

Philosophie-Atlas

Orte und Wege des Denkens

Monograph

Author(s):

Holenstein, Elmar

Publication date:

2004

Permanent link:

<https://doi.org/10.3929/ethz-b-000359415>

Rights / license:

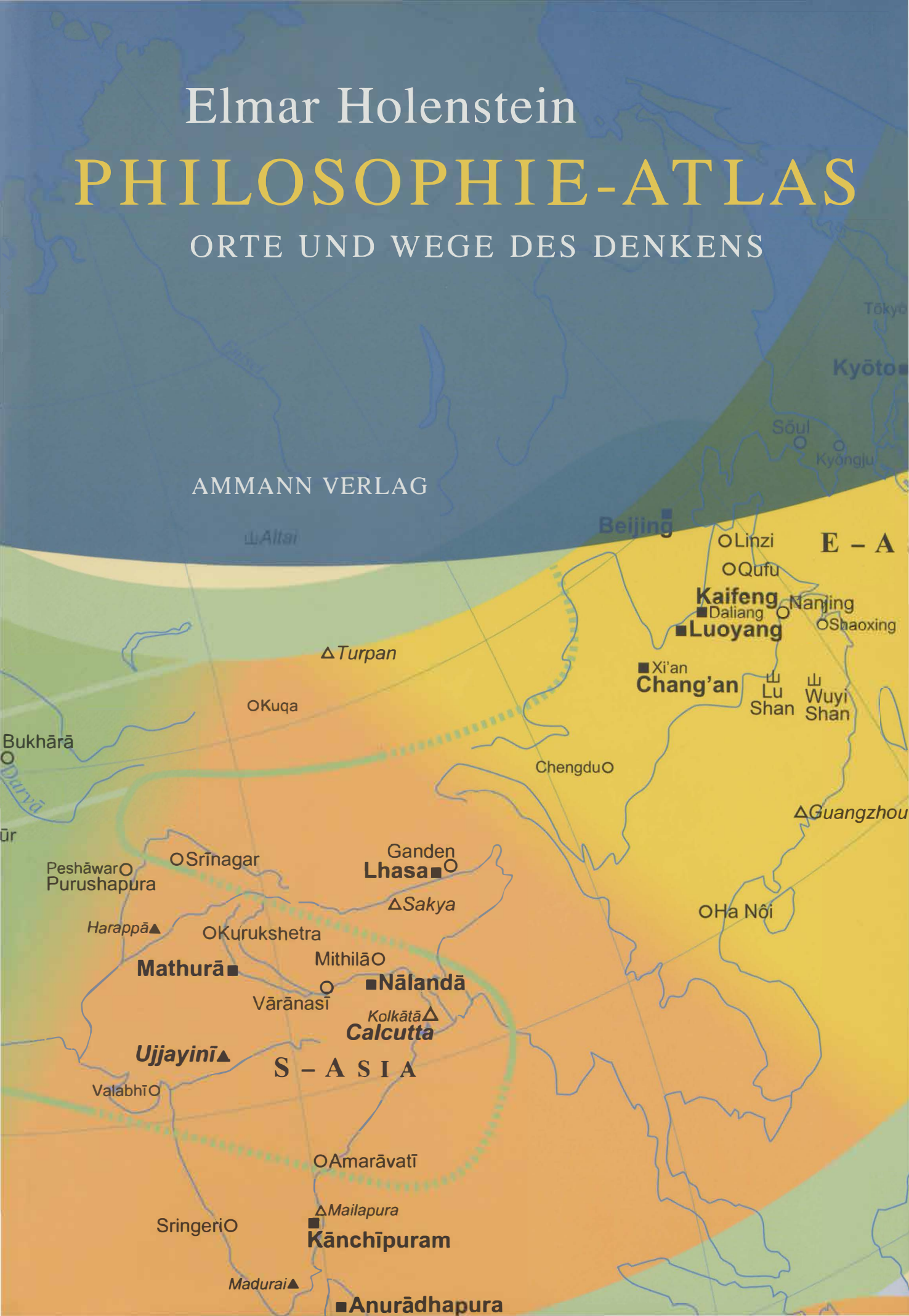
[In Copyright - Non-Commercial Use Permitted](#)

Elmar Holenstein

PHILOSOPHIE-ATLAS

ORTE UND WEGE DES DENKENS

AMMANN VERLAG



E - A

S - A S I A

Daß Philosophie nichts Abstraktes ist, macht dieser Atlas deutlich – oder vielmehr sichtbar: Auf 41 Karten und Schaubildern zeichnet er die »Orte und Wege des Denkens« nach und veranschaulicht die Ideengeschichte der Menschheit, von ihren Anfängen bis in die Gegenwart, von Afrika bis ins »Land der Mitte« Zhongguo.

Verständnis der Philosophie und ihrer Vertreter ist nur eines der zentralen Anliegen Elmar Holensteins. Das besondere Augenmerk liegt auf dem gedanklichen Austausch zwischen den Kulturen, auf dem Beziehungsgeflecht, das Erdteile verbindet. Philosophische Lehren lassen sich nicht isoliert betrachten, sie entwickeln und verändern sich in Abhängigkeit von ihrem Umfeld. So führte der Weg der sogenannten »europäischen Philosophie« nicht direkt von Hellas über Roma nach Paris, Oxford oder Königsberg, sondern erhielt gerade auf seinen »Umwegen« von Südwest-Asien und Nord-Afrika entscheidende Impulse.

Die Karten und ihre Begleittexte fordern auf, die Geschichte des Denkens einmal aus einem anderen Blickwinkel zu sehen. Erdteile werden gleichrangig behandelt, eurozentrische Namen ausgespart, Fremdbezeichnungen durch Eigenbezeichnungen ersetzt: So wird Vorderasien zu Südwest-Asien, Korea zu Han'guk.

Begleitet wird die Reise zu den »Orten und Wegen des Denkens« von zwei umfangreichen Registern, einem Personen- und einem Geographischen Register. Alle Stätten der Philosophie, die Lebensstationen der großen und kleinen Denker und Denkerinnen sind dort minutiös erfaßt – fundierte Quellen für den Spezialisten, ergiebige Fundgruben für den Interessierten.

a
ammann

Elmar Holenstein

PHILOSOPHIE-ATLAS

ORTE UND WEGE DES DENKENS

AMMANN VERLAG

Dritte Auflage

© 2004 by Ammann Verlag & Co., Zürich

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.

Jede Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme.

www.ammann.ch

Gestaltung und Herstellung: Mike Bierwolf, Taipei

Satz: Gaby Michel, Hamburg

Druck und Bindung: Westermann Druck, Zwickau

ISBN 3-250-10479-5

LEITGEDANKEN

Geographie der Philosophie

An sich interessiert sich die Philosophie nicht dafür, wer was wann und wo gesagt hat. Worauf es ihr ankommt, ist vielmehr, ob das, was jemand, wann und wo auch immer, geäußert hat, als wahr oder falsch, gut oder schlecht, unsere Erkenntnis fördernd oder behindernd zu bewerten ist. Bevor wir jedoch eine Aussage beurteilen können, müssen wir sie verstehen. Für das Verständnis einer Aussage ist es sehr wohl aufschlußreich, wer sie wann und wo, in welchem Zusammenhang gemacht hat. Dies ist ein erster, ein *hermeneutischer* Grund, warum wir uns zusammen mit der Geschichte für die Geographie der Philosophie interessieren. Der oberste Leitsatz der Hermeneutik, der Lehre vom Verstehen, ist, daß für das Verständnis eines Textes die Kenntnis seines Kontexts, des sprachlichen wie des situativen Zusammenhangs, von entscheidender Bedeutung ist.

Immanuel Kant war, nicht untypisch für seinen Tätigkeitsort, die Hafenstadt Königsberg, und für sein Jahrhundert, das achtzehnte, ein Liebhaber der Geographie. Zu seinen Lehrverpflichtungen gehörten Geographievorlesungen. Von ihm wird der Ausspruch überliefert: »Es ist nichts, was den geschulten Verstand mehr kultiviert und bildet, als Geographie.« Was immer er dabei im Auge gehabt haben mag – die Geographie ist von der Natur ihrer Sache her eine hermeneutische Wissenschaft, sie macht Zusammenhänge sichtbar. Was die Geographie aufzeigt, zeigt sie in einem Kontext; wenn sie »globalisiert« betrieben wird, in einem globalen.

Denkweise und Denkinhalte gewinnen an Tiefenschärfe und werden leichter begreiflich, wenn wir den Herkunftsort und die Lebensstationen eines Philosophen kennen, wenn wir beispielsweise wissen, daß Vico aus dem süditalienischen Napoli, Montesquieu aus dem französisch-aquitinischen Bordeaux, Rousseau aus dem französisch-schweizerischen Genève und Hume aus dem schottischen Edinburgh stammt. Bei Philosophen außerhalb des eigenen Erdteils begnügt man sich üblicherweise mit einer allgemeingehaltene Mitteilung ihrer nationalen Zugehörigkeit, selbst wenn diese subkontinentale Ausmaße hat. Dabei dürfte der Herkunftsort für Philosophen aus anderen Erdteilen als Hintergrundinformation nicht weniger aufschlußreich sein, das persische Shīrāz für den Iraner Mollā Sadrā, das bengalische Navadvīpa für den Inder Gadādhara, Yuyao in Ost-Zhejiang für den Chinesen Huang Zongxi, die kaiserliche Hauptstadt Kyōto für den Japaner Itō Jinsai, um nur vier Zeitgenossen der vier genannten Europäer aus dem 17. und 18. Jahrhundert zu nennen.

Nicht selten ist das Verständnis eines Textes, das uns die Kenntnis seines Zusammenhangs vermittelt, ergiebiger und anregender als das Verständnis, das wir ohne Kontextkenntnis, intuitiv, im Rahmen unseres zeitgeschichtlich und geographisch beschränkten Horizonts, in ihn hineinlesen. Und nicht selten ist das, was andere in früheren Zeiten und in fremden Erdteilen

gedacht haben, für heutige Belange origineller und erhellender als das, was uns in unserer eigenen Zeit und in unserer unmittelbaren Umgebung angeboten wird. Die Zahl der inspirierenden Denker in einem begrenzten Zeitraum und einer begrenzten Region ist in der Regel beschränkt. Dies sind zwei weitere, beides *heuristische* Gründe, weshalb es sich lohnt, sich über die eigene Epoche und den eigenen Erdteil hinaus kundig zu machen. Die Heuristik lehrt, wie man zur Entdeckung von Erkenntnissen kommt.

Das eigentliche Geschäft der Philosophie ist nicht die Sammlung von Erkenntnissen, von möglichst vielen, neu- und fremdartigen, sondern die Sicherung und Bewertung der Erkenntnisse oder, etwas traditioneller und rationalistischer ausgedrückt, ihre Begründung oder Rechtfertigung. Dazu ist nicht nur Intersubjektivität, sondern auch Interkulturalität angebracht. In den Wissenschaften gilt als gesichertes Erkenntnis, was nicht allein bei mir, sondern auch bei allen anderen, die über eine entsprechende Kompetenz verfügen, Zustimmung findet. Es hat sich als vernünftig herausgestellt, daß man seine eigenen subjektiven Überzeugungen intersubjektiv zur Diskussion stellt. Glaubt man, daß diese Überzeugungen kulturell bedingt sind, ist es nur folgerichtig, sie interkulturell zu überprüfen. Dies ist ein vierter, ein *erkenntnistheoretischer* Grund, warum wir uns mit der Geographie der Philosophie befassen.

Sowohl Christian Wolff (1726 in Marburg an der Lahn) als auch Arthur Schopenhauer (1844 in Frankfurt am Main) bestanden darauf, daß sie ihre Philosophie eigenständig, unabhängig von der Philosophie in Ost- und Süd-Asien (»China« und »Indien«), für deren Kenntnisnahme sie sich in Europa einsetzten, entwickelt hatten. Beide rühmten sich jedoch der Bestätigung, die sie durch diese außereuropäischen Traditionen erfahren hätten. *Rationem iuvat experientia* (»Der Vernunft hilft die Erfahrung«) heißt es dazu beim angeblichen Erzrationalisten Wolff. Und der Einzelgänger und Atheist Schopenhauer schrieb: »Es muß mich freuen, meine Lehre in so großer Übereinstimmung mit einer Religion [der buddhaitischen] zu sehen, welche die Majorität auf Erden für sich hat.«

Als Pierre de Fermat in Toulouse und Blaise Pascal in Paris 1654 gleichzeitig ein altes wahrscheinlichkeitstheoretisches Problem (*le jeu des Pistolets*) gelöst hatten, schrieb der jüngere Pascal dem älteren Zeitgenossen: »Ich sehe, daß die Wahrheit in Toulouse und in Paris dieselbe ist.« Die Methode, welche die beiden zur Auffindung derselben Wahrheit gewählt hatten, war jedoch eine unterschiedliche. In der Philosophie ist noch viel mehr als in der Mathematik zu erwarten, daß man an verschiedenen Orten mit unterschiedlichen Methoden zu denselben Wahrheiten gekommen ist. So unvermeidlich wie inzwischen in der »höheren« Mathematik stößt man dabei aber in der Philosophie seit alters in verschiedenen Erdteilen nicht nur auf dieselben Wahrheiten, sondern auch auf dieselben einander ausschließenden Wahrheitsansprüche (unter Bezeichnungen wie Realismus und Idealismus, Essenzialismus und Nihilismus). Die Überzeugung, daß die Menschen von Natur aus gut und moralisch veranlagt sind, findet sich in Zhongguo/China so unerschütterlich vertreten wie in Europa und die gegenteilige Ansicht ebenso, selbst innerhalb ein und derselben philosophischen Lehrrichtung (von den Konfuzianern Meng Zi und Xun Zi). Man entdeckt in verschiedenen Erdteilen nicht nur dieselben fundamentalen Wertvorstellungen, sondern auch dieselben nicht harmonisch auf-

lösbarer Wertkonflikte. Die bevorzugte Position angesichts solcher Antinomien und Konflikte mag von Fall zu Fall eine andere sein, jedoch nicht nur in den verschiedenen Erdteilen, auch zu verschiedenen Zeiten innerhalb desselben Erdteils, ja im Laufe der verschiedenen Lebensphasen ein und derselben Person. Was wir von anderen Erdteilen erwarten können, sind feine Unterschiede und vor allem, daß die gleichen oder ähnliche Überlegungen in einem anderen kulturellen Ambiente gemacht wurden, oft früher und gelegentlich später als in Europa, mit anderen Motivationen und mit anderen Auswirkungen (→ A 7).

Wenn es in Europa etwas Besonderes gibt, das man in keinem anderen Erdteil finden kann, dann sind es die neuzeitlichen Revolutionen in den Wissenschaften. Aber gerade zu deren Errungenschaften wäre es ohne vorhergehende Entdeckungen und Erfindungen in anderen Kulturen – mathematischen in Süd-Asien und technologischen in Ost-Asien, beide fortentwickelt und weitergegeben von den blühenden mittelalterlichen Kulturen in den muslimischen Ländern – nicht gekommen. Mit der gegenwärtigen Ausbreitung der »europäischen Wissenschaften« kehrt so in diese Erdteile etwas zurück, das in früheren Zeiten und in früheren Fassungen aus ihnen übernommen worden ist.

Die Wahrscheinlichkeit ist groß, daß eine bessere Kenntnis der eigenen Geschichte zu mehr Selbstbescheidung und eine größere Vertrautheit mit der Geschichte der anderen Erdteile zu mehr Anerkennung diesen gegenüber anhält. Die Mehrzahl der großen Philosophen wußte wenig oder gar nichts von den philosophischen Traditionen in fremden Kulturen. Auch heute noch kann man in der Philosophie Exzellentes leisten ohne die Kenntnis fremder Erdteile. Aber bei den heutigen Kontaktmöglichkeiten kann sich das, was irgendwo auf der Erde passiert, so rasch auf unseren Aufenthaltsort auswirken, wie das früher nur für Geschehnisse in der unmittelbaren Nachbarschaft der Fall war. Es ist fahrlässig, sich nicht dafür zu interessieren, was andere, mit denen wir in einer Schicksalsgemeinschaft verbunden sind, denken oder von ihrer Tradition her zu denken geneigt sind. Von unseren Gesprächspartnern in anderen Kulturen wird es außerdem als Respektlosigkeit gedeutet. Dies ist ein fünfter, ein *gesellschaftspolitischer* Grund, warum uns die Geographie der Philosophie nicht gleichgültig bleiben kann.

Nach Kants Königsberger Vorlesungen lassen sich die Leitfragen der Philosophie – Was können wir wissen? Was sollen (oder wohl besser: wollen) wir tun? Was dürfen wir hoffen? – in einer einzigen Frage zusammenfassen: Was ist der Mensch? So, wie wir von Natur aus veranlagt sind, möchten wir jedoch nicht nur wissen, was wir sind, sondern auch, woher wir kommen. Was wir sind, ist nur sehr beschränkt mit unserer individuellen Abstammung und unserer kulturellen Herkunft zu erklären. Wir möchten es trotzdem wissen, so irrational oder zumindest irrelevant es von einem klassischen philosophischen Standpunkt aus ist. Das ist ein sechster, ein *anthropologischer* Grund, warum uns die Geographie der Philosophie – heute mehr denn je – zu einem Anliegen werden kann.

Noch nie hatten wir so viele konkrete Anhaltspunkte für die gemeinsame Abstammung aller Menschen wie heute. Über Jahrtausende hinweg war die Einheit des Menschengeschlechts eine spekulative, mythologische oder religiöse Idee. Heute ist sie eine von harten empirischen Funden, seit kurzem erstmals auch von mikrobiologischen Daten gestützte Hypothese. Noch

nie zuvor wußten die Menschen so vieles und so Konkretes über die Handelsbeziehungen und Wanderungen ihrer Vorfahren, die sich über ganze Kontinente erstreckten, wie uns seit rund 200 Jahren Archäologen und Sprachwissenschaftler und seit kurzem Genforscher aufzeigen. Den Nachweis der Verwandtschaft der indischen und der europäischen Sprachen im späten 18. Jahrhundert kommentierte Max Müller (1883 in Oxford) mit dem Satz: »Wir wissen jetzt, daß wir etwas anderes sind, als wir dachten.« Heute wissen wir um ein fast unübersehbares Vielfaches mehr über die geschichtliche Entwicklung unserer Gefühle und unseres Denkens, als der interdisziplinär gebildete Indologe Müller vor 130 Jahren ahnen konnte.

Für einen aufgeklärten Geist ist eine tierische, »barbarische« oder auch nur ausländische Abstammung keine Schande. Sie ist für ihn vielmehr ein Motiv, sich unvoreingenommen über seine nächsten tierischen Verwandten und über »Barbaren« und Ausländer kundig zu machen. Das ist keine nur christliche und/oder gar nur europäische Einsicht. Der junge Huineng, im 7. Jahrhundert einer der innovativen Stifter des chinesischen *Chan/Zen*, soll im »Ostberg-Kloster« *Dongshan Si* bei Qizhou (in Hubei, unweit des Yangzi) vom nordchinesischen Patriarchen Hongren gefragt worden sein: »Wenn du aus dem [südchinesischen] Lingnan kommst, dann bist du ein Barbar. Wie kannst du da ein Buddha [d. h. ein »Aufgeklärter«] werden?« Die überlieferte Antwort lautete: »Mein Barbaren-Körper und dein Körper sind nicht gleich, aber welchen Unterschied gibt es in unserer Buddha-Natur?«

Philosophie der Geographie

Die Geographie war im westlichen (südwestasiatischen, nordafrikanischen und europäischen) Teil der »Alten Welt« von Anfang an eine ökologisch ausgerichtete Wissenschaft. Ihre Begründer waren Ärzte, die sich für das Verhältnis zwischen der geographischen Lage eines Ortes und der physischen und mentalen Gesundheit der Menschen interessierten. Der namhafteste unter ihnen war Hippokrates von Kos. Sein klassischer Text zum Thema trägt die bezeichnende Überschrift »Von den Lüften, Wassern und Orten« *Peri aērōn, hydatōn, topōn*. Die Tatsache, daß es Ärzte waren, die diese Zusammenhänge mit der für die traditionelle Medizin typischen »ganzheitlichen« Denkweise erstmals erforschten, hatte allerdings eine Verengung der Perspektive zur Folge. Sie führte zu einer Art Nischenkonzeption des Verhältnisses zwischen Geographie und Anthropologie. Als Leib- und Seelenärzten stand für sie die Beziehung zwischen Klima und Bodenbeschaffenheit einer Wohngegend und dem Gesundheitszustand, dem Temperament und dem Charakter der dort lebenden Menschen im Vordergrund ihrer geographischen Erörterungen. Diese Einengung der Sicht wurde nicht aufgegeben, als im 18. Jahrhundert Kulturphilosophen, maßgebend Montesquieu in Bordeaux und Herder in Weimar, geographischen Zusammenhängen nicht mehr primär mit gesundheitswissenschaftlichen, sondern mit allgemeineren kulturwissenschaftlichen Interessen nachgingen. Die beiden Schlüsselbegriffe von Montesquieus Kulturgeographie sind, ganz und gar in der Tradition von Hippo-

krates, *climat* und *terrain*. Im Deutschen spricht man statt von *terrain* von »Boden« oder »Bodenbeschaffenheit«.

Die ganze Kulturgeographie ist durch diese verengte Sichtweise und die anschließende ideologische Überhöhung der Nischenkonzeption des Verhältnisses von Mensch und unmittelbarer Umwelt in der »Blut- und Boden-Mystik« der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts in Verfall geraten. Sie wurde daraufhin für Jahrzehnte in ein Randdasein abgedrängt.

Der Ausweg, den man in geisteswissenschaftlichen Kreisen aus der allzu deterministischen Sicht des Verhältnisses zwischen den Menschen und ihren geographischen Lebensbedingungen meinte gefunden zu haben, war die Auffassung, der Mensch sei als Geistwesen anders als die anderen Lebewesen fähig, selber zu bestimmen, wie er sich zu seinem Milieu, zu Klima und Terrain, verhalte. Das erinnert an Kants Unterscheidung zwischen dem, »was die Natur aus dem Menschen macht«, und dem, was der Mensch »als freihandelndes Wesen aus sich selber macht oder machen kann und soll«. Die Frage ist jedoch, wie weit das, was der Mensch aus seiner Natur macht oder machen kann, nicht wiederum von der Natur vorgegeben ist. Wie weit ist das Verhältnis eines Menschen zu sich selbst von angeborenen Strukturen, wenn nicht prädestiniert, so doch prädisponiert? Auch in geographischer Hinsicht ist der Mensch kein Geist, der völlig frei über »den Lüften, Wassern und Orten« schwebt.

Etwas anderes ist in Betracht zu ziehen, das die Menschen von den übrigen Lebewesen deutlich unterscheidet und dazu beiträgt, die Nischenkonzeption der Kulturgeographie zu relativieren und zu transzendieren. Auch Tierarten haben sich wie das Menschengeschlecht über alle Kontinente ausgebreitet. Auch Tiere wandern während ihrer Lebenszeit, zum Teil jährlich, über weite Strecken und kehren zu ihrem Ausgangsort zurück. Aber sie bringen von ihren Wanderungen keine Waren und schon gar nicht Ideen zurück, mit denen sie ihre »Nische« in einer Weise, wie das für die Menschen charakteristisch ist, transformieren. Bei Tieren findet man keinen mit den menschlichen Gesellschaften vergleichbaren überregionalen Handel mit Auswirkungen auf ihr Habitat, darauf also, was sie mit ihrem angestammten Terrain machen und wie sie mit ihrem Klima zurechtkommen.

In einem weiten Ausmaß ist für die Philosophie wie für die gesamte Kultur einer Region nicht das Klima (mäßig oder extrem, trocken oder feucht) und ihr Terrain (klein- oder großräumig, eben oder gebirgig, fruchtbar oder unfruchtbar) ausschlaggebend, sondern vor allem ihr Umfeld. Der prägnanteste symbolische Ausdruck dafür ist die Binnenstruktur von Dörfern und Städten. Die Binnenstruktur vieler Orte wird durch die Verkehrswege bestimmt, die sie mit anderen Ortschaften verbinden. Häufig sind die Verkehrswege selbst ausschlaggebend für die Lage der Orte. Die Wege sind vielfach älter als die Orte, die an ihnen liegen. Natürlich ist das Bedingungsverhältnis ein wechselseitiges. Die »Bodenschätze« und das Klima entscheiden über die Bedeutung eines Ortes innerhalb eines überregionalen Handelsnetzes. Umgekehrt entscheidet die Bedeutung der Verkehrswege und der benachbarten Regionen mit über die wirtschaftliche und kulturelle Blüte eines Ortes.

Der große Unterschied in der Verbreitungsgeschichte zuerst der Domestikation von Pflanzen und Tieren, dann von Stadt- und Schriftkulturen und schließlich von Wissenschaften und

Philosophie zwischen der »Alten« und der »Neuen Welt« (Asien, Nord-Afrika und Europa einerseits und Mittel-, Süd- und Nord-Amerika andererseits) läßt sich nur mit den Auswirkungen erklären, welche die geographische Lage, Klima und Terrain auf die Kontaktmöglichkeiten zwischen den einzelnen Kulturregionen hatten (→ A 6, K 7–8).

Als Schulbeispiel für eine die traditionelle Nischenkonzeption überwindende Kontextkonzeption der Kulturgeographie bietet sich Kemet/Misr/Ägypten an. Herder (1774 im wasserreichen niedersächsischen Bückeburg) hielt Kemet, »aus Nilschlamm gebildet und von ihm befruchtet«, zum Ackerbau prädestiniert und durch »Ackerfleiß« zur Entfaltung einer »bürgerlichen, dörflichen, städtischen« Kultur befähigt. Heute ist archäologisch erwiesen, daß die Agrikultur in Kemet ein Importprodukt aus dem benachbarten südwestasiatischen »Fruchtbaren Halbmond« ist, dem Herder allein »das Hirtenleben«, Viehzucht, zugeordnet hatte.

Daß Kemet seine Subsistenzbasis dem Nil und seinen jährlichen Überschwemmungen verdankt, haben wir aus unseren alten Schulbüchern in Erinnerung. Aber das ist nur die halbe Wahrheit. Kennzeichnend für eine buchstäblich umfassendere Erklärung des Kulturphänomens Kemet ist einer der ersten Leitsätze, der in einem neuen Geschichtsatlas zu lesen ist: »The source of life in Egypt is the river Nile; but the wealth of the nation arose from commerce.«¹ Man kann hinzufügen: vom Handel ebenso mit dem afrikanischen Umfeld wie mit dem südwestasiatischen »Fruchtbaren Halbmond«.

Der Nachsatz gilt nicht nur für den (materiellen und ideellen) Reichtum in Kemets Palästen, Städten und Grabanlagen. Er gilt bereits für den agrikulturellen Wohlstand des Niltals. Die Domestikation von Pflanzen und Tieren ist ein zeitaufwendiger Prozeß. Nicht alle Arten lassen sich unter natürlichen Bedingungen domestizieren. In Kemet war von den acht wichtigsten Pflanzen, die sich im »Fruchtbaren Halbmond« als für die Kultivation geeignet erwiesen hatten, nur gerade eine, Gerste, heimisch. Es war für die Bewohner des Niltals weniger aufwendig, (imitativ) die bereits domestizierten Nutzpflanzen aus ihrer Nachbarschaft zu übernehmen, als (initiativ) selber den Prozeß der Domestikation einzuleiten und durchzuhalten.² Die Geschichte der Agrikultur bietet sich als ein simples Illustrationsbeispiel dafür an, daß für die Innovation einer kulturellen Leistung im Vergleich zu ihrer Nachahmung ein Mehr an besonderen Bedingungen erforderlich ist (→ K 2). Ein fruchtbarer Boden allein genügt nicht. Es braucht auch einen für die Zucht geeigneten Pflanzenbestand.

Die Voraussetzungen für die Produktion und die Rezeption von Kulturgütern sind voneinander verschieden. Jedem von uns ist der Unterschied von unserer Fremdsprachenkompetenz her vertraut. Wir verstehen immer mehr als wir selber spontan, ohne Vorlage, zu formulieren vermögen. Beim Erlernen einer Sprache ist die passive Kompetenz der aktiven in der Regel eine Stufe voraus. Wir wissen auch, daß es leichter ist, Kants transzendente Deduktion oder Einsteins Relativitätstheorie zu begreifen als sie selber eigenständig zu entwickeln. In Kunst und Literatur ist die Kluft noch markanter. Nicht wenige Kunsttheoretiker nehmen für sich in

¹ *The Penguin Historical Atlas of Ancient Egypt*, ed. by Bill MANLEY, London, 1996.

² Vgl. Jared DIAMOND, *Guns, Germs, and Steel: The Fates of Human Society*, New York: Norton, 1997.

Anspruch, ein Kunstwerk besser zu verstehen als sein Schöpfer. Nicht wenige Künstler stimmen ihnen zu.

Das offenkundige Gefälle zwischen den Kurations- und den Diffusionsbedingungen für Kulturgüter erklärt die oft rasche und weitreichende Verbreitung von kulturellen Leistungen. Das Sprichwort »Nichts bleibt an seinem Ort« ist kulturtheoretisch von diesem Bedingungsgefälle her verständlich. Das ihm anscheinend widersprechende Schlagwort »Alles hat seinen Ort« läßt sich dagegen auf die tatsächlich häufig ortsgebundenen, sehr speziellen und nicht verallgemeinerungsfähigen Bedingungskonstellationen für die Entstehung kultureller Leistungen beziehen.

Kreativität ist ein wenig geklärtes Phänomen. Fest steht nur, daß Umweltfaktoren dafür eine Rolle spielen, in der Kulturgeschichte wie in der biologischen Evolution, freilich mit einem bemerkenswerten Unterschied. Von der Biologie wird für die Entstehung von Neuem die geographische Abgeschiedenheit einer Population als eine entscheidende Bedingung angeführt. In den menschlichen Kulturen kommt es dagegen häufig zu kreativen Neuentwicklungen gerade durch die Nachbarschaft und den Kontakt, den Kommerz und die Kommunikation mit anderen Kulturen. Etwas, das in einer Kultur entwickelt worden ist, wird von einer Nachbarkultur übernommen und erscheint im anderen Kontext in einem neuen Licht. Um im neuen Umfeld brauchbar zu sein, muß es überdies im Allgemeinen angepaßt und damit verändert und weiterentwickelt werden.

Manchmal handelt es sich um einen bewußten und zielstrebig vorangetriebenen Prozeß, nicht selten jedoch um einen von den Rezeptoren weder beabsichtigten noch nachträglich bemerkten und reflektierten Vorgang. Gelegentlich kann man von einem »kreativen Mißverständnis« sprechen. Um zu verstehen, wie sich die Philosophie bei der Übernahme von einer Kultur in eine andere wandeln und weiterentwickeln kann, ist es lehrreich, zu verfolgen, wie Schriften ihre wichtigsten Weiterentwicklungen der Übernahme von einer Sprache in eine andere verdanken. (→ K 3–5).

Kartographische Überlegungen

Zum Informationspotential geographischer Karten gehört es, daß sie den Gegenstand, für den sie erstellt werden, in ein Umfeld eingebettet wiedergeben. In dieser Hinsicht unterscheiden sich kartographisch vermittelte geographische Informationen augenfällig von bloß sprachlich vermittelten Informationen. Ein schriftliches Straßenverzeichnis, das sich auf die Straßen innerhalb einer Stadt beschränkt, erweckt nicht in derselben Weise den Eindruck einer künstlichen Beschneidung, wie das bei einer kartographischen Wiedergabe der Straßen in den Grenzen eines Stadtgebiets der Fall ist. Decken sich die Grenzen der Stadt nicht mit den Grenzen der Karte, was bei den üblichen rechteckigen Karten die Regel ist, hat die Beschneidung des Straßenverlaufs an der Stadtgrenze etwas Willkürliches an sich. Es ist zudem unökonomisch.

Ein vorhandener Raum für wertvolle Zusatzinformationen bleibt ungenutzt. Kartographen haben daher einen *horror vacui*. Sie mögen leeren Raum nicht.

Im vorliegenden Atlas wird der vorhandene Kartenraum so sinnvoll wie möglich gefüllt. Zuviel Information, die für das Kerngebiet einer Karte aufschlußreich sein kann, würde sonst unnötig ausgeklammert. Ein Beispiel: Für die Geschichte der Philosophie in Zhongguo/China ist die Universitätsstadt Nālandā in Tianzhu/India von nicht zu unterschlagender Bedeutung. Auf dem (rechteckigen) Kartenausschnitt Asiens, den man für die Wiedergabe Zhongguos braucht, gibt es für die Eintragung von Nālandā hinreichend Raum (→ O 1). Ähnliches gilt für die Geschichte der Philosophie in Europa in bezug auf eine ganze Reihe nordafrikanischer Städte wie Qayrawān, Tūnis und Marrākush, für die auf den üblichen Europakarten genügend Platz vorhanden ist (→ W 1 und 3). Warum sollten sie ausgerechnet auf Karten, die den Werdegang der Philosophie in Europa zum Thema haben, fehlen?

Nicht anders als bei Wetterkarten ist es bei Kulturkarten unnatürlich, wenn die Informationen auf ein Staatsgebiet oder, etwas weniger nationalistisch, auf einen Kontinent oder Subkontinent begrenzt bleiben. Kulturphänomene halten sich wie das Wetter weder an Staatsgrenzen noch an die Grenzen der Erdteile. Kultur und Klima sind beide nicht allein mit internen Faktoren der jeweiligen Gebiete erklärbar. Ebenso wichtig sind externe Faktoren, für die Kultur einer Region die Beschaffenheit ihrer Nachbarregionen (→ A 6).

Trotz der chronischen Unstetigkeit kulturgeographischer Einheiten finden sich in diesem Atlas farbliche Hervorhebungen von konventionell (ökonomisch, politisch, religiös, ethnisch und/oder sprachlich) definierten Regionen. Es geht darum, das farblich mögliche Informationspotential einer Kartenfläche zu nutzen. Das Anliegen der Kulturgeographie liegt zwar jenseits des Farbspektrums, aber es läßt sich mit Farben leichter verdeutlichen. Der Zweck der farblichen Hervorhebungen ist es, auf die interne Mannigfaltigkeit der einzelnen Erdteile aufmerksam zu machen oder aber dort, wo sie den konventionellen Grenzen dieser Erdteile oder Staaten folgen, die Fragwürdigkeit der Grenzziehungen aufzuzeigen. Die Pfeile, die auf diesen Karten die Ausbreitung philosophischer Lehrrichtungen, religiöser Bekenntnisse oder wissenschaftlicher Strömungen anzeigen, erstrecken sich meistens über die künstlich homogen wiedergegebenen Flächen hinaus.

Homogenisierungen sind bei einer Kartographierung der Wirklichkeit unvermeidlich. Je kleiner der Maßstab, desto gleichmäßiger werden der Lauf eines Flusses, der Verlauf einer Küste und die Höhenunterschiede eines Landes wiedergegeben. Karten machen damit nur augenfällig, was für jede Form der Wiedergabe von Wirklichkeit gilt. Keine Geschichtsdarstellung vermag das, was einst geschah, so wiederzugeben, »wie es eigentlich gewesen«³ ist. Die für Historiographie und Geographie gleicherweise unvermeidliche Frisierung der Wirklichkeit hat jedoch eine positive Kehrseite: Die großen Linien einer Entwicklung werden sichtbar. Sie bewahren uns davor, in der Informationsflut die Orientierung zu verlieren.

Karten der Erde sind ein besonders anschauliches Beispiel dafür, daß das Ideal der Wis-

³ Leopold Rankes 1824 in Frankfurt an der Oder aufgestellte Forderung.

senschaftlichen, Gleiches gleich und Ungleiches dem Grad seiner Verschiedenheit entsprechend ungleich darzustellen, unerreichbar ist. Die Erde ist eine dreidimensionale Kugel. Erdkarten projizieren sie auf eine zweidimensionale Fläche. Das Ergebnis ist eine »Verflachung«, ist also um eine Dimension ärmer. Verzerrungen sind dabei unvermeidlich. Es ist unmöglich, sämtliche Distanzen zwischen den Orten auf einem Globus mit einer zweidimensionalen Karte gleichmäßig wiederzugeben. Einzelne Erdteile erscheinen umfangreicher, andere umgekehrt kleinräumiger, als sie es sind. Mit der Wahl der Projektion entscheidet der Kartograph, welche Verhältnisse er »überzogen« darstellt und was er »zu kurz kommen« läßt. Auch hier kann man aus der Not eine Tugend machen. Kartographen versuchen mit der Wahl ihrer Projektion möglichst für jene Gegenden Platz zu gewinnen, für die überdurchschnittlich viele Informationen vorhanden sind.

Bei der Projektion einer Kugel, deren Oberfläche keine Bildgrenze kennt, auf eine umrandete Karte muß man sich entscheiden, wo der Schnitt anzusetzen ist und was in der Folge davon ins Mittelfeld der Karte und damit ins Zentrum des Blickfeldes rückt und was an den Rand. Wahrnehmungspsychologisch sind weder Zentrum und Peripherie eines Bildes noch obere und untere Bildhälfte gleichwertig. Es gibt keine gänzlich wertfreie Wissenschaft. Auch dafür ist die Kartographie ein anschaulicher Beleg. Man denke an die Widerstände, die zu überwinden waren, bis man sich aus pragmatischen Gründen auf einen einheitlichen Nullmeridian⁴ (den britischen durch die Sternwarte von Greenwich) für die Erdkarten geeinigt hatte, sowie an die gelegentlichen Vorschläge aus der südlichen Hemisphäre, Karten mit dem Süden oben und dem Norden unten einzuführen.

Auch hier kann man einem Mangel, der Unmöglichkeit, sämtliche Erdteile gleichwertig wiederzugeben, etwas Positives abgewinnen. Man plaziert jenen Erdteil ins Mittelfeld der Karte, der in einer bestimmten Phase der Geschichte eine zentrale Rolle spielt. In unterschiedlichen Phasen der Geschichte und in Abhängigkeit vom jeweiligen Forschungsgegenstand sind das immer wieder andere Erdteile (→ A 1 [Karte] und 2 [Text], N 5, G und Z).

Auch die Tatsache, daß sich die Mittellinie und der Nullmeridian einer Karte nicht zu decken brauchen, läßt sich dafür benutzen, einem Sachverhalt mehr oder weniger auffällig, ohne Worte, nur visuell, Ausdruck zu verleihen. Auf den Karten, die der Philosophie im westlichen Teil der »Alten Welt« gewidmet sind, liegen Ionia und Hellas, die Ausgangsregionen der Philosophie in diesem Teil der Erde, annähernd in der Mitte (→ W 1–4). Der gewählte Nullmeridian (der 35. Längengrad Ost) verläuft jedoch weiter östlich durch phönikisch-palästinensisches und ägyptisches Gebiet. Der gleiche Längengrad wurde zuvor schon für die Karten, die dem Aufkommen der frühesten Schriftkulturen und der Ausbreitung der alphabetischen Schriften zum Gegenstand haben, als Nullmeridian gewählt (→ K 3–5). Damit kann zum Ausdruck gebracht werden, daß das Ursprungs- und anfängliche Ausstrahlungsgebiet für die Stadt-, Schrift- und Wissenschaftskulturen im westlichen Teil der »Alten Welt«, nicht in

⁴ Der Längengrad, der senkrecht vom oberen zum unteren Kartenrand verläuft.

Hellas und in Europa liegt, sondern östlich davon in der Region des »Fruchtbaren Halbmondes« und in Kemet/Ägypten.⁵

Für die Wahl des Nullmeridians außerhalb der Kartenmitte ist jedoch nicht immer ein ideologischer Grund zu suchen. Die Wahl kann auch rein pragmatisch motiviert sein. So wurde für die Karten der Geschichte der Philosophie in Europa vom 16. bis zum 20. Jahrhundert der 5. Längengrad Ost als Nullmeridian gewählt, der durch Holland (ein Hort der frühen aufklärerischen neuzeitlichen Philosophie) verläuft. Die Wahl eines zentraleren Längengrads, etwa des Längengrads, der in der Nähe von Berlin verläuft, oder sachlicher begründet, des Nullmeridians der offiziellen »mitteleuropäischen Zeit«, des 15. Längengrads Ost, der durch die ehemals preußische Sternwarte von Stargard bei Stettin/Szczecin, unweit der Oder/Odra, des Grenzflusses zwischen West- und Ost-Europa, führt, wäre mit kartographischen Nachteilen verbunden gewesen. Die Karte für die europäische Neuzeit (N 2) hätte verkleinert werden müssen, um für die philosophiegeschichtlich wichtigen russischen Orte Raum zu schaffen. Kartenraum ist ein kostbares Informationsmedium, mit dem rational umzugehen ist. Mit dem 5. Längengrad Ost als Nullmeridian war es zudem auf der Karte für das 20. Jahrhundert (N 3) möglich, Sankt-Peterburg/Leningrad gerade noch aufzunehmen, während Hellas und Istanbul/Könstantinupolis, beide auf traditionell europäischem Boden und westlicher als Sankt-Peterburg, bei dem gewählten Maßstab außerhalb der Karte zu liegen kamen. Damit läßt sich nicht nur die Bedeutung der ehemaligen russischen Hauptstadt für die Philosophie des 20. Jahrhunderts anzeigen. Es wird auch deutlich, daß von Hellas, der Ausgangsregion der »europäischen Philosophie«, und von Istanbul/Könstantinupolis, das während Jahrhunderten eine nicht zu unterschätzende Vermittlerrolle spielte, in diesem Zeitraum nichts mehr anzuführen ist, das eine Berücksichtigung bei der Wahl des Kartenausschnitts rechtfertigen würde.

Ein Selektionspotential ist immer auch ein Manipulationspotential. Auch dafür ist die Kartographie ein Schulbeispiel. Nicht allein wissenschaftliche Anliegen spielen bei der Wahl der jeweiligen Karte, ihres Umfangs, ihres Mittelfelds und ihrer Projektion, eine Rolle. Häufig sind dafür Machtinteressen ausschlaggebend, bewußt oder unbewußt.

Ebenso können ästhetische und didaktische Anliegen zu Manipulationen, wissenschaftlich zulässigen oder unzulässigen, verleiten. Eine umsichtig gestaltete Karte kann ein zur Gewohnheit gewordenes »Weltbild« oder »Geschichtsbild« korrigieren und ein neues einprägsam vermitteln. Mit der Karte der Schrift- und Wissenschaftskulturen der »Alten Welt« (A 6) läßt sich dies veranschaulichen. Der gewählte Nullmeridian, der 60. Längengrad Ost, verläuft weder durch die Kartenmitte noch durch die Mitte der »euroasiatischen Landmasse«, sondern durch Ost-İrān. Der İrān spielte eine herausragende Rolle in der Vermittlung von Schrift und Wissenschaft zwischen dem Westen und dem Osten der »Alten Welt«. Daß auch dies durch die

⁵ Der 35. Längengrad Ost ist außerdem der Längengrad, der exakt durch den Berg Karmel und das ostafrikanische *Rift Valley* verläuft. Der Berg Karmel ist das Fundgelände der bislang frühesten Fossilien des anatomisch modernen Menschen außerhalb Afrikas, und das *Rift Valley* ist beim gegenwärtigen Stand der Forschung noch immer die herausragendste Region in der Anfangsgeschichte der Menschheit überhaupt (→ A 1–3 und K 1). Auf keiner der angeführten Karten ist der 35. Längengrad Ost eingetragen, sondern nur der 30. und der 40. Grad, in deren Mitte er liegt.

Karte zum Ausdruck gebracht wird, ist ein willkommener Nebeneffekt des gewählten Nullmeridians. Ausschlaggebend war jedoch etwas anderes, etwas primär Ästhetisches. Mit der Wahl des 60. Längengrads als Nullmeridian erhält der Gürtel der Schrift- und Wissenskulturen zwischen dem Atlantik und dem Pazifik eine halbmondförmige Gestalt. Einerseits erinnert er damit an die als »Fruchtbarer Halbmond« gängig gewordene Bezeichnung für eine kulturgeschichtlich herausragende Region in Südwest-Asien (→ K 2-5), mit dem er, was Rang und Rolle angeht, vergleichbar ist. Mit seiner nach Süden gewölbten Form und einer leicht asymmetrischen Verschiebung kontrastiert dieser Gürtel andererseits in anmutiger Weise mit der Wölbung der nördlichen Hemisphäre der Erdkugel.⁶

Philosophiegeschichtliche Überlegungen

Wann beginnt die Geschichte der Philosophie? Sicherlich fängt sie nicht erst mit dem Aufkommen des Wortes »Philosophie« an, und sicherlich wird nicht nur dort philosophiert, wo es ein dieser Tätigkeit entsprechendes Wort gibt. Niemand käme auf die Idee, von Mathematik nur dort zu sprechen, wo man dafür ein Fachwort geprägt hat. Der Sache nach sei die Philosophie uralte, nur der Name sei neueren Datums, schrieb Cicero vor 2100 Jahren in seinen Disputationen aus Tusculum.

Natürlich hängt die Festlegung der Anfangszeit davon ab, was man unter »Philosophie« versteht. *Eine Philosophie hat*, so kann man formulieren, wer sich in seinem Tun und Lassen an Grundsätzen orientiert. *Ein(e) Philosoph(in) ist*, wer sich diese Grundsätze überlegt. Dazu gehört dann auch, daß er (sie) sich über die eigene Tätigkeit Gedanken macht. Daher ist die Suche europäischer Philosophen nach einem Fachwort für ihre Tätigkeit in anderen Kulturen verständlich. Es versteht sich auch, daß man einen Mathematiker, der sich mit den Grundlagen seiner Disziplin befaßt, entweder in Anlehnung an den philosophische Disziplin der Metaphysik als »Metamathematiker« oder aber als »Philosophen der Mathematik« bezeichnet.

Eine globale Geschichte der Philosophie kann man nicht ohne einen weiten Begriff der Philosophie abfassen. Sie läßt sich auch nicht ohne Überlegungen zu ihrer Vor- und Kontextgeschichte schreiben. Zur Philosophie gehört, daß sie Rechenschaft über ihre Voraussetzungen und Rahmenbedingungen ablegt. Die mentalen und sozialen Voraussetzungen des Philosophierens decken sich in beachtenswerter Weise mit den mentalen und sozialen Fähigkeiten, welche die Menschen zusammen mit ihrem Sprachvermögen erworben haben (→ K 1). Die Geschichte der Philosophie beginnt in diesem Atlas daher weder am hellenischen »Binnenmeer« *Thalassa hē esō* noch im südasiatischen »Mittelland« *Madhyamā Dish* noch in der ostasiati-

⁶ Die Entscheidung für einen Nullmeridian weiter östlich, in Süd-Asien und dazu in der Kartenmitte, ergäbe ein geknicktes Farbband, das einem etwas unförmigen Bumerang gleichen würde.

schen »Mittleren Ebene« *Zhongyuan*, sondern mit der Anfangsgeschichte der Menschheit in Afrika (→ A 1 und K 1).

»Die Philosophie ist älter als die Religion«, schrieb im 9. Jahrhundert der aus dem zentralasiatischen, »jenseits von Āmū Daryā/Oxos« (heute in Qazaqstan) gelegenen Fārāb stammende muslimische Philosoph al-Fārābī. Was immer er dabei im Auge gehabt haben mag, fest steht, daß die frühesten erhalten gebliebenen Weisheitsschriften (aus dem 3. Jahrtausend vor dem Wechsel der Zeitrechnung in Kemet/Ägypten) ihre ethischen Maximen nicht theologisch, sondern ordnungsphilosophisch begründen. Religiöse Begründungen der Ethik sind charakteristisch für eine mittlere Phase der Entwicklung sowohl der archaischen Weisheitsliteratur als auch der später akademisch betriebenen Philosophie.

Für viele Philosophen beginnt ihre Disziplin in der »Achsenzeit« um die Mitte des letzten Jahrtausends vor dem Wechsel der Zeitrechnung (→ A 5). Die damals erfolgte Entwicklung bezeichnen sie als einen Übergang *vom Mythos zum Logos*, von Erzählungen zu Begründungen oder, wie man es auch formulieren könnte, von der *narratio* zur *ratio*. Aus der Vorachsenzeit ist jedoch ebensoviel Spruchweisheit wie Mythologie überliefert. Ciceros Sicht der damaligen Entwicklung als eine *von der Weisheit zur Philosophie* ist daher vorzuziehen.

Hegel vertrat in seinen Berliner Vorlesungen zur Philosophie der Geschichte ein dreistufiges Entwicklungsschema vom »Gefühl« über die »Anschauung« zum »Denken« und damit von der Religion über die Kunst zur Philosophie. Auf welcher Stufe oder Zwischenstufe sind auf einer solchen Skala der Kulturgeschichte Sprache und Sprachwerke anzusiedeln? Beim gegenwärtigen Stand der Forschung hat man gute Gründe, die Sprachfähigkeit der Menschen noch vor ihren frühesten Kunstwerken (Felsmalerei und tragbare Plastik) oder zumindest gleichzeitig mit diesen anzusetzen.

In bezug auf die Ägypter meinte Hegel in seiner einlinigen Geistesgeschichte der Menschheit, daß sie noch nicht in der Lage waren, über ihre »stummen Kunstwerke« hinaus »ein Nationalwerk der Sprache« hervorzubringen. Hegel konnte zu seiner Zeit die Weisheitsliteratur und die Dichtung im alten Kemet/Ägypten noch nicht kennen. »Das älteste Buch der Menschheit«, die »Lehre des Ptahhotep«, verfaßt wahrscheinlich im -24. Jahrhundert in Memphis, war noch nicht wiederentdeckt, ebensowenig der »Sonnenhymnos« des Akhenaton aus dem -14. Jahrhundert. Hegel konnte noch nicht wissen, daß die früheste bekannte »Entgötterung« oder, nach einer neueren Ausdrucksweise, »Entmythologisierung« der Natur dadurch, daß sie als eine Schöpfung Gottes erklärt wird, keine originelle Leistung der jüdischen Bibel ist, sondern – ein bis zwei Jahrtausende früher – ausgerechnet den afrikanischen Ägyptern zuzuschreiben ist, bei denen Hegel »ein eisernes Band um die Stirne des Geistes gewunden« zu sehen vermeinte. Die Archäologie hat seit Hegels Tod (1831) so viele literarische Dokumente ans Tageslicht gebracht (→ K 3 und W 2) und den zeitlichen Horizont der Frühgeschichte der Menschheit derart ausgeweitet (→ K 1), daß die ganze Vorgeschichte der Philosophie neu zu konzipieren ist.

Eine entsprechende Revision in bezug auf die außereuropäischen Entwicklungslinien der Philosophie ist mittlerweile voll im Gang. Man kann sich nach wie vor an das Kriterium von

Kant und Hegel halten, will man die »eigentliche« oder »wissenschaftlich betriebene« Philosophie von »bloßer« Weisheit abheben (theoretische Annahmen, die zur Lösung empirischer und praktischer Probleme gemacht werden, argumentativ und mit Hilfe von abstrakten Begriffen und Regeln klären). Mit diesem Kriterium sind die geographischen Grenzen der Philosophie jedoch nicht mehr dort zu ziehen, wo der Einflußbereich der von den Hellenen eingeleiteten philosophischen Bewegung endete. Der Forschungsstand ist heute ein anderer als in den Jahrzehnten unmittelbar vor und nach 1800. Zu viele der wahrhaft großen Philosophen außerhalb Europas waren Kant und Hegel wohl noch nicht einmal dem Namen nach vertraut, etwa Nāgārjuna, Vasubandhu, Bhartrihari, Dharmakīrti, Shankara, Gangesha in Süd-Asien, Xun Zi, Wang Bi, Fazang, Zhu Xi, Wang Yangming, Yi Hwang und Ogyū Sorai in Ost-Asien. Dasselbe gilt für muslimische Denker aus der Zeit nach der Rezeption islamischer Philosophie an den mittelalterlichen Universitäten Europas, beispielsweise für Ibn Khaldūn in Nord-Afrika und Mollā Sadrā in Irān. Von der Mehrzahl dieser Gelehrten sind Texte überhaupt erst im Verlauf des 20. Jahrhunderts in europäischen Sprachen zugänglich gemacht worden.

Die europäische Erforschung außereuropäischer Traditionen hat sich lange Zeit auf Texte aus ihrer Frühzeit konzentriert. In den Texten der großen Gründerfiguren glaubte man, die Essenz der außereuropäischen Denkleistungen in reiner Gestalt, noch nicht überwuchert und verunstaltet durch spätere Entwicklungen, zu finden. In dieser Hinsicht verfahren die Philosophen unter den Geschichtsschreibern nicht weniger dogmatisch als jene Theologen, die »das wahre Christentum« allein in den ursprünglich aramäischsprachigen Evangelien zu finden glaubten und in allen späteren Fortentwicklungen nur Verfälschungen sahen und nichts, das ebenfalls als originelle und kreative Leistung zu würdigen wäre.

Die Geschichte der außereuropäischen Denktraditionen betrachtete man allzulange als eine Stagnations- oder gar als eine Dekadenzgeschichte, in den muslimischen Ländern und in Ost-Asien spätestens seit dem 13. Jahrhundert, in Süd-Asien schon früher. Die Erforschung der neueren Zeiten ist noch zu jung für ein umfassendes Urteil. Wie immer es im einzelnen ausfallen wird, fest steht, daß das Denken, das man heute in diesen Erdteilen findet, von den geistigen Strömungen der unmittelbar zurückliegenden Jahrhunderte ebenso durchtränkt ist wie von ihren großen Klassikern. Ohne deren Aufarbeitung ist die derzeitige »geistige Situation« in Süd- und Ost-Asien nicht zu verstehen und ihr Entwicklungspotential nicht einzuschätzen.

Im westlichen Teil der »Alten Welt« geht man selbstverständlich davon aus, daß gegenwärtige Trends und Zukunftsperspektiven auf dem Hintergrund der neuzeitlichen Entwicklungen zu studieren sind und nicht allein auf der Grundlage der achsenzeitlichen Kulturen und ihrer »mittelalterlichen« Transformationen durch Judentum, Christentum und Islam. In Süd- und Ost-Asien ist es nicht anders. Auch hier reicht die Kenntnis der achsenzeitlichen Quellen und der Transformationen nicht aus, die diese Regionen im ersten Jahrtausend nach dem Wechsel der Zeitrechnung erfahren haben, Süd-Asien durch den intellektuellen Aufschwung der buddhaitischen Philosophie und Ost-Asien durch die Rezeption dieser Philosophie. Die politische und wirtschaftliche Entwicklung in Zhongguo/China und in Süd-Asien scheint zwar den Eindruck einer auslaufenden philosophischen Dynamik in den beiden Regionen zu bestätigen.

Man sollte darob jedoch nicht die Kreativität und die Sprengkraft übersehen, die sich in den Denkansätzen finden, die im Verlauf des unterschätzten vergangenen Jahrtausends aufgekommen sind, am eindrucklichsten in Zhongguo/China, Han'guk/Korea und Nihon/Japan.

Für die muslimischen Länder gilt dasselbe. Muhammad Iqbāl, der vielleicht schöpferischste islamische Philosoph der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, beruft sich bei seinen philosophischen Überlegungen zu einer den politischen und kulturellen Wandel berücksichtigenden »Rekonstruktion des religiösen Denkens im Islam«, geschrieben in Lahore um 1930, nicht nur auf die großen Intellektuellen der Blütezeit der Philosophie in den muslimischen Regionen vom 9. bis 12. Jahrhundert und auf europäische Autoren. Er stützt sich auch auf geschichtstheoretische Überlegungen von Shāh Walī Allah, einem Gelehrten in der Mughal-Hauptstadt Dillī/Delhi im 18. Jahrhundert. Die Renaissance des philosophischen Denkens, die um 1600 von der »Schule von Esfahan« ausging, wirkt in Īrān bis heute nach.

Ebenso ungleichmäßig erforscht wie die verschiedenen Epochen sind die verschiedenen Länder. Außerhalb der klassischen Zonen der Philosophie in Asien und Nord-Afrika ist allein Nihon/Japan mit Geschichtswerken und mit kritischen Werkeditionen in europäischen Sprachen soweit erschlossen, daß ein Studium für jemanden, der die Originalsprachen (Chinesisch und Japanisch) nicht beherrscht, einigermaßen möglich ist. Für Böyü/Tibet und Han'guk/Korea laufen erst seit kurzem vergleichbare Erschließungsarbeiten. Selbst für Viêt Nam, für das es eine jahrhundertelange einheimische (an chinesischen Vorbildern orientierte) wie auch eine jahrzehntelang von den europäischen Kolonisatoren betriebene Geschichtsschreibung gibt, ist eine Evaluation der philosophischen Denkleistungen nur ansatzweise möglich. Für die übrigen südostasiatischen Länder gilt das noch viel mehr.

Für Regionen mit einer ausschließlich oralen Kultur gibt es systematische Bestandsaufnahmen seit knapp hundert Jahren (→ N 5). Für die weiter zurückreichende Erschließung der geschichtlichen und geographischen Entwicklungen ist man auf die Fortschritte in der Sprachforschung und derjenigen der »Sitten und Gebräuche« angewiesen. Will man wissen, was in einer oralen Kultur an Philosophie und Wissenschaft möglich ist, muß man sich nach Süd-Asien wenden. Nahezu ein volles Jahrtausend lang, seit dem 8. Jahrhundert vor dem Wechsel der Zeitrechnung, wurden dort Philosophie und Wissenschaft mündlich betrieben und überliefert (darunter die eingehendste Grammatik einer Sprache, die es vor dem 19. Jahrhundert überhaupt gab, die Pānini in Gandhāra um -400). Ihre Verschriftlichung setzte erst im letzten Jahrhundert vor dem Wechsel der Zeitrechnung allmählich ein. In der Geschichte der Philosophie in Süd-Asien findet man den Maßstab für das, was ohne Schrift philosophisch denkbar ist. Leicht memorisierbare Merkverse *sūtrāni* bilden offenbar ein mit der Schrift in einem überraschenden Ausmaß vergleichbares Medium, das ein Textkorpus bereitstellt, das überregional und überzeitlich als Bezugsbasis für abstrakte und komplexe Reflexionen und Argumentationen dienen kann. Nicht zu übersehen ist aber doch, daß auch in Süd-Asien von nicht exakt fixierbaren Graden der Entwicklung an die Schrift als Medium sowohl der Textkonservierung wie der philosophischen Auseinandersetzung in Anspruch genommen worden ist.

Besondere Gesichtspunkte

Der Atlas befaßt sich mit den philosophischen Strömungen rund um die Erde. Er verfolgt dabei zweierlei mit besonderem Nachdruck: die Beziehungen und die typologischen Vergleichsmöglichkeiten zwischen den verschiedenen Erdteilen einerseits und, nur in einem scheinbaren Gegensatz dazu, die Mannigfaltigkeit der intellektuellen Entwicklungen innerhalb der einzelnen Erdteile andererseits. Die Menschheit ist insgesamt homogener, als man das im frühen 20. Jahrhundert glaubte annehmen zu müssen, und die einzelnen Kulturen sind heterogener, als man das damals dogmatisch angenommen hatte. Es gibt große Unterschiede zwischen den philosophischen Ansichten der Menschen. Die größten findet man nicht zwischen den einzelnen Erdteilen, sondern zwischen den Individuen und den Schulbildungen innerhalb der einzelnen Erdteile. Wenn man der Überzeugung ist, daß es keine umfassende Theorie gibt, in die sich alle menschenmöglichen Erfahrungen und alle elementaren Wertvorstellungen konfliktfrei einordnen lassen, ist das keine Überraschung.

Der Atlas beginnt mit einer Reihe von Modellvorstellungen (→ A-Karten), die man sich im Verlauf der Zeit von den Beziehungen zwischen den Kulturen gemacht hat, und kontrastiert sie mit Vorstellungen, die sich alternativ dazu heute anbieten. Die aktuellsten finden sich in den gegenwärtigen Rekonstruktionen der Anfangsgeschichte der Menschheit und von deren Ausbreitung über die gesamte Erde.

Der zweite Teil befaßt sich, ebenfalls noch überwiegend in modellgeschichtlichem Interesse, mit ausgewählten Aspekten der Vor- und der Kontextgeschichte der Philosophie (→ K-Karten). Am Anfang stehen Überlegungen zur Bedeutung der kognitiven Fähigkeiten der frühen Menschen, die für ihr hypothetisch angenommenes Sprachvermögen und ihre zu semiotischen Deutungen einladenden (technischen und ästhetischen) Artefakte voraussetzen sind, für die Fähigkeit zum Philosophieren (→ K 1). Es besteht offensichtlich ein gewisser Zusammenhang zwischen den wirtschaftlichen Verhältnissen (Agrikultur, Stadtkultur) und der Entwicklung von akademischen und wissenschaftlichen Ausformungen der Philosophie. Sprache ist ein fundamentales Medium der Philosophie und Schrift offensichtlich eines, auf das von einem gewissen Grad der Komplexität an keine akademische Philosophie verzichtet. Es ist daher beachtenswert, daß sich die Ausbreitung der großen philosophischen Traditionen nicht einfach mit dem Ausbreitungsgebiet der einzelnen Sprachfamilien und Schrifttypen deckt (→ K 2–5). Insbesondere das Ausgangsgebiet der heute rund um den Erdball gebräuchlichen alphabetischen Schriften (die »Nīl-Āmū Daryā-Region«) ist ein anderes als die Ausgangsregionen der drei großen philosophischen Netzwerke, des südasiatischen, des hellenischen und des chinesischen. Die Vielfalt der wirtschaftlichen Kontextbedingungen verdient besonders hervorgehoben zu werden für die Anfänge der Philosophie in Zhongguo/China, wo ansonsten Sprache, Schrift und, bis zur Rezeption des südasiatischen Buddhadharmas, philosophische Diskussion in ihrer Ausdehnung deckungsgleich waren (→ K 6), sowie für die prähistoriographischen oralen Kulturen in Amerika und Afrika, deren Verschiedenartigkeit philosophischerseits lange unterschätzt worden ist (→ K 7–8).

Der Hauptteil des Atlases ist den großen historiographisch dokumentierten Netzwerken des philosophischen Denkens gewidmet. Er ist architektonisch-schematisch gegliedert. Er folgt symbolisch – mit je fünf Karten – den vier Himmelsrichtungen (W, S, O und N). Die jeweils erste Karte gibt eine allgemeine Übersicht über das klassische Gebiet eines Netzwerkes. Die folgenden drei Karten zeigen, soweit das aufschlußreich ist, mit regional sich verändernden Kartenausschnitten, markante Verschiebungen der »Zentren des Denkens« innerhalb der vier Erdgegenden. Die jeweils abschließende Karte verweist auf die Ausbreitung der Denkrichtungen über ihre zentralen Regionen hinaus auf benachbarte Gebiete (zusammen mit einer Religion, dem Islam in Südwest- und Süd-Asien und dem Buddhadharma in Ost-Asien → W 5 und O 5), über nahezu die gesamte »Alte Welt« (im Fall der südasiatischen Schriftkultur, Wissenschaft und Philosophie → S 5) und schließlich über die ganze Erde (im Gefolge der neuzeitlichen Revolutionen in Wissenschaft, Technologie und Politik → N 5).

Die Entwicklungen in der Neuzeit in Europa und Nord-Amerika (zusammengefaßt unter dem Titel »Nord-Atlantik«) nehmen, menscheitsgeschichtlich betrachtet, eine Sonderstellung ein (→ N-Karten). Der Grund für diese Sonderstellung ist nicht nur ihr innovativer Charakter im Verhältnis zu sämtlichen früheren Entwicklungen, deren »Niveau« in den drei großen Traditionssträngen von Wissenschaftshistorikern als miteinander vergleichbar eingestuft wird. Diese neuen Entwicklungen in Europa und Nord-Amerika sind auch die ersten, die auf der Rezeption von wirtschaftlichen, kulturellen (»weltanschaulichen«, »lebensphilosophischen« und ästhetischen) und wissenschaftlichen (mathematischen und technologischen) Ressourcen aus allen anderen Erdteilen basieren.

Die abschließenden zwei Karten (G und Z) bieten einen schematisch gehaltenen Ausblick auf die Gegenwart und die Zukunft.

Dieser Atlas ist kein enzyklopädisches Werk. Bei seinem Umfang ist dies nicht möglich und beim derzeitigen Forschungsstand ist es dafür zu früh. Sein Anspruch ist es vielmehr, ein Pilotprojekt zu sein. Er will die Dringlichkeit einer nicht nur auf die Zeitachse, sondern ebenso auf den geographischen Raum bedachten Geschichtsschreibung der Philosophie visuell zum Bewußtsein bringen.

Es gehört zum Standard umfangreicher geschichtlicher Werke, daß ihnen eine Zeittafel beigelegt wird. Weit seltener sind diese mit einem einigermaßen hinreichenden Kartenwerk versehen. Der Atlas ist gedacht als ein Begleit- und Hilfsinstrument bei der Lektüre philosophischer Überblicksliteratur, jedoch keineswegs als ein Ersatz.

Bei historischen Zitaten ist es nicht unüblich, daß ihre Autoren mit der Angabe von Geburts- und Todesdatum und dem Erscheinungsjahr der zitierten Schrift eine geschichtliche Zuordnung erfahren. Nur selten jedoch wird angeführt, woher die Autoren stammen und wo sie studiert, gelehrt und ihre zitierten Werke verfaßt haben. Der Informationswert solcher Angaben kann ebensogroß sein wie die Einordnung auf der Zeitachse.

Der Atlas ist auch in dem Sinn eine Pilotstudie, als mit ihm exemplarisch Möglichkeiten aufgezeigt werden, wie man beim heute erforderlichen globalen Geschichtsbewußtsein einen

Atlas konzipieren kann – und vielleicht auch muß. Pilotstudien sind nichts Vollkommenes. Zu ihrer Eigenart gehört es, daß man aus ihren Mängeln ebensoviel lernt wie aus ihren bahnbrechenden Leistungen.

Ausgewogenheit in der Auswahl der berücksichtigten Orte und Regionen, Personen und Lehrrichtungen ist bei einem Werk des vorliegenden Umfangs nicht möglich. Erst recht gilt das, wenn sein Gegenstand etwas so Komplexes, Vieldimensionales, in so mannigfaltigen Formen sich Äußerndes und entsprechend Umstrittenes ist wie die Philosophie. Die Probleme, die sich ergeben, lassen sich am Beispiel rein geographischer Karten veranschaulichen. Welchen Oberlauf eines Flusses bevorzugt der Kartograph bei Platzknappheit, den längeren oder denjenigen, der mehr Wasser mit sich führt, oder weder diesen noch jenen, sondern denjenigen, der sich geradlinig in den Unterlauf ergießt? Wie beschriftet man, zumal in einem Geschichtsatlas, einen Grenzfluß: mit dem bekannteren Namen (Yalu) des größeren Staates (Zhongguo/China) oder mit dem weniger bekannten Namen (Amnok) des kleineren Landes (Han'guk/Korea), das über längere Zeiten über den Fluß hinausreichte und dessen Sprache auch heute noch von einem großen Bevölkerungsteil auf der anderen Seite des Flusses gesprochen wird? Welchen Namen gebraucht man für eine Stadt: den offiziellen Namen in der arabischen Amtssprache des algerischen Staates (Bijāya), den Namen in der kabylich-berberischen Regionalsprache (Begayet) oder den im Land noch immer zu hörenden Namen in der französischen Wissenschaftssprache, die zugleich die Sprache der ehemaligen Kolonisatoren war (Bougie)? Für welche von zwei offiziellen Staatsbezeichnungen entscheidet man sich: für die von einem Flußnamen abgeleitete, jahrhundertealte geographische Fremdbezeichnung (India) oder für die neu geschaffene mit ethnischen Assoziationen und religiösen Restaurationsbestrebungen verbundene Eigenbezeichnung der Bevölkerungsmehrheit (Bhārat)? Was ist schließlich ausschlaggebend für die Berücksichtigung eines Philosophen: die Originalität seines Denkens, der wegweisende Einfluß auf einen überragenden Philosophen, der Bekanntheitsgrad zu seiner Zeit, die andauernde Wirkungsgeschichte und Präsenz in den Geschichtsbüchern? Eine durchgehende Konsistenz in der Wahl der Orte, Personen und von deren Bezeichnung ist unmöglich.

Daß sich bei der Auswahl persönliche oder milieubedingte Vorkenntnisse und Vorlieben auswirken, ist von vornherein in Kauf zu nehmen. Gewisse Bevorzugungen und damit Einseitigkeiten sind aber auch beabsichtigt. Von einem wissenschaftlichen Werk erwartet man jedoch, daß es diese nicht verheimlicht.

Von der interkulturellen Ausrichtung des Atlases her liegt es nahe, daß Orte und Personen bevorzugt aufgenommen werden, die eine Vermittlerrolle zwischen den Kulturen gespielt haben. Dazu gehören auffallend häufig Ärzte, im Osten wie im Westen (→ W 4–5, S 5 und N 5). Die frühesten Übersetzer philosophischer Schriften aus dem Hellenischen ins Arabische waren syrische Ärzte, der früheste Übersetzer wissenschaftlicher Texte aus dem Arabischen ins Lateinische ein in Salerno niedergelassener Pharmakologe (Constantinus Africanus), der erste Übersetzer der populärphilosophischen *Pañcatantra*-Tierfabeln aus dem Sanskrit in eine westliche Sprache ein iranischer Arzt (Burzōē), desgleichen ihr Übersetzer aus dem Arabischen in die hellenische Sprache (Symeōn Sēth). Die Ausbreitung des Buddhadharma über

ganz Ost-Asien bis nach Nihon/Japan ist in den frühen Phasen zu einem guten Teil heilkundigen Missionaren zuzuschreiben. Das erste wissenschaftliche Werk aus Europa, das japanische Gelehrte aus eigener Initiative in ihre Sprache übertrugen, war ein holländisches Anatomiebuch, 80 Jahre vor der von außen aufgezwungenen Aufhebung der Seklusion des Landes. Alle Menschen möchten sich eines gesunden Lebens erfreuen, arm und reich, die Herrschenden im besonderen. So versteht sich, daß die Medizin die Wissenschaft ist, die am wenigsten mit Fremdenfeindlichkeit und Zensur zu rechnen hat.

Die Medizin ist zudem von der Natur ihres Gegenstands her seit je eine interdisziplinär ausgerichtete Wissenschaft. »Der beste Arzt ist auch ein Philosoph«, heißt es in einer Schrift des Galēnos aus Pergamon im 2. Jahrhundert, die entsprechend im 9. Jahrhundert vom Leiter des »Hauses der Weisheit« *Bayt al-Hikma* in Baghdād, Hunayn, auch ins Arabische übersetzt worden ist. Japanische Gelehrte waren auf den Namen Spinoza in den ihnen zugänglichen Medizinbüchern aus Holland gestoßen, lange bevor ihnen dessen Schriften frei zugänglich waren. Als Brücke zwischen den Kulturen wird man die Medizin, sozusagen das Herzstück innerhalb der Lebenswissenschaften, auch für die Zukunft im Auge behalten.

In der Vergangenheit gehörte die Astrologie ebenfalls zu den »Wissenschaften«, die sich mit überdurchschnittlicher Leichtigkeit über kulturelle Grenzen hinweg, selbst solche religiöser Art, auszubreiten vermochten. Auch das ist zu einem guten Teil mit der traditionell ganzheitlichen Konzeption der Medizin erklärbar, in diesem Fall mit einem offensichtlich überspannten, sozusagen totalitaristischen Glauben, daß alles mit allem aufs engste zusammenhängt, so auch die Konstellation der Gestirne und die Gesundheit der Menschen. Von der interkulturellen Anziehungskraft der Astrologie profitierte die Philosophie nicht direkt, wohl aber – als Hilfsdisziplinen für die Astrologie unentbehrlich – die empirische Astronomie und die Mathematik. Deren Fortentwicklung im Dienst der Astrologie kam dann auch der Philosophie zugute.

Die Ausbreitung von Stadt- und Schriftkultur und einer damit verbundenen Philosophie erfolgt auffallend häufig zusammen mit der Ausbreitung von Religionen. Es gibt offensichtlich Stadien der wirtschaftlichen und politischen Entwicklung (Zunahme der Handelskontakte, Aufkommen überregionaler Staaten, Bereitschaft für neue Arbeitstechniken, Bedarf an neuen Verwaltungsformen), in denen Religionen (am erfolgreichsten Buddhadharma, Christentum und Islam) als Träger oder als Begleiter den »Zivilisationsprozeß« erleichtern (→ K 8, W 4, S 5 und O 5).

Das Zusammengehen von Religion und Philosophie wird in Europa ausgehend von der eigenen Geschichte gerne als ein Zeichen für eine »vormoderne« Phase der philosophischen Entwicklung ausgegeben. Es ist jedoch darauf zu achten, welche Rolle die Religionen oder einzelne Lehrrichtungen innerhalb der Religionen philosophischen Formen der Erkenntnis zumessen. Eigenständige Erkenntnis ist für die drei großen südasiatischen Religionen (Hindu-, Buddha- und Jainadharma) fundamental und nicht wie für die drei großen Offenbarungsreligionen südwestasiatischen Ursprungs ein zwar nützliches, aber auch ein verzichtbares Hilfsmittel. Philosophische Erkenntnisse entwickeln überdies eine Eigengesetzlichkeit und

erlangen ein Eigengewicht, die sie von den religiösen Zielvorstellungen, von denen sie in Gang gebracht worden sind, ähnlich ablösbar machen, wie Newtons Physik von dessen religiöser Motivation getrennt werden kann.

Wie das Verhältnis zwischen Religion und Philosophie ist auch das zwischen Wissenschaft und Philosophie umstritten. Die Trennung ist einfach, wenn man glaubt, die Wissenschaften befaßten sich allein mit Tatsachen und Verallgemeinerungen von Tatsachen, die Philosophie dagegen mit Vernunft und rationalen Begründungen. Geht man dagegen davon aus, daß es kein empirisches Wissen ohne theoretische Annahmen und keine theoretischen Annahmen ohne Grundlagenprobleme gibt, unterscheiden sich die beiden bloß mit der unterschiedlichen Bestimmung ihres Schwerpunkts.

Auffallend ist freilich, daß das Verhältnis zwischen Philosophie und Wissenschaft im westlichen Teil der »Alten Welt« ein viel engeres ist, als in Süd- und in Ost-Asien. Daß dieselbe Person sich als Philosoph und als Wissenschaftler profiliert hat, wie das im Westen von Aristotelēs über Ibn Sīnā bis zu Descartes, Leibniz und Kant immer wieder festgestellt werden kann, läßt sich in Süd- und noch mehr in Ost-Asien höchstens ausnahmsweise nachweisen. Bemerkenswert ist aber dennoch, daß auch dort die Blütezeiten der Philosophie wiederholt solche der wissenschaftlichen Forschung sind. Es ist deshalb auch in Asien angebracht, die Geschichte der Philosophie nicht allein im Kontext der Religionen, sondern ebenso auf dem Hintergrund der Wissenschaftsgeschichte zu verfolgen.

Transkulturell nicht einfach zu trennen sind Philosophie und Dichtung. In diesem Atlas werden besonders Dichter berücksichtigt, die eine klassische Inspirationsquelle für die Philosophie geworden sind (wie Homēros in Europa bis weit in die Neuzeit hinein), die über ihre Kunst selber philosophisch nachgedacht haben (wie Murasaki Shikibu um das Jahr 1000 in Kyōto) oder die sich als Vermittler fremder Kulturen hervorgetan haben – wie problematisch deren Leistungen von einem akademisch-philosophischen und wissenschaftlichen Standort aus auch beurteilt werden. Solche dichterischen Vermittlungen anderer Kulturen sind im 19. und frühen 20. Jahrhundert besonders häufig zu finden, von Chateaubriand, Byron, Goethe und Pushkin bis zu Tagore, Kipling, Hesse und Pearl S. Buck.

Schließlich werden in diesem Atlas nicht nur Personen berücksichtigt, die tatsächlich gelebt haben, sondern auch herausragende legendäre und/oder ganz und gar fingierte Figuren, die in die Geschichte der Philosophie eingegangen sind. Gewichtige Beispiele sind Huang Di, Krishna, Vishnusharman/Bidpai, Hermēs Trismegistos, Diotima und Tawaddud. Geschichtlich wirksam geworden sind nicht nur reale, sondern ebenso erfundene Persönlichkeiten. Auch für sie gibt es örtliche und zeitliche Zuordnungen. Die Grenze zwischen Wirklichkeit und Einbildung (»gesellschaftlicher Konstruktion«) ist ohnehin eine offene und nicht leicht zu kontrollierende.

Allgemein gilt, daß in diesem Atlas die wichtigsten Lebensstationen von transkulturell und interkontinental bedeutenden Philosophen eingetragen sind. Orte und in den Registern auch Personen, denen eine überragende Bedeutung zugeschrieben wird, sind fett hervorgehoben. Von

ihnen kann erwartet werden, daß sie zum Wissensstand eines akademisch gebildeten und philosophisch interessierten Menschen gehören. Orte, von denen man annehmen kann, daß sie historisch geschulten Fachphilosophen und Studierenden der Philosophie vertraut oder zumindest nicht fremd sein sollten, sind in mittlerer Schriftgröße gesetzt. Kleingedruckte Eintragungen sind von eher marginaler, aber doch in speziellen Hinsichten auch von signifikanter Bedeutung. Sie mögen von Interesse allein für Spezialisten und Liebhaber der Geschichtsschreibung sein.

Orte, die bei der Vermittlung zwischen Kulturen eine beachtliche Rolle spielten, werden besonders, mit einem Sonderzeichen versehen, berücksichtigt (Beispiele: Turpan und Toledo). Spielt ein Ort, manchmal überraschend, eine Rolle in der Biographie mehrerer Philosophen, ist das ein zusätzliches Motiv, ihn aufzunehmen (Beispiel: 'Akko). Bei den Vielgereisten werden bevorzugt jene Reisesstationen festgehalten, die in ihrem Werk einen literarischen Niederschlag gefunden haben (Beispiele: Dresden bei Dostoevskii, Paris bei Husserl). Für die Frühgeschichte und im besonderen für Mesoamérica sind bei der Aufnahme eines Ortes in erster Linie literarische und nicht kunstgeschichtliche Funde maßgebend.

Zwei Regionen erhalten eine Sonderbehandlung mit je einer eigenen Karte: das Kerngebiet der antiken hellenischen Wissenschaft und Philosophie in der Mittelmeerregion und das von deutschsprachiger Wissenschaft und Philosophie dominierte neuzeitliche »Mitteleuropa« (→ W 3 und N 4). Die Beherrschung der hellenischen und der deutschen Sprache, beide einst klassische Sprachen der Philosophie, ist unter Wissenschaftlern in einem großen Umfang rückläufig. Schrumpfen wird daher wohl bald auch die Berücksichtigung, die sie bisher in universalgeschichtlichen Handbüchern und Lexika erfahren haben. Das Denkmal, das ihnen mit eigenen Karten gesetzt wird, hat allerdings die unbeabsichtigte Folge, daß Orte und Personen aus dem westlichen Teil der »Alten Welt« in diesem global konzipierten Atlas noch stärker vertreten sind, als sie dies aufgrund des ungleichmäßigen Forschungsstandes ohnehin sind.

Das zeitliche Limit in der Gegenwart für die Eintragung von Orten und Personen sind die Jahre um 1960. Von Orten und Personen, die sich in jüngerer Zeit einen Namen gemacht haben, muß sich erst noch erweisen, ob sie ihren Rang zu halten vermögen. Eine nennenswerte Ausnahme sind hier Fundorte zur Frühgeschichte der Menschheit. Unsere Vorstellungen von den Anfängen der menschlichen Kulturen werden mit einiger Sicherheit dauerhaft andere sein als diejenigen, die man sich noch um 1960 von ihnen machte.

Cultural Politeness

In der europäischen Literatur sind für außereuropäische Philosophien und Religionen zu einem großen Teil Bezeichnungen geläufig, die im 18. und 19. Jahrhundert aufgekommen sind. Man dachte damals in einem überdurchschnittlichen Maße kulturideologisch voreingenommen und vermochte in fremden Kulturen ebenfalls nur ideologische Systeme zu sehen. Entsprechend

häufig sind Bezeichnungen, die auf *-ismus* enden (*Buddhismus*, *Konfuzianismus*). Es ist jedoch geschichtlich angemessener und im interkulturellen Verkehr höflicher, Ausdrücke zu wählen, die bei den Angehörigen der jeweiligen Kultur seit jeher gebräuchlich oder neu von selbstbewußten Gruppierungen in der Auseinandersetzung mit ihrer Behandlung in den »westlichen Wissenschaften« geschaffen worden sind. Zu Beginn eines neuen Jahrtausends ist es nicht zu spät, einige nur gerade zwei-, dreihundert Jahre alte Bezeichnungen auszuwechseln. Namen sind zwar etwas Äußerliches und häufig nicht mehr als »Schall und Rauch«, immer wieder aber insinuieren sie auch bestimmte Vorstellungen, manchmal idealisierende, häufig diffamierende oder auch nur abwegige, wie zum Beispiel die beiden seit längerem schon aufgegebenen Termini *Mohammedanismus* (statt *Islam*) und *Mohammedaner* (statt *Muslim*). Die Stellung von Muhammad als Prophet ist im Islam eine andere als die von Christus als Gottessohn im Christentum.

Einige der abschätzigen Ausdrücke sind jedoch nicht überflüssig geworden. Sie eignen sich, wie der von Edward Said undefinierte Ausdruck *Orientalismus* oder der in der Kunstgeschichte im späten 19. Jahrhundert aufgekommene Begriff *Japonismus*, vorzüglich für eindimensionale und nicht selten einfältige Konzeptionen, die man sich im »Westen« von »nicht-westlichen«, »orientalischen« und/oder »exotischen« Kulturen zu machen pflegte, oder aber, wie die neue Wortprägung *Islamismus*, für fundamentalistische Bewegungen, die innerhalb dieser Kulturen nicht zuletzt als eine Reaktion auf »westliche« Mißachtung und Herabsetzung aufgekommen sind.

Islam ist eine von den Muslimen selber bevorzugte Bezeichnung für ihre Religion in allen für sie repräsentativen Ausprägungen. *Islamismus* ist eine passende Benennung für ideologische Bewegungen innerhalb des Islam. Schon vor geraumer Zeit ist man in Europa dazu übergegangen, statt von *Katholizismus* von *katholischer Kirche* zu sprechen und den Terminus *Katholizismus* nur noch für ideologische Bewegungen innerhalb dieser Kirche, am geläufigsten für den sogenannten *politischen Katholizismus*, zu verwenden. Es liegt nahe, mit übernommenen Bezeichnungen für andere Religionen und Kulturen ähnlich zu verfahren. *Buddhismus* eignet sich als Bezeichnung für ideologische Formen des *politischen Buddhismus* (zum Beispiel in Srī Lankā) und auch für die oft nicht minder ideologische Rezeption buddhaitischer Lehren im Westen (Paradebeispiel: *Zen-Buddhismus*). Für die von Buddha initiierte Lehre in all ihren Ausgestaltungen bietet sich dagegen ein Sammelbegriff wie *Buddhadharma* (wörtlich: »Buddha-Gesetz«) an. Dies entspricht nicht nur einer Eigenbezeichnung, sondern zugleich einer in Europa bis ins 17. Jahrhundert üblichen Bezeichnungsweise (mit dem Gesetzesbegriff) für die eigene wie für fremde Religionen (*lex Christiana*, *lex Mosaica*, *lex Macomettana*).

Bei Adjektivbildungen ist das Suffix *-itisch* (vorbildlich: *jesuitisch*, *karmelitisch*) der ideologieverdächtigen Endung *-istisch* vorzuziehen.

Hier ist eine exemplarische Liste von ideologischen Bezeichnungen, für die eine höflichere Form vorgeschlagen wird:

<i>Ideologische Bezeichnung</i>	<i>»Höflichkeitsform«</i>
Buddhismus	Buddhadharma (Buddha-Gesetz, -Lehre, -Religion) <i>Pāli</i> : Buddhadhamma <i>chinesisch</i> : Fo Jia (Philosophie)/Fo Jiao (Religion) <i>koreanisch</i> : Pulgyo, <i>japanisch</i> : Bukkyō
buddhistisch	buddhaitisch/baudha(ka)
Hinayāna (»Kleines Fahrzeug«)	Theravāda (»Lehre der Alten«)
Hinduismus	Hindudharma/Hindu- oder hinduitische Philosophie
J(a)inismus	Jainadhama/Jaina- oder j(a)inaitische Philosophie
Schiwaismus	Shiva-Bhakti/Shaiva- oder shivaitische Religiosität
Tantrismus	Tantrayāna/Tantra- oder tantrische Religiosität
Wischnuismus	Vishnu-Bhakti/Vaishnava- oder vishnuitische Religiosität
Konfuzianismus	Ru Jia/konfuzianische Philosophie
Taoismus/Daoismus	Dao Jia/daoitische Philosophie Dao Jiao/daoitische Religion
Arier	Aryer
Goldene Horde	Altın Ordu/Zolotaia Orda/»Goldene Orda«
Kalmücken	Kalmyk/Kalmyken
Seldschuken	Saljuken
Kabylei	Tam(o)urt/Kabylia
Mongolei	Monggol Ulus/Mongolia
Türkei	Türkiye
kosmopolitisch	geopolitisch
Kosmopolitismus	(globale) Geopolitik
Sekte	Lehrrichtung, Schule, Konfession
Stamm, Volk	Population, Bevölkerungsgruppierung
prähistorisch	prähistoriographisch/oral
vorgeschichtlich	vor der Geschichtsschreibung
vor/nach Christus	vor/nach dem Wechsel der Zeitrechnung

Prähistorisch und *vorgeschichtlich* sind mehrdeutige Adjektive. Sie insinuieren, daß es vor der Geschichtsschreibung keinen geschichtlichen Wandel, nur Stagnation gegeben habe, oder aber nur biologische Evolution und keine kulturell zu erklärende Veränderungen. *Kosmopolitisch* ist zu hoch gegriffen. Die Erde ist nicht »die ganze Welt«. Sie ist unser aller Boden und Ressource.

Bei Ländern, Regionen und Staaten, sind die Eigenbezeichnungen vorzuziehen.⁷ Hier einige prominente Beispiele:

⁷ Eine Synopse der Eigenbezeichnungen und der deutschen Bezeichnungen der mehrfach angeführten Staaten und Regionen finden sich am Ende des Geographischen Registers, S. 295–298.

<i>Fremdbezeichnung</i>	<i>Eigenbezeichnung</i>
Griechenland, griechisch	Hellas/Ellas, hellenisch
Kleinasien	Anatolē/Anatolia/Anadolu
Ägypten	Kemet/Misr
Palästina	Filastīn
Indien	Bhārat(a)/(Republic of) India Süd-Asien/indischer Subkontinent
Ceylon	Srī Lankā
China	Zhongguo/»Mittelland«/»Land der Mitte«
Korea	Han'guk
Japan	Nihon

Eurozentrische Bezeichnungen sind deplaziert und mit *geographischen* Bezeichnungen zu ersetzen, so wie es mit dem noch zu Hegels Zeit gebräuchlichen *Hinterasien* (für Süd- und Ost-Asien) längst geschehen ist und mit *Hinterindien* (für Südost-Asien) seit einiger Zeit selbstverständlich ist:

<i>eurozentrisch</i>	<i>geographisch</i>
Vorderasien	Südwest-Asien
Naher Osten	»Nīl-Āmū Daryā-Region«
Ferner Osten	Ost-Asien
Subsahara-Afrika	Afrika südlich der Sahara

Orient und seine anderssprachlichen Wiedergaben *Anatolē/Anatolia/Anadolu*, *Mashriq*, *Morgenland*, *Levante* und *Osten* einerseits und *Okzident* und seine alternativen Wiedergaben *Hesperia*, *Maghrib*, *Abendland* und *Westen* andererseits sind als historische Begriffe unvermeidbar geworden. Es sind im übrigen auch nicht einseitig europazentrierte, sondern bipolare Bezeichnungen, die im *Orient* wie im *Okzident* innerhalb des westlichen Teils der »Alten Welt« gebraucht werden. Ihr Umfang ändert sich von Kontext zu Kontext. Bis weit ins 20. Jahrhundert hinein wurde der Balkan, das gesamte ehemals zum Osmanischen Reich gehörende Südost-Europa, Kōnstantinupolis/Istanbul und Hellas/Yūnānistān miteingeschlossen, zum *Orient* gezählt. Dies entsprach der Grenzziehung zwischen *Oriens* und *Occidens* im Römischen Reich vor 2000 Jahren (→ W 1, 2). Im Englischen unterscheidet man (mit schwankender Grenzziehung) entsprechend zwischen *Near East* (im engsten Sinn nur für Südost-Europa) und *Middle East* (im engeren Sinn nur für die Region zwischen 'Irāq und Afghānestān).

Bei einem die ganze Erde umspannenden Horizont ist bei der Verwendung von *Orient* und *Okzident* und ihren Übersetzungen zu berücksichtigen, daß es in anderen Erdteilen analoge Selbst- und Fremdbezeichnungen gibt: *Khorāsān* (»Morgenland«) für Nordost-Īrān, *Cho-*

sōn («Land der Morgenfrische») für Han'guk/Korea, *Nihon* («Land des Aufgangs des Tages/der Sonne») für Japan. Im »Land der Mitte« *Zhongguo* nannte man in der Vergangenheit Zentralasien (im engeren Sinn nur das Gebiet der heutigen Provinz Xinjiang) *Xiyu* («Westlande«/»Westliche Regionen«) und Süd-Asien/India *Xiguo* («Westland«). Im angloamerikanischen Sprachgebrauch wechselt man umstandslos, vom jeweiligen Kontext abhängig, von der Bezeichnung *Middle East* für die östlichen Regionen Südwest-Asiens zur Bezeichnung *Middle West* für die nördlichen Gebiete der mittleren U.S.A. Nach der christlichen Überlieferung kamen »die Weisen aus dem Morgenland«. Sie heißen in der Bibel *magoi apo anatolōn/magi ab oriente*. Für das mittelalterliche *Zhongguo* stammten dagegen die großen buddhaitischen Gelehrten »aus dem Westen«. Ihre Bezeichnung lautet »westliche Weise« *xifang*. *Anatolē* als Bezeichnung der Gegend, in der die Sonne »aufgeht«, oder *Anatolai* (im Plural als Bezeichnung der Gegend, in der die Gestirne »aufgehen«) wird heute in seiner türkischen Übersetzung (*Anadolu*) nur mehr für den asiatischen Landesteil von Türkiye oder auch nur, wie früher im Byzantinischen Reich, einen westlichen Teil davon gebraucht. Das sind Regionen, die ganz oder zum größten Teil westlich des »Gelobten Landes« liegen, das die biblischen *magoi apo anatolōn* aufsuchten. Auf dem Erdenrund ist vieles relativ, abhängig vom jeweiligen Standpunkt. Für den Sprachgebrauch, ganz besonders in einem globalisierten Kontext, ist jedoch nicht nur der Standort des Schreibers maßgebend, auch nicht nur derjenige seiner direkten Adressaten, sondern derjenige aller potentiellen Leser.

Soweit es möglich ist, werden *Orient* und *Okzident* und ihre Äquivalente in den verschiedenen Sprachen besser, wenn auch etwas umständlich, durch die Namen der jeweiligen Regionen ersetzt:

<i>Orient/Mashriq/Morgenland/Osten</i>	<i>Okzident/Magrib/Abendland/Westen</i>
Südost-Europa, Südwest-Asien und Nordost-Afrika	West-Europa und Nordwest-Afrika
»Nīl-Āmū Daryā-Region« Asien (und Nordost-Afrika)	westlichster Teil der »Alten Welt« Europa (und Amerika)

Statt von *Kontinenten* und *Subkontinenten* spricht man in kulturgeschichtlichen Zusammenhängen angemessener und flexibler von *Erdteilen*. Europa ist geologisch gesehen kein Kontinent. Süd-Asien ist, ebenfalls geologisch betrachtet, von der »euroasiatischen Landmasse« mit dem Himalaya viel deutlicher als Subkontinent abgetrennt als Europa mit dem Ural. Von einem kulturgeschichtlichen Standort aus hebt es sich vom »übrigen Asien« mindestens so stark ab wie Europa. Das Niltal (Kemet/Misr/Ägypten) in Nordost-Afrika bildet mit dem »Fruchtbaren Halbmond« in Südwest-Asien über Jahrtausende hinweg eine vielfach verflochtene kulturgeschichtliche Region. Die »Nīl-Āmū Daryā-Region« (in alteuropäischer Ausdrucksweise der *Orient*) ist ein Erdteil, der sich über zwei nur mit einem schmalen Landstreifen verbundene Kontinente erstreckt. Süd- und Nord-Amerika mögen ein oder zwei Kontinente sein. Von

zwei Erdteilen zu sprechen und dazu Mesoamérica/Mittelamerika als einen ökologisch leicht abtrennbaren und kulturgeschichtlich herausragenden dritten Erdteil zu bezeichnen, wirft keine großen Probleme auf.

Erdteil bietet sich häufig auch als ein willkommener Ersatz für den problematischen Begriff *Kultur* an.⁸ *Erdteil* wird weit weniger als *Kultur* mit Homogenitätsvorstellungen assoziiert. Ganz allgemein sind geographische Begriffe ethnischen vorzuziehen. Unter Sprachwissenschaftlern ist es seit längerem üblich, statt von *semitischen* oder *hamitosemitischen* von *afroasiatischen* und statt von *indogermanischen* von *indoeuropäischen* Sprachen zu reden.

Städtenamen sind in der Regel ethnisch weniger belastet als die Namen von Ländern, Staaten und Regionen. Städte sind im allgemeinen ethnisch vielfältiger als die sie unmittelbar umgebende Region. Es sind Orte, in denen Menschen unterschiedlicher ethnischer und sprachlicher Herkunft und mit unterschiedlichen Welt- und Wertvorstellungen zusammenkommen, auch dann, wenn sie in getrennten Stadtteilen leben. Dies ist mit ein Grund, weshalb die Personen in diesem Atlas, soweit das möglich ist, an erster Stelle Städten und nicht Ländern und Landschaften zugeordnet werden.

⁸ Andere Alternativen für den Begriff *Kultur* (in seiner pluralisierbaren Bedeutung) sind *kulturelles Netzwerk* und *Netzwerk von Traditionen*.

Danksagung

Ein Atlas der vorliegenden Art ist nicht möglich ohne die Mitarbeit und die Konsultation vieler. Alle mit Namen anzuführen, die mit Auskünften aus ihrem Fachgebiet geholfen haben, ergäbe eine lange Liste. Die Nennung derjenigen, die mir längere Zeit bei der Erstellung der Karten und der Register assistiert haben, muß hier genügen. Christoph Brandenberger vom Kartographischen Institut der ETH Zürich stellte die Umrisse der Karten zur Verfügung. Ihre philosophiegeschichtliche Adaptation und die Eintragung der kulturgeschichtlichen Daten besorgten mit wachsender kartographischer Könnerschaft zwei philosophische Assistenten: Andreas Affentranger und Patric Schaerer. Patric Schaerer übernahm auch die technische Erstellung der Schaubilder sowie die Redaktion sämtlicher Karten. Außerdem fungierte er mit seinen Kenntnissen der arabischen und der persischen Sprache zusammen mit David Arn, der sich zusätzlich in den türkischen Sprachen auskennt, als Informant für die Philosophie in den muslimischen Ländern. Der mehrjährige Mitarbeiter, der mit seinen Kenntnissen sowohl des Sanskrit wie des Chinesischen der Hauptzuträger von Informationen zur Philosophie in Süd-Asien und in Zhongguo/China war, zieht es vor, anonym zu bleiben. Hu Qiuhoa hat die Register für Zhongguo durchgesehen und Peter Lindegger, der mir gleichzeitig mit Informationen über Böyü/Tibet geholfen hat, diejenigen für Süd-Asien. Andrée Belleville war bei der Informationsbeschaffung zur Philosophie in Nihon/Japan und Daniel Schiesser bei derjenigen für Ros-siia/Rußland behilflich. Thomas Meier und Thomas Hiltbrunner waren mit ihrer unter Philosophiestudenten selten gewordenen Kompetenz in hellenischer und lateinischer Sprache und selbstverständlich auch mit ihrer Beherrschung der großen modernen westeuropäischen Sprachen die Hauptbeschaffer von biographischen Materialien zur Philosophie im antiken Mittelmeerraum, in Europa und in den U.S.A. Thomas Hiltbrunner hat zudem bei der technischen Redaktion der Register geholfen.

Die sich über fast ein ganzes Jahrzehnt hinziehende Arbeit an dem Atlas wurde ermöglicht durch die Forschungsfreiheit, welche die ETH, das *Swiss Federal Institute of Technology*, ihren Professoren, auch den Humanwissenschaftlern unter ihnen, gewährt. Der Atlas hatte sich allmählich aus Kartenmaterial ergeben, das für Einführungsvorlesungen im Bereich der Philosophie an der ETH Zürich erstellt wurde. Ein neunmonatiger Forschungsaufenthalt am Collegium Budapest 1996–97, damals noch unter der Leitung seines Gründungsrektors Vékás Lajos, war eine willkommene Hilfe bei der Beschaffung biographischer Materialien zum Personenregister. Für die verbleibenden Mängel dieser Pilotstudie trägt der Autor selbstverständlich die alleinige Verantwortung.

Egon Ammann, »der Levantiner«, war mit seinem Flair für Geographie und seinem Sensorium für geopolitische Zusammenhänge von Anfang an ein Animator und der Wunschverleger für diesen Atlas. Mike Bierwolf (Taipei und Zürich) übernahm die visuelle Gestaltung des Bandes, Ulrike Frank das Lektorat, Gaby Michel (Hamburg) den Satz der Texte und Beate Becker eine begleitende Beratung der drei, alle vier ebenso engagiert wie kompetent und anscheinend nicht zu ermüden.

KARTEN UND SCHAUBILDER

Technische Hinweise

Schreibweisen

Für die Schreibweise fremdsprachiger Namen sind, wie nicht anders zu erwarten, mehrere Standpunkte in Betracht zu ziehen. Neben dem Standpunkt derjenigen, über die gesprochen wird, gibt es den Standpunkt der Adressaten einer Mitteilung. Wie man spricht, hängt nicht nur davon ab, über wen oder was man spricht, sondern auch davon, mit wem man spricht. Wenn man etwas sagt, will man verstanden werden. Sprachkenntnisse und vor allem Umschriftkenntnisse sind jedoch beschränkt. Deshalb haben sich – in einer Güterabwägung zwischen *cultural politeness* und »Leserfreundlichkeit« – *linguae francae* (interlinguale Verkehrs- und Wissenschaftssprachen) durchgesetzt.

In der Regel wird die im jeweiligen Land amtliche oder die in wissenschaftlichen Publikationen eines Fachbereichs übliche Schreibweise gewählt. Auf die Wiedergabe von Namen in einer verhältnismäßig wenigen Einheimischen und Sprachwissenschaftlern vertrauten regionalen Sprache wird jedoch verzichtet (rätomanisch *Segl Maria* → dt. *Sils Maria*), ebenso auf Transkriptionssysteme (zur Wiedergabe der Aussprache eines fremdsprachigen Textes) und vor allem auf Transliterationssysteme (zur Wiedergabe der Verschriftlichung eines fremdsprachigen Textes), die nur von Spezialisten beherrscht werden (in tibetologischer Transliteration: *d'Ga'-lden* → anglisiert, wie die Mehrheit der Exiltibeter den Namen schreibt: *Ganden*).

Es ist erstrebenswert, sämtliche Namen und Fachausdrücke aus Sprachen, für die eine nichtlateinische Schrift üblich ist, in allen Sprachen der Erde, die in lateinischer Schrift geschrieben werden, möglichst einheitlich wiederzugeben. Dies ist zur Zeit am ehesten zu realisieren, wenn neben den in wissenschaftlichen englischsprachigen Publikationen benutzten Transkriptionsweisen die in einzelnen großen Sprachregionen und Wissensgebieten vorherrschende *lingua franca* und die für sie übliche Schreibweise berücksichtigt werden. Als ein heikles Problem erweisen sich dabei in Werken, die sich an eine interdisziplinäre Leserschaft richten, die diakritischen Zeichen zur Markierung einer besonderen Aussprache eines Buchstabens. Darauf wird am Ende dieses Kapitels, unmittelbar vor der Tafel mit dem Umschriftvarianten, eingegangen.

Als *lingua franca* sind in diesem Atlas bei der Umschrift maßgebend: für die hellenisch-römische Antike

im Osten (sowie in den hellenischen Kolonien in Süd-Italia und auf Sicilia) *Hellenisch* und im Westen *Lateinisch*, in Süd-Asien bis zum 18. Jahrhundert *Sanskrit*, anschließend *Englisch*, in den muslimischen Ländern klassisches *Arabisch* (durchgehende Schreibung des Artikels: *al-*, nicht *el-*), gegebenenfalls zusätzlich *Per-sisch* und *Türkisch*, in Mittel- und Süd-Amerika *Spanisch*, in den ehemals französischen Kolonien in Afrika *Französisch* (im Maghrib/Maghréb als zweite *lingua franca* neben *Arabisch*), in »Mitteleuropa« (wenn auch nur mehr als historische Zweitsprache) *Deutsch*, in Nord-Asien *Russisch*, auf der ganzen Erde in der Gegenwart zunehmend *Angloamerikanisch*.

Die Orts- und Personennamen der hellenischen Antike werden nicht, wie es seit dem Mittelalter und dem Humanismus der Renaissance gebräuchlich war, latinisiert, sondern hellenisch wiedergegeben (*Ephesus* → *Ephesos*, *Plato* → *Platōn*). Die Personennamen des lateinischen Mittelalters werden, wie in deren Schriften üblich, in der Regel lateinisch und nicht in einer heutigen Landessprache geschrieben (*Anselmo d'Aosta* oder *Anselm of Canterbury* → *Anselmus Cantuarensis*). Die Mobilität zwischen den verschiedensprachigen Ländern war zu groß.

Mehrere der angeführten archäologischen Fundorte sind in den Nachschlagewerken nahezu ausschließlich in einer anglisierten Schreibweise zu finden. In solchen Fällen wird die anglisierte Schreib- und Zitierweise beibehalten (Beispiel: *Ay Khanum*). Ist die Identifizierung eines Ortes mit einer klassischen Umschrift nicht gefährdet, wird jedoch diese der anglisierten Form vorgezogen (*Qafzeh* → *Qafza*).

Unter dem Einfluß der internationalen angloamerikanischen Verkehrssprache verliert die alte Regel, daß in einer lateinischen Umschrift Vokale und Konsonanten wie in der nachklassischen lateinischen Wissenschaftssprache ausgesprochen werden, allmählich ihre Gültigkeit. Beispiele sind die Ersetzung von *i* durch *e* und die Reduktion von *th* auf *t* (*Na-Diné* → *Na-Dené*, *Tholing* → *Toling*).

Unter dem Einfluß englischsprachiger Lesegewohnheiten sind heute auch viele deutschsprachige Leser bei wenig vertrauten fremdsprachigen Personen- und Ortsnamen verunsichert, wie sie auszusprechen sind: *j* wird unter dem Einfluß des Englischen immer wieder wie *dsch* gelesen und *ch* wie *tsch*. *j* wird deshalb in diesem Atlas, wie das in Fachpublikationen zuneh-

mend geschieht, bei Transkriptionen aus nicht lateinisch geschriebenen Sprachen durch *i* oder *y* ersetzt (je nach Sprache und Kontext: *Berdjajew* → *Berdia(i)ev*, *Jangtse* → *Yangzi*) und *ch* durch *kh* (*Chwāresm* → *Khwārezm*, *Bachtin* → *Bakhtin*). Die Beispiele zeigen, daß auch andere Buchstaben bei Transkriptionen aus fremden Sprachen zunehmend ersetzt werden: *w* durch *v* und *s* durch *z*. Ebenso wird *k* durch *c* verdrängt (*Inka* → *Inca*). Die englischen Schreibweisen haben über die globale Verbreitung hinaus den Vorteil, daß sie sich mehr mit den Schreibweisen auch anderer Sprachen decken als die traditionellen deutschen Transkriptionen, nicht zuletzt mit den Schreibweisen der beiden Sprachen, die nach dem Englischen die am weitesten verbreiteten sind: Chinesisch (in der *Pinyin*-Umschrift) und Spanisch (traditionell dt. *Tscheng* → chin./engl. *Cheng*; traditionell dt. *Jangschau* → chin./engl. *Yangshao*; dt. *Kantabrien* → span./engl. *Cantabria*; dt. *Simbabwe* → engl./span. *Zimbabwe*; dt. *Wolga* → engl./span. *Volga*). Bei Transkriptionen aus dem Russischen und den anderen slavischen Sprachen, die kyrillisch oder mit in westlichen Sprachen ungewohnten Diakritika geschrieben werden, sollte ebenfalls berücksichtigt werden, wie die entsprechenden Laute und Buchstaben in den slavischen Sprachen (freilich uneinheitlich) geschrieben werden, deren Sprecher die lateinische Schrift und Doppelbuchstaben statt Diakritika benutzen (Polnisch, Tschechisch/Czechisch, Slowakisch u. a.), wiedergegeben werden (tschechisch *slovansky*, engl. *slavic* und in der Schreibweise der deutschsprachigen Slavisten *slawisch*, dagegen polnisch *slowianski* und traditionell dt. *slawisch*; tschechisch *Čechy*, polnisch *Czechy* und engl. *Czechia*, dagegen dt. *Tschechien*).

Die im Deutschen noch immer übliche Anhäufung von drei bis vier Buchstaben zur Wiedergabe eines einzigen Konsonanten wird in fremdsprachigen Namen bei der Anlehnung an die englische Schreibweise (angliert) auf einen oder zwei Buchstaben reduziert (*sch* → *sh*, *dsch* und *tsch* → *j*, *ch* oder *cz*, je nach Sprache; vgl. die folgende Liste der Umschriftvarianten). Die englische Schreibweise ist in vielen Fällen die schlankere, im wörtlichen und in einem übertragenen Sinn. Sie ist knapper (ein meßbares ökonomisches Kriterium) und ergibt ein eleganteres Schriftbild (ein vielleicht subjektives Kriterium). Man tut gut daran, sich bewußt zu machen, daß man mit der Wahl der Schreibweise auch die Einstellung zu einer fremdartig klingenden Sprache bekunden kann. Goethe entschied sich im »West-östlichen Divan« (*nota bene*: nicht »Diwan«), einem Rat seines »orientalistischen« Fachberaters J. G. L. Kosegarten folgend, zur Wiedergabe von arabisch *hijra*

(Muhammads »Emigration« aus Makka) für die französische Schreibung *hegire* anstelle der »zu barbarischen« Verdeutschung *Hedschre*.

Trefflich läßt sich darüber streiten, ob man bei einem adjektivischen Gebrauch eines englisch transkribierten Namens die Schreibweise des fremdsprachigen Wortstamms der Schreibweise des deutschen Suffixes anpassen soll oder ob die Übereinstimmung mit der Schreibweise des Namens zweckmäßiger ist. In diesem Atlas wird bei der Adjektivierung von indischen, arabischen, persischen und jüdischen Nomina der Wortstamm beibehalten (*Vishnu* – *vishnuitisch*, *Shī'ah* – *shiitisch*, *Ashkenāz* – *ashkenazisch*).

Diakritische Zeichen (zur Markierung einer besonderen Aussprache eines Buchstabens) werden in Sprachen, die in lateinischer Schrift geschrieben werden, möglichst belassen (dänisch und norwegisch *ø* statt *œ* oder *ö*, tschechisch *č* statt *ch* oder *tsch*, türkisch *ı* statt *i*). In Sprachen mit einer anderen Erstschrift werden sie, wie das in Werken, die sich an eine interdisziplinäre Leserschaft richten, gängig ist, möglichst durch Doppelbuchstaben (Digraphe: *ch* statt *č*, *sh* statt *š*, *ś* oder *ş*) ersetzt. Doppelbuchstaben sind nicht nur leserfreundlicher, sie haben sich inzwischen auch als computerfreundlicher erwiesen. Die einheitliche und allgemein verständliche Schreibung mit Doppelbuchstaben bietet sich um so mehr an, als die Philologen der nicht lateinisch geschriebenen Sprachen, insbesondere Arabisten, Indologen und Slavisten, sich nicht auf eine universal einheitliche Verwendung der diakritischen Zeichen geeinigt haben.

Zur Orientierung der Spezialisten werden die ihnen geläufigen Diacritica auf den regionalen Karten und ebenso in den Stichwortzeilen der Register berücksichtigt. Auf den kontinentalen und globalen Übersichtskarten und ebenso in den Begleittexten zu den Karten und in der Einleitung werden dagegen in der Regel nur die Längezeichen vermerkt. Bei der Anhäufung der Namen unter den einzelnen Stichwörtern in den Registern hat sich gezeigt, daß eine durchgehende Verwendung der diakritischen Zeichen die Lesbarkeit beeinträchtigt. Sie sind dort auf (kursiv gesetzte) Fachausdrücke und Ortsverweise beschränkt.

Die Aussprache der einzelnen Buchstaben in den verschiedenen Sprachen und Umschriften ist in jedem größeren Lexikon zu finden.

Umschriftvarianten

-a	(lateinisch)	→ -ē/-e	(hellenisch)	Creta → Krētē/Krete
-a	(Sanskrit)	→ -am	(dravidisch)	Tamilāka → Tamilākam
ä	(deutsch)	→ ae	(lateinisch)	Ägypten → Aegyptus
ae	(lateinisch)	→ ai	(hellenisch)	Aegyptus → Aigyptos
al-	(arabisch)	→ ad-/an-/ar-/ as-/ash-/at-	(assimiliert)	al-Dīn → ad-Dīn, al-Nasr → an-Nasr, al-Rāzī → ar-Rāzi etc.
c	(lateinisch)	→ k	(hellenisch)	Croto → Krotōn
c	(Sanskrit)	→ ch	(anglisiert)	Kāñcīpura → Kanchipura(m)
c/z	(slavisch)	→ ts	(anglisiert)	Car/Zar → Tsar
č	(slavisch)	→ ch	(anglisiert)	Čaadaev → Chaadaev
ch	(deutsch)	→ kh	(anglisiert)	Chasaria → Khazari(i)a
			(rehellenisiert)	→ Xazari(j)a
ḍ	(arabisch)	→ dh	(anglisiert)	Lāḍikiyya → Ladhikiyya
dj	(französisch)	→ j	(anglisiert)	Djenné → Jenne
dsch	(deutsch)	→ j/ch	(anglisiert)	Dschurdschen → Jurchen
ē/e	(hellenisch)	→ i	(neuhellenisch)	Athēnai/Athenai → Athina
-ei	(deutsch)	→ -ia	(lateinisch/englisch)	Mongolei → Mongolia
el-	(regional)	→ al-	(klassisch arabisch)	el-Fayyūm → al-Fayyūm
eo	(koreanisch)	→ ō		Seoul → Sōul
ġ	(arabisch)	→ gh	(anglisiert)	Baġdād → Baghdād
ğ	(arabisch)	→ j	(anglisiert)	Ġazīra → Jazīra
h		→ kh	(anglisiert)	Orhon → Orkhon
h	(deutsch)	→ g	(russisch)	Herzen → Gerzen
ḥ	(arabisch)	→ kh	(anglisiert)	Ḥorāsān → Khorāsān
ī	(arabisch)	→ e	(iranisch)	Isfahān → Esfahān
ı	(lateinisch)	→ ı	(türkisch)	Aydinlar → Aydınlar
		→ e	(anglisiert)	Na-Diné → Na-Dené
ı	(deutsch)	→ y	(anglisiert)	Tokio → Tōkyō
ï	(ukrainisch)	→ i	(anglisiert)	Ukraina → Ukraina
-ia	(lateinisch)	→ -eia	(hellenisch)	Alexandria → Alexandria
j	(slavisch)	→ i	(anglisiert)	Rossija → Rossiia, Tolstoj → Tolstoi
ja/ya	(slavisch)	→ ia	(anglisiert)	Ljady/Lyady → Liady
je/ye	(slavisch)	→ e	(kyrillisiert)	Jenissej/Yenisey → Enisei
jo/yo	(slavisch)	→ e	(kyrillisiert)	Fjodor/Fyodor → Fedor
k	(deutsch)	→ c	(spanisch)	Azteka → Azteca
k/kh		→ q		Konya → Qūniya, Khan → Qān
ṃ	(Sanskrit)	→ n, ṇ, ñ, ṅ		Šaṃkara → Śaṅkara, Siṃhala → Sin(g)hala
o	(lateinisch)	→ u (oy/ou)	(hellenisch)	Constantinopolis → Kōnstantinopolis
-o	(lateinisch)	→ -ōn	(hellenisch)	Plato → Platōn
ö	(deutsch)	→ oe	(lateinisch)	Phönizien → Phoenicia
ø	(dänisch)	→ oe/ö	(englisch/deutsch)	Ørsted → Oersted/Ørsted
oe	(lateinisch)	→ oi	(hellenisch)	Phoenicia → Phoinikē
ph	(hellenisch)	→ f	(latinisiert)	Philosophia → Filosofia
ṛ	(Sanskrit)	→ rī	(anglisiert)	Bhartṛhari → Bhartrihari
rh	(hellenisch)	→ r	(neuhellenisch)	Rhodos → Rodos
š	(arabisch)	→ sh	(anglisiert)	Šīrāz → Shīrāz
š	(slavisch)	→ sh	(anglisiert)	Špet → Shpet
ṣ	(Sanskrit)	→ sh	(anglisiert)	Takṣaśīlā → Takshas(h)ila
ś	(Sanskrit)	→ s	(Pāli)	Śrī Lankā → Srī Lankā
		→ s(h)/sh	(anglisiert)	Śrī Harṣa → S(h)ri/Shri Harsha

sch	(deutsch)	→ sh	(angliert)	Kusch → Kush
s	(deutsch)	→ z	(angliert)	Kawkas → Kavkaz
s/ss	(deutsch)	→ z	(spanisch)	Saragossa → Zaragoza
ss		→ s		Hausa → Hausa
ss	(russisch)	→ s	(ukrainisch)	Odessa → Odesa
ṯ	(arabisch)	→ th	(angliert)	Kāṯ → Kāth
th		→ t	(angliert)	Tholing → Toling
tsch	(deutsch)	→ ch	(angliert)	Tschad → Chad
		→ tch	(französisch)	Tschad → Tchad
		→ cz	(polnisch, angliert)	Tschechien → Czechy, Czechia
-us	(lateinisch)	→ -os	(hellenisch)	Aegyptus → Aigyptos
w	(deutsch)	→ v	(angliert)	Volga → Volga, Wischnu → Vishnu
				Ghaznawiden → Ghaznaviden
y	(slavisch)	→ i/ii		Tolstoy → Tolstoi, Belinsky → Belinskii
z/c	(slavisch)	→ ts	(angliert)	Zar/Car → Tsar
ž	(slavisch)	→ zh	(angliert)	Mežirič → Mezhirich

Kürzel und Formeln bei der Datierung

- KJ → »Kilo-Jahre« (1000 Jahre), englisch: *ky* → *kilo years* (in der Archäologie für Zeiten bis vor rund 10000 Jahren üblich)
- MJ → »Millionen Jahre«, englisch: *my* → *million years*
- vh → »vor heute«, englisch: *BP* → *Before Present* (in der Archäologie, in Abhängigkeit vom chronometrischen Verfahren, für Zeiten bis vor rund 10000 Jahren üblich)
- (Minuszeichen) → vor dem Wechsel der Zeitrechnung, englisch: *BCE* (*Before Common Era*), traditionell: v. Chr. (»vor Christus«)
- + (Pluszeichen) → nach dem Wechsel der Zeitrechnung, englisch: *CE* (*Common Era*), traditionell: n. Chr. (»nach Christus«)

Symbole und Kennzeichnungen auf den Karten

- **Chang'an** zentraler Ort der Philosophiegeschichte
- ▲ **Hangzhou** zentraler Ort der Kontextgeschichte der Philosophie (in kultureller, wissenschaftlicher, religiöser und/oder politischer Hinsicht)
- △ **Guangzhou** herausragender Ort der kulturellen Übermittlung (interkultureller Umschlagplatz, Übersetzungszentrum)

- Bordeaux wichtiger Ort der Philosophiegeschichte
- ▲ **Frombork** wichtiger Ort der Kontextgeschichte der Philosophie
- △ **Toledo** wichtiger Ort der kulturellen Übermittlung

- Sils Maria Orte von marginaler, in einer speziellen Hinsicht jedoch auch
- ▲ **Bayreuth** von signifikanter Bedeutung für die Geschichte der Philosophie,
- △ **Kleve** deren Kontext und Übermittlung

- 山 **Lu Shan** Berg, Gebirge, Gebirgsort von philosophiegeschichtlicher und/oder
- 山 **Tai Shan** kulturgeschichtlicher Bedeutung: Größe und Drucktyp in Abhängigkeit
- 山 De Shan von der Relevanz

- * **Kapilavastu** Herkunftsort von Philosophen, Wissenschaftlern oder anderen
- * Trier herausragenden Personen: Größe und Drucktyp in Abhängigkeit von
- * **Bazentin** der philosophiegeschichtlichen Relevanz

- * **Omo** archäologische Fundstätte der Frühgeschichte der Menschheit: Farbe
- * **Laetoli** der Symbole und Größe der Beschriftung in Abhängigkeit von der
- * **Kabwe** Relevanz (kein Kursivdruck, trotz der Zugehörigkeit zum »Vorfeld« der Philosophiegeschichte), nur auf den Karten A 1, 2, K 1, 2, 6

- ▼ **Grafeneck** Ort einer kulturellen Katastrophe in einem philosophischen Umfeld
- ▽ **Wounded Knee** Ort einer interkulturellen Katastrophe

- ⋈ **Hangu** Paß
- ==== Handelswege (zu Land und zu Wasser)
- gegenwärtige Staatsgrenzen

- Kurukshetra** Region oder historisches Reich von philosophiegeschichtlicher
- Malla* Bedeutung: Größe und Drucktyp in Abhängigkeit von der Relevanz
- PALLAVA*

- ZHONGGUO zeitgleicher und gegenwärtiger Staat auf historischen Karten
- [KENYA] gegenwärtiger Staat auf historischen Karten
- [Uttar Pradesh] gegenwärtiger Teilstaat oder Provinz auf historischen Karten

Für die Setzung der Namen gelten auf den Karten die beiden Regeln: neuere Namen über älteren Namen und Eigenbezeichnung über Fremdbezeichnung (also: *Kaliningrad* über *Königsberg*, *Mumbai* über *Bombay*). Die Kennzeichnung der philosophiegeschichtlichen Relevanz der einzelnen Bezeichnungen erfolgt durch die entsprechende Wahl der Drucktypen.

ANFANGS- UND
MODELLVORSTELLUNGEN

Die archäologischen Rekonstruktionen der Anfangsgeschichte der Menschheit erinnern an archaische Mythen. Wie zahlreiche Mythen erzählen die modernen wissenschaftlichen Urgeschichten nicht nur, wie alles anfang, sie sind zugleich Modellgeschichten. Sie veranschaulichen in prototypischer Weise, was immer wieder geschieht – in allen Bereichen der Geschichte, auch in der Geschichte der Philosophie.

Es gibt zur Zeit zwei miteinander rivalisierende Hypothesen von der Entstehungsgeschichte des Menschen und seiner Ausbreitung über den Globus: (I) die Hypothese der uniregionalen Herkunft – *out of Africa* – des anatomisch modernen Menschen (des *Homo sapiens sapiens* nach seiner neuzeitlichen europäischen Selbstbezeichnung) und (II) die Hypothese seines pluriregionalen Ursprungs.

Die Vertreter beider Hypothesen sind sich einig, daß Afrika der Ursprungskontinent der frühesten Menschen ist und daß sich Gruppen von archaischen Menschen über weite Teile der »Alten Welt« (Afrika, Asien, Europa) ausgebreitet haben. Die unterschiedlichen Ansichten beziehen sich allein auf die Entwicklung des *Homo sapiens*. Nach der älteren, heute in die Defensive geratenen und hier darum an zweiter Stelle angeführten Hypothese haben sich die archaischen Menschen unabhängig voneinander in verschiedenen Regionen der Erde zu anatomisch modernen Menschen weiterentwickelt. Nach der jüngeren, heute vorherrschenden *Out of Africa*-Hypothese haben die modernen Menschen wie schon ihre archaischen Vorläufer ihren Ursprung ausschließlich in Afrika. Sie verbreiteten sich über die ganze Erde, überraschend früh schon bis nach Australien und schließlich auch über den amerikanischen Doppelkontinent. Dank ihrer kognitiven Überlegenheit, so wird spekuliert, vermochten sie die alternativen Ansätze in anderen Erdteilen zur Weiterentwicklung der archaischen Menschen zum *Homo sapiens sapiens* (am deutlichsten denjenigen in der Gestalt des *Homo neanderthalensis* in SW-Asien und Europa) zu überlagern, indem sie diese ausrotteten oder auch nur in ein unwirtliches Abseits verdrängten und so aussterben ließen. Im günstigsten Fall hätten sie sich mit den Überlebenden der anderen Abstammungslinien vermischt und diese bis zur Unkenntlichkeit absorbiert.

Die Karte A 1 verzeichnet neben der Erstbesiedlung Amerikas, Australiens und der pazifischen Inseln auch die neuzeitliche Kolonisation durch Europäer. Mit ihr kam es abermals zu einer Überlagerung, Verdrängung in unwirtliche Gegenden, Ausrottung und/oder Absorption von früheren Bevölkerungen. Anders jedoch als die Begleitumstände der ersten Ausbreitung des anatomisch modernen Menschen über die gesamte Erde müssen die (skandalösen) Begleitumstände dieser zweiten Phase der Globalisierung und ihre Ursache (die technische Überlegenheit der Neusiedler) nicht hypothetisch rekonstruiert werden. Sie sind historisch belegt (→ N 5, G).

Die erste Phase der Globalisierung der Menschheit erfolgte ohne Wissen um diesen Prozeß. Die frühesten Kolonisatoren in Amerika hatten keine überprüfbar Vorstellungen vom Weg, den ihre Vorfahren in Raum und Zeit zurückgelegt hatten. Sie wußten nichts von ihren Artgenossen, die sich über die anderen Erdteile ausgebreitet hatten, und hatten keine Ahnung von den Ausmaßen der von ihnen bewohnten Erde. Anders als die neuzeitliche Globalisierung erfolgte die urzeitliche Globalisierung ohne die Möglichkeit einer geo- und historiographischen Reflexion und einer gleichzeitigen, die ganze Erde umspannenden politischen und interkulturellen Auseinandersetzung und Zusammenarbeit.

Der kulturgeschichtliche Modellcharakter der beiden Szenarien (A 1 und 2) ist augenfällig. Zwei Beispiele:

Logosyllabische Schriften (ein archaischer Schrifttyp) sind in verschiedenen Regionen der Erde unabhängig voneinander aufgekommen, alphabetische Schriften (ein moderner Schrifttyp) dagegen ausgehend von einer ägyptischen Vorlage allein in SW-Asien (→ K 3–5). Von dort aus haben sich die alphabetischen Schriften über die gesamte Erde ausgebreitet. Wo sie auf logosyllabische Schriften trafen, haben sie diese verdrängt oder aber, wie in O-Asien, in Bedrängnis gebracht. Zumindest konnten sie sich auch dort als Zweitschrift durchsetzen.

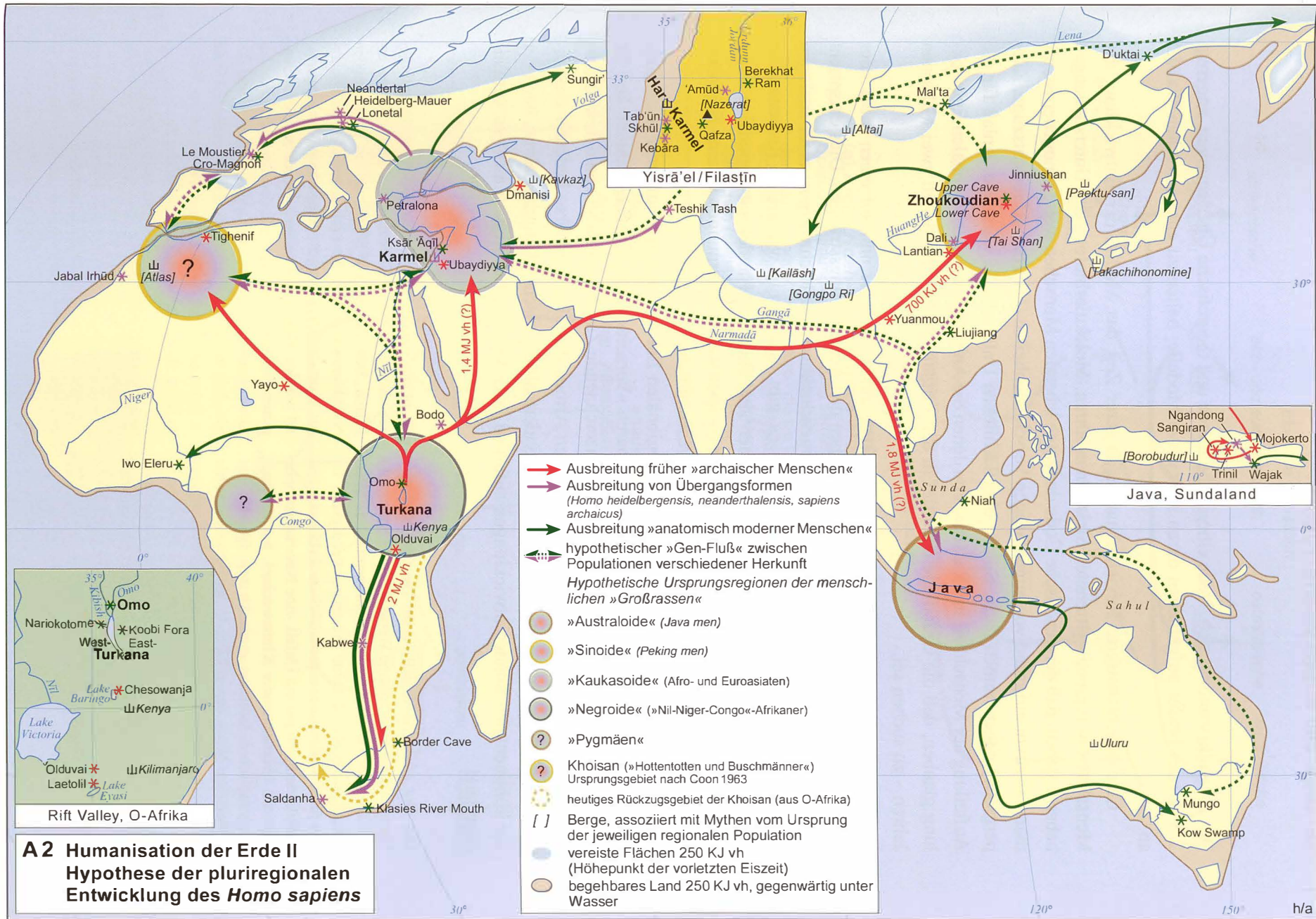
In der Philosophie ist Vergleichbares zu beobachten. Um die Mitte des letzten Jahrtausends vor dem Zeitrechnungswechsel kam es wiederum unabhängig oder nahezu unabhängig in S-Asien, O-Asien und im Mittelmeerraum zu einem philosophischen Aufschwung. Aus jener Zeit sind Texte in einem Umfang und einer argumentativen Dichte überliefert, wie sie aus keiner früheren Zeit bekannt sind. An ihnen hat sich das philosophische Denken seither kontinuierlich oder über wiederholte »Renaissancen« orientiert (→ A 5). Im Verlauf der Neuzeit kam es dann in Europa zu wissenschaftlichen und philosophischen Innovationen, von denen auch die akademischen Traditionen der übrigen Erdteile überschwemmt oder aber in ein Abseits gedrängt worden sind, in dem sie sich – zur Zeit wenigstens – kaum mehr eigenständig fortzuentwickeln vermögen. Wie die archaischen Phasen der Menschheitsgeschichte scheinen sie zu einem Gegenstand historischer Rekonstruktion und Konservierung abgesunken zu sein (→ N 5). Sie sind jedoch dank ihrer Komplexität reich genug, um die Übernahme nahezu jeder von außen angeregten Neuerung mit vergleichbaren internen Tendenzen »traditionalistisch« zu rechtfertigen und eigenmächtig weiterzuentwickeln.

Noch in einer anderen Hinsicht bieten sich die Rekonstruktionen der Urgeschichte als Modell an, nämlich zur Veranschaulichung des symbolischen Potentials der kartographischen Darstellungen von Geschehnissen in Raum und Zeit.

Aus wahrnehmungspsychologischen Gründen sind auf einer Bildfläche nicht alle Partien gleichwertig. Was im Zentrum plaziert ist, hat ein anderes Gewicht als das, was am Bildrand liegt. In Europa sind Erdkarten, auf denen der eigene Kontinent – geologisch gesehen ein Ausläufer der »asiatischen Landmasse« – in der Mitte liegt und im Westen von Amerika flankiert wird, eine Selbstverständlichkeit. Als Matteo Ricci um 1600 eine Erdkarte für sein Gastland Zhongguo/China entwarf, wählte er eine Aufteilung des Erdenrunds, bei der Zhongguo, das sich seit jeher als »Mittelland« verstanden hat, eine zentrale Partie einnimmt und die »Neue Welt« im Osten liegt. Solche Karten sind seither in O-Asien üblich. Sie entsprechen den Verbindungen, die man dort mit den anderen Erdteilen unterhält.

Die obere und die untere Hälfte einer Karte sind symbolisch betrachtet so wenig gleichrangig wie Zentrum und Peripherie. Auf alten christlichen Erdkarten liegt die Himmelsrichtung, aus der die Sonne aufgeht, oben. Dort lokalisierte man das Paradies und sah aus dieser Perspektive im Verlauf der Menschheitsgeschichte eine Abstiegs Geschichte.

Seit dem Aufkommen der biologischen Evolutionslehren erscheint die Menschheitsgeschichte dagegen als eine Entwicklung von unten nach oben, wenn auch nicht mehr so unidirektional wie im 19. Jahrhundert. Die Annahme, daß die Menschheit ihre Anfänge im »dunklen« Afrika hat, empfand man insgeheim als sinnbildlich für die Entwicklung von einem vitalen, ja brutalen und vor allem sinnlichen Fundus zu einem vergeistigten, reflektierten und im Guten wie im Bösen raffinierten Überbau. Bei einer Karte, die wie A 1 »geostet« ist – mit Afrika, sozusagen als Boden, unten und dem amerikanischen Doppelkontinent, einem Dachgewölbe gleich, oben –, erinnert die Ausbreitungsgeschichte der Menschheit an einen Stammbaum mit nach allen Seiten hin sich verzweigenden Ästen.



Modelle wandeln sich. Neue empirische Funde und theoretische Überlegungen, angeregt oder besser aufgefangen durch alternative Modelle, halten zu einem solchen Wandel an.¹

Eine beachtenswerte Revision hat in jüngerer Zeit das Modell der Entwicklung der Menschheit in regional getrennten Strängen erfahren. Molekularbiologische Untersuchungen haben ergeben, daß der genetische Code der heute lebenden Menschen weit homogener ist, als man das zuvor aufgrund von augenfälligen Verschiedenheiten (Hautfarbe, Gesichtszüge, Körpergröße) angenommen hatte. Solche oberflächlichen Unterschiede waren der Anlaß für die Aufteilung der Menschheit in »Rassen«, von denen die Anhänger der pluriregionalen Entwicklung glauben, daß die Grundlage dazu tief in der Vergangenheit – vor bis zu zwei Millionen Jahren – zu suchen sei.

Um die genetische Homogenität zu erklären, rekurrieren sie nun auf einen mehr oder weniger stetigen Informationsaustausch zwischen den Abstammungssträngen. Dies entspricht einem Denken in »Netzwerken«. In der Kulturgeschichte ist es gleichzeitig zu einer analogen Revision gekommen. Homogene »Kulturkreise« gibt es so wenig wie »reine Rassen«. Die Grenzen zwischen den einzelnen Kulturregionen sind fließend. Handel mit regionalen Mangelwaren und exquisiten Gütern – auch ideellen – über weite Entfernungen ist eine Eigenheit der Menschen, die sie von den anderen Lebewesen abhebt.

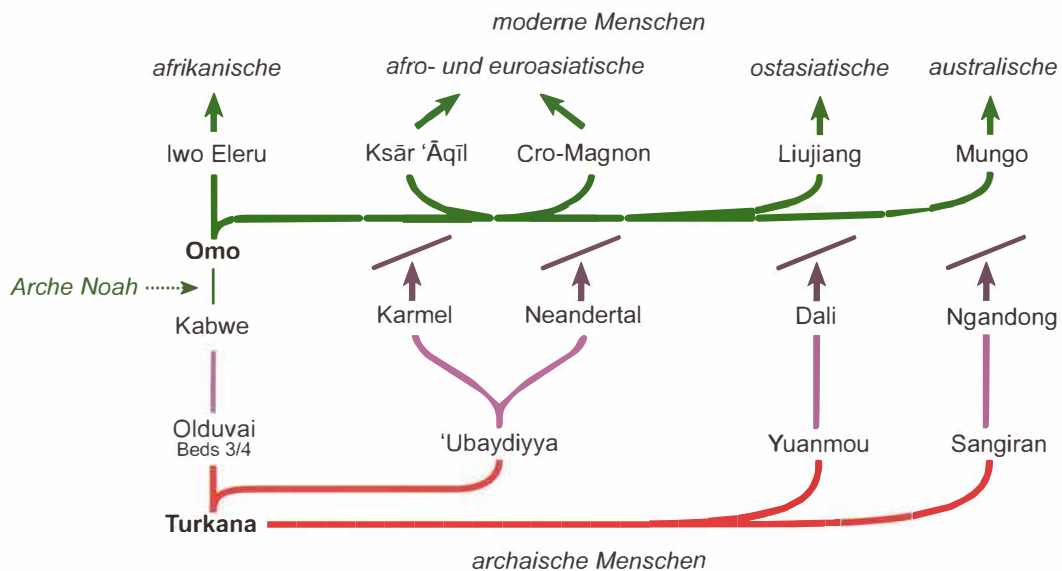
Die Annahme von gänzlich getrennten regionalen Entwicklungen – auf einer gemeinsamen Basis allein in einer nur dürftig erforschbaren »Vorzeit« – läßt sich nicht halten. Die für die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts so kennzeichnende Zusatzhypothese von netzwerkartigen Querverbindungen zwischen den einzelnen Armen des »Kandelabers« bedeutet eine eigentliche Relativierung der für die erste Jahrhunderthälfte typischen Grundannahme, nach der die kontinentalen Sonderentwicklungen aufgrund ihrer Verschiedenartigkeit nicht zu vergleichen sind.

Das *Out of Africa*-Modell erklärt die Gleichheit der Menschen auf einprägsame Weise als eine kontingente Tatsache der Geschichte. Die Homogenität des Menschengeschlechts ist keine Wesensnotwendigkeit. Es gibt für sie vielmehr eine geschichtliche Erklärung: Ein Zufall, vielleicht gar ein Unfall, eine Naturkatastrophe oder ein überraschender Klimawechsel, hat zu einer geographischen Isolation einer kleinen Gruppe von archaischen Menschen geführt. In der Folgezeit wurde die für die Entwicklung des *Homo sapiens sapiens* entscheidende genetische Mutation nicht durch die in einer großen Population üblichen Kontakte wieder zum Verschwinden gebracht. Daher die metaphorische Bezeichnung *Arche Noah*-Modell.

Nicht nur naturgeschichtlich, sondern auch kulturgeschichtlich wäre die Gleichheit der Menschen zu erklären, falls die bis vor 30 000 Jahren überlebenden Nachkommen anderer Abstammungslinien rücksichtslos in unwirtliche Gegenden abgedrängt oder ausgerottet wurden. Hätten andere Seitenlinien unserer archaischen Vorfahren überlebt, würde sich die Frage der Gleichartigkeit und damit der gleichen Rechte und der gleichen Würde aller Menschen ähnlich stellen, wie sie aufkommen würde, sollte es zu schrankenlosen Manipulationen am menschlichen Erbgut kommen.

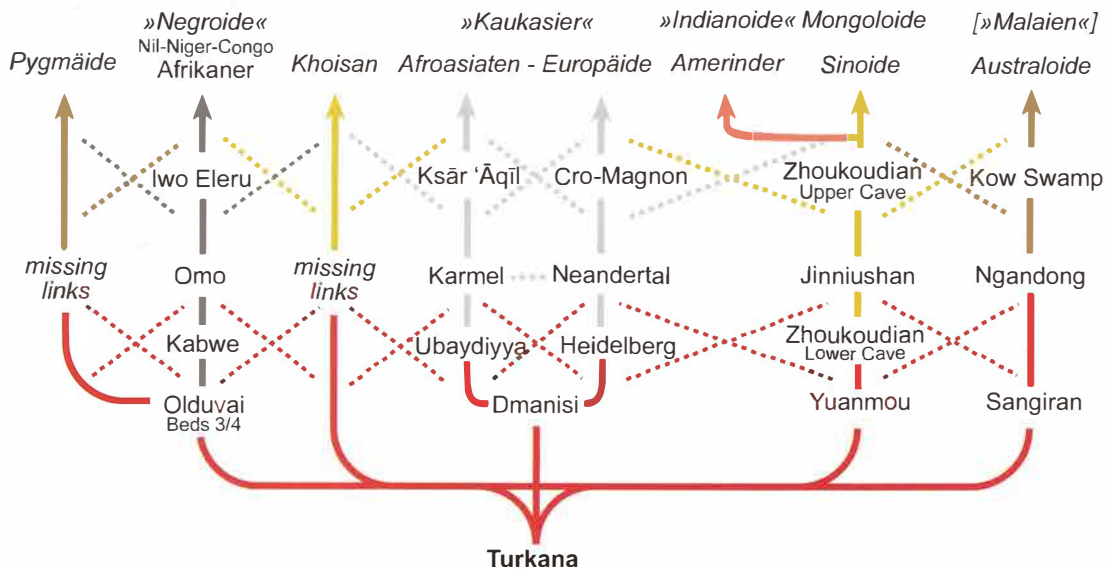
Vorbildlich ist die Archäologie auch im Ersetzen ethnischer oder gar rassistischer durch geographische Bezeichnungen (*Afrikanische* statt *Negroide*), von deplazierten durch angemessenere Namen (*Sinoide* statt *Mongoloide*) und von Fremd- durch Eigenbezeichnungen (*Khoisan* statt *Hottentotten und Buschmänner*).

¹ Siehe Bildnachweis S. 134



(a) Arche Noah-/Out of Africa-Modell

Überschwemmung und Ersetzung sämtlicher regionaler Sonderentwicklungen durch eine einzige Kultur; Kompromißmodell: mehr oder weniger verwischte Absorption der unterlegenen Kulturen durch die sie überlagernde Kultur
 archäoanthropologisches Beispiel: Hypothese der Ersetzung der archaischen *Hominidae* und ihrer euroasiatischen Fortentwicklungen durch die modernen afrikanischen Menschen (siehe Karte A 1)



(b) Kandelaber-Modell

kontinuierliche regionale Sonderentwicklungen auf einer gemeinsamen, jedoch in der »Vorzeit« liegenden Basis; Kompromißmodell: mehr oder weniger stetiger »Informationsfluß« zwischen den regionalen Traditionen
 archäoanthropologisches Beispiel: Hypothese der kontinuierlichen regionalen Entwicklung der über die »Alte Welt« verbreiteten archaischen *Hominidae* zu den »Großrassen« der anatomisch modernen Menschen (siehe Karte A 2)

Die markanteste Konzeption einer linearen Geistesgeschichte stammt von Hegel. Dreierlei ist für sie kennzeichnend: (a) Die Geschichte ist ein Stufengang von unten nach oben. (b) Geographisch führt dieser von O-Asien nach W-Europa. (c) Inhaltlich folgt er dem systematischen Aufbau der Philosophie (Hegels).

Will man als Europäer die eigene Geschichte rekonstruieren, braucht man mit diesem Geschichtsbild nicht »unter sich« – auf dem eigenen Grundstück – zu graben und Schicht um Schicht freizulegen. Es ist bequemer und zugleich bewegender, »um sich« zu schauen. Die Erde ist eine Art »Open Air-Museum«, in dem man die einzelnen Völker der Reihe nach auf den Stufen verharrend vorfindet, die man im germanischen Europa bis zur »Höhe« des 19. Jahrhunderts emporgestiegen ist.

Was sich nach Westen hin als Fortschrittsgeschichte gibt, erscheint nach Osten hin als eine Stagnationsgeschichte. Von Hegels Standort aus ist es deshalb für die zurückgebliebenen Kontinente »das notwendige Schicksal«, daß sie von Europa bevormundet werden.

China ist die erste Stufe. Im 18. Jahrhundert galt China als der Staat mit der frühesten rationalen (nichtmythologischen und nichttheologischen) Geschichtsschreibung. Aber China ist für Hegel zugleich die unterste Stufe. Das Wissen ist auf die Natur gerichtet und an sie gebunden. Der Fortgang der Geschichte ist danach ein Prozeß der Reflexion, des zunehmenden Selbstbewußtseins und damit der wachsenden Freiheit. In Indien erfolgt dieser Prozeß in phantastischen und für die Europäer des 19. Jahrhunderts befremdenden Formen.

In Persien und in den von ihm eroberten Ländern finden die Europäer den »Aufgang« der religiösen und politischen Prinzipien, die sie selber zur Entfaltung gebracht haben. Die größte Stufe führt von dort hinauf in die »Griechische Welt«, gefolgt von einer römischen und christlichen Stufe: »In Griechenland und Italien ist lange das Theater der Weltgeschichte gewesen, und als die Mitte und der Norden von Europa unkultiviert waren, hat hier der Weltgeist seine Heimat gefunden« (Hegel). Sein Ziel erreicht und die Philosophie damit vollendet hat der Geist dann doch in der »Germanischen Welt«.

Der eigentliche Gang der Geschichte führt nur in einer Richtung zum krönenden Abschluß. Abzweigungen, exemplarisch der Islam, von Hegel »Mohammedanismus« genannt, enden in einer Art Sackgasse der »Weltgeschichte« (→ A 8).

Afrika gehört nach Hegel zur »Vorgeschichte« des Geistes, »jenseits des Tages der selbstbewußten Geschichte in die schwarze Farbe der Nacht gehüllt«.

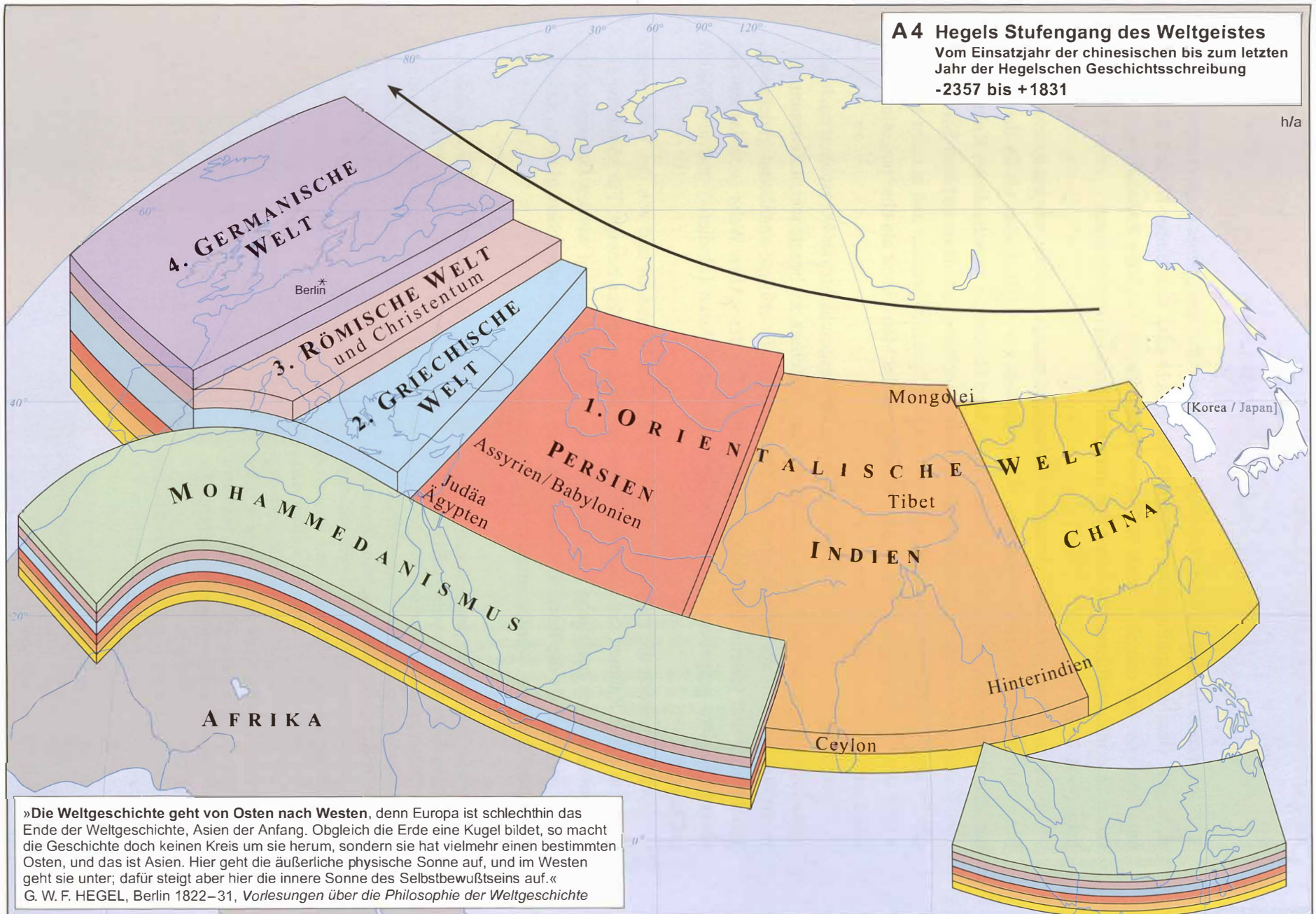
Han'guk/Korea und Nihon/Japan werden nicht einmal dem Namen nach angeführt. Sie liegen im Osten von Zhongguo/China. Ihr philosophisches Selbstbewußtsein und die dazugehörige Logik, samt dem Wissen um deren Abgründe, haben sie aus der Gegenrichtung von Hegels Stufengang des Geistes bezogen, über das »Mittelland« *Zhongguo* aus dem »Westen«. Dieser lag für

sie damals in S-Asien. Von dorther, über die Ausbreitung unterschiedlicher buddhaitischer Lehrrichtungen, war ihnen auch der Unterschied von Freiheit »aus eigener« und »aus fremder Kraft« geläufig.

Hegel hat sich wie kein Philosoph seines Formats universalgeschichtlich kundig gemacht. Zu seiner eigenen »Verlegenheit«, bekennt er freimütig, sei er dabei wiederholt auf Zeugnisse von Verinnerlichung, Reflexivität und Abstraktionsvermögen in älteren Zeiten gestoßen. Schon in den »Naturreligionen« konstatierte er Selbstbewußtsein. Mehr als Keimlinge für das, was auf den höheren »Stockwerken« seines Gedankengebäudes zu erwarten war, vermochte er in den »Untergeschossen« jedoch nicht zu erkennen.

A 4 Hegels Stufengang des Weltgeistes
 Vom Einsatzjahr der chinesischen bis zum letzten
 Jahr der Hegelschen Geschichtsschreibung
 -2357 bis +1831

h/a



»Die Weltgeschichte geht von Osten nach Westen, denn Europa ist schlechthin das Ende der Weltgeschichte, Asien der Anfang. Obgleich die Erde eine Kugel bildet, so macht die Geschichte doch keinen Kreis um sie herum, sondern sie hat vielmehr einen bestimmten Osten, und das ist Asien. Hier geht die äußerliche physische Sonne auf, und im Westen geht sie unter; dafür steigt aber hier die innere Sonne des Selbstbewußtseins auf.«
 G. W. F. HEGEL, Berlin 1822–31, *Vorlesungen über die Philosophie der Weltgeschichte*

Karl Jaspers hat um die Mitte des 20. Jahrhunderts ein einprägsames Gegenmodell zu Hegels Geschichtsphilosophie vorgestellt. Es gleicht dem Kandelaber-Modell der Paläoanthropologie, das damals – noch vor seiner Relativierung durch die Annahme von chronischen Informationsflüssen zwischen den einzelnen Entwicklungssträngen – seine hohe Zeit hatte (→ A 2–3).

Nach einer langen monophyletischen Anfangszeit erfolgt nach Jaspers die geschichtliche Entwicklung polyzentrisch in separaten »Kulturkreisen« (→ A 10). Anders als für den zu seiner Zeit florierenden »kulturellen Relativismus« sind für ihn die verschiedenen Kulturen jedoch keine untereinander unverständlichen, unvergleichbaren und unvereinbaren Größen. Es gibt in der Tat genügend Menschen, die mehr als eine Sprache sprechen und in mehr als einer Kultur groß geworden sind, die Jaspers' Glauben an die Menschheit als eine potentielle Verständigungsgemeinschaft stützen.

Der nachhaltigste Entwicklungsschub in der Geistesgeschichte der Menschheit nach dem Spracherwerb erfolgte für Jaspers in dem von ihm als Achsenzeit bezeichneten Zeitraum zwischen 800 und 200 vor dem Wechsel der Zeitrechnung. Er erfolgte annähernd gleichzeitig, gleichwertig und jeweils unabhängig im westlichen Teil der »Alten Welt« (von Jaspers »in Orient-Okzident gespaltenes Abendland« genannt), in S-Asien (»Indien«) und in O-Asien (»China«).

Damals wurden die möglichen Konzeptionen vom Menschen und von der Welt ausgedacht, in deren Rahmen sich das philosophische Denken seither bewegt. Für sämtliche Geschehnisse werden natürliche Ursachen gesucht. In den Religionen werden Gesinnung und Moral wichtiger als die Riten. Die Natur und das Verhältnis des Menschen zu dem, was sein Verstehen übersteigt, werden entzaubert.

Es ist unbestreitbar, daß die großen Denker der Achsenzeit keine direkte Kenntnis voneinander hatten. Die Tatsache, daß zumindest die intellektuellen Revolutionen in Hellas/Griechenland und in Yishrā'el/Palästina von entmythologisierten kosmologischen Vorstellungen in Kemet/Ägypten und in Irān (in der Nachfolge des möglicherweise der Achsenzeit weit voraus zu datierenden Zarathustra) mit angeregt worden sind, kann jedoch nicht ohne weiteres beiseite geschoben werden. Handelskontakte, selten auf materielle Güter beschränkt, gab es vor und während der Achsenzeit zwischen allen fünf von Jaspers herausgehobenen Regionen (→ A 11, K 6, W 1–2).

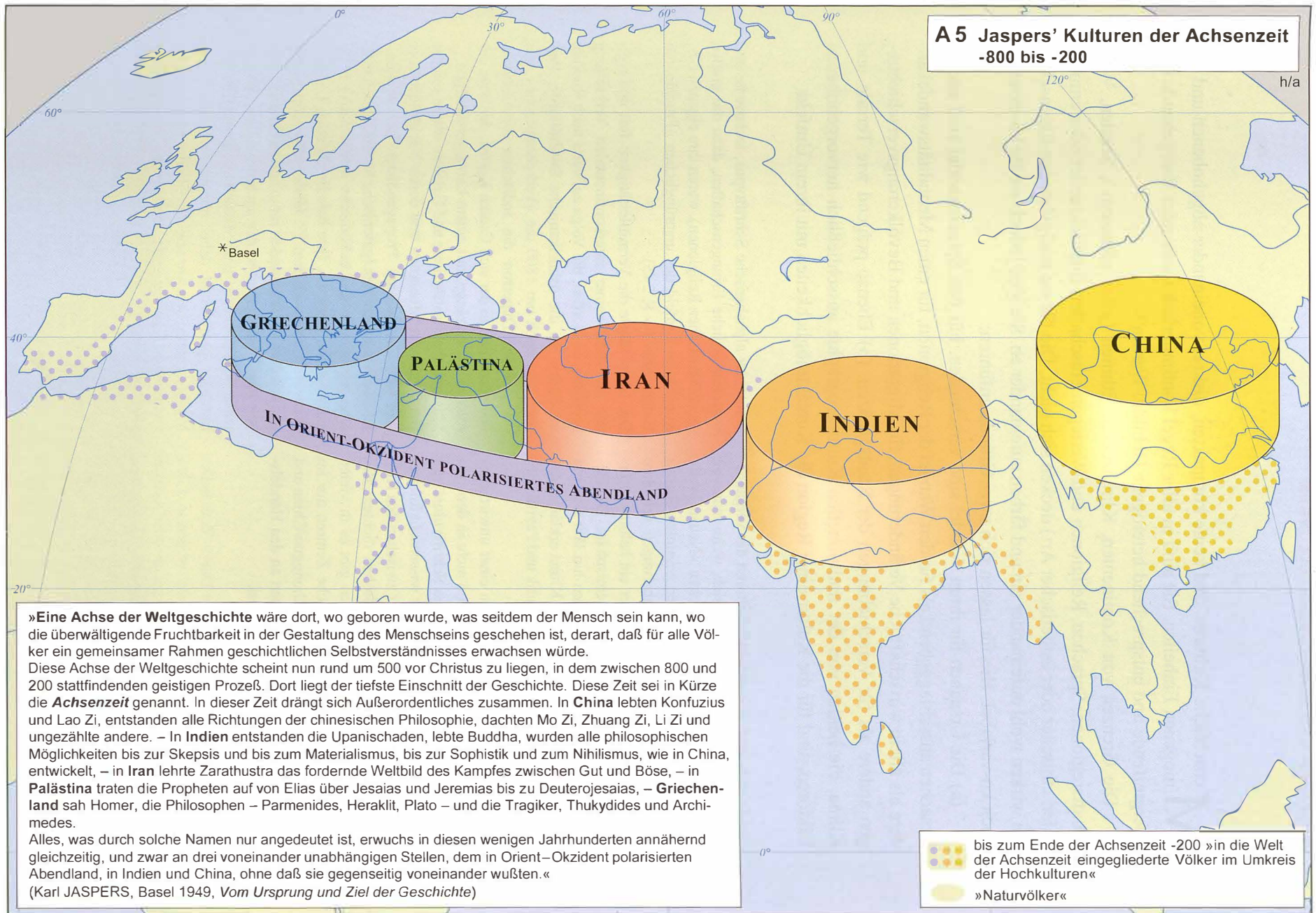
Eine zweite Relativierung fällt mehr ins Gewicht. Die Achsenzeit ist weniger eine ideen- als vielmehr eine überlieferungsgeschichtliche Zäsur. Die Verschriftlichung oder aber, wie in S-Asien, die formalisierte Memorisierung eines umfangreichen Textkorpus er-

möglichte seit der Achsenzeit eine zuvor nicht bekannte Ausweitung – räumlich und zeitlich – der intersubjektiven Reflexion und Argumentation über dieselben Textstellen. Viele Texte, die älteren Autoritäten zugeschrieben werden, wurden in der damaligen Zeit redigiert. Texte, die wie die klassischen ägyptischen Weisheitslehren tatsächlich älter sind, gingen verloren und sind erst seit ihrer Wiederentdeckung und Entzifferung allgemein zugänglich – seit weniger als 150 Jahren.

Unhaltbar ist überdies die Meinung, daß es erst seit der Achsenzeit Denken, das sich auf Denken richtet, Denken in Begriffen statt nur in Bildern, logische Deduktion statt mythischer Erzählung und systematische Verallgemeinerung statt nur situativer Problemlösung gebe und daß gar erst damals und nur in den Achsenzeitkulturen die dafür notwendigen kognitiven Fähigkeiten erworben worden wären.

A 5 Jaspers' Kulturen der Achsenzeit -800 bis -200

h/a



»Eine Achse der Weltgeschichte wäre dort, wo geboren wurde, was seitdem der Mensch sein kann, wo die überwältigende Fruchtbarkeit in der Gestaltung des Menschseins geschehen ist, derart, daß für alle Völker ein gemeinsamer Rahmen geschichtlichen Selbstverständnisses erwachsen würde. Diese Achse der Weltgeschichte scheint nun rund um 500 vor Christus zu liegen, in dem zwischen 800 und 200 stattfindenden geistigen Prozeß. Dort liegt der tiefste Einschnitt der Geschichte. Diese Zeit sei in Kürze die **Achsenzeit** genannt. In dieser Zeit drängt sich Außerordentliches zusammen. In **China** lebten Konfuzius und Lao Zi, entstanden alle Richtungen der chinesischen Philosophie, dachten Mo Zi, Zhuang Zi, Li Zi und ungezählte andere. – In **Indien** entstanden die Upanischaden, lebte Buddha, wurden alle philosophischen Möglichkeiten bis zur Skepsis und bis zum Materialismus, bis zur Sophistik und zum Nihilismus, wie in China, entwickelt, – in **Iran** lehrte Zarathustra das fordernde Weltbild des Kampfes zwischen Gut und Böse, – in **Palästina** traten die Propheten auf von Elias über Jesaias und Jeremias bis zu Deuterjesaias, – **Griechenland** sah Homer, die Philosophen – Parmenides, Heraklit, Plato – und die Tragiker, Thukydidies und Archimedes. Alles, was durch solche Namen nur angedeutet ist, erwuchs in diesen wenigen Jahrhunderten annähernd gleichzeitig, und zwar an drei voneinander unabhängigen Stellen, dem in Orient–Okzident polarisierten Abendland, in Indien und China, ohne daß sie gegenseitig voneinander wußten.«
(Karl JASPERS, Basel 1949, *Vom Ursprung und Ziel der Geschichte*)

bis zum Ende der Achsenzeit -200 »in die Welt der Achsenzeit eingegliederte Völker im Umkreis der Hochkulturen«
 »Naturvölker«

Menschliche Kulturen sind keine kompakten, diskret voneinander abgehobenen und homogenen Einheiten. Sie sind in aller Regel kontinuierlich ineinander übergehende und übergreifende und entsprechend heterogene Gebilde. Warum?

Die Grenzen von Kontinenten, Klimazonen, Ethnien (*alias* »Rassen«), Staaten, Wirtschaftsregionen, Sprachen, Religionen und Wertegemeinschaften (intellektueller oder emotionaler, ethischer oder ästhetischer Art) decken sich nicht. Die für sie maßgebenden Eigenschaften wirken wohl aufeinander ein und färben aufeinander ab. Sie sind jedoch weder ko-extensiv noch ko-variabel. Hierfür lassen sich zwei Gründe anführen:

(a) Die Ursachen für ihren Wandel sind verschieden. Für den Sprachwandel sind andere Ursachen ausschlaggebend als für den Wandel der Religionen, für einen Mentalitätswandel andere als allein wirtschaftliche Veränderungen, für Migrationen und Bevölkerungsverschiebungen andere als für Verschiebungen der Staatsgrenzen. (b) Ebenso prägend wie Terrain und Klima, die beiden von der traditionellen Kulturgeographie ausschließlich hervorgehobenen Faktoren, sind für die Kultur einer Region die Kontaktmöglichkeiten mit ihrem Umfeld.

Die Schrift- und Wissenschaftskulturen der vergangenen fünftausend Jahre erstrecken sich, wenn man von Mesoamérica in der vorkolumbischen »Neuen Welt« und von den Ausweitungen über den gesamten Globus im Verlauf der europäischen Eroberungen seit dem Beginn der »Neuzeit« absieht, über ein halbmondförmiges Band auf der nördlichen Hemisphäre. Die Beschränkung nach Norden und Süden hin läßt sich mit der Bodenbeschaffenheit und dem Klima erklären, das durchgehende Band zwischen Atlantik und Pazifik hingegen nicht.

Lhasa liegt höher als Cuzco und in einer unwirtlicheren Gegend. Aber in Böyü/Tibet und nicht in den vorkolumbischen Andenstaaten ist eine Schriftkultur (mit philosophischen Schulen und einer wissenschaftlichen Medizin) aufgekommen. Tibet liegt zwischen den Kulturen O- und S-Asiens, nicht zwischen dichtem Regenwald und weitem Ozean. Oasen gibt es in vielen Wüsten, Oasenstädte und literarische Zentren nur im Tarimbecken, abermals zwischen Zhongguo/China und India (sowie Irān) – und desgleichen an den Handelsrouten auf der Arabischen Halbinsel.

Die Region zwischen Nīl und Āmū Daryā (dem hellenischen Oxos) nahm mit den Handelswegen und den Seeverbindungen, die von ihr ausgehen oder sich in ihrem Bereich kreuzen, über Jahrtausende hinweg eine Mittlerrolle zwischen dem Westen und – gegenläufig zu Hegels Gang der »Weltgeschichte« – dem Osten ein. Die ersten Güter, die aus ihr weitergereicht wurden (domestizierte Pflanzen und Tiere, Stadt- und Schrift-

kultur, der alphabetische Schrifttypus, technische und wissenschaftliche Errungenschaften, dazu die großen monotheistischen Religionen), waren ihre eigenen Leistungen im Umfeld des ursprünglichen »Fruchtbaren Halbmonds« (-> K 2–5).

Der Islam führte die Vermittlertätigkeit fort und weitete sie dank seiner interkontinentalen Verbreitung noch aus, im Norden, die Volga aufwärts nach Rossiiā, im Süden, an die ostafrikanische Swahiliküste. Persisch war noch um 1800 die »Verkehrssprache«, aus der Anquetil-Duperron die indischen *Upanishadas* übersetzte und in der sich Csoma Körösi, der erste europäische Tibetologe, mit einem Lama verständigte.






Muslimische Staatsbeamte und Gelehrte waren seit der Herrschaft der Mongolen und deren Nachfolger über Irān und Zentralasien Propagandisten der »hellenischen« Wissenschaften (galenische Medizin, ptolemäische Astronomie und euklidische Mathematik) in S- und O-Asien gewesen. Ihre bahnbrechenden Leistungen wurden dann seit dem 17. Jahrhundert schrittweise und seit dem 19. Jahrhundert rapid und auf breiter Front von den Kulturimporten der nachrückenden europäischen Kolonisatoren und Missionare überlagert. Die Europäer profitierten dabei ebenso von den neuen Machtverhältnissen wie von der Überlegenheit der inzwischen aufgekommenen »modernen« Wissenschaften.

Die auf der Karte verzeichneten Exklaven (in Indonesia, Monggol Ulus und Mali) verdanken ihren Sonderstatus durchweg handelspolitischen Beziehungen mit dem Halbmond-Gürtel.

A6 (Großer) »Fruchtbarer Halbmond« der Schrift- und Wissenschaftskulturen der »Alten Welt« -3000 bis +2000

h/a



-  ursprünglicher »Fruchtbarer Halbmond« (+ K 2–5)
-  »Nil–Ämü Daryä/Oxos«-Achse interkontinentaler Kulturkontakte
-  Bandbreite der Diffusion der Schriftkulturen und -religionen »vom Nil bis zum Ämü Daryä/Oxos«: Ägyptos, Phoiniké, Syriä, Irän, Sogdiané, Zarathusträ- und manichäische Religion, koptisches und syrisches Christentum, Judentum und Islam als Vermittler zwischen Ost und West, Süd und Nord
-  andauernde oder zeitweilige Ausbreitung islamischer (arabischer und iranischer) Schrift- und Wissenschaftskultur
-  Ausweitungen des »Fruchtbaren Halbmondes« der Schriftkulturen

Menschen unterscheiden sich voneinander in vielfältigster Weise. Die Unterschiede innerhalb einer Kultur sind dabei häufig weder der Art noch dem Grad nach verschieden von den Unterschieden zwischen den Kulturen. Warum? Viele von ihnen sind von transkulturellen Umständen abhängig, von Faktoren, die in allen komplexen Kulturen eine spürbare Rolle spielen. Solche Faktoren sind Lebensalter und Geschlecht, Bildung und Beruf in einer arbeitsteiligen Gesellschaft und der Stadt-Land-Gegensatz.

Wertkonflikte, die man zwischen den Kontinenten ausmachen will, zwischen »europäischen« und »asiatischen« oder »afrikanischen Werten«, entpuppen sich auch als intrakontinentale, intrakulturelle, ja selbst interpersonale Konflikte. Warum? Es handelt sich um Werte, die für nahezu jeden Menschen als solche erfahrbar sind, die sich aber nicht gleichzeitig optimal realisieren lassen: Freiheit und Gerechtigkeit, das Wohl der Familie und das Wohl des Gemeinwesens, Vernunft und Gefühl, aktive und kontemplative Lebenseinstellung, Wohlstand und Weisheit. Was man mehr gewichtet, hängt nicht allein von der Kulturzugehörigkeit ab, sondern auch von der individuellen Lebensphase und den jeweiligen Lebensumständen. Diese wandeln sich fortwährend, täglich oder auch nur in größeren Zeiträumen.

Die fälschliche Annahme, Kulturen seien homogene Gebilde, führt zu polar entgegengesetzten Charakterisierungen der einzelnen Kulturen, je nach Epoche, Region oder intellektueller Strömung, an der man sich gerade orientiert. Für Nietzsche ist das Christentum lebensverneinend und der Hinduismus lebensbejahend. Für Albert Schweitzer ist umgekehrt das Christentum lebensbejahend und der Hinduismus lebensverneinend. Für Max Weber und Jürgen Habermas sind beide weltverneinend im Gegensatz zum Konfuzianismus und zur griechischen Metaphysik, die als weltbejahend erscheinen.

Weber und Habermas beschreiben vier paradigmatische Kulturen mit einer schlichten Kombinatorik von zwei Paaren polar entgegengesetzter Eigenschaften. Ihre Kulturtypologie unterscheidet sich in strukturaler Hinsicht nicht von der protowissenschaftlichen antiken und mittelalterlichen Beschreibung der vier Elemente Erde, Wasser, Luft und Feuer durch eine jeweils verschiedene Zweierkombination aus einem Arsenal von nur vier Eigenschaften (warm, kalt, trocken, feucht).¹ Die für ihre Kreativität wichtigen internen Widersprüche kultureller Traditionen werden bei einer solchen Typologie ausgeblendet.

Eine andere fatale Folge der Homogenitätsannahme ist, daß die verschiedenen Strömungen und Ausgestaltungen einer Kultur unilinear geordnet werden und nichts Eigenwüchsiges aufweisen. Karl Jaspers erklärt und verklärt den »Buddhismus« als »Vollendung indischer Lebensform« und als »Abschluß der indischen

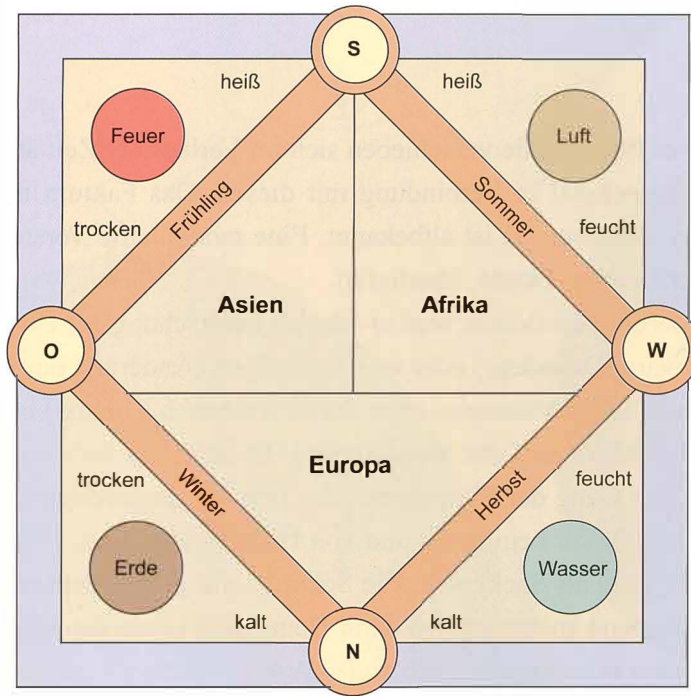
Philosophie«. Für die hinduitischen Rivalen gilt der »Buddhismus« dagegen als eine heterodoxe Philosophie und der *Vedānta* als Vollendung des indischen »Wissens« *Veda*.

Der Glaube an die Homogenität der Kulturen läßt nur Unterschiede im Grad der Entwicklung zu. In klassischen Kulturtypologien ist entsprechend häufig von Phasen des Anfangs, der Blüte, der Vollendung und des Verfalls der Kulturen die Rede. Letztlich gibt es nur vollwertige und minderwertige Ausgestaltungen und keine untereinander ebenbürtigen Umstrukturierungen einer Kultur.

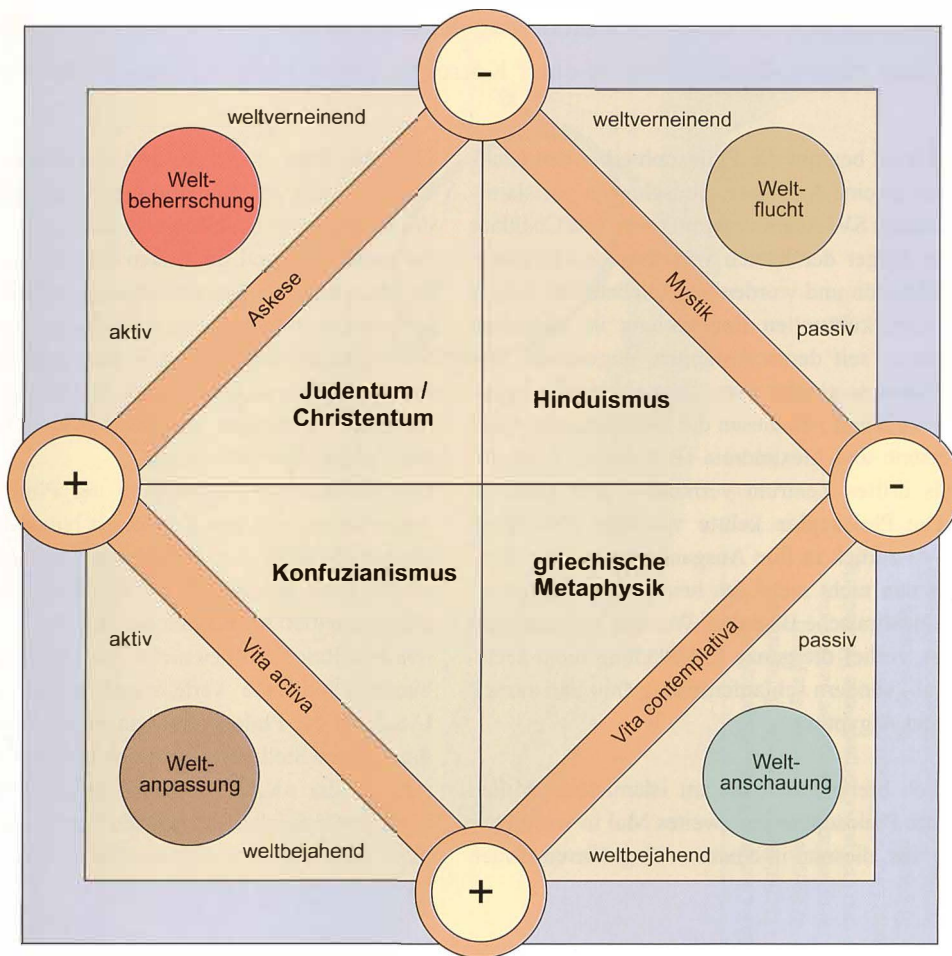
Habermas' Schaubild der Welteinstellungen

Wege der Heilssuche bzw. der Welt- Bewertung der Welt im ganzen	aktiv: Askese bzw. Vita activa	passiv: Mystik bzw. Vita contemplativa
Weltverneinung	Weltbeherrschung: Judentum/ Christentum	Weltflucht: Hinduismus
Weltbejahung	Weltanpassung: Konfuzianismus	Welt-Anschauung: griech. Metaphysik

¹ Siehe Bildnachweis S. 134



A 7a Mittelalterlich-europäisches Diagramm der Welt 818



A 7b Weber-Habermassches Diagramm der Einstellungen zur Welt 20. Jahrhundert

Die Zentren der Philosophie verschieben sich im Verlauf der Zeit ähnlich wie die Zentren der Macht, manchmal in Verbindung mit diesen. Das Faktum dieser *translatio studii* (»Übertragung der Forschung«) ist altbekannt. Eine modellhafte Vorstellung davon wird aus dem 9. Jahrhundert, von al-Fārābī, überliefert.

Sie ist nicht darum vorbildlich, weil al-Fārābīs Erforschung der Ursache für den Wissenstransfer originell wäre (Dekadenz) oder weil die Folgen (Änderung der Perspektive durch den Standortwechsel und der Textassoziationen durch den neuen Kontext) besonders bedacht würden. Modellhaft ist der Verlauf der Verschiebung. Es ist ein kreisförmiger Verlauf zurück ins Ursprungsgebiet. Der Gang der Philosophie, der sich als ein unidirektionaler von Osten nach Westen (im Mashriq/Orient beginnend und von Hellas weiter nach Roma) darstellen läßt, erwies sich nach al-Fārābī als Sackgasse. Die Schuld dafür gibt er dem römischen Christentum. Ein knappes Jahrtausend später schrieb dann Hegel dem Islam die Schuld für die Stagnation der »Weltgeschichte« in seinem Bereich zu (→ A 4).

Von besonderem Reiz an al-Fārābīs Geschichtsbild ist die Zukunftsvision, zu der es verlockt: eine weiträumige, spiralförmige Wiederholung des Kreises. Nachdenklich macht freilich auch die Korrektur dieser Vision, zu der die gegenwärtige Entwicklung der Philosophie anhält, nicht anders, als schon die Erneuerung der lateinischen Philosophie im mittelalterlichen Europa bald nach al-Fārābīs Zeit zu einer Korrektur seiner Sicht der Geschichte nötigt.

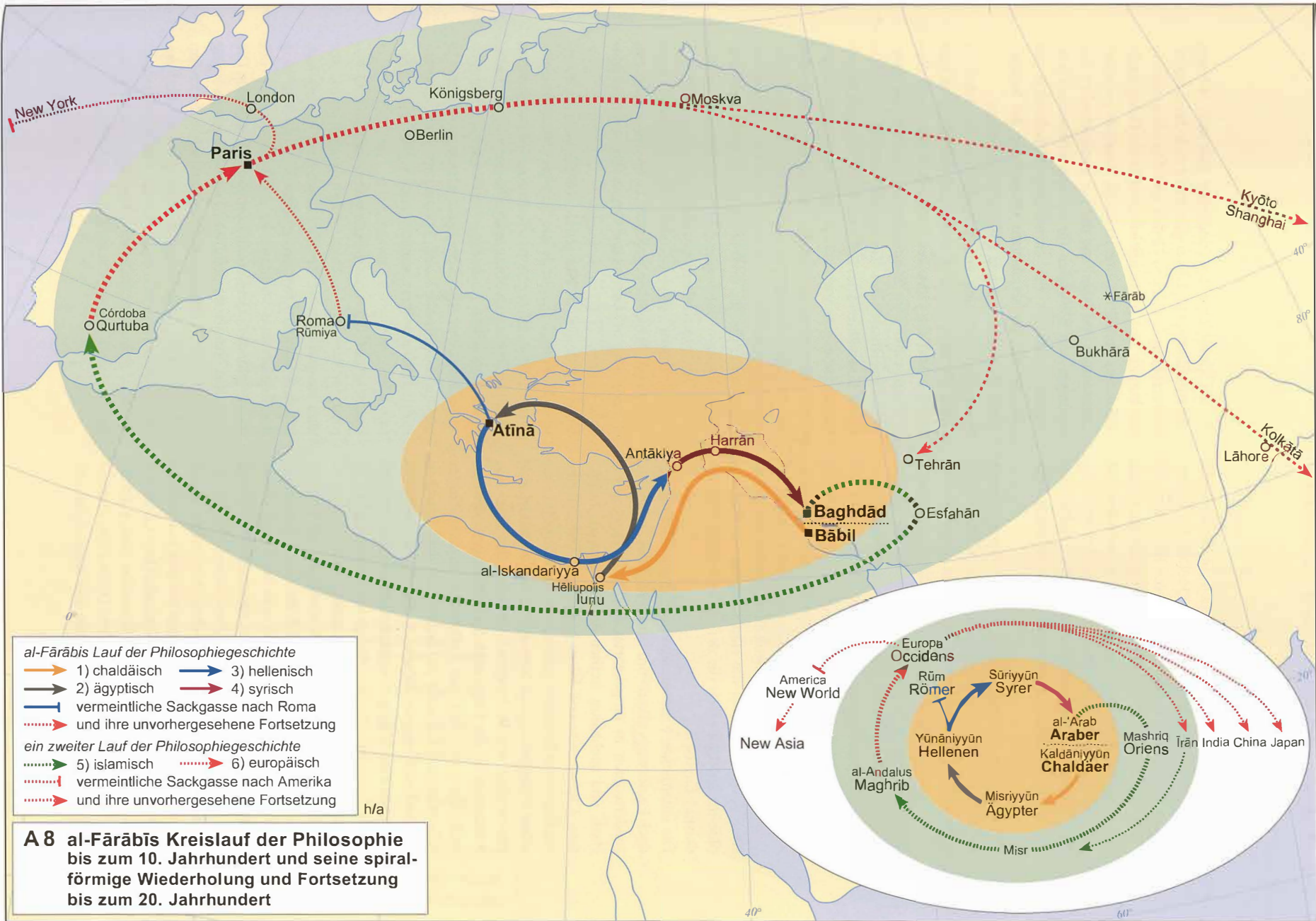
Nach al-Fārābī beginnt die Philosophie bei den Chaldäern. Das ist eine Annahme, die schon in vorislamischen Zeiten in SW-Asien verbreitet war. Die Chaldäer waren die Träger der letzten vorpersischen Dynastie in Bābil/Babylōn und wurden anschließend als Träger der gesamten kulturellen Entwicklung im südlichen Mesopotamien, seit deren Anfängen, angesehen. Von den Chaldäern, so glaubte man, übernahmen die Ägypter das Wissen und von diesen die Hellenen, mit Athēnai als erstem und Alexandria als zweitem Zentrum. Roma als drittes Zentrum vermochte sich nicht zu halten. Die Philosophie kehrte vielmehr über Syria (→ W 3–4) zurück in ihre Ausgangsregion. Das Zentrum war nun nicht mehr das heidnische Bābil, sondern das muslimische Baghdād. Weniger schematisiert betrachtet, verlief die ganze Entwicklung nicht kreis- oder spiral-, sondern schlaufenförmig (hin und zurück über Kemet/Ägyptos).

Bekanntlich breitete sich die im islamischen Milieu neu belebte Philosophie ein zweites Mal in westlicher Richtung aus, diesmal in einem noch größeren Bogen

über den Īrān, N-Afrika und al-Andalus nach NW-Europa. Auch von Roma gingen im Mittelalter und in der Renaissance neue Impulse aus.

Im späten 19. und im frühen 20. Jahrhundert schien es, als würde die Spiralbewegung zurück nach Asien fortgesetzt, strahlenförmig aufgefächert nicht nur nach SW-, sondern ebenso nach S- und O-Asien. In mehreren neuen Zentren kam es dort, motiviert durch das europäische Vordringen, zum Versuch einer Regeneration der eigenen Überlieferungen,

Die gleichzeitige Ausbreitung der Philosophie nach Amerika erschien den Europäern lange Zeit, wie seinerzeit al-Fārābī die Vermittlung der Philosophie von Hellas nach Roma, als ein Ausläufer ohne Fortsetzungspotential. An Vergleichen der U.S.A. mit dem Römischen Reich fehlt es nicht. Zu Beginn des 21. Jahrhunderts sind die Verhältnisse jedoch so, daß die U.S.A. in der Philosophie wie in den Wissenschaften die zentrale Stellung einnehmen und daß die Orientierung an der »westlichen Philosophie« in sämtlichen Erdteilen in wachsendem Maße von den U.S.A. dominiert, kanalisiert und filtriert wird (→ G).



al-Fārābīs Lauf der Philosophiegeschichte

- 1) chaldäisch → 3) hellenisch
- 2) ägyptisch → 4) syrisch
- vermeintliche Sackgasse nach Roma
- und ihre unvorhergesehene Fortsetzung

ein zweiter Lauf der Philosophiegeschichte

- 5) islamisch → 6) europäisch
- vermeintliche Sackgasse nach Amerika
- und ihre unvorhergesehene Fortsetzung

h/a

A 8 al-Fārābīs Kreislauf der Philosophie bis zum 10. Jahrhundert und seine spiralförmige Wiederholung und Fortsetzung bis zum 20. Jahrhundert

Ein zweifacher Kreislauf läßt sich für die Weisheit und die Philosophie »aus den Quellen des Judentums« ausmachen. Er kann in mehreren Hinsichten als Beispiel dienen. In Gang gebracht und gehalten wurde der Kreislauf von den wiederholt wechselnden und sich dabei in ihrer Ausdehnung hin und her verschiebenden politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Dominanzverhältnissen innerhalb des westlichen Teils der »Alten Welt«.

Die mit dem geographischen Verlauf einhergehende intellektuelle Entwicklung der jüdischen Kultur wurde dabei angeregt und oftmals eigentlich gespeist vom jeweiligen Umfeld, besonders wenn dieses seinerseits eine Blütezeit erlebte. Ein Hinweis darauf ist der Sprachwandel. Obwohl die kanonischen Texte in hebräischer Sprache vorlagen, wurde jeweils die in den verschiedenen Regionen und Epochen vorherrschende Sprache als Gelehrtensprache übernommen: im Mittelalter in W-Europa erst Arabisch, dann Latein, in O-Europa in der Neuzeit Deutsch und später auch Russisch. Gegenwärtig ist die Hauptsprache der Philosophie im Judentum (wie die der wissenschaftlichen Judaistik) Englisch.

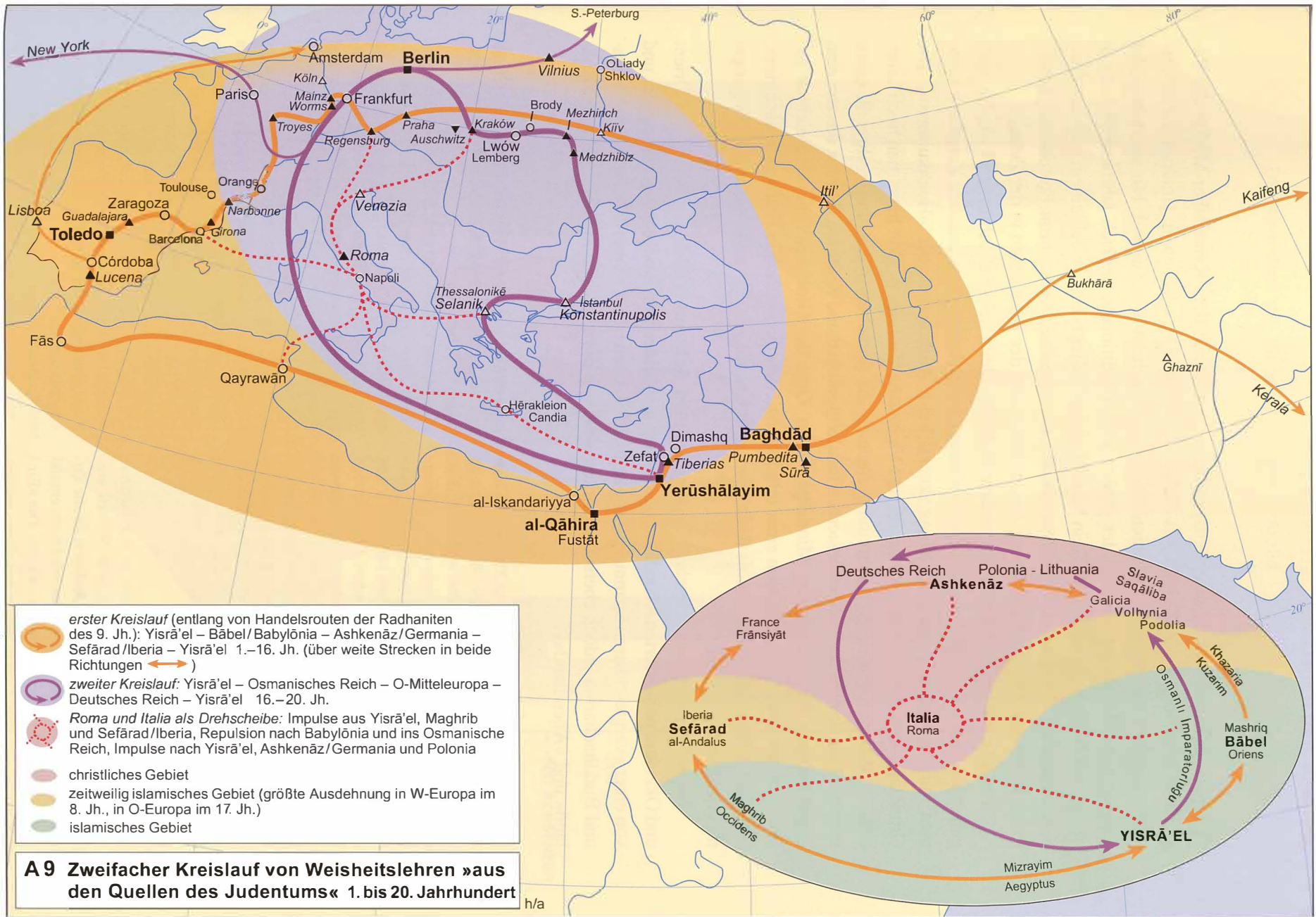
Die inhaltlichen Erkenntnisvermittlungen erfolgten jedoch keineswegs allein vom Umfeld auf das Judentum, sondern auch in umgekehrter Richtung (auf breiter Basis und nachhaltig freilich nur in Europa). Judentum, Christentum und Islam haben eine ganze Reihe intellektueller Probleme gemeinsam: den Konflikt zwischen Offenbarung und Vernunft in Natur- und Moralphilosophie, den Widerspruch zwischen der Bibel und Aristotelēs bei der Frage nach der Endlichkeit oder Unendlichkeit der Welt, das Verhältnis zwischen Gottes Allwissen und Allmacht und der Freiheit der Menschen bei der Erklärung des Bösen, die für die überlieferten Schriften einschlägigen Verstehensmöglichkeiten, den Erkenntniswert subjektiver religiöser Erfahrungen. Lösungen, die nichtchristliche Gelehrte erarbeitet hatten, wurden für die christlichen Philosophen und Theologen vorbildlich und deckten sich dann mit ihren eigenen Überlegungen so weit, daß man bei einem vielzitierten, aus dem Arabischen ins Lateinische übersetzten Text aus dem 11. Jahrhundert, *Fons vitae* (»Die Quelle des Lebens«), im mittelalterlichen Paris nicht sicher war, ob sein Autor, von dem man nur den latinisierten Namen Avicenna kannte, Muslim oder doch Christ gewesen war. Ein textkritischer Historiker kam schließlich 1859 darauf, daß er mit dem Dichter Ibn Gabirol aus Saraqusta/Zaragoza identisch und somit Jude war.

An der Geschichte des Judentums läßt sich ablesen, wie stimulierend und diversifizierend sich das Konkurrenzverhältnis zwischen *Oriens* und *Occidens* auswirken konnte. Das Judentum ist überdies ein Beleg dafür, daß dieses Verhältnis älter ist als die Rivalität zwischen Christentum und Islam und daß die intellektuellen Anregungen von SW-Asien für Europa keineswegs versiegt, nachdem die christlichen Scholastiker ihr Interesse an der islamischen Vermittlung der hellenischen Philosophie gegen 1300 verloren hatten.

Nach der Zerstörung von Yerūshālayim im Jahre 71 durch römische Truppen wurde Bābel/Babylōnia zum zweiten Mal ein jüdisches Exilland, diesmal ein freiwilliges, unter dem Schutz der parthischen und sassanidischen Rivalen des Römischen Reiches. Nachdem dort schon während des Exils im -6. Jahrhundert Schriften der Bibel geschrieben oder redigiert worden waren, wurde Mesopotamien nun für ein ganzes Jahrtausend das intellektuelle Zentrum im Judentum. Ebenfalls dort ansässige Händler (am bekanntesten die Radhaniten) verbreiteten die für die nachfolgende philosophische Entwicklung maßgebenden theologischen und juristischen Texte des »babylonischen Talmud« nicht nur über N-Afrika, sondern auch über O-Europa nach W-Europa. (Die gleichzeitigen Handelskontakte mit S- und O-Asien blieben ohne vergleichbare philosophische Folgen.)

Unter muslimischer Herrschaft wurde dann die Iberische Halbinsel (Sefārad) die Region der ersten philosophischen Blütezeit im Judentum. Vertreibungen nacheinander durch almoravidische und almohadische Fundamentalisten und die »Katholischen Könige« veranlaßten eine Rückkehr in den Osten, nach Yshrā'el und ins Osmanische Reich. Dieses hatte nicht nur Filastin/Palästina erobert, sondern auch weite Teile O-Europas.

Damit wurde für einen zweiten Kreislauf über O-Europa der Weg frei. Mit der in Zefat (unter Aufnahme alter neuplatonischer Spekulationen und Anregungen aus dem Sufitum) fortentwickelten Kabbala kam es in der Renaissance nochmals zu einer Stimulation des philosophischen Denkens in Europa aus SW-Asien. Die von dort inspirierte religiöse Erneuerungsbewegung chassidischer Rabbiner im osteuropäischen Judentum blieb ebenfalls nicht ohne Einwirkung auf die Philosophie in Mitteleuropa. Der Holocaust führte schließlich im 20. Jahrhundert zu einer überstürzten Vollendung des zweiten Kreislaufs zurück nach Yshrā'el.



h/a

Jaspers' Schaubild der Menschheitsgeschichte¹ entspricht dem Kandelaber-Modell der Paläoanthropologie (→ A 2–3, 5). Als Philosoph befaßt er sich jedoch im Unterschied zur Archäologie nicht nur mit der Vergangenheit, sondern auch mit der Zukunft. Für sie sieht er die Chance einer Wiedervereinigung der großen Kulturtraditionen, die sich jahrtausendlang in getrennten Bahnen entwickelten. Sein Modell gleicht daher nicht einfach einem mehrarmigen Kerzenständer, sondern einer Art Ofenrohr mit einem gemeinsamen (von Prometheus gestifteten) Herdfeuer und einem erneuten Zusammenschluß der Traditionen in der Zukunft.

Bei allem Respekt Jaspers' für andere Kulturen bleibt sein Schaubild merkwürdig zeitgebunden und »europalastig«. Vor dem »Wissenschaftlichen und technischen Zeitalter« kommen nur *Divergenzen* zur Darstellung, zuerst beim Aufkommen der »Hochkulturen«. Die Grundlage dazu schufen Landwirtschaft und Viehzucht. Zu Jaspers' Zeit hatte man noch kaum erkannt, daß sich mit deren Ausbreitung zugleich die Sprachen und Kulturen ihrer Pioniere breit machten und zu einem Massensterben lokaler Sprachen und Kulturen führten, das mit dem gegenwärtigen Auslöschen von Minderheiten im Zuge der Globalisierung vergleichbar ist. Was sich wie eine Diversifikation einer undifferenzierten menschlichen Frühkultur ausnimmt, entpuppt sich in dieser Hinsicht als Reduktion einer Unzahl von sich anbahnenden Entfaltungsmöglichkeiten (→ K 2).

Neue Divergenzen verzeichnet Jaspers nach der Achsenzeit allein im bereits »in Orient und Okzident polarisierten Abendland«. Im Osten erscheinen ihm die Kulturen homogener und von einer »vergleichbaren Spannungslosigkeit«. In S-Asien ist die »Spaltung« in Hindu-, Jaina- und Buddhadharma jedoch ebenso bemerkenswert wie die westliche in Islam, »Byzanz-Rußland« und »Abendland«.

Der Buddhadharma hat die Kultur in Zhongguo/China ähnlich einschneidend verändert wie das Christentum die hellenisch-römische Kultur. Dabei wurde der Buddhadharma in O-Asien ebenso mit andauernden Divergenzen zwischen verschiedenen Lehrrichtungen sinisiert, wie das biblische Christentum im Westen von Anfang an aufgespalten in verschiedene Konfessionen hellenisiert wurde. Schließlich verlagerte sich nahezu gleichzeitig, seit dem 7. Jahrhundert, das Zentrum des Christentums (mit dem Aufkommen des Islam) definitiv von SW-Asien und N-Afrika nach Europa und das Zentrum des Buddhadharma (mit der Regeneration des Hindudharma und der Ausbreitung des Islam nach S-Asien) aus seiner Ursprungsregion in India nach Zhongguo/China.

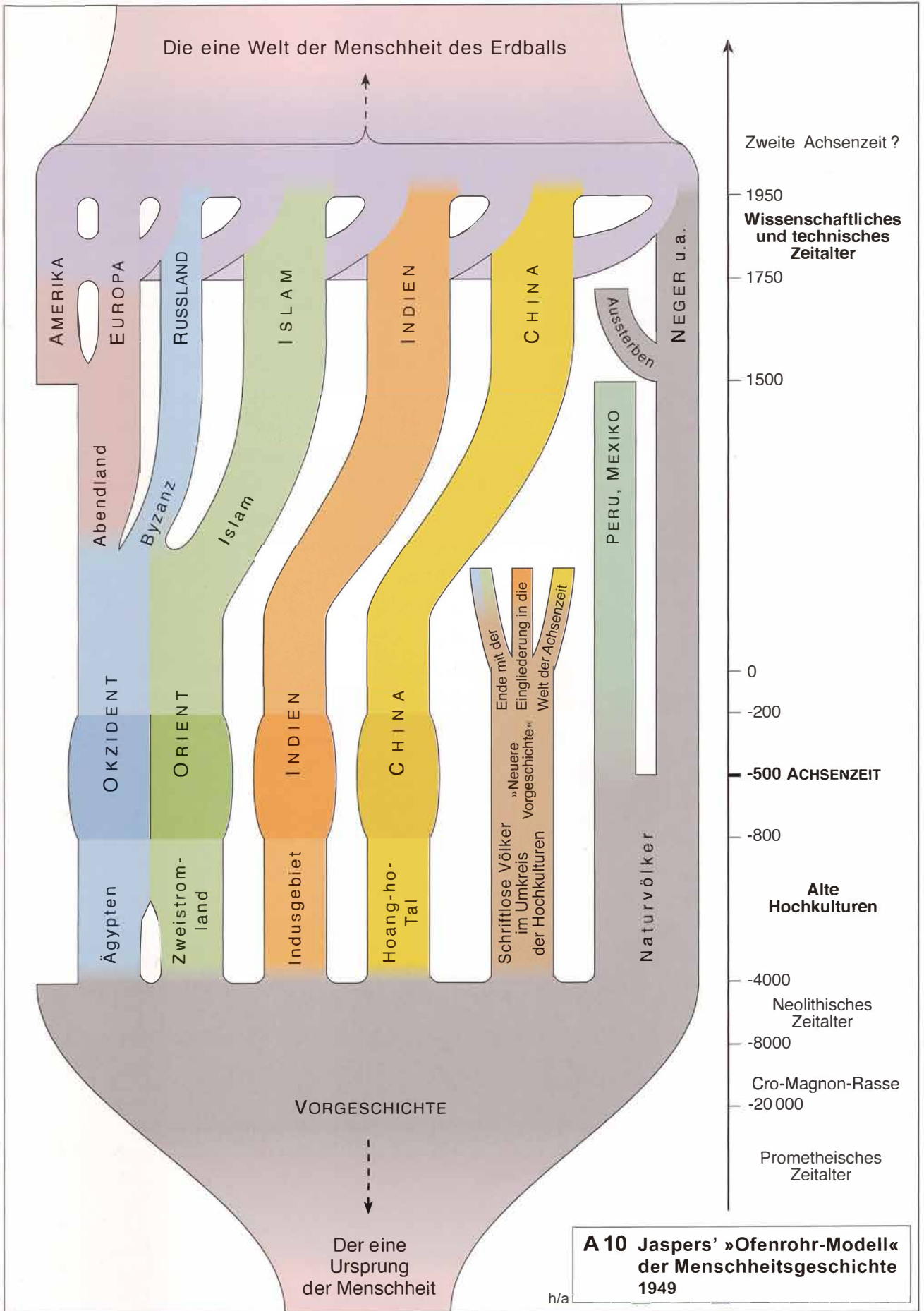
Konvergenzen vermerkt Jaspers erst in der Neuzeit. Sämtliche Zusammenflüsse gehen vom Westen aus. Wechselseitige Einflüsse zeichnen sich erst für die Zukunft ab. Für frühere »Berührungen« wird nicht einmal eine skizzenhafte Schematisierung versucht. Die »Eingliederung der schriftlosen Völker aus dem Umkreis

der Hochkulturen in die Welt der Achsenzeit« scheint zu ihrer Fortentwicklung nichts Nennenswertes beigetragen zu haben.

»Schriftlose Völker« und »Naturvölker« werden ungeachtet ihrer Verteilung über die ganze Erde systematisch östlich von China plaziert. Es ergibt sich so ein insgeheim »europalastiges« Gefälle: Je näher am linken (westlichen) Bildrand, desto mehrgleisiger und höherführender scheint die Geschichte zu verlaufen.

In bezug auf die Frühgeschichte gibt sich Jaspers allzu agnostisch. Das ist für die Philosophie seit der Aufklärung typisch, nachdem man sich von den religiösen Offenbarungen zur Frühgeschichte der Menschheit distanziert hatte. Das archäologische Wissen hat heute jedoch ein derartiges Ausmaß angenommen, daß philosophische Aussagen über die Anfänge der Menschheit, wie auch Jaspers sie nicht scheut, daran gemessen werden, wieweit sie den archäologischen Funden Rechnung tragen und wieviel Licht sie auf deren Verständnis werfen.

¹ Siehe Bildnachweis S. 134



A 10 Jaspers' »Ofenrohr-Modell« der Menschheitsgeschichte 1949

Die Philosophie entfaltete sich in den großen Schrift- und Wissenschaftskulturen der Vergangenheit weitgehend auf getrennten Wegen. Zum einen erlauben es die geographischen Verhältnisse nicht, die kommerziellen Beziehungen und politischen Auseinandersetzungen zwischen den einzelnen Erdteilen, denen sich diese Kulturtraditionen zuordnen lassen, mit denjenigen innerhalb der Erdteile zu vergleichen. Zum anderen waren diese Kulturen komplex und ihre intellektuellen Ressourcen reich genug, um in jeder von ihnen eine Mehrzahl miteinander rivalisierender und einander stimulierender Lehrrichtungen aufkommen zu lassen. Unter solchen Bedingungen gelingt es, die denkbaren Antworten auf die zentralen Fragen der Philosophie mit der erforderlichen Dauer, Breite und Tiefe eigenständig und kreativ auszuarbeiten. Es sind dies Fragen, die sich Menschen ungeachtet aller kultureller Unterschiede überall stellen.

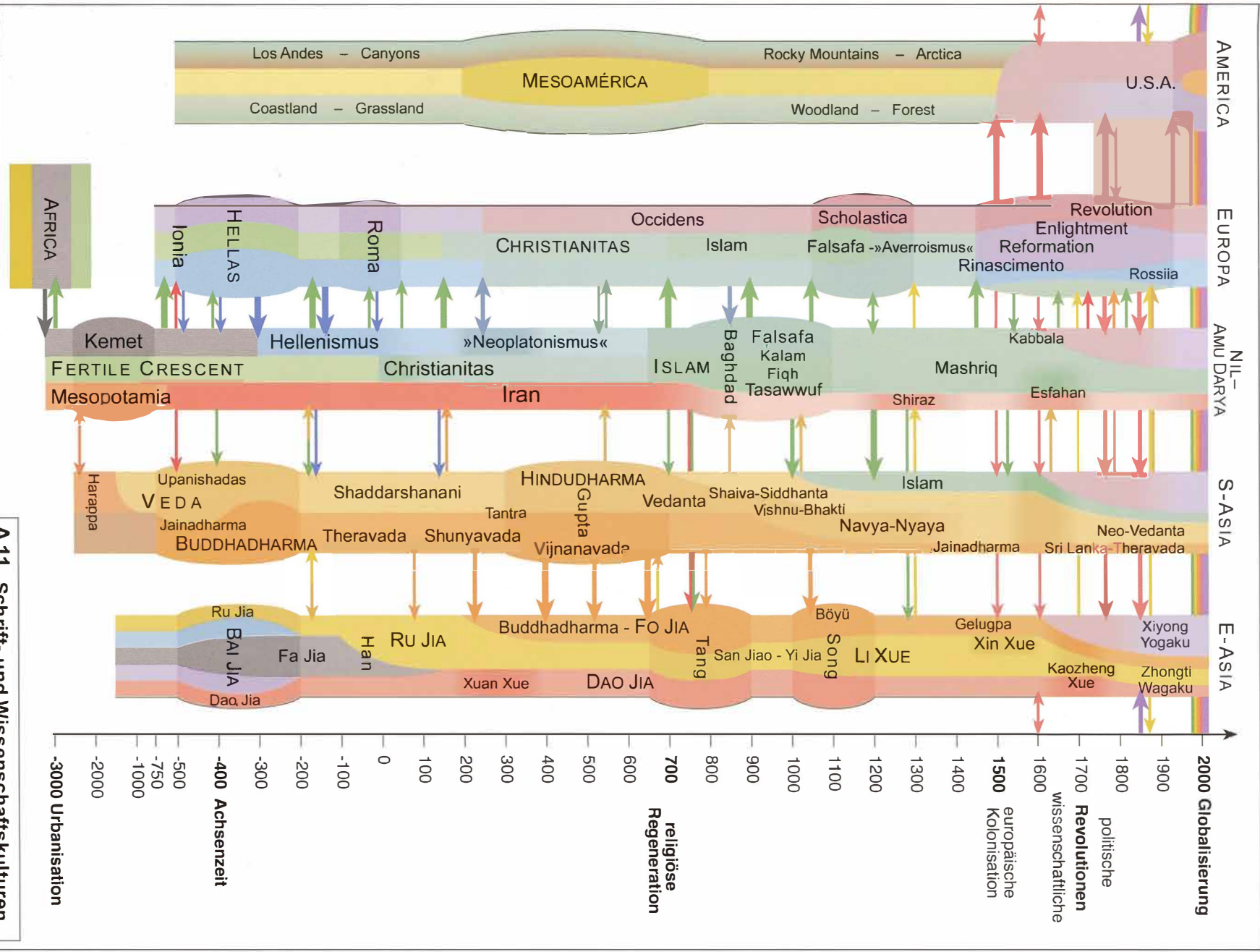
In Anbetracht der Kontaktmöglichkeiten ist dennoch auffallend, daß sich die »zivilisatorischen Errungenschaften« nicht gleichmäßig über kulturelle Grenzen hinweg ausbreiteten (→ N 1). Die Übernahmebedingungen für technische Errungenschaften, für bestimmte Wissenschaften, allen voran die Medizin, aber auch die Astronomie, für narrative Literatur und nicht zuletzt für religiöse Bewegungen waren offensichtlich immer wieder günstiger als für die Philosophie. Die intellektuelle Relevanz dieser Bereiche ist allerdings nicht zu unterschätzen. Mit der Vermittlung verbesserter astronomischer Instrumente ging auch eine Vermittlung höherer Mathematik (Trigonometrie), mit der traditionellen Medizin ein ganzheitliches Denken, mit den Religionen eine radikalisierte Reflexion über die »letzten Dinge« einher.

Es ist natürlich ein Unterschied, ob nur von einer Stimulus-Diffusion (→ K 4) gesprochen werden kann oder von der Adoption umfangreicher philosophischer Texte und ganzer Systeme. Eine solche ist vor der europäischen Neuzeit nur einmal, mit der Ausbreitung des Buddhadharma von S- nach O-Asien, zu verzeichnen. Die philosophiegeschichtlich bedeutsamsten interkulturellen Transfers waren daneben die Übernahme der Schrift- und Wissenschaftskultur aus der »Nīl-Āmū Daryā-Region« durch die Hellenen unmittelbar vor der Achsenzeit sowie, Jahrhunderte darauf, die Rezeption des Menschen- und Weltbildes des Judentums, Christentums und des Islam in den hellenisch-römischen Traditionsstrang der Philosophie, und zwar in zwei Phasen: in einer spätantiken und einer mittelalterlichen.

Nachdem sich in der frühen zweiten Hälfte des letzten Jahrtausends vor dem Wechsel der Zeitrechnung in den großen Kulturregionen der »Alten Welt« nahezu gleichzeitig aufklärerisches Denken durchgesetzt hatte (→ A 5) und die anschließende Entwicklung wiederum asynchron verlaufen war, erfolgte um das

7. Jahrhundert nochmals ein überraschend paralleler Umschwung. Die Achsenzeit war religionskritisch eingestellt. Jetzt kam es zu einer neuen religiösen Blütezeit und zu einer »religiösen Wende« in den philosophischen Traditionen, in der »Nīl-Āmū Daryā-Region« mit dem Islam, in S-Asien mit dem *Vedānta*, in O-Asien mit der kreativen Phase der »Sinisierung« des Buddhadharma. In die gleiche Epoche fällt die für die spätere philosophische Entwicklung wichtige Konversion Mitteleuropas zum Christentum und von Han'guk/Korea, Nihon/Japan und Böyu/Tibet zum Buddhadharma.

Mit der Ungleichzeitigkeit der kulturellen Blütezeiten lassen sich die asymmetrischen interkulturellen Beziehungen erklären. Beispielhaft ist die »Goldene Zeit« der Kultur im 4. und 5. Jahrhundert in S-Asien, die in der Philosophie bis ins 7./8. Jahrhundert andauerte. Für die übrige »Alte Welt« waren dies sogenannte »dunkle« Jahrhunderte oder Übergangszeiten. Damals ging von S-Asien die größte wissenschaftliche und philosophische Ausstrahlung seiner Geschichte aus, mit dem Buddhadharma nach Osten, auf Mathematik, Medizin und *folk philosophy* beschränkt, nach Westen (→ S 5).



A11 Schritt- und Wissenskulturen
 Intrakontinentale Mannigfaltigkeit
 und interkontinentale Vernetzung
 -3000 bis +2000

n/a

Man kann sich als Philosoph nicht mit der Geschichte der Philosophie befassen, ohne auch den mentalen Voraussetzungen des Philosophierens und deren Geschichte nachzugehen. Nach dem gegenwärtigen Wissensstand beginnt diese Geschichte der mentalen Voraussetzungen in Afrika. Die Frage nach den Anfängen der Philosophie konvergiert so mit der Frage nach dem frühesten und bedeutendsten Beitrag des afrikanischen Kontinents zur Philosophie.

Was haben die Menschen, als sie vor 50 000 bis 100 000 Jahren von Afrika nach Asien, Europa und Australien auszogen, an philosophisch Relevantem mitgebracht? Die sicherste Antwort lautet: die Sprachfähigkeit. Wer jedoch menschliche Sprachkompetenz besitzt, verfügt zugleich über die kognitive Kompetenz, jede Philosophie, die sich seit der Achsenzeit vor 2500 Jahren entwickelte, nicht nur zu verstehen, sondern sie auch selber hervorzubringen.

Für die Beherrschung der menschlichen Sprachen und für das Philosophieren gleichermaßen grundlegend sind folgende Tatsachen: 1. Menschen können *frei* reden. Sie können sagen, was sie wollen, unabhängig von den Reizen, die sie zu einer Reaktion veranlassen. 2. Sie können *universal* über alles sprechen, auch über nicht Gegenwärtiges, selbst über die Dinge, die es nicht gibt. 3. Sie können ihren Gesichtspunkt und damit ihre *Perspektive* wechseln und alles auch anders sagen. 4. Sie können *reflektierend* über ihre eigene Sprache sprechen. 5. Sie können *modalisierend* ihre Aussagen verabsolutieren oder relativieren, sie als notwendig, allgemeingültig, möglich, wahrscheinlich, fraglich, falsch usf. erklären. 6. Sie können *logisch* argumentieren und *rational* Gründe für ihre Aussagen anführen.

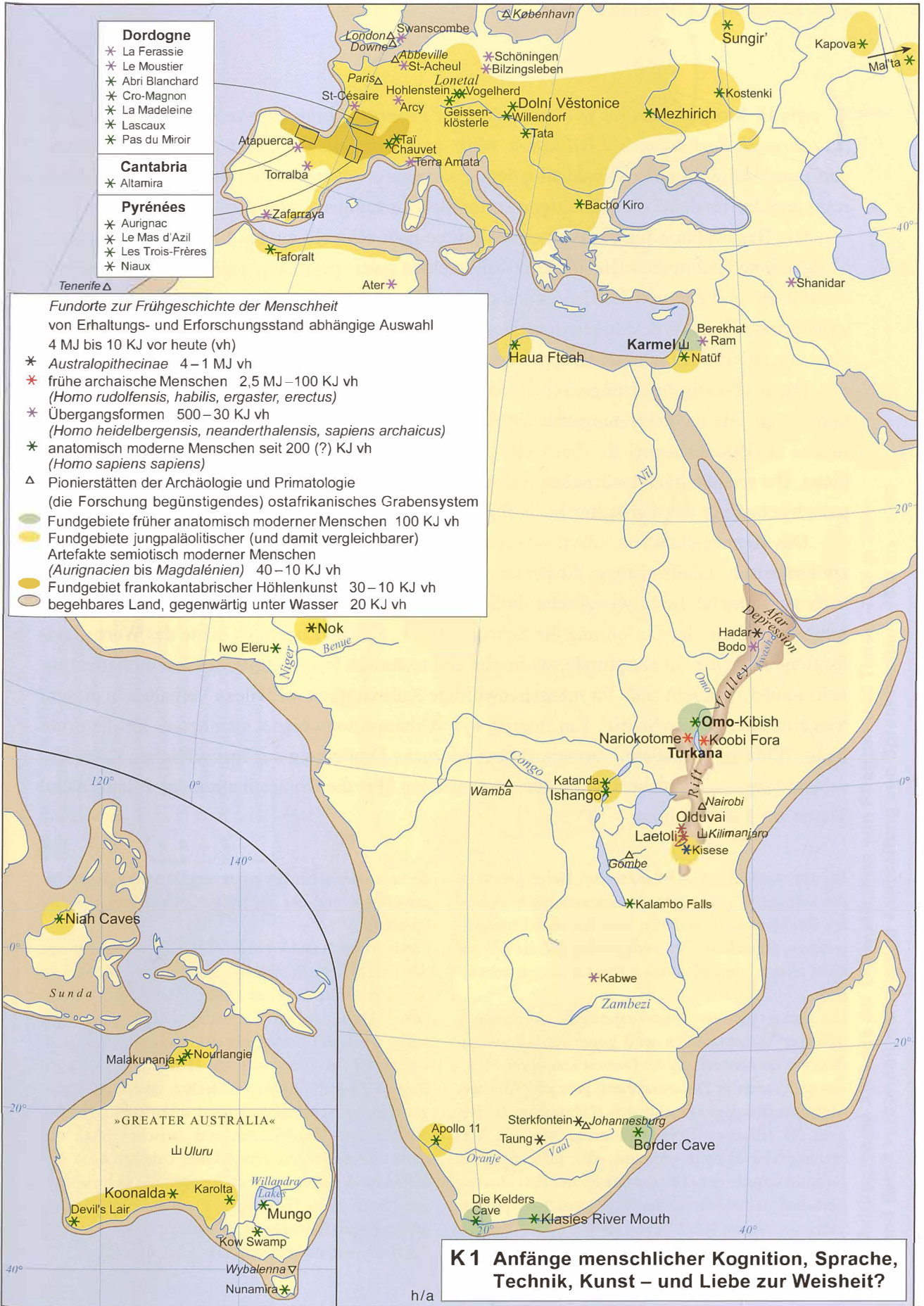
Sprachliche Kompetenz setzt soziale Kompetenz voraus. Wir verstehen eine sprachliche Äußerung nur, wenn wir erfassen, daß der Sprecher mit ihr etwas beabsichtigt und daß seine Wörter für ihn eine Bedeutung haben. Daß die Mitmenschen mentale Vorstellungen und Absichten haben, die für ihr Tun und Lassen maßgebend sind, ist eine fundamentale philosophische Erkenntnis, welche die frühen Menschen aus Afrika mitnahmen, als sie sich über die ganze Erde ausbreiteten.

Im 19. Jahrhundert nahm man an, daß der Höhenflug der menschlichen Intelligenz mit der Werkzeugherstellung einsetzte, und definierte den Menschen als *tool-making animal* oder *Homo faber*. Gegenwärtig sucht man den Ansatz zur spezifisch menschlichen Intelligenz in der sozialen Kompetenz und definiert den Menschen wiederum wie Aristotelēs als ein Lebewesen, das zur Sprache und zu einer von Zielvorstellungen getragenen Gesellschaft fähig ist.

Es gibt keine Datenerhebung ohne Theorie. Die Klassifikation von archäologischen Fundgegenständen, Werkzeugen, Schmuckstücken oder ganzen Grabstätten, orientiert sich naturgemäß an »kognitionstheoretischen« Fragen: Zeugen sie von einem ästhetischen Bewußtsein (und damit von der »philosophischen« Fähigkeit, etwas unabhängig von seinem praktischen Nutzen zu sehen), von Selbstbewußtsein, von einem Wissen um den so-

zialen Status, von der Unterscheidung zwischen einem sichtbaren und einem unsichtbaren Leben?

Kein einziger der Fundorte, die auf der Karte eingetragen sind, war Hegel als solcher bekannt, als er zwischen 1805 und 1831 seine abschätzigen Urteile über die Menschen in Afrika fällte (»keiner Entwicklung und Bildung fähig«), mit einem Alter der Menschheit von rund 7000 Jahren rechnete und von der wissenschaftlichen Unerforschbarkeit der vorhistoriographischen Zeiten überzeugt war. Jaspers hielt noch 1949 die »Cro-Magnon-Rasse etwa vor 20 000 Jahren« in Europa für den frühesten Repräsentanten des anatomisch und kognitiv modernen Menschen. Heute ist nur eines gewiß: Diese Karte wird die erste im ganzen Atlas sein, die aufgrund neuer Funde zu korrigieren und zu ergänzen sein wird.



Lewis H. Morgan erstellte 1877 eine *Scale of Progress of the Human Race from Savagery through Barbarism to Civilisation*. Marx und Engels haben diesen für das 19. Jahrhundert typischen Stufenbau alsbald adoptiert. Zweierlei erscheint an ihm fragwürdig: die Wortwahl und die Tendenz, die vielfältigen kulturellen Leistungen einlinig zu ordnen.

Die Bezeichnung für die zwei ersten Stufen paßt schlecht zu den Errungenschaften, die Morgan ihnen zuordnet. »Die Wilden« vollbrachten zwei spezifisch menschliche Leistungen: das Zünden und Zähmen des Feuers und die Schaffung der Sprache, die das am komplexesten strukturierte Kunstwerk des Menschengeschlechts überhaupt ist. Mit ihnen beginnt zweifelsohne die Humanisation einer Gruppe von Primaten unter den Säugetieren.

Die nachhaltigste Errungenschaft der zweiten Stufe ist die Domestikation von Pflanzen und Tieren. Als ihr Erkennungszeichen führt Morgan die Töpferkunst an, die sich heute geradezu als Paradebeispiel für den nicht gleichmäßigen Stufengang der Kulturgeschichte anbietet. Bei reichhaltigen natürlichen Nahrungsressourcen (Meeresfrüchten, Wildgetreide) sind jedoch schon vor der Agrikultur Seßhaftigkeit und Töpferei nachzuweisen.

Das Kennzeichen von »Zivilisation« ist für Morgan die Schrift. Man findet jedoch eine zivilisatorische Glanzleistung, die gemeinhin mit der Schrift assoziiert wird, nämlich systematisch gesammelte Texte wissenschaftlichen und philosophischen Inhalts, in S-Asien bereits Jahrhunderte vor der Einführung der Schrift (→ K 4–5, S 1). Zudem ist heute das Wort »Zivilisation« nicht nur für skripturale, städtische und technisch fortgeschrittene Gesellschaften üblich, sondern schlicht auch für menschenwürdige Kultiviertheit. »Ziviles« Verhalten in diesem Sinne ist älter als die Schrift. Ein Begriff wie »Urbanisation« eignet sich besser für die dritte Phase. Eine zeitgemäßere Überschrift über Morgans Dreiteilung der menschlichen Kulturgeschichte lautet entsprechend »Von der Humanisation über die Domestikation von Pflanzen und Tieren zur Urbanisation«.

Die Domestikation von Pflanzen und Tieren gehört zu den kulturellen Leistungen, die eigenständig in mehreren Regionen aufgekommen sind. Es sind Errungenschaften, die sich so rasch verbreiteten, daß die Zeit gar nicht reichte, sie andernorts »autochthon« zu entwickeln.

Die weite, teilweise transkontinentale Ausdehnung mehrerer Sprachfamilien wird gegenwärtig hypothetisch mit der Ausbreitung der Domestikation von Pflanzen und Tieren in Zusammenhang gebracht. Mit dem südwestasiatischen »Fruchtbaren Halbmond«, der Region der frühesten Domestikationen, wird die Verbreitung der indoeuropäischen, der afroasiatischen (»hamitosemitischen«) und, tentativ, der dravidischen Sprachen verbunden, mit dem biregionalen Ursprungsgebiet im ostasiatischen »Land der Mitte« die der sino-tibetischen, der austrischen oder austroasiatischen und

der austronesischen Sprachen, mit W-Afrika die der Neger-Congo- und der auf sie zurückweisenden Bantu-Sprachen.

Landwirtschaft und Viehzucht bilden die Basis für eine gesellschaftliche Schichtenbildung, für die nicht mehr nur biologische Kriterien (Alter, Geschlecht, Gesundheit, Verwandtschaft), sondern Berufsunterschiede maßgebend sind. Fortan gibt es komplexe Gesellschaften mit Gegensätzen zwischen Herren und Knechten, Begüterten und (rechtlich schlechter gestellten) Unbegüterten, zwischen (zunehmend schriftkundigen) Gebildeten und Ungebildeten und zwischen Stadt und Land. Für die weitere Entwicklung bahnbrechend sind der Stand der Herrscher und Krieger, die sich zur Aufgabe machen, die Handelswege und die in den Städten gesammelten Reichtümer zu sichern, sowie die Zunft der Schreiber, die darüber Buch zu führen haben.

Die Sprache gilt als das Zeichensystem, mit dem sich die Menschen von allen übrigen Lebewesen abheben. Das schließt nicht aus, daß Tiere über Begabungen verfügen, die ihnen in anderen kognitiven und kommunikativen Hinsichten eine Überlegenheit verschaffen, um die sie die Menschen nur beneiden können.

Die Schrift steht als das Zeichensystem zur Diskussion, das für die herausragendste Zäsur in der menschlichen Kulturgeschichte ausschlaggebend ist, für die Abhebung der Kulturen, die man lange als »Hochkulturen« von den »primitiven Kulturen« unterschied. Die menschlichen Wertvorstellungen lassen sich jedoch nicht allesamt in einer Art von Kultur optimal verwirklichen. Es gibt auch keine strikte Korrelation und gleichmäßige Fortentwicklung der Merkmale, die eine »Hochkultur« auszeichnen sollen: Schrift, städtische Siedlungen, Technologie, Wissenschaft und Philosophie. Tatsache ist dennoch, daß von einem gewissen, wenn auch nicht exakt festlegbaren Grad der Abstraktion und der systematischen Komplexität an jede Wissenschaft und Philosophie sich der Schrift als Medium des Nachdenkens und der Beweisführung bedient.

Innerhalb der Schriften unterscheidet man zwischen (logographischen) Wort-, (syllabischen) Silben- und (alphabetischen) Einzellaut-Schriften. In der Vergangenheit hatte man angenommen, daß die zeitliche Reihenfolge ihres Aufkommens ihren intellektuellen Rang widerspiegelt. Danach zeugten Einzellaut-Schriften von der höchsten Abstraktionsleistung. Sie abstrahieren im Unterschied zu den Wort-Schriften von der semantischen Bedeutung der sprachlichen Ausdrücke und im Unterschied zu den Silben-Schriften vom Ineinanderfließen der Laute im Redefluß. Die drei Schriftarten eignen sich jedoch gerade als Demonstrationsbeispiel dafür, daß Verfahren, die zeitlich nacheinander zur Verrichtung einer Aufgabe aufgekomen sind, diese Aufgabe keineswegs in jeder Kultur (im Fall der Schriften für jede Sprache) und in jeder Hinsicht fortschreitend besser erfüllen.

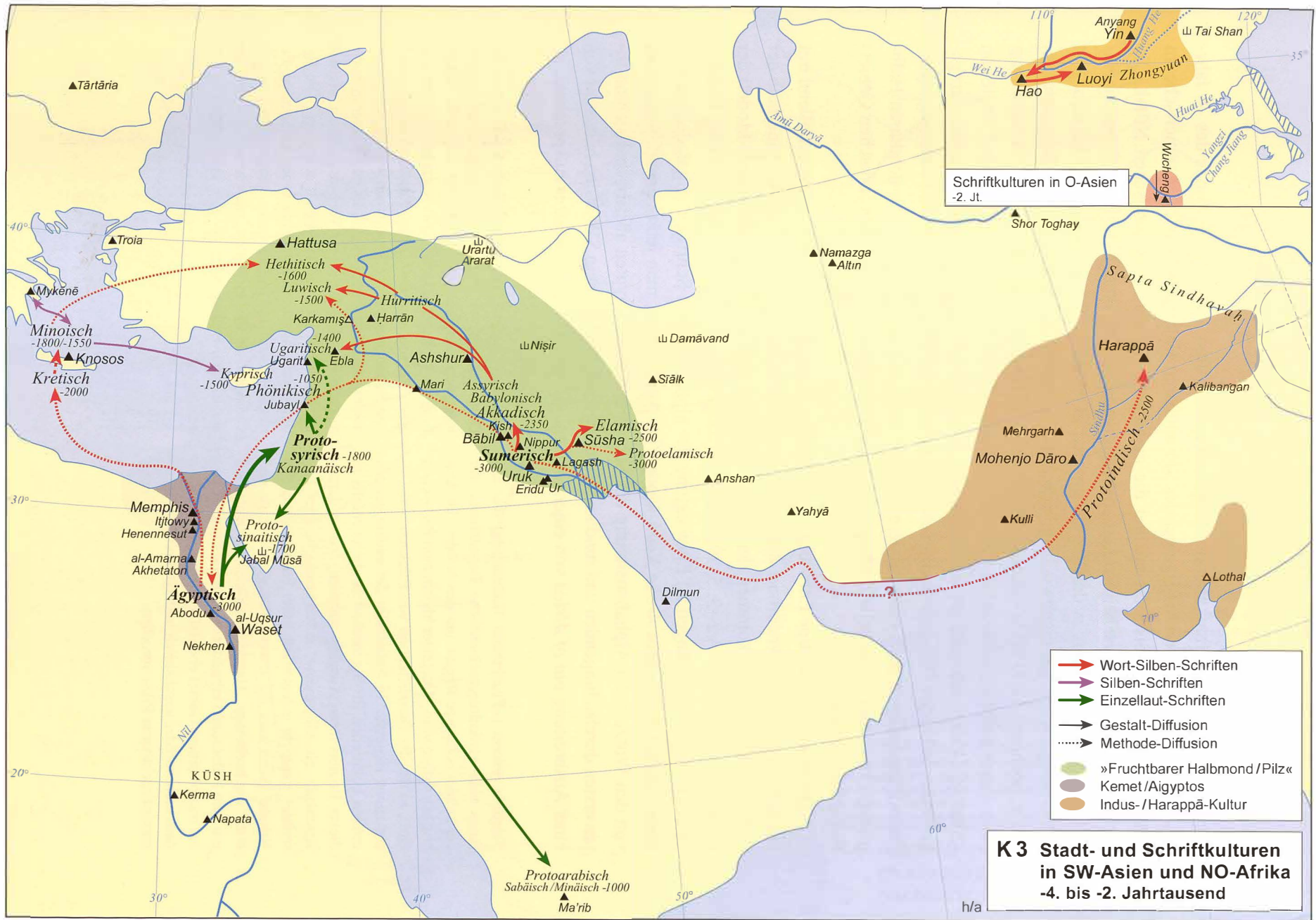
Ein Anzeichen hierfür ist allein schon die Tatsache, daß es keine Schriftkultur gibt, die ausschließlich alphabetische Zeichen benutzt. Ausgerechnet für die abstraktesten Begriffe und Denkleistungen (Zahlen und mathematische Operationen) werden Wortzeichen beibehalten. Umgekehrt ist es gar nicht möglich, ohne Zeichen oder Zeichenteile, die auch Informationen über die Lautstruktur der sprachlichen Ausdrücke enthalten, eine vollständige Schrift zu schaffen, von der alles mit graphischen Zeichen sichtbar vermittelt wird, was in einer Lautsprache zu hören ist. Sämtliche Schriften, die wie die ägyptische, die chinesische und die Maya-Schrift als Wort-Schriften klassifiziert worden waren, erwiesen sich bei genauerer Analyse als (logosyllabi-

sche) Wort-Silben-Schriften. Es sind Mischsysteme, die Zeichen oder Zeichenbestandteile mit semantischen und phonetischen Informationen aufweisen.

Das Alphabet ist nicht für jede Sprachstruktur und in jeder Hinsicht die optimale Schrift. In einer Sprache wie der chinesischen mit vielen gleichlautenden Wörtern lassen sich Mehrdeutigkeiten mit einer Wort-Silben-Schrift leichter vermeiden. Für eine Sprache wie die japanische mit einem einfachen Silbenmuster ist eine Silben-Schrift ökonomischer. Für Sprachen wie die »semitischen«, in denen die Vokale nur in einem vernachlässigbaren Maße zur Unterscheidung verschiedener Bedeutungen beitragen, ist eine Konsonanten-Schrift weniger aufwendig.

Die für einen Schreiber leichter erlernbare Schrift ist nicht automatisch die leserfreundlichere. Eine Wort-Silben-Schrift mit 2000 Zeichen ist, einmal gelernt, rascher und mit reicheren augenfälligen Bedeutungskonnotationen lesbar als eine Einzellaut-Schrift. Schriften haben verschiedene Funktionen. Nicht jede Schrift eignet sich in gleicher Weise für jede Sprache. Es ist nicht unbedingt zu erwarten, daß die verbliebenen Wort-Silben-Schriften früher oder später durch eine Einzellaut-Schrift »abgelöst« werden. Es mag für einzelne Sprachen vorteilhafter sein, für bestimmte Bereiche eine Silben- oder Einzellaut-Schrift als Zweitschrift zu benutzen, als ihre bisherige Wort-Silben-Schrift ganz aufzugeben.

Die Übertragbarkeit dieser Erkenntnisse von den Schrift- auf die philosophischen Systeme liegt auf der Hand.



- Wort-Silben-Schriften
- Silben-Schriften
- Einzellaut-Schriften
- Gestalt-Diffusion
- ⋯→ Methode-Diffusion
- »Fruchtbarer Halbmond/Pilz«
- Kemet/Agyptos
- Indus-/Harappā-Kultur

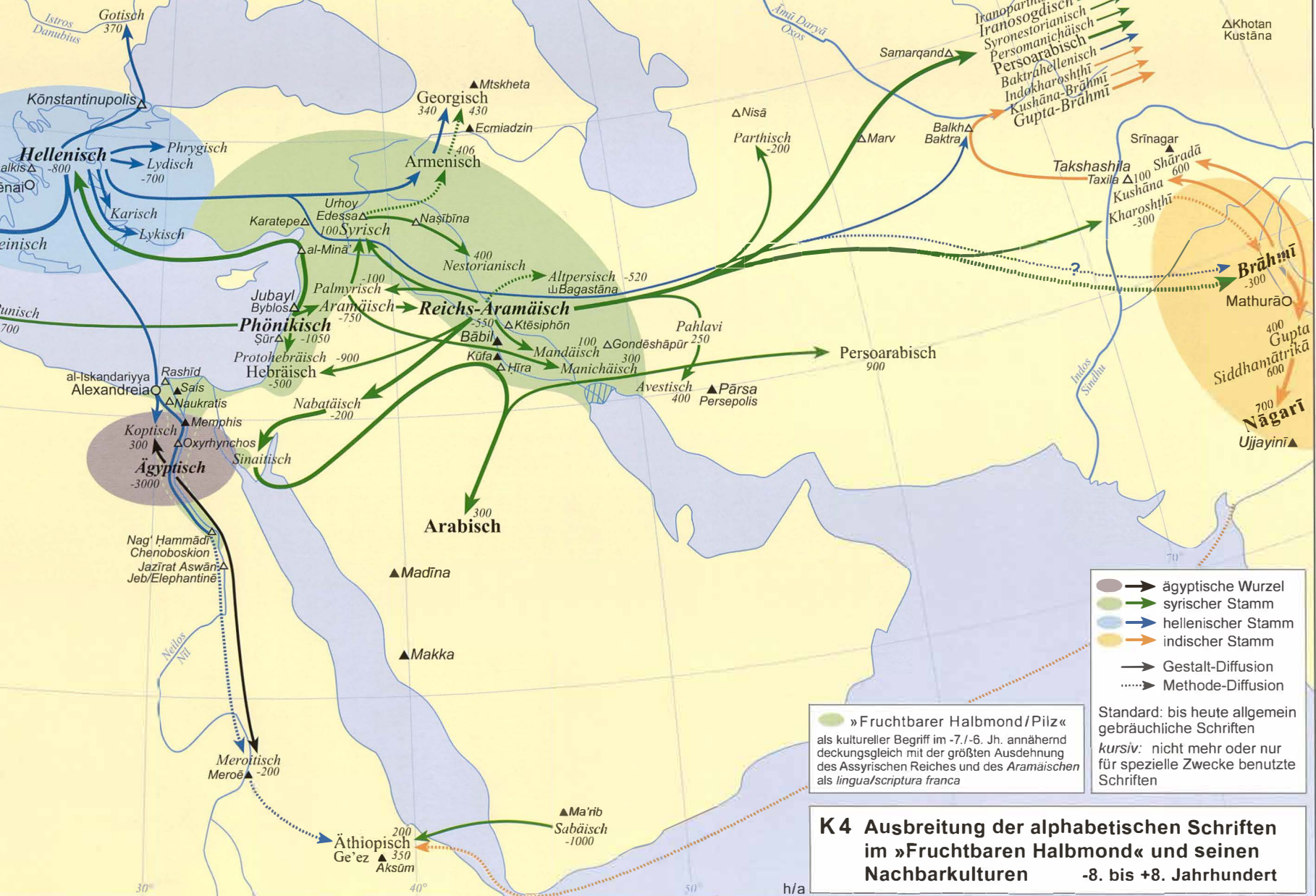
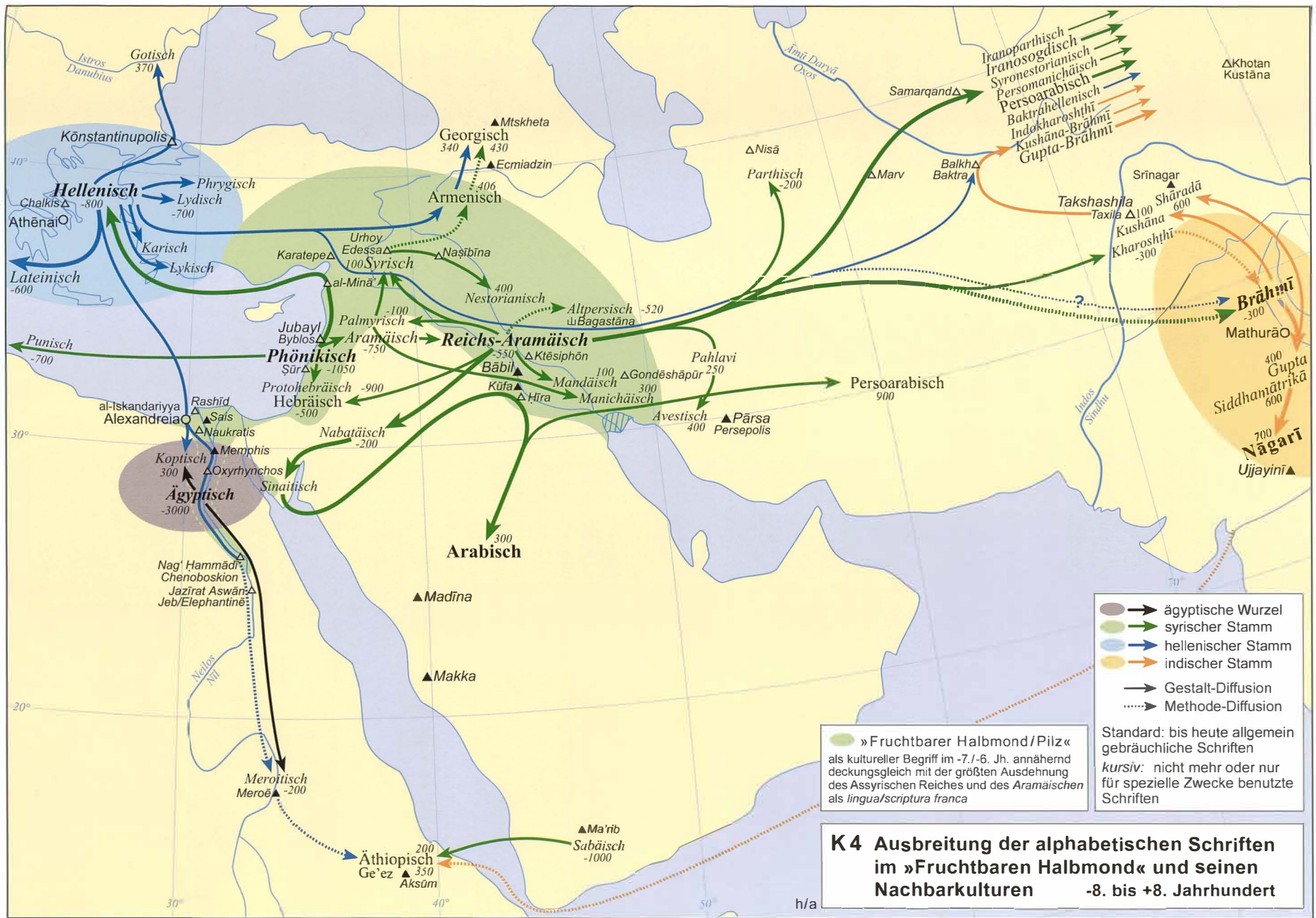
K 3 Stadt- und Schriftkulturen in SW-Asien und NO-Afrika
-4. bis -2. Jahrtausend

Die frühesten Schriften, allesamt Wort-Silben-Schriften, kamen gegen Ende des -4. Jahrtausends im Ausstrahlungsgebiet des »Fruchtbaren Halbmonds« auf: die sumerische im südwestasiatischen Zweistromland und die ägyptische im nordostafrikanischen Niltal. Die nächste mit großer Wahrscheinlichkeit unabhängige Schaffung einer Schrift folgte erst eineinhalb Jahrtausende darauf in der Region um den »Gelben Fluß« *Huang He* in O-Asien. Mit Sicherheit ganz und gar eigenwüchsig, jedoch nach demselben logosyllabischen Grundmuster, setzte, nochmals 1000 Jahre später, die Schriftentwicklung in Mesoamérica ein. Die Schaffung einer (noch nicht entschlüsselten) Schrift im Indus um -2500 und diejenige auf Krētē um -2000 sind kaum unbeeinflusst von den älteren Schriften der »Nīl-Āmū Daryā-Region« aufgekomen. In beiden Gebieten ist die Schriftkultur nach gut 1000 Jahren wieder untergegangen. Ihren Platz nahmen nach einer längeren Vakanz neu aus der Region des »Fruchtbaren Halbmonds« importierte (im hellenischen Gebiet) oder auch nur inspirierte (im indischen Gebiet) Einzellaut-Schriften ein.

Die nicht gleichzeitige Entwicklung der frühen Schriftkulturen kontrastiert auffallend mit der nahezu perfekten Synchronie der Achsenzeitkulturen in denselben Regionen innerhalb der »Alten Welt«. Das Aufkommen der Wort-Silben-Schriften folgt dem Kandelaber-Modell der Paläoanthropologie (→ A 2–3, 5, 10), die sie überlagernde (und allein in O-Asien bloß bedrängende und nicht verdrängende) Entwicklung der alphabetischen Schriften in geradezu schulbeispielhafter Weise dem *Arche Noah*-Modell (→ A 3). Nur ist man jetzt geneigt, wenn man von den Wurzeln der Alphabetisierung der Schrift in Kemet/Ägypten absieht und sich an ihren ersten durchschlagenden und rundum sich auswirkenden Erfolg in SW-Asien hält, statt von einer Ausbreitung *out of Africa* von einer solchen *out of the Fertile Crescent* zu sprechen.

Fertile Crescent (»Fruchtbarer Halbmond«) war anfangs eine agrikulturgeschichtliche Bezeichnung für die halbkreisförmige Region um den Norden der Arabischen Wüste vom Mittelmeer bis hin zum Persischen Golf, in der die Domestikation von Pflanzen und Tieren zuerst einsetzte. In Anbetracht der nachfolgenden großen kulturellen Errungenschaften, die ebenfalls in dieser Region ihren Ausgang nahmen, wurde daraus zusehends ein allgemeiner kulturgeschichtlicher Ehrentitel, nunmehr gelegentlich unter Einbeziehung des Niltals. Wenn man die jeweils fast gleichzeitige und über wechselseitige Handelskontakte kontinuierlich mit dem Halbmond verbundene kulturelle Entwicklung auf anatolischem Gebiet ebenfalls berücksichtigt, kann man nicht minder anschaulich und symbolisch von einem »Fruchtbaren Pilz« sprechen.

Daß die Schaffung der Schrift ähnlich wie zuvor die Domestikation von Pflanzen und Tieren nur in wenigen Regionen eigenständig erfolgte, die originelle Schaffung der alphabetischen Schrift sogar nur in einer einzigen Region, und daß sie anschließend relativ rasch von Nachbarregionen übernommen wurden, ist nur auf den ersten Blick überraschend. Es ist weniger aufwendig, ein Problem nach einer Vorlage zu lösen, als sich die Problemlösung selbständig zu erarbeiten. Die Bedingungen für die Übernahme einer kulturellen Errungenschaft sind offenkundig geographisch weiter verbreitet als die speziellen, manchmal von Zufällen abhängigen Bedingungen für ihre erstmalige Hervorbringung.



Sämtliche Einzellaut-Schriften der Erde lassen sich zurückverfolgen auf eine protosyrische (»protokanaanäische«) Schrift, entwickelt im (Filastīn/Palästina und Lubnān/Phönikien umfassenden) syrischen Westteil des »Fruchtbaren Halbmonds«. Diese basiert ihrerseits auf einem in Kemet/Ägypten aufgekommenen Verfahren zur Alphabetisierung einer Wort-Silben-Schrift. Noch vor Beginn der europäischen Neuzeit verbreitete sich die alphabetische Schriftform von syrischem Boden aus im Westen bis zum Atlantik und im Osten bis zum Pazifik. Dabei kam es zu zwei struktural je verschiedenen Weiterentwicklungen der ursprünglichen alphabetischen Schrift. Es ist somit angebracht, vom primären syrischen Stamm im Westen einen hellenischen und im Osten einen indischen Stamm abzusondern.

Die Art und Weise, wie die Schriften sich insbesondere bei ihrer Übernahme von einer Sprache in eine andere entwickeln, erweist sich als außerordentlich lehrreich für die Entwicklung der Philosophie – vor allem bei ihrer Übernahme von einer Kultur in eine andere. Ist die bloße Bekanntschaft mit einer fremden Schrift die Anregung zur Schaffung einer eigenen Schrift, spricht man von einer *Stimulus-* oder *Idee-Diffusion*. Bezieht sich die Inspiration auf ein bestimmtes Verfahren, wie zum Beispiel das Rebusprinzip, kann man auch von einer *Methode-Diffusion* sprechen. Nach diesem von Bilderrätseln bekannten Prinzip wird ein bildhaftes Zeichen für ein Wort auch für ein gleichlautendes anderes Wort eingesetzt. Das klassische Beispiel ist das sumerische Zeichen für »Pfeil« *ti*, das auch als Zeichen für »Leben«, im Sumerischen ebenfalls *ti*, benutzt wird. Bei einer systematischen Verwendung dieses Verfahrens entwickelt sich eine Wort- zu einer Silben-Schrift. Bei der Übernahme einer fremden Schrift für die eigene Sprache ist immer wieder zu beobachten, daß ein Verfahren, das in der Modellschrift nur ansatzweise oder nur für besondere Zwecke benutzt wird, in der neu zu schaffenden Schrift systematisch verallgemeinert wird. In Kemet gebrauchte man zu Geheimschriftzwecken und zur Schreibung fremdsprachiger Namen Wort-Zeichen auch als Zeichen für den Anfangsbuchstaben des jeweiligen Wortes. Das Zeichen für »Haus« *beth* wurde so zum Buchstaben für den Konsonanten *b* umfunktionierte. Die protosyrische Schrift für die kanaanäische Sprache in Filastīn, die erste rein alphabetische Schrift, ist dem ausschließlichen Gebrauch dieses aus Kemet übernommenen Verfahrens zur Schaffung von Einzellaut-Zeichen zu verdanken.

Werden von der Modellschrift die konkreten Zeichen als solche übernommen, kann man von einer *Gestalt-Diffusion* sprechen. Bei einer derartigen Übernahme der »phönikischen Buchstaben« für die hellenische Sprache kam es zu einem »kreativen Mißverständnis«. Bei den sogenannten »schwachen Konsonanten« der phönikischen Sprache, die es in der hellenischen nicht gibt, scheinen die hellenischen Schreischüler, Kaufleute ohne philologische Bildung, den diesen Konsonanten am ähnlichsten klingenden Vokal gehört zu haben. So wurde aus dem phönikischen Buchstaben *'Aleph* für einen schwachkonsonantischen Kehllaut der hellenische Buchstabe *Alpha* für den Vokal *a*. Wiederum gebrauchten auch schon die Phöniker ihre Buchstaben für schwache Konsonanten gelegentlich zur Vokalmarkierung, jedoch nie so systematisch wie später die Hellenen. Aufgrund bloßer Hörfehler haben die ersten Schreiber der hellenischen Sprache, ohne sich ihrer besonderen Leistung bewußt zu sein, ein vollständiges Alphabet mit Zeichen für Konsonanten und Vokale geschaffen. Keiner der hellenischen Philosophen, die wie Platōn so stolz darauf waren, daß sie »alles, was sie von den Barbaren erhalten haben, verschönern und vollenden«, hat je diese spezielle Leistung als Beispiel für hellenische Kreativität angeführt.

Im Unterschied zu den Hellenen haben die offensichtlich phonetisch geschulten indischen Schöpfer der Brāhmī-Schrift, der Mutterschrift aller folgenden südasiatischen Schriften, ihr aramäisches Modell allem Anschein nach methodisch überdacht für ihre Sprache umgestaltet.

Hegel führte Zhongguo/China unter dem Schlagwort »das bewegungslose Eine« in seine Weltgeschichte ein. Es scheint, daß allein schon die Dauer und die schiere Größe der sprachlichen, kulturellen und der nach jeder Spaltung immer wieder hergestellten politischen Einheit in Zhongguo das Kontinuierliche und Homogene stärker hervortreten lassen als den geschichtlichen Wandel, der unaufhaltsam ist, und die geographische Diversität, ohne die es keine komplexere Gesellschaft gibt.

Wenn das »Mittelland« Zhongguo beim gegenwärtigen Stand der Forschung ein Paradebeispiel für etwas ist, dann dafür, daß eine kulturelle Einheit seiner Größenordnung nicht unbedingt mit der Herkunft aus einem Kerngebiet zu erklären ist. Die Einheit kann ebensogut das Resultat einer Jahrtausende währenden Interaktion zwischen benachbarten Regionen sein. Diese Art der Einheitserklärung ist aus der Sprachwissenschaft wohlbekannt. Die Eigenschaften, die in der Vergangenheit Linguisten dazu geführt hatten, verschiedene Sprachen zu einer Sprachfamilie zusammenzufassen, können sich als typologische Gemeinsamkeiten herausstellen, die mehr auf eine wechselseitige Angleichung infolge andauernder Nachbarschaftsbeziehungen zurückzuführen sind als auf einen gemeinsamen Stammbaum.

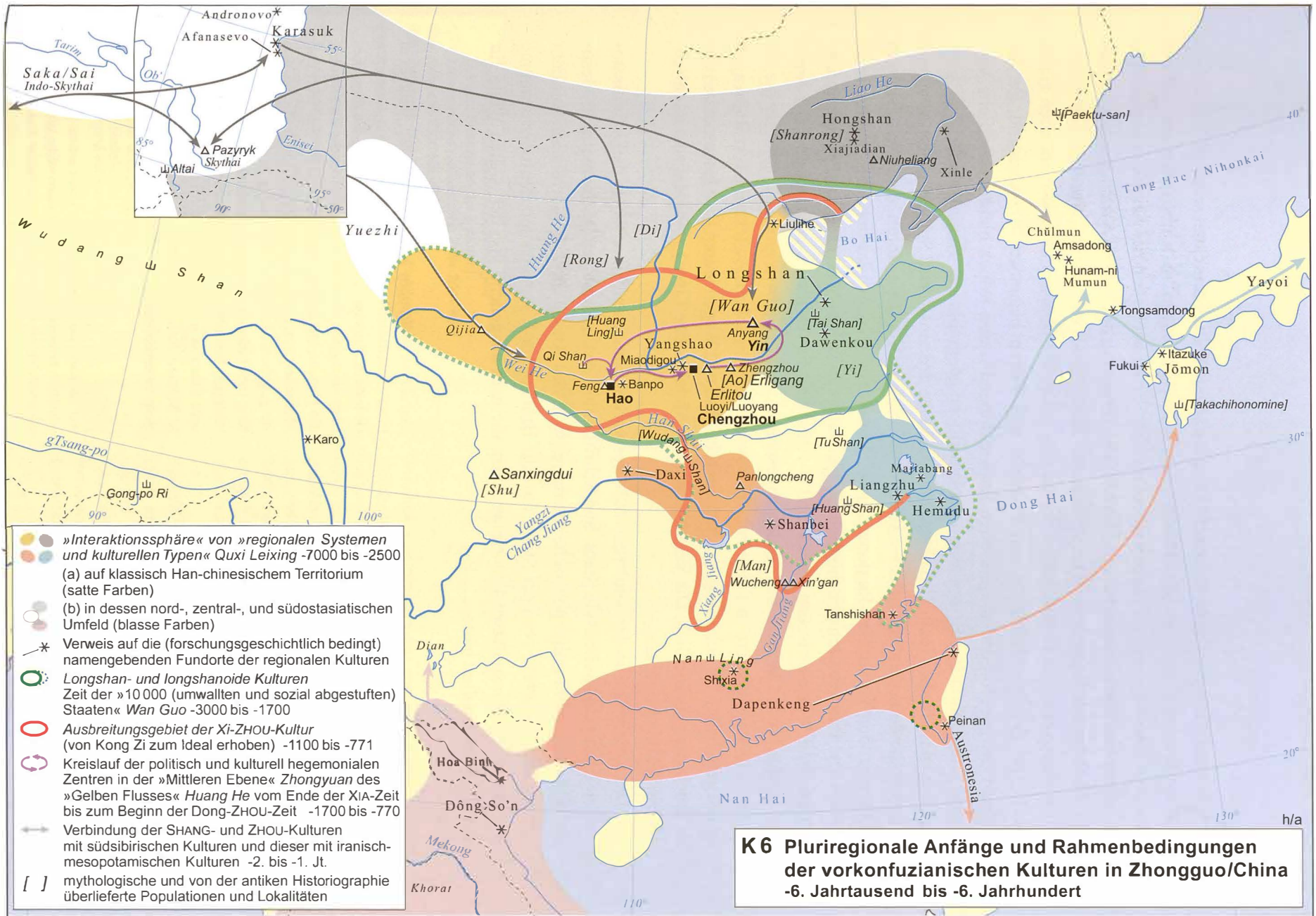
Zhongguo ist die einzige Kulturregion der Erde, in der die Agrikultur in zwei klimatisch unterschiedlichen Klimazonen aufgekommen ist, mit Hirse und Weizen im kühlen und trockenen Norden und Reis im warmen und regenreichen Süden. In beiden Zonen waren wegen der enormen räumlichen Ausmaße regionale Variationen unausweichlich. Darüber hinaus gab es im Ostteil des Landes keine geographischen Barrieren (Gebirgszüge, Wüsten), die wie in den übrigen Erdteilen eine Diffusion materieller und ideeller Errungenschaften und desgleichen Übergriffe politischer Art zwischen den zwei Hauptzonen erschwert hätten.

Im Verlauf der beiden letzten Jahrtausende vor dem Wechsel der Zeitrechnung gelang es der Region um den »Gelben Fluß« *Huang He*, dann doch eine führende Rolle zu übernehmen, in kultureller Hinsicht am deutlichsten mit der Entwicklung der Schrift. In wirtschaftlicher und technischer Hinsicht mag dabei wichtig gewesen sein, daß es sich um denjenigen Landesteil handelte, der in der damaligen Zeit leichter für Importe (Pferde) und Impulse (Bronzeverarbeitung) aus dem Westen Eurasiens zugänglich war.

Eine Entwicklung von großer Tragweite ist in Zhongguo – wie überall – weder in Abhängigkeit von einem fremdkulturellen Modell noch durch eine intrakulturelle Besonderheit zu erklären: das Aufkommen von zentral verwalteten und sozial abgestuften Staaten. Von einer bestimmten Bevölkerungszahl und -dichte an ist eine solche Staatenbildung unumgänglich für die Aufrechterhaltung des inneren Friedens über die Verwandtschaftszusammenhänge hinaus, für die angemessene Verteilung der Lebensmittel in einer arbeitsteiligen Gesellschaft, für die Organisation von Gemeinschaftsaufgaben und für rasche Entscheidungen in Notsituationen. Die alleinige kulturelle Voraussetzung für diese

kritische Bevölkerungszahl (nach einer gängigen Schätzung ab 50 000 Bewohnern) dürfte die Domestikation von Pflanzen und/oder Tieren sein.

Es gibt noch eine zweite Eigenheit von großer Tragweite, die zu einem guten Teil mit der Bevölkerungszahl zu erklären ist. Dank seiner Bevölkerungsgröße vermochte Zhongguo, fremde Eroberer und Einwanderer und desgleichen materielle und ideelle Importe im Verlauf der Zeit immer wieder zu »sinisieren«. Zusätzliche Bedingungen dafür waren ein hoher Bildungsstandard und intellektuelle Flexibilität, das Gegenteil der von Hegel diagnostizierten »Unbeweglichkeit«.



K6 Pluriregionale Anfänge und Rahmenbedingungen der vorkonfuzianischen Kulturen in Zhongguo/China -6. Jahrtausend bis -6. Jahrhundert

Der amerikanische Doppelkontinent kann als »Neue Welt« bezeichnet werden, nicht allein weil er von Columbus 1492 für die »Alte Welt« (Afrika, Asien, Europa) neu und mit anhaltenden innovatorischen Folgen entdeckt wurde. Er ist auch (von der Antarktis abgesehen) der zuletzt von Menschen bevölkerte Erdteil. Die Datierung des Einzugs von menschlichen Jägern, Fischern und Sammlern ist umstritten. Auf breiter Basis erfolgte er wahrscheinlich in derselben Zeitspanne (ab 13 000 Jahren vor heute), in der die Menschen im »Fruchtbaren Halbmond« mit der Domestikation von Pflanzen und Tieren begannen. Entscheidend für die Eigenart der nachfolgenden kulturellen Entwicklungen waren jedoch nicht die zeitliche Verzögerung um Jahrtausende, sondern unterschiedliche geographische Bedingungen.

Von sporadischen Besuchen abgesehen, die keine nennenswerten Spuren hinterließen, gab es keine Handelskontakte mit der »Alten Welt«. Solche Kontakte waren auch zwischen den herausragenden kulturellen Regionen in S-, Mittel- und N-Amerika nur über beträchtliche ökologische Barrieren hinweg möglich (Regenwälder zwischen Mesoamérica und den Andenkulturen und Wüste zwischen Mittel- und N-Amerika). Es fehlten im vorkolumbischen Amerika zudem (vom Llama in den Anden abgesehen) domestizierbare große Säugetiere, die als Last-, Reit- und Zugtiere in Frage kamen, sowie die technische Entwicklung von Radwagen und Segelschiffen für einen zügigen Fernverkehr. Rad und Wagen waren (in Mesoamérica) nur als Spielzeug gebräuchlich. Die Verarbeitung von Metall (ohne Eisen) geschah fast ausschließlich zu Schmuckzwecken.

Das Lehrreiche an der »anderen Welt« des vorkolumbischen Amerika ist, daß »zivilisatorische« Errungenschaften wie Stadt- und Schriftkultur, Astronomie und Mathematik in Mesoamérica und großräumige politische Staatswesen in den Anden nicht in Korrelation mit dem technischen Fortschritt (von der Stein- über die Bronze- zur Eisenzeit) und der Indienstnahme von Tieren zu Transportzwecken einhergehen, die man ausgehend von der »Alten Welt« für unabdingbar gehalten hatte.

Bei der Berücksichtigung oraler (schriftloser) Kulturen in der Geschichte der Philosophie ist die Unterscheidung zwischen *folk*, *sage* und *school philosophy* aufgenommen. Unter *folk philosophy* versteht man Leitsätze, an denen sich Menschen im Alltag orientieren, und Vorstellungen von der Natur der Menschen und der Welt, wie sie dem *common sense* entsprechen. Sind es Leitsätze, von denen man glaubt, sie seien für eine bestimmte Kultur charakteristisch, spricht man auch von *ethnophilosophy*.

Von *sage philosophy* spricht man, wenn »ein Weiser« diesen Leitsätzen nicht nur nachlebt, sondern dabei auch über sie nachdenkt und sie »hinterfragt«. Ein eindrückliches Beispiel dafür ist der Ausspruch eines mexikanischen »Weisen« *tlatimini* wenige Jahrzehnte vor der spanischen Eroberung: »Es kann sein, daß niemand die Wahrheit sagt auf Erden.«

Von *school philosophy* kann man sprechen, wenn es in einer Gesellschaft eine eigene Klasse von Gelehrten (Priestern, Fürsten oder Ratgebern) gibt, die diese Lebensweisheiten, aber auch Lehren über die Entstehung, die Geschichte und die Vergänglichkeit von Welt und Menschen systematisch entwickeln und tradieren und sie gegebenenfalls gegenüber einer anderen Lehrrichtung (»Schule« in einem zweiten Sinn des Wortes) verteidigen. Mit einer solchen Philosophie wurden spanische Franziskanermissionare konfrontiert, als sie 1524 in México Religionskolloquien mit aztekischen Priestern veranstalteten.

Auf der Karte von Mesoamérica sind neben politik- und kunstgeschichtlich herausragenden Orten vor allem solche verzeichnet, die mit erhaltenen literarischen Zeugnissen verbunden sind.



- Soziokulturelle Rahmenbedingungen**
[Zahlen: Blütezeiten der Kulturen]
- ▬ Mesoamérica («Klassische Zeit» 200–800)
 - ▬ Olmeca -1300 bis -400
 - ▬ Zapoteca -500 bis 1200 und Mixteca 1000–1500
 - ▬ Maya 200–900
 - North America**
 - ▬ Pueblo-Kulturen 800–1400
 - ▬ Mound-Kulturen 750–1500
 - ▬ Iroquois (Bundesstaat 1570)
 - ▬ Na-Dené: Wanderung zwischen 1000 und 1500
 - Centro- y Sudamérica**
 - ▬ Inca-Staat 1458–1531 und Vorgängerstaaten: Tiahuanaco 375–725 und Huari 500–800
 - ▬ Handelswege der Maya, der Huari und Inca
 - ▬ gebietsweise komplexe Fischerei-Wildbeuter-Gesellschaften
 - ▬ komplexe agrarische Gesellschaften (chiefdoms)
 - Ökologische Grobgliederung**
 - ▬ nördlicher Nadelwald, tropischer und subtropischer Regenwald
 - ▬ Waldland
 - ▬ Grasland, Prärien, Steppen, Pampas und Savannen
 - ▬ Wüsten und Halbwüsten

K 7 Eine andere Welt
Vorkolumbisches Amerika

h/a

Die kulturelle Diversität Afrikas vor der europäischen Kolonisation ist eher noch größer und krasser als diejenige des präkolumbischen Amerika. Wie für die amerikanische spielen auch für die afrikanische Geschichte geographische Faktoren eine unübersehbare Rolle. Einer dieser Faktoren unterscheidet Afrika jedoch deutlich von Amerika: der Kontakt mit anderen Kontinenten, seit jeher mit SW-Asien, später auch mit Europa und (von der Monsun-schiffahrt ermöglicht) mit S-Asien, auf Madagasikara selbst mit SO-Asien. Die Folgen, obwohl beträchtlich, blieben freilich regional beschränkt. Sie wirkten sich vor der europäischen Kolonisation nie homogenisierend auf den gesamten Kontinent aus.

Die Schriftkulturen südlich von Sudan und Sahara sind auf diese transkontinentalen Verbindungen zurückzuführen: die christliche in Ägypten und die ausgedehntere islamische im ganzen Nordteil und an der Ostküste. Wie in Amerika kannte man in Afrika südlich der Sahara vor der Ankunft der Europäer das Rad als Transportmittel nicht, im Unterschied zu Amerika dagegen die Eisenverarbeitung (verbunden mit einer berufsspezifischen Philosophie der Schmiede). Sie wurde mit einiger Wahrscheinlichkeit unabhängig von aus SW-Asien importierten Vorlagen entwickelt, möglicherweise in Anlehnung an ältere Verfahren der Kupfergewinnung.

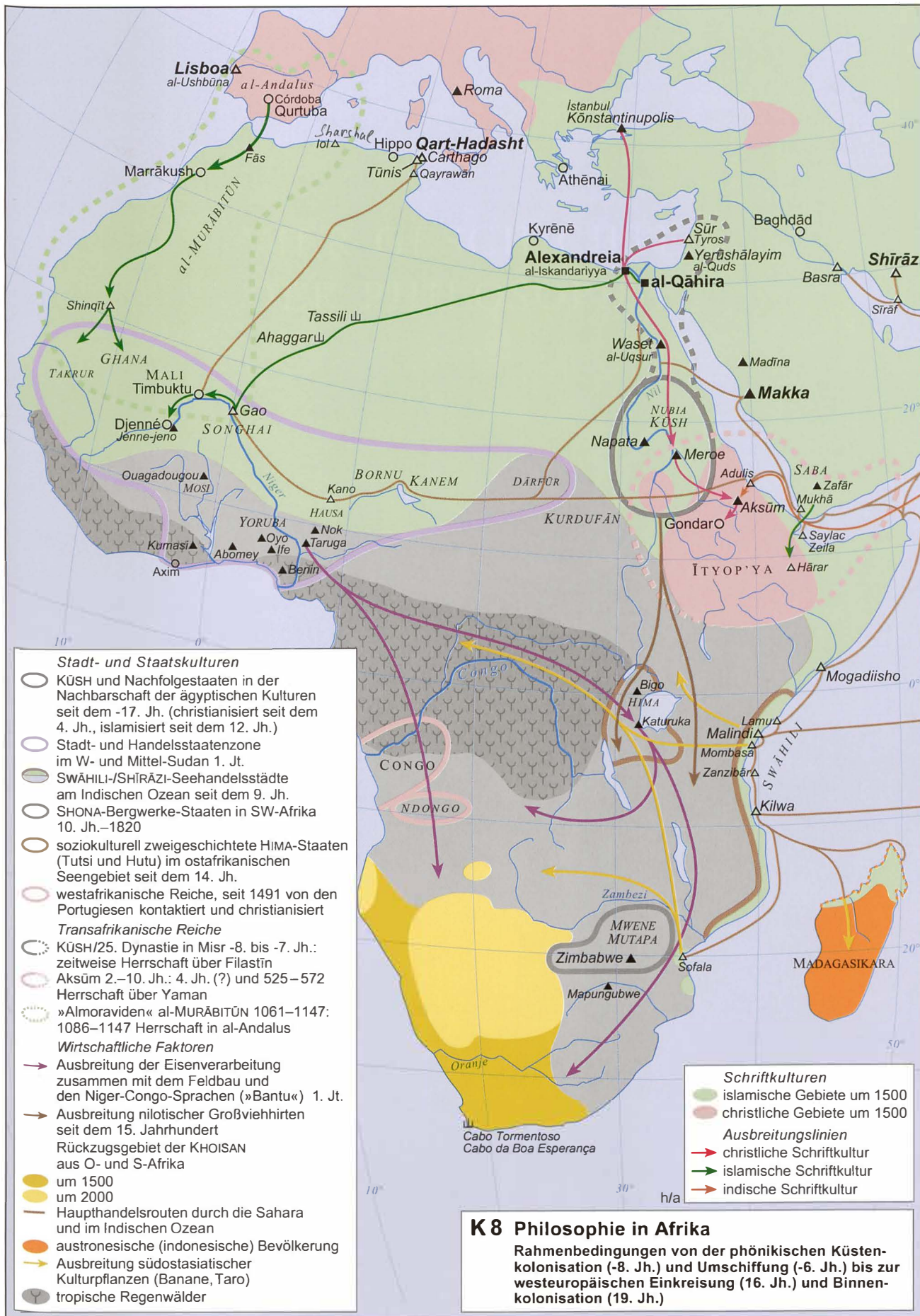
Die Menschen lebten in Afrika wie in Amerika vor der Europäisierung nicht nur in Regenwäldern, Savannen, Steppen und Wüsten, sondern auch in landwirtschaftlich kultivierten Gegenden, in zentral organisierten, überregionalen und pluriethnischen Staaten und in Städten. Urbane Zentren gibt es südlich der Sahara und an der Ostküste seit über 1000 Jahren. In W-Afrika ist die Erklärung dafür nicht allein in den Handelsbeziehungen mit den Städten am Mittelmeer und am Nil zu suchen, sondern ebenso im eigenen agrikulturell fortgeschrittenen Umfeld.

Kolonisationen gab es in Afrika ebenfalls nicht nur von außen, aus SW-Asien und Europa, sondern auch kontinentintern, mit denselben Auswirkungen: Herabsetzung der einheimischen Bevölkerung zu einer »Unterschicht« in den nilotischen Hima-Staaten und Verdrängung in ökologisch ungünstige Gegenden oder Dezimierung durch mitgeschleppte Krankheitserreger, so geschehen mit den Khoisan in O- und S-Afrika durch die Bantu – vor den Buren und Briten.

Der Hauptunterschied zwischen Afrika und Amerika vor der europäischen Kolonisation hat damit zu tun, daß Amerika der späteste und Afrika der früheste von Menschen bewohnte Kontinent ist. Die ethnische und sprachliche Diversität ist im präkolumbischen Amerika möglicherweise etwas mehr als 10 000 Jahre alt, die in Afrika das Zehnfache davon.

Das sind geschichtliche und geographische Rahmen- und Randbedingungen, die zu beachten sind, wenn man »die oralen Traditionen der Philosophie in Afrika« freizulegen versucht. Was die verschiedenen Regionen und Sprachgruppierungen in Afrika verbindet, ist etwas, das man bei allen Menschen auf allen Kontinenten finden kann: kognitive Fähigkeiten, die für das artspezifische Sprachvermögen der Menschen und ihre

philosophische Kompetenz gleichermaßen grundlegend sind. Der bleibende Beitrag Afrikas zur Philosophie ist nicht in irgendwelchen exotischen Welt- und Wertvorstellungen zu suchen. Er besteht vielmehr in der Entwicklung dieser grundlegenden Fähigkeiten in der Frühgeschichte der Menschheit und in ihrer Ausbreitung auf alle anderen Kontinente (→ A 1, K 1).



VIER GESCHICHTEN
DER PHILOSOPHIE

Was man als »europäische Philosophie« bezeichnet, ist ohne Einbeziehen des außereuropäischen Umfelds nicht verständlich. Mehr noch: Die »europäische Philosophie« ist ohne ihren Europa transzendierenden Entwicklungsgang nicht nachvollziehbar. Die sogenannte »abendländische Philosophie« nahm ihren Anfang in einem Gebiet, das die Hellenen »Morgenland« *Anatolē* nannten. Ihr erstes Zentrum war Milētos. Verwunderlich ist das nicht. Die Philosophie begann für Europa in seinem Südosten, der den großen Stadt-, Schrift- und Wissenschaftskulturen der »Nīl-Āmū Daryā-Region« am nächsten war.

Das zweite und überragende Zentrum lag in Europa: Athēnai. Aber bereits das dritte Zentrum, Alexandria, findet sich wiederum außerhalb, in Kemet/Agyptos, und das folgende, Baghdād, noch weiter im »Orient«, von den Arabern in ihrer Sprache als »Gegend des Aufgangs [der Sonne]« *Mashriq* bezeichnet. Auch das ist leicht erklärbar. Agyptos, von Alexander dem Großen und seinen ptolemäischen Nachfolgern hellenisiert, war damals materiell und auch wissenschaftlich das ressourcenreichste Land am Mittelmeer. Unter den Römern blieb es zusammen mit Syria eine kommerziell und kulturell herausragende Region des Reiches. Die letzte große Lehrrichtung innerhalb der hellenischen Philosophie, der »Neuplatonismus«, kam in diesen Ländern auf.

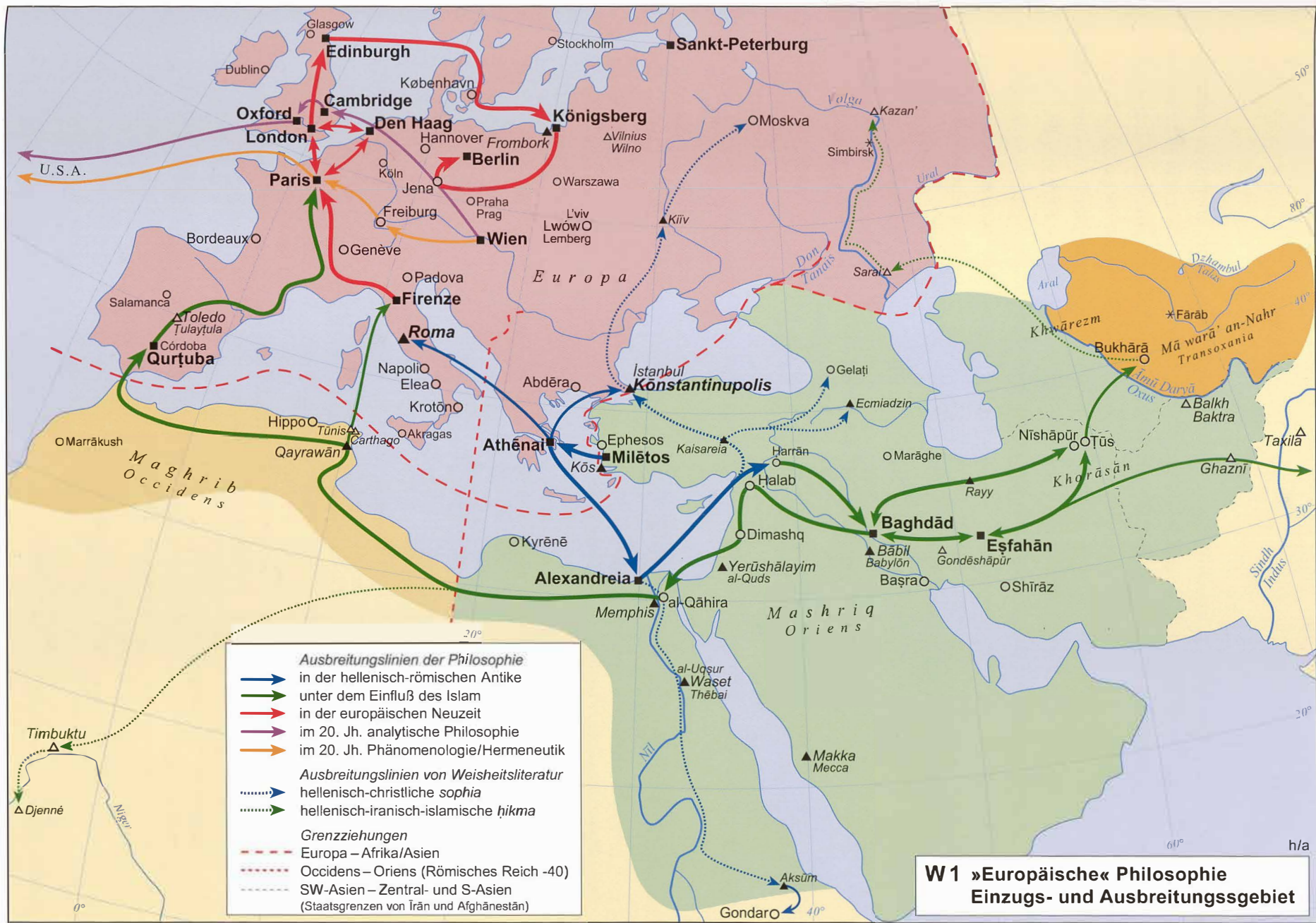
Nach der Eroberung durch die Araber übernahmen, vermittelt durch syrische Ärzte, muslimische Gelehrte die Philosophie dieser wissenschaftlich am weitesten fortgeschrittenen Gebiete des Kalifats. Mehrheitlich waren sie iranischer Herkunft. Iranische Städte, Esfahān und Nīshāpūr, wurden auch bald mit Baghdād konkurrierende Zentren der Philosophie. Mit der Ausbreitung des Islam bis nach al-Andalus/Iberia verschob sich anschließend das Zentrum zurück nach Europa, nunmehr in seinen von den Hellenen wirklich »Abendland« *Hesperia* genannten Westen, nach Qurtuba/Córdoba und von dort nach Paris. Der Weg hatte über NW-Afrika geführt, das die Römer immer mit zum *Occidens*, der »Gegend des Untergangs [der Sonne]«, gerechnet hatten, was von Rom aus gesehen geographisch verständlich ist. Die Araber teilten diese Sicht und hielten an diesem Namen, in ihrer Sprache *Maghrib*, fest.

In der Neuzeit kam es in Italia zu einem revolutionären Neuanfang der Wissenschaft und Philosophie. Auch er ist noch nicht losgelöst von seinem außereuropäischen Umfeld im Mittelmeerraum zu erklären (→ N 1–2).

Die »europäische Philosophie« läßt sich als eine Verbindung von hellenischen und biblischen (»orientalischen«) Welt- und Wertvorstellungen beschreiben. Fragt man, wo diese Verbindung zustande gebracht wurde, lautet die Antwort: nicht in Europa, sondern in SW-Asien und N-Afrika.

In der Antike stammten die wegweisenden Ansätze für diese Verbindung von jüdischen und frühchristlichen Theologen wie Philon und Ōrigenēs aus Alexandria und Augustinus aus dem Umfeld des alten Carthago. Eine Grundlage dafür bot der ebenfalls schon synkretistische Hellenismus, auch er alexandrinischer Herkunft.

Für die zweite, mittelalterliche Phase der Verbindung von biblischem und hellenischem Denken (jetzt mehr auf die aristotelische Philosophie ausgerichtet) waren neben wiederum jüdischen Gelehrten (Isaac Israeli in Qayrawān, Maimonides in al-Qāhira) islamische Philosophen wegleitend. Zwei von ihnen, al-Fārābī (türkischer Herkunft) und Ibn Sīnā (tadschikischer Herkunft), stammten aus dem transoxanischen Zentralasien (→ W 5), al-Ghazālī aus dem nordostiranischen Tūs. Ibn Rushd aus Qurtuba weilte wiederholt in Marākush und starb auch dort.



Eine der umsichtigsten Einführungen in die Anfänge der Philosophie im antiken Hellas hat F. A. Lange (1866 in Zürich) geschrieben: »Die Tatsache, daß im Osten der griechischen Welt, wo der Verkehr mit Ägypten, Phönizien, Persien am lebhaftesten war, die wissenschaftliche Bewegung begann, spricht deutlicher für den Einfluß des Orients auf die griechische Kultur als die sagenhaften Überlieferungen von den Wanderstudien griechischer Philosophen. Die Idee einer absoluten Ursprünglichkeit der hellenischen Bildung hat ihre Berechtigung, wenn man darunter die Originalität der Form versteht; sie wird aber zum Phantom, wenn man auch Zusammenhänge und Einflüsse leugnet, die sich, wo die gewöhnlichen Quellen der Geschichte schweigen, aus der Betrachtung der natürlichen Verhältnisse von selbst ergeben.«

Vieles, worüber die traditionelle Geschichtsschreibung schweigt, bezeugen heute von der Archäologie freigelegte Dokumente: Dem Aufkommen von Wissenschaft und Philosophie in den hellenischen Städten von Ionia bis Sikelia/Sicilia im 6. Jahrhundert vor dem Wechsel der Zeitrechnung ging in den zwei Jahrhunderten zuvor eine »orientalisierende Phase« im gesamten hellenischen Siedlungsgebiet mit einer fast unübersichtlichen Flut materieller, künstlerischer, literarischer und ideeller Importe voraus.

Vermittelt wurde der interkulturelle Transfer nicht nur von eigenen Kaufleuten, sondern auch von phönikischen, deren Niederlassungen von Kypros bis Ibēria die hellenischen Kolonien beckenförmig umschlossen. Begünstigt wurde der weiträumige Kommerz durch das Assyrische Reich, das erste Großreich im Gebiet des »Fruchtbaren Halbmonds«, das sich phasenweise bis zur »Schwarzen Erde« *Kemet* und weit nach Anatolē hinein ausdehnte. Ihm folgte erst das Medische und dann das Persische Reich. Dieses umfaßte vom -6. bis -4. Jahrhundert die gesamte »Nīl-Āmū Daryā-Region«. Das Persische Reich war das erste Reich, das europäisches, nordafrikanisches, südwest-, zentral- und südasiatisches Gebiet mit kulturgeschichtlich so klingenden Namen wie Hellas, Ionia, Filastīn/Palaistinē, Kemet/Ägyptos, Bābil/Babylōnia, Transoxania und Gandhāra umfaßte. Weder das »Alexanderreich« noch die anschließende Hellenisierung der ganzen Region wären ohne ihre vorhergehende politische Vereinigung und verkehrstechnische Erschließung durch das Achaemeniden-Reich so rasch möglich gewesen.

Außer der Schrift (→ K 4–5) lernten die Hellenen bei den Phönikern Verfassungsstrukturen kennen, die noch

Aristotelēs – am Beispiel von Carthago – als modellhaft würdigte. Ihre hochentwickelte »semitische« Rechtskultur war, wiederum über Carthago, wohl auch im frühen Roma, dessen eigener Beitrag zur Wissenschaftsgeschichte Europas sein Recht ist, nicht unbekannt und entsprechend kaum ohne stimulierende Wirkung geblieben.

In Ägyptos, Mesopotamia und später bei Medern und Persern begegneten die Hellenen neben den Anfängen der Wissenschaften (Medizin, Astronomie und Mathematik), die für ihre Philosophie grundlegend waren, spekulativen Gedanken über den Ursprung der Welt und der Menschen, die zwar noch im Rahmen von mythischen Erzählungen entwickelt wurden, jedoch mit einem Rückgriff auf zunehmend physikalische und abstrakte Kategorien (wie »Wasser« als Urelement oder »anfangslose Lichter«). Neben ihren eigenen Überlegungen erschienen den ägyptischen Priestern die hellenischen Mythen über den Sonnengott und die Abstammung der Menschen von Halbgöttern und Nymphen wie Märchen für Kinder. So bekam es Solon um -600 in Sais zu hören.

Im Norden waren Hellenen und Römer mit den Ethnien der Thraker, Skythen und Kelten bekannt. Bei den Kelten stießen stoisch gebildete Forscher, die von den philosophischen Fähigkeiten aller Menschen überzeugt waren, auf einen Stand von Priestern und Lehrern, Druiden, die ihre »Philosophie« mündlich weitergaben. Die keltischen Druiden werden heute von Kulturwissenschaftlern mit der Kaste der Brahmanen in S-Asien verglichen, die zur gleichen indoeuropäischen Sprachfamilie gehören.



Die Anfänge von Wissenschaft und Philosophie im antiken Hellas finden sich in seinen Kolonien, zuerst in Ionia, in Milētos und seinen nördlichen Nachbarstädten. Die namhaftesten Philosophen sind Thalēs und Anaximandros in Milētos und Hērakleitos in Ephesos. Ionia stand während dieser Aufbruchszeit anfänglich unter der Oberherrschaft von Lydia, dem ersten Land in der westlichen Hälfte der »Alten Welt« mit einer systematischen Geldwirtschaft, und später unter der des Persischen Großreiches.

Zum Teil aufgrund des Vordringens der persischen Herrschaft verlagerte sich der Schwerpunkt rasch in die italischen und sikelischen Kolonien, mit Pythagoras aus Samos in Krotōn, Empedoklēs in Akragas und Parmenidēs in Elea. Weitere wissenschaftlich und philosophisch wichtige Kolonien waren Abdēra in Thrakē, die Heimat von Prōtagoras und Dēmokritos, und etwas später Kyrēnē im afrikanischen Libyē.

Athēnai wurde im »Perikleischen Zeitalter« im -5. Jahrhundert der alle früheren Orte überstrahlende Mittelpunkt der Künste, der Dichtung, der Philosophie und der Wissenschaften. Innerhalb der Philosophie vermochte es eine zentrale Position für mehr als 1000 Jahre bis zur Schließung der platonischen *Akadēmeia* +529 zu halten. Die eigentliche Blütezeit hatte die Stadt im -4. Jahrhundert mit Sokrates als Leitfigur und Platōn und Aristotelēs als Klassikern. Neben ihren Schulen hatten damals der Kyniker Antisthenēs, der Stoiker Zēnōn von Kition und Epikuros eigene Lehrstätten in Athēnai errichtet. Allein die *Akademēia* konnte sich über die Jahrhunderte halten, freilich mit mehrfach wechselnder philosophischer Ausrichtung. Vorübergehend wurde sie nicht zuletzt von der skeptischen (sich agnostisch aller Urteile enthaltenden) Lehrrichtung des Pyrrhōn aus Ēlis geführt.

Nach der Usurpation des Persischen Reiches durch Alexandros den Großen verlagerte sich das wissenschaftliche Zentrum nach Alexandria mit überragenden Gestalten in der Medizin (Erasistratos und Hērophilos), Mathematik (Eukleidēs) und Astronomie (Ptolemaios). In der Philosophie blieb die Verbindung mit Athēnai die ganze Zeit hindurch erhalten. Aus Alexandria selber ging – mit Plōtinos als Begründer – die neuplatonische Philosophie hervor. Schon bald nach der Stadtgründung wurde Alexandria auch ein Foyer hellenisch-jüdischer und zwei Jahrhunderte nach der »Zeitenwende« eines hellenisch-christlicher Gelehrsamkeit (→ W 1).

Nach der Eroberung von Hellas und der Ausdehnung des Römischen Reiches in die östliche Mittelmeerregion wurde Roma zu einem dritten Zentrum der Philosophie. Seine philosophische Bedeutung besteht vor allem, neben der Kreation der Rechtswissenschaft (→ W 2, N 1), in seiner Wirkung (mit den Schriften von Cicero und Boethius) im latinisierten W-Europa.

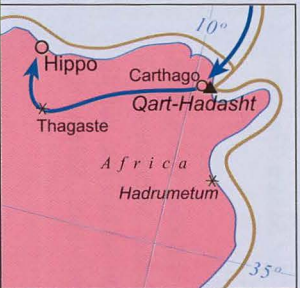
Der überragende philosophische Denker in NW-Afrika ist Augustinus in Hippo (zugleich der überragende christliche Philosoph der späten mediterranen Antike). Die übrigen namhaften Philosophen derselben Zeit sind

ebenfalls mehrheitlich außerhalb Europas zu suchen, in Agyptos, Syria und Anatolē. Aus diesen Regionen stammten in der »orientalisierenden Phase« der hellenischen Geschichte die frühesten Anregungen für die philosophische Grundlegung der Wissenschaften im westlichen Teil der »Alten Welt«. Von denselben Regionen bezogen eineinhalb Jahrtausende später muslimische Gelehrte in einer »hellenisierenden Phase« ihrer Geschichte die Anregungen für die Fortentwicklung von Philosophie und Wissenschaften innerhalb dieses Teils der »Alten Welt«, nunmehr wie in den Anfangszeiten, in seinem »Orient«.

W3 Hellenische Wissenschaft und Philosophie Zentren und Entfaltungslinien

- Ch Chairōneia
- Er Eretria
- ▲ El Eleusis
- ▲ Ma Mantinea
- ▲ Th Thēbai
- ▲ He Helikōn
- ▲ Pa Parnassos

- Handelsverbindungen in der »orientalisierenden Phase« -750 bis -650
- Entfaltungslinien in der klassischen Zeit -5. bis -4. Jh.
- Entfaltungslinien in der nachklassischen Zeit -331 bis 529/618



- Anfänge in den anatolischen (»morgenländischen«) Kolonien -6. bis -5. Jh.
- Fortsetzung in den hesperischen (»abendländischen«) Kolonien -5. Jh.
- Klassik: Athēnai im Zentrum und Zenit -5. bis -4./-3. Jh.
- alexandrinischer »Hellenismus« -331 bis 618
- römische Philosophie (mit Rhodos und Pergamon als neuen »griechischen« Bildungszentren) -168 bis 524
- nordwestafrikanischer Okzident 4.–5. Jh.: Übergang zur frühen Philosophie im christlichen Mittelalter des westeuropäischen Okzidents
- neuplatonischer und syrisch-christlicher »Späthellenismus« 2.–6./9. Jh.: Übergang zur Philosophie im Islam



Die Achsenzeit um die Mitte des letzten Jahrtausends vor dem Wechsel der Zeitrechnung war gekennzeichnet durch das Bestreben zur »Entmythologisierung« des Welt- und Menschenverständnisses (→ A 5). Ein gutes Jahrtausend später setzte eine Regeneration religiöser Lebensformen und Denkkategorien ein (→ A 11). Der Wandel erfolgte nicht nur in allen drei großen Kulturregionen der Achsenzeit nahezu synchron. Über sich weit verbreitende Religionen erschlossen sich ihnen jetzt auch Zonen der Erde, die bislang von ihren philosophischen Höhenflügen unberührt geblieben waren (→ K 8, S 3 und 5, O 3 und 5).

Für Europa hat J. G. Herder (um 1790 in Weimar) die Bedeutung der Religionen für die Ausdehnung der Achsenzeit-Kulturen und die damit einhergehende Neuausrichtung der Philosophie prägnant formuliert: »Die ganze Kultur des nord-, öst- und westlichen Europa ist ein Gewächs aus römisch-griechisch-arabischem Samen. Lange Zeiten brauchte dies Gewächs, ehe es auf diesem härteren Boden endlich eigne, anfangs sehr saure Früchte bringen konnte; ja, hierzu war ein sonderbares Vehikel, eine fremde Religion [die christliche] nötig, um das, was die Römer durch Eroberung nicht hatten tun können, durch eine geistliche Eroberung zu vollführen. [...] Die Philosophie der Araber hat sich über den Koran gebildet und durch den übersetzten Aristoteles nur eine wissenschaftliche Form erlangt. Der ungelehrte Mohammed teilt mit dem gelehrtesten griechischen Denker [Aristotelēs] die Ehre, der ganzen Metaphysik neuerer Zeiten ihre Richtung gegeben zu haben.«

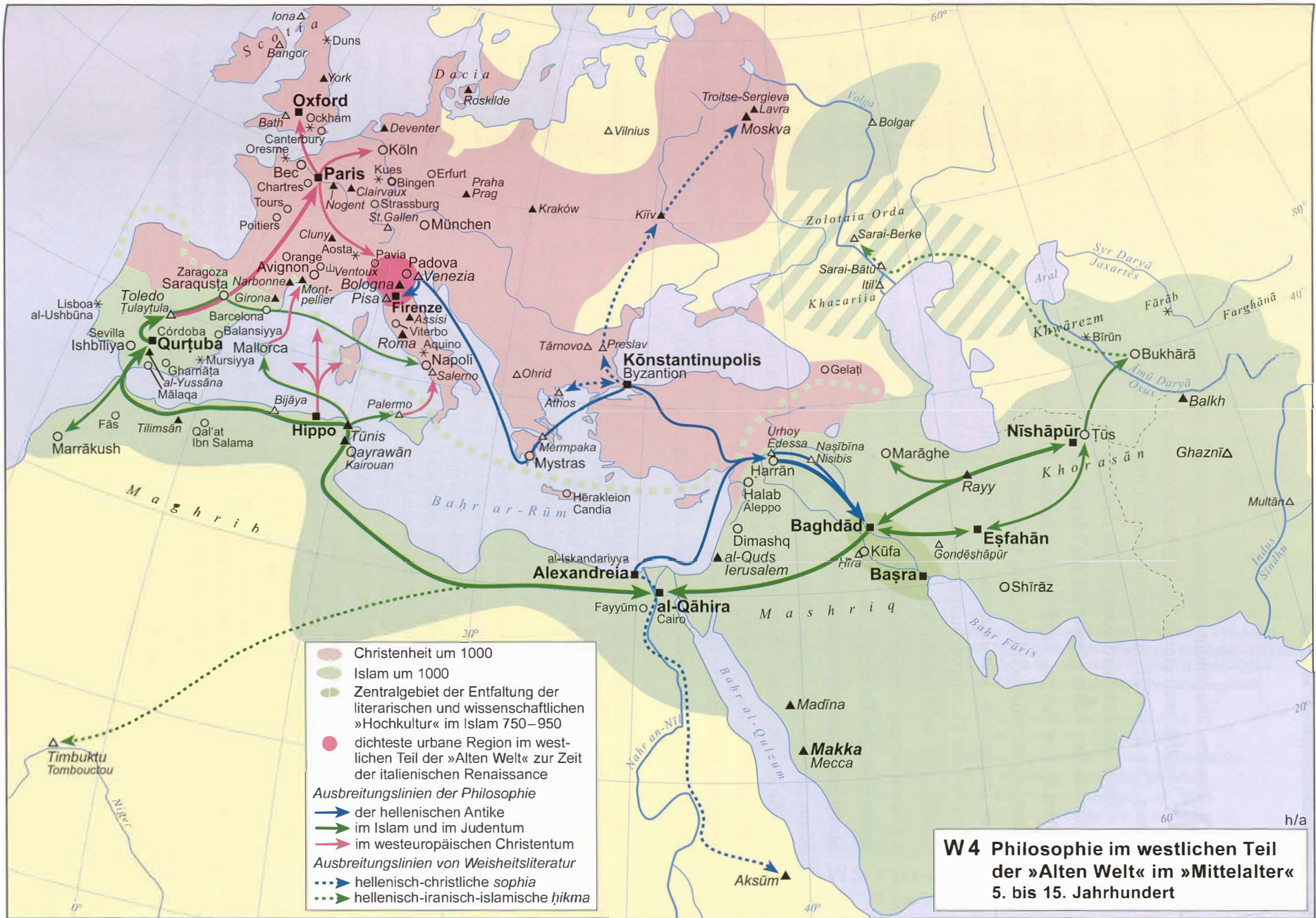
Die Karte, die man für die Wege der »europäischen Philosophie« von ihren Anfängen bis zum Ende des Mittelalters braucht, ist annähernd deckungsgleich mit den christlichen »Weltkarten« *mappae mundi* des Mittelalters. India ist auf diesen Karten nur gerade mit einem schmalen Streifen vertreten, Zhongguo/China fehlt ganz. In Afrika reichen sie im Osten bis nach Ītyop'ia, wo man die Quellen des Nils vermutete, und im Westen bis zum Atlasgebirge. In das frühäthiopische Reich von Aksūm hatte hellenisch-christliche Weisheitsliteratur bereits im 4. Jahrhundert Eingang gefunden. Im Maghrib kommt es über die Ausbreitung des Islam erstmals zu philosophischen Zentren auch im Landesinneren, das wichtigste davon in Marrākush, der Hauptstadt der Almoraviden und Almohaden. Diese hatte vom späten 11. bis zum frühen 13. Jahrhundert Teile der Iberischen Halbinsel besetzt. Vom 14. Jahrhundert an ist als namhaftestes Zentrum muslimischer Gelehrsamkeit südlich der Sahara Timbuktu hinzuzufügen (→ K 8).

Die Bedeutung islamischer und jüdischer Philosophen für die Philosophie des »christlichen Mittelalters« ist bekannt (→ W 1 und 5). Vermerkt sei hier nur, daß die frühen Universitätsgründungen in Napoli, Salerno und

Montpellier der Zugehörigkeit dieser Städte zu Königreichen auf Sicilia und Mallorca zuzuschreiben sind, die besonders enge Beziehungen zum muslimischen Maghrib unterhielten. Weit weniger bekannt sind die »zivilisatorischen« Leistungen des Islam in den Volga-Regionen im heutigen Rossiiia, bei den Khasaren und Volga-Bulgaren seit dem 8. und unter der mongolischen Herrschaft der »Goldenen Orda« *Zolotaia Orda* und den ihr folgenden tatarischen Qanaten seit dem 13. Jahrhundert.

In W-Europa wird vom 12. Jahrhundert an Paris das wichtigste Zentrum der Philosophie. Mit wenigen Unterbrechungen vermag es sich fortan als ein solches zu behaupten. Gegen Ende des Mittelalters gewinnt mit der aufkommenden Renaissance die dichteste urbane Region im westlichen Teil der »Alten Welt«, N-Italia, zunehmend an Gewicht (→ N 1).

Die herausragendsten Philosophen des »lateinischen Mittelalters« kamen in den früheren Phasen aus Italia (Anselmus von Canterbury aus Aosta, Thomas Aquinas aus Napoli) und in den späteren von den Britischen Inseln (Duns Scotus und Guilelmus Ockham, beide über Oxford).



Wissen« *‘ilm* nimmt im Islam einen prominenten Platz ein. Um Wissen zu finden, soll ein Muslim nach einem Muhammad zugeschriebenen Wort notfalls bis nach as-Sīn/China reisen. Der Islam hält zu interkultureller Offenheit an.

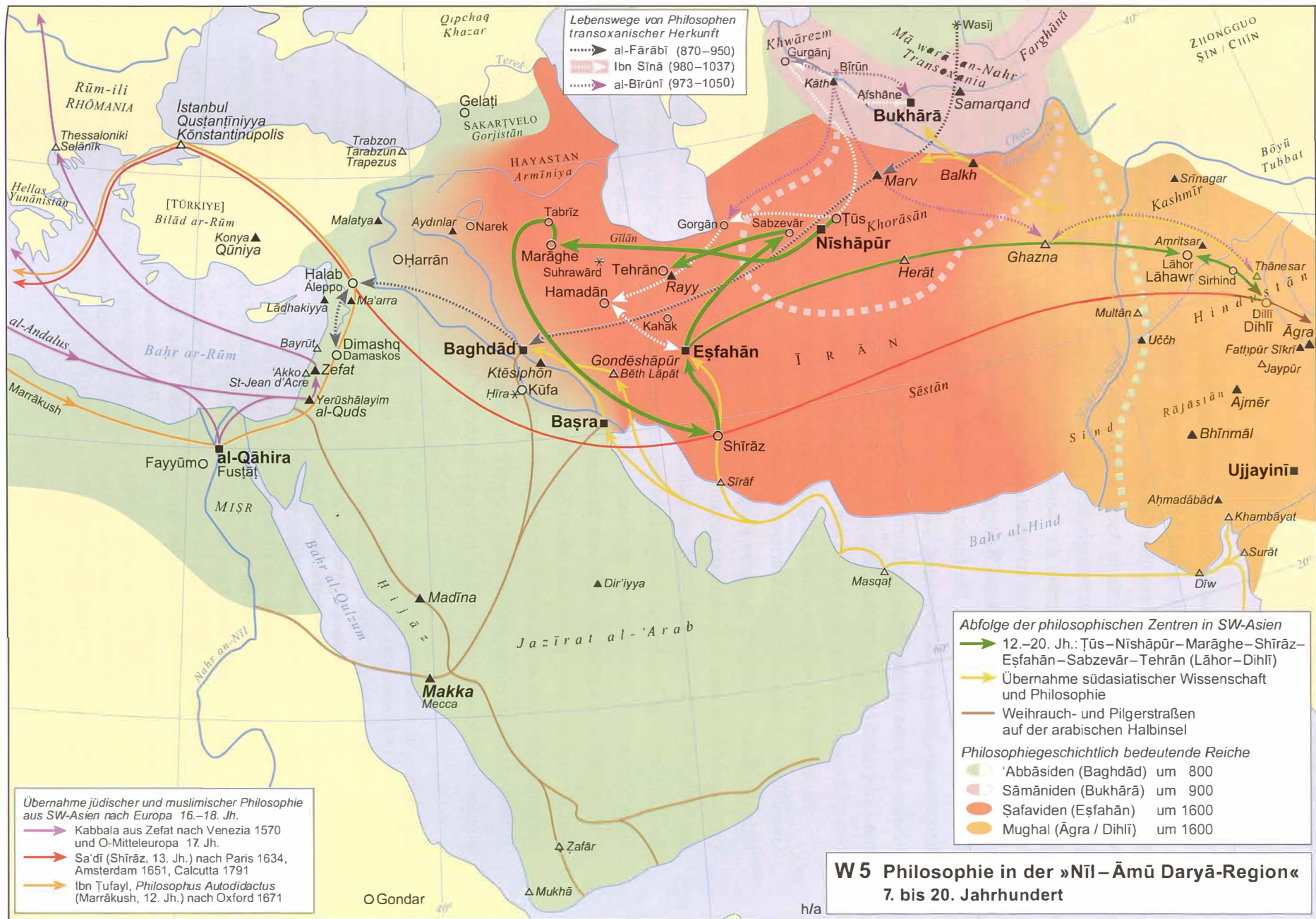
Jeder Mensch wird vom *Qur’ān* dazu angehalten, sich seiner eigenen »Vernunft« *‘aql* zu bedienen. Der Islam respektiert die Menschen als Individuen. Offenbarung und Vernunft sind Gaben Gottes und so, »richtig« verstanden, in Übereinstimmung miteinander. Die Übereinstimmung ist offensichtlich nicht in jedem Fall selbstverständlich. Sie bedarf der intersubjektiven Disputation. Der Islam ist eine Streitkultur. Sämtliche »Wurzeln des Verstehens« oder »Quellen der Rechtsprechung« *usūl al-fiqh* sind in Betracht zu ziehen und gegeneinander abzuwägen. Das sind zusätzlich zum *Qur’ān* und zur »mündlichen Überlieferung« *sunna* philosophisch anspruchsvolle Kriterien wie das des eigenen Urteilsvermögens *ijtihād*, des »Konsens« *ijmā*, der Fachleute, des allgemeinen Wohls der Menschen *istislāh* und schließlich der fairen Berücksichtigung sämtlicher Umstände *istihsān*. Seiner ganzen Anlage nach fordert der Islam zu philosophischen Überlegungen heraus.

Solche finden sich hauptsächlich in vier Bereichen: (a) in der »Wissenschaft der Theologie« *‘ilm al-kalām*, (b) in der »Weisheit« *hikma* oder der »Philosophie« *falsafa*, ausgehend von Schriften hellenischer Philosophen, (c) in der »Rechtswissenschaft« *‘ilm al-fiqh* und (d) im »Sufitum« *tasawwuf*, der Mystik aus den Quellen des Islam.

Die (rationale) Theologie *kalam* und die direkte Orientierung an der hellenischen Philosophie hatten ihre Blütezeit vom 8. bis zum 12. Jahrhundert. Ihre Zentren in der »Nīl-Āmū Daryā-Region« waren Basra, Nīshāpūr, Esfahān und, alle überragend, Baghdād (→ W 1 und 4). In den folgenden Jahrhunderten wurden philosophische Überlegungen zunehmend eine Sache der Rechtswissenschaft, der eigentlichen Basisdisziplin im islamischen Bildungssystem, und, alternativ dazu, der »Sufis«. Zu einer Renaissance der Philosophie, im Rückgriff nicht mehr auf die hellenische Literatur, sondern auf die herausragendste Gestalt der kreativen Aneignung dieser Literatur in der klassischen Zeit, Ibn Sīnā, kam es im 16. und 17. Jahrhundert in der »Schule von Esfahān«. Seit dem späten 19. Jahrhundert sind unterschiedliche Ansätze zur Erneuerung, nunmehr in direkter Auseinandersetzung mit zeitgenössischen Bewegungen in Europa und Amerika, mit noch ungewisser Zukunft zu verzeichnen. Als neue philosophische Foyers etablierten sich seither die Hauptstädte von Misr und Īrān, al-Qāhira und Tehrān, sowie (als interkulturelles Zentrum der Vermittlung) Bayrūt in al-Lub-

nān und (mit Iqbāl als herausragendem philosophischen Erneuerer) Lāhor im Panjāb (→ N 5).

Die Vermittlung hellenischer Philosophie in den Islam war zum größten Teil die Leistung christlich-syrischer Ärzte (→ W 4). Die ersten Übersetzungen von Texten aus dem Arabischen in die lateinische Sprache entstanden gleichfalls über die Medizin und das Interesse an den empirischen Pionierleistungen muslimischer Wissenschaftler. Nach dem 13. Jahrhundert verschob sich die Rezeption muslimischer und jüdischer Gelehrsamkeit aus SW-Asien nach Europa auf spirituelle und literarische Kreise. Weit bedeutsamer war in der gleichen Zeit die Ausbreitung muslimischer Weisheit und Wissenschaft nach S-Asien. In umgekehrter Richtung, von S- nach SW-Asien, setzte der Wissenstransfer schon in vorislamischer Zeit ein. Mit anhaltender Wirkung blieb er jedoch auf die Wissenschaften (Medizin und, zusammen mit Astronomie, Mathematik) und die Lebensweisheiten des fiktiven »Philosophen Bidpai« beschränkt (→ S 1, 2 und 5).



W 5 Philosophie in der »Nīl–Āmū Daryā-Region« 7. bis 20. Jahrhundert

Wer sich der Philosophie in S-Asien zuwendet, hält sich zur Orientierung mit Vorteil an eine Zwischenbemerkung aus Max Webers religionssoziologischen Studien, nach der »es auf dem Gebiet des Denkens über den ›Sinn‹ der Welt und des Lebens durchaus nichts gibt, was nicht, in irgendeiner Form, in Asien schon gedacht worden wäre«. Für S-Asien speziell gilt sein Zusatz, »daß die soteriologischen [auf das Heil und Wohl der Menschen bezogenen] Produkte der asiatischen Literatur die meisten auf diesem Gebiet auftauchenden Probleme weit rücksichtsloser durchgearbeitet haben, als dies der Occident getan hat«.

Die Radikalität ist nicht auf Religion und Ethik (mit der Aufforderung zu einem totalen Gewaltverzicht) beschränkt. Sie findet sich ebenso bei der Erörterung ontologischer und erkenntnispsychologischer Probleme. Jahrhunderte früher als in den anderen Erdteilen ist die »Nicht-Substantialität« des Universums und der menschlichen Person und als Folge davon deren Unbeständigkeit Gegenstand begrifflicher Analyse. Früher als anderswo wird der produktive und nicht bloß rezeptive Anteil der Sinne an der Erfahrung weltanschaulich ausgewertet.

Es ist verlockend, eine derart ausgezeichnete philosophische Kultur mit polarisierenden Gegenüberstellungen zu charakterisieren. Das Symboltier der Philosophie ist in Europa die Eule der Minerva-Athēnē, die ihren Flug mit der einbrechenden Dämmerung beginnt und die vergangene Tageszeit in Gedanken zusammenfaßt. Das Symboltier der südasiatischen Göttin der Weisheit, der Künste und der Wissenschaften, Sarasvatī, ist eine Gans, die sich überall auf der Erde mit dem beginnenden Tageslicht bemerkbar macht. Ein anderes, mehr lebenspraktisches Symboltier für Europa ist der Stier, in den sich Zeus verwandelte, um die phönikische Prinzessin in den Erdteil zu entführen, der nach ihr benannt werden sollte. In S-Asien sitzt der Gott Krishna auf einer sanft blickenden Kuh. Man muß sich freilich hüten, solche Gegenüberstellungen zu verabsolutieren. Eine bewährte kulturwissenschaftliche Daumenregel besagt, daß etwas, das in einem kulturellen Netzwerk ausgeprägt zur Entfaltung gebracht wurde, zumindest dem Ansatz nach auch in anderen komplexen kulturellen Netzwerken zu finden ist.

Das Interesse an Geschichte ist in S-Asien merklich geringer als in Europa, SW- und O-Asien. An Geschichtsbewußtsein fehlt es jedoch keineswegs. Die kanonischen Texte (der *Veda*, die *Upanishadas*, die großen Epen und die »Lehrsätze« und »Lehrreden« der frühen Denker) haben einen anderen Status als die klassischen Kommentare dazu und diese einen anderen als die folgenden Kommentare zu den Kommentaren. Die geschichtliche Dynamik in S-Asien wird augenfällig, wenn man sich die Entwicklung in den Großregionen, dem Nordwesten, dem Nordosten und dem Süden, gesondert vergegenwärtigt.

Wer sich mit den geographischen Konturen der Philosophie in S-Asien befaßt, muß sich auf jeden Fall von der Vorstellung von India als »Gangesland« lösen. Die

Regionen um die Gangā, die für sich die Eigenbezeichnung »Mittelland« *Madhyamā Dish* benutzten, sind zwar frühe und sich immer wieder neu regenerierende Zentren des philosophischen Denkens. Philosophiegeschichtlich herausragende Regionen finden sich aber auch im Westen des Subkontinents, besonders im äußersten Nordwesten, in Kāshmīr(a), und auf der Halbinsel Saurāshtra-Kathiawar (→ S 2), im Süden und auf Srī Lankā (→ S 4).

Für die Geschichtsschreibung südasiatischer Philosophie unentbehrlich ist aber auch die Ausbreitung des Buddhadharmas nach O-Asien (→ S 5). Besonders hervorgehoben zu werden verdient dabei die der Gangā-Ebene am nächsten liegende Region, Böyü/Tibet (→ S 2–3 und 5).



S1 Philosophie in S-Asien

Die namhaftesten Regionen der vorbuddhaitischen Frühzeit der Philosophie in S-Asien liegen im Nordwesten, der heute in Bhārat/India und Pākistān aufgeteilt ist. Das »Siebenstromland« *Sapta Sindhavah* zwischen dem Sindhu/Indus und dem legendären Fluß Sarasvatī, heute als »Fünfflußland« *Panjāb/Punjab* bekannt, ist die Region der frühen Texte des »Wissens« *Veda* aus dem -2. Jahrtausend. Das indische »Mittelland« *Madhyamā Dish* um das »Zweiflußland« *Doab* zwischen den nächsten »heiligen Flüssen« Gangā und Yamunā stellte die zentrale Region der brahmanischen Weisen der späten *Veda*-Zeit im anschließenden Jahrtausend dar. In seinem Nordwesten liegt Kurukshetra, das Schlachtfeld, auf dem das Epos *Mahābhārata* den »Gesang des Erhabenen« (Krishna) *Bhagavad-gītā* ortet.

Schon in der Frühzeit bedeutsam waren auch die beiden Regionen Gandhāra um Takshashilā/Taxila und Avanti/Mālava um Ujjayinī, die später in der Wissenschaftsgeschichte S-Asiens einen herausragenden Platz einnahmen: Gandhāra als Tätigkeitsregion des Sprachwissenschaftlers Pānini um -400, der von der jungen europäischen Linguistik im 19. und 20. Jahrhundert als eine Quelle der Inspiration geschätzt wurde, Ujjayinī als Zentrum der Astronomie und Mathematik, die schon viel früher, bereits im »Mittelalter«, über sasanidische und abbasidische Gelehrte in SW-Asien den neuzeitlichen Fortschritten in diesen Disziplinen in Europa den Weg gebahnt hatten (→ S 5, N 5). Die zweite bedeutende Stadt in Gandhāra war Purushapura/Peshāwar, als Heimatort der Brüder Asanga und Vasubandhu, der Begründer der idealistischen »Bewußtseinslehre« *Vijñāna-vada* innerhalb der buddhaitischen Philosophie, eine Art Königsberg S-Asiens.

Das weiter im Norden liegende Kāshmīra neigt man dagegen, mit seiner überraschenden Verbindung von geographischer Abgelegenheit und philosophiegeschichtlicher Brillanz über mehrere Epochen und (buddhaitische, hinduitische und islamische) Lehrrichtungen hinweg, mit Scotia/Scotland im äußersten Nordwesten Europas zu vergleichen. Kāshmīra spielte eine beachtliche Rolle bei der Vermittlung der buddhaitischen Philosophie nach Zhongguo/China und Böyü/Tibet (→ S 5).

Das Gebiet des heutigen Gliedstaates Gujarāt war viele Jahrhunderte lang eine herausragende Region buddhaitischer und jainaitischer Gelehrsamkeit. Valabhī war Sitz einer mit Nālandā konkurrierenden buddhaitischen Klosteruniversität und Ort eines jainaitischen »Konzils«. Im Unterschied zum Buddhadharmas vermochte sich der Jainadharmas hier, in der Herkunftsgegend Mahātma Gandhis, bis in die Gegenwart als eine lebendige spirituelle Kraft zu erhalten.

Während der Antike war Mathurā im *Madhyamā Dish* ein künstlerisches und intellektuelles Zentrum. Seit

dem 13. Jahrhundert übernahm dann Dillī/Dihlī/Delhī zusammen mit der politischen Hauptstadtrolle auch in den Künsten und Wissenschaften eine zentrale Position.

Die flächendeckende Ausbreitung des Islam im Nordwesten und strichweise auch in anderen Teilen markiert einen der folgenreichsten Brüche in der Kulturgeschichte S-Asiens. In den Bereichen der Spiritualität und der Ästhetik kam es dabei gut sichtbar zu einer wechselseitigen Durchdringung von süd- und südwestasiatischen Traditionen, am deutlichsten mit der Herausbildung der Reformbewegung der Sikh. Diese wurde jedoch bezeichnenderweise bald statt zu einer Brücke zwischen den Kulturen zu einer dissidenten, von der einen wie von der anderen Seite angefeindeten Religionsgemeinschaft. Auf der akademischen Ebene ist es dem Islam, anders als dem Buddhadharmas in O-Asien, nicht gelungen, eine Transformation der einheimischen philosophischen Traditionen auszulösen.

Die untere Gangā-Ebene in NO-India nimmt in der globalen Geschichte der Philosophie einen einzigartigen Platz ein. Sie ist »weltweit« die einzige Region, die über fast drei Jahrtausende hinweg nahezu kontinuierlich einen herausragenden Rang behaupten konnte, von der frühesten Achsenzeit, dem -8. Jahrhundert, bis in die Gegenwart hinein. Es ist sogar ein und dieselbe Stadt, die sich in dieser Zeit immer wieder von neuem als ein attraktiver Ort philosophischer Studien und Disputationen erwies: Kāshī/Vārānasī.

»Weltberühmt« wurde die Region als Herkunfts- und Tätigkeitsgebiet des Buddha. Als solches wirkte sie zusammen mit der überragenden Klosteruniversität in Nālandā vom 5. bis zum 11. Jahrhundert wie ein Magnet auf ostasiatische Pilger- und Forschungsreisende. Die Namen der bedeutendsten buddhaitischen Philosophen sind mit Nālandā verbunden (geschichtlich gesichert Dignāga und Dharmakīrti, legendär Vasubandhu und Nāgārjuna). Vom 18. bis 20. Jahrhundert übte dann die britische Stadtgründung Calcutta eine vergleichbare Attraktivität auf europäische Indienforscher aus und ebenso auf südasiatische Intellektuelle, die in der Auseinandersetzung mit »der europäischen Wissenschaft und Philosophie« eine Erneuerung der eigenen Traditionen anstrebten.

Zu Zeiten des Buddha (und für diesen anfänglich auch den Weg weisend) kam es in der Gangā-Ebene zu einem ganzen Bündel von *Veda*-kritischen philosophisch-religiösen Erneuerungsbewegungen. Von ihnen konnte sich allein der Jainadharma des Mahāvīra aus Vaishālī auf indischem Gebiet halten. Im Unterschied zum Buddhadharma blieb die Ausbreitung des Jainadharma jedoch auf den Subkontinent beschränkt.

Aber bereits vor Mahāvīra und Buddha, zur Zeit der frühesten *Upanishadas*, waren die Königreiche von Kāshī und Videha Geburtsstätten der brahmanischen Philosophie gewesen. Nach der Blütezeit der buddhaitischen Philosophie wurden die gleichen Regionen, nunmehr unter den Namen Vārānasī und Mithilā, Geburtsstätten der in der Auseinandersetzung mit der buddhaitischen Philosophie neu erblühten brahmanisch-hinduitischen Philosophie. Mit Vārānasī und dem benachbarten Prayāga ist der Name von Shankara verbunden, dem die überragende Stellung der Lehrrichtung des *Vedānta* innerhalb der hinduitischen Philosophie zugeschrieben wird (→ S 4). Die zweite orthodoxe Lehrrichtung, die sich als »Neue Logik« *Navya-Nyāya* bis in die Gegenwart lebendig zu erhalten vermochte, hatte ihr Zentrum erst in Mithilā und später in Navadvīpa.

Das durch die Aufenthalte des Buddha berühmt gewordene Königreich von Maghada war das Kerngebiet der südasiatischen Großreiche der Maurya vor und der Gupta nach dem Wechsel der Zeitrechnung. Den Maurya ist die Ausbreitung des Buddhadharma über den gesamten Subkontinent, wenn nicht schon über seine Grenzen hinaus, zu verdanken, den Gupta die »Goldene Zeit« der südasiatischen Kultur mit Pātaliputra, Ayodhyā, Prayāga und Ujjayinī als politischen und intellektuellen Zentren und einer direkten oder indirek-

ten kulturellen Ausstrahlung über die gesamte »Alte Welt« (→ A 11, S 1 und 5, N 5).

Der Nähe zur Gangā-Ebene (und zu Kāshī) verdankt das Hochland von Böyü/Tibet die für seine geographische Lage außergewöhnliche Schriftkultur und kreative Rezeption der buddhaitischen Philosophie. Seine herausragendsten philosophischen Klosteruniversitäten sind Sakya im 12. Jahrhundert und Ganden (mit Tsongkapa und dessen Nachfolgern) seit dem 15. Jahrhundert.

S-India ist anders als N-India und Srī Lankā im globalen Geschichtsbild für eine große Zahl »westlicher« Philosophen eine Fläche ohne Profil. Madras/Chennai und Bombay/Mumbai sind als Zentren der Kolonialgeschichte und der interkulturellen Kontaktaufnahme und Auseinandersetzung zwischen India und Europa bekannt, das erste mehr in spiritueller, das zweite in politischer Hinsicht. Beide stehen jedoch als solche hinter Calcutta/Kolkātā im Mündungsgebiet der Gangā zurück. Mit Erstaunen nehmen viele die Bedeutung zur Kenntnis, die S-India gegenwärtig in der Computerbranche spielt. Die intellektuelle Geschichte von S-India läßt sich zwar nicht wie die des Nordens über mehr als 3000 Jahre zurückverfolgen, wer jedoch seine Bedeutung in den beiden letzten Jahrtausenden kennt, ist über seinen heutigen Rang in den Wissenschaften nicht überrascht.

Von den (zusammen mit Vasubandhu aus Purushapura/Peshāwar) vier herausragendsten Gestalten der akademischen Philosophie innerhalb des Buddhadharma stammen drei aus S-India: Nāgārjuna lehrte nach der Überlieferung in Āndra Desha, im Gebiet um Amarāvati, dem dritten Stilzentrum der buddhaitischen Kunst neben Gandhāra und Mathurā. Dignāga ist gebürtig aus der Region um Kāñchīpuram und Dharmakīrti aus Tirumalapuram. Beide kehrten nach ihrer Lehrtätigkeit in Nālandā in den Süden, nach Kalinga/Orissa, zurück. Vor allem aber stammt die überragendste Persönlichkeit der hinduitischen Philosophie, Shankara, aus S-India. Shringeri und Kāñchīpuram rivalisieren um den Status seines Haupttätigkeitsortes.

Srī Lankā ist bekannt als die einzige Region in S-Asien, in der sich der Buddhadharma als Religion der Bevölkerungsmehrheit zu halten vermochte, und dies in der Tradition der erfolgreichsten seiner frühen Lehrrichtungen, der »Lehre der Alten« *Theravāda*. Die erste Verschriftlichung des Kanons der buddhaitischen Texte erfolgte im -1. Jahrhundert auf Srī Lankā, in Aluvihāra. Anurādhapura war das Zentrum in der kulturellen Blütezeit, Polonnaruwa zur Zeit der stärksten Ausstrahlung auf SO-Asien, Kandy während einer ersten Phase der Restauration mit der Unterstützung von Mönchen aus Muang Thai und schließlich Colombo/Kolamba in den folgenden politisierten Phasen der Restauration – anfangs in der Auseinandersetzung mit dem Christentum der europäischen Kolonisatoren und bald darauf mit dem Hindudharma des mächtigen Nachbarlandes und der eigenen tamilischen Bevölkerungsminderheit.

Das überragende Zentrum tamilischer Kultur auf dem Festland seit der frühesten dokumentierten Zeit ist Madurai. Die philosophiegeschichtlich bedeutendste Stadt und zugleich diejenige mit der größten interkulturellen Ausstrahlung auf SO-Asien und bis nach Zhongguo/China war jedoch mehrere Jahrhunderte lang Kāñchīpuram, eine der Hauptstädte der für die eigenständige Kultur des Südens bedeutsamen Reiche der Pallava und Cōla.

S-India wurde seit dem 7. Jahrhundert zu einem Zentrum der mit den Göttern Shiva und Vishnu verbundenen religiösen Frömmigkeitsbewegungen und der theologisch orientierten und sich in langen philosophischen Kontroversen in mehrere Richtungen aufteilenden *Vedānta*-Philosophie. Bezeichnend für die Bedeutung von S-India ist, daß seine namhaftesten Philosophen vom 7. bis 13. Jahrhundert, Shankara, Rāmānuja und Madhva, Pilger- und Studienreisen in den Norden zugeschrieben werden, während später, im 16. Jahrhundert, die bekanntesten Philosophen, Caitanya und Vallabha, in den Süden reisten.



S 4 Philosophie in S-India und Srī Lankā

S-Asien ist neben der »Nīl-Āmū Daryā-Region« der Erdteil mit der weitesten kulturellen Ausstrahlung vor der europäischen Neuzeit. Diese Ausstrahlung erfolgte, sieht man von den aryschen und tamilischen Einwanderern nach Srī Lankā ab, fast gänzlich ohne Eroberungen und Kolonisationen indischerseits. Fremderoberungen von Teilen S-Asiens spielten dagegen eine beträchtliche Rolle: iranische, für eine kurze Zeit »großtibetische«, vor allem aber die kushanaitische. Dazu kam die Ausweitung des chinesischen Herrschaftsgebiets nach Zentralasien, eine von südasiatischer Schriftkultur bereits stark geprägte Fernhandelsregion.

Die frühesten Wegbereiter südasiatischer Schriftkultur scheinen Kaufleute und ihre medizinischen Betreuer gewesen zu sein. Als »Heilpraktiker« dachten diese Begleiter ganzheitlich und sorgten sich zugleich um die leibliche Gesundheit und das seelische Heil ihrer Klienten. Bei der Ausdehnung ihrer Tätigkeit auf die einheimische Bevölkerung profitierten sie vom hohen Stand der Pharmakologie in S-Asien. Symptomatisch ist die Anzahl der medizinischen Texte, die seit 1900 in Zentralasien ausgegraben worden sind, und desgleichen der prominente Platz, den »Medizinbuddhas« in frühen Klöstern von Tibet bis nach Nihon/Japan einnehmen.

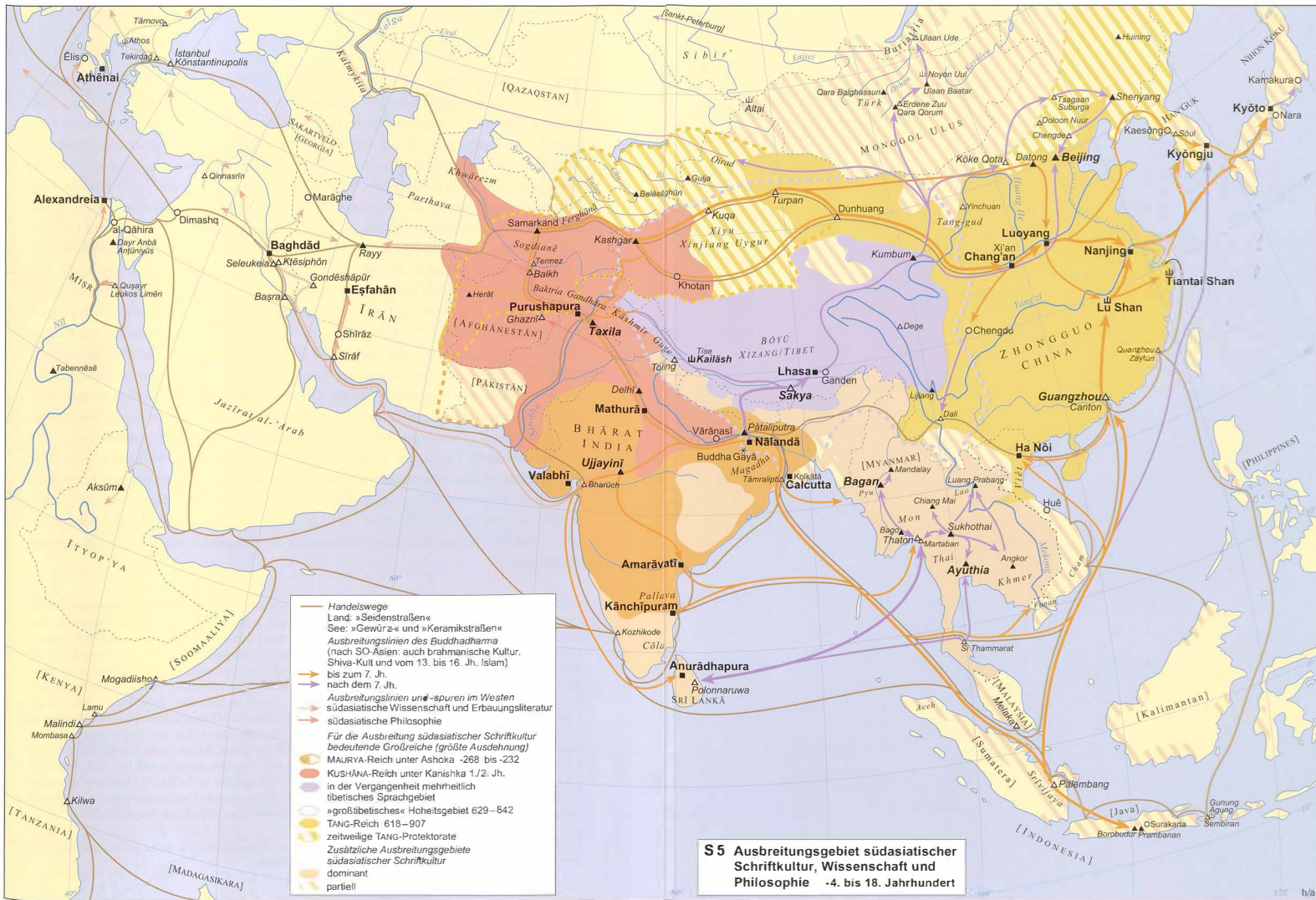
Auffallend ist die sehr unterschiedliche Rezeption südasiatischer Kultur in O- und W-Asien (und über W-Asien in Europa). Mit dem Buddhadharma verbreiteten sich die »indische Wissenschaft und Philosophie« über ganz O-Asien und führten dabei in Zhongguo/China zu einer nachhaltigen Transformation der philosophischen Traditionen, vergleichbar mit der Transformation der hellenischen Philosophie durch das Christentum. In den außerchinesischen Gebieten O-Asiens (Han'guk/Korea und Nihon, Monggol Ulus/Mongolia und Manzhou/Manchuria) förderte der Buddhadharma die Übernahme »chinesischer Zivilisation«, ähnlich wie das Christentum in den nördlichen Regionen Europas die Übernahme der »hellenisch-römischen Zivilisation« förderte (→ W 4).

In Zhongguo wurde die hinduitische Kultur im wesentlichen soweit rezipiert, wie sie in die buddhaitische Religion und Philosophie integrierbar war. In SO-Asien finden sich dagegen besonders in den frühen Zeiten hinduitische und buddhaitische Traditionen nebeneinander (beispielhaft in den benachbarten Tempelanlagen von Borobudur und Prambanam auf Java), teils miteinander rivalisierend, teils zusammenwachsend. Später kam die Hinwendung ganzer Staaten zum Islam hinzu, ebenfalls von indischen Kaufleuten eingeleitet.

In einem merkwürdigen Gegensatz zu O-Asien war der Westen ausschließlich an den fortgeschritteneren Leistungen S-Asiens in den Wissenschaften der Medizin, der Astronomie und der Mathematik interessiert. »Indische Philosophie« war nicht völlig unbekannt. Als

akademisch betriebene Wissenschaft, vor allem in ihrer engen Verbindung mit Psychologie, Linguistik und Logik, blieb sie jedoch ohne nachhaltige Rezeption (→ W 5).

Nicht zu unterschätzen ist dagegen die Verbreitung von *folk philosophy* aus S-Asien in der Gestalt der Tierfabelsammlung *Pañcatantra*, einem »Fürstenspiegel« mit machiavellistisch anmutenden Ratschlägen des »Weisen/Philosophen« Vishnusharman/Bidpai, und einer auf muslimische und christliche Heilige übertragenen Buddhalegende, in Europa unter dem Titel *Barlaam und Josaphat* populär geworden. Der früheste Übersetzer des *Pañcatantra* in eine westliche Sprache, die persische, war ebenfalls ein Mediziner, Burzōē, den der Sasanide Xusro I um 550 auf eine Forschungsreise ins Nachbarland gesandt hatte.



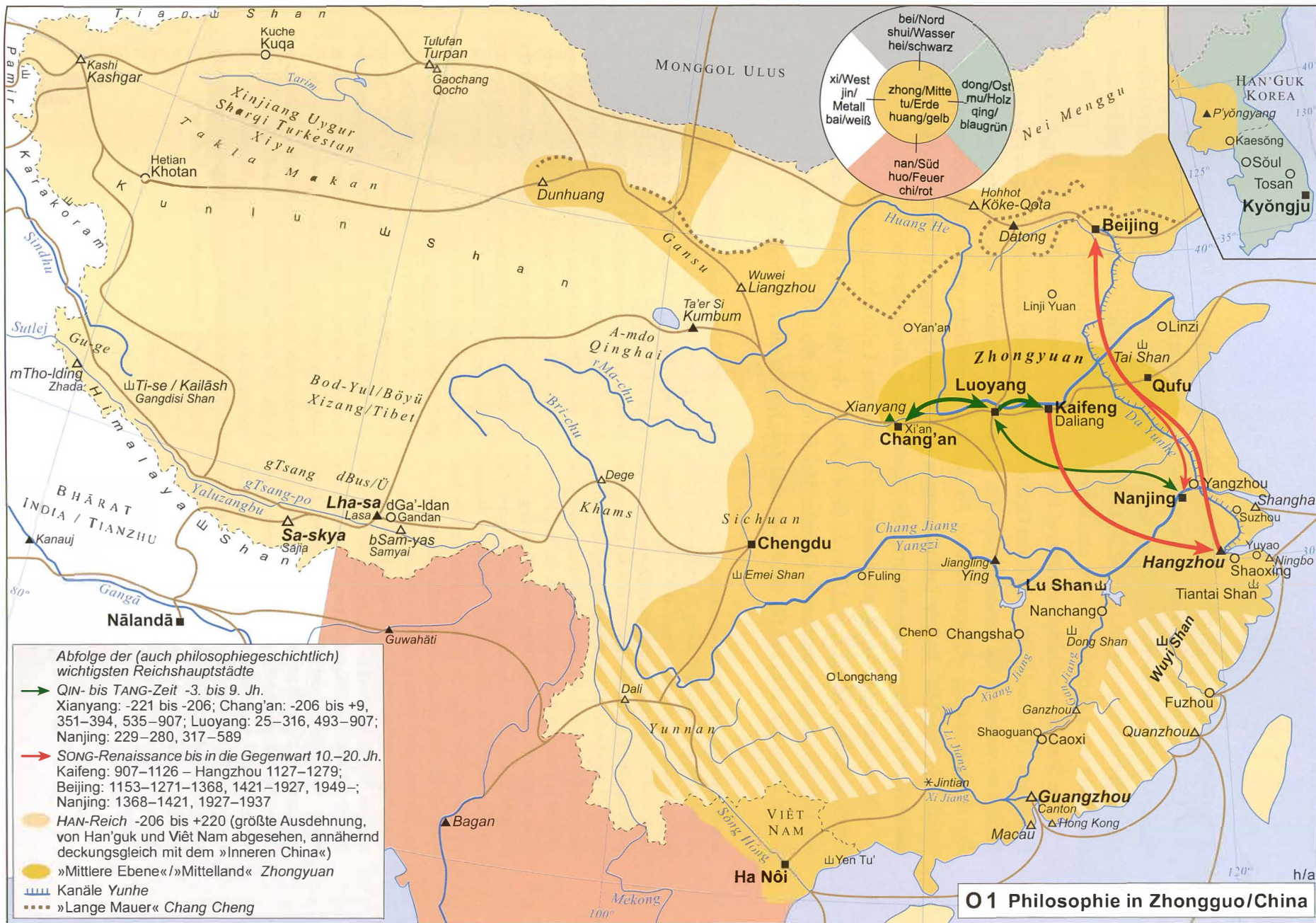
Der geschichtliche und der geographische Gang der Philosophie im »Mittelland« Zhongguo/China erinnern in ihren großen Zügen an den Verlauf der Philosophie in Europa. Hier wie dort bietet sich eine geschichtliche Grobgliederung in Antike, Mittelalter, Renaissance, Neuzeit und Gegenwart an. In der Antike (→ O 2) erfolgte die Grundlegung von philosophischen Perspektiven, an die das Verständnis der nachfolgenden Entwicklung gebunden bleibt, auch wenn sie sich von ihnen abhebt. Kennzeichnend für das Mittelalter (→ O 3) ist die Umformung der gesamten Kultur, ausgehend von der Rezeption einer Religion aus einem andern Erdteil, des Buddhadharma in Zhongguo, des Christentums in Europa. Gleichzeitig verlagert sich das Zentrum dieser Religionen aus ihrem Ursprungsgebiet, dasjenige des Buddhadharma aus S-Asien ins »Mittelland«, dasjenige des Christentums aus SW-Asien ins »Abendland«. Das Mittelalter ist zudem eine Übergangszeit, in der, mit der religiösen Wende verbunden, intuitive Aspekte der Erkenntnis eine größere Rolle im philosophischen Denken zu spielen beginnen. Die nächste Phase (→ O 4) verstand sich als Rückkehr zur eigenen Antike und ihre Renaissance. Mit mehr Abstand gesehen erscheint sie jedoch zugleich als eine innovative Fortsetzung des zuvor eingeleiteten Transformationsprozesses. Die Renaissance kam in Zhongguo gut 400 Jahre früher zum Zuge als in Europa. Die anschließende Neuzeit freilich vermochte in Zhongguo nicht mehr die gleiche Dynamik zu entwickeln. Kennzeichnend für die Neuzeit sind die Hinwendung zu empirisch gestützter und pragmatisch ausgerichteter natur- und gesellschaftstheoretischer Forschung, die textkritische Analyse der zuvor idealisierten Geschichte und gleichzeitig eine zunehmende Subjektivierung und Individualisierung der Erkenntnisbasis. In der Gegenwart stehen eine globalisierte interkulturelle Kontaktaufnahme und Auseinandersetzung an. Zhongguo ist dabei das Land, von dem am ehesten eine eigenmächtige Gegenposition zur US-amerikanischen Dominanz in der Philosophie wie in der Politik erwartet werden kann.

In geographischer Hinsicht verläuft die Entwicklung in Europa vom Südosten, von Hellas und dem östlichen Mittelmeer, nach Nordwesten, Richtung Nordatlantik, mit »Mitteleuropa« und Rossiiia in einem gewissen Sinn als Kontrapunkten. In Zhongguo verschiebt sich die dominierende Region vom Nordwesten, seiner »Mittleren Ebene« *Zhongyuan* mit den Hauptstädten Chang'an und Luoyang, über Kaifeng nach Südosten, in die Region um die »Südhauptstadt« Nanjing und die Hauptstadt der »Süd-Song« Hangzhou, mit der »Nordhauptstadt« Beijing als Kontrapunkt im Nordosten.

In Zhongguo gibt es traditionell ein ausgeprägtes Bewußtsein für die Besonderheiten der einzelnen Epochen und Regionen. Allerdings ist dieser Sinn für geschichtliche und geographische Eigenheiten ideologisch verstrickt mit der Annahme einer natürlichen

Korrelation zwischen den Unterteilungen der einander zugeordneten Sachbereiche (Himmelsrichtungen, Elemente, Farben). Diversität wird grundsätzlich als etwas Positives gesehen, nämlich als eine Anregung für die wechselseitige Ergänzung. Mannigfaltigkeit ist natürlich. Entscheidend ist, daß Vielfalt nicht nur der »Welt« als ganzer, sondern auch den einzelnen Erdteilen zuerkannt wird. Mit einer solchen Einstellung findet man in einer fremden Kultur statt etwas »ganz anderem« vielmehr Dinge, die man in der eigenen Kultur infolge anderer Prioritäten hintangestellt hat. Auch diese Sicht ist in Zhongguo zu finden, im Mittelalter gegenüber dem südasiatischen Buddhadharma und in der Neuzeit gegenüber den »westlichen Wissenschaften«.

S-Asien (Tianzhu/India) liegt für das alte Zhongguo ebenfalls im »Westen«.



O1 Philosophie in Zhongguo/China

Die passendste Eigenbezeichnung für die Aufbauphase der Philosophie in Zhongguo/China ist »Zeit der ›100 Schulen‹« *Bai Jia*. Im engeren Sinne bezieht sie sich auf die zweite Hälfte der achsenzeitlichen chinesischen Antike, auf die zwei Jahrhunderte unmittelbar vor der Reichseinigung im Jahre -221. Die Zahl 100 ist natürlich Rhetorik, aber eine beträchtliche Zahl von Lehrrichtungen ist charakteristisch für Aufbruchzeiten.

Die Standardgeschichtsschreibung handelt vor allem von sechs Schulen: von der konfuzianischen »Schule der Weichen (oder Gelehrten)« *Ru Jia*, der daoistischen Schule *Dao Jia*, der für ihre universale Ethik berühmten *Mo Jia*, der sprachanalytischen »Schule der Namen« *Ming Jia*, der legistischen »Gesetz-Schule« *Fa Jia* und schließlich von der naturphilosophischen Schule *Yin-Yang Jia*. Andere Lehrrichtungen wären nicht weniger aufzählenswert, in Anbetracht ihrer Wirkungsgeschichte etwa die Strategielehre *Bingfa* des Sun Zi.

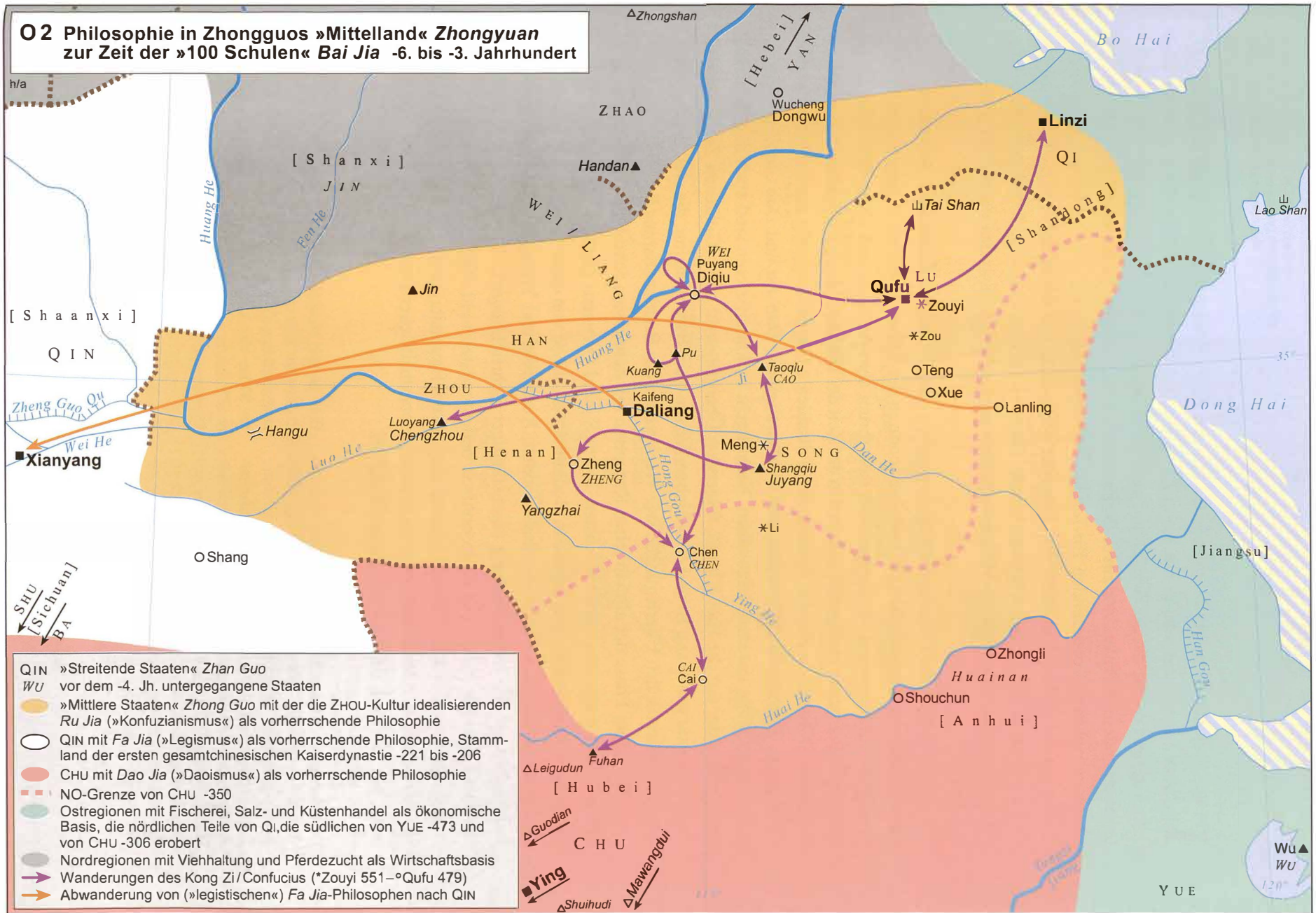
Die herausragenden Repräsentanten der einzelnen Lehrrichtungen sind nach Kong Zi/Confucius selber Meng Zi und Xun Zi für die *Ru Jia*, der legendäre Lao Zi und Zhuang Zi für die *Dao Jia*, der namengebende Gründer Mo Zi für die *Mo Jia*, Hui Shi und Gongsun Long für die *Ming Jia*, Han Fei für die *Fa Jia* und Zou Yan für die *Yin-Yang Jia*.

Der bekannteste Schulort der chinesischen Achsenzeit ist Qufu, die Lehrstätte des Kong Zi im Kleinstaat Lu. Während der eigentlichen Phase der »100 Schulen« im -4. und -3. Jahrhundert bildeten die herausragenden intellektuellen Zentren der Hof von Wei in Daliang und die *Jixia*-Akademie in Linzi, der Hauptstadt von Qi, daneben Lanling und der Hof des »Fürsten von Pingyuan« in Dongwu/Wucheng. Zur Zeit der Reichseinigung wurde die kaiserliche Hauptstadt Xianyang zum Sammelort der Vertreter der jetzt dominierenden *Fa Jia*. Alle diese Orte liegen in der »Mittleren Ebene« *Zhongyuan* oder in deren Umkreis, dem eigentlichen »Mittelland« des »Reiches der Mitte« *Zhongguo*, in der Talebene des »Gelben Flusses« *Huang He*.

Die philosophiegeschichtlich wichtigste Region außerhalb der »Zentralen Ebene« ist das Gebiet des »Südstaates« Chu mit der Hauptstadt Ying in der Nähe des Yangzi Jiang. Chu ist vor allem mit den beiden Lehrrichtungen der *Dao Jia* und der (geschichtlich weniger erfolgreichen, argumentativ jedoch überragenden) *Mo Jia* verbunden. Auf dem ehemaligen Gebiet von Chu wurden in den vergangenen Jahrzehnten die sensationellsten Manuskriptfunde aus der späteren Achsenzeit gemacht. Es sind weltweit die umfangreichsten Manuskripte protowissenschaftlichen und philosophischen Inhalts aus dieser Zeit.

Die politischen Binnenstrukturen in Hellas und in Zhongguo während der Achsenzeit werden gerne miteinander verglichen. Hier wie dort rivalisierten eine Vielzahl kleinerer und größerer nach Vorherrschaft strebender Staaten miteinander. Am Ende fanden sich beide Gebiete gewaltsam in Großreiche integriert, die an ihrem Rande mächtig geworden waren, Makedonia und Qin. Das weitere Umfeld ist jedoch deutlich verschieden. Hellas befand sich in der Nachbarschaft der zivilisatorisch und wissenschaftlich fortgeschrittensten Region der Erde. Zhongguo kannte keinen »Fruchtbaren Halbmond« in seiner unmittelbaren Umgebung und keine »orientalisierende Phase« des Kulturimports, die zur Erklärung der achsenzeitlichen Revolution herangezogen werden könnten. Es war ringsum von Völkern umgeben, die es selber als »barbarisch« einstufte, wie sie Hellas nur in seinem Norden kannte. Unter den Nachbarn Zhongguos sind am ehesten die Xiongnu als Erschließer der zentralasiatischen Seidenstraße mit den Phönikern als den Pionieren des Mittelmeerhandels zu vergleichen. Von einer ähnlichen kulturellen Vermittlerrolle kann jedoch, zumindest beim gegenwärtigen Kenntnisstand, keine Rede sein.

O2 Philosophie in Zhongguos »Mittelland« Zhongyuan zur Zeit der »100 Schulen« Bai Jia -6. bis -3. Jahrhundert



- QIN »Streitende Staaten« Zhan Guo
- WU vor dem -4. Jh. untergegangene Staaten
- »Mittlere Staaten« Zhong Guo mit der die ZHOU-Kultur idealisierenden Ru Jia (»Konfuzianismus«) als vorherrschende Philosophie
- QIN mit Fa Jia (»Legismus«) als vorherrschende Philosophie, Stammland der ersten gesamtchinesischen Kaiserdynastie -221 bis -206
- CHU mit Dao Jia (»Daoismus«) als vorherrschende Philosophie
- NO-Grenze von CHU -350
- Ostregionen mit Fischerei, Salz- und Küstenhandel als ökonomische Basis, die nördlichen Teile von Qi, die südlichen von YUE -473 und von CHU -306 erobert
- Nordregionen mit Viehhaltung und Pferdezüchtung als Wirtschaftsbasis
- Wanderungen des Kong Zi / Confucius (*Zouyi 551–°Qufu 479)
- Abwanderung von (»legistischen«) Fa Jia-Philosophen nach QIN

In der Han-Zeit, den vier Jahrhunderten um den Zeitrechnungswechsel, folgte auf die »100 Schulen« eine Staatsschule mit Kong Zi als fortan alle anderen Denker überragender Gestalt. Gestützt wurde die Sonderstellung seiner Philosophie durch die Aneignung von Elementen auch anderer Schulen, der zuvor dominierenden legistischen *Fa Jia* ebenso wie der naturphilosophisch argumentierenden *Yin-Yang Jia*. Symptomatisch für diesen Vorgang ist, daß die Redaktion der »Fünf Klassiker« *Wu Jing* (der »Klassiker der Wandlungen« *Yi Jing* inbegriffen) nunmehr Kong Zi zugeschrieben wurde. Diese »Klassiker« bildeten fortan zusammen mit den »Gesprächen« *Lunyu* des »Meisters« Zi die kanonische Textbasis des staatlichen Bildungssystems.

Die Probleme der Philosophie sind nirgendwo ohne Divergenzen denkbar. So kam es auch innerhalb der konfuzianischen Philosophie schon in der frühen Han-Zeit zu unterschiedlichen Textüberlieferungen und -deutungen, die sich fortan als »Alt-Stil« und »Neu-Stil« voneinander abhoben. Ebenso etablierten sich just in der Zeit der Herausbildung eines klassischen philosophischen Kanons daoitische Tendenzen als dissidente Gegenbewegung zur konfuzianischen Orthodoxie. Daoitische Philosophie und »Volksreligion«, *Dao Jia* und *Dao Jiao*, sind dabei nicht immer leicht auseinanderzuhalten. Nicht leicht zu klassifizieren sind auch die originellsten Denker der auf die Han-Klassik folgenden Übergangszeit zum »Goldenen Zeitalter« der Tang-Dynastie wie Wang Bi und die »Sieben Weisen vom Bambushain«, die sich mit ihren erkenntnistheoretischen Überlegungen wie Wegbereiter des Buddhadharma/*Fo Jia* ausnehmen.

Nach einer Phase der allmählichen Rezeption seit dem ersten Jahrhundert, eingeleitet von »Missionaren« aus den verschiedensten Teilen S- und O-Asiens (namhaft: Kumārajīva, Paramārtha, Amoghavajra und, legendär, Bodhidharma) sowie von chinesischen Pilger- und Forschungsreisenden in S-Asien (namhaft: Faxian, Xuanzang und Yijing), kam es vom sechsten Jahrhundert an zur Herausbildung eigenständiger Lehrrichtungen, die man als »typisch für O-Asien« ansehen kann. Die philosophisch bedeutendsten sind *Huayan* (benannt nach dem Blumengirlanden-Sutra), *Tiantai* (benannt nach ihrem Hauptsitz) und *Chan* (über Nihon/Japan als *Zen* bekannt). Als überragender individueller buddhaitischer Denker in Zhongguo gilt Fazang, ein Patriarch der *Huayan Jia* in Chang'an.

Die Herrschaft fremdstämmiger Dynastien und die Wanderbewegungen während der langen Zeit der Reichsspaltungen zwischen der Han- und der Sui-/Tang-Zeit scheinen der Ausbreitung des Buddhadharma förderlich gewesen zu sein. Da sich die politischen Hauptstädte in Zhongguo mit ihren offiziellen Lehrstätten und ihrer gebildeten Beamtenschaft immer auch als Kulturhauptstädte verstanden, findet man Zentren der Philosophie jetzt auch im Süden, in Jianye/Jiankang (dem späteren Nanjing), in Jingzhou/Jiangling (in der Nachbarschaft der ehemaligen Chu-Hauptstadt Ying) und in Chengdu (in Sichuan). Chang'an und Luoyang bleiben jedoch dominant.

Eine andere Neuheit ist, daß mit der Gründung buddhaitischer Klöster intellektuelle Zentren in Gebirgslandschaften aufkommen. Herausragende Gebirge sind im Süden der Lu Shan, eine Begegnungsstätte von buddhaitischen, daoitischen und konfuzianischen Gelehrten, und der Tiantai Shan, das Zentrum der nach ihm benannten Lehrrichtung und Studienort mehrerer koreanischer und japanischer Pilgerreisender, und im Norden der Wutai Shan, ein gesamtasiatischer Wallfahrtsort mit Besuchern selbst aus S-Asien und Tibet.

**Aufteilung Zhongguos in »Drei Reiche«
San Guo 220–280, Verstärkung der regionalen
kulturgeographischen Unterschiede**

- WEI
 - SHU
 - WU
- die »Fünf Markberge« Wu Yue / O-ak
in Zhongguo und Han'guk (»Kleinchina«)
- Ost
 - Süd
 - Mitte
 - West
 - Nord
- die vier buddhaischen »Heiligen Berge«



→ Abfolge philosophiegeschichtlich wichtiger Hauptstädte

HAN-Zeit: Chang'an (Xi-HAN -202 bis +9),
Luoyang (Dong-HAN 25–220)

Zeit der »Drei Reiche« San Guo (220–265): WEI:
 Luoyang, SHU: Chengdu, WU: Jianye [Nanjing]

JIN-Dynastien: Luoyang (Xi-JIN 265–316),
 Jiankang [Nanjing] (Dong-JIN) 317–420)

Zeit der »Süd- und Norddynastien« Nanbei Chao
 (317–589), im N: Chang'an (Qian-QIN 351–94,
 535–81), Datong – Luoyang (Tuoba-WEI
 398–493–534), Ye (534–77), im S: **Jiankang**
 [Nanjing] (317–589) und Jangling (555–87)

Doppelhauptstädte der SUI- und TANG-Zeit
 (581–618–896): **Chang'an** und **Luoyang** –
Nach-TANG-Zeit: **Kaifeng** (»Fünf Dynastien«
 Wu Dai 907–960, Bei-SONG 960–1126)

**O3 Philosophie in Zhongguo von der Han-
bis zur Tang-Zeit -2. bis 9. Jahrhundert**

Für S-Asien wurde festgehalten, daß in der nachachsenzeitlichen Geschichte seiner Philosophie der Süden des Subkontinents eine nicht zu übersehende Rolle spielt (→ S 4). Für Zhongguo/China gilt dasselbe in einem noch stärkeren Ausmaß. Hier zeichnet sich für das vergangene Jahrtausend eine eigentliche Verschiebung des Zentrums in den Südosten ab, der im Norden nur durch die Erhebung von Beijing zur »Nordhauptstadt« ein Gegengewicht erhält (→ O 1). Bereits die Mehrzahl der Initiatoren der neokonfuzianischen Wende in der Philosophie hielt sich, wie die Brüder Cheng, zeitweise in südlichen Regionen auf. Nach ihnen stammten nicht nur die beiden überragenden Gestalten dieser Philosophie, Zhu Xi und Wang Yang-ming, aus dem Südosten, sondern auch, mit der Ausnahme von Dai Zhen, die namhaftesten Vertreter der neuzeitlichen empirisch-pragmatisch, geschichts- und gesellschaftskritisch orientierten Reformbewegungen von Huang Zongxi im 17. bis zu Kang Youwei und Mao Zedong im 19. und 20. Jahrhundert.

Die Song-Zeit vom 10. bis zum 13. Jahrhundert gilt als der eigentliche Höhepunkt der wissenschaftlichen und der spekulativen philosophischen Entwicklung in Zhongguo. Sie wird mit der Renaissance und mit dem industriellen Zeitalter in Europa verglichen, trotz oder gerade wegen eines zweifachen Unterschieds. Einerseits ist sie den vergleichbaren Entwicklungen in Europa um Jahrhunderte voraus und hat diese mit ihren technischen Errungenschaften mit ermöglicht. Andererseits bleibt sie infolge einer Reihe von Hemmfaktoren mit ihrer Nachgeschichte hinter den sich fortsetzenden wissenschaftlichen und technischen Revolutionen in Europa zurück.

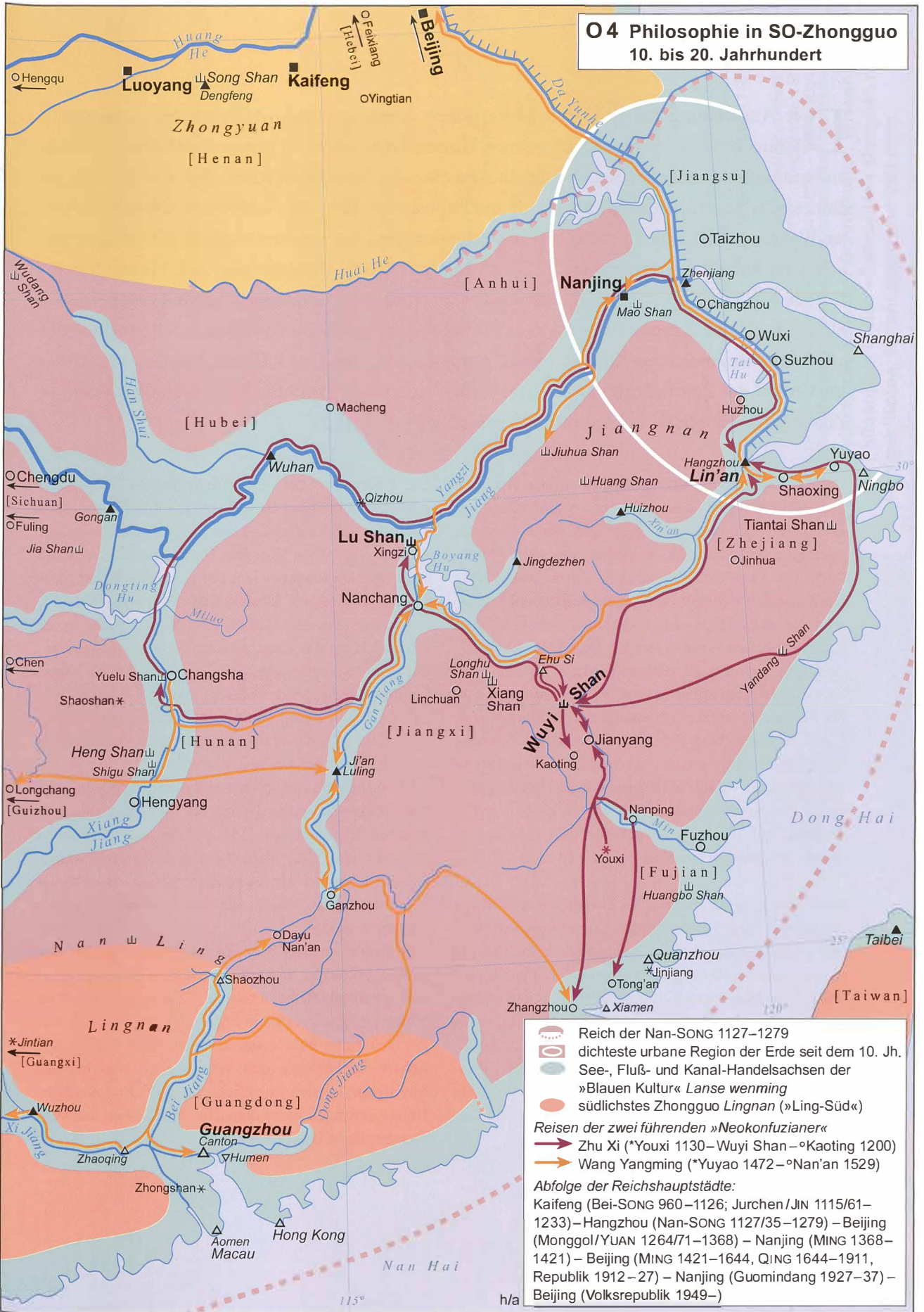
In der Tang-Zeit war das Schlagwort *san jiao yi jia* aufgekommen. Schopenhauers Übersetzung »Die drei Lehren [die konfuzianische, die daoitische und die buddhaitische] sind nur eine« folgt einer mehr »indischen«, monistischen Deutung, nach der die drei *jiao* letztlich auf dasselbe hinauslaufen. Nach einem mehr »chinesischen«, komplementaristischen Verständnis besagt der Satz, daß die drei nur zusammen ein (ganzes) »Haus« *jia* ergeben. »Drei Lehren – ein Haus« lautet die entsprechende Übersetzung. In den im Westen unter der Bezeichnung »neokonfuzianische Philosophie« bekanntgewordenen zwei Richtungen der »Song-Schule«, der »Prinzip-Schule« *Li Xue* und der »Geist-Herz-Schule« *Xin Xue*, kam es in der Tat bei aller Polemik gegen den buddhaitischen *Chan* und den daoitischen »Volksaberglauben« zu einem Amalgam von Lehrelementen der drei Traditionen im Rahmen einer spekulativen Interpretation der klassischen Literatur.

Das kulturelle Zentrum lag zu Beginn der Song-Renaissance noch in der »Mittleren Ebene« *Zhongyuan* um den Huang He, freilich nunmehr im Osten um die riesige Metropole Kaifeng, auch »Osthauptstadt« *Dongjing* genannt. Die politisch konservativen Initiatoren der neokonfuzianischen Philosophie zogen jedoch die alte Hauptstadt Luoyang als Aufenthaltsort vor. Das Verhältnis der beiden Städte zueinander läßt an das Verhältnis zwischen der »Osthauptstadt« Tōkyō und der alten Hauptstadt Kyōto während der »Restauration« in Nihon/Japan im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert denken (→ O 5).

Mit der Verlegung der Kapitale der Süd-Song nach Lin'an/Hangzhou wurde die Gegend um den Unterlauf des Yangzi, die Region mit dem dichtesten Netz von großen Städten, zum fortan kulturell führenden Gebiet. Zum Gedankengut, zu dem sich die »neuen konfuzianischen Philosophen« von der buddhaitischen *Fo Jia* und der *Dao Jia* inspirieren ließen, gehörte auch das Ideal eines Rückzugs auf das Land. Zhu Xi gründete akademische Schulen auf dem Lu Shan und dem Wuyi Shan.

Infolge der unausweichlichen Auseinandersetzung mit dem »Westen« wurden schließlich seit dem 19. Jahrhundert die Hafenstadt Guangzhou an der »Südsee« *Nan Hai* und im 20. Jahrhundert zusätzlich Shanghai an der »Ostsee« *Dong Hai* zu Foyers von Reformbewegungen mit zunehmend revolutionärer Ausrichtung (→ N 5).

O4 Philosophie in SO-Zhongguo
10. bis 20. Jahrhundert



Die Ausbreitung der großen schöpferischen Leistungen des »Mittellandes« Zhongguo/China erfolgte in den verschiedenen Himmelsrichtungen in unterschiedlichem Ausmaß und mit unterschiedlicher Nachhaltigkeit. Die einzigen Nachbarregionen, denen es gelang, die chinesische Schriftkultur, Wissenschaft und Philosophie nicht nur zu übernehmen, sondern unter Wahrung der Landessprache und in Verbindung mit der eigenen traditionellen Kultur zunehmend kreativ weiterzuentwickeln, sind Han'guk/Korea, Nihon/Japan und, bis zur französischen Kolonisation, Viêt Nam. Die Staaten im Norden von Zhongguo, die mit einer eigenen Schrift auch eine eigenständige Kultur zu schaffen versucht hatten, wurden, mit Ausnahme der »äußeren« Regionen von Monggol Ulus/Mongolia, alle (Tang-gud, Qidan, Jurchen, Manzhou) im Verlauf der Zeit nahezu restlos »sinisiert« – trotz ihrer Errichtung von Fremddynastien in Zhongguo oder gerade infolge dieser Übergriffe (→ K 5, S 5).

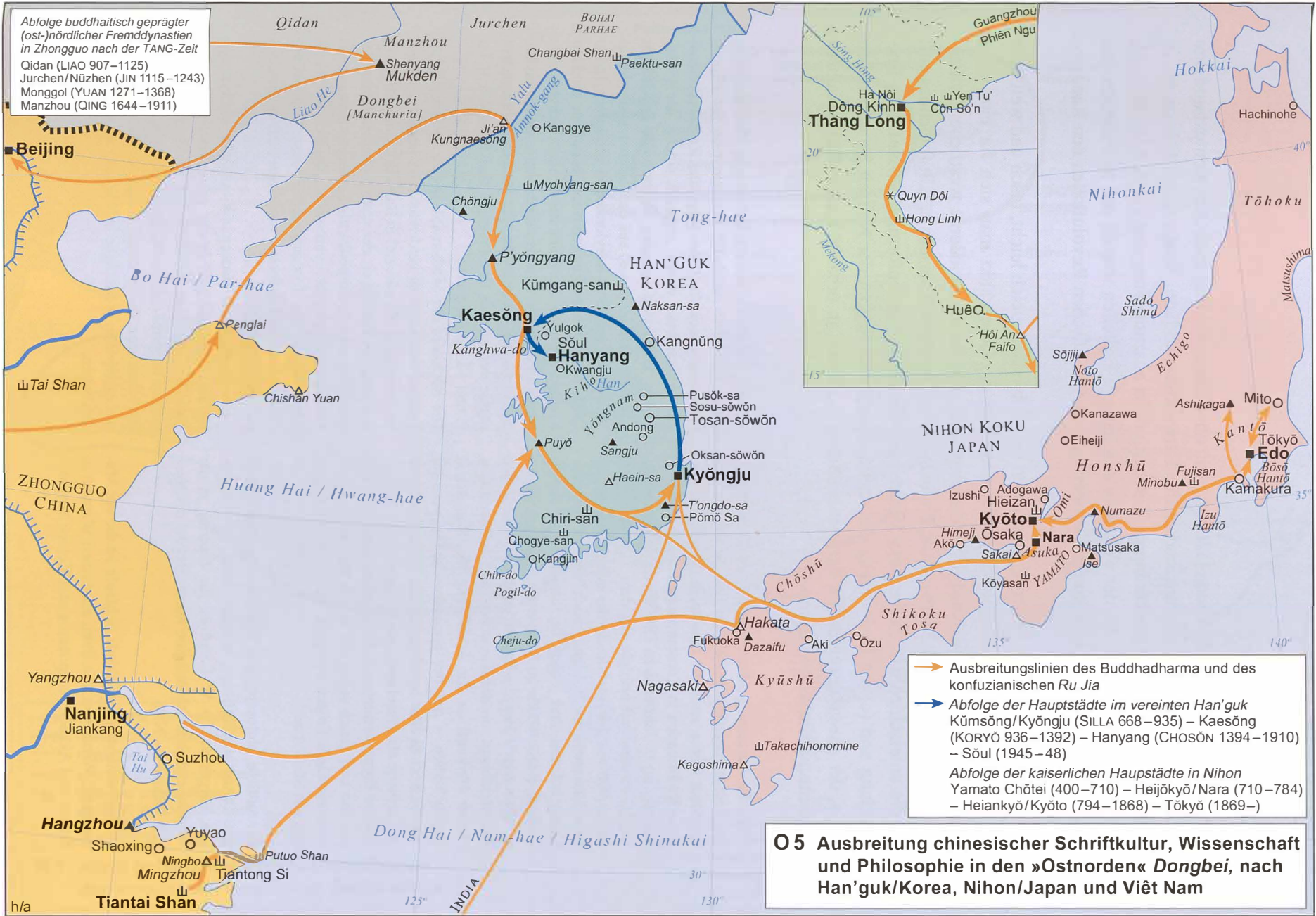
Der Norden von Viêt Nam war seit der frühen Han-Zeit über 1000 Jahre (-111 bis 998) ein integraler Teil von Zhongguo. Philosophisch blieb Viêt Nam über die erkämpfte Unabhängigkeit hinaus am »Mittelland« orientiert. Seine bekanntesten Gelehrten waren neokonfuzianisch gebildet und hatten Beijing noch während der letzten Dynastie im Rahmen von staatlichen Gesandtschaften besucht, so Le Quy Don 1760–62. Analoges gilt in noch stärkerem Maße für Han'guk. Sein Nordwesten stand über 400 Jahre hinweg (-108 bis 313) unter direkter chinesischer Verwaltung (→ O 1 und 3). In der Tang-Zeit blieben namhafte Koreaner nach ihrer Ausbildung als Amtsträger oder Gelehrte in Zhongguo, so Wönch'uk. Mehrere der neokonfuzianischen Philosophen hielten sich ebenfalls noch in der Qing-Zeit auf Gesandtschaftsbesuch in Beijing auf, so im 16. Jahrhundert einer der beiden »Großen«, Yi I.

Die Geschichte der Philosophie in Han'guk und Nihon verlief mit rezeptionsbedingter Zeitverschiebung und mit aufschlußreichen Akzentverschiebungen parallel zu derjenigen in Zhongguo. Nach einer anfänglich passiven Annahme der vielfältigen Lehrrichtungen und einer vorübergehenden Dominanz der *Tiantai*-Schule wurde in beiden Ländern der *Chan/Sōn/Zen* die philosophisch fruchtbarste Lehrrichtung innerhalb des Buddhismus. Als herausragende buddhaitische Denker gelten in Han'guk Wönhyo und Chinul, in Nihon Kūkai und Dōgen.

Die Übernahme der neokonfuzianischen Philosophie erfolgte bemerkenswert spät, in Han'guk (nahezu ausnahmslos auf die *Zhu-Xi*-Lehrrichtung beschränkt) seit dem 14., in Nihon seit dem 16. Jahrhundert. Als die überragenden koreanischen Philosophen werden Neokonfuzianer des 16. Jahrhunderts, Yi Hwang und Yi I, angesehen. Wie ihr Vorbild Zhu Xi tendierten beide dazu, sich auf das Land zurückzuziehen, wo sie abgeschiedene »Akademien« *Sōwōn* gründeten. In Nihon gelten als überragende Philosophen der Neuzeit Itō Jinsai und Ogyū Sorai, beide Vertreter einer geschichtskritischen Rückwendung von den neokonfuzianischen Spekulationen zu den Texten der Klassiker. Ihre Schulen unterhielten sie in den Hauptstädten Kyōto und Edo/Tōkyō. Im Zuge der für die Neuzeit charakteristischen textkritischen Hinwendung zur klassischen Literatur kam es in Nihon über das Studium der chinesischen Klassiker hinaus zu einer nationalistisch ausgerichteten Erforschung der frühesten Literatur des eigenen Landes.

Die zweite »neuzeitliche Wende«, diejenige zu empirisch gestützter und pragmatisch orientierter natur- und gesellschaftstheoretischer Forschung, verlief in Nihon erfolgreicher als in Zhongguo und Han'guk. Bei der sich daran bald anschließenden Rezeption »westlicher« Technologie und Wissenschaft und bei der Streitfrage, ob sich »westliche Technik« und »östliche Ethik« vertragen, übernahm dann auch Nihon die Wegweiserrolle in O-Asien (→ N 5).

Abfolge buddhaidisch geprägter (ost-)nördlicher Fremddynastien in Zhongguo nach der TANG-Zeit
 Qidan (LIAO 907–1125)
 Jurchen/Nüzhen (JIN 1115–1243)
 Monggol (YUAN 1271–1368)
 Manzhou (QING 1644–1911)



→ Ausbreitungslinien des Buddhadharma und des konfuzianischen Ru Jia
 → Abfolge der Hauptstädte im vereinten Han'guk
 Kumsong/Kyongju (SILLA 668–935) – Kaesong (KORYŎ 936–1392) – Hanyang (CHOSŎN 1394–1910) – Seoul (1945–48)
 Abfolge der kaiserlichen Hauptstädte in Nihon
 Yamato Chōtei (400–710) – Heijōkyō/Nara (710–784) – Heiankyō/Kyōto (794–1868) – Tōkyō (1869–)

O5 Ausbreitung chinesischer Schriftkultur, Wissenschaft und Philosophie in den »Ostnorden« Dongbei, nach Han'guk/Korea, Nihon/Japan und Viêt Nam

Die »westliche Zivilisation« läßt sich nicht ohne ihren außereuropäischen Kontext und ihre phasenweise Europa transzendierende Entwicklung erklären, weder in der Achsenzeit, in der in S- und O-Asien gleichrangige Entwicklungen auszumachen sind (→ A 5–6, W 1–3), noch in der Neuzeit, in der der »Westen« den übrigen Erdteilen sowohl mit technischen und wissenschaftlichen als auch mit philosophischen und politischen Revolutionen den Rang abläuft.

Nicht alle kulturellen Errungenschaften verbreiten sich gleich leicht, rasch und weit über sprachliche, religiöse und politische Grenzen hinweg. Beschränkt man sich für eine erste Erhellung der Verhältnisse auf drei Wissensgebiete, die für die »moderne westliche Zivilisation« grundlegend sind, Mathematik, Philosophie und Rechtswissenschaft, fällt folgendes auf: (a) die unterschiedliche Weite ihrer Verbreitung, (b) der schlaufenförmige Verlauf ihrer Entwicklung und (c) die Konvergenz der drei Schlaufen zu Beginn der Neuzeit im nördlichen Italia, der Ausgangsregion für den neuzeitlichen Aufbruch in urbaner Kultur und »exakter« Wissenschaftlichkeit in Europa.

Über die kürzeste Schlaufe verlief die Entwicklung der Rechtswissenschaft. Bekannt sind ihr Ursprung in der Stadt Roma, nach der das Recht benannt ist, und seine Kodifikation in Konstantinupolis, dem »zweiten Roma«, im 6. Jahrhundert. Die Wiederaufnahme der Rechtswissenschaft erfolgte seit dem 11. Jahrhundert zusammen mit der Ausbildung des europäischen Universitätswesens in Bologna, auch das ist bekannt. Kaum bekannt sind jedoch der Standort der bedeutendsten Rechtsschule im Römischen Reich vom 3. bis 6. Jahrhundert, Bērytos/Bayrūt, und der Anteil, den Rechtsgelehrte nordafrikanischer und südwestasiatischer Herkunft an der Ausbildung des Römischen Rechts hatten – mit der hochentwickelten »semitischen« Rechtskultur im »Fruchtbaren Halbmond« und in Carthago als stimulierendem Hintergrund. Die klassischen Formulierungen, daß alle Menschen von Natur aus frei und gleich seien, die erst in der Neuzeit ihre revolutionären Folgen zeitigten, stammen von Ulpianus aus Sūr/Tyros.

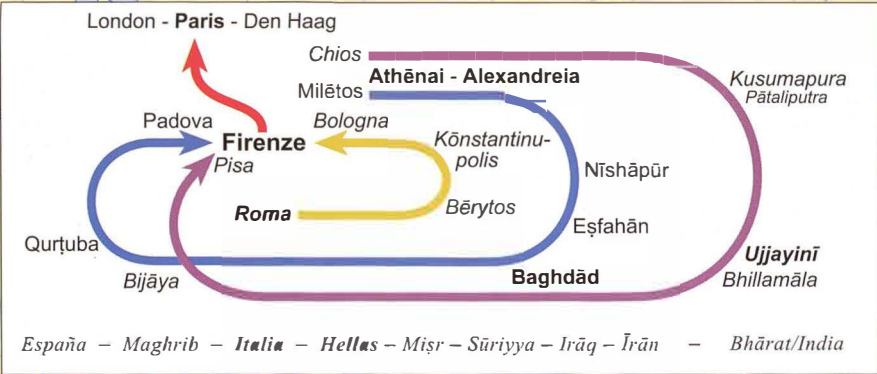
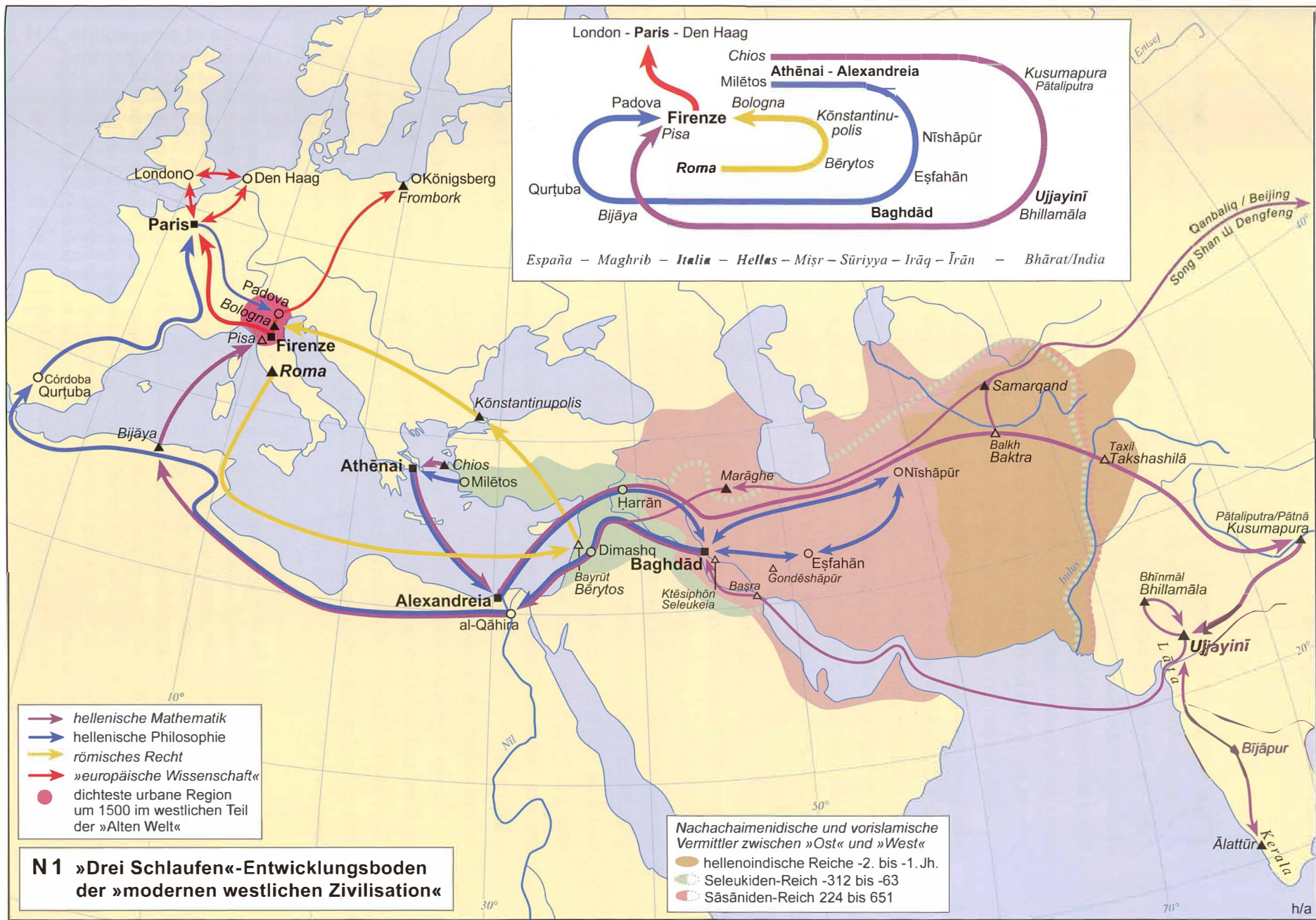
Die mittlere, philosophische Schlaufe wurde auf früheren Karten ausführlicher, mitsamt ihren Verzweigungen, dargestellt (→ W 1 und 4). Ihr Zentrum in der norditalienischen Städteregion war zu Beginn der Neuzeit Padova (→ N 2).

Die am weitesten ausholende Schlaufe ist die der Mathematik. Wenn man von ihren anonymen Wurzeln in Sumer und Akkad/Mesopotamia und Kemet/Aigypptos

absieht, begann sie wie die hellenische Philosophie in Ionia. Der erste namhafte Mathematiker ist Hippokratēs von Chios. Auch ihre folgenden Zentren Athēnai und Alexandria waren zugleich solche der Philosophie. Begünstigt von den hellenischen Reichen in SW-Asien erreichte sie, auf den Spuren von oder in Verbindung mit ihren babylonischen Vorläufern, India. Die herausragenden Zentren waren hier, ohne direkten Kontakt mit der Philosophie des Subkontinents, Kusumapura/Pātaliputra mit Āryabatha im 6. und Ujjayinī, durch das der Nullmeridian der südasiatischen Astronomie verlief, mit Brahmagupta und Bhāskara II im 7. und 12. Jahrhundert.

Die Rückkehr der Mathematik in den Westen ist iranischen Gelehrten zu verdanken. Der bekannteste unter ihnen ist al-Khwārezmī in Baghdād. Über Bijāya in Kabylia, wo Fibonacci, der erste große Mathematiker in Europa nach Archimēdēs, als Sohn eines pisanischen Kaufmanns Lehrjahre verbrachte, fand die Schlaufe ihren Weg in die Toscana nach Firenze. Hier wurde Galilei zum Begründer der modernen mathematischen Naturwissenschaften.

Abzweigungen der Mathematik-Schlaufe führten nach Kerala in S-India und in der mongolischen Zeit bis nach Beijing. Von beträchtlicher Bedeutung für die spätere kopernikanische Wende in der Astronomie sind Berechnungen, die in dieser vielgeschmähten Zeit der *pax Mongolica* in Marāghe in NW-Īrān angestellt worden waren.



- hellenische Mathematik
- hellenische Philosophie
- römisches Recht
- »europäische Wissenschaft«
- dichteste urbane Region um 1500 im westlichen Teil der »Alten Welt«

N1 »Drei Schlaufen«-Entwicklungsboden der »modernen westlichen Zivilisation«

- Nachachaimenidische und vorislamische Vermittler zwischen »Ost« und »West«
- hellenoindische Reiche -2. bis -1. Jh.
 - Seleukiden-Reich -312 bis -63
 - Sāsāniden-Reich 224 bis 651

Die »europäische Philosophie« wird in der Neuzeit eigentlich »europäisch«. Es führt kein *mainstream* mehr schlaufenförmig, wie in der Antike und im Mittelalter (→ W, N 1), durch die Nachbarregionen im Osten und Süden des Mittelmeers, nur noch gelegentlich ein Rinnsal wie die Kabbala (→ A 9, W 5). Für die Darstellung der Hauptlinien ihrer Entwicklung reicht bis gegen Ende des 18. Jahrhunderts eine Europakarte aus. Von da an zeichnen sich anstelle der Regionen jenseits des Mittelmeers allmählich die ehemaligen europäischen Kolonien jenseits des Atlantiks als neues philosophisches Terrain ab.

Die Ausgangsregion der neuzeitlichen Neuorientierung in Wissenschaft und Philosophie ist bezeichnenderweise aber doch S-Europa, die norditalienische Städtereion, mit Machiavelli in der Politologie, Galilei in der Physik und den Nordeuropäern Copernicus (als Student) in der Astronomie und Vesalius (als Lehrer) in der Medizin. Der geschichtliche Hintergrund dieser Ausgangslage sind die jahrhundertelangen Kontakte mit den muslimischen Mittelmeerregionen. Nicht zu unterschätzen ist auch die Zuflucht, die byzantinische Gelehrte aus Konstantinupolis und jüdische von der Iberischen Halbinsel im 15. Jahrhundert in Italia gefunden hatten.

Im 17. und 18. Jahrhundert verlagerte sich der Schwerpunkt nach NW-Europa, in das Dreieck um Paris in France, London-Cambridge in England und Amsterdam-Leiden-Den Haag in Holland. Von Cambridge und Leiden abgesehen waren hier nicht Universitäten die Herde der philosophischen »Aufklärung«, sondern intellektuelle Salons und wissenschaftliche Gesellschaften in den urbanen Milieus der Hauptstädte. Die Mobilität war groß. Bis auf Spinoza und Kant hatten sich sämtliche überragenden Philosophen des 17. und 18. Jahrhunderts zeitweilig in Paris aufgehalten, von Descartes über die Briten Hobbes, Locke, Hume und Smith und den Deutschen Leibniz bis hin zu Montesquieu und Rousseau. Der überragende Wissenschaftler der Zeit, Newton, begnügte sich mit Dislokationen zwischen Cambridge, London und seinem Geburtsort Woolsthorpe.

In der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts kamen neue regionale Zentren hinzu, in Scotland und vor allem in »Mitteleuropa«: Königsberg, Weimar-Jena und schließlich Berlin. Hume aus Edinburgh und Rousseau aus Genève waren in Hegels Sicht »die beiden Ausgangspunkte der deutschen Philosophie«, deren Dominanz in Europa mit Kant in Königsberg beginnt (→ N 4).

Die West-Ost-Bewegung der Philosophie der Aufklärung setzte sich von »Mitteleuropa« aus nach Rossiia fort, seit dem 19. Jahrhundert gleichzeitig mit der in der Romantik aufgekommenen Reaktion gegen die »rationalistischen« Verengungen des vorangegangenen *siècle des lumières*. Was man dabei im Westen mehr aus einem geschichtlichen Blickwinkel als Überwindung der Aufklärung durch die Romantik sah, verstand man in Rossiia zusehends aus einem geographischen und ethnischen Blickwinkel als Abwehr des romano-

germanischen Westens durch den slavischen Osten. Die philosophisch herausragenden Gestalten waren in Rossiia Schriftsteller: Dostoevskii und Tolstoi.

Südwestlich der Hauptentwicklungslinien der neuzeitlichen Philosophie in Europa hatte die Iberische Halbinsel im 16. Jahrhundert ihr *Siglo de oro*. Ihr bleibender Beitrag, verbunden mit den Namen Vitoria und Suarez, besteht in der philosophischen Grundlegung des Völkerrechts.

Die Verschiebung des Schwerpunkts des philosophischen Lebens innerhalb Europas, die im 17. Jahrhundert einsetzte, war im 20. Jahrhundert so weit fortgeschritten, daß für die Darstellung der Hauptlinien der Entwicklung eine Karte der Regionen nördlich der Alpen ausreichen würde. Die Gebiets schrumpfung in Europa wird jedoch durch das fortschreitende Aufkommen neuer und innovativer Zentren in den vormaligen Kolonien, nicht mehr nur in Amerika, sondern nun auch in Australien, um ein Vielfaches kompensiert. In der zweiten Hälfte des Jahrhunderts hat sich die philosophische Meinungsbildung zunehmend in diese neuen Zentren verlagert.

Für die zwei um die Mitte des Jahrhunderts vorherrschenden Denkstile wurden in England geographische Kennzeichnungen geprägt: »angelsächsische« und »kontinentale« Philosophie. Die alternativen methodologischen Charakterisierungen als »analytische« und »phänomenologische und hermeneutische« Philosophie sind ebenso fragwürdig. Gemeinsame Ausgangspunkte, Überlappungen, Konvergenzen und Fortentwicklungen gibt es methodologisch und inhaltlich nicht weniger als in geographischer Hinsicht.

Der prominenteste Ausgangspunkt für beide Richtungen ist Wien, mit dem psychologischen Phänomenologen Brentano einerseits und dem naturwissenschaftlichen Phänomenalisten Mach und dem ihm folgenden »Wiener Kreis« andererseits. Für beide Richtungen wurde Frege in Jena zusätzlich wegweisend. Was die Breitenwirkung anbelangt, war die phänomenologische Bewegung bis um 1960, die analytische Philosophie anschließend erfolgreicher. Der phänomenologische Hauptstrang führte (mit Husserl und Heidegger) über Freiburg nach Paris (mit Sartre und Merleau-Ponty) und von dort in die U.S.A. Das zweite Zentrum der analytischen Philosophie neben und nach Wien war (mit Russell und Wittgenstein) Cambridge in England. Ihm folgten nach dem Zweiten Weltkrieg erst Oxford und dann Cambridge, Massachusetts. In einem über die logischen Schulen in Lwów und Warszawa führenden Nebenstrang ist das Zusammengehen von phänomenologischer Beschreibung und sprachlogischer Analyse besonders deutlich.

Nicht alle herausragenden philosophischen Leistungen des 20. Jahrhunderts lassen sich ohne weiteres in die Raster der beiden Richtungen einordnen: nicht diejenigen der Mathematiker (Poincaré, Gödel, Turing), Physiker (Einstein, Bohr), der Soziologen (M. Weber), Psychologen (Freud, Piaget) und Linguisten (Saussure, Chomsky), auch nicht die »dialogische Philosophie« um Buber und die »dialektische« um die »kritische Theorie«, die beide mit dem Namen der Stadt Frankfurt verbunden sind.

Aus S-Europa kamen im 20. Jahrhundert erstmals in der Geschichte der Philosophie keine neuartigen Impulse. Die namhaftesten Philosophen in Italia und España (Croce und Ortega) fanden ihre Quellen der Inspiration in Deutschland. Von Hellas, der einstigen Ausgangsregion der »europäischen Philosophie«, und

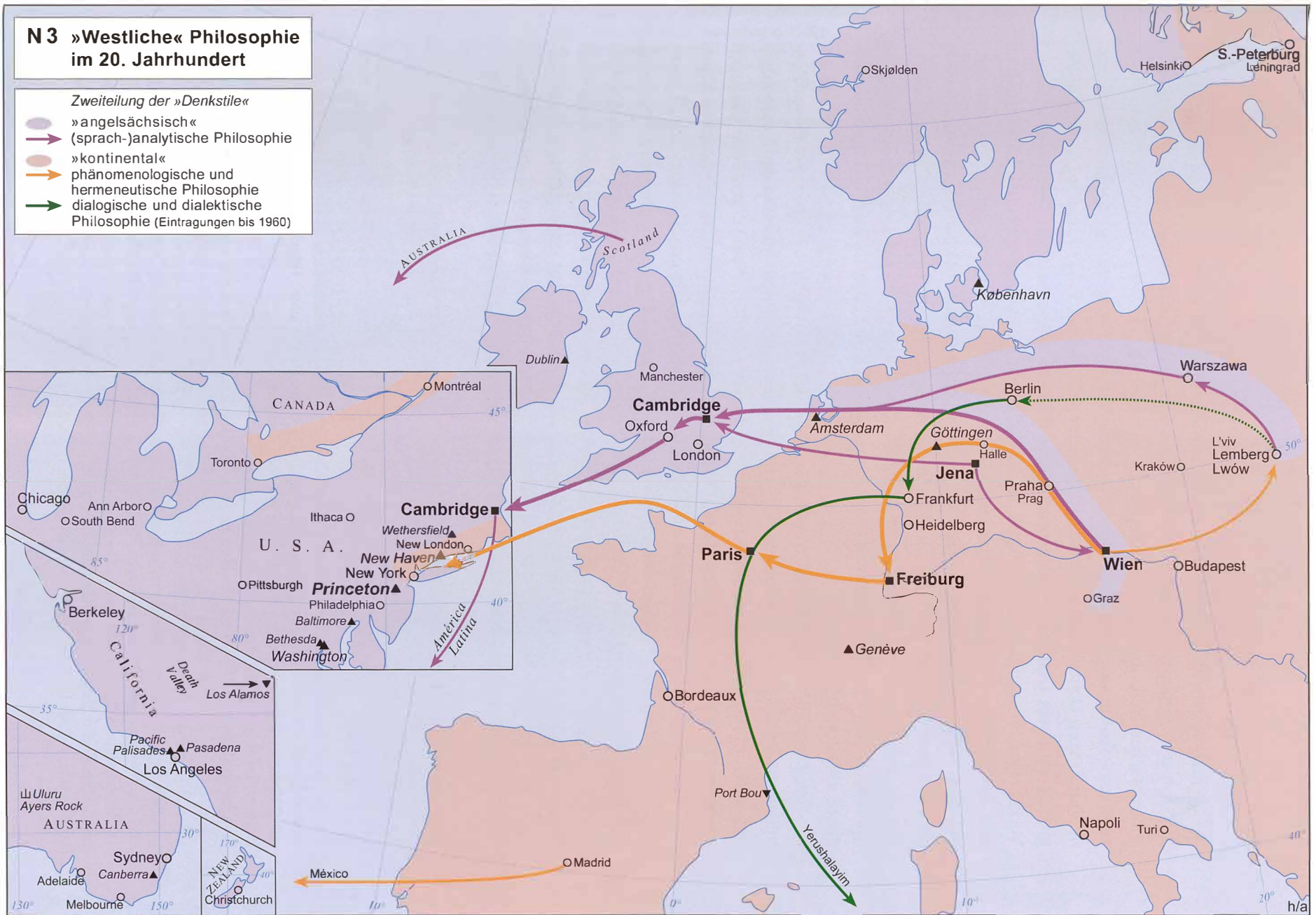
von Konstantinupolis/Istanbul kann man nun ganz absehen. Sie stellen nicht mehr wie noch in den vorangegangenen Jahrhunderten wenigstens eine Durchgangsstation jüdischer Spiritualität zwischen Filastin und »Ostmitteleuropa« dar, ebensowenig für die beginnende textkritische Erschließung islamischer Literatur an den »orientalischen Instituten« der europäischen Universitäten. Sie sind auch nicht mehr wie im 19. Jahrhundert von Byron bis Leont'ev die Endstation von »Orientreisen« romantischer Intellektueller (→ W 5, N 2 und 5), sondern, wie Istanbul seit jeher, Asylort verfolgter Wissenschaftler, nunmehr aus der Sovietunion und aus Nazi-Deutschland.

In Rossii wurde die im 19. Jahrhundert aufleuchtende philosophische *Intelligentsii* nach dem politischen Sieg der marxistisch-leninistischen Philosophie erstickt.

N 3 »Westliche« Philosophie im 20. Jahrhundert

Zweiteilung der »Denkstile«

- »angelsächsisch«
(sprach-)analytische Philosophie
- »kontinental«
phänomenologische und hermeneutische Philosophie
- dialogische und dialektische Philosophie (Eintragungen bis 1960)



Mittleuropa« ist in erster Linie ein klimageographischer Begriff für »das Übergangsbiet zwischen dem ozeanischen West- und dem kontinentalen Osteuropa, zwischen dem subtropischen Süd- und dem fast subpolaren Nordeuropa«. Im 19. Jahrhundert wurde dieser zu einem »kulturgeographischen Begriff« überhöht für die, wie man es damals formulierte, »kulturell vom Deutschtum beherrschten Gebiete« (*Brockhaus* 1932). Gemeint waren die Regionen, in denen Deutsch die Erstsprache oder aber die vorherrschende Wissenschafts- und Verkehrssprache war, und die kulturell, in der Philosophie ganz besonders, nach Deutschland und, innerhalb des Habsburgerreiches, nach Wien ausgerichtet waren. In diesem kulturgeographischen Sinn ist »Mittleuropa« heute nur mehr ein kulturgeschichtlicher Begriff. In den nicht oder seit dem Zweiten Weltkrieg nicht mehr deutschsprachigen Regionen in *Central Europe*, wie die nun bevorzugte fremdsprachige Selbstbezeichnung lautet, hat Englisch die deutsche Sprache als Zweit- und Wissenschaftssprache abgelöst. Geblieben ist damit allein eine dezidierte »Westorientierung«.

Ins Zentrum der Kultur, der Wissenschaft und der Philosophie in Europa ist dieses Zentraleuropa im frühen 16. Jahrhundert mit der kopernikanischen Revolution in der Kosmologie und mit der lutherischen Reformation in der Christenheit gerückt. Seine eigentliche Glanzzeit erlebte es vom letzten Drittel des 18. Jahrhunderts an, mit dem Beginn der Lehrtätigkeit Kants in Königsberg und der Wohnsitznahme Goethes in Weimar, bis zum ersten Drittel des 20. Jahrhunderts, in dem die überragenden Physiker der Zeit, Planck, Einstein, Bohr und Heisenberg, von Bern über Göttingen und Berlin bis Kopenhagen ihre das naturphilosophische Weltbild revolutionierenden Arbeiten in deutscher Sprache schrieben. Sein katastrophales Ende fand das als kulturphilosophische Größe konzipierte »Mittleuropa« mit der Errichtung von Gasöfen von Grafeneck bis Auschwitz zur Vernichtung psychisch Kranker, politisch Andersdenkender, von Juden und Zigeunern.

Das Beziehungsnetz ist in Deutschland ein auffällig anderes als in seinem westlichen Nachbarland. Im neuzeitlichen France geht alles nach Paris und von Paris aus. Erfolg und Mißerfolg entscheiden sich dort. Es gibt wenige Verbindungen zwischen den übrigen Orten, die nicht über Paris führen. Deutschland ist dagegen übersät von einer verwirrenden Vielzahl kultureller Zentren. Eine beachtliche Verdichtung solcher Zentren findet sich in der Region, die von der letzten Teilung von Polska (1795) bis zur Verschiebung seiner Westgrenze an die Odra/Oder (1945) in Deutschlands Mitte lag, um die Universitätsstädte Leipzig, Halle und Jena, mit der »Lutherstadt« Wittenberg im Norden und der »Goethestadt« Weimar im Süden. Im 17. und 18. Jahrhundert ist dieses »Mitteldeutschland« die kulturell lebendigste Region, »das Herzstück Deutschlands«. Vom frühen 19. Jahrhundert an mußte es dann

die führende Position der preußischen Hauptstadt Berlin überlassen. Eine Monopolstellung, die mit Paris vergleichbar gewesen wäre, vermochte Berlin jedoch nicht zu erringen. Bis auf Nietzsche und Frege hatten dennoch alle herausragenden Gestalten der Philosophie des 19. Jahrhunderts in Deutschland ihre »Berliner Jahre«: Fichte, Hegel, Schelling, Schopenhauer und Marx.

Zu einer eher mit Paris vergleichbaren Zentrierung brachte es Wien, die Hauptstadt des Habsburgerreiches. In den Wissenschaften (Freud, Gödel) und in der Philosophie (Brentano, »Wiener Kreis«) vollzog sich diese Entwicklung jedoch auffallend spät, ab 1870 und nur für 70 Jahre, dafür freilich mit einem ethnisch vielfältigeren und für den Westen Europas zuvor nicht erschlossenen Einzugsgebiet.

N 4 Wissenschaft und Philosophie in »Mitteleuropa« von Copernicus und Luther (1514/17) bis Grafeneck und Auschwitz (1940)

- West-Ost-West-Ausbreitungslinien
- Aufklärungsphilosophie 17.–19. Jh.
- Philosophie »aus den Quellen des Judentums«
- ✦ Konzentration von Wissenschaft und Philosophie im Habsburgerreich auf Wien im 19. und frühen 20. Jh.
- ✦ Konzentration von Wissenschaft und Philosophie in France auf Paris
- ▲ Foyers philosophischer Inspiration an den Rändern »Mitteleuropas«

- Deutsches Reich (Ausdehnung 1900)
- »Mitteldeutschland« (1795–1945)
- Habsburgerreich (Ausdehnung 1900)
- Russisches Reich (Ausdehnung 1900)
- Osmanisches Reich (16./17. Jh.)
- Schweiz, Benelux- und baltische Staaten



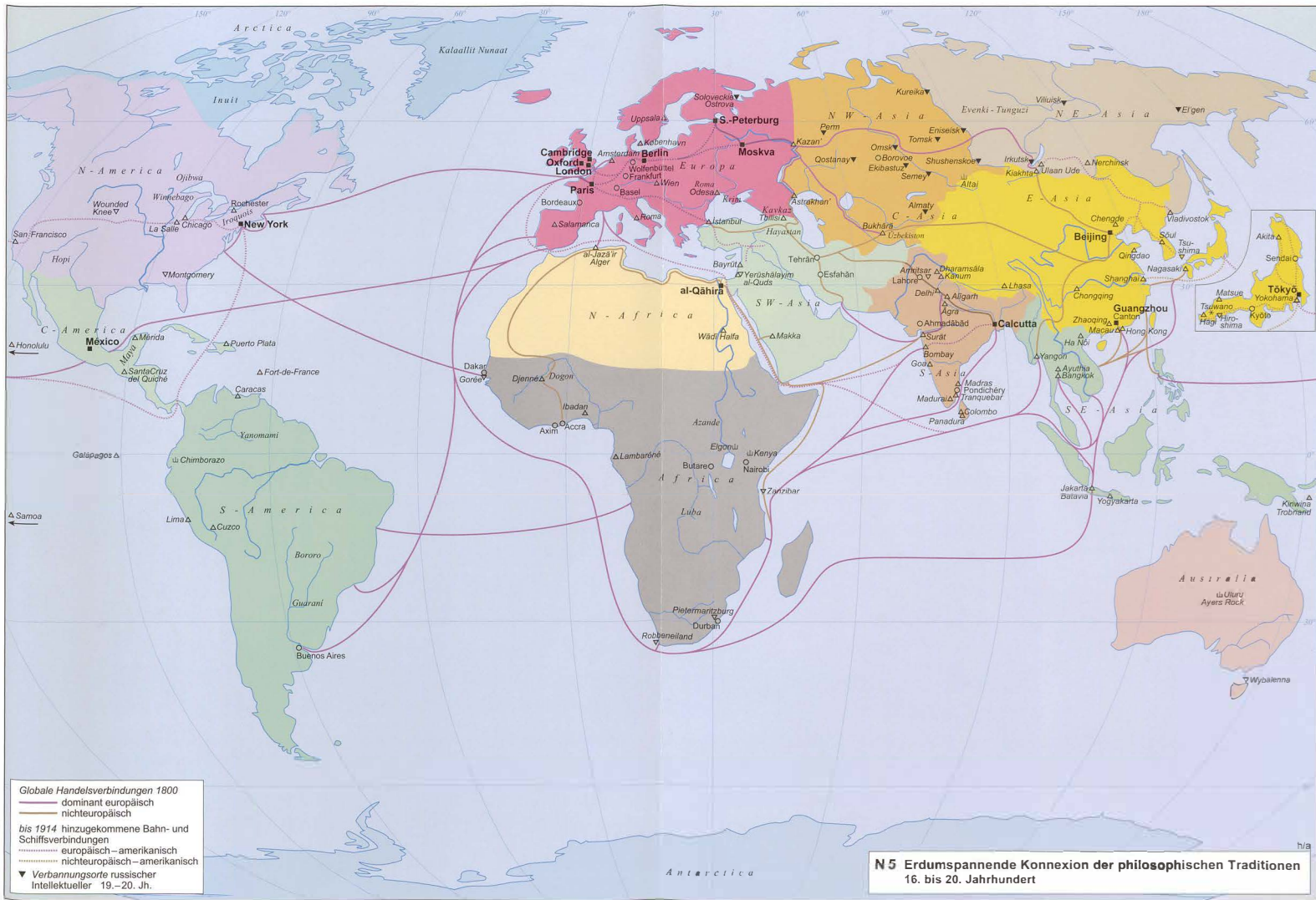
Vom 16. Jahrhundert an kam es zum ersten Mal in der Geschichte der Menschheit zu einer erdumspannenden Kontaktaufnahme zwischen den philosophischen Traditionen. Den Anfang machten auf hohem Niveau spanische Franziskanermönche, als sie 1524 in México aztekische Priester zu »Religionskolloquien« einluden (→ K 7).

Der globalisierte interkulturelle Kontakt verlief nie ganz problemlos. Ermöglicht wurde er durch die gewaltsame Erschließung und die in einem zuvor nie verwirklichten Ausmaß durchgesetzte Kolonisation des amerikanischen Doppelkontinents, W-, Zentral- und S-Afrikas, Australiens und der pazifischen Inseln von W-Europa sowie des sibirischen N-Asiens von Russland aus. Nicht weniger rücksichtslos erfolgte die Ablösung und Überlagerung der Vermittlung »westlicher« Kultur, Wissenschaft und Technologie, die seit dem 8. Jahrhundert von muslimischen Gelehrten hauptsächlich iranischer Herkunft in S- und O-Asien geleistet worden war (→ A 6), durch europäische Wissenschaftler. Rammohun Roy, 1831 der erste südasiatische Fürsprecher seiner Kultur in Europa, hatte noch um 1790 euklidische Geometrie und aristotelische Philosophie in arabischer Sprache in einer muslimischen Schule in Pātnā, dem ehemaligen Pataliputra, kennengelernt und dort Persischstudien betrieben.

Die kulturellen Netzwerke außerhalb Europas wurden bis in die jüngste Vergangenheit hinein zum größten Teil von europäischen Wissenschaftlern erforscht, allerdings einseitig infolge der Überlegenheit ihres methodologischen Rüstzeugs und nicht in einer gleichberechtigten Zusammenarbeit mit den Angehörigen der erforschten Kulturen oder wenigstens mit der Kontrolle durch sie. Desgleichen vollzieht sich die wissenschaftliche Kontaktaufnahme zwischen den außereuropäischen Kulturen seit dem 19. Jahrhundert überwiegend über Arbeitsinstrumente und Institutionen, die von Europäern und Amerikanern geschaffen worden sind (→ G). Spitzenleistungen sind dabei bislang vor allem von japanischen Wissenschaftlern erbracht worden, insbesondere in der Erforschung der buddhaitischen Traditionen, nicht allein durch die Aneignung der im »Westen« entwickelten kulturwissenschaftlichen Methodik, sondern ebenso dank eigener jahrhundertelanger Erfahrungen in der Interpretation von Texten in fremden Sprachen (Sanskrit und Chinesisch).

Vier beispielhafte Glanzleistungen europäischerseits in der Erschließung der Philosophie fremder Kulturen sind: (1) die Übersetzungen konfuzianischer Klassiker durch Jesuitenmissionare im 17. Jahrhundert in Zhongguo/China, verbunden mit dem die Aufklärung in Europa stimulierenden Beleg einer erfolgreichen autonomen, nicht theologisch fundierten Ethik und einer agnostischen Abstandnahme von metaphysischen Theorien zur Erklärung der »Welt«, (2) die Aufdeckung der Verwandtschaft des Sanskrit mit den klassischen europäischen Sprachen durch W. Jones 1786 in Calcutta und der sich anschließende Aufschwung in der

Übersetzung südasiatischen Schrifttums, (3) die Freilegung der von ihrem religiösen Zusammenhang ablösbaren logischen und ontologischen Analysen in *Mahāyana*-buddhaitischen Schriften durch Th. Stcherbatsky im frühen 20. Jahrhundert in Sankt-Peterburg, (4) der exemplarische Nachweis der sozialen und kognitiven Voraussetzungen für die Fähigkeit zu philosophieren (individueller Freiheitswillen, Abstraktionsvermögen) bei Angehörigen schriftloser (»primitiver«) Kulturen in eingehenden »Feldforschungen« bei den nordamerikanischen Winnebago durch P. Radin im gleichen frühen 20. Jahrhundert.



GEGENWART
UND ZUKUNFT

Die erste Phase der Globalisierung der Menschheit bestand in ihrer Ausbreitung über sämtliche Erdteile. In der zweiten Phase, in den vergangenen 500 Jahren, wurden Amerika, ganz Afrika und Australien von Europa aus in das Handelsnetz der »Alten Welt« einbezogen (→ A 1–2, N 5).

Für die gegenwärtige Phase der Globalisierung sind vier Vorgänge kennzeichnend: (1) der zeitliche Kollaps der räumlichen Distanzen, (2) die Ent-Medialisierung der interkontinentalen Kontakte, (3) die Ent-Regionalisierung der kulturellen Diversität und (4) die Monopolisierung der Globalisierung.

Zeitliche und räumliche Distanzen entsprechen sich nicht mehr. Innerhalb eines Tages ist es technisch möglich, in jede größere Stadt der Erde zu reisen. Innerhalb von Sekunden ist es möglich, mit irgendeiner anderen Person an jedem beliebigen Ort auf dem Globus zu kommunizieren.

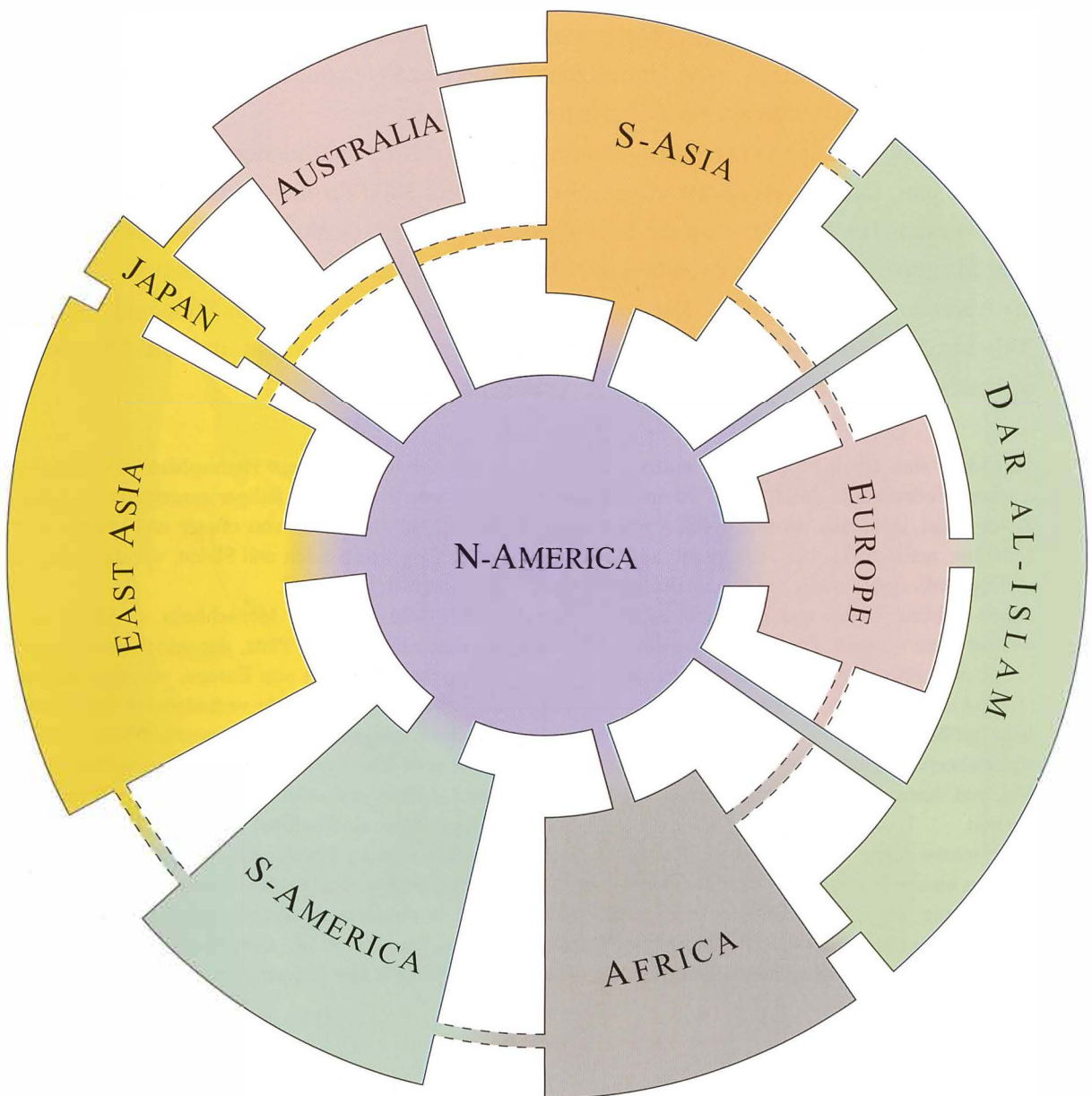
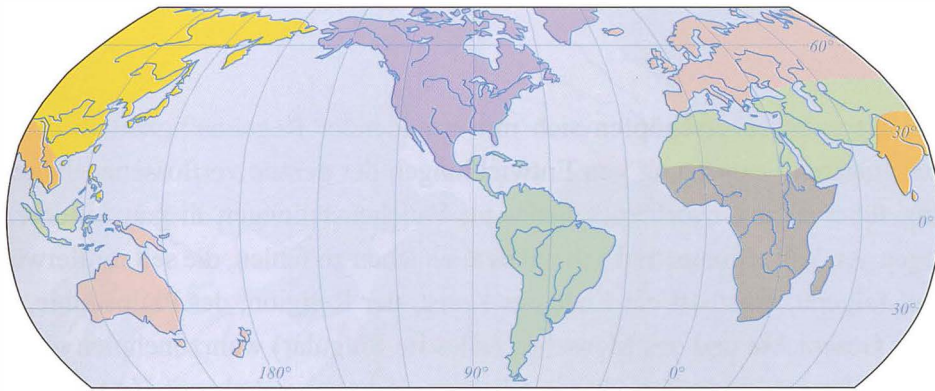
Der interkontinentale Austausch von Gütern, materiellen und ideellen, erfolgte jahrhundertlang über Zwischenstationen und Zwischenhändler. Noch im 19. Jahrhundert las Schopenhauer die *Upanishadas* in einer lateinischen Übersetzung, die ihrerseits auf einer persischen Übersetzung des in Sanskrit verfaßten Originals basierte (→ A 6). Heute hat ein indischer Bestseller in englischer Sprache verfaßt die Chance, binnen Jahresfrist rund um den Globus gelesen und besprochen zu werden.

Kulturelle Verschiedenheit wird entregionalisiert. So wenig, wie jemand nach Zhongguo/China fahren muß, um kantonesisch zu essen, bedarf es einer Asienreise, um eine konfuzianische Lebenseinstellung zu pflegen. Hegel kannte keine Kollegen in India, im »Reich der Mitte« oder gar in Afrika, die seine Vorlesungen über die Geschichte der Philosophie hätten durchsehen können. Wer heute eine solche Vorlesung vorbereitet, kann sich seine Fehlurteile per E-Mail von Kollegen in Mumbai, Shanghai oder Nairobi korrigieren lassen. Globalisierung bedeutet nicht nur Homogenisierung. Sie bedeutet auch, daß uns heute Standpunkte erschlossen sind, die unseren Vorfahren unzugänglich blieben.

Auf einer Kugel sind alle Punkte gleichrangig, auf der Erdkugel sind sie es nicht. Auch waren sie es nie. Aber in der Vergangenheit war es doch stets eine Mehrzahl von Kulturen, Staaten und Städten, von denen eine zentrierende Wirkung ausging. Noch im Zeitalter der europäischen Kolonialherrschaft verteilte sich die Konzentration auf mehrere, miteinander rivalisierende Mächte. Gegenwärtig sind die U.S.A. die alleinige Supermacht, politisch und wirtschaftlich und nicht weniger sprachlich und kulturell. Englisch ist zur einzigen rund um die Erde gebräuchlichen *lingua franca* geworden. Was in den Wissenschaften geforscht, an den Universitäten gelehrt und in den Subkulturen gepflegt wird, richtet sich nach dem, was in den U.S.A. im Gange ist – auch in der Philosophie. N-Amerika entwickelte sich so, ge-

genläufig zur möglich gewordenen Ent-Medialisierung der interkulturellen Beziehungen, zum Vermittler und, in Ausrichtung auf die eigenen Interessen, auch zu einem Filter der Kontakte zwischen den verschiedenen Kulturen der Erde.

Kulturelle Monopole sind so bedenklich, wie es wirtschaftliche sind. Einen einzigen zentralen Punkt gibt es nur auf einer Kreisfläche. Die Monopolisierung des globalen Beziehungsnetzes ist mit der Gefahr einer Verflachung der Erdkugel zu einem Erdkreis verbunden. Daß ein derartiger Zustand – N-Amerika im Zentrum der Erde – stabil bleibt, ist, geographisch-geopolitisch betrachtet, nicht wahrscheinlich.



— interkontinentale/interkulturelle Kontakte
- - - dürrtge oder dürrtge gewordene Kontakte

G Monopolisierung der Globalisierung?
 Verflachung der Erdkugel zu einem Erdkreis?
 21. Jahrhundert?

h/a

Zukunftsprognosen erschöpfen sich mit ermüdender Regelmäßigkeit in der Voraussage einer linearen Fortsetzung von Entwicklungen der gerade verflissenen Jahre. Über kurz oder lang führt dann Unvorhergesehenes zu Weichenstellungen in ganz andere, ungeahnte Richtungen. An Vorstellungskraft scheint es auch jenen zu fehlen, die seit mittlerweile 200 Jahren Hegel folgend, ernsthaft ein Ende der Kunst, der Religion, der Philosophie, der Wissenschaft, der Geschichte und des Menschen (alles im Singular) wahrzunehmen glauben.

Zu viele Fragen sind offen. Zu viele Fakten sind noch unbekannt. Zu viele Theorien sind noch nicht ausgedacht. Zu vieles von dem, was bereits verschiedenenorts bedacht wurde, ist noch nicht in bezug zueinander gesetzt worden. Es läßt sich gar nicht ohne weiteres in Beziehung zueinander setzen, ohne Umwälzungen, die einen Neuanfang ermöglichen, und neue dynamisierende Spannungen zur Folge haben.

Versucht man sich vorzustellen, was im nächsten, im 22. Jahrhundert sein könnte, mag es heilsam sein, sich zu vergegenwärtigen, was Hegel um 1800 für das 19. und 20. Jahrhundert hätte voraussehen können: etwa die Leistungen von Darwin, Dostoevskii, Nietzsche, Einstein oder Picasso? Die Meiji-Restauration in Nihon/Japan und Mandelas Rolle bei der Aufhebung der Apartheid in South Africa? Die archäologische Wiederentdeckung des Sonnenhymnus des Akhenaton in Misr/Ägypten oder den paläoanthropologischen Befund, daß die Menschheit wahrscheinlich 150 000 Jahre älter ist, als er angenommen hatte?

Prognosen sind eines, Projekte ein anderes. Projekte ersetzen Endzustände durch Ziele. Ist in absehbarer Zukunft ein Verhältnis zwischen den verschiedenen Erdteilen realisierbar, bei dem nicht alle einander gleichgestellt sind – was in Anbetracht der unterschiedlichen Größen, Lagen und Potentiale nicht erwartet werden kann –, wohl aber jeder Besonderheiten aufweist, die seinen Anteil am Ganzen ausmachen? Zumindest ist eine »Weltkarte« projizierbar, auf der sämtliche größeren Erdteile einen sie kulturgeschichtlich auszeichnenden Platz erhalten, ohne daß einer oder einige von ihnen in eine diskriminierende Randposition geraten.

Eine solche Karte ist die geostete Karte mit Amerika am oberen Bildrand, die sich zur Darstellung der Ausbreitung der Menschheit in der Gestalt eines Stammbaums über die ganze Erde anbietet (→ A 1). Das Ungleichgewicht zwischen den Kontinenten der nörd-

lichen und der südlichen Hemisphäre wird mit einer Ostung der Karte augenfälliger ausgeglichen als durch den bloßen Austausch von oberer und unterer Bildhälfte zwischen Norden und Süden, wie das gelegentlich vorgeschlagen wird.

Afrika, »die Wiege der Menschheit«, erhält auf einer geosteten Karte einen Platz, der seiner Basisfunktion entspricht, sekundiert von Europa, von dem die neuzeitlichen, die ganze Erde verändernden Entwicklungen ihren Ausgang nahmen. Das untere Mittelfeld der Karte wird schwergewichtig von Asien besetzt, gemäß seiner Größe und seiner geschichtlichen Bedeutung, mit Australien als Satelliten. Überwölbt wird das Ganze von der »Neuen Welt«, von N-Amerika, das in seinem äußersten Nordwesten O-Asien beinahe berührt, was ein zukünftiges Zusammengehen nahelegt, und von S-Amerika, einer aussichtsreichen Attika-Wohnung gleich in der Kuppel plaziert.



**Z Re-Orientierung der Erdkarte?
 Zurück zur Ausgangslage? 22. Jahrhundert?**

Literaturverzeichnis

In diesem Verzeichnis werden die Übersichtswerke angeführt, die hauptsächlich zur Erstellung des vorliegenden Atlases konsultiert wurden und zu deren Lektüre der Atlas seinerseits als philosophiegeographischer Begleiter erstellt worden ist. Auf die Anführung von Spezialliteratur zu einzelnen Philosophen und philosophischen Lehrrichtungen wird gänzlich verzichtet. Sie kann der angeführten Übersichtsliteratur entnommen werden. Werke, die ohne eine nähere Charakterisierung aufgelistet sind, eignen sich als Einführungswerke auch für Nichtspezialisten, Nichtfachphilosophen und Nichtfachhistoriker.

ATLANTEN

The Cassell Atlas of World History, ed. by John HAYWOOD, Oxford: Andromeda, 1997 [vorbildlich global konzipierter Geschichtsatlas].

Putzger – Historischer Weltatlas, hg. von Ernst von BRUCKMÜLLER & Peter Claus HARTMANN, Berlin: Cornelsen, 2001 [traditioneller europazentrierter Schulatlas 1877 ff., die 103. Auflage 2001 mit rund 50 neuen (jedoch unverhältnismäßig kleinformatigen) über Europa vor der Kolonialzeit hinausführenden Karten].

The Atlas of World Archaeology, ed. by Paul G. BAHN, Oxford: Andromeda, 2000.

Tübinger Atlas des Vorderen Orients (TAVO), Wiesbaden: Reichert, 1977 ff. [enzyklopädisch konzipiertes, thematisch und regional gegliedertes Kartenwerk zu SW-Asien und NO-Afrika von der Frühgeschichte bis zur Gegenwart].

The Cultural Atlas of Mesopotamia and the Ancient Near East, ed. by Michael ROAF, Oxford: Andromeda, 1990.

The Penguin Historical Atlas of Ancient Egypt, ed. by Bill MANLEY, London: Penguin, 1996.

The Penguin Historical Atlas of Ancient Greece, ed. by Robert MORKOT, London: Penguin, 1996.

Barrington Atlas of the Greek and Roman World, ed. by Richard J. A. TALBOT, Princeton UP, 2000 [großformatiger, die Bodenbeschaffenheit wiedergebender Atlas].

A Historical Atlas of the Jewish People, ed. by Eli BARNAVI, New York: Schocken, 1992.

An Historical Atlas of Islam / Atlas historique de l'islam, ed. by Hugh KENNEDY, Leiden: Brill, 2002 [Kartenwerk zur *Encyclopaedia of Islam*].

A Historical Atlas of South Asia, ed. by Joseph E. SCHWARTZBERG, Oxford University Press, 1992 [hervorragendes Standardwerk].

Zhongguo Lishi Ditu Ji / The Historical Atlas of China, ed. by TAN Qixiang, Shanghai: Ditu Chubanshe/Carthographic Publishing House, 1982 [achtbändiges minutiöses Kartenwerk, ausschließlich in chinesischer Sprache].

The Cultural Atlas of China, ed. by Caroline BLUNDEN & Mark ELVIN, Oxford: Andromeda, 1998.

Atlas of Ancient America, ed. by Michael COE et al., New York: Facts on File, 1986.

MEHRBÄNDIGE ENZYKLOPÄDIEN

Encyclopaedia Britannica, Chicago: Current Online Edition [umfassendstes allgemeines Nachschlagewerk; ebenfalls *online*-gänglich die klassische »1911 Edition« der *EB*].

Encyclopaedia Universalis, Paris 1990 [seinem Namen gerecht werdendes, französischsprachiges Nachschlagewerk mit einer vorbildlichen interkulturellen Ausrichtung].

Brockhaus Enzyklopädie, Mannheim: Brockhaus, 1986–94, updated Online Edition [stichwörter-, fakten- und zahlenreiches Nachschlagewerk].

Lexikon Alte Kulturen, hg. von Hellmut BRUNNER et al., Mannheim: Bibliographisches Institut, 1990 [Übersichtswerk über »alte Kulturen«; außerhalb Europas sind darunter die Kulturen bis zu ihrer Transformation durch den Einfluß von Christentum, Islam und/oder neuzeitliches Europa subsumiert].

Der Neue Pauly: Enzyklopädie der Antike, hg. von Hubert Cancik & Helmuth SCHNEIDER, Stuttgart: Metzler, 1996 ff. [Standardwerk zur hellenisch-römischen Antike, in Abhebung von seinen Vorgängern unter Berücksichtigung ihres Umfelds sowie ihrer Rezeptions- und Wissenschaftsgeschichte].

Lexikon der Ägyptologie, hg. von Wolfgang HELCK & Wolfhart WESTENDORF, Wiesbaden: Harrassowitz, 1975 ff. [fachwissenschaftliches Standardwerk].

Reallexikon der Assyriologie und Vorderasiatischen Archäologie, hg. von Dietz Otto EDZARD, Berlin: de Gruyter, 1928 ff. [fachwissenschaftliches Standardwerk].

Bolshaia Sovetskaia Entsiklopedia, Moskva, 1970–81; English Edition: *Great Soviet Encyclopedia*, ed. by A. M. PROKHOROV, New York, 1973–83 [Standardwerk, ersetzungsbedürftig].

Kokushi daijiten, Tokyo: Yoshikawa Kobinkan, 1979–97 [»Großes Lexikon der Landesgeschichte«, ausschließlich in japanischer Sprache].

Kodansha Encyclopedia of Japan, Tokyo: Kodansha, 1983, updated Online Edition [englischsprachiges Standardwerk].

Encyclopédie Philosophique Universelle, publiée sous la direction d'André JACOB, Paris: PUF, 1990–98 [global konzipierte Handbücher, dem Gesamttitel in vorbildlicher Weise gerecht werdend; darunter 2 monumentale Bände mit Werkbesprechungen, philosophisch aufschlußreiche Literatur über orale Kulturen miteinbezogen].

- Routledge Encyclopedia of Philosophy*, ed. by Edward CRAIG, London: Routledge, 1998, updated Online Edition [umfassendes, zugleich systematisch und geschichtlich konzipiertes philosophisches Nachschlagewerk neueren Datums].
- Historisches Wörterbuch der Philosophie*, hg. von Joachim RITTER & Karlfried GRÜNDER, Basel: Schwabe, 1971 ff. [stichwörterreiches begriffsgeschichtliches Nachschlagewerk, europazentriert].
- Enzyklopädie Philosophie und Wissenschaftstheorie*, hg. von Jürgen MITTELSTRASS, Mannheim: Bibliographisches Institut, 1980–96 [vor allem für Europa und S-Asien informative begriffsanalytische und biographische Kurzartikel].
- Großes Werklexikon der Philosophie*, hg. von Franco VOLPI, Stuttgart: Kröner, 1999 [vorbildliche Beschreibung philosophischer Schriften mit Kurzbiographien ihrer Verfasser, überwiegend europazentriert].
- Encyclopedia of Indian Philosophies*, ed. by K. H. POTTER, Princeton University Press, 1981 ff. [fachwissenschaftliches Standardwerk, revisionsbedürftig].
- L'Inde classique: Manuel des études indiennes*, éd. par Louis RENOU & Jean FILLIOZAT, Paris: École française d'Extrême-Orient, 1985 [Standardwerk].
- The Philosophy of Law: An Encyclopedia*, ed. by Christopher Berry GRAY, New York: Garland, 1999.
- Encyclopedia of Aesthetics*, ed. by Michael KELLY, Oxford UP, 1998.
- Kindlers Neues Literatur-Lexikon*, hg. von Walter JENS, München: Kindler, 1988–92, updated Online Edition [informative Kurzbesprechungen von über 19000 literarischen Werken aus mehr als »130 Nationalliteraturen«, philosophische Schriften miteinbezogen].
- The Encyclopedia of Religion*, ed. by Mircea ELIADE, New York: Macmillan, 1987 [Standardwerk, erneuerungsbedürftig].
- Encyclopaedia of Islam/Encyclopédie de l'Islam*, ed. by H. A. R. GIBB, Leiden: Brill, 1960 ff. [monumentales und minutiöses Standardwerk zur Kulturgeschichte in den muslimischen Ländern].
- Encyclop(a)edia Judaica*, ed. by Cecil ROTH, New York: Macmillan, 1971–82; updated Online Edition 1997 ff. [Standardwerk, europazentriert].
- HANDBÜCHER UND EINBÄNDIGE ENZYKLOPÄDIEN**
- The Cambridge Encyclopedia of Language*, ed. by David CRYSTAL, Cambridge University Press, 1997.
- The World's Writing Systems*, ed. by Peter T. DANIELS & William BRIGHT, Oxford University Press, 1996 [Standardwerk].
- RENFREW, Colin, & Paul BAHN, *Archaeology: Theories, Methods and Practice*, London: Thames & Hudson, 1996.
- Encyclopaedia of the History of Science, Technology, and Medicine in Non-Western Cultures*, ed. by Helaine SELIN, Dordrecht: Kluwer, 1997.
- Encyclopedia of Asian Philosophy*, ed. by Oliver LEAMAN, London: Routledge, 2001.
- Encyclopedia of Chinese Philosophy*, ed. by Antonio S. CUA, London: Routledge, 2003.
- Korea: A Historical and Cultural Dictionary*, ed. by Keith PRATT & Richard RUTT, London: Curzon, 1999.
- Historical Dictionary of Mongolia*, ed. by Alan J. K. SANDERS, London: Scarecrow, 1996.
- NETTON, Ian R., *A Popular Dictionary of Islam*, London: Curzon, 1992 [handliches Übersichtswerk mit knappen Informationen].
- GESCHICHTSWERKE**
- COLLINS, Randall, *The Sociology of Philosophies: A Global Theory of Intellectual Change*, Cambridge, MA: Harvard University Press, 1998 [überragende global konzipierte Monographie zur Geschichte der Philosophie, Herausstellung der in allen großen philosophischen »Netzwerken« vergleichbar wirksamen sozialen Faktoren der Entwicklung; in der Ausführung beschränkt auf die hellenisch-römische Mittelmeerregion, auf Islam und Judentum bis um 1300, auf S-Asien und Zhongguo/China (ohne Böyü/Tibet und Han'guk/Korea) bis um 1500, nur für Europa, N-Amerika und Japan Darstellung bis um 1965].
- BURKERT, Walter, *The Orientalizing Revolution: Near Eastern Influence on Greek Culture in Early Archaic Age*, Harvard University Press, 1992 [wegweisende Diskussion des kulturellen Transfers aus SW-Asien und Kemet/Ägypten nach Hellas und in die hellenischen Kolonien unmittelbar vor dem Aufkommen der Philosophie].
- The Archaeological and Linguistic Reconstruction of African History*, ed. by Christopher EHRET & Merrick POSNANSKY, Berkeley: University of California Press, 1982.
- CHANG, Kwang-chih, *The Archaeology of Ancient China*, New Haven: Yale University Press, 1986 [Standardwerk, erneuerungsbedürftig].
- BARNES, Gina L., *China, Korea and Japan: The Rise of Civilization in East Asia*, London: Thames & Hudson, 1993 [vorbildliches, Sprach- und Staatsgrenzen überschreitendes archäologisches Übersichtswerk].
- The Cambridge History of Ancient China*, ed. by Michael LOEWE & Edward L. SHAUGHNESSY, Cambridge University Press, 1999.
- NEEDHAM, Joseph, *Science and Civilisation in China*, Volume 2: *History of Scientific Thought*, Cambridge University Press, 1956 [Standardwerk, erneuerungsbedürftig].
- GERNET, Jacques, *Le Monde chinois*, Paris: Colin, 1972; revidierte deutsche Ausgabe: *Die chinesische Welt*, Frankfurt am Main: Suhrkamp, 1987 [Standardgeschichtswerk, erneuerungsbedürftig].
- SUGIMOTO, Masayoshi, & David L. SWAIN, *Science and Culture in Traditional Japan A. D. 600–1854*, Cambridge, MA: MIT Press [vorbildlich konzipiertes Geschichtswerk].
- DASGUPTA, S. N., *A History of Indian Philosophy*, Cambridge University Press, 1922–55 [Standardwerk, erneuerungsbedürftig].
- LAMOTTE, E., *Histoire du bouddhisme indien: Des origines à l'ère saka*, Louvain: Institut Orientaliste, 1958 [Standardwerk, erneuerungsbedürftig].
- BAGCHI, Prabodh Chandra, *India and China: A Thousand Years of Cultural Relations*, Bombay: Hind Kidabs, 1950 [im Anhang

- biographische Notizen von über 100 »indischen« Gelehrten in Zhongguo/China vom 1. bis 12. Jh.].
- DUMOULIN, Heinrich, *Zen Buddhismus: Indien, China, Japan*, Bern: Francke, 1985–86 [Standardwerk, erneuerungsbedürftig].
- TUCCI, Giuseppe, & Walther HEISSIG, *Die Religionen Tibets und der Mongolei*, Stuttgart: Kohlhammer, 1970 [Standardwerk, erneuerungsbedürftig].
- HODGSON, Marshall G. S., *The Venture of Islam: Conscience and History in a World Civilization*, University of Chicago Press, 1958–74 [kulturgeschichtlich wegweisendes Standardwerk, im einzelnen erneuerungsbedürftig].
- Routledge History of Philosophy*, ed. by G. H. R. PARKINSON & S. G. SHANKER. London: Routledge, 1993–99 [englischsprachiges Standardwerk, auf den »Westen« beschränkt; eine Ergänzung durch eine *Routledge History of World Philosophies* hat begonnen; bereits erschienen sind: *History of Islamic Philosophy*, ed. by Seyyed Hossein NASR & Oliver LEAMAN, 1996, und *History of Jewish Philosophy*, ed. by H. FRANK & Oliver LEAMAN, 1997].
- Grundriß der Geschichte der Philosophie (»Neuer Überweg«)*, hg. von Helmuth HOLZHEY, Basel: Schwabe, 1983 ff. [enzyklopädisch konzipiertes Geschichtswerk mit der wohl umfassendsten Einbeziehung »kleiner Philosophen« und philosophiegeschichtlich »peripherer Länder«; bislang auf die hellenisch-römische Mittelmeerregion und Europa beschränkt und ohne Ortsregister und Karten, Bände über die Philosophie im Islam in Vorbereitung].
- Geschichte der Philosophie*, hg. von Wolfgang RÖD, München: Beck, 1978 ff. [zur Einführung geeignetes Geschichtswerk, auf die hellenisch-römische Mittelmeerregion und Europa beschränkt].
- HÖFFE, Otfried, *Kleine Geschichte der Philosophie*, München: Beck, 2001 [konzis informierendes einbändiges Geschichtswerk, mit je einem Kapitel zur Philosophie in »Indien und China« und zur »islamischen und jüdischen Philosophie«, die Darstellung der Philosophie in S- und O-Asien auf die Achsenzeit konzentriert, diejenige zur Philosophie im Islam auf die vom lateinischen Mittelalter rezipierten Autoren, mit Ausblicken auf vereinzelte spätere Phasen der Geschichte].

SOURCEBOOKS

- [kommentierte Auswahl von kurzen Texten]
published by Columbia University Press, New York, 2nd editions
- Sources of Indian Tradition*, 2 volumes, ed. by Ainslie T. EMBREE & Stephen HAY, 1988.
- Sources of Chinese Tradition*, 2 volumes, ed. by Wm. Theodore de BARY, Irene BLOOM & Richard LUFRANO, 1999 & 2000.
- Sources of Korean Tradition*, 2 volumes, ed. by Peter H. LEE, Yongho CH'OE & Wm. Theodore de BARY, 1997 & 2000.
- Sources of Japanese Tradition*, Volume 1, ed. by Wm. Theodore de BARY et al., 2001.

BIOGRAPHIEWERKE

- Dictionary of Scientific Biography*, ed. by Charles C. GILLISPIE, New York: Scribner, 1970–80 [Sammlung von Biographien herausragender Wissenschaftler sämtlicher Erdteile; ein entsprechendes Werk mit Biographien von Philosophen ist ein Desiderat].
- The MacTutor History of Mathematics Archive*, ed. by the School of Mathematics and Statistics, University of Saint Andrews, Scotland; Free Online Archive [vorbildliche enzyklopädische Sammlung von Mathematikerbiographien aller Zeiten und Kontinente, mit Karten der Geburtsorte und globalen Zeittafeln].
- The Stanford Encyclopedia of Philosophy*, Free Online Encyclopedia, ed. by Edward N. ZALTA, Stanford University: The Metaphysics Research Lab, 1995 ff.; [»a dynamic reference work«, bislang überwiegend europa- und nordamerikazentriert].
- The Internet Encyclopedia of Philosophy*, Free Online Encyclopedia, ed. by James FIESER. University of Tennessee at Martin [bislang europazentriert].
- Philtar: Compendium of Philosophers*, Online links to materials by and/or about philosophers from all over the world, ed. by Elliot SHAW and Trevor CUSNOW [bislang überwiegend europa- und nordamerikazentriert].
- Dictionnaire des philosophes*, éd. par Denis HUISMAN, Paris: PUF, 1993.
- A Companion to American Thought*, ed. by Richard Wightman FOX & James T. KLOPPENBERG, Oxford: Blackwell, 1995.
- Biographische Enzyklopädie deutschsprachiger Philosophen*, hg. von Bruno JAHN, München: Saur, 2001 [überdurchschnittliche Konzentration auf Aufenthaltsorte und Kontaktpersonen; mit Zeittafeln und – eine Pioniertat unter biographischen Lexika – Ortsregister].
- Dictionnaire des philosophes antiques*, éd. par Richard GOULET, Paris: Centre national de la recherche scientifique, 1989.
- A Companion to the Philosophy in the Middle Ages*, ed. by Jorge J. E. GRACIA und Timothy B. NOONE, Oxford: Blackwell, 2003 [auf das lateinische Europa konzentriert, Miteinbeziehen einer kleinen Zahl im lateinischen Mittelalter rezipierter jüdischer und islamischer Philosophen].
- SCHULTHESS, Peter & Ruedi IMBACH, *Die Philosophie im lateinischen Mittelalter: Ein Handbuch mit einem bio-bibliographischen Repertorium*, Zürich: Artemis, 1996 [auf das lateinische Europa konzentriert, Miteinbeziehen einer größeren Zahl im lateinischen Mittelalter rezipierter jüdischer und islamischer Philosophen].
- The Dictionary of Seventeenth-/Eighteenth-/Nineteenth-Century British Philosophers*, ed. by Andrew PYLE, John W. YOLTON, W. J. MANDLER et al., Bristol: Thoemmes Press, 2002/1999/2003 [je zwei Bände pro Jahrhundert; unvoreingenommener Philosophiebegriff, Annie Besant wie James Watt einschließend].
- BUCKLAND, C. E., *Dictionary of Indian Biography*, London: Swan Sonnenschein, 1906.
- Reference India: Biographical Notes*, ed. by Ravi BHUSHAN, Delhi: Rifacimento International, 1992–95.
- RIDDICK, John F., *Who Was Who in British India*, London: Greenwood, 1998.

The Biographical Dictionary of Greater India, ed. by Henry SCHOLBERG, New Delhi: Promilla, 1998.

Encyclopedia of the Indian Biography, ed. by Nagendra Kr. SINGH, New Delhi: A. P. H., 2000 ff.

GILES, Herbert A., *A Chinese Biographical Dictionary*, London: Quaritch, 1898.

LOEWE, Michael, *A Biographical Dictionary of the Qin, Former Han and Xin Periods*, Leiden: Brill, 2000.

Dictionary of Ming Biography, ed. by L. Carrington GOODRICH, New York: Columbia University Press, 1976.

Sung [Song] Biographies, ed. by Herbert FRANKE, Wiesbaden: Steiner, 1976.

Eminent Chinese of the Ch'ing [Qing] Period, ed. by Arthur W. HUMMEL, Washington: U.S. Government Printing Office, 1943–44.

Biographical Dictionary of Republican China, ed. by Howard L. BOORMAN, New York: Columbia University Press, 1967–71.

Biographical Dictionary of Twentieth-Century Philosophers, ed. by Stuart BROWN, London: Routledge, 1996 [global umfassendes Nachschlagewerk mit Berücksichtigung von Aufenthaltsorten und Kontaktpersonen sowie mit einer Länderübersicht].

Theoretische Vorüberlegungen zur Konzeption dieses Atlases und Quellennachweise für die in den Leitgedanken und in den Beigleittexten zu den Karten angeführten Zitate finden sich in:

HOLENSTEIN, Elmar, *Kulturphilosophische Perspektiven: Schulbeispiel Schweiz – Europäische Identität – Globale Verständigungsmöglichkeiten*, Frankfurt am Main: Suhrkamp, 1998, und »Die Kulturgeschichte der Menschheit: Ihre Konzeption bei Hegel (bis 1831), bei Jaspers (1949) und heute (1999)«, in: *Karl Jaspers – Philosophie und Politik*, hg. von Reiner WIEHL & Dominic KAEGI, Heidelberg: Winter, 1999, 163–184.

BILDNACHWEIS

Schaubild A 3a/b: Adaptationen (mit Änderungen und Zusätzen) der zwei Entwicklungsmodelle von Christopher B. STRINGER, »The Emergence of Modern Humans«, in: *Scientific American*, December 1990, S. 70 – *Schaubild A 7a*: »Weltdiagramm« einer Astronomischen Handschrift aus Salzburg um 818, Codex 387 der Österreichischen Nationalbibliothek, Wien (leicht geänderte farbliche Gestaltung, jedoch wörtliche Übersetzung aus dem Lateinischen). – *Schaubild A 7b*: Figur 6 »Welteinstellungen« in Jürgen HABERMAS, *Theorie des kommunikativen Handelns*, Frankfurt am Main: Suhrkamp, 1981, Band 1, S. 293 (freie graphische Adaptation der Figur an das Salzburger »Weltdiagramm« – Die Inschriften sind jedoch wörtlich aus Habermas' Diagramm oder aus dem Kontext seiner Figur übernommen.) – *Schaubild A 10*: Freie graphische Adaptation eines Schwarzweiß-Schaubilds in Karl JASPERS, *Vom Ursprung und Ziel der Geschichte*, Zürich: Artemis, 1949, S. 49 (leicht modifiziert in der Taschenbuchausgabe des Fischer Verlags, Frankfurt am Main, 1955, S. 37). Die Inschriften sind jedoch wörtlich aus Jaspers' Schaubild oder aus seinem Kontext übernommen.

REGISTER

Hinweise zum Gebrauch der Register

Die Register enthalten primär geographische und personengeschichtliche Informationen. Sie sind ein Stichwortverzeichnis, das als Wegweiser gedacht ist, in erster Linie für die Karten, in zweiter Linie für die Übersichtsliteratur zur Geschichte der Philosophie. Sie ersetzen diese Literatur in keiner Weise. Sie sind nur als ein Hilfsinstrument bei deren Lektüre zu verstehen.

Im *Geographischen Register* sind sämtliche Orte, Regionen und Staaten angeführt, die auf den Karten namentlich vermerkt sind, darüber hinaus alle gegenwärtigen Staaten, auf deren Gebiet Orte liegen, die Aufnahme in die Karten gefunden haben. Berge, Flüsse, Seen und Meere, deren Benennung auf den Karten in erster Linie der Orientierung dient, sind im Register nur angeführt, wenn sie von besonderer philosophie- oder von allgemeinerer kulturgeschichtlicher Bedeutung sind. In Ost-Asien sind Berge und Berglandschaften (*shan/san*) häufig Orte, in die sich Philosophen nicht nur zum eigenen Nachdenken, sondern auch zur Gründung von Lehrstätten zurückgezogen haben.

Die Reihenfolge der Ortsnamen in den Stichwortzeilen ist in der Regel: 1. die gegenwärtige Eigenbezeichnung, 2. die traditionelle wissenschaftliche Transkription (vor allem in Süd-Asien), 3. historische Bezeichnungen, 4. fremdsprachige Bezeichnungen. Bei einigen herausragenden Orten ist in der Literatur nach wie vor die historische Bezeichnung geläufig. In solchen Sonderfällen wird der heutige Name nachgestellt. Die bekanntesten Beispiele sind *Chang'an/Xi'an* und *Königsberg/Kaliningrad*. Bei Orten der hellenischen Antike wird durchgehend die klassische Schreibweise an erster Stelle angeführt (also: Athēnai/Athina; Akragas/Agrigento; Alexandria/al-Iskandariyya). Übersetzungen deskriptiver Namen sind in Klammern angefügt. Herausragende Orte werden wie auf den Karten durch einen fetten Schrifttyp gekennzeichnet, solche, die ausschließlich oder überwiegend von kulturgeschichtlicher Bedeutung sind, durch Kursivdruck. Die Aufreihung der Karten, auf denen die Örtlichkeiten zu finden sind, entspricht der Abfolge der Karten im Atlas (A, K, W, S, O, N). Bei Mehrfacheintragen sind die wichtigeren Karten durch einen fetten Schrifttyp herausgehoben.

Unmittelbar auf die Stichwortzeile folgt die geographische Lokalisierung der genannten Ortschaft oder Region. Angeführt wird in jedem Fall der Staat, in dem die Ortschaft oder Region liegt. Bei größeren und bei philosophiegeschichtlich besonders bedeutsamen Staaten geht zur genaueren Bestimmung der Lage die An-

gabe der Region, der Provinz oder des Teilstaates voraus, bei kleineren Orten auch die Nennung der nächsten bekannteren Stadt. Die Namen von nicht mehr existierenden Regionen und Staaten sind vom heutigen Staatsnamen durch einen Schrägstrich abgetrennt (Beispiel: Ionia/Türkiye).

Die Informationen zur kulturgeschichtlichen Bedeutung eines Ortes beschränken sich auf ein Minimum. Bei vielen Orten entfallen sie ganz. Etwas ausführlicher sind sie bei Orten, die auf den A-Karten zur Anfangsgeschichte der Menschheit und auf den K-Karten zu den Vor- und Kontextbedingungen der Philosophie verzeichnet sind. Dazu gehören die Karten für jene Erdteile, die vor der Einflußnahme durch Europa nur orale, von keiner Geschichtsschreibung festgehaltene Formen der Philosophie kannten. Es sind dies Orte, denen keine philosophisch relevanten Personennamen zugeordnet werden können. Bei philosophiegeschichtlich bedeutenden und gut dokumentierten Orten werden vor allem wichtige Lehrstätten und wissenschaftliche Gesellschaften, vereinzelt auch besondere Ereignisse sowie, gegebenenfalls bei Hauptstädten, herausragende und philosophiegeschichtlich relevante Herrscherpersönlichkeiten vermerkt.

An diese Informationen schließt sich das Verzeichnis der Personen an, die durch ihre Geburt, ihr Studium, ihre Tätigkeit und/oder ihren Tod mit dem angeführten Ort verbunden sind. Sie sind in der Regel der Grund, weshalb der Ort in die Karten aufgenommen wurde. Herausragende Philosophen sind durch einen fetten Schrifttyp hervorgehoben. Namen von Personen, die im Personenregister keinen eigenen Eintrag haben, stehen in Klammern. Die Zeitangaben beschränken sich auf die jeweiligen Jahrhunderte. Personen, die sich über einen Jahrhundertwechsel hinweg am bezeichneten Ort aufgehalten haben, werden getrennt aufgeführt. Bis zu einem halben Dutzend Namen innerhalb eines Jahrhunderts oder Doppeljahrhunderts sind im Rahmen des Möglichen chronologisch aufgereiht, mehr als fünf bis sechs Namen alphabetisch. Genauere zeitliche Informationen sowie eine Kurzcharakterisierung der Genannten finden sich im Personenregister.

Im *Personenregister* gelten analoge Regeln für die Schreibweise und die Aufreihung der Namen. Der üblichste Zitiernamen wird durch Schreibung mit Großbuchstaben hervorgehoben. In vielen Ländern und in neueren Zeiten ist dies zunehmend der Familienname, gelegentlich aber auch ein Ehrentitel oder einer der Namen zusammen mit einem Ehrentitel. Klassische Beispiele sind BUDDHA für Siddhārtha Gautama und KONG ZI für Kong Qiu/Confucius. Bei Ostasiaten, bei denen die Nachstellung des Personennamens üblich

ist, wird dieser nicht durch ein Komma vom vorangehenden Familiennamen getrennt. Im Arabischen ist der Zitiernamen häufig ein Patronymikon, der Name des Vaters mit vorangestelltem »Sohn« *Ibn*. Zur Kennzeichnung, daß die genannte Person in Lexika unter *Ibn* und nicht etwa unter dem Namen des Vaters zu suchen ist, wird *Ibn* mit einem großen Anfangsbuchstaben geschrieben.

Insbesondere bei weiter zurückliegenden Jahreszahlen handelt es sich sehr häufig nur um annähernde Zeitbestimmungen. Auf eine Anhäufung der von der Forschung angeführten Jahreszahlen wird verzichtet. Im allgemeinen wird in solchen Fällen eine runde einer nichtrunden und eine gerade Zahl einer ungeraden vorgezogen. Nur bei größeren Unsicherheiten sind die Zahlen mit einem Fragezeichen in Klammern versehen. Daß ein Aufenthalt mit einem Studium, einer Forschungs- oder einer Lehrtätigkeit in Verbindung stand, wird nur angeführt, wenn dazu einigermaßen gesicherte Informationen zu finden waren. Diese mit einem eigenen Symbol gekennzeichneten Tätigkeiten erstrecken sich nicht unbedingt über die ganze angeführte Aufenthaltsdauer. Sie besagen nur, daß sie im genannten Zeitraum einen gewichtigen Platz einnehmen.

Die Charakterisierung der einzelnen Personen ist auf ein Minimum beschränkt. Auf die Anführung von Schriften wird fast vollständig verzichtet. Lexika und Handbücher, die darüber informieren, gibt es zur Genüge. Kontakte zwischen den einzelnen Personen können über das Geographische Register aus den Auflistungen der Personen, die sich im gleichen Zeitraum am gleichen Ort aufgehalten haben, erschlossen werden.

Zum Abschluß kann nur nochmals betont werden, daß dieser Atlas mit seinen umfangreichen Registern allein als geographischer Begleiter bei der Lektüre philosophiegeschichtlicher Literatur konzipiert worden ist.

Symbole in den Registern

- * Herkunft, Herkunftsort, Geburtsjahr
- Tod, Sterbeort, Todesjahr
- ∪ Aufenthalt, Aufenthaltsort
- ☉ Aufenthalt mit Studium und/oder Forschungstätigkeit
- ☽ Aufenthalt mit Lehrtätigkeit
- ∨ Kurzaufenthalt, besuchter Ort, besuchte Person

PERSONENREGISTER

ABAELARDUS, Petrus/Pierre Abélard

Le Pallet bei Nantes *1079/1105–08, ☉Loches in Touraine 1093 und Paris 1100, ☉Melun und Corbeil bei Paris 1102–05, Paris 1108, ☉Laon 1113, ☉Paris 1114, nach der Liebesaffäre mit Heloïssa 1117–18, Klosteraufenthalte in Saint-Denis, Saint-Médard, Nogent-sur-Seine, Saint-Gildas-de-Rhuys in Bretagne, ☉Mont-Sainte-Geneviève bei (heute in) Paris 1133, Cluny 1140 und °Saint-Michel bei Chalon-sur-Saône 1142: fröhscholastischer Erneuerer der Philosophie (Methodenlehre und Ethik)

'ABDUH, Muḥammad

*Mahallat Nasr bei Tanta im Nildelta 1849, ☉Tanta 1862, ∪al-Qahira 1866 und Bayrut 1882–89, ∪Paris und Tunis, al-Qahira 1889–°1905: »modernistischer« islamischer Rechtswissenschaftler, Reformtheologe und hermeneutischer Philosoph

ABHINAVAGUPTA

*S(h)rinagar 975, ☉Jalandhara, °Kashmir 1025: hinduistischer Philosoph, namhaftester Repräsentant der kashmirischen *S(h)aiva*-Philosophie (»All-Einheitslehre«, Erkenntnisphilosophie und Ästhetik)

ABRABANEL/Abravanel, Isaac Ben Judah

*Lisboa 1437, ∪Castilla (Segur, Toledo, Alcalá de Henares, Guadalajara) 1483, Napoli 1492, Messina 1494, Kerkyra/Corfu 1495, Monopoli in Puglia 1496 und Venezia 1503–°1508: jüdischer Bibelkommentator und Philosoph, Vater von Judah Abrabanel

ABRABANEL, Judah Ben Isaac/Leo Hebraeus/Leone Ebreo

*Lisboa 1460, ∪Castilla 1483, Napoli 1492–°1523; zwischenzeitlich Genova 1495–1502, Barletta bei Bari und Venezia: jüdischer Arzt und von neuplatonischen Ideen inspirierter Renaissancephilosoph

ABŪ BISHR MATTĀ Ibn Yūnus

*Dayr Qunna bei Baghdat, Baghdat 935–°940: syronestorianischer Übersetzer und Kommentator aristotelischer Schriften, Lehrer des al-Farabi

ABŪ ḤANĪFA

*Kufa 699, ∪Makka, °Baghdat (Gefängnis) 767: islamischer Theologe und Rechtsgelehrter; namengebende Autorität der *Ḥanafīyya*-Rechtsschule (»Fairness« *istiḥsān* und »Analogieschluß« *qiyās* als Rechtsquellen, die *Qur'ān* und *Ḥadīth* ergänzen)

ABU 'I-ḤUDHAYL al-'Allāf

*Basra 750, Baghdat 818–°840: (philosophisch argumentierender) *Mu'tazila*-Theologe

ABŪ MA'SHAR al-Balkhī/Albumasar

*Balkh, ∪Baghdat, °Wasit in Iraq, 9. Jh.: Astrologe (Verbindung von mesopotamisch-iranischen, indischen und hellenischen Quellen zu Lehrtexten)

ABU 'I-QĀSIM/Abulcasis

az-Zahra bei Qurtuba *936–°1013: Arzt (Pharmakologe, Chirurg und Psychiater), Autor der frühesten illustrierten medizinischen Enzyklopädie im westlichen Teil der »Alten Welt«

ABU 'I-WAFĀ' al-Būzajānī

*Buzajan in Quhestan 940, Baghdat 959–°998: Astronom und Mathematiker (Trigonometrie)

ADELARDUS BATHENSIS/Adelard of Bath

*Bath 1080, ∪Tours 1100 und Laon 1107, ∪Salerno, Sicilia (Siracusa), Hellas, Kilikia (Mopsuestia/Mamistra/Yakapınar und Tarsos), Syria (Antiocheia) und España, ∪Bath 1130, °1160: Übersetzer mathematischer und astronomischer Texte (Eukleides, al-Khwarizmi) aus dem Arabischen ins Lateinische

ADORNO, Theodor W(iesengrund)

*Frankfurt am Main 1903, ∪Amorbach im Odenwald, ☉Frankfurt und Wien, ∪Berlin, ☉Frankfurt 1931, Oxford 1934 und New York 1938, ∪Los Angeles 1941–53, ☉Frankfurt 1949–69, °Visp in der Schweiz 1969: zusammen mit Max Horkheimer Vordenker der sozial- und kulturkritischen »Frankfurter Schule«, Musiktheoretiker

AEGIDIUS ROMANUS/Gilles de Rome

*Roma 1243, ☉Paris, Bayeux, Bourges und Italia, ∪Vienne, °Avignon 1316: Augustinermönch, scholastischer Philosoph (Verbindung von augustinerischer und aristotelisch-thomastischer Philosophie)

al-AFGHĀNĪ, Jamāl ad-Dīn/Cheikh Gemmal Eddine Afghan

*Asadabad bei Hamadan oder As'adabad bei Kabul 1838, ∪Kabul, al-Qahira 1871–79 und Istanbul 1870–71/1892–°1897; ∪Makka 1857, Herat, India (Aligarh, Hyderabad und Calcutta) 1879–82, Paris 1883, London 1883/1889/1891–92, Bayrut 1885, Tehran 1886, Rossia 1886–89, München 1889 und Basra 1890: islamischer Reformier, politischer Philosoph, Antikolonialist mit panislamischen Idealvorstellungen

AGRICOLA, Rodolphus Phrisius/Roelof Huysman

*Baflo bei Groningen 1444, ☉Erfurt, Köln, Leuven und Pavia, ∪Ferrara 1475, ∪Dillingen 1479, ∪Groningen 1480, Brussel 1482 und Heidelberg 1484–°1485; ∪Roma 1485: Humanist (Rhetorik und Dialektik)

AGRIPPA von Nettesheim/Henricus Cornelius

*Köln 1486, ☉Paris, ☉Dole 1509, ☉London 1510, ☉Pavia und Torino, ∪Metz 1518, Köln 1520, Genève 1521, Freiburg in der Schweiz 1523, Lyon 1524, Antwerpen 1528, Mechelen 1530, Köln, Bonn und Lyon, °Grenoble 1535: humanistischer Renaissancephilosoph (Hermetik- und Kabbala-Kritik; Verteidigung der Würde der Frau)

AINESIDĒMOS/Aenesidemus

*Knosos, ∪Aitai bei Yumurtalik in Kilikia/Türkiye, ☉Athenai (?) und Alexandria, -1. Jh.: Erneuerer und Systematiker der pyrrhonischen (skeptischen) Philosophie (Renaissance durch G. E. Schulze/Aenesidemus, Helmstedt 1792)

AISCHYLOS

*Eleusis -525, ∪Athenai und Syrakusai, °Gela in Sikelia -455: Tragiker, Begründer der Tragödie als literarischer Kunstform

AISŌPOS/Aesopus

*Thrake, ∪Samos, ∪Sardeis, °Delphoi (?), -6. Jh.: halblegendärer Autor von Tierfabeln, Repräsentant archaischer hellenischer Lebensklugheit und Weisheit

AJDUKIEWICZ, Kazimierz

*Tarnopol 1890, ☉Lwów und Göttingen, ☉Lwów, Warszawa und Poznań, °Warszawa 1963: Logiker (»Lwów-Warszawa-Schule«), Sprach- und Wissenschaftsphilosoph (Konventionalismus)

AKBAR, Jalāl ad-Dīn Muḥammad/»der Große«

*Umarkot in Sindh 1542, √Kabul 1543, Mughal-Herrscher 1556, Hauptstädte: Agra, Fatehpur Sikri und Lahore, weitere Residenzstädte: Dihli/Delhi, Ajmer, Srinagar und Allahabad, °Agra 1605: Förderer »universaler Toleranz« *ṣulḥ-i kull* und interreligiöser Gespräche zwischen den konfessionellen Gruppierungen seines Großreiches

AKHENATON/Echnaton/Amenhotep IV

*Waset, °Akhetaton -14. Jh.: (nach der archäologischen Wiederentdeckung 1892 idealisierter) Begründer der frühesten schriftlich dokumentierten monotheistischen Religion, Autor oder Auftraggeber eines »Sonnenhymnus«

AKHIQAR/Akikaros

∪Ninua: Minister und Weiser (aramäischer Sprache) im Neassyrischen Reich -7. Jh., Sammlung von Weisheitssprüchen, in mehrere antike Sprachen übersetzt und nach der Überlieferung von Demokritos -5. Jh. nach einer Säuleninschrift in Babylon zitiert

ALBERTUS MAGNUS/Albert der Große

*Lauingen in Schwaben 1200, ☉Padova, Bologna und Köln, ☉Paris 1243, ☉Köln 1248–°1280; zwischenzeitlich √Anagni, Viterbo und Orvieto (päpstlicher Hof), ☉Freiberg, Hildesheim, Straßburg und Würzburg, ∪Regensburg (Bischof) und √Lyon (Konzil 1274): Dominikanermönch, scholastischer Naturwissenschaftler und Philosoph, Aristoteles-Kommentator und Lehrer des Thomas Aquinas

ALBERTUS PARVUS/Albert der Kleine/von Sachsen

*Helmstedt 1316, ☉Prag, ☉Paris, √Avignon 1362, ∪Wien (Gründungsrektor der Universität) 1365, Halberstadt (Bischof) 1366–°1390: scholastischer Philosoph

ALCUINUS Flaccus/Alkuin

*York 730, √Parma 781, ☉Aachen, Troyes, Ferrières bei Orléans und Tours 796–°804: Benediktinermönch, Leiter der Hofschule Karls des Großen (»karolingische Renaissance«)

ALEMANNO, Yohanan Ben Isaac

*Paris 1433, ☉Firenze, Padova und Bologna, °Mantova 1503: Renaissancephilosoph »aus den Quellen des Judentums«, Vermittler maimonidischer, averroistischer und kabbalaitischer Philosophie in Italia

ALEMBERT, Jean Le Rond d'

Paris *1717–°1783: √Wesel am Rhein 1755, Genève 1756 und Berlin 1764: Mathematiker und Philosoph, Mitglied der *Preußischen Akademie der Wissenschaften* und der *Académie française* (Sekretär 1772), Mitherausgeber der *Encyclopédie*

ALEXANDROS von Aphrodisias

*Aphrodisias, ☉Athenai 198–211: peripatetischer Philosoph, vor Ibn Rushd und Thomas Aquinas »der Ausleger« *ho exēgētēs* des Aristoteles

ALEXANDRUS HALENSIS/Alexander of Hales

*Hales Owen bei Birmingham 1185, ☉Paris, ∪Lichfield, London und Coventry, ☉Paris 1210–°1245; √Lyon 1245: Franziskanermönch, erster (methodologisch wegbereitender) Kommentator des »Sentenzenwerks« des Petrus Lombardus

ALKMAIŌN

∪Kroton -5. Jh.: »pythagoreischer« Arzt, physiologischer Psychologe und Naturphilosoph

ALKMAN

*Sardeis (?), ∪Sparta, -7. Jh.: frühester namhafter Chorlyriker in hellenischer Sprache, Autor einer halbmythischen Kosmogonie (Fragmentfund in Saqqara bei Memphis 1855)

AMBEDKAR, Bhimrao Ramji

*Mhow in Madhya Pradesh 1891 (als »Unberührbarer« *S(h)ūdra*), ☉Bombay/Mumbai, Baroda/Vadodara, Auslandsstipendium des Mahārāja von Baroda 1913. ☉New York (*Columbia*) 1913–16 und London (*School of Economics*) 1916–17/1920–23, Bombay 1917–20/1923–47, Dilli/Delhi 1947–°1956: Rechtswissenschaftler und Politiker, Kämpfer für die rechtliche und soziale »Gleichheit« *samātā* aller Menschen und damit für die Aufhebung des hinduitischen Kastensystems, gegen Gandhis Restauration des Hindudharma und für die Wiederbelebung des Buddhadharma in seinem Ursprungsland, Verbrennung der *Manu-Smṛiti*, des Grundtextes des hinduitischen Kastensystems, in Mahad 1927, *Temple Entry Movement* (freier Zugang der *S(h)ūdra* zu den hinduitischen Heiligtümern) in Nasik in Maharashtra 1930, Ablehnung eines Amtseides auf die *Bhagavad-gītā* in Bombay 1937, Teilnahme an den *Indian Round Table Conferences* in London 1930–32/1946, an buddhaitischen Tagungen in Sri Lanka (Kandy und Colombo) 1950, Rangoon/Yangon 1954 und Kathmandu 1956; federführender Autor (»Modern Manu«) der Verfassung der Republik Indien 1947–49, Initiator einer Massenbekehrung von *S(h)ūdra* zum Buddhadharma in Nagpur 1956

AMENEMHET → KHETY

AMENEMOPE

∪Memphis -11. Jh.: Autor einer »Lehre (für das Leben)«, der frühesten in gezählte Kapitel unterteilten Schrift: persönliche Frömmigkeit und Gunst Gottes als Grundlage sozialethischen Verhaltens (religiöse Begründung der Ethik, kennzeichnend für die späteren Phasen der ägyptischen Weisheitsliteratur), Vorlage (-700) für die biblischen »Sprichwörter« 22.17–23.4 al-ʿAMIRĪ, Abu 'l-Ḥasan

*Khorasan, ∪Rayy 966, Baghdad 970–75, ∪Khorasan und Bukhara, °Nishapur 992: islamischer Philosoph (*faylasūf*) neuplatonischer Inspiration (Verträglichkeit von hellenischer Philosophie und islamischer Theologie)

AMO, Antonius Guilielmus Afer/Anton Wilhelm

*Axim 1703, ∪Amsterdam 1707 und Wolfenbüttel 1708, ☉Helmstedt (?), Halle 1727 und Wittenberg 1730, ☉Wittenberg 1734, Halle 1736 und Jena 1739–40, ∪Halle und Berlin (?), Rückkehr nach Ghana (Axim und Chama) 1747 (?), °1756 (?): Rechtswissenschaftler, Physiologe und Philosoph der Aufklärung (Rechte der Mauri: Afrikaner bzw. Sklaven), erster in Europa ausgebildeter Philosoph aus »Schwarzafrika«

AMOGHAVAJRA/Bukong

*Sri Lanka 705, SO-Asien 715, Luoyang 724–36, India und Sri Lanka (*Danta-vihāra*) 737–46, ∪Chang'an, Liangzhou, Wutai Shan und ∪Luoyang 774: Schüler des Vajrabodhi, der späteste der »Vier großen Übersetzer« buddhaitischer Texte ins Chinesische, Vermittler des »Diamant-Fahrzeugs« *Vajrayāna* nach China

AMPÈRE, André-Marie

*Lyon 1775, ☉Lyon, Bourg-en-Bresse und Paris 1804–36,

- °Marseille 1836: Mathematiker, Physiker (Elektrodynamik) und Wissenschaftsphilosoph
- AN SHIGAO/LOKOTTAMA
*Anxi/W-Zentralasien, Luoyang (*Baima Si*) 148–°170: nach der Überlieferung arsakidisch-parthischer Adliger, frühester Übersetzer buddhaitischer Texte ins Chinesische
- ĀNANDA
*Kapilavastu (?), °Vais(h)ali, -5. oder -4. Jh.: namhaftester Jünger Buddhas, nach der Überlieferung verantwortlich für die (mündliche) Redaktion von Buddhas »Lehreden« *Sūtra-pitaka* am Konzil zu Vais(h)ali ein Jahr nach Buddhas Tod
- ANAXAGORAS
*Klazomenai -500, °Athenai 460–50, °Lampsakos -428: ionischer Naturphilosoph (»Geist« *nous* als Grundprinzip), frühester in Athenai öffentlich auftretender (und verurteilter) Philosoph
- ANAXARCHOS
*Abdera -380, °Athenai, √Pella, Teilnehmer am Eroberungszug Alexandros des Großen durch die vom Achaimeniden-Reich beherrschte »Nil–Amu Darya(–Sindhu)-Region« (Miletos -334, Sur/Tyros -332, Iunu/Heliupolis, Memphis und Alexandria -331, Babil/Babylon -331/-323, Parsa/Persepolis -330/-324, Ekbatana/Hamadana -330/-324, Sus(h)a -331/-324, Alexandria Eschate -329, Baktra/Balkh -328 bis -327, Marakanda/Samarqand -327, Gandhara -326 bis -325, Takshas(h)ila/Taxila -326), °Alexandria, °Salamis auf Kypros -320 (ermordet): Philosoph im Ausgang von Demokritos, Mentor Pyrrhons
- ANAXIMANDROS
*Miletos -610, √Sparte (?) und Apollonia Pontike, °-546: herausragender ionischer Naturphilosoph (möglicherweise iranischer Inspiration, »Unendliches« *apeiron* als Grundprinzip), Autor des frühesten in Prosa geschriebenen philosophischen Buchs in einer europäischen Sprache
- ANAXIMENĒS
√Miletos -6. Jh.: ionischer Naturphilosoph (»Luft« *aēr* als Grundprinzip)
- ĀṆḌĀL/Āṇṭāl/Godai
*S(h)rivilliputur (mit »dem großen Alvar« Periyalvar als Lehrer und Adoptivvater), √Villiputur bei Madurai (?) und Madurai, °S(h)riranga(m) (?), 9. Jh.: *Vaishṇava*-Dichterin (in tamilischer Sprache) und -Mystikerin
- ANDERSON, John
*Stonehouse in Lanarkshire 1893, °Glasgow und Edinburgh, °Cardiff und Edinburgh, °Sydney 1927–°1962: Initiator der empirisch-realistischen »australischen Philosophie« der zweiten Hälfte des 20. Jh.
- ANDŌ Shōeki
*Odate in Tohoku 1703, √Kyoto, Hachinohe 1744–°1762: Arzt und eigenständiger neokonfuzianischer Denker (»Lehre von der materiellen Energie« *Kigaku*, Kritik der feudalen Gesellschaftsordnung)
- ANI
√Waset -15. bis -14. Jh.: Autor einer »Lehre (für das Leben)«: Abhängigkeit des sozialetischen Verhaltens vom Willen Gottes
- ANNAMBHAṬṬA
√S-India 16.–17. Jh.: brahmanischer Philosoph »materialistischer Orientierung«, *Nyāya*-Lehrbuch-Autor
- ANQUETIL-DUPERRON, Abraham Hyacinthe
*Paris 1731, India (Pondichéry, Chandernagore bei Calcutta und Surat) 1755–61, Paris 1762–°1805: Vermittler und Übersetzer des persischen *Zend-Avesta* (französisch 1771) und der brahmanischen *Upanishad* (lateinisch 1801–02)
- ANSCOMBE, G(ertrude) E(lizabeth) M(argarita)
*Limerick in Ireland 1919, °London, Oxford und Cambridge, °Oxford 1946, und Cambridge 1970–°2001: sprachanalytische Philosophin (Handlungstheorie und Tugendethik), Wittgenstein-Interpretin und Apologetin katholischer Glaubenslehren, verheiratet mit dem Philosophen Peter T. Geach
- ANSELMUS Cantuariensis/Anselm of Canterbury/Anselmo d'Aosta
*Aosta 1033, √Lyon, Cluny und Avrenches, °Bec 1059–93 und Caën 1063–78, Canterbury 1093–°1109; √Roma, Bari und Liberi bei Capua 1097–1100, √Roma 1103–06: Benediktinermönch und Erzbischof, herausragende Gestalt der frühscholastischen Philosophie (Ontologie, Sprachphilosophie)
- ANTIOCHOS von Askalon
*Ashqelon -130, °Athenai, √Alexandria -87, °Athenai -79, °Mesopotamia -68: Philosoph (Synthese von platonischer *Akadēmeia*, aristotelischem *Peripatos* und *Stoa*), Lehrer der Römer Brutus, Cicero, Lucullus und Varro
- ANTISTHENĒS
Athenai *-445 bis °-365, mütterlicherseits thrakischer Herkunft: Sokrates-Schüler, Begründer der kynischen Philosophie
- AOKI Kon'yō
Edo *1698–°1769; °Kyoto und Nagasaki: konfuzianischer Gelehrter und Promotor der »Hollandstudien« *Rangaku* (später zu »Weststudien« *Yōgaku* erweitert)
- APOLLŌNIOS von Pergē
*Perge -260, °Alexandria und Pergamon, °-190: Mathematiker (Kegelschnittlehre)
- ARCHIMĒDĒS
Syrakusai *-287 bis °-212. °Alexandria: Ingenieur, Physiker und Mathematiker (Hebelgesetz)
- ARCHYTAS
Taras *-430 bis °-345: herausragender »pythagoreischer« Mathematiker (mathematische Musikologie und Mechanik)
- ARGUEDAS, José Maria
*Andahuaylas in Perú 1911, °Abancay und Lima, °Sicuaní bei Cuzco 1939–41, √México, Bolivia und Chile, °Lima 1962–°1969: Schriftsteller und Anthropologe (sozial- und kulturphilosophische Darstellung der Quechua-Kultur aus einer Innenperspektive)
- ARENDDT, Hannah
*Hannover 1906, °Marburg (bei Heidegger), Freiburg (bei Husserl) und Heidelberg (bei Jaspers), √Berlin 1929, Emigration über Paris 1933 nach °New York (*New School*) 1941–°1975; zwischenzeitlich °Berkeley, Princeton und Chicago: politologische Philosophin in der Nachfolge von Jaspers (Totalitarismuskritik), verheiratet mit den Philosophen Günther Stern (Anders) und Heinrich Blücher
- ARETĒ
°Kyrene -4. Jh.: Philosophin, Schulvorsteherin der von ihrem Vater Aristippos dem Älteren begründeten und von ihrem Sohn Aristippos dem Jüngeren fortgeführten »hedonistischen« Schule von Kyrene

ARGUEDAS, José María

*Andahuaylas in Peru 1911, ☉Abancay und Lima, ☉Sicuaní bei Cuzco 1939–41, ∪México, Bolivia und Chile, ☉Lima 1962–°1969: Schriftsteller und Anthropologe (sozial- und kulturphilosophische Darstellung der Quechua-Kultur aus einer Innenperspektive)

ARISTARCHOS von Samos

Samos *-310 bis °-230: ☉Athenai (?), ☉Alexandria (?): Astronom, frühester bekannter Vertreter eines heliozentrischen Systems

ARISTIPPUS der Ältere

Kyrene *-435 bis °-355. ∪Athenai und Syrakusai, √Korinthus und Megara: Sokrates-Schüler, Begründer der »hedonistischen« Schule von Kyrene

ARISTOPHANĒS

Athenai *-445 bis °-385: Komödiendichter (Satire auf Sokrates und auf Aspasía)

ARISTOTELĒS

*Stageiros -384, ☉☉Athenai -367, ☉Assos -347, Mytilene -345, Pella -343, Stageiros -338 und Athenai -335, °Chalkis auf Euboia -322: zusammen mit seinem Lehrer Platon überragende Gestalt der antiken Philosophie (Logik, Ontologie, Ethik, Politologie, Poetik) und Naturwissenschaft (Biologie) im westlichen Teil der »Alten Welt«

ARKESILAOS

*Pitane in Mysia -315, ☉Sardeis und Athenai, ☉Athenai -265 bis °-240: Schüler des Theophrastos, Begründer der mittleren, »skeptischen« *Akadēmeia*

ARNALDUS DE VILLA NOVA/Catalanus

*Villanueva de Jiloca bei Daroca in Aragón 1240, ☉Montpellier, Salerno, Napoli, Valencia und Barcelona, ☉Montpellier 1289 und Paris 1299–1300, √Roma, Marseille und Palermo, °Genova 1311: Arzt und Naturwissenschaftler (»arabische« und »salernitanische« Medizin und Alchemie), Diplomat und Laientheologie (Talmudstudien)

ARNAULD, Antoine

*Paris 1612, ☉Paris 1643–56, ∪Port-Royal des Champs 1656–68, Exil in den spanischen Niederlanden 1679: *Bruxelles 1694: Logiker, Philosoph und Theologe

ARON, Raymond

Paris *1905–°1983, ☉Köln und Berlin 1930–33, ☉Le Havre, Toulouse und Paris, London (Exil) 1940–44: liberaler Politologe, Vermittler von deutscher Soziologie und Philosophie (M. Weber) nach France

ĀRYABHAṬA

*Kerala oder As(h)maka (?) 476, ∪Kusumapura/Pataliputra, °550: frühester historisch ausgewiesener indischer Mathematiker (Arithmetik, Algebra und sphärische Trigonometrie) und Astronom (Kugelgestalt und Rotation der Erde)

ĀRYADEVA

*Anuradhapura, ∪Dakshina Kos(h)ala, Andhra Des(h)a, Pataliputra und Prayaga (?), 2.–3. Jh.: buddhaitischer *Mahāyāna*-Philosoph, Schüler des Nagarjuna, Ausbau der »Lehre von der Wesenlosigkeit [der Erscheinungen]« *S(h)ūnya-vāda*. Kritik an der *Sāikhya*- und *Vais(h)eshika*-Philosophie

ASANGA

*Purushapura, ☉Nalanda, Kaus(h)ambi und Ayodhya (?), 4. Jh.: buddhaitischer *Mahāyāna*-Philosoph, Promotor der Weiterentwicklung (zusammen mit seinem Lehrer Maitreyanatha und seinem jüngeren Bruder Vasubandhu) der »Lehre

von der Wesenlosigkeit [der Erscheinungen]« *S(h)ūnya-vāda* zur »Bewußtseinslehre« *Vijñāna-vāda*, damit nach tibetischer Überlieferung »dritte Drehung des Rades der Lehre«

al-ASH'ARĪ, Abu 'l-Ḥasan

*Basra 893, °Baghdad 935: Initiator der nach ihm benannten *Ash'ariyya*-Theologie (Verbindung von rationaler, philosophisch inspirierter Theologie *kalām*, schriftlicher Offenbarung *Qur'ān* und Überlieferung *Ḥadīth*)

AS(H)OKA/Aśoka

∪Magadha (Pataliputra), Gandhara (Takshas(h)ila) und Avanti (Ujjayini), °-232: Maurya-Herrscher -268, Förderer der Verbreitung des Buddhadharmas durch Edikte soziokulturellen und ethischen Inhalts in weiten Teilen S-Asiens (entziffert 1837, Zuschreibung gesichert 1915) und durch die Aussendung von Missionaren bis nach Sri Lanka und Zentralasien, nach burmanischer Überlieferung auch nach Myanmar; hypothetischer Auftraggeber der Brahmī-Schrift, der Mutterschrift sämtlicher südasiatischer Schriften

AS(H)VAGHOSHA/Aśvaghōṣa

*∪Saketa, ∪Varanasi und Purushapura, 1.–2. Jh.: buddhaitischer *Mahāyāna*-Dichter und -Philosoph, Autor einer epischen Buddha-Biographie und buddhaitischer Dramen, Berater des Kushana-Herrschers Kanishka, Mitorganisator des vierten buddhaitischen Konzils in Jalandhara oder Kashmir

ASPASIA

*Miletos, Athenai -440 bis °-420: Hetäre (?), philosophisch gebildete zweite Frau und Beraterin des Perikles

ATĪS(H)A/Atīśa/Dīpaṅkara S(h)rījñāna

*Vikramapura bei Dhaka 982, ∪Sumatera (?), ☉Nalanda und Odantapuri, ☉Vikramas(h)ila, ∪W-Tibet: Tsaparang und T(h)oling 1042–45, ∪Zentraltibet: Zhalu, Samye, Lhasa und Drayerpa bei Lhasa, °Nyetang 1054: buddhaitischer *Tantrayāna*-Mystiker und -Gelehrter, maßgeblich beteiligt an der »Zweiten Ausbreitung des (*Buddha*-)Dharma« in Tibet

AUGUSTINUS, Aurelius

*Thagaste (mütterlicherseits phönikischer Herkunft) 354, *Madaura, ☉☉Thagaste und Carthago, √Roma 383–84/387–88, ☉☉Mediolanum/Milano 384–87, zwischenzeitlich √Rus Cassiacum (Landgut zwischen Milano und Lago di Como), √Ostia 387, ☉Thagaste 387 und Hippo 391–°430: überragender (christlicher) Philosoph der späten lateinischen Antike, Rhetor, Bischof und »Kirchenvater«

AUROBINDO, S(h)rī Ghose

*Calcutta 1872, ☉England (Manchester, London und Cambridge) 1879, ∪Baroda/Vadodara 1893, Calcutta 1906 und Pondichéry/Puduchcheri 1910–°1950: anfänglich nationaler Unabhängigkeitskämpfer, später Dichter, Mystiker und Philosoph (Verbindung von Ideengut aus dem *Vedānta* mit westlichen dialektischen und evolutionstheoretischen Begriffen), Gründer eines interkulturellen Ashram 1910

AUSTIN, John

*Creeping Mill bei Ipswich in Suffolk 1790, Malta und Sicilia (Offizier) 1806–12, ☉Bonn 1826, ☉London 1828–33, ∪Malta, Deutschland und Paris, Weybridge in Surrey 1848–°1859: Initiator des »Rechtspositivismus«, Lehrer J. S. Mills

AUSTIN, J(ohn) L(angshaw)

*Lancaster 1911, ☉Oxford, ☉Oxford 1933–°1960; ☉Harvard 1955 und Berkeley 1958–59: Initiator der *Oxford School* der sprachanalytischen Philosophie (*Ordinary Language Philosophy*), Begründer der *Speech Act Theory*

- AVENARIUS, Richard
 *Paris 1843, ☉Zürich, Leipzig und Berlin, ☉Leipzig 1876 und Zürich 1877–°1896: »empiriekritizistischer« Philosoph der »lebensweltlichen« Erfahrung und der Denkökonomie
- AVERROËS → **IBN RUSHD**
- AVICENNA → **IBN SĪNĀ**
- al-AWZĀ'Ī, Abū 'Amr 'Abd ar-Rahmān
 *Dimashq (?), °Bayrut 774: früher islamischer Rechtsgelehrter (Überlieferung *sunna* von Muhammads Handlungsweisen und mündlichen Lehren als Instrument der *Qur'ān*-Interpretation)
- BAADER, Franz von
 München *1765–°1841; ☉Ingolstadt und Wien (Medizin) und Freiberg (Bergbau), England und Scotland 1792–96, √Hamburg 1796: theosophischer Philosoph, von Böhme beeinflusst und Schelling beeinflussend
- BACHELARD, Gaston
 *Bar-sur-Aube in Champagne 1884, Paris 1907–13, ☉Bar-sur-Aube 1919, Dijon 1930 und Paris 1940–°1962: Wissenschaftspsychologe und -philosoph (heuristische Bedeutung der poetischen Einbildungskraft)
- BACHOFEN, Johann Jacob
 Basel *1815–°1887 (☉1841–44); ☉Berlin (bei Savigny), Göttingen, Oxford, Cambridge und Paris: Rechtshistoriker (»Mutterrecht«), Anthropologe in Abstützung auf Mythologie und Symbolik
- BACON, Francis
 London *1561–°1626, √Gorhambury in Herfordshire, ☉Cambridge 1573, Paris 1576–79: Politiker, aristoteleskritischer Wissenschaftsphilosoph und Vordenker der experimentellen Naturwissenschaften der europäischen Neuzeit
- BACON, Roger
 *Iichester in Somerset 1214, ☉Oxford und Paris, °Oxford 1294: Franziskanermönch, scholastischer Natur-, Moral- und Sprachphilosoph
- BĀDARĀYAṆA
 √Madhyama Dis(h) -4. Jh. (?): halblegendärer Autor des *Brahma-sūtra*, eines Grundtextes der *Vedānta*-Philosophie (Textredaktion -4. bis +1. Jh.)
- BAER, Karl Ernst von
 *Piep/Piibe bei Sankt Marien-Magdalenen/Koeru im Landkreis Jerwen/Järvamaa (Weißenstein/Paide), Estland/Eesti 1792, ☉Reval/Tallinn, Dorpat/Tartu, Berlin, Wien und Würzburg, ☉Königsberg 1817 und Sankt-Peterburg 1834–67, Dorpat 1867–°1876: Biologe, Geologe und Naturphilosoph, Begründer der Onto- und Phylogeneese vergleichenden Entwicklungslehre
- BAIḤYA Ben Joseph Ibn Paquda
 √Saraqusta/Zaragoza 11.–12. Jh.: pietistischer jüdischer Theologe islamisch-neuplatonischer Inspiration
- BAKHTIN/Baxtin, Mikhail Mikhailovich
 *Orel 1895, √Vilnius, ☉Odes(s)a und Petrograd, ☉Nevel' 1918 und Vitebsk 1920, Leningrad 1924, Qostanay (Verbanung) 1929–35, ☉Saransk in der Republik Mordoviia 1936/1946–70, Kimry bei Moskva 1937–46, Moskva (sowie Klimovsk und Peredelkino bei Moskva) 1971–°1975: herausragender philosophischer Denker des 20. Jh. in Rossia (Sprachphilosophie, Romantheorie, »Freudismuskritik«, Rabalais- und Dostoevskii-Interpretation)
- BAKUNIN, Mikhail Aleksandrovich
 *Premukhino in der Region Tver' 1814 (vielfache Rückkehr bis 1857), ☉Sankt-Peterburg (Kadettenschule) 1828–33, Moskva 1836–40 und Berlin 1840–42; erstes revolutionäres Engagement in W-Europa: √Zürich, Paris (Kontakte mit Marx und Proudhon) 1844–47, √Bruxelles, Dresden 1842/1849–50; Rückführung über Praha 1850 und Olomouc 1851 nach Sankt-Peterburg (Zuchthaus) 1851 und Shlüssel'burg am Ladogasee (Zuchthaus) 1854–57, Verbannung nach Tomsk 1857 und Irkutsk 1859–61, Flucht über De-Kastri, Yokohama, San Francisco, Panamá und New York nach England 1861, Exil in W-Europa mit vielfach wechselnden Aufenthalten, Agitations- und Konferenzreisen: London (Kontakte mit Herzen, Marx und Engels) 1861–64, Stockholm 1863–64; France: Paris 1864 und Lyon 1870; Italia 1864–74: Firenze, Napoli, Sorento und Ischia, Bologna; Schweiz: Genève 1863–64/1867–69, Jura (Neuchâtel 1869–74, Le Locle 1869 und Saint-Imier 1872), √Bern und Zürich (mehrfach), √Basel 1869, √Locarno 1869, Lugano 1874 und °Bern 1876: anarchistischer Sozialphilosoph und Agitator – »Die Absurdität, die Schwäche, die Widersprüche übersteigen jedes Vorstellungsvermögen« (Dostoevskii in Genève 1876)
- BAN ZHAO
 *Ling'an, √Xianyang bei Chang'an 49, Luoyang 97–°120: Dichterin, Autorin eines Buchs über die »Tugenden« der Frauen, zusammen mit ihrem Bruder Ban Gu Historiographin der (Xi)-Han-Dynastie
- BÁÑEZ, Domingo
 *Valladolid 1528, ☉Salamanca 1543–46, ☉Ávila 1561, Alcalá 1567, Valladolid 1573 und Salamanca 1577–1600, °Medina del Campo 1604: Dominikanermönch und Philosoph, Kontrahent von Molina im Streit um Freiheit und Determination (Gnade), theologischer Berater der Mystikerin Teresa de Ávila
- BANKEI Yōtaku
 *Hamada Mura (heute Stadtteil von Himeji) in Hyogo Ken 1622, ☉Ako 1638 und Nagasaki 1650, Lehrtätigkeit in weiten Teilen Nihons, namhafte Klostergründungen in Hamada, Shikoku und Edo, °Hamada/Himeji 1693: Zen-buddhaitischer Gelehrter (Lehre vom »Ungeborenen« *anutpāda/fushō*) in der schöpferischsten Zeit der Philosophie in Nihon
- BARDĒSANĒS/Bar Daisan
 *Urhoy 154, √Babylon (?), °Anium/Ani bei Kars in Armenia/Türkiye 222: »aramäischer Philosoph« (von Porphyrios überlieferter Bericht über indische »Gymnosophisten«), Hymnedichter und Astrologe
- BARTH, Karl
 Basel *1886–°1968; ☉Bern, Berlin, Tübingen und Marburg, √Genève (Aushilfsprediger) 1909, Safenwil in der Schweiz (Pfarrer) 1911, ☉Göttingen 1921, Münster 1925, Bonn 1930–35 (entlassen) und Basel 1935–61: Vordenker und Wortführer der »dialektischen Theologie«
- BAŠAVA
 *Bagavadi in Kamataka 1105, √Mangalaveda und Kalyana in Kamataka, °Kudala Sangama 1167: Staatsmann, unorthodoxer hinduitischer *Vīras(h)aiva*-Dichter und -Reformer
- BASHŌ (»Bananenstaude«)
 *Ueno in Mie Ken 1644, Kyoto 1666 und Edo (Fukagawa Ku)

- 1672–94, poetisch-spirituelle Reisen (1) in den Westen (Ueno, Nara, Kyoto) 1684–85, (2) nach Kashima in Kanto (am Pazifischen Ozean) 1687, (3) in den Westen und nach Sarashina in den »Japanischen Alpen« *Nihon Arupusu* 1688, (4) in den Norden über Sendai und Matsushima bis nach Hiraizumi in Tohoku und entlang der »Japanischen See« *Nihonkai* über Kanazawa, Eiheiji und Okagi nach Kyoto (Saga) und Omi (Genjuan) 1689–91, °Osaka (auf einer Reise nach Kyushu) 1694: herausragender *Haiku*-Dichter, Poetologe und Reise-schriftsteller *Zen*-buddhaitischer Inspiration
- BASILEIOS** der Große
Kaisareia in Kappadokia *330–°379, √Neokaisareia/Niksar und Annisa in Pontos, ⊕Konstantinupolis und Athenai, √Ägyptos, Palaistina, Syria und Mesopotamia 357–58, √Konstantinupolis 381: Bruder von Gregorios von Nyssa und von Makrina, Bischof, herausragender christlicher Theologe und »Kirchenvater«
- al-BATTĀNĪ/Albatenius
*Harran 850, √Raqqa bei Baghdad, °Qasr al-Jiss bei Samarra 929: »Sabier« *Šābī*; herausragender islamischer Astronom und Mathematiker (sphärische Trigonometrie) in der Tradition von Ptolemaios
- BAUMGARTEN**, Alexander Gottlieb
*Berlin 1714, ⊕Halle und Jena, ⊕Halle 1737 und Frankfurt an der Oder 1740–°1762: Schulphilosoph in der Nachfolge von Wolff, Begründer der Ästhetik als eigenständiger Disziplin
- BAYLE**, Pierre
Carla(-Bayle) in den Pyrennées 1647, ⊕Puylaurens in Tarn, √Toulouse, Genève und Paris, ⊕Sedan in den Ardennes 1675 und Rotterdam 1681–°1706 (⊕1681–93): Pionier der Aufklärungphilosophie und Vorläufer (»historique et critique«*) der Enzyklopädisten
- BEAUVOIR**, Simone de
Paris *1908–°1986; ⊕Marseille 1931 und Rouen 1932–36, nach 1945 interkontinentale Reisen (U.S.A., Moskva, Zhongguo, Brasil, Cuba, Nihon): Existenzphilosophin »des anderen Geschlechts«, Lebenspartnerin von Sartre
- BECCARIA**, Cesare
Milano *1738–°1794, ⊕Parma und Pavia, √Paris und Wien: aufklärerischer Rechtswissenschaftler, Strafrechtsreformer (Abschaffung der Folter und Todesstrafe)
- BELINSKII/Belinskij**, Vissarion Grigor'evich
*Sveaborg/Suomenlinna bei Helsinki (russisch 1808–1918) 1811, Chembar (*Belinskii*) in der Region Penza 1816–24, ⊕Penza und Moskva 1829–32, Kuraufenthalte in Kavkaz und W-Europa (Schlesien), Sankt-Peterburg 1839–°1848: Literaturtheoretiker (sozialkritische Funktion der Literatur)
- BENEDICT**, Ruth
*New York 1887, ⊕Poughkeepsie NY (*Tassar*) und New York (*Columbia*, bei Dewey und Boas), ⊕New York (*Barnard* und *Columbia*) 1923–31, Feldforschung bei den *Amerindians* im SW und W der U.S.A. 1922–26, √Washington 1943–45, °New York 1948: Kulturanthropologin
- BENJAMIN**, Walter
*Berlin 1892, ⊕Heubinda bei Westhausen in Thüringen 1905–07, Freiburg 1912, München, Bern (√Muri bei Bern) 1915–19 und Frankfurt am Main 1923, √Wien 1919 und Berlin 1920–33, √Sankt Moritz 1917, Capri 1924, Moskva 1926–27 und Ibiza/Eivissa 1932/1933, Paris 1933–40, √Svendborg in Danmark (bei Brecht) 1934/1938, √Nevers (Internierung) 1939, °Port Bou 1940: von der marxistischen und jüdischen Geschichtsphilosophie inspirierter Literatur-, Kunst- und Kulturtheoretiker
- BENJI/Caoshan Benji**
*Putian bei Quanzhou 840, √Lingshi Shan bei Fuzhou, ⊕Dong Shan 865–68, °Cao Shan 901: zusammen mit seinem Lehrer Liangjie vom Dong Shan Begründer der *Cao-Dong-/Sōtō*-Lehrrichtung des *Chan/Zen* (Lehre von den »Fünf Stufen« *wu wei* zur Erweckung)
- BENTHAM**, Jeremy
London *1748–°1832; ⊕Oxford 1860–63, √Italia, Konstantinupolis und Sankt-Peterburg 1785–88: Rechtswissenschaftler und Moralphilosoph (Begründer des Utilitarismus, Abschaffung des Sklavenhandels)
- BENUSSI**, Vittorio
*Trieste 1878, ⊕Graz 1896–1918, ⊕Roma 1898–99, ⊕Padova 1919–°1927: experimenteller Psychologe in der Nachfolge Meinongs (Gestaltwahrnehmung)
- BERDIAEV/Berdjaev**, Nikolai Aleksandrovich/Nicolas Berdiaeff
*Obukhovo bei Kiiv 1874, ⊕Kiiv 1894, Vologda (Verbanung) 1898–1901, Sankt-Peterburg 1904–09, ⊕Heidelberg, ⊕Moskva 1907, Abschiebung aus Rossia 1922, Berlin 1922 und Clamart bei Paris 1924–°1948 (⊕1924–39): religionsphilosophischer Anthropologe, ausgehend von Dostoevskii und Nietzsche
- BERGSON**, Henri
Paris *1859–°1941; ⊕Angers 1881 und Clermont-Ferrand 1883–87, √Stockholm 1927: führender Vertreter der Lebensphilosophie
- BERKELEY**, George
*Disert Castle in Kilkenny 1685, Dublin 1700–13/1721–24 und London 1713–21/1724–28/1732–34, √Kontinentaleuropa (Sicilia und Italia) 1713–14/1716–20, Newport RI 1728–31, Cloyne bei Cork (Bischof) 1734 und Oxford 1752–°1753: Bewußtseinsphilosoph (Subjektivität der primären und der sekundären Sinnesqualitäten)
- BERLIN**, Isaiah
*Riga 1909, Petrograd 1916–20, Riga 1920–21, ⊕London 1921–27 und Oxford 1928–32, ⊕Oxford 1932–°1997; New York (britischer Pressedienst) 1941 und Washington DC (britische Botschaft) 1942–46, √Moskva und Leningrad (mehrfach): Kulturphilosoph (Politologie, Ideengeschichte)
- BERNARD**, Claude
*Saint-Julien bei Lyon 1813, ⊕Paris 1834–°1878: Physiologe und Wissenschaftstheoretiker der Medizin
- BERNOULLI**
Basler Mathematikerfamilie des 17. und 18. Jh.: herausragende Mitglieder: die Brüder Jakob und Johann und dessen Sohn Daniel; breites wissenschaftliches und philosophisches Beziehungsnetz, Tätigkeitsfeld von Paris und London bis Sankt-Peterburg und von Berlin bis Padova (Algebra, Infinitesimal-, Variations- und Wahrscheinlichkeitsrechnung, theoretische Mechanik, Hydraulik und Astronomie, Anwendung mathematischer Methoden in Medizin, Wirtschafts- und Rechtswissenschaft); Jakob: Basel *1654–°1705, √Genève 1676–77, Leiden 1681 und London 1683; Johann: Basel *1667–°1748, √Genève 1690 und Paris 1691–92, ⊕Groningen 1695–1705; Daniel: *Groningen 1700, ⊕Basel 1705, ⊕Sankt-Peterburg 1725 und Basel 1733–°1782

- BĒRÖSSOS** »der Chaldäer«/Bel-Ussur
 *Babylon -345. °Kos (?) -270: Priester des Bel/Marduk und Autor einer Geschichte Babylons und seiner kosmo- und astrologischen Kultur; Referenz für die Vertreter des »chaldäischen« Ursprungs der Philosophie
- BERTALANFFY**, Ludwig von
 *Atzgersdorf bei Wien 1901, ☉Innsbruck und Wien, ☽Wien 1934, Ottawa 1949, Los Angeles 1955, Topeka KS 1958, Edmonton in W-Canada 1961 und Buffalo NY 1969–°1972: Philosoph der Biologie, Systemtheoretiker
- BERZELIUS**, Jöns Jacob
 *Väversunda Sörgård bei Linköping 1779, ☽Uppsala, ☽Stockholm 1807–°1848; √London 1812 und Paris 1826–27: Arzt und Chemiker (chemische Nomenklatur 1811, Elementaranalyse)
- BESANT**, Annie (Wood)
 *London 1847, √Bonn und Paris, Mitglied der *Fabian Society* 1885 und der *Theosophical Society* 1889 (Präsidentin 1907), √Chicago (*World Parliament of Religions*) 1883, Adyar bei Madras 1893–°1933; √Calcutta, Varanasi und Delhi, √England und U.S.A. 1926–27: Sozialreformerin und Theosophin, Mitbegründerin des *Hindu College* in Varanasi 1898 und der *Indian Home Rule League* 1916, Präsidentin des *Indian National Congress* 1917
- BESSARION**, Ioannes
 *Trapezus 1403, ☽Konstantinupolis, Mystras 1431–36 und Trapezus, Ferrara-Firenze (Konzil) 1438–39, Konstantinupolis 1439–40, Roma 1443–72, Bologna 1450–55, Deutschland (Nürnberg, Worms, Wien) 1460–61, Venezia 1463, °Ravenna 1472: Kardinal, humanistischer Schriftsteller und neuplatonischer Philosoph, Einfluß auf die italienische Renaissance
- BHĀRATA**
 √Sapta Sindhavah: mythischer Ahnherr des nach ihm benannten adeligen (*ārya*) Geschlechts der Bharata, nach legendärer Überlieferung Autor des *Nāṭya-s(h)āstra* (»Lehrbuch der Schauspielkunst«; Textredaktion -1. bis 4. Jh.)
- BHARTRIHARI**/Bhartrhari
 *Ujjayini, √Nalanda (?) und Valabhi, °Ujjayini, 5. Jh.: brahmanischer Grammatiker (sprachphilosophische Begründung der Metaphysik; Einflüsse auf *śedānta*- und *Nyāya*-Philosophie)
- BHĀSKARA I**
 *Saurashtra, √As(h)maka, Valabhi, Bharuch und Thanesar (?), 6.–7. Jh.: Astronom, Kommentator des Aryabhata (629)
- BHĀSKARA II**
 *Bidar oder Vijjadavida/Bijapur 1115, ☽Ujjayini, °1185: Astronom und nach Aryabhata namhaftester indischer Mathematiker (Höhepunkt der Mathematik in S-Asien)
- BHATTACHARYYA**, Krishna-Chandra
 *S(h)rirampur bei Calcutta 1875, ☽Calcutta, ☽*Gouvernement Colleges* in Bangla 1898, Amalner (*Indian Institute of Philosophy*) 1933 und Calcutta 1935–37, °1949: brahmanischer *Neo-Vedānta*-Philosoph mit Bezugnahme auf die Philosophie Kants
- BHĀVAVIVEKA**/Bhavya
 ☽Nalanda und Valabhi 6. Jh.: buddhaitischer *Mahāyāna*-Philosoph (*Svātantrika*). Verselbständigung der buddhaitischen Logik
- BIDPAI** → VISHNUS(H)ARMAN
- BINSWANGER**, Ludwig
 Kreuzlingen *1881–°1966; ☽Lausanne, Heidelberg und Zürich, Jena 1907–08, √Freiburg: Psychiater, Pionier der Verbindung von Psychoanalyse und phänomenologischer »Da-seinsanalyse«
- al-BĪRŪNĪ**, Abu 'r-Rayḥān
 *Bīrun/»Vorstadt« von Kath 973, √Rayy 955 (?), √Gilan 995, Kath 997, √Bukhara, Gorgan 999, Khwarezm (Kath und Gurganj) 1003, ☽Ghazna 1017–°1050; Indienreise (im Gefolge der Eroberungszüge des Mahmud von Ghazna) über Kabul, Kashmir und Panjab wahrscheinlich bis Thanesar: Polymath, Astronom und Geograph, (hermeneutisch vorgehender) Indologe und Philosoph
- BLAVATSKY**, Madame/Blavatskaia/Helena Petrovna Hahn von Rottenstern
 *Ekaterinoslav/Dnipropetrovs'k in Ukraina 1831, Saratov an der Volga 1842–48; Reisen in Europa 1846–91, Misr 1848/1870–71, N-Amerika (U.S.A., Canada 1851, México 1852) 1851–79, S-Asien (Bombay, Colombo, Galle, Madras) 1852–85 und SW-Asien (Tbilisi 1861–63, Palmyra 1871); längere Aufenthalte in New York 1873–79, Adyar bei Madras 1882, Würzburg 1885 und London 1887–°1891: Okkultistin mit Berufung auf ägyptische, indische und tibetische Inspirationen; zusammen mit Olcott Gründerin der *Theosophical Society* 1875
- BOAS**, Franz
 *Minden in Westfalen 1858, ☽Heidelberg, Bonn, Kiel und Berlin, ☽New York 1886–°1942; zwischenzeitlich ☽Worcester MA und Chicago: modellhafte Feldforschungen bei den Kwakiutl in W-Canada und den Inuit auf Baffin Island, Initiator der sprachen-, regionen- und kulturenzentrierten Anthropologie in den U.S.A.
- BODHIDHARMA**/(Puti) Damo/Talma/(Bodai) Daruma
 *Kanchipura(m) (?), Nanhai/Guangzhou 520 oder 420 (?), Jinling/Nanjing, √Luoyang, √Song Shan (*Shaolin Si*), °532 oder 479 (?): legendärer erster Patriarch des *Dhyāna/Chan/Zen* und Begründer des *Shaolin*-Kampfsports
- BODIN**, Jean
 *Angers 1530, ☽Toulouse, √Paris 1561 und Laon 1583–°1596: Rechtswissenschaftler, politologischer Philosoph (Souveränitäts- und Toleranztheorie) und Pionier der Geldtheorie
- BOETHIUS**, Anicius Manlius Severinus
 *Roma 480, ☽Athenai (?), √Ravenna, °Ticinum/Pavia 525: Staatsbeamter, Vermittler hellenischer Philosophie (Lebensweisheit und Logik) an das lateinische Mittelalter
- BOETHIUS DACUS**
 *Dacia/Danmark, ☽Roskilde, ☽Paris, 13. Jh.: Dominikanermönch, scholastischer Philosoph (Vertreter des »lateinischen Averroismus«)
- BÖHME**, Jacob
 *Alt Seidenberg/Stary Zawidów in Schlesien 1575, Görlitz 1599–°1624; √Prag, Striegau/Strzegom in Schlesien 1622 und Dresden 1624: Schustermeister, theosophischer Mystiker, frühester in deutscher Sprache schreibender Philosoph (»Philosophus Teutonicus«)
- BOHR**, Niels
 København *1885–°1962; √Cambridge 1911 und Manchester 1912–15, Princeton 1939 und Los Alamos 1943–45, √Stockholm 1922, Tokyo und Kyoto 1937: Quantenphysiker und Philosoph (Atommodell, »Kopenhagener Deutung« der Quantenphysik)

- BOLTZMANN, Ludwig**
 *Wien 1844, ☺Linz, Wien Heidelberg und Berlin, ☺Graz, Wien, München und Leipzig, √U.S.A. (St. Louis, Berkeley) 1904, °Duino bei Trieste 1906: theoretischer Physiker (Gas-
 theorie, Thermodynamik, Atomistik) und Wissenschaftsphilosoph
- BOLZANO, Bernard**
 Prag *1781–°1848 (☺1805–19); Rückzug nach Těchobuz 1823–41: Erkenntnis-, Religions- und Moralphilosoph, Protagonist der »Böhmischen Aufklärung«, Kant-Kritiker, Vorläufer der mathematischen Logik und Mengenlehre, der analytischen und der phänomenologischen Philosophie des 20. Jh.
- BONAVENTURA/Giovanni Fidanza**
 *Bagnoregio bei Orvieto 1217, ☺Paris, Ordensgeneral der Franziskaner 1257 (√Assisi, Roma und Viterbo), °Lyon 1274: Franziskanermönch, von der neuplatonischen Philosophie inspirierter Theologe
- BONNET, Charles**
 Genève *1720–°1793; Landgut in Genthod bei Genève: Pionier der empirischen Biologie und Psychologie, Naturphilosoph
- BOOLE, George**
 *Lincoln 1815, ☺Cork 1849, °Ballintemple bei Cork 1864: Begründer der mathematischen Logik und der »Booleschen Algebra«
- BORGES, Jorge Luis**
 *Buenos Aires 1899, ☺Genève (*Collège Calvin*) 1914, √España (Mallorca) 1919, Buenos Aires 1921 (Bibliothekar 1938–46, Direktor der Nationalbibliothek 1955–73) und Genève 1985–°1986: surrealistischer Schriftsteller-Philosoph
- BOSCOVICH, Ruggero Giuseppe/Bošković, Rudjer Josip**
 *Ragusa/Dubrovnik 1711, ☺Roma 1740 und Pavia 1764, √Paris (nach Aufhebung des Jesuitenordens) 1773 und Milano 1783–°1787: Jesuit, Mathematiker und Physiker (Betrachtung der Atome als ausdehnungsloser Kraftzentren)
- BOUCHER DE PERTHES, Jacques**
 *Rethel in den Ardennes 1788, Abbeville 1825–°1868: Zöllner, autodidaktischer Wegbereiter der Paläoanthropologie (Präsentation von Steinwerkzeugen des »antediluvianischen«, eiszeitlichen Menschen 1838, anerkannt seit 1859)
- BOYLE, Robert**
 *Lismore in Ireland 1627, √Dublin, ☺Eton, √France und Italia (Genève 1639–44, Firenze 1641–42), √Stalbridge in Dorset 1644, Oxford 1654 und London 1668–°1691: Pharmakologe, Naturphilosoph (mechanistische Atomistik) und Wegbereiter der analytischen Chemie
- BRADLEY, F(rancis) H(erbert)**
 *Clapham in Surrey bei London 1846, ☺Cheltenham und Marlborough College, ☺Oxford 1865–°1924: Repräsentant des *British Idealism* (Ethik, Logik, Metaphysik)
- BRAHMAGUPTA**
 √Bhillamala und Ujjayini, *598–°665: Mathematiker und Astronom (Rezeption in Baghdat 8. Jh. und durch al-Biruni 11. Jh.)
- BRECHT, Bertolt**
 *Augsburg 1898, √München 1917 und Berlin 1924, Exil in: Svendborg auf Fyn in Danmark 1933, Iitti in Suomi 1939, Santa Monica bei Los Angeles 1941 und Zürich 1947, Berlin-Ost 1948–°1956: von der marxistischen Ideologie inspirierter Dichter und Dramatiker, literarischer Vermittler alchinesischer Weisheit (Mo Zi und Lao Zi)
- BRENTANO, Franz**
 *Marienberg bei Boppard im Rheinland 1838, ☺München, Würzburg, Berlin, Münster und Tübingen, ☺Würzburg 1866 und Wien 1874, Firenze 1896 und Zürich 1915–°1917: von Aristoteles inspirierter Philosoph (empirische Psychologie, Erkenntnisphilosophie, Ontologie und Ethik), Wegbereiter der analytischen und der phänomenologischen Philosophie des 20. Jh.
- BRIHASPATI/Bṛhaspati**
 √Madhyama Dis(h) -5. Jh. (?): halblegendärer Begründer der (von den Brahmanen als heterodox betrachteten) materialistischen *Lokāyata*-Philosophie, Lehrer des Carvaka oder mit diesem identisch
- BROUWER, Luitzen**
 *Overschie bei Rotterdam 1881, ☺Amsterdam, √Wien 1928, °Blaricum in Holland 1966: Initiator der intuitionistischen und konstruktivistischen Mathematik und Logik
- BRUCKER, Jacob**
 Augsburg *1696–°1770; ☺Jena, ☺Kaufbeuren bei Augsburg 1724–44: erster deutscher Autor einer (»kritischen«) Geschichte der Philosophie
- BRUNO, Giordano**
 *Nola bei Napoli 1548, ☺Napoli 1562, Flucht nach Roma 1576, ☺Genève 1578, √Lyon 1579, ☺Toulouse 1579, ☺Paris 1581–83/1585–86, √London und √Oxford 1583–85, ☺Wittenberg 1586, √Praha 1588, ☺Helmstedt 1588, √Frankfurt am Main 1590 und √Venezia 1591, Roma 1593–°1600 (als Ketzer verbrannt): spekulativer Naturphilosoph
- BUBER, Martin**
 *Wien 1878, Lemberg 1881–92, ☺Wien, Leipzig und Zürich, √Basel 1899/1901, ☺Berlin und Frankfurt am Main, √Hepenheim an der Bergstraße (zwischen Heidelberg und Darmstadt), ☺Yerushalayim 1938–°1965: Religions- und Sozialphilosoph »aus den Quellen des Judentums« (chassidische Mystik), Theoretiker der zionistischen Bewegung
- BÜCHNER, Ludwig**
 Darmstadt *1824–°1899, ☺Straßburg und Gießen, ☺Tübingen, √Lausanne 1867: Arzt und Populärphilosoph (»Vulgärmaterialist«), Bruder des Dichters Georg Büchner
- BUCK, Pearl S(ydenstricker)**
 *Hillsboro WV 1892, √Qingjiang in Jiangsu 1896, Zhenjiang (Sommeraufenthalte auf dem Lu Shan) 1896, Nanxuzhou in Anhui 1917 und ☺Nanjing 1919–34, zwischenzeitlich ☺Shanghai 1909–10, Lynchburg VA 1910–14 und Ithaca NY (*Cornell*) 1924–26, √Unzen bei Nagasaki 1927 und Shanghai 1927–28, √New York und Green Hills Farm in Bucks County PA 1934, √Stockholm 1938, °Danby VT 1973: Schriftstellerin, vermittelt mit ihren Romanen die zeitgenössische chinesische Lebenswelt (Verknüpfung des Konflikts zwischen den Generationen mit dem Konflikt zwischen eigener und fremder Kultur), Lebensgemeinschaft mit dem Philosophen W. E. Hocking 1963–°1966
- BUDDHA/Siddhārtha Gautama/Siddhattha Gotamo/S(h)ākyamuni/Fo/Pul/Butsu**
 *Lumbini, Kapilavastu (bis zum 29. Lebensjahr), sechs Jahre Wanderleben als »Asket« *śramaṇa*, Buddha Gaya (»Erwachen« *bodhi* im 35. Lebensjahr), Saranatha (erste Lehrrede im »Seherhain« *Rishipatana* und damit »erste Drehung des Ra-

- des der Lehre« *dharmacakra-pravartana*), Wanderleben zwischen Kos(h)ala und Magadha, häufiges Regenzeitquartier in S(h)ravasti (im »Siegerhain« *Jetavana*) und Rajagriha (mehrmaliger Rückzug auf den »Geirgipfel« *Gridhrakūta*), °Kus(h)inagara (»vollständiges Erlöschen« *parinirvāṇa*); umstrittene Lebenszeit: -563 bis -483 oder -448 bis -368 (nach sin(g)halischer Tradition -624 bis -544): Begründer der nach ihm benannten philosophischen »Lehre« *Buddhadharma* (»Mittelweg« *mādhymā pratipad* zwischen Askese und Hedonistik zur Erlösung vom Leiden, Kritik am brahmanischen Ritualwesen und Theismus)
- BUDDHABHADRA/Jiaoxian**
 *Nagarahara/Jelalabad in Afghanistan (Familie aus Kapilavastu) 359, °Kashmir, √Nanhai/S-China, Chang'an 408, Lu Shan 410 und Jiankang/Nanjing 413–°429: Übersetzer (zusammen mit Faxian) buddhaitischer Texte ins Chinesische, darunter des »Blumengirlanden-Sutra« *Avatamsaka-sūtra/Huayan-jing* (Grundtext der *Huayan*-Lehrrichtung)
- BUDDHADATTA**
 *Uragapura, °*Kelasavihara* bei Uragapura und *Mahavihara* in Anuradhapura, √Bhutamangala am Kaveri-Fluß, 5. Jh.: buddhaitischer *Theravāda*-Philosoph, nach burmanischer Überlieferung Missionar in Myanmar
- BUDDHAGHOSA**
 *°Buddha Gaya, Andhra Des(h)a oder Kanchipura(m), °Anuradhapura, 5. Jh.: herausragender buddhaitischer *Theravāda*-Philosoph, Kompilator und Kommentator des Pali-Kanons
- BUDDHAPĀLITA**
 √S-Asien, 5. Jh.: buddhaitischer *Mahāyāna*-Philosoph in der Tradition von Nagarjuna, Begründer der *Prāsaṅgika*-Lehrrichtung
- BUFFON, Georges Louis Leclerc de**
 *Montbard bei Dijon 1707, °Dijon und Angers, √Nantes 1830, √Italia (Roma) und England (London), Paris 1732–°1788 (Sommeraufenthalte in Montbard): empirischer Naturforscher (Geologie und Biologie) und Theoretiker der Naturgeschichte
- BÜHLER, Karl**
 *Meckesheim bei Heidelberg 1879, °Freiburg, Straßburg, Würzburg und Berlin, °Würzburg 1907, Bonn 1909, München 1913, Dresden 1918, Wien 1922, Oslo 1938, Duluth MN 1939 und Saint Paul MN 1940, Los Angeles 1945–°1963: Wahrnehmungs-, Sprach- und Denkpsychologe; Zusammenarbeit mit Külpe (»Würzburger Schule«) und der Entwicklungspsychologin Charlotte Bühler
- BUKHTĪSHŪ'**
 syropersische Ärztesfamilie in Gondeshapur 8.–11. Jh.: Ärzte und Spitalgründer in Bagdad 786, Vermittler hellenischer und indischer Medizin
- BULGAKOV, Sergei Nikolaevich**
 *Livny bei Orel 1871, °Moskva, Berlin, London und Paris, °Kĭiv 1901 und Moskva 1906–18, Simferopol' auf Krim 1919, Zwangsemigration über Konstantinoplis nach Deutschland 1922, °Prahā 1923 und Paris 1925–°1944: anfänglich marxistischer, später christlicher Wirtschaftswissenschaftler, Religionsphilosoph, ausgehend von Solov'ev
- BURCKHARDT, Jacob**
 Basel *1818–°1897; °Berlin und Bonn 1839–43, °Zürich 1855–58: Kultur- und Kunsthistoriker
- BURGUNDIUS PISANUS/Burgundio da Pisa**
 Pisa *1110–°1193, diplomatische Mission in Konstantinoplis 1168–71: Übersetzer hellenischer Schriften ins Lateinische
- BURIDANUS, Ioannes/Jean Buridan**
 *Béthune in Picardie 1295, °Paris, °1360: scholastischer Philosoph (Nominalismus in der Nachfolge von Ockham), Aristoteles-Kommentator
- BURKE, Edmund**
 *Dublin 1729, °Ballyduff in York, Ballitore in Kildare und Dublin, √London 1750, √Paris 1773, °Beaconsfield bei London 1797: liberaler Politiker (*Whig*) und konservativer Politologe, Kritiker der Französischen Revolution und der britischen Kolonialverwaltung in India, Philosoph der ästhetischen Erfahrung
- BURLAEUS, Gualterus/Walter Burley**
 *Burley in Wharfedale oder Burley bei Leeds 1275 (?), °Oxford und Paris, √Avignon, Toulouse und Bologna, √Durham, °Great Chart in Kent 1345 (?): scholastischer Philosoph (ockhamkritischer Verteidiger des Universalienrealismus)
- BURNOUF, Eugène**
 Paris *1801–°1852 (°*Collège de France* 1832): Pionier der Avesta- und der Pali-Sprachforschung sowie der europäischen Geschichtsschreibung des *Buddhadharma*
- BURZŌĒ/Borzūya**
 *Abarshahr/Nishapur oder Marv, √Ktesiphon, √India, °Iran, 6. Jh.: Arzt, Vermittler medizinischer Kenntnisse und der *Pañcatantra*-Tierfabeln aus dem Sanskrit ins Persische
- BUTŌN/Bu-ston Rin-po-che**
 √Zhalu, *1290–°1364: buddhaitischer Gelehrter, Historiker, Kommentator und Endredaktor des tibetobuddhaitischen Kanons
- BYRON, Lord/George Gordon**
 *London 1788, √Aberdeen und Newstead Abbey in Nottinghamshire, °London 1801 und Cambridge 1805, »Orientreise« 1809–11 (√Ioannina, Tepelena in Shqipëria/Albania, Athina, Smyrna/Izmir, Troia, Konstantinoplis), √London 1811, Italienreise über Genève und Schloß Chillon nach Venezia 1816, Ravenna 1819, Pisa 1821 und Genova 1822–23, Mesolongi in Hellas 1823–°1824: romantischer Dichter (Kultur- und Europamüdigkeit, *Oriental Tales*)
- CABANIS, Georges**
 *Cosnac in Limousin 1757, Vilnius (Bischofssekretär) 1773–75, °Paris 1777, √Reims 1784, Auteuil bei Paris 1785 und °Paris 1797, °Rueil bei Paris 1808: Arzt, Physiologe und materialistischer *Idéologue* (»le cerveau fait organiquement la sécrétion de la pensée«)
- CAITANYA, S(h)ri Krishna/Śrī Kṛṣṇa/Vis(h)vambhara Mis(h)ra**
 *Navadvipa 1486, √Puri, Pilgerreisen in weiten Teilen Indias: im S bis nach Rames(h)vara(m); √Gaya, Varanasi, Allahabad, Mathura und Vrindavana 1515, °Puri 1534: hinduitischer *Vaishṇava*-Mystiker und -Philosoph (»Hingabe«-*Ibhakti*-Religiosität)
- CALVIN, Jean**
 *Noyon in Picardie 1509, °Paris, Orléans und Bourges, reformatorische Tätigkeit in Basel 1535–36, Straßburg 1535/

- 1538–41 und Genève 1536–38/1541–°1564: kirchlicher Reformator und Theologe
- CAMÕES, Luis Vaz de
 *Lisboa 1525, ☉Coimbra (?), ☽Ceuta, Goa und Macau, °Lisboa 1580: Schriftsteller (epische Beschreibung der »lusiadischen« Entdeckung des Seewegs nach India)
- CAMPANELLA, Tommaso
 *Steniano bei Stilo in Calabria 1568, ☽Napoli 1589, Firenze, Padova und Roma, Kerkerhaft in Napoli 1599 und Roma 1626–29, Paris 1634–°1639: Dominikanermönch, Autor des utopischen »Sonnenstaates« *La città del sole*
- CAMUS, Albert
 *Mondovi/Drean in Algérie française 1913, Alger 1914–40, ☽Tipasa, Bijaya und Oran, Paris 1940–60, *Résistance* in der Region um Lyon und Saint-Étienne 1940–43, ☽Stockholm 1957, °Villeblevin bei Montereau-Font-Yonne, Val de Seine 1960: existenzphilosophischer Schriftsteller
- CANDRAKĪRTI
 *S-India, ☉Nalanda, 7. Jh.: buddhaitischer Philosoph (Erkenntnispsychologie und Logik) in der Tradition von Nagarjuna (*Prāsāṅgika*-Lehrrichtung)
- CANETTI, Elias
 *Ruse/Ruschchuk in Bälgeria 1905, ☽Manchester 1911, Wien 1913, Zürich 1916, Frankfurt am Main 1921, Wien 1924–38, Berlin 1928–29, Paris 1938, London 1939–88 und Zürich 1971–°1994; ☽Marrakush 1954, ☽Stockholm 1981: Schriftsteller und Soziologe
- CANTOR, Georg
 *Sankt-Peterburg 1845, ☽Wiesbaden, Frankfurt am Main und Darmstadt, ☽Zürich, Berlin und Göttingen, ☽Halle 1869–°1918: Begründer der mathematischen Mengenlehre
- CARAKA
 ☽Kashmir und Purushapura, 2. Jh. (?): (möglicherweise buddhaitischer) Arzt des Kushana-Herrschers Kanishka, Autor des frühesten erhaltenen südasiatischen Lehrbuchs der Medizin (*Caraka-saṃhitā*), nach eigenen Angaben basierend auf einem Text des vedischen »Sehers« Agnives(h)a (-8. Jh.?)
- CARDANUS, Hieronymus/Geronimo Cardano
 *Pavia 1501, ☽Padova, ☽Milano 1534, Pavia 1543 und Bologna 1562, ☽Edinburgh 1552, Roma 1570–°1576: Arzt, Mathematiker und Naturphilosoph (»Hylozoismus«)
- CARNAP, Rudolf
 *Ronsdorf-Wuppertal 1891, ☽Barmen-Wuppertal, ☽Jena und Freiburg, Kriegsdienst 1914, ☽Berlin 1917 und Jena 1921, ☽Wien 1926 (»Wiener Kreis«) und Prag 1931–35, Emigration in die U.S.A. 1935, ☽Harvard 1936/1941–42, Chicago 1936, Princeton 1952 und Los Angeles 1954–62, °Santa Monica CA 1970: Philosoph des logischen Positivismus
- CARO, Joseph/Qārō, Yōsef
 *Toledo oder Portugal 1488, Portugal 1492–96, Asyl im Osmanischen Reich: Nikopolis/Nikbuli, Istanbul, Hadrianopolis/Edirne und Selanik, ☽Misr (?), ☽Zefat 1536–°1575: einflussreichster jüdischer Rechtsgelehrter (*Halakha*) nach Maimonides, Kabbala-Kenner
- CARUS, Carl Gustav
 *Leipzig 1789, ☽Dresden 1814–°1869; ☽Weimar 1821: Arzt und naturphilosophischer Psychologe
- CARUS, Paul
 *Ilseburg im Harz 1852, ☽Greifswald, Straßburg und Tübingen, ☽Dresden, Emigration über England und New York nach
- La Salle IL 1887–°1919: »monistischer« Wissenschafts- und Religionsphilosoph, Organisator des *World Parliament of Religions* in Chicago 1893
- CĀRVĀKA
 ☽Madhyama Dis(h) -5. Jh. (?): Schüler des Brihaspati oder mit diesem identisch, Begründer der nach ihm auch *Cārvāka* genannten materialistischen *Lokāyata*-Philosophie
- CASSIODORUS
 *Scylaceum (Familie syrischer Herkunft) 490, ☽Calabria, Roma und Ravenna, Vivarium bei Scylaceum 540–°580: Staatsbeamter, als Gründer des Klosters und der Klosterbibliothek von Vivarium Vermittler hellenischer und römischer Kultur an das lateinische Mittelalter
- CASSIRER, Ernst
 *Breslau 1874, ☽Berlin, Leipzig, Heidelberg, München und Marburg, ☽Berlin 1906, Hamburg 1919, Oxford 1933, Göteborg 1935, New Haven (*Yale*) 1941 und New York 1944–°1945: Polymath und neukantianischer Philosoph
- CAVENDISH, Margaret
 *Essex 1623, Paris, Rotterdam und Antwerpen (Exil) 1644–60, Heirat mit William Cavendish (First Duke of Newcastle) 1650, Welbeck Abbey 1660–°1673: Duchess of Newcastle und Mitglied des *Newcastle Circle* in Welbeck Abbey (zusammen mit Hobbes, dem Tutor der Cavendish-Familie), descartes- und hobbeskritische Naturphilosophin, früheste englischsprachige Autorin wissenschaftlicher und philosophischer Werke
- CERVANTES, Miguel de
 *Alcalá de Henares 1547, ☽Madrid und Roma, Offizier in Napoli (Einsätze von Lepanto bis nach Tunis) 1570–75 und Sklave in al-Jazā'ir/Alger 1575–80, rasch wechselnde Aufenthalte: Madrid, Esquivias in La Mancha, Sevilla, Valladolid und wiederum Madrid 1606–°1616: überragender Romanschriftsteller in spanischer Sprache (*Don Quixote*)
- CÉSAIRE, Aimé
 *Basse-Pointe auf Martinique 1913, ☽Fort-de-France 1924 und Paris 1931–36, ☽Fort-de-France 1939: Politiker, Dichter und Denker der *Négritude*-Bewegung (zusammen mit Senghor)
- CHAADAEV/Čaadaev, Petr Jakovlevich
 Moskva *1794–°1856; ☽W-Europa (Erlangen) 1823–26: Initiator der »Slavophilie« (Russland als Gegenstand philosophischer Überlegungen, in seinem Fall von einem konservativen westlichen Standpunkt aus)
- CHATEAUBRIAND, François René
 *Saint-Malo in Bretagne 1768, ☽Combours, ☽Dol-de-Bretagne, Rennes und Paris, London 1793 und Paris 1800–°1848; *Voyage en Amérique* 1791–92 über Baltimore MD, Philadelphia, New York und das Gebiet der Iroquois bis zu den Niagara Falls (und fiktiv zu den Natchez in Louisiana); *Itinéraire à Jérusalem* 1806–07 über Hellas (Sparta und Athina) und Konstantinupolis und zurück über Alexandria, Cairo, Carthago, Córdoba und Granada; diplomatischer Dienst in Roma, Berlin, London und Verona: romantischer Schriftsteller, Politiker und Politologe der Restauration (exotisch-verfremdende Darstellung antiker und »orientalischer« Kulturen: »je parle éternellement de moi«)
- CHENG Hao
 *Zhongshan/Dingzhou in Hebei oder Luoyang 1032, ☽Chen/Yuanling 1046–47; Kaifeng ☽1052–59/°1067–70/1081;

Amtsperson in Shaanxi (Hu bei Xi'an) und Henan (Fugou 1078–80), √Chengdu 1067, Zhenning in Guizhou (Verban-
nung) 1070, ☉Luoyang 1073–78/1082–°1085: neokonfuzia-
nische Philosoph, einer der »Fünf Meister« *Wu Zi* der Bei-
Song-Zeit, älterer der »zwei [Brüder] Cheng« *Er Cheng*.
Initiator der neokonfuzianischen »(Natur-)Prinzip-Lehre«
(*Xing-)*Li Xue (Akzentuierung von »Menschlichkeit« *ren* und
»Selbstkultivierung« *xiushen*, spekulatives Klassikerstudium),
Berufungsinstanz der mehr intuitionistisch-idealistischen
Richtung innerhalb der neokonfuzianischen Lehrrichtung

CHENG Yi/Yichuan

*Luoyang 1033, ☉Chen/Yuanling 1046–47; Kaifeng ☉1052–
59/☉1084–87; Chengdu 1067–71/1080/1091; Fugou 1078,
Fuzhou/Fuling in Sichuan (Verbanung) 1097–1100; ☉Luo-
yang (Landsitz und Lehrstätte am Yi He) 1072–83/1088–
97/1100–°1107: herausragender neokonfuzianischer Philo-
soph der Bei-Song-Zeit, einer ihrer »Fünf Meister« *Wu Zi*,
zusammen mit seinem Bruder Hao Begründer der neokonfu-
zianischen »(Natur-)Prinzip-Lehre« (*Xing-)*Li Xue (Gleich-
setzung der »menschlichen Natur« *xing* mit dem universalen
»Ordnungsprinzip« *li*), Berufungsinstanz der mehr rationali-
stisch-realistischen Richtung innerhalb der neokonfuziani-
schen Lehrrichtung

CHENGGUAN

*Shanyin/Shaoxing 738, ☉Wutai Shan (*Qingliang Si*),
√Chang'an, °839: vierter Patriarch und Systematiker der
buddhaischen *Huayan*-Lehrrichtung

CHERNYSHEVSKII/Černyševskij, Nikolai Gavrilovich

*Saratov an der Volga 1828, ☉Sankt-Peterburg, ☉Saratov
1851, √Sankt-Peterburg 1853 (Festungshaft 1862–64), √Lon-
don 1859, Verbannung nach Nerchinsk 1864, Viliuisk 1871
und Astrakhan' 1883–89, °Saratov 1889: nonkonformisti-
scher Sozialphilosoph, von den russischen Marxisten als Vor-
läufer interpretiert

CHINUL/Mogu-ja (»Rinderzähler«)

*Tongju-gun/Sohung-gun in Hwanghae-do 1158, ☉Kaesong
1182, ☉Kulsan-sa auf Sagul-san, *Ch'ongwon-sa* bei Mok'p'o in
Cholla-namdo, *P'omun-sa* auf Haga-san in Kyongsang-pukdo
1185, *Kojo-sa* auf P'alongsan bei Taegu 1188, √Chiri-san
(*Sangmuju-am*) 1197 und *Suson-sa/Songgwang-sa* am Cho-
gye-san 1200–°1210: buddhaischer Wandermönch und Ge-
lehrter, Begründer der *Caoxi-/Chogye*-Lehrrichtung in der
Tradition Huinengs, jedoch mit der Tendenz, die verschie-
denen Lehrrichtungen zu harmonisieren (Verbindung von
»Meditation« *Chan/Sōn* und »Textstudium« *Jia/Kyo*)

CHISHOLM, R(oderick) M(ilton)

*North Attleborough MA 1916, ☉New York, Providence
RI (*Brown*) und Harvard, ☉Philadelphia PA 1946 und Pro-
vidence RI 1947–°1999; ☉Graz (mehrfach): analytischer Phi-
losoph in der Nachfolge von Brentano und Meinong (reali-
stische Ontologie, phänomenologische Erkenntnistheorie,
Wertethik)

CHISHTI Mu'in ad-Dīn

*Sestan 1141, ☉Samarqand, Bukhara und Nishapur, Wander-
leben zwischen Bagdad, Samarqand und Ghazni, √Lahore,
Ajmer 1191–°1236: muslimischer Mystiker, Begründer des
frühesten und »indischsten« *Šīfī*-Ordens in S-Asien *Chish-
tīyya*

CH'OE Cheu

*Kajong bei Kyongju 1824, √Ulsan 1845, Ch'ongsong-san

bei *T'ongdo-sa* 1853–54 und Yongdam-jong am Kumi-san bei
Kyongju, °Taegu 1864 (hingerichtet): Begründer der korea-
nischen »Ostschule« *Tonghak* (»Lehre des Himmlischen
Weges« *Ch'ōndo-gyo*, vergleichbar mit der ideologischen Re-
formbewegung des »Himmlischen Reiches des Großen Frie-
dens« *Taiping Tianguo* in 1851–64), Amalgam von buddha-
istischer, daoistischer, konfuzianischer, schamanistischer und
eschatologisch-christlicher Weltanschauung, angeregt durch
die von ihm bekämpfte (katholisch geprägte) »Westschule«
Sōhak

CHOMSKY, Noam

*Philadelphia PA 1928, ☉Philadelphia (bei Goodman) und
Harvard (bei Quine), ☉Cambridge MA (*MIT*) 1955: Sprach-
theoretiker, Promotor der »kognitiven Wende« in den Hu-
manwissenschaften und politisch engagierter Intellektuel-
ler, herausragender *philosopher-scientist* der 2. Hälfte des
20. Jh.

CHŌNG Chedu/Hagok (»Dunsttal«)

*S(e)oul 1649, √Ansan in Hwasong-gun bei S(e)oul 1690,
Kanghwa-do 1710–°1736: einziger namhafter neokonfuziani-
scher Philosoph der von Wang Yangming vertretenen Lehr-
richtung (*Yangmyōnghak*) in Han'guk

CHŌNG Ch'ol/Songgang (»Kieferfluß«)

*S(e)oul 1536, √S(e)oul, √Beijing, °Kanghwa-do 1594:
Amtsperson, neokonfuzianischer Gelehrter und herausragen-
der Dichter (in koreanischer Sprache, Themen: Loyalität und
Leben in der Natur)

CHŌNG Mongju/P'ōin (»Eremit des Gemüsebeetes«)

*1337, √Kaesong, √Kyushu 1377 und Nanjing 1386, °Kae-
song 1382 (ermordet): Staatsbeamter, einer der »Drei Eremiten«
samūn und Wegbereiter der neokonfuzianischen Philo-
sophie in Han'guk

CHŌNG Yagyong/Tasan (»Teeberg«)

*Kwangju bei S(e)oul 1762, ☉S(e)oul 1776, √Suwon 1793,
Kumjong in Ch'ungch'ong-namdo 1795 und Koxsan in
Hwanghae-do 1796, ☉Soch'on bei Kwangju 1799, Verban-
nung 1801 nach Changgi bei P'ohang in Kyongsang-pukdo,
Kangjin und Tasan bei Kangjin, √Kwangju und Mahyon in
S(e)oul 1818–°1836: eigenständiger konfuzianischer Philo-
soph, herausragender Repräsentant der empirisch vorgehen-
den »pragmatischen Schule« *sirhak* in Han'guk, mitinspiert
von der »Westschule« *sōhak* (und der Interpretation der kon-
fuzianischen Philosophie durch Ricci in Zhongguo)

CHRISTINE DE PISAN/Cristina da Pizzano

*Venezia 1365, √Bologna 1365, Paris 1368, √Orléans 1399–
1404, Kloster in Poissy (?) bei Paris 1418–°1430: frühhuma-
nistische Schriftstellerin (in französischer Sprache) und Phi-
losophin

CHRYSIPPOS

*Soloi (phönikischer Herkunft ?) -280, °Athenai -205: stoi-
scher Philosoph (Willensfreiheit, *Apatheia*-Ethik, *Pneuma*-
Lehre und Logik)

CHURCH, Alonzo

*Washington DC 1903, ☉Princeton, Harvard, Göttingen und
Amsterdam, ☉Princeton 1929 und Los Angeles 1967–90,
°Hudson OH 1995: mathematischer Logiker

CICERO, Marcus Tullius

*Arpinum in Latium -106, Roma, Tusculum und Formiac (mit
Unterbrechungen) 96–43; Bildungsreise nach Hellas und
Asia Minor (Athenai, Korinthos, Sparte, Miletos, Smyrna,

- Rhodos 79–77, Sicilia (Lilybaeum) -75, Thessalonike (Verbannung) 58–57, Kilikia (↯Tarsos, ↯Ikonion/Konya, ↯Laodikeia am Lykos/Denizli) 51–50, Brundisium 48–47, °Caieta/Gaeta bei Formiae -43: eklektischer Philosoph, Staatsmann, Rhetor und Rhetoriker
- CLARKE, Samuel
 *Norwich in Norfolk 1675, ↯Cambridge und Norwich, London 1706–°1729: Naturphilosoph (Verteidiger Newtons gegenüber Leibniz) und Befürworter einer »natürlichen Theologie«
- CLAUBERG, Johannes
 *Solingen bei Wuppertal 1622, ☉Bremen, Groningen, Paris und Leiden, ☉Herborn 1649 und Duisburg 1651–°1665: früher Promotor der cartesianischen Philosophie in Deutschland
- CLAUSEWITZ, Carl von
 *Burg bei Magdeburg 1780, Eintritt in die preußische Armee 1793 und Teilnahme an Kriegszügen gegen Napoléon, in russischen Diensten 1812–14, ↯France (Internierung) 1806, ↯Coppet 1807, ↯Königsberg 1808, ☉Berlin 1810–30 und Koblenz 1815–18, Breslau 1830–°1831: Kriegstheoretiker
- COHEN, Hermann
 *Coswig bei Wittenberg 1842, ☉Dessau, Breslau, Berlin und Halle, ☉Marburg 1873 und Berlin 1912–°1918: Haupt der »Marburger Schule« der neukantianischen Philosophie und Religionsphilosoph »aus den Quellen des Judentums«
- COLEBROOKE, Henry Thomas
 London *1765–°1837; France 1777–81, India 1783–1814 (↯Calcutta, Tirhut und Purnia in Bihar, ↯Nagpur, ☉Fort William in Calcutta 1805): Begründer (zusammen mit W. Jones) der europäischen Indologie, Übersetzer (Manu 1797) und Herausgeber (Panini 1809)
- COLLINGWOOD, R(obin) G(eorge)
 *Cartmell Fell in Lancashire 1889, ↯Rugby, ☉Oxford 1908–41, °Coniston in Cumbria 1943: Geschichts- und Kulturphilosoph
- COMENIUS, Johannes Amos/Jan Amos Komenský
 *Nivnice 1592, ☉Pferov, Herborn 1611 und Heidelberg 1613, ☉Pferov 1614 und Fulnek 1618, Flucht 1621, ☉Leszno/Lissa 1628–56 mit Zwischenaufenthalten in London 1641–42, ☉Elbing 1642–48 und Sárospatak 1650–54, Amsterdam 1656–°1670: Bischof der »böhmischen Brüder« und reformpädagogischer Philosoph (»Pansophie«)
- COMTE, Auguste
 *Montpellier 1798, Paris 1814–°1857: »positivistischer« Philosoph und einer der Begründer der Soziologie als eigenständiger Disziplin
- CONDILLAC, Étienne Bonnot de
 *Grenoble 1715, ☉Lyon, ↯Paris 1733, zwischenzeitlich Parma 1758–67, Mitglied der *Académie française* 1768, Flux bei Beaugency 1773–°1780: Aufklärungsphilosoph und empirischer (»sensualistischer«) Psychologe, ausgehend von Locke
- CONDORCET, Marie-Jean-Antoine-Nicolas Caritat de
 *Ribemont 1743, ☉Reims und Paris, Mitglied der *Académie des sciences* 1769 und der *Académie française* 1782, °Bour-la-Reine 1794: Mathematiker (Wahrscheinlichkeitstheorie) und Aufklärungsphilosoph (Fortschrittstheorie), Promotor und Opfer der Französischen Revolution
- CONFUCIUS → KONG ZI
- CONRAD, Joseph/Józef Teodor Konrad Korzeniowski
 *Berdichiv/Berdyczów 1857, ↯Vologda in Rossia 1862, Lwów 1868 und Kraków 1869–74, Seefahrer zwischen allen fünf Kontinenten (hauptsächlich Karibik, S- und SO-Asien, Australien) von Marseille 1874 und von England 1878–94 aus, Fahrt auf dem Congo ins »Herz der Finsternis« 1890, ↯London, Essex und Kent: *Capel House* in Orlestone bei Ashford 1910–19, *Oswalds House* in Bishopsbourne bei Canterbury 1919–°1924: Schriftsteller (Menschenleben als Schifffahrt auf hoher See und in einem Dschungel; zeitgenössischer westeuropäischer und russischer Imperialismus, gesehen mit den »westlichen Augen« eines polnischen Aristokraten, späte Freundschaft mit Russell)
- CONRAD-MARTIUS, Hedwig
 *Berlin 1888, ☉(als eine der ersten Frauen in Deutschland) München und Göttingen 1910, ↯Bergzabern in der Pfalz (Bewirtschafterin einer Obstplantage) 1912–38, Arnstorf in Niederbayern 1944–48, München 1949 und Starnberg in Oberbayern 1957–°1966: phänomenologische Naturphilosophin, verheiratet mit dem Phänomenologen Theodor Conrad
- CONSTANT, Benjamin
 *Lausanne 1767, ☉Bruxelles, Erlangen, Oxford und Edinburgh, Paris 1785–1802/1814–15/1816–°1830, befreundet mit Germaine de Staël 1794–1806, Exil in der Schweiz (Coppet) und in Deutschland (Weimar 1804): frühromantischer Schriftsteller und liberaler Politologe
- CONSTANTINUS AFRICANUS
 *Tunis oder Sicilia 1020, ☉Qayrawan (?), Heilkräuterhändler im Mittelmeerraum und in SW-Asien, ↯Salerno 1075 und °Montecassino 1087: Pharmakologe und frühester Übersetzer medizinischer Schriften aus dem Arabischen ins Lateinische (*orientis et occidentis magister*)
- COPERNICUS, Nicolaus/Mikołaj Kopernik/Nikolaus Koppernigk
 *Toruń 1473, ☉Kraków 1491–94, Bologna 1496, Roma 1500, Padova 1501 und Ferrara 1503, ↯Lidzbark Warmiński/Heilsberg 1503 und Frombork/Frauenburg 1510–°1543 (zwischenzeitlich ↯Olsztyn/Allenstein und Pieniężno/Mehlsack): revolutionärer Astronom (Ablösung des ptolemäischen durch das nach ihm benannte heliozentrische Weltbild)
- CORBIN, Henry
 *Paris 1903, ↯Deutschland (Freiburg) 1930–36, ☉Istanbul (*Institut français*) 1939, Tehran (*Institut français*) 1945 und Paris 1954–°1978: Mitbegründer der *Université Saint-Jean* in Jerusalem 1974: Pionier in der Geschichtsschreibung der mystischen Philosophie im Islam (*Sufitum*) und der vergleichenden Spiritualitätsforschung
- CORDOVERO, Moses
 *1522 (Familie aus Córdoba), Zefat 1540–°1570: Kabbala-Gelehrter
- COUSIN, Victor
 *Paris 1792, ☉Paris 1815/1830, ↯Deutschland (Heidelberg und Weimar 1817, München 1818, Dresden 1824, Berlin 1824–25/1831, Frankfurt 1831), ↯Holland, °Cannes 1867: eklektischer Philosoph und Bildungspolitiker (Vermittler des »Deutschen Idealismus« und des preußischen Bildungssystems in France)
- CRESCAS, Ḥasdai
 *Barcelona 1340, Zaragoza 1388–°1410; ↯Navarra (Pamplona): jüdischer Religionsphilosoph, Kritiker der aristotelischen Philosophie des Maimonides und des Gersonides

CROCE, Benedetto

*Pescasseroli di L'Aquila 1866, Casamicciola auf Ischia (vom Erdbeben verschüttet) 1883, ☉Roma 1883–86, ☉Napoli 1886–°1952: von Hegel inspirierter idealistischer Philosoph, Literaturtheoretiker und liberaler (antifaschistischer) Politiker (Minister in Roma 1920–21 und 1944)

CSOMA Körösi, Sandor

*Körös/Criş 1784, ☉Nagyenyed/Aiud in Transilvania 1799–1815 und Göttingen 1816–18, Forschungsreise 1819 über Konstantinupolis, Alexandria, ☉Tehran, ☉Mashhad, Lahore, Srinagar, Dras/Himbabs und Leh in Ladakh, ☉Zangla und Phugtal in Zaskar 1822–26, ☉Sabatha bei S(h)imla und Kanim in Kinnaur 1827–30 nach Calcutta (*Asiatic Society*) 1831–42 mit zwischenzeitlichem Sprachaufenthalt in Titalia bei Malda in Pashim Bangla 1835–37, °Darjiling (auf dem Weg nach »Lhasa and beyond«) 1842: auf der Suche nach der Urheimat der Magyaren (vermutet in der Gegend um Yarkand/Shache in Xinjiang Uygur) erschließt er die tibetische Sprache und entdeckt die Philosophie in der tibetobuddhaitischen Religion

CUDWORTH, Ralph

*Aller in Somerset 1617, Cambridge 1632–°1688; ☉North Cadbury in Somerset 1650–54: Repräsentant des *Cambridge Platonism*, einer der frühesten ausschließlich Englisch schreibenden Philosophen, Vater von Damaris Masham

CUI Shu

*Daming in Hebei 1740, ∪Luoyuan und Shanghang in Fujian, °1816: textkritischer Philosoph der »Schule der Überprüfungen und Beweise« *Kaozheng Xue*

CURIE, Marie/Marya Skłodowska

*Warszawa 1867, Paris 1891–1934 (als erste Frau Professorin für Physik an der *Sorbonne* 1906), ∪Stockholm 1903/1911, °Sancellemoz bei Sallanches in Savoie 1934: Physikerin (Radiochemie, zusammen mit ihrem Mann Pierre Curie und der Tochter Irène Joliot-Curie)

CUSANUS, Nicolaus/Nikolaus von Kues

*Kues/Cusa 1401, ☉Heidelberg, Deventer (?), Padova und Köln, ∪Trier, ∪Koblenz und Paris, ∪Basel (Konzil) 1432, ∪Konstantinupolis 1437, ∪Ferrara und Firenze (Konzil) 1438–39, ∪Roma, ∪Deutschland (päpstlicher Legat), Brixen/Bresanone in S-Tirol/AltoAdige 1452–58, °Todi in Umbria 1464: ökumenischer Kirchenpolitiker und -reformer, Philosoph zugleich mystischer und mathematischer Prägung

CUVIER, Georges

*Mömpelgard/Montbéliard 1769, ☉Stuttgart 1784, Privatlehrer in Normandie 1788, ☉Paris 1795–°1832: Begründer der vergleichenden Anatomie und der wissenschaftlichen Paläontologie (antideszendenztheoretische »Katastrophen-theorie«)

DAI Zhen

*Longfu/Tunxi in Xiuling, Huiyang, Anhui 1724, ☉Huizhou, Beijing 1754–°1777: zwischenzeitlich Yangzhou 1757–62, Baoding in Hebei 1768–69, Taiyuan und Fengzhou/Xinfeng in Shanxi 1769–72 und Jinhua 1772–73: Polymath und herausragender Philosoph des 18. Jh., Repräsentant der *Kaozheng Xue* (»Schule der Überprüfungen und Beweise«) und der damit verbundenen *Han Xue* (textkritische Erforschung der Han-Zeit, der empirischen Forschung zugewandt, Betonung des *qi*-Prinzips gegenüber dem *li*-Prinzip, Ableitung des sittlich »Notwendigen« *biran* aus dem »Naturgegebenen« *ziran*)

DAMASKIOS

*Damaskos 462, ☉Alexandria 480, ☉Athenai 482, nach der Schließung der *Akadēmeia* 529 Exil im sasanidischen Ktesiphon 530–32 (?), ☉Harran (?), °Emesa 540 (?): neuplatonischer Philosoph, letztes Schuloberhaupt der *Akadēmeia*

DANILEVSKII/Danilevskij, Nikolai Jakovlevich

*Oberets in der Region Orel 1822, ☉Sankt-Peterburg, Verbannung 1849–53, wissenschaftliche Expeditionen (im Auftrag K. E. von Baers) 1853 an der Volga und im Kaspischen Meer, in der Arktis, im Weißen, Schwarzen und Azovschen Meer, °Tbilisi 1885: »slavophiler« Geschichtsphilosoph und darwinkritischer Biologe (Kulturtypenlehre mit Einfluß auf Spengler: nichtlineare Unterteilung der Geschichte der Menschheit in zehn kulturgeschichtliche Typen, *Rossija i Evropa*)

DANTE, Alighieri

*Firenze 1265, ☉Bologna (?), nach der Verbannung aus Firenze 1302 ∪Casentino bei Arezzo, Bologna (?), ∪Paris (?), ∪Pisa 1312, ∪Verona 1303/1316 und Ravenna 1319–°1321: herausragender Dichter des christlichen Mittelalters (*La Divina Commedia*), Philosoph (Sprachtheorie und politische Philosophie)

DAOAN

*Fuli in Hebei 314, ∪Ye/Linzhang, Wanderleben in den Provinzen Hebei, Henan und Hubei, ∪Shaoxing, Heng Shan in Hebei, Xiangyang 365 und Chang'an 379–°385: buddhaitischer Philosoph (»Vollendung der Weisheit« *prajñā-pāramitā*), Anreger von Übersetzungen und neuen Übersetzungskonzepten

DAOCHUO

Bingzhou bei Taiyuan *562–°645: Popularisator der buddhaitischen Lehrrichtung des »Reinen Landes« *Sukhavatī/Jingtu/Jōdo*

DAOSHENG

*Julu/Pingxiang in Hebei 355, ☉Lu Shan 397, Chang'an 405–08 und ∪Jiankang/Nanjing 409, °434: buddhaitischer Philosoph, Schüler des Kumarajiva, durch seine Auffassung von der allen Wesen innewohnenden »Buddha-Natur« *foxing* Wegbereiter der *Chan-/Zen*- und der *Tiantai-/Tendai*-Lehrrichtung

DĀRĀ SHIKŌH/Shukoh

*Ajmer 1615, ∪Agra, Dihli/Delhi, Lahore und Srinagar, °Dihli 1659 (von seinem Bruder Aurangzeb als Apostat hingerichtet): Großvater von Akbar dem Großen und Sohn von Jahan Ara, Religionsphilosoph (begriffsanalytische Verbindung von *Śāfi*- und *Vedānta*-Philosophie), Leiter der Übersetzung der *Upanishadas* und anderer religionsphilosophischer Schriften aus dem Sanskrit ins Persische

DARWIN, Charles

*The Mount bei Shrewsbury in Shropshire 1809, [Ⓢ]Edinburgh (Medizin) 1825 und Cambridge (Theologie) 1828, Forschungsreise auf dem Schiff *Beagle* um die Erde 1831–36, [∨]London 1836 und Downe (*Down House*) bei London 1842–[°]1882: Begründer der nach ihm benannten biologischen Evolutionstheorie

DASGUPTA, Surendranāth

*Kus(h)tia in Bangladesh 1885, [Ⓢ]Calcutta, [Ⓢ]Chittagong 1911–24, [Ⓢ]Cambridge 1920–22, [Ⓢ]Calcutta 1924–45, [∨]Europa und U.S.A. 1924–39, [Ⓢ]Cambridge 1949 und Lucknow 1950–[°]1952: Geschichtsschreiber der »indischen Philosophie«

ad-DAWĀNĪ, Muḥammad Ibn As'ad

*Dawan bei Kazerun in Fars 1427, [Ⓢ]Shiraz, [°]Heerlager Abu al-Fath bei Kazerun 1503: islamischer Rechtsgelehrter und Philosoph (Ethik, Politologie und Mystik)

DELBRÜCK, Max

*Berlin 1906, [Ⓢ]Göttingen und Berlin 1932–37, [Ⓢ]Nashville TN (*Vanderbilt*) 1940–47 und Pasadena CA (*Caltech*) 1937–39/1947–[°]1981, [∨]Stockholm 1969: Biophysiker und einer der Begründer der Molekularbiologie und der Verschiebung der naturwissenschaftlichen Forschung von der Physik zu den Lebenswissenschaften

DELMEDIGO, Elijah Ben Moses Abba /Elia Cretensis

Candia/Herakleion *1460–[°]1497; [Ⓢ]Italia (Padova, Firenze, Venezia, Perugia und Bassano in Veneto) 1480–94: Arzt und Religionsphilosoph »aus den Quellen des Judentums«, kabbalokratischer Vermittler maimonidischer und averroistischer Philosophie in Italia

DELMEDIGO, Joseph Solomon

*Candia/Herakleion 1591, [Ⓢ]Padova 1606, [∨]Venezia, [∨]Candia, al-Qahira und Kontantinupolis, [∨]Wallachia, Moldov(i)a, Polska und Lietuva, [∨]Vilnius 1620, [∨]Hamburg, Glückstadt in Holstein, Amsterdam, Frankfurt am Main 1630 und Praha 1648–[°]1655: Arzt und Philosoph »aus den Quellen des Judentums«, Kabbala-kritisch in der Tradition seines Vorfahren Elijah Delmedigo

DĒMOKRITOS

*Abdera -460, [∨]Athenai, nach der Überlieferung Bildungsreisen in Phoinike, Syria, Babylonia, Agyptos und nach Meroë, [°]-370: herausragender hellenischer Naturphilosoph, zusammen mit seinem Lehrer Leukippos Initiator einer atomistischen und mechanistischen Physik und Sinnesphysiologie

DESCARTES, René/Renatus Cartesius

*La Haye(-Descartes) 1596, [Ⓢ]La Flèche 1606 und Poitiers 1615–16, [∨]Niederland 1618–19 (Kontakt mit I. Beekmann in Breda 1618), Reisen in Mitteleuropa 1619–20 mit längerem Aufenthalt in Deutschland (Militärdienst in Bayern, Traumnacht in Neuburg an der Donau (?) 10./11. November 1619), Italia (Venezia, Roma) 1623–24, Paris 1625–28, Niederland 1628–49 mit rasch wechselnden Aufenthalten in Deventer, Amsterdam, Leiden, Santpoort bei Haarlem, Egmond-Binnen und Egmond aan den Hoef, zwischenzeitlich [∨]Paris 1644/1647/1648, Stockholm (Einladung von Königin Kristina Wasa) 1649–[°]1650: Mathematiker (Grundlegung der analytischen Geometrie), mechanistischer Physiker und Physiologe, herausragender »neuzeitlicher« Philosoph (Methodologie und Epistemologie, Bewusstseinsphilosophie, »Leib-Seele-Dualismus«, »angeborene Ideen«)

DEUSSEN, Paul

*Oberdreis bei Neuwied im Rheinland 1845, [Ⓢ]Schulpförta (zusammen mit Nietzsche), Bonn, Tübingen und Berlin, [Ⓢ]Genève 1872, Aachen 1875, Berlin 1881 und Kiel 1889–[°]1919; [∨]Hellas, Filastin, Misr, al-Jaza'ir und India: von Schopenhauer angeregter und Nietzsche anregender Vermittler südasiatischer Philosophie

DEWEY, John

*Burlington VT 1859, [Ⓢ]Oil City PA 1879, [Ⓢ]Baltimore MD (*Johns Hopkins*) 1781, [Ⓢ]Ann Arbor MI (*University of Michigan*) 1884, Chicago 1894 und New York (*Columbia*) 1904–[°]1952; [Ⓢ]Tokyo, Beijing und Nanjing 1919–21, [∨]Istanbul 1924, Moskva 1928 und Edinburgh 1929: Philosoph (Anthropologie, Pädagogik, Ästhetik), herausragende Gestalt des »amerikanischen Pragmatismus« nach Peirce

DHAMMAPĀLA/Dharmapāla

*Tamil Nadu, [Ⓢ]Anuradhapura, [Ⓢ]Badaratittha in Nagapatina(m) und Kanchipura(m) (?) 5. Jh.: buddhaitischer Theravāda-Philosoph

DHARMAGUPTA/Fami

*Lata, [Ⓢ]Kanyakubja und Devavihara in Takka/Panjab, Chinareise über Kapis(h)i, Kashgar, Kuqa und Turpan nach Chang'an 590 und [°]Luoyang 619: Geograph Zentralasiens und Übersetzer buddhaitischer Texte ins Chinesische

DHARMAKĪRTI

*Tirumalapura 600, [Ⓢ]Nalanda, Missionsreisen durch ganz India, [°]Kalinga/Orissa 660: herausragender buddhaitischer Philosoph (»Bewusstseinslehre« *Vijñāna-vāda*, Fortentwicklung der Erkenntnispsychologie und Logik Dignagas)

DHARMAPĀLA

*Kanchipura(m) 530, [Ⓢ]Nalanda: buddhaitischer *Mahāyāna*-Philosoph der »Bewusstseinslehre« *Vijñāna-vāda*, Schüler des Dignaga in zweiter Generation und Lehrerslehrer des Xuanzang

DHARMAPĀLA, Anagārika/Siri Devamitta Dharmapāla/David**Hewavitarna**

Sri Lanka *1864–[°]1933, [Ⓢ]Kotte bei Colombo, [∨]Colombo (Gründung der *Mahābodhi Society* 1891), [∨]Adyar bei Chennai 1884, Nihon (erstmalig 1889, zusammen mit Olcott), Buddha Gaya und Calcutta 1891, Chicago (*World Parliament of Religions*) 1893 und London (Gründung der *Buddhist Lodge of the Theosophical Society*) 1925: Protagonist einer »modernistischen« Reformation des Buddhadharmas: meditativ, sozialreformatorisch, antikolonialistisch und nationalistisch (»a pure Aryan Dharma, promulgated by an Aryan, preached by the Aryans to the Aryans«)

DHARMARAKSHA/Dharmarakṣa/Fahu

*Dunhuang 230, Reise durch Zentralasien, möglicherweise bis nach S-Asien, [∨]Chang'an und Luoyang, [°]309: Übersetzer buddhaitischer Texte und zentrale Gestalt der frühen buddhaitischen Gemeinde in Chang'an

DHYANABHADRA/Zhikong/Chigong

*N-India, [Ⓢ]Beijing, [∨]Kaesong, [∨]Kumgang-san und *Hoeamsa* in Yangju-gun bei S(e)oul, [°]Zhongguo 1363: namhaftester buddhaitischer Missionar aus S-Asien in Han'guk (*Chan/Sōn*)

DIDEROT, Denis

*Langres 1713, Paris 1728–[°]1784; zwischenzeitlich Vincennes (Gefängnis) 1749, [∨]Den Haag und Sankt-Peterburg (bei Katharina der Großen) 1773: Aufklärungsphilosoph, Hauptherausgeber der *Encyclopédie*, befreundet mit Sophie Volland

- 1755–84, großes Beziehungsnetz (Rousseau, Condillac, d'Alembert, d'Holbach, Helvétius)
- DIETRICH VON FREIBERG/Theodoricus Teutonicus de Vrberch**
 *Freiberg 1240, ☉Paris, ☉Trier und Paris, √Würzburg, °1320: Dominikanermönch, thomaskritischer scholastischer Philosoph
- DIGNĀGA/Dīñhāga**
 *Simharakatra(m) bei Kanchipura(m) 480, √Andhra Des(h)a und Ajanta (?), ☉Ayodhya (?), ☉Nalanda und Ratnagiri (?), °Kalinga/Orissa 540: herausragender buddhaitischer Erkenntnispsychologe und Logiker in der Nachfolge von Vasubandhu (Trennung zwischen der unmittelbaren sinnlichen Erkenntnis und der Erkenntnis durch Schlußfolgerung, Kritik an der brahmanischen Logik *Nyāya*, grundlegend für die »Bewußtseinslehre« *Vijñāna-vāda*)
- DILTHEY, Wilhelm**
 *Biebrich bei Wiesbaden 1833, √Wiesbaden, ☉Heidelberg und Berlin, ☉Basel 1866, Kiel 1868, Breslau 1871 und Berlin 1882–1905, °Seis am Schlern/Siusi bei Bolzano in S-Tirol/Alto Adige 1911: hermeneutischer Philosoph der Geisteswissenschaften und deskriptiver Psychologe
- DIOGENĒS BABYLŌNIOS/von Babylōn(ia)**
 *Seleukeia -240, ☉Athenai, √Roma -156 bis -155, °-150: stoischer Philosoph
- DIOGENĒS von Sinōpē**
 *Sinope -400, √Athenai, √Krete, °Korinthos -323 (?): namhaftester Repräsentant der kynischen Lebensphilosophie, »verrückt gewordener Sokrates« *Sōkratēs mainomenos* (Platon)
- DIONYSIOS Areopagitēs/Pseudo-Dionysios**
 √Syria (?) 5. Jh.: im Mittelalter mit dem Paulos-Schüler und ersten Bischof von Athenai gleichgesetzt, von Proklos inspirierter neuplatonischer christlicher Philosoph
- DIOP, Cheikh Anta**
 *Caytou bei Diourbel in Sénégäl 1923, ☉Dakar und Saint-Louis in Sénégäl, ☉Paris 1946–60 (☉bei Bachelard und Griaule), ☉Dakar 1960–°1986: Kulturhistoriker (Promotor der Hinwendung der Archäologie zum afrikanischen Hintergrund und Kontext der Kulturen im »alten Ägypten«)
- DIOSKORIDĒS Pedanios**
 *Anazarbos 1. Jh.: römischer Militärarzt, Autor des klassischen Werks der Arzneimittellehre im westlichen Teil der »Alten Welt«
- DIOTIMA**
 legendäre Priesterin in Mantinea -5. Jh., Symbolfigur für das Verhältnis von Eros und Erkenntnis in Platons Dialog *Symposion*
- DIRAC, P(aul) A(drien) M(aurice)**
 *Bristol 1902, ☉Cambridge 1923, København 1926, Göttingen und Leiden 1927, ☉Cambridge 1927–68, Princeton 1934–35 und Tallahassee FL 1968–°1984; √Moskva 1928–73, √Stockholm 1933: mathematischer Physiker (relativistische Quantenmechanik)
- DIVICIACUS**
 *Region um Bibracte/Mont Beuvray bei Augustodunum/Autun in Bourgogne (beides Hauptorte der keltischen Haedui), √Roma, -1. Jh.: namhaftester keltischer Druiden (Priester, Richter, Gelehrter), Gesprächspartner des Cicero über »Naturkunde« *physiologia*
- DŌGEN Zenji**
 *Kyoto 1200, ☉Hieizan 1213, Omi (*Onjoji*) und Kyoto, (√Ningbo, ☉Tiantai Shan, Tiantong Si und Ayuwang Si bei Ningbo) 1223–27, ☉Kyoto 1227, *Uji* (*Anyoin* und *Koshoji*) 1230 und Eiheiji auf dem Kichijozan 1244–53, √Kamakura 1247–48, °Kyoto 1253: herausragender Zen-buddhaitischer Philosoph, Begründer des *Sōtō Zen*, der japanischen Weiterentwicklung des chinesischen *Caodong Chan* (»stille Erleuchtung« *mokusho* durch die »Meditation im Lotussitz allein« *shikan taza/zazen*)
- DONG Zhongshu**
 *Guangchuan in Hebei -195, ☉Chang'an, √Yangzhou und Jiaoxi in Shandong, °-105: Han-zeitlicher Staatsmann und Philosoph (Einbringung kosmologischen Ideenguts – daoistische Lehren von den »Fünf Phasen« *wu xing* und *Yin-Yang* – in die konfuzianische Philosophie), Initiator der Erhebung der konfuzianischen Philosophie zur Staatsideologie
- DORZHIEV, Agva(a)n/Ngavang Dorje/Vagindra**
 *Buriatiia 1853, √Sankt-Peterburg, Lhasa und Drepung, √Atsagatskii Datsan (Kloster) bei Ulaan Ude, °Ulaan Ude 1938: buddhaitischer Mönch, Agent im Dienst des russischen Zaren und Berater des 13. Dalai Lama, Vermittler tibetobuddhaitischer Religiosität nach Rossiia (buddhaitischer Tempel in Sankt-Peterburg 1911)
- DŌSHŌ**
 *Kawachi bei Osaka 629, ☉Chang'an 653–60, ☉Asuka bei Nara, Wohlfahrtstätigkeit als Ingenieur in ganz Nihon, °700: buddhaitischer Gelehrter, Vermittler der »Nur-Bewußtsein-Lehre« *Vijñāna-vāda/Weishi/Yuishikishū* und Begründer der diese Philosophie pflegenden Lehrrichtung *Faxiang Zong/Hossō Shū* in Nihon
- DOSTOEVSKII/Dostoevskij, Fedor Mikhailovich/Theodore Dostoyevsky**
 *Moskva 1821, ☉Sankt-Peterburg 1838–49 (Scheinhinrichtung), Omsk (Straflager) 1850 und Semipalatinsk/Semey (Zwangsmilitärdienst) 1854–59, √Tver' 1859; Sankt-Peterburg 1859–°1881; fünf »Europareisen« 1862 (London)/1863/1865/1867–71 (Genève 1867, Firenze 1868–69 und Dresden 1869–71)/1876 (Kur in Bad Ems); √Optina-Pustyn' (mit Solov'ev) 1878, √Moskva (»Pushkin-Rede«) 1880; mehrfache Landaufenthalte in Staraja Russa 1872–80: Schriftsteller-Philosoph und -Psychologe (Nietzsche: »der einzige Psychologe, von dem ich etwas zu lernen hatte«), eine der drei überragenden Gestalten der russischen Literatur im 19. Jh. (mit Pushkin und Tolstoi), Anreger spiritueller Religions- und Existenzphilosophie, Freudscher Psychoanalyse und Bakhtinscher Literaturtheorie
- DRIESCH, Hans**
 *Bad Kreuznach bei Frankfurt am Main 1867, √Hamburg, ☉Freiburg, Jena und München, √England und India, √Napoli 1891, ☉Heidelberg 1900, Köln 1920 und Leipzig 1921–°1941 (zwangsemeritiert 1933); ☉Aberdeen 1907–08, Nanjing und Beijing 1922–23 und Buenos Aires 1928: Biologe und Naturphilosoph (»Neovitalismus«)
- DU Fu**
 *Gongxian am Song Shan 712, ☉Chang'an, Wanderleben 730–45, √Luoyang 744 und Chang'an 746–55, √Fengyang und Huazhou in Shaanxi, Qinzhou und Tonggu/Chengxian in Gansu, Chengdu und Kuizhou in Sichuan, °Leiyang bei Hengyang 770: zusammen mit seinem Freund Li Bai über-

- ragende Gestalt der »Goldenen (Tang-)Zeit« der Dichtkunst in Zhongguo
- DU BOIS-REYMOND, Emil**
 Berlin *1818–°1896, ☉Berlin und Bonn, ♀Paris 1850 und England 1850/1855/1866: Elektrophysiologe und Populärphilosoph (»Grenzen der Naturerkenntnis«)
- DU CHÂTELET-LOMONT, Émilie**
 *Paris 1706, Cirey-sur-Blaise in Champagne (zusammen mit Voltaire) 1734–48, ♀Bruxelles und Paris, °Lunéville in Lorraine 1749: Mathematikerin und Naturphilosophin, ausgehend von Newton, Locke und Leibniz, befreundet mit Voltaire 1733–49
- DUHEM, Pierre**
 *Paris 1861, ☉Lille 1887, Rennes 1893 und Bordeaux 1894–1916, °Cabrespine bei Carcassonne 1916: Physiker, Wissenschaftshistoriker und -philosoph (»Duhem-Quine-These« der empirischen Unterbestimmtheit aller Theorie)
- DUNS SCOTUS, Ioannes**
 *Duns oder Maxton in Scottish Borders 1265, ☉Northampton, ☉Oxford, ☉Paris 1302/1304 und Köln 1307–°1308: Franziskanermönch, *Doctor Subtilis* der scholastischen Philosophie
- DURKHEIM, Émile**
 *Épinal 1858, ☉Paris und Leipzig, ☉Sens, Saint-Quentin, Troyes, Bordeaux 1887 und Paris (*Sorbonne*) 1902–°1917: Sozialanthropologe, Moral- und Religionsphilosoph
- ECKHARDUS Teutonicus/Meister Eck(e)hart**
 *Hochheim bei Gotha 1260, ☉Erfurt, Köln und Paris, ♀Straßburg, °Avignon oder auf dem Weg zur Inquisition nach Avignon 1328: Dominikanermönch, Mystiker und Philosoph
- EINSTEIN, Albert**
 *Ulm 1879, ♀München 1894, ☉Aarau in der Schweiz 1895 und Zürich (*ETH*) 1896–1900, Bern (»technischer Experte dritter Klasse« am Patentamt) 1902, ☉Zürich (*Universität*) 1909, Prag (*Deutsche Universität*) 1911 und Zürich (*ETH*) 1912, Berlin (*Kaiser-Wilhelm-Institut*) 1914 und Princeton (*Institute for Advanced Studies*) 1933–°1955; ☉Leiden 1919–25, ♀Bruxelles (*Solvay*) 1911–30, Stockholm 1921, Paris 1921/1922, Yerushalayim, Tokyo, Sendai und Kyoto 1923, Davos 1927 und Le Coq/De Haan bei Oostende (letzter Aufenthalt in Europa) 1933: revolutionärer Physiker (Relativitätstheorie, Versuch einer einheitlichen Feldtheorie) und politisch engagierter Intellektueller, herausragender *philosopher-scientist* der 1. Hälfte des 20. Jh.
- EISAI**
 *Kibitsu in Okayama Ken 1141, ☉Hieizan, 1168/1187–91 (☉Tiantai Shan, *Ayuwang Si* und *Tiantong Si* bei Ningbo), ☉Kyushu (Hafenstädte Hirado und Hakata), Kyoto und Kamakura, °Kamakura 1215: Zen-buddhaitischer Gelehrter, Begründer des *Rinzai Zen*, der japanischen Weiterentwicklung des chinesischen *Linji Chan*, und des ersten japanischen Zen-Klosters (*Shofukuji* in Hakata), Autor eines Medizinbuchs, Promotor der Teekultur in Nihon und der Verbindung des Zen mit der Lebensform der Samurai
- ELIADE, Mircea**
 *București 1907, ☉Calcutta (bei Dasgupta) und Rishikesh bei Haridvara 1928, ☉București 1932, ♀London 1940 und Lisboa 1941, ☉Paris 1945 und Chicago 1956–°1986: vergleichender Religionsphilosoph
- ELIJAH BEN SOLOMON Zalman/Ha-Gaon mi-Vilna/Vilniaus Gaoni Elijah**
 *Selets bei Grodno in Belarus' 1720, ☉Kedainiai in Lietuva 1727, ♀Zhovkva/Žólkiew, Leszno und Berlin, ☉Vilnius 1748–°1797: herausragender jüdischer Gelehrter der Aufklärungszeit in O-Mitteuropa, Gegner der chassidischen Bewegung
- ELISABETH von Böhmen/von der Pfalz**
 *Heidelberg 1618, ♀Berlin, Exil in Holland (Den Haag) 1627, ☉Leiden (Kontakt mit Descartes 1642), Berlin 1646–50, ♀Heidelberg 1650, Herford 1661–°1680 (Äbtissin des lutherischen Frauenstifts 1667): Philosophin und Theologin
- EMERSON, Ralph Waldo**
 *Boston 1803, ☉Harvard, Concord MA 1834–°1882; ♀Europa: Roma, Paris, London und Craigenputtock in Scotland (bei Carlyle) 1832–33, ♀London und Paris 1847–48, England und Misr 1872–73: humanistischer Dichter und Denker, Gründer des *Transcendental Club* 1836 (Verbindung von nachkantischer Transzendentalphilosophie, Romantik, Neuplatonismus, altägyptischer, persischer und indischer Weisheit)
- EMPEDOKLĒS**
 *Akragas -490, ♀Megale Hellas (Thurioi) und Hellas (Olympia -440), °Peloponnesos (?) -430 (nach legendärer Überlieferung auf dem Vulkan Aitne): Arzt und Naturphilosoph (Elementenlehre, »Liebe und Haß«/Anziehung und Abstoßung als Bewegungsprinzipien)
- ENGELS, Friedrich**
 *Barmen-Wuppertal 1820, ♀Bremen 1840, Berlin 1841, Manchester 1842, ♀Paris, Bruxelles, Köln und Genève 1844, ♀Barmen 1844, Manchester 1850 und London 1870–°1895: dialektischer Geschichts-, Gesellschafts- und Naturphilosoph, Mitarbeiter und (nach dessen Tod) Interpret von Marx (erste Begegnung in Paris 1844)
- ENNIN**
 *Tsuga in Kanto 794, ♀Hieizan 819, Zhongguo 838–47 (☉Yangzhou 839/845/847, Chishan Yuan 839–40/845–47, Wutai Shan 840 und Chang'an 840–45), Hieizan 847–°864: buddhaitischer Lehrer der *Tendai*-Lehrrichtung, der japanischen (esoterisch orientierten) Weiterentwicklung der chinesischen *Tiantai*-Lehrrichtung, und Wegbereiter der Lehrrichtung des »Reinen Landes« *Sukhavatī/Jingtu/Jōdo* in Nihon, Reisetagebuchschreiber
- EPIKTĒTOS**
 *Hierapolis in Phrygia 50, ☉Roma, °Nikopolis 138: stoischer Philosoph (auf das »Glück« *eudaimonia* ausgerichtete Ethik)
- EPIKUROΣ**
 *Samos -341, ♀Teos, Athenai -323 bis -21, Kolophon, ☉Mylene, Lampsakos -310 und Athenai -306 bis °-271: namengebender Begründer der »epikureischen« Philosophie (auf das »Glück« *eudaimonia* ausgerichtete Ethik der »Unaufgeregtheit« *ataraxia*)
- ERASISTRATOS**
 *Iulis auf Keos, ☉Kos, ☉Antiocheia und Alexandria, °Anatole -240: Arzt, zusammen mit Herophilos Begründer der medizinischen Anatomie und Neurologie im westlichen Teil der »Alten Welt«

ERASMUS, Desiderius/von Rotterdam

*Rotterdam 1466 (?), ⓂGouda, Utrecht, Deventer und Steyn bei Gouda, häufig wechselnde Aufenthalte: France (Cambrai und Paris) 1493–99, England (London, Oxford, Cambridge) 1499–1514, Italia (Torino, Pavia, Bologna, Firenze, Venezia, Padova, Ferrara, Siena, Roma, Napoli) 1506–09, Leuven 1502–21, Freiburg 1529–35, Basel 1514–°1536: humanistischer Renaissanceschriftsteller und Philosoph

ERATOSTHENĒS

*Kyrene -284, ∪Athenai, °Alexandria -202: Polymath, Philologe und Geograph

ERI(U)GENA, Ioannes Scotus

*Scotia/Ireland 800, ⓂLaon (Hofschule Karls des Kahlen) 845, °Malmesbury in England 877 (?): neuplatonischer Philosoph, Übersetzer des Dionysios Areopagita ins Lateinische

EUDĒMOS von Rhodos

*ⓂRhodos -4. Jh., ⓂAthenai: Aristoteles-Schüler; Logiker, Naturphilosoph und Wissenschaftshistoriker

EUDOXOS von Knidos

Knidos *-400 bis °-340, ⓂTaras, Lokroi, Athenai und Heilipolis, ⓂKyzikos -370, Athenai (*Akadēmeia*) -367, Knidos -365: Polymath, Philosoph und herausragender Mathematiker

EUKLEIDĒS von Megara

*Megara -450, ⓂAthenai, ⓂMegara, °-360: Sokrates-Schüler, Begründer der »megarischen Logik«

EUKLEIDĒS/Euklid

ⓂAthenai (?), ⓂAlexandria -320 bis -260: Begründer der axiomatischen Methode in der Mathematik, Autor des klassischen Lehrbuchs der Geometrie

EULER, Leonhard

*Basel 1707, ∪Sankt-Peterburg 1727, Berlin 1741 und Sankt-Peterburg 1766–°1783: Mathematiker und theoretischer Physiker (analytische Mechanik)

EURIPIDĒS

*Salamis -485, ∪Athenai, °Pella (?) -406: aufklärerischer und mythenkritischer Tragiker

EUSEBIOS

Kaisareia in Palaistina *260–°339, ∪Konstantinopulis 335: Bischof und christlicher Historiograph (These des orientalischen und letztlich mosaïschen Ursprungs der hellenischen Philosophie)

EVANS-PRITCHARD, Edward

*Crowborough in Sussex 1902, ⓂOxford und London, Feldforscher bei den Azande 1926–30 und bei den Nuer 1935 in Sudan, Vermittler zwischen der britischen Armee und den Einheimischen im Zweiten Weltkrieg in Sudan und Misr, ⓂLondon (mit Unterbrechungen) 1930–40, Cairo 1931–34, Cambridge 1945 und Oxford 1946–°1973: Sozialanthropologe (kulturgeschichtlich relativierende funktionale Anthropologie)

FANON, Frantz/Omar

*Fort-de-France 1925, Kriegsfreiwilliger in France (Montbéliard, Toulon) 1944, ⓂLyon 1947, ∪al-Jaza'ir 1952–57/1960, ∪Accra (Diplomat) und Tunis (Herausgeber des Zentralorgans des *Front de Libération National*), °Bethesda MD bei Washington DC 1961: Psychiater und Politologe (revolutionäre Befreiung der Kolonialgebiete; Kritik des »kulturellen Rassismus«, der Ethnopsychiatrie und der *Négritude*-Ideologie)

al-FĀRĀBĪ/Alpharabius

*Wasij in Farab 870, ⓂMarv, ∪Baghdad, Harran 910 und Halab 942, ∪Misr und Konstantinopulis (?), °Dimashq oder Halab 950: herausragende Gestalt der hellenisch inspirierten Philosophie *falsafa* im Islam (Metaphysik, Erkenntnislehre und Politologie), »Zweiter Meister« (nach Aristoteles)

al-FARGHĀNĪ/Alfraganus

*Farghana 800, ∪Baghdad und Samarra, °Fustat 860: Astronom im Ausgang von Ptolemaios

FAXIAN

*Wuyang in Shanxi 331, ∪Jiangling; Pilger- und Forschungsreise ins »Buddhaland« *Foguo* (India) 399–413: von Chang'an über Dunhuang, Khotan, Kashgar, Udyana, Purushapura, Takshas(h)ila, Mathura, Kanyakubja, Ayodhya, S(h)ravasti, Kapilavastu und Vais(h)ali nach Pataliputra 405–07: ∪Rajagriha, Buddha Gaya und Varanasi; über Tamralipti auf dem Seeweg nach Anuradhapura 410, über Sumatra und Java 411 nach Shandong 412 und Jiankang/Nanjing 413, °422: Indienreisender und (zusammen mit Buddhahadra) Übersetzer buddhaitischer Sutren ins Chinesische

FAZANG

Chang'an *643–°712 (Familie sogdischer Herkunft): ∪Luoyang (?): Begründer und überragender Denker der buddhaitischen *Huayan-/Kegon*-Lehrrichtung, zunächst mit Xuanzang und später mit S(h)ikshananda Übersetzer des *Avatamsaka-sūtra/Huayan Jing* (»Blumengirlenden-Sutra«) ins Chinesische

FECHNER, Gustav

*Groß-Särchen bei Bad Muskau/Mużakov in Sachsen/(heute) Żarkie Wilkie in Polska 1801, ⓂLeipzig 1817–°1887: Physiker, Psychologe und Naturphilosoph, Begründer der Psychophysik

FEDOROV, Nikolai Fedorovich

*Tambov 1829, ⓂOdes(s)a, ∪S-Rossia (Volksschullehrer) 1851 und Moskva (Hilfsbibliothekar) 1868–°1903: Außen-seiter-Philosoph mit breiter literarischer und akademischer Wirkung

FEIGL, Herbert

*Reichenberg/Liberec 1902, ⓂMünchen 1921, Wien 1922 und Harvard 1931, ⓂIowa City 1931 und Minneapolis MN 1940–°1988: empirisch-analytischer Philosoph, ausgehend vom »Wiener Kreis« (»Leib-Seele-Problem«)

FÉNELON/François de Salignac de la Mothe-Fénelon

*Fénelon in Dordogne 1651, ⓂCahors und Paris, ∪Paris (Prinzenerzieher) 1689 und Cambrai (Erzbischof) 1695–°1715: religiöser Philosoph und Pädagoge, Wegbereiter der Frühromantik

FENG Youlan/Fung Yulan

*Tanghe in Henan 1895, ⓂKaifeng und Shanghai 1910, Beijing 1915 und New York (*Columbia*) 1919–23, ⓂKaifeng 1918, Guangzhou 1923 und Beijing 1927–°1990; zwischenzeitlich ⓂHengshan in Hunan 1937 und Kunming in Yunnan 1938–45, Philadelphia 1946 und Honolulu 1947–48; nicht bekannte Aufenthalte während der »Kulturrevolution« 1968–72 und nach der Ausschaltung der »Viererbande« 1974–83: Geschichtsschreiber der Philosophie in Zhongguo nach westlicher Methodologie, ab 1949 nach marxistischer Ideologie

FENOLLOSA, Ernest F(rancisco)

*Salem MA 1853, ⓂHarvard und Boston, ⓂTokyo 1878–90/1897–1900, Boston 1890–97 und New York (*Columbia*)

- 1900–08, °London 1908: Vermittler von »westlicher« Philosophie, Politologie und Ökonomie in Nihon und (zusammen mit seinem Schüler Okakura Kakuzo) von »japanischer« Kunst, Ästhetik und Philosophie im »Westen«
- FERDOWSĪ**/Firdawsi
*Bazh bei Tus 940, √Esfahan und Bagdad (?), Ghazna und Herat (?) 1004, Tus 1005–°1020: herausragender Dichter in neupersischer Sprache, Autor des persischen »Nationalepos« *Shāhnāma*
- FEUERBACH**, Ludwig
*Landshut 1804, √München und Ansbach, ™Heidelberg 1823 und Berlin 1824, ™Erlangen 1828, Bruckberg bei Ansbach 1837–60, ™Heidelberg 1848–49, Rechenberg bei Nürnberg 1860–°1872: »Junghegelianer«, anthropologischer Religionsphilosoph
- FEYNMAN**, Richard P(hillips)
*New York 1918, ™Cambridge MA (MIT) und Princeton, √Los Alamos 1943, ™Ithaca NY 1945 und Pasadena CA (Caltech) 1950–88, √Stockholm 1965, °Los Angeles 1988: theoretischer Physiker (Vereinigung von Quantendynamik und Maxwell'scher Elektrodynamik 1948, Suche nach einer mathematischen »Weltformel«)
- FIBONACCI**, Leonardo/Leonardus Pisanus
Pisa *1170–°1240; ™Bugea/Bijaya, √Misr, as-Suriyya, Hellas (Konstantinopolis?), Sicilia (Palermo?) und Provence: erster namhafter westeuropäischer Mathematiker nach Archimedes, Vermittler arabischer Mathematik
- FICHTE**, Johann Gottlieb
*Rammenau bei Bischofswerda in Sachsen 1762, ™Meißen, Schulpforta, Jena, Wittenberg und Leipzig, Hauslehrer in Sachsen 1784 und Zürich 1788, √Leipzig 1790, √Warszawa 1791, Königsberg √1791/°1806–07, Hauslehrer in Krokowa bei Danzig 1791, √Zürich 1793, ™Jena 1794 und Berlin 1799–°1814; √Tübingen 1795, ™Erlangen 1805, √København 1807: radikaler Transzendentalphilosoph in der Nachfolge Kants (»Deutscher Idealismus«; »Reden an die deutsche Nation« 1807–08)
- FICINO**, Marsilio
*Figline Valdarno bei Firenze 1433, √Firenze, °Careggi bei Firenze 1499: Renaissancephilosoph, Platon-Übersetzer und Gründer der *Accademia Platonica* in Careggi 1462
- FLAUBERT**, Gustave
*Rouen 1821, °Croisset bei Rouen 1880; √Paris und London (mehrfach), √Genova 1845; *Voyage en Orient*: Misr (Cairo, Nilfahrt bis Wadi Halfa), Filastin (Jerusalem) und Lubnan, Rhodos, Konstantinopolis, Hellas (Athina, Delfi, Parnassos) und Italia (Napoli, Roma) 1849–51; *Voyage à Carthage* (Algérie und Tunis) 1858: Schriftsteller-Philosoph (»orientalisierende« Vermischung historiographischer Nachforschungen und eigener Visionen)
- FLORENSKIJ**/Florenskij, Pavel Aleksandrovich
*Yevlax in Azerbaycan 1882, ™Tbilisi und Moskva, ™Moskva 1908–17, Verbannung nach Sibir' 1933 und auf die Soloveckie Ostrova (Inseln) im Weißen Meer 1934–°1937 (?): Religionsphilosoph in der Nachfolge von Solov'ev, Ingenieur
- FLUDD**, Robert/Robertus de Fluctibus
*Bearsted in Kent 1574, ™Oxford, √France, España, Italia und Deutschland 1598–1604 und France 1606, √Oxford 1606 und ™London 1609–°1637: Arzt, mystischer und symbolistischer Philosoph (Inspirationsquelle der Freimaurer)
- FONTENELLE**, Bernard de
*Rouen 1657, Paris 1687–°1757: Mathematiker und Populärphilosoph, Wegbereiter der Aufklärung, in der *Querelle des anciens et des modernes* auf der Seite der Modernen
- FORSTER**, Georg
*Nassenhuben/Mokry Dwór bei Gdańsk 1754, ™Saratov und Sankt-Peterburg, √Kalmykia, √London. Teilnahme an Captain Cooks zweiter Weltumseglung 1772–75 und an Alexander von Humboldts Reise nach England und France 1790. ™Kassel 1778 und Vilnius 1784–87, √Mainz 1788 und Paris 1793–°1794: Reiseschriftsteller, Anthropologe und (jakobinischer) Politologe
- FOUCAULT**, Michel
*Poitiers 1926, ™Paris 1946, √Lille 1952, √Kreuzlingen 1952–53, Uppsala 1955, Warszawa 1958 und Hamburg 1959, ™Clermont-Ferrand 1960, Tunis 1965 und Paris 1969–°1984: Ideengeschichtsschreiber (*archéologie du savoir*), ausgehend von Marx und Nietzsche, Psycho- und Daseinsanalyse (Freud und Binswanger)
- FOURIER**, Charles
*Besançon 1772, Lyon 1791–1825, Paris 1826–°1837: vor-marxistischer utopischer Sozialphilosoph
- FOURIER**, Joseph
*Auxerre 1768, ™Auxerre, ™Saint-Benoît-sur-Loire, √Orléans, ™Paris, Misr (Expeditionsreise unter Napoléon) 1798–1801, √Grenoble 1801 und Paris 1815–°1830: Mathematiker und einer der Begründer der theoretischen Physik
- FRANK**, Philipp
*Wien 1884, ™Göttingen, ™Wien 1910, Prag 1912 und Harvard 1939–53, °Cambridge MA 1966: Philosoph der Physik (»logischer Positivismus«), Einstein-Biograph
- FRANK**, Semen Liudvigovich
*Moskva 1877, √Nishnii Novgorod 1892, ™Moskva 1894, Berlin 1899, Kazan' 1901, Stuttgart und München 1903, ™Sankt-Peterburg 1906–17, zwischenzeitlich ™Marburg und München 1913–14, ™Saratov an der Volga 1917 und Moskva 1921, Abschiebung aus Rossii 1922, ™Berlin 1922, √France (Grenoble, Paris) 1938, London 1945–°1950: nach revolutionären marxistischen Anfängen Übertritt in die orthodoxe Kirche und Engagement für einen liberalen Staat, Erkenntnis- und Religionsphilosoph (»All-Einheitslehre«, ausgehend von Solov'ev)
- FRANKLIN**, Benjamin
*Boston 1706, Philadelphia 1723–°1790; London 1724–26/1757–75 (√Birmingham: *Lunar Society*) und Paris 1778–85: Politiker, experimenteller Physiker (Elektrizität) und Populärphilosoph, Initiator der *American Philosophical Society* 1743
- FREGE**, Gottlob
*Wismar in Mecklenburg 1848. ™Jena und Göttingen, ™Jena 1874, Bad Kleinen bei Wismar 1917–°1925: Promotor der modernen Logik, der mathematischen Grundlagenforschung und der sprachanalytischen Philosophie
- FREUD**, Sigmund
*Freiberg/Přibor 1856, Wien 1860–1938, Forschungsreisen nach Paris 1885 und Nancy 1889, √Italia, Athina 1904 und U.S.A. (*Clark University* in Worcester MA) 1909, London 1938–°1939: Begründer der Psychoanalyse
- FRIEDRICH (II) der Große**
*Berlin 1712, Festungshaft in Küstrin an der Oder/Kostrzyn

- in Polska 1730–32, ∪Schloß Rheinsberg 1736, Berlin und Potsdam 1740–°1786: nach eigener, »aufgeklärter« Vorstellung als »erster Diener seines Staates« herrschender preußischer König, nach dem Urteil Voltaires als »Antimachiavel«, nach dem Urteil Ulrich Bräkers, eines Söldners in seinen Diensten, wie ein »Barbar«; Staatsphilosoph, Erneuerer der *Preußischen Akademie der Wissenschaften* mit Voltaire, Mau-pertuis, Lambert, La Mettrie als Mitgliedern
- FRIES, Jakob**
 *Barby bei Magdeburg 1773, ∅Niesky/Niska in Oberlausitz/Sachsen und Leipzig, ∅Jena 1795–°1843; Zofingen in der Schweiz (Hauslehrer) 1798–1800, ∅Heidelberg 1805–16 (zwangsemeritiert 1819–24), ∪Wartburg 1817: kantkritischer Bewußtseinspsychologe und -philosoph
- FRÖBEL, Friedrich**
 *Oberweißbach in Thüringen 1782, ∅Jena und Göttingen, ∪Frankfurt am Main, Gründer eines Landerziehungsheims in Griesheim bei Arnstadt 1816 und anschließend in Keilhau bei Rudolstadt 1817–31 sowie des ersten »Kindergartens« in Blankenburg bei Rudolstadt 1837, zwischenzeitlich Yverdon 1810–11 und Burgdorf in der Schweiz 1831–36. ∅Marienthal bei Bad Liebenstein 1852: Reformpädagogie in der Nachfolge J. H. Pestalozzis, des Onkels von Julius Fröbel
- FRÖBEL, Julius**
 *Griesheim in Thüringen 1805, ∅Keilhau, München, Jena, Weimar und Berlin, ∅Zürich 1833, ∪Frankfurt (Nationalversammlung) 1848, Exil in Amerika 1849–57 (New York, Nicaragua, Chihuahua in México, San Francisco), ∪Kissingen (Besuch von Tolstoi), Wien, München, Smyrna/Izmir 1876, al-Jaza'ir 1888 und ∅Zürich 1893: linksliberaler Politiker und Politologe
- FROBENIUS, Leo**
 *Berlin 1873, ∪Bremen, Basel und Leipzig (Assistent am Völkerkundemuseum), »Deutsche Innerafrikanische Forschungs-expeditionen« (zuletzt verbunden mit vergleichenden Studien in S-Asien und Untersuchungen zu den steinzeitlichen Höhlen Europas) 1904–35, ∪München 1922 und Frankfurt am Main 1925–38, ∅Biganzolo bei Verbania am Lago Maggiore 1938: Ethnologe, Afrikanist (organismische Kulturmorphologie: »Kulturkreis«-Lehre)
- FROMM, Erich**
 *Frankfurt am Main 1900, ∅Heidelberg, ∪München und Berlin, Mitarbeiter an den Instituten für Sozialforschung in Frankfurt und New York 1929–38, ∅New York 1934–74, Washington 1940–41, New Haven (Yale) 1948–49 und Ciudad de México (und Cuernavaca in Morelos) 1949–67, Muralto bei Locarno 1969–°1980: Psychoanalytiker (Verbindung von »Neopsychoanalyse«, »neomarxistischer« Frankfurter »Kritischer Theorie« und buddhaitischer Lebensweisheit)
- FU Xi**
 erster der chinesischen »Kulturheroen« *Shengren*, -3. Jt.: nach legendärer Überlieferung Autor der »Früher Himmel«-/*xiantian*-Anordnung der »Acht Trigramme« *ba gua* des *Yi Jing* (»Buch der Wandlungen«)
- FUJIWARA Seika**
 *Hosokawa Mura (heute Stadtteil von Miki) in Harima/Hyogo Ken 1561, ∅Kyoto, °1619: anfänglich Zen-Mönch, unter dem Einfluß von Kang Hang/Kyo Ko, einem koreanischen Kriegsgefangenen in Nihon 1597–1600, Hinwendung zur neokonfuzianischen *Cheng-Zhu Xue* und Initiator von deren japanischen Weiterentwicklung *Shushigaku* (unter Beibehaltung des *Zen* und von Ansichten der *Wang-Yangming*-Lehrrichtung *Yōmeigaku*)
- GADĀDHARA/Bhaṭṭācārya**
 *Navadvīpa 1604, °1709: brahmanischer *Navya-Nyāya*-Philosoph in der Tradition Ganges(h)as (Beiträge zur Rechtsphilosophie)
- GADAMER, Hans-Georg**
 *Marburg 1900, ∅Breslau, Marburg, München und Freiburg, ∅Marburg 1929, Leipzig 1939, Frankfurt 1947 und Heidelberg 1949–°2002; ∪Paris 1941, ∪Buenos Aires 1949, ∅U.S.A. (mehrfach) 1968–88: hermeneutischer Philosoph (»Wirkungsgeschichte«)
- GALĒNOS**
 *Pergamon 129, ∪Smyrna, Korinthos und Alexandria, Pergamon 157–68, Aquileia 168–69, Roma 162–°216: Arzt und aristotelisch-stoischer Philosoph, herausragende Autorität der »ionischen« Medizin im islamischen Raum
- GALILEI, Galileo**
 *Pisa 1564, ∅Santa Maria di Vallombrosa bei Firenze 1579 und Pisa 1581, ∪Firenze 1585, ∅Pisa 1589, Padova 1592 und Firenze 1610, Inquisition in Roma 1633, Hausarrest in Arcetri bei Firenze 1634–°1642: revolutionärer Physiker und Naturphilosoph (Mathematisierung der Natur)
- GANDHI, Mohandas Karamchand/Mahātma** (»Große Seele«)
 *Porbandar 1869, ∅Rajkot und Bhavnagar in Gujarat, ∅London 1888–91, Durban 1893–1914 (Anwaltstätigkeit, Hinauswurf aus einem Erste-Klasse-Wagen in Pietermaritzburg auf der ersten Bahnfahrt von Durban nach Pretoria 1893, Gründung einer Farm in Phoenix bei Durban 1904 und der »Tolstoy-Farm« bei Johannesburg 1910), Rückkehr nach India 1915, Gründung von Ashrams in Sabarmati bei Ahmadabad 1918 und in Sevagram bei Wardha 1936, Kampagnen »zivilen Ungehorsams« 1920–22/1930–34 (*Salt March* 1930)/1940–42 mit anschließenden Gefängnisaufenthalten, Teilnahme an einer *Indian Round Table Conference* in London 1931, ∅Dilli/Delhi 1948: Jurist, Politiker, Politologe und Philosoph (spiritueller und gewaltfreier, auf Vermittlung abzielender Kampf gegen Rassen- und Kastentrennung und für nationale Selbstbestimmung; Anknüpfung an traditionelle Hindu- und Jaina-Ideale (»Nicht-Verletzen« *ahimsā* und »Festhalten an der Wahrheit« *satya-graha*), an die »Gesinnungsethik« der *Bhagavad-gītā* sowie an verwandte Ideen aus dem »Neuen Testament«, bei Tolstoi und Thoreau; Engagement für interreligiöse Toleranz und kommunales Landleben)
- GAṆGES(H)A/Gaṅgeśa Upādhyāya**
 *Chadana in Mithila, ∅Karion bei Darbhanga: brahmanischer Philosoph, Begründer der »Neuen Logik« *Navya-Nyāya* mit Zentrum Mithila im 13.–14. Jh., Autor des *Tattva-cintā-maṇi* (»Juwel der Überlegungen über das Wirkliche«), des Grundtextes dieser Lehrrichtung
- GANJIN** → JIANZHEN
- GAOS, José**
 *Gijón in Asturias 1900, ∅Valencia und Madrid, ∅Montpellier 1923, Zaragoza 1930 und Madrid 1933, ∪Valencia und Paris 1937, ∅Ciudad de México 1938–°1969 (∅Nuevo León,

- Cuba und Guatemala): Vermittler zeitgenössischer kontinentaleuropäischer Philosophie (in der Nachfolge von Ortega y Gasset) nach Lateinamerika
- GASSENDI, Pierre**
 *Champtercier bei Digne 1592, ☉Digne, Riez, Aix-en-Provence und Avignon; häufig wechselnde Aufenthalte: ☉Aix 1616, Grenoble 1623, Digne 1625–53 und Paris 1624–°1655; ♀Niederland 1628–29: neuzeitlicher Erneuerer der epikureischen Philosophie (Atomistik, empirische Erkenntnistheorie und Glücksethik; Korrespondenz mit Descartes und Hobbes)
- GAUḌAPĀDA**
 ♀Kuruksheṭra, Badrinatha und Bangla 6. Jh. (?): anfänglich ein Anhänger des buddhaitischen *Mahāyāna* (?), Initiator des hinduitischen (nichtdualistischen) *Advaita-Vedānta* und Lehrerslehrer des S(h)ankara (Entwicklung des »Illusionismus« *Māyā-vāda* in Anlehnung an die buddhaitische »Lehre von der Wesenlosigkeit [der Erscheinungen]« *S(h)ūnya-vāda*)
- GAUSS, Carl Friedrich**
 *Braunschweig 1777, ☉Göttingen 1795, ♀Braunschweig 1798, ☉Göttingen 1807–°1855; ♀München 1816 und Berlin 1828: Mathematiker und Physiker (*princeps mathematicorum*)
- GAUTAMA, Akṣhapāda/Akṣapāda**
 ♀Madhyama Dis(h), ♀Mithila (?), 2. Jh. (?): halblegendärer brahmanischer Autor des *Nyāya-sūtra* (»Leitfaden der Logik«), des Grundtextes der brahmanischen Logik (Textredaktion -2. bis 4. Jh.)
- GE Hong/Baopu Zi**
 *Jurong in Jiangsu 283, ♀Nanjing, Chang’an und Goulou in Guangxi, ♀Guangzhou und Viêt Nam (?), °Luofu Shan 343: daoistischer Alchimist und Philosoph
- GEÖRGIOS TRAPEZUNTIOS/Georgius von Trapezunt**
 *Chandax/Herakleion auf Kreta 1395, ♀Italia 1428: ☉Vincenza und Verona, ♀Venezia 1433, Roma 1438, Napoli 1452, ♀Konstantinupolis 1464 und Roma 1466–°1484: humanistischer Schriftsteller, Übersetzer hellenischer Schriften ins Lateinische, Verteidiger des Aristoteles gegen die Platoniker Plethon und Bessarion
- GERARDUS CREMONENSIS/Toletanus**
 *Cremona in Lombardia 1114, ♀Toledo 1187: Übersetzer naturwissenschaftlicher, medizinischer, mathematischer und philosophischer Schriften aus dem Arabischen ins Lateinische
- GERBERTUS AURELIACENSIS/Gerbert d’Aurillac/Silvester II**
 *Auvergne, ☉Aurillac und Barcelona, ♀Vich in Cataluña, ☉Reims, Bobbio bei Piacenza (Abt) 980–83, Ravenna (Erzbischof) 998, Roma (Papst) 999–°1003: Benediktinermönch, Polymath, Bildungsreformer, Vermittler der indoarabischen Ziffern
- GERSONIDES → LEVI BEN GERSHOM**
- GESNERUS, Conrad/Konrad Ges(s)ner**
 *Zürich 1516, ☉Straßburg, Bourges, Paris, Montpellier und Basel, ♀Lausanne 1537–40, Zürich 1540–°1565: Pionier der taxonomischen Natur- und Sprachforschung
- GEULINX, Arnold**
 *Antwerpen 1624, ☉Leuven, ☉Leiden 1658–°1669: Philosoph, angeregt von Descartes (Logik, Metaphysik), und Arzt
- al-GHAZĀLĪ/Algazel**
 *Tus 1058, ☉Gorgan und Nishapur, ☉Baghdad 1085–95, ♀Dimashq, al-Quds, Makka und Madina, Tus 1097–°1111: zwischenzeitlich ☉Nishapur 1106–11: erkenntniskeptischer und philosophiekritischer islamischer Theologe, Rechtsgelehrter und *Ṣūfī*-Mystiker
- GILGAMESH → SIN-LEQE-UNNINI**
- GINZBURG, Evgeniia Semenovna**
 *Moskva 1906, idealistische Komsomolzin und Dozentin in Kazan’ 1918, Moskva und Jaroslavl (Zuchthaus) 1937, El’gen (Frauenarbeitslager) 1939 und Magadan 1947, Moskva 1955–°1977: Schriftstellerin (Beschreibung des Widerspruchs von idealistischer Utopie und *Gulag*-Erfahrung)
- GÖDEL, Kurt**
 *Brünn 1906, ☉Wien 1923–39, ☉Princeton 1933–°1978; Flucht über Rossiiia und Nihon nach Princeton 1939–40: Mathematiker und Logiker (Grundlagenforschung, Unvollständigkeitssatz 1931, mathematischer Platonismus)
- GODWIN, William**
 *Wisbech in Cambridgeshire 1756, ☉Hindolveston und Norwich in Norfolk, ☉Hoxton (*Dissenting Academy*) 1773–77. ♀Ware in Hertfordshire und Stowmarket in Suffolk, London 1782–°1836: politologischer Philosoph der Frühromantik (»Anarchismus«), verheiratet mit der gleichgesinnten Mary Wollstonecraft 1797, ihr Biograph und Herausgeber
- GOETHE, Johann Wolfgang von**
 *Frankfurt am Main 1749, ☉Leipzig und Straßburg, Weimar 1775–°1832; ♀Jena, ♀Italia 1786–88/1790: überragender Dichter und Denker des »Sturm und Drang« und der deutschen Klassik, Vermittler persischer Dichtung und Weisheit
- GOGOL’, Nikolai Vasil’evich**
 *Veliki Sorochintsi in der ukrainischen Region Poltava 1809, ☉Nizhyn 1818–28, Reise nach Hamburg 1829, Sankt-Peterburg 1829–36, Reisen in W-Europa (längere Aufenthalte in Genève, Paris, Wien, Berlin, Düsseldorf, Frankfurt am Main, Nizza/Nice, Napoli und hauptsächlich in Roma, zwischenzeitlich Rückreisen nach Sankt-Peterburg und Moskva) 1836–48, Pilgerfahrt nach Yerushalayim 1848, Rückkehr nach Moskva und häufige Reisen in Rossiiia (♀Optina-Pustyn’ 1850/1851), °Moskva 1852: Schriftsteller-Philosoph (»Mitleidsethik«, »Lachen unter Tränen«)
- GONGSUN Long**
 ☉Wucheng, Handan, Daliang (?) und Ji/Beijing in Yan, -4. Jh.: Philosoph der »Schule der Namen« *Ming Jia* (Logik, Dialektik, Sophistik), Philanthrop und Pazifist
- GOODMAN, Nelson**
 *Somerville MA 1906, ☉Harvard, ☉Philadelphia (*University of Pennsylvania*) 1946, Waltham MA (*Brandeis*) 1964 und Harvard 1967–°1998: analytischer Philosoph, ausgehend von Carnap und Cassirer (Wissenschafts-, Kunst- und Symboltheorie)
- GORGAS**
 *Leontinoi -480, ♀Athenai -427, ♀Delphoi und Olympia, °Larisa (?) -380: »sophistischer« Philosoph, Titelfigur eines platonischen Dialogs
- GOS(H)ĀLA/Gośāla Maskariputra/Gośāla Makkhaliputto**
 ♀Madhyama Dis(h)/Majjhima Des(h)a (nach der Überlieferung Zeitgenosse des Mahavira und des Buddha, -6. bis -4. Jh.), °S(h)ravasti: Wanderleben als Schüler und Begleiter des Mahavira (Trennung in Nalanda), Begründer der fatalistischen *Ajīvika*-Lehre, der dritten großen philosophisch-religiösen Erneuerungsbewegung seiner Zeit in NO-India (neben Buddha- und Jainadharmas)

- GOSVĀMIN, Jīva
 √Vrindavana und Mathura, °1612: hinduitischer *Vaiṣṇava*-Philosoph in der Nachfolge des Caitanya (Zusammenfassung der *Caitanya*-Dogmatik, einer Lehre von der mit dem Verstand nicht zu fassenden gleichzeitigen Einheit und Verschiedenheit der Welt und des Menschen mit Gott), Neffe des Rupa Gosvamin
- GOSVĀMIN, Rūpa
 √Vrindavana und Mathura, °1566: hinduitischer *Vaiṣṇava*-Philosoph in der Nachfolge von Caitanya (Anwendung ästhetischer Konzepte in der Krishna-Theologie)
- GOGUES, Olympe de
 *Montauban 1748, Paris 1767–°1793 (unter der Guillotine): Philosophin, Autorin der *Déclaration des droits de la Femme et de la Citoyenne 1791*
- GRACIÁN y Morales, Baltasar
 *Belmonte de Calatayud in Aragón 1601, ☉Toledo, Calatayud und Zaragoza, vielfach wechselnde Aufenthalte (Lehrtätigkeit, spirituelle Beratung): ☉Huesca in Aragón, Gandía bei Valencia, Tarragona, Madrid und Zaragoza, °Tarazona de Aragón 1658: Jesuit, barocker *conceptista*, Schriftsteller und Philosoph, Stilist und Moralist (von Schopenhauer geschätzter Pessimismus)
- GRAMSCI, Antonio
 *Ales auf Sardegna 1891, ☉Torino 1911, √Moskva 1922, Roma 1924, *carcere* in Turi 1928–33, Civitavecchia und Formia in Lazio, Roma 1935–°1937: politischer Aktivist und Philosoph (Kulturrelativität der kommunistischen Gesellschaftsordnung)
- GRĒGORIOS ho Nyssēs
 *Kaisareia in Kappadokia 335, Neokaisareia und Annesis in Pontos, Nyssa/Nevşehir (Bischof) 371–°395; zwischenzeitlich Erzbischof von Sebaste/Sivas in Armenia/Türkiye, √Antiocheia 379 und Konstantinupolis 381–383/394: Bruder von Basileios dem Großen und von Makrina, philosophisch herausragender christlicher Theologe und »Kirchenvater«
- GRIAULE, Marcel
 *Aisy-sur-Armançon in Bourgogne 1917, ☉Paris, Feldforscher im Sudangürtel von Ityop'ya bis Sénégal, hauptsächlich bei den Dogon (1931–33), ☉Paris 1942–°1956: Kulturanthropologe, Erforscher des kosmologischen Denkens der Dogon (Gesprächspartner: Ogotemmeli)
- GRICE, H(erbert) P(aul)
 *Birmingham 1913, ☉Oxford 1938, ☉Harvard 1967 und Berkeley CA 1967–°1988: sprachanalytischer Philosoph (Pragmatik, Wertlehre)
- GRIGOR NAREKAC'Ī/Gregor von Narek
 *Antsevatsi/Andzewac'i 945, °Narek 1010: namhaftester Philosoph im mittelalterlichen Hayastan/Armenia, Interpret hellenischer Philosophie und Patristik
- GROSSETESTE, Robertus
 *Suffolk 1168, ☉Lincoln, Oxford und Paris, ☉Oxford, √Lincoln (Bischof) 1235, °Buckden in Buckinghamshire 1253; √Lyon 1245: Franziskanermönch, Philosoph und Übersetzer philosophischer Schriften aus dem Hellenischen ins Lateinische
- GROTIUS, Hugo/Huigh de Groot
 *Delft 1583, ☉Leiden und Orléans, √Paris 1598, √Den Haag 1599 und Rotterdam 1613, √London 1613, √Loevestein bei Dordrecht (Gefängnis) 1618, Paris 1621, Hamburg 1632, Paris 1635 und Stockholm 1644–45, °Rostock 1645: Philosoph und Rechtstheoretiker (Völkerrecht)
- GU Yanwu
 *Kun Shan bei Suzhou 1613, ohne festen Wohnsitz nach dem Sturz der Ming-Dynastie, hauptsächlich in Nanjing und nach 1657 in N-Zhongguo, Ji'nan in Shandong (Gefängnis) 1668, √Beijing, √Huayin in Shaanxi 1679–82, °Houma in Shanxi 1682: Polymath, Wegbereiter der textkritischen »Schule der Überprüfungen und Beweise« *Kaozheng Xue* und einer an »praktischen Studien« orientierten Philosophie (Abwendung von der neokonfuzianischen Metaphysik)
- GUAMAN Poma de Ayala, Felipe
 *San Cristóbal de Suntunto bei Ayacucho 1535 (?), √Cuzco und Guamanga/Ayacucho, °Lima 1615 (?): Historiograph der Andenregion von den »Anfängen« bis zur *Conquista*, Kritiker der spanischen Kolonialherrschaft
- GUAN Zī/Guan Zhong/Yiwu
 *Yingshang in Anhui (?), √Qufu und Linzi, °-645: administrativer Neuerer in Qi und damit Wegbereiter der »Gesetz-Schule« *Fa Jia*, nach der Überlieferung Autor des nach ihm benannten Werkes *Guanzi* (Textredaktion -5. bis -1. Jh. an der *Jixia*-Akademie in Linzi)
- GUILLAUME, James
 *London 1844, √Val de Travers und ☉Le Locle im Jura Neuchâtelois, √Paris (Emigration 1879), °Marin bei Neuchâtel 1916: Sozialphilosoph (anarchischer, informell, kommunal und föderal strukturierter Sozialismus), Initiator der *Fédération Jurassienne* in Saint-Imier im Jura Bernois 1870, Partner und Berater von Bakunin und Kropotkin, Gegner von Marx und Engels
- GUNDISSALINUS, Domenicus/Domingo Gundisalvo/González
 *1110, √Segovia und Toledo, °1182 (?): scholastischer Philosoph und Übersetzer philosophischer Schriften aus dem Arabischen ins Lateinische
- GUO Shoujing
 *Xingtai in Hebei 1231, √Dengfeng und Beijing, °1316: Ingenieur und Astronom
- GUO Xiang
 *Henan, √Luoyang und Donghai/Tancheng, °312: »neodaoitischer« Kommentator des *Zhuangzi*, Repräsentant der »Dunklen Schule« *Xuan Xue* (Einbringung buddhaitischen Ideenguts in die daoitische Philosophie)
- GURWITSCH, Aron
 *Vilnius 1901, ☉Berlin, Freiburg, Frankfurt am Main und Göttingen, Emigration nach Paris 1933 und in die U.S.A. 1940, ☉Baltimore MD (*Johns Hopkins*) 1940, Harvard 1943, Waltham MA (*Brandeis*) 1946 und New York 1959–73, °Zürich 1973: phänomenologischer Psychologe
- HAECKEL, Ernst
 *Potsdam 1834, √Merseburg, ☉Berlin, Würzburg und Wien, ☉Jena 1861–°1919; Forschungsreisen von den Islas Canarias (Pico del Teide 1867) bis nach Java (Yogyakarta 1901): Zoologe, monistisch philosophierender Abstammungstheoretiker
- HĀFEZ/Hāfiz
 *Shiraz 1320, √Esfahan und Yazd, °Shiraz 1388: herausragender persischer Lyriker (Gedichte mystischen und moralischen Inhalts), von Goethe rezipiert

HAKKI/Haqqī, Ibrāhīm

*Hasankale/Pasinler bei Erzurum 1708, Tillo/Aydınlı bei Siirt 1717–°1780: zwischenzeitlich ☉Erzurum und ♀Makka: Polymath und *Şiifī*-Mystiker (Verträglichkeit von wissenschaftlicher Kosmologie und islamischer Religion)

HAKUIN

*Hara (heute Stadtteil von Numazu) 1685, Lehr- und Wanderjahre in weiten Teilen Nihons 1702–16 (*Zuiungji* in Gifu Ken, *Jokoji* in Fukui Ken, *Shoshuji* auf Shikoku, *Eiganji* in Echigo no Kuni, *Shojuan* in Nagano Ken), Hara (*Shoinji*) 1716–°1768: letzter herausragender *Rinzai-Zen*-buddhaitischer Gelehrter der Edo-Zeit (Neuzeit in Nihon)

HALEVI → JUDAH HALEVI

al-ḤALLĀJ

*Tur bei Bayda in Fars 857, ☉Wasit und Tustar in Iraq, ♀Basra 877, Wanderschaft (Makka, Khuzestan, Khorasan, Hindustan/India und Turkestan), Shush/Susa 909–11, Baghdad 883/903–08/912–°922: *Şiifī*-Mystiker und -Theologe

HALLER, Albrecht von

Bern *1708–°1777; ☉Biel, Tübingen, Leiden (bei Boerhaave) und Basel (bei Johann Bernoulli), ♀London 1727, ♀Paris 1727, ♀Bern 1729, ☉Göttingen 1736 und ♀Bern 1753 (zwischenzeitlich ♀Lausanne, Roche und Aigle): Arzt, herausragender Physiologe des 18. Jh. (Sensibilitäts- und Irritabilitätsforschung, (wie sein Kontrahent La Mettrie) von Newton inspirierter agnostischer Verzicht auf eine letzte Erklärung in den Lebenswissenschaften), Dichter

HAMANN, Johann Georg

*Königsberg 1730, Riga 1756–59, ♀London 1757–58, Königsberg 1759–87, ♀Warszawa 1765, ♀Münster und Düsseldorf 1787, °Münster 1788: Sprach- und Kulturphilosoph

HAMILTON, William Donald

*Cairo 1936, ☉Cambridge 1957, London 1960 und Rio Claro in Brasil 1963, ☉London 1964, Ann Arbor (*University of Michigan*) 1978 und Oxford 1984–°2000; zwischenzeitlich Feldforschung in Brasil und im Congo: Evolutionsbiologe (genetische Evolution altruistischen Verhaltens)

HAN Fei (ZI)

*Zheng in Han -280, ☉Lanling (?), °Xianyang -233: Schüler des Xun Zi, Gesandter des Staates Han bei Kaiser Qin Shi Huangdi, herausragender Philosoph der totalitären Staatsideologie der »Gesetz-Schule« *Fa Jia*

HAN Pongwan/Yongun (»Drachenvolke«)/Manhae

*Hongsong in Ch'ungch'ong-namdo 1879, ☉Sorak-san in Kangwon-do und *Paektam-sa* bei Inje, ♀Nihon 1908/1910, ♀Zhongguo 1910–13, ♀S(e)oul, °1944: namhaftester buddhaitischer Schriftsteller und Gelehrter des 20. Jh. in Han'guk

HAN Yu

*Heyang bei Luoyang 768, Shaozhou 777–80, Xuancheng in Anhui 782–86, ☉Chang'an, ♀Luoyang, Kaifeng, Yangshan und Chaozhou in Guangdong, °Luoyang 824: Literat, zusammen mit Liu Zongyuan und Li Ao Promotor der »Alt-Stil-Lehrrichtung« *Guwen Xuepai*, Kritiker von *Buddhadharma/Fo Jia* und *Dao Jia*, Wegbereiter der konfuzianischen Renaissance der Song-Zeit

HANBAL → IBN HANBAL

HANĪFA → ABŪ HANĪFA

HANSON, Norwood Russell

*New York 1924, ☉Cambridge und Oxford, ☉Cambridge 1952, Bloomington IN 1957 und New Haven (*Yale*) 1963–

°1967: Wissenschaftsphilosoph, Verbindung von geschichtlicher und logischer Analyse

HARIBHADRA, Sūri

*Citrukuta/Chittaurgarh, ♀S(h)rimala/Bhinmal, 8. Jh.: Jaina-Philosoph (»weißgekleideter« *S(h)vetāmbara*), frühester Autor einer allgemeinen Übersicht über die Philosophie in S-Asien (Einteilung der brahmanischen Philosophie in sechs »Ansichten« *dars(h)ana*)

HARIVARMAN

♀Madyama Dis(h) 3. Jh. (?): buddhaitischer Philosoph der (phänomenalistischen und nominalistischen) *Sautrāntika*-Lehrrichtung, Autor der *Satya-siddhi-s(h)āstra* (»Nachweis der Wahrheit«), des Grundtextes der chinesischen *Chengshi*- und der japanischen *Jōjitsu*-Lehrrichtung

HARTMANN, Eduard von

Berlin *1842–°1906 (Groß-Lichterfeld); ☉Rostock: spekulativer Lebensphilosoph (Philosophie des Unbewußten)

HARTMANN, Nicolai

*Riga 1882, ☉Sankt-Peterburg, Dorpat/Tartu und Marburg, ☉Marburg 1920, Köln 1925, Berlin 1931 und Göttingen 1945–°1950: phänomenologischer Philosoph (realistische Ontologie, Wertethik)

HARVEY, William

*Folkestone in Kent 1578, ☉Canterbury, Cambridge 1593 und Padova 1600–02, London 1603–56, °Hempstead in Essex bei London 1657; ♀Regensburg, Nürnberg, Praha, Wien, Venedig, Roma und Napoli 1636, ☉Oxford 1642–46: Arzt und Anatom (Blutkreislauf, Embryologie)

HAYASHI Razan

*Kyoto 1583, ♀Sumpu/Shizuoka 1607 und Edo (Amtsperson des Tokugawa-Shogunats), °Edo 1657: nach Anfängen als *Rinzai Zen*-Mönch in Kyoto 1595–97 Promotor der »orthodoxen« neokonfuzianischen Lehrrichtung des *Zhu Xi* (*Shushigaku*), ihrer Trennung vom buddhaitischen *Chan/Zen* und der Hinwendung zur japanischen Geschichte (konfuzianische Interpretation des Shinto und seiner Kosmogonie), Gründer der Privatakademie der Hayashi-Familie in Edo 1630 (Umwandlung in eine offizielle Shogunatsakademie mit Hayashi Hoko, einem Enkel Hayashi Razans, als erstem Leiter 1691; Schließung 1871)

HAYEK, Friedrich August von

*Wien 1899, ☉Wien und New York, ☉London 1931, Chicago 1950, Freiburg 1962 und Salzburg 1969–77, ♀Stockholm 1974, °Freiburg 1992: neoliberaler Wirtschaftsphilosoph

HE Yan

*Nanyang 190, °Luoyang 249: »neodaoitische« Philosoph der »Dunklen Schule« *Xuan Xue*

HEARN (Patrick) Lafcadio/Koizumi Yakumo

*Lefkada/Leukas/Santa Maura (ionische Insel) 1850, ♀Dublin 1852, ☉Rouen 1862 und Durham 1863–67, ♀London 1867, Cincinnati OH 1869, New Orleans LA 1877 und Saint-Pierre auf Martinique 1887–89, ♀Yokohama 1890, ☉Matsue 1890 und Kumamoto 1891, ♀Kobe 1894, ☉Tokyo 1896–1903, °Okubo in Tokyo 1904: Journalist und Schriftsteller (literarische Vermittlung shintoitischer japanischer Lebenswelt)

HEGEL, Georg Wilhelm Friedrich

*Stuttgart 1770, ☉Tübingen (mit Schelling und Hölderlin) 1788–93, Hauslehrer in Bern 1793 und Frankfurt am Main 1797–1800, ☉Jena 1801–06, ♀Bamberg 1807, ☉Nürnberg

- 1808, Heidelberg 1816 und Berlin 1818–°1831; √Nederland 1822, √Prag und Wien 1824, √Paris, Bruxelles, Gent, Brugge und Weimar 1827: nach eigenem Verständnis Vollender der von Kant, Fichte und dem jungen Schelling idealisierten Geistphilosophie, Natur-, Geschichts-, Kunst-, Religions-, Rechts- und Wissenschaftsphilosophie; vom Forschungsstand seiner Zeit ausgehender Versuch einer philosophischen Interpretation vor- und außereuropäischer Kulturen
- HEIDEGGER, Martin**
 *Meßkirch 1889, ⊕Konstanz 1903, ⊕Freiburg 1906, ⊕Marburg 1923 und Freiburg 1928–°1976: Hütte in Todtnauberg im Schwarzwald 1923, √Heidelberg 1922, √Berlin 1917/1933 und Leipzig 1933, Lehrbetrieb in der Burg Wildenstein im oberen Donautal 1944–45, Lehrverbot 1945–51, √Bremen 1949, √München 1950/1953, √Darmstadt 1951: Auslandsbesuche: Davos 1929, Amsterdam 1930, Roma 1936, Zürich 1936/1959–69 (daseinsanalytische Seminare mit M. Boss in Zollikon bei Zürich), Paris und C erisy-la-Salle in Normandie 1955, Aix-en-Provence 1958, Wien 1958, Athenai 1962/1967, Le Thor bei Avignon 1966/1968/1969 und Amriswil in der Schweiz 1968: herausragender phänomenologischer Existenzphilosoph, in der späteren Zeit zunehmend dichtender Mystagoge des »Seyns« (Anthropologie- und Technikkritik, Verknennung des Nationalsozialismus)
- HEISENBERG, Werner**
 *Würzburg 1901, ⊕München, ⊕Göttingen und K obenhavn, √Helgoland 1925, ⊕Leipzig 1927, Berlin 1941, Göttingen 1946 und München 1955–°1976; √Stockholm 1932, √Farm Hill bei Cambridge (Internierung) 1945, ⊕Cambridge 1955 und Saint Andrews 1955–56: Quantenphysiker (Unschärferelation 1927, Versuch einer einheitlichen Feldtheorie)
- HELMHOLTZ, Hermann von**
 *Potsdam 1821, ⊕Berlin 1838, Potsdam (Militärarzt) 1843, ⊕Königsberg 1849, Bonn 1855, Heidelberg 1858 und Berlin 1871–°1894: Physiologe, Physiker, Erkenntnis- und Wissenschaftsphilosoph, herausragender *philosopher-scientist* des 19. Jh.
- HELOISSA/Helo ise**
 *Paris 1101, ⊕Argenteuil und Paris 1117–18, Kloster Argenteuil 1118 und Le Paraclet in Quincey bei Nogent-sur-Seine 1129–°1164: Schülerin, Geliebte und (historiographisch ungesicherte) Briefpartnerin von Abaelardus 1117–18
- HELVÉTIUS, Claude-Adrien**
 *Paris 1715, Ch ateau de Vor e bei R emalard in Orne 1751–°1771; √London 1764 und Potsdam 1765: Aufklärungsphilosoph (»sensualistischer Materialismus«), verheiratet mit Madame Anne Catherine de Ligniville, Leiterin eines Salons in Paris und nach dem Tod ihres Mannes in Auteuil
- HEMACANDRA/Candradeva**
 *Dhandhuka in Gujarat 1088, √Anahilapataka, °Gujar at 1172: Jaina-Gelehrter (Sanskrit- und Prakrit-Grammatik, Geschichte des Jainadharma, Jaina-Ethik)
- HEMPEL, Carl Gustav**
 *Oranienburg bei Berlin 1905, ⊕Göttingen, Heidelberg, Berlin und Wien, Emigration 1934 über Bruxelles in die U.S.A., ⊕Chicago 1937, New York 1939, New Haven CT (Yale) 1948, (Harvard 1953–54), Princeton 1955, Yerushalayim 1974, Berkeley CA 1975/1977 und Pittsburgh PA 1976–85, °Princeton 1997: Wissenschaftsphilosoph
- HENRICUS GANDAVENSIS/Hendrik van Gent**
 *Gent, ⊕Paris, Brugge und Tournai, √Lyon 1274, °Tournai 1293 (?): Philosoph und Theologe
- H ERAKLEITOS**
 Ephesos *~550 bis °~485: herausragender ionischer Philosoph (dynamische, von Gegensätzen bestimmte Ordnung aller Dinge)
- HERBART, Johann Friedrich**
 *Oldenburg 1776, ⊕Jena, Hauslehrer in Interlaken bei Bern (Kontakt mit J. H. Pestalozzi in Burgdorf) 1797 und Bremen 1800, ⊕Göttingen 1802, ⊕Königsberg 1809 und Göttingen 1833–°1841: kantkritischer Entwicklungspsychologe und Erziehungsphilosoph
- HERDER, Johann Gottfried**
 *Mohrungen/Mor ag 1744, ⊕Königsberg 1762, Riga (Schullehrer) 1764–69, √Holland, France und W-Deutschland 1769/1770 (Den Haag, Nantes, Paris, Straßburg, Hamburg, Darmstadt) und Italia 1788–89, √Bückeburg 1771 und Weimar 1776–°1803: Sprach-, Kultur- und Geschichtsphilosoph
- HERM ES TRISMEGISTOS (»der dreimal Große«)**
 legendärer ägyptischer Weiser und Autor der im *Corpus Hermeticum* gesammelten neuplatonisch-gnostischen Schriften (Textredaktion 2.–5. Jh.); nach gnostischer Auffassung identisch mit dem Gott Thoth, dem Schöpfer der ägyptischen Schrift, nach jüdischer und christlicher Überlieferung Zeitgenosse von Moses (~13. Jh.)
- H ERODOTOS**
 *Halikarnassos (väterlicherseits karischer Herkunft) ~484, Samos ~465 bis ~60, Halikarnassos, Athenai und Thurioi; Forschungsreisen in Anatole und Hellas, zu den Thrakern und Skythen (über Apollonia, Hebros und Rhodope nach Olbia), nach Babylon (über Myriandros bei Iskanderun und Karke-mish), nach Aigyptos (von Naukratis über Buto, Sais, Papremis, Busiris, Bubastis, Heliopolis, Memphis, Moeris/Fayyum, Hermupolis, Abydos und Thebai bis nach Elephantine/Aswan), Tyros und Kyrene; °Thurioi (oder Athenai?) ~424: herausragender Historiograph und Ethnograph (polarisierende Darstellung des Verhältnisses zwischen Europa und Asien, Hellas und Aigyptos)
- H EROPHILOS**
 *Chalkedon in Bithynia ~330, ⊕⊕Kos, ⊕Alexandria, °250: Arzt, zusammen mit Erasistratos Begründer der medizinischen Anatomie und Neurologie im westlichen Teil der »Alten Welt«
- HERTZ, Heinrich**
 *Hamburg 1857, ⊕München und Berlin, ⊕Kiel 1883, Karlsruhe 1885 und Bonn 1889–°1894: Physiker (Mechanik, Elektromagnetismus), Natur- und Wissenschaftsphilosoph
- HERZEN, Alexander/Aleksandr Ivanovich Gercen**
 *Moskva 1812, Verbannungen nach Perm', Viatka/Kirov und Vladimir 1835–36, √Moskva 1836, Sankt-Peterburg 1840, Novgorod 1841, Moskva 1842; Exil in W-Europa 1847: √Paris 1848, Genève 1849, Nizza/Nice 1850, London 1852, Genève und Bruxelles 1865–70, °Paris 1870: sozialutopischer Schriftsteller-Philosoph; in Rossiia Wortführer der »Westler«, im Exil Promotor eines an die russische Tradition anknüpfenden Kommunitarismus
- H ESIODOS**
 *Askra in Boiotia, √Helikon, √Chalkis auf Euboia, ~8. bis

- 7. Jh.: Autor einer halbmythischen Kosmogonie (nach südwestasiatischen Vorlagen) und eines Lehrgedichts über menschliche Arbeit und Gerechtigkeit; frühester hellenischer Dichter, der sich mit seinem Namen persönlich vorstellt und die Glaubwürdigkeit seines inspirierten Textes beteuert, → Kabti-ili-Marduk
- HESSE, Hermann**
 *Calw in Württemberg 1877, ☉Maulbronn, ∪Tübingen, Basel, Gaienhofen am Bodensee (zwischenzeitlich Reise nach S-Asien 1911, Abbruch aus Gesundheitsgründen in Sri Lanka), Ostermündigen bei Bern, Zürich und Montagnola bei Lugano 1919–°1962; √Stockholm 1946: Schriftsteller, literarischer Vermittler asiatischer Weisheit
- HESSEN, Sergei Iosifovich**
 *Syktyvkar im Ural 1887, ☉Sankt-Peterburg und Freiburg, ☉Petrograd 1914–23 und Tomsk 1917–21, Emigration nach Berlin und Praha, ☉Warszawa (freie, später Untergrunduniversität) 1935 und Łódź 1945–°1950: neukantianischer Philosoph (philosophische Pädagogik und politische Philosophie)
- HILBERT, David**
 *Königsberg 1862, ☉Heidelberg, ☉Königsberg 1886 und Göttingen 1895–°1943; √Paris 1900: Mathematiker (Axiomatik, Formalismus)
- HILDEGARD VON BINGEN**
 *Bermersheim bei Alzey in der Pfalz 1098, ∪Kloster Disibodenberg an der Nahe 1106 und Rupertsberg bei Bingen 1150–°1179: Äbtissin, Ärztin, Naturwissenschaftlerin, mystische Dichterin und Denkerin
- HIPPIAS**
 *Elis -460, ☉Athenai, √Sparte und Olympia, °-390: Mathematikhistoriker und sophistischer Philosoph (Unterscheidung von »Gesetz«/»Konvention« *nomos* und »Natur« *physis*), Titelfigur zweier platonischer Dialoge
- HIPPOKRATĒS von Chios**
 *Chios, ∪Athenai, -5. Jh.: frühester namhafter hellenischer Mathematiker (Systematisierung der Geometrie)
- HIPPOKRATĒS von Kös**
 *Kos -460, °Larisa (?) -370: Begründer der Medizin als Erfahrungswissenschaft im westlichen Teil der »Alten Welt«, Idealfigur eines Arztes
- HO Xuan Huang**
 *bei Ha Nôi (Familie aus Quynh Dôi) 18. Jh., ☉Thang Long/Ha Nôi, °19. Jh.: herausragende Dichterin in Viêt Nam (Kritik der konfuzianischen und buddhaitischen Moral und Gesellschaftsordnung)
- HOBBES, Thomas**
 *Westport bei Malmesbury in Wiltshire 1588, ☉Oxford 1602 und Cambridge 1608–10, Tutor der Cavendish-Familie (Earls of Devonshire) mit Unterbrechungen 1608–79 in Hardwick Hall, Chatsworth House, Welbeck Abbey und London, √Great Tew bei Oxford (*Tew Circle*), √France (Paris: Kontakte mit Mersenne und Gassendi) und Italia (Roma, Firenze, Besuch bei Galilei in Arcetri 1636) 1610–15/1629–30/1634–37, Exil in Paris 1640–51 (√Montauban 1646–47; Kontakt mit Descartes 1648), °Hardwick Hall 1679: Freidenker und empiristischer Philosoph (mechanistische Physik, sensualistische und individualistische Psychologie, vertragstheoretische und absolutistische Staatslehre)
- HOLBACH, Paul-Henri Thiry d’/Paul Heinrich Dietrich**
 *Edesheim bei Landau in der Pfalz 1723, ☉Paris 1731 und Leiden 1744, Château de Grandval in Val-de-Marne und Paris 1749–°1789: Naturphilosoph (atheistischer Materialismus), Mitarbeiter an der *Encyclopédie*
- HÖLDERLIN, Friedrich**
 *Lauffen am Neckar 1770, ∪Nürtingen und √Stuttgart (mehrfach), ☉Denkendorf, Maulbronn und Tübingen (mit Hegel und Schelling), ∪Weimar und Jena (mit Schiller) 1793–95, Frankfurt am Main (Freundschaft mit »Diotima« Susette Gontard) 1796 und Bad Homburg 1798–1800/1804–06, √Hauptwil in der Schweiz 1801 und Bordeaux 1802, Tübingen 1806–°1843: Dichter-Philosoph des »Deutschen Idealismus«
- HOMĒROS**
 *Smyrna (?), ∪Chios (?), √Troia -720 (?), °Ios (?), -8. Jh.: Rhapsode, nach der Überlieferung Autor der *Ilias* und *Odyssee*; bis weit in die Neuzeit als »erster Autor des ganzen Heidentums« und »Quelle aller griechischen Philosophien« (Vico 1725) verehrt
- HÖ Nansōrhōn**
 *Kangnung 1563, ∪°Kwangju bei S(e)oul 1589: herausragende Dichterin in Han’guk
- HÖNEN**
 *Inaoka in Okayama Ken 1133, ☉°Hieizan, ☉Kyoto, Tosa und Komazu auf Shizuoka (Verbannung) 1207–11, °Kyoto 1212: Begründer der buddhaitischen Lehr- und Lebensrichtung des »Reinen Landes« *Sukhavatī/Jingtu/Jōdo* in Nihon (Einzug in das »Reine Land« nicht über den »Pfad der Weisen« *shōdōmon*, sondern durch *nembutsu*, die Anrufung des Amida Buddha)
- HORKHEIMER, Max**
 *Stuttgart (Zuffenhausen) 1895, ∪Paris, London und Bruxelles, ☉München, Frankfurt am Main und Freiburg 1919–22, ☉Frankfurt 1923–33/1949–59, Emigration 1933 über Genève und Paris nach New York 1934 und Pacific Palisades bei Los Angeles 1940–49, ☉Chicago 1954–59, √Montagnola bei Lugano 1959, °Nürnberg 1973: zusammen mit Adorno Vordenker der sozial- und kulturkritischen »Frankfurter Schule« (»Kritik der instrumentellen Vernunft«)
- HU Hong**
 *Chongan in Fujian 1106, ☉Heng Shan in Hunan, °1161: Philosoph, Begründer der neokonfuzianischen Hunan-Schule
- HU Shi**
 *Jixi in Anhui 1891, ☉Shanghai 1904, Ithaca NY (*Cornell*) 1910 und New York (*Columbia*) 1915–17, ☉Beijing 1917–37 und Shanghai 1927–30, √U.S.A. und Europa 1926–27/1937–38, ∪Washington DC 1938–46, ☉Beijing 1946, New York 1948 und Taipei 1958–°1962: Vermittler von Deweys pragmatischer Philosophie, Befürworter der Verwendung der gesprochenen Sprache in der Literatur und der Revision der Philosophiegeschichtsschreibung (Tilgung der legendären und Herausstellung der methodologischen Aspekte)
- HUANG DI** (»Gelber Kaiser«)
 legendärer Stammvater der Han-Chinesen (-3. Jt.) und literarische Figur in daoitischen (philosophischen und medizinischen) Schriften, überlieferte Grabstätte: Huang Ling
- HUANG Zongxi**
 *Yuyao 1610, ∪Beijing 1623 und Nanjing 1630–41, √Hangzhou, Shaoxing (*Zhengren-Akademie*), Ningbo (*Fan-Bibliothek*) und Kun Shan bei Suzhou (*Xu-Qianxue-Bibliothek*),

Yuyao 1650–°1695: Philosoph in der Tradition Wang Yang-mings, Historiograph der Ming-Dynastie und der konfuzianischen Philosophie der Ming-Zeit sowie der vorangehenden Yuan- und Song-Zeit, Begründer der »Ost-Zhejiang-Schule« *Dong-Zhejiang Xue* der Historiographie und der systematischen (und geographisch orientierten) Philosophiegeschichtsschreibung in Zhongguo

HUI Dong

*Suzhou 1697, √Guangzhou, Suzhou 1731 und Yangzhou 1754–57, °1758: Philosoph, Begründer der Wu- oder Suzhou-Lehrrichtung innerhalb der »Han-Schule« *Han Xue* (textkritische Erforschung der Han-Zeit)

HUI Shi

*Song, √Daliang, -4. Jh.: Kanzler, Philosoph der »Schule der Namen« *Ming Jia* (Logik, Dialektik, Sophistik), Pazifist, literarischer Widerpart des Zhuang Zi

HUINENG/Caoxi Huineng

*Xinzhou in Lingnan 638, √Nanhai/Guangzhou, √*Dongshan Si* am Shuangfeng Shan bei Qizhou, √Sihui und Guangzhou, °Caoxi 713: Analphabet barbarischer Herkunft (?), Begründer der »Süd-Schule« *Nan-Zong* des *Chan/Zen* (kanonischer Text: *Tan Jing*»Plattform-Sutra«, Lehre von der »plötzlichen Erweckung« *dunwu*)

HUIYUAN

*Yanmen in Shanxi 334, √Luoyang und Heng Shan in Hebei, √Qiankou Shan bei Ye, Luhun in Henan, Jiangling, Xiangyang und Lu Shan (*Longquan Si* und *Donglin Si*) 381–°417: Begründer der buddhaischen Lehrrichtung des »Reinen Landes« *Jingtu/Jōdo*, (zusammen mit Tao Qian und Lu Xiujing) einer der »Drei Lacher vom Tigertal« *Huxi San Xiao*

HUIZINGA, Johan

*Groningen 1872, √Leipzig 1895–97, √Groningen 1905 und Leiden 1915–41, °De Steeg bei Arnhem 1945 (Nazizgefangnis); √U.S.A. 1926: Kulturhistoriker

HUMBOLDT, Alexander von

*Berlin 1769, √Frankfurt an der Oder, Göttingen, Hamburg und Freiberg, √Franken (Ansbach, Bayreuth, Coburg, Gefrees bei Bayreuth) 1892, √Jena und Wien 1797, √Paris 1798/1804/1807–27, √Roma und Napoli (Vesuvio) 1805, Berlin 1827–°1859: Forschungsreisen in Europa 1790–1805, über Madrid 1798–99 und Tenerife nach S-Amerika (Los Andes und Cuba, Rückreise über México 1803, Philadelphia PA und Washington DC 1804) 1799–1804 und über Sankt-Peterburg, Moskva und Kazan' nach Sibir' (Altai) und Zentralasien (Astrakhan') 1829: Geograph und Wissenschaftshistoriker, Bruder Wilhelm von Humboldts

HUMBOLDT, Wilhelm von

*Potsdam 1767, √Berlin, √Frankfurt an der Oder und Göttingen, √Jena 1794–97, √Paris 1789/1797–1801/1813–14/1828, √Königsberg 1809, √Tegel bei Berlin, Burgörner bei Mansfeld und Auleben bei Nordhausen in Thüringen sowie Ottmachau/Otmuchów bei Grottkau/Grodoków in Schlesien (Rückzugsorte), zahlreiche Reisen in Deutschland (Mainz, Düsseldorf, Mannheim, Stuttgart, Erfurt, Weimar, Lübeck, Eutin in Holstein, Hamburg, Dresden) und W-Europa (Paris, Zürich, Prag, Madrid, Toledo, Córdoba, Sevilla, Cádiz, Granada, Barcelona und Euskal Herria/Pais Vasco), diplomatischer Dienst in Roma 1802–08, Wien 1810–15, Prag 1813, Paris 1814–15 und London 1817–18, Tegel bei Berlin 1819–°1835: Bildungspolitiker, Sprach- und Kulturwissenschaftler

HUME, David

Edinburgh *1711–°1776, √Landsitz Ninewells, France (Rückzug nach La Flèche zur Niederschrift des *Treatise of Human Nature*) 1734–37, häufig wechselnde Aufenthalte in England (London) und Scotland (Edinburgh und Ninewells), √Wien und Torino (Gesandtschaftssekretär) 1748, Paris (Botschaftssekretär) 1763–66 (Rückkehr nach London zusammen mit Rousseau): (erfolgreicher) Geschichtsschreiber und (während seiner Lebenszeit wenig erfolgreicher) Philosoph (ohne akademische Position), wegweisend als phänomenologischer Psychologe, Moral- und Religionsphilosoph

HUNAYN IBN ISHĀQ/Ioannitus

*Hira 808, √Gondeshapur und Basra, Forschungsreise nach Konstantinopulis (und al-Iskandariyya?), °Baghdad 873: syronestorianischer Arzt und Philosoph (Logiklehrbuch), namhaftester Übersetzer hellenischer Autoren ins Syrische und Arabische

HUSSERL, Edmund

*Proßnitz/Prostějov 1859, √Olmütz, Leipzig (mit Masaryk), Berlin (Mathematik bei Weierstraß), Wien (bei Brentano) und Halle (bei Stumpf), √Halle 1887, Göttingen 1901 und Freiburg 1916–28, Vorträge in London 1922, Amsterdam 1928, Paris (»Cartesianische Meditationen«) 1929, Wien (»Krisis der europäischen Menschheit«) 1935 und Prag 1935, °Freiburg 1938: Philosoph, Begründer der phänomenologischen Bewegung

HUTCHESON, Francis

*Drumalig bei Saintfield in Ulster 1694, √Armagh, √Killyleagh in Ulster und Glasgow, √Dublin 1719 und Glasgow 1729–46, °Dublin 1746: Moralphilosoph (*moral sense*), zusammen mit Reid Begründer der *Scottish (common sense) philosophy*

HUXLEY, T(homas) H(enary)

*Ealing bei London 1825, √London, Forschungsreise auf dem Schiff *Rattlesnake* zwischen Australia und New Guinea 1846–50, √Sydney 1847, London 1850–1895, °Eastbourne in Sussex 1895; √Oxford 1859/1893/1894, √New York 1876: Evolutionstheoretiker und Populärphilosoph

HUYGENS, Christiaan

Den Haag *1629–°1695; √Leiden und Breda, √Paris 1655/1660/1665–81, London 1661/1663–64/1688–89: Mathematiker und Physiker (Wellentheorie des Lichts, Pendeluhr), Kontakte mit Descartes in Holland, mit Pascal und Leibniz in Paris, mit Boyle und Newton in London

HYECH'Ō/Huichao

*Silla (oder Familie aus Silla in Zhongguo) 704, √Guangzhou, Reise über Kampuchea nach S- und Zentralasien: √Budha Gaya, Rajagriha, Varanasi, Samath, Vais(h)ali, Kus(h)inagara, Kapilavastu, S(h)ravasti und Kanyakubja in NO-India, Hauptstadt des *Cālukya* Vatapi/Badami (oder Vengi in Andhra Des(h)a?) in S-India, Valabhi in W-India, Jalandhara, Kashmir, Ladakh, Gilgit-Region, Gandhara (Hauptstadt Pushkaravati bei Purushapura), Udyana, Lampaka, Kapis(h)i und Bamiyana im NW von S-Asien, Baktra, Samargand, Farghana, Kashi und Kuqa in Zentralasien, √Chang'an, °Wutai Shan 780 (?): namhaftester koreanischer Pilger und Forschungsreisender in S- und Zentralasien (Wiederentdeckung des Reiseberichts in Dunhuang 1908); Übersetzungsassistent des Vajrabodhi

HYPATIA

Alexandria *370–°415: früheste namhafte Mathematikerin, neuplatonische Philosophin

IAMBlichOS/Ya-mliku

*Chalkis/Qinnasrin 240, ∪Kaisareia in Palaistina und Roma, ∪Daphne bei Antiocheia (?) und Apameia, °325: Porphyrios-Schüler und Begründer des syrischen Zweigs der neuplatonischen Philosophie

IBN 'ADĪ, Yaḥyā'

*Taktir/Tikrit in Iraq 893, Baghdad 900–°974: jakobitischer Christ und Schüler des al-Farabi; Philosoph und Vermittler hellenischer Wissenschaft nach Baghdad

IBN al-'ARABĪ

*Mursiyya 1165, Ishbiliyya 1173–94, ∪al-Mariyya/Almería, Tunis, Fas, Qurtuba, al-Qahira, al-Quds, Makka, Baghdad, Quniya/Konya, ∪Malatya 1216 und Dimashq 1230–°1240 Halab: herausragender *Ṣūfī*-Mystiker, -Dichter und -Denker

IBN BĀJJĀ/Avempace

*Saraqusta, ∪Balansiyya, ∪Ishbiliyya, ∪Gharnata, ∪Wahran, °Fas 1139: muslimischer Arzt, Rechtsgelehrter und Philosoph *faylasūfī*, Vermittler hellenisch-islamischer Philosophie nach al-Andalus

IBN al-BAYṬĀR

*Malaqa 12. Jh., ∪Ishbiliyya, ∪Maghrib 1220, Anadolu und al-Qahira, °Dimashq 1248: Botaniker und Pharmakologe

IBN DAUD, Abraham/Abraham Ben David Halevi/Avendauth

*Qurtuba 1110, ∪al-Yussana, Toledo 1150–°1180: jüdischer Arzt, Astronom, Historiograph und Philosoph aristotelischer Prägung (irrtümlicherweise gleichgesetzt mit dem Übersetzer Ioannes Hispanus)

IBN EZRA, Abraham/Abraham Iudaeus

*Tutilla/Tudela in Aragón 1089, ∪Qurtuba und al-Yussana, Reisen in N-Afrika; Italia 1140–47 (Roma, Lucca, Mantua, Verona), France 1147–58 (Narbonne, Béziers in Provence, Rouen, Dreux bei Paris), ∪London 1158, ∪Narbonne 1161, °Calahorra in Aragón 1167: jüdischer Dichter, Bibelexeget und von islamisch-neuplatonischen Ideen inspirierter Philosoph

IBN EZRA, Moses Ben Jacob

*Gharnata 1055, ∪al-Yussana, ∪Gharnata, ∪Qurtuba, °Castilla 1135 (?): jüdischer Dichter und von islamisch-neuplatonischen Ideen inspirierter Philosoph

IBN GABIROL, Solomon/Ibn Jabrūl/Avicbron

*Malaqa 1020, ∪Saraqusta, ∪Gharnata, °Balansiyya 1058: jüdischer Dichter und von islamisch-neuplatonischen Ideen inspirierter Philosoph; herausragender Repräsentant der synkretistischen jüdisch-islamisch-christlichen Kultur in al-Andalus

IBN ḤANBAL, Aḥmad

Baghdad *780–°855: ∪Kūfa, Basra, Makka und Madina: islamischer Theologe und Rechtsgelehrter, namengebende Autorität für die rigide *Ḥanābila*-Rechtsschule

IBN al-HAYTHAM/Alhacen

*Basra 965, al-Qahira 996–°1039: überragender Naturwissenschaftler des »Mittelalters« im westlichen Teil der »Alten Welt« (Optik und Medizin, Pionier der Verbindung von experimenteller Physik, Mathematik und philosophischer Theorie)

IBN HAZM

*Qurtuba 994, ∪al-Mariyya/Almería 1013, Hisn al-Qasr in al-Andalus 1016, Gharnata 1020, Shatiba/Játiva 1021, Qurtuba 1023 und Manta Lisham/Casa Montija bei Huelva 1031–°1064: islamischer Dichter, Rechtsgelehrter und hermeneutischer Theologe (*Zāhiriyya*)

IBN KHALDŪN

*Tunis 1332; häufig wechselnde Aufenthalte: ∪Bijaya 1352, Fas 1354–62, Gharnata 1362, Sevilla 1364, Biskra 1366, Fas 1372, Tilimsan 1375, Qal'at Ibn Salama 1375, Tunis 1378 und al-Qahira 1382–°1406; ∪Makka, ∪Dimashq 1400–01: islamischer Rechtsgelehrter und Richter, Diplomat und Pionier der Geschichtsoziologie; Rezeption im Osmanischen Reich 16.–18. Jh., früheste Übersetzung ins Türkische 18. Jh., in eine europäische Sprache (Französisch) Paris 1858

IBN MASARRA

*Qurtuba 883, ∪Mashriq 888 und Sierra de Córdoba (Einsiedelei) 912–°931: komparativer Religionswissenschaftler, früherer Vermittler von *Mu'tazila*-Theologie, hellenisch-islamischer Philosophie und *Ṣūfī*-Mystik nach al-Andalus

IBN MĀSAWAYH, Abū Zakkariyā'/Mesue

*Gondeshapur, °Baghdad 857: Arzt, Autor medizinischer Lehrbücher und Übersetzer hellenischer Wissenschaftstexte ins Arabische

IBN MISKAWAYH

Rayy *932–°1030: islamischer Philosoph *faylasūfī* (Ethik) und Historiograph

IBN al-MUQAFFA'

*Jur/Firuzabad in Fars 720, ∪Kerman und Kufa, °Basra 756: Dichter, Übersetzer der *Pañcatantra*-Tierfabeln aus dem Persischen ins Arabische (*Kalīla wa-Dimna*), aristotelischer Logiker

IBN RUSHD/Averroës

*Qurtuba 1126, ∪Ishbiliyya (*Qādī*) 1169, Qurtuba 1171–79/1184–95, al-Yussana (Verbannung) 1195 und Marrakush 1153/1180–84/1196–°1198: islamischer Rechtsgelehrter, Arzt und herausragende Gestalt der von Aristoteles inspirierten Philosophie *falsafa* im Maghrib (»Okzident«), Aristoteles-Kommentator mit großer Wirkung im lateinischen Mittelalter und in der italienischen Renaissance (»lateinischer Averroismus«)

IBN SAB'ĪN

*Mursiyya 1218, ∪Sabta/Ceuta, Badis bei Titwan, Bijaya, Tunis, Qabis/Gabès (Tunis) und al-Qahira; Makka 1250–°1270: philosophiekritischer islamischer Gelehrter, *Ṣūfī*-Mystiker und -Denker

IBN SĪNĀ'/Avicenna

*Afshane bei Bukhara 980, ∪Bukhara, ∪Gurganj 1003, Gorgan 1013, Rayy 1014, Hamadan 1015 und Esfahan 1023–37, °Hamadan 1037: islamischer Arzt, Autor eines medizinischen Lehrbuchs, Richter und überragende Gestalt der hellenisch inspirierten Philosophie *falsafa* im Islam mit großer Wirkung im lateinischen Mittelalter und in der neuzeitlichen iranischen Philosophie

IBN TAYMIYYA

*Harran 1263, Dimashq 1269–°1328; ∪Makka 1292, ∪al-Qahira 1301/1306–08/1310–13, ∪al-Iskandariyya und al-Quds: fundamentalistischer hanbalitischer Theologe und Rechtsgelehrter, Autorität der *Wahhābiyya*-Rechtsschule (seit dem 18. Jh.)

IBN ʿUFAYL/Abubacer

*Wadi Ash/Guadix 1115, ∪Gharnata, Sabta/Ceuta 1154, Tanja/Tangier und Marrakush 1163–°1185: muslimischer Arzt und von neuplatonischen Ideen inspirierter Philosoph *faylasūf*, Autor eines (nachträglich als »Ur-Robinson« berühmt gewordenen) philosophischen Entwicklungsromans; lateinische Übersetzung Oxford 1671 unter dem Titel *Philosophus Autodidactus*

IBN ZADDIK, Joseph Ben Jacob

°Qurtuba 1149: jüdischer Dichter, Richter und von islamisch-neuplatonischen Ideen inspirierter Philosoph

IKHWĀN aṣ-ṢAFĀ' (»Lautere Brüder«)

Basra 10. Jh.: Autorengruppe einer Sammlung von Briefen philosophischen und populärwissenschaftlichen Inhalts, inspiriert von neuplatonischen und aristotelischen Ideen

IKKYŪ Sōjun

*Saga bei Kyoto 1394, ∪Kyoto und Katata in Omi, ∪Sakai, Osaka und Kyoto, Shuonan im Dorf Takigi (heute Stadtteil von Tanabe Machi bei Kyoto) 1456–°1481: exzentrischer Zen-Mönch und -Dichter (Einbeziehung von Zen-Idealen in Kunst und Literatur)

IL'IN, Ivan Aleksandrovich

*Moskva 1882 (°1909–22), ∪Deutschland (Heidelberg, Freiburg, Göttingen, Berlin), Italia und France 1910–12, Abschiebung aus Rossiia 1922, ∪Berlin 1923 und ∪Zürich 1937–°1954: Philosoph (Rechts-, Moral- und Religionsphilosophie)

IMANISHI Kinji

Kyoto *1902–°1992: Forschungsaufenthalte in Zhongguo (Chongchun in Ilin, Da Xinggan Lin in Nei Menggu und Zhangjakou an der Großen Mauer in Hebei) 1938–39/1944–46, Micronesia (Ponape) 1941, Nepal (Annapurna und Manaslu) 1952–53, Kashmir (Hunza Valley) 1955, Tanzania (Mahale Mountains) 1961–62, ∪Afrika, Europa und U.S.A.: ökologisch und soziologisch orientierter Verhaltensforscher, Pionier der »Kulturprimatologie« (»Naturlehre« *shizengaku*)

IMHOTEP/Imuthēs

*∪Iunu, ∪°Memphis, -27. Jh. (1. Hälfte): frühester mit Namen bekannter und datierbarer »Weiser«, Hohepriester (des Sonnengottes), Architekt, in späteren Zeiten zum Patron der Schreiber und zum Medizingott (Asklepios) erhoben

INGARDEN, Roman

Kraków *1893–°1970, ∪Lwów, Göttingen, Wien und Freiburg, ∪Kolskie, Lublin, Warszawa, und Toruń, ∪Lwów 1924 und Kraków 1945; ∪Freiburg 1927–39, Marburg und Paris 1927–28, W-Europa und N-Amerika 1957–69: phänomenologischer Philosoph (realistische Ontologie, Ästhetik)

INGEN → YINYUAN

IÖANĒ PETRIC'Ī

*1050, ∪Konstantinupolis, ∪Kloster Petritzos/Bachkovo in Bälğariia, °Gelati 1126: namhafter Philosoph (von neuplatonischen Ideen inspiriert) in Sakartvelo, Übersetzer hellenischer und hellenistischer Philosophie ins Georgische

IOANNES DACUS

*Dacia/Danmark oder S-Sverige, ∪Lund und/oder Roskilde, ∪°Paris, 13. Jh.: Sprachphilosoph

IÖANNĒS DAMASKĒNOS

*Damaskos 670, Yerushalayim (Kloster *Mar Saba*) 700–°750: christlicher Theologe und Philosoph, letzter »orientalischer Kirchenvater«

IOANNES HISPANUS

∪Toledo 12. Jh.: Übersetzer aus dem Arabischen ins Lateinische, irrtümlicherweise gleichgesetzt mit Ibn Daud/Avendauth

IOANNES a Sancto Thoma/João de São Tomás/Juan de Santo Tomás

*Lisboa 1589, ∪Coimbra und Leuven, ∪Madrid, ∪Alcalá 1613–43, °Fraga de Aragón 1644: Philosoph und Theologe in der Tradition von Thomas Aquinas

IQBĀL, Muḥammad

*Sialkot 1877, ∪Lahore 1893, Cambridge 1905, Heidelberg und München 1907–08, Lahore 1908–°1938; ∪India (Delhi, Aligarh, Allahabad, Bombay, Hyderabad, Madras) 1905–35, al-Qahira und al-Quds 1931, Europa (London, Paris, Roma, Córdoba) 1931–33 und Afghanistan (Kabul, Ghazni) 1933: Dichter (in Urdu und Persisch), Rechtsanwalt und Philosoph; *Reconstruction of Religious Thought* in Anlehnung an die persische Dichtung, *Qur'ān* und *Ṣūfī*-Mystik, an Goethe und Dante sowie an die zeitgenössische Lebens- und Religionsphilosophie in Europa

ISAIAH und DEUTERO-ISAIAH/Yēsha'yahū/Ēsaías/Isaías

Yerushalayim -8. Jh. und Babil -6. Jh.: herausragende israelitische Propheten (Spiritualisierung, Entmythologisierung und Ethisierung der religiösen Tradition)

ĪS(H)VARAKRISHṆA/Īśvarakṛṣṇa

∪Madhyama Dis(h) 4.–5. Jh.: brahmanischer Philosoph, Autor der *Sāṅkhyā-kārikā* (»Merkverse der Kategorienlehre«), eines Grundtextes der *Sāṅkhyā*-Philosophie

ISIDORUS DE SEVILLA

*Cart(h)agena (?) 560, °Sevilla 636: Erzbischof 600, letzter lateinischer »Kirchenvater«, enzyklopädischer Gelehrter mit breiter Wirkung auf das lateinische Mittelalter

ISOKRATĒS

Athenai *-436 bis °-338, ∪Larisa (?): Gründer der namhaftesten antiken Schule für Rhetorik (»allgemeine Bildung«)

ISRAELI, Isaac Ben Solomon/Abū Ya'qūb Iṣḥāq Ibn Sulaymān/Isaac Iudaeus

*Misr 855, Qayrawan 905–°955: jüdischer Arzt (Ophthalmologie, Pharmakologie) und von neuplatonischen Ideen inspirierter Philosoph (von Constantinus Africanus ins Lateinische übersetzt)

ITŌ Jinsai

Horikawa Ku in Kyoto *1627–°1705: herausragender konfuzianischer Philosoph, Begründer der »Schule der alten Bedeutung« *Kogigaku* (auch *Horikawa Gakkō* genannt), einer restaurativ-innovativen Rückkehr von der neokonfuzianischen Spekulation zum Wortlaut und praktischen Verständnis der Klassiker *Kong Zi* und *Meng Zi*

IUBA (II)

*-50, ∪Iol, ∪Roma, °+23: mauretischer König, Geograph und Ethnograph

IULIANOS

∪Syria 2. Jh.: Soldat der römischen Armee, Kompilator der »Chaldäischen Orakel« *Chaldaika logika* (kosmo- und psychologische Lehren neupythagoreischer und neuplatonischer Herkunft, als »gottgegebene Worte« aus Babylon deklariert)

IULIANUS, Salvius

*Hadrumetum oder Puppit (zwischen Hadrumetum und Cartago) 107 (?), ∪Roma, ∪Aegyptus 130–31, ∪Germania Inferior 151–52, Hispania Cisterior (Tarragona) 161–64 und

- Africa Proconsularis (∪Carthago, ∪Hadrumetum und Puppit) 167–68, °Roma 170: herausragender (in stoischer Philosophie gebildeter) römischer Rechtsgelehrter (»Fairness« *aequitas* und Zweckmäßigkeit *utilitas* als Leitprinzipien)
- IXTLILXOCHITL/Fernando de Alva
*Teotihuacán (mütterlicherseits aus einer Texcoco-Fürstengeneration) 1575, °Santa Cruz de Tlatelolco, °Texcoco 1650: Historiograph der Region um México mit Verwendung und Übersetzung von vorkolumbischen *Codices*
- JACOBI, Friedrich Heinrich
*Pempelfort bei Düsseldorf 1743, °Genève 1759–62, ∪Wolfenbüttel 1780, London 1786 und Paris 1801, ∪Hamburg (Wandsbek) und Eutin in Holstein 1794–1804, München ∪1779/°1804–°1819: vernunftkritischer Gefühls- und Glaubensphilosoph, zentrale Figur des »Sturm und Drang« und Wegbereiter der Romantik
- JAFAR aş-ŞADIQ
*Madina 700, °Kufa 765: sechster Imam der *Shī'a*, *Ḥadīth*-Gelehrter und namengebende Autorität der šiitischen *Ja'fariyya*-Rechtsschule (»Vernunft« *'aql* und »selbständiges Überlegen« *ijtihād* als Rechtsquellen, die *Qur'ān* und *Hadīth* ergänzen)
- JAHĀN ĀRĀ/Bēgam Şāhibā
*Agra 1614, ∪Dihli/Delhi, Ajmer, Lahore, Srinagar und Sahibabad/Achibal in Kashmir, °Dihli 1681: Großenkelin von Akbar dem Großen, Schwester von Dara Shikoh, *Şūfī*-Mystikerin und -Gelehrte
- JAIMINI
∪Madhyama Dis(h) -4. Jh. (?): halblegendärer brahmanischer Autor des *Mīmāṃsā-sūtra* (»Leitfaden der Erörterung« der Riten), des Grundtextes der »ritualhermeneutischen« *Mīmāṃsā* (Textredaktion -2. bis +2. Jh.)
- JAKOBSON, Roman Osipovich
*Moskva 1896, ∪Praha 1920 (Mitbegründer des *Cercle linguistique de Prague* 1926) und °Brno 1933, Flucht 1939 über København, Oslo und Uppsala nach °New York (*École libre* und *Columbia*) 1941 und °Cambridge MA (*Harvard* und *MIT*) 1949–82, °Boston 1982: Promotor einer phänomenologisch konzipierten strukturalen Sprachwissenschaft, Freundschaft mit Cassirer, Koyré und Lévi-Strauss
- JAMES, William
*New York 1842, ∪New Port 1958, °°Harvard 1861–1907, ∪Boston 1864, Cambridge MA 1866 und Chocorua NH 1886–°1910; zehn Europareisen 1843–1910: ∪London und Paris, °Genève 1859–60, °Edinburgh 1901–02 und Oxford 1908–09, ∪Berlin, Dresden, Heidelberg, Leipzig, Prag, Padova und Roma; °Berkeley 1898, Stanford 1906 und *Columbia* 1907: Physiologe und experimenteller Bewußtseinspsychologe, Religionspsychologe und Philosoph in der Nachfolge von Peirce (»Pragmatismus«)
- JASPERS, Karl
*Oldenburg 1883, °Heidelberg, Berlin und Göttingen, Heidelberg 1908–48 (°1919, Lehrverbot 1943–45), ∪Freiburg 1920, °Basel 1948–°1969: Psychiater und Existenzphilosoph, zeittypischer Erneuerer einer philosophischen Konzeption der Geschichte der Menschheit (philosophischer Durchbruch in der »Achsenezeit«)
- JEAN PAUL/Johann Paul Friedrich Richter
*Wunsiedel bei Hof 1763, häufig wechselnde Aufenthalte hauptsächlich in und bei Hof, Leipzig, Weimar und Berlin. Bayreuth 1804–°1825: Schriftsteller-Philosoph (Ästhetik, Erziehungslehre)
- JEFFERSON, Thomas
*Shadwell VA 1743, ∪Williamsburg, Monticello bei Charlottesville, Philadelphia und Richmond VA, Paris (Botschafter 1784–89), Washington DC (dritter Präsident der U.S.A. 1801–09), Monticello 1809–°1826: Staatsmann (inspiriert von Lockes politischer Philosophie), Hauptautor der *Declaration of Independence* 1776 und des *Statute of Virginia for Religious Freedom* 1776/86
- JEREMIAH/Yirmeyahū/Ieremias
*Anat bei Yerushalayim -650, ∪Yerushalayim, °Kemet/Misr -587: herausragender israelitischer Prophet (Spiritualisierung, Entmythologisierung und Ethisierung der religiösen Tradition)
- JESUS/Yeshūa'/Iēs(o)us ho Nazōraios/Christos/'Īsā Ibn Maryam *Nazerat -6 (?), Lehrtätigkeit in Galil/Galiläa, ∪Regionen von Gadara und von Tyros und Sidon, °Yerushalayim 30 (?): religiöser Heilsverkünder und Prediger einer selbstlosen und universalen Liebesethik, nach seinem Tod Stiftergestalt der christlichen Religion
- JHERING, Rudolf von
*Aurich 1818, °Berlin, °Basel 1845, Rostock 1846, Kiel 1849, Gießen 1852, Wien 1868 und Göttingen 1872–°1892: Rechtshistoriker und -philosoph (»juristischer Naturalismus«)
- JIA Yi
*Luoyang -200, ∪Chang'an und Changsha, °-168: Staatsmann und Dichter, Wegbereiter des »konfuzianischen Staates«
- JIANZHEN Gaozong/Ganjin
*Yangzhou 688, °Shaoxing, ∪Chang'an und Luoyang, ∪Tiantai Shan und Suzhou, ∪Yangzhou, Nara 754–°763: buddhaischer Mönch und Heilkräuterarzt, Organisator der »Ordensdisziplin« *vinayalū/ritsu* in Nihon
- JIAO Hong
Nanjing *1540–°1620; °Beijing 1589–97: neokonfuzianischer Gelehrter in der Tradition Wang Yangmings (Freundschaft mit Li Zhi, Verbindung konfuzianischer, daoistischer und buddhaischer Ideen)
- JIUN Onkō
*Osaka 1718, °Kyoto, ∪Habikino bei Osaka, *Shōanji* in Nagano Ken, *Chōeiji* in Takaida (heute Stadtteil von Osaka), *Keirinji* in Arima (heute Stadtteil von Kobe), *Sōryū'an* in Nagao auf dem Ikomasan (heute Stadtteil von Osaka), *Amidaji* in Kyoto, *Kōkiji* auf dem Katsuragisan in Osaka Ken (Haupttempel seiner *Shōbō*-Mönchsregel), °Kyoto (*Amidaji*) 1804: buddhaischer Mönch der *Mantra-dhāranī-/Zhenyan-/Shingon*-Lehrrichtung der »Wahren Worte«, herausragender (autodidaktischer) Sanskrit-Forscher und Autor der ersten Sanskrit-Grammatik in O-Asien
- JIZANG
*Jinling/Nanjing 548 (väterlicherseits arsakidisch-parthischer Herkunft), °She Shan 555, ∪Kuaiji Shan 590, Yangzhou 599 und Chang'an, °623: buddhaischer Philosoph in der Tradition Nagarjunas, Begründer der *Mādhyamika-/Sanlun*-Lehrrichtung in Zhongguo

JÑĀNAPRAKAS(H)A/Jñānaprakāṣa

*S(h)alivati/Tirunelveli, ∪Bangla, Tirunnamalai und °Chidambara(m), 16. Jh.: hinduitischer S(h)aiṣa-siddhānta-Philosoph

JONAS, Hans

*Mönchengladbach bei Düsseldorf 1903, ⊕Freiburg, Berlin, Heidelberg und Marburg, Emigration nach England 1933 und Yerushalayim 1935–49, ∪Montréal, ⊕Ottawa 1949 und ⊕New York (New School) 1955–°1993 (New Rochelle): Religionswissenschaftler (Gnosis) und Philosoph (Verantwortungsethik)

JONES, William

*London 1746, ⊕Oxford, ∪London (bei Burke 1781–82), ⊕Paris und Holland, Calcutta 1783–°1794: Richter und Rechtsphilosoph, Übersetzer (aus dem Arabischen, Persischen und Sanskrit: Kalidasa 1789, Manu 1794) und Begründer der vergleichenden Sprachwissenschaft 1786 mit dem entscheidenden Nachweis über die Verwandtschaft indischer und europäischer Sprachen

JUANA Inés de la Cruz, Sor

*Hacienda San Miguel de Naplanta bei Amecameca 1651, ∪Amecameca de Juárez, Ciudad de México (Claustro San Jerónimo 1667) 1661–°1695: Lyrikerin und Kulturphilosophin

JUDAH HALEVI

*Tutilla/Tudela in Aragón 1075, ⊕al-Yussana, Qurtuba, Ishbi-liyya, Gharnata und Toledo, ∪al-Iskandariyya 1140, °al-Qahira 1141: jüdischer Arzt, philosophiekritischer Theologe und herausragender Dichter (in hebräischer Sprache)

JUNG, Carl Gustav

*Kesswil am Bodensee 1875, Basel 1879–1900/°1943–44, Zürich und Küsnacht bei Zürich 1900–°1961; ∪Wien 1907, ∪U.S.A. (Clark University in Worcester MA zusammen mit Freud 1909, New York 1912, New Mexico und Arizona 1924–25, Harvard 1936, Yale 1937), ∪Afrika (Kenya und Uganda: Mount Elgon, Sudan und Misr: Waset/Luxor, Cairo) 1925–26, ∪India (Bombay, Delhi, Agra, Varanasi, Sanchi, Calcutta) 1937–38: Psychiater und Psychologe, in Abgrenzung zu Freud Begründer einer eigenen »Tiefenpsychologie« (Individualisations-, Religions- und Mythenpsychologie)

JUNGIUS, Joachim

*Lübeck 1587, ⊕Rostock und Gießen, ⊕Frankfurt am Main und Augsburg, ⊕Padova 1618, ∪Braunschweig, Wolfenbüttel und ⊕Helmstedt, ⊕Hamburg 1629–°1657: Arzt, Mathematiker und Wissenschaftsphilosoph

KABĪR

*Varanasi 1440 (?), °Maghar bei Gorakhpur in Uttar Pradesh 1518 (?): Muslim von Geburt, Liederdichter (in Hindi) und Mystiker (synkretistische Verbindung von islamischer Ṣūfī- und hinduitischer Bhaktī-Religiosität), Vorläufer der religiösen Reformbewegung der Sikhs

KABTI-ILI-MARDUK

∪Babil -10. Jh. (Spätdatierung -8. Jh., 1. Hälfte): Autor des Erra-Mythos, frühester bekannter Dichter, der sich mit seinem Namen persönlich vorstellt und die Glaubwürdigkeit seines (in einem Traum eingegebenen) Werkes beteuert; → Hēsiodos

KAGAME, Alegisi/Aléxis

*Kiyanza in Rwanda 1912, ⊕Ruhengei, Kabgayi und Nyakibanda, ∪Kigali, ⊕Roma 1952–55, ⊕Astrida/Butare 1956 und Nyakibanda 1971, °Butare 1981; ⊕Lumbumbashi in Congo-Zaire 1972: Dichter und Philosoph in der Nachfolge von Tempels (Konzeption der Philosophie oraler Kulturen als »Ethno-philosophie«)

KAIBARA Ekiken

*Fukuoka 1630, ⊕Nagasaki und Kyoto, ∪Edo, ∪Fukuoka Ken, °1714: neokonfuzianischer Polymath, Arzt, Botaniker, Pädagoge und Philosoph (Cheng-Zhu Xue/Shushigaku: Betonung der Zusammengehörigkeit der beiden Prinzipien li/ri und qi/ki)

KĀLIDĀSA

∪Ujjayini und Ayodhya (?), °Sri Lanka (?), 5. Jh.: namhafter Dichter und Dramatiker in Sanskrit (Sh(h)akuntalā, von W. Jones 1789 ins Englische, von A. Trutmann 2004 neu ins Deutsche übersetzt)

KAMO no MABUCHI

*Totomi in Shizuoka Ken 1697, ⊕Kyoto 1733 und ⊕Edo 1737–°1769: waka-Dichter und Initiator der Kokugaku (»Landeslehre«), der philologischen Erforschung der frühen japanischen Literatur und des Shinto

KANĀDA

*∪Varanasi 2.–3. Jh. (?): halblegendärer brahmanischer Autor des Vais(h)eshika-sūtra (»Leitfaden der Unterscheidung«), des Grundtextes der Vais(h)eshika-Philosophie

KANG Senghui/Sanghabhadra

*Giao Chi/Jiaozihi/N-Viêt Nam (sogdischer Herkunft), ∪Jiannye/Nanjing 247–°280: frühester namhafter Vermittler des Buddhadharmas (Mādhyanika) in S-Zhongguo

KANG Youwei

*Yintan im Nanhai-Distrikt bei Guangzhou 1858, ⊕Guangzhou 1891–97; Beijing 1888–89/1894/1895/1897–98 (»Reform der 100 Tage«)/1926; Exil und interkontinentale Reisen 1898–1913: Nihon, S- und SO-Asien, Europa und N-Amerika mit längeren oder wiederholten Aufenthalten in Hong Kong 1898–1913, Tokyo und Yokohama 1898–99, Singapore und Penang in Malaysia 1900–10, Darjiling in West Bengal 1902–03, Victoria bei Vancouver in Canada 1899–1909, Saltsjöbaden bei Stockholm 1904/1906–08 und Kobe in Nihon 1912–13; Shanghai 1914–27 und Hangzhou 1918–25, °Qingdao in Shandong 1927: vor der Möglichkeit von Flugreisen der am weitesten gereiste Philosoph, propagandistisch, geschäftlich und kulturgeschichtlich motiviert; in Zhongguo: Lu Shan 1889, Luofu Shan 1894, Mao Shan (mehrfach) 1914–24, Qufu und Tai Shan 1916 und 1922, Kaifeng, Luoyang, Hangu Guan, Song Shan, Putuo Shan und Lao Shan 1923 (Grabstätte 1927) und Tiantai Shan 1924; in S-Asien: Calcutta, Agra, Mathura und Delhi, Varanasi, Buddha Gaya und Gangtok, Anuradhapura und Kandy; in SW-Asien und N-Afrika: Jerusalem, Cairo, Luxor und Fas; in Europa: nahezu alle Hauptstädte mit Ausnahme von Sankt-Peterburg; Pompeii und Herculaneum, Aachen (Grab Karls des Großen), Waterloo (Niederlage Napoléons), Amsterdam (Schiffswerft Peters des Großen), Toledo, Córdoba, Granada und Sevilla; in N-Amerika: Boston, New York, Washington DC und Mount Vernon, México, Yucatán und Oaxaca: herausragende Gestalt der Philosophie in Zhongguo am Ende der Kaiserzeit, sozialer und politischer Reformator (Utopie von der »Großen Gleichheit« datong), In-

- terpret des Kong Zi als eines fortschrittlichen Gesellschaftsreformers, Orientierung an daoistischen, buddhaischen und »westlichen« Idealen, an der Meiji-Restauration in Nihon, der aufgeklärten Reform Peters des Großen in Rossia und Muhammads *Hijra*
- KANT, Immanuel**
Königsberg *1724–°1804 (°1755–96): überragende Gestalt der neuzeitlichen europäischen »Aufklärung«; transzendental-philosophische Kritik der (Newtonschen) Naturwissenschaft, der (organismischen) Lebenswissenschaften, der praktischen Vernunft (Ethik) und der Urteilskraft (Ästhetik), Beiträge zur Kosmogonie (Planetensystem), empirischen Anthropologie und liberalen Politologie; im 19. Jh. und in der 1. Hälfte des 20. Jh. maßgebend bei der wissenschaftlichen Rehabilitierung und Erneuerung von *Vedānta*- und buddhaischer Philosophie
- KAPILA**
◊Madhyama Dis(h) -7. Jh. (?): halblegendärer Autor des *Sāṅkhya-sūtra* (»Leitfaden der Kategorienlehre«), eines Grundtextes der *Sāṅkhya*-Philosophie (Textredaktion 14. Jh.), der älteren Überlieferung nach Begründer des *Yoga*
- KARNEADĒS**
*Kyrene -214, ◊Roma -156 bis -155, °Athenai -129: Mitglied der mittleren und Überleiter zur neueren *Akadēmeia*, Mathematiker (Wahrscheinlichkeitslehre)
- al-KĀSHĪ/al-Kāshānī
*Kashan in Iran, ◊Samarqand 1419–°1429: Astronom und Mathematiker (Dezimalbruchsymbolik) am Observatorium des Ulugh Beg
- KAUṬĪLYA/Cāṇakya/Vishṇugupta**
◊Takshas(h)ila und Pataliputra -4. bis -3. Jh.: Politiker und Politologe, Autor einer Staatslehre *Artha-s(h)āstra* (»Lehrbuch des Vorteils«; Textredaktion -3. bis 4. Jh., wieder aufgefunden 1905); → Vishnu(h)arman
- KECKERMANN, Bartholomaeus**
*Danzig 1571, ◊Wittenberg und Leipzig, ◊Heidelberg 1592 und ◊Danzig 1602–°1609: calvinistischer Theologe und aristotelischer Philosoph mit breiter Wirkung in N-Europa
- KELSEN, Hans**
*Prag 1881, ◊Wien 1906 und ◊Köln 1930, Emigration über Genève 1933 und Prag 1936 nach ◊Harvard 1940–45 und Berkeley CA 1942–°1973: Rechtsphilosoph (»Rechtspositivismus«), Autor der österreichischen Verfassung von 1920
- KENYATTA, Jomo/Johnstone Kamau Ngengi/»Alter Herr« Mzee**
*Gatundu in einer Kikuyu- und Mount-Kenya-Region 1891, ◊Nairobi 1910; England 1929–46: ◊Birmingham und London (bei Malinowski), ◊Moskva 1931–32, ◊Storrington in Sussex 1939, ◊Manchester (*Pan African Federation*, zusammen mit Nkrumah) 1945; Rückkehr nach Kenya 1946, ◊Githunguri 1947, Gefängnis 1953–59, Verbannung nach Lodwar in W-Turkana 1959 und Maralal bei Nairobi 1961, Nairobi 1961–78 (erster Präsident der Republik Kenya 1964–78), °Mombasa 1978: Anthropologe, Afrikanist und Politiker
- KEPLER, Johannes**
*Weil der Stadt in Württemberg 1571, ◊Maulbronn und Tübingen, ◊Graz 1594, ◊Prag 1600, ◊Linz 1612, ◊Ulm, Frankfurt am Main, Regensburg und Prag, Sagan/Žagań in Schlesien 1627, °Regensburg 1630: revolutionärer Astronom (elliptische Planetenbewegungen)
- KEYNES, John Maynard**
*Cambridge 1883, ◊Cambridge und ◊London (*India Office*), ◊Versailles 1919 und Bretton Woods NH 1944, °Firle in Sussex 1946: Wirtschaftswissenschaftler (Geldtheorie und politische Ökonomie) und Wissenschaftsphilosoph (Wahrscheinlichkeitstheorie), befreundet mit Moore, Russell und Wittgenstein
- KEYSERLING, Hermann**
*Könno/Könnu im Landkreis Pernau/Pörnu, Estland/Eesti 1880, ◊Pernau, Dorpat/Tartu, Genève, Heidelberg und Wien, ◊Paris 1903, Berlin 1906, Hamburg 1907 und Rayküll/Raiküla bei Rappel/Rapla im Landkreis Raplamaa, Eesti 1908. Reise um die Nordhalbkugel der Erde 1911–12, ◊Friedrichsruh bei Hamburg 1918, ◊Darmstadt 1920, ◊Schönhausen an der Elbe 1939 und Aurach in Tirol 1942, °Innsbruck 1946: Populärphilosoph, »Weltreise«-Tagebuchschreiber (idealisierte Kulturtypologie)
- al-KHAYYĀM, 'Umar/'Omar-e
Nishapur *1050–°1132, ◊Samarqand 1070, Esfahan 1075 und Marv 1118: freigeistiger islamischer Dichter, Astronom und Mathematiker
- KHEDRUP JE/mKhas-grub dGe-legs dPal bZang-po**
*W-Tibet 1385, Studienreise in Zentraltibet, beginnend bei Remdava (in Gyantse) und von diesem an Tsongkhapa verwiesen; dessen zweiter Nachfolger »auf dem Thron von Ganden« 1432–°1438: namhaftester philosophischer Gelehrter in der Nachfolge Tsongkhas (Reinkarnation in den »Panchen Lama«)
- KHETY/Cheti**
◊Waset (?), ◊Ijtowy, -20. Jh.: Autor einer »Lehre (für das Leben)« eines beamteten Schreibers; möglicherweise auch Autor der »Lehre des Amenemhet (I)«, einer Verbindung von königlicher »Autobiographie« und (den Menschen mißtrauendem) »Fürstenspiegel«, sowie der ebenfalls autobiographisch und selbstreflexiv erzählten »Geschichte des Sinuhe«
- al-KHWĀREZMĪ, Muḥammad Ibn Mūsā/Algorismi
*Qutrabbul (?) bei Bagdad 780, ◊Bagdad 813–°850: Astronom und namhaftester islamischer Mathematiker, Vermittler der indischen Zahlzeichen
- KI no TSUAYUKI**
Kyoto *872–°945: Tosa 930–34 (Tagebuch *Tosa Nikki* der Rückreise nach Kyoto 935): Staatsbeamter, *waka*-Dichter, frühester Autor einer Poetik in Nihon
- KIERKEGAARD, Søren Aabye**
København *1813–°1855; ◊Berlin 1841 (bei Schelling)/1843/1845–46: hegelkritischer Schriftsteller-Philosoph (individuelle Selbstwahl), Vorläufer der Existenzphilosophie des 20. Jh.
- KILWARDBY, Robertus**
*Leicestershire 1215, ◊Paris und Oxford, Canterbury (Erzbischof) 1272–78, °Viterbo 1279: Dominikanermönch, Grammatiker, Logiker und (augustinischer) Philosoph
- al-KINDĪ/Alkindus
*Basra oder Kufa 800, ◊Kufa, °Bagdad 866: »erster Philosoph *faylasūf* der Araber« (von aristotelisch-neuplatonischen Ideen inspiriert, Deutung der offenbaren Lehren als konkrete Parabeln abstrakter philosophischer Wahrheiten), Schöpfer der arabischen *falsafa*-Terminologie
- KIPLING, Rudyard**
*Bombay 1865, ◊Devon in England 1871, *British India* 1882–89 (Lahore 1882 und Allahabad 1887–89, Sommer in

- S(h)imla), Rückreise über Nihon und die U.S.A. nach England 1889, √Brattleboro VT 1892, England 1896–1936 (Burwash in Sussex 1902, Winter in South Africa 1898–1904, √Stockholm 1907, √Canada 1907, Misr 1913, Brasil 1927 und *West-Indies* 1930), ∘London 1936: Kinderbuch- und Kolonial-schriftsteller (Zivilisationsmission des »Weißen Mannes« und asiatische Exotik)
- KIRCHER, Athanasius**
 *Geisa bei Fulda 1601, ∘Fulda, Paderborn und Köln, ∘Koblenz, Heiligenstadt in Thüringen, Mainz, Speyer und Würzburg, ∘Avignon 1632 und Roma 1633–∞1680; √Malta 1637/1638: barocker Polymath, »Orientalist« (spekulative Rekonstruktion der ägyptischen Schrift und Kultur)
- KIREEVSKII/Kireevskij, Ivan Vasil'evich**
 *Moskva 1806, Dolbino bei Velev in der Region Tula, Moskva 1822–56, √Optina-Pustyn', ∘Berlin und München 1830–31, ∘Sankt-Peterburg 1856: Initiator der slavophilen Philosophie (»Ganzheitlichkeit« *tsel'nost'* als Grundzug des »russischen Denkens«)
- KLAGES, Ludwig**
 *Hannover 1872, ∘Leipzig, Hannover und München, √München 1901 und Kilchberg bei Zürich 1915–∞1956: Psychologe (»Ausdrucks-kunde«) und spekulativer Lebensphilosoph
- KLEANTHĒS**
 *Assos -330, ∘Athenai -280 bis ∞-230: stoischer Philosoph, Zenon-Nachfolger
- KLEIST, Heinrich von**
 *Frankfurt an der Oder 1777, √Potsdam 1792, ∘Frankfurt an der Oder 1799, √Würzburg 1800, Göttingen (»Kantkrise«), Dresden, Paris und Schweiz (Thun) 1801, Obmanstedt bei Weimar 1802–03, ∘Königsberg 1805–06, Gefangenschaft in Châlons-sur-Marne 1807, √Dresden 1807 und Berlin 1809–∞1811: Schriftsteller-Philosoph
- KLEITOMACHOS/Clitomachus/Hasdrubal**
 *Carthago -186, ∘Carthago (in phönikisch-punischer Sprache), ∘Athenai (*Akadēmeia*) -162 bis ∞110; √Roma -156 bis -155 (?): skeptischer Philosoph
- KLEMENS von Alexandria**
 *Athenai (?) 150, ∘Alexandria, √Antiocheia, Hellas, Palästina, Kappadokia und Roma, ∞215: christlicher Theologe (Verbindung von biblischer Offenbarung und hellenischer Kultur), Gnosis-Kritiker
- KNORR VON ROSENROTH, Christian**
 *Alt-Raudten/Stara Rudna 1636, ∘Fraustadt/Wschowa bei Leszno, √Stettin/Szczecin, Leipzig 1655–60 und Wittenberg 1660, √Holland (Leiden, Amsterdam), France und England 1663–66, Sulzbach am Main 1668–∞1689: christlicher Kabbala-Gelehrter
- KÖHLER, Wolfgang**
 *Reval/Tallinn 1887, √Wolfenbüttel 1893, ∘Tübingen, Bonn und Berlin (bei Stumpf), Frankfurt am Main 1911–13, √Tenerife (Anthropoidenstation der *Preußischen Akademie der Wissenschaften*) 1913, ∘Berlin 1921, Philadelphia PA (*Swarthmore*) 1935 und Enfield NH (*Dartmouth*) 1958, ∘Lebanon NH 1967; ∘Harvard 1934, Edinburgh 1958 und Princeton 1966: zusammen mit Wertheimer und K. Koffka Begründer der Gestaltpsychologie
- KOJĚVE/Kojëvnikoff, Alexandre/Aleksandr Koževnikov**
 *Moskva 1902, Flucht über Bozei (Gefängnis) und Warszawa nach Berlin 1920, ∘Heidelberg 1921, Berlin 1922 und Paris 1926, ∘Paris (*École pratique des hautes études*) 1933–39, Vincennes (Bibliothekar) 1937–39, Marseille 1941–44 und Gramat in Lot 1943, Paris (Beamter in der *Direction des relations économiques extérieures*, Teilnahme an internationalen Tagungen) 1944–68, ∘Bruxelles 1968: Philosoph, Solov'ev-, Dostoevskii- und Hegel-Interpret (»Ende der Geschichte«)
- KONG ZI/Kong Qiu/Kōshi/Confucius**
 *Zouyi in Lu -551; √Qufu, √Tai Shan; √Luoyang (legendärer Besuch bei Lao Zi), Linzi in Qi 517–16; Wanderleben 497–94: Diqiu/Puyang 497–96, Reisen mit dem Ziel Chen bis Kuang und Pu; über Cao, Song, Zheng bis nach Chen 492–89 und zurück nach Diqiu; mit dem Ziel Zhao bis zum Huang He und zurück nach Diqiu; über Chen nach Cai 489–86, √Fuhan und zurück nach Diqiu 486–84; ∘Qufu 484–∞479: überragende Gestalt der philosophischen Tradition in Zhongguo, Begründer der »weichen Schule« oder »Gelehrten-Schule« *Ru Jia*, nach der Überlieferung Redaktor der »Fünf Klassiker« *wu jing* (Hauptquelle seiner Philosophie: *Lunyu*/»Analecta«) »Gespräche«; Textredaktion -4. Jh.)
- KÖNSTANTINOS »der Philosoph«/Kyrillos »der Slavenapostel«/Konstantin-Kiril Filosoř**
 *Thessalonike 826, √Konstantinupolis, diplomatische Missionen am Hofe der Abbasiden 860 und bei den Khasaren auf Krim 861, (zusammen mit seinem Bruder Michael-Methodios) √Ohrid 863, Pannonia/Magyarország und Morava 866, √Venezia 867, Roma 867–∞869: Schöpfer der glagolitischen Schrift 862, einem Vorbild der nach ihm benannten kyrillischen Schrift, »ein Denker und Sprachforscher sondergleichen« (R. Jakobson)
- KOTARBIŃSKI, Tadeusz**
 Warszawa *1886–∞1981 (∞1918–57); ∘Darmstadt (Architektur) und Lwów, ∘Łódź 1945–49: Logiker (»Reismus«) und Moralphilosoph
- KOYRÉ, Alexandre**
 *Taganrog 1882, ∘Tbilisi, Rostov-na-Donu, Göttingen (bei Husserl) 1908 und Paris (bei Bergson) 1911–14/1919–22, Kriegsfreiwilliger 1914–18, Rossiia 1916–19, ∘Paris 1922–30/1932, Montpellier 1930–31, Cairo (mit Unterbrechungen) 1934–38, New York (*École libre*) und Paris 1945–∞1964: diverse Gastprofessuren in den U.S.A. (∞Princeton 1955–62): Wissenschafts- und Philosophiehistoriker
- KRATYLOS**
 √Athenai (?) -5. Jh.: »sophistischer« Philosoph in der Tradition von Herakleitos, Titelfigur eines sprachphilosophischen, platonischen Dialogs
- KRAUSE, Karl Christian Friedrich**
 *Eisenberg in Thüringen 1781, ∘Jena, √Rudolstadt in Thüringen, Dresden und Berlin, ∘Göttingen 1823 und München 1831–∞1832; √Roma und Paris: idealistischer Philosoph mit einer lang anhaltenden reformatorischen Wirkungsgeschichte in España und América Latina (*Krausismo*)
- KRISHNA/Kṛṣṇa**
 mythischer Weiser und Kriegsheld (»Erscheinung« *avatāra* des Gottes Vishnu): *Mathura, jugendlicher Kuhhirte in Gokula und Vrindavana auf dem linken und rechten Ufer der Yamuna bei Mathura, König in Dvaraka, Teilnehmer an der Schlacht in Kurukshetra (-9. Jh.?) als Wagenlenker und philosophischer Lehrer des Arjuna (literarische Verarbeitung in der *Bhagavad-gītā*/»Gesang des Erhabenen«; Textredaktion -1. bis 1. Jh.)

KROCHMAL, Nachman

*Brodı 1785, ☉Żółkiew/Zhovkva bei Lwów, ∪Brodı, °Tarnopol/Ternopil' 1840: Philosoph der *Haskala* («Aufklärung») und Begründer der »Wissenschaft des Judentums«

KROPOTKIN, Petr Alekseevich

*Moskva 1842, Sankt-Peterburg 1860–62 (*page de chambre*)/1867–76 (Innenministerium und Zuchthaus), Irkutsk und Chita in Sibir' (freiwillige Beamten-tätigkeit und geographische Forschungen) 1862–67; √Schweiz (Zürich, Genève, Neuchâtel, Sonvilier im Jura Bernois) und Bruxelles 1872; Exil in W-Europa: England (London, Harrow und Bromley bei London, Brighton) 1876–1917, Schweiz (Genève, Neuchâtel und La Chaux-de-Fonds im Jura Neuchâtelois) 1876–81, France (Lyon 1882 und Clairvaux 1883–86, √Paris) 1882–1907, Winter in der Schweiz und in Italia 1908–17, √U.S.A. 1897/1901 und Canada 1901; √Petrograd und Moskva 1917, Dmitrov bei Moskva 1918–°1921: Geograph und Sozialphilosoph (anarchischer Kommunalismus)

KUHNS, Thomas S(amuel)

*Cincinnati OH 1922, ☉Harvard, ☉Berkeley CA 1956, Princeton 1964 und Cambridge MA (MIT) 1979–°1996: Wissenschaftshistoriker (Soziologie wissenschaftlicher Revolutionen)

KŪKAI/Kōbō Daishi

*Sanuki/Zentsuji auf Shikoku 774, ☉Nara und Kyoto; China-reise 804–06: √Fujian, ☉Chang'an, √Ningbo; ☉Nara, Kyoto und Koyasan (Gründung der Klosteranlage 816), legendäre Pilgerschaft und Lehrtätigkeit in weiten Teilen des Landes, °Koyasan 835: *Mahāyāna*-buddhaitischer Philosoph, Begründer der synkretisierenden und »esoterischen« *Mantra-dhāraṇī-/Zhenyan-/Shingon*-Lehrrichtung von den »Wahren Worten« in Nihon (nach der Überlieferung auch Schöpfer der *Kana*-Silbenschrift)

KUKI Shūzō

*Tokyo 1888, ☉Heidelberg, Freiburg, Marburg, Zürich und Paris 1922–28, ☉Kyoto 1929–°1941: hermeneutischer Philosoph, phänomenologischer Analytiker »typisch japanischer« Themen (ästhetischer Lebensstil, Intersubjektivität, Kontin-genz), mitangeregt von der zeitgenössischen Lebens- und Exi-stenzphilosophie in Europa

KŪLPE, Oswald

*Kandau/Kandava 1862, ☉Leipzig, Berlin, Göttingen und Dorpat/Tartu, ☉Leipzig 1888, Würzburg 1894, Bonn 1909 und München 1914–°1915: Philosoph (»kritischer Realismus«), Begründer der »Würzburger Schule« der Denkpsycho-logie

KUMĀRAJĪVA/Jiumoluoshi

*Kuqa 344, ☉Kashmir 352, ∪Kashgar und Kuqa 355, Liangzhou 385 und Chang'an 402–°413: enzyklopädischer *Mahā-yāna*-Philosoph, einer der »Vier großen Übersetzer« buddhai-tischer Texte ins Chinesische

KUMĀRILA Bhaṭṭa

∪Kerala, Mithila und Prayaga (?), 7.–8. Jh.: herausragender brahmanischer *Mīmāṃsā*-Philosoph, Kommentator des *Mīmāṃsā-sūtra*, Begründer der nach ihm benannten (realisti-schen) *Bhaṭṭa*-Richtung der *Mīmāṃsā*

KUMAZAWA Banzan

*Kyoto 1619, ∪Okayama Ken, ☉Omi 1641–42, Kyoto 1656–67. »Semieixil« in mehreren Provinzstädten, °Shimosa in Kanto 1691: »führerloser Samurai« *rōnin*, namhaftester

neokonfuzianischer Philosoph der *Wang-Yangming*-Lehrrich-tung (*Yōmeigaku*) in Nihon neben seinem Lehrer Nakae Tōju und einer der frühesten in japanischer Sprache schreibenden Philosophen

KUNḌAKUNḌA/Padmanandī

*Kondakunde, 3.–4. Jh.: herausragender »luftbekleideter« (nackter) *Digambara-Jaina*-Philosoph und früher *Jaina-Lo-giker*

LAGRANGE, Joseph Louis de/Giuseppe Ludovico Lagrangia

*Torino 1736, √Paris 1763/1766 und London 1766, ☉Berlin (Nachfolger Eulers) 1766 und Paris 1787–°1813: Mathemati-ker und Physiker (analytische Mechanik)

LALLĀ/Lal Ded

*Pandrethan bei S(h)rinagar, ∪Pampura, °Bijbehara/Vejibror in Kashmir, 14. Jh.: hinduistische *S(h)aiva*-Mystikerin und -Dichterin

LAMARCK, Jean-Baptiste de Monet

*Bazentin-le-Petit in Picardie 1744, ☉Amiens, ☉Paris 1768–°1829; √Niederland, Deutschland (Göttingen, Berlin), Österreich und Ungarn 1781–82: evolutionstheoretischer Biologe (*Philosophie zoologique*)

LAMBERT, Johann Heinrich

*Mülhausen 1728, ∪Basel 1745, Hauslehrer der Familie von Salis in Chur (Schweiz) und Tutor auf Bildungsreisen durch Europa 1748–58/1762–63, ∪Augsburg und √München (*Bayerische Akademie der Wissenschaften*) 1759–62, Berlin (*Preußische Akademie der Wissenschaften*) 1764–°1777: au-todidaktischer Polymath und Philosoph (Methodologie, Semiotik, Vorarbeiten zur nichteuklidischen Geometrie)

LA METTRIE, Julien Offray de

*Saint-Malo in Bretagne 1709, Collèges in Coutances in Nor-mandie, Paris, Caën und Harcourt in Normandie, ☉Paris, Reims und Leiden (bei H. Boerhaave) 1728–33, ∪Saint-Malo 1734 und Paris 1742–46 (zwischenzeitlich *Médecin des Gardes* im »Österreichischen Erbfolgekrieg«: Dettingen am Main 1743, Freiburg im Breisgau 1744, Fontenoy in Hai-naut, Belgique 1745), ∪Leiden 1746 und Berlin (Mitglied der *Preußischen Akademie der Wissenschaften* und Gesell-schafter Friedrichs des Großen in Potsdam) 1748–°1751: Arzt und aufklärerischer Philosoph (nichteliminativer Materialis-mus)

LANFRANCUS

*Pavia 1010, ∪Normandie (Avranches 1039, Bec 1042 und Caën 1063), Canterbury 1070–°1089; √Roma: Benediktiner-mönch und Erzbischof, fröhscholastischer Theologe und Phi-losoph

LANGE, Friedrich Albert

*Wald bei Solingen 1828, ☉Duisburg, Zürich und Bonn, ∪Köln 1852, Bonn 1855, Duisburg 1858 und Winterthur bei Zürich 1866, ☉Zürich 1870 und Marburg 1872–°1875; √Düs-seldorf 1861 und Leipzig 1864: Zeitungsredakteur, Sozialphi-losoph und Wegbereiter der neukantianischen Philosophie

LANGER/Knauth, Susanne K(aterina)

*New York 1895, ☉Harvard (bei Whitehead) und Wien 1921, ☉Harvard 1927, Newark DE (*University of Delaware*) 1943, New York (*Columbia*) 1945–50 und New London CT (*Con-necticut College*) 1954–85, °Old Lyme CT 1985: neukantia-

nische Philosophin (Symbolik, Ästhetik, Phänomenologie der Gefühle)

LAO ZI/Lao Dan/Löshi

legendärer oder halblegendärer (?) »alter Meister«, nach der Überlieferung Autor des *Dao De Jing* (»Klassiker vom Weg und Wesen«; Textredaktion -4. bis -3. Jh.) und Begründer der »Schule des Weges« *Dao Jia* (»Daoismus«): *Kuren (Viertel) in Li(xiang) in Chu -604, √Chengzhou/Luoyang (Archivar, Begegnung mit Kong Zi), Wegzug über den Hangu-Paß in den »Westen« xi, °-531

LAPLACE, Pierre Simon

*Beaumont-en-Auge 1749, ☉Caën, Paris (und Auteuil) 1768–°1827: Astronom (*Mécanique céleste*, Kosmogonie) und Mathematiker (*démon de Laplace*)

LAS CASAS, Bartolomé de

*Sevilla 1474 (?), mehrfache Aufenthalte in Amerika 1502–47, hauptsächlich auf La Española/Haiti/Santo Domingo (Rückzug in das Dominikanerkloster in Puerto Plata, Beginn der historiographischen Tätigkeit 1523–31), kürzere Aufenthalte auf Cuba, in Venezuela (Cumaná 1520–21), Nicaragua, Costa Rica, México und Guatemala (Bischof in Ciudad Real de los Llanos de Chiapa 1544–47); Madrid 1547–°1566: Kritiker der spanischen Kolonialherrschaft und Vorkämpfer für die Anerkennung der Menschenwürde der Indios und der »natürlichen Freiheit« aller Menschen (Disputationen in Barcelona 1519 und Valladolid 1550)

LASK, Emil

*Frauenstadt/Wadowice 1875, √Mark Brandenburg, ☉Freiburg, Straßburg und Berlin, ☉Heidelberg 1905, Kriegsfreiwilliger 1914, °Turza Mała/Mala Tur'ia 1915: Philosoph neukantianischer und lebensphilosophischer Ausrichtung

LĀTĀDEVA

*Lata Des(h)a, ☉Kusumapura/Pataliputra (*Āryabhata*-Schüler), 5.–6. Jh.: Astronom (Verwendung von hellenischen und hellenobabylonischen Techniken)

LA VEGA, Garcilaso de/»el Inca«

*Cuzco 1539 (als *mestizo*), √Spanien 1560 (Montilla bei Córdoba, Granada), °Córdoba 1616: Historiograph der Inca und der spanischen *Conquista* der Anden, Übersetzer von Judah Abrabanel ins Spanische

LAVOISIER, Antoine-Laurent de

Paris *1743–°1794 (unter der Guillotine), √Auteuil: einer der Begründer der analytischen Chemie (ersetzt die Phlogiston durch die Oxydationstheorie der Verbrennung)

LAVROV, Petr Lavrovich

*Melekhovo in der Region Pskov 1823, ☉☉Sankt-Peterburg 1837–66, √Vologda (Verbannung) 1867 und Paris (Exil) 1870–71/1877–°1900; London 1872–77: positivismuskritischer Sozialphilosoph (»subjektive Methode«), Vordenker des »russischen Populismus« *narodnichestvo*

LE Quy Don

*Son Nam bei Thai Binh 1726, √Thang Long/Ha Nội, Beijing 1760–62, °Nghê An/Nghê Tinh 1784: neokonfuzianischer Philosoph (Klassikerkommentator), enzyklopädischer Gelehrter und letzter namhafter, in chinesischer Sprache schreibender Literat in Viêt Nam

LE Thanh Tong

Đông Kinh/Ha Nội *1441–°1497: herausragender Herrscher der späten Le-Dynastie, Regierungsperiode Hong Duc (1460–97), »Goldene Zeit« der Kultur in Viêt Nam; Dichter und

konfuzianischer Gelehrter, Herausgeber des Straf- und Zivilgesetzbuchs *Hong Duc* (Rechte der Frauen)

LEE, Tsung-Dao → LI Zhengdao

LEGGE, James

*Huntly in Aberdeenshire 1815, ☉Aberdeen und London, √Melaka 1840 und Hong Kong 1843–73 (mehrfache Rückkehr nach England und Scotland), ☉Oxford 1875–°1897: Landsitz in Dollar, Clackmannanshire, Scotland: herausragender europäischer Sinologe des 19. Jh., Übersetzer und Interpret der chinesischen Klassiker (Mitarbeiter und Berater: Wang Tao), erster Professor für Sinologie in Europa (1876)

LEIBNIZ, Gottfried Wilhelm

*Leipzig 1646, ☉Leipzig, Jena und Altdorf bei Nürnberg, √Mainz 1668 und Paris 1672–76, √London 1673/1676, √Amsterdam und Den Haag 1676/1694, Hannover 1676–°1716; vielfache Aufenthalte in Herrenhausen bei Hannover (Sommerresidenz der Kurfürsten von Hannover) und in den mit dem Haus Hannover verbundenen Städten Braunschweig (1664–1716), Hildesheim (1690–1707), Wolfenbüttel (1685–1716, Bibliothekar 1691), Helmstedt (1690–1707) und Clausthal im Harz (1680–97) sowie in Berlin (1698–1709), Hamburg (1678–1710), Dresden (1680–1714) und Halle (1700–12); √Herford 1679, Sulzbach 1688 und Leipzig 1711; √Prag (1690/1700/1712), Wien (1688–89/1690/1700/1708/1712–14) und Italia 1689–90 (Napoli, Roma und Firenze 1689, Bologna 1689/1690): Polymath, Mathematiker (Rechenmaschine, Infinitesimalrechnung, mathematische Logik) und erste überragende Gestalt der neuzeitlichen Philosophie in Deutschland (Ontologie: Monadologie, Theodizee; Erkenntnislehre: Locke-Kommentar), persönliche Kontakte mit großen Gelehrten seiner Zeit in Paris (Arnauld, Malebranche, Huygens, Tschirnhaus), London (Boyle) und Den Haag (Spinoza), dazu Briefkontakte vielfältigster Art, u. a. mit »Chinamissionaren«, um sich über die Philosophie und die Wissenschaften in Zhongguo zu informieren, Kontakt mit hochgebildeten Frauen: Elisabeth von der Pfalz und von Böhmen (Äbtissin in Herford), Sophie von der Pfalz (Kurfürstin von Hannover), Sophie Elisabeth von Braunschweig-Wolfenbüttel und deren Tochter Sophie Charlotte von Preußen (Gründung der »Sozietät der Wissenschaften« zu Berlin 1700)

LENIN/Ulianov, Vladimir Il'ich

*Simbirsk 1870, ☉Kazan' und Samara an der Volga, Sankt-Peterburg 1893–97, zwischenzeitlich √W-Europa 1895, Shushenskoe (Verbannung) 1897–1900; erstes Exil in W-Europa (München, London, Genève) 1900–05, √Moskva 1905, zweites Exil in W-Europa (Genève, Paris, Kraków, Bern, Tagungen in Zimmerwald und Kiental im Berner Oberland, Zürich) 1907–17; √Petrograd 1917 und Moskva 1918–24, °Gorki bei Moskva 1924: marxistischer Philosoph (»Marxismus-Leninismus«), Revolutionstheoretiker und -organisator, Machtpolitiker

LEONARDO da Vinci

*Vinci bei Firenze 1452, Firenze 1467–82/1500–06, Milano 1482–99/1506–13, Roma 1513–16 und Cloux/Clos-Lucé bei Amboise 1516–°1519: Maler, Naturforscher und Techniker, Vermittler der Renaissance nach France

LEONT'EV, Konstantin Nikolaevich

*Kudinovo in der Region Kaluga 1831, √Moskva, Arzt im Krimkrieg (Kerch', Feodosiia und Simferopol') 1853–56. Diplomat im Osmanischen Reich 1863–73 (Krete/Girit 1864,

- Hadrianopolis/Edirne 1865, Tuzla in Rumänien 1867, Ioannina 1869, Thessalonike 1871 und Konstantinopel 1871–73), √Athos 1871; Moskva (Zensor) 1880–87, Optina-Pustyn' 1875/1887–91, ∘Sergiev Posad 1891: Kulturphilosoph (»ästhetischer Immoralismus«, Poesie des Lebens, »Antimodernismus« und Europakritik)
- LERMONTOV, Mikhail Jur'evich
 *Moskva 1814, √Tarkhany bei Chembar (Belinskii) in der Region Penza, ∘Moskva und Sankt-Peterburg, Verbannung in den Kavkaz 1837/1840–41: Tbilisi und Mtskheta 1837, √Groznyi, Schlacht am Fluß Valerik 1840, Piatigorsk 1837/1840–∞1841: Dichter in der Nachfolge Lord Byrons und Pushkins (Zivilisationskritik, Suche nach einer »natürlichen« Kultur)
- LEŚNIEWSKI, Stanisław
 *Serpukhov bei Moskva 1886, √Sankt-Peterburg und Sibir' (Kiakhta, Irkutsk), ∘Leipzig, Zürich, Heidelberg, München und Lwów, ∘Moskva 1915 und Warszawa 1918–∞1939: Philosoph (Ontologie, Mereologie) und Logiker (»Lwow-Warszawa-Schule«)
- LESSING, Gotthold Ephraim
 *Kamenz bei Dresden 1729, ∘Meißen, Leipzig und Wittenberg, Berlin (Kontakt mit Mendelssohn) 1748–55, Leipzig 1752–58, Breslau (Sekretär) 1760, Berlin 1765, Hamburg (Dramaturg) 1767, Wolfenbüttel (Bibliothekar) 1770–81, ∘Braunschweig 1781; √Amsterdam 1756 und Italia (über Wien bis nach Napoli) 1775–76: Schriftsteller, Literaturkritiker und Aufklärungsphilosoph (Humanität, Toleranz)
- LEUKIPPOS
 *Miletos oder Elea, √Abdera, -5. Jh.: zusammen mit seinem Schüler Demokritos Initiator einer atomistischen und mechanistischen Naturtheorie innerhalb der hellenischen Philosophie
- LEVI BEN GERSHOM/Gersonides/Ralbag
 *Bagnols-sur-Cèze 1288 (?), √Avignon, Orange 1320–∞1344: jüdischer Arzt, Astronom und Mathematiker, Bibelkommentator und Philosoph, von Aristoteles inspiriert
- LÉVINAS, Emmanuel
 *Kaunas 1905, √Rossiia 1914–20 (Khar'kov/Harkiv in Ukraina 1916–20), ∘Strasbourg 1923–30 und Freiburg 1928–29, ∘Paris 1930–∞1995; Soltau (Kriegsgefangener) 1940–45, ∘Poitiers 1963–67: Theologe und phänomenologischer Philosoph »aus den Quellen des Judentums«
- LÉVI-STRAUSS, Claude
 *Bruxelles 1908, ∘Paris (Philosophie) 1927–31, ∘São Paulo (Soziologie) 1934–39, Reise in die *tristes tropiques* im Landesinnern von Brasilien 1938, ∘New York (*New School*, Kontakt mit Koyré und Jakobson) 1941 und Paris 1947: Anthropologe (*Anthropologie structurale*), Mythentheoretiker und Philosophiekritiker
- LÉVY-BRUHL, Lucien
 Paris *1857–∞1939 (∞1908): Philosoph und Ethnologe (*mentalité prélogique*)
- LEWIS, C(larence) I(rving)
 *Stoneham MA 1883, ∘Harvard, ∘Boulder CO, ∘Berkeley CA 1911 und Harvard 1920–53, ∘Menlo Park CA 1964: Philosoph (*pragmatic a priori*) und Logiker (Valuation, Modallogik)
- LI Ao
 *Kaifeng 774, √Chang'an und Luoyang, Jingzhao in Shaanxi, Changde in Hunan, Zhengzhou in Henan, Hefei in Anhui, Guizhou/Guiyang, Changsha und Xiangyang (Amtsperson), ∞836: zusammen mit Han Yu Promotor der »Alt-Stil-Lehr-richtung« *Guwen Xuepai* und Wegbereiter der konfuzianischen Renaissance in der Song-Zeit (Hinwendung zu *Mengzi*. Miteinbeziehen buddhaitischen Ideenguts in die konfuzianische Philosophie)
- LI Bai/Li Taibo
 *Suiye/Tokmok am Chu in Kyrgistan oder Chengji in Gansu 700, √Qinglian in Sichuan, Wanderleben: √Chang'an und Luoyang, Jiujiang am Lu Shan (Gefängnis), √Huang Shan und Jiuhua Shan; ∘Dangtu/Taiping in Anhui 762: zusammen mit seinem Freund Du Fu herausragende Gestalt der »Goldenen (Tang-)Zeit« der Dichtkunst in Zhongguo
- LI Gong
 Xicaojiuzui bei Baoding in Hebei *1659–∞1733; Lehr- und Beratertätigkeit hauptsächlich in seiner Heimatregion, in Beijing (38 Aufenthalte 1685–1727) und Tongxiang/Wutong in Zhejiang (∞1695, 1697–99): Polymath, Philosoph empirisch-praktischer Ausrichtung in der Nachfolge Yan Yuans
- LI Qingzhao
 *Zhangqiu bei Ji'nan in Shandong 1084, Kaifeng 1086–1107, zwischenzeitlich Luoyang 1095, √Qingzhou, Laizhou, Zizhou in Shandong 1107–26, Jiankang/Nanjing 1128–29, Huzhou 1129, Flucht mit dem Hofe der Song nach Hongzhou/Nanchang, Yuezhou/Shaoxing und Mingzhou/Ningbo in Zhejiang, Hangzhou 1132–49, ∘Jinhua 1155: Poetin (Frauen- und Flüchtlingslyrik) und Poetologin
- LI Shizhen
 Qizhou *1518–∞1593; √Wuchang/Wuhan, Beijing und Nanjing, Forschungsreisen durch Hubei (Wudang Shan), Henan, Anhui und Jiangsu: Arzt und Pharmakologe, Autor des pharmakologischen Standardwerks der chinesischen Medizin *Bencao Gangmu* (»Wurzeln und Kräuter in Abriß und Detail«)
- LI Si
 *Shangcai in Chu/Henan, ∘Lanling, Xianyang -247 bis ∞-208 (hingerichtet): Schüler des Xun Zi, Kanzler der Reichseinigung durch Qin -221 und radikaler legistischer Reformator, Initiator der Bücherverbrennung -213
- LI Ye/Li Zhi
 *Luancheng in Hebei 1192, ∘Yuanshi in Hebei und Luoyang, Junzhou/Yangzhai (Amtsperson), ∘Shanxi und Hebei, √Beijing, ∞Yuanshi 1279: Mathematiker (Technik zur Lösung von Gleichungen beliebigen Grades)
- LI Zhengdao/Tsung-Dao LEE
 *Shanghai 1926, ∘Ganzhou, √Guizhou, Kunming 1944, Chicago 1946 und Berkeley 1950, ∘Princeton 1951 und ∘New York (*Columbia*) 1953, √Stockholm 1957: theoretischer Physiker (zusammen mit Yang Chen-Ning experimentell bestätigte Voraussage nicht-spiegelbildsymmetrischer Naturgesetze 1956)
- LI Zhi
 *Jinjiang (Familie muslimischer Herkunft) 1527 (mehrfache Rückkehr), Gongcheng/Huixian in Henan 1556–60/1566, Nanjing (Doktor an der kaiserlichen Akademie und Amtsperson) 1560–1600, Beijing 1563–98, Yao'an in Yunnan (Amtsperson) 1577–80, Huang'an in Hubei 1581–85, buddhaitisches Kloster am Longhu (»Drachensee«) bei Macheng 1585–91/1593/1600, √Tongzhou bei Beijing 1601 und ∞Beijing 1602: dissidenter neokonfuzianischer Philosoph in der Tradition Wang Yangmings und der Taizhou-Schule

- LI Zhizao
 *Renhe/Hangzhou 1565, √Nanjing, Beijing und Hangzhou, √Fuzhou 1603, °1630: Geograph und Astronom, Mitarbeiter Riccis 1601–10
- LIANG Qichao
 *Xinhui in Guangdong 1873, √Guangzhou 1887–95, √Beijing und Shanghai 1890–98, √Changsha 1897, √Tokyo und Yokohama 1898–1911, √Honolulu 1899–1900, √Singapore, Australien, Philippinen, Kanada und U.S.A. (Washington) 1900–03, √Beijing 1912–°1929; √Shanghai 1915–16, √Tianjin 1915/1920–28, √Hong Kong 1916, √Nanjing, √Europa (London, Paris und andere Hauptstädte) 1919–20: Journalist und Philosoph, herausragender Intellektueller in den ersten zwei Jahrzehnten des 20. Jh. in Zhongguo
- LIANGJIE/Dongshan Liangjie
 *Zhuji am Kuaiji Shan 807, √Song Shan 827, √Yunyan in Shaanxi, √Xinfeng Shan und Dong Shan 859–°869: zusammen mit seinem Schüler Caoshan Benji Begründer der *Cao-dong/Sōtō*-Lehrrichtung des *Chan/Zen*
- LICHTENBERG, Georg Christoph
 *Ober-Ramstadt bei Darmstadt 1742, √Göttingen 1763–°1799; √Hannover, Osnabrück und Stade in Niedersachsen 1772–73, √England 1770/1774–75: Naturwissenschaftler und satirischer Aufklärungsphilosoph
- LIEBIG, Justus
 *Darmstadt 1803, √Bonn, Erlangen und Paris, √Gießen 1825 und München 1851–°1873: Pionier in der organischen Chemie, Wissenschaftstheoretiker
- LINNÉ, Carl von/Linnaeus, Carolus
 *Råshult in Småland 1707, √Lund 1727 und √Uppsala 1728–°1778; √Holland (Leiden) 1735–38, England (Oxford) 1736 und Paris 1738, Stockholm 1738–41: Arzt und Botaniker (taxonomisches »Natursystem«)
- LINJI YIXUAN → YIXUAN
- LIPSIUS, Justus/Joost Lips
 *Overijse bei Brussel 1547, √Köln und Leuven, √Roma 1568 und Wien 1571, √Jena 1572, Köln 1574, Leuven 1576, Leiden 1579 und Leuven 1592–°1606: humanistischer Philologe und Philosoph
- LIU An/Huainan Zi
 *Feng in Anhui -179, Shouchun 164–°122: Chang'an (Amtsbesuche) -152/-146/-139/-134: König von Huainan, Philosoph und Initiator der Abfassung des *Huainanzi*, eines synkretisierenden daoistischen Werks
- LIU Xiang
 *Pei in Jiangsu -77, √Chang'an, °-6: kaiserlicher Bibliothekar und Hauptverantwortlicher für die Kategorisierung und Redaktion des klassischen chinesischen Schrifttums
- LIU Xie
 *Jingkou/Zhenjiang in Jiangsu 465, √Jiankang/Nanjing, Linchuan und Nankang/Xingzi (Amtsperson), °522: Autor der frühesten Poetik in Zhongguo: *Wenxin Diaolong* (»Der literarische Geist und das Ritzen von Drachen«)
- LIU Zhi
 Nanjing *1660–°1730: namhaftester muslimischer (Hui) Gelehrter in Zhongguo, klassisch und universal gebildeter Übersetzer und Vermittler islamischer Literatur (Konvergenz von *Qur'ān* und konfuzianischer Philosophie)
- LIU Zhiji
 *Pengcheng/Xuzhou 661, √Luoyang, √Anzhou/Anlu bei Wuhan (Verbannung), °721: Historiograph (Entwicklung einer kritischen, nach Objektivität strebenden Geschichtsschreibung)
- LIU Zongyuan
 *Jie/Yuncheng in Shanxi 773, √Chang'an, Lantian bei Chang'an, Lingling/Yongzhou und Liuzhou in Guangxi (Verbannung) 815–°819: zusammen mit Han Yu und Li Ao Promotor der »Alt-Stil-Lehrrichtung« *Guwen Xuepai*, Wegbereiter der konfuzianischen Renaissance in der Song-Zeit
- LLULL, Ramón/Raimundus Lullus
 *Palma de Mallorca 1232, Aragón (Barcelona) 1246–63, vielfach wechselnde Aufenthalte: √Mallorca (√Puig de Randa 1274, √Miramar 1276), √Montpellier und Paris, √Barcelona, Lyon und Marseille, √Italia und Sicilia (Genova, Pisa, Roma, Napoli, Messina), √Kypros (Famagusta/Ammochostos/Gazi Magusa und Kloster Agios Chrysostomos bei Bufavento) und Armenia Inferior/Kilikia (Lajazzo/Ayas/Yumurtalık) 1301–02, √Tunis 1292–93/1293-94/1314–16 und Bugea/Bijaya 1307/1315, °Tunis (oder auf der Rückfahrt nach Mallorca) 1316: Arabist, Dichter (in katalanischer Sprache), Mystiker und Philosoph (logische Kombinatorik)
- LOBACHEVSKI/Lobačevskij, Nikolai Ivanovich
 *Nizhnii Novgorod an der Volga 1792, √Kazan' 1800–°1856; √Sankt-Peterburg: Mathematiker, einer der Begründer der »nichteuklidischen« und »imaginären« Geometrie, Kant-Kritiker
- LOCKE, John
 *Wrington in Somerset 1632, √London 1647, √Oxford 1652, √Kleve am Niederrhein (Botschaftssekretär) 1665, London 1667, France (Paris, Lyon, Montpellier) 1675, London und Oxford 1679, Nederland (Amsterdam, Rotterdam) 1683, London und Oates (im Hause von Damaris Masham) 1689–°1704: Arzt, Staatsbeamter und herausragender Philosoph der frühen Aufklärung; descarteskritischer, empirischer und analytischer Erkenntnistheoretiker und Anthropologe (persönliche Identität, Handlungsfreiheit), als Staats- und Religionsphilosoph (*natural law*, *toleration*) Wegbereiter des liberalen Verfassungsstaates
- LOMONOSOV, Mikhail Vasil'evich
 *Denisovka (-Lomonosovo) bei Kholmogory in der Region Arkhangel'sk 1711, √Moskva 1731, Sankt-Peterburg 1736, Marburg (bei Wolff) 1736 und Freiberg (Bergakademie) 1739–40, √Sankt-Peterburg 1741–°1765: Chemiker, Sprach- und Literaturwissenschaftler, Autor der ersten Grammatik der russischen Sprache und Mitbegründer der (nach ihm benannten) Universität in Moskva
- LORENZ, Konrad
 *Wien 1903, √Altenberg bei Wien, √Leiden 1936, √Königsberg 1940, Militärpsychiater (Posen/Poznań) 1941 und Kriegsgefangener (Chalturnin/Chalburun in Azerbaycan, Erewan in Armenia, Krasnogorsk bei Moskva) 1944–48, *Max-Planck-Forschungsinstitute* Buldern bei Dülmen im Münsterland 1950 und Seewiesen in Bayern 1957, √Stockholm 1973, Altenberg und Wien 1973–°1989: Verhaltensforscher (»Prägung«, angeborene Verhaltensmuster)
- LOSSKI/Loskij, Nikolai Onufrievich
 *Kreslavka bei Vitebsk 1870, √Bern, Sankt-Peterburg 1891–98 und Deutschland (Göttingen, Heidelberg, Leipzig) 1901–03/1907, √Sankt-Peterburg 1900–21, Abschiebung aus Russland 1922, √Praha, Brno und Bratislava 1922–45, zwi-

- schenzeitlich Palo Alto CA, New York 1946 und Los Angeles 1950–64, °Sainte-Geneviève-des-Bois bei Paris 1965: namhaftester russischer Schulphilosoph (Metaphysik im Ausgang von Leibniz, Intuition als Grundlage der Erkenntnis)
- LOTZE, (Rudolf) Hermann
 *Bautzen bei Dresden 1817, °Leipzig, √Zittau 1838, °Leipzig 1840, Göttingen 1844 und °Berlin 1881: Arzt und Philosoph, systematische Verbindung von naturwissenschaftlicher (»mechanistischer«) und klassischer philosophischer (»metaphysischer« und »wertethischer«) Forschung
- LOVEJOY, Arthur O(ncken)
 *Berlin 1873, °Berkeley, Harvard und Paris, °Stanford 1899 und Saint Louis MO 1901 und Baltimore MD (*Johns Hopkins*) 1910–°1962: Philosoph (Ideengeschichte)
- LÜ Buwei
 *Yangzhai/Junzhou -290, √Handan und Xianyang, °Sichuan -235: Staatsmann, philosophischer Mäzen und Initiator des frühesten eklektischen Werkes in Zhongguo: *Lüshi Chunqiu* (»Frühling und Herbst des Herrn Lü«) -239
- LU Xiangshan/Lu Jiuyuan
 *Jinxi am Xiang Shan 1139, Hangzhou √1172/1183–87; Begnungen mit seinem philosophischen Kontrahenten Zhu Xi in *Ehu Si 1175* und auf dem Lu Shan 1181, °Xiang Shan 1187–91; Amtsperson in Chongan/Chongcheng am Wuyi Shan 1179–82 und Jingmen in Hubei 1191–°1193: charismatischer Philosoph, Begründer der »Herz-Schule« *Xin Xue* innerhalb der neokonfuzianischen Bewegung, ausgehend von Cheng Hao (Gleichsetzung von »Herz« *xin* mit dem universalen »Ordnungsprinzip« *li*, Kritik am Klassikerstudium)
- LU Xiujing
 *Wuhing/Huzhou 406, √Jiankang/Nanjing, Lu Shan 453–67, °477: daoistischer Gelehrter der *Lingbao*-Lehrrichtung, Compiler des frühesten daoistischen Kanons, unterteilt in »Drei Höhlen« *San Dong*, (zusammen mit den um eine Generation älteren Huiyuan und Tao Qian) einer der »Drei Lacher vom Tigertal« *Huxi San Xiao*
- LU Xun/Zhou Shuren
 *Shaoxing 1881, °Nanjing 1899, Tokyo 1902 und Sendai 1904–09; °Shaoxing 1910, Beijing 1912, Xiamen 1926 und Guangzhou 1927, Shanghai 1927–°1936: herausragender Schriftsteller des republikanischen Zhongguo (Erhebung der Umgangssprache zur Schriftsprache)
- LU Yu
 *Jingling/Tianmen in Hubei 733, °804: Autor des »Teeklassikers« *Cha Jing*
- LUCRETIUS
 √Roma und Umgebung, *97 bis °55: aufklärerischer Autor eines Lehrgedichts der epikureisch-demokratischen Naturphilosophie, Psychologie und Ethik
- LUKÁCS, György/Georg
 Budapest *1885–°1971: °Berlin (bei Simmel) und Heidelberg (bei Rickert und Windelband, Kontakte mit M. Weber, E. Lask und S. George), √Wien 1922–24, Moskva 1930, Berlin 1931, √Moskva (Emigration) 1933, Tashkent/Toshkent (Evakuierung) 1941, °Budapest 1944, România (Deportation) 1956–57: marxistischer Philosoph und Literaturtheoretiker
- ŁUKASIEWICZ, Jan
 *Lwów 1878, °Berlin, Louvain und Graz, °Lwów 1906 und Warszawa 1915, Flucht 1944 (√Schweiz, Bruxelles, Münster), °Dublin 1946–°1956: Logiker und Philosoph (»Lwów-Warszawa-Schule«, Schöpfer der »polnischen Notation«, mehrwertige Logik)
- LURIA, Isaac (Ben Solomon) Ashkenazi
 *Yerushalayim 1534, √al-Qahira (und Nilinsel Jazirat ar-Rawda) 1540 und °Zefat 1570–°1572: herausragende Gestalt der Kabbala-Studien in Zefat
- LURI(I)A/Lurija, Aleksandr Romanovich
 *Kazan' 1902, °Moskva 1923–°1977: Psychologe, Mitarbeiter von Vygotskii, Pionier der interkulturellen Erkenntnispsychologie (Uzbekiston 1931–32) und der Neuropsychologie (Aphasieforschung)
- LÜ T'AI/Lidaiya
 König von Sukhothai 1347, nach der Überlieferung Autor der Thai-Fassung der buddhaitischen Kosmologie (»Drei Welten« *Trai bhūmi kathā*)
- LUTHER, Martin
 Eisleben in Thüringen/Sachsen-Anhalt *1483–°1546; √Mansfeld, °Magdeburg, Eisenach und Erfurt, °Wittenberg 1508–09/1511–21/1522–46; √Roma 1510, Heidelberg und Augsburg 1518, Leipzig 1519, Worms 1521, Wartburg 1521–22 und Marburg 1529: christlicher Theologe und kirchlicher Reformator (Berufung auf das offenbarte Wort der Bibel und das persönliche Gewissen)
- LUXEMBURG, Rosa
 *Zamość 1870, √Warszawa 1873, °Zürich 1889, √Berlin 1899, √Warszawa 1905, °Berlin (Parteischule der SPD) 1907, Gefängnis in Berlin und Breslau 1915–18, °Wilmersdorf bei Berlin 1919 (ermordet): revolutionäre sozialistische Agitatorin und Politologin (Diktaturkritik)
- LYELL, Charles
 *Kinnordy bei Kirriemuir in Scotland 1797, √New Forest bei Southampton, °Oxford 1816, London (Privatgelehrter, Kontakte mit Darwin) 1819–°1875; √Paris (Kontakte mit A. von Humboldt und Cuvier) 1823, Feldforschungen in W-Europa und N-Amerika: Geologe (panchronische Gültigkeit der geologischen Gesetze)
- al-MA'ARRĪ, Abu 'l-'Alā'
 Ma'arra *973–°1058; °Halab, √Antakiyya, Tripuli und Dayr al-Farus bei al-Ladhikiyya, √Baghdad 995 (?)/1007: Dichter und Querdenker
- MACH, Ernst
 *Chirlitz bei Brünn 1838, √Untersiebenbrunn bei Wien, °Kremsier/Kroměříž bei Prostějov und Wien, °Graz 1864, Prag 1867 und Wien 1895, Vaterstetten bei München 1913–°1916: Physiker, Empfindungsdaten-Psychologe und Philosoph (metaphysisch »neutraler Monismus«), Wegbereiter der Phänomenologie, des »logischen Positivismus« des »Wiener Kreises« und der theoretischen Physik Einsteins
- MACHIAVELLI, Niccolò
 Firenze *1469–°1527; Staatsbeamter, diplomatische Reisen (France, Schweiz, Österreich, Roma), Rückzug auf sein Landgut in Sant'Andrea bei San Casciano 1513: politologischer Philosoph
- MACHIG LABDRÖN/Ma-gcig Lap-s Gron
 *1049 (?), Dranang/Din-ri (?) in Zentraltibet, °Sangri 1129: gelehrte buddhaitische *Tantra-yāna*-Mystikerin, Schülerin

- und Konsortin des Drapa Ngonshe und seines indischen Lehrers Padampa Sanggye
- McTAGGART, John**
London *1866–°1925; √Weibridge in Surrey 1870, √Cambridge 1885–1925: neohegelianischer Philosoph
- MĀDHAVA**
√Vijayanagara und S(h)ringeri, °1386: Klostervorsteher, Staatsmann und Mitbegründer des Vijayanagara-Reiches, Wegbereiter der hinduitischen Renaissance, Kommentator der brahmanischen Philosophie
- MADHVA/Pūrṇaprajña/Ānandatīrtha**
*Kalyanapura bei Udipi 1238 (?), √Udipi, Reisen in den S bis Rames(h)vara(m) und in den N bis nach Haridvara und Badrinatha, °Udipi 1317 (?): hinduitischer Philosoph, Begründer des »vedantischen Dualismus« *Dvaitā-Vedānta* und »Realismus« *Tattva-vāda* (Wesensunterschied zwischen Gott *īś(h)vara* und »Seele« *jīva*, Problematisierung des vedantischen Begriffs der »Illusion« *māyā*, beeinflusst von der Scholastik der Jaina und möglicherweise von der nestorianisch-christlichen Theologie in S-India)
- MAGO**
√Carthago -2. Jh.: Initiator der Agrarwissenschaft im westlichen Teil der »Alten Welt«, »Vater des Landaufenthalts« *pater rusticationis*, -146 als einziger karthagischer Schriftsteller ins Lateinische übersetzt, -88 auch ins Hellenische
- MAHĀVĪRA/Vardhamāna Kās(h)yapa/Jina**
*Kundagrama bei Vais(h)alī (nach der Überlieferung als älterer Zeitgenosse des Buddha, -6. oder -5. Jh.), Wanderleben als »Asket« *s(h)ramaṇa* (seit dem 30. Lebensjahr), teilweise zusammen mit Gos(h)ala (Trennung in Nalanda, Erwachen (im 42. Lebensjahr) in der Nähe von Jirimbhikagrama am Ufer des Flusses Rijupalika, Regenzeitquartiere in Vais(h)alī, S(h)ravasti und Rajagriha, °Majjhima Pava (nach der Überlieferung im 72. Lebensjahr): nach der Jaina-Überlieferung der 24. »Furtbereiter« *Tīrthan-kāra* und der Begründer des Jainadharmas (asketische Erlösungslehre, materialistische Vorstellung von der verunreinigenden und belastenden Wirkung des »Handelns« *karman* auf die Seele, die durch »Nichtverletzen« *ahiṃsā* geläutert und entlastet wird und damit dem »Kreislauf« *samsāra* von Tod und Wiedergeburt zu entrinnen vermag)
- MAHINDA → SAṄGAMITTĀ**
- MAIMON, Salomon/Shlomo Ben Yehoshua**
*Sukoviborg (Dorf am Oberlauf des Flusses Neman/Memel) bei Mir in Belarus' 1753, √Niasvizh, √Mezhirich, Reise 1776–77 über Königsberg nach Berlin, √Posen/Poznań 1778–80, √Berlin 1780–83/1785–95, √Hamburg (Altona) 1783–85, √Amsterdam und Den Haag 1783, √Dessau 1786 (?), Breslau 1787 und Potsdam 1789, Nieder-Siegersdorf/Podbrzezie Dolne 1795–°1800: nach rabbinischen, chassidischen und kabbalaitischen Studien Aufklärungsphilosoph und radikaler idealistischer Kant-Kritiker
- MAIMONIDES → MOSHE BEN MAIMON**
- MAINE DE BIRAN, Marie-François-Pierre**
*Bergerac 1766, √Périgueux, √Bergerac, Grateloup bei Bergerac und Paris, °Paris 1824: Politiker und anthropologischer Philosoph (sinnliche Erfahrung der willentlichen Anstrengung)
- MAISTRE, Joseph de**
*Chambéry in Savoie 1753, √Torino, √Lausanne (Exil) 1792, √Coppet, Torino 1797–°1821; Gesandter des Königreiches Sardegn-Piemonte in Sankt-Peterburg 1802–17: Politologe der Restauration
- MAKRINA die Jüngere**
*Kaisareia oder Neokaisareia 327, °Annessis am Fluß Iris bei Neokaisareia 380: philosophisch bemerkenswerte christliche Theologin, Schwester der »Kirchenväter« Basileios von Kaisareia und Gregorios von Nyssa
- MALEBRANCHE, Nicolas**
Paris *1638–°1715; √Saumur (sur-Loire) 1661, √Juilly, √Normandie 1685 und Périgord 1688: Philosoph, angeregt von Augustinus und Descartes
- MĀLIK IBN ANAS**
Madina *716–°795: namengebende Autorität der *Mālikīyya*-Rechtsschule (»öffentliches Wohl« *istiṣlāḥ/maṣlaḥa* und »eigene Meinungsbildung« *ijtihād/ra'y* als Rechtsquellen, die *Qur'ān* und *Ḥadīth* ergänzen)
- MALINOWSKI, Bronislaw**
*Kraków 1884, √Leipzig, √London 1910, Australia, New Guinea und Trobriand Islands/Kiriwina 1914–18, London 1924, √New Haven (Yale) 1939–°1942: Sozialanthropologe (Funktionalismus)
- MALRAUX, André**
Paris *1901–°1976; frühe Reisen in Europa: Firenze, Venedig, Praha und Wien 1921, Berlin und Hellas 1922; erste Reise nach »Indochina«: Ha Noi, Saigon, Kunstdiebstahl im Hindu-Tempel von Banteay-Srei bei Angkor und Verhaftung in Phnom Penh 1923–24; zweite Reise nach »Indochina«: Saigon und Ha Noi, weiter nach Zhongguo (Hong Kong) 1925; drei Reisen in den Iran: Esfahan 1926–31; »Weltreise« rund um die Nordhalbkugel 1931, Deutschlandreisen: Köln und Berlin 1931/1934; Reise nach Djibouti (und Entdeckung von Saba' in Yaman von einem Flugzeug aus) und erste Reise in die Sowjetunion: Leningrad, Moskva und Novosibirsk 1934, Engagement im Spanischen Bürgerkrieg (»Escadrille A. M.«): Barcelona, Madrid, Valencia, Banyuls-sur-Mer 1936–39; in der französischen *Résistance*: Midi, Paris, Alsace 1939–45; Informations- und Kulturminister unter de Gaulle 1945–46 und 1959–69, vielfältige Reisen in Europa, Afrika, Asien und Amerika 1945–75: Schriftsteller-Philosoph der *condition humaine* im 20. Jh.
- MALTHUS, Thomas Robert**
*Rookery bei Guildford in Surrey 1766, √Cambridge, √Haleybury (*College der East India Company*) 1805–34, °Saint Catherine bei Bath 1834: Wirtschafts- und Bevölkerungswissenschaftler
- MAṄḌANA Mis(h)ra/Süres(h)vara**
*Mithila 660 (?): brahmanischer Philosoph, nach ungesicherter Überlieferung Schüler und Schwager des *Mīmāṃsā*-Philosophen Kumarila und nach verllorener Disputation mit S(h)ankara in Prayaga Anhänger seiner *Vedānta*-Philosophie unter dem Namen Sures(h)vara, Sprachphilosoph
- MANDEVILLE, Bernard (de)**
*Dordrecht 1670, √Rotterdam und Leiden, London 1692–°1733: Arzt und Gesellschaftsphilosoph (Egoismus als Grundlage allgemeinen Wohlstands)
- MANGKUNEGARA IV**
Surakarta *1809–°1881: nach der Überlieferung Autor des erkenntnisphilosophischen Verswerkes *Wedhatama*

MANI/Manichaios

*Mardinu oder Afruniya bei Ktesiphon 216, ∪Ktesiphon, Reisen im sasanidischen Reich und in den angrenzenden Regionen im O (Industal) und W (römisch besetztes Mesopotamia und Armenia), °Beth Lapat/Gondeshapur 276: Gnostiker, Stifter der »ersten Weltreligion« (in geographischer und inhaltlicher Hinsicht: Verbreitung im W über N-Afrika bis zum Atlantik und im O über Zentralasien bis zum Pazifik, Verbindung von zarathustrischen, christlichen und buddhaitischen Ideen und Idealen); Kenntnis aus Originaltexten (gefunden in Zentralasien) 1902

MĀNIKKAVĀCAKAR

*Tiruvataur bei Madurai, ∪Madurai und Chidambara(m), 9. Jh. (?): hinduitischer S(h)aiiva-Mystiker, -Dichter (in tamilischer Sprache) und -Denker (»Er [S(h)iva], der ich ist« *yāNāginiNRāNē*)

MANN, Thomas

*Lübeck 1875, München 1892–1933, Roma 1896–98, Exil: Sanary-sur-Mer in Provence 1933, Küsnacht bei Zürich 1933, ∪Princeton 1938 und Pacific Palisades bei Los Angeles 1941, Erlenbach und Kilchberg bei Zürich 1952–55, °Zürich 1955; Reisen in Europa von Oxford im W bis Königsberg im O und von Napoli und Granada im S bis Stockholm im N, in N-Amerika von New York und Washington bis San Francisco und Los Angeles; »Mittelmeerreise« (Cairo, Luxor, Konstantinopel, Athina) 1925 und »Inspektionsreise« nach Misr und Filastin (Nilfahrt von Cairo bis Wadi Halfa; Jerusalem) 1930: Schriftsteller-Philosoph (literarische Verarbeitung zeitgenössischer archäologischer Forschungsergebnisse in Misr: Echnatons Humanismus)

MANU

nach brahmanischer Mythologie Stammherr der Menschheit und Autor (in Kurukshetra) des *Mānava-Dharma-s(h)āstra* (»Lehrbuch der Gesetze des Manu«), des Grundtextes des hinduitischen Rechts (Textredaktion -2. bis 2. Jh.), basierend auf Rechtstexten (*Dharma-sūtra/Manu-smṛiti*) der spätvedischen Zeit, früheste Übersetzung von W. Jones 1794, verbrannt von Ambedkar (später als Autor der Verfassung der Republik India »Modern Manu« genannt) in Mahad 1927

MAO Zedong

*Shaoshanchong 1893, ∪Changsha, Beijing 1918, Shanghai mehrfach 1919–26, Guangzhou ∪1923/∪1925; ideologischer Strategie von Bauernrevolutionen in Hunan und Jiangxi 1925, »Langer Marsch« von Jiangxi (Jinggang Shan) nach Shaanxi 1934–35, Yan'an 1936–47, Beijing 1949–°1976; ∪Qufu 1916 und Lu Shan 1959/1970, ∪Moskva 1949/1957: sinomarxistischer Revolutionär, Machtpolitiker und Philosoph

MARCUS AURELIUS

*Roma 121, Kriegszüge gegen Parther und Germanen, ∪Aquileia, ∪Carnuntum, °Vindobona (Wien) bei Carnuntum oder Bononia bei Sirmium (?) 180: römischer Kaiser und stoischer Philosoph

MARCUSE, Herbert

*Berlin 1898, ∪Berlin und Freiburg, Frankfurt am Main (*Institut für Sozialforschung*) 1932, Emigration über Genève und Paris 1933 nach New York 1934, ∪Washington DC 1942, ∪New York 1950, Harvard 1952, Boston MA (*Brandeis*) 1954 und San Diego CA 1965, (zwischenzeitlich ∪Paris 1959/1961–62, Frankfurt 1964 und Berlin 1965), °Starnberg bei

München 1979: neomarxistischer Existenzphilosoph, Vordenker der »68er Studentenbewegung«

MARITAIN, Jacques

*Paris 1882, ∪Paris (bei Bergson) und Heidelberg, ∪Paris (*Institut catholique*, »Salon« zusammen mit seiner Frau Raïssa Oumançoff in Versailles und Meudon) 1912–40, ∪Canada und U.S.A. (Chicago, New York [*Columbia, École libre*], Princeton, South Bend [*Notre Dame*], Toronto) 1933–60 (Exil 1940–45), Roma (*Vaticano*, Botschafter) 1945–48, Toulouse 1960–°1973: Kultur- und Gesellschaftsphilosoph, ausgehend von Bergson und Thomas Aquinas, Hauptverfasser der Menschenrechtsdeklaration der UNO 1948

MARPA/Mar-pa

*Lhodrak 1012, ∪Myu-gu-lung und Nalanda, ∪Serkhak Gut-hok und Drobolung, °1097: tibetobuddhaitischer *Tantrāyāna*-Dichter und -Übersetzer, Schüler des Drogmi und des Naropa, Lehrer des Milarepa

MARSILIUS da Padova/Marsilio dei Mainardini

*Padova 1275, ∪Paris 1313, Flucht an den Hof Ludwigs von Bayern in Nürnberg 1326, ∪Roma 1328, München 1330–°1342: Arzt, politischer Philosoph (Trennung von Kirche und Staat)

MARTINUS DACUS

*Dacia/Danmark oder S-Sverige, ∪Roskilde und/oder Lund, ∪∪Paris, ∪Roskilde (Kanzler am dänischen Hof), °1304: scholastischer Sprachphilosoph

MARTY, Anton

*Schwyz 1847, ∪Einsiedeln, Mainz, Würzburg 1869 und Göttingen 1874, ∪Schwyz 1869, Czernowitz 1875 und Prag 1880–°1914: Sprachphilosoph

MARX, Karl

*Trier 1818, ∪Bonn und Berlin (in »junghegelianischen« Kreisen), Köln (Zeitungsredakteur) 1842–43/1848–49, Paris 1843–45 (Kontakte mit Proudhon und Heine, Beginn der Zusammenarbeit mit Engels)/1848/1849, Bruxelles 1845–48 und London 1845/1849–°1883: Wirtschafts-, Gesellschafts- und Geschichtsphilosoph (dialektischer Materialismus, Kommunismus), Ideologe der internationalen Arbeiterbewegung

MASARYK, Tomáš Garrigue

*Hodonín/Göding 1850, ∪Brno, Wien und Leipzig, ∪Wien 1879 und Praha 1882 (erster Professor für Philosophie an der Tschechischen Universität), Emigration (zur Organisation der Autonomiebewegung der ostmitteleuropäischen »Nationen«) nach W-Europa 1915, Rossia (Kiïv, Moskva) 1917 und in die U.S.A. (Washington) 1918, Praha 1918–°1937 (Schloß Lány): Sozialphilosoph und Staatsmann, erster Präsident von Československo 1918–35

MASHAM/Cudworth, Damaris

*Cambridge 1658, ∪Oates in Essex 1785, °Bath 1708: Moralphilosophin, Tochter von R. Cudworth, Schülerin und Gastgeberin von Locke in seinen letzten Lebensjahren 1689–1704

MASSIGNON, Louis

*Nogent-sur-Marne bei Paris 1883, ∪Paris und Alger, ∪Baghdad 1908, ∪Cairo 1912–60 und Paris 1926–°1962: charismatischer Religionswissenschaftler (Mystik im Islam, feminine Spiritualität, interkulturelle Zusammenarbeit)

al-MĀTURĪDĪ, Abū Maṣūf

*Maturid bei Samarqand 870, °Samarqand 945: hanafitischer Theologe, Jurist und *Qur'ān*-Kommentator, Begründer der nach ihm benannten *Māturīdiyya*-Theologie

- MAUPERTUIS, Pierre-Louis Moreau de
 *Saint-Malo 1698, √Paris 1714, ⊕Basel 1729–30, Laplandexpedition (√Tornio im Grenzgebiet Suomi/Sverige, Bestätigung der Newtonschen Physik) 1736–37, Berlin und Potsdam 1741–56 (Präsident der *Preußischen Akademie der Wissenschaften* 1745), ∘Basel 1759: Mathematiker, Naturwissenschaftler und Philosoph («Prinzip der kleinsten Wirkung»)
- MAUTHNER, Fritz
 *Horschitz/Hořice 1849, ⊕Prag, √Berlin 1876, Freiburg 1905 und Meersburg am Bodensee 1909–∞1923: Theater- und Sprachkritiker (Konzeption der Philosophie als Sprachtherapie)
- al-MĀWARDĪ, Abu 'l-Ḥasan
 *Basra 974, ⊕Baghdad 995–∞1058; √Ustuwā bei Nishapur 1035–38: shafiiitische Rechtsgelehrter
- MAXWELL, James Clerk
 *Edinburgh 1831, √Landsitz Glenlair bei Kirkcudbright (Rückzugsort 1865–71), ⊕Edinburgh und Cambridge, ⊕Aberdeen 1856, London 1860–65 und Cambridge 1871 (Aufbau des *Cavendish Laboratory*) –∞1879: Physiker (Elektrodynamik, Gastheorie, Dreifarbenlehre)
- MAYER, Julius Robert
 Heilbronn *1814–∞1878; ⊕Tübingen, √Den Haag 1839, √Paris 1839–40: Arzt (als Schiffsarzt nach Indonesia 1840–41) und Physiker (Satz von der Erhaltung der Energie)
- MEAD, George Herbert
 *South Hadley MA 1863, ⊕Oberlin OH und Harvard, Angestellter der Wisconsin Central Railroad 1883–87, ⊕Leipzig (bei Wundt) 1888 und Berlin (bei Dilthey) 1889, ⊕Ann Arbor MI (*University of Michigan*, Zusammenarbeit mit Dewey) 1891 und Chicago 1894–∞1931: Philosoph (pragmatische Konzeption der symbolischen Interaktion)
- MEAD, Margaret
 *Philadelphia PA 1901, ⊕Greencastle IN (*DePauw*), ⊕New York (*Barnard/Columbia, American Museum of Natural History*) 1920–∞1978; milieutheoretische Feldforschung auf Samoa (Insel Tau) 1925–26, New Guinea 1931–33, Bali und New Guinea 1936–39, ⊕Poughkeepsie NY (*Vassar*) 1939 und Washington DC 1942–45: Anthropologin (kultureller Determinismus und Relativismus)
- MEIER, Georg Friedrich
 *Ammendorf bei Halle 1718, ⊕Halle 1730–∞1777: Aufklärungsphilosoph (Hermeneutik)
- MEINONG, Alexius
 *Lemberg 1853, ⊕Wien 1875, ⊕Graz 1882–∞1920: analytisch-phänomenologischer Philosoph (Erkenntnispsychologie, Gegenstandstheorie), Gründer des ersten psychologischen Labors in Österreich 1894
- MELISSOS
 √Samos -5. Jh.: eleatischer Philosoph
- MENDEL, Gregor
 *Heinzendorf/Hynčice bei Troppau/Opava in Mähren/Morava 1822, ⊕Olmütz/Olomouc, Brünn/Brno 1843–∞1884; ⊕Znaim/Znojmo und ⊕Wien 1851–53: Augustinermönch, Pionier der Vererbungslehre
- MENDELEEV, Dmitrii Ivanovich
 *Tobol'sk, Region Tiumen' in W-Sibir' 1834, ⊕Sankt-Petersburg 1849–∞1907; ⊕Simferopol' auf Krim und Odes(s)a am Schwarzen Meer 1855–56, ⊕Paris und Heidelberg 1859–61, landwirtschaftliches Musterlandgut Boblovo in Klin bei Moskva 1865, mehrere Auslandsreisen (Paris, London, U.S.A.): Chemiker, Entdecker der »periodischen Gesetzmäßigkeit der chemischen Elemente«
- MENDELSSOHN, Moses
 *Dessau 1729, Berlin 1743–∞1786: Freundschaft mit Lessing 1754: Populärphilosoph der Aufklärung, Interpretation der jüdischen Religion als (natürliche) Religion des Gesetzes
- MENG ZI/Meng Ke/Mōshi/Mencius
 *Zou -371, ⊕Qufu (?), √Teng, √Linzi, ⊕Daliang, ∘Xiu in Song oder Zou -289: herausragender konfuzianischer Philosoph, »zweiter Heiliger« (nach Kong Zi) *yasheng*, Klassikerstatus seit der konfuzianischen Renaissance in der Song-Zeit (Begründung der Ethik in der »guten menschlichen Natur« *xing shan*); → Xun Zi
- MENGER, Carl
 *Neusandez/Nowy Sącz 1840, ⊕Kraków, Wien und Prag, √Lemberg, ⊕Wien 1873–1903, ∘Wien 1921: Begründer der »österreichischen Schule« der Nationalökonomie (Grenznutzentheorie)
- MENIPPOS
 *Gadara (phönikischer Herkunft?) -3. Jh.: kynischer Philosoph (Parodie sowohl auf die Mythologie als auch auf die Philosophie)
- MERIKARE
 √Henennesut -21. Jh.: ägyptischer König, Adressat und Auftraggeber (?) einer »Lehre (für das Leben)«, »des ältesten Fürstenspiegels«: Sozialethik, gestützt auf eine anthropozentrische Schöpfungslehre und die Erwartung eines Totengerichts
- MERLEAU-PONTY, Maurice
 *Rochefort-sur-Mer 1908, ⊕Le Havre und Paris (*École normale*; Kontakte mit Sartre, Beauvoir, Gurwitsch, Lévinas, Maritain und G. Marcel), √Leuven (*Husserl-Archiv*) 1939, ⊕Lyon 1945 und Paris 1949–∞1961: phänomenologischer Philosoph (Phänomenologie der mehrdeutigen leiblichen Existenz)
- MERSENNE, Marin
 *Oizé bei La Flèche 1588, ⊕Le Mans, La Flèche 1604 und Paris 1609–11, √Nigeon und Meaux bei Paris, ⊕Nevers 1614 und Paris (Klosterzelle und akademischer Salon an der Place Royale) 1619–∞1648; Reisen durch Mitteleuropa 1628–30, ab 1640 vorwiegend in Italia: Minimenmönch, Philosoph (metaphysikskeptisches, mechanistisches und pragmatisches Wissenschaftsverständnis) und Musiktheoretiker
- MICHAEL SCOTUS
 *Scotia/Scotland oder Ireland 1175, √Toledo 1217, √Bologna und Roma, Palermo 1225–∞1235: Astrologe und Alchemist, Übersetzer von Aristoteles-Kommentaren des Averroes
- MIKHAILOVSKII/Mixajlovskij, Nikolai Konstantinovich
 *Meshkhovsk in der Region Kaluga 1842, √Sankt-Petersburg, Verbannung 1882/1891, ∘Sankt-Petersburg 1904: Journalist und Sozialphilosoph (»russischer Populismus« *narodničestvo* und »moralischer Sozialismus«, Verbindung von Individualismus und Kommunalismus)
- MIKI Kiyoshi
 *Hirai Mura (heute Stadtteil von Tatsuno) in Hyogo Ken 1897, ⊕Kyoto und Europa (Heidelberg, Marburg und Paris 1922–25), √Tokyo (⊕*Hōsei Daigaku* 1927–30), √Pilipinas (wehrgenpflichtiger Kriegsberichterstatter) 1943, ∘Tokyo (Gefängnis) 1945: Gesellschaftsphilosoph humanistischer neo-marxistischer Ausrichtung

MIKYÖ DORJE/Mi-bskyod rDo-rje

*Damchu in Kham 1507, ☉Tsurpu (?), °Dakpo Shedrup Ling/Dvags-po bShad-sgub-gling in Kham 1554: buddhaitischer Philosoph, ausgehend von Nagarjuna (*Mādhyamika*-Lehrrichtung, Kritik jeglicher begrifflicher Fixierung philosophischer Einsichten), 8. Oberhaupt der tibetischen *Kagyupa*-Lehrrichtung, Kritiker des Tsongkhapa und seiner *Gelukpa*-Lehrrichtung

MILAREPA/Mi-la Ras-pa

*Lhodrak 1040, √Serkhār Guthok und Tise/Kailas(h) (Dzutrül Phug), °Nyalam 1123: herausragender tibetobuddhaitischer *Tantrāyāna*-Mystiker und -Dichter (Lebensweg- und Naturlyrik)

MILL, James

*Northwater Bridge in Forfarshire 1773, ☉Edinburgh 1790, London 1802–°1836: Freundschaft mit Bentham, *Examiner* im *India House* der *East India Company*, utilitaristischer Philosoph und kolonialistischer Politologe, Vater John Stuart Mills

MILL, John Stuart

*London 1806, *Examiner* im *India House* der *East India Company* 1823–58, √France 1820–21/1830, Italia und Hellas 1854–55, verheiratet mit Harriett Harry (Mrs. Taylor) 1851–58, Saint-Véran bei Avignon (mit Kurzaufenthalten in London: *Member of Parliament* 1865–68) 1858–°1873: Philosoph (utilitaristische Ethik, Wissenschaftslogik, politische Ökonomie)

MIŁOSZ, Czesław

*Šeteniai in Lietuva 1911, Kindheit in Rossiia (Petrograd, Krasnoiarsk am Enisei, Ržhev an der Volga, Tartu), √Wilno/Vilnius 1921 und Warszawa 1937–45, zwischenzeitlich ☉Paris 1934–35, Botschaftssekretär in New York und Washington 1945–50, Exil 1951–90: Paris 1951 und ☉Berkeley 1960, √Kraków und Berkeley 1990; √Stockholm 1980: Dichter-Philosoph (Totalitarismus, O- und W-Europa)

MĪR DĀMĀD

*Astarabad/Gorgan 16. Jh., ☉Mashhad, √Qazvin und Kashan, ☉Esfahan 1590–1631, °an-Najaf in Iraq 1631: islamischer Dichter, Rechtswissenschaftler und gnostischer Philosoph, »Dritter Meister« (nach Aristoteles und al-Farabi), Begründer der »Schule von Esfahan«

MIURA Baien

Tominaga Mura/Oazu Tomikiyo (heute Stadtteil von Aki) auf Kyushu *1723–°1789; √Nagasaki 1745/1778 und Ise 1750: Arzt und skeptischer (konventions- und traditionskritischer) Philosoph

MO ZI/Mo Di/Micius

*Lu, √Song, °Chu, -5. Jh.: Begründer der nach ihm benannten Schule *Mo Jia*, einer gildenartigen philosophischen Bewegung mit kommunistischen und pazifistischen Idealen und einem starken Interesse an Logik und Physik; zentraler Begriff: »umfassende Rücksichtnahme« *jian'ai*

MÖBIUS, August Ferdinand

*Schulpforta 1790, ☉Leipzig, Göttingen und Halle, ☉Leipzig 1816–°1868: Mathematiker (projektive und analytische Geometrie, »Möbiusband«)

MOERBECKA, Guilelmus de/Willem van Moerbeke

*Moerbeke in Brabant 1215, ☉Ghent, Paris und Köln, √Italia (am päpstlichen Hofe in Orvieto, Roma und Viterbo), √Lyon 1274; Byzantinisches Reich (unter Kreuzfahrer- und venezia-

nischer Herrschaft): √Thebai und Nikaia, Mermpaka und Korinthos (Erzbischof) 1278–°1286: Dominikanermönch, Übersetzer aristotelischer und neuplatonischer Schriften ins Lateinische

MOLESCHOTT, Jacob

*s-Hertogenbosch in Nederland 1822, ☉Kleve und Utrecht, ☉Heidelberg, ☉Zürich 1856, Torino 1861 und Roma 1878–°1993: Physiologe und Philosoph (»Vulgärmaterialismus«)

MOLIÈRE/Jean Baptiste Poquelin

Paris *1622–°1673; Wandertheater (zusammen mit Madeleine Béjart) 1645–58: Komödiendichter, Gassendi-Schüler

MOLINA, Luis de

*Cuenca in Castilla-La Mancha 1535, ☉Alcalá und Salamanca, ☉Coimbra und Évora in Portugal, √Lisboa und Cuenca, °Madrid 1600: Jesuit, Moralphilosoph, Disputation mit Báñez um das Verhältnis von Freiheit und Determination (Gnade)

MOLLĀ ṢADRĀ Shīrāzī

*Shiraz 1571, ☉Esfahan, √Makka, Kahak bei Qom 1600–13, ☉Shiraz 1613–40, °Basra 1640: herausragende Gestalt der »Schule von Esfahan« und der neuzeitlichen gnostischen Philosophie im Islam

MONGKUT/Mahāmankuta/Rama IV

Krung Thep/Bangkok *1804–°1868; Mönch 1824 und König 1851–68: Gründer des Reformordens *Dhammayuttika-Nikāya* (zusammen mit Mon-Mönchen), überragende Gestalt des »buddhistischen Modernismus« in SO-Asien, tolerant gegenüber regionalen Traditionen (»Volksreligion«) und fremden Religionen (Islam, Christentum)

MONTAIGNE, Michel Eyquem de

*Château de Montaigne in Saint-Michel(-de-Montaigne) 1533–°1592, ☉Bordeaux und Toulouse, √Bordeaux (*Maire* 1581–85) und Château de Montaigne 1571; Reise nach Italia über die Schweiz und S-Deutschland 1580–81: √Basel, Baden bei Zürich, Augsburg, Verona, Padova, Venezia, Ferrara, Bologna, Firenze, Siena, Roma, Loreto bei Ancona, Firenze, Pisa, Lucca, Viterbo, Parma und Milano; Paris 1588: Renaissance-schriftsteller und -philosoph (pyrrhonischer Agnostizismus)

MONTESQUIEU, Charles de

*Château de La Brède bei Bordeaux 1689, ☉Juilly bei Paris 1700–05, √Bordeaux, La Brède und Paris, Reise über Österreich (Wien) und Ungarn nach Italia (Venezia, Firenze, Roma, Napoli) und über Deutschland und Holland nach England (√London) 1728–31, °Paris 1755: Aufklärungsphilosoph und Politologe (Rechtsstaat, Gewaltenteilung), Vordenker für die Freiheits- und Staatskonzeptionen der Amerikanischen und der Französischen Revolution

MOORE, G(eorge) E(dward)

*London 1873, Cambridge 1892–°1958; zwischenzeitlich √London und Edinburgh: Initiator einer analytischen *common-sense*-Philosophie, befreundet mit Russell, Keynes und Wittgenstein

MORE, Henry

*Grantham in Lincolnshire 1614, ☉Eton, ☉Cambridge 1631–°1687; √Ragley in Warwickshire (Landsitz von Anne Conway): *Cambridge Platonist*

MORE/Morus, Thomas

London *1478–°1535 (enthauptet); ☉Oxford, Gesandtschaften in Brugge 1515/1521 und Calais, Kanzler 1529–32: Humanist und Utopist

MORGAN, Lewis Henry

*Aurora NY 1818, Rochester NY 1844–°1881; Feldforschung bei den Iroquois (als Mitglied der Seneca) und den Ojibwa: Kulturanthropologe (*Human Progress from Savagery through Barbarism to Civilization*)

MORI Ōgai

*Machida Mura bei Tsuwano 1862, ☉Tokyo und Deutschland (Leipzig, Dresden, München und Berlin 1884–88), Tokyo 1888–°1922; zwischenzeitlich Manzhou/Manchuria 1894–95/1904–05, Taiwan 1895 und Kokura auf Kyushu 1899–1902: (Militär-)Arzt, herausragender Schriftsteller und Literaturtheoretiker

MOSES/Moshē/Mōysēs/Mūsā

nach der biblischen Überlieferung *Mizrayim/Misr, ☽Midian am Golf von Aqaba, Sinai/Jabal Musa und Kadesh Barnea/ʿAyn Qudays in der Wüste Negev, °Nebo/Jabal an-Naba/ Mount Pisgah in al-Urdunn/Jordan, -13. Jh.: Gesetzgeber der jüdischen Religion und Autor der ersten »Fünf Bücher« der Bibel/*Tora* (Textredaktion: Yerushalayim und Babil -10. bis -5. Jh.: Übersetzung in die hellenische Sprache in Alexandria -3. Jh.), von jüdischen und christlichen Theologen (seit Philon und Klemens von Alexandria) als Inspirationsquelle der gesamten hellenischen Philosophie angesehen

MOSHE BEN MAIMON/Mūsā Ibn Maymūn al-Qurṭubī/Moses Maimonides

*Qurtuba 1138, Flucht vor den Almohaden in den christlichen Teil von España (☉Toledo?) und nach Provence (?) 1148, ☽Fas 1160, Saint-Jean d’Acre/ʿAkko 1165 (☽Yerushalayim und al-Khalil/Hebron), ☽al-Iskandariyya und al-Fustat 1170–°1204: jüdischer Arzt, Rechtsgelehrter (*Halakha*) und Philosoph, inspiriert von Aristoteles; überragende Gestalt der Philosophie »aus den Quellen des Judentums« im Mittelalter

MOSHE BEN NAḤMAN/Moses Nahmanides/Bonastrug da Porta

*Girona 1194, ☽Montpellier 1232 (?) und Barcelona 1263, ☽Yerushalayim 1267, Saint-Jean d’Acre/ʿAkko 1267–°1270: Bibelexeget und Promotor der Kabbala als einer jüdischen Alternative zur hellenisch-islamischen Philosophie

MOTOORI Norinaga

*Matsusaka 1730, ☉Kyoto, ☽Matsusaka, diverse Vortragsreisen, °Kyoto 1801: Arzt und Philosoph, herausragender Vertreter der *Kokugaku* (»Landeslehre«), der philologischen und geschichtskritischen Erforschung der frühen japanischen Literatur und des darin vertretenen Menschenbildes und der Gesellschaftsauffassung

MUḤAMMAD Ibn ʿAbd Allāh

*Makka 570, Yathrib/Madina 622 (»Emigration« *hijra*)–°632: Prophet und Gründer des Islam

MUKAŘOVSKÝ, Jan

*Pisek in Čechy 1891, ☉Praha 1910–°1975; ☉Plzeň 1915–25 und Bratislava 1934–37: Literaturtheoretiker (funktionale und strukturelle Analyse), Mitglied des *Cercle linguistique de Prague* 1926–51 (Selbstkritik)

MÜLLER, Max

*Dessau 1823, ☉Leipzig, Berlin und Paris, ☉Oxford 1846–°1900; ☉London 1861/1863/1873: vergleichender Sprach- und Religionswissenschaftler, Indologe, Herausgeber der *Sacred Books of the East* (50 Bände 1879–1910)

MURASAKI Shikibu

☽Kyoto, Takefu in Echizen/Fukui Ken und Ishiyamadera bei Otsu, *987–°1016 (?): Hofdame, weltweit überragende Ro-

manschriftstellerin ihrer Epoche, Tagebuchschreiberin und Ästhetikerin (in der Folge ihrerseits eine literarische Figur)

MUSIL, Robert

*Klagenfurt in Kärnten 1880, ☉Mährisch-Weißkirchen/Hranice Severomoravský bei Olomouc, Wien, Brünn/Brno, Stuttgart und Berlin, Bozen/Bolzano (Kriegsfreiwilliger) 1916–17, ☽Wien und Berlin, Exil in Zürich 1938 und Genève 1939–°1942: Schriftsteller-Philosoph (Ich-Findung und Ich-Entfremdung in einer wissenschaftlichen Welt)

MUSŌ Soseki

*Mie Ken 1275, ☉Yamanashi Ken (Heizenan), ☉Nara, Kyoto und Kamakura, Wander- und Eremitenleben hauptsächlich in Yamanashi Ken, Tohoku (Matsushima) und Tosa, °Kyoto 1351: buddhaitischer Mönch (Verbindung des esoterischen *Shingon* mit dem *Zen*), Promotor des »Fünf-Berge«-/*Gozan*-Systems innerhalb des japanischen *Zen*

NĀGĀRJUNA

*Vidarbha (?), ☉Dakshina Kos(h)ala und Andhra Des(h)a (Amaravati, Dhanyakataka und Nagarjunakonda?), °S(h)ri-shaila(m) (?), 2.–3. Jh.: herausragende Gestalt der buddhaitischen Philosophie, Ausarbeitung der frühen *Mahāyāna*-Literatur in den *Mūla-madhyamaka-kārikā* (»Merkverse des radikalen Mittelwegs«), Begründer der »Lehre von der Wesenlosigkeit [der Erscheinungen]« *S(h)ūnya-vāda*, damit nach tibetischer Überlieferung »zweite Drehung des Rades der Lehre«; in der chinesischen, tibetischen und muslimischen Überlieferung werden ihm auch medizinische und alchemistische Schriften eines gleichnamigen Autors zugeschrieben

NĀGASENA

*Kashmir oder Himalaya, ☉Khotan und Pataliputra (?), ☉Euthymedia/S(h)akala: buddhaitischer *Theravāda*-Philosoph, Dialogpartner des hellenoindischen Königs Menandros/Milinda (-2. Jh.) in *Milinda-pañha* (»Fragen des Milinda«; Textredaktion 1.–5. Jh.)

NAGEL, Ernest

*Waagneustadt/Nové Mesto 1901, ☉New York (Columbia) 1911–°1985: Wissenschaftsphilosoph

NAHMANIDES → MOSHE BEN NAḤMAN

NAKAE Tōju

*Ogawa/Kamiogawa (heute Stadtteil von Adogawa) in Omi 1608, ☽Ozu, Ogawa/Adogawa 1634–°1648: »der Weise von Omi«, Begründer der *Wang-Yangming*-Lehrrichtung (*Yōmeigaku*) in Nihon (Hervorhebung der »guten intuitiven Erkenntnis« *liangzhi/ryōchi*)

NAMBI/Āndār Nambi

☽Tamilakam 10.–11. Jh.: Kompilator des *Tirumurai*, einer Sammlung von Hymnen (in tamilischer Sprache) an S(h)iva, eine der Grundlagen der tamilischen *S(h)aiva*-Philosophie *S(h)aiva-siddhānta*

NAMMĀLVĀR

☽Tirunelveli 7.–9. Jh. (?): hinduitischer *Vaiṣṇava*-Mystiker, -Dichter und -Denker

NĀNAK/Guru Nānak

*Talwandi 1469, ☽Sultanpur bei Jalandhar (Erleuchtung 1496), nach der Überlieferung Reisen im O bis nach Guwahati, im S bis Rames(h)vara(m), im N nach Ladakh und Tibet (Manasarovara) und im W bis Baghdat, Madina und Makka,

- °Kartarpur 1538: Begründer der religiösen Reformbewegung der Sikh (Verbindung von Hindudharma und Islam, Ablehnung des Kastenwesens und des Ritualismus)
- NANJŌ Bun'yū/Nanjio Bunyiu
 *Gifu Ken 1849, ☉Oxford 1876 und ☉Tokyo 1884–°1927: herausragender Buddhadharma- und Sanskrit-Forscher (Verbindung der Kenntnisse der buddhaitischen Tradition und ihrer Interpretation in Zhongguo und Nihon mit den in Europa entwickelten philologischen und historiographischen Methoden)
- NĀROPA
 *Kashmir 956, ☉Vikramas(h)ila, ☉Nalanda, √Ladakh (Lamayuru) und Zanskar (Sani), °Nyetang 1040: buddhaitischer *Tantra-yāna*-Mystiker und -Missionar in Tibet, Lehrer des Marpa
- NĀṢĪR-i KHOSRAW
 *Qubadhiyan am Amu Darya 1004, Marv 1040–45, √Nishapur, Tabriz, Halab, Ma'arra, al-Quds und Makka, al-Qahira 1047–50, √Balkh 1052, √°Badakhshan in Afghanistan 1075: persischer Dichter und *Isma'īliyya*-Philosoph
- NATORP, Paul
 *Düsseldorf 1854, ☉Berlin, Bonn und Straßburg, √Dortmund und Worms (Hauslehrer), ☉Marburg 1880–°1924: neukantianischer Philosoph, Kontakt mit Tagore
- NATSUME Sōseki
 Edo/Tokyo *1867–°1916 (°1903–10); ☉Matsuyama auf Shikoku 1895 und Kumamoto auf Kyushu 1896, √Paris 1900, ☉London 1900–03: Literaturtheoretiker (Anglist und Japanologie) und herausragender Schriftsteller-Psychologe
- an-NAZZĀM, Ibrāhīm Ibn Sayyār
 *Basra 770, Baghdad 819–°840: unorthodoxer *Mu'tazila*-Theologe und radikaler Ontologe (»Zeit-Atomismus und -Phänomenalismus«, Akzidentalität des Seienden), Disputationspartner der gelehrten Tawaddud in *Alf layla wa layla* (»TausendundeineNacht«, 458.–460. Nacht)
- NEEDHAM, Joseph
 *London 1900, ☉Cambridge 1918–°1995; Chongqing 1943–46: Biologe und Historiker der Wissenschaften und Technologien in Zhongguo, Herausgeber von *Science and Civilization in China* (1954)
- NEMESIOS
 √Emesa 4.–5. Jh.: christlicher Bischof und neuplatonischer Anthropologe
- NESTORIOS
 *Germanikeia/Kahramanmaraş in Syria/Türkiye 380, ☉Antiocheia, Konstantinoplis (Patriarch) 428–31, √Ephesos 431, Verbannung nach Petra in Arabia und Aigyptos (westliche Wüstenregion zwischen Pano(n)polis/Akhmim und Elephantine/Aswan), °450: christlicher Theologe, nach der Verurteilung durch das Konzil von Ephesos Etablierung seiner Lehre (von der Getrenntheit der göttlichen und der menschlichen Natur in Christos) als offizielle Lehre der syrisch-christlichen Kirche im Reich der Sasaniden (Synode von Gondeshapur 483) und von dort aus Ausbreitung (zusammen mit der nestorianisch-syrischen Schrift) nach Zentralasien, Zhongguo und S-India
- NEUMANN, János/Johann/John von
 *Budapest 1903, ☉Berlin, Zürich (ETH) und Göttingen, ☉Berlin, Hamburg 1929 und Princeton 1930–57, Los Alamos NM 1943, °Washington DC 1957: Mathematiker (Spieltheorie, *Computer Science*), Modell für S. Kubricks »Dr. Strange-love«
- NEURATH, Otto
 *Wien 1882, ☉Berlin, √Wien, Leipzig und Heidelberg, »Gesellschaftstechniker« in Bayern 1919, √Wien 1920, √Moskva 1924, √Den Haag 1934, Isle of Man (Internierung) 1939 und Oxford 1941–°1945: Philosoph und Soziologe, positivismuskritisches Mitglied des »Wiener Kreises«
- NEWMAN, John Henry
 *London 1801, ☉Oxford 1817–45, Birmingham 1849–°1890; zwischenzeitlich √London, √Roma und ☉Dublin 1854–58: Theologe und Erkenntnistheoretiker (Haupt des *Oxford Tractarian Movement*)
- NEWTON, Isaac
 *Woolsthorpe 1642 (Rückzugsort 1665–67), ☉Grantham in Lincolnshire, ☉Cambridge 1661 und √London 1696–°1727: Mathematiker (Infinitesimalrechnung) und Physiker (Gesetze der klassischen Mechanik, Korpuskulartheorie des Lichtes, Farbenlehre), Begründer der (mit theoretischen Konstrukten wie der Gravitationskraft operierenden) »klassischen Physik«
- NEZAHUALCOYOTL (»Fastender Koyote«)
 Texcoco *1400–°1470; ☉Tenochtitlán: namhaftester vorkolumbischer (*Nahuatl*-)Dichter und am ausführlichsten (von Sahagún) dokumentierter Gelehrter und philosophischer Denker in Mesoamérica, Herrscher von Tezcoco, gefolgt von seinem kongenialen Sohn Nezahualpilli (*1462–°1515)
- NGO Thi Nham
 *Tha Thanh Oai, Tuong Tin in Ha Tay (Literatenfamilie Ngo) 1746, √Thang Long/Ha Noi und Phu Xuân/Huê, √Beijing, *1746–°1803: eklektischer Philosoph der »drei Lehren« *san jiaotam giao* (*nho*, *dao* und *phat giao*)
- NGUYEN Du
 *Tiên Diên am Hông Linh 1765, √Huê, Hông Linh und Quang Binh, √Beijing 1813, °Huê 1820: klassischer Schriftsteller (in vietnamischer Sprache), Autor eines moralischen (buddhaitisch und konfuzianisch orientierten) Versromans
- NGUYEN Trai
 *Nhi Khê bei Ha Noi 1380, √Thang Long/Ha Noi und Chi Linh beim Côn So'n, °1442: konfuzianischer Gelehrter, Stratege und Geograph, nach der Überlieferung auch Autor einer konfuzianischen Morallehre, geschrieben für »Frauen und Kinder« in vietnamischer Sprache
- NICHIREN
 *Kominato auf Boso Hanto 1222, ☉Kiyosumidera auf Boso Hanto, Hieizan, Otsu in Omi und Koyasan 1234–53, ☉Kiyosumidera 1253 und Kamakura 1254/1263–71, Verbannung nach Izu Hanto (Ito) 1261–63 und Sadoshima (Niibo Mura) 1271–74, ☉Minobu 1274–82, °Ikegami (heute Stadtteil von Tokyo) 1282: charismatischer buddhaitischer Reformator, Begründer einer nach ihm benannten politisch aktiven religiösen Bewegung (*Nichiren Shugi*: namhafteste Organisationen im 20. Jh.: »werteschaffende Gesellschaft« *Sōka Gakkei* 1930 und »Partei für eine reine Regierung« *Kōmeitō* 1961)
- NICOLAUS ORESMIUS/Nicole d'Oresme
 *Oresme bei Bayeux oder Allemagne/Fleury-sur-Orne bei Caën 1320, ☉Paris, Rouen 1362–64, √Avignon 1363/1366, Lisieux (Bischof) 1378–°1382: eigenständiger scholastischer Philosoph, Natur- und Wirtschaftswissenschaftler, Übersetzer aristotelischer Schriften ins Französische

NIETZSCHE, Friedrich

*Röcken bei Lützen in Sachsen 1844, Naumburg 1850–64, ☉Schulpforta (mit Deussen), Bonn und Leipzig, ☉Basel 1869–79, rasch wechselnde Aufenthalte in der Schweiz (∇Luzern 1869–72/1882, Basel 1882/1884/1889 und Zürich 1882/1884, Sommer in Sils Maria 1881/1883–88), Deutschland (häufige Rückkehr nach Naumburg, zuletzt krank 1890; ∇Bayreuth 1872/1874/1876, ∇Klingenbrunn 1876), Italia (∇Sorento 1876–77, Stresa 1880, Venezia 1880/1884–85, Messina und Roma 1882, Winter in und bei Genova 1880–83, ∇Torino 1888–89) und an der Côte d'Azur (Winter in Nizza/Nice 1883–88), ∇Jena 1889, Naumburg 1890 und Weimar 1897–°1900: Gräzist, Schriftsteller-Philosoph; überragende Gestalt in der Philosophie am Ende des 19. Jh., u. a. inspiriert von der beginnenden europäischen Rezeption des indischen *Veda* und von Lehren des Buddha (Metaphysikkritik, »Umwertung aller Werte«)

NIMBĀRKA

*Nimbapura in Karnataka, ☉Mathura, Govardhana und Vrindavana, 12. Jh.: hinduistischer *Vedānta*-Philosoph (moderate Gegenposition zu S(h)ankaras »All-Einheitslehre«: »Sowohl Spaltung als auch Nichtspaltung« *bhedābheda*)

NISHI Amane

*Tsuwano 1829, ☉Osaka 1849, ☉Edo 1853, ☉Leiden 1863–65, ☉Edo/Tokyo, Kyoto und Numazu in Shizuoka Ken, Tokyo 1870–°1897: enzyklopädisch gebildeter Kritiker der chinesischen und Befürworter der »westlichen« Wissenschaften, Vermittler der philosophischen Ideen von Comte und J. S. Mill

NISHIDA Kitarō

*Mori bei Kanazawa 1870, ∇Unoke, ☉Kanazawa und Tokyo, ☉Nanao auf Noto Hanto 1895 und Kanazawa 1896–97/1899–1909 und Yamaguchi Shi 1887–99, ☉Tokyo 1909–10, ☉Kyoto 1910–44 und ∇Kamakura 1928–°1945: herausragender Philosoph des 20. Jh. in Nihon, Haupt der *Kyōto-Gakuha* (»Kyoto-Schule«)

NKRUMAH, Kwame/Francis Nwia Kofie

*Nkroful bei Axim 1909, ∇Half Assini und Achimota bei Accra; ☉Lincoln University bei Philadelphia 1935–45, London 1945–47, ∇Manchester (*Pan African Federation*, zusammen mit Kenyatta) 1945; Accra 1947–66 (erster Präsident der Republik Ghana 1960–66), Exil in Conakry in Guinée 1966, °București 1972: herausragender neomarxistischer Befreiungsphilosoph in »Schwarzafrika« (Verbindung von »traditionell afrikanischen«, christlichen und marxistischen Idealen) und Machtpolitiker

NOBILI, Roberto de

*Montepulciano in Toscana 1577, ☉Napoli und Roma 1596–1603, ∇Goa 1604, Kochi, Madurai 1606 und Mailapura(m)/São Tomé bei Chennai 1645–°1656: Jesuit, Missionstheologe (»indischer Ricci«: Inkulturation des Christentums), Sanskrit- und Tamil-Forscher, gefolgt von Costanzo Giuseppe Beschi/Viramamunivar (*Castiglione bei Mantova 1680, ∇Madurai und Tiruchirappalli, Manapparai bei Tiruchirappalli 1755–°1747)

NOËL, François

*Hestrud bei Maubeuge an der belgischen Grenze (Nord, France) 1651, ☉Tournai und Douai bei Lille, Zhongguo (Macao, Jiangsu und Jiangxi) 1685–1702/1707–08, Roma (Ritenstreit) 1702–06, ∇Praha 1708, °Lille 1729: herausragender jesuitischer Vermittler chinesischer Kultur, Wissenschaft und

Philosophie (Übereinstimmung der *philosophia sinica* mit den »christlichen Wahrheiten«)

NOGUCHI, Hideyo

*Okinashima Mura bei Inawashiro in Fukushima Ken 1876, ☉Tokyo, ∇Philadelphia 1900, København 1903 und New York (*Rockefeller Institute for Medical Research*) 1904, ∇Guayaquil in Ecuador 1918, Mérida in Yucatán 1920, Arizona (U.S.A.) und Accra 1927–°1928: Bakteriologe (Geschlechts- und Tropenkrankheiten), erster herausragender Medizinwissenschaftler Nihons nach der Öffnung des Landes

NOTKER LABEO (»der Breitlippige«)/Teutonicus

*Wil oder Jonschwil bei Sankt Gallen 950, °Sankt Gallen 1022: Benediktinermönch, frühester Übersetzer philosophischer Schriften (Aristoteles, Boethius) ins Deutsche

NOVALIS/Friedrich Leopold Freiherr von Hardenberg

*Oberwiederstedt bei Mansfeld im Harz 1772, Weißenfels 1785–°1801; ☉Eisleben, Jena, Leipzig und Wittenberg, Bad Tennstedt bei Erfurt 1794–95, ☉Freiberg (*Bergakademie*) 1797–99: Dichter der »blauen Blume«, Wegbereiter der Romantik in der Philosophie (kognitive Rolle von Gemüt und Poesie)

NUMĒNIOS von Apameia

∇Apameia 2. Jh., ∇Roma (?): neupythagoreischer Wegbereiter der neuplatonischen Philosophie

OCKHAM, Guilelmus/William of Ockham

*Ockham in Surrey bei London 1285, ☉Southwark bei London, ☉London und Oxford, Avignon 1324–28. Flucht an den Hof Ludwigs des Bayern in Pisa 1328, München 1330–°1347: Franziskanermönch, überragende Gestalt der spätscholastischen Philosophie und Wegbereiter »neuzeitlicher« philosophischer Positionen (nominalistische Epistemologie und Ontologie, naturrechtlich begründete Gesellschaftsphilosophie)

OGATA Kōan

*Okayama Ken 1810, ☉Osaka, Edo 1831 und Nagasaki 1836, ☉Osaka und Edo (Gründung von *Tekijuku*, einer Schule für Medizin und »Hollandstudien« *Rangaku* in Osaka 1838 und Reorganisation von *Igakujō*, einer Schule für »westliche« Medizin in Edo 1862), °Edo 1863: Arzt und Medizinwissenschaftler (durch die Anwendung »westlicher« Medizin bei einer Choleraepidemie Wegbereiter der Öffnung Nihons für »westliche« Wissenschaft und Philosophie)

OGYŪ Sorai

Edo *1666–°1728: Nagara auf Boso Hanto (Verbannungsort seines Vaters) 1679–90: herausragender konfuzianischer Philosoph der Edo-Zeit (Neuzeit in Nihon), Befürworter der philosophischen Rückkehr von den neokonfuzianischen Spekulationen zu den Texten der Klassiker (»Studium der Alten« *Kogaku*)

OKEN(FUSS), Lorenz

*Bohlsbach bei Offenburg 1779, ☉Freiburg, Würzburg und Göttingen, ☉Jena 1807–27 (Absetzung 1819), ∇Wartburg 1817, ∇Paris, ☉Basel 1821–22, München 1827 und Zürich 1833–°1851: romantischer Naturphilosoph und liberaler Politiker, Begründer der Zeitschrift *Isis*

OLCOTT, Henry Steel

*Orange NJ 1832, ☉New York, ∇Amherst OH, Newark NJ,

- Mount Vernon NY, Washington DC und New York, √Bombay 1879 und Adyar bei Chennai 1882–°1907; √Chittenden VT (Begegnung mit Madame Blavatsky) 1874, √Sri Lanka (Colombo, Galle und Kandy) 1880–98/1906, NO-India (Buddha Gaya, Calcutta, Lucknow, Varanasi), Burma/Myanmar (Rangoon/Yangon und Mandalay) 1885–91, Nihon (Kobe, Kyoto, Yokohama, Tokyo) 1889–91, London 1878–1906 und New York 1906: »Reformgeist« (Agrikultur, allgemeine Schulbildung und technische Ausbildung der unteren gesellschaftlichen Schichten, Abschaffung der Sklaverei und des Kastenwesens, Wiederbelebung der Religionen durch eine Hinwendung zu ihren frühesten Texten und eine Abwendung von ihren »dekadenten« rituellen Praktiken), »culture broker between Occident and Orient«, Mitbegründer (mit Madame Blavatsky) der *Theosophical Society* in New York 1875 und deren *Headquarters* in Adyar 1882 (verbunden mit dem Wandel von einer amerikanischen Organisation zur Reform der spiritistischen Bewegung zu einer globalen Vereinigung zur Promotion von *Asian Wisdom* und dem Zusammenschluß sämtlicher Religionen zu einer *Universal Brotherhood of Humanity* – im Geiste des liberalen Protestantismus seiner Zeit)
- ONKSHESHONQY**
 √Iunu und Memphis -4. Jh. (?): Autor einer »Lehre (für das Leben)« mit einer Formulierung der »Goldenen Regel«
- OPARIN, Aleksandr Ivanovich**
 Moskva *1894–°1980: Biologe, Pionier der wissenschaftlichen Erforschung der Entstehung des Lebens (beeinflusst von einem nichtreduktiven dialektischen Materialismus)
- ÖRIGENĒS**
 *Alexandria 185, √Alexandria und Kaisareia in Palaistine, √Roma 212, Yerushalayim, Bostra/Busra in Syria 244 und Athenai 245, °Kaisareia oder Tyros 254: Promotor einer philosophischen Interpretation der christlichen Glaubenslehren
- ORIKUCHI Shinobu/Shaku Chōkū**
 *Osaka Fu 1887, √Tokyo (*Kokugakuin* und *Keiō Daigaku*), Feldforschung in ganz Nihon, °Tokyo 1953: herausragender Kulturanthropologe (Verbindung der Erforschung von zeitgenössischer und geschichtlicher »Folklore«), *Tanka*-Dichter
- ORPHEUS**
 nach legendärer Überlieferung thrakischer Dichter (°Hebros) und Autor theogonischer und kosmogonischer »Heiliger Reden« *hieroi logoi* (Textredaktion -7. bis -1. Jh.), in neuplatonischen Kreisen des 15. Jh. als einer der ersten (musischen) Philosophen verehrt
- ØRSTED/Oersted, Hans Christian**
 *Rudkøbing auf Langeland 1777, √København 1794–°1851; √Deutschland (Berlin, Göttingen, Weimar) 1801–04: von Schellings Naturphilosophie inspirierter Physiker (Elektromagnetismus)
- ORTEGA y Gasset, José**
 *Madrid 1883, √Málaga, Bilbao, Madrid, Leipzig 1905, Berlin (bei Simmel) 1906 und Marburg (bei Cohen) 1907/1911, √Madrid 1908–29, Exil (Paris 1936, Argentina 1939 und Lima 1941), Madrid 1948–°1955; mehrfache Reisen nach Deutschland (Diskussion mit Heidegger in Darmstadt 1951): liberaler Lebens- und Existenzphilosoph
- ORUKA, Henry Odera**
 *Nyanza in Kenya 1944, √Uppsala 1968 und Detroit MI (*Wayne State*) 1969–70, √Nairobi 1970–°1995; √Richmond IN 1988–89 und Philadelphia (*Haverford*) 1993–94: Philosoph, Erforscher der *sage philosophy* (im Kontrast zur *folk* oder *ethnophilosophy*) in Afrika
- ORWELL, George/Eric A(rthur) Blair**
 *Motihari in Bihar (British India) 1903, √Henley-on-Thames und Shiplake bei Reading 1904, √Eastbourne in Sussex (*Saint Cyprian's*) 1911 und Eaton 1917–21, *Assistant Superintendent of Police* in Burma/Myanmar 1922–27 (√Mandalay, √Myaungmya, Twante, Syriam/Thanlyin und Insein bei Rangoon/Yangon, Moulmein/Mawlamying und Katha), London und Umgebung 1927–°1950; Paris (*Down and Out*) 1928–29, Teilnahme am Spanischen Bürgerkrieg (Catalunya und Aragón: Barcelona, Huesca, Zaragoza) 1936–37, Wallington in Hertfordshire bei London 1936–40, Erkundungsreise in N-England (Wigan bei Manchester, Liverpool, Sheffield und Barnsely) 1936, Marrakush (Kuraufenthalt) 1938–39, Insel Jura in Scotland 1946–50: Journalist und Schriftsteller-Philosoph (»against [imperialism and] totalitarianism and for democratic Socialism, as I understand it«)
- OTTO, Rudolf**
 *Peine bei Hannover 1869, √Hildesheim, Erlangen, Göttingen und Erichsburg bei Göttingen (*Predigerseminar*), √Göttingen 1899 (√Tübingen 1905), √Breslau 1914 und Marburg 1917–°1937; √Hellas (Korfu/Kerkyra, Athina, Konstantinopoli) 1891, Cairo, Jerusalem und Athos 1895, Rossiia (Valaam-Klosterinsel auf dem Ladogasee) 1900, Asien (Lahore, Karachi, Calcutta, Rangoon/Yangon, Tokyo, Kyoto, Koyasan, Tsingtau/Qingdao) 1911–12, U.S.A. (Oberlin OH) 1924. Sri Lanka und India (Colombo, Anuradhapura, Madurai, Madras, Kanchipuram, Bangalore, Mysore, Bombay) 1927–28: Theologe und Religionsphänomenologe (Autonomie der religiösen Erfahrung, Vermittlung »west-östlicher Mystik«)
- OUYANG Xiu**
 *Mianzhou in Sichuan 1007, √Suizhou in Hubei, Amtsperson in den Hauptstädten Luoyang 1030 und Kaifeng (mehrfach) 1034–67, Hubei und Hunan (Verbannung) 1036–43, Anhui, Henan 1045–54 und Bozhou/Boxian in Anhui 1067–71; Yingzhou/Fuyang in Anhui 1071–°1072: Staatsmann, Historiker und Literat (Wiederaufnahme des Tang-zeitlichen »Alt-Text-Stils« *Guwen*)
- OVIDIUS**
 *Sulmo/Sulmona in Abruzzi -43, √Roma, √Hellas, Tomi (Verbannung) 8–°17: klassischer lateinischer Dichter
- PADMASAMBHAVA** (»der Lotusgeborene«)
 *Udyana/Swat, √Nalanda (?), √Kashmir, Zanskar und Ladakh: Sani, Shergol, Traktok und Lamayuru (?); √Zentraltibet: Samye (Gründung des ersten buddhaitischen Klosters in Tibet 775) und Terdrom, °Kailas(h) (?), 8. Jh.: legendärer buddhaitischer *Tantra-yāna*- und *Vijñāna-vāda*-Mystiker und -Missionar in Tibet; nach der Überlieferung Autor des »Tibetischen Totenbuchs« *Bar-do Thos-grol/Thödol* (Textredaktion 16. Jh.); Berufungsinstanz der tibetobuddhaitischen *Nyingmapa*-Lehrrichtung (»Lehre des Alten«, »Rotmützen«) und der traditionellen, vom buddhaitischen *Tantra-yāna* beeinflussten Bön-Religion; Konsortinnen: Mandarava (Kashmir) und Yeshe Tsogyel (Tibet)
- PAGPA PANDITA/Phags-pa Paṇḍita/Chögyal Pagpa**
 *Sakya 1235, Liangzhou 1247 (?), Kaiping/Doloon Nuur

- 1258 und Qanbaliq/Beijing 1260–°1280: Neffe des Sakya Pandita, buddhatischer Mönch, Diplomat und »Staatslehrer« *Guo Shi* am Hofe des Qubilai Qan, Schöpfer einer mongolischen Schrift
- PAINE, Thomas**
 *Thetford in Norfolk 1737, √Kent (Sandwich und Margate), Emigration in die U.S.A. (Philadelphia und New Rochelle NY) 1774, √England 1787, Flucht nach France (Paris) 1792, Rückkehr in die U.S.A. (New Rochelle NY) 1802, °New York 1809: Politologe, Protagonist der Amerikanischen und Verteidiger (gegen Burke) der Französischen Revolution
- PANAITIOS von Rhodos**
 *Lindos -185, ⊕Pergamon, ⊕Athenai, Lindos und Roma, Begleiter des Scipio Africanus Minor auf seiner »Orientreise« -141 bis -139, °-100: Philosoph, Begründer der praxisnahen mittleren Stoa und deren Vermittler nach Roma
- PĀṆINI**
 *S(h)alatura, ⊕Takshas(h)ila, -5. bis -4. Jh.: überragender Sprachwissenschaftler der gesamten Antike, Autor der *Aṣṭādhyāyī* (»Oktalog«, »acht Kapitel« umfassende grammatische Analyse des vedischen Sanskrit in etwa 4000 Regeln und in einer algebraisch formalisierten Sprache, eine unschätzbare Inspirationsquelle der »modernen westlichen Sprachwissenschaft« im 19. und frühen 20. Jh.)
- PAPINIANUS, Aemilius**
 *Leptis Magna/Labda bei al-Khums in Africa Tripolitana/Libiya oder Emesa/Hims 140 (?), √Eburacum/York 211 (?), °Roma 212: herausragender römischer Rechtsgelehrter (ethische Leitprinzipien)
- PARACELSUS/Theophrastus Bombastus von Hohenheim**
 *Einsiedeln in der Schweiz 1493, √Villach in Kärnten 1502, ⊕Wien 1509 (?) und Ferrara 1513–16, Wanderarzt 1517–41: Militärarzt von España bis Rossia, √Salzburg 1524, √Baden-Baden, √Straßburg 1526, ⊕Basel 1527, √Zürich, √Colmar 1528, √Nürnberg 1529, √Beratzhausen bei Regensburg 1530, √Sankt Gallen, Appenzell und Bodenseeregion 1531, √Innsbruck, Sterzing/Vipiteno und Meran(o) in S-Tirol/Alto Adige 1534, √Bad Pfäfers in der Schweiz 1535, √Augsburg 1536, √München, Eferding bei Linz, Mährisch-Kromau/Moravský Krumlov, Preßburg/Bratislava und Wien 1537, √Kärnten (Villach, Sankt Veit, Klagenfurt) 1538, °Salzburg 1541: innovativer Arzt, »faustischer« Alchemist und »hermetischer« Philosoph
- PARAMĀRTHA/Boluomota/Zhendi**
 *Ujjayini 499, √Pataliputra (?), √Funan/Kampuchea, √Nanhai/Guangzhou 546, √Jianye/Nanjing 548, °569: buddhatischer Philosoph, Übersetzer und Kommentator buddhatischer Texte der »Nur-Bewußtsein-Lehre« *Vijñāna-vāda/Weishi Zong (Vasubandhu-Biographie)*
- PARETO, Vilfredo**
 *Paris 1848, ⊕Genova und Torino, √Firenze 1874 und Fiesole 1889, ⊕Lausanne 1893–1907 und √Céligny bei Genève 1898–°1923: Wirtschafts- und Sozialphilosoph (mathematische Methodologie, »Pareto-Optimum«, Grenznutzenschule)
- PARMENIDĒS**
 ⊕Elea -5. Jh.: Begründer der philosophischen Ontologie im westlichen Teil der »Alten Welt«, Titelfigur eines platonischen Dialogs (fingierte Diskussion mit Sokrates in Athenai -450?)
- PĀRS(H)VA/Pārsva/Pārs(h)avanātha**
 *Varanasi, °Summeya/Parasnath, -8. Jh. (?): nach der Jaina Überlieferung der 23. »Furtbereiter« *Tīrthan-kāra*, wahrscheinlich der eigentliche historische Stifter des Jainadharmas, Vorläufer des Mahavira
- PASCAL, Blaise**
 *Clermont 1623, √Paris 1631, Rouen 1640 und Paris 1647–°1662; mehrfach Rückkehr nach Clermont und Aufenthalt in Port-Royal des Champs 1656: *esprit de géométrie et esprit de finesse*: Mathematiker (Wahrscheinlichkeitstheorie, Konstruktion einer Rechenmaschine), experimenteller Physiker (Luftdruckmessung auf dem Puy-de-Dôme und in Paris 1648 zur Widerlegung des *horror vacui* der Natur) und Philosoph
- PASTEUR, Louis**
 *Dole 1822, ⊕Arbois in Franche-Comté 1829–39, Besançon 1839–42 und Paris 1842–48; ⊕Dijon 1848, Strasbourg 1849–54, Lille 1854–57 und Paris 1857–95, °Villeneuve-l'Étang bei Paris 1895: Chemiker, Mikrobiologe und Immunologe (*Institut Pasteur 1888*)
- PATAÑJALI I**
 √Madhyama Dis(h) -2. Jh. (?): brahmanischer Philosoph, nach einer jüngeren Überlieferung Autor des *Yoga-sūtra* (»Leitfaden der Anspannung«; Textredaktion 2.–3. Jh.), des Grundtextes der *Yoga-Philosophie*, in der Überlieferung mit Patanjali II gleichgesetzt
- PATAÑJALI II**
 √Madhyama Dis(h): Mathura und Ayodhya (?), -2. Jh.: brahmanischer Grammatiker, Autor eines »Großen Kommentars« (*Mahābhāṣya*) zu Panini
- PATOČKA, Jan**
 *Turnov/Turnau in Čechy/Böhmen 1907, ⊕Praha 1925, Paris 1929, Berlin 1932 und Freiburg 1933, Praha 1934–°1977 (°1945–50/1968–71): phänomenologischer Existenz- und Kulturphilosoph, Comenius-Interpret
- PAULOS Apostolos**
 *Tarsos (»römischer Bürger«), √Yerushalayim (mehrfach), Damaskos 32–35 und Antiocheia (mehrfach); Missionsreisen nach Kypros, Anatole (Ikonion mehrfach 47–52, Ephesos mehrfach 51–55, Miletos 56) und Hellas (Thessalonike 50/54–55, Athenai 50, Korinthos mehrfach 50–56), √Tyros 56, √Kaisareia in Palaistina 58, √Syracusae 60 und Roma 60–°63 (?): Begründer der christologischen Theologie und Wegbereiter für die »Hellenisierung« des Christentums
- PAVLOV, Ivan Petrovich**
 *Riazan' 1849, ⊕Sankt-Peterburg/Petrograd/Leningrad 1870–°1936; Breslau und Leipzig 1884–86, √Stockholm 1904: Physiologe (Verhaltensforscher, Neurologe und Psychiater), Verteidiger der Menschenrechte und der akademischen Freiheit
- PEANO, Giuseppe**
 *Spinetta bei Cúneo in Piemonte 1858, ⊕Torino 1876–°1932, √Paris 1900: mathematischer Logiker (Axiomatik, Weiterentwicklung der mathematischen Symbolsprache)
- PEI Wei**
 *Wenxi in Shanxi 267, √Luoyang, °300: eigenständiger konfuzianischer Philosoph (Gegenposition zur »Dunklen Schule« *Xuan Xue*)
- PEIRCE, Charles S(anders)**
 *Cambridge MA 1839, √Boston, ⊕Cambridge MA 1855–69, ⊕Baltimore MD 1879–84, Milford PA 1887–°1914; Europareisen: Sicilia (Catania) 1870, London und Paris 1875/1880, Stuttgart 1877: mathematischer Logiker (Semiotik, Re-

lationenlehre) und Philosoph, ausgehend von Duns Scotus und Kant, Initiator des »amerikanischen Pragmatismus«

PERIKLĒS

Athenai *-500 bis °-429; Kolonisationsreise nach Thrake -447, Thurioi (?) -444 und im Gebiet des Schwarzen Meers (Sinope) -435, Kriegszug nach Samos -441 bis -439; Staatsmann, verheiratet mit Aspasia aus Miletos; seit dem 18. Jh. Symbolfigur einer demokratischen »offenen Gesellschaft«

PETRARCA, Francesco

*Arezzo in Toscana 1304, √Avignon 1312, √Montpellier 1316 und Bologna 1320, √Avignon und Vaucluse bei Avignon 1326, Milano 1353, Venezia 1362, Padova und Arquà bei Padova 1368–74, °Arquà(-Petarca) 1374; Reisen in France, Vlaanderen, Deutschland (Prag) und Italia, √Mont Ventoux 1336, √Roma (Dichterkrönung) 1341, √Verona (Fund von Cicero-Handschriften) 1345; Dichter, Wegbereiter der Renaissance

PETRAŽYCKI, Leon/Lev Iosifovich Petrazhitskii

*Kollontaevo bei Vitebsk 1867, √Kiiv und Berlin, √Sankt-Peterburg/Petrograd 1898–1917, √Warszawa 1919–°1931; Rechtsphilosoph (Verbindung von Rechtswissenschaft, Psychologie und Soziologie)

PETRUS HISPANUS I/Ioannes Papa XXI

*Lisboa 1205, √Siena, Viterbo (Papst) 1276–°1277; Arzt und philosophischer Psychologe; in der Überlieferung nicht von Petrus Hispanus II unterschieden

PETRUS HISPANUS II (non-Papa)

√Toulouse und/oder Montpellier 13. Jh.: Autor logischer und grammatischer Lehrbücher

PETRUS LOMBARDUS

*Lumellogno bei Novara in Lombardia 1095, √Bologna und Reims, √Paris 1133–°1160; scholastischer Kompilator von Bibel- und Kirchenväterziten (»Sentenzenwerk«, ein vielkommentiertes Schulbuch an den mittelalterlichen Universitäten W-Europas)

PETRUS VENERABILIS

*Montboissier in Auvergne 1093, √Sauxillanges, Cluny 1109–°1156; √Toledo 1142; Benediktinerabt, Initiator einer lateinischen Übersetzung des *Qur'ān*

PHAIDŌN

*Elis -418, √Athenai, √Elis und Phle(i)us; Sokrates-Schüler, Begründer der philosophischen Schule von Elis-Eritrea, Titelfigur eines platonischen Dialogs

PHAIDROS

Athenai *-450 bis °-393; zwischenzeitlich √Eleusis (Profanisierungsvorwurf) und in der Verbannung: Gesprächspartner des Sokrates, Titelfigur eines platonischen Dialogs

PEREKYDĒS

anatolischer/südwestasiatischer Herkunft (?), √Syros, -6. Jh.: zusammen mit Anaximandros frühester Prosaschriftsteller in hellenischer Sprache, Autor einer (nur noch halbmythischen) Kosmogonie (mit südwestasiatischen Einflüssen), einer der »Sieben Weisen«

PHILODĒMOS

*Gadara -110, √Athenai, √Roma, Neapolis und Herculaneum, °-40; epikureischer Philosoph, namhafter Autor von Epigrammen

PHILOLAOS

*Kroton oder Taras -470, √Taras, Sikelia und Thebai, °-380; pythagoreischer Arzt und Naturphilosoph

PHILŌN von Alexandria/Philo Iudaeus

Alexandria *-20 bis °50; √Yerushalayim und Roma 39–40: hellenistisch-jüdischer Religionsphilosoph (allegorische Interpretation der biblischen Texte; These vom mosaïschen Ursprung der hellenischen Philosophie)

PHILŌN von Larisa

*Larisa -160, √Athenai 134–°85; √Roma -88; Arzt und skeptischer Philosoph (Philosophie als Therapie)

PHILOPONOS, Iōannēs

Alexandria *480–°565; Polymath, »Grammatikos«, letzter namhafter Philosoph in Alexandria, neuplatonischer (christlicher) Aristoteles-Kommentator

PIAGET, Jean

*Neuchâtel 1896, √Zürich und Paris, √Genève 1921–°1980; √Neuchâtel 1925–29 und Paris (*Sorbonne*) 1952–63; Entwicklungspsychologin und Philosophin (genetische Epistemologie)

PICO DELLA MIRANDOLA, Giovanni

*Mirandola in Emilia 1463, √Bologna, Padova, Firenze, Paris und Perugia, √Roma 1487, √France (Exil), Firenze 1488–°1494; herausragender humanistischer Renaissance-Philosoph (Kabbala-, Averroismus-, Platon- und Aristoteles-Kenner)

PLANCK, Max

*Kiel 1858, München 1867–85, √Berlin (bei Helmholtz) 1877–78, √Kiel 1885 und Berlin 1889, √Rogätz bei Magdeburg 1943 und Göttingen 1945–°1947; √Stockholm 1918; Begründer der Quantenphysik und Förderer Einsteins

PLATŌN/Plato

*Athenai (oder Insel Aigina?) -427, √Megara -399, √Kyrene und Ägyptos, drei Reisen nach Syrakusai -388 bis -387 (über Megale Hellas: Taras und Lokroi)-366 bis -365/-361 bis -360, √Athenai (*Akadēmeia*) -387 bis °-348; √Olympia -360; zusammen mit seinem Schüler Aristoteles überragende Gestalt der antiken Philosophie im westlichen Teil der »Alten Welt« (»Ideenlehre«; Ontologie, Ethik, Politologie)

PLESSNER, Helmuth

*Wiesbaden 1892, √Freiburg, Heidelberg, Göttingen, Berlin und Erlangen, √Nürnberg 1917–18, √Köln 1920, √Istanbul 1933, √Groningen 1934–51, Utrecht 1943–44, Göttingen 1951–62, Frankfurt am Main 1952–53, New York (*New School*) 1962–63 und Zürich 1966–72, √Erlenbach bei Zürich 1963 und Göttingen 1975–°1985; philosophischer Biologe und Anthropologe

PLĒTHŌN, Geōrgios Gemistos

*Konstantinupolis 1355, √Hadrianopolis/Edirne und Prusa pros Olympo/Bursa am Uludağ 1380, √Konstantinupolis 1400 und Mystras 1410–°1452; Italienreise 1437–41 (Teilnahme am Konzil von Ferrara-Firenze 1438–39); platonischer Philosoph mit starkem Einfluß auf die italienische Renaissance

PLINIUS MAIOR/der Ältere

*Comum/Como 23, √Roma, Staatsbeamter und Heerführer in mehreren römischen Provinzen (Germania Superior, Africa, Gallia Narbonensis, Hispania Tarraconensis, Gallia Belgica), zuletzt in Misenum bei Neapolis, °Stabiae/Castellum mare di Stabia bei Pompeii 79; Naturforscher

PLŌTINOS

*Lykonpolis 205 (?), √Alexandria, Teilnahme an einem römischen Feldzug nach Iran (auf der Suche nach persischer und indischer Weisheit) 242–44, √Antiocheia 244, √Roma

- 244–69, °Minturnae bei Formiae 270: Begründer der neuplatonischen Philosophie
- PLUTARCHOS**
*Chaironeia 45, ☉Athenai, ♀Roma, Alexandria, Sparte, Patras und Sardeis, ♀Chaironeia, Athenai und Delphoi (Apollonpriester 95), °120: Historiograph (parallele Biographien von Hellenen und Römern) und Philosoph (Ethik)
- POCOCK(IUS)/Pococke, Eduard(us)**
Oxford *1604–°1691; Halab 1630–35 und Konstantinoplis 1637–40: erster Professor für arabische Sprache in Oxford 1636 (vorübergehend in Childrey in Birkshire), bahnbrechender neuzeitlicher Vermittler arabischer und hebräischer Literatur
- POINCARÉ, Henri**
*Nancy 1854, ☉Paris, ☉Caën 1879 und Paris 1881–°1912: Mathematiker (qualitative Methoden, Topologie), Physiker (Invariantentheorie) und Philosoph (heuristische Rolle der Intuition, »Konventionalismus«)
- POLANYI, Michael**
*Budapest 1891, Emigration 1919 nach Deutschland (Karlsruhe und Berlin) 1920 und England 1933, ☉Manchester 1933 und Oxford 1959–61, °Northampton 1976; ♀Sovietunion (mehrfach), ☉Aberdeen 1951–52: Arzt, Chemiker und Philosoph (*tacit knowledge, life's irreducible structure*)
- POLYBIOS**
*Megale Polis in Arkadia -200, ♀Roma -168, °-120: Geschichtsschreiber und -philosoph, Mitglied des Gelehrtenkreises um Scipio Africanus Minor
- POPPER, Karl (Raimund)**
*Wien 1902, ☉Wien, England (London, Cambridge, Oxford) 1935–36, ☉Christchurch 1937 und London 1945–°1994: Wissenschaftsphilosoph (»kritischer Rationalismus«: grundsätzliche Falsifizierbarkeit der wissenschaftlichen Aussagen) und liberaler Politologe (»offene Gesellschaft«)
- PORPHYRIOS/Malchos**
*Tyros oder Batanaia/Bashan in Syria 233, ☉Athenai und Roma 263–68, ♀Lilybaion, ☉Roma 280–°309: Plotinos-Schüler und -Herausgeber, Autor einer klassischen Einführung in die aristotelische Logik
- POSEIDONIOS von Apameia**
*Apameia -135, ☉Athenai, ☉Rhodos, ♀Etruria, Gallia (Massalia/Marseille), Hispania (Gades/Cádiz -90) und N-Afrika. ♀Roma -87 bis -86, °-51: herausragender hellenistischer Polymath, Geograph und Ethnograph, stoischer Philosoph und Vermittler der Philosophie nach Roma
- POST, Emil Leon**
*Augustów 1897, ☉New York 1904–°1954; ☉Princeton 1920–21 und Ithaca NY (*Cornell* 1924–27): mathematischer Logiker (Theorie formaler Sprachen)
- PRABHĀKARA Mis(h)ra**
*Mithila (?), ♀Kerala (?), 7. Jh.: brahmanischer Philosoph, möglicherweise Schüler des Kumarila, Kommentator des *Mīmāṃsā-sūtra* und Begründer eines nach ihm benannten (realistischen) Zweigs der *Mīmāṃsā*-Philosophie
- PRAS(H)ASTAPĀDA/Praśastapāda**
♀S-Asien 6. Jh.: brahmanischer Philosoph, Systematiker der *Vais(h)eshika*-Philosophie
- PRIESTLEY, Joseph**
*Fieldhead in Birstall bei Leeds 1733, ☉Daventry (*Dissenting Academy*) 1752–55, ♀Needham Market in Suffolk, ♀Nant-
- wich und ☉Warrington (*Dissenting Academy*) in Cheshire bei Manchester 1761, ♀Leeds 1767, *Shelburne House* in London und in Calne in Wiltshire bei Bristol 1773, Birmingham (Mitglied der *Lunar Society*) 1780, London 1791 und Northumberland PA 1794–°1804; ♀Paris 1774: dissidenter Theologe, Chemiker (Entdeckung des Sauerstoffs), Politologe (Verteidiger der Französischen Revolution) und Naturphilosoph (nichteliminativer Materialismus)
- PRIGOGINE, Ilya**
*Moskva 1917, ♀Deutschland 1921, ☉Bruxelles 1929–°2003; ☉Austin TX 1967–2003, ♀Stockholm 1977: Chemiker und Evolutionstheoretiker (Thermodynamik irreversibler Prozesse, »dissipative Strukturen«)
- PRIOR, A(rthur) N(orman)**
*Masterton in New Zealand 1914, ☉Dunedin (*Otago*) 1932–38, ♀Italia, France und England (London, Oxford) 1937, ♀New Zealand (Dunedin, Wellington, Christchurch, *Royal New Zealand Air Force* 1940), ☉Christchurch 1946, Manchester 1959 und Oxford 1956/1966–69, °Trondheim 1969: Logiker (*tense logic*, propositionale Einstellungen)
- PRISCIANUS**
*Caesarea Mauretaniae/Iol, ☉Konstantinoplis, 5.–6. Jh.: Autor einer klassischen Grammatik der lateinischen Sprache
- PROKLOS**
*Konstantinoplis 412, ☉Xanthos/Kınık in Lykia/Türkiye, Berytos/Bayrut und Alexandria, ☉Athenai 430–°485: letzter herausragender neuplatonischer Philosoph der *Akadēmeia*
- PRŌTAGORAS**
*Abdera -490, ♀Athenai, °-420: herausragender »sophistischer« Philosoph (»Mensch Maß aller Dinge«), Autor der Verfassung von Thurioi, Titelfigur eines platonischen Dialogs
- PROUDHON, Pierre-Joseph**
*Besançon 1809, ☉Paris 1838, ♀Lyon 1843 und Paris 1848–°1865; Exil in Belgique 1858–62: Wirtschafts- und Sozialphilosoph (»wissenschaftlicher Sozialismus«, liberal und pluralistisch)
- PSELLOS, Michael**
*Konstantinoplis 1017, Tätigkeit am kaiserlichen Hofe, Rückzug an den Olympos/Uludağ bei Prusa/Bursa 1054–55 und in die Umgebung von Konstantinoplis 1074–°1078: Polymath (»oberster Philosoph« *hypatos tōn philosophōn*)
- PTAHHOTEP**
♀Memphis -24. Jh.: königlicher Beamter und Autor einer »Lehre (für das Leben)«, »des ältesten [erhaltenen] Buchs der Welt«: Abhängigkeit des Wohlergehens der Menschen von ihrem gerechten Verhalten (ordnungsphilosophische und pragmatische Begründung der Ethik, kennzeichnend für die frühesten Phasen der ägyptischen Weisheitsliteratur)
- PTOLEMAIOS, Klaudios**
*Ptolemais he hermeion (?), ♀Alexandria, °Kanopos bei Alexandria 170: überragender antiker Astronom und Geograph im westlichen Teil der »Alten Welt« (geozentrisches Weltbild)
- PUFENDORF, Samuel**
*Dorfchemnitz bei Chemnitz in Sachsen 1632, ☉Grimma, Leipzig und Jena, ♀København 1658, ☉Leiden 1659, ☉Heidelberg 1661, ☉Lund 1668, ♀Stockholm 1677 und Berlin 1688–°1694: Jurist, Historiograph und Rechtsphilosoph (Natur- und Völkerrecht)

PUSHKIN/Puškin, Aleksandr Sergeevich

*Moskva (Urenkel Ibrahim Hannibals, des äthiopischen »Mohren« Peters des Großen) 1799, ☉Tsarskoe Selo (Pushkin) bei Sankt-Peterburg 1811 und Sankt-Peterburg 1817, Verbannung nach Ekaterinoslav/Dnipropetrovs'k in der Ukraina 1820, Kishinev/Chişinău in Bas(s)arabia/Moldova 1820, Odes(s)a 1823 und Mikhailovskoe (Pushkinskie Gory) in der Region Pskov 1824–26, zwischenzeitlich Reisen im Kavkaz und auf der Krim (√Gurzuf bei Ialta und Bakhchisarai) 1820 und in ein Lager der »Zigeuner« Roma bei Berezhine (südlich von Chişinău) in Ukraina; √Moskva 1826–36 und Sankt-Peterburg 1827–°1837; √Mikhailovskoe 1827/1835, Kavkaz (Tbilisi) 1829, Boldino in der Region Nizhnii Novgorod 1830/1833/1834 und Tsarskoe Selo 1831: überragende Gestalt der Dichtkunst in Rossii, reflektierte Auseinandersetzung mit nichteuropäischen Kulturen und damit Distanzierung von Lord Byron (»Ein Europäer muß, auch wenn er vom Überschwang des Südens berauscht ist, Geschmack und Blick eines Europäers bewahren«), Symbolfigur der Haltlosigkeit einer rassistischen Sprach- und Kulturtheorie

PYRRHÖN

Elis *-360 bis °-270; ☉Megara und Athenai (?), Teilnehmer am Eroberungszug Alexandros des Großen durch die vom Achaimenidischen Reich beherrschte »Nil-Amu Darya(-Sindhu)-Region« (→ Anaxarchos), ☉Athenai -300, √Oropos in Attika und Delphoi: namhaftester agnostischer (»skeptischer«) Philosoph der hellenischen Antike (»Urteilsenthaltung« *epochē*)

PYTHAGORAS

*Samos -570, ☉Miletos (?), nach nicht gesicherter Überlieferung Reisen nach Ägyptos, Phoinike (Tyros) und Babylon, √Kroton -529, Metapontion -508 bis °-480: schamanistischer (?) Arzt, halblegendärer Begründer der religiös-politischen Lebensgemeinschaft der »Pythagoreer« und deren zahlenzentrierten Philosophie (Musikologie, Kosmologie, Psychologie, Seelenwanderungslehre)

QIN Jiushao

*Puzhou/Anyue in Sichuan 1202, √Hangzhou, Qizhou, Hexion in Anhui, Jiankang/Nanjing, Huzhou und Qiongzhou bei Haikou auf Hainan Dao, °Meizhou/Meixian in Guangdong 1261: Mathematiker (Methode zur Lösung von Gleichungen beliebigen Grades)

QIU Jin

*Xiamen 1875, √Hunan, Beijing 1903, Tokyo 1904 und Shanghai √1905/1906–07, °Shaoxing 1907: Dichterin, Frauenrechtlerin und Revolutionärin

QU Yuan

*Chu -340, √Ying, °Miluo-Fluß in Hunan -289: erster namhafter Dichter in Zhongguo (»Oden von Chu« *Chuci*)

QUESNAY, François

*Méré bei Versailles 1694, ☉Paris, √Mantes an der Seine und Versailles 1749–°1774: Arzt (der Marquise de Pompadour und von Louis XV), Wirtschaftswissenschaftler, Begründer der frühesten Schule der Nationalökonomie (»Physiokratie«, Zhongguo/China als Modell)

QUETZALCOATL/Kukulcan (»Federschlange«)

legendärer weiser Herrscher (der Tolteca) in Tula 10. Jh., ☉Xochilcalco, Verbannung um 987, nach einer Version Apo-

theose an der Golfküste, Erhebung zu einem Gott der Weisheit, des Kalenders, der Glyphen und der Goldschmiedekunst (von den Azteca 1519 mit dem Conquistador Cortés gleichgesetzt), nach einer anderen Version Auswanderung über Cholula nach Yucatán und als Kukulcan Gründer des Tolteca-Maya-Staates von Chichén Itzá

QUINE, W(illard) V(an) O(rman)

*Akron OH 1908, ☉Oberlin OH, Harvard und Oxford. √Wien, Praha und Warszawa 1932–33, ☉Harvard 1933–2000, ☉São Paulo 1942 und Oxford 1953–54/1973–74, √Princeton 1956–57 und Palo Alto CA 1958–59, Reisen in 117 Staaten und Kleinststaaten, °Boston 2000: Logiker und Ontologe (empirismuskritischer Naturalismus, *indeterminacy of translation*)

RĀBĪ'A al-'Adawiyya

Basra *713–°801: namhafteste Šūfī-Mystikerin und -Denkerin

RĀDHAKRISHNAN, Sarvepalli

*Tiruttani in Tamil Nadu 1888, ☉Madras Christian College. ☉Mysore 1918, Calcutta 1921–41, Oxford 1936–52 und Varanasi 1939–48, √Paris (Gründungsvertreter der Republik India bei der UNESCO 1946–52), Moskva (Botschafter 1949–52), Dilli/Delhi (Vizepräsident der Republik India 1952–62, Präsident 1962–67), °Madras 1975: hinduitischer *Neo-Vedānta*-Philosoph in der Nachfolge von S(h)ankara und Vivekananda, Vermittler »indischen Denkens« im »Westen«

RADIN, Paul

*Łódź 1883, ☉New York, München, Berlin und Praha, Feldforschung bei den Ojibwa und Winnebago 1908–13, ☉Nashville TN (*Fisk*), Berkeley CA, Chicago, Cambridge in England und Waltham bei Boston (*Brandeis*), °New York 1959: Anthropologe, Pionier der Erforschung des philosophischen Denkens in oralen Kulturen (Gesprächspartner: Warudjǎgega/ »Crashing Thunder«/Jasper und Hágaga/»Big Winnebago«/ Sam Blowsnake)

RAGHUNĀTHA S(h)iromani

*Assam 1475, ☉Mithila, ☉Navadvipa, °1550: brahmanischer Philosoph, Schüler Vasudevas, herausragender Vertreter der »Neuen Logik« *Navya-Nyāya* (Kommentar zu Ganges(h)a, Untersuchungen zur Kategorie der Relation und zum Wesen der Zahl)

RĀMAKRISHNA/Rāmakṣṇa/Gadadhar Chatterji

*Kamarpukur in Paschim Bangla 1836, Calcutta 1852–°1886: hinduitischer Mystiker, Kali-Priester im *Dakshines(h)var*-Tempel (synkretistischer religiöser Pluralismus in der Tradition des *Vedānta*, wirksam durch die von seinem Schüler Vivekananda begründete *Rāmakrishna Math* [»Kloster«] and *Mission*)

RAMAN, Chandrasekhara Venkata

*Tiruch(ch)irapalli 1888, ☉Madras, ☉Calcutta 1907 und Bangalore (und Hebbal bei Bangalore) 1933–°1970; ☉Oxford 1921, Toronto und Philadelphia 1924, ☉Moskva 1925 und √Stockholm 1930: Physiker (Photonenstreuung, Spektroskopie)

RĀMANA Mahārṣi/Venkatārāmaṇ Ayyār

*Tiruch(ch)uli bei Madurai 1879, Einsiedelei auf dem Berg Arunachala bei Tiruvannamalai, °Tiruvannamalai in Tamil

- Nadu 1950: hinduistischer *Shaiva*-Mystiker und -Lehrer in der Tradition des *Vedānta*
- RĀMĀNUJA**/[jaiya Perumā]
 *S(h)riperumbudur 1017 (?), ☉Kanchipura(m), ☉S(h)riranga(m), Pilgerreise durch ganz India: √Rames(h)vara(m), Mathura, Vrindavana, Ayodhya, Badrinatha, S(h)rinagari, Dvāraka und Puri, Missionstätigkeit in Karnataka (Belur, Yadavagiri), ☉S(h)riranga(m) 1122–°1137: herausragender hinduistischer *Vaiṣṇava*-Philosoph, Begründer des »differenziert nichtdualistischen *Vedānta*« *Viś(h)ishtādvaita-Vedānta* (Deutung der »Einzelseelen« *jīva*, der »ungeistigen« Materie *acit* und der Zeit als Attribute Gottes, realistische Gegenposition zu S(h)ankaras »Illusionismus« *Māyā-vāda*)
- RAMÓN** y Cajal, Santiago
 *Petilla de Aragón 1852, ☉Zaragoza, ☉Valencia 1883, Barcelona 1887 und Madrid 1892–°1934; √Stockholm 1906: Arzt und Morphologe (Aufbau des Nervensystems aus Neuronen)
- RAMSEY**, F(rank) P(lumpton)
 *Cambridge 1903, °London 1930: Logiker und Wissenschaftsphilosoph, Freundschaft mit Russell, Keynes und Wittgenstein (√Puchberg 1923 und Wien 1924)
- RAMUS**, Petrus/Pierre de la Ramée
 *Cuts bei Noyon in Picardie 1515, ☉Paris 1526–°1572 (mit konfessionsbedingten Unterbrechungen); √Poissy 1561, Reise nach Deutschland (Straßburg, Heidelberg) und in die Schweiz (Basel, Zürich, Genève) 1568–70: humanistischer und reformatorischer Philosoph, Aristoteles-Kritiker und Studienreformer (Logik, Rhetorik, »ramistische« Methodologie)
- RASHĪD** ad-DĪN Ṭabīb
 *Hamadan (jüdische Ärztfamilie) 1247, Tabriz 1265–°1318: Arzt, Wazir unter mongolischen Ilkhanen, frühester sich auf südwest- und ostasiatische Quellen stützender »Universalhistoriker«, Auftraggeber von Übersetzungen medizinischer und historischer Texte aus dem Chinesischen ins Persische
- RATNAKĪRTI**
 ☉Vikramas(h)ila 11. Jh.: synkretistischer buddhaitischer *Ma-hāyāna*-Philosoph
- RAWLS**, John
 *Baltimore 1921, ☉Kent CT, ☉Princeton 1939, ☉Oxford 1952, ☉Ithaca NY 1953, MIT 1960 und Harvard 1962, Lexington MA 2003: philosophischer Ethiker und Politologe
- ar-**RĀZĪ**, Abū Bakr/Rhazes
 Rayy *854–°925, √Baghdad: freigeistiger islamischer Arzt (Verbindung von hellenischer und indischer Medizin) und Philosoph (*faylasūf*)
- ar-**RĀZĪ**, Fakhr ad-Dīn
 *Rayy 1149, ☉Maraghe, √Rayy 1180 (?) und Sarakhs bei Mashhad 1184, √Khwarezm, Ma wara an-Nahr (Bukhara und Samarqand) und Hindustan/India (?), °Herat 1209: *Shāfi'iyya*-Rechtsgelahrter, philosophiekritischer *Ash'ariyya*-Theologe und Polymath
- REGIOMONTANUS** (»Königsberger«)/Johannes Müller
 *Königsberg in Franken 1436, ☉Wien, √Roma und Padova, Ofen/Buda-(Pest) 1468 und Nürnberg 1471–75, °Roma 1476: Astronom und Mathematiker (Trigonometrie, ausgehend von »arabischen« Vorlagen)
- REICHENBACH**, Hans
 *Hamburg 1891, ☉Stuttgart, Berlin, Göttingen, München und Erlangen, Kriegsteilnehmer (an der »Ostfront«) 1915–17, ☉Stuttgart 1920, Berlin 1926, Istanbul 1933 und Los Angeles 1938–°1953: Wissenschaftsphilosoph (logischer Empirismus, Kant-Kritik, ausgehend von Einsteins Relativitätstheorie)
- REID**, Thomas
 *Strachan bei Aberdeen 1710, ☉Kincardine und Aberdeen, √New Machar bei Aberdeen 1737, ☉Aberdeen 1751 und Glasgow 1764–°1796: Repräsentant der *Scottish (common sense) Philosophy*
- REIMARUS**, Hermann Samuel
 Hamburg *1694–°1768; ☉Jena und Wittenberg, √Leiden und Oxford 1720–21, ☉Wismar in Mecklenburg 1723 und Hamburg 1728: Aufklärungsphilosoph und -theologe (»natürliche Religion«)
- REINACH**, Adolf
 *Mainz 1883, ☉München und Tübingen, ☉Göttingen 1905/1909–14, °Diksmuide in Vlaanderen 1917: phänomenologischer Philosoph (Rechtsphilosophie)
- RENAN**, Ernest
 *Tréguier in Bretagne 1823, ☉Paris 1838–°1892; Roma 1849–50, Lubnan, Filastin und Misr 1860–61: »Orientalist«, Religionshistoriker und politisch engagierter Kulturphilosoph
- REUCHLIN**, Johannes/Kapnion
 *Pforzheim in Baden 1455, ☉Freiburg, Paris und Basel, √Poitiers und Orléans, √Stuttgart, Heidelberg, Tübingen und Ingolstadt, °Bad Liebenzell bei Pforzheim 1522; √Italia (Roma, Firenze) 1482/1492/1498: humanistischer Renaissancephilosoph (Verbindung von platonischer und pythagoreischer Philosophie, Kabbala und christlicher Theologie) und Hebraist
- RICCI**, Matteo/Li Madou
 *Macerata bei Ancona 1552, ☉Roma 1568, Coimbra 1577 und Goa 1578–81, √Kochi 1580, √Macau 1582, Zhaoqing 1583, Shaozhou 1589, Nanchang 1595, Nanjing √1595/1599–1601 und Beijing √1598/1601–°1610: Jesuit, Missionstheologe (Inkulturation des Christentums), Vermittler des europäischen Wissensstandes auf dem Gebiet der Geographie, Astronomie und Mathematik nach Zhongguo
- RICKERT**, Heinrich
 *Danzig 1863, ☉Berlin, Zürich und Straßburg, ☉Freiburg 1891 und Heidelberg 1916–°1936: mit Windelband Begründer der »Südwestdeutschen Schule« der neukantianischen Philosophie
- ROLLAND**, Romain
 *Clamecy bei Vézelay 1866, ☉Paris 1880, Roma 1886–89/1895–97, ☉Paris 1903–12, Genève 1914, Villeneuve am Lac Léman 1922 und Vézelay 1938–°1944; √Stockholm 1915 und Moskva 1935: Musikwissenschaftler, Schriftsteller und literarischer Vermittler indischer Spiritualität und Ethik (Ramakrishna und Gandhi)
- ROSCEL(L)INUS** Compendiensis/Roscelin de Compiègne
 *Bretagne (?) 1050, ☉Soissons bei Compiègne in Picardie und Reims, ☉Compiègne, Tours, Loches in Touraine (Lehrer des Abaelardus) und Besançon, °Tours oder Besançon 1120: früh-scholastischer Philosoph (Nominalismus)
- ROSENBLUETH**, Arturo
 *Guerrero in México 1900, ☉Ciudad de México, Berlin und Paris, ☉Ciudad de México 1927–30/1961–°1970; Harvard (*Medical School*, bei Cannon und Wiener) 1930–61: Physiologe (*Cybernetics*) und Philosoph (*Mind and Brain*)

ROSENZWEIG, Franz

*Kassel 1886, [Ⓜ]Göttingen, München, Freiburg, Leipzig 1912 und Berlin 1913–14, Belgien, Makedonia und Polska (Kriegsteilnehmer) 1914–18. [Ⓜ]Kassel 1920 und Frankfurt am Main 1920–^o1929: Religionsphilosoph »aus den Quellen des Judentums«

ROSMINI-SERBATI, Antonio

*Rovereto in Trentino 1797, [Ⓜ]Padova, [∪]Rovereto 1821, Milano 1826–28, Trento 1831–37 und Stresa 1839–^o1855; [∪]Roma (mehrfach) 1823–49, Torino, Domodossola (*Monte Calvario*) 1828/1831, Gaeta 1848–49 und Napoli 1849: katholischer Aufklärungsphilosoph und Politologe, ausgehend von Augustinus, Thomas Aquinas und Kant

ROUSSEAU, Jean-Jacques

*Genève 1712, häufig wechselnde Aufenthalte: Annecy, Chambéry und Les Charmettes bei Chambéry in Savoie (bei Madame de Warens) 1728–42; Torino 1728 und Venezia 1743–44; Paris 1731/1742–52/1766/1770–78 und Montmorency (Château de La Chevrette und Ermitage bei Madame d'Épinay, Jardin de Montlouis) 1756–62; [∪]Genève 1754, Môtiers bei Neuchâtel 1762–65 und Sankt-Peters-Insel im Bielersee 1765; England (mit Hume: London, Chiswick bei London und Wootton in Bedfordshire) 1766–67; Bourgoin (-Jallieu) in Rhône-Alpes und Monquin bei Bourgoin 1768–70; ^oErmenonville bei Paris 1778: überragende Gestalt der Philosophie der Aufklärung und der Aufklärungskritik (Zivilisationskritik, Sozial- und Staatsphilosophie, Anthropologie und Pädagogik), Musikwissenschaftler und Komponist

ROY, Rammohun/Rām Mohan Raya

*Radhanagar bei Bardhaman in Paschim Bangla 1772, [Ⓜ]Patna (Islam), Tibet (Buddhadharma) und Varanasi (Hindudharma), [∪]Murshidabad in Paschim Bangla, Ramgarh in Bihar und Bhagalpur, Rangpur 1809 und Calcutta 1815–30, London 1831–33, [∪]Paris 1832–33, ^oBristol 1833: religiöser und sozialer Reformers des Hindudharma, inspiriert von Islam, protestantischem Christentum und *Vedānta* (für Monotheismus, gegen Aberglauben und Witwenverbrennung, für englische Schulbildung), Gründer der »Society of God« *Brahmo Samāj* 1828, Übersetzer aus dem Persischen und dem Sanskrit ins Englische

ROZANOV, Vasilii Vasil'evich

*Vetluga an der Volga 1856, [Ⓜ]Simbirsk, Nizhnii Novgorod und Moskva, Lehrer an Provinzgymnasien, [∪]Sankt-Petersburg/Petrograd 1893 und Sergiev Posad 1918–^o1919: Schriftsteller, Promotor der religiös-philosophischen Renaissance in Russland um 1900

RÜCKERT, Friedrich

*Schweinfurt in Franken 1788, [Ⓜ]Würzburg, Heidelberg und Jena, [∪]Stuttgart 1816, [∪]Roma 1818, [∪]Wien 1818, [∪]Coburg 1820, [Ⓜ]Erlangen 1826, [Ⓜ]Berlin 1841 und [∪]Neuses bei Coburg 1848–^o1866: romantischer Dichter und »Orientalist« (Umdichtungen aus einer Vielzahl asiatischer Sprachen)

(ar-)RŪMĪ, Jalāl ad-Dīn/Mawlānā

*Balkh 1207, Migration über Samarqand 1212, Nishapur, Makka, Malatya, Sivas, Akşehir 1219 und Laranda bei Karaman 1222 nach Quniya/Konya 1228–^o1273: herausragender *Šūfī*-Dichter (in persischer Sprache) und -Mystiker

RUSSELL, Bertrand

*Trelleck bei Monmouth in Wales 1872, London 1875–90 und wiederholt bis an sein Lebensende, Cambridge [Ⓜ]1890–

94 (bei Whitehead und McTaggart)/[Ⓜ]1895–1901/1910–16/1944– (formell) 1970; wechselnde Wohnorte in S-England und Wales (Fernhurst in Sussex, Little Buckland in Wiltshire, Oxford, Porthcurno in Cornwall, Ffestiniog in Wales); Vortragsreisen und Gastprofessuren: U.S.A. (mehrfach) 1896–1950: [Ⓜ]Chicago 1938, Los Angeles 1939 und Harvard 1940, Philadelphia und Princeton 1941–44; [∪]Petrograd und Moskva (Visite bei Trotskii und Lenin) 1920, [Ⓜ]Beijing 1920–21, [∪]Australia 1950, [∪]Stockholm 1950: Plas Penrhyn bei Penrhynedeudraeth in Wales 1955–^o1970: herausragender analytischer und zugleich politisch engagierter Philosoph der 1. Hälfte des 20. Jh.; Hinwendung zu empirieorientierter Philosophie 1898 und zu Antimilitarismus und Antiimperialismus 1901, Engagement für die Einhaltung der Menschenrechte und die Kernwaffenkontrolle nach dem Zweiten Weltkrieg; Philosophie der Mathematik und Logik (Typen-, Relationen- und Deskriptionenlehre, »logischer Atomismus«), der Psychologie (»neutraler Monismus«) und der Naturwissenschaften (physikalischer Realismus), Populärphilosophie (Moralismus- und Religionskritik, Geschichte der »westlichen Philosophie«)

RUTHERFORD, Ernest

*Spring Grove bei Nelson in New Zealand 1871, [Ⓜ]Dunedin (Otago) und Christchurch, [Ⓜ]Cambridge (*Cavendish Laboratory*) 1895–98, [Ⓜ]Montreal 1898, Manchester 1907 und Cambridge 1919–^o1937; [∪]Stockholm 1908: Physiker (Radioaktivität, Atommodell)

RYLE, Gilbert

*Brighton 1900, [Ⓜ]Oxford 1919–76, ^oWithby in Yorkshire 1976: sprachanalytischer Philosoph der *Oxford School* (*Ordinary Language Philosophy*), Kritik des *Cartesian Myth* der Leib-Seele-Interaktion

SAADIAH (Ben Joseph) GAON

*Pithom/Abu Suwayr in Fayyum 882, [∪]Yishra'el (Tiberias?) und Halab, [Ⓜ]Baghdad (*Akademie von Sura*) 922–33/937–942: Rechtsgelehrter (*Halakha*), Sprachwissenschaftler (erste Übersetzung der Bibel ins Arabische) und frühester namhafter jüdischer Philosoph des Mittelalters

al-SABZĀWĀRĪ/Sabzevārī, Mollā Hādī

Sabzevar *1797–^o1873: [Ⓜ]Mashhad und Esfāhan, [Ⓜ]Mashhad und Sabzevar, [∪]Makka und Kerman: herausragende Gestalt der Philosophie im 19. Jh. in Iran (in der Nachfolge von Molla Sadra)

SA'DĪ, Moṣṭafā ad-Dīn

Shiraz *1213–^o1292: [Ⓜ]Baghdad, Reisen in SW-Asien und Misr (nach ungesicherter Überlieferung auch nach Konstantinopel und Hindustan/India): herausragender persischer Dichter (Lehrgedichte lebenspraktischen und moralphilosophischen Inhalts; früheste Übersetzung in eine europäische Sprache (Französisch), Paris 1634; früheste gedruckte Ausgabe in der persischen Originalsprache, Calcutta 1791–95)

SAHAGŪN, Bernardino de

*Sahagūn de Campos in León 1499, [Ⓜ]Salamanca, Valle de México ([Ⓜ]Santa Cruz de Tlatelolco, [∪]Tlalmanalco, Xochimilco, Huexotzinco und Cholula) 1530–^o1590: Franziskanermönch, Missionar und Anthropologe, Erforscher und Dokumentarist der Sprache (Nahuatl), Religion und Kultur der Azteca

SAICHO

*Omi (Familie chinesischer Herkunft) 767, ☉Nara, ☉Hieizan 785, ♀Ningbo und ☉Tiantai Shan 804–05, ☉Hieizan, Kyoto und Omi (*Shojuraigoji* bei Otsu), ☉Hieizan 822: Begründer der buddhaischen *Tiantai-/Tendai*-Lehrrichtung in Nihon und ihres Zentrums auf dem Tempelberg Hieizan (*Enryakuji* 788)

SAINT-SIMON, Henri de

Paris *1760–°1825; Teilnahme am Amerikanischen Unabhängigkeitskrieg (Yorktown VA 1781), ♀Jamaica 1783, Madrid 1787 und Genève 1802: Wirtschafts- und Sozialphilosoph, Wegbereiter der Soziologie und sozialistischer Ideen

SAKUMA Shōzan

*Matsushiro bei Nagano 1811, ☉Edo 1833–36/1839–55, Verbannung nach Matsushiro 1855–63, ♀Hagi und Tosa/Kochi, °Kyoto 1864 (von Anhängern der »Verehrt-den-Kaiser-und-vertreibt-die-Barbaren«-*sonnō jōi*-Bewegung ermordet): Promotor der »Weststudien« *Yōgaku* und ihrer Verbindung mit der neokonfuzianischen Philosophie: »Östliche Ethik und westliche [empirische und technische] Wissenschaft« *Tōyō no dōtoku, seiyō no gakugei*: → Zhang Zhidong

SAKYA PAṆḌITA/Sa-skya Paṇḍita/Sa-pan/Kunga Gyaltzen

*Tsang 1182, ☉Sakya, ♀Liangzhou 1247 (?), °Lanzhou in Gansu 1251: herausragender tibetobuddhaischer Gelehrter, Übersetzer aus dem Sanskrit, Politiker und Diplomat, zusammen mit seinem Neffen Pagpa Pandita Initiator der »Ersten Bekehrung« der Mongolen zum Buddhadharma

SANCHES, Franciscus/Francisco Sánchez

*Valença do Minhõ in Portugal 1551 (?), ☉Bordeaux 1562, ☉Roma 1571 und ☉Montpellier, ☉Toulouse 1585–°1623: Arzt und Philosoph (empirisch-skeptische Wissenschaftsmethodologie, Platon- und Aristoteles-Kritik)

SANCHUNIATHÖN

♀Beruta/Bayrut (und/oder Sur/Tyros und Siduna/Sidon) -10. bis -4. Jh. (?): Historiograph und Philosoph (Geschichte von Phoinike; Kosmo- und Zoogonie)

SANGGYE GYATSO/Sangs-rgyas rGya-mtsho

Lhasa *1653–°1705: Polymath, Arzt und Gründer der Medizinschule auf dem »Eisenberg« Chakpo Ri bei Lhasa, Kalenderwissenschaftler, Historiker und Staatsmann (Regent 1679–1705)

SANGHABHADRA

♀Kashmir 5. Jh.: buddhaischer *Sarvāsti-vāda*-Philosoph

SANGHAMITTĀ/Saṅghamitrā

*Ujjayini, ♀Kakanada/Sanchi (?), ♀Anuradhapura, -3. Jh.: nach halblegendärer Überlieferung Tochter des Maurya-Herrschers As(h)oka und zusammen mit ihrem Bruder oder Onkel Mahinda/Mahendra buddhaische Missionarin und Begründerin der Nonnentradition auf Sri Lanka

SANTAYANA, George

*Madrid 1863, ♀Ávila und Boston, ☉Harvard und Deutschland, ☉Harvard 1889–1912, ♀England (London, Oxford, Cambridge), France (Paris), España (Madrid, Ávila) und Italia (Firenze), Roma 1925–°1952: Schriftsteller-Kulturphilosoph (nichtreduktiver Naturalismus, Puritanismuskritik)

SAPIR, Edward

*Lauenburg/Lębork 1884, New York 1889–1905 (☉Columbia), Feldforschung bei Amerindians in Oregon 1905–07, ♀Berkeley CA 1907, Philadelphia 1908 und Ottawa 1910, ☉Chicago 1925 und New Haven (Yale) 1931–°1939: Anthro-

pologe, Sprachwissenschaftler (»Sapir-Whorf-Thesis« des sprachlichen Relativismus)

SĀRAMATĪ

♀S-Asien 3. Jh.: buddhaischer *Mahāvāna*-Philosoph, Hauptvertreter der *Tathāgata-garbha*-Philosophie (Lehre von einem jedem Lebewesen innewohnenden »Keim der Erleuchtung«, wegbereitend für die *Chan-/Zen*-Traditionen in O-Asien)

SARMIENTO, Domingo

*San Juan de la Frontera in Argentina 1811, Exil in Chile, Brasil, Europa und U.S.A., Washington DC (Botschafter) 1865–68, ♀Buenos Aires (Präsident der Republik 1868–74), °Asunción in Paraguay 1888: Analytiker von *Civilización y barbarie* in S-Amerika

SARTRE, Jean-Paul

Paris *1905–°1980: La Rochelle 1917–20, ☉Paris 1924–29 und Berlin 1933–34, ☉Le Havre 1931–33/1934–36, Laon 1936–37 und Paris 1937–39/1941–44, Kriegsteilnehmer als Sanitäter 1939 und Kriegsgefangener in Stalag XII D bei Trier 1940–41, ♀Freiburg 1952; nach 1945 mehrfach interkontinentale Reisen (N- und S-Amerika, Sowjetunion, O-Asien, Afrika): Schriftsteller und phänomenologischer Philosoph, herausragende Gestalt des »Existenzialismus« in Paris, politisch engagierter Intellektueller (Problematisierung der marxistischen Ideologie), Lebenspartner von S. de Beauvoir

SAUSSURE, Ferdinand de

*Genève 1857, ☉Leipzig 1876, ♀Paris 1881, ☉Genève 1891–1912, °Vufflens-sur-Morges bei Genève 1913: Begründer der strukturalen Sprachwissenschaft

SAVIGNY, Friedrich Carl von

*Frankfurt am Main 1779, ☉Marburg 1795, ☉Landshut 1808 und Berlin 1810–°1861; ♀Paris 1804–05: Rechtshistoriker und -philosoph, Begründer der »historischen Rechtsschule«

SCHELER, Max

*München 1874, ☉Berlin, ☉Jena, ☉München 1906, Göttingen 1906/1910–11, Berlin 1912, Köln 1919–28 und °Frankfurt am Main 1928: phänomenologischer Philosoph (Wertethik, Anthropologie)

SCHELLING, Friedrich Wilhelm Joseph

*Leonberg bei Stuttgart 1775, ☉Tübingen (mit Hegel und Hölderlin) 1790 und Leipzig 1795, ☉Jena (anfangs mit Fichte, später mit Hegel) 1798, Würzburg 1803, München 1806 (zwischenzeitlich ☉Erlangen 1820–27) und Berlin 1841–54, °Bad Ragaz in der Schweiz 1854: »idealistischer« Philosoph, ausgehend von Kant und Fichte, Promotor der romantischen Religionsphilosophie, Mythologie und Naturphilosophie des frühen 19. Jh.

SCHILLER, Friedrich

*Marbach in Württemberg 1759, ☉Ludwigsburg und Stuttgart, Regimentsmedikus 1780, rasch wechselnde Aufenthalte 1782–89 (Mannheim, Meiningen und Rudolstadt in Thüringen, Weimar 1784–85/1787/1789, Leipzig und Dresden), ☉Jena 1787–99 und ♀Weimar 1799–°1805: Dichter des »Sturm und Drang«, der Klassik und der Frühromantik, Geschichtsschreiber und Philosoph (»Philosophie der Physiologie«, Ästhetik, Kritik der Kantischen Pflichtethik)

SCHLEGEL, August Wilhelm von

*Hannover 1767, ☉Göttingen 1786, ♀Amsterdam (Hofmeister) 1791, ♀Braunschweig 1795/1800–01, ♀Dresden 1796/1798, ☉Jena 1794–1800 und Berlin 1798/1801–02/1841, Se-

- kretär und Begleiter Madame de Staëls in Coppet und auf Reisen durch Europa 1804–17 (Roma 1804, Genève 1805, Auxerre und Rouen 1806, München 1807, Wien, Dresden und Weimar 1808, Paris 1810, Wien, Kiiu, Moskva, Sankt-Peterburg und Stockholm 1812, London und Paris 1814, Pisa 1815, Firenze und Paris 1816), ☉Bonn 1818–1845; √Heidelberg 1818, Paris 1820 und London 1821: frühromantischer Literat, Literatur- und Kunsttheoretiker, Shakespeare-Übersetzer, erster Professor für Sanskrit und Vermittler »indischer« Literatur in Deutschland; Bruder Friedrich von Schlegels
- SCHLEGEL, Friedrich von**
 *Hannover 1772, ☉Göttingen und Leipzig, √Lucka bei Leipzig 1793, Dresden 1794, Jena 1796 und Berlin 1797, ☉Jena 1799–1802, √Paris 1802, Köln 1804 und Wien 1808–28, Frankfurt am Main 1815–18 und Dresden 1828–1829; österreichischer Legationsrat in Frankfurt am Main 1815–18 und √Italia (Roma, Napoli, Firenze) 1819, Dresden 1824 und München 1827: anfangs innovativer frühromantischer Literat, Literaturwissenschaftler und Vermittler von »Sprache und Weisheit der Inder«, später konservativer Literaturgeschichtsschreiber, Lebens- und Geschichtsphilosoph, verheiratet mit der Schriftstellerin und Philanthropin Brendel Mendelssohn/Dorothea Veit, einer Tochter M. Mendelssohns
- SCHLEIERMACHER, Friedrich**
 *Breslau/Wrocław 1768, √Pleß/Pszczyna bei Katowice und Anhalt bei Pleß, ☉Herrnhuter Brüdergemeinde Niesky/Niska in Oberlausitz/Sachsen und Barby an der Elbe, ☉Halle 1787, Hauslehrer in Schlobitten/Słobity bei Elbląg, Prediger in Landsberg an der Warthe/Gorzów Wielkopolski 1794, Berlin 1796 und Stolp/Słupsk 1802, ☉Halle 1804 und Berlin 1807–1834: liberaler Theologe, Platon-Übersetzer und Hermeneutiker
- SCHLICK, Moritz**
 *Berlin 1882, ☉Heidelberg, Lausanne und Berlin, √Göttingen, √Zürich 1908, ☉Rostock 1911, Kiel 1921 und Wien 1922–1936 (ermordet); ☉Stanford 1929 und Berkeley CA 1931–32: »neopositivistischer« Philosoph, Gründer des »Wiener Kreises«
- SCHMITT, Carl**
 Plettenberg *1888–1985; ☉Berlin, München und Straßburg, ☉München 1919, Greifswald 1921, Bonn 1922, Berlin 1928–45 und Köln 1933, Lagerhaft in Berlin 1945–47 und Nürnberg 1947: ideologischer Rechts- und Staatstheoretiker (Dezisionismus, Verknennung des Nationalsozialismus)
- SCHOPENHAUER, Arthur**
 *Danzig 1788, √Hamburg 1793 (☉Le Havre 1797–99, Wimbledon bei London 1803) und Weimar 1807, ☉Göttingen 1809, Berlin 1811 und Jena 1813, √Weimar 1813–19 und Dresden 1814–18, √Italia (Venezia, Firenze, Roma, Napoli) 1818–19/1822–23, ☉Berlin 1820/1825–31, √Mannheim 1831, Frankfurt am Main 1831–1860: Philosoph, ausgehend von Kants »Idealismus«, in seiner Denkrichtung bestärkt durch die beginnende europäische Rezeption von »Brahmanismus und Buddhismus« (Willensmetaphysik, atheistische und pessimistische Religiosität, Mitleidsethik)
- SCHRÖDINGER, Erwin**
 Wien *1887–1961; ☉Wien 1917, Jena 1920, Stuttgart 1920, Breslau 1921, Zürich 1921, Berlin 1927, Oxford 1933, Graz 1936, Gent 1938, Dublin 1939 und Wien 1956–61 (√Alpbach in Tirol); √Stockholm 1933: Quantenphysiker (Wellenmechanik, Äquivalenz von Wellen- und Matrizenmechanik) und Naturphilosoph (Promotor der biophysikalischen Forschung)
- SCHUMPETER, Joseph A(lois)**
 *Triesch/Třešt' 1883, ☉Wien 1893, √England und Mirs 1906–08, ☉Czernowitz 1909 und Graz 1911, √Wien 1919, ☉Bonn 1925 und Harvard 1932–50, °Taonic CO 1950: Wirtschaftswissenschaftler (Grenznutzenlehre, Konjunkturforschung)
- SCHURMAN, Anna Maria van**
 *Köln 1607, √Dreiborn bei Köln 1610, Utrecht 1613 (√Genève 1661), Amsterdam 1669, Herford und Altona bei Hamburg 1670–72, Wieuwerd 1675–1678: Lyrikerin, Frauenrechtlerin, Philosophin und dissidente Theologin
- SCHÜTZ/Schu(e)tz, Alfred**
 *Wien 1899, √Freiburg 1932–37, Emigration 1938 über Paris nach New York 1939–1959 (☉New School): phänomenologischer Soziologe (Beschreibung der »Lebenswelt«)
- SCHWEITZER, Albert**
 *Kaysersberg bei Colmar im Elsaß 1875, ☉Mülhausen, Straßburg, Paris und Berlin, ☉Straßburg 1902–12, 14 Aufenthalte in Lambaréné 1913–1965; France 1917–18 (Internierung in Bordeaux, Garaison in Hautes-Pyrénées und Saint-Rémy-de-Provence), mehrjährige Vortragsreisen in Europa, √Oslo 1952: Musikwissenschaftler, liberaler Theologe, paternalistischer »Urwalddoktor«, Moralphilosoph (»Ehrfurcht vor dem Leben«, Vermittlung »indischer« Ethik)
- SEKI Takakazu**
 *Fujioka in Gumma Ken oder Edo 1642, °Edo 1708: überraschender Mathematiker in Nihon vor Kenntnis der europäischen Mathematik (Vorwegnahme von Leibnizschen Entdeckungen)
- SELLARS, Wilfrid S(talker)**
 *Ann Arbor MI 1912, ☉Paris, Buffalo NY, Oxford und Harvard, ☉Iowa City 1938, Minneapolis MN 1946, New Haven (Yale) 1958 und Pittsburgh PA 1963–1989; ☉London 1956: sprachanalytischer Philosoph (Kritik am epistemologischen *myth of the given*, wissenschaftlicher Realismus)
- SEN no RIKYŪ**
 *Sakai 1522, √Kyoto, Osaka und Sakai, √Omi, Yoshino Yama (Chikurinjin), Hakata und Odawara, °Kyoto 1591: namhaftester japanischer Teemeister und Lehrer des »Teeweges« *chadō* und der Teeästhetik (*wabicha*)
- SENECA**
 *Corduba -4, √Roma, √Agyptos (Kuraufenthalt), Corsica (Verbannung) 41–48, Roma 49–65: Staatsbeamter und stoischer Philosoph
- SENGHOR, Léopold Sédar**
 *Joal-la-Portugaise in Sénégal 1906, ☉N'Gasobil, Dakar 1922 und Paris 1928–32, ☉Tours 1935 und Saint-Maur-des-Fossés bei Paris 1939–40/1942–46, Kriegsteilnehmer und -internierter in der Loireregion 1940–42, Dakar und Paris 1945–60 (Abgeordneter, Regierungsmitglied), Dakar 1960–80 (erster Präsident der Republik Sénégal), Paris (Mitglied der *Académie française* 1983) und Verson bei Caen 1980–2001: Dichter und Denker der *Négritude*-Bewegung
- SENGZHAO**
 *Jingzhao/Chang'an 374, ☉Liangzhou, Chang'an 402–414: Mitarbeiter des Kumarajiva bei der Übersetzung buddhaitischer Texte, Wegbereiter der chinesischen *Mādhyamika*-*San-lun*-Lehrrichtung in Zhongguo

SERVETO, Miguel/Michel Servet

*Tudela oder Villanueva de Sigena in Aragón 1511, ☉Toulouse und Paris, ♀Bologna, Basel und Straßburg 1530–31, ♀Lyon und Vienne, °Genève (Hinrichtung in Champel) 1553: Arzt, Anatom (Lungenkreislauf), Freigeist und von neuplatonischen Ideen inspirierter Theologe

SEXTOS EMPEIRIKOS

hellenischer Herkunft (?), ♀Roma (?), 2.–3. Jh.: Arzt und empirisch-skeptischer Philosoph

S(H)ABARASVĀMIN/Śābarasvāmin

♀Madhyama Dis(h) 4. Jh.: brahmanischer Philosoph, Autor des ältesten erhaltenen Kommentars zum *Mīmāṃsā-sūtra*

ash-SHĀFI'Ī

*Asqalan (?) 767, Makka 769–86/802–11, ☉Madina 786–96, ♀Najran in al-Yaman 797, ♀Baghdad 800, Fustat 815–°820: islamischer Theologe und Rechtsgelehrter, »Vater der islamischen Rechtswissenschaft«, namengebende Autorität der *Shāfi'īyya*-Rechtsschule (»Konsens und Gemeininn« *ijmā'*, »Analogieschluß« *qiyās* und »Geltung des *status quo* bis zum Beweis des Gegenteils« *istiṣḥāb* als Rechtsquellen, die *Qur'ān* und *Ḥadīth* ergänzen)

SHAFTESBURY, Anthony Ashley Cooper, Third Earl of

*London 1671, Holland 1698–99 (Rotterdam)/1703–04, Italia 1711–13, °Chiaia bei Napoli 1713: Politiker und Philosoph der Aufklärung, ausgehend von Locke und den *Cambridge Platonists* (Autonomie von *moral sense* und ästhetischer Erfahrung)

SHAGGIL-KINAM-UBBID

♀Babil -8. Jh.: selbstbewußter Autor (in akkadischer Sprache) der »babylonischen Theodizee«, eines Streitgesprächs mit einem selbstgerechten Freund über das ungerechte Schicksal eines unschuldigen Menschen: Erwägung, aus der zivilen Gesellschaft und dem religiösen Kult »auszusteigen«

SHĀH WALĪ ALLAH ad-Dihlāwī

Dilli *1703–°1762; Makka und Madina 1730–32: herausragender islamischer Gelehrter in Mughal-Hindustan (Theologie, Philosophie, Sprach- und Rechtswissenschaft), Mitglied des *Naqshbandiyya-Ṣūfī*-Ordens

SHAKESPEARE, William

Stratford-upon-Avon *1564–°1616; London 1582–1612: überragender englischsprachiger Theaterschriftsteller und Dichter

SHANG Yang/Gongsun Yang

*Shang in Wei -390, ♀Daliang, ♀Xianyang und Shang in Shaanxi, °-338: Philosoph der »Gesetz-Schule« *Fa Jia*, Vermittler von Rechtstexten des Staates Wei nach Qin -361, Staatskanzler von Qin

S(H)AṆKARA/Śāṅkara/Śāṅkarācārya

überragende Gestalt der hinduitischen Philosophie der nachklassischen Zeit; ungesicherte, von Legenden umwobene Lebensstationen und -daten, nach der Überlieferung *788–°820, wahrscheinlicher 7.–8. Jh.: *Kaladi, Reisen durch ganz India bis nach Kashmir und zum Kailas(h), ☉am Fluß Narmada (bei Govinda, einem Schüler von Gaudapada) und in Varanasi, ☉Prayaga (nach ungesicherter Überlieferung Disputation mit Kumarila und/oder dessen Schüler Mandana Mis(h)ra), ☉S(h)ringeri und/oder Kanchipura(m), Klostergründungen an den vier Kardinalpunkten Indias: S(h)ringeri (S), Dvaraka (W), Badrinatha (N), Puri (O), °Kanchipura(m) oder Kedar-natha: Hauptvertreter des »vedantischen Nichtdualismus«

Advaita-Vedānta (Identität des »Absoluten« *brahman* mit dem »Selbst« *ātman*, Kommentare zum *Vedānta-sūtra* und zu den Haupttexten der brahmanischen Überlieferung)

S(H)ĀNTARAKSHITA/Śāntarakṣita

*Zahor in Bangladesh 725, ☉Nalanda und Odantapuri, ♀Nepal, ☉Tibet 763, Samye 775–°788: buddhaitischer *Mahāyāna*-Philosoph in der Tradition der »Lehre von der Wesenlosigkeit [der Erscheinungen]« *S(h)ūnya-vāda* und der »Bewußtseinslehre« *Vijñāna-vāda*, zusammen mit Padma-sambhava Gründer des Klosters Samye 775

S(H)ĀNTIDEVA/Śāntideva

*Saurashtra, ☉Nalanda, °730 (?): buddhaitischer *Mahāyāna*-Philosoph und -Dichter in der Tradition des Nagarjuna (*Svātantrika*-Lehrrichtung), Autor einer Gesamtdarstellung der Lehrrichtung des »Mittleren Weges« *Mādhyanika*

SHAO Yong

*Fanyang/Zhouxian bei Beijing 1011, ♀Gongcheng/Huixian in Henan, ☉Sumen Shan bei Huixian (Numerologiestudium bei Li Zhicai), Luoyang 1050–°1077: exzentrischer, neokonfuzianischer Philosoph (numerologische Kosmologie, zyklischer Wandel), einer der »Fünf Meister« *Wu Zi* der Bei-Song-Zeit

SHCHERBATSKOI/Ščerbatskoj, Fedor Ippolitovich/

Stcherbatsky, Theodore

*Kielce in Polska/Pol'sha 1866, ☉Sankt-Peterburg, Wien und Berlin, ☉Sankt-Peterburg/Petrograd/Leningrad 1900–41, ♀Urga/Ulaan Baatar 1905, Buriatiia 1907 und S-Asien (Bombay und Calcutta) 1910–11, °Borovoe in Qazaqstan 1942: Indo- und Tibetologe, Promotor der Erforschung von Logik und Ontologie in der buddhaitischen Sanskrit-Literatur

SHEN Kuo/Shen Gua

*Qiantang/Hangzhou 1031, Pingquan bei Chengdu 1042, Kaifeng 1043–48, Suzhou 1050, Hangzhou 1051; Amtsperson in Kaifeng im Umkreis von Wang Anshi (mit Unterbrechungen) 1066–80 und in mehreren Provinzen, Runzhou/Zhenjiang 1086–°1095: Polymath, Ingenieur (Magnetkompaß), Geograph und Wissenschaftshistoriker

SHENHUI

*Xiangyang 670, ☉Caoxi, ♀Luoyang und Nanyang bei Luoyang, Huatai (Disputation zwischen »Nord-« und »Süd-Schule« *Bei* und *Nan Zong*) 732, ♀Jiangxi (Verbannung) 753, °Luoyang 762: Schüler erst von Shenxiu, dann von Huineng, Promotor der »Süd-Schule« *Nan Zhong* des *Chan/Zen* (Lehre von der »plötzlichen Erweckung« *dun wu*)

SHENXIU

*Weishi in Henan 606, ☉Shuangfeng Shan bei Qizhou und »Jadequelle-Berg« Yuquan Shan bei Dangyang in Hubei, ♀Luoyang und Chang'an, °706: Repräsentant der »Nord-Schule« *Bei Zong* des *Chan/Zen* (Lehre von der »allmählichen Erweckung« *jian wu*)

SHESTOV/Šestov, Lev (Léon)/Lev Isaakovich Shvartsman/

Yehuda Leib

*Kiiv 1866, ☉Moskva und Kiev, ♀Kiiv, Simferopol', Moskva und Sankt-Peterburg/Petrograd 1889–1920, mehrfache Aufenthalte in W-Europa 1896–1914 (♀Roma 1895, Bern 1908 und Nervi bei Genova 1900, Freiburg 1908 und Coppet 1910–14), ♀Iasnaia Poliana 1910; Emigration 1919: ♀Genève 1920, ☉Paris 1921–°1938 (♀Clamart 1921–26 und Boulogne-sur-Seine 1930–38); Vortragstätigkeit in W-Europa und Filastin: Berlin 1922, Amsterdam 1928, Yerushalayim 1936:

nach journalistischer Tätigkeit Religionsphilosoph, ausgehend von Dostoevskii und Tolstoi und Annäherung an die Lebens- und Existenzphilosophie

SHINRAN

*Hino bei Kyoto 1173, ☉Hieizan 1181 und Kyoto (Yashimizu) 1201, ☹Echizen Kokufu in Echigo no Kuni (Verbannung) 1207, ☉Inada bei Kasama in Kanto 1212 und Kyoto 1235–
°1263: buddhaitischer Lehrer, Begründer der religiösen Lehr-
richtung des »Wahren Reinen Landes« *Jōdo Shin* (Erlösung
nicht »aus eigener Kraft« *za lijiriki*, sondern »dank der Kraft
eines anderen« *ta liitariki*, zum Ausdruck gebracht durch das
gläubige Bekenntnis »Ich nehme meine Zuflucht zum *Ami-
thāba Buddha« Namu Amida Butsu*), »japanischer Luther«

SHĪRĀZĪ, Qutb ad-Dīn

*Shiraz 1236, ☉Maraghe 1260, ☹Sivas und Malatya 1280,
Misr 1283 (?), Tabriz 1290 (?)-°1311: Polymath, Arzt, Astro-
nom und Mathematiker in der Nachfolge von at-Tusi

SHNEUR, Zalman

*Lezna/Lozniansy/Liozno in Belarus' 1745, ☹Vilnius, ☉Me-
zhirich, ☹Belarus', Sankt-Peterburg (Gefängnis 1798 und
1801), ☉Liady 1801, °Piena bei Kursk 1813: »Der Meister
von Liady« *Ha-Rav mi-Ladi*, Begründer des »Chabad-Sy-
stems« innerhalb der chassidischen Bewegung (Verbindung
von traditioneller Frömmigkeit, Weisheit und zeitgenössischer
Philosophie)

SHŌTOKU Taishi

*Asuka 574, ☹Osaka (*Tennoji* 593), ☹Omi (*Chomeiji* bei
Hachiman?), ☹Ikaruga (*Hōryūji* 607) bei Nara 622: Organi-
sator des japanischen Staates nach chinesischem Modell, Ini-
tiator diplomatischer Beziehungen mit Sui-Zhongguo, Autor
oder Auftraggeber der »17-Artikel-Verfassung« *Jūshichijū
no Kempō* (Verbindung von buddhaitischen, konfuzianischen,
daotischen und »legistischen« Wert- und Gesellschaftsvor-
stellungen) 604

SHPET/Špet, Gustav Gustavovich

*Kiiv 1879, ☉Kiiv und Moskva, ☹Paris, Edinburgh und
Deutschland 1910 und 1911, ☹Göttingen 1912–13, ☉Moskva
1914, Verbannung nach Eniseisk 1935 und Tomsk 1935–
°1937: Philosoph (Ästhetik, Semiotik, Phänomenologie und
Hermeneutik), Hegel-Übersetzer

S(H)RĪ HARSHA/Śrī Harṣa

☉Kanyakubja, ☹Gauda, 12. Jh.: Philosoph des »nichtdualisti-
schen« *Advaita-Vedānta* in der Tradition Mandana Mis(h)ras,
Kritiker der Kategorien der *Nyāya-Vais(h)eshika*-Philosophie
und damit Anreger der »Neuen Logik« *Navya-Nyāya*

SHUBSHI-MESHRE-SAKKAN

☹Babil -12. Jh.: »leidender Gerechter«, »babylonischer
Hiob«: Überlegungen (in sumerischer Sprache) über das un-
begreiflich leidvolle Schicksal trotz gerechten Lebens

SHURUPPAK/Uburtutu (?)

☹Shurupak in Sumer -25. Jh.: Autor von »Lehren« (Lebens-
regeln)

SIDDHASENA Divāraka

☹Ujjayini 7. Jh.: Jaina-Logiker

SIEBOLD, Philipp Franz von

*Würzburg 1796, Nagasaki (*Dejima*) 1823–29/1859–62,
☹Edo, Leiden 1830–59, °München 1866: Arzt, Biologe, Geo-
graph und Ethnograph. Vermittler westlicher Wissenschaften
Yōgaku nach Nihon und wissenschaftlicher Informationen
über Nihon nach Europa

SIGERUS de Brabantia/Siger van Brabant

*Brabant in Belgien 1240, ☉Liège und Paris, °Orvieto 1283:
führender Vertreter des »lateinischen Averroismus«

as-SIJSTĀNĪ, Abū Sulaymān Muḥammad

*Sijistan/Sestan um 930, ☉Baghdad 985–°1000: humanisti-
scher islamischer Philosoph (*faylasūf*), *al-Mantiqī* (»der Logi-
ker«)

SIMA Guang

*Guangshan in Anhui 1019, ☹Xiaxian/Sushuixiang in
Shaanxi, Kaifeng 1038/1045–70, Suzhou 1038–41, Yong-
xing/Chang'an 1070–71, Luoyang 1071–85, °Kaifeng 1086:
Historiograph und konservativer Politiker, befreundet mit den
Brüdern Cheng, »sechster Meister« der Bei-Song-Zeit, Ge-
genspieler des Wang Anshi

SIMA Qian

*Xiayang bei Hancheng am Huang He in Shaanxi -145,
☹Chang'an, ☹Yangzi-Flußgebiet (Lu Shan), Shandong (Tai
Shan), Sichuan und Yunnan, °Xiayang -90: Hofastrolog und
Historiograph, Autor des *Shiji* (»Aufzeichnungen des Chroni-
sten«), einer Geschichte Zhongguos von den legendären An-
fängen bis zu seiner Zeit, Vorlage für nachfolgende Dynastie-
geschichten

SIMMEL, Georg

*Berlin 1858, ☉Straßburg 1914–°1918: Soziologe und Kul-
turphilosoph

SIMON DACUS

*Dacia/Danmark oder S-Sverige, ☉Lund und/oder Roskilde,
☉Paris, 13. Jh.: Sprachphilosoph

SIMON, Richard

Dieppe *1638–°1712; ☉Paris 1658 (Bibliothekar 1662),
Bolleville in Normandie 1678–82: Pionier der Bibelkri-
tik

SIMPLIKIOS

*Kilikia 490, ☉Alexandria, ☉Athenai, nach der Schlie-
ßung der *Akadēmeia* 529 Exil im sasanidischen Ktesiphon
530–32 (?), Harran 532–°560 (?): neuplatonischer Aristote-
les-Kommentator

SIN-LEQE-UNNINI

☹Ashshur -13. bis -12. Jh.: Redaktor der vollständigsten Fas-
sung des *Gilgamesh*-Epos (in akkadischer Sprache, aufgefunden
auf zwölf Tafeln in der Bibliothek des Ashshur-bani-apli
in Ninua; früheste sumerische Fassungen -21. Jh.); »homeri-
sche« Thematik Jahrhunderte vor Homer: Selbstberatung der
Helden, Sterblichkeit, Freundschaft und die Wandelbarkeit
der Gesinnung der Menschen

as-SĪRĀFĪ, Abū Sa'īd al-Ḥasan

*Siraf 900, ☉Uman, al-Askar/Samarra und Baghdad,
☉Baghdad 930–°979: Rechtsgelehrter und Sprachwissen-
schaftler (sprachrelativistische Logik und Semantik, Disputa-
tion mit Abu Bishr Matta über das Verhältnis von Logik und
Sprache 932)

SIRHINDĪ, Aḥmad

*Sirhind 1564, ☉Sialkot und Dilli, Sirhind 1603–°1624: *Šūfī*-
Mystiker und -Denker des *Naqshbandiyya*-Ordens, Vertreter
der islamischen Orthodoxie

SMITH, Adam

*Kirkcaldy 1723, ☉Glasgow und Oxford, ☉Edinburgh 1748
und Glasgow 1751, ☹France (Paris, Toulouse, Genève: Kon-
takt mit Voltaire) 1764–66, mehrfach wechselnde Aufenthalte
in London, Kirkcaldy, Edinburgh und Glasgow, °Edinburgh

1790: herausragender Repräsentant der *Scottish (common sense) Philosophy*, Moral- und Wirtschaftsphilosoph

SÖKRATĒS

Athenai *~470 bis ~399; √Samos, Korinthos (?) und Delphoi (?), Teilnahme am Peloponnesischen Krieg (im nördlichen Hellas und in Makedonia: Poteidaia -429, Delion -424, Amphipolis -422): Inbegriff des freien philosophischen Menschen, »maieutischer« Promotor der Erkenntnistheorie und der theoretischen Ethik

SOLŌN

Athenai *~640 bis ~560; √Agyptos (Sais), Kypros und Sardsis (?): Dichter, Staatsmann und Gesetzgeber, einer der »Sieben Weisen«

SOLOVĒV, Vladimir Sergeevich

*Moskva 1853 (⊕1875, später wiederholte Besuche), Sergiev Posad 1873–74 (später wiederholte Besuche), Sankt-Petersburg 1877–1900 (⊕1880–82, Kontakt mit Dostoevskii 1878–81, gemeinsamer Besuch in Optina-Pustyn' 1878); »Europareisen« 1875–76/1888–89/1893/1899, verbunden mit Ägyptenreisen (Cairo) 1875–76/1899; √Zagreb (ökumenische Gespräche) 1886/1888–89, Kuraufenthalte in Suomi/Finland ab 1894; ⊕Uzkoe bei Moskva 1900: namhaftester Philosoph des 19. Jh. in Rossiiia (theokratische Geschichtsphilosophie und autonome Ethik)

SOPHOKLĒS

Athenai *~496 bis ~406: Tragiker, Autor einer dramatischen Verarbeitung des Oidipos-Mythos

SOREL, Georges

*Cherbourg in Bretagne 1847, ⊕Paris, √al-Jaza'ir und Perpignan, Boulogne-sur-Seine bei Paris 1892–⊕1922: Ingenieur, Sozialphilosoph (Theorie der Gewalt)

SŌSAN Taesa (»Großmeister des Westberges«)/Ch'oe Yōsin

*Anju in P'yongan-namdo 1520, ⊕S(e)oul, √Chiri-san und Pōmō-sa, √Myohyang-san/So-san 1604: namhaftester buddhaitischer Gelehrter der Choson-Zeit (Neuzeit) in Han'guk, Anführer von »Kriegsmönchen« im Kampf gegen die japanischen Invasoren 1592–98

SPENCER, Herbert

*Derby in England 1820, Birmingham (*railroad engineer*) 1837–41, London 1846–1903, √Schweiz und Paris 1853–55, Italia 1867, Misr 1879–80, U.S.A. und Canada 1882, ⊕Brighton 1903: Sozialphilosoph (Liberalismus, *nightwatchman state*, Evolutionstheorie)

SPENGLER, Oswald

*Blankenburg im Harz 1880, ⊕Halle, München und Berlin, √Saarbrücken, Düsseldorf und Hamburg, München 1904–⊕1936: Geschichts- und Kulturphilosoph (»Untergang des Abendlandes«)

SPERBER, Manès

*Zablotów 1905, ⊕Wien 1916, √Berlin 1927, Flucht über Wien, Praha und Zagreb nach Paris 1933–⊕1984; Schweiz 1940–45: Schriftsteller, Psychologe und Politologe (Totalitarismusanalyse)

SPEUSIPPOS

Athenai *~410 bis ~339: Neffe Platons, dessen Begleiter nach Syrakusai und zweiter Nachfolger als Vorsteher der *Akadēmeia* -348 bis -339

SPINOZA, Baruch de/Benedictus de

*Amsterdam 1632, √Rijnsburg bei Leiden 1660, Voorburg bei Den Haag 1663 und Den Haag 1670–⊕1677: Philosoph

der Aufklärung, ausgehend von Descartes (Substanzmonismus, Ethik, Politologie, Bibelkritik)

STAĒL-HOLSTEIN, Madame de/Germaine Necker

*Paris 1766–1803 (Freundschaft mit Constant 1794–1806), vielfache Exil- und Sommeraufenthalte in Coppet bei Genève 1792–1816, Landesverweis durch Napoléon 1803, Junipeter Hall bei Mickleham in Surrey 1803–04, Reisen mit → A. W. Schlegel durch Europa 1804–17, ⊕Paris 1817: frühromantische Schriftstellerin und liberale Politologin

STCHERBATSKY → SHCHERBATSKOI

STEIN, Edith/Teresia Benedicta a Cruce

*Breslau 1891, ⊕Göttingen und Freiburg, ⊕Speyer 1923 und Münster 1932, Karmelitin in Köln-Lindenthal 1933 und Echt bei Roermond in Nederland 1938–42, ⊕Auschwitz 1942: phänomenologische Philosophin und Mystikforscherin

STEIN, Gertrude

*Allegheny bei Pittsburgh PA 1874, √Wien 1875, Paris 1878 und Oakland CA 1880–91, ⊕Cambridge MA (*Radcliffe*) 1893 und Baltimore (*Johns Hopkins*) 1897–1902, Paris 1903–⊕1946 (Neuilly-sur-Seine); √London 1902–03/1914, U.S.A. (New York, Chicago) 1934–35, Oxford und Cambridge 1926/1936, Bilignin in Savoie 1929/1942–44: avantgardistische Schriftstellerin und Ästhetin

STEINER, Rudolf

*Kraljevec 1861, Pottschach, Neudörfel und Wiener Neustadt in Niederösterreich 1863–79, ⊕Wien, √Weimar und Berlin, Dornach 1913–⊕1925: Goethe-Forscher und goetheanischer Philosoph, Generalsekretär der deutschen Sektion der *Theosophischen Gesellschaft* 1902–12, Gründer der *Anthroposophischen Gesellschaft* 1913 und der ersten *Waldorfschule* in Stuttgart 1919

STHIRAMATI

⊕Nalanda, ⊕Valabhi, 5.–6. Jh.: buddhaitischer *Mahāyāna*-Philosoph der »Bewußtseinslehre« *Vijñāna-vāda*

STIRNER, Max/Johann Caspar Schmidt

*Bayreuth 1806, ⊕Berlin, Erlangen und Königsberg, √Berlin 1826–⊕1856: »linkshegelianischer« Philosoph (ethischer Solipsismus, theoretischer Anarchismus)

STRABON

Amaseia *~64 bis +23 (?), ⊕Nysa/Sultanhisai in Anatole/Türkiye, √Alexandria und Roma, Reisen im Mittelmeerraum (√Korinthos -29) und auf dem Nil (bis Syene/Aswan und Philai/Pilak -25 bis -24): stoischer Geograph und Historiograph

STRAUSS, David Friedrich

Ludwigsburg bei Stuttgart *1808–⊕1874; ⊕Blaubeuren, Tübingen und Berlin, ⊕Tübingen 1832–35 und Zürich (»Straußenhandel«) 1839, √Stuttgart: von Hegel inspirierter liberaler Theologe (Christentum als antidogmatische Humanitätsreligion)

STRAUSS, Leo

*Kirchhain bei Marburg 1899, ⊕Marburg, Hamburg, Freiburg, Frankfurt am Main und Berlin, √Paris 1932, London 1934 und Cambridge 1935, ⊕New York 1938, Chicago 1949, Claremont bei Los Angeles 1968 und Annapolis MD 1969–⊕1973; ⊕Berkeley 1953 und Yerushalayim 1954–55: politologischer Philosoph (Ideengeschichte und Zeitkritik)

STUMPF, Carl

*Wiesentheid bei Würzburg 1848, ⊕Würzburg und Göttingen, ⊕Würzburg 1873, Prag 1879, Halle 1884, München 1889

- und Berlin 1894–°1936: Philosoph, Psychologe und Musikwissenschaftler, Wegbereiter von Phänomenologie und Gestaltpsychologie
- SU Shi/Su Dongpo
 *Meizhou in Sichuan 1037, √Kaifeng, Hangzhou, Mizhou/Zhucheng in Shandong, Xuzhou in Jiangsu, Huzhou und Yingzhou/Fuyang in Anhui, √Huizhou in Guangdong und Danzhou/Nada auf Hainan Dao (Verbannung), °Changzhou in Jiangsu 1101: Dichter, Maler und Kalligraph, Verkörperung des gebildeten und integren chinesischen Beamten
- SUÁREZ, Francisco
 *Granada 1548, ⊕Salamanca 1561, ⊕Valladolid 1574/1576, Ávila 1575, Segovia 1575, Roma 1580–85, Alcalá 1585, Salamanca 1592 und Coimbra 1597–1615, °Lisboa 1617: Jesuit, herausragender spätscholastischer Philosoph (Metaphysik, Psychologie, Rechts- und Staatsphilosophie), *Doctor Eximius*
- as-SUHRAWARDĪ, Yahyā
 *Suhraward 1154, ⊕Maraghe und Esfahan, √Rum/Anadolı, Halab 1183–°1191: *Shaykh al-ishrāq* (»Meister der Erleuchtung«), herausragender *Şūfī*-Mystiker und -Philosoph (»Lichtwissenschaft« *ḥikmat al-ishrāq*)
- SUN Simiao
 *Huayuan/Yaoxian 581, √Chang'an, °682: Arzt, seit dem 14. Jh. als göttlicher »Arzneikönig« *Yaowang* verehrt, Autor medizinischer Werke
- SUN Zi/Sun Wu
 *Wei, √Qi und Wu, Feldzug gegen Chu, -6. bis -5. Jh.: Strategie und Strategietheoretiker (»Kriegskunst« *Sunzi bingfa*, fortgesetzt von seinem wahrscheinlichen Nachfahren Sun Bin, -4. Jh.)
- SUN Yixian/Sun Yat-sen/Sun Zhongshan/Sun Nakayama
 *Cuiheng bei Xiangshan/Zhongshan 1866, ⊕Honolulu, Guangzhou und Hong Kong, rasch wechselnde Auslandsaufenthalte: Nihon (Tokyo und Yokohama mehrfach 1895–1907/1913–16), U.S.A., Europa (London) und SO-Asien (Ha Nōi, Singapore, Penang); √Shanghai 1911–22 und Guangzhou 1916–25, °Beijing 1925: Arzt, sozialer und politischer Reformier, erster Präsident der »Republik China« *Zhonghua Minguo* in Nanjing 1912
- SUS(H)RUTA/Suśruta
 √Varanasi (?) 1. Jh.: nach legendärer Überlieferung Schüler des Divodasa, eines Königs von Kas(h)i/Varanasi, Arzt und Autor des zweiten klassischen Lehrbuchs der südasiatischen Medizin *Sus(h)ruta-saṃhitā* (Textredaktion -1. bis 7. Jh.)
- SUZUKI Daisetsu (Daisetz) Teitarō
 *Kanazawa 1870, ⊕Tokyo und Kamakura (*Engakuji*), √La Salle 1897, √Paris und London 1908, ⊕Tokyo 1909, Kyoto 1919 und New York (*Columbia*) 1951–57, °Kamakura 1966; √London 1936, ⊕Honolulu 1949–50, √México und Cuernavaca 1957: Übersetzer klassischer Schriften der chinesischen *Mahāyāna*-Philosophie und Verbreiter des »Zen-Buddhismus« in den U.S.A. und in Europa
- SWEDENBORG, Emanuel
 *Stockholm 1688, Uppsala 1692–1709, Stockholm 1716–70; 11 »Europareisen« 1710–70 nach England (London, Oxford), Holland (Amsterdam, Leiden), France (Paris), Deutschland (Berlin, Dresden, Leipzig, Rostock), Italia (Padova, Roma) und Danmark (København), London 1771–°1772; Visionen in Delft 1744 und Göteborg 1759: Polymath, Ingenieur und Theosoph, »Geisterseher« (Kant), einer der sechs *representative men* Emersons
- SYMEŌN SĒTH
 *Antakiya/Antiocheia (?), √Misr/Aigyp̄tos, √Konstantinupolis, √Olympos/Uludēg bei Pursa/Brusa und Rhaidestos/Tekirdag (Rückzugsorte), 11. Jh.: Arzt (Diätetik) und Philosoph, Übersetzer von *Pañcatantra/Kalila wa Dimna* ins Helenische
- at-ṬABARĪ, Abū Ja'far
 *Amol in Tabarestan 839, ⊕Rayy, Basra, Kufa und Baghdad, Reisen in SW-Asien und Misr, Baghdad 870–°923: *Qur'ān*-Kommentator, Rechtswissenschaftler und Verfasser einer Weltgeschichte
- TACITUS
 *Gallia 55, √Roma, Prokonsul der Provinz Asia (Ephesos) 112, °117: Historio- und Ethnograph, Autor einer in der antiken Literatur einmaligen Monographie über ein fremdes Volk (die Germanen)
- T'ÆGO (»Großes Altertum«)/Pou (»Dümmling«)
 *Cholla-do 1301, ⊕Kaesong, Zhongguo 1346–48/1365, ⊕°Kaesong 1382: buddhaitischer Gelehrter der *Linji-/Imje*-Lehrrichtung des *Chan/Sōn* (irritierende Fragen und Antworten *gongan/kongan* als Mittel zur »Erweckung«)
- at-TAFTĀZĀNĪ, Sa'd ad-Dīn
 *Taftazan in Khorasan 1322, ⊕Farumad bei Sabzavar, √Gorgan 1342, Herat 1345–51/1358, Ghujuwān/Gizhdūvan bei Bukhara 1355, Saray 1357, Khwarezm 1365–79, √Sarakhs in Khorasan 1380/1384–85 und Samarqand 1382/1385–°1390: Rechtswissenschaftler, Grammatiker, *Qur'ān*-Exeget und *Māturīdiyya*-Theologe
- TAGORE/Ṭhākur, Rābīndranāth(a)
 Calcutta *1861–°1941; ⊕Brighton und London 1878–80, S(h)anti-Niketan 1901–41 (Ashram 1901, Universität *Viś(h)va-Bhāratī* 1922), zehn »Weltreisen« 1912–32 (Europa, Amerika, Asien, dreimal Nihon), Begegnungen mit W. B. Yeats in London 1912, mit Natorp und Otto in Marburg 1930, mit Roland in Paris, Villeneuve und Genève 1921–36, mit Mussolini in Roma 1926 (vermittelt durch den Indo- und Tibetologe¹¹ G. Tucci): Sohn Debendranath Tagores, des Nachfolgers von Roy als Leiter der *Brahmo Samāj*, bengalischer Dichter (erster nichteuropäischer Nobelpreisträger für Literatur 1913), Sozial- und (panasiatischer) Kulturreformer, Vermittler zwischen »Osten« und »Westen«
- TAINÉ, Hippolyte
 *Vouziers 1828, ⊕Paris 1848–51, ⊕Nevers 1851, Saint-Cyr-l'École bei Versailles 1863 und Poitiers 1852 und Paris 1864–°1893: Kulturwissenschaftler und Philosoph (Milieutheorie), intellektueller Wortführer in France im letzten Drittel des 19. Jh.
- TAKUAN Sōhō
 *Izushi 1573, ⊕°Kyoto und *Nansoji* in Yamanashi Ken, ⊕Izushi, Kyoto und Edo, Verbannung nach Unzen in Yamagata Ken 1629–32, °Edo 1645: »gelehrter Mönch« *gakusō* des buddhaitischen *Rinzai Zen* während der Rezeptionsphase der neokonfuzianischen Philosophie *Cheng-Zhu Xue/Shushigaku* in Nihon (*Zen*-buddhaitische Deutung der neokonfuzianischen Prinzipien *li/ri* und *qi/ki*)

TANABE Hajime

*Tokyo 1885, [⊕]Sendai 1913 und Kyoto 1927–45, [⊕]Berlin und Freiburg 1922–24, [⊕]Kita-Karuzawa 1945, [⊕]Maebashi in Gumma Ken 1962: phänomenologischer Philosoph (synthetisierende Verbindung buddhaitischer, christlicher und marxistischer Ideen)

TANAKA Ōdō

*Nakatome/Tokorozawa bei Tokyo 1867, [⊕]Tokyo und Kyoto, [⊕]Tsuruoka in Tohoku, [⊕]Lexington KY (*College of the Bible*) 1889–94 und Chicago (*University*) 1894–97, [⊕]Tokyo (*Waseda*) 1897–[⊕]1932: Essayist und Philosoph (Befürworter einer liberalen Gesellschaftstheorie, ausgehend von Dewey)

TANLUAN

*Yanmen/Daixian beim Wutai Shan 476, [⊕]Wutai Shan und Bingzhou/Wenshui in Shanxi, [⊕]Pingzhou/Lulong in Hebei 542: Patriarch der Lehrriktion des »Reinen Landes« *Sukhavatī/Jingtu/Jōdo* (Erlösung nicht »aus eigener Kraft« *zi li*, sondern »dank der Kraft eines anderen« *ta li*)

TAO Hongjing

*Moling bei Danyang in Jiangsu 456, [⊕]Jiankang/Nanjing und Mao Shan, [⊕]Huayang 536: Staatsbeamter, Dichter, Kalligraph, Ingenieur (Wasseruhr, Schwertschmiedekunst), Pharmakologe und kritischer daoitischer Philosoph (Verbindung von daoitischen und buddhaitischen Ideen)

TAO Qian/Tao Yuanming

Chaisang/Jiujiang am Fuße des Lu Shan *365–[⊕]427: [⊕]Jiangzhou/Chongqing in Sichuan und Pengze in Jiangxi (Amtsperson), [⊕]Lu Shan und Taohuayuan am Yangzi in Hunan: Eremit und Dichter (Lob des gesellschaftlich ungebundenen Lebens in der Natur), (zusammen mit Huiyuan und Lu Xiuqing) einer der »Drei Lacher vom Tigertal« *Huxi San Xiao*

TĀRANĀTHA/Kūnga Nyingpo/Kun-dga' sNying-po

*Tsang 1575, [⊕]Jonang, [⊕]Monggol Ulus (Erdene Zuu?) 1634: tibetobuddhaitischer Mönch (Reinkarnation im Bogdo Gegeen, dem Oberhaupt der buddhaitischen Religion in Monggol Ulus 1635–1924), Historiker des Buddhadharmas

TARSKI/Tajtelbaum, Alfred

*Warszawa 1901 ([⊕]1926), [⊕]Wien 1930/1935, [⊕]Harvard 1939, Princeton 1941 und Berkeley CA 1942–[⊕]1983; [⊕]Paris 1955, London 1966 und Lima 1974–75: Mathematiker und Logiker (Wahrheitsdefinition)

TAWADDUD

Sklavin in *Alf layla wa layla* (»TausendundeineNacht«; 436.–462. Nacht), die in einer Disputation am Hofe des Harun ar-Rashid in Bagdad um 800 sämtliche Gelehrte, Rechtswissenschaftler, *Qur'ān*-Experten, Ärzte, Mathematiker, Philosophen und namentlich an-Nazzam schlägt, kompensatorische Phantasiefigur für die Chancenungleichheit der Frauen in der Geschichte der Wissenschaften und der Philosophie

TEMPELS, Placide Frans

*Berlaar bei Antwerpen 1906, [⊕]Tielt in Vlaanderen 1924–30, Missionar bei den Lubu in Shaba/Katanga (Elisabethville/Lumumbashi) 1933–46/1949–62, Roma (kirchliches Gerichtsverfahren) 1964, [⊕]Hasselt in Belgien 1978: Missionstheologie (Inkulturation des Christentums), Pionier in der Erforschung der Philosophie in Afrika

TERESA DE ÁVILA

*Ávila 1515, Klostergründungen in 15 Städten (Ávila 1562, Valladolid 1568, Toledo 1569, Salamanca 1570, Sevilla 1575), Toledo (Inquisition) 1576–77, [⊕]Alba de Tormes bei Sala-

manca 1582: Karmelitin, Klosterreformatrin, Mystikerin, psychologische Analytikerin mystischer Erfahrungen (theologische Berater: Bañez und Juan de la Cruz), erste zur »Kirchenlehrerin« *doctor ecclesiae* ernannte Frau (1970)

TETENS, Johann Nicolaus

*Tetenbüll 1736 oder Tönning 1738 (beide in Schleswig-Holstein), [⊕]København und Rostock, [⊕]Rostock 1759, Bützow bei Schwerin 1760 und Kiel 1776, København (Beamter im Finanzministerium) 1789–[⊕]1807: Philosoph und Psychologe

THĀBIT IBN QURRA

*Harran 836, [⊕]Bagdad 901: »Sabier« *Ṣābī*: Arzt, Astronom und Mathematiker (Zahlentheorie), Übersetzer hellenischer Schriften ins Arabische

THALĒS

Miletos (mütterlicherseits phönikischer Herkunft?) *[⊕]-624 bis [⊕]-546: einer der »Sieben Weisen«, Initiator der ionischen Naturphilosophie; Voraussage der Sonnenfinsternis vom 28. 5. -585 (traditionelles Anfangsdatum der hellenischen Philosophie)

THEAITĒTOS

Athenai *[⊕]-415 bis [⊕]-369: Mathematiker, Titelfigur eines platonischen Dialogs

THEODŌROS

Kyrene *[⊕]-465 bis [⊕]-385; [⊕]Athenai: mathematischer Lehrer Platons und Theaitetos' (irrationale Zahlen)

THEODŌROS von Mopsuestia

*Antiocheia 350, [⊕]Tarsos, Mopsuestia/Yakapınar in Kilikia/Türkiye 392–[⊕]428: Bischof, führendes Mitglied der Theologenschule in Antiocheia, geschichtlich orientierter Hermeneutiker, seit dem Konzil von Konstantinopel 553 theologische Autorität der nestorianischen Christenheit

THEOPHRASTOS

*Eresos -370, [⊕]Athenai, Assos, Mytilene, Pella und Stageiros, [⊕]Athenai -287: Aristoteles-Schüler und sein Nachfolger als Leiter des *Peripatos*, Philosoph und Naturwissenschaftler

THOMAS AQUINAS

*Roccasecca bei Aquino 1225, [⊕]Montecassino 1230–39, [⊕]Napoli 1244/1272–74, Paris 1245–48/1252–59/1269–72 und Köln 1248–52, [⊕]Orvieto 1261, Roma 1265 und Viterbo 1267 (am päpstlichen Hofe), [⊕]Fossanova in Lazio 1274: Dominikanermönch, herausragende Gestalt der hochscholastischen Philosophie, Aristoteles-Kommentator

THOMAS(IUS), Christian(us)

*Leipzig 1655, [⊕]Frankfurt an der Oder, [⊕]Leipzig 1681, Berlin 1690 und Halle 1690–[⊕]1728: Jurist und Philosoph, Rechtsreformer (Trennung von Recht und Moral, Ablehnung der Folter, Rechte der Frauen) und Frühaufklärer (Vorlesungen in deutscher Sprache 1687, Herausgeber der ersten wissenschaftlichen Zeitschrift in deutscher Sprache 1688)

THOMSEN, Christian Jürgensen

København *1788–[⊕]1865: empirischer Archäologe, Begründer des »Drei-Stufen-Systems der Vorgeschichte« (Stein-, Bronze-, Eisenzeit) 1836 (archäologische Überwindung des wissenschaftsphilosophischen Agnostizismus in bezug auf die Anfangsgeschichte der Menschheit)

THOREAU, Henry David

Concord MA *1817–[⊕]1862; [⊕]Harvard, Hütte am *Walden Pond* bei Concord 1845–47: Philosoph (nachkantische Transzendentalphilosophie, Naturreligiosität, Rezeption »indischer« Philosophie, Konzeption des »zivilen Ungehorsams«)

THUKYDIDĒS

*Athenai (väterlicherseits thrakischer Herkunft) -460, Verbannung -424 bis -404, °Athenai -400 (?): klassischer Historiograph

TIMAIOS

Titelfigur eines platonischen Dialogs, von Platon fingierter (?) pythagoreischer Philosoph aus Lokroi auf Besuch in Athenai -5. Jh.

TLACAELEL

∪Tenochtitlán/México *1398–°1470: Gesetzgeber, Berater der letzten Azteca-Herrscher

TOCQUEVILLE, Aléxis de

*Verneuil-sur-Seine bei Paris 1805, ∪Paris, Versailles (Richter) 1827–31, ∪U.S.A. 1831–32 und England 1833/1835/1857, °Cannes 1859: republikanischer Politiker und liberaler Politologe (Demokratietheorie am Beispiel der U.S.A.)

TOLSTOI/Tolstoj, Lev Nikolaevich/Leo Tolstoy

Iasnaia Poliana *1828–1910; °Kazan' 1841–47, häufige Aufenthalte in Moskva (länger 1837–41, 1848–51 und Winter 1881–96) und Sankt-Peterburg; Kriegsfreiwilliger im Kavkaz (Tbilisi, Starogladkovskaia am Fluß Terek, Groznii, Piatigorsk) 1851–54 und im Krimkrieg (Bucureşti und Kishinev/Chişinău 1854; Simferopol' 1854 und Sevastopol' 1854–55); »Europareisen« 1857 (Paris, Luzern)/1860–61 (Kissingen: ∪J. Fröbel, London: ∪Herzen); Gaspra bei Ialta auf Krim 1901–02, ∪Optina-Pustyn' 1877/1890/1910; °Astapovo bei Lipetsk 1910: Schriftsteller-Philosoph, Pädagoge und Pazifist, eine der drei überragenden Gestalten der Literatur in Rossiia im 19. Jh. (mit Pushkin und Dostoevskii)

TOMINAGA Nakamoto

Osaka *1715–°1746: aufklärerischer Philosoph und hermeneutischer Kritiker der überlieferten Lehren (*Buddhadharma/Bukkyō, Ru Jia/Jukyō* und Shinto)

TRAN Nhan Tong

∪Thang Long/Ha Nôi, *1258, König 1279–93, Rückzug als Mönch auf die Berge Cōn So'n (?) und Yen Tu' (»Bambushain«/Truc Lām), °Yen Tu' 1308: Initiator der »Bambushain«/Truc-Lām-Lehrrichtung des buddhaitischen Chan/Tiēn

TRAN Thai Tong

∪Thang Long/Ha Nôi, *1218, König 1225–58, Rückzug als Mönch auf die Berge Yen Tu' (?) und Cōn So'n, °1277 (bestattet in Long Hung, Thai Binh): Autor eines konfuzianischen Morallehrbuchs und buddhaitischer Schriften (*Chan/Tiēn*)

TROTSKII/Trockij, Lev Davidovich/Leo Trotsky/Leib Bronshtein

*Landgut Ianovka in der ukrainischen Region Kherson 1879, ∪Odes(s)a 1888 und Irkutsk (Verbannung) 1900, Flucht nach London und Paris 1902, ∪Sankt-Peterburg 1905, ∪Wien 1907 (°Bologna 1911), ∪Zürich 1914, Paris 1915 und New York 1917, ∪Petrograd 1917 und Moskva 1918–27, ∪Almaty (Verbannung) 1928, Flucht über die »Prinzeninsel« Prinkipo/»Große Insel« Büyüik Ada bei Istanbul 1929, Paris 1933, Oslo 1935 nach Ciudad de México 1937–°1940 (ermordet): marxistisch-leninistischer Ideologe (»revolutionäre Moral«, »permanente Revolution«)

TRUBETSKOI, Nikolai Sergeevich/Nikolaj S. Trubeckoj/

Trubetzkoy

*Moskva 1890, Feldforschung bei Tuapse am Schwarzen Meer und Cherkessk im Kavkaz, ∪Tbilisi 1913, °Leipzig

1913, Flucht über Tbilisi 1918, °Rostov-na-Donu 1918, Konstantinopulis 1920, °Sofia 1920 und Bled in Slovenija 1922 nach °Wien 1922–°1938: Mitglied des *Cercle linguistique de Prague* 1926–38: Sprachwissenschaftler, Pionier der strukturalen Phonologie, ideologischer Wortführer der »Eurasischen Bewegung« (*Evrasiistvo*), Sohn des Philosophen Sergei und Neffe des Philosophen Evgenii Nikolaevich Trubetskoi

TSCHIRNHAUS, Ehrenfried Walther von

*Kieslingswalde/Ślawnikowice 1651, °Görlitz und Leiden, ∪London und Oxford 1675, Paris 1675–76/1679/1682, Italia und Malta, ∪Kieslingswalde 1679, °Dresden 1708: Naturwissenschaftler und Philosoph (erstes deutsches Mitglied der Pariser *Académie des sciences* 1682, erster europäischer Hersteller von Porzellan)

TSONGKHAPA/Tsong-kha-pa bLo-bzang Graggs-pa

*Tsongkha (Kumbum) in Amdo/Qinghai 1357, °Drikung, Nyetang, Tzechen, Samye, Zhalu, Sakya und Gyantse. Olkha 1392–97, ∪Lhasa, Reting und Sera, °Ganden 1409–°1419: überragende Gestalt der buddhaitischen Philosophie in Tibet (ausgehend von Nagarjuna und Atis(h)a), Begründer der seither im tibetischen und mongolischen Buddhadharma dominierenden *Gelugpa*-Lehrrichtung (»Tugendbettler«/»Gelbmützen«)

TURGENEV, Ivan Sergeevich

*Spasskoe-Lutovinovo in der Region Orel 1818, ∪W-Europa (Bern, Paris) 1822–23, °Moskva 1827, Sankt-Peterburg 1834 und Berlin 1838–39; mehrfache Reisen in Rossiia und W-Europa 1840–81, häufigste und längere Aufenthalte in Rossiia in Sankt-Peterburg, Moskva und Spasskoe, in W-Europa in Paris 1845–83, Baden-Baden 1862–70 und Bougival bei Paris 1873–°1883, dazu wiederholte Besuche hauptsächlich in Berlin, Dresden, London und Roma: Schriftsteller-Philosoph, frühester Vermittler der zeitgenössischen kulturellen Befindlichkeiten und Strömungen in Rossiia (»überflüssige Menschen«)

TURING, A(ian) M(athison)

*London 1912, °Cambridge und Princeton, ∪Bletchley Park bei Milton Keynes (Tätigkeit für den britischen Nachrichtendienst) 1939, London 1945 und Manchester 1948–54, °Wilmslow in Cheshire 1954: mathematischer Logiker und Computerwissenschaftler

aṭ-ṬŪSĪ, Naṣīr ad-Dīn

*Tus 1201, °Nishapur 1213–21 und 'Iraq (Mawsil/Mosul), ∪Sartakht bei Kernanshah 1233, Maymun Diz (ismailitische Festung) bei Alamut 1245 und Qazvin im Alborzgebirge 1256, ∪Baghdad (Berater der mongolischen Eroberer) 1256, °Maraghe (Leiter des Observatoriums) 1259, °Qazimayn/Qazimiyya bei (heute in) Baghdad 1274: Polymath, Arzt, Rechtsgelehrter, Mathematiker und Philosoph (»Sittenlehre« *'ilm al-akhlaq*)

TWARDOWSKI, Kazimierz

*Wien 1866, °Wien, Leipzig und München, °Wien 1894 und Lwów 1895–°1938: phänomenologischer Philosoph, ausgehend von Brentano (Erkenntnispsychologie, Gegenstandstheorie), Gründer des ersten psychologischen Labors im polnischen Sprachgebiet 1907

UDAYANA

Karion bei Darbhanga *975–°1050: letzter herausragender Vertreter der traditionellen *Nyāya-Vaiśeṣika*-Philosophie, Wegbereiter der »Neuen Logik« *Navya-Nyāya*, Kritiker der buddhaischen Lehre von der Nichtexistenz des »Selbst« (*anātman*)

UDDĀLAKA Āruṇi

∪Kuruksheṭra, Kekaya, Varanasi und Videha, –8. bis –6. Jh. (?): Philosoph aus der *Chāndogya-Upaniṣad*, später vom *Vedānta* vereinnahmt, Urheber der Lehre von der Identität des »Selbst« *ātman* mit dem »Absoluten« *brahman* (Ausspruch: »das bist du« *tat tvam asi*)

UDDYOTAKARA Bhāradvāja

∪Padmavati 6.–7. Jh.: brahmanischer *Nyāya*-Philosoph, Autor eines Kommentars zum *Nyāya-sūtra* (Auseinandersetzung mit der buddhaischen Logik Dignagas)

UEXKÜLL, Jakob Johann von

*Kebles(e)/Mihkli in Estland 1864, ∫Reval/Tallinn, Dorpat/Tartu und Heidelberg, ∪Napoli, ∪Afrika, ∫Hamburg 1925–40, ∫Capri 1944: Biologe und Philosoph

ŪICH'ŌN

*Kaesong 1055, ∫Zhongguo (Kaifeng, Hangzhou, Tiantai Shan) 1085–86, ∫Kaesong 1101: buddhaischer Gelehrter der *Tiantai-/Ch'ont'ae*-Lehrrichtung, fördert die Drucklegung des Kanons (»Dreikorb« *Tripitaka*) der buddhaischen Schriften (in chinesischer Sprache)

ŪISANG

*Silla 625, ∫Kyongju und Chonju in Cholla-pukdo, in Koguryo abgebrochener Versuch einer Studienreise (zusammen mit Wonhyo) nach Chang'an 650, ∫Chang'an 661–70 und Zhongnan Shan 662, ∪Silla, ∪T'ongdo-sa, Gründer der Klöster *Naksan-sa* 671, *Pusok-sa* 676 und *Pomdo-sa* 678, ∫702: Wandermönch und buddhaischer Gelehrter der »Blumengirlanden«-/*Huayan-/Hwaom*-Lehrrichtung

ULPIANUS, Domitius

*Tyros 170 (?), ∪Roma, ∪Eburacum/York 211 (?), ∫Roma 223: Systematisierer der römischen Rechtswissenschaft

ULUGH BEG

*Soltaniyye in Zanjan, Iran 1394, Samarqand 1409–°1449: Enkel des Timur, hochgelehrter Herrscher, Erbauer einer Hochschule 1420 und eines Observatoriums 1425

UMĀSVĀTI/Umāsvāmin

*Nyagrodhika, ∪Pataliputra 3.–4. Jh.: herausragender philosophischer Systematiker des Jainadharmas, Autor des *Tattvārthadhigama-sūtra* (»Leitfaden zur Erreichung des wahren Sinns«), der frühesten Gesamtdarstellung der Jaina-Philosophie

UNAMUNO y Jugo, Miguel de

*Bilbao 1864, ∫Madrid 1880–84, ∫Salamanca 1891–1924/1931–°1936; ∪Fuerteventura (Islas Canarias) (Deportation) 1924, Hendaye in Pays Basque/Euskal Herria und Paris (Exil) 1925–30: Schriftsteller-Philosoph, in Anlehnung anfänglich an den »Krausismus«, später an die Lebens- und Existenzphilosophie

VĀCASPATI Mis(h)ra

∪Mithila 9. Jh.: brahmanischer *Vedānta*-Philosoph, Autor der wichtigsten Gesamtdarstellung der *Sāṅkhya*-Philosophie (dazu Kommentare zu Werken der *Mīmāṃsā*, des *Nyāya*, *Yoga* und *Vedānta*)

VĀGBHĀṬA/Vāhaṭa

∪Kerala 8. Jh. (?): Arzt, Autor des dritten und systematischsten Werkes der südasiatischen Medizin (Caraka und Sushruta) zusammenfassend; Übersetzungen ins Chinesische und Tibetische)

VAJRABODHI/Jingangzhi

*Malaya bei Kanchipura(m) oder Madhyama Dis(h) 669, ∫Kanchipura(m), ∫Nalanda und Valabhi, ∪Sri Lanka, Guangzhou 719 und Luoyang 724–°741: buddhaischer Missionar und Übersetzer in Zhongguo (»Diamant-Fahrzeug« *Vajra-yāna*); Lehrer des Amoghavajra

VALLA, Laurentius/Lorenzo

Roma *1407–°1457; ∪Venezia, Piacenza, Pavia, Milano, Genova, Firenze und Napoli: humanistischer Schriftsteller, Quellenkritischer Historiker und Kritiker der scholastischen Logik

VALLABHA Bhaṭṭa

*C(h)ampanya in Chhattisgarh 1479, ∪Varanasi, Pilgerreisen durch ganz India: ∪Vijayanagara (mehrfach), Udipi, Kanchipura(m), Chidambaram(m) und Rames(h)vara(m) im S, über Bharukaccha nach Dvaraka im W, nach Mathura und Gokula, Kuruksheṭra, Haridvara, Kedarnatha und Badrinatha, Kanyakubja und Ayodhya im N, nach Gaya und Puri im O; ∫Varanasi 1531: hinduistischer Philosoph, letzter der fünf großen Kommentatoren des *Vedānta* (»Weg des Erblühens« *pushtimārga* durch Hingabe an Krishna)

VASUBANDHU

*Purushapura 315, ∫Kashmir, ∫Purushapura, S(h)akala und Kaus(h)ambi (?), Ayodhya 391–°395 (?): herausragende Gestalt der buddhaischen Philosophie, in jungen Jahren Verfechter des »realistischen« *Sarvāsti-vāda*, Autor des *Abhidharma-kos(h)a* (»Schwertscheide der Scholastik«), später von seinem älteren Bruder Asanga zum *Mahāyāna* bekehrt, daraufhin Systematiker der »Bewußtseinslehre« *Vijñāna-vāda* (idealistische Erkenntnistheorie und Logik), damit nach tibetischer Überlieferung »dritte Drehung des Rades der Lehre« (E. Frauwallner 1951) schreibt die beiden Werkphasen in umgekehrter Abfolge 400–80 und 315–95 zwei verschiedenen Personen zu: Vasubandhu »dem Jüngeren«, Lehrer des Dignaga in Ayodhya, und Vasubandhu »dem Älteren«, Bruder des Asanga in Purushapura)

VĀSUDEVA Sārvabhauma (»der Universale«)

*Navadvīpa, ∫Mithila, ∫Navadvīpa, 15.–16. Jh.: brahmanischer Philosoph, Begründer des zweiten Schulenzentrums der »Neuen Logik« *Navya-Nyāya* in Navadvīpa, Lehrer von Caitanya und Raghunatha S(h)irōmani

VASUMITRA

*Madhyama Dis(h), ∪Purushapura, 1.–2. Jh.: buddhaischer Philosoph der realistischen *Sarvāsti-vāda*-Lehrrichtung, Leiter des »Vierten buddhaischen Konzils« in Jalandhara oder Kashmir (Festlegung des *Mahāyāna*-buddhaischen Kanons)

VĀTSĀYANA, Pakṣilasvāmin

*Kanchipura(m) 4.–5. Jh.: brahmanischer Philosoph, Autor des frühesten erhaltenen Kommentars zum *Nyāya-sūtra* (»Leitfaden der Logik«: Ausbau des realistischen Standpunkts)

- des *Nyāya*, Kritik an der »Lehre von der Wesenlosigkeit [der Erscheinungen]« *S(h)ūnya-vāda* des Nagarjuna)
- VERGILIUS**
 *Andes/Pietole bei Mantova -70, √Roma, Neapolis und Sicilia, √Hellas, °Brundisium -19: klassischer lateinischer Dichter, Autor des römischen Staatsepos (*Aeneis*) und von Lobgedichten auf das Hirten- und Bauernleben (*Bucolica* und *Georgica*)
- VESALIUS, Andreas/Andries van Wesele**
 *Brüssel 1514, °Leuven, Paris und Padova, °Padova 1537–43 und Bologna 1540, √Venezia 1542, √Basel und Mainz 1543, Brüssel 1553–56, Madrid 1559–64, √Yerushalayim 1564, °Zante/Zakynthos 1564: Arzt (ar-Razi-Studium) und Anatom (Chirurgie, frühestes umfassendes Lehrbuch der menschlichen Anatomie)
- VICO, Giambattista**
 Napoli *1668–°1744: Vatolla bei Salerno (Hauslehrer) 1684–93: herausragender Philosoph in Italia nach der Renaissance (europazentrierte Kulturgeschichtsphilosophie, Erkenntnistheorie der Humanwissenschaften, Descartes-Kritik)
- VIJÑĀNABIKSHU/Vijñānabhikṣu**
 √India 16. Jh.: synthetisierender hinduitischer Philosoph, Kommentator der *Sāṅkhyā-kārikā* mit vedantischen Einflüssen
- VINĪTARUCI**
 *S-Asien (?), √Chang'an 574, √Nanhai/Guangzhou und Region um Ha Nôi 580, °594: namhafter früher buddhaitischer Missionar im nördlichen Viêt Nam
- VISHNUS(H)ARMAN/Viṣṇuśarman/Baydabā/Bīdbā/Bidpai/Sendebar**
 √Mahilaropya/Mailapura oder Pataliputra: möglicherweise nach dem Modell des Kautilya/Vishnugupta fingierter brahmanischer Weiser und »Moralphilosoph« (A. Doni in Venezia 1552: »indiano filosofo morale«) in den *Pañcatantra*-Tierfabeln (Redaktion der »Fünf Texte« 3. Jh.), einem (machiavellistischen) »Fürstenspiegel« (»Lehre der Lebensführung« *nītis(h)āstra*); im 15.–16. Jh. in Europa wahrscheinlich der meistgedruckte und von den Britischen Inseln bis nach Indonesia der meistübersetzte und -gelesene »Philosoph«
- VITAL, Ḥayyim Ben Joseph**
 *Zefat 1543, √as-Suriyya und Misr, °Yerushalayim 1577–97, Zefat 1586–92 und Dimashq 1597–°1620: Kabbala-Gelehrter in der Nachfolge von I. Luria
- VITORIA, Francisco de**
 *Vitoria/Gasteiz in Pais Vasco/Euskal Herria oder Burgos 1485, °Burgos 1506, °°Paris 1510, °Valladolid 1523 und Salamanca 1526–°1546: Dominikanermönch, Rechtsphilosoph (Kolonialismuskritik und Grundlegung des Völkerrechts)
- VITRUVIUS**
 √Roma -1. Jh.: klassischer Architekturtheoretiker
- VIVEKĀNANDA, Narendranāth Datta**
 *Calcutta 1863, °Belur 1902: hinduitischer *Neo-Vedānta*-Philosoph in der Tradition von S(h)ankara und Ramakrishna, Gründer der *Ramakrishna Math* [»Kloster«] and *Mission* in Belur 1897, √Madras 1892, zwei Reisen in den »Westen« 1893–97 und 1899–1900 (*World's Parliament of Religions* in Chicago 1893, anschließend Reisen in den U.S.A. und in Europa, zu Max Müller in Oxford und zu Deussen in Kiel 1896)
- VIVES, Juan Luis**
 *Valencia 1493, °Paris und Brugge, °Leuven 1517, London 1523 und Brugge 1528–°1540: Humanist (Scholastikkritik, pädagogische Psychologie)
- VOGT, Carl**
 *Gießen 1817, °Gießen und Bern, √Neuchâtel und Paris (Kontakte mit Bakunin, Herzen, G. Herwegh und Proudhon), Forschungsreisen im Mittelmeerraum 1844–47, °Gießen 1847–49, √Frankfurt am Main und Stuttgart (Nationalversammlung) 1848, °Genève 1852–°1895: liberaler Politiker, Zoologe (»Darwinismus«) und Philosoph (»Vulgärmaterialismus«)
- VOLTA, Alessandro**
 Como *1745–°1827; °Como 1774, Pavia 1778 und Padova 1815–19, √France und England 1781–82, Deutschland 1784, Genève und Paris 1801: Physiker (Elektrophysik)
- VOLTAIRE, François Marie Arouet**
 Paris *1694–°1778, London 1726–28, Cirey (mit Émilie Du Châtelet) 1734–48, √Niederlande (Bruxelles), Kleve am Niederrhein und Berlin; Potsdam und Berlin (*Preußische Akademie der Wissenschaften*) 1750–53, √Genève 1754 und Ferney 1758–78: Schriftsteller-Philosoph der Aufklärung (Theodizee- und Kirchenkritik, »China-Eulogie«, Deismus, Toleranzdenken), zusammen mit Du Châtelet Vermittler von Newtons Physik und Lockes Philosophie in France, Historiograph
- VON WRIGHT, Georg Henrik**
 *Helsingfors/Helsinki 1916–°2003; √Merano in Trentino/S-Tirol (Kuraufenthalt) 1928, °Wien 1937 und Cambridge 1939, °Cambridge 1948–51, London 1956, Saint Andrews 1959–60, Ithaca NY (*Cornell*) 1965–77 und Oxford 1978: Logiker und Philosoph (Modallogik, Handlungs- und Versteheustheorie, ausgehend von Wittgenstein)
- VYĀSA/Vedavyāsa/Krishṇa Dvaipāyana/Bādarāyaṇa**
 mythischer Redaktor des *Veda*, des Epos *Mahābhārata*, des *Vedānta-sūtra*, eines Kommentars zum *Yoga-sūtra* (Textredaktion 6. Jh.) und anderer früherer Texte: *auf einer Insel im Fluß Yamuna, √am Fluß Sarasvati, °Badrinatha, -12. Jh. (?)
- VYGOTSKII/Vygotskij, Lev Semenovich/Leo Vygotsky**
 *Orsha 1896, °Homel' in Belarus' und Moskva, °Moskva, Leningrad und Khar'kov/Kharkiv in Ukraina, °Moskva 1934: Literatur- und Kunsttheoretiker, Psychologe (soziokulturelle Konzeption der Entwicklungspsychologie, Piaget-Kritik), Pionier (zusammen mit A. Lurii) der interkulturellen Erkenntnispsychologie
- WAGNER, Richard**
 *Leipzig 1813, °Dresden und Leipzig, √Würzburg 1833–34, Königsberg 1836 und Riga 1837, Flucht (aus finanziellen Gründen) über London nach Paris 1839–42, Dresden 1842–49, Flucht (aus politischen Gründen) nach Zürich 1850–58, √München 1864, Tribschen bei Luzern 1866, Bayreuth 1872 und Venezia 1882–°1883; zwischenzeitlich rasch wechselnde Aufenthalte: Komponist und Kunsttheoretiker, ausgehend von Romantizismus und Schopenhauerscher Philosophie (Musikdrama als Gesamtkunstwerk)
- WANG Anshi**
 *Linchuan/Shangdundu 1021, Amtsperson in mehreren Provinzen (in Ningbo möglicherweise Bekanntschaft mit arabi-

schen Ideen), Kaifeng 1041/1058–63/(zeitweise als Kanzler) 1066–76, Jiangning/Nanjing bis 1041/1063–66/1076–°1086: Literat, wirtschaftlicher und sozialer Reformpolitologe und -politiker, »neolegischer« Gegenspieler der konservativen neokonfuzianischen Philosophen um Sima Guang

WANG Bi

*Shanyang/Jiaozuo 226, °Luoyang 249: daoistischer Philosoph der »Dunklen Schule« *Xuan Xue*, einflussreicher Kommentator des *Daode Jing* (»Klassiker vom Weg und Wesen«), des *Yi Jing* (»Klassiker der Wandlungen«), aber auch des *Lunyu* (»Gespräche« des Konfuzius)

WANG Chong

*Shangyu/Baiguan bei Shaoxing 27, °Luoyang, ∪Shangyu und Shaoxing, °97: skeptischer Kritiker der orthodoxen konfuzianischen Philosophie (naturalistische Erklärung »himmlicher« Ereignisse)

WANG Fuzhi/Chuanshan

*Hengyang 1619, ∪Zhaoqing, Guilin in Guangxi und Chuan Shan am Heng Shan in Hunan 1652–°1692: Historiker und Sozialphilosoph (Kritik der neokonfuzianischen Philosophie, evolutionäres, fortschrittsorientiertes Geschichtsbild)

WANG Gen

*Anfengchang bei Taizhou 1483, ∪Shandong, Qufu 1507, Nanchang 1521 und Beijing 1522, °Shaoxing 1522 und °Taizhou 1529–°1541: neokonfuzianischer Philosoph in der Nachfolge Wang Yangmings, Begründer der Taizhou-Schule

WANG Ji

*Shanyin bei Shaoxing 1498, °Yuyao 1521, ∪Beijing (mehrfach), °Shaoxing 1542–°1583: zwischenzeitlich °Hangzhou, Nanjing, Jiangnan, Fujian und Guangdong: neokonfuzianischer Philosoph in der Nachfolge Wang Yangmings

WANG Tao

*Fulizhen/Luli bei Kunshan 1828, °Kunshan bei Suzhou, ∪Nanjing 1846/1861, Shanghai 1848–62, England und Scotland (∪Dollar in Clackmannanshire, ∪Paris und Oxford) 1868–70, ∪Nihon 1879, ∪Shandong 1889, Shanghai 1884–°1897: Journalist (Begründer des modernen Zeitungswesens in Zhongguo), sozial engagierter Reformier (Interpretation des Kong Zi als Reformier), wissenschaftlicher Berater J. Legges

WANG Wei

*Qi in Shanxi 700, ∪Taiyuan, Chang'an, Luoyang, Shandong und Lantian bei Chang'an, °761: vom Buddhadharma inspirierter Dichter, Maler und Musiker (Kunst als Ausdruck der Persönlichkeit)

WANG Yangming/Wang Shouren

*Yuyao 1472, Shaoxing, Yangming-Schlucht im Kuaiji Shan und Yuyao 1472–82/1502–04/°1522–27; politische und intellektuelle Hauptstadt-Aktivitäten: Beijing 1482–88/°1492–1502/°1504–06 und Nanjing 1501/1511–16/1521; Longchang (Verbannung, philosophische Erleuchtung) 1508–10; Magistrat, Gouverneur und Feldherr in Jiangxi (Luling/Ji'an 1510, Nanchang 1516–18/1519–21 und Ganzhou 1517–18, ∪Jiuhua Shan), in Guangdong und in Guangxi (Wuzhou 1527–28), Pazifizierungskampagnen in Jiangxi sowie in den südlichen Nachbarprovinzen 1517–18/1527–28, im SO bis nach Zhangzhou in Fujian und im SW bis nach Nanning in Guangxi, auf der Rückreise °Nan'an/Dayu 1529: herausragende Gestalt der Philosophie in Zhongguo in der Neuzeit (nach der Song-Renaissance), Repräsentant der »Herz-

Schule« *Xin Xue* (ausgehend von Lu Jiuyuan), des zweiten (dissidenten) Strangs der neokonfuzianischen Philosophie (*Lu-Wang Xue*, in Han'guk *Yangmyōng-hak*, in Nihon *Yōmeigaku*): Entdeckung des Wesens der Dinge in »guter intuitiver Erkenntnis« *liang zhi*, Vollendung der Erkenntnis im Handeln und des Handelns in der Erkenntnis: »Erkenntnis und Handlung sind eins« *zhi xing he yi*

WANG'IN/WANI

*°Paekche (Kwangju?) 4.–5. Jh., °Yamato 5. Jh.: namhafter früher Vermittler der chinesischen Schrift und Schriftkultur (»Gespräche« *Lunyu* des Kong Zi) von Han'guk nach Nihon 405 (?), Berater am »Hofe« *Chōtei* in Yamato

WATSON, John B(roadus)

*Greenville SC 1878, °Chicago 1900, °Baltimore MD (*Johns Hopkins*) 1908, ∪New York (*advertising business*) und Westport CO 1920–°1958: Psychologe, Begründer des Behaviorismus

WATSUJI Tetsurō

*Himeji 1889, °Tokyo, °Kyoto 1925 und Tokyo 1934–°1960; ∪Sinay 1927, °Berlin, ∪Freiburg und Paris 1927–28: herausragender Moral- und Kulturphilosoph des 20. Jh. in Nihon

WATT, James

*Greenock bei Glasgow 1736, ∪London 1754, Glasgow 1757 und Birmingham (Mitglied der *Lunar Society*) 1774, ∪Paris 1786, °Heathfield bei Birmingham 1819: an theoretischer Grundlagenforschung interessierter Ingenieur (*Watt's steam engine* 1769)

WEBER, Marianne

*Oerlingshausen in Westfalen 1870, Heidelberg 1887–°1954: Frauenrechtlerin, Sozialwissenschaftlerin, Frau und Nachlaßverwalterin Max Webers

WEBER, Max

*Erfurt 1864, Berlin-Charlottenburg 1869–93, °Heidelberg 1882–84, Militärdienst in Straßburg und °Göttingen 1885, °Freiburg 1894 und Heidelberg 1896–1919 (°bis 1903), °Wien 1918 und München 1919–°1920; Reisen nach Great Britain 1895 und in die U.S.A. 1904: herausragende Gestalt der Gesellschaftswissenschaften (Methodologie der Humanwissenschaften, Wirtschafts-, Politik- und vergleichende Religionssoziologie) und Politiker

WEI Yuan

*Shaoyang in Hunan 1794, ∪Beijing 1814, ∪Dongtai, Xinghua und Gaoyou in Jiangsu 1845–54, °Hangzhou 1856: Philosoph (»Neu-Text-Lehrrichtung« *Jinwen-Xuepai*), Geo- und Historiograph

WEIL, Simone

*Paris 1909, °in mehreren französischen Städten 1931–38, Fabrikarbeiterin 1934, Freiwillige im Spanischen Bürgerkrieg 1936, ∪Italia (Assisi) 1937, Flucht 1940 über Vichy und Marseille nach New York 1942, Dienst bei *France libre* in London 1942, °Ashford 1943: bis zum Äußersten ihren Überzeugungen nachlebende Moral-, Gesellschafts- und Religionsphilosophin

WEN Wang (»König Wen«)

*Qi Shan, ∪Youli bei Yin (Gefangenschaft), Feng (*Zhou-Residenz*) -1099 bis °-1050: erster König der Zhou-Dynastie und Idealgestalt des weisen Herrschers, nach legendärer Überlieferung Autor der »Später Himmel«-*Ihoutian*-Anordnung der »Acht Trigramme« *ba gua* des »Klassikers der Wandlungen«

- Yi Jing* und von Teilen der klassischen »Urkunden« und »Lieder« *Shu Jing* und *Shi Jing*
- WERTHEIMER, Max
 *Prag 1880, ☉Berlin, Würzburg, Frankfurt am Main und Wien, ☉Frankfurt am Main 1912–16/1929–33, Berlin 1916–29 und New York 1933–43, °New Rochelle NY 1943: Begründer der Gestaltpsychologie
- WHITEHEAD, A(lfred) N(orth)
 *Ramsgate (Isle of Thanet) in Kent 1861, ☉Cambridge 1880, ☉London 1911–24 und Harvard 1924–37, °Cambridge MA 1947: Mathematiker (*Principia Mathematica* mit Russell 1910–13) und Philosoph (prozessuale Konzeption der Realität)
- WHORF, Benjamin Lee
 *Winthrop bei Boston 1897, ☉Cambridge MA (MIT), *Chemical Engineer* der *Hartford Fire Insurance Company* 1919–41, Linguist 1924, New Haven CT (Yale) ☉1931–35/☉1937–38, √México (Nahuatl-Sprachstudien) 1930, Hopi-Sprachstudien mit einem *native speaker* in New York und Wethersfield bei Hartford CT ab 1932, √Hopi Reservation in Arizona 1938, °Wethersfield 1941: Chemiker und charismatischer Sprachwissenschaftler (»Sapir-Whorf-These« des sprachlichen Relativismus)
- WIENER, Norbert
 *Columbia MO 1894, ☉Cambridge MA (*Tufts* und *Harvard*), Cambridge in England und Göttingen, ☉Cambridge MA (MIT) 1919–64, Ciudad de México 1947/1949/1951 und Calcutta 1955–56, °Stockholm 1964: Mathematiker, Mitbegründer der Informationstheorie und Begründer der Kybernetik
- WINCKELMANN, Johann
 *Stendal in der Altmark bei Magdeburg 1717, √Berlin und Salzwedel, ☉Halle und Jena, √Hadmersleben 1742 und Seehausen in der Altmark 1743, Nöthnitz bei Dresden (Bibliothekar) 1748, Dresden 1754 und Roma 1755–68 (Bibliothekar und Antiquar), √Napoli 1758/1762/1764, °Trieste 1768 (ermordet): Kunsthistoriker, Begründer der wissenschaftlichen Archäologie in Europa und des idealisierten Bildes der hellenischen Antike in der »Deutschen Klassik«
- WINDELBAND, Wilhelm
 *Potsdam 1848, ☉Jena, Berlin, Göttingen und Leipzig, ☉Zürich 1876, Freiburg 1877, Straßburg 1882 und Heidelberg 1903–°1915: mit Rickert Begründer der »Südwestdeutschen Schule« der neukantianischen Philosophie
- WITTGENSTEIN, Ludwig
 *Wien 1889, ☉Linz 1903, Berlin 1906, Manchester 1908 und Cambridge 1911–13, √Jena 1912, ☉Cambridge 1930–47: Arbeitsferien- und Rückzugsorte: Hochreith bei Wien bis 1933, Skjölden in Norge 1913–14/1921/1936–37/1950, Ireland (Dublin, *Red Cross* in Wicklow, Rosro an der Connemara Coast) 1934/1936/1947–49, Swansea in Wales 1942–47, Oxford 1950–51; Kriegsfreiwilliger und -gefangener im Ersten Weltkrieg (Ostmitteleuropa: Kraków 1914, Lemberg 1915, Olmütz 1916, Czernowitz 1917; Italia: Asiago und Trient/Trento 1918, unterbrochen von einem Studienaufenthalt in Hallein bei Salzburg, Lagerhaft bei Como und Cassino 1918–19), Spitaldienstfreiwilliger im Zweiten Weltkrieg (London 1941 und Newcastle 1943–44); Volksschullehrer in Trattenbach am Semmering, Haßbach bei Neunkirchen, Puchberg am Schneeberg und Otterthal bei Trattenbach in Niederösterreich 1920–26, Gärtnergehilfe in den Klöstern Klosterneuburg und Hütteldorf bei Wien 1920 und 1926, Architekt im Auftrag seiner Schwester in Wien 1925–28; √Sovietunion (Leningrad, Moskva, Qazaqstan) 1935 und U.S.A. (New York 1939 und Ithaca NY 1949); zwischenzeitliche Aufenthalte in Wien 1919–39/1948–50 (Kontakte mit dem »Wiener Kreis« 1927–30/1934–36), mehrfache Rückkehr nach Cambridge 1948–°1951: herausragende Gestalt der sprachanalytischen Philosophie der ersten Hälfte des 20. Jh., anfangs auf eine ideale logische Sprache ausgerichtet, später an der »Sprache des Alltags« orientiert (Philosophie der Mathematik und der Psychologie)
- WOLFF, Christian
 *Breslau 1679, ☉Jena, √Leipzig und Gießen, √Berlin, ☉Halle 1706–23/1740–°1754; zwischenzeitlich nach Landesverweis als »Religionsfeind und Determinist« aufgrund seiner »Rede über die praktische Philosophie der Chinesen« (1721) ☉Marburg 1723–40: aufklärerischer Schulphilosoph, ausgehend von Descartes, Suárez und Leibniz
- WOLLSTONECRAFT, Mary
 London *1759–°1797; √Portugal 1785, √Ireland 1787, Paris 1792–95, √Scandinavien 1795: dissidente Politologin und Moralphilosophin, Promotorin von Frauenrechten, verheiratet mit W. Godwin, ihrem späteren Biographen und Herausgeber
- WÖNCH'UK
 *Moryang bei Kyongju 613, ☉Chang'an (Abt des *Ximing Si*), °Chang'an 696: namhaftester in Zhongguo verbliebener buddhaitischer Gelehrter aus Han'guk (Vertreter der »Nur-Bewußtsein-Lehre« *Vijñāna-vāda/Weishi Zhong* und Sprachwissenschaftler; Rezeption durch Tsongkhapa 14. Jh.)
- WÖNHYO
 *Puljich'on/Chain-myan in Kyongsan-gun bei Taegu 617. ☉Kyongju, √Chonju in Cholla-pukdo, zweimaliger Aufbruch zu einer Studienreise (zusammen mit Uisang) nach Chang'an: Umkehr in Koguryo 650, in der Region um Namyang in Kyonggi-do 661, √Silla, √Naksan-sa, °686: namhaftester buddhaitischer Gelehrter (und legendenumwobener Wandermönch) in Han'guk, harmonisierender Vermittler zwischen den verschiedenen buddhaitischen Lebensformen und Lehrrichtungen (»Mittlerer Weg« *Chungdo*); nach legendärer Überlieferung Vater des Sol Ch'ong, des namhaftesten konfuzianischen Gelehrten des Silla-Reiches
- WOOLF, Leonard S(idney)
 *London 1880, ☉Cambridge, *Civil Servant* in Sri Lanka/Ceylon 1904–11 (Colombo, Jaffna 1905, Kandy 1907 und Hambantota 1908–11), √London, √Rodmell in Sussex 1969; verheiratet 1912 mit Virginia (Stephen) Woolf, *London 1882, √London (Gordon Square), °Rodmell 1941: Schriftsteller-Philosophen, Autobiographen und Zeitdiagnostiker, zentrale Gestalten der *Bloomsbury Group* 1907–30
- WUNDT, Wilhelm
 *Neckarau bei Mannheim 1832, ☉Tübingen, Heidelberg und Berlin, ☉Heidelberg (anfänglich als Assistent bei Helmholtz) 1857 (Abgeordneter im Badischen Landtag 1864–68), Zürich 1874 und Leipzig 1875–1917, °Großbothen bei Leipzig 1920: Physiologe, Psychologe und Philosoph, Gründer des ersten Labors für experimentelle Psychologie 1879

XENOPHANĒS

*Kolophon -570, Wanderleben in Hellas und Sikelia (Syrakusai, Zankle/Messina, Katane/Catania), °Elea -478 (?): ionischer Philosoph, Begründer der Schule von Elea, Kritiker anthropomorphisierender Gottesvorstellungen

XENOPHŌN

*Athenai -427, √Sardeis, Schlacht in Kunaxa bei Babylon -401 und anschließend »Rückzug« *anabasis* -401 bis -399 nach Trapezus, √Sparte, Skillos bei Olympia -394 bis -371, √Korinthos -371, °Athenai oder Korinthos -350: Sokrates-Schüler und -Biograph, Heerführer (in persischen Diensten und gegen die Perser), Geschichtsschreiber und philosophischer Pädagoge (Kyros als Idealherrscher)

XI Kang

*Zhi in Anhui 223, √Luoyang und Shanyang/Jiaozuo, °Luoyang 262: daoitischer Philosoph, Musiker und Dichter, Anführer der »Sieben Weisen vom Bambushain« *Zhulin Qi Xian*

XIANG Xiu

*Huai bei Shanyang/Jiaozuo, √Luoyang und Shanyang/Jiaozuo, 3. Jh.: Kommentator des daoitischen Klassikers *Zhuangzi*, einer der »Sieben Weisen vom Bambushain« *Zhulin Qi Xian*

XIONG Shili

*Huanggang/Huangzhou in Hubei 1885, √Nanchang, Guangzhou und Nanjing, °Beijing, Sichuan und Hubei, °Beijing 1968: konfuzianischer Philosoph und *Buddhadharma-/Fo-jiao*-Forscher, konfuzianisch gefärbte Wiederbelebung der buddhaitischen »Nur-Bewußtsein-Lehre« *Vijñāna-vāda/Wei-shi Zong*

XU Xing

*Chu, √Teng, -4. Jh.: einziger namentlich bekannter Vertreter der »Schule der Landwirte« oder »Primitivisten« *Nong Jia*, Kontrahent des Meng Zi

XUANJIAN/Deshan Xuanjian

*Jiannan/Chengdu 782, °Lizhou in Hunan 810–40, °De Shan 847–°865: *Chan-/Zen*-Meister (Erweckung mit Stockschlägen)

XUANZANG

*Chenhe bei Goushi am Song Shan 602, °Luoyang und Chengdu, √Chang'an 622; Pilger- und Forschungsreise nach India 629–45: Turpan 630, Kuqa, Tianshan, Talas, Samarqand, °Balkh, °Termez, Bamiyana, Kapis(h)i 630, Lampaka, Purushapura (√Vasubandhus Haus), Udyana/Swat, Takshas(h)ila, °Kashmir (*Sarvāsti-vāda*-Studien bei Sanghakirti in S(h)rinagara) 631–33, °S(h)akala, °C(h)inabhukti 633–34, °Jalandhara 634, Mathura, Sthanvis(h)vara/Thanesar, °S(h)rugna/Sugh und Matipura, °Kanyakubja 636(als Gast von König Harsha) 642, Ayodhya 636, Prayaga und Kaus(h)ambi 636/642, S(h)ravasti, Kapilavastu, Lumbini, Kus(h)inagara, Varanasi und Saranatha, Vais(h)ali, Pataliputra, Buddha Gaya, °Nalanda (bei S(h)ilabhadra) 637, √Rajagriha, Tamralipti 638, °Dakshina Kos(h)ala und Andhra Des(h)ja (Dhanyakataka/Amaravati), Kanchipura(m), Vatapi/Balami, Nasik(ya) und Ajanta 641, Malava, Bharukaccha, Valabhi, Girinagara, Ujjayini (?), Mulasthana/Multan, °Parvata in Jammu 642, (Rückkehr nach) Nalanda 642, √Kamarupa/Assam, (Rückreise) Kanyakubja 643, Prayaga und Kaus(h)ambi, Jalandhara, Takshas(h)ila, Kapis(h)i, Hindukush und Pamir, Kashgar 644, Khotan, Taklamakan-Wüste, Dunhuang, Chang'an 645; √Luoyang, °Chang'an 664: Übersetzer und Kommentator der aus S-Asien mitgebrachten buddhaitischen

Werke hauptsächlich der »Nur-Bewußtsein-Lehre« *Vijñāna-vāda/Wei-shi Zong*, Begründer und Leiter 649–59 des Übersetzungsinstituts *Yichang* im »Kloster der großen Güte und Gnade« *Dacien Si* in Chang'an, dem Zentrum der buddhaitischen *Faxiang*-Lehrrichtung

XUN Zi/Xun Kuang/Sun Qing

*Zhao -310, °Linzi (*Jixia*-Akademie) -295, °Chu (Ying) -284, Linzi und Xue (Mengchang) -275, Qin (Xianyang) -265, Wucheng (Pingyuan) -260 und Lanling -255 bis °-230: herausragender konfuzianischer Philosoph (systematische Argumentation, Integration legistischer Elemente in die konfuzianische Ethik, These von der »schlechten menschlichen Natur« *xing e* im Gegensatz zu Meng Zi)

YĀJŃĀVALKYA

√Videha -6. Jh. (?): brahmanischer Gesetzgeber und Philosoph aus der *Bṛihadāranyaka-Upanishad* (Lehre vom unsterblichen »Selbst« *ātman* und der Seelenwanderung), Gesprächspartnerinnen: Maitreyi (Ehefrau) und Gargi

YAMAGA Sokō

*Aizu in Fukushima Ken 1622, °Edo, °Ako 1652–75 und Edo 1660–°1685: Militärwissenschaftler und Philosoph (Kritik der neokonfuzianischen Philosophie der *Hayashi*-Schule), Promotor des »Kriegerweges« *bushidō* (Ethik der Samurai)

YAMAGATA Bantō

*Kazume Mura in Hyogo Ken 1748, Osaka 1760–°1821: Kaufmann, (»materialistischer« und »kritischer«) Philosoph, herausragender Repräsentant der »Kaufleute-Schule« *Kaitokudō* in Osaka

YAMAZAKI Ansai

*Kyoto 1619, °Hieizan, Kyoto, Tosa (*Nangakuha*) und Ise, °Kyoto 1646–°1682: neokonfuzianischer und »nationalistischer« Philosoph (spekulative Verbindung von neokonfuzianischer Philosophie *Shushigaku* und Shinto)

YAN Fu

*Yangqi bei Ganzhe in Fujian 1854, °Fuzhou 1866–71. Portsmouth und Greenwich 1877–79, Tianjin 1879–98, °Beijing 1905–°1921: Matrose und Schiffbauingenieur, technischer, politischer und ethischer Reformier, Übersetzer und kritischer Vermittler britischer und französischer Klassiker der Philosophie (Spencer, J. S. Mill, A. Smith, Montesquieu)

YAN Yuan

Boye in Hebei *1635–°1704: zwischenzeitlich °Feixiang: konfuzianischer Philosoph in der Tradition Wang Yangmings und Lu Jiuyans (Abwendung von der neokonfuzianischen Orthodoxie und dem Klassikerstudium hin zur »Einübung« *xixing*; Errichtung eines neuen Bildungsideals mit Einbezug von Praxiserfahrung und Leibesübungen)

YANG Hui

*Qiantang/Hangzhou, √Taizhou, √Suzhou, 13. Jh.: Mathematiker (Entwicklung algebraischer Methoden)

YANG Xiong

*Chengdu -53, °Chang'an +18: konfuzianischer Philosoph der »Alt-Text-Lehrrichtung« *Guwen Xuepai* und Gegner daoitischer Philosophie (Versuch, neue kanonische Schriften zu schaffen)

YANG Zhenning/Chen-Ning

*1922 Hefei in Anhui, √Beijing, °Kunming in Yunnan 1944

- und Chicago 1946, ☉Princeton 1949, ☉Stony Brook NY 1966–99, Hong Kong 1986 und Beijing 1998, √Stockholm 1957: theoretischer Physiker (zusammen mit Lee Tsung-Dao experimentell bestätigte Voraussage nicht-spiegelbildsymmetrischer Naturgesetze 1956)
- YANG Zhu**
*Wei, -5. bis -4. Jh.: Philosoph zur Zeit der »100 Schulen« *Bai Jia*; Repräsentant einer hedonistischen ichzentrierten (*wei wo*) Philosophie, Kritiker der konfuzianischen gesellschaftszentrierten Ethik
- YAS(H)OVIJAYA/Yašovijaya**
*Radhanpur bei Patan 1624 (?), ☉Varanasi, ☉Gujarat, √Khambhat, °Darbhavati bei Vadodara 1688 (?): Jaina-Philosoph (Erkenntnispsychologie, Ontologie, Systematisierung der Jaina-Logik, Kritik der »Neuen Logik« *Navya-Myāya*)
- YĀSKA**
√Madhyama Dis(h) -5. Jh.: brahmanischer Gelehrter, Autor des *Nirukta*, einer Etymologie vedischer Ausdrücke
- YESHE TSOGYEL/Ye-shes mTsho-rGyal**
√Lhasa, Yamalung bei Samye, Yarlung (?), Tirthapuri in der Tise-/Kailas(h)-Region und Tertrom: Tochter des Königs Trisong Detsen und Konsortin des Padmasambhava 772, buddhaische *Tantrāyāna*-Mystikerin
- YI Hwang/T'oegyē**
*On'gye-ri/T'oegyē-dong in Tosan-myon bei Andong 1501, √S(e)oul (☉1523–34, Amtsperson, letzter Besuch 1568), √Danyang und P'unggi (Amtsperson), Gründung der Akademie *Sosu-sōwōn* und *Tosan-sōwōn*, Rückzug in seine Herkunftsregion Tosan-myon 1549–°1570: überragende Gestalt der neokonfuzianischen Philosophie in Han'guk, Auslöser der »Vier-Sieben-Debatte« *sach'il-lon* 1561 über den Anteil des »Ordnungsprinzips« *li/i* und des »energetischen Prinzips« *qi/ki* an den »vier Anfängen« *si duan/sadan* (den ethischen Prinzipien des Meng Zi) und den »sieben Gefühlen« *qi qing/ch'ilchōng* (nach dem »Klassiker der Riten« *Liji*)
- YI I/Yulgok**
*Pukp'ong-ri bei Kangnung 1536, klassische Erziehung durch seine hochgelehrte Mutter Sin Saimdang (*1504–°1551), √Kumgang-san 1554–56 und S(e)oul, √*Tosan-sōwōn* 1558, √Ch'ongju in Ch'ungch'ong-pukdo und Hwanghae-do (Amtsperson), √Beijing (Gesandtschaft), S(e)oul (Amtsperson) 1581–°1584; Rückzugsorte: Soktam-ri bei Haeju in Hwanghae-do und Yulgok-ri: herausragendster neokonfuzianischer Philosoph in Han'guk neben Yi Hwang, seinem großen Kontrahenten (ausgewogenes Verhältnis zwischen *li/i* und *qi/ki*) in der »Vier-Sieben-Debatte«, Inspirationsquelle für die *Kiho*-Lehrrichtung und die *Horak*-Debatte seiner Anhänger über das Verhältnis von *li/i* und *qi/ki*, beide von seinen Anhängern initiiert
- YI Ōnjōk/Hoajae** (»Zwielicht-Studio«)
*Yangdong-ri bei Kyongju 1491, √S(e)oul (Amtsperson 1514–30/1537–45), √Tongnaktang bei *Oksan-sōwōn* (Rückzugsort) 1530–37, Kanggye (Verbannung) 1547–°1553: neokonfuzianischer Philosoph und »Land-Gelehrter« *sarim*, Vorläufer des Yi Hwang (Errichtung der ländlichen (Privat-) Akademie *Oksan-sōwōn* in der Nachbarschaft von seinem Geburts- und Rückzugsort)
- YI Saek/Mogūn** (»Hirt-Eremit«)
*1328, ☉Kaesong und Beijing 1348–51, ☉Kaesong, Hansan in Ch'ungch'ong-namdo (Verbannung) 1392, °Yoju in Kyonggi-do 1396: Staatsbeamter, einer der »Drei Eremiten« *samūn* und Wegbereiter der neokonfuzianischen Philosophie in Han'guk
- YI Sungin/Toūn** (»Töpfer-Eremit«)
*Kyongsang-pukdo 1349, ☉Kaesong, √Nanjing, °Sunch'on in Cholla-namdo 1392: mehrfach aus Kaesong verbannter Staatsbeamter, einer der »Drei Eremiten« *samūn* und Wegbereiter der neokonfuzianischen Philosophie in Han'guk
- YIJING**
*Qizhou/Ji'nan in Shandong 653, Pilger- und Forschungsreise nach India 671–95: von Yangzhou 671 auf dem Seeweg über ☉S(h)rivijaya (Palembang?) auf Sumatra 672 (und Mon?) nach Tamralipti 673, ☉Nalanda 673–83, √Rajagriha, Vais(h)ali, Kus(h)inagara und Saranatha, √Valabhi (?), Rückreise auf dem gleichen Weg mit Aufenthalt in S(h)rivijaya (Übersetzungstätigkeit) 685–92 (zwischenzeitlich √Guangzhou 689) nach Luoyang 695, °Chang'an 713: Übersetzer buddhaischer Texte des »Großen Fahrzeugs« *Mahāyāna* ins Chinesische
- YINYUAN Longqi/Ingen Ryūki**
*Fuqing/Rongcheng in Fujian 1592, √Putuo Shan 1614, Huangbo Shan (*Wanfu Si*) in Fujian 1620–53, ☉Jiaxing in Zhejiang 1624–30, √Nagasaki (*Kofukuji*, Kloster chinesischer Kaufleute) 1654 und Settsu bei Osaka 1655, √Edo 1658, Uji bei Kyoto 1659–°1673: Promotor der Zen-buddhaischen *Huangbo-/Ōbaku*-Lehrrichtung in Nihon und Gründer des Klosters *Wanfu Si/Mampukuji* in Uji (Zentrum der chinesischen Ming-Kultur, -Kunst und -Medizin in Nihon)
- YIXUAN/Linji Yixuan/Imje Uihyon/Rinzai Gigen/Lam-Te**
*Nanhua/Dongming in Shandong 810, ☉*Daan Si* bei Nanchang und Huangbo Shan in Jiangxi, Zhengding (*Linji Yuan*) 854–°887: Begründer der *Linji-/Imje-/Rinzai*-Lehrrichtung des *Chan/Sōn/Zen* (irritierende Fragen und Antworten *gon-gan/kongan/koan* als Mittel zur »Erweckung«)
- YOSHIDA Shōin**
*Matsumoto Mura bei Hagi 1830, ☉Hagi, √Kyushu, Edo und Mito, °Edo 1859 (hingerichtet): Vordenker der Meiji-Restauration
- YUKAWA, Hideki**
*Tokyo 1907, ☉Kyoto, zwischenzeitlich ☉Osaka 1933–36, Princeton 1948 und New York (*Columbia*) 1949–53, °Kyoto 1981: theoretischer Physiker (Wechselwirkung zwischen den elementaren Partikeln), erster japanischer Nobelpreisträger 1949
- YUN Sōndo/Kosan** (»Einsamer Berg«)
*1587, √S(e)oul, Ko-san in Yangju-gun bei S(e)oul, P'yongan-pukdo, Kanhwa-do und Namhan Sansong bei S(e)oul, °Pogil-do 1671: konfuzianisch geschulter, mehrfach aus S(e)oul verbannter Staatsmann und herausragender Dichter (in koreanischer Sprache; Themen: Niedertracht des Menschen, Leben in der Natur)
- YÜSUF KHĀṢṢ HĀJIB**
√Balasaghun und Kashgar 11. Jh.: Dichter und Gelehrter (Ethik und Medizin in der Tradition des Ibn Sina), Autor des frühesten erhaltenen Werks der türkisch-islamischen Literatur (»Glückseligkeit bringendes Wissen« *Qutaghu Bilig*)
- YUTOK Yōnten Gōnpo/gYu-thog Yon-tan mGon-po**
√Gongbu Menlong in Kham/O-Tibet und Lhasa, Reisen in S-Asien und Zhongguo (?), *786–°911 (?): Arzt, Autor des Hauptwerks der indotibetischen Medizin, kommentiert von seinem Nachfahren Yutok »dem Zweiten« 12. Jh.

ZANGPO, Rinchen/Rin-chen bZang-po

*Radnis 958, √Kashmir, Guge (Toling und Tsaparong) und Ngari/»Kleintibet« (Ladakh und Zanskar), °Toling 1055: Übersetzer von Sanskrit-Texten ins Tibetische (im Kontakt mit Atis(h)a) und Gründer (nach der Überlieferung) von »108« buddhaitischen Tempeln und Klöstern, darunter Toling und Tsaparang in Guge, Tabo in Spiti, Lamayuru, Nyarma, Alchi, Manggyu und Spituk in Ladakh

ZAR'A, Ya'ecob

*Aksum 1599, °Gondar 1692: Autor eines autobiographischen philosophischen Traktats, neben Amo namhaftester Philosoph in »Schwarzafrika« vor dem 20. Jh.

ZARATHUS(H)TRA/Zardusht/Zoroaster

√O-Iran (*Khorasan?–°Khwarezm?) -10. Jh. (hypothetische Frühdatierung, traditionelle Spätatierung: -628 bis -551): Autor der frühesten Teile der *Avesta*, des »Grundtextes« der Parsen (erste Sammlung und Verschriftlichung der zuvor ausschließlich mündlichen Überlieferung unter den Achaimeniden -5. Jh., Redaktion und Kanonbildung unter den Sasaniden 5. Jh.), und revolutionärer Begründer einer nicht mehr an rituellen Opfern, sondern an einem ausgeprägten ethischen Dualismus orientierten Religion (keine Deckungsgleichheit des Gegensatzes von Gut und Böse mit dem ontologischen Gegensatz von Geist und Materie), der frühesten geschichtlich erfolgreichen monotheistischen Religion im westlichen Teil der »Alten Welt«

ZAYA Bandit/Jaya Paṇḍita

Zhungaer/Dzungaria in Xinjiang Uyгур *1592–°1662; Tibet 1616–39: oiradischer Adliger und tibetobuddhaitischer Gelehrter, Dichter, Übersetzer aus dem Tibetischen ins Mongolische, Schöpfer der »Klaren Schrift« *tod bichigtodo üsüg* für die westmongolische Sprache 1648, Teilnehmer am Kongreß der oiradischen Konföderation (Erlaß des Gesetzbuchs *Tsaa-jiyn bichig*) 1640

ZEAMI

*Nara 1363, √Yamato, Kyoto und Sadoshima (Verbanung), °Kyoto 1443: Nō-Schauspieler, -Autor und -Theoretiker (Ästhetik im Rückgriff auf *Zen* und Shinto)

ZĒNŌN von Elea

*Elea -490, von Platon fingierte (?) Diskussion mit Sokrates (zusammen mit seinem Lehrer Parmenides) in Athenai -450, °-430: Ontologe (Paradoxien der Bewegung und der Vielheit)

ZĒNŌN von Kition

*Kittim (phönikischer Herkunft) -333, Athenai 312–°262: Begründer der stoischen Philosophie

ZHANG Heng

*Xi'e/Shiqiao in Henan 78, √Luoyang, °139: Astronom und Ingenieur (Konstruktion eines Seismographen und eines wasergetriebenen Himmelsglobus, Erklärung der Mondfinsternis)

ZHANG (Dao-)Ling/Zhang Tianshi (»Himmlicher Meister Zhang«)

*Fengxian in Jiangsu oder Tianmu in Zhejiang 34, °Chang'an (?), √Jiangzhou/Chongqing, Heming Shan (Vision des »Höchsten Herrn Lao« *Taishang Laojun* 142) und Qingcheng Shan, °Hanzhong 156 (?): daoitischer Alchimist und Philosoph, erster Patriarch des »Weges der Himmlichen Meister« *Tianshi Dao* oder der »Fünf-Scheffel-Reis« *Wudoumi Dao* und damit Begründer der »kirchlichen« Organisation des religiösen *Dao Jiao*; namhafteste Nachfolger: Zhang Heng

(Sohn), Zhang Lu (Enkel, Begründer eines daoitischen Staates in *Hanzhong*) und Zhang Sheng (Großenkel, Begründer der Residenz der *Tianshi* auf dem Longhu Shan)

ZHANG Lu

*Fengxian in Jiangsu, √Chengdu und Hanzhong, °220: Enkel des Zhang Ling und dritter Patriarch des »Weges der Himmlichen Meister« *Tianshi Dao*, Gründer eines daoitischen Staates in Sichuan und S-Shaanxi 191–215

ZHANG Xuecheng

*Kuaiji/Shaoxing 1738, Yingcheng in Hubei 1751–56, √Beijing (mehrfache Aufenthalte 1760–82), √Ningbo (mehrfach), Lehr- und Forschungstätigkeit an regionalen Akademien in Anhui, Henan, Hebei und Hubei, °Feixiang 1780–82, Bao-ding bei Beijing 1784–87 und Wuchang 1790–94, Wanderleben 1795–°1801: Regionalhistoriograph und -geograph, Geschichtsphilosoph (Methodologie, utilitaristische Einstellung), letzter namhafter Vertreter der *Dong-Zhejiang Xue* der Historiographie

ZHANG Zai/Hengqu

*Kaifeng 1020, Amtsperson in Kaifeng, Hebei, Shaanxi, Gansu und Zhejiang, Rückzug an den Nan Shan in die Herkunftsregion seiner Familie bei Hengqu 1070–°1077: Promotor der neokonfuzianischen Philosophie (Kosmologie und Ethik, *qi* als Grundprinzip), einer der »Fünf Meister« *Wu Zi* der Bei-Song-Zeit, Onkel und Lehrer der Brüder Cheng

ZHANG Zhidong

*Nanpi in Hebei 1837, Beijing 1863–67/1877–82/1907–°1909; Magistrat in Zhejiang, Hubei und Sichuan 1867–73, °Chengdu 1873–77, Gouverneur von Shanxi in Taiyuan 1882, von Guangdong und Guangxi in Guangzhou 1884 und von Hubei und Hunan in Wuchang 1889–1907, zwischenzeitlich Amtsperson in Nanjing 1894–97/1902: Politiker und gemäßiger Reformier nach dem Muster der Meiji-Restauration in Nihon; Schlagwort: »von (dem Land) der Mitte das Wesen, vom Westen die Technik« *zhongti xiyong*: → Sakuma Shōzan

ZHENG Xuan

*Gaomi in Shandong 127, √Luoyang, °Yuancheng in Hebei 200: Kommentator klassischer Texte

ZHI Dun/Zhi Daolin

*Chenliu/Kaifeng (Yuezhi-Herkunft) 314, √Jiankang/Nanjing und Kuaiji Shan, °366: buddhaitischer Philosoph (Verbindung der daoitischen »Dunklen Schule« *Xuan Xue* mit der Philosophie des »Großen Fahrzeugs« *Mahāvāna*)

ZHI Qian

Yuezhi-Herkunft, °Luoyang, √Wuchang und Jianye/Nanjing (Wu-Hauptstädte) 223–53 und Qionglong Shan in Jiangsu, 3. Jh.: einer der ersten Übersetzer buddhaitischer Texte ins Chinesische

ZHIYI

*Yingchuan/Xuchang in Henan 538, °Huarong bei Jiangling, Xiangyang und Dasu Shan bei Guangshan in Henan 560–67, °Tiantai Shan, Jinling/Nanjing, Jiangling/Jingzhou, Guangzhou, Lu Shan und Yangzhou, °597: herausragender systematisierender Philosoph des *Buddhadharma/Fo Jia* (Weiterentwicklung der »Lehre von der Leere« *S(h)ūnyā-vāda* zur *Tiantai*-Lehrrichtung)

ZHOU Dunyi

*Yingdao/Daojiang in Hunan 1017; Kaifeng bis 1036/°1060/1067; Amtsperson in Jiangxi (Nan'an/Dayu 1040–46, Nanchang 1055, Ganzhou 1061–64, Lingling/Yongzhou 1064–

67), Chen/Yuanling 1046–47, Sichuan und Guangdong; Nankang/Xingzi und *Lianxi* (Landhaus) am Lu Shan 1062–°1073: herausragender Promotor der neokonfuzianischen Philosophie (*Wuji*-Kosmologie und Ethik), einer ihrer »Fünf Meister« *Wu Zi* der Bei-Song-Zeit, Lehrer der Brüder Cheng

ZHOU Gong Dan (»Herzog von Zhou«)

∪Zongzhou/Hao und Chengzhou/Luoyang, -11. Jh.: Sohn des Wen Wang, konfuzianische Idealgestalt des loyalen Ministers, nach legendärer Überlieferung Autor der *Zhouli* (»Riten der Zhou«) und von Teilen der Klassiker der »Urkunden« und »Lieder« *Shu Jing* und *Shi Jing*

ZHU Xi

*Youxi 1130, ∪Jianyang 1140 und Wufu (Dorf) am Wuyi Shan (mit Unterbrechungen) 1143–94, ☉Jianpu/Nanping 1151/1158/1160/1162; Amtsperson: Tongan 1151–54, Nanchang 1179–81, Anhui und Zhejiang 1181–82, Zhangzhou 1190, Changsha (*Yuelu Shuyuan*) 1194; Hangzhou (am Kaiserhof insgesamt 46 Tage) 1163/1165/1181/1188/1194; ∪*Ehu Si* (Disputation mit Lu Jiuyuan) 1175, ☉Lu Shan (»Weiße-Höhlen-Akademie« *Bailudong Shuyuan*) 1179–81, ∪Nanjing (Tempelwächter) 1192, ☉Kaoting am Wuyi Shan 1194–°1200: überragende synthetisierende Gestalt der »(Natur-)Prinzip-Lehre« (*Xing-/Li Xue*, der dominanten Lehrrichtung innerhalb der neokonfuzianischen Philosophie in Zhongguo und Han`guk (*Cheng-Zhu Xue*, in Han`guk *Chuja-hak/Chongju-hak*, in Nihon *Shushigaku*), spekulativer Kommentator der Klassiker

ZHU Zaiyu

Beijing *1536–°1610: empirisch forschender Musiktheoretiker

ZHUANG Zi/Zhuang Zhou

*Meng, ∪Song, ∪Daliang (?), °Zhongli -4. Jh.: urbildlicher Philosoph der »Schule des Weges« *Dao Jia* (Textredaktion der mit seinem Namen betitelten Schrift *Zhuangzi* -4. bis 4. Jh.)

ZI Chan/Gongsun Qiao

∪Jin, °-522: Berater des Herzogs von Jin, Autor des ersten schriftlich fixierten Gesetzeswerks in Zhongguo und damit Vorläufer der »Gesetz-Schule« *Fa Jia*

ZIEGENBALG, Bartholomäus

*Pulsnitz bei Dresden 1682, ☉Berlin und Halle, Tranquebar/Tarangambadi 1706–°1719: christlicher Missionar und Tamil-Forscher (Sprache und Religion)

ZIYA GÖKALP/Mehmet Dīyā

*Diyarbakır in Anadolu 1876, ☉Istanbul und Selanik, ☉Istanbul 1913–18, °Istanbul 1924: Schriftsteller und Soziologe. Vordenker der »modernisierten« Türkei

ZONGMI/Guifeng Zongmi

*Xichong bei Nonghui in Sichuan 779, ☉Suizhou in Sichuan 802 und Xiangzhou 810, ☉Luoyang, Chang`an, Zhongnan Shan und Wutai Shan, °Guifeng im Zhongnan Shan 841: fünfter Patriarch der buddhaitischen *Huayan*- und *Chan/Zen*-Lehrrichtungen, Kommentator des *Avatamsaka-sūtra/Huayan Jing* und des *Yuanjiao Jing* (Einfluß auf den *Chan/Zen* und auf die neokonfuzianische Philosophie)

ZOU Yan

*Qi, ☉Linzi (*Jixia*-Akademie), Daliang (?), Wucheng und Yan, -3. Jh.: Begründer der kosmologischen Lehren von *Yin* und *Yang* und den »Fünf Phasen« *wu xing*

GEOGRAPHISCHES REGISTER

Abbeville K 1

Picardie, France: revolutionäre Entdeckung von Steinwerkzeugen des »vorsintflutlichen Menschen« *homme antédiluvien* (neben 500 KJ alten Knochen von ausgestorbenen Tierarten) durch J. Boucher de Perthes 1847, wissenschaftliche Anerkennung 1859

Abdēra/Avdhira A 6, W 1–3

Thrakē, Hellas: ionische Kolonie -7. Jh.; ☉Leukippos, **Demo-kritos**, **Protagoras** -5. Jh., *Anaxarchos 4. Jh.

Aberdeen N 2

Scotland: Universität 1593, *Aberdeen Philosophical Society* 1758–73, Zentrum der *Scottish (common sense) Philosophy*; *☉**Reid**, (*☉G. Campbell) 18. Jh., √Byron, *Legge, ☉Maxwell 19. Jh., ☉Driesch, ☉Polanyi, ☉Arendt 20. Jh.

Abodu/Abydos K 3

Kemet/bei al-Balyanā, Miṣr: Residenzstadt der beiden ersten Dynastien -2900 bis -2600, Anfänge der Schriftkultur, Verehrungsstätte des Osiri(s)

Abomey/Dahomey K 8

Benin: Hauptstadt eines absolutistisch und »bürokratisch« regierten Königreiches 1658–1892

Abri Blanchard K 1

bei Les Eyzies, Dordogne, France: Fundstätte einer 32 KJ alten Knochenplatte mit mäanderförmig angeordneten Punkten, als serielles Notationssystem (»archäoastronomischer Mondkalender«) gedeutet

Abū Hurayra, Tall K 2

am al-Furāt/Euphrat, as-Sūriyya: Fundstätte (1974) mit revolutionären Ergebnissen zu den Anfängen der Domestikation von Pflanzen (-11000) und Tieren (-7000) im »Fruchtbaren Halbmond« (Arbeitsteilung zwischen den Geschlechtern, von neuen Ernährungsweisen und Arbeitsgeräten verursachte Krankheiten)

Accra N 5

Gold Coast/Ghana: Hauptstadt 1876/1957; °Noguchi, √Nkrumah, √Fanon 20. Jh.; in der Nachbarschaft: Legon, *University of Ghana* (☉B. Williams, ☉K. Wiredu 20. Jh.)

Aceh/Atjeh S 5

Sumat(e)ra: früheste islamische Region in Indonesia 13. Jh.

Acheul(éen) → Saint-Acheul

Adelaide N 3

South Australia: Universität 1874, philosophisches *brainstorming* 1950–70 (*Mind-Brain Identity Theory*, entwickelt von U. T. Place und J. J. C. Smart)

Adena K 7

bei Chillicothe, Ohio, U.S.A.: namengebende Fundstätte einer *Woodland-Mound*-Kultur -700 bis -100

Adogawa O 5

Omi/Shiga Ken, Nihon: *☉Nakae Toju 17. Jh.

Adulis K 8

bei Mitsiwa/Massawa, Eritrea: ägyptischer Anlaufhafen im Lande »Punt« -2. bis -1. Jt. (?), Hafenstadt des Reiches von Aksum 1.–8. Jh., Umschlagplatz afrikanischer und südasiatischer Güter

Adyar → Chennai

Afanasevo → Karasuk

Afar Depression K 1

Ītyop'ya: namengebende Fundregion 1972 des *Australopithecus afarensis* 4–3 MJ vh, → *Hadar*

Afghānestān/Afghanistan A 9, K 3–5, W 1, 2, 4, 5, S 1, 2, 5, N 1

herausragende kulturelle Zentren → *Balkh*, Ghaznī, Herat

Africa/Libyē/Libya A 1–4, 6, 7, 10, 11, K 1–5, 8, W, S 5, N 1, 5, G

Afshāne/Afshāna W 5

bei Bukhārā, Mā Warā' an-Nahr/Uzbekiston: *Ibn Sina 10. Jh.

Āgra W 5, S 2, N 5

Uttar Pradesh, Bhārat/India: Residenz der *Mughal*-Herrscher 1566–1638; √Akbar der Große 16.–17. Jh., *Jahan Ara und √Dara Shikoh 17. Jh., √Kang Youwei 20. Jh.; in der Nachbarschaft → *Fatehpur Sikrī*

Agrigento → Akragas

Ahagggar/Hoggar K 2, 8

aṣ-Ṣahrā', al-Jazā'ir: neolithische Kulturregion (Domestikation von Rindern, Felsbilder) -7. bis -2. Jt.; traditionelle Region der *Twāreg* (Tuareg); → (aṣ)Ṣahrā'

Aḥmadābād W 5, S 1, 2, N 5

Gujarāt, Bhārat/India: muslimische Gründung 1411, britisch 1818–1949; Zentrum der *Jaina* – √**Gandhi**: Gründung eines Ashram in Sabarmati 1918, Hauptquartier bis 1936 und Ausgangspunkt des *Salt March* nach Dandi (südlich von Surat) 1930

Aiggyptos → Miṣr

Aithiopia → (1) Kūsh, (2) Ītyop'ya

Aitnē/Aetna/Monte Etna W 3, Z

Sikelia/Sicilia: °Empedokles (nach legendärer Überlieferung Sturz in den Vulkan) -5. Jh. (?)

Ajaṅṭā S 2

Mahārāshtra, Bhārat/India: buddhaitische Höhlentempel 1.–6. Jh., wiederentdeckt 1819; √Dignaga 6. Jh. (?), √Xuanzang 7. Jh. (?)

Ajmēr/Ajayameru W 5, S 1, 2

Rājasthān, Bhārat/India: muslimisch 1193; Zentrum des frühesten und »indischsten« der in S-Asien verbreiteten *Ṣūfī*-Orden (*Chishtīyya*) um das Grab von √Chishti 12.–13. Jh.; √Nanak 15.–16. Jh., √Akbar der Große (mehrfache Residenz) 16. Jh., *Dara Shikoh und √Jahan Ara 17. Jh.

Akhetaton/al-Amarna K 3

Kemet/Miṣr: Kultstätte des Sonnengottes Aton und Residenzstadt des Akhenaton (Echnaton) -14. Jh., freigelegt 1892, Fund 1887 der *Amarna*-Briefe, abgefaßt hauptsächlich in akkadischer Keilschrift (über 300 Tontafeln aus SW-Asien)

Aki O 5

Bungo/Ōita Ken, Kyūshū, Nihon: *☉Miura Baien 18. Jh.

Akita N 5

Tōhoku, Nihon: Foyer der Übernahme »westlicher« Kunst (Malerei) und Wissenschaft (Landwirtschaft, Bergbau) 18.–19. Jh., (√Hiraga Gennai 18. Jh.)

Akkad K 3, 5

Mesopotamien/Iraq: überregionaler Staat (mit Akkad/Agade bei Kish als namengebender Hauptstadt) -2300, bereits zuvor Übernahme der sumerischen Keilschrift für die zur afroasiatischen (»semitischen«) Sprachfamilie gehörende akkadische Sprache und Ausbildung einer bilingualen Schriftkultur -2500; in der Folge setzt sich die Bezeichnung »Sumer und Akkad« für das südliche Mesopotamien durch und breiten sich die akkadische Sprache als *lingua franca* und die Keilschrift als gebräuchliche Schriftform in SW-Asien aus bis zur Ablösung durch das Aramäische und seine alphabetische Schrift -7. Jh.; Dekodierung der akkadischen Schrift 1857

'Akko/Akkā/(Saint-Jean d')Acre W 4

bei Haifa, Yishrā'el: antiker Handelshafen, letzte Hauptstadt des französischen Kreuzfahrerstaates in Palästina 1104–1291; (V)Ioachimus de Floris(da Fiore), (V)Maimonides 12. Jh., (V)Ibn Faluquera), (V)Nahmanides, (V)Marco Polo 13. Jh.

Akō O 5

Hyōgo Ken, Nihon: (V)Bankei, (V)Yamago Soko 17. Jh.

Akragas/Agriġento W 1–3

Sikelia/Sicilia: hellenisch -600 bis -210; medizinische Schule, *(V)Empedokles -5. Jh.

Aksūm/Axum K 4, 8, W 1, 4, S 5

Ītyop'ya: Hauptstadt des frühesten, schriftlich dokumentierten äthiopischen Staates 1.–8. Jh., Blütezeit (Christianisierung, Schaffung der äthiopischen Schrift nach sabäischen, meroitischen und indischen Vorlagen) 4. Jh.; kulturelle Kontakte mit dem kushitischen Meroë (erobert 350), dem hellenisierten und christianisierten Ägypten, mit Saba' auf der Arabischen Halbinsel (Oberhoheitsansprüche 4.–6. Jh.) und mit S-Asien; *Zar'a 16. Jh.

Ālaṭṭūr/Āsvatthagṛāma S 4, N 1

bei Tirūr, Kerala, Bhārat/Indien: Foyer der astronomischen und mathematischen »Kerala Schule« um Parames(h)vara und Nilakantha 15. Jh.

Alcalá de Henares/Complutum N 2

bei Madrid, España: Universität 1509 (gegründet von Jiménez de Cisneros, nach Madrid verlegt 1836), Edition der *Biblia polyglota complutense* (hebräisch-hellenisch-lateinisch, mit hebräisch-aramäischem Glossar) 1414–17; VI. und J. Abrabanel 15. Jh., (V)Molina, *Cervantes, (V)Báñez, (V)Suárez 16. Jh., (V)Ioannes/Juan de Santo Tomás, (V)Calderón de la Barca 17. Jh.

Aleppo → Ḥalab**Alexandria/al-Iskandariyya** A 6, 8, 9, K 4, 8, W 1–4, S 5, N 1

Ägypten/Miṣr: herausragende Stadtgründung Alexandros' des Großen -331, ptolemäisch -305, römisch -30, arabisch 642; Zentrum der hellenistischen Wissenschaften von der Gründung der Stadt -331 bis zum Polymath Philoponos 565 und damit kulturelles Zentrum in Ägypten im Anschluß an Memphis, Foyer jüdisch-hellenistischer und früher christlich-hellenistischer Gelehrsamkeit -3. bis +1. Jh. (Bibelübersetzung *Septuaginta* -3. Jh.) und 2.–6. Jh.; Ausgangsort der neuplatonischen Philosophie 3. Jh.; Bibliotheken: *Museion* -300 bis +270 und *Serapeion* -235 bis 391

Philosophen und Wissenschaftler: Antike: Philosophie: (V)Anaxarchos -4. Jh., (V)Ainesidemus, (V)Antiochos -1. Jh., (V)Seneca, (V)Plutarchos 1. Jh., (V)Ammonios Sakkas und (V)Plotinos 3. Jh., *(V)Hypatia 4.–5. Jh., (V)Proklos, (V)Damaskios 5. Jh., *(V)Philoponos 5.–6. Jh.; (V)Ammonios Hermeiu), (V)Simplikios 6. Jh.; Philologie und Grammatik: (V)Aristophanes von

Byzanzion 3.–2. Jh., (V)Aristarchos von Samothrake und Dionysios Thrax), (V)Polybios -2. Jh.: Mathematik: (V)Eukleides 4.–3. Jh., (V)Archimedes -3. Jh., (V)Apollonios -3. bis -2. Jh., (V)Heron 1. Jh., (V)Diophantos 3. Jh., (V)Pappos 3.–4. Jh.); Astronomie und Geographie: (V)Aristarchos von Samos, (V)Eratosthenes -3. Jh., (V)Strabon -1. Jh., (V)Ptolemaios 2. Jh.; Medizin: Redaktion der Hippokratischen Schriften, (V)Erasistratos und Herophilos -3. Jh., (V)Galenos 2. Jh.; Gelehrsamkeit »aus den Quellen des Judentums und Christentums«: *(V)Philon von Alexandria -1. bis 1. Jh., (V)Klemens von Alexandria, *(V)Origenes 2.–3. Jh.; Mittelalter: (V)Hunayn Ibn Isḥaq 9. Jh. (?), (V)Halevi, (V)Maimonides 12. Jh., (V)Ibn Taymiyya 14. Jh.; Neuzeit: (V)Napoléon Bonaparte und (V)J. Fourier 18.–19. Jh., (V)Chateaubriand, Csoma Kőrösi und Flaubert 19. Jh., (V)R. Barthes und A. J. Greimas 20. Jh.)

Alexandria Eschatē/Alexandria Ultima/Khujand/Leninabad

W 2

Farghāna, Sogdianē/Tojikiston: »letzte« Stadtgründung Alexandros' des Großen am nordöstlichen Rand des Persischen Reiches -329

Alger und Algérie → (al-)Jazā'ir**Alīgarh/Ko(i)l** S 2, N 5

Uttar Pradesh, Bhārat/Indien: *Alīgarh Movement*, begründet von Sayyid Ahmad Khan zur »modernisierenden« Erneuerung des Islam 19. Jh., *Muhammadan Anglo-Oriental College/Alīgarh Muslim University* 1875/1920; (V)al-Afghani 19. Jh., (V)Iqbal 20. Jh.

Alī Kosh, Tappe K 2

Deh Lorān, Khūzestān, Irān: namhafte Fundstätte (1961) mit Zeugnissen für die Frühphase der Domestikation von Pflanzen und Tieren im östlichen Teil des »Fruchtbaren Halbmonds« -8000 bis -3000

Allahābād/Prayāga S 3

Uttar Pradesh, Bhārat/Indien: hinduistischer Wallfahrtsort am Zusammenfluß von Ganga und Yamuna, eine der Residenzstädte des Gupta-Reiches 4.–6. Jh., Zentrum brahmanischer und buddhastischer Kultur; von Akbar dem Großen 1583 mit der Festung »Gottesstadt« *Allahābād* versehen; Universität 1887, intellektuelles Zentrum der sozialen Reformen und der nationalen Unabhängigkeitsbewegung (Sitz der *Nehru-Familie*) 19.–20. Jh.; (V)Aryadeva 2.–3. Jh. (?), (V)Xuanzang 7. Jh., (V)Kumarila (?), (V)Mandana und (V)S(h)ankara (Streitgespräch) 7.–8. Jh., (V)Nanak, Vallabha und Caitanya 15.–16. Jh., (V)Kipling 19. Jh., (V)Iqbal 20. Jh.

Almaty/Alma Ata S 5

Qazaqstan: (V)Trotskii (Verbannung) 20. Jh.

Alsace/Elsaß N 4

Frankreich: deutsch 5. Jh. – 1681/1871–1918; *Lambert (Mülhausen) 18. Jh., *Schweitzer (Kaysersberg bei Colmar) 20. Jh.

Altai/Altaj/Altay/Altain Nuruu A 2, 6, K 2, 6, W 2, S 5, N 5, Z
Mongolien – Zhongguo – Russland: Region früher agrarischer und bronzezeitlicher Kulturen am Oberlauf von Enisei und Ob' in Kontakt mit südwest- und ostasiatischen Kulturen, »Altayskythai«; namengebende Gebirgsregion der altaischen Sprachen, »Heiliges Gebirge« für Türken und Mongolen; (V)A. von Humboldt 19. Jh.

Altamira K 1

Cantabria, España: erste Fundstätte (1879) von jungpaläolithischen Höhlenmalereien 13,5 KJ v. h., wissenschaftliche Anerkennung (E. Cartailhac: »*Mea culpa d'un sceptique*«) 1902

»Alte Welt«/Afroeurasia A 4–7

Bezeichnung für die in Europa bis zum 15. Jahrhundert allein bekannten Erdteile (N-)Afrika, Asien und Europa; → »Neue Welt«

Altun/Altyn Tepe K 3

bei Ashgabat, Turkmenistan: namhafte Fundstätte mit Belegen für die bronzezeitlichen Anfänge urbaner Kultur in Zentralasien -3. Jt., → *Namazga*

Aluvihāra/Ālokavihāra S 4

Siṃhala/Srī Lankā: Felsentempel bei Matale, Verschriftlichung des *Pāli*-Kanons der buddhaitischen Texte (Sammlung in »Drei Körben« *tipiṭaka*) -1. Jh., Zerstörung der Bibliothek durch britische Truppen 1848

Amarāvati A 6, S 1, 4, 5

Āndhra Des(h)a/Āndhra Pradesh, Bhārat/India: frühes Zentrum buddhaitischer Kunst (neben Gandhara und Mathura) mit Ausstrahlung auf Sri Lanka und SO-Asien 1.–4. Jh.; ☉Nagarjuna und Aryadeva 2.–3. Jh. (?); in der Nachbarschaft oder mit Amaravati identisch: *Dhanyakataka*, ♀Xuanzang 7. Jh.

Amarna → Akhetaton

Amaseia/Amasya W 3

Pontos/Türkiye: römisch -63, erste Residenz der pontischen Könige, gegründet von Mithridates I Philhellenos -301; *°Strabon -1. bis 1. Jh.

Amboise N 4

Touraine, Loire, France: °Leonardo da Vinci 16. Jh.

America A 1–3, 6, 8–11, K 2, 5, 7, N 2, 3, 5, G

→ »Neue Welt«/»New World«, *Mesoamérica*

Amerindians A 1, 3, K 2, 7

Bezeichnung (anstelle von »Indianer«) der größten präkolumbischen Bevölkerungsgruppe der »Neuen Welt«, in einem weiteren Sinn unter Ausschluß allein der Inuit, in einem engeren (sprachwissenschaftlichen) Sinn beschränkt auf die Angehörigen der *Amerind(ian)*-Sprachfamilie unter Ausschluß auch der *Na-Dené*; Einwanderungswellen aus NO-Asien: *Amerind(ians)* 35 (?)-13 KJ, *Na-Dené* 14–12 KJ, Inuit 10–4 KJ *vh*

Ampato, Nevado de K 7

Los Andes, Perú: 6310 m hoher Berg mit einer Zeremonienplattform auf 5300 m, Fund (1995) eines um 1500 wahrscheinlich rituell getöteten Mädchens

Amritsar K 5, W 5, S 2, N 5

Panjab, Bhārat/India: Kultzentrum der (hinduitischen und muslimisches Ideengut verschmelzenden) Religionsgemeinschaft der *Sikh*, gegründet 1577 mit Unterstützung von Akbar dem Großen, Aufbewahrungsort des »Urbuchs« *Ādi Grantha* (Redaktion 1604 in Gurmukhi-Schrift); zweimalige Zerstörung des »Goldenen Tempels« *Harimandir* 1761 und 1984 (durch Hindus), *Amritsar Massacre* durch britische Truppen 1919

Amsadong K 6

bei S(e)öul, Han'guk: namhafteste Fundstätte (1968) der *Chūlmun*-Kultur

Amsterdam A 9, W 5, N 2–5

Holland, Niederlande: interkontinentale Hafenstadt 16. Jh.; *Athenaeum Illustre* 1632/Universalität 1877; ∪°Comenius, ∪J. Delmedigo, ∪Descartes, ∪Knorr von Rosenroth, ∪Leibniz, ∪Locke, ∪Schurman und *°Spinoza 17. Jh.; ☉Amo, ∪Herder, ∪Lessing, ∪Maimon, ∪A. W. Schlegel und Swedenborg 18. Jh.; ∪Kang Youwei, ☉Brouwer, ☉Church, ∪Barth, Buber, Husserl, Shestov und Heidegger 20. Jh.

Āmū Daryā/Oxos/Jayhūn A 6, 11, K 2–5, W 1, 2, 4, 5, S 5

Afghānestān – Tojikiston – Uzbekiston – Turkmenistan: größter Fluß im westlichen Zentralasien (vom Hindukush zum Aralsee), über weite (räumliche und zeitliche) Strecken Grenzfluß; »Land jenseits des Flusses« → *Mā warā' an-Nahr/Transoxania*, Region am Unterlauf → *Khwarezm*, Brückenstadt → *Termez*; → »Nīl-Āmū Darya-Region«

'Amūd, Wādī/Naḥal 'Ammud A 2

Yishrā'el: Fundstätte von Neandertaler-Fossilien und von blattförmigen Werkzeugen (*blades*) 50–40 KJ *vh*

Anahilapataka → Pātan

Anasazi/Ancestral Pueblo K 7

New Mexico, U.S.A.: herausragende *Pueblo*-Kultur im SW von N-Amerika -100 bis 1700, wahrscheinliche Vorfahren der *Pueblo Indians*, → *Chaco Canyon*

Anatolē/Anatolai/Anatolia/Anadolu (»Morgenland«)/Asia minor (»Kleinasien«) W

Türkiye: Region der Anfänge der ionischen (hellenischen) Wissenschaft und Philosophie -6. Jh., → *Ionia*

Anazarbos/Dilekkaya W 3

Kilikia/Türkiye: römisch -31; *°Dioskorides Pedanios 1. Jh.

al-Andalus/Andalucía A 8, 9, K 8, W 4, 5

arabischer Name für die Iberische Halbinsel (im engeren Sinn für deren muslimischen Teil), muslimisch 711–1492, Blütezeit der islamischen Wissenschaft und Philosophie 11.–12. Jh.

Los Andes A 11, K 7

zweite Hochgebirgsregion der Erde (nach Bōyū/Tibet) mit einer herausragenden Kulturgeschichte (Lhasa 3700 m, Cuzco 3380 m über Meer); Baumwolle- und Keramikulturen an der Küste von Perú und Ecuador (→ *El Paraiso, Valdivia*) -3. bis -1. Jt., frühe durch Kunsthandwerk ausgezeichnete, überregionale Kulturen (→ *Chavin, Mochica, Nazca*) und Staaten (→ *Huari, Tiahuanaco*) 1. Jt., gefolgt von Großreichen (→ *Chimú, Inca*) 1200–1532

Āndhra Des(h)a/Āndhra Deśa K 5, S 1, 4

Āndhra Pradesh, Bhārat/India: südindische Region mit dem dravidischen Telugu als Schriftsprache, drittes Zentrum (neben Mathura und Gandhara) der frühen buddhaitischen Kunst (*Amarāvati*-Stil: Ausstrahlung auf Sri Lanka und SO-Asien), gleichzeitig Zentrum der frühbuddhaitischen *Mahāsaṅghika*-Lehrrichtung und der aus ihr hervorgegangenen Philosophie des »Mittleren Weges« *Mādhyamika* (»Lehre von der Wesenlosigkeit« *S(h)ūnya-vāda*); ☉Nagarjuna und Aryadeva 2.–3. Jh. (?), ☉Dignaga 6. Jh., ☉Xuanzang 7. Jh.

Andong O 5

Yōngnam/Kyōngsang-pukdo, Han'guk: traditionelle ländliche Stadt; in der Nachbarschaft: On'gye-ri/T'oegye-dong (*Yi Hwang) und → Tosan-sōwōn

Andronovo → Karasuk

Angkor S 5

bei Siēmreāb, Kāmpūchéa: Khmer-Hauptstadt 889–1431, *Phnom Bakheng*: hinduitischer (shivaitischer) Tempelberg (»Weltenberg« *Meru*), *Angkor Wat*: hinduitisches (vishnuitisches) Hauptstadtkloster 12. Jh., *Angkor Thom*: buddhaitisches Reichszentrum 13. Jh.; Freilegung 1860, ∪Malraux (Kunstdiebstahl im Hindu-Tempel *Banteay Srei*) 20. Jh.

Angola → Ndongo

'Annāba → Hippo

- Ann Arbor N 3
Michigan, U.S.A.: *University of Michigan 1837*; ☉Dewey, ☉G. H. Mead 19. Jh., ☉Hamilton, *☉Sellars 20. Jh.
- Ansbach N 4
bei Nürnberg, Franken, Deutschland: ☞Feuerbach (*Schloß Bruckberg*) 19. Jh.
- Anshan/Tappe Malyān K 3
Fārs, Irān: elamische Stadt, Blütezeit -4. bis -2. Jt., namhafte Fundstätte protoelamischer Schrifttafeln -3. Jt.
- Antiocheia/Anṭākiya/Hatay A 8, W 3
Syria/Türkiye: hellenisch -307, römisch -64, sasanidisch 540, arabisch 638; Metropole des Römischen Reiches in SW-Asien: Ausgangsbasis der Verbreitung christlicher Theologie im Römischen und im Persischen (Sasanidischen) Reich und Etappenort der Vermittlung hellenischer Wissenschaft und aristotelisch-neuplatonischer Philosophie von Alexandria nach Gondeshapur und Bagdad; ☞Erasistratos -3. Jh., ☞Paulos Apostolos 1. Jh., ☞Klemens von Alexandria 2.–3. Jh., ☞Plotinos, ☉Iamblichos (?) 3. Jh., ☞Gregorios von Nyssa, *Theodoros von Mopsuestia 4. Jh., ☉Nestorios 5. Jh., ☉Adelardus Bathensis 12. Jh.
- Anurādhapura A 6, S 1, 4, 5
Sinhala/Srī Lankā: Residenz der sin(g)halischen Könige -380 bis 993 und monumentale buddhaitische Klosterstadt -3. bis 10. Jh. (»Großes Kloster« *Mahāvihāra* -3. Jh., schismatische Klöster: *Abhayagirivihāra* -1. bis 12. Jh. und *Jetavanavihāra* 3.–12. Jh., archäologische Freilegung 1817); Zentrum der buddhaitischen »Lehre der Alten« *Theravāda*; ☞Mahinda und Sanghamitta -3. Jh., *Aryadeva 2. Jh., ☉Buddhadatta, ☉Buddhaghosa, ☉Dhammapala, ☞Faxian 5. Jh., ☉Vajrabodhi, ☞Amoghavajra 8. Jh. (?); ☞R. Otto 20. Jh.
- Anyang K 3, 6, O 3
Henan, Zhongguo: in der Nachbarschaft: (1) Fundstätte von »Überresten von Yin« *Yinxu*, der letzten Hauptstadt der Shang-Dynastie -13. bis -11. Jh., → *Yin*; (2) *Linzhang* in Hebei, unter dem Namen *Ye* Hauptstadt mehrerer kurzzeitiger Dynastien 4.–6. Jh., → *Ye*
- Ao → *Erligang*
- Aosta W 4
Piemonte, Italia: *Anselmus 11. Jh.
- Aotearoa/New Zealand A 1, N 3
- Apameia/Qal'at al-Muḏḏiq W 2, 3
Syria: *Poseidonios -2. Jh., ☞Numenius 2. Jh., ☉Iamblichos 3.–4. Jh.
- Aphrodisias/Geyre W 3
Karia/Türkiye: Zentrum der Bildhauerei -1. bis 5. Jh.; *Alexandros von Aphrodisias 2. Jh.
- Apoala K 7
Mixteca Alta, México: nach mythologischer Überlieferung Herkunftsort mixtekischer Herrscherdynastien
- Apollo 11 Cave K 1
Huns Mountains, Namibia: Fundstätte (1969) der bislang frühesten bekannten Felsbilder (gemalte Tierfiguren) in Afrika 27,5 KJ vh
- Apollōnia Pontikē/Sozopol W 3
Thrakē/Bālgariia: miletische Kolonie -610, ☞Anaximandros -6. Jh.
- Apollōnia/Pojani W 3
Ēpeiros/Shqipëria: römischer Verkehrsknotenpunkt zwischen dem Seeweg nach Brundisium und dem Landweg nach Byzanzion -2. Jh.; ☞Herodotos -5. Jh., (☉Augustus Imperator -45)
- Aquino W 4
bei Roccasecca, Campania, Italia: normannosizilianisch 1058–1282; *Thomas Aquinas 13. Jh.; in der Nachbarschaft: *Abbazia di Montecassino*, gegründet von Benedictus de Nursia, zusammen mit dem nach ihm benannten Benediktinerorden 6. Jh., ☉Thomas Aquinas 13. Jh.
- Arabia und al-'Arabiyya as-Sa'ūdiyya → *Jazīrat al-'Arab*
- Aram/Arāmaia/Aramaea K 3–5
as-Sūriyya – Türkiye: »Land der Aramäer« *Māt Aramu* (im engsten Sinn: Region des Stadtstaates Dimashq); Gründung von aramäischen Stadtstaaten und Übernahme des kanaänisch-phönikischen (protosyrischen) Alphabets -10. Jh., von Assyria annektiert -8. Jh., mutmaßliche Träger der letzten vorpersischen Dynastie (»Chaldäer«) und der kulturellen Blütezeit in Babil/Babylon -625 bis -539, in der Folge Ausbreitung der aramäischen Sprache als *lingua franca* im Persischen Reich (»Reichs-Aramäisch«) und Entwicklung seiner Schrift zur »Mutterschrift« sämtlicher alphabetischer Schriften in Zentral-, S- und O-Asien -6. bis 18. Jh.; ☞Akhiqar -7. Jh.
- Arbuda/Guru Sikhār/Mount Ābu S 2
Rājasthān, Bhārat/India: einer der fünf »Heiligen Berge« der *Jaina*, Tempelanlage 11.–13. Jh., ☞Nanak 15.–16. Jh.
- Arcy-sur-Cure K 1
bei Avalon, Bourgogne, France: Fundstätte von Neandertaler-Fossilien, Hüttenbauten mit Feuerstellen, Knochenwerkzeugen und Höhlenmalereien 31–36 KJ vh, als Indiz für eine mit dem zeitgleichen *Homo sapiens sapiens* vergleichbare kulturelle Kompetenz des *Homo sapiens neanderthalensis* interpretiert
- Argenteuil N 2
bei Paris, France: ☞Heloissa (Kloster) 12. Jh.; Lieblings-gegend impressionistischer Maler 19. Jh.
- Argentina K 7, N 5
- Arikamedu/Podukē/Poduca S 4
Tamil Nādu, Bhārat/India: antike Hafenstadt, auf dem Landweg mit Muziris an der Küste von Kerala verbunden, Handelsbeziehungen über Ägyptos mit dem Römischen und über SO-Asien mit dem Chinesischen Reich -1. bis 2. Jh.
- Arkadia W 3
Peloponnēsos, Hellas: poetisch idealisierte Gebirgslandschaft, angeregt von Polybios (*Arkadia) -2. Jh., initiiert von Vergilius -1. Jh. und erneuert von Petrarca 14. Jh.
- Armenia → *Hayastan, Kilikia*
- Ashford N 4
Kent, England: ☞Conrad (*Capel House* in Orlestone), ☞Russell, ☉S. Weil 20. Jh.
- Ashikaga O 5
Kantō, Nihon: Herkunftsort (12. Jh.) der Shogune der Muro-machi-Zeit 1338–1573; Sitz der konfuzianischen *Ashikaga Gakko*, der größten Schule im »mittelalterlichen« Nihon, geleitet hauptsächlich von buddhaitischen Mönchen 12. Jh.–1872, Blütezeit 15.–16. Jh.
- Ashkenāz A 9
traditionelle jüdische Bezeichnung für Mitteleuropa (Deutschland – Polska – Lietuva)
- Ās(h)maka/Āśmaka S 4
Āndhra Pradesh, Bhārat/India: *Aryabhata 5. Jh. (?), ☞Bhaskara I 6.–7. Jh.

Ashshur/Assur/Qal'at Shirqā' K 3

Mesopotamien/Iraq: Ausgangsort und Hauptstadt des Assyrischen Reiches -2400 bis -879; Keilschriftbibliothek des Tukulti-apal-esharra (Tiglatpileser I) -1100; √Sin-leqe-unnini -13. bis -12. Jh.

Asia A, K 1–6, 8, W, S, O, N 1, 5, G

Askalōn/Asqalān/Ashqelōn W 3

Syria-Palaistinē/Yishrā'el: hellenisch -333, arabisch 640; *Antiochos von Askalon -2. Jh., *ash-Shafī'ī 8. Jh.

Assisi W 4

Umbria, Italia: (*√°Francesco d'Assisi, Gründer des »Franziskanerordens« *Ordo Fratrum Minorum* 1209), √Bonaventura 13. Jh., √S. Weil 20. Jh.

Assos/Behramkale W 3

Troas/Türkiye: √Aristoteles, √Theophrastos, *Kleanthes -4. Jh.

Assyria/Māt Ashshur A 4, K 3

Mesopotamien/Iraq: frühestes historiographisch belegtes Großreich der Erde (vom Arabisch-Persischen Golf bis nach Lydia und Kemet -9. bis -7. Jh.), großräumiger Vermittler syrischer und mesopotamischer Schriftkultur während der »orientalisierenden Phase« der hellenischen Kultur (-750 bis -650), Wegbereiter des Persischen Großreiches; traditionelle Bezeichnung für das nördliche Mesopotamien

Astrakhan' N 5

an der Wolga-Mündung, Russland: Residenz eines mongolisch-türkischen Nachfolgestaates der »Goldenen Orda« 1466, russisch 1544; (√Ibn Battuta 14. Jh.), √A. von Humboldt, √Chernyshevskii 19. Jh.

Asuka O 5

Region bei Nara, Nihon: politisches und kulturelles Zentrum in Nihon zur Zeit der Einführung der chinesischen Schrift- und Staatskultur (Asuka-Zeit 538/552–710), offizielles Datum der Einführung des *Buddhadharma/Bukkyō* 538 oder 552, Errichtung einer konfuzianischen Hochschule für Staatsbeamte *Daigakuryō* 7. Jh., herausragender Herrscher: *√°Shōtoku Taishi und Naka no Ōe/Tenji 6.–7. Jh.; √°Doshō 7. Jh.

Aswān → Jeb

Atapuerca K 1

bei Burgos, España: Fundstätte (1976) eines gut erhaltenen Schädels des »Vorgängermenschen« *Homo antecessor* und der möglicherweise frühesten Steinwerkzeuge in Europa 800 KJ vh (?) sowie der bislang frühesten bekannten Belege für die intentionale Totenbestattung archaischer Menschen 200 KJ vh

Ater/Bi'r al-Ater K 1

bei Tébessa, al-Jaza'ir: namengebende Fundstätte einer in N-Afrika verbreiteten jüngeren paläolithischen Steinwerkzeugtechnik (*Atérien*) 60–40 KJ vh

Athēnai/Athina/Atīnā A 6, 8, K 3, 4, 8, W 1–3, S 5, N 1

Attikē, Hellas: Zentrum der hellenischen Philosophie über 1000 Jahre hinweg, vom »Perikleischen Zeitalter« -443 bis -429 bis zur Schließung der *Akadēmeia* 527, Blütezeit -5. bis -3. Jh.; *Philosophische Schulen*: *Kynikoi* (»Hündische«), benannt nach der Lehrstätte des Sokrates-Schülers Antisthenes im Gymnasion *Kynosarges* im O der Stadt oder nach der »unverschämten, hündischen« Lebensweise des Antisthenes-Schülers Diogenes, -4. Jh.; *Akadēmeia*, benannt nach dem benachbarten Tempel des Heros *Akademos* im NW der Stadt, Gründer: Platon, später pythagoreische, skeptische und neu-

platonische Phasen, -387 bis 529; *Peripatos* (»Wandelhalle«) im *Lykeion*, einem dem Apollon Lykeios geweihten Hain im O der Stadt, Gründer: Aristoteles und Theophrastos, -335 bis +3. Jh.; *Philosophia tou kēpou*, benannt nach der Lehrstätte, einem »Garten« *Kēpos*, Gründer: Epikuros, -306 bis -1. Jh.; *Stoa*, benannt nach der »Säulenhalle« am »Markt« *Agora*, dem Versammlungsort der »älteren Stoa«, Gründer: Zenon von Kiton, 300–130

Philosophen und andere herausragende Intellektuelle, vor-klassische Zeit: *√°Solon -7. bis -6. Jh.; *klassische Zeit*: √Aischylos -6. bis -5. Jh., √Anaxagoras, √°Aspasia, √Euripides, √Herodotos, √Hippokrates von Chios, √Parmenides (?), *√°Perikles, √Protogoras, *√°Sophokles, √Theodoros von Kyrene, *√Thukydides und √Zenon von Elea (?) -5. Jh., *√°Antisthenes, √Aristippos, *√°Aristophanes, √Demokritos, √Eukleides von Megara, √Gorgias, √Hippias, *√°Isokrates, √Phaidon, *√°Phaidros, *√°Platon, *√°Sokrates, *√°Speusippos, *√°Theaitetos und *√Xenophon -5. bis -4. Jh., √Anaxarchos, √Aristoteles, √Diogenes von Sinope, √Eudemos von Rhodos, √Eudoxos, √Eukleides (?) und √Kratylos (?) -4. Jh., √Epikuros, √Pyrrhon, √Theophrastos und √°Zenon von Kiton -4. bis -3. Jh.; *hellenistische und römische Zeit*: √°Arkesilaos, √Aristarchos von Samos (?), √°Chrysippos, √Eratosthenes und √°Kleanthes -3. Jh., √Diogenes Babylonios -3. bis -2. Jh., √°Karneades, √Hasdrubal/Kleitomachos, √Panaitios und √Poseidonios -2. Jh., √Antiochos und √°Philon von Larisa -2. bis -1. Jh., √Ainesidemos, √Philodemos und Cicero -1. Jh., √Paulos Apostolos 1. Jh., √Plutarchos 1.–2. Jh., *√Klemens von Alexandria 2. Jh. (?), √Alexandros von Aphrodisias 2.–3. Jh., √Origenes, √Porphyrios 3. Jh., √Basileios, √Iulianos (Apostata) 4. Jh., √°Proklos 5. Jh., √°Damaskios 5.–6. Jh., √Boethius (?), √°Simplicios 6. Jh.; *Neuzeit*: √Chateaubriand, Byron, Flaubert, Haeckel und Otto 19. Jh.; (√°C. Castoriadis), √Freud, Th. Mann und Heidegger 20. Jh.

Athōs/Hagion Oros/Agio Oros W 4, S 5

Chalkidikē/Halkidiki, Hellas: interkultureller Klosterberg (iberisch-georgische, serbische, bulgarische, russische und bis zum 13. Jh. auch süditalienische Klöster), Mönchsrepublik und Übersetzungszentrum seit dem 9. Jh., Blütezeit 11. Jh./14.–15. Jh., Renaissance 18.–19. Jh.; √Leont'ev, √Otto 19. Jh.

Atlas A 2, Z

Hesperia/Occidens/Maghrib: (1) Hochgebirge, (2) mythischer Träger des Himmels am westlichen Ende der »Alten Welt«, (3) Sammlung geographischer und/oder thematischer Karten

Augsburg N 4

Bayern, Deutschland: √Albertus Magnus 13. Jh., √Jungius, √Paracelsus, √Montaigne 16. Jh., *√Brucker 17.–18. Jh., √Lambert 18. Jh., *√Brecht 19.–20. Jh.

Augustów N 4

Polska: russisch 1795–1917; *Post 19. Jh.

Aurich N 4

Friesland, Deutschland: *Jhering 19. Jh., (√W. Schapp 20. Jh.)

Aurignac K 1

Pyrennées, France: namengebende Fundstätte der bislang frühesten jungpaläolithischen und ausschließlich dem anatomisch modernen Menschen zugeordneten Kulturphase (*Aurignacien*) in Europa 40–30 KJ vh; Klingentechnik bei der

- Bearbeitung von Steinwerkzeugen, massive Zunahme der erhaltenen Knochenwerkzeuge, Herstellung der Werkzeugtypen in Abhängigkeit von den Eigenschaften des Materials, Kunstwerke: tragbare Kleinplastiken, Felsmalereien (Tierdarstellungen) und Petroglyphen (Eingravierungen abstrakter Zeichen)
- Auschwitz/Oświęcim* A 9, N 4
Polen/Polka: deutsch 1939–45, Konzentrations- und Vernichtungslager der SS 1940–45: °E. Stein, (∪L. Fleck)
- Australia* A 1–3, K 1, N 3, 5, G
- Austro-Asia* → *Southeast Asia*
Namengeber für die austrische oder austroasiatische Sprachfamilie (→ K 2)
- Austronesia* A 1, K 2, 6, N 5
Inseln im mittleren und südlichen Pazifik; Namengeber für die austronesische Sprachfamilie
- Auteuil* N 2
bei Paris, France: Salon der Madame Helvétius/Anne Catherine de Ligniville 1771–1800, Gäste: d'Alembert, Buffon, Cabanis, Condillac, Condorcet, (A. L. Destutt de Tracy), Diderot, Franklin, d'Holbach, Jefferson, Laplace, Lavoisier (und Napoléon); (*M. Proust 19. Jh.)
- Autun/Augustodunum* W 2
Bourgogne, France: gallorömisches Schulzentrum -1. bis 4. Jh. im Anschluß an traditionelle, von keltischen Druiden geführte Schulen, in der Umgebung: ☉Diviciacus -1. Jh.
- Auxerre* N 4
Bourgogne, France: (*Guilelmus Altissiodorensis/Guillaume d'Auxerre 12. Jh.), *°J. Fourier 18. Jh., √Staël und A. W. Schlegel 19. Jh.
- Avanti* S 2
Madhya Pradesh, Bhārat/India: Königreich mit supraregionalen Hegemoniebestrebungen in N-India -7. bis -4. Jh., Hauptstädte → *Māhishmatī* und *Ujjayinī*, von den Maurya erobert -4. Jh., Entstehungsregion der Pali-Sprache -4. Jh.; √As(h)-oka, *∪Mahinda (sein Bruder oder Sohn) und Sanghamitta (seine Tochter, Missionare in Sri Lanka) -3. Jh.
- Avignon* W 4
Provence, France: Residenz der römischen Päpste 1309–76, Universität 1303–1791; °Aegidius Romanus, √Albertus Parvus, √Burlaeus, °Eckehardus (?), √Gersonides, √Nicolaus Oresmius, √Ockham, √Petarca 14. Jh.. (°Petrus de Alliaco/Pierre d'Ailly 15. Jh.), √Gassendi, ☉Kircher 17. Jh.; in der Nachbarschaft: (1) *Saint-Véran*, √°(Harriet Harry und) J. S. Mill 19. Jh., (2) *Le Thor*, (∪R. Char), √Heidegger 20. Jh.
- Ávila* N 2
Castilla, España: (∪Moses de León 13.–14. Jh.), *∪Teresa, ☉Báñez, ☉Suárez 16. Jh., √Santayana 20. Jh.
- Axim* K 8, N 5
Gold Coast/Ghana: *Amo 18. Jh., *Nkrumah 20. Jh.
- Ayacucho/Guamanga/Huamanga* K 2
Los Andes, Perú: Fundregion von frühen Belegen (-6000) der Domestikation von Pflanzen und Tieren (Llama, Meer-schweinchen), namhafte Fundstätte: *Pikimachay Cave* (Kartoffeln -4500); *∪Guaman 16.–17. Jh.
- Aydınlar/Tillo* W 5
bei Siirt, Doğu (»Ost«) Anadolu, Türkiye: √°Hakki 18. Jh.
- Ay Khanum/Āi Xānum/Eukratida* (?) W 2
Baktria/Afghanestān: hellenobaktrisch -239 bis -130, Fundstätte (1964) von hellenisch-philosophischen Papyri -2. Jh.
- ʿAyn Ghazāl/Ain Ghazal* K 2
al-Urdunn/Jordan: Fundstätte (1980) einer -7000 bis -6000 rasch angewachsenen neolithischen Siedlung (Domestikation von Tieren) mit Zeugnissen eines Totenkults (aus Lehm geformte Schädel)
- Ayodhyā/Sāketa/Sāgeya/Oudh*/(heute Stadtteil von) *Faizābād* S 1, 3
Kos(h)ala/Oudh/Uttar Pradesh, Bhārat/India: nach dem Epos *Rāmāyana* Geburts- und Residenzstadt des Titelhelden *Rāmā*, nach mythischer Jaina-Überlieferung Geburtsort des ersten »Furtbereiters« *tīrthan-kāra* Rishabhanatha, eine der Residenzstädte von Kos(h)ala unmittelbar vor Buddhas Lebenszeit -6. bis -5. Jh. und des Gupta-Reiches während der »Goldenen Zeit« S-Asiens 4.–6. Jh.; √Mahavira und Buddha -6. bis -4. Jh., √Patanjali II -2. Jh. (?), √As(h)vaghosha 1.–2. Jh., ☉Asanga und ☉Vasubandhu 4. Jh. (?), √Faxian 5. Jh., ☉Dignaga, √Kalidasa 5. Jh. (?), √Xuanzang 7. Jh., √Ramanuja 11. Jh., √Nanak und Vallabha 15.–16. Jh.; *Babri-Moschee* von Babur 1528 über dem Geburtstempel des *Rāmā* errichtet, von Hindu 1992 zerstört
- Ayuthia/Ayudhyā/Nakhon Sīri Ayutthaya* S 5, N 5
Muang Thai: Hauptstadt eines Thai-Reiches 1350–1767, nach dem Untergang von Sukhotai 1438 kulturelles Zentrum; Entsendung buddhaitischer Mönche nach Kandy zur Restauration des buddhaitischen *Theravāda* in Sri Lanka 1751, »Solennelle Ambassade du Roy de Siam au Roy [de France Louis XIV]« 1686
- Āzarbayjān* (Provinz in Irān) → *Marāghe, Tabrīz*
Azerbaycan/Azerbaijan (unabhängiger Staat 1991) → *Kavkaz*
- Azteca* K 7
Valle de México: letztes und größtes vorkolumbisches Reich in Mesoamérica, Übernahme der Stadtkultur der Tolteca und der Großstadt Teotihuacán und der Bilderschrift-Kultur der Mixteca; → **México**
- Bābil/Bāb-ili/Bābel/Babylōn* A 4, 6, 8, 9, K 3, 4, W 1, 2
Mesopotamien/bei al-Hilla, Irāq: Kleinstadt am al-Furat/Euphrat -3. Jt., überragendes kulturelles und politisches Zentrum in SW-Asien (über mehrfach wechselnde Fremdherrschaften hinweg) -1700 bis -300, Inbegriff einer »Weltstadt« seit seiner neubabylonischen Blütezeit unter den Chaldäern -626 bis -539, Ablösung als Zentrum durch Seleukeia am Dijla/Tigris -300; herausragender Herrscher: Hammurapi -1728 bis -1686 und Nabu-kudduri-usur (Nebukadnezar II) -605 bis -562, halbmythische Herrscherin (assyrische Königsgattin und -mutter): Sammuamat/Semiramis -9. bis -8. Jh.; *herausragende Intellektuelle*: √Shubshi-meshre-Sakkan -12. Jh., √Kabti-ili-Marduk -10. Jh., √Shaggil-kinam-ubbid -8. Jh., √Pythagoras -6. Jh. (?), √Herodotos, √Demokritos (?) -5. Jh., √Berossos, (√°Alexandros der Große), √Anaxarchos und Pyrrhon -4. Jh.
- Bābil/Bābel/Babylōnia* A 4, 6, 8, 9, K 4, W 1, 2
antiker (hellenischer und jüdischer) Name für das südliche Mesopotamien, traditionelle Eigenbezeichnung: »Sumer und Akkad«; Exilregion (»babylonische Gefangenschaft«) der Juden nach der Zerstörung des Salomonischen Tempels, Redaktion zentraler Schriften (Pentateuch, Prophetenbücher) des »Alten Testaments« -586 bis -538 und wichtigste Asylregion (nunmehr unter parthischer und sasanidischer Herrschaft)

nach der Zerstörung des zweiten Tempels durch eine römische Armee während der formativen Phase des rabbinischen Judentums (Redaktion des »babylonischen Talmud«) 1.–6. Jh. → *Pumbedita, Sura, Baghdād*; √*Deutero-Isaiah* -6. Jh., *Diogenes Babylonios -3. Jh., ∘*Saadia Gaon* 10. Jh.

Bacho Kiro K 1

Bälgeria: Fundstätte der bislang frühesten Artefakte (aus Tierzähnen gefertigter Schmuck) der jungpaläolithischen Kultur (Früh-*Aurignacien*) 43 KJ vH; hypothetische Station des anatomisch modernen Menschen auf dem Weg von SW-Asien nach W-Europa

Bādāmi/Vātāpi S 4

Karnātaka, Bhārat/India: Hauptstadt des *Cālukya* 6.–8. Jh.; √*Xuanzang* 7. Jh., √*Hyech'o* 8. Jh.

Badrīnāth(a)/Badarīkā S 1, 2

Uttaranchal, Bhārat/India: Wallfahrtsort an einem Quellfluß der Ganga, *Badrīnātha-Vishnu*-Heiligtum; ∘*Vyasa* (mythisch), √*Gaudapada* 6. Jh. (?), √*S(h)ankara* (nördliche seiner vier panindischen Klostergründungen) 7.–8. Jh., √*Ramanuja* 11. Jh., √*Madhva* 13. Jh., √*Vallabha* 15.–16. Jh.

Bagan/Pagan/Arimaddanapura S 5, O 1

Myanmar: Hauptstadt und monumentale Tempelstadt des ersten burmanischen Reiches 1044–1287 auf dem Gebiet des heutigen Myanmar, Verbindung von Pyu-, Mon-, singhalischer und burmanischer Kultur; nach der Eroberung von Thaton 1057 Adoption des (aus Kanchipuram übernommenen) *Theravāda* der Mon, anschließend über direkte Kontakte und wechselseitige Förderung Übernahme des singhalischen *Theravāda* (Berufung von Mönchen aus Bagan nach Sri Lanka 1751 zur Erneuerung des Buddhadharmas); frühestes Zentrum der Literatur in burmanischer Mirma-Sprache und -Schrift neben Pali als Gelehrtensprache; (Marco Polo 13. Jh.?)

Bagastāna/Bīsūtūn K 4

Kūhhā-ye Zagros, Irān: Felsmassiv am Handelsweg zwischen Mesopotamien (Babil/Babylon) und dem medisch-iranischen Hochland (Hagmatana/Hamadan), Denkmal von Dareios dem Großen (-520) in drei Sprachen und Keilschriften (elamisch, akkadisch-babylonisch und altpersisch); Beginn der Entschlüsselung durch H. C. Rawlinson 1836

Baghdād A 6, 8, 9, 11, K 8, W 1, 4–5, S 5, N 1

al-Mashriq/Irāq: Hauptstadt der abbasidischen Kalifen 762–863/892–1258 (unter der Herrschaft der Buyiden 945–1055 und der Saljuken 1055–1194), herausragende Kalifen: al-Mansur 754–75 und Harun ar-Rashid 786–809; kulturelles, wissenschaftliches und philosophisches Zentrum des Islam 8.–11. Jh., *wissenschaftliche Institutionen: Bīmāristān* (Stadtspital, verbunden mit wissenschaftlicher Forschung) 786, »Haus der Weisheit« *Bayt al-Hikma* 832 (?), und *Nizāmiyya-Madrasa* 1066, jüdische »Akademien« *Yeshivot Pumbedita* und *Sura* 9.–13. Jh.

Philosophen und andere herausragende Intellektuelle: ∘*Abu Hanifa* 8. Jh., √*Bukhtishu'* 8.–9. Jh., ∘*Abu l-Hudhayl*, √*Abu Ma'shar*, √*al-Farghani*, ∘*Hunayn Ibn Ishaq*, ∘*Ibn 'Adi*, ∘*Ibn Hanbal*, √*Ibn Masawayh*, ∘*al-Khwarezmi*, ∘*al-Kindi*, ∘*an-Nazzam*, ∘*ash-Shafi'i* und ∘*Tawaddud* (fingiert) 9. Jh., ∘*al-Hallaj*, √*Abu Bakr ar-Rāzi*, ∘*at-Tabarī* und *Thabit Ibn Qurra* 9.–10. Jh., ∘*Abu Bishr Matta*, ∘*Abu l-Wafa*, √*al-'Amiri*, ∘*al-Ash'ari*, √*al-Farabi*, √*Ferdowsi* (?), ∘*Saadia Gaon*, ∘*as-Sijistani* und ∘*as-Sirafi* 10. Jh., ∘*al-Mawardi* 10.–11. Jh., ∘*al-Gha-*

zali 11. Jh., ∘*Chishti* 12. Jh., √*Ibn al-'Arabi*, ∘*Sa'di* und ∘*at-Tusi* 13. Jh., √*Nanak* 15.–16. Jh., √*Massignon* 20. Jh.

Bago/Pegu/Hamsavatī S 5

Myanmar: von Thaton aus gegründetes Foyer der (*Theravāda*-buddhaitischen) Mon-Kultur 825, Residenzstadt eines Mon-Staates 1287–1539 und des wiedervereinigten burmanischen Reiches 1546–1635

Bagrām → *Kāpis(h)ī*

Bahrain → *Dilmun*

al-Balansiyya → Valencia

Balāsāg(h)ūn/Akbeshi/Husivoerduo S 5

Chu-Tal, Kyrgyzstan: Residenzstadt der westtürkischen Qarakhaniden 10.–11. Jh.; (**U*-Singqu Seli Tutung 10. Jh.), √*Yusuf Khass Hajib* 11. Jh.; in der Nachbarschaft Hauptquartier des plurikulturellen und pluriethnischen Staates der Qarakitai/Xi-Liao 1128–1218, eine der in Europa vermuteten Residenzen des »Priesterkönigs Ioannes«

Bālgari(i)a/Bālgarija/Bulgaria K 3, 5, W 2–4

→ *Thrakē*

Balkh/Baxtrish/Baktra/Bālhika K 4, W 1, 2, 4, 5, S 1, 5, N 1

Baktria/bei Mazār-e Sharīf, Afghānestān: persisch -6. Jh., hellenische Exilanten -5. bis -4. Jh., von Alexandros dem Großen erobert -329, hellenobaktrisch -206, *Yuezhi*-kushanaitisch -126 bis 140, sasanidisch 3. Jh., muslimisch 642; Zentrum zathustrischer, hellenobaktrischer, indobaktrischer, buddhaitischer und islamischer Kultur an einer Schnittstelle von Handelswegen zwischen SW-, S- und Zentralasien; (√*Alexandros der Große*, ∘*Kallistenes*), √*Anaxarchos* und *Pyrrhon* -4. Jh., ∘*Xuanzang* 7. Jh., √*Hyech'o* 8. Jh., **Abu Ma'shar* 9. Jh., √*Nasir-i Khosraw* 11. Jh., **Rumi* 13. Jh.

Baltimore N 2, 3

Maryland, U.S.A.: *Johns Hopkins University* 1816, √*Cha-teaubriand* 18. Jh., ∘*Dewey*, ∘*Peirce* 19. Jh., ∘*G. Stein* 19.–20. Jh., ∘*J. B. Watson*, ∘*Lovejoy*, **Rawls*, ∘*A. Gurwitsch* 20. Jh.

Bamberg N 4

Franken, Deutschland: √*Hegel* 19. Jh.

Bāmiyān(a) S 2

Afghānestān: buddhaitische Klosterhöhlen an einem indischen Zweig des Seidenstraßennetzes 2.–7. Jh.; √*Xuanzang* 7. Jh., √*Hyech'o* 8. Jh.

Bangalore S 4

Karnātaka, Bhārat/India: Hauptstadt von Mysore/Karnataka 1831, interkulturelles Zentrum dravidischer (kannada-, telugu- und tamilsprachiger) Bevölkerungsgruppierungen, *Indian Institute of Science* 1909 und *Indian Academy of Science* 1933 (in Hebbal bei Bangalore 1943), √*R. Otto*, ∘*Raman* 20. Jh.

Bangkok → *Krung Thep*

Bāngla/Banga/Bengal(en) K 5, S 1, 3, 5, N 5

Pas(h)chim(a) Bangla/West Bengal, Bhārat/India – Bāmlā-desch/Bangladesh/East Bengal: herausragende intellektuelle Zentren → *Paharpur*, *Navadvīpa*, *Calcutta*; ∘*S(h)ri Harsha* 11.–12. Jh., *Jnanaprakas(h)a* 16. Jh., **Roy* 18. Jh., **Ramakrishna*, **Dasgupta* 19. Jh., ∘*Bhattacharyya* 19.–20. Jh.

Bangor W 4

bei Belfast, Scotia/Northern Ireland: Kloster 555–900 mit literarischer Ausstrahlung auf Scotland, England und auf den europäischen Kontinent (St. Gallen in der Schweiz und Bobbio in Italia)

Banpo(cun) K 6

bei Xi'an, Zhongguo: prototypische Fundstätte eines Dorfes der Yangshao-Kultur (mit pikto- und ideographischen Zeichen auf den Tonartefakten), eine der besterhaltenen archaischen neolithischen Siedlungen überhaupt -4000 bis -3000

Bantu K 1, 8

größte Sprachgruppe in Afrika südlich der Sahara, explosionsartige Ausbreitung von der westafrikanischen Benue-Niger-Region -3000 bis +300 über die Congo-Region nach O- und S-Afrika

Barcelona/Barshinūna A 9, W 4

Catalunya, España: muslimisch (al-Andalus) 717–801, Universität 1430; ☉Gerbertus Aureliacensis, ☉Arnaldus de Villa Nova, √Lull, √Nahmanides 13. Jh., *Crescas 14. Jh., √Las Casas 16. Jh., √W. von Humboldt 18. Jh., ☉Ramon y Cajal 19. Jh., √Malraux, Orwell und S. Weil 20. Jh.

Basel A 5, N 2, 4, 5

Schweiz: Universität 1460; ☉Reuchlin 15. Jh., √Calvin, √Erasmus, ☉Gesner, √Montaigne, ☉Paracelsus, √Ramus, √Serveto und √Vesalius 16. Jh., *☉Jakob und Johann Bernoulli, ☉Daniel Bernoulli 17.–18. Jh., *Euler, ☉Haller, √Lambert und √Maupertius 18. Jh., *☉Bachofen, *☉J. Burckhardt, ☉Oken, ☉Dilthey, √Frobenius, ☉Jhering und ☉Nietzsche 19. Jh., ☉Jung, √Hesse, *☉K. Barth, √Buber 19.–20. Jh., √Luxemburg, ☉Jaspers 20. Jh.

al-Baṣra A 6, K 8, W 1, 4, 5, S 5, N 1

al-Mashriq/īrāq: Handelsstadt am Arabisch-Persischen Golf, frühes intellektuelles Zentrum des Islam 8.–10. Jh., Entstehungsort der theologischen Schulen der *Mu'tazila* 8. Jh. und der *Ash'ariyya* 10. Jh.; *Abu l-Hudhayl, ☉Ibn al-Muqaffa', *an-Nazzam 8. Jh., *☉Rabi'a 8.–9. Jh., √al-Hallaj, ☉Hunayn Ibn Ishaq, ☉Ibn Hanbal, *al-Kindi (?), ☉at-Tabari 9. Jh., *☉al-Ash'ari 9.–10. Jh., √Ikhwan as-Safa, *Ibn al-Haytham, *al-Mawardi 10. Jh., ☉Molla Sadra 17. Jh., √al-Afghani 19. Jh.

Bath W 4

Avon, England: *√Adelardus Bathensis 11.–12. Jh., (☉D. Hartley 18. Jh.), ☉Malthus 19. Jh.

Bayreuth N 4

Franken, Bayern, Deutschland: √Jean Paul, *Stirner, √Wagner (Festsche 1872), √Nietzsche 19. Jh.

Bayrūt/Beruta/Bērytos/Beirut W 3, N 1, 5

Phoinikē/al-Lubnān: überragende Rechtsschule im Römischen Reich 3. Jh.–551; Zentrum »westlich« orientierter muslimischer Intellektueller 1850–1975, *American University* 1866; √Sanchuniaton -10. bis -4. Jh. (?), (☉Gaius 2. Jh.), ☉Proklos 5. Jh., (☉Dorotheos 6. Jh.), √al-Awza'i 8. Jh., √al-Afghani, √Abduh 19. Jh.

Bazentin-le-Petit N 4

bei Péronne, Picardie, France: *Lamarck 18. Jh.

Beaumont-en-Auge N 4

bei Lisieux, Normandie, France: *Laplace 18. Jh.

Bec/Le Bec-Hellouin W 4

Normandie, France: benediktinisches Kloster 1034: ☉Lanfrancus und ☉Anselmus 11. Jh.

Beijing/Peking (»Nordhauptstadt«)/Yanjing/Zhongdu/Dadu/

Qanbaliq A 6, K 5, S 5, O 1, 4, 5, N 1, 5

Zhongguo: Hauptstadt (oder Nebenhauptstadt) mehrerer Dynastien 10.–20. Jh.: Qidan/Liao 917–1122, Jurchen/Jin 1153–1215, Monggol/Yuan 1267–1368, Ming 1421–1644, Qing

1644–1911; herausragende Kaiser: Qubilai 1271–95, Kangxi 1661–1722, Qianlong 1735–96; wissenschaftliche Editionen: Druck des tibetobuddhaitischen Kanons 1683 und seiner mongolischen Übersetzungen 1720/1749, illustrierte Enzyklopädie *Gujin Tushu Jicheng* (»Vollständige Sammlung alter und neuer Werke«) 1728, umfassendste Sammlung in chinesischer Sprache geschriebener Werke *Siku Quanshu* 1782; wissenschaftliche Institutionen: islamische Institute: *Huihui Sitian Jian* (Observatorium) 1271 und *Huihui Guozhi Xue* (Übersetzerschule) 1289, *Guanxiang Tai* (Observatorium, errichtet nach Plänen von F. Verbiest SJ) 1674, »Schule für westliche Sprachen und Wissenschaften« *Tongwen Guan* 1862 *Philosophen und andere herausragende Intellektuelle*: √Gongsun Long -3. Jh., ☉Li Ye, ☉Pagpa Pandita, (☉Xu Heng, √Marco Polo, √An Hyang) 13. Jh., (☉Ioannes de Montecorvino), √Guo Shoujing 13.–14. Jh., (☉Ibn Battuta 14. Jh.), ☉☉Wang Yangming 15.–16. Jh., √Li Shizhen, ☉Jiao Hong, √Wang Gen, √Wang Ji, √Yi I, √Chong Ch'ol 16. Jh., ☉Li Zhi, √Li Zhizao, *☉Zhu Zaiyu, √☉Ricci 16.–17. Jh., √Huang Zongxi, √Gu Yanwu 17. Jh., √Li Gong 17.–18. Jh., ☉☉Dai Zhen, √Le Quy Don, √Ngo Thi Nham, √Zhang Xuecheng 18. Jh., √Nguyen Du*, √Wei Yuan 19. Jh., √Kang Youwei, √Zhang Zhidong, √Liang Qichao 19.–20. Jh., ☉☉Feng Youlan, ☉Hu Shi, ☉Lu Xun, ☉Mao Zedong, √Qiu Jin, √Sun Yixian, ☉Xiong Shili, ☉Yan Fu und ☉Yang Chen-Ning 20. Jh.; *Gastprofessoren um 1920*: Dewey, Russell und Driesch

Belarus' N 4

→ *Lietuva, Polska*

België/Belgique N 4

südlicher Teil von Nederland/Pays Bas; burgundisch 1384, habsburgisch-österreichisch 1477–1555/1714–94, spanisch 1555–1714, französisch 1794–1815, niederländisch 1815–30; → Brugge, Brussel, Leuven

Belize K 7

→ *Maya*

Belūr S 4

bei S(h)ravana Belgola, Karnāṭaka, Bhārat/India: früheste Hauptstadt der Hoysala 12. Jh.; vishnuitische Missionstätigkeit des Ramanuja in einer jahrhundertlang jainaitischen Region 12. Jh.

Belūr S 3

bei Kolkātā, Bhārat/India: ☉Vivekānanda 19.–20. Jh., Gründer der *Rāmākrishna Math* (»Kloster«) and *Mission* 1897

Benares → **Vārānaśī****Benin City** K 8

Nigeria: herausragender Stadtstaat in einer tropischen Regenwaldzone, Blütezeit 13.–15. Jh.

Beograd/Belgrad (»Weiße Burg«)/Alba Graeca/Singidunum

W 2, N 4

Srbii: römische, byzantinische und türkische Festungsstadt an der Grenze zwischen O- und W-Roma -40/+395–476. Grenzstadt zwischen Österreich/Ungarn/Serbien und dem Osmanischen Reich 1521–1806/1867, »Eingangspforte Mitteleuropas zum Balkan und Orient« (*Brockhaus* 1935)

Berdichiv/Berdyčiv/Berdyčów/Berdichev N 4

Ukraina: *Korzeniowski/Conrad 19. Jh.

Berekhat Ram K 1

Golan Heights, SW-Asia: Fundstätte (1981) eines Tuffsteins in Venusform mit einer eingeritzten Nackenrinne (Mischung

- von Geofakt und Artefakt) 230 KJ *vh*, als bislang frühestes bekanntes Kunstwerk interpretiert
- Bergerac N 2
Dordogne, France: * \cup Maine de Biran 18.–19. Jh.
- Berkeley N 3
California, U.S.A.: *University of California 1868*; (\cup J. Royce), \cup Lovejoy, \cup W. James 19. Jh., \cup Arendt, \cup J. L. Austin, \cup Boltzmann, \cup Grice, \cup Hempel, \cup Kelsen, \cup Kuhn, \cup C. I. Lewis, \cup Milosz, \cup Radin, \cup Sapir, \cup Schlick, \cup L. Strauss und \cup Tarski 20. Jh., (\cup J. R. Searle und \cup H. L. Dreyfus 20.–21. Jh.)
- Berlin** A 4, 6, 8, 9, W 1, N 2–5
Deutschland: brandenburg-preußische Residenzstadt 15. Jh./1701, Hauptstadt des Deutschen Reiches 1871–1945; *Societät der Wissenschaften/Preußische Akademie der Wissenschaften 1700/1740* (Initiatoren: Leibniz/Friedrich der Große), Universität 1809 (Initiator: W. von Humboldt, erster Rektor: J. G. Fichte), *Kaiser-Wilhelm-/Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften* (Initiator: A. Harnack) 1911/1948, »*Gesellschaft für empirische Philosophie*«/»*Berliner Kreis*« (Initiator: Reichenbach) 1928–33
Philosophen und andere herausragende Intellektuelle: \cup Elisabeth von Böhmen, \cup Pufendorf, \cup Thomasius 17. Jh., \cup Leibniz 17.–18. Jh., \cup Amo (?), \cup d'Alembert, *Baumgarten, \cup Elijah Ben Solomon, \cup Euler, * \cup Friedrich (II) der Große, \cup Goethe, \cup Helvétius, \cup Kleist, \cup Lagrange, \cup Lambert, \cup La Mettrie, \cup Lessing, \cup Maimon, \cup Maupertius, \cup M. Mendelssohn, \cup Swedenborg, \cup Voltaire, \cup Winckelmann, \cup Wolff und \cup Ziegenbalg 18. Jh., \cup Chateaubriand, \cup Fichte, * \cup A. W. und W. von Humboldt, \cup Jean Paul, \cup Lamarck und \cup A. W. und \cup F. Schlegel, \cup Schleiermacher 18.–19. Jh., \cup Avenarius, \cup Bachofen, \cup von Baer, \cup Bakunin, (\cup Bauer), \cup Boas, \cup Boltzmann, \cup F. Brentano, \cup S. N. Bulgakov, \cup J. Burckhardt, \cup Cantor, \cup Clausewitz, * \cup Conrad-Martius, \cup Cousin, \cup Deussen, * \cup Du Bois-Reymond, \cup Engels, \cup Feuerbach, \cup J. Fröbel, * \cup Frobenius, \cup Gauß, \cup Gogol', \cup Haeckel, \cup Hegel, \cup Helmholtz, \cup Hertz, \cup Husserl, \cup W. James, \cup Jhring, \cup Kierkegaard, \cup Kireevskii, \cup Krause, \cup Külpe, \cup Lotze, * \cup Lovejoy, \cup Marx, \cup G. H. Mead, \cup Mori Ogai, \cup M. Müller, \cup Natorp, (\cup C. F. Nicolai), \cup Orsted, \cup Rickert, \cup Rückert, \cup Savigny, \cup Schelling, \cup Schiller, \cup Schopenhauer, \cup Schweitzer, \cup Staël, \cup Stcherbatsky, \cup Stirner, \cup D. F. Strauß, \cup Turgenev, \cup Max Weber, \cup Windelband und \cup Wundt 19. Jh., * \cup Benjamin, \cup Cassirer, \cup Cohen, \cup Dilthey, \cup S. L. Frank, * \cup E. von Hartmann, \cup Luxemburg, * \cup H. Marcuse, \cup Mauthner, \cup Petrażycki, \cup Planck, \cup Scheler, * \cup Schlick, * \cup Simmel, \cup R. Steiner, \cup Stumpf und \cup Wertheimer 19.–20. Jh., \cup Adorno, \cup Arendt, \cup Aron, \cup K. Barth, \cup Berdiaev, \cup Brecht, \cup Buber, \cup Bühler, \cup Canetti, \cup Carnap, * \cup Delbrück, \cup Einstein, \cup Fromm, \cup A. Gurwitsch, \cup N. Hartmann, \cup Heidegger, \cup Heisenberg, * \cup Hempel, \cup Hessen, \cup Il'in, \cup Jaspers, \cup Jonas, \cup Kang Youwei, \cup Köhler, \cup Kojève, \cup Lukács, \cup Lukasiewicz, \cup Malraux, \cup Musil, \cup von Neumann, \cup Neurath, \cup Ortega y Gasset, \cup Patočka, \cup Plessner, \cup Polanyi, \cup Radin, \cup Reichenbach, \cup Rosenblueth, \cup Rosenzweig, \cup Sartre, \cup Schmitt, \cup Schrödinger, \cup Shestov, \cup Spengler, \cup Sperber, \cup L. Strauss, \cup Tanabe, \cup S. Weil und \cup Wittgenstein 20. Jh.; in der Nachbarschaft \rightarrow Potsdam
- Bern N 4
Schweiz: Universität 1834; * \cup Haller, \cup Hegel, \cup Herbart 18. Jh., (\cup I. P. V. Troxler), \cup Turgenev, \cup Vogt, \cup Bakunin, \cup Losskii 19. Jh., \cup Einstein, \cup K. Barth, \cup Lenin, \cup Benjamin (E. Bloch und G. Scholem) 20. Jh.
- Bėrytos \rightarrow Bayrūt
- Besanzon/Bisanz N 4
Franche-Comté, France: Universität 1691: \cup Roscelinus 11.–12. Jh., * \cup Ch. Fourier 18. Jh., (* \cup V. Hugo), * \cup Proudhon, \cup Pa-teur 19. Jh.
- Bethesda N 3
bei Washington DC, Maryland: *National Institute(s) of Medicine 1887*, Zentrum gesundheitswissenschaftlicher Forschung
- Bhārat(avarsha)/Indikē/India/Hind(ūstān)/Tianzhu A 4–7, 10, 11, K 2–5, W 5, S, O 1, N 5
(1) *Bhārat(a)*: Name der Nachkommen des mythischen (ary-schen) Stammvaters *Bhārata* und ihres Stammgebiets am »heiligen« Fluß Sarasvati, seit 1947 offizieller Name der Indischen Republik; (2) *Indikē* etc.: Fremdbezeichnungen des südasiatischen Subkontinents, \rightarrow *South Asia*
- Bharūch/Bharukacchā/Barygaza/Broach S 1, 2, 5
Lāta/Gujarāt, Bhārat/India: interkontinentaler Handelshafen -1. Jh., Handelsbeziehungen mit SW-Asien und NO-Afrika, Umschlagplatz an der Seeroute des Seidenstraßennetzes; \cup Bhaskara I (?), \cup Xuanzang 7. Jh., \cup Vallabha 15.–16. Jh.
- Bhīnmāl/Bhillamāla/S(h)īmāla W 5, S 2, N 1
Rājasthān, Bhārat/India: \cup Brahmagupta, \cup Xuanzang 7. Jh., \cup Haribhadra 8. Jh.
- Bian** \rightarrow Kaifeng
- Bīdar S 4
Karnāṭaka, Bhārat/India: * \cup Bhaskara II 12. Jh. (?), \cup Nanak 15.–16. Jh.
- Bigo K 8
am Katonga-Fluß, Uganda: Erdwallkomplex, Residenz eines Hima-Staates 14. Jh.
- Bijāpur(a)/Vijayapura/Vijjāḍaviḍa S 4, N 1
Karnāṭaka, Bhārat/India: \cup Bhaskara II 12. Jh.; muslimisches Sultanat (und kulturelle Blütezeit) 1489–1686. \rightarrow *Goa*
- Bijāya/Begayet/Bugea/Bougie W 4, N 1
Tam(o)urt/Bilād al-Qabā'il/Kabyliya, al-Jazā'ir: \cup Fibonacci 12. Jh., \cup Ibn Sab'in 13. Jh., \cup Lull, \cup Ibn Khaldun 14. Jh., \cup Camus 20. Jh.
- Bikini A 1
Atoll im Pazifischen Ozean, U.S.A.: Atom- und Wasserstoffbombentests 1946–58, anschließend unbewohnbar
- Bilzingsleben K 1
Thüringen, Deutschland: Freilandfundstätte (1972) von 300 KJ alten *Homo-erectus*-Fossilien, von Belegen für die Verwendung von Knochen, Geweihen und Holz für die Werkzeugherstellung und von semiotisch deutbaren Anordnungen eingeritzter Striche auf Knochengewand vor dem Jungpaläolithikum
- Bingen W 4
Rheinland, Deutschland: \cup Hildegard von Bingen (Gründerin des Klosters *Rupertsberg*) 12. Jh.
- Bīrūn/Beruni(j) W 4, 5
»Vorstadt« von Kāth, Khwārezm/Uzbekiston: * \cup al-Biruni 10. Jh.
- Blocksberg/Brocken N 4
Harz, Deutschland: nach altdeutschen Sagen Versammlungs-

- platz der Hexen in der Walpurgisnacht; √Goethe 18. Jh., (√H. Heine 19. Jh.)
- Bodo d'Ar** A 2, K 1
Middle Awash, Ītyop'ya: Fundstätte (1976) von Schädelstücken eines *Homo heidelbergensis* zusammen mit *Acheuléen*-Faustkeilen 600 KJ vh (?)
- Bohai/Parhae** O 5
Dongbei, Zhongguo – Han'guk: buddhaitisch-sinisierte regionaler Nachfolgestaat von Koguryo 696, von Qidan/Liao annektiert 926; diplomatische und kulturelle Beziehungen mit Nihon
- Böhmen** → Čechy
- Bolgar/Bulgar** W 4
Tatarstan, Rossiia: Handelsstadt der Volga-Bulgaren, muslimisch 9. Jh.; (√Ibn Fadlan aus Gurganj 10. Jh., √Niccolò und Matteo Polo 13. Jh., √Ibn Battuta aus Tanja/Tanger 14. Jh.)
- Bolivia** → Tiahuanaco
- Bologna** A 6, W 4, N 1, 2
Emilia, Italia: Universität 11. Jh., überragendes Zentrum der Rechtswissenschaft im europäischen Mittelalter; (früheste namhafte Rechtsgelehrte: Imerius und Gratianus 11.–12. Jh.), √Petrus Lombardus 12. Jh.; √Michael Scotus, √Albertus Magnus, (√Petrus de Dacia) 13. Jh., √Dante 13.–14. Jh., √Burlaeus, √Petraeus, √Cristina/Christine da Pizzano 14. Jh., √Bessarion, √Pico della Mirandola, √Copernicus, √Ale-manno 15. Jh., √Erasmus, √Serveto, √Vesalius, √Cardanus, √Montaigne 16. Jh., √Leibniz 17. Jh., √Bakunin 19. Jh., (*√L. Galvani 19.–20. Jh.), √Trotskii 20. Jh.
- Bombay** → Mumbai
- Bonn** N 4
Niederrhein, Deutschland: Universität 1786–97/1818: √Agrippa 16. Jh., √J. Austin, √Besant, √Boas, √J. Burckhardt, √Deussen, √Du Bois-Reymond, √Helmholtz, √Hertz, (√F. A. Kekulé), √Lange, √Liebig, √Marx, √Natorp, √Nietzsche und √A. W. Schlegel 19. Jh., √K. Barth, √Bühler, √Köhler, √Külpe, √Schmitt und √Schumpeter 20. Jh.
- Bordeaux/Burdigala** A 6, W 1, 2, N 2, 3, 5
Gironde, Aquitaine, France: herausragendes galloromanisches Schulzentrum mit Nachkommen von Druiden als Lehrern 4. Jh., englische Oberhoheit 1154–1453, Universität 1441, herausragendstes philosophisches Zentrum (nach Paris) in France; √Montaigne, √Sanchez 16. Jh., √Montesquieu 18. Jh., √Hölderlin 19. Jh., √Durkheim, √Duhem 19.–20. Jh., √Schweitzer 20. Jh.
- Border Cave** A 1, 2, K 1
bei Ingwavuma, Kwa Zulu, South Africa: Fundstätte (an der Grenze zu Ngwane/Swaziland, 1974) von Fossilien eines intentional bestatteten, anatomisch modernen *Homo-sapiens*-Kindes 80 KJ vh (?)
- Bornu** → Kanem
- Borobudur** A 2, S 5
bei Yogyakarta, Java: monumentale Tempelanlage (»Weltenberg« *Meru*), Verbindung des indischen Gupta-Stils mit javanischen Bautraditionen 800, nach tausendjähriger Überwucherung im 18. Jh. wiederentdeckt
- Bororo** N 5
Mato Grosso, Brasil: amerindische Population, heute dezimiert (*Tristes Tropiques*), √Lévi-Strauss 20. Jh.
- Borovoe** N 5
bei Kökshetaū, Qazaqstan: Sanatorium des sowjetischen Schriftstellerverbands, √Shcherbatskoi 20. Jh.
- Bōsō Hantō** O 5
Halbinsel, Chiba Ken bei Tōkyō, Nihon: *√Nichiren 13. Jh.; √Ogyu Sorai 17. Jh.
- Boston** N 2
Massachusetts, U.S.A.: Ausgangsort des amerikanischen Unabhängigkeitskampfes 1770: *√Franklin 18. Jh., *√Emerson, √Peirce, √W. James, √Santayana, √Fenollosa 19. Jh., (*√O. W. Holmes Jr. 19.–20. Jh.; √Okakura Kakuzo), √Kang Youwei, √Radin, √A. Gurwitsch, √Jakobson 20. Jh., √Quine 20.–21. Jh.; in der Nachbarschaft: *Waltham*, *Wellesley* und → **Cambridge MA**
- Boulogne-sur-Seine** N 2
bei Paris, France: √Sorel 19.–20. Jh., √Shestov 20. Jh.
- Bourg-la-Reine** N 2
bei Paris, France: √Condorcet (Promotor 1789 und Opfer 1794 der Revolution)
- Bourges** N 4
Centre, France: Universität 1463; √Aegidius Romanus 13.–14. Jh., √Calvin, √Gesner 16. Jh., √S. Weil 20. Jh.
- Böyü(l)/Bod-Yul/Bhotah/Tufan/Xizang/at-Tubbat/Tibet** A 2, 4, 11, K 5, W 5, S 1–3, S, O 1, 3
Xizang Zizhiq (»Autonome Region«), Zhongguo: formative Phase der Kultur während der »Ersten Verbreitung des (*Buddha*)*Dharma*« 730–840: Anpassung des Gupta-Alphabets an die tibetische Sprache durch Thönmi Sambhota 632, Erhebung Lhasas zum politischen Zentrum 630 und Expansion der »großtibetischen« Oberhoheits- und Protektoratsansprüche nach Nepal und NO-India (mit den buddhaitischen Universitäten im Pala-Reich) im S, nach Kashmir (Ladakh, Zanskar und Gilgit) im W, nach W-Zentralasien von Dunhuang bis Kuqa im N, nach Chang'an (Eroberung 763) und nach W-Sichuan und NO-Yunnan im O 7.–9. Jh.; »Zweite Verbreitung des (*Buddha*)*Dharma*« 10.–11. Jh.: systematische Übersetzung und kontroverse analytische Interpretation des buddhaitischen Schrifttums, erste philosophische Blütezeit 12.–13. Jh. mit **Sakya Pandita** als herausragender Gestalt, zweite philosophische Blütezeit 15.–16. Jh. mit **Tsongkhapa** als herausragender Gestalt, »Verbreitung des (*Buddha*)*Dharma*« nach Monggol Ulus 13./16.–17. Jh., Konsolidierung der »Theokratie« des »Dalai Lama« mit westmongolischen (oiradischen) und anschließend mit chinesischen Interventionen 17. und 18. Jh., seither unter chinesischer »Oberhoheit«
- Brasil(ia)** A 1, K 7, N 5
- Braunschweig** N 4
Niedersachsen, Deutschland: Residenzstadt des Herzogtums Braunschweig-Lüneburg-Wolfenbüttel 1753–1807, herausragender Fürst: Karl I 1735–1780: *Collegium Carolinum* 1745; in Verbindung mit Hannover, Helmstedt (braunschweigische Landesuniversität) und Wolfenbüttel ein kulturelles Zentrum im nördlichen Deutschland 17.–18. Jh.; √Jungius 17. Jh., √Leibniz 17.–18. Jh., √Montesquieu, √Lessing 18. Jh., *√Gauß, √A. W. Schlegel 18.–19. Jh.
- Breslau** → Wrocław
- Britannia** W 2
römische Bezeichnung für die britische Hauptinsel: südlicher Teil erobert, urbanisiert und latinisiert 1.–4. Jh.

- Brno/Brünn** N 4
Morava, Česko: (*Th. Gomperz), *Mach (*Chrllice*). ◡^o**Mendel**, ◡Masaryk 19. Jh., *Gödel, (◡O. Spann), ◡Jakobson, ◡Lossky 20. Jh.
- Brodi** A 9, N 4
Galicia/Ukraina: polnisch 1584–1772, österreichisch 1772–1918; *◡Krochmal 18.–19. Jh.
- Brugge/Bruges** N 4
Vlaanderen, België: ◡◡◡Vives, ◡T. More 16. Jh., ◡Hegel 19. Jh.
- Brundisium/Brindisi** W 3
Apulia/Puglia, Italia: römischer Verkehrsknotenpunkt zwischen dem Landweg nach Roma und dem Seeweg nach Hel- las -266; ◡Cicero, ◡Vergilius -1. Jh.
- Brussel/Bruxelles** N 4
België/Belgique: *Solvay Conferences (on theoretical physics)* 1911; ◡Agricola 15. Jh., *◡Vesalius 16. Jh., ◡Arnauld 17. Jh., ◡Du Châtelet, ◡Voltaire, ◡Herder, ◡Constant 18. Jh., ◡Hegel, ◡Bakunin, ◡Engels, ◡Marx, ◡Herzen, ◡Kropotkin 19. Jh., ◡Kang Youwei, *Lévi-Strauss, ◡Einstein und Planck, ◡Hempel, ◡Łukasiewicz, ◡Kojève 20. Jh., ◡◡◡Prigogine 20.–21. Jh.
- Bückeberg** N 4
Schaumburg/Niedersachsen, Deutschland: ◡Herder (Gast der pietistischen Gräfin Maria von Schaumburg-Lippe) 18. Jh.
- București/Bucharest** N 4
România: ◡Tolstoi 19. Jh., *Eliade, (◡R. Barthes), ◡Nkrumah 20. Jh.
- Budapest**: Buda/Ofen (rechtes Donauufer) und Pest (linkes Ufer) N 3, 4
Magyarország: Residenzstadt (Buda) der magyarischen Kö- nige 1247–1541, osmanisch 1526/1541, habsburgisch 1686, österreichisch-ungarisch (Doppelmonarchie) 1866–1918; Universitäten 1387 (Pest)/1395 (Buda) und 1777; ◡Regio- montanus 15. Jh., *Polanyi 19. Jh., *◡◡Lukács, (◡◡◡S. Fe- renczi, *◡K. Mannheim) 19.–20. Jh., ◡Kang Youwei, *von Neumann, (*◡I. Lakatos) 20. Jh.
- Buddha Gayā/Bodhgayā** S 1, 3, 5
Magadha, Bihār, Bhārat/India: ◡**Buddha** (»Erwachen« *bo- dhi* im 35. Lebensjahr) -6. oder -5. Jh., *◡Buddhaghosa (?), ◡Faxian 5. Jh., ◡Xuanzang, ◡Yijing 7. Jh., ◡Hyech'o 8. Jh., ◡Dharmapala, ◡Madame Blavatsky und Olcott 19. Jh., ◡Kang Youwei 20. Jh.; Wiedereröffnung des im -2. Jh. errichteten *Mahābodhi*-Tempels 1949, von der *Mahābodhi Society* seit 1891 angestrebt; in der Nachbarschaft: *Uruvelā/Uruvilvā*, Rückzugsgegend des Buddha als »Asket« (*s(h)ramaṇa* für sechs Jahre bis unmittelbar vor dem Erwachen, und *Gayā*, hinduistischer Wallfahrtsort, ◡Nanak, Vallabha und Caitanya 15.–16. Jh.
- Buenos Aires** N 5
Argentina: ◡Sarmiento 19. Jh., ◡Borges, ◡Ortega y Gasset, ◡Gadamer, ◡Quine, ◡von Wright 20. Jh.
- Bukhārā/Buhoro** A 6, 8, 9, W 1, 4, 5
Mā warā' an-Nahr/Uzbekiston: muslimisch 647/710, Haupt- stadt der Samaniden 892–999 und des Emirats von Bukhara 16.–20. Jh., unter russischer Oberherrschaft 1868–1920, so- vietisch 1920–92; (*al-Bukhari 810, Redaktor der bedeutendsten Sammlung der »Überlieferung« *Ḥadīth* von Leh- ren und Leben des Propheten), ◡al-'Amiri, ◡**Ibn Sina**, ◡al- Biruni 10. Jh., ◡Chishti 12. Jh., ◡Fakhr ad-Din ar-Razi 12.–13. Jh.; in der Nachbarschaft: → (1) Afshāne, *Ibn Sina 10. Jh.; (2) *Qasr-e Hinduvan/Qasr-e 'Arifan* (*◡Baha' ad- Din Naqshband, Gründer des *Naqshbandiyya-Ṣūfi*-Ordens 14. Jh.)
- Buriatiia/Burjatija** S 5
Sibir', Rossiia: autonome Republik der mongolischen Bu- riad/Buriaten, größte tibetobuddhaitische Religionsgemein- schaft innerhalb der Russischen Föderation, russisch 1630; *◡Dorzhiiev 19.–20. Jh., ◡Shcherbatskoi 20. Jh.; Hauptstadt → *Ulaan Ude*
- Burma** → Myanmar
- Busiris/Per-Osiri** (»Haus des Osiris«)/*Abū Ṣīr Banā* W 3
Kemet/Agyptos: zeitweilige Hauptstadt -3. Jt.; ◡Herodotos -5. Jh.
- Butare/Astrida** N 5
Rwanda: ◡◡Kagame 20. Jh.
- Byblos** → Jubayl
- Byzantion** → **Könstantinupolis**
- Cádiz/Gadir/Gadeira/Gades** W 2
Ibēria/España: phönikisch-karthagisch -11./-8. Jh., dem An- spruch nach älteste Stadt W-Europas, römisch -197; ◡Posei- donios von Apameia -1. Jh., ◡W. von Humboldt 18. Jh.
- Caesarea** → *Kaisareia*
- Cahokia** K 7
Illinois, U.S.A.: größte Siedlung im präkolumbischen N- Amerika, monumentale Erdpyramide (*Monk's Mound*); Blüte 1050–1250 (zur Zeit der Mississippi-Kultur)
- Cai/Xincai** O 2
Henan, Zhongguo: eine der Hauptstädte des gleichnamigen Kleinstaates -1100 bis -447; ◡Kong Zi -5. Jh.; in der Nach- barschaft: Cai/Shangcai, *Li Si -3. Jh.
- Cairo** → al-**Qāhira**
- Cakchiquel/Kaqchikel** K 7
Guatemala: Hochland-Maya-Population mit erhaltener Lite- ratur (Annalen, Rechtstitel); letzte Hauptstadt → *Iximché*
- Calcutta** → Kolkātā
- Cambrai** N 4
Nord, France: (◡Petrus de Alliaco/Pierre d'Ailly 14.–15. Jh.), ◡Erasmus 15. Jh., ◡◡Fénelon 17.–18. Jh.
- Cambridge** A 6, W 1, N 2–5
England: überragendes wissenschaftliches und philosophi- sches Zentrum in Great Britain 17.–20. Jh.; Universität 1209/ 1502, *Cavendish Laboratory* 1871; philosophische Gruppie- rungen: *Cambridge Platonists* 1630–80, *Cambridge Analy- tical Society* 1813, *Cambridge Conversazione Society (The Apostels)* 1820
Philosophen und Wissenschaftler: ◡Erasmus 15.–16. Jh., ◡F. Bacon, ◡◡Harvey 16. Jh., ◡Clarke, (◡A. Conway/Finch), ◡◡Cudworth, *Cudworth/Masham, ◡Hobbes, ◡◡◡H. More und ◡◡◡Newton 17. Jh., ◡Malthus 18. Jh., ◡Aurobindo, (◡◡C. Babbage), ◡Bachofen, ◡Byron, ◡Darwin, ◡◡◡Max- well, (◡◡◡H. Sidgwick und W. Whewell) 19. Jh., (◡◡J. G. Frazer), ◡◡Keynes, ◡McTaggart, ◡◡◡G. E. Moore, ◡◡◡**Rus- sell**, ◡◡◡Rutherford, (◡◡◡J. Venn), ◡◡◡Whitehead und ◡◡L. Woolf 19.–20. Jh., ◡◡◡Anscombe, ◡Bohr, ◡◡◡Dasgupta, ◡◡◡Dirac, ◡◡◡Evans-Pritchard, ◡◡◡W. D. Hamilton, ◡◡◡Hanson, ◡Heisenberg, ◡◡◡Iqbal, ◡◡◡◡Needham, ◡◡◡◡Popper, ◡◡◡◡Radin,

*[⊗]Ramsey, [⊗]G. Stein, [⊗]L. Strauss, [⊗]Turing, [⊗]Wittgenstein und [⊗]von Wright 20. Jh.

Cambridge MA N 2, 3

Massachusetts, New England, U.S.A.: *Harvard University 1636, Radcliffe College 1879, MIT 1861*; [⊗]Emerson, [⊗]Fenollosa, [⊗]Lovejoy, [⊗]G. H. Mead, *[⊗]Peirce und [⊗]Thoreau 19. Jh., [⊗]W. James, [⊗]Santayana, ([⊗]J. Royce, [⊗]H. Münsterberg), [⊗]G. Stein 19.–20. Jh., [⊗]J. L. Austin, [⊗]Carnap, [⊗]Chisholm, [⊗]Chomsky, [⊗]Church, ([⊗]H. L. Dreyfus), [⊗]Feynman, ([⊗]Fodor), [⊗]Ph. Frank, [⊗]Goodman, [⊗]Grice, [⊗]A. Gurwitsch, [⊗]Hempel, ([⊗]W. Jaeger), [⊗]Jakobson, [⊗]Kelsen, [⊗]Kuhn, [⊗]Langer, [⊗]C. I. Lewis, [⊗]H. Marcuse, [⊗]Quine, [⊗]J. Rawls, [⊗]Rosenblueth, [⊗]Russell, [⊗]Schumpeter, [⊗]Sellars, [⊗]Tarski, [⊗]Whitehead, [⊗]Whorf und [⊗]Wiener 20. Jh., ([⊗]D. C. Dennett und H. Putnam 20.–21. Jh.); → *Boston*

Canada N 3, 5

Canberra N 3

Australia: Hauptstadt 1908/1927, *National University 1946*: ([⊗]J. Passmore und J. J. M. Smart 20.–21. Jh.)

Cantabria K 8

España: zusammen mit dem südlichen France herausragende (frankokantabrische) Fundregion von jungpaläolithischen Höhlenmalereien, → *Altamira*

Canterbury W 4

Kent, England: [⊗]Lanfrancus 11. Jh., [⊗]Anselmus 11.–12. Jh., [⊗]Kilwardby 13. Jh., [⊗]Harvey 16. Jh., [⊗]J. Conrad (*Oswalds House* in Bishopsbourne) 20. Jh.

Cao Shan O 3

bei Yihuang, Fenggang, Jiangxi, Zhongguo: zusammen mit dem Dong Shan namengebender Berg für die *Caodong-/Sōtō*-Lehrrichtung des *Chan/Zen*, [⊗]Caoshan Benji 9. Jh.

Caoxi O 1, 3

Schlucht bei Shaoguan, Guangdong, Zhongguo: *Nanhua Si*: Ausgangskloster der »Süd-Schule« *Nan-Zong* des *Chan/Zen*; [⊗]Huineng 6.–7. Jh., [⊗]Shenhui 7. Jh.

Cape of Good Hope/Cape of Storms/Cabo da Boa Esperança/

Cabo Tormentoso K 8, Z

Südspitze von South Africa: von Bartolomeo Diaz 1488 gesichtet

Caracas N 5

Venezuela: prominenter Ausgangsort der politischen und kulturellen Unabhängigkeitsbewegung Lateinamerikas (*[⊗]S. Bolívar 18.–19. Jh., *[⊗]R. Gallegos 19.–20. Jh.); [⊗]A. von Humboldt 18. Jh.

Carnuntum/Petronell W 2

bei Vindobona/Wien, Pannonia/Österreich: römisch 14–395; [⊗]Marcus Aurelius 2. Jh.

Carthago/Qart Hadasth (»Neustadt«)/*Karēchdōn/Qartājanna*

A 6, K 5, 8, W 1–3

Africa (Proconsularis)/Tūnis: phönikisch -8. Jh. (nach platonischer Überlieferung -814), römisch -146, Verbreitung der Stadt-, Rechts- und Schriftkultur der »Nīl-Amū Daryā-Region« in der westlichen Mittelmeerregion (von Aristoteles als modellhaft dargestellte republikanische Verfassung und Staatsvertrag mit etruskischen Städten); [⊗]Mago, *[⊗]Hasdrubal/Kleitomachos, [⊗]Polybios -2. Jh., [⊗]Plinius Maior 1. Jh., [⊗]Iulianus 2. Jh., (*[⊗]Tertullianus 2.–3. Jh.), [⊗]Augustinus 4. Jh., [⊗]Chateaubriand und Flaubert 19. Jh.

Çatal Hüyük K 2

bei Konya, Türkei: Fundstätte (1961) einer zugleich neolithischen und protourbanen Großsiedlung -7. Jt., Beleg für den nahezu gleichzeitigen Durchbruch der Domestikation von Pflanzen und Tieren in Anatolia und in der Region des »Fruchtbaren Halbmonds«

Čechy/Böhmen N 4

Česko: slavisch 6. Jh., deutsche Kolonisation seit dem 13. Jh., luxemburgisch 1310–1437, österreichisch 1526–1918, Československo 1918–93; kulturelles Zentrum in »Mitteleuropa« 14.–20. Jh., hussitische Reformbewegung 15. Jh., → *Praha/Prag*

Česko/Czechia/Tschechien A 9, W 1, 4, N 2–4

→ *Čechy und Morava*

Chaco Canyon K 7

New Mexico, U.S.A.: Region der *Anasazi-Pueblo*-Kultur, Blütezeit 11.–12. Jh., herausragende Fundstätte: Pueblo Bonito

Chairōneia/Heronia W 3

Boiōtia, Hellas: *[⊗]Plutarchos 1.–2. Jh.

Chalco K 7

Valle de México: Hauptstadt eines Nahua-Staates 15.–16. Jh., (*Chimalpahin Quauhtlehuāniztīn/Domingo de San Anton Muñon, *Historiograph* 16.–17. Jh.)

Chaldaia/Chaldae/Māt Kaldi/Bilād al-Kildān A 8

Mesopotamias/Iraq: hellenischer, lateinischer und arabischer Name für Babylonia (ursprünglich nur für die Region am Arabisch-Persischen Golf), benannt nach der mutmaßlich aramäischen Population der *Kaldu/Kaldäyyū/Kaldāniyyūn*, Träger der letzten vorpersischen Dynastie und Blütezeit in Babylon -626 bis -539; [⊗]Iulianos (*Chaldaika logika*) 2. Jh.

Chalkis → *Qinnasrīn*

Chalkis/Halkida K 4, W 3

Euboiā/Evia, Hellas: kommerzielles und kulturelles Zentrum in der »orientalisierenden« und kolonisierenden Phase von Hellas -8. bis -7. Jh.; [⊗]Hesiodos -8. Jh., [⊗]Aristoteles -4. Jh.

Champa/Cham K 5, S 5

Viēt Nam: indisierter Staat (*Champa*) mit überwiegend austronesischer Bevölkerung (*Cham*) 192–1471, von den Viēt sukzessive annektiert und sinisiert 11.–17. Jh.

Chan Chan K 7

Valle de Moche, Perú: urbanes Zentrum des Großreiches der Chimū 1200–1463 (von den Inca erobert); Entwicklung einer vom Inca-Reich übernommenen und durch dieses berühmt gewordenen wirtschaftlichen Infrastruktur (Kanalsystem, Straßennetz) und politischen Suprastruktur (Ständegesellschaft, Zwangsumsiedlungen und -arbeiten)

Chandannagar → *Kolkātā/Calcutta*

Chang'an/Xi'an A 6, S 5, O 1–3

Qin/Shaanxi, Zhongguo: Hauptstadt (oder Nebenhauptstadt) mehrerer Dynastien -3. bis 10. Jh.: Xi-Han -206 bis 9, prototibetische Hou-Qin 386–417, Sui und Tang 581–907; herausragende Kaiser: Han-Wendi -180 bis -157, Wudi -141 bis -87, Xuandi -74 bis -49, Sui-Wendi 581–601, Taizong 627–49, Xuanzong 712–56; *wissenschaftliche Institutionen*: »kaiserliche Akademie« *Taixue* -124, »Pinsel-Hain« (Gelehrtenakademie) *Hanlin Yuan* 738, medizinische Schule 620, »Übersetzungsinstitut« *Yichang* des **Xuanzang** 649–59 im »Kloster der Großen Güte und Gnade« *Dacien Si*, »Stelenwald« (in Stein gravierte Texte) *Beilin* 1090; *Disputationen*: »Salz-

- und-Eisen-Debatte« *Yantie Lun* zwischen konfuzianischen und legistischen Gelehrten -81, Debatten im »Steintrommel-Pavillon«: zwischen den Vertretern der »Alt-Text-« und der »Neu-Text-Lehrriechung« *Guwen- und Jinwen-Xuepai* -53 bis -51
Philosophen und andere herausragende Intellektuelle: (∪Lu Jia), ∪Jia Yi, ∪Liu An, ∪**Dong** Zhongshu -2. Jh., ∪Sima Qian -2. bis -1. Jh., ∪Liu Xiang -1. Jh., ∪Yang Xiong -1. bis 1. Jh., *Ban Zhao, ∪Zhang Ling (?) 1. Jh., ∪Dharmaraksha 3.–4. Jh., ∪Daoan, ∪Faxian, ∪Ge Hong 4. Jh., *∪Sengzhao 4.–5. Jh., ∪Buddhabhadra, ∪Daosheng, ∪**Kumarajiva** 5. Jh., ∪Dharmagupta und Vinitaruci 6. Jh., ∪**Xuanzang**, ∪**Jizang**, ∪Sun Simiao, (∪**Kuiji**), ∪Doshō, ∪Wōnh'uk 7. Jh., *∪**Fazang**, ∪Shenxiu, ∪Uisang 7.–8. Jh., ∪Amoghavajra, ∪Du Fu, ∪Yijing, ∪Hyech'ŏ/Huichao, ∪Jianzhen, ∪Li Bai, ∪Liu Zongyuan und ∪Wang Wei 8. Jh., ∪Chengguan, ∪Han Yu und Li Ao 8.–9. Jh., ∪**Zongmi**, (∪Ch'ŏe Ch'iwon), ∪Kukai, ∪Ennin 9. Jh., *∪*Zhang Zai*, ∪Sima Guang 11. Jh.
- Changsha/Tanzhou O 1, 3, 4
 Hunan, Zhongguo: ∪Jia Yi -2. Jh., ∪Li Ao 7.–8. Jh., ∪Zhu Xi 12. Jh., ∪Liang Qichao, ∪Mao Zedong, ∪Dewey und Russell 20. Jh.; in der Nachbarschaft → *Mawangdui* und *Yuelu Shan*
- Changzhou O 4
 Jiangsu, Zhongguo: namengebender Ort für die textkritische Changzhou-Schule 18.–19. Jh.; ∪Su Shi 12. Jh., (*∪Hong Liangji 18.–19. Jh.)
- Charenton/Saint-Maurice N 2
 bei Paris, Val-de-Marne, France: *asile d'aliénés* (»Irrenanstalt«, ∪Marquis de Sade 19. Jh.)
- Charlottesville N 2
 Virginia, U.S.A.: ∪**Jefferson** 18.–19. Jh., Beginn der wissenschaftlichen Archäologie in N-Amerika 1784 mit der Untersuchung eines Grabhügels (*mound*) auf Jeffersons Landgut Monticello
- Chartres/Carnotum W 4
 Centre, France: Schulzentrum der europäischen Frühcholastik, begründet von Fulbertus Carnotensis (°1028), Blütezeit (∪Bernardus Carnotensis/Bernard de Chartres, Theodoricus Brito/Thierry de Chartres und Ioannes Sarisberiensis/John of Salisbury) 12. Jh.
- Chauvet, Grotte K 1
 Ardèche, Rhône, France: Fundstätte (1994) von spektakulären frühen Höhlenmalereien (300 Tiere) und von zahlreichen Handabdrücken 30 KJ vH
- Chavín de Huántar K 7
 Perú: kultisches Zentrum und namengebender Ausgangsort der über die mittlere Andenregion verbreiteten Chavín-Kultur -800 bis -200
- Cheju-do O 5
 Insel in Nam-ae, Han'guk: dominiert vom Halla-san, einem südlichen Zwillingsberg des nordkoreanischen Paektu-san, Foyer des »Schamanentums« *musok*; (∪H. Hamel, erster westlicher Reporter über Han'guk, 1653); in der Nachbarschaft: *Ch'uja-do*, Verbannunginsel der »Schamanin« *mudang* Chillyong-gun 19. Jh.
- Chen/Huaiyang O 2
 Henan, Zhongguo: Hauptstadt eines gleichnamigen Kleinstaates -1100 bis -479; ∪Kong Zi -5. Jh.
- Chen/Yuanling O 4
 Hunan, Zhongguo: ∪Zhou Dunyi, ∪Cheng Hao und Cheng Yi 11. Jh.
- Chengde/Rehe/Jehol N 5
 Hebei, Zhongguo: Sommerresidenz der Qing-Kaiser 1703–1860; Replikabauten von tibetischen und mongolischen Tempeln (in Lhasa und Gulja) zur Dokumentation des universalen Pazifizierungswillens, der sprachlichen Vielfalt (Inschriften in fünf Sprachen und Schriftsystemen: Chinesisch, Manzhou, Monggol, Tibetisch und Uygurisch) und der religiösen Toleranz des »Reiches der Mitte«, monumentale Bibliotheken, (∪Pak Chiwon 1780, ∪G. Macartney 1793)
- Chengdu/Shu A 6, S 5, O 1, 3, 4
 Sichuan, Zhongguo: Hauptstadt von Shu-Staaten -1100 bis -316 und 221–63 und von weiteren kurzlebigen Regionalstaaten 4. und 10. Jh., Zentrum des Buchdrucks (Xylographie) 10. Jh.: erster Druck des buddhaitischen Kanons (*Tripitaka/Sanzang*) 971–83, Emission von Papiergeld 1024; *Yang Xiong -1. Jh., ∪Zhang Ling, Heng und Lu (»Himmliche Meister« *Tianshi*) 1.–3. Jh., ∪Xuanzang 7. Jh., *Deshan Xuanjian, ∪Du Fu 8. Jh., (∪Xue Tao 9. Jh., ∪Guanxiu 10. Jh.), ∪Shen Kuo, ∪Cheng Hao und Cheng Yi 11. Jh., (∪Marco Polo 13. Jh.?), ∪Zhang Zhidong 19. Jh.; in der Nachbarschaft: *Yangping Zhi* bei *Pengxian*: Zentrum des religiösen *Dao Jiao* (∪Zhang Heng, Sohn des Zhang Ling) 2. Jh.
- Chengji O 3
 bei Qin'an, Xingguo, Gansu, Zhongguo: Herkunftsort der Familien von Li Bai und Li Ao 8. Jh.
- Chennai/Cennai/Madras S 1, 4, N 5
 Tamil Nādu, Bhārat/India: britische Kolonie 1639–1947 (frühester Handelssitz der britischen *East India Company* in S-Asien 1639), Universität 1856; ∪Vivekananda 19. Jh., ∪Raman, (∪S. A. Ramanujan), ∪Radhakrishnan, ∪Iqbal 20. Jh.; in der Nachbarschaft → *Mailapura*; *Adyar* (südlich von *Mailapura*): *Headquarters der Theosophical Society* 1882, erste internationale buddhaitische Tagung (von *Theravāda*- und *Mahāyāna*-Anhängern) 1891; ∪Madame Blavatsky und ∪Dharmapala 19. Jh., ∪Olcott und Besant 19.–20. Jh., ∪R. Otto 20. Jh.
- Chernivci/Černivci/Czernowitz/Cernăuți N 4
 Bukovina/Ukraina: römisch 100–270, osmanisch 1514–1769, österreichisch 1775–1918, rumänisch 1918–44; östlichste deutschsprachige Universität 1875–1918; ∪Marty 19. Jh., (*P. Celan, *E. Chargaff), ∪Schumpeter, ∪Wittgenstein (Kriegsteilnehmer) 20. Jh.
- Chesowanja A 2
 Lake Baringo, Kenya: Fundstätte (1978) von gebrannten Lehmklumpen 1,4 MJ vH, als Indiz für den kontrollierten Gebrauch von Feuer interpretiert
- Chiang Mai (»Neustadt«)/Nīblisapura S 5
 Muang Thai: Hauptstadt eines Lao-Königreiches 1296–(formell) 20. Jh., interkulturelles Zentrum des buddhaitischen *Theravāda*, eingeführt aus Sukothai und Mottama/Martaban
- Chicago N 3, 5
 Illinois, U.S.A.: *University of Chicago* 1857/1890, *Oriental Institute* (∪J. H. Breasted) 1896/1919; *World Parliament of Religions* (∪Besant, P. Carus, Dharmapala und Vivekananda) 1893; ∪Dewey, ∪**G. H. Mead**, ∪Tanaka Odo 19.–20. Jh., ∪Arendt, ∪**Carnap**, ∪Eliade, (∪Fermi), ∪Hayek, ∪Hem-

- pel, ☉Horkheimer, ☉Maritain, ♀Masaryk, (☉☉C. W. Morris), ☉Radin, ☉Russell, ☉Sapir, ♀G. Stein, ☉L. Strauss und ☉J. B. Watson 20. Jh.
- Chichén Itzá** K 7
Yucatán, México: urbanes Kultzentrum des Gottes Quetzalcoatl/Kukulcan, Verbindung der nachklassischen Maya-Kultur mit der Tula-Kultur (über weiträumige Handelskontakte oder infolge einer Eroberung), Blütezeit 10.–12. Jh.; hypothetischer Herkunftsort des *Codex Dresdensis* (Abschrift eines »Almanachs« mit kalendarischen, astronomischen und mathematischen Informationen aus dem 13. Jh.)
- Chidambara(m)/Citāmbara** S 4
Tamilākam/Tamil Nādu, Bhārat/India: kultisches und intellektuelles Zentrum der *S(h)aiva*-Religiosität und -Philosophie (Kontakte mit der kashmirischen *S(h)aiva*-Mystik und -Philosophie); ♀Manikkavacakar 9. Jh., ♀Vallabha 16. Jh.
- Chile** K 7, N 5
- Chimborazo** N 5, Z
Ecuador: Berg, Erstbesteigung (bis 5400 m) und -beschreibung durch A. von Humboldt (und A. Bonpland) 1802
- Chinchorro** K 7
Chile: Fundstätte der frühesten bekannten künstlichen Mumifikationen von Verstorbenen -7000 bis -3000
- Chin-do** O 5
Insel in Nam-hae, Han'guk: Foyer des »Schamanentums« *musok*, (♀No Susin, Verbannung 16. Jh.)
- Chios/Hios** W 3, N 1
Insel im Ägäischen Meer, Ionia, Hellas: ♀Homeros -8. Jh. (?), *Hippokrates von Chios -5. Jh.
- Chiri-san** O 3, 5
Kyōngsang-namdo – Chōlla-do, Han'guk: südlicher der »Fünf Markberge« Han'guks, beliebter Rückzugsort von buddhaischen und konfuzianischen Gelehrten; namhafteste Klöster: *Hwaōm-sa* und *Ssanggye-sa*, gegründet 544 und 722 von Rückkehrern aus Zhongguo; ♀Chinul 12. Jh., (☉Kim Chongjik, Vorläufer der konfuzianischen »Wald- und Berggelehrten« *sallim*, und ☉Chong Yoch'ang 15. Jh.), ♀Sosan 16. Jh.
- Chishan Yuan** O 5
Shandong, Zhongguo: koreanisches buddhaisches Kloster, gestiftet vom koreanischen Geschäftsmann und Militärführer Chang Pogo, 9. Jh.; ♀Ennin 9. Jh.
- Chittagong/Chātāgāon** S 3
Bangladesh: ☉Dasgupta 20. Jh.
- Chittaurgarh/Citrakūta/Chittor** S 2
Rājasthān, Bhārat/India: Ort eines dreimaligen heroischen Widerstands der hinduitischen Bevölkerung gegen muslimische Eroberer, zuletzt gegen Akbar den Großen (Tod der Männer im Kampf, kollektive Selbstverbrennung *jauhar* der Frauen und Kinder) 1303/1535/1568; *Haribhadra 8. Jh., ♀Vallabha 15.–16. Jh.
- Chogye-san** O 5
Chōlla-namdo, Han'guk: *Songgwang-sa*, buddhaisches Kloster 1205 der von Chinul vertretenen *Caoxi-/Chogye*-Lehrrichtung (ausgehend von Caoxi Huineng), drittes der »drei Juwelen« unter den koreanischen Klöstern, ☉Chinul 13. Jh.
- Cholula** K 7
Puebla, México: eines der frühesten städtischen Zentren Mesoaméricas von kontinuierlicher Bedeutung (trotz mehrfachen Wechsels der Herrschaftsverhältnisse und der Kulturzugehörigkeit) -1000 bis 1519, kultisches Zentrum des Gottkönigs Quetzalcoatl seit seiner legendären Verbannung aus Tula 987, monumentale Erdpyramide; ☉Sahagún 16. Jh.
- Chōngju** O 5
P'yōngan-pukdo, Han'guk/Chosōn: *Osan-hakkyo* (»Fünf-Hügel-Schule«) 1907, politisches und literarisches Foyer (☉Yi Kwangsu, ☉Kim Sowol) 20. Jh. (1. Hälfte)
- Chongqing/Jiangzhou** N 5
Sichuan, Zhongguo: Hauptstadt des Ba-Reiches -1100 bis -316 und der Guomindang-Regierung 1937–45; ♀Zhang Ling 1. Jh., ♀Tao Qian 4.–5. Jh., ♀Needham 20. Jh.
- Chortomlik** W 2
Skythia/Ukraina: Ausgrabungsstätte (1862 und 1981) eines monumentalen skythischen Kurgans mit Gräbern von bewaffneten Frauen (»Amazonen«)
- Chōshū** O 5
Yamaguchi Ken, Nihon: Herkunftsregion mehrerer Initiatoren der Meiji-Restauration 1868 und der Öffnung Nihons zum »Westen«, → *Hagi* und *Tsuwano*
- Chosōn/North Korea** → *Han'guk*
- Christchurch** N 3
New Zealand: Universität 1873; ☉Rutherford 19. Jh., ☉Popper, ☉Prior, ♀Ryle 20. Jh.
- Chrlice/Chrilitz** N 4
Tuřany/Turas bei Brno, Morava, Česko: *Mach 19. Jh.
- Chu** O 2
Hubei – Hunan, Zhongguo: hegemonialer Staat -600 bis -223, Hauptstädte → **Ying** und Shouchun, intellektuelles Zentrum von *Dao Jia* und *Mo Jia* (daotische und moitische Philosophie) zur Zeit der »Hundert Schulen« *Bai Jia* -6. bis -3. Jh., charakteristisches literarisches Zeugnis: *Chuci* (»Chu-Lieder«), charakteristische Fundstätten → *Leigudun*, *Mawangdui* und *Shuihudi*; *Lao Zi (*Li*) -7. Jh. (?), ♀Kong Zi (*Fuhan*) -5. Jh., °Mo Zi, *Xu Xing -4. Jh., *°Qu Yuan -4. bis -3. Jh., *Li Si, ☉Xun Zi -3. Jh.
- Chūlmun** (»Kammuster«) K 6
Han'guk: vortungusische Kultur auf der koreanischen Halbinsel -7000 bis -2000, Ähnlichkeit mit der nordostchinesischen Xinle-Kultur, Keramik seit dem Beginn, Kultivation von Getreide gegen Ende der Periode
- Chumash** K 7
bei Los Angeles, California, U.S.A.: amerindische Population; archäologisches Schulbeispiel einer »komplexen Gesellschaft« im »Wildbeuter-Stadium« (Sammeln von Meeresschichten, Hochseefischerei) ohne Agrikultur, jedoch mit Selbsthaftigkeit (in Dörfern), mit Fernhandelskontakten und raffinierter Handwerkskunst (Kanubau, Korbflechterei)
- Chumayel** K 7
bei Maní, Yucatán, México: Herkunftsort einer Maya-Dorfchronik *Chilam Balam* (»Bote des Jaguars«); andere Herkunftsorte in Yucatán → *Maní* und *Tizimin* (Kopien aus dem 17. und 18. Jh. in Maya-Sprache mit lateinischen Buchstaben geschrieben)
- Cirey-sur-Blaise** N 4
Champagne, France: ♀Du Châtelet und Voltaire 18. Jh.
- Cishan** K 2
Taihang Shan, Hebei, Zhongguo: Fundstätte (1976) von Belegen für die Domestikation von Pflanzen (Hirse) und Tieren (Geflügel, Schwein, Hund) sowie von »typisch chinesischen« Artefakten (dreifußige Gefäße) -6000

Clairvaux/Claravallis W 4

bei Bar-sur-Aube in Champagne, France: Kloster des Reformordens der Zisterzienser *Ordo Cisterciensis 1115–1790*, gegründet von Bernard de Clairvaux (°1153); Gefängnis 19. Jh.; ☉Erasmus 15. Jh., ∪Kropotkin 19. Jh.

Clamart N 2

bei Paris, France: ∪Condorcet (Gefangennahme) 1794, ∪Berdiaev »Sonntagstreffen« *Dimanches de Clamart* im Haus von Berdiaev, veranstaltet zusammen mit Maritain, ∪Shestov 20. Jh.

Clermont-Ferrand N 2, 4

Auvergne, France: *∪Pascal 17. Jh., (*Teilhard de Chardin), ☉Bergson 19. Jh., ☉Foucault 20. Jh.; in der Nachbarschaft → *Puy-de-Dôme*

Clovis A 1

New Mexico, U.S.A.: namengebende Fundstätte (1932) des steinzeitlichen *Clovis Cultural Complex*, gekahlte steinerne Speerspitzen als Beleg für ausgedehnte Großwildjagd (und -ausrottung?) 11 KJ vh

Cloyne/Cluain Uamha N 2

bei Cork, Ireland: ∪Berkeley (Bischof) 18. Jh.

Clunyl/Cluniacum W 4

Bourgogne, France: benediktinisches Reformkloster 910–1790; ∪Anselmus 11. Jh., ∪Petrus Venerabilis, ∪Abaelardus 12. Jh.

Coburg N 4

Franken, Deutschland: ∪A. von Humboldt 18. Jh., ∪Rückert 19. Jh.

Coimbra N 2

Portugal: Residenzstadt 12.–13. Jh., Universität 1307/1537, *Collegium Conimbricense* (Gruppierung von jesuitischen Aristoteles-Kommentatoren) 1555–1606; ☉Camões, ☉Molina, (☉P. da Fonseca), ☉Ricci 16. Jh., ☉Suárez, ☉João de São Tomás 16.–17. Jh.

Cōla/Chōla/Cōlamaṇḍala(m)/Coromandel S 4

Tamilākam/Tamil Nadu, Bhārat/India: östlichstes und mächtigstes der »Drei [klassischen tamilischen] Königreiche« *Trairājiva* 1.–13. Jh., kulturelle Blütezeit unter den Pallava 3.–9. Jh., C(h)ola-Thalassokratie (Eroberungen von Teilen Sri Lankas und SO-Asiens, Förderung des shivaitischen Hinduismus) 10.–12. Jh.; Zentren → Tiruch(ch)irapalli, **Kanchipuram**

Colombia/Kolumbien K 7*Colombo* → *Koḷamba**Como/Comum* N 4

Gallia Transpadana/Lombardia, Italia: *Plinius Maior (und Plinius Minor) 1. Jh., *☉Volta 18.–19. Jh., ∪Wittgenstein (Kriegsgefangener) 20. Jh.; in der Nachbarschaft: *Cassiacum* (bei Cassago Brianza?), ∪Augustinus 4. Jh.

Concord N 2

bei Cambridge, Massachusetts, U.S.A.: ∪Emerson, *°Thoreau 19. Jh.

Congo/Kongo K 1, 2, 8, N 5

(1) Bantu-Königreich am unteren Congo und im nördlichen Angola (»Muschelwährung«, Eisenverarbeitung, Textilfabrikation) 15.–18. Jh., erste Kontakte mit Portugal und dem Christentum 1482; (2) *Congo-Kinshasa*, Besiedlung durch Populationen der Niger-Congo-Sprachfamilie (Bantu) 700 (?), belgische Kolonie 1885, unabhängig 1960; ∪J. Conrad 19. Jh.

Côn So'n O 5

bei Chi Linh, Hai Duong, Việt Nam: Rückzugsort der buddhaitischen Könige, Mönche und Philosophen Tran Hai Tong und Tran Nhan Tong 13.–14. Jh.; ∪Nguyen Trai 15. Jh.

Copán K 7

Honduras: kultisches und politisches Maya-Zentrum 426–822 mit der größten Anzahl von Steininschriften (»Hieroglyphentreppe«) aus der klassischen Zeit der Maya-Kultur; »the Athens of the New World« (S. Morley)

Coppet N 4

bei Genève, Suisse: »Groupe de Coppet«, frühromantischer literarischer und politologischer Kreis um Madame de Staël 18.–19. Jh., Mitglieder und Besucher: Constant, (C. V. von Bonstetten, J. von Müller, J.-C.-L. Simonde de Sismondi), A. W. Schlegel, de Maistre, Clausewitz, Chateaubriand, Lord Byron; ∪Shestov 20. Jh.

Córdoba/Corduba/Qurṭuba A 6, 8, 9, W 1, 2, 4, N 1

Baetica/Andalucía, España: römisch -169 bis 475, muslimisch (al-Andalus) 711–1238 (Hauptstadt umayyadischer Emire und Kalifen 756/929–1031, almoravidisch 1091, almohadisch 1148–1238), überragendes kulturelles, wissenschaftliches und philosophisches Zentrum in Europa 10.–12. Jh.; (∪Caesar und Varro), *Seneca -1. Jh., *Ibn Masarra 9. Jh., *°Abu l-Qasim, *°Ibn Hazm 10.–11. Jh., ∪Halevi, ∪A. Ibn Ezra 11.–12. Jh., ∪M. Ibn Ezra, *Ibn Daud, *Maimonides, ∪Ibn Zaddik, *°Ibn Rushd und ∪Ibn al-'Arabi 12. Jh., *Cordero 16. Jh. (?), °La Vega 17. Jh., ∪W. von Humboldt 18. Jh., ∪Chateaubriand 19. Jh., ∪Kang Youwei, ∪Iqbal 20. Jh.

Cork/Corcaigh N 2

Ireland: *Queen's College* 1849; ☉Boole 19. Jh.; in der Nachbarschaft → Cloyne

Coswig N 4

bei Wittenberg, Anhalt, Deutschland: *Cohen 19. Jh.

Cro-Magnon A 1–3, K 1

bei Les Eyzies, Dordogne, France: namengebende Fundstätte (1868) von Fossilien des anatomisch modernen *Homo sapiens* 30 KJ vh, bis zur Entdeckung von Fossilien desselben Menschentyps in Afrika, SW-Asien und SO-Europa in der 2. Hälfte des 20. Jh. als früher Typ und auch als spezifisch »europäische Rasse« des »grazilen« (anatomisch modernen) *Homo sapiens sapiens* (»Cro-Magnon-Mensch«) angesehen

Cuau(h)tītlān K 7

México: Redaktionsort der »Annalen von Cuautitlán«, des ersten Teils des *Codex Chimalpopoca* (Quelle für das Denken der Azteca- und anderer Nahua-Populationen) 16. Jh.

Cuzco K 7, N 5

Los Andes, Perú: Residenzstadt und Verwaltungszentrum des Inca-Reiches, des letzten großflächigen präkolumbischen Staates in der Andenregion (im Anschluß an die Huari-Kultur und das Chimú-Reich, mit Quechua als Staatssprache) und zugleich des ausgedehntesten Staates der Erde ohne voll ausgebildete Schrift (Knotenschnüre *Quipu* zur Bezeichnung quantifizierbarer Daten), gegründet 12. Jh., Großreich 15. Jh., von F. Pizarro erobert 1533; *La Vega »el Inca« 16. Jh., ∪Guaman 16.–17. Jh., ∪Arguedas 20. Jh.

Czemowitz → Chernivci

Dacia W 4

mittelalterliche Bezeichnung für Danmark und S-Sverige: Herkunftsregion namhafter Gelehrter mit dem Zusatznamen *de Dacia* oder *Dacus* in Paris (Boethius, Ioannes, Martinus, Simon) und Bologna (Petrus) 13. Jh.; Ausbildungsstätten: Dominikanerklöster → Lund und Roskilde

Dakar N 5

Sénégal: Hauptstadt 1902/1958; ☉Diop, ☉Senghor 20. Jh.

Dakṣiṇa Kos(h)ala/Dakṣiṇa Kośala (S-Koshala) S 4

Kalinga/Chhattisgarh – Mādhya Pradesh – Āndhra Pradesh, Bhārat/India: ☉Nagarjuna und Aryadeva 2.–3. Jh. (?); ☉Xuanzang 7. Jh.

Dali A 1–3

Shaanxi, Zhongguo: Fundstätte (1978) eines archaischen *Homo-sapiens*-Schädels 200 KJ *vh*

Dali/Taihecheng S 5, O 1

Yunnan, Zhongguo: Hauptstadt der sinisierten Staaten Nanzhao 739–902 und Dali 937–1253, kulturelle Verbindungen mit S-Asien (Viêt Nam, India), Tibet und N-Zhongguo; mit der mongolischen Eroberung 1253 definitive Integration ins Chinesische Reich, jedoch mit starker muslimischer Minderheit und Kunming als neuer Provinzhauptstadt

Daliang A 6, 9, O 1, 2

Henan, Zhongguo: Hauptstadt von Wei/Liang -4. bis -3. Jh. (zur Zeit der »Hundert Schulen« *Bai Jia*), herausragender Herrscher: König Hui -369 bis -335; ☉Hui Shi, ☉Zhuang Zi (?), ☉Meng Zi, ☉Shang Yang, (☉Tian Wen/Fürst Mengchang) -4. Jh., ☉Gongsun Long (?), ☉Zou Yan (?) -3. Jh.; Nachfolgestadt in der Nachbarschaft → **Kaifeng**

Damaskos → Dimashq**Damāvand, Kūh-e** K 3

Kūhhā-ye Alborz, Irān: »Heiliger Berg«

Danmark/Dänemark/Dacia K 1, 5, W 1, 4, N 2–5**Danzig** → Gdańsk**Dapenkeng** K 6

bei Taibei, Taiwan, Zhongguo: namengebende Fundstätte (1964) einer entlang der SO-Küste von Zhongguo verbreiteten neolithischen Kultur -5000 bis -4000 (Fischerei, Keramik, Kultivation von Pflanzen), Vorläuferin nicht nur der späten regionalen Kulturen im gleichen Ausbreitungsgebiet, sondern möglicherweise auch der von Taiwan ausgehenden austronesischen Kulturen

Dār al-Islām (»Haus des Islam«) A 4, 6, 8, 10, 11, K 8, W 1, 4, 5, S 1, 2, 5, N 1, 5, G

muslimische Bezeichnung für die dem islamischen Recht *Sharī'a* unterstehenden Gebiete

Darbhangā S 3

Mithilā/Bihār, Bhārat/India: ☉Udayana 10.–11. Jh.; ☉Ganges(h)a 13.–14. Jh.; → **Mithilā**

Dārūr/Dar For K 8

as-Sūdān: Region an einem Handelsweg zwischen Nil und Niger, Zufluchtsregion der Herrscherfamilie von Meroë 4. Jh., Sultanat 17.–19. Jh.

Darmstadt N 4

Hessen, Deutschland: »Schule der Weisheit«, begründet von Keyserling (Besucher: Berdiaev, Driesch, Frobenius, C. G. Jung, Scheler, R. Tagore, P. Tillich, E. Troeltsch, R. Wilhelm, H. Zimmer) 1920–33; *Lichtenberg (*Ober-Ramstadt*), ☉Herder 18. Jh., *Liebig, ☉Cantor, *°L. Büchner 19. Jh., ☉Kotarbiński, ☉Keyserling, ☉Heidegger, ☉Ortega y Gasset 20. Jh.

Datong/Pingcheng S 5, O 1, 3

Shanxi, Zhongguo: Handelsstadt an einer NO-Route der Seidenstraße, Hauptstadt der Tuoba-Wei 398–493, Zentrum für die Ausbreitung des *Buddhadharma/Fo Jia*, buddhaische Höhlentempel *Yungang Shiku* 398–493/524; (☉Cui Shi. Diätetiker, 5. Jh.)

Daventry N 2

Northamptonshire, England: Region religiöser und politischer *nonconformists* 17.–18. Jh.; ☉Priestley (*Dissenting Academy*) 18. Jh.

Davos N 4

Schweiz: Disputation 1929 zwischen Cassirer und Heidegger: namhaftester studentischer Teilnehmer: Lévinas; ☉Th. Mann. ☉Einstein, 20. Jh.

Dawenkou K 6

beim Tai Shan, Shandong, Zhongguo: Fundstätte (1959) einer regionalen neolithischen Kultur -5000 bis -3000: matriarchale Agrikultur (?), zunehmend reichere Gräber, von chinesischen Archäologen mit der historiographisch überlieferten »barbarischen« Population der Dong Yi assoziiert; von der geographisch ausgedehnteren Longshan-Kultur überlagert

Daxi K 6

Sichuan, Zhongguo: namengebende Fundstätte (1959) einer neolithischen Reiskultur im mittleren Yangzital -5000 bis -3000 (Drachensymbolik)

Dayr Anbā Antūniyūs S 5

Ägyptos/Miṣr: Rückzugsort des frühesten bekannten christlichen Eremiten Antonios 4. Jh.

Dayu/Nan'an O 4

Jiangxi, Zhongguo: ☉Zhou Dunyi 11. Jh., ☉Wang Yangming 16. Jh.

Dazaifu O 5

bei Fukuoka, Kyūshū, Nihon: Verwaltungs- und Außenhandelszentrum (für den Verkehr mit Zhongguo und Han'guk) 3.–13. Jh., Blütezeit 8.–9. Jh., ☉Kukai 9. Jh., (☉Sugawara no Michizane 9.–10. Jh.)

De Shan O 3

bei Changde, Hunan, Zhongguo: ☉Deshan Xuanjian 9. Jh.

Dege/sDe-dge S 5, O 1

Kham(s)/Sichuan, Zhongguo: Stadt an der Straße zwischen Lhasa und Chengdu, Holzdruckplatten der autoritativsten Edition des tibetobuddhaischen Kanons 18. Jh.

Delhī → Dillī**Dēlos** W 3

Insel im Ägäischen Meer, Hellas: Apollon-Heiligtum -1000. panhellenisches Kultzentrum -7. Jh. bis 362, (☉Iulianos Apostatas 4. Jh.)

Delphoi/Delfi W 3

Phokis, Hellas: panhellenisches Apollon-Heiligtum -6. Jh. bis +392, Priesterin Pythia als Orakelsprecherin und Vermittlerin von Weisheitsmaximen wie »Erkenne dich selbst« *gnōthi seauton*; ☉Aisopos -6. Jh. (?), ☉Sokrates (?), ☉Gorgias -5. Jh.. ☉Aristoteles -4. Jh., ☉Plutarchos 1.–2. Jh.

Dengfeng Guanxingtai O 4, N 1

am Song Shan, Henan, Zhongguo: *Gaocheng*-Sternwarte mit einem monumentalen Gnomon zur Messung der Umlaufzeit der Sonne 1276 (wissenschaftlicher Kontakt mit Maraghe); ☉Guo Shoujing 13.–14. Jh.

Den Haag A 6, W 1, N 1, 2, 4

Holland, Nederland: Tagungsstätte der holländischen Stände

- (und Generalstaaten) 1580, frühes Zentrum der neuzeitlichen europäischen Aufklärung (religiöse Toleranz, Freiheit der Forschung) 16.–17. Jh.: √Grotius 16.–17. Jh., √Descartes, √Elisabeth von Böhmen, *Huygens, √Spinoza, √Leibniz 17. Jh., (√F. Hemsterhuis, √G. Turnbull), √Herder, Diderot und Maimon 18. Jh., √J. R. Mayer 19. Jh., √Neurath 20. Jh.
- Deriivka/Derievka* K 2
am Dnipro, Ukraina: Fundstätte der bislang frühesten bekannten Belege für die Domestikation von Pferden (zum Reiten und für rituelle Schlachtungen?) -4000
- Dessau N 4
Anhalt, Deutschland: *Bauhaus* 1925–32; *Mendelssohn, √Maimon 18. Jh., *M. Müller 19. Jh.
- Deutschland/Germania/Ashkenāz* A 4, 6, 9, K 5, W 1, 2, 4, N
Deventer W 4
Niederland: Zentrum der *devotio moderna* 14.–15. Jh., einer religiösen (mystischen und sozialistischen) Erneuerungsbewegung um *√Geert Groot/Gerardus Magnus 14. Jh. (zweites Zentrum: Kloster Agnietenberg bei Zwolle um √Thomas a Kempis 15. Jh.), √Cusanus 15. Jh. (?), √Erasmus 16. Jh., √Descartes 17. Jh.
- Devil's Lair* K 1
West Australia: Fundstätte einer (mit Unterbrechungen) über einen langen Zeitraum bewohnten Höhle 30–10 KJ vh; unter den aufgefundenen Artefakten Kalksteinplatten mit eingeritzten Linien und Schmuckstücke aus Känguruknochen
- Dhākā/Dacca* S 1, 3
Bangladesh: Hauptstadt eines Regionalstaates 17. Jh., von Bangladesh 1972; √Nanak 15.–16. Jh.; in der Nachbarschaft: *Vikramapura/Bikrampur*; regionales Zentrum zur Zeit der Pala 8.–12. Jh., *Atis(h)a 10. Jh.
- Dhānyakaṭaka S 4
bei oder identisch mit Amarāvati, Āndhra Pradesh: √Nagarjuna und Aryadeva 2.–3. Jh. (?), √Xuanzang 7. Jh.
- Dhar(a)msāla/Dharmasāla* S 2, N 5
Himāchal Pradesh, Bhārat/India: politisches und kulturelles Zentrum der Tibeter im Exil 1959
- Di* → *Rong*
- Dian* K 6
Yunnan, Zhongguo: Einflußgebiet der *Dōng-So'n*-Kultur
- Die Kelders Cave* K 1
Cape Coast, South Africa: Fundstätte (1969) von Zähnen des anatomisch modernen *Homo sapiens* 75–60 KJ vh und von frühen Belegen (500) für die Domestikation von Schafen in S-Afrika vor der Zuwanderung der Bantu
- Dieppe* N 4
Normandie, France: *R. Simon 17.–18. Jh.
- Digne* N 2
Provence, France: *√Gassendi 16.–17. Jh.
- Dijon* N 2, 4
Bourgogne, France: Universität 1722, *Académie des sciences et des arts* 1740 (Preisfragen über das Verhältnis des Fortschritts der Wissenschaften und Künste zu dem der Sitten 1749 und über den Ursprung der Ungleichheit der Menschen 1753, von Rousseau in zwei Diskursen beantwortet); (*Bernard de Clairvaux 11. Jh., *J. B. Bossuet, *S. Foucher 17. Jh.), *√Buffon 18. Jh., √Pasteur 19. Jh., √Bachelard 20. Jh.
- Dillī/Dihlī/(New) Delhī/Indraprastha* W 5, S 1, 2, 5, N 5
Madhyamā Dis(h)/Bhārat/India: (1) *Dihlī*: Hauptstadt muslimischer Sultanate 1206, des Mughal-Reiches (mit Unterbrechungen) 1526, herausragende Herrscher: Babur 1526–1530 (*Agra*), Akbar 1556–1605 (*Agra*), Shah Jahan 1627–58; (2) *Delhī*: Hauptstadt von *British India* 1912; (3) *Dillī*: Hauptstadt von *Bhārat Ganarājiva/Republic of India* 1947; (4) in einem südlichen Stadtteil: *Indraprastha*, Hauptstadt der Pandava, einer der Kriegsparteien im *Mahābhārata*-Epos
Philosophen und andere herausragende Intellektuelle: (√Ibn Battuta 14. Jh.), √Nanak 15.–16. Jh., √Sirhindi 16. Jh., √Dara Shikoh, √Jahan Ara, (√G. Bernier) 17. Jh., *√Shah Wali Allah 18. Jh., √Ambedkar, √Besant, √Gandhi, √Iqbal, √Kang Youwei, (√O. Paz), √Radhakrishnan 20. Jh.
- Dilmun/Tilmun* K 3
al-Bahrain: Insel und Hafenstadt, Handel mit sumerischen Stadtstaaten -3. Jt., Ort des »Paradieses« in sumerischen Mythen
- Dimashq/Damaskos/Damascus* A 6, 9, W 1, 3–5, S 5, N 1
Aram/Syria/as-Sūriyya: Zentrum aramäischer Schriftkultur -1. Jt., aramäischer Stadtstaat -1000, assyrisch – babylonisch – persisch -732 bis -333, hellenistisch -333, römisch–byzantinisch -64 bis 635, muslimisch 635, osmanisch 1516–1918; Hauptstadt der umayyadischen Kalifen 661–750 und einer regionalen kurdischen Ayyubiden-Dynastie 1154–1260, herausragende Herrscher: Nur ad-Din 1146–1174 (Stadtspital *Bīmāristān Nūrī* 1154 und Grabeschule *al-Madrasat an-Nūriyya* 1172) und Salah ad-Din 1174–1193
Philosophen und andere herausragende Intellektuelle: √Paulos Apostolos 1. Jh., *Damaskios 5. Jh., *√Ioannes Damaskenos 7. Jh., *al-Awza'i 8. Jh. (?), √al-Farabi 10. Jh. (?), √al-Ghazali 11. Jh., √Ibn al-'Arabi und √Ibn al-Baytar 13. Jh., √Ibn Taymiyya 13.–14. Jh., √Ibn Khaldun (Begegnung mit Timur Leng) 15. Jh., √Vital 16.–17. Jh.
- Dir'iyya* W 5
al-'Arabiyya as-Sa'ūdiyya: Zentrum der islamischen Rechtsschule *Wahhābiyya* (benannt nach ihrem Begründer Ibn 'Abd al-Wahhab) 18. Jh., eines fundamentalistischen Ablegers der *Ḥanābila*-Rechtsschule
- Diu/Dīvi/Dīw/Dio* W 5, S 1
Insel vor der Küste von Kathiawar, Bhārat/India: interkontinentaler und interkultureller Handelsplatz, erster Zufluchtsort der zarathustraitischen Parsen in S-Asien 917 (?), muslimisch (Sultanat von Dihli) 1349, portugiesisch 1534–1961
- Divehi/Maldive(s)* K 5
Djenné/Jenne A 6, K 8, W 1
Mali: Handelsstadt am Niger, muslimisch 1250, überregionales intellektuelles Zentrum 17.–18. Jh.; in der Nachbarschaft: *Djenné-djeno/Jenne-jeno* (»Alt-Djenné«): Fundstätte von Belegen für die Kultivierung von Pflanzen -7. Jt., protourbane Siedlung 1.–14. Jh. (Beleg für die Anfänge der Urbanisation in Abhängigkeit nicht vom Fernhandel durch die Sahara, sondern von den Bedürfnissen einer florierenden regionalen Landwirtschaft)
- Dmanisi* A 2, 3
Kavkaz, Sakartvelo: Fundstätte (1991) des bislang frühesten bekannten menschlichen Fossils in SW-Asien 1,7 MJ vh (?)
- Dogon* N 5
Burkina Faso – Mali: Population mit einer begrifflich komplexen Anthropologie, Kosmologie und Religion, erforscht unter der Anleitung Ogotemmelis von Griaule 1931–33

Dole N 4

Franche-Comté, France: Universität 1422–1691 (Verlegung nach Besançon): ☉Agrippa von Nettesheim 16. Jh., *Pasteur 19. Jh.

Dolní Věstonice/Unter-Wisternitz K 1

Morava, Česko: Fundstätte (1922) einer Siedlung mit Hütten aus Tierknochen und -fellen, Feueröfen und Elfenbein- und gebrannten Terrakottafigurinen (darunter eine »Venusstatuette«) 26 KJ vh

Doloon Nuur/Duolun/Shangdu/Kaiping S 5

Nei Menggu, Zhongguo: (1) Sommerresidenz der mongolischen Yuan-Kaiser 1257–1369, begründet von Qubilai Qan, »Stadt der 108 Tempel«; Disputation zwischen buddhaischen und daoistischen Gelehrten (auf buddhaischer Seite: Pagpa Pandita 1258, (v)Marco Polo 13. Jh.); (2) monumentales tibetobuddhaisches Kloster 1700, Revision und Fertigstellung der 1628 von Ligdan Qan angeordneten mongolischen Übersetzung des tibetobuddhaischen Kanons im Auftrag des Qing-Kaisers Kangxi 1712–20

Dong Shan O 1, 3

bei Yifeng, Xinchang, Jiangxi, Zhongguo: zusammen mit dem Cao Shan namengebender Berg der Caodong-/Sōtō-Lehrrichtung des Chan/Zen; (☉Hongren 7. Jh.), ☉Dongshan Liangjie und ☉Caoshan Benji 9. Jh.

Dông Sơn K 6

bei Thanh Hoa, Việt Nam: namengebende Fundstätte (1920) einer stilistisch eigenständigen bronzezeitlichen Kultur -600 bis +100 mit Ausbreitung nach S-Zhongguo (Dian-Kultur in Yunnan) im N und bis zu den Sundainseln im S; Kennzeichen: Bronzetrommeln

Dongkar S 3

bei Chonggye/Qiongjie, Ü/Zentraltibet, Zhongguo: Disputation zwischen dem Bön-Gelehrten Drenpa Namkha und den buddhaischen Missionaren Padmasambhava und S(h)antarakshita 785

Dordogne A 1–3, K 1, N 2

Aquitaine, France: Region mit einem dichten Netz paläolithischer Fundstätten 80–10 KJ vh; herausragende Orte → Cro-Magnon, La Madeleine, Lascaux, Le Moustier; Herkunftsregion namhafter Philosophen: *Montaigne, *Fénelon und *v)Maine de Biran 16.–19. Jh.

Dornach N 4

bei Basel, Schweiz: Goetheanum (Hochschule für Anthroposophie) 1924, ☉R. Steiner 20. Jh.

Downe K 1, N 4

bei London, Kent, England: v)Darwin (Down House) 19. Jh.

Drāviḍa K 2, 3, S 4

bis zur Einwanderung der Indoaryer -2. Jt. verbreitetste Population in S-Asien, heute hauptsächlich in S-India, Ilankai/Sri Lanka und Baluchistan, hypothetische Träger der frühesten Domestikation von Pflanzen und Tieren im NW von S-Asien, der Harappa-Kultur im Indus und – spekulativ – der elamischen und sumerischen Stadt- und Schriftkulturen in SW-Asien

Drepung/Bras-spungs/Zhebeng S 3

bei Lhasa, Ü/Zentraltibet, Zhongguo: eine der drei großen tibetobuddhaischen Gelugpa-Klosteruniversitäten, gegründet vom Tsongkhapa-Schüler Jamyang Chöje 1416, Hauptresidenz des »Dalai Lama« außerhalb Lhasas; v)Dorzhiev 19.–20. Jh.

Dresden N 4

Sachsen, Deutschland: Residenzstadt der Fürsten 1485 und Könige 1806–1918 von Sachsen (herausragender Herrscher: August der Starke, Kurfürst von Sachsen und König von Polen, *Dresden 1670–°Warszawa 1733); kulturelles Zentrum (Musik, Kunst, Literatur) 18.–19. Jh.; Aufbewahrungsort eines der vier erhaltenen Maya-Codices: Codex Dresdensis (13. Jh.), Dekodierung des Maya-Zahlensystems und -Kalenders durch den Bibliothekar E. Förstemann 1880–93; v)Böhme 17. Jh., v)Leibniz 17.–18. Jh., °Tschirnhaus, v)Svedenborg, v)Winckelmann, v)Schiller 18. Jh., v)A. W. und v)F. Schlegel, (v)C. D. Friedrich 18.–19. Jh., v)Bakunin, ☉C. G. Carus, ☉P. Carus, v)Cousin, v)Dostoevskii, ☉Hertz, ☉W. James, v)Kleist, v)Krause, ☉Mori Ogai, v)Schopenhauer, v)Staël und ☉v)Wagner 19. Jh., ☉Bühler 20. Jh.

Druk yü(l)/Brug-Yul (»Drachenreich«)/Bhutan S 3

Dublin N 2, 3

Irland: Trinity College 1591, Dublin Philosophical Society (begründet von W. Molyneux) 1683, National University 1909; v)Boyle 17. Jh., (*°J. Swift 17.–18. Jh.), ☉Berkeley, ☉Hutcheson, *Burke 18. Jh., ☉Newman, v)Hearn 19. Jh., (*°J. Joyce 19.–20. Jh.), ☉Lukasiewicz, v)Schrödinger, v)Wittgenstein 20. Jh.

Dubrovnik/Ragusa N 4

Dalmacija/Dalmatia, Kroatien: Stadtrepublik unter venezianischer 1204, ungarischer 1358 und osmanischer 1526–1806 Oberhoheit; Glanzzeit als »südslavisches Athen« 14.–17. Jh.: *Boscovich 18. Jh.

Duisburg N 4

Niederrhein, Deutschland: klevische Landesuniversität 1655–1818; ☉Clauberg 17. Jh., ☉Lange 19. Jh.

D'uktai/Dyuktai Cave A 2

Aldan-Lena-Region, Sibir', Russland: namengebende Fundstätte (1967) einer jungpaläolithischen Kultur von hypothetischen Verwandten oder Vorfahren »paläoindianischer« Besiedler N-Amerikas 20–10 KJ vh

Dunhuang S 5, O 1

Gansu, Zhongguo: Oasenstadt an der Seidenstraße, chinesisch -117, tibetisch 781–848, tangdunisch 11.–13. Jh.; »Tausend-Buddha-Höhlen« Qian Fo Dong mit polychromer Wandmalerei 366–1300, »vermauerte Bibliothek« 1035, wiederentdeckt 1900, mit zahllosen Texten wissenschaftlichen (astronomischen und medizinischen) und religiösen (buddhaischen und daoistischen) Inhalts in mehreren Sprachen und Schriften 4.–10. Jh., darunter das früheste erhaltene gedruckte Buch (»Diamant-Sutra« Jingang Jing) 868; *Dharmaraksha 3. Jh., v)Faxian 4. Jh., v)Xuanzang 7. Jh., v)Hyeche'o 8. Jh. (?), (v)Marco Polo 13. Jh.)

Duns W 4

Berwickshire, Scottish Borders, Scotland: *Duns Scotus 13. Jh. (?)

Durban N 5

Kwazulu-Natal, South Africa: v)Gandhi, (v)F. Pessoa 19.–20. Jh.

Düsseldorf N 4

Niederrhein, Deutschland: *v)F. H. Jacobi (Landsitz Pempelfort bei, heute in Düsseldorf: v)Diderot, G. Forster, Goethe, Hamann, F. Hemsterhuis, Herder, A. und W. von Humboldt, J. K. Lavater, Lessing) 18.–19. Jh., v)Gogol', *Natorp, v)Lange 19. Jh., v)Spengler 20. Jh.

- Dvārakā/Dwarka* S 1, 2
Gujarāt, Bhārat/India: nach mythischer Überlieferung Residenz des Krishna nach der Vertreibung aus Mathura, Zentrum der skeptischen *Ājīvika*-Philosophie -3. Jh.; √S(h)ankara (westliche seiner vier panindischen Klostergründungen) 7.–8. Jh., √Ramanuja 11. Jh., √Vallabha 16. Jh.
- East Asia* A, K 2–6, W 2, 5, S 1–3, 5, O, N 1, 5, G
Einflussbereich chinesischer Schrift- und Wissenschaftskultur: → *Böyü*, *Han'guk*, *Monggol Ulus*, *Nihon*, *Sibir*, *Southeast Asia*, *Viêt Nam*, *Xiyu*, *Zhongguo*
- Ebla/Tall Mardikh* K 3
bei Ḥalab, as-Sūriyya: Stadtstaat an einem frühen Handelsweg zwischen Mesopotamien und dem Niltal -4. Jt. bis -16. Jh., Fund (1974) eines Tontafelarchivs mit über 15000 Keilschrifttafeln in sumerischer, akkadischer und eblaitischer Sprache, darunter der früheste bekannte Staatsvertrag (zwischen Ebla und einer noch nicht identifizierten Stadt Abarsal) -25. bis -24. Jh.
- Echigo no Kuni* O 5
Niigata Ken, Nihon: √Shinran 13. Jh., √Bashō 17. Jh., √Hakuin 18. Jh.
- Ec(h)miadzın/Vagarshapat* K 4, W 1
bei Erewan, Hayastan: politisches und kulturelles Zentrum 2. Jh., Christianisierung durch Grigor, »den Erleuchter« Lusarovich 4. Jh., Alphabetisierung der armenischen Sprache durch Mesrop 406
- Ecuador* K 7, N 5
- Edessa* → *Urhoy*
- Edinburgh** A 6, W 1, N 2
Scotland: politisches und kulturelles Zentrum, Foyer der kirchlichen Reformation (J. Knox, *Confessio Scotica* 1560) 16. Jh. und der erfahrungsorientierten philosophischen Aufklärung (*Scottish Philosophy*) 18. Jh., Universität 1582; √Cardanus 16. Jh., (√H. Home), √Hume, (∞A. Ferguson), √A. Smith, ∞Constant 18. Jh., ∞J. Mill 18.–19. Jh., ∞Darwin, *Maxwell, (∞T. Carlyle, ∞W. Hamilton) 19. Jh., ∞W. James, ∞Anderson, ∞Moore, ∞Shpet, ∞Dewey, ∞Köhler 20. Jh.
- Edo** → **Tōkyō**
- Eesti/Estoni(i)a/Estland* N 4
- Egmond-Binnen und Egmond aan den Hoef N 4
Holland, Nederland: √Descartes 17. Jh.
- Ehu Si* (»Gänseteich-Tempel«) O 4
am Xiang Shan, Jiangxi, Zhongguo: Disputation zwischen Zhu Xi und Lu Xiangshan 1175
- Eiheiji O 5
Kichijōzan, Fukui Ken, Nihon: Zentrum des *Sōtō Zen*, gegründet von Dogen 1244, ∞Dogen (und Koun Ejo) 13. Jh., √Bashō 17. Jh.
- Ekitabastuz* N 5
Qazaqstan: stalinistisches Zwangsarbeitslager (A. Solzhenitsyn 1950–53, Ort seiner Erzählung »Ein Tag im Leben des Ivan Denisovich«)
- Elam/Haltamtī/Īlām* K 2, 3
Khūzestān, Īrān: Stadt- und Schriftkultur -3. Jt. einer Population mit ungeklärten Verwandtschaftsverhältnissen (dravidisch?), Schaffung einer protoelamischen Strichschrift -3000, Adoption der sumerisch-akkadischen Keilschrift -2300; Zentren → *Shusha* und *Anshan*
- Elbląg/Elbing N 4
Polska: im Dreißigjährigen Krieg 1618–48 schwedisch, ∞Comenius 17. Jh.
- Elea/Velia W 1–3
Megalē Hellas/Campania, Italia: ionische Kolonie -540, Foyer der hellenischen (italischen) Philosophie; ∞Xenophanes (?), ∞Parmenides, *∞Zenon von Elea, *Leukippos (?) -5. Jh.
- Eleusis/Elefsina* W 3
Attikē, Hellas: Kultstätte (esoterische »Mysterien«), nach legendärer Überlieferung begründet von Eumolpos aus Thrake; *Aischylos -6. Jh., √Phaidros -5. bis -4. Jh.
- El'gen* N 5
Region Magadan, Sibir', Rossiia: stalinistisches Frauenstraflager, √E. S. Ginzburg 20. Jh.
- Elgon, Mount* N 5
Uganda – Kenya: Region der Bugis(h)u, √Jung auf der Suche nach den afrikanischen Quellen der ägyptischen Kultur im Quellgebiet des Nil 1925
- Ēlis/Illis W 3, S 5
Peloponnēsos, Hellas: *Hippias -5. Jh., *∞Phaidon -5. bis -4. Jh., *∞Pyrrhon -4. bis -3. Jh.
- El Mirador* K 7
Guatemala: städtisches Kultzentrum der vorklassischen Maya-Kultur -250 bis -50 mit frühen Belegen der Maya-Schrift
- El Paraíso* K 7
Valle del Chillón, Perú: kultisches Zentrum während der maritimen Initialperiode der präkolumbischen Kulturen S-Amerikas (Baumwoll- und Metallbearbeitung, wahrscheinlich aus Ecuador übernommene Keramik) -1900 bis -900
- Emei Shan* O 1, 3
Sichuan, Zhongguo: einer der vier buddhaitischen »Heiligen Berge«
- Emesa* → *Himş*
- England* → *Great Britain*
- Enisei/Enisej/Yenisey* A 6, K 6, S 5, N 5
Sibir', Rossiia: Grenzfluß zwischen O- und W-Asien, gebirgigem O- und flachem W-Sibir' und zwischen mehrheitlich altaischsprachiger und uralischsprachiger Bevölkerung (in Kants Geographievorlesungen als mögliche natürliche Grenze zwischen Asien und Europa erwähnt, russisch 1619; Fundregion (1696–1712) von alttürkischen »Runen« (Orhon-Enisei-Inschriften 7.–11. Jh.); zaristische und sovietische Straflagerregion: √Lenin 19. Jh., (√Stalin), √Shpet 20. Jh.
- Eniseisk* N 5
Sibir', Rossiia: √Shpet (Verbannung) 20. Jh.
- Ephesos/Efes/Selçuk W 1–3
Ionia/Türkiye: autonome hellenische Stadt unter lydischer -560 bis -547 und persischer Oberhoheit -546 bis -465/-387 bis -334, römisch -129; *∞Herakleitos -6. bis -5. Jh., √Paulos Apostolos 1. Jh., √Tacitus 2. Jh.
- Ēpinal* N 4
Lorraine, France: *Durkheim (und sein Neffe M. Mauss) 19. Jh.
- Erdene Zuu/Erdeni Jū* S 5
bei Qara Qorum, Monggol Ulus: tibetobuddhaitisches Kloster 1586–1937, errichtet von Abadai Qan; ∞Taranatha 17. Jh. (?)
- Eres(s)os* W 3
Lesbos, Hellas: *Theophrastos -4. Jh.

Eretria W 3

Euboiā/Evia, Hellas: kommerzielles und kulturelles Zentrum während der »orientalisierenden« und kolonisierenden Phase Hellas' -8. bis -7. Jh.; zweiter Sitz der Philosophenschule von Elis, neu gegründet von Menedemos, -3. Jh.

Erfurt W 4

Thüringen, Deutschland: Universität 1392–1816; ☉☉Meister Eckhart (und Thomas de Erfordia) 13.–14. Jh., ☉Agricola 15. Jh., ☉Luther 16. Jh., *Max Weber 19. Jh.

Eridu/Tall Abī Shahrāyn K 3

'Irāq: nach sumerischer Überlieferung älteste und erste von einem König regierte Stadt -5. Jt., Kultort des Gottes der Weisheit Enki

Erlangen N 4

bei Nürnberg, Franken, Deutschland: Universität 1743; ☉Constant 18. Jh., ☉Fichte, ☉Schelling, ♀Chaadaev, ☉Stirner, (☉F. Klein: »Erlanger Programm« 1872) 19. Jh., ♀Plessner, ☉Reichenbach, (☉P. Lorenzen) 20. Jh.

Erligang/Ao (?) K 6

Zhengzhou, Henan, Zhongguo: Fundstätte (1952) der vorletzten Residenzstadt der Shang -15. bis -14. Jh., möglicherweise mit deren historiographisch überlieferten Stadt Ao identisch; Beginn städtischer Kultur in N-Zhongguo

Erlitou K 6

bei Yanshi, in der Nachbarschaft von Luoyang, Henan, Zhongguo: Residenz der Xia oder der prädynastischen Shang, Fundstätte (1957) der frühesten bronzene Artefakte in Zhongguo -1900 bis -1500

Ermenonville N 2

bei Paris, France: °Rousseau 18. Jh.

Esfahān/İsfahān/Aspahan A 6, 8, 11, W 1, 4, 5, S 5, N 1, 5

Irān: Hauptstadt mehrerer Dynastien, Blütezeiten unter den Saljuqen 11.–12. Jh. und den Safaviden (Förderer des shiitischen Islam) 1598–1722, herausragender Herrscher: 'Abbas der Große 1588–°1629; ♀Ferdowsi 10. Jh., ☉Ibn Sina 11. Jh., ♀al-Khayyam 11.–12. Jh.; philosophische »Schule von Esfahan«, begründet von ☉Mir Damad und ☉Molla Sadra 16.–17. Jh.: ☉Sabzawari 19. Jh.

España/Ibēria/al-Andalus/Se fārad/Spainien A 6, 8, 9, K 1, 5, 8, W, N 1–3, 5

→ (al-)Andalus

Etruria K 5, W 2

Toscana – Umbria – Lazio, Italia: Region der vorrömischen Stadt- und Schriftkultur der Etrusker (Etrusci/Tusci/Tyrrhēnoi) -1. Jt., Blütezeit -7. bis -4. Jh., kommerzielle, politische und kulturelle Kontakte mit Carthago (von Aristoteles als beispielhaft angeführter Staatsvertrag etruskischer Städte mit Carthago -540), Adoption der hellenischen Schrift wahrscheinlich über Kyme -700, Vermittlung hellenischer Schriftkultur (und karthagischer Rechtskultur?) nach Roma und N-Europa

Europa A, K 1–5, 8, W, N, G

→ Occidens

Evenki/Tunguzi/Tungusen N 5

Sibir', Rossiia: tungusische Population; erste russische Kontaktaufnahme 1606, erste Beschreibung einer schamanistischen Religion (mit der gleichzeitigen Übernahme des Evenki-Wortes *shaman*) durch den exilierten russischen Priester Avvakum 17. Jh.; seit dem 20. Jh. Bezeichnung der magisch-religiösen Praktiken sämtlicher »Jäger-und-Sammler-Kulturen«, die ar-

chäologisch erschlossenen steinzeitlichen Kulturen miteingeschlossen, als schamanistisch in Anlehnung an die in NO-Asien erforschten Phänomene

Eutin N 4

Holstein, Deutschland: ♀Jacobi, ♀Herder, ♀W. von Humboldt 18. Jh., (*F. A. Trendelenburg 20. Jh.)

Farghāna/Fergana/Farghona W 5, S 5

Mā Warā' an-Nahr, Uzbekiston – Tojikiston – Kyrgyzstan: Tallandschaft am Oberlauf des Syr Darya/Iaxartes; Pferdehandel mit Zhongguo -2. Jh. (diplomatische Mission des Zhang Xian -115), chinesische Oberhoheitsansprüche 3./6.–8. Jh.; tibetische Eroberungszüge 715/809; muslimisch 750; ♀Hyech'o 8. Jh., *al-Farghani 9. Jh.

Fārāb A 7, 8, W 1, 4

Region in Mā warā' an-Nahr/Qazaqstan: *al-Farabi (*Wasij*) 9. Jh.

Fās/Fēs/Fez A 9, K 8, W 4

al-Maghrib/Maroc: politisches und kulturelles Zentrum, Blütezeiten 11.–12. Jh. (unter den Almoraviden) und 18.–19. Jh.: *al-Qarāwīyyīn*: Moschee 859, Universität 12. Jh.; °Ibn Bajja, ♀Maimonides, ♀Ibn al-'Arabi 12. Jh., ♀Ibn Khaldun 14. Jh., ♀Kang Youwei 20. Jh.

Fatehpur/Fathpūr Sikrī W 5, S 2

bei Āgra, Uttar Pradesh, Bhārat/India: von Akbar dem Großen 1571–84 erbaute Residenzstadt bei der Einsiedelei des Süffī-Heiligen Shaikh Salim Chishti (°1568), interreligiöses Andachtsgebäude 'Ibādāt Khāna

al-Fayyūm W 4, 5

Kemet/Misr: Oase, entwässert -19. Jh.; ♀Herodotos -5. Jh., *Saadia Gaon 9. Jh.

Feixiang O 4

bei Handan, Hebei, Zhongguo: ☉Yan Yuan 17. Jh., ☉Zhang Xuecheng 18. Jh.

Feng/Fengyi/Fengjing K 6

bei Xi'an, Zhongguo: nach der Überlieferung erste Residenzstadt der Xi-Zhou und deren bleibende Begräbnisstätte, begründet von Wen Wang -11. Jh.

Ferne(-Voltaire) N 4

bei Genève, France: ♀Voltaire 18. Jh.

Ferrara N 2

Emilia, Italia: früheste italienische Signoria (d'Este) 1264–1598, Universität 1391, Reformkonzil von Ferrara-Firenze (Union mit der hellenisch-orthodoxen Kirche, ♀Cusanus, Bessarion und Plethon) 1438–39, Zentrum des Humanismus (L. Ariosto 15.–16. Jh., T. Tasso 16. Jh.); ♀Agricola 15. Jh., ☉Copernicus, ☉Erasmus, ☉Paracelsus, ♀Montaigne 16. Jh.

Fertile Crescent/»Fruchtbarer Halbmond« A 6, 8, 9, 11, K 2–5, W

Yīshrā'el – Filastīn – al-Lubnān – as-Sūriyya – Türkiye – 'Irāq – Irān: ursprünglich ausschließlich agrikulturgeschichtliche Bezeichnung (eingeführt von J. H. Breasted 1916) für die halbkreisförmig um den Norden der Arabischen Wüste gelegenen hügeligen Gebiete, in denen im »Regenfeldbau« (ohne künstliche Bewässerung) die Kultivation von Pflanzen und die Domestikation von Tieren ihren Anfang nimmt (-11. bis -7. Jh.), später zunehmend auch (einschließlich Kemet/Aigüptos) kulturgeschichtliche Bezeichnung für die Regionen, die für die

biblischen Religionen ebenso wie für die hellenische Kultur als »fruchtbarer« Kontext fungieren; in agritektur- und kulturgeschichtlicher Hinsicht wäre unter Mitberücksichtigung der Entwicklungen in Anadolu (*Çatal Hüyük*, *Hattusa*) beim gegenwärtigen Stand der Forschung die Bezeichnung »Fruchtbarer Pilz« angemessener; → *al-Mashriq*, »*Nil-Amū Daryā-Region*«

Fiji A 1

Filastīn/Pelishṭa'in/Palaistinē/(Syria) Palaestina/Kana'an

A, K 1–5, 8, W, N 5

Region an der östlichen Mittelmeerküste zwischen Gaza und Har Karmel: israelische Besiedlung -12. bis -11. Jh., assyrisch -8. Jh., babylonisch-chaldäisch -597, persisch -539, hellenistisch -332, römisch -63, byzantinisch 395, muslimisch 634; Region der frühesten (exklusiv) alphabetischen Schrift (Protokanaanisch oder – allgemeiner – Protosyrisch, früher »Westsemitisch« genannt) -18. Jh., der Mutterschrift sämtlicher alphabetischer Schriften der Erde, Herkunftsregion der jüdischen und der christlichen »Weltreligion« -1. Jt./1. Jh.; → *Fertile Crescent*, »*Nil-Amū Daryā-Region*«, *Yishra'el*

Fin(n)land → *Suomi*

Firenze/Florentia A 6, W 1, 4, N 1, 2

Toscana, Italia: Universität 1349, Zentrum der italienischen Renaissance und des Humanismus (Literatur, Kunst, Architektur, hellenische – platonische, neuplatonische und hermetische – Philosophie, republikanische Politologie, mathematische Naturwissenschaft und Technologie), Blütezeit unter den Medici 1434–1737 (herausragende *Signori*: Cosimo il Vecchio *1389–†1464, Lorenzo il Magnifico *1449–†1492), Reformkonzil von Ferrara-Firenze (Union mit der hellenisch-orthodoxen Kirche) 1439, »Gottesstaat« unter G. Savonarola 1494–98

Philosophen und andere herausragende Intellektuelle: *∪*Dante* 13.–14. Jh., ∪*Bessarion*, ∪*Cusanus*, *∪*Ficino*, ∪∪*Pico della Mirandola*, ∪*Platon*, ∪*Alemanno*, ∪*Reuchlin*, ∪*E. Delmedigo* und ∪*Valla* 15. Jh., *∪*Leonardo da Vinci*, *∪*Machiavelli* 15.–16. Jh., ∪*Erasmus*, ∪*Montaigne*, ∪*Campagna* 16. Jh., ∪*Galilei* 16.–17. Jh., ∪*Boylee*, ∪*Leibniz* 17. Jh., ∪*Montesquieu* 18. Jh., ∪*Stael*, A. W. und F. Schlegel, ∪*Bakunin*, ∪*Dostoevskii*, ∪*Pareto* 19. Jh., ∪*F. Brentano* 19.–20. Jh., ∪*Malraux*, ∪*Santayana* 20. Jh.; in der Nachbarschaft: *Careggi*, *Accademia Platonica* 1462, ∪*Ficino* 15. Jh.; *Arce-teri*, ∪*Galilei* und ∪*Hobbes* 17. Jh.

Flux N 5

bei Beaugency an der Loire, Centre, France: ∪*Condillac* 18. Jh.

Formiae/Formia W 3

Latium/Lazio, Italia: ∪*Cicero* (Landsitz) -1. Jh., ∪*Gramsci* 20. Jh.; in der Nachbarschaft: *Caieta/Gaeta*, ∪*Cicero* -1. Jh., ∪*Rosmini-Serbat* 19. Jh.; *Minturnae/Minturno*, ∪*Plotinus* 3. Jh.

Fort-de-France N 5

Martinique, Caraïbes, France: **Fanon*, *∪*Césaire* 20. Jh.; in der Nachbarschaft: *Saint-Pierre*, ∪*Hearn* 19. Jh.

France/Frankreich/Frānsīyāt/Gallia A 6, 8, 9, K 1, 5, W 1, 2, 4, N

Frankfurt am Main A 9, N 2–5

Deutschland: »Frankfurter Nationalversammlung« (dominiert von liberal und national gesinnten »Achtundvierzigern«) in der Paulskirche 1848–49, Universität 1914, *Freies jüdisches Lehrhaus* (begründet von Buber und Rosenzweig) 1919–38,

Institut für Sozialforschung 1923–33/1950 (Verlegung nach New York und Los Angeles 1933–50; unter der Leitung von Horkheimer 1930, Adorno 1950 und Habermas 1964: »Frankfurter Schule« der »Kritischen Theorie«), zusammen mit Berlin philosophisches Zentrum der »neomarxistisch/dialektisch« geschulten »Achtundsechziger« in Deutschland

Philosophen und andere herausragende Intellektuelle:

∪*Bruno* 16. Jh., ∪*Jungius*, ∪*Kepler*, ∪*J. Delmedigo* 17. Jh., **Goethe*, **Savigny*, ∪*Hegel*, ∪*Hölderlin* 18. Jh., ∪*Cousin*, ∪*F. Fröbel*, ∪*F. Schlegel*, ∪*Schopenhauer*, ∪*Gogol*, ∪*J. Fröbel*, ∪*Vogt*, (∪*S. R. Hirsch*), ∪*Cantor* 19. Jh., *∪*Adorno*, ∪*Benjamin*, ∪*Buber*, ∪*Canetti*, ∪*Frobenius*, *∪*Fromm*, ∪*Gadamer*, ∪*A. Gurwitsch*, (∪*Habermas*), ∪*Horkheimer*, ∪*Köhler*, ∪*H. Marcuse*, ∪*Plessner*, ∪*Rosenzweig*, ∪*Scheler*, ∪*L. Strauss* und ∪*W. Wertheimer* 20. Jh.

Frankfurt an der Oder N 3

Brandenburg, Deutschland: Universität 1506–1811; ∪*Thomasius* 17. Jh.; ∪*Baumgarten*, **Kleist*, ∪*A. und W. von Humboldt* 18. Jh.

Frānsīyāt A 9

jüdische Bezeichnung für France

Freiberg N 4

Sachsen, Deutschland: »Freie Bergstadt« 1346, *Bergakademie* 1765; ∪*Albertus Magnus*, **Dietrich von Freiberg* 13. Jh.; ∪*Lomonosov*, *Baader*, *Novalis* und *A. von Humboldt* 18. Jh.

Freiburg im Breisgau A 6, W 1, N 2–5

Baden, Deutschland: Universität 1457, nacheinander Zentrum des »Neukantianismus« (zusammen mit Heidelberg: »Badener« oder »Südwestdeutsche Schule«) 1877, der Phänomenologie 1916 und der Existentialphilosophie 1928; ∪*Reuchlin* 15. Jh., ∪*Erasmus* 16. Jh., ∪*La Mettrie* (Militärarzt) 18. Jh., ∪*Oken*, ∪*Max Weber*, ∪*Driesch*, ∪*Windelband* 19. Jh., ∪*Rickert* 19.–20. Jh., ∪*Bühler*, ∪*Mauthner*, ∪*Simmel*, ∪*Husserl*, ∪∪*Heidegger* und ∪*Hayek*; *Studierende und Besucher bei Husserl und Heidegger*: *Arendt*, *Benjamin* (J. Beaufret), *Binswanger*, *Carnap*, *Cassirer*, (P. Celan), *Corbin*, *Gadamer*, *A. Gurwitsch*, *Hessen*, *Horkheimer*, *Il'in*, *Ingarden*, *Jaspers*, *Jonas*, (Felix und Fritz Kaufmann), *Kuki*, *Lévinas*, *H. Marcuse*, *Miki*, *Ortega y Gasset*, *Patočka*, *Plessner*, *Rosenzweig*, *Ryle*, *Sartre*, *Scheler*, *Schütz*, *Shestov*, *E. Stein*, *L. Strauss* und *Tanabe* 20. Jh.

Frombork/Frauenburg W 1, N 1, 2, 4

Warmia/Ermland, Polska: polnisch 1466–1772, preußisch 1772–1945; ∪*Copernicus*, (∪*G. J. Rheticus*) 16. Jh.

»Fruchtbarer Halbmond« → *Fertile Crescent*

Fuhan O 2

Chu/Henan, Zhongguo: südlichste Reiserstation des Kong Zi -5. Jh.

Fukui Dōkutsu (»Fukui Cave«) K 6

bei Nagasaki, Kyūshū, Nihon: Fundstätte (1960) der *Jōmon*-Kultur mit der weltweit frühesten Keramik -11. Jt. (archäologisch revolutionärer Beleg für die Nichtgleichzeitigkeit der Entwicklung von Keramik und Agrikultur und gegen die Annahme eines linearen Verlaufs der Kulturgeschichte)

Fukuoka O 5

Kyūshū, Nihon: *∪*Kaibara Ekiken* 17. Jh.; in der Nachbarschaft (heute Stadtteil) → *Hakata*

Fuling/Fuzhou O 1, 4

Chongqing-Sichuan, Zhongguo: ∪*Cheng Yi* (Verbannung) 11. Jh., *Yan Fu* 19. Jh.

Funan S 5

Kämpüchêa – Viêt Nam: frühester bekannter indischer Staat in SO-Asien 2.–6. Jh., Kontakt mit Zhongguo 3. Jh.

al-Fustāt → (al-)Qāhira**Fuzhou** O 4

Fujian, Zhongguo: Hauptstadt des Yue-Staates -2. Jh. und des Min-Staates 907–78; Sinisierung der indigenen Min-Yue 7. Jh.; Überseehafen (Verbindung über Manila mit Acapulco 16. Jh.); manichäisches Kloster *Caonan* am Huabiao Shan; frühester Druck des daoistischen Kanons *Daozang* 1114–20; ↘Caoshan Benji 9. Jh., ↘Zhu Xi (*Shuiyun Ting* am Gu Shan) 12. Jh., ↘Li Zhizao 17. Jh., ↘Yan Fu 19. Jh.

Gabon → *Lambaréné***Gadara/Umm al-Qays** W 3

Dekapolis, Syria/al-Urdunn: *Menippos -3. Jh., *Philodemos -2. Jh., ↘Jesus (in der Region von Gadara) 1. Jh.

Galápagos N 5

Inselgruppe im Pazifischen Ozean, Ecuador: ↘Darwin 1835

Galicía/Galic(i)ja A 9, N 4

Polen – Ukraina: österreichisch 1772–1918; Zentren → Kraków und L'viv/Lwów/Lemberg

Galle/Galla S 4

Sri Lankā: interkontinentaler Handelshafen, arabisch-persisch 9. Jh. (↘Ibn Battuta 14. Jh.), portugiesisch 1518, niederländisch 1640–1796; Zentrum der religiösen und politischen Restauration des sin(g)halischen *Theravāda* 19.–20. Jh., Übertritt von Madame Blavatsky und Olcott zum Buddhismus 1880

Gallia (Transalpina) W 2

römische Bezeichnung für France und Belgique (keltische Regionen), erobert und latinisiert -2. bis -1. Jh., vom Eroberer Caesar beschrieben -1. Jh., *Tacitus 1. Jh., → *Keltikē*

Ganden/dGa'ldan/Gandan A 6, S 1, 3, 5, O 1

Ü/Zentraltibet, Zhongguo: Klosteruniversität der synthetisierenden tibetobuddhaitischen *Gelugpa*-Lehrrichtung (Verbindung des »mittleren Wegs« *Mādhyamika* des Nagarjuna mit der Erkenntnispsychologie und -logik von Dignaga und Dharmakīrti), gegründet und geleitet von **Tsongkhapa** 1409–1419, weitergeführt von seinen beiden Schülern und »Thronhaltern von Ganden« *Gandan Tripa* Gyeltsap Je 1419–1432 und **Khedrup Je** 1432–1438

Gandhāra/Kanṭhādihāra K 4, 5, W 2, S 1, 2, 5

Pakistan – Afghanistan: Provinz des persischen Achaimeniden-Reiches unter Dareios dem Großen -518 bis -507 (Schaffung der Kharoshti-Schrift -4. Jh. nach dem Modell der aramäischen Kanzleischrift des Persischen Reiches), von Alexandros dem Großen erobert -325, Teil des Maurya-Reiches 306 (Beginn der Ausbreitung des Buddhadharmas nach Zentralasien), Herrschaftsbereich hellenobaktrischer (hellenoindischer) Könige -189, »indoskythisch« (Saka) -1. Jh., zentrales Gebiet des Kushana-Reiches 1.–3. Jh. mit Takshash(h)ila und Purushapura als kulturellen Zentren zur Zeit der Ausbildung des Gandhara-Stils in der buddhaitischen Kunst, sasanidisch 4. Jh., heptalitisches (Huna) 5. Jh.; Zentrum der buddhaitischen Lehrrichtungen des (realistischen) *Sarvāstivāda* -1. Jh. und des (phänomenalistischen und nominalistischen) *Sautrāntika* -1. bis 5. Jh.; ↘Faxian 4. Jh., ↘Xuanzang 7. Jh., ↘Hyech'o 8. Jh.

Gangā/Ganges S 1–3

Bhārat/India: zusammen mit Sindhu/Indus und Saravati einer der drei großen »göttlichen« Flüsse des *Veda*

Gangtok/sGang-tog S 3

Sikkim, Bhārat/India: *Namgyal Institute of Tibetology* (drittgrößte Sammlung tibetischer Schriften außerhalb Tibets nach Beijing und Sankt-Peterburg) 1958; ↘Roy 18. Jh. (?), ↘Kang Youwei 20. Jh.

Ganzhou O 1, 4

Jiangxi, Zhongguo: ↘Zhou Dunyi 11. Jh., ↘Wang Yangming 16. Jh., ↘Li Zhengdao 20. Jh.

Gao/Kawkaw K 8

Mali: Hauptstadt am Niger 8. Jh.; Hauptstadt von Songhai 11/15.–16. Jh.

Gaochang/Qocho O 1

bei Turpan, Xiyu/Xinjiang, Zhongguo: chinesische Garnisonsstadt an der Seidenstraße -100, Hauptstadt eines halbchinesischen Regionalstaates (Gaochang) 531–640 und eines uygurischen Staates (Qocho) 9. Jh.–1209, mongolisch 1209; Fundstätte von Schriften mehrerer Religionen (»Turfan-Fragmente« in mehreren Sprachen); ↘Xuanzang 7. Jh.

Gaur/Gauḍa/Lakṣnautī S 2

bei Mālda, Paschim Bangla, Bhārat/India: Residenzstadt der Pala 8.–12. Jh., anschließend (politisches und kulturelles) muslimisches Zentrum in Bangla 13.–16. Jh.; ↘S(h)ri Harsha 12. Jh.

Gdańsk/Danzig N 4

Polen: autonom unter polnischer Oberhoheit 1454, preussisch 1793–1919; *↘Keckermann 16.–17. Jh., *J. G. A. Forster, *Schopenhauer, ↘Fichte (*Krokowa*) 18. Jh., *Rickert 19. Jh.

Geißelklösterle/Geissenklösterle K 1

bei Blaubeuren, Schwäbische Alb, Deutschland: Fundstätte (1957) von Kleinplastiken aus Elfenbein, darunter die bislang früheste bekannte Darstellung eines Menschen (mit erhobenen Armen) 30 KJ vH, und einer (mutmaßlichen) Knochenflöte 35 KJ vH (?)

Gelaṭī W 1, 4, 5

bei Kutaisi, Sakartvelo: Akademie (nach dem Vorbild einer Akademie in Konstantinopel), gegründet 1106 von ↘Ioane Petric'i, Blütezeit 12.–14. Jh.

Genève A 6, W 1, N 2–4

Suisse: kirchliches Zentrum seit der Reformation durch (G. Farel und) Calvin 1536, Akademie 1559/Universität 1873; Aufnahme von konfessionellen Flüchtlingen aus Italia und France seit 1550, als Folge wissenschaftliches Zentrum seit dem 18. Jh. (Druck von Schriften Montesquieus, Voltaires, Rousseaus und der *Encyclopédie*; T. Jefferson an G. Washington 1795: »The colleges of Geneva and Edinburgh [are] the two eyes of Europe in matters of science«), Sitz internationaler Institutionen seit dem 19. Jh.

Philosophen und andere herausragende Intellektuelle: ↘Agrippa, ↘Calvin, ↘Serveto, ↘Ramus, ↘Bruno 16. Jh., ↘Boyle, ↘Schurman, ↘Bayle, ↘Jakob und Johann Bernoulli 17. Jh., *↘Rousseau, *↘Bonnet, ↘Voltaire, ↘d'Alembert, ↘Jacobi, ↘A. Smith 18. Jh., ↘Stäel und Constant 18.–19. Jh., ↘Bakunin, ↘Byron, ↘Deussen, ↘Gogol', ↘Dostoevskii, ↘Engels, ↘Herzen, ↘W. James, ↘Kropotkin, ↘A. W. Schlegel, ↘Saint-Simon, ↘Vogt und ↘Volta 19. Jh., *↘Sausurre, ↘Pareto (*Céligny*) 19.–20. Jh., ↘K. Barth, ↘Borges,

- √Horkheimer, √Kelsen, ⊕Keyserling, √Lenin, √H. Marcuse,
 √°Musil, ⊕Piaget, √Rolland, √Shestov und √Tagore 20. Jh.;
 in der Nachbarschaft → Coppet, Ferney
- Georgia** → *Sakartvelo*
- Germania** A 4, W 2
 römische Bezeichnung des germanischen Deutschlands: süd-
 liche Teile bis zur Donau und westliche am Rhein erobert, la-
 tinisiert und urbanisiert 1.–3./4. Jh., von Tacitus ethnologisch
 beschrieben 1.–2. Jh.
- Gettysburg** N 2
 Pennsylvania, U.S.A.: *Gettysburg Address 1863* von Präsi-
 dent A. Lincoln (Definition der Demokratie als »government
 of the people, by the people, for the people«)
- Ghana** K 8, N 5
 (1) bislang frühester dokumentierbarer Handelsstaat im S der
 Sahara (Mali-Mawritaniyya) 6.–13. Jh., Blütezeit 9.–11. Jh.;
 (2) unabhängiger Staat (an der Gold Coast) 1957
- Ghamāta** → Granada
- Ghazni/Ghazna/Dēmētrias in Arachosia** A 9, W 1, 4, 5, S 1, 2, 5
 Afghānestān: Hauptstadt der türkischen Ghaznaviden aus
 Zentralasien (Beutezüge nach N- und W-India, Konversion
 des Panjab zum Islam) 977–1186, herausragender Herrscher:
 Mahmud al-Ghaznavi 998–°1030; √Ferdowsi, ⊕°al-Biruni
 11. Jh., √Chishti 17. Jh., √Iqbal 20. Jh.
- Gießen/Giessen** N 4
 Hessen, Deutschland: Universität 1607; √Jungius 17. Jh.,
 √Wolff, ⊕Savigny 18. Jh., *°Vogt, ⊕Liebig, ⊕Büchner,
 ⊕Jhering 19. Jh., (°H. Blumenberg 20. Jh.)
- Gilān** W 5
 Īrān: √al-Biruni 10. Jh., (*Masih ad-Din Gilani, Arzt-
 Philosoph, Promotor der »ionischen« Medizin in S-Asien
 16. Jh.)
- Gilgit/Drushal/Bru-sha** S 1, 2
 Kāshmir: Verkehrsknotenpunkt und buddhaitisches Zentrum
 am Seidenstraßenstrang (»Straße der Hängebrücken«, Doku-
 mente in sieben Schriften) über das Karakoramgebirge; un-
 ter »größtibetischer« Oberhoheit 8.–9. Jh.; √Hyech'o 8. Jh.,
 √Imanishi 20. Jh.
- Girinagara/Girnār** S 2
 Saurāshtra/Gujarāt, Bhārat/India: einer der fünf »Heiligen
 Berge« der Jaina, Felsenedikt des Maurya-Herrschers As(ho-
 ka -3. Jh.; √Xuanzang 7. Jh.
- Girona/Gerona/Jarunda** A 9, W 4
 Catalunya, España: muslimisch (al-Andalus) 713–1015, frü-
 hestes Zentrum der Kabbala in España 13. Jh., *°Nahmani-
 des 12.–13. Jh.
- Glasgow** W 1, N 2
 Scotland: Universität 1451; ⊕°Hutcheson, ⊕°A. Smith,
 (°J. Watt), ⊕°Reid 18. Jh., ⊕Anderson 20. Jh.
- Goa/Sindābūr** S 4, N 5
 Bhārat/India: muslimisch 1327, Besitz des Sultanats von Bi-
 japur 1489, portugiesisch 1510–1961, Sitz des portugiesi-
 schen *Vice-rei da Índia* und Missionszentrum der katho-
 lischen Kirche in S- und O-Asien 16.–19. Jh.; √Camões,
 √Ricci 16. Jh., √de Nobili 17. Jh.
- Goldene Orda** [»Horde«] → *Zolotaia Orda*
- Gombe** K 1
 Tanzania: wegweisendes Zentrum zur Erforschung freileben-
 der Schimpansen, begründet von J. Goodall 1960
- Gondar/Gonder/Enfēraz** A 6, K 8, W 1, 5
 Ītyop'ya: Hauptstadt während der kulturellen Renaissance des
 Landes 1632–1855; ⊕°Zar'a 17. Jh., (°Wald Heywat
 17.–18. Jh.)
- Gondēshāpūr/Jundaysābūr/Bēth Lāpāt/Shāhābād** K 4, W 1,
 4, 5, S 5, N 1
 bei Dezful, Khūzestān, Īrān: vom sasanidischen Herrscher
 Shapur I zur Ansiedlung syrochristlicher Handwerker und
 Wissenschaftler aus dem den Römern abgenommenen Antio-
 cheia gegründete Stadt (Zweitname: »Besser-als-Antiocheia-
 Shapur« *Veh-Andiyōk-Shābūr*) 260; °Mani 277; nestoriani-
 sche Synode (Trennung vom Römischen Reich und von der
 Römischen Kirche) 484, frühestes Spital *Bīmāristān* im west-
 lichen Teil der »Alten Welt« (innerhalb einer Stadt, geleitet
 von in Forschung und Lehre tätigen Ärzten), medizinisches
 Symposium 610, √Ärztelike Bukhtishu' (nach Baghdad
 berufen 765) 8.–11. Jh.; *Ibn Masawayh 8. Jh., °Hunayn Ibn
 Ishaq 9. Jh.; Ibn al-Qifti, ägyptisch-syrischer Geschichts-
 schreiber 13. Jh.: »Es gibt Leute, welche die Heilkunst der
 Ärzte von Gondeshapur jener der Ionier [Hellenen] und Inder
 vorziehen, weil sie die besten Erkenntnisse beider Gruppen
 übernommen und mit dem, was sie selber herausfanden, ver-
 mehrt haben.«
- Gongan** O 4
 Hubei, Zhongguo: namengebender Ort des *Gongan Pai*, eines
 Freundeskreises von Dichtern (um die Brüder Yuan Zong-
 dao, Hongdao und Zhongdao) in Verbindung mit Li Zhi
 16.–17. Jh.
- Gongpori/Gongpo Ri** A 2, S 2
 bei Tset(h)ang, Ü/Zentraltibet, Zhongguo: »Heiliger Berg«,
 nach tibetischer Mythologie Herkunftsort der ersten Tibeter,
 hervorgegangen aus der Verbindung einer weißen Dämonin
 mit einem roten Affen, einem Schüler des Bodhisattva Avalo-
 kites(h)vara (einer der seltenen Mythen, nach denen die Men-
 schen von Affen abstammen; im 19. Jh. wird das Hochland
 von Tibet von europäischen Gelehrten als Herkunftsgegend
 der Menschheit in Betracht gezogen)
- Gorathagiri/Barabar Hill** S 3
 Magadha/Bihār, Bhārat/India: Höhlenwohnungen der fatali-
 stischen *Ājīvika*-Lehrrichtung, von As(h)oka errichtet -3. Jh.
- Gorée, Île de** N 5
 bei Dakar, Sénégal: »Sklavenumschlagplatz« 16.–18. Jh., por-
 tugiesisch 1444, holländisch (Fort Nassau) 1588, französisch
 (Fort Saint-Michel) 1678, zeitweilig auch britisch
- Gorgān/Jurjāniyya/Hyrkania/Astarābād** W 5
 Māzandarān, Īrān: √al-Biruni 10.–11. Jh., √Ibn Sina, ⊕al-
 Ghazali 11. Jh., √at-Taftazani 14. Jh., *Mir Damad 16. Jh.
- Görlitz/Zgorzelec** N 4
 Schlesien/Śląsk, Deutschland–Polska: √°Böhme 16.–17. Jh.,
 ⊕Tschirnhaus 17. Jh.
- Göteborg** N 4
 Sverige: Universität 1891; √Swedenborg 18. Jh., ⊕Cassirer
 20. Jh.
- Göttingen** N 3, 4
 Kurfürstentum Hannover/Niedersachsen, Deutschland: Uni-
 versität 1736, »Göttinger Hain« (frühromantischer Dichter-
 kreis um J. H. Voss und F. G. Klopstock) 1772, Protest der
 »Göttinger Sieben« (Professoren) gegen die Aufhebung des
 staatlichen Grundgesetzes 1837; ⊕Haller, ⊕°Lichtenberg,
 √Lamarck, ⊕A. und W. von Humboldt, ⊕Savigny, ⊕A. W.

- und F. Schlegel, (S. T. Coleridge) 18. Jh., (J. F. Blumenbach), (Gauß) 18.–19. Jh., (Bachofen), (Cantor), (Csoma Körösi), (Frege), (F. Fröbel), (J. und W. Grimm), (Herbart), (Jhering), (Kleist), (Krause), (Külpe), (Lotze), (Marty), (Möbius), (Oken), (Ørsted), (Schopenhauer), (Stumpf), (Max Weber und (Windelband) 19. Jh., (Otto), (Hilbert), (Zermelo) 19.–20. Jh., (Ajdukiewicz), (K. Barth), (Church), (Conrad-Martius), (Delbrück), (Ph. Frank), (A. Gurwitsch), (N. Hartmann), (Heisenberg), (Hempel), (Husserl), (Il'in), (Ingarden), (Jaspers), (Koyré), (Nelson), (von Neumann), (Planck), (Plessner), (Reichenbach), (Reinach), (Rosenzweig), (Scheler), (Schlick), (Shpet), (E. Stein und (Wiener) 20. Jh.
- Grafeneck** N 4
bei Münsingen, Schwäbische Alb, Deutschland: Vergasung (»Euthanasie«) von 10000 psychisch kranken Menschen 1940; *The Grafeneck Declaration on Bioethics* 1996
- Granada/Gharnāta** W 4
Andalucía, España: muslimisch (al-Andalus) 711–1492, Universität 1540; (Ibn Hazm), (Ibn Gabirol), (Halevi) 11. Jh., (*M. Ibn Ezra) 11.–12. Jh., (Ibn Bajja), (Ibn Tufayl) 12. Jh., (Ibn Khaldun) 14. Jh., (W. von Humboldt) 18. Jh., (Kang Youwei) 20. Jh.
- Grandval** N 2
Boissy-Saint-Léger bei Sucy-en-Brie, Val-de-Marne, France: Château und Salon des Baron d'Holbach, (Diderot), (Hélvetius), (Voltaire) 18. Jh.
- Graz** N 3, 4
Steiermark, Österreich: innerösterreichische Residenzstadt 1379–1749, Universität 1586; (Kepler) 16. Jh., (Boltzmann), (Mach) 19. Jh., (Meinong) und (Benussi) 19.–20. Jh., (Łukasiewicz), (Schumpeter), (Schrödinger), (Chisholm) 20. Jh.
- Great Britain/Britannia** A 6, 8, K 1, 5, W 1, 2, 4, N
→ *Britannia, England, Scotia/Ireland* und *Scotland*
- Griechenland** → **Hellas**
- Groningen** N 4
Friesland, Nederland: Universität 1614; (*Agricola) 15. Jh., (Clauberg) 17. Jh., (Johann und *Daniel Bernoulli) 17.–18. Jh., (*Huizinga) 19.–20. Jh., (Plessner) 20. Jh.
- Guadalajara/Wādī al-Hijāra** A 9
Castilla, España: muslimisch (al-Andalus) 714–1081, kulturelles Foyer des Judentums (*Sefīrad*) 13.–15. Jh.; Komposition des *Zohar* (in aramäischer Sprache), des Grundtextes der Kabbala, anonym durch Moses de León 1286; (I. und J. Abrahanel) 15. Jh.
- Guangzhou/Nanhai/Phiên Ngu/Khānfū/Canton** A 6, S 5, O 1, 3–5, N 5
Guangdong, Zhongguo: multikultureller Überseehafen, chinesische Garnisonsstadt -214, Hauptstadt des südchinesisch-nordvietnamesischen Staates Nam Viêt -207 bis -137; kulturelle Verbindungen mit dem indisierten SO-Asien, dem buddhaitischen S-Asien und dem muslimischen SW-Asien mit erster Blütezeit 7.–8. Jh., direkte Verbindung mit Europa seit 1517, einziger offizieller Hafen für Europäer 1757–1842 (Shamian: exterritoriale Insel der Europäer 1861–1949)
Philosophen und andere herausragende Intellektuelle: (Ge Hong) 4. Jh., (Buddhabhadra) 5. Jh., (Bodhidharma), (Paramartha), (Vinitaruci), (Zhiyi) 6. Jh., (Huineng), (Yijing) 7. Jh., (Vajrabodhi), (Hyech'o/Huichao) 8. Jh., (Hui Dong) 18. Jh., (Lin Zexu), (Kang Youwei), (Zhang Zhidong), (Liang Qichao) 19. Jh., (Sun Yixian), (Xiong Shili) 19.–20. Jh., (Mao Zedong), (Lu Xun), (Feng Youlan) 20. Jh.
- Guarani** N 5
Paraguay – Argentina – Brasil: beispielhafte *Reducciones* von Jesuiten (paternalistisch) nach dem Modell klassischer europäischer Staatsutopien errichtete (und geleitete), wirtschaftlich autarke und politisch autonome Dorfgemeinschaften zum Schutz der einheimischen Bevölkerung gegen die Versklavung durch die europäischen Eroberer 1609–1768
- Guatemala** K 7
Gugel/Gu-gel/Shang Shung S 2, 3, 5
W-Tibet, Zhongguo: Herkunftsregion der archaischen tibetischen Bön-Religion, von Zentraltibet annektiert 7. Jh., Rückzugsregion 840–1683 einer buddhaitischen Linie der »großtibetischen« Königsdynastie, Ausgangsregion der »Zweiten Verbreitung des (Buddha-)Dharma« in Tibet 9.–11. Jh., Hauptstädte → *Tsaparang* und *T(h)oling*; (*Tricham. Bön-tibetische Gemahlin *Mongsa* des Songtsen Gampo, 8. Jh.), (Rinchen **Zangpo**) 10.–11. Jh., (Atis(h)a) 11. Jh., (*Kedrup Je) 14. Jh.
- Guifeng** → Zhongnan Shan
- Guitarero Cave** K 2
Callejón de Huaylas, Perú: Felsunterkunft -10500 bis +500: Anfertigung von Schnüren und Körben -8500, Anfänge der Domestikation von Pflanzen: Bohnen -6000, Mais -4000
- Gulja/Kuldja/Almahq/Yining** S 5
Ili-Tal, Xiyu/Xinjiang Uygur, Zhongguo: mongolisch 1219–1760, Hauptstadt des Chagatai-Qanats 13. Jh., kulturelles Zentrum der Oirad 18. Jh. (Replika des buddhaitischen Haupttempels von Gulja in Chengde 1764)
- Gunung Agung/(Su-)Meru** S 5
Bali, Indonesia: einer von vielen im Ausbreitungsgebiet südasiatischer Kultur mit dem »Weltenberg« Meru gleichgesetzten »Heiligen Berge«; am Südhang des Vulkans: buddhaitischer Tempel 10. Jh. und monumentale hinduitische Tempelanlage *Pura Besakih* 14. Jh.
- Guodian** O 2
bei Jingmen, Hubei, Zhongguo: Fundstätte (1993) des bislang frühesten *Daode-Jing*-Manuskripts sowie konfuzianischer und kosmogonischer Texte aus dem -4. Jh.
- Gupta-Reich** K 4, 5, S 1, 3
mittleres der drei südasiatischen Großreiche 320–570 (nach dem Maurya-Reich -4. bis -2. Jh. und vor dem Mughal-Reich 16.–18. Jh.) mit Maghada als Kernland und Pataliputra, Prayaga, Ayodhya und Ujjayini als Residenzstädte; »Goldenes Zeitalter« der indischen Literatur, Wissenschaft und Philosophie, herausragender Herrscher: C(h)andra Gupta II 378–415
- Gurganj** W 5
Khwārezm/Uzbekiston: Residenzstadt der Khwarezm-Shah 995–1221, Vorgängerstadt von Kōne-Ürgench; (Ibn Sina), (al-Biruni) 11. Jh., (Ibn Battuta) 14. Jh.)
- Guwahāti/Prāgyotisha/Kāmākya** S 3, O 1
Kāmarūpa/Assam, Bhārat/India: Region hinduitischer und buddhaitischer *Tantra*-Religiosität, (Xuanzang) 7. Jh. (?), (Nanak) 15.–16. Jh.
- Gyan(g)tse/rGyal-rtse/Jiangzi** S 3
Tsang/W-Zentraltibet, Zhongguo: Handels-, Verwaltungs- und buddhaitische Klosterstadt, (Remdava), (Tsongkhapa), (Khedrup Je) 14.–15. Jh.

Hachinohe O 5

Tōhoku, Nihon: ∪°Ando Shoeki 18. Jh.

Hadar K 1

Lower Awash, İtyop'ya: Fundstätte (1974) des bislang am besten erhaltenen Skeletts einer *Australopithecus* («Lucy») 3 MJ vh (?), (1975) der Fossilien von 13 zusammengehörenden Individuen («The First Family»), des bislang frühesten bekannten fossilen Belegs für das Gruppenleben von *Hominiden* 3,2 MJ vh, (1976) der frühesten bekannten Steinwerkzeuge 2,6 MJ vh

Hadrumentum/lustinianopolis/Sūsa W 3

Africa (Proconsularis)/Tūnis: Stadt mit karthagischer Verfassung weit in die römische Zeit hinein, Disputation über Augustinus' Freiheitslehre 424; *Iulianus 2. Jh. (?)

Haiein-sa O 5

Kaya-san in Kyōngsang-do, Han'guk: 卍 Aufbewahrungsort seit 1398 der 81 258 Holzdruckplatten des Kanons der buddhaischen Schriften («Dreikorb» *Tripitaka Koreanum*, 1496 Bände), hergestellt auf Kanghwa-do 1236–51, zweites der »drei Juwelen« unter den buddhaischen Klöstern in Han'guk, gegründet 802 von Mönchen der »Blumengirlanden«-/Hwayan-/Hwaōm-Lehrrichtung, (∪°Ch'oe Ch'iwon 9.–10. Jh.)

Hagi N 5

Chōshū/Yamaguchi Ken, Nihon: Herkunftsort mehrerer Initiatoren der Meiji-Restauration 1868, ∪°Yoshida Shoin, ∪°Sakuma Shozan 19. Jh.

Haileybury N 4

bei London, Hertfordshire, England: *College der East India Company 1806* (Hertford Castle)/1809: ∪°Malthus, ∪°Bentham, J. und J. S. Mill 19. Jh.

Hakata O 5

Fukuoka, Kyūshū, Nihon: Haupthandelshafen für den Verkehr mit Zhongguo und Han'guk 7.–16. Jh., Blüte (während der Ming-Zeit in Zhongguo) 15.–16. Jh., im 17. Jh. von Hirado (kurzfristig) und Nagasaki überholt; frühestes *Zen*-Kloster (*Shōfukujī*) in Nihon, gegründet von Eisai 1195; ∪°Sen no Rikyū 16. Jh.

Ḥalab/Khalpa/Aleppo W 1, 4, 5

as-Sūriyya: kulturelles Foyer an einer Schnittstelle von Handelswegen (Mesopotamien – Mittelmeer, Arabien – Anatolien, Seidenstraßennetz) -18. Jh., Blütezeiten unter den Hamdaniden 10. Jh. und Ayyubiden 12.–13. Jh.; ∪°(?)al-Farabi, ∪°Saadiyah Gaon, ∪°al-Ma'arri 10. Jh., ∪°Nasir-i Khosraw 11. Jh., ∪°as-Suhrawardi 12. Jh., ∪°Ibn al-'Arabi 13. Jh., ∪°Pocockius 17. Jh., (∪°A. und P. Russell 18. Jh.)

Halikarnassos/Bodrum W 3

Karia/Türkei: lydisch -560, persisch -546 bis -469/-412 bis -334; *∪°Herodotos -5. Jh.

Halle an der Saale N 2–4

Sachsen-Anhalt, Deutschland: brandenburg-preußisch 1680–1918; Universität 1694, Zentrum des Pietismus (um A. H. Francke ∪°1692–∪°1727, »Franckesche Stiftungen«: Erziehungsanstalten, Ostindische Missionsgesellschaft, *Cansteinische Bibelanstalt*), der frühen Aufklärung in Deutschland (Leibniz-Wolffsche Philosophie) und der lyrischen Anakreontik 18. Jh., Zentrum der »Junghegelianer« (um A. Ruge *Hallische Jahrbücher für deutsche Wissenschaft und Kunst* 1838–41) 19. Jh.; ∪°Thomasius 17.–18. Jh., ∪°Amo, ∪°Baumgarten, ∪°Leibniz, ∪°Meier, ∪°Winckelmann, ∪°Wolff und ∪°Ziegenbalg 18. Jh., ∪°Schleiermacher 18.–

19. Jh., ∪°Möbius, ∪°Cohen, ∪°Stumpf 19. Jh., ∪°Cantor, (∪°H. Vaihinger), ∪°Husserl, ∪°Spengler 19.–20. Jh.

Hallstatt W 2

Salzkammergut, Österreich: namengebende Fundstätte (mit modellhafter Ausgrabungsdokumentation durch J. G. Ramsauer, 1846) der frühen Eisenzeit in Mittel- und Westeuropa (im W von Kelten, im SO von Illyrem (?) dominiert) -700 bis -500; zunehmender Kontakt der Hallstadt-Kulturen mit den urbanisierten Kulturen in der Mittelmeerregion

Hamadān/Hagmatāna/Ekbatana W 2, 5

Mēdiā/Īrān: Residenzstadt medischer und persischer Herrscher -7 bis -4. Jh.; ∪°Ibn Sina 11. Jh., *Rashid ad-Din 13. Jh.

Hambantota S 4

Srī Lankā: ∪°L. Woolf 20. Jh.

Hamburg N 4

Deutschland: kommerzielles und (liberales) kulturelles Zentrum in N-Deutschland seit dem 17. Jh.; ∪°J. Delmedigo, ∪°Jungius, ∪°Grotius 17. Jh., ∪°Leibniz, *∪°Reimarus 17.–18. Jh., ∪°Lessing («Hamburgische Dramaturgie» 1767–69), ∪°Herder, ∪°Baader, ∪°W. von Humboldt 18. Jh., (∪°F. G. Klopstock), ∪°Jacobi, ∪°Schopenhauer 18.–19. Jh., *Reichenbach 19. Jh., ∪°Gogol', *Hertz, ∪°Driesch 19. Jh., ∪°Cassirer, ∪°Foucault, ∪°von Neumann, ∪°Spengler, ∪°L. Strauss und ∪°Uexküll 20. Jh.; in der Nachbarschaft: *Altona*; ∪°Schurman 17. Jh., ∪°Maimon 18. Jh.

Hampi (Ruins)/Vijayanagara S 4

bei Hospet, Karnāṭaka, Bhārat/India: Hauptstadt des Vijaya-Reiches 1336–1565: ausgedehntestes Regionalreich in S-India, letztes unabhängiges (und am reichsten dokumentiertes) hinduitisches Großreich in S-Asien, Renaissance der brahmanischen Kultur und Sanskrit-Literatur, Abwehr der Ausbreitung des Islam in S-India; ∪°Madhava 14. Jh., ∪°Vallabha, ∪°Caitanya 15.–16. Jh.

Han A 11, O 1–3

Zhongguo: (1) einer der drei Nachfolgestaaten von Jin -453 bis -230, Hauptstädte → *Zheng* und *Yangzhai*, *Lü Buwei und Han Fei -3. Jh.; (2) Name der klassischen (die politische und kulturelle Einheit von Zhongguo konsolidierenden) Dynastie -202 bis 220; (3) davon hergeleitet die ethnische Selbstbezeichnung seiner größten Bevölkerungsgruppierung als »Han-Chinesen« *Hanzu*

Handan O 2

Hebei, Zhongguo: Hauptstadt des Staates *Zhao* -386 bis -228; (∪°»Fürst von Pingyuan« *Zhao Sheng*), ∪°Gongsun Long, ∪°Lü Buwei -3. Jh.; in der Nachbarschaft: *Yongnian* (nach der Überlieferung Herkunftsort des »Schattenboxens« *Taijiquan*) und → Feixiang

Hangu Guan («Pass») O 2

Zhongnan Shan, Henan, Zhongguo: legendärer Wegzug des Lao Zi in den »Westen« nach der Niederschrift des *Daode Jing* durch den Grenzwächter Yin Xi -500 (?); ∪°Kang Youwei 20. Jh.

Han'guk/Hanguo/Kankoku/Korea A 2, 6, K 5, 6, S 5, O 1, 3, 5, N 5

alternative traditionelle Namen: *Chosōn* (*Chaoxian*, »dynastische« oder »morgendliche Frische«, von N-Korea 1948 übernommen) und *Taehan* (von S-Korea 1948 übernommen), Selbststilisierung als »Kleinchina« (*Xiao Hua/Sohwa*); nach der Zugehörigkeit zum Chinesischen Reich von Teilen von

- N-Han'guk (Lelang/Nangnang) -108 bis 313 Übernahme der chinesischen Schrift- und Staatskultur zur Zeit der »Drei Königreiche« *samguk* (Koguryo, Paekche und Silla) 4. Jh.–668, kulturelle Blütezeiten 7.–8. Jh. (Zentrum: Kyongju) 15.–16. Jh. (Zentrum: Hanyang/S(e)oul), »mittelalterliche Übergangszeit« 10.–14. Jh. (Zentrum: Kaesong), Dominanz der buddhaitischen Philosophie (*Pulgyo*) 4.–14. Jh. (im allgemeinen *Chan/Sōn*, um 1100 *Tiantai-/Ch'ōnt'ae*-Lehrrichtung) und der neokonfuzianischen Philosophie *Xingli Xue/Sōngni-hak* (»Natur-Prinzip-Schule«) der *Cheng-Zhu Xue/Chōngju-hak* (*Cheng-Zhu*-Schule) 15.–19. Jh., empirisch-pragmatisch orientierte wissenschaftliche Reformbewegung *Sirhak* 18.–19. Jh.; herausragende Philosophen: Wonhyo, Yi Hwang, Yi Yulgok und Chong Yagyong
- Hangzhou/Lin'an/al-Khansā/Quinsai** O 1, 4, 5
Zhejiang, Zhongguo: buddhaitisches Kloster *Lingyin Si* 326; Hauptstadt der Nan-Song (am Südende des »Großen Kanals« *Da Yunhe*) 1138–1279 (°Marco Polo 1290: »la più nobile città del mondo e la migliore«); *°Shen Kuo, °Su Shi, °Uich'on 11. Jh., °Lu Xiangshan, °Li Qingzhao, °Zhu Xi 12. Jh., (°Zhen Dexiu), °Qin Jiushao, *Yang Hui 13. Jh., (°Ibn Battuta 14. Jh.), °Wang Ji 16. Jh., *°Li Zhizao 16.–17. Jh., °Huang Zongxi 17. Jh., (°Zhang Xingao 17.–18. Jh.), °Wei Yuan 19. Jh., °Kang Youwei 20. Jh.
- Hannover A 6, W 1, N 2, 4
Niedersachsen, Deutschland: Residenzstadt des Fürstentums Calenberg/Hannover 1634, des Kurfürstentums Kurbraunschweig/Kurhannover 1692 (in Personalunion mit Great Britain 1714–1837) und des Königreichs Hannover 1813–66; herausragendes Fürstenpaar: Ernst August 1679–°1698 und Sophie von der Pfalz 1679–°1714; °°Leibniz 17.–18. Jh., (°J. Toland), *A. W. und F. Schlegel, °Lichtenberg 18. Jh., *Otto (*Peine*), *Klages 19. Jh., *Arendt 20. Jh.; in der Nachbarschaft: *Herrenhausen* (Sommerresidenz 1665, Fontänen nach Entwürfen von Leibniz)
- Ha Nôi** (Henei)/Dông Kinh (Tonkin)/**Thang Long**/Tông Binh A 6, S 5, O 1, 3, 5, N 5
Hauptstadt und kulturelles Zentrum (des sinisierten Teils) von Viêt Nam 679–1803 im Anschluß an frühere administrative Zentren in der Umgebung, beginnend mit Cō Loa -257; »Tempel der Literatur« *Van Mieu* 1070 und »Staatsakademie« *Quoc Tu Giam* 1076; °Tran Thai Tong und Nhan Tong 13. Jh., °Nguyen Trai 14.–15. Jh., °Le Thanh Tong 15. Jh., Le Quy Don und Ngo Thi Nham 18. Jh., Ho Xuan Huong 18.–19. Jh., °Malraux 20. Jh.
- Hanyang** → Sōul/Seoul
- Hanzhong** O 3
Shaanxi, Zhongguo: Hauptstadt eines daoitischen »Idealstaates« unter der Leitung des dritten »Himmlichen Meisters« *Tianshi* Zhang Lu 2.–3. Jh.; °Zhang Ling 2. Jh. (?)
- Hao(jing)/Zongzhou** K 3, 6
bei Xi'an, Zhongguo: nach der Überlieferung zweite Residenzstadt der Xi-Zhou -1045 bis -771, herausragende Herrscher und Autoren von Teilen der Klassiker der »Urkunden« und »Lieder« *Shu Jing* und *Shi Jing*: Wu Wang, seine Brüder Zhou Gong Dan und Shao Gong Shi und sein Sohn Cheng Wang -11. Jh.
- Harappā** A 6, 10, 11, K 3, S 1, 2
Panjāb, Pākistān: namengebende Ausgrabungsstätte (1921) der Harappa- oder Indus(tal)-Kultur (Anfänge -4. Jt., Blütezeit -2500 bis -1750, Post-Harappa-Zeit -1750 bis -900) mit umwälzender Wirkung auf die Konzeption der Frühgeschichte der südasiatischen Kulturen (»*Sindhu–Sarasvatī Civilization*« → *Kalibangam*)
- Hārar/Hārer** K 8
Ītyop'ya: kommerzielles und kulturelles Zentrum der Muslime in Ityop'ya (»ostafrikanisches Timbuktu«), südarabische Gründung 7. Jh.; (°A. Rimbaud 1880–91)
- Hardwick Hall** N 2
Derbyshire, The Midlands, England: Landsitz der Familie Cavendish, °°Hobbes 17. Jh.; in der Nachbarschaft weitere Landsitze der Cavendish und Aufenthaltsorte Hobbes': Chatsworth House und → Welbeck Abbey
- Haridvāra/Haridwar** S 2
Uttaranchal, Bhārat/India: hinduitischer Wallfahrtsort beim Austritt der Ganga aus dem Gebirge in die Ebene; °Madhva 13. Jh., °Nanak, °Vallabha 15.–16. Jh.; in der Nachbarschaft: *Rishikesh*, °Eliade 20. Jh.
- Hārār/Kharrān(u)/Karrhai/Carrhae** A 6, 8, K 3, W, N 1
Syria/Türkiye: Kultstätte des Mondgottes Sin, Zentrum der Astrologie und der (die Kulturen Mesopotamiens und des Mittelmeergebiets vermittelnden und vermischenden) Gnosis der »Sabier« *Sābi 'ūn*; nach biblischer Überlieferung °Abraham -18. Jh. (?), °Damaskios (?), °°Simplikios 6. Jh. (?), *Thabit Ibn Qurra, *al-Battani 9. Jh., °al-Farabi 10. Jh., *Ibn Taymiyya 13. Jh.
- Harvard** → **Cambridge MA**
- Hastināpu(a)** S 1, 2
Madhyamā Dis(h)/Uttar Pradesh, Bhārat/India: Hauptstadt der Kuru, einer der Kriegsparteien im *Mahābhārata*-Epos; nach einer Überschwemmung -9. Jh. Übersiedlung nach Kaus(h)ambi
- Hattusa(s)** K 3
bei Boğazkale, Anadolu, Türkiye: Hauptstadt der Hethiter -16. bis -13. Jh., entdeckt 1834, ausgegraben 1905; früheste schriftliche Texte einer indoeuropäischen Sprache, als solche identifiziert von B. Hrozný 1915: religiöse, mythische, juristische und historiographische Literatur in mesopotamischer Keilschrift und in »Hieroglyphenluwisch« abgefaßt; frühester schriftlich dokumentierter Friedensvertrag (zwischen Hattusa und Kemet) -1259
- Haua Fteah** K 1
Lībiyā: Fundstätte einer langen Sequenz von steinzeitlichen Artefakten 60–7 KJ vh, Anfänge der Keramik und der Domestikation von Schafen und Ziegen -7000: Fund (1955) eines als Musikinstrument (Flöte oder Pfeife) gedeuteten Knochenfragments 45 KJ vh
- Haus(s)a** K 8
Nigeria – Niger: südwestlichste, zur afroasiatischen (»hamitosemitischen«) Sprachfamilie gehörende Population, Gründung von Stadtstaaten (Hausa Bakwai) 13. Jh., ausgeprägte urbane Kultur
- Hawaii/Sandwich Islands** A 1, N 5
U.S.A.: austronesische Kolonisation 400 (?), von Captain Cook 1778 »entdeckt«, von den U.S.A. im Spanisch-Amerikanischen Krieg 1898 annektiert; Hauptstadt → *Honolulu*
- Hayastan/Ermenia/Armina/Armenia** K 4, 5, W 2, S, N 5
Stadt- und Schriftkultur mit variierender Ausdehnung zwischen dem nordöstlichen Mittelmeer und dem südwestlichen Kaspischen Meer, mehrfach wechselnd unter hellenischem

und iranischem Einfluß, seit dem *-1. Jh.* auch unter römischen und seit dem *7. Jh.* unter arabischen Einwirkungen, Konversion zum Christentum *3. Jh.*, Schaffung einer eigenen Schrift *5. Jh.*; theologie- und philosophiegeschichtlich namhafte Orte → *Ecmiadzin*, Narek, *Kilikia/Armenia Inferior*

Head-Smashed-In Buffalo Jump K 7

Alberta, Canada: namhafteste *Bison Kill Site*, Hetzjagd von Bisonherden über ein Sandsteinkliff, Verwertung der toten Tiere zu Nahrung, Bekleidung und Werkzeug -3600 bis +1800

Hebros/Evros/Marica W 3

Thrakē/Hellas – Türkei – Bälgiaria: Fluß; ◦Orpheus *-7. Jh.* (?), nach legendärer Überlieferung von Bakchantinnen zerrissen, (◦Xerxes), ◦Herodotos *-5. Jh.*

Heidelberg A 1–3, N 3, 4

Pfalz/Baden, Deutschland: Residenzstadt der Grafen und Kurfürsten von der Pfalz *12. Jh.–1720*; Universität *1386* (erster Rektor: Marsilius von Inghen), Zentrum der kirchlichen Reformation (*Heidelberger Katechismus*) *16. Jh.*, der Romantik (um A. von Arnim, C. Brentano und I. Görres) *19. Jh.* und des »Neukantianismus« (zusammen mit Freiburg: »Badener« oder »Südwestdeutsche Schule«) *19.–20. Jh.*; (◦◦Marsilius von Inghen *14. Jh.*), ◦Cusanus, ◦Agricola, ◦Reuchlin *15. Jh.*, ◦Luther, ◦Ramus *16. Jh.*, ◦Keckermann *16.–17. Jh.*, *Elisabeth von der Pfalz, ◦Comenius, ◦Pufendorf *17. Jh.*, ◦Boas, ◦Boltzmann, *Bühler, ◦Cassirer, ◦Cousin, (◦◦G. F. Creutzer), ◦Dilthey, ◦Feuerbach, ◦Fries, ◦Hegel, ◦Helmholtz, ◦Hilbert, ◦James, ◦Mendelev, ◦A. W. Schlegel, ◦Scheler, ◦Rückert und ◦Wundt *19. Jh.*, ◦Max und ◦Marianne Weber, ◦Uexküll *19.–20. Jh.*, ◦Jaspers, ◦Driesch, ◦Windelband, (◦◦G. Radbruch), ◦Rickert, ◦Heidegger, ◦Arendt, Berdiaev, Binswanger, Fromm, Hempel, Il'in, Jonas, Keyserling, Kojève, Kuki, Leśniewski, Lukács, Maritain, Miki, Neurath, Plessner und Schlick *20. Jh.*, (◦H. Albert), ◦H.-G. Gadamer *20.–21. Jh.*; in der Nachbarschaft: *Mauer*, namengebende Fundstätte (1907) eines Unterkiefers des *Homo heidelbergensis* (einer Zwischenform zwischen dem »Handwerkermenschen« *Homo ergaster* und dem *Homo sapiens neanderthalensis*) *500 KJ vH*

Heilbronn N 4

Württemberg, Deutschland: *◦J. R. Mayer *19. Jh.*

Hejian O 3

Hebei, Zhongguo: Zentrum der »Alt-Text-Schule« *Guwen Xuepai* unter König Xian *-2. Jh.*

Helikōn W 3

Boiōtia, Hellas: Gebirgslandschaft mit einem mythologischen »Tal der Musen«; ◦Hesiodos *-8. Jh.*, ◦Herodotos *-5. Jh.*

Hēliupolis → Iunu

Hellas/Ellas/Græcia/Yūnānistān/Griechenland A 2, 4–11, K 3–5, W

Ausgangsregion (zusammen mit den Kolonien in Ionia/Anatole und Megale Hellas/Italia) der Wissenschaft und Philosophie im westlichen Teil der »Alten Welt«; minoische und mykenische Kulturen *-2000 bis -1100* (früheste Stadt- und Schriftkulturen in Europa, nach mythologischer Überlieferung Goldene Zeit der Heroen, → *Krētē* und *Mykēnē*), *Dark Age -1250 bis -900* (formative Phase der hellenischen Ethnien), *archaische Zeit -800 bis -500* (Konstitution autonomer Stadtstaaten, Kodifikation der Gesetze; kulturelles Zentrum an der Westküste von *Anatolē* und im Ägäischen Meer), *orientalisierende Phase -750 bis -650* (Übernahme der phönikischen

Schrift, Aufschwung materieller, künstlerischer, literarischer und ideeller Importe aus SW-Asien und Ägyptos, zur Zeit der Ausdehnung des Assyrischen Reiches bis nach Lydia, Kypros und Ägyptos), *klassische Zeit -500 bis -323* (kultureller Mittelpunkt → *Athēnai*; während des gesamten Zeitraums in der Satellitenzone des Persischen Reiches, teils im Bund mit diesem, teils im Widerstand gegen dieses, Ausweichregion anatonischer Philosophen → *Megalē Hellas*), *hellenistische Zeit -323 bis -31* (Usurpation des gesamten Gebiets des Persischen Reiches durch hellenisch-makedonische Herrscher, Ausbreitung der hellenischen Sprache und Kultur, Transformation unter dem Einfluß »orientalischer« Traditionen; neue wissenschaftliche Zentren neben dem in der Philosophie weiterhin maßgebenden Athenai → *Alexandria*, Pergamon und Rhodos), *römische/späthellenistische Zeit -200/31 bis 330/529* (neue kulturelle Zentren neben *Alexandria* → *Roma -150 bis 250* und *Syria 200–635*), *byzantinische Zeit 330–1453/1459* (intellektuelle Zentren → *Kōnstantinupolis 330–1453*, *Athos 11./14.–15. Jh.* und *Mystras 1348–1459*), *osmanische Zeit 1453/1459–1830/1923* (im »Frieden von Lausanne« *1923* vereinbarte »Rückwanderung« von 1,5 Millionen Hellenen aus den 3000 Jahre lang bewohnten ionischen Teilen von Anatolu nach Hellas im Austausch gegen 600000 Türken)

Helmstedt N 4

bei Braunschweig, Niedersachsen, Deutschland: braunschweigische Landesuniversität *1576–1810*; *Albertus Parvus/der Kleine *14. Jh.*, ◦Bruno *16. Jh.*, ◦Jungius *17. Jh.*, ◦Leibniz *17.–18. Jh.*, ◦Gauß *18. Jh.*, (◦G. E. Schulze/Aenesidemus *18.–19. Jh.*)

Helsinki/Helsingfors N 3

Suomi/Fin(n)land: schwedisch *1550–1808*, russisch *1809–1905/1917*, Universität *1640/1828*; *Belinskii *19. Jh.*, (*◦E. Westermarck *19.–20. Jh.*), *◦von Wright *20.–21. Jh.*

Hemudu K 2, 6

bei Yuyao, Zhejiang, Zhongguo: namengebende Fundstätte (1973) einer neolithischen Kultur der Domestikation von Pflanzen (Reis) und Tieren (Schwein, Wasserbüffel?) mit raffinierter Handwerkskunst (Lackarbeiten), mögliche Ausgangsregion des Reisanbaus in O-Asien, revolutionärer archäologischer Beleg für die pluriregionalen, -kulturellen und -ethnischen Anfänge der »chinesischen Zivilisation« *-7000 bis -5000*

Henennesut/Hērakleōpolis/Ihnāsiyat al-Madīna K 3

Kemet/Ägyptos: Residenzstadt der 9. und 10. Dynastie, ◦Merkare *-21. Jh.*

Heng Shan/Bei Yue O 3

Hebei, Zhongguo: daoitischer »Markberg des Nordens«; ◦Daoan, ◦Huiyuan *4. Jh.*

Heng Shan/Nan Yue O 3, 4

Hunan, Zhongguo: daoitischer »Markberg des Südens«; nach daoitischer Überlieferung Übergabe einer poetologischen Abhandlung (*Shishuo*) durch einen Unsterblichen an Jiang Kui *1186*; (◦◦Shitou Xiqian *8. Jh.*), ◦Hu Hong *12. Jh.*, ◦◦Wang Fuzhi (*Chuanshan*) *17. Jh.*, ◦Feng Youlan *20. Jh.*

Hengqu(zhen) O 4

bei Chang'an, Shaanxi: Herkunftsort der Familie von Zhang Zai und sein Rückzugsort *11. Jh.*

Hengyang O 4

Heng-Shan-Region, Hunan, Zhongguo: ◦Du Fu *8. Jh.*, *Wang Fuzhi *17. Jh.*

Hērakleion/Iraklion/Chandax/Candia A 9, W 4

Krētē/Candia: muslimisch 824–961, venezianisch 1210, osmanisch 1609–1897, Blütezeit als christliches und jüdisches kulturelles Zentrum im östlichen Mittelmeerraum 14.–16. Jh.; (⊗Petros Philargis/Pietro Filargo da Candia/Alexandrus Papa V), *Georgios Trapezuntios 14. Jh., ⊕⊖E. Delmedigo 15. Jh., (*Domenikos Theotokopulos/El Greco 16. Jh.), *⊖J. Delmedigo 16.–17. Jh., ⊖Leont'ev 19. Jh.

Herāt/Harāt/Haraiva/Alexandria W 5, S 5

Haraiva/Areia/Khorāsān, Afghānestān: achaimenidische Stadt, von Alexandros dem Großen 330 übernommen, muslimisch 660, Residenzstadt timuridischer Herrscher und kulturelle Blütezeit (Wissenschaft, Lyrik und – chinesisch inspirierte – Malerei: *Tīmūrī*-Miniaturen, Illustrationen von Werken des Ferdowsi und Sa'di) 1380–1507; ⊖Ferdowsi 11. Jh. (?), ⊖Fakhr ad-Dīn ar-Rāzi 13. Jh., ⊖at-Taftazani 14. Jh., ⊖al-Afghani 19. Jh.

Herborn N 4

Nassau/Hessen, Deutschland: »Hohe Schule« 1584–1817, (⊕J. Althusius 16.–17. Jh., ⊕⊖J. H. Alsted), ⊕Clauberg, ⊕Comenius 17. Jh.

Herculaneum/Ercolano W 3

Campania, Italia: beim Ausbruch des Vesuvio 79 verschüttete Stadt, Fund (1750) einer philosophischen (epikureischen) Bibliothek in der *Villa dei Papiri* (-1. bis 1. Jh.); ⊖Philodemos -1. Jh.

Herford N 4

Westfalen, Deutschland: Frauenstift 789–1802, ⊖Elisabeth von Böhmen, ⊖van Schurman, ⊖Leibniz 17. Jh.

Herrnhut N 4

Sachsen, Deutschland: Sitz der pietistischen »Herrnhuter Brüdergemeine«, begründet vom Grafen N. L. von Zinzendorf 1722 in Verbindung mit der »Böhmisch-mährischen Brüderunität«

Heuneburg W 2

bei Hebertingen, Baden-Württemberg, Deutschland: keltische Siedlung an der Donau -6. bis -5. Jh., Importfunde aus der Mittelmeerregion (Keramik) und O-Asien (Seide)

Hieizan O 5

bei Kyōto, Nihon: buddhaitischer Tempelberg, begründet von Saicho 785 als Zentrum der *Tiantai/Tendai*-Lehrrichtung (Haupttempel: *Enryakuji*), Ausbildungsstätte sämtlicher namhafter buddhaitischer Gelehrter und Begründer neuer Lehrrichtungen 12.–13. Jh.; ⊕⊖Saicho 8.–9. Jh., ⊕⊖Ennin, (⊕⊖Enchin) 9. Jh., (⊕⊖Genshin 9.–10. Jh.), ⊕Eisai, ⊕Honen 12. Jh., ⊕Shinran 12.–13. Jh., ⊕Dogen, ⊕Nichiren 13. Jh., ⊕Yamazaki Ansai 17. Jh., (⊕B. Petzold 20. Jh.)

al-Hijāz W 5

Jazīrat al-'Arab: Herkunftsregion (um *Makka* und *al-Madina*) und spirituelles Zentrum des Islam

Hima K 8

Uganda – Rwanda – Burundi – Tanzania: soziokulturell zweigeschichtete Staaten im ostafrikanischen Seengebiet, gegründet von nilotischen Einwanderern (Tutsi: Oberschicht, Viehzüchter und Landbesitzer); Herabsetzung der früher zugewanderten Hutu (Bantu) als Ackerbauern und Handwerker zur Unterschicht 14. Jh.

Himeji O 5

Hyōgo Ken, Nihon: Burgstadt 14. Jh.; *Bankei Yotaku 17. Jh.,

*Watsuji Tetsuro 19. Jh.: in der Nachbarschaft: *Kakurinji* bei Kakogawa, ⊖Shotoku 6. Jh. (?)

Hims/Homs/Emesa W 3

Syria/as-Sūriyya: Heiligtum des Sonnengottes Baal, Herkunftsort syrischer Kaisermütter (Iulia Domna und Iulia Mamaea 2.–3. Jh.) und Kaiser (Elgabal 218–222) in Roma (Beginn der staatlichen Toleranz gegenüber »orientalischen« Religionen, Konsolidierungsphase der römischen Rechtswissenschaft); *Papinianus 2. Jh. (?), (⊖Kassios Longinos 3. Jh.), ⊖Nemesios 4.–5. Jh., ⊖Damaskios 6. Jh. (?)

Hippo Regius/Hippone/Bône/Annāba A 6, K 8, W 1–4

Numidia/al-Jazā'ir: Residenz numidischer Könige -2. Jh.; ⊕⊖Augustinus 4.–5. Jh.; in der Nachbarschaft: *Mondovii Dreaan*, *Camus 20. Jh.

al-Ḥīra K 4, W 4, 5

bei an-Najaf, Mashriq/Iraq: vorislamisches Zentrum arabischer Schriftkultur (nestorianisches Christentum, Lyrik, Schaffung der arabischen Schrift) 5.–6. Jh., muslimisch 633; *Hunayn Ibn Ishaq 9. Jh.; in der Nachbarschaft → (al-)Kufa

Hiroshima N 5

Nihon: erster kriegerischer Abwurf einer Atombombe 6. 8. 1945; in der Nachbarschaft: *Miyajima/Itsukushima* (Schreininsel), ⊖Kukai 9. Jh.

Hoa Binh K 6

bei Ha Nôi, Viêt Nam: namengebende Fundstätte (1926) einer neolithischen Kulturtradition in SO-Asien -8000 bis -2000 mit autochthonen Anfängen der Domestikation von Pflanzen (Knollengewächse, Reis) und Tieren (Schweine, Geflügel)

Hochreith N 4

bei Zwettl, Niederösterreich: »Jagdhaus« der Familie **Wittgenstein** 20. Jh. (umgebaut von der »Wiener Werkstätte« 1905)

Hodonin/Göding N 4

Morava, Česko: *Masaryk 19. Jh.

Hof N 4

Bayern, Deutschland: preußisch 1792–1806; *⊖Jean Paul 18.–19. Jh.

Hohlenstein K 1

Lonetal bei Ulm, Deutschland: Fundstätte (Höhle »Stadel«) der bislang frühesten bekannten anthropomorphen Tierplastik (»Löwenmensch«), aus Mammutelfenbein geschnitzt (28 cm hoch), 32 KJ v.h. restituiert und als solche identifiziert 1956; in der Nachbarschaft → *Vogelherd*

Hohokam K 7

Arizona, U.S.A.: *Pueblo*-Kultur (in Agrikultur und Kunsthandwerk beeinflusst aus Mesoamerika) -300 bis 1400, in der nachklassischen Zeit 1100–1400 überlagert von der Anasazi-Kultur, Ausstrahlung auf die Mississippi-Kultur; → *Snake-town*

Hôi An/Faijo O 5

bei Da Nang, Viêt Nam: Handelshafen chinesischer, japanischer und europäischer Kaufleute 16.–18. Jh., nach der Versandung abgelöst durch das benachbarte Da Nang/Tourane

Holland A 6, 9, W 1, 4, N

Niederland (Westteil): Zufluchtsregion religiös und politisch Verfolgter (Juden, reformierte Christen, Wegbereiter der Aufklärung) 16.–18. Jh., in der Folge ein Foyer gesellschaftlicher, wissenschaftlicher und philosophischer Innovation

Honduras → *Copán*

- Hong Kong/Xianggang** O 1, 4, N 5
Zhongguo: britisch 1842–1997; √Legge, √Wang Tao, √Sun Yixian 19. Jh., √Kang Youwei 19.–20. Jh., √Liang Qichao, √Russell, √Malraux, (⊗)Tang Chun-I/Junxi, (⊗)Yang Chen-Ning 20. Jh.
- Hong Linh** O 5
Ha Tinh, Viêt Nam: Herkunfts- und Rückzugsregion (Dorf Tiên Diên) von Nguyen Du 18.–19. Jh.
- Hongshan** K 6
bei Chifeng, Dongbei, Zhongguo: namengebende Fundstätte (1908/1924) einer neolithischen Kultur -3500 bis -2500, außerhalb des klassischen Han-chinesischen Territoriums gelegen und die gleichzeitigen Kulturen (Dawenkou und Yangshao) an Komplexität übertreffend (früheste Jadeartefakte, schamanistische Religion); zusammen mit der (später entdeckten) Hemudu-Kultur archäologisch revolutionärer Beleg für die pluriregionalen, -kulturellen und -ethnischen Anfänge der »chinesischen Zivilisation«
- Honolulu** N 5
Oahu, Hawaii, U.S.A.: *University of Hawaii 1907, East-West Center 1960*; (⊗)Sun Yat-sen 19. Jh., √Kang Youwei, √Liang Qichao 19.–20. Jh., (⊗)Suzuki 20. Jh.
- Hopewell** K 7
bei Hamilton, Ohio, U.S.A.: namengebende Fundstätte (Farm des C. Hopewell) einer *Woodland-Mound*-Kultur im Osten und Mittleren Westen N-Amerikas -100 bis 1000
- Hopi/Moqui** N 5
Arizona, U.S.A.: »Pueblo-indianische« Population; seit den Untersuchungen durch Whorf vielfach zitiert als Beleg für eine starke sprachliche Determiniertheit und Relativität der »Weltanschauungen«, √Whorf 20. Jh.
- Hořice/Horschitz** N 4
bei Hradec Králové/Königgrätz, Čechy, Česko: *Mauthner 19. Jh.
- Hrvatska/Croatia/Dalmatia** N 4
- Hua Shan/Xi Yue** O 3
Shaanxi, Zhongguo: daoitischer »Markberg des Westens« (√Chen Tuan 10. Jh.)
- Huainan (»Huai-Süd«)** O 2, 3
Chu/Anhui: Vasallenstaat der frühen Han-Zeit, namengebende Region für die synkretisierende daoistische Schrift *Huainanzi* (Editor: Liu An) -2. Jh. und für die »Huainan-Methode der Erforschung der Dinge« (Initiator: Wang Gen) 15. Jh., → Shouchun, Taizhou
- Huang Ling** K 6, O 3
Shaanxi, Zhongguo: mythische Grabstätte des »Gelben Kaisers« Huang Di
- Huang Shan** K 6, O 3, 4
Anhui, Zhongguo: außergewöhnliche Gebirgslandschaft, legendär und anachronistisch mit dem nach Heilkräutern forschenden »Gelben Kaiser« Huang Di assoziiert, √Li Bai 8. Jh.
- Huangbo Shan** O 3
Jiangxi, Zhongguo: *Chan-/Zen*-Kloster; (⊗)Linji Yixuan 9. Jh.
- Huangbo Shan/Öbakusan** O 4
bei Fuqing, Fujian, Zhongguo: *Chan-/Zen*-Kloster *Wanfu Si/Mampukuji* der *Linji-/Rinzai*-Lehrrichtung, gleichnamiges Tochterkloster in Uji bei Kyoto; √Yinyuan/Ingen 17. Jh.
- Huari/Wari** K 7
Perú: kultisches und politisches Zentrum des überregionalen Huari-Reiches und Ausgangsort der Huari-Kultur, Blütezeit 500–800, grundlegend für die nachfolgenden Großreiche der Chimú und Inca
- Huatai** O 3
Henan, Zhongguo: *Dayun Si* (»Kloster zur großen Wolke«), Disputation zwischen der »Süd-« und der »Nord-Schule« *Nan-* und *Bei-Zong* des *Chan/Zen* mit Shenhui als Vertreter der siegreichen südlichen Lehrrichtung 732
- Huê/Phu Xuân** O 5
Viêt Nam: Hauptstadt 1687/1802–1945 (in der Region von Champapura, der ersten Hauptstadt des indisierten zentralvietnamesischen Staates der Cham 192–605); Zentrum des politischen Buddhismus 20. Jh.; √Ngo Thi Nham und Nguyen Du 18.–19. Jh.
- Huexotzingo** K 7
México: Hauptstadt eines Chichimeca-Staates 14.–16. Jh.; Kolloquium über »Blumen und Gesänge« (Lyrik), veranstaltet vom Fürsten, Dichter und Weisen Tecayahuatzin 15. Jh.; (⊗)Sahagún 16. Jh.
- Huining** S 5
bei Acheng, Heilongjiang, Dongbei, Zhongguo: Hauptstadt 1115–53 der tungusischen Jurchen, Träger der Jin-Dynastie 1125–1234; (⊗)Bao Yan 12. Jh.)
- Huizhou** O 4
Huicheng, Anhui, Zhongguo: Basis der »Hui-Händler« *Huishang* 15.–19. Jh.; (⊗)Dai Zhen 18. Jh.
- Humen** O 4
Hafen bei Guangzhou, Zhongguo: Verbrennung von 20000 Kisten Opium (von Briten aus S-Asien importiert) 1839, Auslösung des »Opiumkriegs« *Yapian Zhanzheng*
- Hunam-ri** K 6
am Namhan-gang: Kyönggi-do, Han'guk: Fundstätte (1972) von *Mumun*-Keramik auf der koreanischen Halbinsel, mit frühen Belegen (-3300 bis -2500) für die Kultivation von Pflanzen (Getreide, Sojabohnen, Reis)
- Hurri/Khurri/Land der Hurrer/Mitanni** K 3
Türkiye – as-Sūriyya – 'Irāq: Vermittler der Keilschriftkultur und -literatur aus Mesopotamien nach Anatolia (an die Hethiter) -3200 bis -1300, in dieser Rolle Vorläufer von Assyria
- Huzhou** O 4
Zhejiang, Zhongguo: *Lu Xiuqing 5. Jh., √Su Shi 11. Jh., √Li Qingzhao 12. Jh., √Qin Jiushao 13. Jh.
- Hyderābād/Ĥaydarābād** S 4
Āndhra Pradesh, Bhārat/India: Hauptstadt eines muslimischen Fürstentums 1724–1948; √al-Afghani 19. Jh., √Iqbal 20. Jh.
- lasnaia Poliana/Jasnaja Poljana** N 2
Region Tula, Rossiia: *√**Tolstoi** (Gutshof) 19.–20. Jh., √Shostov 20. Jh.
- Ibadan** N 5
Nigeria: gegenwärtig größte Stadt in W-Nigeria (»Yorubaland«), Zentrum westafrikanischer Kultur (Kunst, Literatur und Wissenschaft) seit dem 19. Jh., Universität 1948, (⊗)Wole Soyinka 20.–21. Jh.)
- Ibēria** → *España*
- Ife** K 8
Nigeria: älteste Stadt (11. Jh.) und religiöses Zentrum der Yo-

- ruba, Blütezeit »klassischer« Bronzekunst 13.–14. Jh.; [⊗]Frobenius 20. Jh.
- Inca* → *Cuzco*
- India* A 4–10, K 2–5, W 1, 2, 4, 5, S, O 1, N 1, 5, G
 (1) → *South Asia*, (2) → *Bhārat(a)*
- Indonesia* A 6, K 5, S 5, N 5
 → *Java*, *S(h)riwijaya*
- Indraprastha* → *Dillī*
- Ingolstadt* N 4
 Bayern, Deutschland: Universität 1472–1800 (Verlegung nach Landshut), Zentrum des Humanismus 15.–16. Jh., Gründung des (aufklärerischen) Illuminatenordens (durch A. Weisshaupt) 1776; [⊗]Reuchlin 16. Jh., [⊗]Baader 18. Jh.
- Inuit* »Eskimo« A 1, N 5
 Canada – Kalaallit Nunaat: letzte aus NO-Asien nach N-Amerika eingewanderte Population -8000 bis -2000 (?), schamanistische Kosmologie; [⊗]Boas 19. Jh.; → *Thule*
- Iōannina/Jannina/Yanya* N 2
 Ēpeiros, Hellas: osmanisch 1430–1913; [∨]Byron, [∨]Leont'ev 19. Jh.
- Iol/Caesarea Mauretaniae/Cherchell* K 8, W 2
 Mauretania/al-Jazā'ir: Residenzstadt (romanisierter) mauretanischer Könige; [∨]Luba -1. bis 1. Jh.
- Iona/Hy* W 4
 Hebridian Island, Scotland: Missionsbasis des iroschottischen Mönches Columba(nus) des Älteren 563–^o597
- Ionia* A 6, 11, W 1–3, N 1
 Anatolē/Türkiye: hellenisches Siedlungsgebiet -1000 bis 1923, lydisch -560, persisch -546 bis -334 (ionischer Aufstand -499 bis -94), römisch -211/-129; zusammen mit Lydia Ausgangsregion der Geldwirtschaft (mit geprägten Metallmünzen) im westlichen Teil der »Alten Welt« -600, Ausgangsbasis der hellenischen (ionischen) Philosophie -6. Jh., → **Milētos**, Ephesos, Klazomenai, Kolophon, *Chios* und Samos
- Īrān** A 4–6, 8, 11, K 2–5, 8, W 1, 2, 4, 5, S 5, N 1, 5
 SW-Asien: östlicher (»nichtsemitischer« oder »nichtafroasiatischer«) Teil des **Fertile Crescent** und der **»Nīl-Āmū Daryā-Region«** mit früherer Agrilkultur (Zagrosgebirge) und Stadt- und Schriftkultur (*Elam*, *Namazga*) -1. Jt.; überragende Rolle in der kulturellen Vermittlung zwischen O und W (O-Asien, S-Asien und Europa) mit Reichs-Aramäisch -6. bis -3. Jh., Hellenisch -3. bis -1. Jh., Arabisch 7.–18. Jh. und Persisch 16.–18. Jh. als *linguae francae*; herausragende Dynastien: Achaimeniden -700 bis -330, Seleukiden (hellenisierte Makedonier) -312 bis -64, Arsakiden (Parther) -247 bis +224, Sasaniden 224–651, Abbasiden 750–945/1258, Samaviden (in *Mā warā' an-Nahr* und *Khorāsān*) 873–1005, Saljuken (Türken) 1040–1157, *Ilkhane* (Mongolen) 1256–1335 und Safaviden 1501–1722; herausragende Hauptstädte → *Pārsa*, *Ktēsiphōn*, **Baghdād**, **Bukhārā**, Tabrīz, **Esfahān** und Shīrāz; herausragende Regionen → *Mēdia* und *Pārsa/Fārs*, *Khorāsān* und *Khwarezm* und *Mā warā' an-Nahr*; Ausgangsland der gnostischen Religionen des Zarathustra (-10. bis 10. Jh.) und des Mani (3.–8. Jh.), islamisch 640 (shiitisch 16. Jh.); Blütezeiten der Philosophie 9.–11. Jh. (herausragende Gelehrte: ar-Rāzi, Ibn Sina, al-Bīruni und al-Ghazali) und 16.–17. Jh. (»Schule von Esfahan«, herausragender Gelehrter: Molla Sadra)
- ʿIrāq* A 8, 9, W 1, 4, 5, N 1
 → **Fertile Crescent**, **»Nīl-Āmū Daryā-Region«**, *Akkad*, *Assyria*, *Bābil/Babylōnia*, *Mesopotamia*, *Sumer*
- Ireland/Éire/Scotia* K 5, W 2, 4, N 2, 3
 → *Scotia*
- Irkutsk* N 5
 Sibir', Rossiia: [⊗]Kropotkin (geographische Forschungen) 19. Jh., [⊗]Leśniewski 19.–20. Jh., [∨]Trotskii (Verbannung) 20. Jh.
- Iroquois (Irokesen)* K 7, N 5
 Great Lakes, U.S.A. – Canada: amerindische Populationen, in einem »Bund von fünf Nationen« vereinigt 1570; [∨]Chateaubriand, [⊗]L. H. Morgan 19. Jh.
- Ise* O 5
 Mie Ken, Nihon: zentrale Shinto-Kultstätte der Sonnengöttin Amaterasu, Aufbewahrungsschrein kaiserlicher Insignien, nach der Überlieferung seit dem 3. Jh.; [∨]Basho 17. Jh., [∨]Miura Baien 18. Jh.
- Işfahān* → **Esfahān**
- Ishango* K 1
 am Roten Nil beim Lake Rutanzige/Edward, Congo-Kinshasa: Fundstätte (1950) von Quarz- und Knochenwerkzeugen 20–8 KJ *vh*, darunter Harpunen (mit geschnitzten Widerhaken) und ein Knochen mit systematisch eingeritzten Strichen (als Indiz für mathematische Kenntnisse interpretiert)
- Ishbiliya* → *Sevilla*
- al-Iskandariyya → **Alexandria**
- Island* A 1
- Israel* → *Yishrā'el*
- Istanbul → **Kōnstantinupolis**
- Italia* A 4, 6, 8, 9, 11, K 5, W, N
 → **Megalē Hellas**, **Roma**
- Itazuke* K 6
 bei Fukuoka, Kyūshū, Nihon: Fundstätte der Yayoi-Kultur (-300 bis 300) mit frühen Belegen für den Reisanbau in Nihon (eingeführt unmittelbar aus Zhongguo oder über Han'guk)
- Ithaca* N 3
 New York, U.S.A.: *Cornell University* 1865, [⊗]Hu Shi, [⊗]Post, [⊗]Buck, [⊗]Feynman, ([⊗]N. Malcolm), [∨]Wittgenstein, [⊗]Rawls 20. Jh.
- Ithaka/Ithaki* W 3
 Insel im Ionischen Meer, Hellas: nach homerischer Überlieferung Heimat von Odysseus, Penelope und Telemachos
- Itil'/Atil/Khamlij* A 9, W 4
 Khazari(i)a/Rossiia: letzte Hauptstadt der Khazaren am Unterlauf der Volga 7.–10. Jh.; Disputation zwischen christlichen, islamischen und jüdischen Gelehrten und Bekehrung der Oberschicht zum Judentum 861
- Ijtowy/al-Lisht* K 3
 am westlichen Nilufer in der Nachbarschaft von al-Fayyūm, Kemet/Miṣr: Residenz der ersten Könige der 12. Dynastie; [∨]Amenemhet I, [⊗]**Khetj** -20. Jh.
- Ītyop'ya/Aithiopia/Ethiopia* K 1, 4, 5, 8, W 1, 2, 4, 5, S 5
 → **Aksūm**, **Gondar**
- Iunu/On/Hēliupolis/Miṣr al-Jadīda* (Stadtteil von al-Qāhira) A 8, W 3
 Kemet/Agyptos/Miṣr: Kultstätte des Sonnengottes Re; ([∨]Imhotep -27. Jh.), [∨]Pythagoras -6. Jh. (?), [∨]Herodotos, [∨]Demokritos (?) -5. Jh., [∨]Onksheshonqy, [⊗]Eudoxos, ([∨]Alexandros der Große), [∨]Anaxarchos und Pyrrhon -4. Jh., ([∨]Manethon -3. Jh.)
- Iwo Eleru/Ileru* A 2, 3, K 1
 Nigeria: Fundstätte des bislang frühesten bekannten Grabes in

- Nigeria mit einem Skelett *12 KJ vh*, dessen Morphologie als »negroid« gedeutet wurde; Belege für die Anfänge der Kultivation von Pflanzen in W-Afrika -3000
- Iximché** K 7
bei Texpán, Guatemala: Hauptstadt des (letzten unabhängigen) Maya-Staates der Cakchiuel *1470–1540*
- Izu Hantō** O 5
Halbinsel, Shizuoka Ken, Nihon: √Kukai *9. Jh.*, √Nichiren (Verbannung) *13. Jh.*
- Izushi** O 5
Hyōgo Ken, Nihon: *⊕Takuan Soho *16.–17. Jh.*
- Jabal Irhūd/Jebel Irhoud** A 2
Maroc/al-Maghrib: Fundstätte von Fossilien einer (neandertalerähnlichen) Übergangsform zwischen archaischem und modernem *Homo sapiens 100 KJ vh (?)*
- Jabal Mūsā/Har Sinay/Sinai** K 3–5
Sinaihalbinsel, Mißr: nach der biblischen Überlieferung Berg der mosaïschen Gesetzgebung (»Zehn Gebote«) -*1200*; √Watsuji *20. Jh.*
- Jaipur** W 5
Rājasthān, Bhārat/India: regionale Hauptstadt *1727*, astronomisches Observatorium *Jantar Mantar*, erbaut von Jayasimha II *1726–34* nach dem Vorbild der Sternwarte von Samarqand; (√Jagannatha *18. Jh.*: Übersetzungen von mathematischen und astronomischen Schriften des Eukleides *1727* und des Ptolemaios *1732* aus dem Arabischen ins Sanskrit ohne Wahrnehmung der zeitgenössischen Fortentwicklung der Mathematik und Astronomie in Europa)
- Jaisalmer** S 2
Rājasthān, Bhārat/India: Oasenstadt in der Wüste Thar, Versteck von Jaina-Schriften aus Gujarat zum Schutz vor den muslimischen Eroberern (»Speicher des Wissens« *Gyāna Bhandār*)
- Jakarta/Sunda Kalapa/Batavia** N 5
Java/Jawa: Hauptsitz der niederländischen Kolonialverwaltung (*Vereenigde Oostindische Compagnie 1602–1799*) in Asien *1619–1949*, Hauptstadt von Indonesia *1949*; √J. R. Mayer *19. Jh.*, √Haeckel *20. Jh.*
- Jālandhar(a)/Jullundur** S 2
Panjāb, Bhārat/India: einer der mutmaßlichen Orte des »Vierten buddhaitischen Konzils« unter der Leitung von As(h)va-gosha und Vasumitra, einberufen vom Kushana-Herrscher Kanishka *2. Jh.*, Festlegung des Kanons der realistischen »Alles-ist-Lehre« *Sarvāsti-vāda*; √Xuanzang *7. Jh.*, √Hyech'o *8. Jh.*, √Abhinavagupta *10.–11. Jh.*
- Japan** → **Nihon**
- Jarmo** K 2
bei Chamchamāl, Kurdistan, 'Irāq: namhafte Fundstätte (*1948*) mit Belegen für die Anfänge der Domestikation von Pflanzen und Tieren im »Fruchtbaren Halbmond« (Obsidianhandel mit Anatolia) -*8. Jt.*
- Java/Jawa/Yāvadvīpa** A 1–3, 6, K 5, S 5, N 5
Indonesia: frühe menschliche Besiedlung (*Homo erectus 1,8 MJ vh (?)*; *Homo sapiens 50 KJ vh?*), »Indisierung« (Hindu- und Buddhadharmas) *5. Jh.*, früheste südostasiatische Literatur in indigener (altjavanischer) Sprache (Kavi/Kawi) *10. Jh.*; Konversion zum Islam *15.–16. Jh.*, europäische (niederländische) Kolonisierung *17. Jh.*; synkretistische Restauration *20. Jh.*
- al-Jazā'ir/Alger und Algérie** A 6, W 1–4, N 5
Hauptstadt (*Alger*) des gleichnamigen Staates (*Algérie*), regionale Hauptstadt *16. Jh.*, Universität *1879*, unabhängig *1962*; √J. Fröbel, √Sorel *19. Jh.*, √Massignon, √Camus, (*J. Der-rida), √Fanon, (√J. Baudrillard) *20. Jh.*
- Jazīrat al-'Arab** A 6, K 2–5, 8, W, N 5
Arabische Halbinsel: nördlicher Teil (in der römischen Antike): *Arabia deserta*, südlicher Teil: *Arabia felix*
- Jeb/Abu/Elephantine/Jazīrat Aswān** K 4
Nilinsel gegenüber Sunu (»Handelsplatz«)/Syēnē/Aswān, Kemet/Agyptos: Handelsstadt -*3. Jt.*, Fundstätte der »Elephantine-Urkunden«, Papyrustexte in aramäischer Sprache einer jüdischen Soldatenkolonie in persischen Diensten -*5. Jh.*; (√Iuvenalis *2. Jh.*), √Nestorios *3. Jh.*, √Flaubert *19. Jh.*, √Jung, √Th. Mann *20. Jh.*
- Jena** A 6, W 1, N 2–4
Thüringen, Deutschland: sächsische Residenzstadt *14. Jh.–1918*; Universität *1558*, intellektuelles Zentrum zur Zeit der Deutschen Klassik und der anschließenden Romantik in der Literatur und des Deutschen Idealismus in der Philosophie in den Jahrzehnten um *1800*; √Lipsius *16. Jh.*, √Brucker, √Baumgarten, √Pufendorf, √Leibniz *17. Jh.*, √Wolff *17.–18. Jh.*, √Amo, √Fichte, √Goethe, √Herbart, √Hölderlin, √W. von Humboldt, √Novalis, √Reimarus, (√C. L. Reinhold), √Schiller und √Winckelmann *18. Jh.*, √Fries, √Krause, √Schelling, √A. W. und F. Schlegel *18.–19. Jh.*, √Driesch, √Hegel, (√Napoleon), √Nietzsche, √Oken, √Rückert, Schopenhauer, J. Fröbel und Windelband *19. Jh.*, √Haeckel, √Frege *19.–20. Jh.*, √Scheler, √Binswanger, √Schrödinger, √Wittgenstein, √Carnap *20. Jh.*
- Jericho** → **Yerūhō**
- Jerusalem** → **Yerūshālayim**
- Ji'an/Luling** O 4
Jiangxi, Zhongguo: √Wang Yangming *16. Jh.*
- Ji'an/Kungnaesōng/Hwandosōng/Tonggou** O 5
Jilin, Zhongguo: zweite Hauptstadt von Koguryo *3(?)–427*, Sitz der frühesten konfuzianischen »Hochschule« *Taehak 372* im koreanischen Herrschaftsbereich, gleichzeitig mit der Ankunft aus Chang'an des Shundao/Sundo, eines buddhaitischen Missionars und Diplomaten der Qian-Qin-Dynastie
- Jiangling/Jingzhou** O 1–3
Hubei, Zhongguo: Stadt bei der frühesten Brücke über den Yangzi, Hauptstadt von kurzzeitigen Regionalstaaten *6./7./10. Jh.* und Zentrum des *Fo Jia (Buddhadharma)* in seiner formativen Phase *3.–6. Jh.*; √Faxian, √Huiyuan *4. Jh.*, √Zhiyi *6. Jh.*; Vorgängerstadt → **Ying**
- Jiangnan (Jiang-Süd)** O 4
Zhongguo: Region südlich des Yangzi Jiang, variable Grenz-ziehung, hauptsächlich Zhejiang und Jiangxi sowie die südlichen Teile von Jiangsu, Anhui und Hubei, zeitweise auch Hunan und Fujian
- Jiakang/Jianye** → **Nanjing**
- Jiayang** O 4
Tancheng, Fujian, Zhongguo: Zentrum des Buchdrucks (Xylographie) *11.–18. Jh.*; √Zhu Xi *12. Jh.*
- Jiaozuo/Shanyang** O 3
Henan, Zhongguo: *√Wang Bi *3. Jh. (?)*; Versammlungsort der »Sieben Weisen vom Bambushain« *Zhulin Qi Xian*: √Xi

- Kang** und * \cup Xiang Xiu 3. Jh. (Nachfahren in Kaesong, Han'guk: »Die Sieben Weisen links [östlich] des Meeres« *Haejwa Ch'irhyön* 12.–13. Jh.)
- Jia Shan** O 4
Hunan, Zhongguo: *Lingquan Yuan*, Chan-/Zen-Kloster der *Linji-/Rinzai*-Lehrrichtung, Sammlung von 100 »Fällen« *gongan/koan* (*Biyan Lu*) »Aufzeichnungen vom smaragdnen Fels« durch Yuanwu Keqin 1111
- Jin** O 1–4
Shanxi, Zhongguo: (1) Hauptstadt des gleichnamigen hegemonalen Staates -11. Jh./-632 bis -453, \cup Zi Chan -6. Jh.; (2) Name mehrerer Dynastien/Teilreiche in Zhongguo 3.–13. Jh.
- Jingdezhen** O 4
Jiangxi, Zhongguo: Zentrum der Porzellankunst, begründet vom Song-Kaiser Zhenzong 11. Jh.
- Jingzhou** O 1–3
Hubei, Zhongguo: Vorgängerstädte (1) \rightarrow **Ying**, (2) \rightarrow Jiangling
- Jinhua** O 4
Zhejiang, Zhongguo: Handelsstadt, eklektische konfuzianische Jinhua-Schule 12.–13. Jh.; \cup Li Qingzhao 11. Jh., \cup Dai Zhen 18. Jh.
- Jinjiang** O 4
Fujian, Zhongguo: * \cup Li Zhi 16. Jh.
- Jinniushan** A 2
Dongbei, Zhongguo: Fundstätte von 200 KJ alten menschlichen Fossilien, als Übergangsformen zwischen *Homo-erectus*- und anatomisch modernen *Homo-sapiens*-Fossilien mit »typisch sinoiden« Eigenschaften angesehen und damit als Beleg gegen die Hypothese der afrikanischen Herkunft aller heutigen Menschen interpretiert
- Jintian(cun)** O 4
Guangxi, Zhongguo: Ausgangsort der *Taiping*-Revolte 1851
- Jinhua Shan** (*»Neun-Blüten-Berg«*) O 3, 4
Anhui, Zhongguo: einer der vier buddhaitischen »Heiligen Berge«, buddhaitisches Zentrum seit dem 4. Jh.; \cup Li Bai 8. Jh., \cup Wang Yangming 16. Jh.
- Johannesburg** K 1
Transvaal, South Africa: Zentrum der Anthropogeneseforschung (um R. A. Dart) seit dem *Australopithecus*-Fund von Taung 1924; \cup Gandhi (*»Tolstoy-Farm«*) 20. Jh.
- Jōmon Bunka** K 6
Nihon: »Schnurkeramik-Kultur« -11. bis -3. Jh. mit der frühesten bekanntgewordenen Keramik der Erde (von jungpaläolithischen Vorläufern ohne kontinuierliche Fortsetzung abgesehen) und mit dörflichen Siedlungen vor dem Aufkommen von Agrikultur, revolutionärer archäologischer Beleg für die nicht-lineare Entwicklung der menschlichen Kulturen; \rightarrow *Fukui*
- Jonang/Jo-nang** S 3
Tsang/Zentraltibet, Zhongguo: buddhaitisches Kloster 14. Jh., philosophisches Zentrum der *Jonangpa*-Lehrrichtung (umstrittene These ausgehend von Asanga: Realität des Absoluten und Irrealität der Erfahrungswelt); namhafte Vertreter: (\cup Dolbupa 14. Jh.), \cup Taranatha 16.–17. Jh.
- Jubayl/Gubla/Byblos** K 3, 4, N 5
Phoinikē/al-Lubnān: eine der ältesten kontinuierlich bewohnten Städte der Erde -4. Jt., Handelskontakte mit Kemet/Ägyptos und Mesopotamia -3. Jt. und mit Hellas -1. Jt., Umschlagplatz von ägyptischem Schreibmaterial *Papyros* (*Byblos*), frühe Belege für das phönikische Alphabet -1050
- Juilly** N 2
bei Paris, France: Schule der *Oratoriani 1611–1792*; \cup Malebranche, \cup R. Simon, (\cup B. Lamy) 17. Jh., \cup Montesquieu 18. Jh.
- Jura** N 4
(1) Suisse: gebietsweise hochindustrialisierte Gebirgslandschaft, *Fédération Jurassienne* (*»anarchischer Sozialismus«*), gegründet 1870 in *Saint-Imier* (Zentrum in *La-Chaux-de-Fonds*); \cup Rousseau 18. Jh., \cup Bakunin, \cup Kropotkin 19. Jh., \cup Guillaume 19.–20. Jh.; (2) France: \rightarrow Dole, *Pasteur 19. Jh.
- Jurchen/Nüzhen** (*»Dschurdschen«*) K 5, O 4, 5
Dongbei, Zhongguo: tungusische (Protomanzhou) Population, Träger der während der Song-Renaissance N-Zhongguo beherrschenden Jin-Dynastie mit den Hauptstädten Huining 1115, Zhongdu/Beijing 1153 und Kaifeng 1161–1233; Schaffung von zwei Silbenschriften 1120 und 1138 nach dem Modell der Assimilation der chinesischen Schrift durch die Qidan
- Kābul** S 1, 2
Afgānēstān: arysche Stadt -2. Jt., Hauptstadt 1776; \cup al-Biruni 11. Jh., \cup Nanak 15.–16. Jh., \cup al-Afghani 19. Jh., \cup Iqbal 20. Jh.
- Kabwe/Broken Hills** A 1–3, K 1
bei Lusaka, Zambia: Mine, Fundstätte (1921) des Schädels eines *Homo heidelbergensis* 125 KJ *vh* (?), frühester Fund eines archaischen *Homo sapiens* in Afrika
- Kaesōng/Kajing/Song'ak** S 5, O 5
Kyōnggi-do, Han'guk: Hauptstadt der Koryo-Dynastie 918/936–1392 während des (buddhaitische, schamanitische und konfuzianische Traditionen verbindenden) »Mittelalters« der koreanischen Kultur, herausragender König: Wang Kon 918–943; namhaftestes buddhaitisches Kloster: *Kwibōp-sa* auf dem Song'ak-san (\cup Kyunkyo) 963; konfuzianische »Staatsschule«: *Kukcha-gam* 992, neu errichtet als *Sōnggyūngwan* 1367; Einführung beweglicher metallischer Drucktypen 1234; (\cup Kyūnyo 10. Jh., \cup Ch'oe Ch'ung, Gründer der ersten konfuzianischen Privatakademie *Munhōn-gondo*, 11. Jh.), \cup T'aego, (\cup Naong, \cup Yi Chehyon), \cup Drei Eremiten« *samūn* Chong Mongju, Yi Saek und Yi Sungin 14. Jh., (* \cup So Kyongdok 15.–16. Jh.)
- Kagoshima** O 5
Satsuma Han, Kyūshū, Nihon: Hafenstadt, Verbindungen mit SO-Asien und Zhongguo, frühester Landeplatz europäischer (portugiesischer) Schiffe in Nihon 1543 (auf der Insel Tanegashima vor Kagoshima, \cup Francisco de Xavier 1549–50); Herkunftsregion kritischer Promotoren der Meiji-Restauration 1868 (*»Satsuma-Rebellion«* 1873)
- Kahak** W 5
bei Qom, Irān: \cup Molla Sadra (Rückzugsort) 17. Jh.
- Kaifeng/Bian**(zhou)/Dongjing (*»Ost-Hauptstadt«*) A 6, 9, O 1–4
Henan, Zhongguo: Handelsstadt am »Großen Kanal« *Da Yunhe*, Hauptstadt der »Fünf Dynastien« *Wudai* 907–60, der Bei-Song 960–1126 und der Jin 1161–1233; herausragender Herrscher: Kaiser Huizong 1101–26; *wissenschaftliche Editionen*: erster Druck der »Neun Klassiker« *Jiu Jing* im Block-

- druckverfahren 932–52, *Taiping Yulan* (»Kaiserliche Lektüre der Taiping-Zeit«) 977–83, *Cefu Yuanguai* (»Führer zum literarischen Speicherhaus«) 1005–13; kaiserliches Institut zur Übersetzung buddhaitischer Schriften und zur »Weitergabe des (Buddha-)Dharma« im Kloster *Taipingxingguo* 980/983, jüdische Synagoge 1163; *Zhi Dun 4. Jh., *Li Ao, √Han Yu 8. Jh.; √Cheng Hao, √Cheng Yi, √Ouyang Xiu, √Shen Kuo, √Sima Guang, √Su Shi, √Uich'on, √Wang Anshi, *Zhang Zai und √Zhou Dunyi 11. Jh., √Li Qingzhao 11.–12. Jh.; √Kang Youwei, √Feng Youlan 20. Jh.; Vorgängerstadt in der Nachbarschaft → **Daliang**
- Kailās(h)/Kailāsa/Ti-se/Gang Rinpoche/Gangdisi Shan* A 2, S 1, 5, Z
Böyü/Tibet, Zhongguo: »Heiliger Berg« mehrerer Religionen: Bön (Abstiegsort des mythischen Gründers von Böyü/Tibet vom Himmel auf die Erde), Hindudharma (Residenz des Gottes Shiva), Jainadharmas (als *Aṣṭapāda* einer der fünf »Heiligen Berge« der »weißgekleideten« *S(h)vetāmbara*, Ort der Befreiung des ersten »Furtbereiters« *Tīrthan-kāra* Rishabhānatha) und Buddhadharma (»Weltenberg« Meru); √Padmasambhava und √Yeshe Tsogyel 8. Jh., √Milarepa 11.–12. Jh.
- Kaisareia/Caesarea Palaestinae/Qesari* W 3
Yishrā'el: Hauptstadt der römischen Provinz Syria Palaestina 1. Jh.; √Paulos Apostolos 1. Jh., √Origenes, √Iamblichos 3. Jh., *Eusebios 3.–4. Jh.
- Kaisareia Mazaka/Kayseri* W 3
Kappadokia/Türkiye: *∞Basileios, seine Geschwister *Gregorios von Nyssa und *Makrina (?), (√Gregorios von Nazianz/Nenisi) 4. Jh.
- Kalaallit Nunaat/Grønland/Greenland* A 1, N 5
- Kālāḍi* S 4
am Fluß Periyār, Kerala, Bhārat/India: *S(h)ankara, nach legendärer Überlieferung 788
- Kalambo Falls* K 1
am Lake Tanganyika, Zambia: Fundstätte (1953) einer Reihe von Besiedlungen vom Paläolithikum (*Acheuléen*-Steinwerkzeuge) bis zur Eisenzeit (Kultivation von Pflanzen und Verwendung von Holzwerkzeugen) 60 KJ *vh bis 400*
- Kalibangan* K 3, S 2
Rājasthān, Bhārat/India: Ausgrabungsstätte einer bemerkenswerten Stadt der Harappa- oder Indus(tal)-Kultur im späteren Siedlungsgebiet der Aryer am »Heiligen Fluß« Sarasvati (»*Sindhu–Sarasvatī Civilization*«)
- Kaliṅga* K 5, S 4
Orissa – Āndhra Pradesh – Chhattisgarh, Bhārat/India: vom Maurya-Herrscher As(h)oka erobert und für den Buddhadharma erschlossen -260; Entwicklung einer eigenen Schrift *Kaliṅga-Oriyā*, abgeleitet aus der bengalischen Schrift; ∞Dignaga und Dharmakīrti 6.–7. Jh.
- Kalmyki(i)a* K 5, S 5
Russii: autonome Republik der Kalmyk(en)/Xal'mg, einer oiradischen Population, Auswanderung auf russisches Territorium 1616, partielle Rückkehr nach Zhongguo 1771; früheste buddhaitische Gemeinschaft in Europa; √(R. und) G. Forster 18. Jh.
- Kamakura* S 5, O 5
bei Tōkyō, Nihon; Hauptstadt der ersten Militärregierung (»Shōgunat«) außerhalb der kaiserlichen Residenzstadt Kyoto (Kamakura-Zeit 1185–1333), zweites Zentrum (neben Kyoto) des buddhaitischen Zen im »mittelalterlichen« Nihon (Verbindung mit der Kultur der Samurai); ∞Eisai 12.–13. Jh., ∞Dogen, ∞Nichiren 13. Jh., ∞Muso Soseki 13.–14. Jh., ∞Suzuki Daisetsu 19.–20. Jh., ∞Nishida Kitaro 20. Jh.
- Kāmarūpa* S 3
Assam, Bhārat/India: Region hinduitischer und buddhaitischer Tantra-Religiosität; √Xuanzang 7. Jh., (√Madhava Kandalī 14. Jh.), *Raghunatha 15. Jh.
- Kāmpūchéa/Kambuja Des(h)a/Cambodia* K 5, S 5
→ *Khmer*
- Kana'an* → *Phoinikē, Filāṣtīn/Palaestina*
- Kanauj/Kānyakubja/Jeruojuše* S 2, O 1
Madhyamā Dis(h)Uttar Pradesh, Bhārat/India: Residenzstadt von nordindischen Nach-Gupta-Staaten 5.–10. Jh.; herausragender Herrscher: Harsha 612–647 (diplomatische und kulturelle Kontakte mit Tang-Zhongguo 7.–8. Jh., Übersetzung des *Daode Jing*); √Faxian 5. Jh., √Dharmagupta 6. Jh., √Xuanzang 7. Jh., (√Bhavabhūti 7.–8. Jh.), √Hyech'o 8. Jh., √S(h)ri Harsha 12. Jh., √Nanak, √Vallabha 15.–16. Jh.
- Kanazawa* O 5
Ishikawa Ken, Nihon: √Bashō 17. Jh., *Suzuki Daisetsu 19. Jh., ∞Nishida Kitaro 19.–20. Jh.
- Kāñchīpura(m)/Kāñcī(pura)/Conjeeveram* A 6, S 1, 4, 5
Tamil Nādu, Bhārat/India: überragendes intellektuelles Zentrum in S-India (Sanskrit- und Tamil-Literatur, buddhaitische und hinduitische Religion und Philosophie) 5.–11. Jh.; Hauptstadt von C(h)ola-Reichen -2. Jh./10.–13. Jh. und des Pallava-Reiches 250–897; (√Malanga Vatsayana, Autor des *Kāma-sūtra*, 2.–3. Jh.), *Vatsayana Pakshilasvamin 4.–5. Jh., *Bodhidharma (?), ∞Buddhaghosa, ∞Dhammapala 5. Jh., ∞Dignaga 5.–6. Jh., *Vajrabodhi (?), √Xuanzang (südlichste Station der Indienreise) 7. Jh., √S(h)ankara 7.–8. Jh. (nach der Überlieferung gestorben in Kanchipuram oder Kedarnatha 820), (√Yamunacarya), ∞Ramanuja 11. Jh., √Vallabha, √Caitanya 15.–16. Jh., √R. Otto 20. Jh.
- Kandava/Kandau* N 4
bei Tukums/Tuckum, Kurzeme/Kurland, Latvija: russisch 1710–1918; *Külpe 19. Jh.
- Kandy/Mahānūvāra* S 4
Srī Lankā: Hauptstadt des letzten unabhängigen sin(g)halisch-buddhaitischen Königreiches 1592–1815; Einladung von Mönchen aus Ayuthia zur Restauration des Buddhadharma (*Malwattevihāra*) 1751; √Madame Blavatsky und Olcott, √Haeckel 19. Jh., √Kang Youwei, √Ambedkar, √L. Woolf, √Hesse, (√Nyanatiloka/A. Gueth, ∞Nyanaponika/S. Feniger) 20. Jh.
- Kanem-Bornu* K 8
Tchad – Nigeria: Handelsstaaten (Kontakte mit Maghrib und Misr), phasenweise rivalisierend und vereint 9.–19. Jh., Konversion zum Islam 11. Jh., Blütezeit 14.–16. Jh.
- Kanggye* O 5
P'yōngan-pukdo, Han'guk: ∞Yi Onjok 16. Jh.
- Kanghwa-do* O 5
Insel in Hwang-hae bei S(e)öl, Han'guk: ältester erhaltener buddhaitischer Tempel in Han'guk *Ch'ōndūng-sa* 381 am Fuße des Chongchok-san, »Andachtsaltar« auf dessen Kuppel, dem Stammvater der Koreaner Tan'gun zugeschrieben; Rückzugsort der Koryo-Regierung während der mongolischen Invasion 1232–70. Herstellungsort der in *Haein-sa* aufbewahrten Druckplatten des Kanons der buddhaitischen

- Schriften (»Dreikorb« *Tripitaka Koreanum*) 1236–51: °Chong Ch'ol 16. Jh., °Yun Sondo 17. Jh., °Chong Chedu 18. Jh.
- Kangjin** O 5
Chölla-namdo, Han'guk: °Chong Yagyong (*Tasan*) 19. Jh.
- Kangnūng** O 5
Kangwōn-do, Han'guk: *Ho Nansorhon 16. Jh.; in der Nachbarschaft: Pukp'ong-ri/Ojuk'on, (°Sin Saimdang), *Yi I 16. Jh.
- Kano** K 8
Nigeria: Stadtstaat, kommerzielles und kulturelles Zentrum der Hausa 12.–19. Jh.
- Kansai Chihō** O 5
Nihon: Region um die Städte → Ōsaka, **Kyōto** und *Kōbe*
- Kantō Chihō** O 5
Nihon: Region um → **Tōkyō**
- Kanum/Kanam** S 2, N 5
Kinnaur, Himāchal Pradesh, Bhārat/India: tibetobuddhaitisches Kloster, °Csoma Körösi 19. Jh.
- Kānyakubja** → Kan(n)auj
- Kaoting** O 4
Fujian, Zhongguo: °Zhu Xi 12. Jh.
- Kapilavastu/Kapilavatthu** S 1, 3
Kos(h)ala/Uttar Pradesh, Bhārat/India: Hauptstadt der S(h)ākya-Republik, Heimat des **S(h)ākya-muni Buddha** (nach der Überlieferung ∪ 1. bis 29. Lebensjahr) -6. oder -5. Jh.; °Faxian 5. Jh., °Xuanzang 7. Jh., °Hyech'o 8. Jh.
- Kāpis(h)ū/Kāpiśi/Kapishakanish/Alexandrea (en Parpamisadais/ im Hindukush)/Bagrām** S 2
bei Kābul, Afghānestān: persische Stadtgründung -6. Jh., von Alexandros dem Großen übernommen -327, Residenzstadt der Kushana 1.–3. Jh., Zentrum des buddhaitischen *Mahāyāna* 7.–9. Jh.; °Xuanzang 7. Jh., °Hyech'o 8. Jh.
- Kapova Peshchera/Shul'gan Tash** K 1
Ural, Rossiia: östliche Fundstätte von paläolithischen Höhlenmalereien 14 KJ vh
- Kappadokia** W 3
Türkiye: °Klemens von Alexandria 2.–3. Jh., Heimat der »kappadokischen Kirchenväter« Basileios von Kaisareia, Gregorius von Nyssa und Gregorius von Nazianz und von Makrina, der Schwester der beiden Erstgenannten 4. Jh.
- Karasuk** K 6
am Enisei, Sibir', Rossiia: namengebende Fundstätte einer Steppenkultur (Reitpferdehaltung und Bronzeherstellung) mit Verbindung sowohl nach SW-Asien als auch nach N-Zhongguo (Einflüsse auf die Shang-Kultur: Pferdewagengebrauch) -1300 bis -700, Nachfolgekultur der agrarischen Afanasevo- und der bronzezeitlichen Andronovo-Kultur in der gleichen Großregion (-3. bis -2. Jt., namengebende Fundstellen ebenfalls am Oberlauf des Enisei)
- Karatepe (»Schwarzer Hügel«)** K 4
bei Osmaniye, Türkiye: Fundstätte (1946) einer späthethitischen Stadt (*Azitawadda*) mit Inschriften in zwei Sprachen und Schriftsystemen (phönikisch und »hieroglyphenluwisch«)
- Karia** K 4, W 4
Anatolē, Türkiye: *°Herodotos (*Halikarnassos*) -5. Jh., °Strabon (*Nyssa/Sultanhisai*) -1. Jh.
- Karkamış/Karkemish** K 3
bei Barak/Birecik, Türkiye und Cerablus/Jarābulus, as-Sūriyya: Handelsstadt an einem Übergang über den Fırat Nehri/ Euphrat, Verbindung zwischen Mesopotamien und Anatolien, Blüte in der späthethitischen Zeit -14. bis -8. Jh.
- Karmel, Har/Jabal** A 1–3, K 1, 2
Yishrā'el: herausragende Fundregion 20. Jh. von Fossilien des bislang frühesten anatomisch modernen Menschen außerhalb Afrikas 100 KJ vh mit Belegen für das Zusammenleben des *Homo sapiens neanderthalensis* und des *Homo sapiens sapiens* für Zehntausende von Jahren in unmittelbarer Nachbarschaft: Neandertaler → *Tab'un* und *Kebara*, anatomisch moderne Menschen → *Qafza* und *Skhul*; Belege für den allmählichen Übergang von einer paläo- zu einer mesolithischen Kultur 20–12 KJ vh
- Karo** K 5
bei Qamdo, Böyü, Zhongguo: neolithische (prototibetische?) Siedlung -3000 (Kontakt mit der Yangshao-Kultur?)
- Karolta 1** K 1
South Australia: Fundstätte abstrakter Felszeichnungen (»Petroglyphen«: Eingravierungen von Tierspuren, Punkten, Linien, Kreisen); unbestimmte Datierung 31 KJ vh bis 600
- Kartārpur** S 2
Panjāb, Bhārat/India: °Nanak 16. Jh.
- Kashi/Kāshgar** S 5, O 1
Xiyu/Sharqi Turkestan/Xinjiang, Zhongguo: Oasenstadt an der Seidenstraße, Verbindung mit dem buddhaitischen S-Asien 1.–8. Jh.: °Faxian, °Kumarajiva 4. Jh., °Dharmagupta 6. Jh., °Hyech'o 8. Jh.; Zentrum türkischsprachiger islamischer Schriftkultur 11. Jh.: °Yusuf Khass Hajib, (°Mahmud Kashgari) 11. Jh., (°Marco Polo 13. Jh., °Makhdum-i Azam 15.–16. Jh.)
- Kās(h)mīr(°)/Kāśmīra/Kashmīr/Kha-che/Jiashimiluo** A 6, W 5, S 1, 2, 5
Pākistān – Bhārat/India: »philosophische Provinz« mit außergewöhnlichem Flair (in bezug auf Originalität, geographische Abgeschiedenheit und überregionale Ausstrahlung mit Scotia/Scotland in Europa vergleichbar), bedeutsam für die buddhaitische, die hinduitische und (von geringerer Wirksamkeit) die islamische Mystik und Philosophie; Buddhadharma: Gegend des »Vierten buddhaitischen Konzils« (alternativer Ort: Jalandhara) 2. Jh., herausragende Lehrrichtungen: *Sarvāsti-vāda*, *Vijñāna-vāda*, *Tantra-yāna* und *Nyāya-Vais(h)eshika*; *Caraka 2. Jh. (?), (°Sanghabhadra), °Vasubandhu (?), °Kumarajiva, °Buddhabhadra 4. Jh., °Xuanzang, °Padmasambhava 7. Jh., (°Dharmottara), °Hyech'o 8. Jh., °Naropa, °Rinchen Zangpo 11. Jh.; Hindudharma: *Nyāya* (°Jayanta Bhatta 9. Jh.), *Shaiva*-Mystik und -Philosophie und *Tantra*-Religiosität mit Ausstrahlung auf Tamil Nadu (Chidambaram); (°Utpala 9. Jh.), *°**Abhinavagupta** 10.–11. Jh., Lalla 14. Jh.; nach der Überlieferung Besuch der beiden herausragendsten Philosophen von S-India: S(h)ankara 7.–8. Jh. und Ramanuja 11. Jh.; Islam: Jahan Ara und Dara Shikoh 17. Jh.; Hauptstadt → **Srīnagar**; tibetisch geprägte Gebiete → *Ngari*, *Ladākh*, *Zānskār*
- Katanda** K 1
am Roten Nil zwischen Lake Rutanzige/Edward und Lake Albert, Congo-Kinshasa: Fundstätte eines 75–90 KJ alten, harpunenförmig geschnittenen Knochens (Verwendung von Knochenwerkzeugen in Europa seit 40 KJ vh)
- Kāth/Heva** W 5
Khwārezm/Uzbekiston: »Vorstadt« → Birun, *al-Biruni 10. Jh.

Kāthmāndu S 3

Nepāl(a): Hauptstadt, buddhaitisches und shivaitisches Zentrum an der im 7. Jh. aufblühenden India-Tibet-Straße (Konservierung zahlreicher Manuskripte des buddhaitischen *Mahāyāna*); √Atis(h)a 11. Jh., √Ambedkar 20. Jh.

Katuruka K 8

bei Bukoba, Tanzania: Fundstätte von Belegen einer hochentwickelten Eisenverarbeitung -500

Kaunas/Kowno/Kovno/Kauen N 4

Lietuva: russisch 1795–1918; *Lévinas 20. Jh.

Kaus(h)ambī/Kauśambī/Kosambī/Kosam Khirāji S 3

Madhyamā Dis(h)Uttar Pradesh, Bhārat/India: nach einer Überschwemmung von Hastinapura -9. Jh. neue Hauptstadt der Kuru, frühes Zentrum der buddhaitischen Philosophie und ihrer Ausbreitung in S-Asien; √Mahavira und Buddha -6. bis -4. Jh., ⊕Asanga und Vasubandhu 4. Jh. (?), √Xuanzang 7. Jh.

Kavkaz/Kaukasus/Caucasus A 2, 3, N 5

Hochgebirge zwischen dem Schwarzen und dem Kaspischen Meer, Rossiia – Sakartvelo – Hayastan – Azerbaycan: Auseinandersetzung der russischen *Intelligentiia* (im Zusammenhang mit der Ausdehnung des Russischen Reiches) mit der »natürlichen« Kultur in den (»unzivilisierten«) mehrheitlich muslimischen Kaukasusregionen; √Pushkin, √Lermontov (Teilnahme an der Schlacht am Fluß Valerik im Hinterland von Grozny, √Piatigorsk), √Tolstoi (*Starogladovskaia*) 19. Jh., √N. S. Trubetskoi 20. Jh.

Kazan' A 6, W 1, N 5

Tatarstan, Rossiia: Hauptstadt eines Nachfolge-Qanats der »Goldenen Orda« 15. Jh., russisch 1552; Universität (herausragende »orientalische« Abteilung der Historisch-Philosophischen Fakultät) 1804; ⊕Lobachevskii, √A. von Humboldt, ⊕Tolstoi, ⊕Lenin 19. Jh., ⊕S. L. Frank, *A. R. Lurii, ⊕E. S. Ginzburg 20. Jh.

Kebāra, Mughārat (»Höhle«) A 2

Har Karmel, Yishrā'el: Fundstätte (1960) von Neandertaler-Fossilien (zusätzlicher Fund [1983] eines Unterkiefers mit Zungenbein, interpretiert als Indiz für die Fähigkeit der Neandertaler, Sprachlaute zu artikulieren) 60 KJ vh; namengebende Fundstätte (1931) einer (der Natufian-Kultur vorangehenden) Übergangsphase zwischen paläo- und neolithischer Kultur: systematische Ernte (mit Sicheln) und Speicherung von Wildgetreide, Bau von dauerhaften Häusern und schließlich Domestikation von Pflanzen und Tieren 20–12 KJ vh

Kedārnāth(a) S 2

Uttaranchal, Bhārat/India: S(h)iva-Heiligtum; ∘S(h)ankara 820 (nach legendärer Überlieferung), √Basava 12. Jh., √Valabha 16. Jh.; in der Nachbarschaft: Gandhi Sarovar (»Gandhi-See«), Verstreuung von Gandhis Asche 1948

Keilhau N 4

bei Rudolstadt, Thüringen, Deutschland: Landerziehungsheim, gegründet von F. Fröbel 1817; ⊕J. Fröbel 19. Jh.

Kekaya S 2

Sapta Sindavaḥ/Panjab, Pākistān: arysches Königreich -8. bis -4. Jh. (?); Disputation Uddalakas mit König Ashvapati -8. bis -6. Jh. (?)

Keltikē W 2

Region der Kelten vom Atlantik bis zum Schwarzen Meer (Kemregion France – Česko) -1. Jt., »barbarisches Hinterland« der hellenischen und römischen Mittelmeerkulturen;

Druiden (Priester, Richter, Lehrer mit oraler Tradition von Lebensweisheit und »Naturkunde«), seit Klemens von Alexandria (2.–3. Jh.) bis zu gegenwärtigen »indoeuropäischen Studien« mit den südasiatischen Brahmanen verglichen, seit Diodoros ho Sikeliotos (aus Sicilia -1. Jh.) auch als Philosophen bezeichnet, im Zuge der Romanisierung und Christianisierung Aufnahme als Lehrer in gallorömische Schulen (Autun, Bordeaux, Trier) und in den (irischen) Mönchsstand; philosophiegeschichtlich namhaftester Druiden: Diviciacus -1. Jh.

Kemet (»Schwarze Erde«) A 4, 6, 8–11, K 3–5, 8, W 1–3

altägyptische Bezeichnung des Niltals → *Misr*

Kenya, Mount A 2, N 5

namengebender Berg des Staates Kenya 1963; *Kenyatta (*Kikuyu*) 19. Jh.; → *Rift-Valley, Swāhili*

Keralaputra/Cera/Malabār A 9, K 5, S 4

Kerala, Bhārat/India: östliches der »Drei [klassischen tamilischen] Königreiche« *Trairajiva* unter der Dynastie der Cera -3. bis 5. Jh. mit Malayalam als eigenständiger dravidischer Sprache 13. Jh.; kulturelle Blütezeiten: Philosophie: ⊕Kumārila, ⊕Prabhakara und *S(h)ankara (?) 7.–8. Jh.; Mathematik und Astronomie: *Aryabhata 6. Jh. (?), »Kerala-Schule« 15. Jh.; Medizin: Vagbhata 7. Jh.

Kerma/Karma an-Nuzul K 3

as-Sūdān: Fundstätte (1913) einer Hauptstadt von Kush, Blütezeit -17. bis -16. Jh.

Khambhāt/Khambāyat/Cambay W 5, S 2

Gujarāt, Bhārat/India: interkontinentaler Handelshafen, für die Ausbreitung des Islam bedeutende Verbindungen mit SW- und SO-Asien; (√Marco Polo 13. Jh., √Ibn Battuta 14. Jh.), ⊕Yas(h)ovijaya 17. Jh.

Khams/Kham/Qam O 1

O-Tibet – W-Sichuan – NW-Yünnan, Zhongguo: traditionelle tibetische O-Region; namhafte Gelehrte: *√Yutok Yonten Gönpö 8.–9. Jh. (?), *√Mikyö Dorje 16. Jh.; (seit 1933 Region der *Shangri-La*-Utopien)

Khaybar/Khyber S 2

Pākistān: kulturgeschichtlich bedeutsame Paßverbindung zwischen S- und SW-/Zentral-Asien

Khazari(i)a/Xazarija A 9, W 4

Rossiia – Ukraina – Zentralasien: Handelsstadt der Khazar(en)/Kuzarim 7.–13. Jh. mit teilweise christlicher und muslimischer Bevölkerung und einer im 8. Jh. zum Judentum übergetretenen Oberschicht (umstrittene Korrespondenz mit Juden in Córdoba 10. Jh.), Blütezeit (*pax khazarica*) 8.–9. Jh., Handelskontakte mit Khwarezm in Zentralasien, Konstantinopel, Volga-Bulgaren und Kiiv-Russen, namhafteste Hauptstadt → *Itil'*

Khmer K 5, S 5

Kāmpūchéa: austroasiatische Population, sprachlich und kulturell mit den Mon verwandt, im Unterschied zu den Mon (und den Cham) mit einem bis in die Neuzeit von ihnen selbst dominierten Staat seit dem 6. Jh.; kulturelle Blütezeit, brahmanisch-hinduitisch und *Mahāyāna*-buddhaitisch geprägt 12.–13. Jh., → *Angkor*

Khoisan/Khoikhoin (»Hottentots«) und San (»Bosjesmans/Bushmen«) A 2, 3, K 2, 8

Namibia – South Africa: jahrtausendlang über weite Teile O- und S-Afrikas verbreitete Populationen (pluriethnischer Herkunft), eine der vier Sprachfamilien in Afrika, heute re-

- duziert auf Gebiete in Namibia und im nördlichen South Africa
- Khorāsān* (»Morgenland«) W 1, 4, 5
 Irān – Afghānēstān: kulturgeschichtlich herausragende ostiranische Region, hypothetische Herkunftsregion des Zarathushtra -10. Jh.; Blütezeit unter der Herrschaft der transoxanischen Samaniden, Ghaznaviden und Saljuqen 873–1240, kulturelle Zentren → Marv, Tūs, **Nīshāpūr**, Mashhad, Sabzavār
- Khorat* K 6
 Muang Thai: Fundregion (seit 1966) einer südostasiatischen Kulturtradition der Domestikation von Pflanzen (Reis) und Tieren (»chinesisch-austroasiatische Triade«: Hunde, Schweine, Geflügel) -3000 bis -300, Bronzezeit -1500; namhafte Fundstätten: *Non Nok Tha* und *Ban Chiang*
- Khotan/Hotan/Hetian/Kustāna* K 4, 5, S 1, 5, O 1
 Xiyu/Sharqi Turkestan/Xinjiang, Zhongguo: Oasenstadt an der Seidenstraße, südasiatische Kolonie -3. Jh. (?), Residenzstadt eines mehr oder weniger autonomen, von den (»indoskythischen«) Saka beherrschten Königreiches 1.–10. Jh., buddhaitisches Zentrum mit bis ins 1. Jh. zurückreichenden Schriftdokumenten, seit dem 6. Jh. überwiegend in sakischer Sprache, wiederentdeckt 1914, »großtibetische« Oberherrschaft 7.–8. Jh., muslimisch 10. Jh.; ☉Nagasena 2. Jh. (?), ☽Faxian 4. Jh., ☽Xuanzang 7. Jh., (☽Marco Polo 13. Jh.)
- Khwarezm/Uwārazmī* W 1, 4, 5
 Uzbekiston – Türkmeniston – Irān: Region südlich des Aralsees (*Bahr-e Khwarezm*), kulturelle Blütezeit 11.–13. Jh.; ☽Zarathushtra -10. Jh. (?); *Familie des al-Khwarezmi 8. Jh., *al-Biruni 10. Jh., ☽Fakhr ad-Din ar-Razi 12. Jh.
- Khyung Dzong* O 1
 am Dangra-See, Tibet, Zhongguo: Residenz der westtibetischen Shang-Shung-Könige 3.–7. Jh. (?), nach der Überlieferung Versteck von Bön-Schriften 8. Jh., wiederentdeckt im 12. Jh.
- Kiakhta/Kjasta/Kyakhta* N 5
 Buriatiia, Rossiia: lizenziertes Umschlagplatz für den Handel zwischen Zhongguo und Rossiia, geregelt in den Verträgen von Nerchinsk 1689 und Kiakhta 1727 (privilegierter Zugang russischer Händler und orthodoxer Priester nach Beijing 18.–19. Jh.); ☽Leśniewski 19. Jh.
- Kiel* N 4
 Schleswig-Holstein, Deutschland: dänisch 1733–1866, Universität 1665; ☽Tetens 18. Jh., (☽K. L. Reinhold 18.–19. Jh.), ☽Jhring, *☽Planck, ☽Dilthey, ☽Boas, ☽Hertz 19. Jh., ☽Deussen und ☽Vivekananda 19.–20. Jh., ☽Schlick 20. Jh.
- Kielce* N 4
 Polska: russisch 1831–1918; *Shcherbatskoi 19. Jh.
- Kiho* O 5
 Han'guk: traditioneller Name der Provinzen Kyonggi-do (um S(e)oul) und Ch'ungch'ong-do (nordwestlich des Passes über den »Vogelberg« *Choryōng-san*), Namensgeber für die neokonfuzianische Lehrrichtung des Yi Yulgok (*Kiho-hakp'a*), initiiert von seinen Anhängern, Zentren: Kwibong-san bei Koyang-S(e)oul (☽Song Ikp'il), *Tobong-sōwōn* in S(e)oul und *Dunam-sōwōn* beim Yon-san in Ch'ungch'ong-namdo 16.–17. Jh.; Region auch der *Horak*-Debatte über das Verhältnis der Prinzipien *li/i* und *qi/ki* in der menschlichen Natur (*Ho*-Fraktion in Ch'ungch'ong-do, *Nak*-Fraktion in Kyonggi-do) 18. Jh.
- Kiiv/Kyiv/Kyjiv/Kiev A 9, W 1, 4, N 2, 4
 Ukraina: kulturelles und politisches Zentrum an einer Kreuzung von Handelswegen zwischen SW-Asien und W-Europa, N-Europa (Vaeringiar/Variagi) und Konstantinopulis; Hauptstadt des russischen Kiiv-Reiches 9. Jh.–1240 und kirchliches Zentrum (Christianisierung 998, namhafte kirchliche Intellektuelle: Ilarion 11. Jh., Klim(ent) Smoliatich »der Philosoph« 12. Jh.); litauisch-polnisch 1362/1569–1648, russisch 1654–1917; Akademie 1631, Universität 1834; (☽H. S. Skovoroda 18. Jh.), ☽Staël und A. W. Schlegel, *Berdiaev, *Shpet, (*M. A. Bulgakov), ☽Petrażycki 19. Jh., *☽Shvartsman/Shestov 19.–20. Jh., ☽S. N. Bulgakov, ☽Masaryk 20. Jh.
- Kilikia/Armenia Inferior* W 3
 Türkei: ☽Ainesidemos, ☽Cicero -1. Jh., *Dioskorides, *Paulos Apostolos 1. Jh., ☽Theodoros von Mopsuestia 4.–5. Jh., (*Diogenes Laertios 3. Jh.), *Simplikios 5. Jh., ☽Adelardus Bathensis 12. Jh., ☽Lull 14. Jh.; → *Tarsos*
- Kilwa Kisiwani* K 8, S 5
 Tanzania: interkontinentaler städtischer Handelshafen 10.–16. Jh. (südlichste Reisedation des Ibn Battuta 1330, ☽Vasco da Gama 1498), → *Swāhili*
- Kiriwina/Trobriand Islands* N 5
 Solomon Sea, Melanesia/Papua Niugini: ☽Malinowski 20. Jh.
- Kirkcaldy N 2
 bei Edinburgh, Scotland: *☽A. Smith (Landsitz) 18. Jh.
- Kirkudbright* N 2
 Dumfries, Scotland: ☽Maxwell (Landsitz *Glenlair*) 19. Jh.
- Kisese* K 1
 Tanzania: Fundstätte von paläolithischen Steinwerkzeugen 19 KJ vh, in einer jüngeren Schicht naturalistische Felsmalereien
- Kish/Tall al-Uhaymir* K 3
 Mesopotamien/Irāq: politisches und kulturelles (erst sumerisches, dann sumerisch-akkadisches) Zentrum -3. Jt.; in der Nachbarschaft: *Jamdat Naṣr*, Fundstätte früher sumerischer Keilschrifttafeln -3000
- Kition/Kittim/Qart Hadasht (»Neustadt«) W 3
 bei Larnaka, Kypros: phönikisch -9. Jh., assyrisch -709, persisch -538, hellenistisch -332; *Zenon -4. Jh.
- Klasies River Mouth* A 1, 2, K 1
 Tsitsikama Coast, Cape Province, South Africa: Fundstätte (1968) von Felsunterkünften (mit Belegen für das Sammeln von Meeresfrüchten) und von frühen Fossilien des anatomisch modernen Menschen 125–70 KJ vh
- Klazomenai/Urla W 3
 Ionia/Türkiye: *☽Anaxagoras -5. Jh.
- Kleve N 4
 Niederrhein, Deutschland: brandenburg-preußisch 1614–1795; ☽Locke 17. Jh., ☽Friedrich (II) der Große und Voltaire 18. Jh., ☽Moleschott 19. Jh.
- Klingenbrunn N 4
 Böhmerwald, Bayern, Deutschland: ☽Nietzsche (Rückzugsort aus Bayreuth) 19. Jh.
- Knidos/Reşadiye* W 3
 Karia/Türkiye: persisch -540 bis -469/-386 bis -334; Sitz wissenschaftlicher Schulen (Medizin, Mathematik) -5. bis -4. Jh., *☽Eudoxos -4. Jh.
- Knōs(s)os* K 3
 Krētē: Zentrum der minoischen -2000 bis -1450 und der nachfolgenden achaisch-mykenischen Stadt- und Schriftkultur

Nazianz) 4. Jh., *Proklos, ☉Nestorios 5. Jh., ☉Priscianus 5.–6. Jh., √Cassiodoros 6. Jh., ☉Hunayn Ibn Ishaq, √Konstantinos-Kyrrillos, (√Qusta Ibn Luqa) 9. Jh., (√al-Baqillani 10. Jh.), *√Psellos 11. Jh., (*√Anna Komnene 11.–12. Jh.), √Burgundius Pisanus 12. Jh., √Fibonacci (?), √Moerbecka, (√Marco Polo), √Sa'di (?) 13. Jh., *☉Plethon 14.–15. Jh., ☉√Besarion, √Georgios Trapezuntios 15. Jh., √Caro 15.–16. Jh., √J. Delmedigo, √Pocockius 17. Jh., √Bentham 18. Jh., √al-Afghani, √Byron, √Chateaubriand, √Csoma Körösi, √Flaubert, √Gogol', √Haeckel, √Leont'ev und √Otto 19. Jh., ☉☉Ziya Gökalp 19.–20. Jh., √S. N. Bulgakov, (*C. Castoriadis), ☉Corbin, (☉F. Dessauer), √Dewey, (☉G. Dumézil, ☉A. J. Greimas), √Th. Mann, √Plessner, ☉Reichenbach, (☉J. Ritter), √Trotskii und √N. S. Trubetskoi 20. Jh.

Konya/Qūniya/Ikonion W 5

Lykaonia/Rüm/Türkiye: Hauptstadt des saljuqischen »Sultanats von Rum« 1081–1307; √Cicero -1. Jh., Paulos Apostolos 1. Jh., √Ibn al-'Arabi, ☉Rumi 13. Jh.; in der Nachbarschaft → Çatal Hüyük

Koobi Fora A 2, K 1

East Turkana, Kenya: Fundstätte (1969) von *Australopithecus*-, *Homo-habilis*-, *ergaster*- und *rudolfensis*-Fossilien (zusammen mit Steinwerkzeugen) 2,5–1 MJ *vh* (zum Teil gleichzeitig lebende Arten), darunter ein *Homo-rudolfensis*-Schädel (KNM-ER 1470, 1,8 MJ *vh*), dessen Form als Indiz für ein entwickeltes motorisches (*Broca*-)Sprachzentrum und für die Anfänge des menschlichen Sprachvermögens in diesem frühen Stadium interpretiert wird

Koonalda Cave K 1

Nullarbor Plain, South Australia: Fundstätte von abstrakten Felszeichnungen (»Petroglyphen«: mäandrierende Striche, Gitter, konzentrische Kreise) 24–14 KJ *vh*

Korea → **Han'guk**

Korinthos W 3

Peloponnēsos, Hellas: herausragende hellenische Handelsstadt (namhafteste Kolonie → Syrakusai -733), makedonisch -337, römisch -146, lateinisch (fränkisch-venezianisch) 1210–1395; (√Periandros -7. Jh.), √Sokrates -5. Jh. (?), ☉Diogenes von Sinope, √Xenophon -4. Jh., √Strabon -1. Jh., √Paulos Apostolos, √Plutarchos 1. Jh., √Galenos 2. Jh., √Moerbecka 13. Jh.; in der Nachbarschaft in Argolis: *Phl(e)ius*, Zufluchtsort der »pythagoreischen Gemeinde« -5. bis -4. Jh., ☉Phaidon, (*Timon von Phleius) -4. Jh.

Körös/Criş N 4

Háromszék/Dreistühle/Trei Scaune, Transilvania, România: *Csoma Körösi 18. Jh.

Kōs W 1–3

dorische Insel im Ägäischen Meer, Hellas: *Asklēpieion* (Heiligtum des Medizingottes Asklepios und medizinisches Institut): *☉Hippokrates -5. Jh., ☉Herophilos und Erasistratos, ☉Berosos -3. Jh. (?)

Kos(h)ala/Košala S 3

Uttar Pradesh, Bhārat/India: Königreich in der mittleren Ganga-Ebene mit überregionalen Hegemoniebestrebungen (Oberherrschaft über Buddhas Heimatrepublik S(h)akya) -6. bis -4. Jh.; Residenzstädte → Sāketa/Ayodhyā und S(h)rāvastī

Kostenki K 1

am Don bei Voronezh, Rossia: Fundstätte (1879) einer jungpaläolithischen Siedlung mit Häusern aus Mammutknochen und »Venusstatuetten« 32–10 KJ *vh*

Koster K 7

Illinois, U.S.A.: Musterausgrabungsstätte der *New Archaeology*: prozessual (über lange Zeiträume), ökologisch (über ein weites Umfeld) und systematisch (multidisziplinär); Erarbeitung der Chronologie der archaischen Periode (ab -7500) und Analyse der Anfänge der Seßhaftigkeit und der Kultivation von Wildpflanzen (ab -3500) im Mittleren Westen der U.S.A.

Kow Swamp A 3, K 1

Murray Valley, Victoria, Australia: Fundstätte (1967) eines Friedhofs mit der größten Anzahl menschlicher Überreste aus dem späten Pleistozän 15–9 KJ *vh* (von Vertretern der Hypothese der pluriregionalen Entwicklung des anatomisch modernen Menschen als geradlinige Nachfahren der »Java-Menschen« interpretiert); von den *Aborigines* zurückgefordert und wiederbestattet; → *Mungo*

Kōyasan O 5

Wakayama Ken, Nihon: buddhaitischer Tempelberg, begründet von Kukai 816 als Zentrum der (»esoterischen«) *Shingon-mikkyō*-Lehrrichtung von den »Wahren Worten«, der japanischen Weiterentwicklung der indisch-chinesischen *Mantra-dhāraṇī*-/Zhenyan-Lehrrichtung; Aufbewahrungsort von Kopien des Kanons der buddhaitischen Schriften *Tripitaka Issaikyō*; ☉Kukai 9. Jh., ☉Nichiren 13. Jh., √Basho 17. Jh., √Jiun 18. Jh., √R. Otto 20. Jh.

Kozhikode/Kalikod/Calicut S 4, 5

Kerala, Bhārat/India: interkontinentaler Handelshafen (√Marco Polo 13. Jh., √Ibn Battuta 14. Jh.), erster Landeort Vasco da Gamas, des europäischen Entdeckers des Seewegs um Afrika nach S-Asien 1498

Kraków/Krakau A 9, W 4, N 2–4

Polska: Hauptstadt 1320–1596, österreichisch 1795–1809/1846–1918; Universität 1364; ☉Copernicus 15. Jh., ☉Menger, √J. Conrad, *Malinowski 19. Jh., *☉Ingarden 19.–20. Jh., √Lenin, √Wittgenstein (Kriegsteilnehmer) 20. Jh., √Miłosz 20.–21. Jh.; in der Nachbarschaft: *Wadowice*, *(B. und) E. Lask 19. Jh.

Kraljevec/Donji Kraljevec N 4

Hrvatska: ungarisch-österreichisch (mehrfache Wechsel) 1102–1918; *R. Steiner 19. Jh.

Krētē/Kriti/Girit/Creta/Candia K 3, W 3

größte Insel im Ägäischen Meer, Hellas: Region mit den frühesten hellenischen Stadt- und Schriftkulturen -2. Jt.: → *Knosos*; von Platon und Aristoteles als modellhaft beschriebene *Polis*-Verfassungen -4. Jh.; venezianisch 1210–1669: → *Hērakleion/Candia*

Kreuzlingen N 4

bei Konstanz am Bodensee, Schweiz: psychiatrische Klinik *Bellevue*, *☉Binswanger 19.–20. Jh.; *Besucher* 20. Jh.: Buber, Foucault, Freud, Heidegger, Husserl, Scheler, (P. Häberlin, R. Kuhn und H. Kunz)

Krim/Krym N 5

Halbinsel im Schwarzen Meer/Chorn(o)e More, Ukraina: √Konstantinos »der Philosoph« 9. Jh.; Auseinandersetzung der russischen *Intelligentsia* (im Zusammenhang mit der Zurückdrängung des Osmanischen Reiches) mit der »orientalischen Frage«: √Pushkin, √Leont'ev 19. Jh., √Tolstoi 19.–20. Jh., √S. N. Bulgakov 20. Jh.

Krotōn/Crotone A 6, W 1–3

Megalē Hellas/Calabria, Italia: hellenische Kolonie -710, erstes Zentrum der religiös-politischen Gemeinschaft der Pytha-

- goerer -6. Jh.; ∪Pythagoras -6. Jh., ∪Alkmaion, *Philolaos -5. Jh.
- Krung Thep/Bangkok* S 5, N 5
 Muang Thai: Hauptstadt 1782; buddhaitisches Konzil (unter Rama I) zur Revision des Pali-Kanons der buddhaitischen Schriften 1788–89, Sitz des buddhaitischen Reformordens *Thammayuttika*, gegründet von Mongkut 1837; herausragender König: Mongkut/Rama IV 1851–°1868
- Ksār 'Āqīl* A 2, 3
 al-Lubnān: Fundstätte eines (unbestritten) anatomisch modernen Menschen 37 KJ vH
- Ktēsiphōn/Tyspwn/Tīsifōn/Khālīd* K 4, W 2, 5, S 5, N 1
 Mesopotamien/Iraq: zusammen mit der Schwesterstadt Seleukeia am gegenüberliegenden rechten Dijla-/Tigrisufer interkulturelles Handelszentrum, Residenzstadt der Parther und der Sasaniden -129 bis 637, herausragende Herrscher: Xusro I und II 531–°579/590–°628; Asyl von hellenistischen Philosophen nach der Schließung der athenischen *Akadēmeia*: Damaskios und Simplicios 530–32 (?); ∪Mani 3. Jh., ∪Buzoe 6. Jh.
- Kuaiji Shan/Guiji Shan* O 3
 bei Shaoxing, Zhejiang, Zhongguo: mythischer Berg und Grabstätte des »Kulturheros« *Shengren Yu*, buddhaitisches Zentrum 4. Jh.; (∪Qin Shi Huangdi -3. Jh.), *∪Wang Chong 1. Jh., ∪Zhi Dun 4. Jh., (°)Sungnang 6. Jh.), ∪Jizang 6.–7. Jh., *Dongshan Liangjie 9. Jh., ∪Wang Yangming 16. Jh.; → Shaoxing/Kuaiji
- Kuang* O 2
 Wei/Henan, Zhongguo: ∪Kong Zi -5. Jh.
- Kūdala Saigama* S 4
 Karnāṭaka, Bhārat/India: ∪°Basava 12. Jh.
- Kues/Cusa* W 4
 Moseltal, Deutschland: *Nicolaus Cusanus 15. Jh.
- al-Kūfa* K 4, W 4, 5
 al-Mashriq/Iraq: Zentrum der arabischen Schriftkultur im Anschluß an das benachbarte Hira (Kufi-Schrift), gegründet 638, Residenzstadt des vierten Kalifen und ersten šiitischen Imam Ali 657–°661, zusammen mit Basra Ausgangsort der *Ḥanafīyya*, der liberalsten islamischen Rechtsschule 8. Jh.; *∪Abu Hanifa 7.–8. Jh., (∪Jabir Ibn Hayyan), ∪Ibn al-Muqaffā', °Ja'far as-Sadiq 8. Jh., *(?)°al-Kindi, °at-Tabari 9. Jh.
- Kuk* K 2
 Papua Niugini: Fundstätte (1960) von autochthonen Anfängen der Kultivierung von Pflanzen in natürlicher Umgebung mittels gezielter Umlenkung von Flußwasser -8000
- Kulli* K 3
 Balūchistān, Pākistān: Entwicklung einer komplexen Gesellschaft (*Kulli Complex*) im Kontakt mit der benachbarten Harappa-Kultur -3. Jt.
- Kumasi* K 8
 Ghana: Hauptstadt der Konföderation der Ashanti (der größten Population der Akan-Sprachgruppe) 17. Jh.–1896; herausragende Kultur in einer tropischen Regenwaldzone; (*K. Wiredu 20. Jh.)
- Kumbum/Ku-'bum/Ta'er Si/Huangzhong* S 5, O 1
 Amdo/Pagnag/Köke Nuur/Qinghai (»Blausee«), Zhongguo: tibetobuddhaitisches Kloster, gegründet 1560 in der Herkunftsregion des Tsongkhapa (*1357), interregionales tibetisches, mongolisches und chinesisches Zentrum; in der Nachbarschaft (am Ufer des Tso Ngönpö/Köke Nuur): Zusammenkunft des Altan Qan aus Köke Qota mit dem Haupt des *Gelugpa*-Ordens Sonam Gyatso 1577, dem er den Titel »Dalai Lama« verleiht, Einleitung der »Zweiten Bekehrung« der Mongolen zum Buddhadharmā; mongolisch 1642, chinesisch 1712
- Kūmgang-san* (»Diamant-Gebirge«)/Yōlban-san (»Nirvāṇa-Gebirge«) O 3, 5
 Kangwōn-do, Han'guk: östlicher der »Fünf Markberge« in Han'guk, benannt nach dem buddhaitischen »Diamant-Sutra« *Vajra-sūtra/Kūmgang-gyōng*, in der chinesischen und koreanischen Dichtung und Malerei vielfach dokumentiertes Gebirge; namhaftestes buddhaitisches (*Chan-/Sōn*-)Kloster: *P'yohōn-sa*; °Dhyānabhadra 14. Jh., (°)Muhak 15. Jh.), °Yi I 16. Jh.
- Kuṇḍakuṇḍa/Kondakunde* S 4
 bei Anantapur, Āndhra Pradesh, Bhārat/India: *Kundakunda 3. Jh.
- Kunlun Shan* O 1
 Xiyu/Xinjiang – Xizang (Bōyü), Zhongguo: Hochgebirge, nach daoitischer Überlieferung paradiesische Residenz der »West-Königinmutter« Xi Wangmu, der frühesten und prominentesten weiblichen Gottheit des daoistischen Pantheons
- Kuqa/Kucha/Kuche* A 6, K 5, S 5, O 1
 Xiyu/Xinjiang, Zhongguo: »tocharische« Oasenstadt an der Seidenstraße, buddhaitisches Zentrum 3.–10. Jh.; Fundstätte (seit den 1890er Jahren) von buddhaitischen Manuskripten in indoeuropäischer »tocharischer« Sprache und indischer Brahmi-Schrift 6.–7. Jh.; *°Kumarajiva 4. Jh., ∪Dharmagupta 6. Jh., ∪Xuanzang 7. Jh., ∪Hyech'o 8. Jh.
- Kurdufān/Kordofān* K 8
 as-Sūdān: nubischer Staat 16.–19. Jh.; namengebende Region einer nordostafrikanischen Subdivision der Niger-Congo-Sprachfamilie
- Kureika* N 5
 Enisei-Region, Sibir', Rossiia: letzter und längster Verbannungsort Stalins (1913–17)
- Kurukshetra/Kurukṣetra* A 6, S 1, 2
 Madhyamā Dis(h)/Haryāna (Zentrum im Stadtgebiet von Thanesar), Bhārat/India: »Land der brahmanischen Weisen« *Brahmarshi Des(h)a* in der späteren Veda-Zeit -1000 bis -500 (Entstehungszeit der *Upanishadas*, der brahmanischen »Leitfäden des Rechtes« *Dharma-sūtra* und des *Mahābhārata*-Epos); nach dem *Mahābhārata* Schlachtfeld -1302 (-9. Jh. ?) im Krieg zwischen den Kuru/Kaurava aus Hastinapura und den Pandava aus Indraprastha und Ort des »Gesangs des Erhabenen [Krishna]« *Bhagavad-gīta*; ∪Uddalaka -8. bis -6. Jh. (?), ∪Gaudapada 7. Jh., ∪Nanak, ∪Vallabha 15.–16. Jh.
- Kūsh/Kashi/Nubia* K 3, 8, W 2
 as-Sūdān: Region mit der frühesten bekannten Staatsbildung und Schriftkultur in Afrika südlich von Kemet/Ägyptos, politische und kulturelle Blütezeiten während der Reiche von Kerma (-17. bis -16. Jh.), Napata (-9. bis -3. Jh.), und Meroë (-3. bis 4. Jh.); Ägyptisierung -16. bis -11. Jh., Herrschaft über Kemet (25. Dynastie, -8. bis -7. Jh.), Eroberung durch Aksum 4. Jh., eigenständige christliche Staaten 6. Jh.
- Kushāna-/Kuṣāṇa-Reich* K 2, 4, W 4, S 2, 5
 von einer Bevölkerungsgruppierung der Yuezhi gegründetes Großreich -1. bis 3. Jh., das einzige in der südasiatischen Geschichte, das zugleich eine dominierende indische und zentralasiatische Macht war; Handelsbeziehungen mit Iran, dem

- (hellenisierten) Römischen und dem Chinesischen Reich; Blütezeit der buddhaischen Kunst (Gandhara- und Mathura-Stil), Literatur und Philosophie, Konsolidierung des buddhaischen *Mahāyāna* (Konzil in Kashmir) und Beginn seiner Ausbreitung über Zentralasien nach Zhongguo; Residenzstädte → *Baktra/Balkh*, *Kāpis(h)ī*, **Purushapura** und **Mathurā**; herausragender Herrscher: Kanishka 1.–2. Jh.
- Kus(h)inagara/Kusinagara/Kusinārā/Kasia** S 3
Malla/Uttar Pradesh, Bhārat/India: °Buddha (»Vollständiges Erlöschen« *parinirvāna*) -5. oder -4. Jh.; √Xuanzang, √Yijing 7. Jh., √Hyech'o 8. Jh.
- Kwangju/Hansōng** O 5
bei S(e)öl, Kyonggi-do, Han'guk: Hauptstadt von Paekche 4. Jh.–475 zur Zeit der aufkommenden Übernahme der chinesischen Schrift- und Staatskultur (Kontakte mit der Dong-Jin-Dynastie in Nanjing: Entsendung des aus Zentral- oder S-Asien stammenden buddhaischen Missionars Malananda 384) und ihrer Weitergabe nach Yamato-Nihon (Wang'in 405); Foyer von *Sirhak*- und *Sōhak*-Intellektuellen (Ziel einer »pragmatischen« Reform der neokonfuzianischen Philosophie mit Orientierung an der »westlichen« Wissenschaft und der römisch-katholischen Kirche) 18.–19. Jh.; °Ho Nansorhon 16. Jh., *°Chong Yagyong 18.–19. Jh.
- Kymē/Cumae/Cuma** W 3
Megalē Hellas/bei Napoli, Italia: früheste hellenische Kolonie (von *Pithekoussai/Ischia* aus) in Italia -750, Blütezeit -700 bis -500, Residenz einer Sibylla (nach legendärer Überlieferung Verkauf der Orakelsammlung der »Sibyllinischen Bücher« nach Roma -6. Jh.), Vermittlung hellenischer Schriftkultur an die Etrusker und Römer, römisch -334
- Kyōngju/Qingzhou/Kümsōng** (»Gold-Stadt«)/Tonggyōng (»Osthauptstadt«) A 6, S 5, O 3, S 5
Kyōngsang-pukdo, Han'guk: Hauptstadt von Silla 4. Jh.–935 während der ersten »Goldenen Zeit« der sinokoreanischen Kultur mit dem *Buddhadharma/Fo Jia/Pulgyo* als vorherrschender Philosophie 660–770; herausragende Königinnen: Sondok und Chindok 632–°647/647–°654, herausragender König: Songdok 702–°737; konfuzianische »Staats(hoch)schule« *Kukhak* 682/*T'aehak-kam* 750; älteste erhaltene Sternwarte in Asien *Ch'ōmsōngdae* 634; (°Ad(a)o/Mukhoja, legendärer buddhaischer Missionar aus Zentralasien 4.–5. Jh.), (°°Won'gwang 6.–7. Jh.), *Wonch'uk, °°Wonhyo, °Uisang, (°Chajang) 7. Jh., (*°Sol Ch'ong 7.–8. Jh.), *°Yi Onjok 15.–16. Jh., *°Ch'oe Cheu 19. Jh.; in der Nachbarschaft: *T'oham-san*, Tempelberg mit dem »Buddhaland-Klostertempel« *Pulguk-sa* und der »Steinhöhleinsiedelei« *Sōkkuram*, Aufbewahrungsstätte des ältesten erhaltenen (Holz-)Blockdrucks der Erde 8. Jh.
- Kyōto/Heiankyō/Jingdu** A 6, 8, S 5, O 5, N 5
Kansai, Nihon: kaiserliche Hauptstadt 794–1869, Regierungssitz (Heian-Zeit) 794–1185, kulturelles (künstlerisches, literarisches und philosophisches) Zentrum 9.–19. Jh. zusammen mit Kamakura 1185–1333, zunehmend neben Tokyo seit dem 16. Jh. und vor allem seit dem 19. Jh.; *wissenschaftliche Institutionen*: konfuzianische Hochschule für Staatsbeamte *Daigakuryō* (bedeutsam nur während der Heian-Zeit), philosophiegeschichtlich namhafte buddhaische Klöster: *Keninji* 1205, *Nanzenji* 1291, *Daitokuji* 1315 und *Myōshinji* 1337, *Horikawa Gaku* (Schule des Ito Jinsai) 17.–18. Jh., *Kyōto Daigaku* (»Universität«) 1897, *Kyōto Gakuha* (»Kyoto-Schule«, Bewegung zur Erneuerung der *Mahāyāna*-buddhaischen Philosophie in Verbindung mit zeitgenössischen Strömungen in Europa)
Philosophen und andere herausragende Intellektuelle: °°Kukai, °Saicho 8.–9. Jh., √Ki no Tsurayuki 9.–10. Jh., √Murasaki Shikibu (und Sei Shonagon) 10.–11. Jh., °Eisai, °Honen, (°°Myoe), *°°Shinran 12.–13. Jh., *°°Dogen 13. Jh., °°Muso Soseki 14. Jh., √Zeami, *°Ikkyū 14.–15. Jh., √Sen no Rikyū 16. Jh., °°Fujiwara Seika, *°Hayashi Razan, (°Kang Han/Kyo Ko), °°Takuan Soho 16.–17. Jh., *°Kumazawa Banzan, *°°Yamazaki Ansai, *°Ito Jinsai, °Kaibara Ekiken, √Basho 17. Jh., °Kamo no Mabuchi, °Aoki Kon'yo, √Ando Shoeki 18. Jh., °°Jun Onko, °°Motoori Norinaga 18.–19. Jh., °Sakuma Shozan, °Nishi Amane, √Olcott 19. Jh., *°°Imanishi Kinji, °°Nishida Kitaro, °Miki Kiyoshi, °Watsuji Tetsuro, °Tanabe Hajime, °°Kuki Shuzo, °°°Yukawa Hideki, (°°°Nishitani Keiji), √R. Otto, Einstein, Bohr (und E. Spranger) 20. Jh.; in der Nachbarschaft → Hieizan und Omi; Uji: °Dogen (*Koshōji*) 13. Jh., °°Ingen (*Mampukuji*: Zentrum chinesischer Ming-Kultur [Kunst und Medizin] und der *Zen*-buddhaischen *Ōbaku*-Lehrrichtung) 17. Jh.
- Kypros/Kıbrıs/Cyprus/Zypern** W 3
Stadt- und (kyprominoische) Schriftkultur -1500, kyprische Silbenschrift -1100; hellenische und phönikische Kolonisation -12./-9. Jh.; assyrisch -709, ägyptisch -6. Jh., persisch -538 bis -333; *Zenon von Kition -4. Jh., √Lull 13. Jh.
- Kyrēnē/Shahhāt** K 8, W 1–3
Kyrēnaikē/Libiyā: hellenische Kolonie -631, persische Oberherrschaft -525 bis -332, autonom-demokratisch -440 bis -331, √Herodotus -5. Jh.; Mathematikerschule um *°°Theodoros -5. bis -4. Jh.; √Platon -4. Jh.; »hedonistische« Philosophenschule um *°°Aristippos den Älteren -5. bis -4. Jh., dessen Tochter °°Arete (und deren Sohn °°Aristippos des Jüngeren) -4. Jh.; *Eratosthenes, *Karneades -3. Jh.
- Kyrgyzstan/Kirgizi(i)a** W 5, S 5
→ *Mā warā' an-Nahr*
- Kyzikos** W 3
Propontis/Türkiye: mit Athenai verbündet -478 bis -355; °Eudoxos -4. Jh.
- La Brède, Château** N 2
bei Bordeaux, France: *°Montesquieu 17.–18. Jh.
- Ladākh/La-drags/Ladake** S 2
Ngari(s)/Kāshmir: Hochgebirgsregion mit tibetobuddhaischer Kultur, von Tibet erobert 8. Jh., Klostergründungen durch Rinchen Zangpo 11. Jh., Renaissance der religiösen Kultur 16.–17. Jh., herausragende Klöster → *Lāmāyūrū*, Nyarma, (*Alchi, Manggyu und Spituk*); √Hyech'o 8. Jh., √Nanak, √Vallabha 15.–16. Jh., °°Csoma Körösi 19. Jh.
- al-Lādhikiyya/Latakia/Laodikeia** W 5
Syria/as-Sūriyya: (*Philonides von Laodikeia -3. Jh.); Zentrum der shiitischen Alawiten/*Alawīyya*: in der Nachbarschaft → *Ugarit*
- Laetoli** A 2, K 1
Tanzania: Fundstätte (1978) der bislang frühesten bekannten (Fuß-)Spuren von aufrecht gehenden Hominiden (Beleg für die Bipedalität des *Australopithecus afarensis*) 3,5 M.J. vhr

- La Ferassie* K 1
Dordogne, France: *Abri* (Felsunterkunft), Fundstätte (1909) der Skelettüberreste von intentional (?) bestatteten Neandertalern (2 Erwachsene und 5 Kinder), dazu ein mit abstrakten Eingravierungen versehenes Schulterblatt einer Antilope 50 KJ vh
- La Flèche* N 2, 4
Anjou/Pays de la Loire, France: *Collège royal* (von Jesuiten geführt) 1603; ☉Mersenne, ☉Descartes 17. Jh., ☹Hume 18. Jh.; in der Nachbarschaft: *Oizé*, *Mersenne 16. Jh.
- Lagash/al-Hibā'* K 3
'Irāq: sumerischer Stadtstaat am Arabisch-Persischen Golf mit dem benachbarten Girsu/Tellō/Tall Luh als zweiter Hauptstadt, Blütezeit -25. bis -21. Jh., herausragender Herrscher: Gudea -21. Jh. (Darstellung als Idealherrscher im *Gudea-Hymnos*); Beginn der Entdeckung der sumerischen Kultur als Vorläuferin der akkadischen (babylonisch-assyrischen) Kultur mit der Freilegung von Girsu 1877
- La Haye* (-Descartes) N 4
Touraine, France: *Descartes 16. Jh.
- Lahore/Lāhor/Lāhawr* A 8, W 5, S 1, 2, N 5
Panjāb, Pākistān: Residenzstadt der Mughal-Herrscher 16.–17. Jh., Hauptstadt eines unabhängigen Sikh-Staates 1801–45, Sitz der hinduitischen Reformbewegung »Society of Aryans« *Ārya Samāj* 1877–1947 (gegründet in Bombay 1875), *Panjāb University* 1882; ☹al-Biruni 11. Jh., ☹Chishti 12. Jh., ☹Nanak, ☹Vallabha 15.–16. Jh., ☹Akbar 16. Jh., (☹)Miyan Mir 16.–17. Jh.), ☹Jahan Ara und Dara Shikoh 17. Jh., ☹Kipling 19. Jh., ☹Iqbal 19.–20. Jh., ☹R. Otto 20. Jh.
- La Madeleine* K 1
Dordogne, France: *Abri* (Felsunterkunft), namengebende Fundstätte der letzten und zugleich herausragendsten Kultur der jungpaläolithischen Zeit in Europa (*Magdalénien*: Blüte der Höhlenmalerei und der Herstellung von tragbaren Kleinplastiken aus Knochen, Geweih und Elfenbein) 16–10 KJ vh
- La Mancha* N 2
España: Region von Cervantes' *Don Quixote* 16. Jh.
- Lāmayūrū* S 2
Ngari(s)/Ladākh, Kāshmir: Meditationshöhle Padmasambhavas 8. Jh. (?), tibetobuddhaitisches Kloster, gegründet von Rinchen Zangpo 11. Jh.; ☹Naropa 11. Jh.; Renaissance 16. Jh.
- Lambaréné* N 5
Gabon: ☹Schweitzer 20. Jh. (»Urwaldspital« 1913)
- Lampāka* S 2
Laghmān, bei Kāpis(h)ī, Afghānestān: sozialpolitisches Edikt des buddhaitischen Maurya-Herrschers As(h)oka in aramäischer Sprache und Schrift -3. Jh.; ☹Xuanzang 7. Jh., ☹Hyech'o 8. Jh.
- Lampsakos/Lāpseki* W 3
Troas/Türkiye: (☹)Themistokles als persischer Satrap), ☹Anaxagoras -5. Jh., ☹Epikuros -4. Jh.
- Lamu* K 8, S 5
Kenya: Koralleninseln mit mehreren interkontinentalen Handelsstädten (Lamu, Takwa auf Manda, Siyu auf Pate), Blütezeit 16.–18. Jh.; Ausgangsregion der von arabischen, persischen und südasiatischen Kausfleuten geprägten Swahili-Kultur entlang der ostafrikanischen Küste 9. Jh.; früheste (steinerne) Moschee in Shanga auf Pate 850
- Langres* N 4
Haute-Marne, France: *Diderot 18. Jh.
- Lanling* O 2
Shandong, Zhongguo: von Chu annektiert -4. Jh.; intellektuelles Zentrum -3. Jh.: ☹Xun Zi, ☹Han Fei (?), ☹Li Si
- Lantian* A 2
bei Xi'an, Zhongguo: Fundstätte (1963) von *Homo-erectus*-Fossilien 600 KJ vh; ☹Lin Zongyuan, ☹Wang Wei, ☹Liu Zhongyuan 8. Jh.
- Lao* K 5, S 5
Dai-sprachige Population im gleichnamigen Staat Lao(s) und im benachbarten Muang Thai, herausragende Zentren → *Chiang Mai* (Literatur) und *Luang Prabang* (Kunst), buddhaitische Religiosität
- Lao Shan* O 2
bei Qingdao, Shandong, Zhongguo: daoitischer Berg mit legendärer Sicht auf die »Götterinseln« *Shen Shan*, (☹)Qin Shi Huangdi -3. Jh., ☹Han Wudi -2. Jh.), ☹Kang Youwei 20. Jh.
- Laon* N 4
Picardie, France: ☹Eriugena 9. Jh., ☹Adelardus Bathensis, ☹Abaelardus 12. Jh., ☹Bodin 16. Jh., ☹Sartre 20. Jh.
- Laris(s)a* W 3
Thessalia, Hellas: ☹Gorgias (?), ☹Isokrates (?) -5. bis -4. Jh., ☹Hippokrates -4. Jh., *Philon von Larisa -2. Jh.
- La Salle* N 5
Illinois, U.S.A.: Zentrum »monistischer« Bestrebungen in der Wissenschafts- und in der Religionsphilosophie um die von P. Carus begründete *Open Court Publishing Company* 1887; ☹P. Carus, ☹Suzuki Daisetsu 19.–20. Jh.
- Lascaux* K 1
bei Les Eyzies, Dordogne, France: Fundstätte (1940) von spektakulären Höhlenmalereien (600 über mehrere Räume verteilte und anscheinend aufeinander bezogene Tierdarstellungen, darunter ein als Schamane interpretierter vogelköpfiger Mensch sowie zahlreiche abstrakte Zeichen) 15 KJ vh
- Lāta Des(h)a/Deśa* N 1
Gujarāt: *Latadeva 5.–6. Jh., *Dharmagupta 6. Jh.: → *Bharūch*
- Latvija/Latvi(i)a/Lettland* N 4
Lausanne N 4
Suisse: ☹Gesner 16. Jh., (☹)E. Gibbon, *Constant, ☹Maire 18. Jh., ☹Büchner 19. Jh., ☹Pareto 19.–20. Jh., ☹Binswanger, ☹Schlick 20. Jh.
- La Venta* K 7
Golfo de México: kultisches Zentrum der Olmeca, Erdpyramide und monumentale Steinskulpturen -800 bis -400; Freilegung 1838
- Lębork/Lauenburg* N 4
Pommern, Preußen/Polska: deutsch 1341–1945; *Sapir 19. Jh.
- Le Havre* N 4
Normandie, France: ☹Schopenhauer 19. Jh., ☹Merleau-Ponty, ☹Sartre, ☹Aron 20. Jh.
- Leiden* N 2, 4
Holland, Nederland: älteste niederländische Universität, gegründet von Willem van Oranje 1575, Zentrum der wissenschaftlichen Forschung im Geiste der Aufklärung 17.–18. Jh.; ☹Lipsius 16. Jh., (☹)J. Arminius, ☹Jakob Bernoulli, ☹Clauberg, ☹Descartes, ☹Elisabeth von Böhmen, ☹Geulincx, ☹Grotius, ☹Huygens, ☹Knorr von Rosenroth, ☹Mandeville, ☹Pufendorf und ☹Tschirnhaus 17. Jh., (*☹)H. Boerhaave, ☹J. Toland 17.–18. Jh.), ☹Reimarus, ☹Haller, ☹La Mettrie, ☹d'Holbach, ☹Linné, ☹Swedenborg 18. Jh., ☹Siebold, ☹Ni-

- shi Amane, (⊗Tsuda Manichi) 19. Jh., (⊗H. A. Lorentz 19.–20. Jh.), ⊗Huizinga, ⊗Einstein, ⊗Dirac, (⊗N. Tinbergen), √K. Lorenz 20. Jh.; in der Nachbarschaft: *Rijnsburg*, √*Spinoza* 17. Jh.
- Leigudun** O 2
bei Suizhou, Hubei, Zhongguo: Fundstätte (1978) der Chukultur (Musikinstrumente, früheste bekannte Bambusmanuskripte) aus dem -5. Jh.
- Leipzig** N 2, 4
Sachsen, Deutschland: Universität 1409, überragendes Zentrum der Geisteswissenschaften in Deutschland 17.–19. Jh. (im 19. Jh. neben Berlin), erste wissenschaftliche Zeitschrift in deutscher Sprache: *Gesetz-Mäßige Gedanken oder Monats-Gespräche* 1688; ⊗Regiomontanus 15. Jh., √Luther, ⊗Keckermann 16. Jh., ⊗Knorr von Rosenroth, *√Leibniz, ⊗Pufendorf, ⊗**Thomasius** 17. Jh., *C. G. Carus, ⊗Fichte, ⊗Goethe, ⊗Lessing, ⊗Novalis, (⊗J. J. Reiske), ⊗Schelling, √Schiller, ⊗F. Schlegel, √Swedenborg und ⊗Wolff 18. Jh., √Jean Paul 18.–19. Jh., ⊗Avenarius, ⊗Boltzmann, ⊗Buber, ⊗Cassirer, ⊗Durkheim, ⊗**Fechner**, √Frobenius, ⊗Huizinga, ⊗Husserl, ⊗W. James, ⊗Klages, ⊗Külpe, ⊗Lotze, ⊗Masaryk, ⊗G. H. Mead, ⊗Möbius, ⊗Mori Ogai, ⊗M. Müller, ⊗Pavlov, ⊗**Saussure**, ⊗Twardowski, *Wagner, (⊗E. M. Weber) und ⊗Windelband 19. Jh., ⊗**Wundt** 19.–20. Jh., (⊗E. Bloch), ⊗Driesch, ⊗Gadamer, √Heidegger, ⊗Heisenberg, ⊗Leśniewski, ⊗Losskii, ⊗Malinowski, ⊗Neurath, ⊗Ortega y Gasset und √Rosenzweig 20. Jh.
- Le Mas d'Azil** K 1
Pyrénées, France: namengebende Fundstätte (1887) einer Übergangsphase zwischen jungpaläo- und neolithischer Kultur (*Azilien*) in W-Europa (ausgezeichnet durch Mikrolithik, u. a. bemalte Bachkieselsteine) 10–7 KJ vh
- Lemberg** → L'viv/Lwów
- Le Moustier** A 1, 2, K 1
bei Les Eyzies, Dordogne, France: *Abris* (Felsunterkünfte), namengebende Fundstätten (1908) einer mittelpaläolithischen Kultur (*Moustérien*, zwischen dem altpaläolithischen *Acheuléen* und dem jungpaläolithischen *Aurignacien*) 200(?)–30 KJ vh, charakteristisch für die Neandertaler und andere Übergangsformen zwischen dem *Homo ergaster* und dem *Homo sapiens sapiens*; frühe (jedoch ungesicherte) Belege für eine intentionale Bestattung von Toten
- Leontinoi/Lentini** W 3
Sikilia/Sicilia: hellenische Stadt -729 bis -214; *Gorgias -5. Jh.
- Lesbos/Lesvos** W 3
aiolische Insel im Ägäischen Meer, Hellas: herausragendes kulturelles Zentrum der archaischen Dichtung und Musik (*⊗Alkaios und Sappho) -7 bis -6. Jh., persisch -545 bis -478/-394 bis -332; Städte → *Eresos* und Mytilēnē
- Les Trois-Frères** K 1
Vallée du Volp, Pyrénées, France: von »den drei Brüdern« Bé-gouën 1914 entdeckte Höhle mit Felsmalereien, darunter die Darstellung eines anfänglich schlicht als Zauberer, heute anspruchsvoll als Schamane gedeuteten »Tiermenschen« sowie eines verwundeten (und aus dem Mund blutenden?) Bären 10 KJ vh
- Leszno/Lissa** N 4
Polen: Zentrum der »Böhmisch-mährischen Brüder« im polnischen Exil 16.–17. Jh., ⊗**Comenius** 17. Jh.; √Elijah Ben Solomon 18. Jh.
- Leukos Limēn** (»Weißer Hafen«)/al-Qūṣayr al-Qadīm W 2, S 5
Agyptos/Miṣr: Hafenstadt an der tolemais-römischen Handelsroute nach S-Asien (Handelniederlassung südindischer Kaufleute, Höhlenwohnungen buddhaitischer Mönche?) -2. bis 2. Jh.; √Flaubert 19. Jh.
- Leuven/Louvain/Lovanium** N 4
Brabant, België: (katholische) Universität 1426. *Husserl-Archiv* 1938; ⊗Agricola 15. Jh., √Erasmus, ⊗Vives, ⊗Vesalius 16. Jh., ⊗⊗Lipsius 16.–17. Jh., (⊗C. Jansenius), ⊗Ioannes a Sancto Thoma, ⊗⊗Geulincx 17. Jh., ⊗Lukasiewicz, √Mer-leau-Ponty 20. Jh.
- Levallois-Perret** N 2
Paris, France: namengebende Fundstätte (19. Jh.) einer steinzeitlichen Abschlagtechnik zur Herstellung verfeinerter Faustkeile
- Lhasa/Lha-sa/Lasa** A 6, S 1, 3, 5, O 1, N 5
Ü/Zentraltibet, Zhongguo: politisches und kulturelles Zentrum seit dem 7. Jh., Residenz der »größtibetischen« Könige 7.–9. Jh. und der »Dalai Lama« 17.–20. Jh.; herausragende Herrscher: Songtsen Gampo (König 629–650), verheiratet mit einer westtibetischen, einer nepalischen und einer chinesischen Prinzessin (*Mongsa Tricham*, Bön-Religion, *Belgsa Bhrikuti 632* und *Gyasa Wengcheng 641*, beide buddhaitisch), Trisong Detsen (König 755–797), Losang Gyatso (»Fünfter Dalai Lama« *1617–1682) und Sanggye Gyatso (Regent 1679–1705); √Yeshe Tsogyel 8. Jh., √Atis(h)a 11. Jh., ⊗**Tsongkhapa** 14.–15. Jh., √Dorzhiev, (⊗Kawaguchi Ekai) 19.–20. Jh., (⊗Giuseppe Tucci 20. Jh.)
- Lhod(r)ak/Lho-brag** S 3
S-Tibet, Zhongguo: *Marpa und Milarepa 11. Jh.
- Li/Lixiang** O 2
Chu/Anhui (bei Luyi in Henan), Zhongguo: *Lao Zi -7. Jh. (legendär)
- Liady/Ljady/Ladi** A 9, N 4
Belarus': ⊗Shneur 19. Jh.
- Liangzhou** → Wuwei
- Liangzhu** K 6
bei Hangzhou, Zhongguo: namengebende Fundstätte (1936) einer herausragenden späten neolithischen Kultur -3600 bis -2000 in der Nachfolge der Hemudu- und Majiabang-Kulturen und im Einflußbereich der Longshan-Kultur: hierarchische Gesellschaftsstruktur, schamanitische Riten (?), spezialisierte Handwerker (Keramik, Jade); namhafte Fundstätten: Fanshan und Yaoshan bei Yuyao
- Liberec/Reichenberg** N 4
Čechy, Česko: *Feigl 20. Jh.; in der Nachbarschaft: (1) *Neustadt an der Tafelfichte/Nové Město pod Smrkem*, *A. Baeumler 19. Jh., (2) *Turnau/Turnov*, *Patočka 20. Jh.
- Libyē/Libya/Lībiyā** K 5, W 2
(1) hellenischer Name für Afrika; (2) römischer Name für *Kyrēnaikē* (Kyrēnē); (3) Staat in NO-Afrika, unabhängig 1951
- Licchavi/Lichchhavi** S 3
Videha/Bihār, Bhārat/India: Republik zur Zeit des Buddha -6. bis -4. Jh., führendes Mitglied der Vrijji-Konföderation oligarchischer (antimonarchischer und antibrahmanischer) Republiken; zusammen mit Magadha Kernland des Gupta-Großreiches 4. Jh.; Hauptstadt → Vais(h)ālī
- Lietuva/Litwa/Litva/Lithuania/Litauen** A 9, W 1, 4, N 4
»Großfürstentum« (weite Gebiete in Baltikum, Belarus' und Ukraina) 1350–1772, Konversion zum Christentum 1387,

- »Personalunion« mit *Polska 1386*, »Realunion« *1569*, Aufteilungen zwischen *Rossia*, *Preußen* und *Österreich 1772–1918*, unabhängige Republik *1918–40/1991*; Zentrum jiddischer Kultur *14./18. Jh.–1940*, kulturelles Zentrum → *Vilnius*
- Lijiang** N 5
Yunnan, Zhongguo: Zentrum der (proto-)tibetischen Naxi-Kultur (archaische Bön-Religion mit buddhaischen und daoistischen Komponenten, 2000jährige »Domba-Bilderschrift«)
- Lilybaion/Lilybaeum/Marsala** W 3
Sicilia: Hafenstadt (Verbindung mit Carthago) und Thermalkurort, √Cicero -1. Jh., √Porphyrus 3. Jh.
- Lima** N 5
Hauptstadt des spanischen Vizekönigreiches *Perú 1535* und der Republik *Perú 1829*; Universität (gleichzeitig mit *México* früheste in der »Neuen Welt«) *1551*, Zentrum kreolischer Kultur: ∘Guaman *17. Jh. (?)*, (⊕)J. C. Mariátegui), ⊕⊕Arguedas, ⊕Ortega y Gasset, ⊕Tarski *20. Jh.*
- Linchuan** O 4
Shangdundu, Jiangxi, Zhongguo: *Liu Xie *5. Jh.*, *Wang Anshi *11. Jh.*
- Lindos** W 3
Rhodos, Hellas: (√Kleobulos -7 bis -6. Jh.), *√Panaitios -2. Jh.
- Lingnan** O 4
Guangdong – Guangxi, Zhongguo: Region südlich des »Süd-Gebirges« *Nan Ling*. → (*Nan*) *Yue, Tang*; *Huiheng (*Xinzhou*) *7. Jh.*
- Linji Yuan** O 1, 3
Zhengding bei Shijiazhuang, Hebei, Zhongguo: namengebendes Kloster der *Linji-/Rinzai*-Lehrrichtung des *Chan/Zen*, ⊕Linji Yixuan *9. Jh.*
- Linzi** A 6, O 1, 2
bei Zibo, Shandong, Zhongguo: Hauptstadt des Staates *Qi -1100 bis -221*, intellektuelles Zentrum zur Zeit der »Hundert Schulen« *Bai Jia -6 bis -3. Jh.*, Blüte zur Zeit der *Jixia*-Akademie (Versammlungsort außerhalb des *Ji*-Tores, gegründet von König Wei -356 bis ∘-320) -4. bis -3. Jh.; einer der Herkunftsorte des *Huang-Lao Dao* (einer Verbindung von Lao Zi und Huang Di zugeschriebenen Ideen) -3. bis -2. Jh.; √Guan Zi -7. Jh., √Kong Zi -6. Jh., √Sun Zi -6. bis -5. Jh., √Meng Zi -4. Jh., (⊕Shen Dao -4. bis -3. Jh.), ⊕Zou Yan, ⊕Xun Zi -3. Jh.
- Lisboa/al-Ushbūna** A 9, K 8, W 4, N 2
Portugal: muslimisch (al-Andalus) *713–1147*; Hauptstadt *1256* (Blüte im Zeitalter der »Entdeckungen« *1420–1578*), Universität *1290–1537*; Erdbeben *1. 11. 1755*; *Petrus Hispanus *13. Jh.*, *Isaac und *Judah Ben Isaac Abrabanel *15. Jh.*, *√Camões, √Molina, *João de São Tomás *16. Jh.*, ∘Suárez *17. Jh.*, (*√F. Pessoa *19.–20. Jh.*)
- Liujiang** A 1–3
bei Liuzhou, Guangxi, Zhongguo: Fundstätte der bislang frühesten bekannten Fossilien des anatomisch modernen Menschen in O-Asien *67 KJ vh (?)*
- Liulihe** K 6
Beijing, Zhongguo: Stadt des Staates Yan, Fundstätte eines speichenrädigen Kriegswagens indoeuropäischen Typs -*1200*
- Locarno** N 4
Schweiz: √Bakunin *19. Jh.*; in der Nachbarschaft: *Ascona (Monte Verità)*, *Eranos*-Tagungen, begründet von O. Froebel, Kapteyn und C. G. Jung *1933* (Teilnehmer: Buber, Corbin, Eliade, K. Löwith, Massignon, R. Otto, Plessner, A. Portmann, Radin, G. Scholem, Schrödinger, D. T. Suzuki, P. Tillich, H. Weyl); *Muralto*, ∘Fromm *20. Jh.*
- Lódź** N 4
Polska: *Radin *19. Jh.*, ∘Hessen, ⊕Kotarbiński *20. Jh.*
- Lokroi/Locri** W 3
Megalē Hellas/Calabria, Italia: nach der Überlieferung früheste hellenische Stadt mit schriftlich fixierten (rigorosen) Gesetzen (Gesetzgeber: Zaleukos) -662; *Timaos (von Platon fingierter Philosoph?) -5. Jh., ⊕Eudoxos, √Platon -4. Jh.
- London** A 6, 8, K 1, W 1, N
Hauptstadt von England *9./11. Jh.*, von Great Britain *16. Jh.*, des *British Empire 17. Jh.* und des *British Commonwealth of Nations 20. Jh.*; international bedeutsam gewordene Rechtsakte: *Magna Charta libertatum 1215*, *Habeas Corpus Act 1679*, *Bill of Rights 1689*; intellektuelle Vereinigungen und wissenschaftliche Institutionen: *Latitudinarians 17. Jh.*, *Invisible College 1645/The Royal Society 1660*, Gründung der ersten *Grand Lodge of Freemasonry 1717*, *British Museum (and Library) 1753*, *University of London 1836/1900*, *School of Oriental (and African) Studies 1906*, *Fabian Society 1883*, *Bloomsbury Group 1907–30*
Philosophen und andere herausragende Intellektuelle: √A. Ibn Ezra *12. Jh.*, ⊕Ockham, (*√G. Chaucer, ⊕Thomas Bradwardine) *14. Jh.*, √Pico della Mirandola *15. Jh.*, *√T. More, √Erasmus *15.–16. Jh.*, ⊕Agrippa, √Vives, √Bodin, √Bruno *16. Jh.*, *√F. Bacon, √Shakespeare *16.–17. Jh.*, ⊕Boyle, √Comenius, (*√A. Conway), √Grotius, ⊕Harvey, √Hobbes, √Huygens und √Leibniz *17. Jh.*, ∘Newton, √Locke, *√Shaftesbury, ∘Mandeville *17.–18. Jh.*, √Berkeley, √Johann Bernoulli, √Buffon, √Burke, √Chateaubriand, ∘Clarke, √G. Forster, √Franklin, √Haller, √Hamann, √Helvétius, √Jacobi, (√S. Johnson), *√Jones, √Lagrange, √Montesquieu, √Priestley, √Rousseau, √A. Smith, ∘Swedenborg, √Voltaire, √Watt und ∘Wollstonecraft *18. Jh.*, *√Bentham, *√Colebrooke, ∘Godwin, *√Byron, √A. und √W. von Humboldt *18.–19. Jh.*, √al-Afghani, ⊕J. Austin, ⊕Aurobindo, √Bakunin, √Berzelius, *Besant, ∘Madame Blavatsky, *Bradley (*Clapham*), √Chernyshevskii, √Darwin, √Dostoevskii, √Emerson, ∘Engels, √Flaubert, *Guillaume, √Hearn, √Herzen, √T. H. Huxley, √Kropotkin, √Lavrov, ⊕Legge, ∘Lytell, *√McTaggart, ∘Marx, ⊕Maxwell, ∘J. und *√J. S. Mill, *G. E. Moore, ⊕M. Müller, *Newman, √R. Roy, √A. W. Schlegel, ⊕Schopenhauer (*Wimbledon*), √Solov'ev, √Staël, √Tocqueville, √Turgenev, ⊕Yan Fu, √Wagner und √Max Weber *19. Jh.*; √J. Conrad, ⊕Gandhi, (√F. Hügel), √W. James, √Kang Youwei, √Olcott, √Russell, √Spencer, ⊕√Tagore, *√L. und V. Woolf *19.–20. Jh.*, ⊕Ambedkar, ⊕Anscombe, √Aron, √Berlin, √Dharmapala, √Eliade, ⊕Evans-Pritchard, ∘Fenollosa, ∘S. L. Frank, ∘Freud, ⊕W. D. Hamilton, ⊕Hayek, √Husserl, √Iqbal, ⊕Kenyatta, √Keynes, ∘Kipling, ⊕Malinowski, √Moore, √Liang Qichao, ⊕Natsume Soseki, *Needham, √Nkrumah, ∘Orwell, ⊕Popper, √Radhakrishnan, ∘Ramsey, √Santayana, ⊕Sellars, ⊕L. Strauss, √G. Stein, √Sun Yat-sen, √Suzuki, ⊕Tarski, *√Turing, √S. Weil, ⊕Whitehead, √Wittgenstein und ⊕von Wright *20. Jh.*
- Lonetal** A 2, K 1
bei Ulm, Schwäbische Alb, Deutschland: Fundregion von herausragenden jungpaläolithischen Kleinplastiken *32 KJ vh*; namhafte Höhlen → *Hohlenstein-Stadel*, *Vogelwerd*

Longchang O 1, 4

Guizhou, Zhongguo: ◡Wang Yangming (Verbannung) 16. Jh.

Longhu Shan (»Drachentiger-Berg«) O 4

bei Yingtan, Jiangxi, Zhongguo: Residenz der daoistischen »Himmlichen Meister« *tianshi* 3.(?)–20. Jh. (nach der Überlieferung begründet von Zhang Sheng, einem Großkel des Zhang Ling)

Longshan K 6

beim Tai Shan, Shandong, Zhongguo: namengebende, jedoch dezentral gelegene Fundstätte (1928) der letzten großräumigen neolithischen Kulturtradition in N-Zhongguo -3000 bis -1700 von Shandong im O bis nach Gansu im W und über den Yangzi hinaus im S mit entsprechenden interregionalen Kontakten und regionalen Sonderentwicklungen, von einem Teil der Archäologen hypothetisch assoziiert mit den »10000 Staaten« *Wan Guo* der überlieferten chinesischen Historiographie und den Anfängen der (regional einander nebengeordneten und noch nicht geschichtlich einander nachgeordneten) »Drei Dynastien« Xia, Shang und Zhou; Belege für das Aufkommen von Schamanentum, Fürstentümern, einer ausgeprägten hierarchischen Gesellschaftsstruktur und ummauerten Siedlungen

Los Alamos N 3

New Mexico, U.S.A.: *Atomic Research Laboratory* (»Manhattan Project« 1943–45 unter der Leitung von J. R. Oppenheimer): ◡Bohr, (Fermi), Feynman und von Neumann 20. Jh.

Los Angeles N 3

California, U.S.A.: ◡Adorno, ◡Bertalanffy, ◡Bühler, ◡Carnap, ◡Church, (◡A. Döblin), ◡Feynman, ◡Horkheimer, ◡Kang Youwei, ◡Lösskii, (◡L. Marcuse), ◡Reichenbach, ◡Russell, (◡A. Schönberg) und ◡L. Strauss 20. Jh.; in der Nachbarschaft → *Pacific Palisades, Pasadena*

Lothal K 3, S 2

Gujarāt, Bhārat/India: namhafte Ausgrabungsstätte (1950) einer Stadt der Harappa- und der Post-Harappa-Kultur -2500 bis -900 außerhalb der Indus-/Sindhu- und Saravasti-Region

Lu O 1

Shandong, Zhongguo: Kleinstaat zur Zeit der »Hundert Schulen« *Bai Jia* und Herkunftsregion von **Kong Zi**, **Mo Zi** und **Meng Zi** -6. bis -3. Jh.; Hauptstadt → **Qufu**

Lu Shan A 6, S 5, O 1, 3, 4

Jiangxi, Zhongguo: Gebirgslandschaft, Sammelstätte von daoistischen, buddhaitischen und konfuzianischen Dichtern und Denkern; buddhaitisches »Ostwald-Kloster« *Donglin Si*, gegründet von Huiyuan 384, neokonfuzianische »Weißhirschköhlen-Akademie« *Bailudong Shuyuan*, Lehrstätte des Zhu Xi und Ort seiner Disputation mit Lu Xiangshan 1181; »Die drei Lacher vom Tigertal« *Huxi San Xiao*: ◡Huiyuan (buddhaitisch), *◡Tao Qian (konfuzianisch) und ◡Lu Xiuqing (daoistisch), ◡Daosheng 4.–5. Jh.; ◡Sima Qian -2. Jh., ◡Buddhabhadra, ◡Lu Xiuqing 5. Jh., ◡Zhiyi 6. Jh., ◡Jianzhen, ◡Li Bai 8. Jh., ◡Su Shi, ◡Zhou Dunyi 11. Jh., ◡Zhu Xi und ◡Lu Xiangshan 12. Jh., ◡Kang Youwei 19. Jh., ◡Buck 19.–20. Jh., ◡Mao Zedong (»Lu-Shan-Konferenzen«) 1959/1970

Luang Prabang/Louangphrabang S 5

Lao(s): Residenzstadt buddhaitischer Dai-Lao-Königreiche 14.–20. Jh.

Luba/Baluba N 5

Katanga, Congo-Kinshasa: Bantu-Population, Inspirations-

quelle der Proponenten einer kulturspezifischen »Bantu-Philosophie«, ◡Tempels, ◡Kagame 20. Jh.

al-Lubnān/Libanōn/Lebanon K 2, W, N 5

Gebirge und Staat am Mittelmeer in SW-Asien, Teil des »Fruchtbaren Halbmonds«; nach der sumerischen Mythologie ◡Gilgamesh -27. Jh. (?); → *Phoinikē, (as-)Sūriyya*

Lucena/al-Yussāna/Alisana A 9, W 4

Sefārad/Andalucía, España: muslimisch (al-Andalus) 711–1240; jüdische Stadt und kulturelles Zentrum (mit »Akademie« *Yeshiva*) des sephardischen Judentums 1000–1148: ◡M. Ibn Ezra, ◡Halevi 11. Jh., ◡A. Ibn Ezra, ◡Ibn Daud, ◡Maimonides (?), ◡Ibn Rushd (Verbannung) 12. Jh.

Lumbini/Rummindei S 3

Nepāl(a): *Buddha -6. oder -5. Jh., ◡Xuanzang 7. Jh.: Wiederentdeckung des Geburtsortes 1896 und Bestätigung der Geschichtlichkeit des Buddha durch die Auffindung einer vom Maurya-Herrscher As(h)oka -245 errichteten, die Geburtsstätte bezeugenden Steinsäuleninschrift

Lund N 2, 4

Sverige: früheste Dominikanerschule in Skandinavien (gegründet von Andreas Sunonis) 1222, Ausbildungsstätte (zusammen mit Roskilde) von namhaften Gelehrten mit dem Zunamen *Dacus* oder *de Dacia* in Paris und Bologna 13. Jh., Universität 1658; ◡Pufendorf 17. Jh., ◡Linné 18. Jh.; → *Dacia*

Luofu Shan O 3

Guangdong, Zhongguo: ◡Ge Hong 2.–3. Jh., ◡Kang Youwei 19. Jh.

Luoyang/Luoyi/Chengzhou/He'nan Fu A 6, K 3, 6, S 5, O 1–4

Henan, Zhongguo: Hauptstadt (oder Nebenhauptstadt) mehrerer Dynastien -11. bis +10. Jh.: (Xi-Zhou -11. Jh. bis -771), Dong-Zhou -770 bis -256, Dong-Han 25–220, Cao-Wei 220–65, Xi-Jin 265–316, Tuoba-Wei 493–534, Sui und Tang 581–907; herausragende Herrscher: Zhou Gong -11. Jh., Cao Pi 220–26, Wu Zetian (Kaiserin) 684–705; Disputation zwischen der »Neu-Text-« und der »Alt-Text-Lehrrichtung« *Jinwen-* und *Guwen-Xuepai* in der »Weißtigger-Halle« *Baihu Guan* 79, Erfindung des Papiers (durch Cai Lun) 105, »Gesellschaft alterer Talente« *Qiyang Hui* (konservativer neokonfuzianischer »Luoyang-Kreis«) 11. Jh.; *buddhaitische Monumente*: »Weißpferd-Tempel« *Baima Si* (nach der Überlieferung frühester buddhaitischer Tempel in Zhongguo 68), »Drachentor-Höhlen« *Longmen Shiku* 494–750

Philosophen und andere herausragende Intellektuelle: ◡Lao Zi und ◡Kong Zi -6. Jh. (?), *Jia Yi -3. bis -2. Jh., ◡Wang Chong 1. Jh., ◡Ban Zhao, ◡Zhang Heng 1.–2. Jh., ◡Zheng Xuan, ◡An Shigao 2. Jh., ◡He Yan, ◡Pei Wei, ◡Wang Bi, ◡Xi Kang, ◡Xiang Xiu und ◡Zhi Qian 3. Jh., ◡Guo Xiang, ◡Dharmaraksha 3.–4. Jh., ◡Daoan (?), ◡Huiyuan 4. Jh., ◡Bodhidharma 6. Jh. (?), ◡Dharmagupta, ◡Shenxiu, ◡Xuanzang, ◡Yijing 7. Jh., ◡Fazang (?), ◡Jianzhen, ◡Liu Zhiji, ◡Shenhui 7.–8. Jh., ◡Amoghavajra, ◡Du Fu, ◡Li Bai, ◡Wang Wei, ◡Vajrabodhi 8. Jh., ◡Han Yu, ◡Li Ao 8.–9. Jh., ◡Zongmi 9. Jh., (◡Du Guangting 9.–10. Jh.), ◡Cheng Hao, *◡Cheng Yi, ◡Li Qingzhao, ◡Ouyang Xiu, ◡Sima Guang und ◡Shao Yong 11. Jh., Li Ye 13. Jh., ◡Kang Youwei 20. Jh.

Luwia K 3

Anatolē/Türkiye: Region einer mit den Hethitern verwandten indoeuropäischen Population, Vermittler hurritischer Schrift-

kultur nach Anatole -I. Jt.; Gebrauch sowohl einer Keilschrift (-16. Jh.) mesopotamischer als auch einer Hieroglyphenschrift ägyptischer Herkunft (»Hieroglyphenluwisch« -15. Jh.)

L'viv/Lwów/Lemberg A 9, W 1, N 3, 4

Galicia/Ukraina: polnisch 1340–1772/1919–39, österreichisch 1772–1918; plurikulturelles Zentrum von O-Galicia/W-Ukraina, Universität 1661 (lateinisch und deutschsprachig, polnische Unterrichtssprache 1862–1939); Zentrum der »Lwów-Warszawa-Schule« der »polnischen Logik« ausgehend von den Brentano-Schülern Twardowski und Husserl 20. Jh. (1. Hälfte); ∪Menger, ∪J. Conrad, ∪Buber 19. Jh., ∪**Twardowski**, ∪**Lukasiewicz**, (*∪L. Fleck) 19.–20. Jh., ∪**Ajdukiewicz**, (∪J. M. Bocheński), ∪**Ingarden**, ∪**Kotarbiński**, ∪**Leśniewski** und ∪Wittgenstein (Kriegsteilnehmer) 20. Jh.

Lydia K 4, W 3

Anatolē/Türkiye: Königreich -12. Jh. bis -546, unter assyrischer Oberhoheit -7. Jh., Oberhoheit über die ionischen Städte -560 bis -546, persische Satrapie -546 bis -334; enge wirtschaftliche und kulturelle Verbindungen mit Assyria, Media und Agyptos im O und mit den ionischen Städten im W -7. bis -6. Jh., Ausgangsregion der Geldwirtschaft (mit geprägten Metallmünzen) im westlichen Teil der »Alten Welt«; herausragender Herrscher: Kroisos -560 bis -546, Hauptstadt → *Sarde(i)s*

Lykia K 4, W 3

Anatolē/Türkiye: Gemeinschaft (*koinon*) von Städten mit modellhafter (von Politologen des 18. Jh. gepriesener) bundesstaatlicher Verfassung -168; ∪Proklos 5. Jh.

Lýkōnpolis/Saut/Asyūt W 2

Agyptos/Miṣr: *Plotinus 3. Jh. (?)

Lyon N 4

Rhône-Alpes, France: kirchliche Konzile 1245/1274, Universität 1808; (∪Eirenaios 2.–3. Jh.), ∪Anselmus 11. Jh., ∪Albertus Magnus, ∪Alexandrus Halensis, ∪Bonaventura, ∪Grosseteste, ∪Henricus Gandavensis, ∪Moerbeke 13. Jh., ∪Lull 13. Jh., ∪Agrippa, (∪Rabelais), ∪Serveto, ∪Bruno 16. Jh., ∪Locke 17. Jh., ∪Condillac 18. Jh., *∪Ampère, ∪Ch. Fourier 18.–19. Jh., ∪Proudhon, ∪Bakunin 19. Jh., ∪Merleau-Ponty, ∪Fanon 20. Jh.

Ma'arra/Ma'arrat an-Nu'mān W 5

as-Sūriyya: *∪al-Ma'arri, ∪Nasir-i Khosraw 10.–11. Jh.

Macau/Macaul/Aomen K 5, O 1, 4, N 5

Zhongguo: portugiesisch 1557–1999 (erstmal angefahren 1513), einziger offizieller Außenhandelshafen in Zhongguo für Europäer 16. Jh.–1695; ∪Camões, ∪Ricci 16. Jh., ∪Noël 17.–18. Jh.

Macheng O 4

Hubei, Zhongguo: ∪Li Zhi 16. Jh.

Machu Picchu K 7

bei Cuzco, Perú: namengebender Berg einer 1450 in einem Landsattel terrassenförmig angelegten kultischen und städtischen Bergfestung, von Europäern erst 1911 entdeckt

Madagasikara/Madagascar A 1, K 2, 8

Kolonisation durch austronesische, aus Indonesia stammende Seefahrer zusammen mit arabischen und ostafrikanischen Zuwanderern 1. Jt.

Madhyamā Dis(h) (Diś)/Majjhima Des(h)a (Deśa)/Zhongguo

(»Mittelland«) K 4, 5, S 1–3, 5

Haryāna – Uttar Pradesh – Bihār, Bhārat/India: Kuruksheṭra und Doab (Zweistromland zwischen Yamuna und Ganga), »Land der Aryer« *Āryāvarta* und zentrales Gebiet der brahmanischen Kultur in der späteren Veda-Zeit -1000 bis -500, in den frühen buddhaitischen und jainaitischen Texten unter der Prakrit-Bezeichnung *Majjhima Des(h)a* nach »Osten« *Prācyā* ausgedehnt und damit auch das Ursprungsgebiet der großen heterodoxen philosophischen Bewegungen S-Asiens umfassend, Schaffung der Brahmi-Schrift -3. Jh.

Philosophen und andere herausragende Intellektuelle: *Krishna und ∪Vyasa (mythisch), ∪Uddalaka und ∪Yajñavalkya (»Weise« *rishi* der »Geheimlehren« *Upanishadas* -8. bis -6. Jh.?), ∪Kapila, **Badarayana**, **Jaimini**, Patanjali 1, Gautama und Kanada (halblegendäre Autoren der »Lehrtexte« *sūtrāni* der sechs namhaftesten »orthodoxen« *nāstika* »Ansichten« oder »Denksysteme« *dars(h)anāni* -7. bis +4. Jh.?), ∪Yaska und **Patanjali** II (Sprachwissenschaftler -5. und -2. Jh.?), ∪Parshva (-8. Jh.?) und **Mahavira**, **Gos(h)ala**, **Buddha**, Brihaspati und Carvaka (Wegbereiter »nichtorthodoxer« *nāstika* Denksysteme -6. bis -4. Jh. (?), ∪**Kautilya** -4. bis -3. Jh., ∪As(h)oka -3. Jh., ∪Sus(h)ruta 1. Jh., *Vasumitra, ∪As(h)vaghosha 1.–2. Jh., ∪Aryadeva (?) 2.–3. Jh., ∪Harivarman (?) 3. Jh., ∪S(h)abaravamin 4. Jh., ∪**Is(h)varakrishna** 4.–5. Jh.: zentrale Stadt → **Mathurā**

al-Madīna al-Munawwara (»die erleuchtete Stadt«)/Medina

K 4, W 4, 5

Hijāz, al-'Arabiyya as-Sa'ūdiyya: Zufluchtsort des Propheten **Muhammad** nach der »Emigration« *hijra* aus Makka 622–632; erstes politisches und kulturelles Zentrum des islamischen »Gemeinwesens« *umma* 622–64 und Geburtsstätte der islamischen Rechtswissenschaft, *Ja'far as-Sadiq, *∪**Malik** Ibn Anas, ∪ash-Shafī'i 8. Jh., ∪Ibn Hanbal 9. Jh., ∪al-Ghazali 11. Jh., ∪Shah Wali Allah 18. Jh.; namhafte Pilger → **Makka**

Madras → **Chennai**

Madrid N 2, 3

España: Hauptstadt 1606, Universität (von Alcalá nach Madrid verlegt) 1836; ∪Las Casas, ∪Vesalius 16. Jh., ∪Cervantes, ∪Molina, ∪Juan de Santo Tomás 16.–17. Jh., Gracián 17. Jh., ∪Saint-Simon 18. Jh., *Santayana, ∪Unamuno 19. Jh., ∪Ramón y Cajal, *∪Ortega y Gasset 19.–20. Jh., ∪Kang Youwei, ∪Malraux, ∪Gaos 20. Jh.

Madurai/Madhurā A 6, S 1, 4, N 5

Tamiļākam/Tamil Nādu, Bhārat/India: antike Residenzstadt der Pandya -4. (?) bis 16. Jh., Zentrum der tamilischen Kultur im Kernland von Tamilakam, Sitz von »literarischen Akademien« *caṅkam* 2.–11. Jh./1901; ∪Andal, ∪Manikkavacakar 9. Jh. (?), ∪Vallabha, ∪Caitanya 15.–16. Jh., ∪de Nobili 17. Jh., (∪C. G. Beschi/Viramamunivar 18. Jh.), ∪R. Otto 20. Jh.; in der Nachbarschaft: *Tiruvātavur*: *Manikkavacakar 9. Jh.; *Tiruch(ch)uli*: *Ramana 19. Jh.

Magadha S 1, 3, 5

Bihār, Bhārat/India: frühestes Hegemonialreich in N-India -6. bis -4. Jh., herausragender Herrscher zur Zeit des Buddha: Bimbisara, Hauptstädte → *Rājagriha* und *Pāṭaliputra*; Kernland des Maurya- und des Gupta-Reiches -4. bis -2. Jh. und 4.–6. Jh.; zentrales Gebiet des frühen Buddhadharmas und seiner »Klöster« *vihāra/bihār* (namengebend für den heutigen Bundesstaat Bihar)

al-Maghrib A 8, 9, K 1, 8, W 1, 2, 4, N 5

(1) arabischer Name für die »Gegend der untergehenden Sonne« (»Occidens«/»Abendland«), den westlichen Teil der »Alten Welt« (NW-Afrika und Europa), (2) im engeren Sinn (nach der Verdrängung des Islam aus der Iberischen Halbinsel) auf NW-Afrika beschränkt, (3) im engsten Sinn Selbstbezeichnung des Königreiches Maroc/Marokko; Gegenbegriff → (*al*)*Mashriq*

Magyarország/Hungaria/Ungarn K 1, 5, N 3, 4

westlichstes dauerhaftes Siedlungsgebiet einer Population finnougrischer Sprache (eingewandert aus dem südlichen Ural 896), Konversion zum Christentum über Kontakte mit Konstantinopel und Roma 1000; Ausdehnung des Königreiches bis an die Adria 12. Jh., Aufteilung in einen habsburgischen und einen türkisch-osmanischen Teil 1526–1699, österreichischer Absolutismus 1699, österreichisch-ungarische Doppelmonarchie 1848, Republik 1918; kulturelle Blütezeiten: 15. Jh./1848–1935

Mahād S 4

Mahārāshtra, Bhārat/India: Verbrennung des Grundtextes des hinduistischen Rechts *Manu-Smṛiti* durch den »Modern Manu« Ambedkar 1927

Maheshwar/Maheṣvari/Māhiṣmatī S 2

Madhya Pradesh, Bhārat/India: frühe Hauptstadt von Avanti; in der Nachbarschaft an der Narmada: ☉S(h)ankara (bei Govinda) 7.–8. Jh. (?)

Mähren → *Morava*

Mailapura(m)/Mahilāropya/Mylapore/São Tomé A 6, S 1, 4

bei Chennai (heute südlicher Stadtteil), Tamil Nādu: √Vishnu(h)arman (fingiert); Zentrum der Thomaschristen (nach legendärer Überlieferung: °Thomas Apostolos 1. Jh.), √°de Nobili 17. Jh.

Mainz A 9, N 4

Rheinland, Deutschland: römisch -1. bis 5. Jh., politische Blütezeit 13.–14. Jh., Zentrum ashkenazisch-jüdischer Spiritualität (zusammen mit Speyer und Worms) 12.–13. Jh., Universität 1477, europäische Entwicklung des Buchdrucks mit beweglichen Lettern (J. Gutenberg) 1450; »Mainzer Republik«, ausgerufen von der »Gesellschaft der Freunde der Freiheit und Gleichheit« 1792–93, angeführt von G. Forster; √Vesalius 16. Jh., √Kircher, √Leibniz 17. Jh., √W. von Humboldt 18. Jh., ☉Marty, *Reinach 19. Jh.

Majiabang K 6

bei Tai Hu, Zhejiang, Zhongguo: namengebende Fundstätte (1959) einer neolithischen Kultur (Reisanbau) im Mündungsgebiet des Yangzi -5000 bis -3500

Majhimā Pāvā S 3

Magadha/Bihār, Bhārat/India: °Mahavira -6. oder -5. Jh.

Makedoni(i)a/Makedonija W 3, 4

Hellas – Bālgaria – Makedoniia: nördliches Nachbarland des antiken Hellas, philhellenisches Großreich -478 bis -168, römisch -148, byzantinisch 395, slavische »Landnahme« 6. Jh., osmanisch 15.–19./20. Jh.; herausragender Herrscher: Alexandros der Große -4. Jh.; kulturelle Zentren → *Pella*, *Thessalonikē*, *Ohrid*

Makka/Mecca A 6, K 4, 8, W 1, 4, 5, N 5

Hijāz, al-ʿArabiyya as-Saʿūdiyya: religiöses Zentrum des Islam; *∪*Muhammad* 6.–7. Jh., √Malik Ibn Anas, √Abu Hanifa 8. Jh., √ash-Shafīʿi 8.–9. Jh., √Ibn Hanbal, √al-Hallaj 9. Jh., √Nasir-i Khosraw, √al-Ghazali 11. Jh., √Ibn al-ʿArabi,

√Rumi, √Ibn Sabʿin, √Ibn Taymiyya 13. Jh., √Ibn Khaldun 14. Jh., √Nanak 15.–16. Jh., √Shah Wali Allah, √Hakki 18. Jh., (√J. L. Burckhardt), √Sabzawari, √al-Afghani 19. Jh.

Málaga/Mālaqa W 4

Andalucía, España: muslimisch (al-Andalus) 711–1487; *Ibn Gabirol 11. Jh., *Ibn al-Baytar 12. Jh., ☉Ortega y Gasset 20. Jh.

Mala Turʿia/Mala Turʿja/Turza Mała N 4

bei Dolina, Galicia/Ukraina: °Lask (Karpatenschlacht um Przemyśl) 20. Jh.

Malakunanja 2 K 1

Arnhem Land, Australia: Fundstätte der bislang frühesten bekannten menschlichen Artefakte in Australia 60–45 KJ vH und der weltweit bislang frühesten Schleifsteine 35 KJ vH

Malatya W 5

Doğu (»Ost«) Anadolu, Türkiye: ∪*Ibn al-ʿArabi*, √Rumi, √Qutb ad-Din Shirazi 13. Jh.

Mālava/Malwa K 4, 5, S 1, 2

Madhya Pradesh – Rājasthān, Bhārat/India: kulturgeschichtlich herausragende Region zwischen Ganga-Ebene und W-India, Entstehungsgegend der Deva-Nagari-Schrift 7. Jh.; √Xuanzang 7. Jh.; → *Avanti*, *Ujjayinī*

Malaysia S 5

Mali A 6, K 8, W 1, 4, N 5

(1) Handelsstaat am Niger, Blütezeit zeitgleich mit der Konversion zum Islam 13.–16. Jh., berühmt geworden durch seinen Goldreichtum und die kulturellen Kontakte mit Makka und al-Qahira, herausragender Herrscher und Makka-Pilger: Kankan Musa 14. Jh., intellektuelle Zentren → *Timbuktu*, *Djenné*; (2) unabhängiger Staat 1960

Malindi K 8, S 5

Kenya: interkontinentaler Handelshafen, südlichster von einer chinesischen Flotte unter der Leitung von Zheng He bei seiner siebten maritimen Expedition 1430–33 in Afrika angelauener Hafen, Auslaufhafen des Vasco da Gama für die Überquerung des Indischen Ozeans (mit Ahmad Ibn Majid als Lotsen) nach S-India 1498; in der Nachbarschaft: *Gedi*, Residenzstadt 13.–16. Jh.; → *Swāhili*

Malla S 3

Uttar Pradesh, Bhārat/India: Nachbarrepublik der S(h)akya zur Zeit des Buddha, Mitglied der Vrijji-Konföderation oligarchischer (antimonarchischer und antibrahmanischer) Republiken -6. bis -4. Jh.

Mallorca/Mayūrqa W 4

Illes Balears, España: muslimisch 903–1229, selbständiges Königreich mit Gebietsteilen in Catalunya und Languedoc-Roussillon (Montpellier) 1262–1348 (Vermittlung islamischer Wissenschaften); *∪*Lluil* 13. Jh., √Borges 20. Jh.; Nachbarinsel: *Eivissa/Ibiza*, √Benjamin 20. Jh.

Malʿta A 2, K 1

bei Irkutsk, Sibirʿ, Rossiia: Fundstätte (1928) von jungpaläolithischen Fossilien und Artefakten (vergleichbar mit Funden aus der gleichen Zeit in O-Europa) 20 KJ vH

Man K 6

Hubei – Hunan, Zhongguo: nach der traditionellen chinesischen Historiographie »barbarische« Populationen in südlichen Regionen, Träger des Chu-Staates, -2. bis -1. Jt.

Manchester N 3

England: Zentrum der industriellen Revolution und eines extremen wirtschaftlichen Liberalismus (*Manchester School*)

- 18.–19. Jh., Universität 1851; (⊙J. Dalton 18.–19. Jh.), ⊕Engels, (⊙W. S. Jevons), ⊕Aurobindo 19. Jh., ⊕Bohr, ⊕Canetti, ⊕Kenyatta, ⊕Nkruma, ⊕Orwell (*Wigan*), ⊕Polanyi, ⊕Prior, ⊕Rutherford, ⊕Turing und ⊕Wittgenstein 20. Jh.; in der Nachbarschaft: *Warrington (Dissenting Academy 1757–86)*, ⊕Priestley 18. Jh.
- Mandalay** S 5
Myanmar: letzte Hauptstadt eines unabhängigen burmanischen Königreiches 1857–85, »Fünftes buddhaitisches Konzil« (burmanische Zählung) 1868–71 (Niederschrift des Pali-Kanons der buddhaitischen Texte auf 729 Marmorplatten); britisches Verwaltungszentrum 1885–1948; ⊕Olcott 19. Jh., ⊕Orwell 20. Jh.
- Mani** (»Es ist alles vorbei«) K 7
bei Labná, Yucatán, México: *Autodafé 1562*, veranstaltet von Bischof Diego de Landa: Verbrennung von Handschriften (27 Rollen mit Zeichen und Symbolen auf Hirschhaut »voll der Lügen und Dinge des Teufels«) und angeblich 5000 »Idolen« der Maya; Herkunftsort einer erhalten gebliebenen Maya-Dorfchronik *Chilam Balam*, → *Chumayel*
- Manila** N 5
Philippinen: multikultureller (anfangs muslimisch und chinesisch dominierter) Verbindungshafen zwischen O-Asien und SO-Asien 16. Jh. sowie nach Amerika (jährliche »Galéon de Manila« nach Acapulco) 1565–1790, spanisch 1570, US-amerikanisch 1898–1916/1946
- Mantineia** W 3
Arkadia, Peloponnēsos, Hellas: Stadtstaat mit modellhaften (demokratischen) Gesetzen; ⊕Diotima (nach platonischer Überlieferung) -5. Jh.
- Manzhou/Manzu/Manchu** K 5, S 5, O 5
Dongbei/Manchuria, Zhongguo: tungusische Population, Nachfahren der Jurchen, Träger der Qing-Dynastie 1644–1911, der nach den mongolischen Yuan zweiten ganz Zhongguo beherrschenden Fremddynastie, herausragender Herrscher: Nurhachi 1586–°1626; Übernahme des Buddhadharmas als offizielle Religion aus Monggol Ulus und der an die Manzhou-Sprache angepaßten mongolischen Schrift 1599/1632; ⊕Mori Ogai 19.–20. Jh., ⊕Imanishi Kinji 20. Jh.
- Mao Shan** O 4
bei Nanjing, Jiangsu, Zhongguo: daoistische Gebirgslandschaft (namhafte Orte: Jurong und Jintan), intellektuelles Zentrum des *Dao Jiao* seit dem 4. Jh.; (⊕Yang Xi *330–°386), ⊕Tao Hongjing 5.–6. Jh., (»Bericht über den Mao Shan« *Maoshan Zhi 1328*), ⊕Kang Youwei 20. Jh.
- Mapungubwe** K 8
Transvaal, South Africa: Fundstätte (1832) des politischen und kulturellen Zentrums eines Vorgängerstaates von (Great) Zimbabwe, Blütezeit 11.–13. Jh.: Agrikultur, Bergbau, Handel mit den Hafenstädten Sofala und Kilwa (Fund von chinesischem Porzellan)
- Marāghe** W 1, 4, 5, S 5, N 1
Äzerbayjān, Irān: frühestes Hauptquartier der mongolischen Ilkhane 1258–65, Observatorium und damit verbunden international besetztes mathematisches und astronomisches Forschungsinstitut, begründet vom Philosophen at-Tusi; ⊕Fakhr ad-Dīn ar-Rāzi, ⊕as-Suhrawardi 12. Jh., ⊕at-Tusi, ⊕Qutb ad-Dīn Shirāzi 13. Jh.
- Marburg** N 4
Hessen, Deutschland: (früheste protestantische) Universität 1527, »Marburger Schule« des »Neukantianismus« 19.–20. Jh.; ⊕Luther (und U. Zwingli), ⊕Bruno 16. Jh., ⊕Wolff, ⊕Lomonosov 18. Jh., ⊕Savigny 18.–19. Jh., ⊕Lange, ⊕Cassirer 19. Jh., ⊕Cohen, ⊕Natorp, *L. Strauss 19.–20. Jh., ⊕Arendt, ⊕K. Barth, ⊕S. L. Frank, *⊕Gadamer, ⊕N. Hartmann, ⊕Heidegger, ⊕Ingarden, ⊕Jonas, ⊕Miki, (⊕M. J. Oakeshott), ⊕Ortega y Gasset, ⊕Otto, (⊕B. Pasternak und) ⊕Tagore 20. Jh.
- Mari/Tall Ḥarīrī** K 3
bei Abū Kamāl, as-Sūriyya: Handelsstadt am mittleren al-Furat/Euphrat -3. Jt. bis -1696 (Zerstörung durch Hammurapi), Fund (1934) eines Archivs mit über 20000 altbabylonischen Keilschrifttafeln -18. Jh.
- Ma'rib/Mariaba** K 3, 4
al-Yaman: Hauptstadt von *Saba'* -1. Jt. bis 6. Jh.
- Maroc/Morocco/Marokko** → (al-)Maghrib
- Marquesas** A 1
- Marrākush/Marrakech** A 6, K 8, W 1, 4, 5
al-Maghrib/Maroc: Hauptstadt der Almoraviden (*al-Murābiṭūn*) 1062–1147 und der Almohaden (*al-Muwaḥḥidūn*) 1147–1269, französisch 1912–56; ⊕Ibn Tufayl, ⊕Ibn Rushd 12. Jh., ⊕Orwell, ⊕Canetti 20. Jh.
- Marseille/Massalia/Massilia** W 2
Gallia Narbonensis/Provence, France: ionische Kolonie -600, römisch -49; ⊕Poseidonios von Apameia -1. Jh., (⊕S. Ibn Tibbon 12.–13. Jh.), ⊕Arnaldus de Villa Nova, ⊕Llull 14. Jh., ⊕Boyle 17. Jh., ⊕Ampère, ⊕Conrad 19. Jh., ⊕Beauvoir, ⊕S. Weil, ⊕Kojève 20. Jh.
- Martaban/Mottama** S 5
Myanmar: Hafenstadt (Verbindung mit Sri Lanka und S-Indien); Blüte des buddhaitischen *Theravāda* 13.–14. Jh.
- Martinique** → *Fort-de-France*
- Marv/Merv/Alexandria/Antiocheia** K 4, W 5
Margu/Margianē/Khorāsān, Türkmenistan: kommerzielles und kulturelles Zentrum an der Seidenstraße, parthisch -2. Jh., sasanidisch 3. Jh., arabisch 651, frühestes arabisch-islamisches Zentrum in Zentralasien; *Burzoe 6. Jh. (?), ⊕al-Farabi 9. Jh., ⊕Nasir-i Khosraw 11. Jh., ⊕al-Khayyam 12. Jh.; in der Nachbarschaft: *Mary* (Nachfolgestadt) 1884
- Mashhad** → Tūs
- al-Mashriq** A 8–11, W 1, 2, 4, 5
arabische Bezeichnung für die »Gegend der aufgehenden Sonne« (*Oriens/Levante*) »Morgenland« zwischen dem östlichen Mittelmeer und dem Arabisch-Persischen Golf (NO-Afrika/Nilregion und westlicher Teil SW-Asiens, in der Regel ohne Anatolia und Iran); *al-hikma al-mashriqiyya*: gelegentlich nicht nur im geographischen Sinn als »orientalisches Wissen«, sondern auch im Rückgang auf die ursprüngliche Wortbedeutung als »illuminatives Wissen« interpretiert; → *Fertile Crescent*, »Nīl-Āmū Daryā-Region«; Gegenbegriff → (al-)Maghrib
- Masqa/Muscat** W 5
Umān: interkontinentaler Handelshafen (Verbindungen mit S-Asien und O-Afrika, portugiesisch 1508–1650); Zentrum der »Kharijiten« *al-Khawārij*, der frühesten islamischen »Disidenten« 8. Jh.
- Mātara** S 4
Sri Lankā: Zentrum einer intellektuellen Erneuerung des Buddhadharmas 18.–19. Jh.

Mathurā/Muttra A 6, K 4, S 1, 2, 5

Madhyamā Dis(h)/Uttar Pradesh, Bhārat/India: frühes intellektuelles Zentrum des Buddhadharmas (realistische »*Allesist-Lehre*« *Sarvāstī-vāda*) und Jainadharmas sowie Stützpunkt von buddhatischer und hinduistischer Kunst -2. bis 6. Jh.; ***Krishna** (nach mythischer Überlieferung); √Mahāvira und Buddha -6. bis -4. Jh. (?), (∞Upagupta -4. Jh.), √**Patanjali** II -2. Jh. (?), √Faxian 5. Jh., √Xuanzang 7. Jh., √Ramanuja 11. Jh., √Nimbarka 12. Jh., √Vallabha 15.–16. Jh., √R. und J. Gosvamin 16.–17. Jh., √Kang Youwei 20. Jh.; in der Nachbarschaft: Krishna-Kultstätten *Gokula* und → *Vrindavana*

Matsue N 5

Shimane Ken, Nihon: √Hearn 19. Jh.

Matsusaka O 5

Mie Ken, Nihon: *∞**Motoori** Norinaga 18. Jh.; in der Nachbarschaft → *Ise*

Matsushima Wan O 5

bei Sendai, Tōhoku, Nihon: Meeresbucht mit ästhetisch faszinierenden Inseln; √Muso Soseki 14. Jh., √Basho 17. Jh.

Maurya-Reich S 1, 3, 5

frühestes südasiatisches Großreich -322 bis -185 mit Magadha als Kernland und Pataliputra als Hauptstadt; herausragende Herrscher: C(h)andragupta -322 bis -300 und As(h)oka -268 bis 0-232

Mawangdui O 2, 3

Chu/bei Changsha, Hunan, Zhongguo: Fundstätte (1972) daoistischer und medizinischer (auf Seide geschriebener Texte) -3. bis -2. Jh.

Mā warā' an-Nahr (»*Was jenseits des Flusses*«)/*Sugdā/Sogdianē/Transoxania/Anxi* A 6, K 4, 5, W 1, 2, 4, 5, S 5, N 1, 5

W-Zentralasien/W-Turkestan/Uzbekistan – Tojikiston – Kirgizstan – Qazaqstan: persisch (Kyros der Große) -546, hellenische Exilanten -5. bis -4. Jh., von Alexandros dem Großen erobert -329, hellenobaktrisch -260 bis -140, arsakidisch-parthisch -2. bis 2. Jh., Yuezhi-kushanaitisch -2. bis 3. Jh., sasanidisch 3.–7. Jh., türkisch 6. Jh., russisch 1863/1895–1992; kulturelle Vermittlerregion zwischen Iran, India, Monggol Ulus und Rossiia, Verbreitung der sogdischen Sprache als *lingua franca* entlang des Seidenstraßennetzes 1. Jt. und der parthischen und sogdischen Schriften (beide aramäischer Herkunft) als Vorlagen der ostasiatischen Alphabete 7.–17. Jh., Verbreitung der türkischen Sprache als *lingua franca* in den mongolischen, timuridischen und tatarischen Reichen und Qanaten 13.–18. Jh.; Religionen: zarathustraitische Gnosis -6. Jh., Buddhadharmas -3. Jh. (Blüte 7. Jh.), manichäische Gnosis 3. Jh., nestorianisches Christentum 6. Jh., Islam 7. Jh.; wissenschaftliche Blütezeiten unter den Samaniden 9.–10. Jh. und Timuriden 14.–15. Jh.; Zentren → **Bukhārā** und Samarqand; Vermittler buddhatischer Philosophie nach Zhongguo: *An Shigao 2. Jh., Kang Senghui 3. Jh. und Fazang 7. Jh. (Familien sogdischer Herkunft); herausragende islamische Philosophen: *al-**Farabi** und ***Ibn Sina** 9.–10. Jh.

Mawritāniyya/Mūrītāniyā/Mauritanie K 8**Maya** K 5, 7, N 5

México – Guatemala – Belize – Honduras: herausragende städtische Kultur und einzige Schriftkultur im präkolumbischen Amerika mit einer voll ausgebildeten Schrift -2. bis 16. Jh., dazu mit einem astronomisch und mathematisch hochentwickelten Kalender, klassische Zeit 200–900, wiederentdeckt 1840, Dekodierung der logosyllabischen Struktur des

zuvor als »hieroglyphische Bilderschrift« verkannten Schriftsystems durch den Ethnologen I. V. Knorozov in Leningrad 1952

Meadowcroft Rockshelter A 1

bei Pittsburgh, Pennsylvania, U.S.A.: Fundstätte (1973) einer vielschichtigen Unterkunft von Wildbeutern 14 KJ vH (?) –1700 mit den frühesten (*pre-Clovis*-)Steinwerkzeugen südlich der eisbedeckten Regionen N-Amerikas

Mēdia/Māda W 2

Nachfolgereich des Assyrischen Großreiches und Vorgängerreich des Persischen Großreiches in SW-Asien -612 bis -550, Hauptstadt → Ekbatana/Hamadān, Nachbarstaat von Lydia -585 bis -550, mutmaßliche Vermittlung entmythologisierender iranischer (und südasiatischer?) Kosmologie durch medische »Magier« an die ionischen Naturphilosophen

Mediterranea(»*Mittellande*«)/*Mittelmeerregion* A 6, 8, 9, K 3–5, 8, W, N 1, 2, 5

Region um das Mittelmeer (*Thalassa hē esō/Mare Internum/Bahr ar-Rūm*): kulturelles Zentrum im westlichen Teil der »Alten Welt« -5. bis 5. Jh. in Ablösung der »Nil-Amu Darya-Region« während der Blütezeit des »Fruchtbaren Halbmonds« -10./-3. Jt. bis -5. Jh. und gefolgt von derselben Region während der kulturellen Blütezeit im »Haus des Islam« *Dār al-Islām* 700–1200

Medzhbiz/Medžibiz/Międzybóž/Medzhibozh A 9, N 4

Podolia/Ukraina: Ausgangsort der chassidischen Bewegung (um den charismatischen Heiler-Rabbi Israel Ben Eliezer/ Ba'al Shem Tov *Besht* 01706); → *Mezhirich*

Meersburg N 4

bei Konstanz am Bodensee, Deutschland: (∞A. von Droste-Hülshoff 19. Jh.), ∞Mauthner 20. Jh.

Megalē Hellas/Graecia Magna (»*Großgriechenland*«) W 1–3

antike Bezeichnung für die seit dem -8. Jh. hellenisch besiedelten Gebiete in S-Italia, Region der zweiten (nachionischen italischen oder italisch-sikelischen) Phase der vorsokratischen Philosophie, herausragende Gestalten: **Pythagoras** aus Samos und Xenophanes aus Kolophon -6. bis -5. Jh., **Empedokles** aus Akragas, **Parmenides** und Zenon aus Elea -5. Jh.

Megāra W 3

Megarai, Hellas: Philosophenschule (Dialektik, Logik), begründet von Eukleides (von Megara) -380; √Aristippos, √Platon -4. Jh., (∞Stilpon -4. bis -3. Jh.)

Mehrgarh K 2, 3, S 2

Balūchistān, Pākistān: namhafte Fundstätte (1974) mit Belegen für die mutmaßlich eigenständigen Anfänge der Domestikation von Pflanzen und Tieren -7 bis -3. Jt. in S-Asien; Wegbereitung der Harappa-Kultur im Indusdal

Melaka/Malacca S 5

Malaysia: interkultureller Handelshafen 14.–19. Jh., »China-town« 14. Jh., muslimisch und Ausbreitungszentrum des Islam in SO-Asien 1414, portugiesisch 1511, holländisch 1641, britisch 1824–1957; √Legge 19. Jh.

Melbourne N 3

Australia: Universität 1853, philosophischer Gegenpol zu Sydney, orientiert an »kontinentaleuropäischer« Philosophie (Idealismus, Lebensphilosophie, Phänomenologie) und an Wittgensteinscher Spätphilosophie 20. Jh., √Malinowski 20. Jh.

Memphis/Men-nefer/Menfe/Mit Rahīna A 6, K 3, 4, 8, W 1–3 Kemet/Agyptos: Residenzstadt und herausragendes kulturelles und religiöses Zentrum -3000 bis -300 (Ablösung durch

- Alexandria), »Memphitische Theologie« (Erschaffung der Welt als mentaler und sprachlicher Akt des Gottes Ptah) -26. Jh. (wiederentdeckt -8. Jh.); (◊Imhotep -27. Jh.), ◊Ptah-hotep -24. Jh., ◊Amenemope -12. bis -11. Jh., ◊Pythagoras -6. Jh., ◊Herodotos, ◊Demokritos (?) -5. Jh., ◊Onkhseshonqy, (◊Alexandros der Große), ◊Anaxarchos und Pyrrhon -4. Jh.
- Meng O 2
Song/Henan, Zhongguo: *Zhuang Zi -4. Jh.
- Menri/sMan-ri S 3
Tsang/W-Zentraltibet, Zhongguo: namhaftestes Bön-Kloster in Tibet, Zentrum philosophischer Studien, gegründet 1405 von Sherab Gyaltsen als Nachfolgekloster des 1386 überschwemmten Klosters *Yasru Bensakha* (gegründet 1072); Exilkloster *New Menri* in Dolanji bei S(h)imla in Himachal Pradesh, India 1959
- Mérida/Tihó K 7, N 5
México: Hauptstadt von Yucatán 1542 (◊Diego de Landa 16. Jh., Missionsbischof und Historiograph der Unterwerfung der Maya und der von ihm selbst angeordneten Vernichtung von Maya-Codices: Versuch einer alphabetischen Wiedergabe der Maya-Schrift); ◊Noguchi 20. Jh.
- Membaka/Agia Triada W 4
bei Argos, Peloponnēsos, Hellas: ◊Moerbecka 13. Jh.
- Meroë K 4, 5, 8, W 2
Kūsh/as-Sūdān: südliches Zentrum des nubischen Reiches von *Napata* -6. Jh., Hauptstadt eines eigenen Reiches und Zentrum der frühesten Schriftkultur in Afrika südlich von Misr und Sahara -270 bis 350; ◊Demokritos -5. Jh. (?)
- Meru/Sumeru/Sineru A 2, S 1, 5, O 1, Z
»Heiliger Berg« im Zentrum der Welt der mythischen indischen Kosmologie; → *Kailāsh*), *Gunung Agung*, *Borobudur*
- Mesoamérica A 10, 11, K 5, 7
México – Guatemala – Belize – Honduras – El Salvador – Nicaragua: von P. Kirchhof 1943 geprägte Bezeichnung für die Region mit den agrikulturn, soziopolitisch, künstlerisch und wissenschaftlich am komplexesten entwickelten Kulturen im präkolumbischen Amerika (hierarchische Gliederung der Gesellschaft, urbane Zentren, Bildschriften nach dem Rebusprinzip, logosyllabische Schrift der Maya, mythologisch und kalendarisch unterbaute Kosmologie, hochentwickelte Mathematik); formative Phase -1300 (»Mutterkulturen«: Olmeca und Valle de Oaxaca), klassische Phase 200–800 (städtische Zentren: Teotihuacán, Cholula, Monte Albán; Stadt- und Schriftkultur der Maya), nachklassische Zeiten 800–1519 (Vorherrschaft der Tolteca in Tula und anschließend der Azteca in Tenochtitlán/México)
- Mesopotamiam/Māt birīt Nārīm (»Land zwischen den Flüssen«)
A 4–6, 8–11, K 2–5, W 1, 2, 4, 5
»Irāq – as-Sūriyya – Türkiye: »Zweistromland«, gebildet von den Flüssen al-Furat/Euphrates und Dijla/Tigris, zentrale Zone innerhalb des »Fruchtbaren Halbmonds« und der »Nil-Amu Darya-Region«, dem Gebiet mit den frühesten Stadt- und Schriftkulturen der Erde -4. Jt. (2. Hälfte); bis zur Achsenzeit -800 bis -200 zusammen mit dem Niltal überragende Region urbaner Zivilisation (Schrift, Wissenschaft, Recht, Architektur, Kunst, Technik); zum zweiten Mal herausragende kulturelle Region der Erde im Islam (nunmehr gleichzeitig mit Zhongguo und im Unterschied zur ersten Blütezeit auch in der zu einer akademischen Disziplin entwickelten Philo-
sophie), 8.–12. Jh.; traditionelle Bezeichnungen für S- und N-Mesopotamia: Babylonia und Assyria; Beginn der archäologischen Erschließung 1842
- Meßkirch/Messkirch N 4
Schwaben, Baden, Deutschland: *Heidegger 19. Jh.
- Metapontion/Metaponto W 3
bei Taras, Megalē Hellas/Basilicata, Italia: hellenisch -7. Jh.; ◊Pythagoras -5. Jh.
- Meudon N 2
bei Paris, France: Salon um Raïssa Maritain-Oumançoff und Jacques Maritain 1923–39; ◊Berdiaeff, Merleau-Ponty, (E. Gilson, G. Marcel, E. Mounier, P. Wust, M. Chagall, P. Claudel, J. Cocteau und J. Green)
- México, Ciudad de/Tenochtitlán – Tlatelolco A 10, K 7, N 3, 5
Estados Unidos Mexicanos: Tenochtitlán, als Hauptstadt begründet von den aztekischen Méxica 1325, Eingliederung der Nachbarstadt Tlatelolco 1473. Zerstörung durch H. Cortés 1521, Neuaufbau als Ciudad de México: Hauptstadt des Vizekönigreiches Nueva España 1536 und der Republik México 1823; Religionskolloquien von Franziskanermönchen mit aztekischen Priestern 1524, Franziskanerkloster und -schule *Santa Cruz de Tlatelolco* 1533, Universität (gleichzeitig mit Lima früheste in Amerika) 1551; Beginn der historisierenden und entmythologisierenden Archäologie 1675 mit der Aushebung eines Tunnels zu Forschungszwecken in eine Seite der Mondpyramide von Teotihuacán; überragendes kulturelles und wissenschaftliches Zentrum in der »Neuen Welt« 16.–18. Jh.; (A. von Humboldt, 19. Jh.): »Keine von allen Städten des neuen Kontinents, selbst die Vereinigten Staaten nicht ausgenommen, ist im Besitz so großer und festgegründeter wissenschaftlicher Anstalten als die Hauptstadt von Mexiko«; Exilzentrum der lateinamerikanischen *Filosofía de la liberación* (um L. Zea) 20. Jh.; *◊Tlacaēl 14.–15. Jh., ◊Nezahualcoyotl 15. Jh., ◊Sahagún 16. Jh., ◊Ixtlilxōchitl 16.–17. Jh., ◊Juana de la Cruz 17. Jh., ◊Saint-Simon 18. Jh., ◊A. von Humboldt, ◊Madame Blavatsky 19. Jh., ◊Arguedas, ◊Fromm, ◊Gaos, ◊Kang Youwei, (◊O. Paz), *◊Rosenbluth, ◊Suzuki Daisetsu, ◊Trotskii, ◊Whorf und ◊Wiener 20. Jh.
- Mezhirich/Mežirič K 1
beim Zusammenfluß von Rosava und Ros', Ukraina: Fundstätte (1965) einer Siedlung von eurasischen Mammutjägern mit fünf monumentalen Häusern, gebaut aus Mammutknochen (20 Tonnen von 200 Tieren), kommerzielles und zereemonielles Zentrum 18–13 KJ vhr
- Mezhirich(i)/Veliki Mežiriči/Międzyrzecz/Mezrits Gadol/Meseritz A 9, N 4
Volhynia/Ukraina: frühestes intellektuelles Zentrum der chasidischen Bewegung (um den »Prediger« Maggid Dov Baer, den Nachfolger des *Besht*) 18. Jh., ◊Shneur, ◊Maimon 18. Jh.; → *Medzhibiz*
- Miaodigou K 6
bei Sanmenxia, Henan, Zhongguo: Fundstätte (1959), archäologischer Beleg für eine kontinuierliche regionale Abfolge von der Yangshao- über eine frühe Longshan- zur Dong-Zhou-Kultur am Mittellauf des »Gelben Flusses« *Huang He* -5000 bis -1000
- Mihintale S 4
bei Anurādhapura, Siṃhala/Srī Lankā: nach der Überlieferung Höhle des Mahinda, eines Bruders oder Sohnes des

- As(h)oka, zusammen mit seiner Nichte oder Schwester Sanghamitta Vermittler des Buddhadharma nach Sri Lanka -246
Milano/Mediolanum W 2, N 2
- Gallia Transpadana/Lombardia, Italia: Residenzstadt und kulturelles Zentrum im westlichen Teil des Römischen Reiches 3.–5. Jh.; Toleranzedikt des Kaisers Constantinus Magnus 313; französisch 1499–1522/1796–1815, spanisch 1522–1706 und österreichisch 1706–96/1815–59; (☉◦Ambrosius), ☉Augustinus 4. Jh., ☉Petrarca 14. Jh., ☉Valla 15. Jh., ☉Leonardo da Vinci 15.–16. Jh., ☉Cardanus, ☉Montaigne 16. Jh., *☉◦Beccaria, ☉◦Boscovich 18. Jh., ☉Rosmini-Serbatini 19. Jh.
- Milētos/Balat** A 6, W 1–3, N 1
- Ionien/Türkei: herausragendes urbanes Zentrum in den Anfangszeiten der hellenischen (ionischen) Philosophie -6. Jh.; unter lydischer und persischer Oberhoheit -560 bis -546 und -546 bis -500, nach dem »Ionischen Aufstand« -500 bis -494 zerstört, römisch -2. Jh.; *☉◦Thales, *☉◦Anaximandros -7. bis -6. Jh., *☉◦Anaximenes, ☉Pythagoras (?) -6. Jh., (*☉◦Hekataios -6. bis -5. Jh.), *Leukippos (?), *Aspasia -5. Jh., ☉Paulos Apostolos 1. Jh.
- Milford** N 2
- Pennsylvania, U.S.A.: ☉◦Peirce (Rückzugsort) 19.–20. Jh.
- Miluo Jiang* O 4
- Hunan, Zhongguo: Fluß, ◦Qu Yuan -3. Jh.
- al-Mināʾ/Al Mina* K 4, W 3
- Phoinikē/bei Samandāğ, Türkei: hellenische Handelsniederlassung an der Mündung des Orontes/Asi Nehri -9. bis -7. Jh.: mutmaßlicher Ort der frühesten Übernahme der phönikischen Schrift für die hellenische Sprache -8. Jh.
- Minden** N 4
- Westfalen, Deutschland: *Boas 19. Jh.
- Mindroling/sMin-grol-gLing* S 3
- Ü/Zentraltibet, Zhongguo: Zentrum der tibetobuddhaitischen Nyingmapa-Lehrrichtung (»Lehre der Alten«, Berufungsinstanz: Padmasambhava), begründet von Terdak Lingpa 1676
- Minobu** O 5
- Yamanashi Ken, Nihon: religiöses Zentrum (*Kuonji*) der politisch aktiven buddhaitischen Nichiren-Lehrrichtung (*Nichiren Shugi*). ☉Nichiren 13. Jh.
- Misr/Mizrayim/Kemet/Aigyptos/Aegyptus/Ägypten** A 4–6, 8–11, K 2–5, W, S 5
- NO-Afrika: eine der Ausgangsregionen (zusammen mit Mesopotamien) der Schrift- und Wissenschaftskulturen im westlichen Teil der »Alten Welt« -4. bis +1. Jt. → »**Nil-Ämü Daryā-Region**«; kushitisch -780 bis -656, assyrische Eroberungszüge -671 bis -655, persisch -525, hellenistisch -332, römisch -48, byzantinisch 395, arabisch 642; Blütezeiten der islamischen Kultur mit al-Fustat/al-Qahira als neuem Zentrum unter den Fatimiden 969, Ayyubiden 1171 und Mamluken 1250; osmanisch 1517, Napoleonsche Expedition 1798–1801 (Dekodierung der altägyptischen Schriften durch J. F. Champollion 1822), britisch 1881, unabhängig 1938
- Mississippi** K 7
- U.S.A.: Mound-Kultur ausgehend vom unteren und mittleren Mississippi 800–1500, mit Einflüssen in der Agrikultur (Mais, Bohnen, Baumwolle) und Architektur (Erddpyramiden) aus Mesoamerika, vermittelt über die Hohokam-Kultur; → Cahokia, Moundville
- Mithilā** A 6, S 1, 3
- Videha/Tirabhukti/Tirhüt/Bihār, Bhārat/India: (1) Stadt in der Nachbarschaft des heutigen Darbhanga, Hauptort von Videha und der Vrijji-Konföderation oligarchischer (antimonarchischer und antibrahmanischer) Republiken zur Zeit des Buddha; ☉Buddha -6. bis -4. Jh.; (2) Region (inklusive Südtteile Nepals: Janakpur), zentrales Gebiet der Nyāya-Philosophie 10.–11. Jh. und der frühen »Neuen Logik« *Navya-Nyāya* 13.–15. Jh.; ☉Gautama 2. Jh. (?), ☉Kumarila (?), *☉Prabhakara (?), ☉Mandana 7.–8. Jh., ☉Vacaspati Mis(h)ra 9. Jh., *☉◦Udayana 10.–11. Jh., *☉◦Ganges(h)a 13.–14. Jh., ☉Vasudeva, ☉Raghunatha 15. Jh., ☉Colebrooke 18. Jh., ☉Roy 18.–19. Jh., *Orwell 20. Jh.
- Mito** O 5
- Kantō, Nihon: Schulzentrum (*Mitogaku*) 17.–19. Jh., in einer ersten Phase bis 1720 pluralistisch und selbstkritisch orientiert (herausragender Gelehrter: Zhu/Shu Shunsui, Emigrant aus Ming-Zhongguo -17. Jh.), in einer zweiten Phase nach 1790 zunehmend restaurativ und nationalistisch (Verbindung der neokonfuzianischen Philosophie *Shushigaku* mit dem Shinto, herausragende Gelehrte: Fujita Yukoku und Toko), ☉Yoshida Shoin 19. Jh.
- Mitteldeutschland** N 4
- Bezeichnung im 19. und 20. Jh. (1. Hälfte) für die industriell und kulturell herausragende Region um die mittlere Elbe mit der »Stadtlandschaft Halle–Leipzig« als Zentrum
- Mitteleuropa/Central Europe** N 4
- »Mittelland(e)«
- Selbst- und Fremdbezeichnung zentraler Regionen der antiken Kulturgeschichte (Frühphasen der Stadt-, Schrift- und Wissenschaftskultur): → (1) *Madhyamā Dis(h)*, (2) *Mediterranea*, (3) *Zhongguo* und *Zhongyuan*
- Mixteca** K 5, 7
- Oaxaca, México: nach der klassischen Zeit der Maya-Kultur herausragendste regionale Kultur Mesoamerikas in den Bereichen Bilderschrift (Anwendung des Rebusprinzips) und Kunsthandwerk (Goldschmiedekunst, polychrome Keramik), Blütezeit 900–1460 (nach der Eroberung durch die Azteca Einwirkung auf deren Kultur)
- Moçambique** K 8
- Moche/Mochica** K 7
- Valle de Moche bei Trujillo, Perú: regionales Reich und herausragende Kultur 100–800 mit mehreren kultischen Zentren, Bewässerungsanlagen und Metallbearbeitung
- Mo(d)jokerto** A 2
- bei Jetis, Java: Fundstätte eines *Homo-erectus*-Kindes (frühere Bezeichnungen: *Pithecanthropus robustus*, *Homo modjokertensis*) 1,5 MJ vh
- Mogadiisho/Maqdishū** K 8, S 5
- Soomaaliya: interkontinentaler Handelshafen, frühe arabische Handelsniederlassung an der ostafrikanischen Küste 10. Jh. (☉Ibn Battuta 14. Jh.)
- Mogollon** K 7
- Arizona – New Mexico, U.S.A.: Pueblo-Kultur 200–1400, enge Verbindung mit der Anasazi- und der Hohokam-Kultur
- Mohenjo Dāro** K 3, S 2
- Sindh, Pākistān: Ausgrabungsstätte der monumentalsten planmäßig angelegten Stadt der Harappa- oder Indus(tal)-Kultur (Blütezeit -2300 bis -1750)

- Mombasa** K 8, S 5
Kenya: interkontinentaler Handelshafen 11. Jh. (∇Ibn Battuta 14. Jh.); → *Swāhili*
- Mon/Rmeñ** K 5, S 5
Rāmañña Desa/Myanmar – Muang Thai: austroasiatische (mit den Khmer verwandte) Population, frühe Träger und Vermittler südasiatischer Stadt- und Schriftkultur und des buddhaischen *Theravāda* in SO-Asien 1. Jt., heute ethnische Minderheit
- Monggol Ulus/Mengguguo/Mongolia** A 4, K 5, S 5, O 1, 5
Herkunftsgegend der sich bis nach S- und SW-Asien, O-Europa und NO-Afrika erstreckenden Reiche der Türken (7.–20. Jh.) und Mongolen (13.–18. Jh.); ungeklärte ethnische und sprachliche Verwandtschaftsbeziehung zwischen Prototürken und Protomongolen (ältere genetische und neuere »kommerzielle«/»kontaktuelle« Erklärung der typologischen Ähnlichkeit der altaischen Sprachen); Konvergenz der beiden großen expansiven Bewegungen der Mongolen und des Islam zur Zeit der *Pax mongolica* 13.–14. Jh.: Diffusion von chinesischer Technologie nach SW-Asien (und später nach Europa) und hellenislamischer Mathematik und Astronomie nach Zhongguo; »Erste [nicht anhaltende] Bekehrung« der Mongolen zum Buddhadharmā 13. Jh., »Zweite Bekehrung« 16.–17. Jh., ausgehend von der »Inneren Mongolei« *Nei Menggu* (Köke Qota), von den Qing-Kaisern mit der Drucklegung der mongolischen Übersetzungsliteratur im 18. Jh. konsolidiert; namhafte, nicht näher lokalisierte buddhaische Philosophen und Kommentatoren südasiatischer und tibetischer Texte: Loda Chzhaltan 13. Jh., Robzhamba Sodnom Vanzhal, Autor eines Logikbuchs, und Agvan Dandar Lkharamba 16.–17. Jh., Chzhan-chzha Khu-tug-tu, Autor eines tibetomongolischen Wörterbuchs philosophischer Begriffe, 18. Jh., Agvan Baldan 19. Jh.
- Montagnola** N 4
bei Lugano, Svizzera: ∘Hesse, ∇Th. Mann, ∇Horkheimer 20. Jh.
- Montaigne/Saint-Michel-de-Montaigne** N 2
Dordogne, France: *∇**Montaigne** 16. Jh.
- Montauban** N 2
bei Toulouse, Midi, France: ∇Hobbes (Gast bei Thomas de Martel) 17. Jh., *Gouges 18. Jh.
- Montbéliard/Mömpelgard** N 4
Franche-Comté, France: württembergisch 1397–1793: Cuvier 18. Jh., (*R. Thom), ∇Fanon 20. Jh.
- Monte Albán** K 7
Oaxaca, México: monumentales kultisches Zentrum, Blütezeit als »Bundeshauptort« der Zapoteca 500–900, anschließend Nekropole der Mixteca (größter Goldschatz Mesoamerikas, entdeckt 1932)
- Monte Verde** A 1
Chile: Fundstätte der frühesten Überreste von Lagerhütten in der »Neuen Welt« 13 KJ vh (?)
- Montecassino** → Aquino
- Montgomery** N 5
Alabama, U.S.A.: erfolgreicher gewaltloser Widerstand gegen die Rassentrennung (unter der Leitung von Martin Luther King) 1956
- Montmorency** N 2
bei Paris, Val-d'Oise, France: ∇Rousseau (Gast bei Madame d'Épinay), ∇Diderot, ∇d'Holbach 18. Jh.
- Montpellier** W 4
Languedoc, France: aragonisch 1204, mallorquinisch 1276, französisch 1349; medizinische Schule 12. Jh., Universität 1289: ∇Nahmanides (?), (∞Alanus ab Insulis/de Lille, ∞Petrus Olivi), ∞Arnaldus de Villa Nova, ∞Petrus Hispanus II (?) 13. Jh., ∞Lull 13.–14. Jh., ∞Petarca 14. Jh., (∞Rabelais), ∞Gesner, ∞Sanchez 16. Jh., ∇Locke 17. Jh., *Comte 18. Jh., ∞Gaos, ∇Koyré 20. Jh.
- Montréal** N 3
Quebec, Canada: *McGill University* 1821, *Université de Montréal* 1876; ∞Rutherford, ∇Kang Youwei 19.–20. Jh., ∞Jonas 20. Jh.
- Morağ/Mohrungen** N 4
Polen: preußisch 1525/1660–1918; *Herder 18. Jh.
- Morava/Mähren** N 4
Česko: slavisch 6. Jh., Großmährisches Reich 836–906 und Konversion zum Christentum durch die Slavenapostel Konstantinos-Kyryllos (»den Philosophen«) und Michael-Methodios 9. Jh.; österreichisch 1423–1918, Československo 1918–93; *Comenius 16. Jh.; Herkunftsregion zahlreicher Gelehrter 19.–20. Jh.: Freud, Gödel, Husserl, Mach, Masaryk, Mendel und Schumpeter
- Mos(s)i** K 8
Burkina Faso – Ghana: Population mit sieben ausgeprägt hierarchisch strukturierten und stabilen Staaten und mehreren urbanen Siedlungen 12.–19. Jh.; → *Ougadougou*
- Moskva/Moskau** A 6, 8, K 5, W 1, 4, N 2, 5
Russii: kirchliches, politisches und kulturelles Zentrum im Anschluß an Kiiv, Vladimir und Novgorod 14. Jh. (neben Sankt-Peterburg 1711–1917); Universität 1755, *Lazarev-Institut für orientalische Sprachen/Studien* 1814/1920
Philosophen und andere herausragende Intellektuelle: ∞Lomonosov 18. Jh., *∞Chaadaev, *∞Pushkin 18.–19. Jh., ∞Bakunin, ∞Belinskii, *∞Dostoevskii, ∞Gogol', *∞Herzen, ∇A. von Humboldt, *∞Kireevskii, ∞Leont'ev, *Lermontov, ∞Rozanov, ∇Staël und A. W. Schlegel, *∞Solov'ev, ∞Tolstoi und ∞Turgenev 19. Jh., ∞S. N. Bulgakov, ∞Fedorov, *∞S. L. Frank, *∞Il'in, *Jakobson, *∞Kropotkin, ∞Leśniewski, *∞Oparin, ∞Shestov und *∞N. S. Trubetskoi 19.–20. Jh., ∞Bakhtin, ∞Berdiaev, (∞M. A. Bulgakov), ∞Florenskii, *∞E. S. Ginzburg, *Kojève, ∞Lenin, (∞A. F. Losev), ∞Lurii, *Prigogine, ∞Shpet, ∞Trotskii und ∞Vygotskii 20. Jh.; *philosophische Besucher im 20. Jh.*: Beauvoir, Benjamin, Berlin, Dewey, Dirac, Gödel, Gramsci, Hu Shi, Kenyatta, ∞Lukács, Malraux, Mao Zedong, Masaryk, Neurath, Nkrumah, Polanyi, ∞Radhakrishnan, Raman, Rolland, Russell, Sartre, Schrödinger und Wittgenstein; in der Nachbarschaft → *Troitse-Sergieva Lavra*
- Mound Builders** K 7
U.S.A. (East – Midwest): Grab- oder Tempelhügel-Kulturen → *Adena, Hopewell, Mississippi*; früheste archäologische Erschließung durch Jefferson 1784, → Charlottesville (*Monticello*)
- Moundville** K 7
Alabama, U.S.A.: kultisches Zentrum der Mississippi-Kultur mit einer Vielzahl von *mounds* (Erdpyramiden, Grab- oder Tempelhügel)
- Mtskheta/Mzcheta** K 4
bei Tbilisi, Sakartvelo: politisches und kulturelles Zentrum

- zur Zeit der Konversion zum Christentum 4. Jh. und der Schaffung der georgischen Schrift 5. Jh.; √Lermontov 19. Jh.
- Muang Thai* → *Thai*
- Müd(a)bidri* S 4
Karnātika, Bhārat/India: religiöses und wissenschaftliches Zentrum der »luftbekleideten« (nackten) *Digambara-Jaina*, Sammlung von Palmblatt-Manuskripten 17. Jh. (?)
- al-Mukha/Mocha/Mocca* K 8, W 5
al-Yaman: interkontinentaler Handelshafen (nach ungesicherter Überlieferung Einführung des Kaffees als Stimulans aus Ītyop'ya durch den *Ṣūfī*-Mystiker Shaykh Shadhili 15. Jh.)
- Mulhouse/Mülhausen N 4
Alsace, France: mit der schweizerischen Eidgenossenschaft verbündet 1515–1798; *Lambert (Mülhusino-Helveticus) 18. Jh., ∘Schweitzer 19. Jh.
- Multān/Mūlāsthāna/Alexandria* W 4, S 2
Panjāb, Pākistān: Rückzugsstation Alexandros' des Großen -326; frühester politischer und kultureller Brückenkopf des Islam in S-Asien 712, frühestes *Ṣūfī*-Zentrum S-Asiens (begründet von *Suhrawardīyya-Ṣūfī* Baha' ad-Din Zakariyya) 13. Jh.; √Xuanzang 7. Jh., √Nanak 15.–16. Jh.
- Mumbai/Bombay S 1, 4, N 5
Mahārāshtra, Bhārat/India: Siedlung der Parsen 10. Jh., britisch 1661–1947, Verwaltungszentrum der *East India Company* 1668 und in der Folge das überragende (polyglotte) kommerzielle und kulturelle Zentrum in W-India, Universität 1856, erster Sitz der »Society of Aryans« *Ārya Samāj*, einer »modernisierenden« hinduitischen Reformbewegung (gegründet von Dayananda Sarasvati) 1875–77; *Kipling, √Madame Blavatsky und Olcott, √Haeckel 19. Jh., ∘Ambedkar 19.–20. Jh., √Iqbal, √R. Otto, √Jung, ∘Stcherbatsky 20. Jh.
- Mumun* (»ungemustert«) K 6
Han'guk: Kultur -1500 bis +300, möglicherweise mitgebracht von tungusischen Einwanderern aus dem NO von Zhongguo: Anfänge des Reisenanbaus und der Bronzeverarbeitung auf der koreanischen Halbinsel
- München W 4, N 2, 4
Bayern, Deutschland: Residenzstadt der Wittelsbacher 1255–1918; herausragende Herrscher: Kaiser Ludwig der Bayer 1314/1328–1347, König Ludwig II von Bayern 1864–1886; Universität (von Landshut nach München verlegt) 1824, Zentrum der Künste und Künstler 19. Jh.–1933, Gründungsstätte des Nationalsozialismus 1919, »Münchener Phänomenologenkreis« (um Th. Lipps und A. Pfänder) 20. Jh. (1. Hälfte); ∘Marsilius da Padova, ∘Ockham 14. Jh., ∘Lambert 18. Jh., *∘Baader, ∘Jacobi 18.–19. Jh., √al-Afghani, ∘Boltzmann, ∘F. Brentano, ∘Cassirer, ∘Cousin, ∘Driesch, ∘Einstein, ∘Feuerbach, (∘J. von Görres), ∘Hertz, ∘Krause, ∘Liebig, ∘Mori Ogai, ∘Oken, ∘Planck, ∘Schelling, ∘Siebold, ∘Staël, A. W. und F. Schlegel 19. Jh., *∘Scheller, ∘Klages, ∘Th. Mann 19.–20. Jh., ∘Benjamin, ∘Brecht, ∘Bühler, ∘Conrad-Martius, ∘S. L. Frank, ∘Frobenius, ∘Gadamer, ∘Heidegger, ∘Heisenberg, ∘Horkheimer, ∘Iqbal, ∘Külpe, ∘Leśniewski, ∘Mach, ∘Neurath, ∘Radin, ∘Reichenbach, ∘Reinach, ∘Rosenzweig, ∘Schmitt und ∘Max Weber 20. Jh.
- Mungir(i)/Mudgagiri* S 3
Bihār, Bhārat/India: Residenzstadt der Pala 8.–12. Jh.; √Nanak 15.–16. Jh.
- Mungo, Lake* A 1–3, K 1
Willandra Lakes, New South Wales, Australia: Fundstätte von (im Vergleich mit *Kow Swamp*) »grazilen« Skeletten archaischer (aus Zhongguo stammender?) Siedler 30 KJ vh, darunter (1968) die Überreste einer eingäscherten Frau (bislang frühester Beleg einer Leichenverbrennung) 26 KJ vh
- Münster N 3
Westfalen, Deutschland: preußisch 1816–1945, frühromantischer Kreis um Amalia Fürstin von Galitzin 1779–1806, Zentrum des katholischen Widerstands im »Kulturkampf« 19. Jh. und gegen das »Euthanasieprogramm« des Nationalsozialismus 20. Jh.; ∘Universität 1780–1818/1902; (√F. Hemsterhuis, √Jacobi), ∘Hamann, ∘Goethe 18. Jh., ∘F. Brentano 19. Jh., ∘K. Barth, ∘E. Stein, ∘Lukasiewicz, (∘∘J. Pieper, ∘H. Scholz, ∘J. Ritter) 20. Jh.
- al-Murābiṭūn/Almoraviden* K 8, W 4
al-Maghrib: berberische »Bewohner von Wehrklöstern«, Träger einer islamischen Reformbewegung und des ersten »schwarzafrikanische« und europäische Regionen umfassenden Staates (vom Niger bis zum Ebro) 1061–1147, Hauptstadt → *Marrakesh*
- Murcia/Mursiyya W 4
España: muslimisch (al-Andalus) 831–1243; *Ibn al-'Arabi 12. Jh., *Ibn Sab'in 13. Jh.
- Muziris/Muciri* S 4
bei Kodungallūr und Kochi, Kerala, Bhārat/India: antike Hafenstadt, Handelsbeziehungen über Agyptos mit dem Römischen Reich, Landverbindung mit Arikamedu/Poduke an der Ostküste von S-India -1. bis 2. Jh.
- Mwene Mutapa/Monomotapa* K 8
Zimbabwe – Moçambique: nördlicher Nachfolgestaat von (Great) Zimbabwe 15. Jh.–1917, Blütezeit 15.–16. Jh.; Agrikultur, Bergbau, Handel mit den persoarabischen Hafenstädten Sofala und Kilwa (Fund von chinesischem Porzellan), ab 1530 mit den portugiesischen Handelsniederlassungen Sete und Tete
- Myanma(r)/Burma/Birma/Suvaṇṇabhūmi* K 2, S 5, N 5
∘Buddhadatta (nach legendärer Überlieferung) 5. Jh.; → *Mon, Pyu, Bagan*
- Mykēnē/Mykēna* K 3
Peloponnesos, Hellas: namengebendes Zentrum der mykenischen Kultur, der frühesten schriftlich dokumentierten hellenischen Stadt- und Schriftkultur -16. bis -12. Jh. (Entschlüsselung der Schrift, *Linear B*, 1952); nach mythischer Überlieferung *Agamemnon, Iphigeneia, Orestes und Elektra
- Myohyang-san/Sō-san* (»Westberg«) O 3, 5
P'yōngan-do, Han'guk: westlicher der »Fünf Markberge« von Korea, namhaftestes buddhaitisches Kloster: *Pohyon-sa*: ∘Sosan 16.–17. Jh.
- Mystras/Mistra W 4
bei Spartē, Peloponnesos, Hellas: Kreuzfahrerfestung 1249, byzantinisch 1262, Hauptstadt des »Despotats« Morea und herausragendes intellektuelles Zentrum der hellenisch-byzantinischen Kultur 1348–1459; ∘Plethon, ∘Bessarion 15. Jh.
- Mytilēnē/Mitilini W 3
Lesbos, Hellas: (√Pittakos, Alkaios und Sappho -7. bis -6. Jh.), ∘Aristoteles, ∘Theophrastos, ∘Epikuros -4. Jh., ∘Cicero -1. Jh.

Nabataia/Arabia Petraea K 4, W 3

Jazīrat al-ʿArab: Handelsmacht -4. bis +3. Jh., römisch 106; Vermittlung aramäisch-syrischer und hellenisch-römischer Kultur auf der Arabischen Halbinsel, Übernahme der aramäischen Schrift -200; Hauptstadt → *Petra*

Na-Dené/Na-Diné K 2, 7

Canada – U.S.A.: zweitgrößte präkolumbische Sprachfamilie (nach *Amerind* und vor *Inuit*) in der »Neuen Welt«, aus NO-Asien eingewandert vor 10–14 KJ, teilweise in den SW der heutigen U.S.A. weitergezogen vor 500–1000 Jahren, → *Navajo*

Nāgārjunakoṇḍa/Vijayapuri S 1, 4

S(h)ṛīparvata(m), Āndhra Pradesh, Bhārat/India: Hauptstadt eines regionalen Staates 2.–3. Jh., wiederentdeckt 1926, von einem Stausee überflutet 1956; ⓂNagarjuna 2.–3. Jh. (?)

Nagasaki/Changqi O 5, N 5

Kyūshū, Nihon: Außenhandelshafen, Verbindungen mit Zhongguo und SO-Asien, mit Europa (Portugal) erstmals 1571; einziger lizenziertes Außenhandelshafen, beschränkt auf chinesische und niederländische Schiffe 1641–1858; Ausgangsort der »Hollandstudien« *Rangaku* und »Weststudien« *Yōgaku* (Rezeption der europäischen Wissenschaften, hauptsächlich der Medizin, in zweiter Linie auch der Astronomie, Geographie und Kriegstechnologie und der mit diesen interdisziplinären Wissenschaften verbundenen Wissensgebiete) 17.–19. Jh.; ⓂKaibara Ekiken, ⓂDaozhe Choyuan/Doja Chogen, ⓂBankei Yotaku, ⓂIngen, (ⓂE. Kaempfer) 17. Jh., ⓂAoki Kon'yo, ⓂMiura Baien, (ⓂHiraga Gennai) 18. Jh., (ⓂH. Doeft, ⓂShizuki Tadao 18.–19. Jh.), ⓂSiebold, ⓂOgata Koan 19. Jh.; in der Nachbarschaft: *Unzen*, ⓂBuck 20. Jh.

Nag' Hammādī K 4

Miṣr: Fundstätte (1945) einer gnostischen Bibliothek mit Übersetzungen aus der hellenischen in die koptische Sprache von apokryphen christlichen und neuplatonisch-hermetischen (Hermes Trismegistos zugeschriebenen) Texten 3.–4. Jh.

Nāgpur S 1

Mahārāshtra, Bhārat/India: ⓂColebrooke 18. Jh.; *Buddhist Conversion Movement*, initiiert von Ambedkar 1956: Konversion von 200000 »Unberührbaren« *S(h)ūdra* »Gotteskindern« *Harijan* zum Buddhadharmā; in der Nachbarschaft → *Sevagram*

Nairobi K 8, N 5

Kenya: Hauptstadt 1905/1963; ⓂKenyatta, ⓂOruka 20. Jh.

Naksan-sa O 5

bei Sokch'o, Kangwŏn-do, Han'guk: buddhaitisches Kloster, gegründet von Uisang 671; ⓂWonhyo 7. Jh.

Nālandā A 6, S 1, 3, 5, O 1

Magadha/Bihār, Bhārat/India: ⓂMahavira und Gos(h)ala (Ort ihrer Trennung?), ⓂBuddha -6. bis -4. Jh.; überragende buddhaitische Klosteruniversität 5.–13. Jh., von muslimischen Truppen weitgehend zerstört 1193, wiederentdeckt 19. Jh., ausgegraben 1915; Hauptziel der ostasiatischen Indienpilger 5.–11. Jh.; ⓂNagarjuna 2. Jh. (?), ⓂAsanga und Vasubandhu 4. Jh. (?), ⓂBhartrihari (?), ⓂFaxian, ⓂGunamati, ⓂSthiramati 5. Jh., ⓂBhavaviveka, ⓂDignaga, ⓂDharmapala 6. Jh., ⓂCandrakīrti, ⓂDharmakīrti, (ⓂS(h)ilabhadra, ⓂThōnmi Sambotha), ⓂXuanzang, ⓂYijing, ⓂVajrabodhi 7. Jh., ⓂS(h)antideva, ⓂS(h)antarakshita, ⓂPadmasambhava (?), (ⓂKamalas(h)ila) 8. Jh., ⓂAtis(h)a 10.–11. Jh. (?), ⓂNaropa, ⓂMarpa 11. Jh.

Namazga Tepe K 3

bei Ashgabat, Türkmenistan: namengebende Fundstätte (1950) der zu den frühesten städtischen Siedlungen in Zentralasien führenden Abfolge von Kulturen -5. bis -2. Jt.

Namibia K 1, 8**Nan Ling** K 6, O 4

Hunan – Guangdong/Guangxi, Zhongguo: traditionelle Trennlinie zwischen »Nordchinesen« *Han Ren* und »Südchinesen« *Tang Ren*; *Lingnan*: Gebiet südlich des Nan Ling

Nanchang/Longxing/Hongzhou O 1, 4

Jiangxi, Zhongguo: ⓂLinji Yixuan 9. Jh., ⓂZhou Dunyi 11. Jh., ⓂLi Qingzhao, ⓂZhu Xi 12. Jh., ⓂWang Yangming, ⓂWang Gen, ⓂRicci 16. Jh., ⓂXiong Shili 19.–20. Jh.

Nancy/Nanzig N 4

Lothringen/Lorraine, France: Universität 1572, französisch 1766; *Poincaré, ⓂFreud 19. Jh.

Nangnang/Lolang O 3

P'yŏngan-do – Hwanghae-do, Han'guk: namhafteste chinesische Kommandantur in Han'guk (in der Region um *P'yongyang*) -108 bis 313

Nan Hai (»Süd-See«) O 3–5

Zhongguo: (1) Region um das »Südchinesische Meer« *Nan Hai* (nördlicher Teil von Viêt Nam eingeschlossen); (2) → *Guangzhou*

Nanjing (»Südhauptstadt«)/Jinling/Jiankang/Jianye A 6, S 5, O 1, 3–5

Jiangsu, Zhongguo: Hauptstadt (oder Nebenhauptstadt) mehrerer Dynastien 3.–20. Jh.: Wu 222–280, »Süddynastien« *Nanchao* 317–589 (Dong-Jin 317–420, Liang 502–57), Ming 1368–1421; Hauptstadt des »Himmelreiches des Großen Friedens« *Taiping Tianguo* 1853–64 und der Republik 1927–37; herausragende Kaiser: Liang Wudi 502–49, Taizu 1368–99, Yongle (*Yongle Dadian*/Enzyklopädie) 1402–24; herausragende Kaisergattinnen: Ma und Xu 14.–15. Jh.; buddhaitisches Zentrum seit dem 5. Jh.: »Kloster der Wohnstätte der Abendwolken« *Qixia Si* am Qixia Shan 483 *Philosophen und andere herausragende Intellektuelle*: ⓂZhi Qian, ⓂKang Senghui 3. Jh., ⓂZhi Dun, ⓂGe Hong (und Yang Xi) 4. Jh., ⓂDaosheng, ⓂFaxian, ⓂBuddhabhadra, *ⓂTao Hongjing und ⓂLu Xiuqing 5. Jh., ⓂLiu Xie 5.–6. Jh., ⓂBodhidharma, *ⓂJizang, ⓂParamartha, (ⓂShen Yue und) ⓂZhiyi 6. Jh., ⓂWang Anshi 11. Jh., ⓂLi Qingzhao, ⓂZhu Xi 12. Jh., ⓂQin Jiushao 13. Jh., ⓂChong Mongju und Yi Sungin 14. Jh., ⓂWang Yangming, ⓂWang Ji, ⓂGu Yanwu, ⓂLi Shizhen, ⓂLi Zhi 16. Jh., *ⓂJiao Hong, ⓂLi Zhizao und ⓂRicci 16.–17. Jh., ⓂGu Yanwu, ⓂHuang Zongxi 17. Jh., *ⓂLiu Zhi 17.–18. Jh., ⓂWang Tao, ⓂZhang Zhidong 19. Jh., ⓂLu Xun 19.–20. Jh., ⓂSun Yixian, ⓂLiang Qichao, ⓂXiong Shili, ⓂBuck, Dewey und Driesch 20. Jh.

Nanping/Jianpu O 4

Fujian, Zhongguo: ⓂZhu Xi 12. Jh.

Nanyang O 3

Henan, Zhongguo: *He Yan 2. Jh.

Napata/Karīma K 3, 8

Kūsh/as-Sūdān: südliche ägyptische Grenzstadt -1500, Zentrum des kushitischen Reiches (nach Kerma und vor Meroë) -9. bis -3. Jh.

Napoli/Neapolis A 9, W 1, 4, N 2, 3

Italia: als »Neustadt« gegründet von der benachbarten hellenischen Kolonie Kyme -5. Jh.; normannosizilianisch 1139–

- 1282, spanisch 1542–1707/1735–99; Universität 1224; [Ⓢ]Philodemos -1. Jh., [Ⓢ]Thomas Aquinas, [Ⓢ]Arnaldus de Villa Nova, [Ⓢ]Llull 13. Jh., [Ⓢ]Georgios Trapezuntios, [Ⓢ]Valla 15. Jh., [Ⓢ]I. und [Ⓢ]J. Abrabanel 15.–16. Jh., [Ⓢ]Erasmus, [Ⓢ]Bruno, [Ⓢ]Cervantes, [Ⓢ]Campanella, [Ⓢ]de Nobili 16. Jh., [Ⓢ]Harvey, [Ⓢ]Leibniz 17. Jh., *[Ⓢ]Vico 17.–18. Jh., [Ⓢ]Shaftesbury, [Ⓢ]Montesquieu, [Ⓢ]Winckelmann, [Ⓢ]Lessing, [Ⓢ]Goethe 18. Jh., [Ⓢ]A. und W. von Humboldt, [Ⓢ]F. Schlegel, [Ⓢ]Gogol', [Ⓢ]Flaubert, [Ⓢ]Bakunin, [Ⓢ]Driesch 19. Jh., [Ⓢ]Croce 19.–20. Jh., [Ⓢ]Uexküll, [Ⓢ]Dasgupta 20. Jh.
- Nara/Heijōkyō/Nailang** S 5, O 5
Yamato/Nihon: kaiserliche Hauptstadt und erstes urbanes Zentrum (nach dem Modell der chinesischen Hauptstadt Chang'an) 710–84, konfuzianische Hochschule für Staatsbeamte *Daigakuryō* und buddhaische Tempelschulen, dominierende philosophische Lehrrichtungen: (1) »Drei Abhandlungen« *Sanlun/Sanron* ausgehend von Nagarjuna, Aryadeva und Kumarajiva, (2) »Bewußtseinslehre« *Ijñāna-vāda/Faxiang/Hossō* ausgehend von Vasubandhu, Dharmapala und Xuanzang, (3) »Blumengirlanden« *Avatamsaka/Huayan/Kegon* ausgehend von As(h)vagosha und Fazang; ([Ⓢ]Zenshu, [Ⓢ]Bodhisena), [Ⓢ]Ganjin, [Ⓢ]Saicho, [Ⓢ]Kukai 8. Jh., [Ⓢ]Muso Soseki 13. Jh., *[Ⓢ]Zeami 14. Jh., [Ⓢ]Bashō 17. Jh.; → *Asuka, Yamato*
- Narbonne/Narbo/Arbūna** A 9, W 4
Languedoc, France: römische Provinzhauptstadt -118, westgotische Residenzstadt 462, muslimisch 719–759, französisch 1607; früheste dokumentierte jüdische Niederlassung in France 471, herausragendes intellektuelles jüdisches Zentrum (»Akademie« *Yeshiva*) 11.–13. Jh.; [Ⓢ]Plinius Maior 1. Jh., [Ⓢ]A. Ibn Ezra 12. Jh., ([Ⓢ]Petrus Olivi 13. Jh.)
- Narek Manastiri** W 5
Hayastan/Türkei: armenische Klosterschule, [Ⓢ]Grigor Narekac'i 10.–11. Jh.
- Nariokotome** A 2, K 1
westlicher Seitenfluß des Lake Turkana, Kenya: Fundstätte (1984) des bislang vollständigsten Skeletts eines frühen Menschen (eines 12jährigen *Homo ergaster*), als *Turkana Newcomer* bezeichnet, 1,6 MJ *vh*
- Narhang/s/Nar-tang** S 3
bei Shigatse, Tsang/W-Zentraltibet, Zhongguo: Klosterdruckerei: Holzdruckplatten der Narhang-Edition des tibetobuddhaischen Kanons 1730–42
- Našībīn(a)/Nisibis/Nusaybin** K 4, W 4
Syria/Türkei: aramäisch -10. Jh., unter häufig wechselnder assyrischer, babylonischer, persischer, hellenischer, parthischer, armenischer, römischer und regional syrischer Herrschaft, sasanidisch 363, arabisch 640; Sitz einer nestorianischen Schule (»Schule der Perser« um Narsai aus Urhoy/Edessa) 489–540/830
- Naṭūf, Wādī an-** K 1
Filasfīn: namengebende Fundstätte einer (auf die Kebara-Kultur folgenden) Übergangsphase zwischen paläo- und neolithischer Kultur: Anfänge der Domestikation von Pflanzen und Tieren, Bau von dörflichen Siedlungen mit steinernen Rundhäusern, elaborierte Bestattungsrituale und Belege für die Ahnenverehrung 12,5–10 KJ *vh*
- Naukratis/Kom Ge'if** K 4, W 3
Kemet/Agyptos: hellenische Handelskolonie, gegründet von Miletos -650, zeitweilig alleinige den Hellenen offenstehende Handelsstadt in Kemet; [Ⓢ]Solon, [Ⓢ]Pythagoras (?) -6. Jh., [Ⓢ]Herodotos, [Ⓢ]Demokritos -5. Jh.
- Naumburg** → Schulpforta
- Navadvīpa/Nadīyā** S 1, 3
Paschim Bangla/West Bengal, Bhārat/India: eine der Residenzstädte der Pala und der Sena 8.–13. Jh.; Zentrum der »Neuen Logik« *Navya-Nyāya* 16.–17. Jh.; *Caitanya 15. Jh., *[Ⓢ]Vasudeva, [Ⓢ]Nanak 15.–16. Jh., [Ⓢ]Raghunatha 16. Jh., *[Ⓢ]Gadadhara 17. Jh.
- Navajo** K 7
Arizona, U.S.A.: zur *Na-Dené*-Sprachfamilie gehörende Population, aus dem subarktischen in den subtropischen W N-Amerikas umgezogen 1000–1500, ethnische und kulturelle Verbindung mit den dort seßhaften *Pueblo Indians*
- Nazca** K 7
Perú: kunstgeschichtlich herausragende vorkolumbische Kultur -100 bis 700: Tausende Quadratmeter große, in den Wüstenboden gezeichnete Tierbilder und geometrische Figuren und Tausende Kilometer lange, gerade Linien (Geoglyphen/Scharrbilder), von Flugzeugen aus wiederentdeckt 1930; polychrome Keramik
- Nazerat/Nazareth/an-Nāšira** A 2, W 3
Galil, Yishrā'el: *[Ⓢ]Jesus -1. bis 1. Jh.; in der Nachbarschaft → *Qafza*
- Ndongo** K 8
Angola: Bantu-Königreich, Blütezeit (Schmiede- und Holzbildhauerkunst) 16. Jh.–1618 (von Portugal erobert)
- Neandert(h)al** A 2, 3
bei Düsseldorf, Deutschland: Höhle »Feldhofer Kirche«, namengebende Fundstätte (1856) von (40–100 KJ alten) Fossilien eines *Homo sapiens neanderthalensis*, einer Übergangsform zwischen archaischem und anatomisch modernem Menschen (*Homo heidelbergensis* und *Homo sapiens sapiens*), in SW-Asien und Europa verbreitet 200–30 KJ *vh* (100–30 KJ *vh* in der Nachbarschaft und möglicherweise in kulturellem Kontakt mit dem *Homo sapiens sapiens*); von der damaligen medizinischen Autorität, R. Virchow, als Schädel eines an *Arthritis chronica deformans* leidenden Menschen und vom Zoologen, Darwin-Anhänger und »Vulgärmaterialisten« K. Vogt als Schädel eines Idioten eingestuft; allmähliche Anerkennung als Überrest eines archaischen Menschen nach 1886 (Neandertaler-Funde in Spy bei Namur)
- Nederland/The Netherlands/Niederlande/Pays Bas** A 6, 9, W 1, 4, N
habsburgisch-österreichisch 1477, spanisch 1555, Freiheitskampf 1566–1648; westlicher Teil → *Holland*; südlicher Teil 1648–1830 → *België/Belgique*
- Nekhen/Hierakōnpolis/al-Kawm al-Aḥmar** K 3
Kemet/bei al-Balyanā, Miṣr: Hauptstadt eines prädynastischen und prähistoriographischen oberägyptischen Reiches -30. Jh.; Fundstätte früher hieroglyphischer Inschriften
- Neokaisareia/Niksar** W 3
am Fluß Lykos/Kelkit Çayı, Pontos/Türkei: Herkunftsregion der Familie Basileios' des Großen, seines Bruders Gregorios von Nyssa und seiner Schwester Makrina 4. Jh.; in der Nachbarschaft am Fluß Iris/Yeşil İrmak: *Annesi(s)*, Klostergründungen Makrinas und Basileios', [Ⓢ]Makrina 4. Jh.
- Nepāl(a)** S 1, 3, 5
Nerchinsk/Nibuchu N 5
Sibir', Rossiia: russische Stadtgründung 1654, Vertrag zwi-

- schen Zhongguo und Rossia (Zhongguo erkennt erstmals ein europäisches, nicht-nordostasiatisches Reich als gleichrangigen Partner an; Vertragssprachen: Chinesisch, Manzhou, Monggol und Latein, mit Jesuiten als Dolmetschern) 1689; √Chernyshevskii 19. Jh.
- Neuburg an der Donau N 4
Bayern, Deutschland: Descartes' Traumnacht (?), 10.–11. Nov. 1619
- »Neue Welt«/»Nuevo Mundo«/»New World« A 1–3, 6, 8–11, K 2, 5, 7, N 2, 3, 5, G
Bezeichnung für Amerika, den zuletzt vor 13 (oder 35?) KJ von Menschen kolonisierten Erdteil, nachdem sich im 16. Jh. herausstellt, daß Columbus auf seiner Fahrt über den Atlantik nicht das altbekannte Asien erreicht, sondern einen den Europäern unbekanntem Kontinent neu entdeckt hat; → *America*
- Nevel' N 4
Region Smolensk, Rossia: kulturwissenschaftlicher Kreis um Bakhtin (und V. N. Voloshinov) 1918–20
- Nevers N 4
Bourgogne, France: ∅Mersenne 17. Jh., ∅Taine 19. Jh.
- New Haven N 3
Connecticut, New England, U.S.A.: Yale University 1701/1718; (∅L. Bloomfield), ∅Cassirer, ∅Hanson, ∅Hempel, √Jung, ∅Malinowski, ∅Sapir, ∅Sellars und ∅Whorf 20. Jh.
- New London N 3
Connecticut, New England, U.S.A.: ∅Langer (CT College of Women) 20. Jh.
- New York** A 8, 9, N 2, 3, 5
U.S.A.: kommerzielle und kulturelle Metropole; *Federalist Papers* (über die Organisationsform republikanischer Staaten; Kontrahenten: A. Hamilton und J. Madison) 1787–88; wissenschaftliche Institutionen: Columbia University 1754, *Barnard College* 1889, *New School for Social Research* 1919 (*University in Exile* 1933, *École libre* 1942)
Philosophen und andere herausragende Intellektuelle: √Chateaubriand 18. Jh.: ∅Paine, √Tocqueville, *W. James, √J. Fröbel, √Bakunin, √Blavatsky, √T. H. Huxley 19. Jh.; *∅Benedict, ∅Boas, *∅Langer, ∅∅Olcott, ∅Sapir 19.–20. Jh.: √Adorno, ∅Ambedkar, (∅G. Anders), ∅Arendt, √Berlin, ∅Buck, ∅Cassirer, ∅Chisholm, ∅Dewey, ∅Feng Youlan, ∅Fenollosa, ∅Feynman, √Fromm, ∅A. Gurwitsch, *Hanson, ∅Hayek, ∅Hempel, √Horkheimer, ∅Hu Shi, ∅Jakobson, ∅Jonas, ∅Koyré, (∅S. Kracauer, √R. Kroner), ∅Lévi-Strauss, √Losskii, ∅H. Marcuse, ∅Maritain, ∅M. Mead, √Mitosz, ∅E. Nagel, ∅Plessner, ∅∅Post, ∅Radin, ∅Schütz, ∅L. Strauss, ∅Suzuki Daisetsu, ∅J. B. Watson, ∅Wertheimer, *Besucher*: Beauvoir, Kang Youwei, Th. Mann, Masaryk, G. Stein, Sartre, Sun Yat-sen, Trotskii, Max Weber, S. Weil, Whorf und Wittgenstein 20. Jh.
- New Zealand/Aotearoa* A 1, N 3
- Newport N 3
Rhode Island, New England, U.S.A.: √Berkeley 18. Jh., √W. James 19. Jh., ∅Kelsen 20. Jh.
- Ngandong* A 2, 3
Solo-/Bengawan-Tal, Java: Fundstätte (1931) einer Spätform des *Homo erectus* (»Solo man/Java man/asiatischer Neandertaler«) 100 KJ *vh*, von den Vertretern der Hypothese der pluri-regionalen Entwicklung des *Homo sapiens sapiens* als frühe Übergangsform zu diesem interpretiert
- Ngari/mNga'-ris/Ali* (»Kleintibet«) S 2, 3
W-Tibet (Purang und → *Guge*) und die politisch (840–1841) und kulturell tibetisch dominierten Gebiete in Kashmir (Ladakh und Zaskar), Himachal Pradesh (Spiti) und NW-Nepal
- Niah Caves* A 2, K 1
Sarawak, Borneo, Malaysia: Fundstätte (1958) der bislang frühesten bekannten Fossilien des anatomisch modernen *Homo sapiens* in O-Asien 40–30 KJ *vh*
- Niasvzh/Niešwież/Nesvzh N 4
zwischen Minsk und Baranovichi, Belarus': litauisch-polnisch 14.–18. Jh., russisch 1654–1706/1772; √Maimon 18. Jh.; in der Nachbarschaft: *Sukoviborg*, *Maimon 18. Jh.
- Niaux* K 1
Pyrénées, France: Fundstätte (1906) von Höhlenmalereien in einem monumentalen *Salon Noir* (mit Kohle vorgezeichnet, dazu Fußspuren von Erwachsenen und Kindern) 13 KJ *vh*
- Nigeria* K 1, 8, N 5
- Nihon Koku/Riben(guo)/Japan* A 1, 2, 6, 8, 11, K 5, 6, S 5, O 5, N 5, G
(1) Einführung chinesischer Schrift- und Staatskultur über Han'guk 5. Jh. (während der formativen Phase des *Buddhadharma*/Fo *JialPulgyo/Bukkyō* in Zhongguo und in Han'guk); (2) aktive Rezeption der buddhaitischen Philosophie über Pilger- und Studienreisende direkt aus Zhongguo 7.–9./12.–13. Jh. (während der beiden Blütezeiten unter den Sui und Tang und den Song), herausragende Lehrrichtungen: »*Nur-Bewußtsein*-Lehre« *Vijñāna-vāda/Faxiang Zong/Hossō Shū* in Nara 7. Jh., *Tiantai/Tendai* auf Hieizan und »Lehre von den Wahren Worten« *Mantra-dhāraṇī/Zhenyan/Shingon* auf Koyasan 9. Jh., *Caodong Chan/Sōtō Zen* auf Kichijozan (*Eiheiji*) 13. Jh.; herausragende Philosophen: **Kukai** (*Shingon*) und **Dogen** (*Zen*); volksreligiöse Bewegung des »Reinen Landes« *Sukhavatī/Jingtu/Jōdo* und japanspezifische Weiterentwicklungen durch Shinran und Nichiren 12.–13. Jh.; (3) erneute Rezeption sinokoreanischer und chinesischer Kultur im Anschluß an die militärischen Invasionen in Han'guk 1592–98 und in der Auflösungsphase der Ming-Dynastie in Zhongguo 17. Jh., gefördert durch koreanische Kriegsgefangene und chinesische Exilanten, gefolgt von einer Blütezeit der Wissenschaften und der Philosophie 17.–18. Jh. (**Edo**-Zeit): An-eignung beider Hauptrichtungen der neokonfuzianischen Philosophie *Zhu Xi Xuel/Shushigaku* und (*Wang*) *Yangming Xuel/Yōmeigaku*, anschließend geschichts- und textkritische Auseinandersetzung mit den konfuzianischen, den buddhaitischen und den landeseigenen Shinto-Traditionen sowie pragmatisch orientierte Hinwendung zu den empirischen Wissenschaften, beide Richtungen parallel zu ähnlichen Tendenzen in Zhongguo und Han'guk; herausragende textkritisch orientierte konfuzianische Philosophen: **Ito Jinsai** und **Ogyu Sorai**, philologischer *Buddhadharma*-Forscher: Jiun, wegbahnender philologischer Erforscher der landeseigenen Überlieferungen (»Landeskunde« *Kokugaku*): Motoori Norinaga, Zentrum der Transformation der Naturreligion Shinto in eine nationalistische Staatsideologie (Shintoismus) → *Mito*, in philosophischer Hinsicht herausragende buddhaitische Lehrrichtung: *Linji Chan/Rinzai Zen* (namhaftester Lehrer: Takuan und Hakuin), Zentren der Zuwendung zu pragmatisch orientierter empirischer Forschung (gefördert durch die wachsende Rezeption »holländischer« und »westlicher Wissenschaft« *Rangaku* und *Yōgaku*) in Nagasaki, Osaka und Edo; (4) nach

- der »Öffnung des Landes« **Kaikoku 1854** unter der Devise »Zivilisation und Aufklärung« *bummei kaika* umfassende Rezeption von »westlicher« Wissenschaft, Philosophie und Politik, Zufluchtsort exilierter chinesischer Intellektueller und Umkehr der Richtung der Rezeption und der Modellsuche (Nihon als Vorbild für eine die landeseigenen Traditionen und die »europäische Moderne« verbindende Restauration in Zhongguo und für die Unabhängigkeitsbestrebungen in S-Asien), kurzzeitige Blüte der Philosophie in der »Kyoto-Schule« 20. Jh. (Erneuerung traditioneller buddhaitischer Phänomenanalyse und Spekulation, angeregt durch zeitgenössische rationalismuskritische Strömungen in Europa; herausragende Philosophen: **Nishida** und Watsuji)
- Nikopolis/Preveza** W 3
Ēpeiros, Hellas: römische Stadtgründung -30; ☉Epiktetos 2. Jh.
- »**Nīl-Āmū Daryā/Oxos-Region**« A 6, 8–11, K 2–5, W, S 5
NO-Afrika – SW-Asien: »from Nile to Oxus«, von M. G. S. Hodgson 1958 zur Ablösung der eurozentrischen Bezeichnungen »Middle East«, »Vorderer Orient« und »Vorderasien« vorgeschlagene Benennung der kulturgeschichtlich herausragenden und bei aller ethnischen und regionalen Verschiedenheit (hauptsächlich »semitische«, d. h. afroasiatische, und iranische Populationen) kommerziell und kulturell vielfach zusammenhängenden Regionen zwischen dem Niltal in NO-Afrika und den von den Flüssen Amu Darya/Oxos und Syr Darya/Iaxartes geprägten Landschaften im westlichen Zentralasien: zweimaliges kulturelles Zentrum im westlichen Teil der »Alten Welt« (1) -3000 bis zur Achsenzeit -500 als Region der frühesten Stadt-, Schrift- und Wissenschaftskulturen der Erde und Ausgangsregion sämtlicher alphabetischer Schriften, (2) während der intellektuellen Blütezeit des Islam 700–1200 als Ausgangsregion der Frühformen der »modernen« (Theorie und Empirie verbindenden) Naturwissenschaften; → **Dar al-Islām, Fertile Crescent, (al) Mashriq, Mā warā' an-Nahr/Transoxania, Mediterranea**
- Ninewells** N 2
bei Chirmside, Berwickshire, Scotland: ∪Hume (Landsitz) 18. Jh.
- Ningbo/Mingzhou** O 1, 4, 5
Zhejiang, Zhongguo: Überseehafen (Verbindung mit Han'guk und Nihon); monumentale Privatbibliothek *Tianyi Ge* 1566; √Saicho, √Kukai 9. Jh., ∪Wang Anshi 11. Jh., √Li Qingzhao, √Eisai 12. Jh., √Dogen 13. Jh., √Huang Zongxi 17. Jh., √Zhang Xuecheng 18. Jh.
- Ninua/Ninawā/Nineveh/Tall an-Nabī Yūnus** A 6, K 4, W 2
am Ostufer des Dijla/Tigris gegenüber al-Mawṣil/Mossul, 'Irāq: Hauptstadt des Assyrischen Reiches -704 bis -612; Bibliothek des Ashshur-bani-apli (Assurbanipal), umfangreiche erhaltene Bibliothek aus der Frühphase der »Achsenzeit« mit über 25 000 Keilschrifttafeln, freigelegt 1850
- Nippur/Nuffar** K 3
Mesopotamien/'Irāq: überregionales religiöses Zentrum der Sumerer, Kultort des Gottes Enlil -3. bis +1. Jt. (1. Hälfte); Fundstätte (1889) einer Schreiberschule und zahlreicher literarischer Texte in sumerischer Keilschrift; in der Nachbarschaft: *Tall Abū Salābīkh*, Fundstätte (1960) der frühesten bekannten literarischen Werke in sumerischer Sprache und Keilschrift -2700; *Shuruppak/Tall Fa'ra*, Stadt der »babylonischen Sintflut« mit Utnapishtim als Erbauer der rettenden Arche -2. Jt. (frühere sumerische Fassungen -3. Jt.), ☉Shuruppak -25. Jh.
- Nisā** K 4
bei Ashgabat, Türkmenistan: erste Hauptstadt der Parther -3. Jh., Fundstätte (1930) eines Verwaltungsarchivs mit in parthischer Sprache beschrifteten Tontafeln; → *Parthava*
- Nishāpūr/Nēv-Shābūr** A 6, W 1, 4, 5, N 1
Khorāsān, Irān: sasanidische Residenzstadt 5.–6. Jh., kulturelles Zentrum 9.–13. Jh.; *Burzoe 6. Jh. (?), ☉al-'Amiri 10. Jh., √Nasir-i Khosraw, ☉al-Mawardi, *☉al-Khayyam 11. Jh., ☉☉al-Ghazali 11.–12. Jh., ☉Chishti 12. Jh., √Rumi, ☉at-Tusi 13. Jh.; in der Nachbarschaft → Tūs und Mashhad
- Niştir/Nissir** K 3
Kordestān, Irān: Berg, nach dem babylonischen Sintflutmythos Landeplatz der Arche des Utnapishtim aus Shuruppak
- Niuheiliang** K 6
Dongbei, Zhongguo: herausragende Fundstätte (1979) der Hongshan-Kultur, Tempelanlage mit ausgeprägter schamanistischer Kultur *wu wenhua* (Jadefiguren von mythischen Drachen und Schweinen), bislang frühester Gebäudekomplex aus Hallen und Nebengebäuden in Zhongguo -3500 (?)
- Niutou Shan (»Ochsenkopf-Berg«)** O 3
bei Nanjing, Jiangsu, Zhongguo: namengebender Berg für die mehrere Lehrrichtungen verbindende, buddhaitische »Ochsenkopf-Schule« *Niutou Zong* (☉Farong, ☉☉Fazhi 7. Jh.)
- Nivnice** N 4
bei Uherský/Ungarisch Brod, Morava, Česko; *Comenius 16. Jh.
- Nogent-sur-Seine** W 4
Champagne, France: Nonnenkloster *Le Paraclet* (in Ferreux-Quincey) 1122–1792, gegründet von Abaelardus, ∪☉Heloïssa 12. Jh.
- Nok** K 1, 8
bei Kafa(n)chan, Nigeria: Fundregion (1) der jungpaläolithischen *Atérien*-Kultur 50–30 KJ v. h., (2) von Terrakottaplastiken mit ausgeprägter (»typisch afrikanischer«) Bearbeitung des Kopfes -500, Ausgangsregion der Eisenverarbeitung südlich der Sahara -500; namhafteste Fundstätte → *Taruga*
- Norge/Norway/Norwegen** A 1, K 5, N 3, 4
Northumberland N 2
Pennsylvania, U.S.A.: ∪☉Priestley 18.–19. Jh.
- Noto Hantō** O 5
Halbinsel, Ishikawa Ken, Nihon: ☉Nishida Kitaro (*Nanao*) 19. Jh.; → *Sojiji*
- Nourlangie Rock** K 1
Kakadu, Arnhem Land, Australia: Felsmalereien seit 20 000, im Röntgenstil (*x-ray style*: simultane Darstellung der Umrisse eines menschlichen oder tierischen Körpers und innerer Organe) seit 2000 Jahren
- Nové Mesto nad Bāhon/Bāgijhely/Waag-Neustadt** N 4
Slovensko/Slovakia: österreichisch (»Ober-Ungarn«) 1526–1919; *E. Nagel 20. Jh.
- Nowy Sącz/Neusandez** N 4
bei Kraków, Galicia/Polska: *Menger 19. Jh.
- Noyon/Uul/Noin Ula** S 5
Monggol Ulus: *Xiongnu*-Grabstätte 1. Jh., in einem konservativen chinesischen *Zhou*-Stil ausgestattet, Beleg für die große Reichweite des kulturellen Einflusses des archaischen Zhongguo in N-Asien

Numazu O 5

Suruga/Shizuoka Ken, Nihon: Poststation an der »Ostsee-straße« *Tōkaidō* zwischen Kyoto und Edo/Tokyo; *[⊖]**Hakuin** (*Hara*) 17.–18. Jh.

Numidia K 5, W 2

Tunis – al-Jazā'ir: afrikanisches Königreich in der Nachbarschaft von Carthago -200, römisch -46 bis 5. Jh., von Carthago und Roma angeregte Stadt- und Schriftkultur (numidisch-libysche Schrift, als Tifinagh-Schrift bei den Twareg/Tuareg bis heute in Gebrauch); → **Hippo** Regius

Numamira/Bluff Cave K 1

Tasmania, Australia: südlichste menschliche Siedlung (vor der Besiedlung S-Amerikas) 30–12 KJ vh; Fundstätte von *Darwin-glass*-Artefakten (hergestellt aus dem Gestein eines 700 KJ alten Meteoriten im Darwin Crater) 23 KJ vh

Nürnberg N 4

Franken, Deutschland: √Marsilius da Padova 14. Jh., √Bessarion, √Regiomontanus 15. Jh., √Paracelsus 16. Jh., √Harvey 17. Jh., [⊕]**Hegel** 19. Jh., √Plessner, √Schmitt, [⊖]Horkheimer 20. Jh.; in der Nachbarschaft: (1) *Altdorf*, Universität 1623–1809, [⊕]Leibniz 17. Jh.; (2) → Erlangen, Universität 1743; (3) *Rechenberg*, [⊖]Feuerbach 19. Jh.

Nyalam/gNya'-nang/Nielamu S 3

S-Tibet, Zhongguo: √Milarepa (Rückzugsort) 12. Jh.

Nyarma S 2

bei Leh, Ngari(s)/Ladākḥ, Kāshmir: buddhaitisches Kloster, gegründet von Rinchen Zangpo 11. Jh.; √Naropa 11. Jh. (?); Nachfolgekloster der Gelugpa 1410: Tikze/Khri-rte

Nyetang/sNye-tang S 3

bei Lhasa. Ü/Zentraltibet, Zhongguo: Klostertal; [⊖]Atis(h)a, [⊖]Naropa (?) 11. Jh., [⊕]Tsongkhapa 14. Jh.

Nyssa/Nevsehîr W 3

Kappadokia/Türkiye: √[⊖]Gregorios ho Nysses 4. Jh.

Oates N 4

Essex, England: (Landgut von Francis Masham), √Cudworth/Masham, [⊖]**Locke** 17.–18. Jh.

Oaxaca K 2, 7

México: Hochtal, kulturgeschichtlich zentrale Region der mesoamerikanischen Kulturen; frühe Spuren einer der SeBhaftigkeit vorausgehenden Kultivation von Pflanzen (Kürbis) -7000 in der Felsunterkunft Guila Naquitz bei Mitla; früheste gesicherte Belege für die mesoamerikanische Kalenderwissenschaft und Schriftentwicklung (Piktogramme nach dem Rebusprinzip und abstrakte Zeichen für kalendarische Datierungen) bei den Zapoteca -500; Höhepunkt der Kunst der Bilderschrift bei den Mixteca 900–1400; herausragendes kulturelles und politisches Zentrum → *Monte Albán*; √Kang Youwei 20. Jh.

Occidens (Hesperial/Maghrib/»Abendland«) A 4–11,**W 1–4, N, G**

W-Europa und NW-Afrika: mit der Ausdehnung des Römischen Reiches nach Hellas und Asien -2. Jh. aufgekommene Bezeichnung für die westliche Hälfte des Reiches, im Verlauf der Zeit Beschränkung einerseits des lateinischen Ausdrucks *Occidens/Okzident* und seiner deutschen Übersetzung »Abendland« auf Europa (in der Philosophie- und Wissenschaftsgeschichte mit anachronistischer Einbeziehung von

Hellas) und andererseits der arabischen Entsprechung (*al-Maghrib* auf NW-Afrika; Gegenbegriff → *Oriens*)

Ockham/Oak Hamlet W 4

Surrey, bei London, England: *Ockham 13. Jh.

Odantapuri/Uddaṇḍapura/Bihār-Sharîf S 3

Magadha/Bihār, Bhārat/India: √Mahāvira -6. bis -5. Jh.; buddhaitische Klosteruniversität 760–1193. Vermittlung des Buddhadharma nach Tibet (Modell für das Kloster Samye), √S(h)antarakshita 8. Jh., [⊕]Atis(h)a 11. Jh.

Odes(s)a N 5

Hafenstadt am »Schwarzen Meer« *Chorn(o)e More*, Ukraina: russisch 1791, »Neurussische Universität« 1865; √Pushkin, [⊕]Fedorov, [⊕]Mendeleev, [⊕]Trotskii 19. Jh., [⊕]Bakhtin 20. Jh.

Ohrîd/Ochrida/Achrida W 4

Makedoniia: frühestes Foyer slavischer Literatur (in glagolitischer Schrift), begründet von den »Slavenaposteln« Konstantinos-Kyrrillos und Michael-Methodios und deren Schüler Kliment Slovenskii/Ohridskii 9.–10. Jh.

Oirad/Oirat(en)/Diāgūn Gar/Jung(g)ar/Zhungaer/Dzungar**K 5, S 5**

Junggar Pendi/Dzungaria, Monggol Ulus – Zhongguo – Qazaqstan: westmongolische Populationen, im 14. Jh. zu einer Konföderation zusammengeschlossen, tibetobuddhaitisch 1620, Oberhoheitsansprüche in Tibet 17.–18. Jh.; namhafter Gelehrter: Zaya Bandit, Schöpfer der oiradischen Schrift 1648; namhafte Residenzstadt → *Gulja*

Ojibwa/Anishinabe/Chippewa N 5

Canada – U.S.A.: Wildbeuter-Population; aus der Sprache der Anishinabe (Eigenbezeichnung) in die Kulturwissenschaften eingegangener Begriff: *Totem (oteman)* zur Bezeichnung einer genealogischen oder einer anderen privilegierten Beziehung einer Person oder Gruppe von Personen mit bestimmten Tieren, Pflanzen oder anderen Naturgegebenheiten; √L. H. Morgan 19. Jh., √Radin 20. Jh.

Oksan-sōwōn O 5

bei An'gang, Kyōngsang-pukdo, Han'guk: neben Tosan-so von herausragendste der ländlichen (Privat-)Akademien der neokonfuzianischen Philosophie in Han'guk, gegründet zu Ehren von Yi Onjok (in der Nähe seines Geburtsortes Yangdong und Rückzugsortes Tongnaktang) 1572

Olbîa/Borysthenēs W 2

Skythia/bei Mikolaiv, Ukraina: ionische Handelsstadt -6. Jh., Basis des Herodotos auf seiner Forschungsreise zu den Skythen -5. Jh., (*Bion und Sphairos Borysthenites -4. bis -3. Jh., Dion von Prusa 1. Jh.)

Oldenburg N 4

Niedersachsen, Deutschland: *Herbart 18. Jh., *Jaspers 19. Jh.

Olduvai Gorge A 2, K 1

Tanzania: Fundregion (1913) der längsten Reihe menschlicher Fossilien und Artefakte 2 MJ–10 KJ vh: gleichzeitig *Paranthropos boisei* (*Nutcracker man*, 1959) und *Homo habilis* (1968) 1,8 MJ vh; namengebende Fundregion der frühesten von Menschen bearbeiteten Steinwerkzeuge (*Oldowan pebble tools*) 2–1 MJ vh, Fundregion schließlich der frühesten von Menschen eingerichteten Unterkunft 1,75 MJ vh; namhafteste Forscher (seit 1931): Louis S. B. und Mary Douglas Leakey

Olmeca K 5, 7

Golfo de México: frühe komplexe Kultur Mesoaméricas -1300 bis -400 (archäologisch identifiziert 1930); bis zum Aufkom-

- men der Hypothese eines pluriregionalen Ursprungs als alleinige »Mutterkultur« sämtlicher mesoamerikanischer Zivilisationen angesehen, Anfänge der Bilderschrift und der Kalenderwissenschaften; kultische Zentren (nacheinander) → *San Lorenzo, La Venta, Tres Zapotes*
- Olomouc/Olmütz** N 4
Morava, Česko: Universität 1569–1855; ∪Bakunin, ∪Huserl 19. Jh., ∪Wittgenstein (Kriegsteilnehmer) 20. Jh.
- Olympia/Olimbia** W 3
Peloponnesos, Hellas: panhellenische Kultstätte des Zeus und der Hera, olympische Spiele -776 bis +394; Lesung des Herodotos -444, Rede des Sophisten Gorgias -406. ∪Empedokles, ∪Hippias -5. Jh., ∪Platon -360; Wiederentdeckung 1776; in der Nachbarschaft: *Skillos*, ∪Xenophon -4. Jh.
- Olympos/Olimbos** W 3
Thessalia, Hellas: höchstes Gebirgsmassiv in Hellas, mythischer Sitz der Götter
- Omi** O 5
Shiga Ken, Nihon: Region um den Biwa Ko (See) in unmittelbarer Nachbarschaft von Kyoto und Hieizan; ∪Shotoku Taishi 6. Jh., *Saicho 8. Jh., ∪Enchin 9. Jh., ∪Dogen, ∪Nichiren 13. Jh., ∪Ikkyu 15. Jh., ∪Sen no Rikyu 16. Jh., *∪Nakae Toju, ∪Kumazawa Banzan, ∪Basho 17. Jh.
- Omo Valley** A 1–3, K 1
Rift Valley, Ityop'ya: Hauptzufluß zum Lake Turkana: Omo River, Nebenfluß: Kibish River; Fundregion (1969) von Fossilien des *Australopithecus*, *Homo habilis* und *Homo rudolfensis* 3–1 MJvh; Kibish-Region: Fund (1967) von spätarchaischen-frühmodernen *Homo-sapiens*-Fossilien 130 KJvh
- Omsk** N 5
Sibir', Rossia: ∪Dostoevskii (Straflager) 19. Jh.
- Optina Pustyn' (Einsiedelei des Opta')** N 2
bei Kozeľ'sk, Region Kaluga, Rossia: Männer- und Frauenkloster 14. Jh. (Schließungen 1724–64/1923–88), Foyer russisch-orthodoxer Religiosität (herausragende *Startsi*: Makarii und Amvrosii 19. Jh.); ∪Gogol', ∪Kireevskii, ∪Dostoevskii, ∪Solov'ev, ∪Leont'ev 19. Jh., ∪Tolstoi 19.–20. Jh.
- Orange** W 4
Provence, France: Universität 1365–1792; ∪Gersonides 14. Jh.
- Orel** N 2
Stadt und Region, Rossia: *Turgenev (*Spasskoe*), *Danilevskii (*Oberets*), *S. N. Bulgakov (*Livny*), *Bakhtin 19. Jh.
- Oresme** W 4
bei Bayeux, Normandie, France: *Nicolaus Oresmius 14. Jh. (?)
- Orhon/Orkhon** A 6, K 5, S 5
Fluß, Monggol Ulus: Kernregion alttürkischer Reiche 552/683, des frühesten uygurischen Reiches 744–840 sowie des mongolischen Großreiches des Chinggis Qan 13. Jh.; Fundregion 1889 alttürkischer »Runen« (Orhon-Enisei-Inschriften 7.–8. Jh., früheste türkische Schrift, über die sogdische auf die aramäische Schrift zurückzuführen, von V. Thomsen 1893 entschlüsselt); → *Qara Balghas(s)un, Qara Qorum*
- Oriens (Anatolēal-Mashriq/Levante) »Morgenland«**
A 4–11, W
SO-Europa, SW-Asien und NO-Afrika; mit der Ausdehnung des Römischen Reiches nach Hellas und Asien -2. Jh. aufgekommene Bezeichnung für die östliche Hälfte des Reiches (Hellas miteingeschlossen), bis ins 20. Jh. beibehalten für die sich zu den orthodoxen (»orientalischen«) Kirchen bekennenden und/oder zum Osmanischen Reich gehörenden Gebiete SO-Europas (englisch: *Near East*); → *Anatolē, Fertile Crescent, (al-)Mashriq, »Nīl-Āmū Daryā-Region«*; Gegenbegriff → *Occidens*; siehe *Leitgedanken* S. 29–30
- Orléans/Cenabum** W 2, N 4
Carnutum/Centre, France: Versammlungsgegend keltischer Druiden -1. Jh.; Universität (Zentrum der Rechtswissenschaft) 13. Jh.; ∪Christine de Pisan 14.–15. Jh., ∪Reuchlin 15. Jh., ∪Calvin, ∪Grotius 16. Jh.
- Orsha/Orša** N 4
Belarus': *Vygotskii 19. Jh.
- Osaka/Naniwa** O 5
Kansai, Nihon: früheste Blütezeit als Hafenstadt im Handel mit Zhongguo und Han'guk 7.–8. Jh., dominierende Handelsstadt und Zentrum ziviler Kultur in »W-Japan« *Nishi Nihon* seit dem 16. Jh.; *wissenschaftliche Institutionen*: *Kaitokudo* (neokonfuzianische »Kaufleute-Schule«) 1724–1869, *Osaka Daigaku* (Nachfolgeinstitution von *Tekijuku*, einer von Ogata Koan 1838 gegründeten Schule für Medizin und »Hollandstudien«) 1931; ∪Shotoku Taishi 6. Jh., ∪Ikkyu 15. Jh., ∪Sen no Rikyu 16. Jh., ∪Basho 17. Jh., *∪Tominaga Nakamoto, ∪Jiun Onko 18. Jh., ∪Yamagata Banto 18.–19. Jh., ∪Ogata Koan, ∪Nishi Amane, *Orikuchi Shinobu 19. Jh., ∪Yukawa Hideki 20. Jh.
- Osmanli İmparatorluğu/Osmanisches Reich** A 9, W 5, N 4
SW-Asien – N-Afrika – SO-Europa 1300–1922
- Österreich** K 1, W 1–4, N 2–5
habsburgisch 1282–1918, Träger der Krone des »Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation« (mit Unterbrechungen) 1298–1806, in der Folge Ausweitung zu einem »mitteleuropäischen« Vielvölkerstaat, regionale Republik 1918, → **Wien**
- Ougadougou/Wagadigu** K 8
Burkina Faso: zentrales Königreich der Mosi 15.–19. Jh.
- Oxford/Oxonia** A 6, W 1, 4, N 2, 3, 5
England: überragendes philosophisches und wissenschaftliches Zentrum auf den Britischen Inseln 12.–14. Jh., Universität 12. Jh., *Colleges* 13. Jh., *Bibliotheca Bodleiana* 1598, *Invisible College* 1645; *namhafte Schulrichtungen*: *Oxford Calculatores/Merton School* (um Richard und Roger Swineshead) 13.–14. Jh., *Oxford Movement* (kirchliche, philosophisch-theologische Reformbewegung) 19. Jh., *Oxford Philosophy/Ordinary Language Philosophy* 20. Jh.
Philosophen und andere herausragende Intellektuelle: ∪Grosseteste 12.–13. Jh., ∪R. Bacon, ∪Kilwardby, (∪John Peckham) 13. Jh., ∪Duns Scotus, ∪Burlaesus 13.–14. Jh., ∪Ockham, (∪T. Bradwardine, ∪J. Wycliffe) 14. Jh., ∪T. More, ∪Erasmus 15.–16. Jh., ∪Vives, ∪Bruno 16. Jh., ∪Fludd 16.–17. Jh., ∪Hobbes, ∪Boyle, ∪Harvey, ∪Locke, ∪H. More, ∪Pococke 17. Jh., ∪Bentham, ∪Berkeley, ∪Constant, ∪Jones, ∪Linné, ∪Priestley, ∪Reimarus, ∪A. Smith und ∪Swedenborg 18. Jh., ∪Bachofen, ∪T. H. Huxley, ∪Legge, ∪Lyell, ∪Nanjio Bunyiu, ∪Newman, ∪Wang Tao und ∪Vivekananda 19. Jh., ∪M. Müller, ∪Bradley, ∪Russell, (∪E. B. Tylor) 19.–20. Jh., ∪Adorno, ∪Anscombe, ∪J. L. Austin, ∪Berlin, ∪Cassirer, ∪Collingwood, (∪Dennett), ∪Evans-Pritchard, ∪Grice, ∪W. D. Hamilton, ∪Hanson, (∪R. M. Hare), ∪W. James, ∪Neurath, ∪Polanyi, ∪Popper, ∪Prior, ∪Quine, ∪Radhakrishnan, ∪Raman, ∪Rawls,

- ☉Ryle, ☉Santayana, ☉Schrodinger, ☉Searle, ☉Sellars, ☉G. Stein, ☉Wittgenstein und ☉von Wright 20. Jh., (☉P. F. Strawson und B. Williams 20.–21. Jh.); in der Nachbarschaft: *Great Tew*, aufklärerischer Kreis (*Tew Circle*) um den Viscount Falkland, ☉Hobbes 17. Jh.
- Oxyrhynchos/Per Medhed/al-Bahnasā* K 4
Agyptos/Miṣr: Fundstätte (1897) der Oxyrhynchos-Papyri (in hellenischer, lateinischer, koptischer und arabischer Sprache) -4. bis 7. Jh.
- Oyo* K 8
Nigeria: Yoruba-Stadtstaat 1000, überregionales Reich 1650–1760
- Ōzu* O 5
Iyo/Ehime Ken, Shikoku, Nihon: ☉Nakae Toju 17. Jh.
- Pacific Palisades* N 3
bei Los Angeles, California, U.S.A.: Zufluchtsort intellektueller Exilanten aus Deutschland während des Zweiten Weltkriegs (bevorzugter Treffpunkt: *Villa Aurora* von L. Feuchtwanger 1943–1958), ☉Adorno, ☉Horkheimer, ☉Brecht, ☉Th. (und ☉H.) Mann, (☉A. Huxley, L. Marcuse, A. Schönborg, F. und A. Werfel); in unmittelbarer Nachbarschaft: *Hollywood*
- Padmāvātī* S 2
Mālava/bei Gwalior, Madhya Pradesh, Bhārat/India: ☉Udyotakara 6.–7. Jh.
- Padova/Patavium/Padua* A 6, W 1, 4, N 1, 2
Veneto, Italia: Universität 1222, kulturelles und wissenschaftliches Foyer der Renaissance 14.–16. Jh.; (*☉Livius -1. bis 1. Jh.), ☉Albertus Magnus, *Marsilius da Padova 13. Jh., ☉Petrarca 14. Jh., ☉Cusanus, (☉N. Vemias), ☉Alemanno, ☉E. Delmedigo, ☉Pico della Mirandola 15. Jh., ☉Campanella ☉Cardanus, ☉Copernicus, ☉Erasmus, ☉Montaigne, ☉Vesalius, (*☉J. Zabarella) 16. Jh., ☉Galilei, ☉Harvey 16.–17. Jh., ☉J. Delmedigo, ☉Jungius 17. Jh., ☉Swedenborg 18. Jh., ☉Volta, ☉Rosmini-Serbaty, ☉W. James 19. Jh., ☉Benussi 20. Jh.
- Paekche/Baiji/Kudara* O 3
Han'guk: südwestliches der »Drei [koreanischen] Königreiche« *samguk* zur Zeit der Übernahme der chinesischen Schrift- und Staatskultur, herausragende Rolle bei deren Weitervermittlung nach Yamato in Nihon: Wang'in 405, berühmteste Gesandtschaft 538 oder 552 (offizielles Datum der Einführung des *Buddhadharma/Pulgyo/Bukkyō* in Nihon); Hauptstädte → Kwangju, (Ungjin/Kongju) und Puyō
- Paektu-san/Changbai Shan* A 2, K 6, O 3, 5
Hamgyōng-do, Han'guk – Dongbei, Zhongguo: imposanter Berg der koreanischen Gründungsmythen (Herkunftsberg des Tan'gun, des Ahnherrn des koreanischen Volkes und des Begründers des ersten koreanischen Staates Choson -2333), nördlicher der »Fünf Markberge« Han'guk's
- Paharpur/Somapura* S 3
Bangladesh: namhafteste ostbengalische, von den Pala geförderte buddhaische Klosteruniversität 8.–12. Jh.
- Pākistān* (»Land der Reinen«) A 6, 10, K 2–5, W 1, 2, 4, 5, S 1, 2, 5, N 5
S-Asien: islamischer Staat 1947; → *Gandhāra, Harappā, Panjāb, Saptā Sindhavah*
- Pāla* S 3
Bihār – Banglā, Bhārat/India – Bangladesh: letztes unabhängiges überregionales Königreich in NO-India 750–1162, Förderung der Klosteruniversitäten **Nālandā**, Odantapuri und Vikramas(h)ila (letzte Blütezeit der buddhaischen Philosophie in S-Asien und Vermittlung nach Tibet); teilweise unter »großtibetischen« Oberhoheitsansprüchen 8. Jh. (2. Hälfte); Hauptstädte → *Gaur, Mungir, Navadvīpa*
- Palaistinē/Palaestina* → *Filastīn*
- Palembang/S(h)rīvijaya* A 6, S 5
Sumat(e)ra: wahrscheinliche Hauptstadt des Seehandelsimperiums *S(h)rīvijaya*; ☉Yijing (zusammen mit einem aus Guangzhou gehalten Übersetzerteam) 7. Jh.; muslimisch 1500, Zentrum einer islamischen Reformbewegung (angeführt vom al-Ghazali-Übersetzer 'Abd as-Samad aus al-Yaman) 18. Jh.; → *S(h)rīvijaya*
- Palenque* K 7
Chiapas, México: städtisches Kultzentrum der Maya mit einem Inschriftentempel und der längsten schriftlich festgehaltenen dynastischen Geschichte (431–799) Mesoaméricas; hypothetische Herkunftsregion des (1985 wieder aufgetauchten) *Codex Grolier* (New York), eines Almanachs aus dem 13.–14. Jh.
- Palermo/Batarn* W 4
Sicilia/Siqilliyya: muslimisch 831–1072, normannisch 1072–1194, staufisch 1194–1268: interkulturelle Glanzzeit (byzantinisch-muslimisch-lateinisch) 10.–13. Jh., herausragender Herrscher: Friedrich II von Hohenstaufen 1198–1250; Universität 1637; (☉al-Idrisi 12. Jh.), ☉Fibonacci 12.–13. Jh. (?), ☉Michael Scotus 13. Jh., ☉Arnaldus de Villa Nova 14. Jh.
- Pallava* K 5, S 4
Āndhra Pradesh – Tamil Nādu, Bhārat/India: Königreich in S-India 250–897 mit der kulturell größten Ausstrahlung über India hinaus auf Sri Lanka und SO-Asien (Pallava-Grantha-Schrift 4. Jh.), Kontakte mit Zhongguo 7. Jh., Blütezeit 7.–8. Jh. mit Kanchipuram als intellektuellem Zentrum; Förderung des S(h)iva-Kults und der Bhakti-Religiosität; → *Cōla/C(h)ōlamanḍala(m)*
- Palmyra* → *Tadmur*
- Panadura* N 5
Srī Lankā: Religionsdisputation zwischen buddhaischen Mönchen (unter der Leitung von Mohottiwatte Gunananda) und christlichen Missionaren (unter der Leitung von David de Silva, *Wesleyan Methodist Mission*) 1873, ausgehend von der buddhaischen Lehre der »Substanzlosigkeit/Inexistenz der Seele« *anāman*
- Pāṇḍya* S 4
Tamilākam/Tamil Nādu, Bhārat/India: zentralstes, ältestes und am längsten andauerndes der »Drei [klassischen tamilischen] Königreiche« *Tairājiva* -4. (?) bis 16. Jh.; politisches und kulturelles Zentrum → *Madurai*
- Panjāb/Pañcāp/Punjab* (»Fünf Wasser«) S 2
Pākistān – Bhārat/India: »Fünf Flußland«, gebildet von den fünf großen Nebenflüssen des Sindhu/Indus, zentrale Region des »Siebenstromlandes« *Sapta Sindhavah*, muslimisch 1206; Kernregion der Sikh 16. Jh.
- Panlongcheng* K 6
bei Wuhan, Hubei, Zhongguo: Fundstätte (1963) einer Stadt im »Shang-Stil«, Beleg für die Ausstrahlung der Erligang-Kultur bis in die Yangzi-Region -15. bis -14. Jh.

Papua Niugini/Papua New Guinea A 1, 2, K 1, 2

Pazifischer Ozean: Erstbesiedlung 50 KJ vH (?), eigenständige Anfänge der Kultivierung von Pflanzen -8000, Sprachenvielfalt; → *Kuk*

Paraguay → *Guarani**Paranal, Cerro* Z

Desierto de Atacama, Chile: Riesenteleskop der »Europäischen Forschungsgemeinschaft« 1962

Parasnāth(a)/Summeya S 3

Jhārkand, Bhārat/India: »Heiliger Berg« der Jaina; °Pars(h)va -8. Jh. (?)

Parhae/Bohai O 5

Dongbei, Zhongguo – Han'guk: koreanisch-chinesischer Nachfolgestaat von Koguryo 698–926

Paris A 6, 8, 9, K 8, W 1, 4, N

France: herausragendes Zentrum der Philosophie in Europa 13.–20. Jh.: *wissenschaftliche Institutionen: Abbaye et École de Saint-Victor* (begründet von Guilelmus de Campellis/Guillaume de Champeaux, Blütezeit um Hugo und Ricardus de Sancto Victore 12. Jh.), Universität (*Sorbonne*) 1200, *Librairie du Roi/Bibliothèque nationale* 1367/1792, *Collège du Roi/de France* 1529, *Académie française* 1635, *Académie des sciences* 1666, *Encyclopédie ou Dictionnaire raisonné des sciences, des arts et des métiers* 1751–72, *Groupe des idéologues* 1780–1820, *École normale supérieure* 1794, *Académie des sciences morales et politiques* 1795, *École nationale des langues orientales vivantes* 1795, *Code civil des Français/Code Napoléon* 1804, *United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization UNESCO* 1946

Philosophen und andere herausragende Intellektuelle: (legendär: °Dionysios Areopagita 1. Jh.), (°Iulianos Apostata 4. Jh.), °Abaelardus, (°Bernard de Clairvaux), °Grosseteste, *°Heloïssa, °Petrus Lombardus 12. Jh., °Aegidius Romanus, °Albertus Magnus, °Alexandrus Halensis, °Arnaldus de Villa Nova, °Roger Bacon, °Boethius Dacus, °Bonaventura, °Henricus Gandavensis, °Ioannes Dacus, °Kilwardby, °Moerbeke, °Sigerus, °Simon Dacus und °Thomas Aquinas 13. Jh., °Dietrich von Freiberg, °Duns Scotus, °Eckehardus, (°Godefridus de Fontibus/de Fontaines), °Llull, °Martinus Dacus 13.–14. Jh., °Albertus Parvus, °Buridanus, °Burlaeus, (°Gregorius Arminensis/da Rimini), °Marsilius da Padova, °Nicolaus Oresmius, (°Durandus de Sancto Porciano/St-Pourçain, Nicolaus de Altrichuria/d'Autrecourt und Petrus de Alliaco/d'Ailly) 14. Jh., °Christine de Pisan 14.–15. Jh., °Cusanus, *°Alemanno, °Reuchlin, °Pico della Mirandola, °Erasmus 15. Jh., °Agrippa, °F. Bacon, °Bodin, °Bruno, °Calvin, °Gesner, °Montaigne, °°Ramus, °Serveto, °Vesalius, °Vitoria und °Vives 16. Jh., °Grotius 16.–17. Jh., *°Arnauld, °Bayle, °Beccaria, °Johann Bernoulli, °Campanella, °Cavendish, °Clauberg, °Descartes, °Fénelon, °Gassendi, °Hobbes, °Huygens, °Leibniz, °Locke, °°Mersenne, *°Molière, °Pascal, °R. Simon und °Tschirnhaus 17. Jh., *°Malebranche, °Fontenelle, *°°Voltaire 17.–18. Jh., *°d'Alembert, °Boscovich, °Buffon, °Burke, °Condillac, °Condorcet, °Diderot, *°Du Châtelet, °G. Forster, °Franklin, °Gouges, °Haller, *°Helvétius, °Herder, °°d'Holbach, °Hume, °Jefferson, °W. Jones, °La Mettrie, *°Lavoisier, °Linné, °Maupeitius, °°Montesquieu, °Priestley, °Quesnay, °Rous-

seau, °A. Smith, °Swedenborg, °Watt und °Wollstonecraft 18. Jh., *°Anquetil-Duperron, °Cabanis, °Chateaubriand, °Constant, °Cuvier, °°J. Fourier, °A. und W. von Humboldt, °Lagrange, °°Lamarck, °Laplace, °°Maine de Biran, °Paine, *°°Saint-Simon und *°°Staël 18.–19. Jh., °Abduh, °al-Afghani, °Ampère, °J. Austin, *°Avenarius, °Bachofen, °Bakunin, °°Bernard, °Berzelius, °°Burnouf, °Comte, °Cousin, °Du Bois-Reymond, *°Duhem, °Emerson, °Engels, °Flaubert, °Ch. Fourier, °Freud, (°V. Gioberti), °Gogol', °Hegel, °Herzen, °Jacobi, °Kleist, °Krause, °Lavrov, °Liebig, °Lovejoy, °Lyell, °Marx, °J. R. Mayer, °Mendelev, °M. Müller, °Oken, *°Pareto, °Pasteur, °Peirce, °°Proudhon, °°Renan, °Savigny, °Saussure, °A. W. und °F. Schlegel, °Spencer, °°Taine, °Tocqueville, °Tolstoi, °Turgenev, °Vogt, °Volta, °Wagner und °Wang Tao 19. Jh., *°°Bergson, °Besant, °°S. N. Bulgakov, °°M. Curie, °°Durkheim, °Guillaume, °Kropotkin, (*°°G. Marcel), *°Maritain, °°Massignon, °°Poincaré, °Rolland, °Schweitzer, °Sorel und °G. Stein 19.–20. Jh., °Arendt, *°°Aron, °Bachelard, (°°G. Bataille, °°R. Barthes), *°Beauvoir, °Benjamin, °Berdiaev, °Camus, °Canetti, °Césaire, *°°Corbin, (*°°G. Deleuze), °Diop, °Einstein, °Eliade, °°Foucault, °S. L. Frank, °Gadamer, °Gaos, (*°E. Gilson), °°Griaule, °A. Gurwitsch, °Heidegger, °Hilbert, °Horkheimer, °Husserl, °Ingarden, °Iqbal, °W. James, °Kang Youwei, °Keyserling, °°Kojève, °°Koyré, °Kuki, (°Lacan), °Lenin, °Liang Qichao, °Lévinas, °°Lévi-Strauss, *°°Lévy-Bruhl, °Losskii, *°°Malraux, °H. Marcuse, °°Merleau-Ponty, °Miki Kiyoshi, °°Miłosz, °Natsume Soseki, °Ortega y Gasset, °Orwell, °Patocka, °Peano, °°Piaget, °Radhakrishnan, °Rosenbluth, °Santayana, *°°Sartre, °Schütz, °Sellars, °Senghor, °Shestov, °Sperber, °L. Strauss, °Tarski, °Trotskii, °Unamuno, °Watsuji und *°S. Weil 20. Jh., (°°P. Ricoeur, °°F. Jacob, °°J. Baudrillard, °°J. Derrida 20.–21. Jh.)

Parnassos W 3

bei Delphi im Zentrum von Hellas, Paßstraßenverzweigung »Dreiweg« *Triodos*, an der Oidipos nach dem Mythos seinen Vater Laios erschlug; von römischen Dichtern als Stätte der Musen besungen

Pārsa/Persepolis/Takht-e Jamshīd K 4, W 2

bei Shīrāz, Fārs, Īrān: Sommerresidenz und kultisches Zentrum der Achaimeniden, von Dareios dem Großen -518 erbaut, von Alexandrios dem Großen -330 niedergebrannt; (°C. Niebuhr 1770; Beginn der Entschlüsselung der mesopotamischen Keilschriften mit der Entschlüsselung von persepolitischen Inschriften, abgefaßt in der jüngsten Keilschrift, der alphabetischen altpersischen Schrift, durch G. F. Grotefend in Göttingen 1803)

Pārsa/Persis/Fārs/Persia A 4, K 4, 5, 8, W 1, 2, 4, 5, S 5

namengebende Kernregion des ersten persischen (achaimenidischen) Großreiches -550 bis -330, herausragende Herrscher: Kurush/Kyros (II) der Große -558 bis °-530 und Darayavahsh/Dareios (I) der Große -522 bis °-486; zentrale Region während der Blütezeit der persischen Lyrik 13.–14. Jh.; im weiten Sinn Bezeichnung für ganz Iran

Parthava/Parthia/Anxi K 4, 5, W 2, S 5

Īrān – Zentralasien: persische Satrapie -6. Jh., Kerngebiet eines überregionalen iranischen Reiches unter den Arsakiden

- 247 bis +224: über das aufkommende Seidenstraßennetz kommerzielle und kulturelle Kontakte mit O- und S-Asien (Vermittlung von zarathustraitischer Gnosis, Buddhadharma und aramäischer Schrift) und mit dem Römischen Reich (Partherkriege); *An Shigao 2. Jh.
- Pas du Miroir** K 1
Dordogne, France: Fundstätte einer (sechslöchrigen) Knochenflöte, eines ungewöhnlich gut erhaltenen jungpaläolithischen Musikinstruments, 10 KJ vh (?)
- Pasadena** N 3
bei Los Angeles, California, U.S.A.: *California Institute of Technology (Caltech) 1891*; √Einstein, ⊕Feynman, ⊕Delbrück, (⊕L. C. Pauling) 20. Jh.
- Pāṭaliputra/Pāṭaliputta/Pali(m)bothra/Pāṭnā** S 1, 3, 5, N 1
Magadha/Bihār, Bhārat/India: politisches und kulturelles Zentrum von Magadha -4. Jh., der Großreiche der Maurya -4. bis -2. Jh. und der Gupta 4.–6. Jh. sowie mehrerer zwischenzeitlicher Dynastien und Regionalreiche; herausragende Herrscher: C(h)andragupta Maurya -322 bis -300, As(h)oka -268 bis -232, C(h)andra Gupta I 320–340 und C(h)andra Gupta II 380–415; »Drittes buddhaitisches Konzil« (Erweiterung des Kanons um die »systematisierenden Texte zur Lehre« *abhidharma*, Beginn der Abspaltung des realistischen *Sarvāstī-vāda*) -250; √Mahavira und Buddha -6. bis -4. Jh., √Kautilya, √Vishnu(h)arman (fingiert), (√Megasthenes) -4. bis -3. Jh., √Nagasena -2. Jh. (?), √Aryadeva 2.–3. Jh. (?), √Umasvati 3.–4. Jh., √Faxian 5. Jh., √Latadeva 5.–6. Jh., √Paramartha 6. Jh. (?), √Xuanzang 7. Jh., √Nanak 15.–16. Jh., √Roy 18. Jh.; in der Nachbarschaft oder mit Pataliputra identisch: *Kusumapura*, √Aryabhata 5.–6. Jh.
- Pātan/Aṇahilapātaka/Aṇhilavāda** S 1, 2
Gujarāt, Bhārat/India: Hauptstadt eines regionalen Königreiches 943–12. Jh., herausragender Herrscher: Kumarapala 12. Jh.; Zentrum der »weißgekleideten« *S(h)vetāmbara* in der Blütezeit der Jaina-Kultur in Gujarat und Rajasthan 11.–12. Jh.; Disputation rivalisierender Jaina-Lehrrichtungen (Sieg des *S(h)vetāmbara* Jines(h)yana) 1024; √Hemacandra 12. Jh., √Vallabha 15.–16. Jh.; in der Nachbarschaft: *Radhanpur*, *Yas(h)ovijaya 17. Jh. (?)
- Pavia/Papia/Ticinum** W 2, 4
Gallia Transpadana/Lombardia, Italia: eine der Residenzen des ostgotischen Königs Theoderich des Großen 493–526; Universität 1361; √Boethius 6. Jh., *Lanfrancus 11. Jh., √Valla, √Agricola 15. Jh., √Erasmus, ⊕Agrippa, *⊕Cardanus 16. Jh., ⊕Beccaria, ⊕Boscovich 18. Jh., ⊕Volta 18.–19. Jh., (⊕C. Golgi 19.–20. Jh.)
- Pazyryk** K 6, W 2
Altai/Sibir', Rossii: Ausgrabungsstätte (1929) von Kurganen einer »altai-skythischen« Steppennomadenkultur -5. bis -3. Jh. mit kommerziellen Beziehungen nach SO-Europa (hellenoskythischer Kunststil), SW-Asien (frühester erhaltener »Persterteppich«) und N-Zhongguo (Seide, Spiegel)
- Pedra Furada** A 1
Piauí, Brasil: Fundstätte (1970) einer bemalten Felsunterkunft 12 KJ vh (?) und von Feuerstellen ungesicherter Datierung (33 KJ vh?)
- Peiligang** K 2
bei Xinzheng, Henan, Zhongguo: namengebende Fundstätte der frühesten neolithischen Kultur mit Belegen für die Domestikation von Pflanzen (Hirse) und Tieren in O-Asien -6500
- Peinan** K 6
Taiwan, Zhongguo: Fundstätte einer protoaustralonesischen Kultur (Grabbeilagen: Werkzeuge und Schmuckstücke) -3000
- Peking** → **Beijing**
- Pella/Agii Apostoli** W 3
Makedonia, Hellas: Hauptstadt -4. Jh. bis -168; ∘Euripides -5. Jh. (?); (*Alexandros der Große), ⊕Aristoteles und Theophrastos, √Anaxarchos -4. Jh.
- Pengdoushan** K 2
bei Lixian, Hunan, Zhongguo: Fundstätte (1988) der bislang frühesten Indizien für die Kultivierung von Reis in O-Asien, Datierung -8000
- Penglai/Dengzhou** O 5
Shandong, Zhongguo: daoitischer Wallfahrtsort (√Qin Shi Huangdi -3. Jh., √Han Wudi -2. Jh.); Hafen an den frühesten (nördlichen) Routen japanischer Gesandtschaften nach Zhongguo 3. (?) und 7. Jh.
- Pergamon/Bergama** W 3
Mysia/Asia Minor/Türkiye: selbständiges Königreich -280, römisch -129; *Asklēpieion* -4. Jh., monumentale Bibliothek -2. Jh.; herausragendes intellektuelles Zentrum (neben Alexandria) in der hellenistisch-römischen Zeit -3. bis 4. Jh.; ⊕Apollonios von Perge -3. Jh., (⊕Krates Mallotes), ⊕Panaitios -2. Jh., *⊕Galenos 2. Jh.
- Pergē/Murtuna** W 3
Pamphylia/Türkiye: pergamonisch -188; *Apollonios -3. Jh., √Paulos Apostolos 1. Jh.
- Perm** K 5, N 5
Ural, Rossii: Missionsregion des Stefan Permskii, modellhafte Schaffung einer alphabetischen Schrift für die Komi (»Zyriänen«/»Syrjänen«; konzeptuelle Vorlage: kyrillische Schrift, Gestaltvorlage für die Lautzeichen: traditionelle Eigentumszeichen *Tamga*) 14. Jh.; √Herzen (Verbannung) 19. Jh.
- Persia** → **Pārsa, Īrān**
- Perú/Piruw** A 10, K 7, N 5
Peshāwar → **Purushapura**
- Petra** W 3
Arabia Petraea/al-Urdunn: Hauptstadt der Nabatäer; √Origenes 3. Jh., √Nestorios (Verbannung) 5. Jh.; → *Nabataia*
- Petalona** A 2
bei Thessalonikē, Hellas: Fundstätte (1960) des Schädels eines *Homo heidelbergensis* 400 KJ vh (?)
- Pforta** → **Schulpforta**
- Philadelphia** N 2, 3
Pennsylvania, U.S.A.: kulturelles Zentrum in N-Amerika 18. Jh., *University of Pennsylvania 1740, Declaration of Independence 1776*; √Chateaubriand, √Franklin, √Jefferson, √Paine 18. Jh., √A. von Humboldt 19. Jh., ⊕Chisholm, *⊕Chomsky, ⊕Goodman, √Kang Youwei, ⊕Köhler, *M. Mead, ⊕Nkrumah, ⊕Oruka, ⊕Feng Youlan, ⊕Raman, ⊕Russell und √Sapir 20. Jh.
- Philippines/Pilipinas/Filipines** K 2, 5, S 5, N 5
Phoinikē/Phoenicia/Kina'an/Kana'an K 3–5
al-Lubnān – as-Sūriyya: herausragende Seehandelsregion -3. Jt. bis -4. Jh.; Vermittlung ägyptischer, syrischer und mesopotamischer Schrift-, Rechts- und Stadtkultur in der gesamten Mittelmeerregion, phönikisches Alphabet -1050 (Fortentwicklung des protosyrischen/protokanaanäischen Alphabets -1800, »Mutterschrift« sämtlicher alphabetischer

- Schriften im Einflusbereich der eigenen, der hellenischen und der lateinischen Kultur); → *Fertile Crescent*, »Nīl-Āmū Daryā-Region«, *Filasīn, as-Sūriyya*
- Phrygiē/Phrygia* K 4, W 3
Anatolē/Türkiye: Großreich -740 bis -695, herausragender (und mythisierter) Herrscher: Midas II -738 bis -696; *Epiktetos (*Hierapolis*) 1. Jh.
- Pietermaritzburg* N 5
South Africa: Station an der Eisenbahnlinie Durban–Pretoria: Hinauswurf Gandhis aus einem Erste-Klasse-Wagen 1893
- Pisa* W 4, N 1
Toscana, Italia: Universität 1343, florentinisch 1406; *°Burgundius Pisanus 12. Jh., *°Fibonacci 12.–13. Jh., √Lull 13. Jh., √Dante, √Ockham 14. Jh., √Montaigne 16. Jh., *°**Ga-lilei** 16.–17. Jh., √Staël und A. W. Schlegel, √Byron 19. Jh.
- Pithekussai/Aenaria/Ischia* W 3
Insel im Golf von Napoli, Megalē Hellas/Italia: frühe hellenische Handelskolonie, gegründet von Chalkis (*Euboia*) -8. Jh. (1. Hälfte), nach einem Vulkanausbruch Gründung von *Kymē* -750; Fundstätte früher phönikisch-hellenischer Schriftdokumente; √Bakunin, √Croce 20. Jh.
- Pittsburgh* N 3
Pennsylvania, U.S.A.: *University of Pittsburgh* 1787, *Duquesne University* 1878, *Carnegie-Mellon University* 1900; *G. Stein 19. Jh., √Masaryk, °°Sellars, °Hempel 20. Jh., (°A. Grünbaum 20.–21. Jh.)
- Plettenberg* N 4
Sauerland, Westfalen, Deutschland: *°Schmitt 19.–20. Jh.
- Podbrzezie Dolne/Nieder-Siegersdorf* N 4
bei Kożuchów/Freystadt in Śląsk, Polska: √°S. Maimon 18. Jh.
- Podolia/Podillia/Podole* A 9, N 4
Ukraina: litauisch und polnisch 1366, osmanisch 1672, polnisch 1696, österreichisch und russisch 1772–1918; Ausgangsregion der chassidischen Bewegung 17. Jh., → *Med-zhibiz*
- Pogil-do* O 5
Insel in *Nam-hae*, Han'guk: √°Yun Sondo 17. Jh.
- Poissy* N 2
bei Paris, France: √Christine de Pisan 15. Jh. (?), √Ramus (Religionsdisputation) 1561
- Poitiers* W 4
Poitou, France: kulturelles Zentrum 6.–15. Jh., Universität 1432; (*°°Gilbert(us) Porretanus/de Poitiers 11.–12. Jh.), √Reuchlin 15. Jh., °Descartes 17. Jh., °Taine 19. Jh., *Foucault, °Lévinas 20. Jh.
- Polgasduwa* (»Kokosinsel«) S 4
Ratgama-Lagoon bei Galle, Srī Lankā: deutsches buddhaitisches Kloster *Island Hermitage* (gegründet von Nyanatiloka/A. Gueth) 1911–51
- Polonnaruwa/Polonnaruva/Pulaththinagara* S 1, 4, 5
Srī Lankā: Hauptstadt 11.–13. Jh., Vermittlung buddhaitischer Kultur nach Myanmar und Muang Thai; archäologische Wiederfreilegung 20. Jh.; (°Sariputta 12. Jh.)
- Polska/Polen/Pol'sha/Polonia* A 9, W 1, 4, N 1–4
Konversion zum Christentum und Latinisierung 966, Zusammenschluß mit Lietuva (Gebiets Erweiterungen in Baltikum, Belarus' und Ukraina): Personalunion 1386, Realunion 1569; Aufteilungen zwischen Preußen, Österreich und Rossia 1772–1918; früheste schriftliche Verfassung in Europa 3. 5. 1791; gegenwärtiges Staatsgebiet 1945; philosophische Zentren → Kraków, **Lwów**, Warszawa
- Pōmō-sa* O 5
bei Pusan, Kyōngsang-namdo, Han'guk: buddhaitisches *Hua-yan-/Hwaōm*-Kloster, gegründet von Uisang 678; √Sosan 16. Jh., (√O Sangsun 20. Jh.)
- Pondichéry* → *Puduchcheri*
- Porbandar* S 2
Gujarāt, Bhārat/India: *Gandhi 19. Jh.
- Port Bou/Portbou* N 3
Catalunya, España, an der spanisch-französischen Grenze: °Benjamin 20. Jh.
- Port-Royal des Champs* N 2
Vallée de Chevreuse bei Paris, France: Zisterzienserinnenkloster 1204–1710, »jansenistisches« Reformkloster im 17. Jh. (unter der Leitung von Angélique Arnauld; Niederlassung in Paris, Faubourg Saint-Jacques: Port-Royal de Paris 1625–48), philosophischer Kreis um Antoine **Arnauld** und Blaise **Pascal**, reformpädagogische *Petites-Écoles* (*Grammaire et Logique de Port-Royal*); °C. Lancelot, °J. Racine; Schließung 1660)
- Portugal* W 4, N 2, 5
muslimisch (al-Andalus) 712–11. Jh./1139; afrikanische (1415) und globale (1498/1500) Kolonialmacht 15.–20. Jh.
- Potsdam* N 4
bei Berlin, Brandenburg, Deutschland: Residenz- und Garnisonsstadt 17. Jh., Foyer der Aufklärung 18. Jh.; √°**Friedrich** (II) der Große, *W. von Humboldt, √Kleist 18. Jh., *°Helmholtz, *Haeckel, *Windelband 19. Jh., √Kang Youwei 20. Jh. → **Berlin** (*Akademie der Wissenschaften* 18. Jh.)
- Poznań/Posen* N 4
Polska: Universität 1919; √Maimon 18. Jh., (*J. Gebser, °J. M. Bocheński), √K. Lorenz, °Ajdukiewicz 20. Jh.
- Praha/Prag* A 9, W 1, 4, N 2–4
Čechy/Böhmen, Česko: Universität 1348 (zweisprachig deutsch und tschechisch 1882–1938); °Albertus Parvus 13. Jh., (°J. Hus), √Petarca 14.–15. Jh., √Bruno 16. Jh., (°T. Brahe 16.–17. Jh.), √Kepler, √Böhme, √Harvey, °J. Delmedigo 17. Jh., √Leibniz 17.–18. Jh., √Noël 18. Jh., *°°**Bolzano** 18.–19. Jh., √Hegel, √W. von Humboldt, √Bakunin, °**Mach**, °Menger, °Stumpf, °Mauthner, *Kelsen, √W. James 19. Jh., °Marty, °°Masaryk, (*°H. Bergmann), *°Wertheimer, (°F. Kafka) 19.–20. Jh., √S. N. Bulgakov, °Camap, °Einstein, °Ph. Frank, (°G. Gentzen), √Hessen, √Husserl, √Jakobson, °Kelsen, °Losskii, √Malraux, °°Mukařovský, °°Patočka, √Quine, °Radin und √N. S. Trubetzkoy 20. Jh.
- Prambanan* S 5
bei Yogyakarta, Java: monumentale shivaitische Tempelanlage 9. Jh.
- Prayāga* → Allahābād
- Přerov/Prerau* N 4
Morava, Česko: Zentrum der »Mährischen Brüder« 16.–18. Jh., °°**Comenius** 16. Jh.
- Preslav/Veliki Preslav* W 4
Bālgariia: Hauptstadt 893–972 des ersten Bulgarischen Reiches und Sitz des ersten autonomen slavischen Patriarchats; Schaffung der kyrillischen Schrift (durch Kliment Ohridskii auf der Grundlage der hellenischen und der glagolitischen Schrift) 9. Jh.

Preußen/Borussia N 2, 4

Deutschland – Polska – Rossiia: Herrschaftsgebiet des »Deutschen Ordens« 1226, Herzogtum unter polnischer Oberhoheit 1525, brandenburgisch 1618/1660, Königtum 1701–1871, umfangreichstes Land des Deutschen Reiches (»von der Maas bis an die Memel«) 1871, Auflösung 1945; Residenz des Hochmeisters des »Deutschen Ordens« → **Königsberg** 1466, des preußischen Königs → **Berlin** und Potsdam 18. Jh.

Prübor/Freiberg N 4

Morava, Česko: *Freud 19. Jh.

Princeton N 3

New Jersey, U.S.A.: Universität 1756/1896, *Institute for Advanced Study* 1930: ⊕Arendt, ⊖Bohr, ⊕Carnap, ⊕Church, ⊖Einstein, ⊕Feynman, ⊕Gödel, ⊕Hempel, ⊕Köhler, ⊕Koyré, (⊕S. A. Kripke), ⊕Kuhn, ⊕Th. Mann, ⊕Maritain, ⊕von Neumann, ⊕Post, ⊖Quine, ⊕Rawls, ⊕Russell, ⊕Tarski, ⊕Turing (und ⊖H. Weyl) 20. Jh.

Prostějov/Prossnitz N 4

Morava, Česko: *Husserl 19. Jh.

Providence N 2

Rhode Island, U.S.A.: Gründung der Stadt, gleichzeitige Proklamation der individuellen religiösen Freiheit für die Angehörigen aller Religionen durch Roger Williams 1636; *Brown University* 1764, ⊕Chisholm 20. Jh.; in der Nachbarschaft → Newport

Ptolemais hē hermeion/al-Mansha W 2

Aigüptos/Miṣr: *Ptolemaios 2. Jh. (?)

Pu O 2

Wei/Henan, Zhongguo: ⊖Kong Zi -5. Jh.

Puduchcheri/Pondichéry/Pondicherry S 4, N 5

Tamiläkam, Bhārat/India: französisch 1674–1954; ⊕Anquetil-Dupéron 18. Jh., ⊕Aurobindo 20. Jh. (interkultureller Ashram 1910, geleitet von der als »Mutter« verehrten Mira Richard 1926–1973)

Pueblo Dwellers K 7

U.S.A. (Southwest): Bewohner von »Dörfern« *pueblos* mit aneinander- und (mehrstöckig) übereinandergebauten Räumen; kulturelle Einflüsse aus Mesoamerika, → *Anasazi, Hohokam, Hopi, Mogollon, Navajo*

Puerto Plata N 5

Santo Domingo/La Española/República Dominicana: spanisch 1492–1821; ⊖Las Casas 16. Jh.

Pukhan-san/Samgak-san O 3

bei S(e)öl, Han'guk: mittlerer der »Fünf Markberge« Han'guks

Pumbedita/Peruz Shavur/al-Anbār A 9

Babylōnia/Irāq: herausragende jüdische »Akademie« *Yeshiva* 259–9. Jh. (Übersiedlung nach Baghdad), Blütezeit 3.–7. Jh.; → **Bābil/Babylōnia**

Puri/Puruṣottama S 1

Kalinga/Orissa, Bhārat/India: ⊖S(h)ankara (östliche seiner vier panindischen Klostergründungen) 7.–8. Jh., ⊖Ramanuja 11. Jh., ⊖Caitanya, ⊖Nanak, ⊖Vallabha 15.–16. Jh.

Purushapura/Puruṣapura/Peshāwar A 6, S 1, 2, 5

Gandhāra/Pākistān: Residenzstadt des Kushana-Reiches 1.–3. Jh.; ⊖Caraka, ⊖As(h)vaghosha, ⊖Vasumitra 1.–2. Jh., (⊕Maitreyanatha 3.–4. Jh.?), *⊕Asanga, *⊕Vasubandhu 4. Jh., ⊖Faxian 5. Jh., ⊖Xuanzang 7. Jh., ⊖Nanak 15.–16. Jh.

Pushkinskie Gory/Mikhailovskoe N 2

Region Pskov, Rossiia: väterliches Landgut und Verbanungsort Pushkins 19. Jh.

Putök-sa O 5

Sobaek-san, bei Yongju, Kyōngsang-pukdo, Han'guk: buddhaitisches *Huayan/Hwaöm*-Kloster, gegründet von Uisang 676

Putuo Shan O 3, 5

bei Ningbo, Zhejiang, Zhongguo: Wallfahrtsinsel am Seeweg von Zhejiang (*Ningbo*) nach Han'guk und Nihon, einer der vier buddhaitischen »Heiligen Berge«, Tempel der »Göttin der Barmherzigkeit« Avalokites(h)vara/Guanyin/Kwanseum/Kannon; ⊖Yinyuan Longqi 17. Jh., ⊖Kang Youwei 20. Jh.

Puy-de-Dôme N 4

Berg bei Clermont-Ferrand, Auvergne, France: Experiment nach Anleitung von Pascal zur Bestätigung der Höhenrelativität des Luftdrucks 1648

Puyang/Diqiu O 2

Henan, Zhongguo: Hauptstadt des Kleinstaates Wei -629 bis -254; ⊖Kong Zi -5. Jh.

Puyō/Sabi O 5

Ch'ungch'ōng-namdo, Han'guk: letzte Hauptstadt von Paekche 538–660 (frühe koreanische Glanzzeit der buddhaitischen Kunst, Vermittlung nach Nihon)

P'yōngyang/Wanggōmsōng/Sōyang (»Westhauptstadt«) O 3, 5

P'yōngan-namdo, Han'guk: nach dem ältesten koreanischen Gründungsmythos Hauptstadt des Tan'gun, des halbhimmlichen Gründers des Staates Choson -2333, nach einer chinesisch-konfuzianischen Überlieferung (»Klassiker der Urkunden« *Shu Jing*) gegründet von Jizi/Kija, einem Shang-Vasallen von Wu Wang von Zhou -11. Jh.; Hauptstadt von Wiman Choson -2. Jh., letzte Hauptstadt der chinesischen Kommandantur Lelang/Nangnang -108 bis 313, letzte Hauptstadt von Koguryo 427–668, Hauptstadt von Choson/N-Korea 1948

Pyu/Piao K 5, S 5

Myanmar: mit den Burmanen verwandte Population, frühe Träger und Vermittler südasiatischer Stadt- und Schriftkultur (Hindu- und Buddhadharmas) auf dem Gebiet von Myanmar -2. Jh.(?)–832, heute ethnische Minderheit

Qafza, Jabal/Qafzeh A 2

bei an-Nāšira/Nazerat, Filasṭīn: Fundstätte (1933) der (zusammen mit *Skhul*) bislang frühesten bekannten Fossilien des anatomisch modernen *Homo sapiens* außerhalb Afrikas 100 *KJvh* (mit Belegen für eine intentionale Bestattung der Toten)

al-Qāhira/al-Fustāt/Cairo A 6, 9, K 8, W 1, 4, 5, S 5, N 5

Miṣr: arabische Gründung von al-Fustat (als Heerlager) 634, fatimidische Gründung von al-Qahira (als Residenzstadt) 969, mamlukisch 1250, osmanisch 1517, britisch 1882–1953; kulturelles Zentrum in Miṣr nach Memphis und Alexandria, *wissenschaftliche Institutionen*: *al-Azhar* 972 (Ausbau zu einer Universität 13. Jh.), »Haus der Weisheit« *Dār al-Ḥikma* 1005–1171

Philosophen und andere herausragende Intellektuelle: ⊖ash-Shafī'i 9. Jh., ⊖Ibn al-Haytham 10.–11. Jh., ⊖Nasir-i Khosraw 11. Jh., ⊖Halevi 12. Jh., ⊖Maimonides 12.–13. Jh., ⊖Ibn al-'Arabi, ⊖Ibn al-Baytar, ⊖Ibn Sab' in 13. Jh., ⊖Ibn Taymiyya

14. Jh., ∪ **Ibn Khaldun** 14.–15. Jh., ⊕ I. A. Luria 16. Jh., ∪ J. Delmedigo 17. Jh., ⊕ J. Fourier 18.–19. Jh., ∪ al-Afghani, ∪ Chateaubriand, ∪ Flaubert, ∪ Haeckel, ∪ Solov'ev, ∪ R. Otto 19. Jh., ∪ Abduh 19.–20. Jh., ⊕ Evans-Pritchard, *W. D. Hamilton, ∪ Iqbal, ∪ Kang Youwei, ⊕ Koyré, ∪ Th. Mann, ⊕ Massignon 20. Jh.; in der Nachbarschaft → *Iunu/Hēliupolis, Memphis*
- Qal'at Ibn Salāma W 4
bei Frenda, al-Jazā'ir: ∪ **Ibn Khaldun** (Rückzugsort) 14. Jh.
- Qanbalīq** → **Beijing**
- Qara Balghas(s)un/Ordu Balīk/Balīklik** A 6, K 5, S 5
Orhon-Tal, Monggol Ulus: Hauptstadt der östlichen Uyguren 744–840; offizielle Übernahme der manichäischen Religion 764. dokumentiert in einer Inschrift in sogdischer, türkischer und chinesischer Sprache; in der Nachbarschaft: (1) *Örtiken*, das nicht mehr genau lokalisierbare heilige Gebirge der frühen Türken, (2) Fundstätten (1889) alttürkischer »Runen« (Orhon-Enisei-Inschriften) 7.–8. Jh.
- Qara Qorum/Karakorum/Kelahelin** A 6, S 5
Orhon-Tal, Monggol Ulus: Feldlager des Chinggis Qan 1220, (ummauerte) Residenzstadt seiner Nachfolger 1235–60 (überlieferte Lehren des Chinggis Qan und seiner Söhne: *Bilig*), (∪ Piano Carpini [aus Perugia] und Willem van Ruysbroek [bei Duinkerken] 13. Jh.); in der Nachbarschaft → *Erdene Zuu*
- al-Qayrawān/Kairouan** A 9, W 1, 4
Tunis: kulturelles Zentrum des nordwestafrikanischen Maghrib 670–1057; ∪ Israeli 10. Jh.
- Qazaqstan/Kazakhstan** W 5, S 5, N 5
russisch 18. Jh.–1991; → *Fārāb*
- Qi** O 2
Shandong, Zhongguo: hegemonialer Staat zur Zeit des »Herzogs Huan von Qi« Qi Huan Gong -685 bis -643 und der »Hundert Schulen« *Bai Jia* -6. bis -3. Jh., Hauptstadt → **Linzi**, Ausgangsregion legistischer Reformen seit dem -7. Jh. und der *Yin-Yang*-Philosophie seit dem -3. Jh.
- Qi Shan** »Gabel-Berg« K 6
Shaanxi, Zhongguo: Herkunftsregion (Zhouyuan) der Zhou-Dynastie -11. Jh.
- Qidan/Kitan/Kitai/Cathay** K 5, O 5
Dongbei, Zhongguo: mongolisch-tungusische Population, Träger der Liao-Dynastie 907–1125 (Residenzstadt: Beijing 927), Wegbereiter der nachfolgenden nordchinesischen Fremddynastien; Schaffung zweier von der chinesischen Schrift ausgehender Silbenschriften 920/924; Nachfolgestaat Qara-Kitai/Xi-Liao in Zentralasien (Balasagun) 1128–1218
- Qijia** K 6
bei Lanzhou, Gansu, Zhongguo: namengebende Fundstätte (1924) der bislang frühesten bekannten Bronzezeit in Zhongguo -2000; Pferde- und Schafzucht in der Xi-Zhou-Zeit -11. bis -8. Jh.; Kontakte mit sibirischen und zentralasiatischen Kulturen
- Qin** O 2
Shaanxi, Zhongguo: hegemonialer Staat zur Zeit der »Hundert Schulen« *Bai Jia* -6. bis -3. Jh. mit *Fa Jia* (»Gesetz-Schule«/»Legismus«) als vorherrschender Philosophie, Stammland der ersten chinesischen (das »Reich« einigenden) Kaiserdynastie -221 bis -206
- Qingcheng Shan** O 3
bei Chengdu-Duijiangyan, Sichuan, Zhongguo: daoitischer Berg, erster Sitz der »Himmlichen Meister« *Tianshi*: ∪ Zhang Ling 3. Jh.
- Qingdao/Tsingtau/Seitō** N 5
Shandong, Zhongguo: deutsches Pachtgebiet mit deutsch-chinesischer Universität 1897–1914 (∪ R. Wilhelm 1899–1921). ∪ R. Otto, ∪ Kang Youwei 20. Jh.
- Qinnasrīn/Qenneshrīn/Chalkis** W 3, S 5
as-Sūriyya: *Iamblichos 3. Jh.; syrisch-christliches Kloster: Foyer der Gelehrsamkeit und ihrer Vermittlung an das neue muslimische Umfeld (um den Polymath Severus Sebokht, früheste bekannte Erwähnung der indischen Ziffern außerhalb von S-Asien) 7. Jh.
- Qipchaq/Kipchak** W 5
Zentralasien – O-Europa: türkische Population, dominierende administrative Rolle in der »Goldenen Orda« *Zolotaiya Orda* und in deren Nachfolge-Qanaten 13.–18. Jh., kommerzielle und kulturelle (religiöse und literarische) Kontakte mit Iran (Khwarezm) und Misr
- Qizhou/Qichun O 4
Hubei, Zhongguo: ⊕ Huineng und ⊕ Shenxiu (*Shuangfeng Shan*) 7. Jh., ∪ Qin Jiushao 13. Jh., *Li Shizhen 16. Jh.
- Qostanay/Kustanai** N 5
Qazaqstan: ∪ Bakhtin (Verbannung) 20. Jh.
- Quanzhou/Khānju/Zaytūn** S 5, O 1, 4
Fujian, Zhongguo: Überseehafen (Rückreise Marco Polos auf einem persischen Schiff 1291, Ausgangsbasis für Ibn Battutas Chinareise 1345); »Islamische heilige Gräber« *Yisilanjiao Shengmu* auf dem »Seelenberg« Ling Shan (nach der Überlieferung aus dem 7. Jh.)
- al-Quds** → *Yerūshālayim*
- Qufu** A 6, O 1, 2
Shandong, Zhongguo: Hauptstadt von Lu -1100 bis -256; ∪ Guan Zi -7. Jh., ⊕ **Kong Zi** -6. bis -5. Jh. (staatliche Gedenkstätte *Kongmiao* -2. Jh.), ⊕ Meng Zi -4. Jh. (?), ∪ Wang Gen 16. Jh., ∪ Kang Youwei, ∪ Mao Zedong 20. Jh.
- Quiché/K'iche'** K 7, N 5
Guatemala: Hochland-Maya-Population; herausragendes literarisches Zeugnis aus der vorkolumbischen Zeit Mesoamerikas: *Popol Vuh* (»Buch des Rates«), mythische und historische Überlieferungen der K'iche'-Maya, auf der Grundlage verlorener logosyllabischer Codices und mündlicher Überlieferung redigiert von Priestern (aus der von Pedro de Alvarado 1524 zerstörten K'iche'-Hauptstadt Utatlán im benachbarten Santa Cruz) zur Rettung ihrer Traditionen (in der Sprache der K'iche', jedoch in lateinischer Schrift)
- Quito** K 7
Ecuador: Hauptstadt einer amerindischen Konföderation 15. Jh., Verwaltungszentrum im nördlichen Endbereich des Inca-Staates und -Straßennetzes 1487–1534, ∪ A. von Humboldt 19. Jh.
- Quynh Dôi** O 5
bei Vinh, Nghe An, Viêt Nam: *Familie von Ho Xuan Huong 18. Jh.
- Rājagriha/Rājagṛha/Rājagaha/Rājgṛ** S 3
Magadha/Bihār, Bhārat/India: Residenzstadt des Königreiches Magadha -6. bis -4. Jh., herausragender König *rājā* zur Zeit des Buddha: Bimbisara; ⊕ Mahāvira und **Buddha** (mehr-

- faches Regenzeitquartier) -6. bis -4. Jh.; »Erstes buddhaitisches Konzil« ein Jahr nach dem Tod des Buddha (Beginn der Kanonisierung der »Lehrreden« *sūtrāni*); *chinesische Pilger*: Faxian 5. Jh., Xuanzang, Yijing 7. Jh. und Hyech'o 8. Jh.; in der Nachbarschaft: »Geierspitze« *Gridhrakūta*, mehrfacher Rückzugsort des Buddha
- Rāmes(h)vara(m)/Rāmeśvara/Rāmeswaram/Adam's Bridge* S 4
Tamil Nādu, Bhārat/India: hinduitischer und muslimischer Wallfahrtsort auf der Insel Pamban; *Pilger*: S(h)ankara 7. Jh. (?), Ramanuja 11. Jh., Madhva 13. Jh., Nanak, Vallabha und Caitanya 15.–16. Jh.
- Rangpur S 3
Bangladesh: ♡Nanak 15.–16. Jh., ♡Roy 19. Jh.
- Rapa Nui/Isla de Pascua/Easter Island/Paaseiland* A 1
Insel im Pazifischen Ozean: austronesische Besiedlung in zwei Etappen 400/900 (?), Entdeckung durch Europäer (Niederländer) am Ostersonntag 1722, Blütezeit der Kultur (monumentale Tuffsteinfiguren *moai*) 12.–17. Jh., »hieroglyphische« Markierungen mit ungeklärter Entstehungszeit (vor oder nach der Entdeckung der Insel 1722), Inspiration, Struktur und Funktion (mnemotechnische Zeichen oder Wort-Silben-Schrift?)
- ar-Rashīd/Rosetta/Fort Saint-Julien* K 4
Migr: Fundstätte (1799) einer in zweifacher ägyptischer (hieroglyphischer und demotischer) und in hellenischer Schrift -196 abgefaßten Steininschrift (*Pierre de Rosette*), Grundlage für die Entzifferung der altägyptischen Schriften durch J. F. Champollion 1822
- Ratnagiri S 1
Kalinga/bei Cuthak, Orissa, Bhārat/India: buddhaitische Klosteruniversität mit überregionaler Ausstrahlung auf eine bis ins 12. Jh. buddhaitisch geprägte Region, begründet 5. Jh., Blütezeit 7.–12. Jh.; ♡Dignaga 6. Jh. (?)
- Rayy/Rey/Ragha(i)* W 1, 2, 4, 5, S 5
Mēdia/Īrān: heute Stadtteil von Tehrān; ♡at-Tabari 9. Jh., ♡Abu Bakr ar-Razi 9.–10. Jh., ♡al-'Amiri, ♡al-Biruni (?) 10. Jh., ♡Ibn Maskawayh 10.–11. Jh., ♡Ibn Sina 11. Jh., ♡Fakhr ad-Dīn ar-Razi 12. Jh.
- Regensburg A 9
Bayern, Deutschland: Brückenstadt an der mittelalterlichen Handelsstraße zwischen dem Kaspischen und Schwarzen Meer im O und dem Rhein- und Rhōnetal im W; Zentrum ashkenazisch-jüdischer Spiritualität (um Judah Ben Samuel he-Hasid °1217) 12.–13. Jh.; ♡Albertus Magnus (Bischof) 13. Jh., ♡Paracelsus 16. Jh., °Kepler, ♡Harvey 17. Jh.
- Reting/Rva-sgreng/Lieting* S 1
Ü/Zentraltibet, Zhongguo: Kloster, gegründet vom Atis(h)a-Schüler Drom Tōn/Brom-ston 1057, ♡Tsongkhapa 14.–15. Jh.
- Rheinsberg N 4
Brandenburg, Deutschland: ♡Friedrich (II) der Große 18. Jh.
- Rhodopē/Rodopi* W 3
Thrakē/Hellas – Bulgariia: Gebirge mit Dionysosorakel (neben Lydia nach mythologischer Überlieferung eine der Herkunftsgenden des Dionysoskultes), ♡Herodotus -5. Jh.
- R(h)odos W 3
Stadt auf der gleichnamigen Insel im Ägäischen Meer, Hellas: römisch -164; °Eudemos -4. bis -3. Jh., ♡Panaitios (*Lindos*) -2. Jh., ♡Poseidonios, (♡Caesar), ♡Cicero, ♡Lucretius -1. Jh.
- R(h)ōmania* W 5
Selbstbezeichnung des (oströmischen) Byzantinischen Reiches durch seine sich *Rhōmaioi* nennenden Bürger; → *Rūm*, *Rūm-ili*, *Rōmania*
- Ribemont N 4
bei Saint-Quentin, Picardie, France: *Condorcet 18. Jh.
- Rīga* N 2, 4
Livland/Latvija: schwedisch 1621–1710, russisch 1710–1918/1940–91, deutschsprachige »Oberschicht« 1201–1918; Erscheinungsort von Kants *Kritik der reinen Vernunft* 1781; ♡Hamann, ♡Herder 18. Jh., ♡Wagner, (*W. Ostwald), *N. Hartmann 19. Jh., *Berlin 20. Jh.
- Robbeneiland/Robben Island* N 5
South Africa: niederländische, britische und südafrikanische Gefängnisinsel 1658–1996 (♡N. Mandela 20. Jh.)
- Rochester* N 5
New York, U.S.A.: Universität 1850, Verlagsort der frühesten »schwarzen« Zeitung *North Star/Frederick Douglass's Paper* 1847–60, Ausgangsort der spiritistischen Bewegung (*Rochester rappings*) 1848; °L. H. Morgan 19. Jh., (♡S. B. Anthony, Protagonistin der *Woman-Suffrage*-Bewegung, 19.–20. Jh.)
- Roma/Rhōmē/Rūmiya** A 4, 6, 8–11, K 5, 8, W 1–4, N 1, 2, 5
Italia: etruskische Stadtgründung -650 (nach der Überlieferung -753), Anfänge der lateinischen Schriftkultur -600, *Res publica* -509 (?), Kodifikation des Gewohnheitsrechts (»Zwölftafelgesetz« *lex duodecim tabularum*) -450; direkte Konfrontation mit einer südwestasiatischen Gesellschafts-, Rechts- und (Land-)Wirtschaftskonzeption über die kommerziellen und kriegerischen Beziehungen mit Carthago -6. bis -2. Jh. und Aufstieg zur Mittelmeernacht -264, Anfänge des »Philhellenismus« und der Verbindung von römischer Rechtswissenschaft und stoischer Philosophie (im »Scipionenkreis« um Scipio Africanus Minor) -2. Jh.; *Imperium Romanum* -27 bis 476 (Verlegung der Hauptstadt nach Konstantinupolis/*Secunda Roma* und der Residenz der weströmischen Kaiser nach Mediolanum/Milano und Ravenna 4. Jh.); Rezeption (in weitgehend hellenisierter Gestalt) von Kultur, Religion und Philosophie aus der »Nīl-Āmū Daryā-Region« und gleichzeitig klassische (und geschichtlich einzigartige) Ausbildung der Rechtswissenschaft -1. bis 3. Jh. (*herausragende Rechtsphilosophen*: Iuventius Celsus Filius, Gaius, Iulianus, Papinianus, Iulius Paulus und Ulpianus 2.–3. Jh.); Sitz der (römisch-katholischen) Päpste 1. Jh. und ihres Kirchenstaates 756–1870, Universität 1303, Zentrum der kulturellen Renaissance (in Verbindung mit Firenze) 15.–16. Jh. und der katholischen Gegenreformation 16.–17. Jh., Zentrum der aufkommenden klassischen Altertumswissenschaften und des ästhetischen Klassizismus 18.–19. Jh.; »*Philosophen-Kaiser*«: Marcus Aurelius 2. Jh., Iulianus Apostata (keine römische Residenz) 4. Jh.; »*Philosophen-Päpste*«: Gerbertus Aureliacensis/Silvester II 10.–11. Jh., Petrus Hispanus II/Ioannes XXI 13. Jh., Enea Silvio Piccolomini/Pius II 15. Jh., Leo XIII (Initiator der katholischen Sozialphilosophie mit der Enzyklika *Rerum novarum* 1891) *professionelle Philosophen und andere herausragende Intellektuelle*: (♡Krates Mallotes), ♡Polybios, Philosophendelegation aus Athenai (-156 bis -155): Diogenes Babylonios (*Stoa*), Karneades (*Akadēmeia*), Kritolaos (*Peripatos*) und Kleitomachos von Carthago (Begleiter?), ♡Panaitios -2. Jh., ♡Ci-

- cerro**, √Diviciacus, ⊕Iuba II, √Lucretius (?), ⊕Philodemos, ⊕Philon von Larisa, √Poseidonios, ⊕Strabon, √Vergilius und √Vitruvius -1. Jh., √Ovidius -1. bis 1. Jh., √Paulos Apostolos, √Philon von Alexandria, √Plinius Maior, √Plutarchos, √Seneca 1. Jh., (√Plinius Minor), ⊕Epiktetos, √Tacitus 1.–2. Jh., (⊕Justinus), √Klemens von Alexandria, √Numenius (?) 2. Jh., √Galenos, √Sextos Empeirikos (?) 2.–3. Jh., √Origenes, ⊕Plotinos 3. Jh., √Porphyrios, √Iamblichos 3.–4. Jh., √Augustinus 4. Jh., *Boethius 5. Jh., √Cassiodorus 6. Jh., √Konstantinos-Kyrrillos 9. Jh., √Lanfrancus, √Anselmus 11. Jh., √A. Ibn Ezra 12. Jh., *Aegidius Romanus, √Alexandrus Halensis, √Bonaventura, √Michael Scotus, √Moerbecka, √Thomas Aquinas 13. Jh., √Lull 13.–14. Jh., √Arnaldus de Villa Nova, √Marsilius da Padova, √Petrarca 14. Jh., √Agricola, √Bessarion, √Georgios Trapezuntios, √Cusanus, √Pico della Mirandola, √Regiomontanus und *Valla 15. Jh., √Bruno, √Cardanus, ⊕Copernicus, √Erasmus, ⊕Lipsius, √Leonardo da Vinci, √Luther, √Montaigne, ⊕Ricci, ⊕Sanches und ⊕Suárez 16. Jh., √Campanella, ⊕de Nobili 16.–17. Jh., √Descartes, √Galilei (Verurteilung 1633), ⊕Kircher, √Hobbes, √Harvey, √Leibniz 17. Jh., √Noël, √Montesquieu, ⊕Boscovich, √Buffon, √Winckelmann, √Swedenborg, √Goethe 18. Jh., ⊕Benussi, √Chateaubriand, √Emerson, √Flaubert, √Gogol', √A. und √W. von Humboldt, ⊕Moleschott, √Krause, √Newman, √Nietzsche, √Renan, √Rolland, ⊕Rosmini-Serbatì, √Rückert, √A. W. und F. Schlegel, √Shestov, √Staël und √Turgenev 19. Jh., √Croce, √Th. Mann 19.–20. Jh., √Kang Youwei, √Santayana, √Gramsci, √Heidegger (und √K. Löwith), √Iqbal, ⊕Kagame, √Tagore und √Tempels 20. Jh., (⊕B. Williams 21. Jh.)
- Roma** (»Cygany«/»Zigeuner«) N 5
Bas(s)arabia/Moldova – Ukraina: Sinti und Roma, in Europa erstmals 1422 dokumentiert; √Pushkin 19. Jh.
- România/Rumänien** K 3–5, W 2, 5, N 4
römisch (Dacia) 106–270, gotisch 3.–4. Jh., partiell slavisch 7. Jh., osmanisch 1460, russisch 1829–66; → *Rhomania, Transilvania*
- Rong und Di** K 6
NO- und N-Zhongguo: nach der traditionellen chinesischen Historiographie »barbarische« Nachbarpopulationen der frühen Zhou -2. bis -1. Jt.
- Roskilde** W 4
bei København, Danmark: Residenz der dänischen Könige 11. Jh.–1443; Dominikanerkloster 1231 (Ausbildungsstätte namhafter dänischer und südschwedischer Gelehrter mit dem Beinamen *Dacus* oder *de Dacia* in Paris und Bologna), √Martinus Dacus 13. Jh.; → *Dacia*
- Rossi(i)a/Rossija/Rußland** A 6, 8–11, K 1, 2, 5, 6, W 1, 2, 4, 5, S 5, N 2–5
Rossiiskaia Imperiia/Federatsiia: zusammen mit Türkiye einziger verbleibender Staat mit zugleich europäischen und außer-europäischen Gebieten größeren Umfangs
- Rostock** N 4
Mecklenburg, Deutschland: Universität 1419; √Grotius, ⊕Jungius 17. Jh., √Swedenborg, ⊕Tetens 18. Jh., ⊕Jhring, √E. von Hartmann 19. Jh., ⊕Schlick 20. Jh.
- Rotterdam** N 4
Holland, Nederland: *Erasmus 15. Jh., √Grotius, √Locke, √Cavendish, *Mandeville 17. Jh., ⊕Bayle 17.–18. Jh., *Brouwer (*Overschie*) 19. Jh.
- Rouen** N 2, 4
Normandie, France: √A. Ibn Ezra 12. Jh., √Nicolaus Oresmius 14. Jh., √Pascal, *Fontenelle 17. Jh., √Staël und A. W. Schlegel, *Flaubert, ⊕Hearn 19. Jh., ⊕Beauvoir 20. Jh.
- Rueil**
bei Paris, Val d'Oise, France: √Cabanis 19. Jh.
- Rûm/Bilād ar-Rûm** A 8, W 5
arabische und türkische Bezeichnung (1) für die Römer, Byzantiner und die mit diesen in Verbindung gebrachten Christen (*Rum Ortodoks*) sowie für das Byzantinische Reich (*Rhōmania*), (2) in einem engeren Sinn für *Anadolu*
- Rûm-ili/Rûmeli** W 5
Balkan/SO-Europa: osmanische Bezeichnung für den europäischen (vormals oströmisch-byzantinischen) Teil ihres Reiches
- Rußland** → *Rossiiia*
- Rwanda** K 8, N 5
- Saba/Sheba** K 3–5, 8
al-Yaman: Königreich und überregionale Handelsmacht -1. Jt. bis 6. Jh.; protoarabische (»südsemitische«) Schriftkultur -10. Jh. (wiederentdeckt von C. Niebuhr 18. Jh.), kulturelle Ausstrahlung auf die benachbarten Regionen Afrikas -5. bis 6. Jh., vor allem in der Zeit der äthiopischen Oberhoheitsansprüche 4.–6. Jh.
- Sabzevār/Sabzawār** W 5
Khorāsān, Irān: *⊕Sabzawari 18.–19. Jh.
- Sadoshima** O 5
Niigata Ken, Nihon: √Kukai 9. Jh. (?), Verbannunginsel von Nichiren 13. Jh. und Zeami 14. Jh.
- aš-Šahrā'/Sahara** (»die Wüste«) A 2, K 2, 5, 8
neolithische Kulturregion: Domestikation von Pflanzen und von (aus N-Afrika importierten?) Rindern in einer feuchten Periode -7. bis -3. Jt., damit verbunden Verbreitungsregion der nilosaharischen und der afroasiatischen (»hamitosemitischen«) Sprachfamilie, im Verlauf der Austrocknung Verschiebung der Saharakulturen ins Niltal und in die Sudanzone; → *Ahaggār, Tassili*
- Saint-Acheul** K 1
Amiens, Picardie, France: namengebende Fundstätte (1850) paläolithischer Faustkeile (symmetrisch gehauen, ein mentales Modell voraussetzend?), charakteristisch hauptsächlich für *Homo erectus* und *ergaster* (*Acheuléen*: in *Olduvai* bereits 1,5 MJ vH, in SW-Asien (*al-'Ubaydiyya*) 1 MJ vH, in Europa 500–100 KJ vH)
- Saint-Césaire** K 1
bei Saintes, Charante, France: Fundstätte später Neandertaler-Fossilien 36 KJ vH zusammen mit jungpaläolithischen *Aurignacien*-Werkzeugen, als späte Entlehnung oder Nachahmung der Werkzeugtechnik des anatomisch modernen »Cro-Magnon-Menschen« interpretiert
- Saint-Denis** N 2
bei Paris, France: Kloster und Klosterschule zu Ehren des Dionysius Areopagita, des Stadtheiligen von Paris 625; √Abélard 12. Jh.
- Saint Elias, Mount** A 1, Z
Alaska – Canada: vom ersten neuzzeitlichen europäischen Entdecker NW-Amerikas, dem Dänen V. Bering (in russischen Diensten), am 16. 7. 1741 gesichteter Berg

- Saint-Julien* N 4
bei Lyon, France: *Bernard 19. Jh.
- Saint-Maur-des-Fossés* N 4
Paris, Val-de-Marne, France: ☉Senghor 20. Jh.
- Sais/Sā 'l-Hajar* K 4, W 3
Kemet/Agyptos: Residenzstadt der 24. und 26. Dynastie -8. bis -6. Jh., herausragender Herrscher: Psamtek (Psammetichos I) -664 bis -610; Heiligtum der Göttin Neith (von den Hellenen mit Athene gleichgesetzt); Kontakte mit Hellas (über Kaufleute und Söldner) in der »orientalisierenden Phase« der hellenischen Kultur; √Solon -7. bis -6. Jh., √Herodotos -5. Jh.
- Saka/Shaka/Sāka/Sai/Indo-Skythai* (»Indoskythen«) K 6, W 2
iranische Population, Staatsgründungen in Zentralasien, SW-Asien und im nordwestlichen S-Asien, synkretisierende Kulturen -1. bis 1. Jh.; → *Gandhāra, Khotan*
- Sakai* O 5
bei Ōsaka, Kansai, Nihon: Hafenstadt, Blütezeit 15.–16. Jh. (Handel mit Ming-Zhongguo und Han'guk), Zentrum der Teekultur und -philosophie *chadō*, herausragende »Teemeister« *sokyu*: Sen no Rikyu, (Tsuda Sokyū und Imai Sokyū) 16. Jh.; √Ikkyū 15. Jh.
- Sakartvelo/Sak'art'velo/Georgia/Gurjistan/Gruzia* K 4, 5, W 2, 4, 5
antike Regionen: Kolchis (hellenischer Einflusbereich -7. Jh., nach mythischer Überlieferung: *Medea) und Iberia (iranischer Einflusbereich -6. Jh.); Konversion zum Christentum 4. Jh. und Schaffung einer eigenen Schrift 5. Jh.: »Goldene Zeit« 980–1250, »Silberne Zeit« 1500–1800, russisch 1783/1801–1991
- Sāketa* → *Ayodhya*
- Sakya/Sa-skya/Sajia* A 6, S 1, 3, 5, O 1
Tsang/W-Zentraltibet, Zhongguo: herausragendes tibetobuddhaitisches Kloster und philosophisches Zentrum der *Sakya*-Lehrrichtung (Erkenntnispsychologie und -logik ausgehend von Dharmakirti), gegründet 1073 von Könchog Gyelpo, einem Schüler des Übersetzers Drogmi, politische und kulturelle Blütezeit 12. Jh.; √Atis(h)a 11. Jh., ☉**Sakya Pandita** und ☉Pagpa Pandita 12. Jh., ☉Tsongkhapa 14. Jh.
- Salamanca* A 6, W 1, N 2, 5
Castilla, España: Universität 1218, herausragende philosophische Lehrstätte in Europa im spanischen *Siglo de oro* 16. Jh.; ☉**Vitoria**, ☉**Suárez**, ☉**Báñez**, ☉**Molina**, √Teresa de Ávila 16. Jh., ☉Calderon 17. Jh., ☉Unamuno 19.–20. Jh.
- Saldanha/Elandsfontain* A 1
bei Hopefield, Cape Province, South Africa: Fundstätte (1953) des Schädels eines archaischen *Homo sapiens* 300 KJ *vh*
- Salerno* W 4
Campania, Italia: normannosizilianisch 1077–1282, Universität mit modellhafter medizinischer Fakultät 1231; √Constantinus Africanus 11. Jh., √Adelardus Bathensis 12. Jh., √Petrus Hispanus I 13. Jh., √Arnaldus de Villa Nova (Autor des *Regimen Sanitatis Salernitatum*) 13.–14. Jh.; in der Nachbarschaft: *Vatolla*, √Vico 17. Jh.
- Salzburg* N 4
Österreich: Universität 1623, Foyer musikalischer Kultur (*√Mozart) 18. Jh.; ☉Hayek 20. Jh.
- Samarqand/Samarkand/Marakanda* K 4, W 5, S 5, N 1
Mā Warā' an-Nahr, Uzbekiston: kommerzielles und kulturelles Zentrum an der Seidenstraße, Hauptstadt der persischen Provinz Sugda/Sogdiane -4. Jh., muslimisch 712, Hauptstadt des Timur Leng und der ihm folgenden Timuriden (Glanzzeit) 1369–1500; Universität und Observatorium 1420/1425; √Xuanzang 7. Jh., √Hyech'o 8. Jh., √al-Maturidi 10. Jh., √al-Khayyam 11. Jh., √Fakhr ad-Din ar-Razi, ☉Chishti 12. Jh., √Rumi 13. Jh., √at-Taftazani 14. Jh., √**Ulugh Beg**, ☉al-Kashi 15. Jh.
- Samoa* N 5
Inselgruppe im Pazifischen Ozean: austronesische Besiedlung -1400 (?); anthropologisches Studienobjekt 20. Jh., √M. Mead (Insel Tau) 1925–26/1936–39: These der Kulturrelativität von Aggressivität und psychologischer Geschlechterdifferenz, vermeintliche Belege für die »neorousseausche« These der Friedfertigkeit, Toleranz und sexuellen Freizügigkeit der Menschen in einem »vorzivilisierten Naturzustand« (einer methodologischen und inhaltlichen Revision unterzogen durch D. Freedman 1983); → *Yanomani*
- Samos* W 3
Insel im Ägäischen Meer, Ionia/Hellas: monumentale Tempelanlage *Hēræion*, Begegnungsstätte »orientalischer« (südwestasiatischer und ägyptischer) und hellenischer Kunst in der »orientalisierenden Phase« der hellenischen Kultur -750 bis -650; √Aisopos, ***Pythagoras** -6. Jh., √Herodotos, √Melissos, √Perikles, √Sokrates -5. Jh., *Epikuros, *Aristarchos -4. Jh.
- Samye/bSam-yas/Samyai* S 1, 3, O 1
Ü/Zentraltibet, Zhongguo: erstes buddhaitisches Kloster in Tibet, gegründet von S(h)antarakshita und Padmasambhava 775 nach dem Modell des indischen Klosters *Odantapuri*; Disputation zwischen dem indischen *Tantra-yāna*-Mönch Kamalas(h)ila und einem chinesischen *Chan-/Zen*-Mönch aus Dunhuang (Sieg der indischen Lehrrichtung vom Stufenweg zur Erweckung über die *Chan*-These von der plötzlichen Erweckung) 792; ☉Tsongkhapa 14. Jh.
- San Augustin* K 7
Colombia: Fundstätte einer komplexen N-Andenkultur (monumentale Tempel- oder Grabhügel) -500 bis 1500
- Sānchī/Sāncī/Kākanāda* S 2
Madhya Pradesh, Bhārat/India: ertümlicher Stupa, vom Maurya-Herrscher As(h)oka errichtet -3. Jh., eines der frühesten erhaltenen Steingebäude in S-Asien nach und außerhalb der Harappa-/Indus(tal)-Kultur, wiederentdeckt 1818, restauriert 1912; √Mahinda und Sanghamitta -3. Jh. (?), √Jung 20. Jh.
- San Francisco* N 5
California, U.S.A.: wichtigster Handelshafen der U.S.A. am Pazifischen Ozean 19.–20. Jh.; √J. Fröbel, √Bakunin, √G. Stein (*Oakland*) 19. Jh., √Losskii (*Palo Alto*) 20. Jh.; in der Nachbarschaft → *Berkeley*
- Sangiran* A 2, 3
bei Surakarta/Solo, Java: Fundregion (1969) einer großen Zahl von Fossilien des *Homo erectus* (»Java man/Solo man«) 1,7 MJ *vh* (?)
- Sangju* O 5
Kyōngsang-pukdo, Han'guk: Verfolgung von Schamaninnen *mudang* durch An Hyang, einen frühen Vertreter der neokonfuzianischen Philosophie in Han'guk 1273
- Sangri/Zangs-ri* S 3
Ü/Zentraltibet, Zhongguo: buddhaitisches Nonnenkloster; √**Machig Labdrön** 11.–12. Jh.

Sāni/Sa-ni S 2

Zānskā, Kashmīr: Kloster *Kanika* (8. Jh.?), benannt nach dem überlieferten Gründer, dem Kushana-Herrscher Kanishka (2. Jh.); √Padmasambhava 8. Jh. (?), √Naropa 11. Jh.

San José Mogote K 7

bei Monte Albán, Oaxaca, México: Fundstätte (1966) einer formativen Phase der mesoamerikanischen Kulturen außerhalb der Olmeca-Region (*San-José-Phase* -1150 bis -850), kulturelles Zentrum der Zapoteca mit frühen Piktogrammen

Sankt Gallen W 4

Schweiz: Benediktinerkloster 719/747–1805, Foyer früher deutscher Schriftkultur 9.–11. Jh.; √Notker Labeo 10.–11. Jh., √Paracelsus 16. Jh.

Sankt-Peterburg/Petrograd (1914–24)/Leningrad (1924–91)**A 6, 9, W 1, N 2–5**

Rossia: Hauptstadt 1711–1918, herausragende Zaren: Petr Velikii (»Peter der Große«) und Ekaterina Velikaia (»Katharina die Große«) 17.–18. Jh.; Akademie 1725, Universität 1819

Philosophen und andere herausragende Intellektuelle: √D. Bernoulli, √Diderot, √Euler, √G. Forster, √Lomonosov 18. Jh., √Shneur 18.–19. Jh., (*L. Andreas-Salomé), √von Baer, √Bakunin, √Belinskii, *Cantor, √Chernyshevskii, √Dostoevskii, √Gogol', √A. von Humboldt, √Kireevskii, √Kropotkin, √Lavrov, √Lermontov, √Lobachevskii, √de Maistre, √Pushkin, √A. W. Schlegel, √Solov'ev, √Staël und √Turgenev 19. Jh., √Dorzhiev, √S. L. Frank, √Lenin, √Leśniewski, √Losskii, √Mendeleev, √Mikhailovskii, √Pavlov, √Petrażycki, √Rozanov, √Shcherbatskoi, √Shestov und √Tolstoi 19.–20. Jh., √Bakhtin, √Berdiaev, √Berlin, √N. Hartmann, √Hessen, √Malraux, √Masaryk, √Miłosz, √Russell, √Trotskii, √Vygotskii und √Wittgenstein 20. Jh.

Şanlı Urfa → *Urhoy***San Lorenzo** K 7

Golfo de México: kulturelles Zentrum der Olmeca -1100 bis -900 und -600 bis -400 (in der formativen Phase der mesoamerikanischen Kulturen)

San Pablito K 7

Sierra de Puebla, México: traditionelles »Papiermacherdorf«; Herstellung von Papier aus der Rinde des Feigenbaums

Santa Cruz del Quiché K 7

Guatemala: Ort der Redaktion des *Popol Vuh* (»Buch des Rates« der *K'iche'*) um 1555, erhalten in einer Abschrift um 1700 aus dem benachbarten Santo Tomás Chichicastenango; → *Quiché*

Santarém K 7

Amazônia, Brasil: Fundregion früher Keramik (ein Jahrtausend vor Peru) in S-Amerika -4000

Santpoort N 4

bei Haarlem, Holland, Nederland: √Descartes 17. Jh.

Sanshengdui K 6

Guangshan bei Chengdu, Sichuan, Zhongguo: städtisches Kultzentrum -28. bis -11. Jh., Fundstätte (1929/1986) einer weitgehend eigenständigen regionalen Kultur (Jade- und Bronzeartefakte), von der Archäologie mit dem historiographisch überlieferten Staat Shu assoziiert

Sapta Sindhavah (»Siebenstromland«) K 2, 3, S 1, 2

Pakistan – Bhārat/India: Gebiet zwischen dem Mittellauf des Flusses Kabul im NW, dem Sindhu/Indus, seinen großen

Nebenflüssen und dem (später ausgetrockneten) Fluß Sarasvati im SO, frühestes Siedlungsgebiet der Indoaryer in S-Asien, Entstehungsgebiet der frühesten Texte des *Veda* (Hymnen des *Rigveda*) -1500 bis -1000; später verkürzt auf Panjab/Punjab (»Fünfflußland«); √Bharata und Vyasa (mythisch); √Panini -5. bis -4. Jh.; → *Gandhāra, Kekaya, Kurukshetra*

Saqāliba/Slavia A 9

jüdische und lateinische Bezeichnungen der slavischen Länder

Saqqaq A 1

Kalaallit Nunaat: namengebende Fundstätte einer Vor-Thule-Kultur der Inuit/Kalaallit in NO-Canada und auf Grønland -4. bis -1. Jt., früheste (anfänglich diskontinuierliche) Besiedlung von Grønland -3. Jt.

Sarai-Bātū/Sarāy al-Qadīm/Stariī Sarai (»Alt Sarai«) W 1, 4

bei Astrakhan', Rossia: interkulturelles Handelszentrum und erste Hauptstadt der »Goldenen Orda [Horde]« *Zolotaia Orda* 1242–1480, gegründet von Batu Qan; (√Piano Carpini [aus Perugia] und Willem van Ruysbroek [bei Duinkerken] 13. Jh.), √at-Taftazani, (√Ibn Battuta) 14. Jh.

Sarai-Berke/Sarāy al-Jadīd/Novii Sarai (»Neu Sarai«) W 1, 4

bei Volgograd, Rossia: interkulturelles Handelszentrum und zweite Hauptstadt der »Goldenen Orda [Horde]« *Zolotaia Orda* 1340–1395/1480, gegründet von Berke Qan 1260 (?), Blütezeit 14. Jh.

Saraqusta → *Zaragoza***Sarasvatī** K 3, 4, S 1, 2

Haryāna – Rājasthān, Bhārat/India: neben Sindhu/Indus und Ganga namhaftester »göttlicher« Fluß des *Veda*; (mit der Flußgöttin gleichgesetzte) Göttin der Künste (Musik und Rhetorik) und der Wissenschaften, nach mythischer Überlieferung Erfinderin der Sanskrit-Sprache und der Brahmi-Schrift; √Vyasa (mythisch); → *Kalibangam (»Sindhu-Sarasvatī Civilization«)*

Sarde(i)s/Sparda/Gediz W 2, 3

Lydia/Türkiye: Hauptstadt des Königreiches Lydia -700 und der nachfolgenden persischen Satrapie Sparda -546 bis -334; *Alkman -7. Jh. (?), √Aisopos, √Solon -6. Jh., √Xenophon -5. Jh., √Polybios -2. Jh., √Arkesilaos -4. Jh., √Plutarchos 1. Jh.

Sārṁāth/Sāranātha S 1, 3

bei Varānasī, Uttar Pradesh, Bhārat/India: »Seherhain« oder »Gazellenhain« *Rishipatana/Isipatana*, Stätte der ersten Lehre des **Buddha** von den »Vier edlen Wahrheiten« und damit der »ersten Drehung des Rades der Lehre« *dharma-cakrapravartana* -6. oder -5. Jh., *As(h)oka*-Säule mit dem Relief des »Rades der Lehre« -3. Jh.; *chinesische Pilger*: Faxian 5. Jh., Xuanzang, Yijing 7. Jh. und Hyech'o 8. Jh.

Sárospatak N 4

Magyarország: √Comenius 17. Jh.

Saurāshṭra/S(a)urāṣṭra K 5, S 1, 2

Gujarāt, Bhārat/India: historischer Name der Kathiawar-Halbinsel und einzelner ihrer Staaten; Zentrum des Jainadharma; *Baratha 1. Jh., *S(h)antideva 7. Jh., √Yas(h)ovijaya 17. Jh. (?)

Saylac/Zeila K 8

bei Djibouti, Soomaliya: Hafenstadt, arabischer Brückenkopf an der nordostafrikanischen Küste 9.–19. Jh.

Schlesien → *Śląsk*

- Schöningen** K 1
bei Helmstedt, Niedersachsen, Deutschland: Fundstätte (1994) der bislang frühesten bekannten Holzartefakte (Speere aus Fichtenholz) 400 KJ *vh*
- Schulpforta/Pforta** N 4
bei Naumburg, Sachsen-Anhalt, Deutschland: evangelische Landesschule 1543; Schüler: (F. G. Klopstock, G. E. Schulze), Fichte, Möbius 18. Jh., (L. Ranke), Deussen, Nietzsche 19. Jh.
- Schweiz/Suisse/Svizzera/Svizra** A 6, W 1, 4, N 2–5
- Scotia/Scotland** K 5, W 1, 4, N 2, 3
Irland – Great Britain: (1) *Scotia*, mit der Übersiedlung der Scoti von der irischen auf die britische Insel mitübertragener Name, Verwendung des geographischen Beinamens *Scotus* für Philosophen irischer (Scotus Eriugena), schottischer (Duns Scotus) sowie nicht mehr bestimmbarer Herkunft (Michael Scotus); (2) *Scotland*, (im Mittelalter zusammen mit Irland) »philosophische Provinz« mit außergewöhnlichem Flair (in bezug auf Originalität, geographische Abgeschiedenheit und Ausstrahlung mit Kashmir in S-Asien vergleichbar); Rekrutierung der frühen iroschottischen Mönche aus dem Stand der Druiden; *Scottish Philosophy*: durch *common sense* ausgezeichnete philosophische Richtung 18.–20. Jh., Zentren → Aberdeen, **Edinburgh**, Glasgow und (in Australia) Sydney
- Sefarad** A 9
traditionelle jüdische Bezeichnung für die Iberische Halbinsel; → (al-)Andalus
- Selānik** → Thessalonikē
- Seleukeia/Tall 'Umar** W 2, S 5
Mesopotamien/Iraq: Schwesterstadt von *Ktesiphon* am gegenüberliegenden rechten Dجلة/Tigrisufer, östliches Verwaltungszentrum der Seleukiden -312 bis -63; *Diogenes Babylonios -3. Jh., (⊕)Archedemos von Tarsos, *Apollodoros von Seleukeia -2. Jh.)
- Sembiran** S 5
Bali, Indonesia: antiker Handelshafen, Fundstätte (1989) von Kharoshti-Schriftzeichen und von indorömischen Artefakten in der Art der im südindischen Arikamedu ausgegrabenen Fundstücke 1.–2. Jh.
- Semey/Semipalatinsk** S 5
Qazaqstan: ⊖Dostoevskii (Zwangsmilitärdienst) 19. Jh.
- Sendai** N 5
Tōhoku, Nihon: drittes Zentrum (neben Tokyo und Kyoto) der Rezeption kontinentaleuropäischer Philosophie in Nihon im 20. Jh.; ⊖Basho 17. Jh., ⊕Lu Xun, ⊕Tanabe Hajime, ⊖Einstein, (⊕)E. Herrigel, K. Löwith und K. Singer) 20. Jh.
- Sénégal/Sounougal** K 7, N 5
- Sera/Se-ra/Sela** S 3
bei Lhasa, Ü/Zentraltibet, Zhongguo: ⊕Tsongkhapa 14.–15. Jh.; zusammen mit Ganden und Drepung eine der drei großen tibetobuddhaitischen Klosteruniversitäten, gegründet vom Tsongkhapa-Schüler Jamyang Chöje 1419
- Sergiev Posad** → Troitse Sergieva Lavra
- Serkhar Guthok** S 3
Lhodrak, Tibet, Zhongguo: Landgut des Marpa mit einem von Milarepa erbauten Wehrturm 1080; *Kagyüpa*-Kloster, gegründet vom Milarepa-Schüler Dakpo Gampopa 12. Jh.
- Sēstān/Sistān/Sijistān/Harauvatish/Arachōsia** W 5
Īrān – Afghānestān: *as-Sijistani *al-Mantiqī*, (*Abu Ya'qub as-Sijistani) 10. Jh., *Chishti 12. Jh.
- Seteniai/Szetejnie** N 4
bei Kedainiai, Lietuva: russisch 1793–1915; *Miłosz 20. Jh.
- Sevagram** S 1
bei Wardha, Mahārāshtra, Bhārat/India: ⊖Gandhi: Ashram und zweites Hauptquartier der »Festhalten-an-der-Wahrheit«-*satya-graha*-Bewegung 1936
- Sevilla/Ishbiliya** W 4
Andalucía, España: muslimisch (al-Andalus) 712–1248, Universität 1254; ⊕Isidorus de Sevilla 7. Jh., ⊖Halevi 11. Jh., ⊖Ibn Bajja, ⊖Ibn Rushd, ⊕Ibn al-Arabi, ⊕Ibn al-Baytar 12. Jh., ⊖Ibn Khaldun 14. Jh., *Las Casas 15. Jh., ⊖Cervantes 16.–17. Jh., ⊖W. von Humboldt, ⊖Kang Youwei 20. Jh.
- S(h)ākala** → Sialkot
- S(h)ākya/Śākya/Sākiya** S 3
Kos(h)ala/Uttar Pradesh, Bhārat/India: Heimatrepublik des Buddha (Zuname: »Shakya-Weiser« *Śākyamuni*); unter der Oberherrschaft von Kos(h)ala, gleichzeitig Mitglied der Vrijji-Konföderation oligarchischer (antimonarchischer und anti-brahmanischer) Republiken (Modell für die Organisation des buddhaitischen Mönchsordens), Hauptstadt → Kapilavastu
- S(h)ālātūra/Śālātūra** S 2
bei Aṭak(a), Gandhāra/Pākistān: *Panini -5. oder -4. Jh.
- Shanbei** K 6
Hunan, Zhongguo: namengebende Fundstätte einer neolithischen Reiskultur am mittleren Yangzi
- Shang** K 3, 6
Henan, Zhongguo: einer von mehreren nach einer Vormachtstellung strebenden regionalen Feudalstaaten in der Frühphase (Bronzezeit) der chinesischen Geschichtsschreibung, nachträglich als mittlere der »Drei Dynastien« dieser Zeit chronologisch geordnet -16. bis -11. Jh., Residenzstädte → *Shangqiu*, *Erlitou* (?), *Erligang* und *Yin*; Beginn der Bronzezeit und der Schriftkultur in Zhongguo; regionaler Nachfolgestaat zur Zeit der »Hundert Schulen« *Bai Jia* -6. bis -3. Jh. → *Song*
- Shang** O 2
Qin/Shaanxi, Zhongguo: Lehen des ⊖Shang Yang -4. Jh.
- Shanghai** A 8, O 1, 4, N 5
Zhongguo: größte Handels- und Hafenstadt in Zhongguo seit dem 19. Jh. mit exterritorialen internationalen Niederlassungen 1842–1949; Schule für westliche Sprachen und Wissenschaften 1863; ⊖Wang Tao 19. Jh., ⊖Liang Qichao 19.–20. Jh., ⊖Buck, ⊕Feng Youlan, ⊕Hu Shi, ⊖Kang Youwei, *Li Zhengdao, ⊖Lu Xun, ⊖Mao Zedong, ⊖Qiu Jin, ⊖Russell und ⊖Sun Yixian 20. Jh.
- Shangqiu/Juyang** O 2
Henan, Zhongguo: erste Hauptstadt der Shang-Dynastie -16. Jh., Hauptstadt des regionalen Nachfolgestaates Song -1100 bis -286; ⊖Kong Zi -5. Jh. (?); in der Nachbarschaft → *Yingtian*
- Shānīdār** K 1
Kurdistān, 'Irāq: Fundstätte (Höhle, 1953) eines dem Anschein nach mit Blumen bestatteten geh- und sehbehinderten Neandertaler-Mannes 50 KJ *vh* (umstrittene Erklärung der Herkunft von Pollen im Grab)
- S(h)ānti Niketan/Śānti Niketan** (»Wohnstätte des Friedens«) S 3
Paschim Bangla, Bhārat/India: ⊕Tagore, ⊖Gandhi 20. Jh.: Gründung eines Ashram 1901 und der interkulturellen Universität *Vis(h)va Bhārati* 1922
- Shanyang** → Jiaozuo

- Shaoguan/Shaozhou O 3
Guangdong, Zhongguo: ◡Han Yu 8.–9. Jh., ◡Wang Yangming, ◡Ricci 16. Jh.; in der Nachbarschaft → Caoxi
- Shaoshan(chong) O 4
bei Xiangtan, Hunan, Zhongguo: *Mao Zedong 19. Jh.
- Shaoping/Yuezhou/Kuajiji/Guiji A 6, O 3–5
Zhejiang, Zhongguo: Hauptstadt des Staates Yue -1100 bis -476; »Orchideen-Pavillon« *Lanting*: Dichterwettbewerb (unter der Leitung des Kalligraphen Wang Xizhi) 353; *◡Wang Chong 1. Jh., ◡Daoan, ◡Jianzhen 8. Jh., *◡Chengguan 8 Jh., ◡Li Qingzhao 12. Jh., ◡Wang Yangming, *◡Wang Ji 15.–16. Jh., ◡Wang Gen 16. Jh., ◡Huang Zongxi (Zhengren-Akademie) 17. Jh., *◡Zhang Xuecheng 18. Jh., *◡Lu Xun 19.–20. Jh., ◡Qiu Jin 20. Jh.; in der Nachbarschaft → Kuajiji Shan; Shangyu, *◡Wang Chong 1. Jh.
- Sharqi Turkestan (»Ost-Turkestan«) → *Xiyu* (chinesische »Westlande«)
- S(h)atrunjaya/Šatrunjaya S 2
Saurāshtra/Gujarāt, Bhārat/India: »Heiliger Berg« der Jaina -200
- Shenyang/Mukden O 5
Liaoning, Zhongguo: Hauptstadt der Manzhou, der Träger der Qing-Dynastie, 1625–44; ◡Liang Qichao 20. Jh.
- Shigatselg/zhis-kartse/Rigaze S 3
Tsang/W-Zentraltibet, Zhongguo: traditionelle Hauptstadt von Tsang; Kloster *Tashilhunpo*, gegründet 1447 von Gendün Drup, einem Neffen und Schüler des Tsongkhapa, postum zum ersten Dalai Lama ernannt; Residenz der *Panchen Rinpoche* (»Panchen Lama«), Reinkarnationen des Tsongkhapa-Schülers Khedrup Je; (V.S. Turner 1784)
- Shigu Shan O 4
beim Heng Shan in Hunan, Zhongguo: namengebender Berg für die »Steintrommel-Akademie« *Shigu Shuyuan* 997/1035
- Shinqit/Chinguetti K 8
Mūrītāniyā: intellektuelles muslimisches Foyer (bekannt für die Bildung und den gesellschaftlichen Einfluß von Frauen) mit Ausstrahlung auf die westafrikanischen Regionen südlich der Sahara 14. Jh. (herausragender Dichter, Rechtsgelehrter und Logiker: Ibn Razga ◡1730)
- Shīrāz A 6, 11, K 8, W 1, 4, 5, S 5
Fārs, Irān: kulturelles Zentrum (Ehrentitel: »Haus der Wissenschaft« *Dār al-‘Elm*), Blütezeiten unter mongolischer und timuridischer Herrschaft 13.–15. Jh., unter den Safaviden 16.–17. Jh. und als Hauptstadt des Karim Khan Zand 1750–◡1779; *Shirazi, *◡Sa’di, (◡al-Baydavi) 13. Jh., *◡Hafez 14. Jh., ◡ad-Dawani 15. Jh., *◡Molla Sadra 16.–17. Jh.; in der Nachbarschaft → *Pārsa/Persepolis*, *Siraf* (interkontinentale Hafenstadt, → *Swāhili*)
- Shixia K 6
Guangdong, Zhongguo: Fundstätte (1972) einer longshanoïden Kultur -2800, Beleg für die Ausstrahlung dieser Kultur entlang der Flußtäler auf S-Zhongguo
- Shklov/Szklów A 9, N 4
Belarus: litauisch und polnisch 1320–1722; frühes Zentrum der jüdischen »Aufklärung« *Haskala* in Rossiia (um Joshua Zeitlin und dessen Bibliothek), ◡Shneur 18. Jh.
- Shona/Mashona K 8
Zimbabwe – Moçambique: Bantu-Populationen, Träger von »Bergwerke-Staaten« im südlichen Afrika 11.–19. Jh.; → *Mampunguwe*, *Zimbabwe*, *Mwene Mutapu*
- Shor Thoghay/Shortugai K 3
Afgānestān: Fundstätte (1970) am Amu Darya/Oxos einer Siedlung mit Kontakten zur Harappa-Kultur im Indus -3. bis -2. Jt.
- Shouchun O 2
Shouxian, Anhui, Zhongguo: letzte Hauptstadt von Chu -241 bis -223, Hauptstadt von Huainan -202 bis -122; ◡Liu An -2. Jh.
- Shqipëria/Albania W 3
- S(h)ravan(a) Belgola/Śravaṇa Belgola S 4
bei Hassan, Karnātika, Bhārat/India: früheste Niederlassung der Jaina in S-India, nach der Überlieferung angeführt von Bhadrabaku aus Mathura und begleitet von dem zum Jainadharmabekehrten Maurya-Herrscher C(h)andragupta -300
- S(h)rāvastī/Śrāvastī/Sāvattthī/Set Mahet S 3
Uttar Pradesh, Bhārat/India: eine der Residenzstädte von Kos(h)ala -6. bis -4. Jh.; ◡Mahāvira, ◡Gos(h)ala und ◡Buddha (häufiges Regenzeitquartier im »Hain des [Fürsten] Jeta« *Jetavana*) -6. bis -4. Jh.; ◡Faxian 5. Jh., Xuanzang 7. Jh. und Hyech’o 8. Jh.
- S(h)rīnagara → Srinagar
- S(h)rīngeri/Śrīngeri A 6, S 1, 4
Karnātika, Bhārat/India: ◡S(h)ankara (südliche seiner vier panindischen Klostergründungen) 7.–8. Jh.; Zentrum des *Advaita-Vedānta*, gefördert vom Vijayanagara-Reich (14.–16. Jh.); ◡Madhava 14. Jh., ◡Caitanya 15.–16. Jh.
- S(h)rīparvata(m)/Śrīparvata S 4
Āndhra Pradesh, Bhārat/India: Region um S(h)ris(h)aila(m) und Nagarjunakonda, Blütezeit buddhaitischer Religiosität 3. Jh., ◡Nagarjuna und Aryadeva 2.–3. Jh. (?)
- S(h)rīperumbūdūr/Śrīperumbūdūr S 1, 4
Tamil Nādu, Bhārat/India: *Ramanuja 11. Jh.
- S(h)rīraṅga(m)/Śrīraṅga S 4
Tamilākam/Tamil Nādu, Bhārat/India: vishnuitische Tempelstadt; ◡Andal 9. Jh. (?), (◡Yamunacarya 11. Jh.), ◡Ramanuja 11.–12. Jh., ◡Madhva 13. Jh., ◡Nanak, Vallabha und Caitanya 15.–16. Jh.; auf dem gegenüberliegenden südlichen Ufer der Kaveri → Tiruch(ch)irapalli
- S(h)ris(h)aila(m)/Śrīśaila S 4
S(h)rīparvata(m), Āndhra Pradesh, Bhārat/India: ◡Nagarjuna 2.–3. Jh. (?), ◡S(h)ankara 7. Jh. (?), ◡Basava 12. Jh., ◡Vallabha 15.–16. Jh.
- S(h)rīvijaya/Śrīvijaya/Shilifoshi/Sanfoqi A 6, S 5
Sumat(e)ra: Seehandelsimperium (kommerzieller und kultureller Brückenpfeiler zwischen O- und S-Asien, Kontakte mit der Klosteruniversität Nalanda) 7.–13. Jh., Invasion der südindischen C(h)ola 1025; wahrscheinliche Hauptstadt → *Palembang*
- S(h)rīvillipūtūr/Śrīvillipūtūr S 4
Tamil Nādu, Bhārat/India: (◡Periyalvar), *◡Andal 9. Jh.
- Shu und Ba K 5, O 2
Sichuan, Zhongguo: unabhängige regionale Staaten der Shang- und Zhou-Zeit -2. bis -1. Jt., von Qin -316 erobert; bleibende historische Bezeichnung der Provinz Sichuan (Shu-Staat zur Zeit der »Drei Reiche« *San Guo* 221–263); charakteristische archäologische Fundstätte → *Sangxingdui*
- Shuihudi O 2, 3
bei Yunmeng, Hubei, Zhongguo: Fundstätte (1975) von Bambusmanuskripten magisch-religiösen Inhalts aus dem -3. bis -2. Jh.

- Shuruppak* → *Nippur*
Shushenskoe N 5
 am Enisei, Sibir', Rossia: √*Lenin* (Verbannung) 19. Jh.
Sīālk, Tappe K 3
 bei Kāshān, Irān: Siedlung am Handelsweg zwischen Mesopotamien und Zentralasien -6. bis -3. Jt., Fundstätte (1933) von protoelamischen Schriftzeichen -3. Jt.
Siālkot/S(h)ākala/Śākala/Sāgala/Euthymēdia S 1, 2
 Panjāb, Pākistān: Residenzstadt des hellenoindischen Königs Menandros/Milinda -2. Jh. und des hephthalitischen (*Hūṇa*) Herrschers Mihirakula 6. Jh.; √*Nagasena* (Dialogpartner des Milinda) -2. Jh., √*Vasubandhu* 4. Jh., √*Xuanzang* 7. Jh., √*Nanak* 15.–16. Jh., √*Sirhindi* 16. Jh., √*Iqbal* 19. Jh.
Sibir' A 2, K 1, 2, 6, W 2, S 5, N 5
 Rossiiskaia Federatsiia
Sikelia/Sicilia/Šiqilliyya W 1–4
 hellenische und karthagische Kolonisation -750, römisch -250 bis 450, arabisch 827–1072; zusammen mit Megale Helles Region der zweiten, nachionischen, italischen und sikelischen Phase der vorsokratischen hellenischen Philosophie -5. Jh.
Silla/Xinluo/Shiragi O 3
 Han'guk: südöstliches der »Drei [koreanischen] Königreiche« *samguk* zur Zeit der Übernahme der chinesischen Schrift- und Staatskultur 4. Jh.–668 und frühestes die ganze koreanische Halbinsel vereinigendes Reich 668–936, kommerzielle und kulturelle Kontakte mit Zhongguo, S- und SW-Asien und Nihon; Hauptstadt → *Kyōngju*
Sils Maria/Segl Maria N 4
 Engadin/Engiadina, Schweiz/Svizra: √*Nietzsche* 19. Jh., √*Adorno*, Benjamin, Hesse, Lukács, Th. Mann und Plessner 20. Jh.; (in der Nachbarschaft: *Celerina*, °A. Rée 20. Jh.)
Simbirsk/Ul'ianovsk (1924–91) W 1
 an der Volga, Rossia: **Lenin*, √*Rožanov* 19. Jh.
Sīṃhala/Sinhala → *Srī Lankā*
Sīnay/Sīnā'/Sinai K 3–5
 Mišr: (1) Halbinsel: Fundregion einer frühen alphabetischen Schrift (Protosinaitisch) -17. Jh., eingeführt von Bergwerksteuereun unmittelbar aus Kemet oder mittelbar über Kanaan; (2) Berg der mosaïschen Gesetzgebung → *Jabal Musa*
Sinōpē/Sinop W 3
 Pontos/Türkiye: miletische Kolonie -7. Jh., Residenz der pontischen Könige -150, römisch -70; √*Perikles* -5. Jh., **Diogenes* -4. Jh., (**Markion* 1. Jh.)
Sīrāf/Tāherī K 8, W 5, S 5
 Irān: Hafenstadt am Persisch-Arabischen Golf (Heimathafen der Märchenfigur »Sinbad des Seefahrers«), interkontinentaler Handel mit S-Asien und O-Afrika 8.–10./12. Jh., → *Swāhili*; **as-Sirafi* 10. Jh.
Sirhind W 5, S 2
 Panjāb, Bhārat/India: Foyer des *Naqshbandiyya-Šūfī*-Ordens 17. Jh.; √*Sirhindi* 16.–17. Jh.
Si Thammarat/Nakhon S(r) Thammarat/Ligor S 5
 Muang Thai: Hafenstadt, Vermittlung des buddhaitischen *Theravāda* von Sri Lanka nach Angkor und Sukhothai 13. Jh.
as-Skhūl. Mughārat (»Höhle«) A 2
 Har Karmel, Yišrā'el: Fundstätte (1929) der (zusammen mit Qafza) bislang frühesten bekannten Fossilien des anatomisch modernen *Homo sapiens* außerhalb Afrikas 100 KJ *vh* (im 20. Jh. als Vorfahren der europäischen »Cro-Magnon-Menschen« interpretiert; Belege für eine intentionale Bestattung von Toten)
Skjolden N 3
 bei Bergen, Norge: √*Wittgenstein* (Rückzugsort) 20. Jh.
Skythia K 6, W 2
 Gebiet der (iranischen) Skythen (Skythai) mit Zentrum in S-Ukraina im NW des Schwarzen Meers -7. bis -3. Jh. (auf der Krim bis +2. Jh.), von Herodotos aufgesucht und beschrieben -5. Jh.; ethnisch/kulturell verwandt mit den »Altai-skythen« am Enisei (→ *Pazyryk*) in S-Sibir' (-5. bis -3. Jh.) und den »Indoskythen« (→ *Saka*) in Zentralasien und im NW von S-Asien (-2. bis 2. Jh.)
Śląsk/Slezko/Schlesien N 4
 Polska: österreichisch 1526, größtenteils preußisch 1742–1918, phasenweise und partiell auch tschechisch
Stawnikowice/Kieslingswalde N 4
 Schlesien/Śląsk, Polska: **Tschirnhaus* 17.–18. Jh.
Smyrna/Izmir W 3
 Ionia/Türkiye: hellenische Kolonie -9. Jh.–1923; **Homeros* -8. Jh. (?), √*Cicero* -1. Jh., √*Galenos* 2. Jh., √*Byron*, √*J. Fröbel* 19. Jh.
Snaketown K 7
 Arizona, U.S.A.: namhafteste Fundstätte (1964) der Hohokam-Kultur (Kontakt mit mesoamerikanischen Kulturen)
Society Islands/Îles de la Société/Tuamotu A 1
 namengebender Besuch durch *J. Cook* mit einer Expedition der *Royal Society* 1769, anthropologische Rezeption des austroasiatisch-polynesischen Begriffs *Tabu*; namhafteste Insel: Tahiti
Sofala K 8
 Moçambique: frühester interkontinentaler Handelshafen im südlichen Afrika, von Arabern seit 915, von Persern seit 1020 und von Portugiesen seit 1480 benutzt; Außenstation des Sultanats von Kilwa 14.–15. Jh.; Handel mit Gold aus den Shona-Staaten und mit Porzellan aus Zhongguo
Sogdianē → *Mā warā' an-Nahr*
Sōjji O 5
 bei Monzen, Noto Hantō, Ishikawa Ken, Nihon: zweites Zentrum (neben Eiheiji) des buddhaitischen *Caodong Chan/Sōtō Zen* in Nihon 1321, nach Yokohama verlegt 1911
Soloi/Viranşehir W 3
 Kilikia/Türkiye; **Chryssippos* -3. Jh.
Solomon Islands A 1
Soloveckie Ostrova N 5
 Inseln im »Weißen Meer« *Beloe More*, Rossia: °*Florenskii* 20. Jh.
Soltau N 4
 Lüneburger Heide, Deutschland: Lager für jüdische Kriegsgefangene während des Zweiten Weltkriegs, √*Lévinas* 20. Jh.
Song A 11, O 2, 4
 Henan, Zhongguo: (1) regionaler Nachfolgestaat -1100 bis -286 der Shang-Dynastie, Hauptstadt → *Shangqiu*; √*Kong Zi*, √*Mo Zi* -5. Jh., **Hui Shi*, √*Meng Zi*, **Zhuang Zi* -4. Jh.; (2) kulturell herausragende Dynastie während der »Renaissancezeit« in Zhongguo 960–1279, Hauptstädte → *Kaifeng* und *Hangzhou*
Song Shan/Zhong Yue N 1, O 3, 4
 Henan, Zhongguo: daoistischer »Markberg der Mitte«, buddhaitisches Kloster *Shaolin Si* 496: √*Bodhidharma* 6. Jh., √*Dongshan Liangjie* 9. Jh.; neokonfuzianische *Songyang-*

- Akademie 11. Jh., Sternwarte *Dengfeng Guanxingtai* 1276;
 √Kang Youwei 20. Jh.
- Songhai* K 8
 Mali: ausgedehntester Handelsstaat der Nigerregion, Konversion zum Islam und Blütezeit 15.–16. Jh.; herausragendes urbanes Zentrum → *Gao*; herausragender Herrscher: Sonni 'Ali Ber 15. Jh.
- Soomaalīya/Somalia* K 8, S 5
 Sosu-sōwōn/Paegundong-sōwōn O 5
 Sunhūng bei P'unggi, Kyōngsang-pukdo, Han'guk: früheste der ländlichen (Privat-)Akademien der neokonfuzianischen Philosophie in Han'guk, gegründet von Yi Hwang 1543, gewidmet An Hyang (13.–14. Jh.), einem der Wegbereiter der neokonfuzianischen Philosophie in Han'guk
- Sōul/Seoul/Hanyang* A 6, S 5, O 5, N 5
 Kiho/Kyōnggi-do, Han'guk: Hauptstadt 1392, staatliche konfuzianische Akademie *Sōnggyun-gwan* (»Pinselhain der Vollkommenheit und Gleichheit«) 1398; herausragender König: Sejong 1418–1450, Initiator der alphabetischen Schrift *Han'gūl* 1443
Philosophen und andere herausragende Intellektuelle: (☉Chong Tojon 14. Jh., ☉Kim Chongjik 15. Jh.), *∪Chong Ch'ol, ☉Sosan, ∪Yi Onjok, ☉Yi Hwang, ☉Yi I, (☉Song Hon) 16. Jh., ∪Yun Sondo, (☉Kim Changsaeng) 16.–17. Jh., *∪Chong Chedu, (☉Song Siyol) 17. Jh., (☉Yi Kan, ☉Han Wonjin, ∪Yi Ik 17.–18. Jh., An Chōngbok 18. Jh.), ☉Chong Yagyong 18.–19. Jh., ∪Han Pongwan 20. Jh.; in der Nachbarschaft → Kwangju und *Pukhansan*; *Hoeam-sa* in Yangju-gun, ☉Dhyanabhadra, (☉Muhak, ☉Kiwa) 14. Jh.; *Ko-san* in Yangju-gun, ∪Yun Sondo 17. Jh.; *Suwon*, ∪Chong Yagyong 17.–18. Jh.
- South Africa/Suid-Afrika* A 1–3, K 1, 2, 8, N 5
South Asia/Jambūdvīpa/Indiē/India/Hind(ūstān)/Tianzhu
 A, K 2–5, W 1, 2, 4, 5, S, O 1, N 1, 5, G
 (1) **Harappa**-Kultur, Stadt- und Schriftkultur im Indusdal und in den benachbarten Regionen, Blütezeit -2500 bis -1750 (keine Kontinuität der Schrift, ungeklärte Beziehungen zu den späteren dravidischen und den -1500 aufkommenden aryschen Kulturen); (2) weltweit einzigartige Entwicklung eines umfangreichen, großräumig verbreiteten, bis ins -4. Jh. abschließend und bis in die ersten Jahrhunderte nach dem Wechsel der Zeitrechnung überwiegend mündlich überlieferten Korpus an »Wissen« *Veda* religiösen, rituell-magischen und mythologischen, protowissenschaftlichen und -philosophischen Inhalts -1500 bis -500, seit dem -6. oder -5. Jh. (umstrittene Zeitrechnung) radikale erkenntnisphilosophische, ontologische und ethische Reflexionen (*Upanishadas*, *Bagavad-gītā* und »Lehrreden« *Sūtrāni* des **Buddha** und seiner jinaitischen und ajivikaitischen Vorläufer und Zeitgenossen), lange Zeit ebenfalls ausschließlich oder vorwiegend mündlich tradiert (Verschriftlichung des Pali-Kanons buddhaitischer Schriften in Sri Lanka -J. Jh.); (3) Dominanz und **Blütezeit der buddhaitischen Philosophie** 2.–7. Jh. mit der »Lehre der Alten« *Theravāda* (abschätzige Fremdbezeichnung: »kleines Fahrzeug« *Hīnayāna*), dem realistischen *Sarvāsti-vāda*, dem nominalistischen *Sautrāntika*, der »Lehre des Mittleren (Weges)« *Mādhyamika* in Verbindung mit der »Lehre der Leere« (d. h. der »Wesenlosigkeit« der Erscheinungen) *S(h)ūnyā-vāda* und der »Yogadisziplin« *Yogācāra* in Verbindung mit der idealistischen »Bewußtseinslehre« *Vijñāna-vāda* als herausragenden Lehrrichtungen und mit **Nagarjuna**, **Vasubandhu** und **Dharmakīrti** als überragenden Denkern; (4) *Regeneration und Systematisierung der brahmanischen Philosophie* in der Gupta-Ära, der »Goldenen Zeit« S-Asiens 4.–6. Jh., mit *Sāṅkhya*, *Nyāya* und *Vaiś(h)eshika* als den dominierenden unter den großen sechs Lehrsystemen (»Sechs Ansichten« *Ṣaḍḍars(h)anāni*) und mit **Bhartrihari** als herausragendem Sprachphilosophen; zusammen mit religiös geprägten Reformbewegungen erneute Blütezeiten (auf der Basis einer kritischen Auseinandersetzung mit der buddhaitischen Erkenntnislogik und Ontologie) 7.–14. Jh., anfänglich zusammen mit der realistischen hermeneutischen Philosophie der *Mīmāṃsā*. später nur noch mit dem idealistischen *Vedānta*, mit der »Neuen Logik« *Navya-Nyāya* und mit hinduitischer (shivaitischer und vishnuitischer) Mystik als dominierenden Strömungen und mit **S(h)ankara** (7.–8. Jh.), **Abhinavagupta** (10.–11. Jh.) und **Ganges(h)a** (13.–14. Jh.) als herausragenden Denkern dieser Lehrrichtungen; (5) nach der Rezeption durch SO-Asien *J. Jt.*, *Zhongguo* 4.–8. Jh. und Tibet 7.–11. Jh. Auflösung des Buddhadharmas auf dem südasiatischen Subkontinent 12. Jh., im Gegenzug Ausbreitung des **Islam** 8.–18. Jh., verbunden mit einer Vermittlung der von muslimischen Gelehrten weiterentwickelten hellenischen (»ionischen«) Wissenschaften (Medizin, Astronomie, Mathematik) und einer von *Šūfī*-Mystikern geprägten Philosophie (herausragender Gelehrter: **Shah Wali Allah** 18. Jh.); (6) Beginn der geschichts- und textkritischen Rezeption und Edition der südasiatischen Literatur, Wissenschaft, Philosophie und Religion durch europäische Forscher 18. Jh., gefolgt von indigenen religiösen, gesellschaftlichen, politischen und philosophischen *Erneuerungsbewegungen* 19.–20. Jh. (Promotoren: **Roy** und **Gandhi**); (7) herausragende Wissenschaften (und Wissenschaftler) in S-Asien: Sprachwissenschaft (**Panini** -5. bis -4. Jh.), Medizin (Caraka und Sus(h)ruta *J. Jh.*?) und Mathematik in Verbindung mit Astronomie (Aryabhata 5.–6. Jh. und **Bhaskara II** 12. Jh.); überregionale Großreiche (und herausragende Herrscher) → *Maurya* -4. bis -2. Jh. und *Gupta* 4.–6. Jh., *Mughal* 16.–18. Jh. und *British Empire* 18. Jh.–1947 (zentralasiatische und europäische Fremdherrschaften); weitere überregionale Reiche und Dynastien von herausragender philosophiegeschichtlicher Bedeutung → *Magadha* -6. bis -4. Jh., *Harsha* (-→ *Kanauj*) 7. Jh. und → *Pāla* 8.–12. Jh. im NO, → *Kushāna* 1.–3. Jh. im NW, → *Pallava* 3.–9. Jh. und *Vijaya(nagara)* 14.–16. Jh. im S; unabhängige Staaten → *Nepāl* und *Drukjūl*, *Bhārat/India* und *Pākistān* 1947, *Srī Lankā* 1948 und *Bangladesh* 1972; wissenschafts- und philosophiegeschichtlich herausragende Regionen → *Kās(h)mīra*, *Gandhāra*, *Sapta Sindhavah*, *Madhyamā Dish*, *Mithilā* und *Magadha* im N (von W nach O), *Saurāshṭra*, *Avanti/Mālava* und *Āndhra Des(h)a* im mittleren India, *Kerala*, *Tamiḷakam* und *Siṃhala/Srī Lankā* im S
- South Bend* N 3
 Indiana, U.S.A.: *University of Notre Dame* 1842 (katholische Universität mit dem namhaftesten *Department of Philosophy* in den U.S.A. im 20. Jh.), ☉Maritain 20. Jh.
- Southeast Asia* A 4, 6, K 2, 5, 6, S 5, O 1, 5, N 5, G
 → *Austro-Asia*
- Southwest Asia* A, K 1–5, 8, W, S 5, N 1, 5
 → *Fertile Crescent*, »*Nīl-Āmū Daryā-Region*«, *Mashriq/Oriens* (»Vorderer Orient«) »Middle East«)

Spartē/Sparta/Spartī W 3

Lakōnia, Peloponnēsos, Hellas: (∪Lykurgos -11. bis -8. Jh.?), ∪Alkman -7. Jh., (∪Chilon), ∪Anaximandros (?) -6. Jh.; ∅Hippias -5. Jh., ∪Xenophon -4. Jh., ∪Plutarchos 1. Jh.; in der Nachbarschaft → Mystras

Spiti S 2

Himāchal Pradesh, Bhārat/India: Hochgebirgsregion mit tibetobuddhaitischer Kultur, namhaftes Kloster: *Tabo*, gegründet von Rinchen Zangpo 11. Jh. (?)

Srbī(i)a/Srbija/Serbia N 5

Srī Lankā/Śrī Lāṅkā/Sīmhala(dvīpa)/Sin(g)hala/Ilāṅkai/Shiziguō/ Ceylon A 4, 6, K 5, S 1, 4, 5, N 5

indoarysche Kolonisation aus dem nordindischen Majjhima Des(h)a -5. bis -3. Jh. (mythisch beschrieben im *Rāmāyaṇa*-Epos); Zentrum des buddhaitischen *Theravāda*, nach der Überlieferung eingeführt vom As(h)oka-Bruder oder -Sohn Mahinda und dessen Nichte oder Schwester Sanghamitta -3. Jh.; Blütezeiten 5.–7./12. Jh., Ausstrahlung auf S-India, SO- und O-Asien; Erneuerung mit der Zurückberufung von Mönchen aus Bagan (Myanmar) 1071 und Ayuthia (Muang Thai) 1753, Reformbewegung (»buddhistischer Modernismus«/»politischer Buddhismus«) 19.–20. Jh.; kulturelle Zentren → **Anurādhapura** -3. bis 10. Jh., *Polonnaruwa* 11.–13. Jh., *Kandy* 16.–19. Jh., *Koḷamba* 19.–20. Jh.; portugiesische Küstenbesetzungen 16. Jh., niederländisch 1656, britisch 1796–1948

Srinagar/S(h)rinagara/Śrinagara/Śrinagarī A 6, K 4, W 5, S 1, 2

Kāshmir: Hauptstadt, nach buddhaitischer Überlieferung gegründet von As(h)oka -3. Jh.; ∅Xuanzang 7. Jh., *∅**Abhinavagupta**, ∪Ramanuja 11. Jh., ∪Lalla 14. Jh., ∪Nanak 15.–16. Jh., ∪Akbar 16. Jh., ∪Dara Shikoh und Jahan Ara 17. Jh.; Nachbarstadt: Parihasapura

Srī Pāda/Śrī Pāda/Smanaḷakanda/ar-Ruhūn/Adam's Peak S 4

Srī Lankā/Ilāṅkai: »Heiliger Berg« für Buddhaiten, Hinduisten, Muslime und Thomaschristen (»Fußabdruck« je nach Religion des Buddha, S(h)iva, Adam oder des Apostels Thomas)

Stageiros/Stag(e)ira W 3

Makedonia, Hellas: *∅Aristoteles, ∅∅Theophrastos -4. Jh.

Stara Rudna/Alt-Raudten N 4

bei Lubin/Lüben in Śląsk, Polska: *Knorr von Rosenroth 17. Jh.

Staraja Russa N 2

Region Novgorod, Rossiia: ∪Dostoevskii (Landsitz) 19. Jh.

Sterkfontein K 1

bei Johannesburg, South Africa: Fundstätte (1936/1947) einer Vielzahl von *Australopithecina*-Fossilien 2,5 MJ *vh*, (1970) eines vollständig erhaltenen *Homo-habilis*-Schädels (zusammen mit Steinwerkzeugen einer Übergangsphase zwischen *Oldowan pebble tools* und *Acheulian handaxes*, als Beleg für den Übergang vom Sammeln von Aas zur Tierjagd interpretiert) 1,5 MJ *vh* und (1998) eines *Australopithecus*-Skeletts (»Little Foot«, als Beleg für die gleichzeitige Befähigung zum aufrechten Gang und zum Klettern auf Bäumen interpretiert) 3,5 MJ *vh*; in der Nachbarschaft: *Swartkrans*, Fundstätte (1948) von *Australopithecus*- und *Homo-ergaster*-Fossilien 2–1 MJ *vh* sowie von (umstrittenen) Indizien für den frühen Gebrauch von Feuer 1,5 MJ *vh* (?)

Stilo N 2

Calabria, Italia: *Campanella 16. Jh.

Stockholm W 1, N 2

Sverige: Hauptstadt 1634, herausragende Königin: Kristina Wasa 1632–54 (Übertritt in die katholische Kirche und Abdankung); Akademie der Wissenschaften 1739; ∪Grotius, ∅Descartes, ∪Pufendorf 17. Jh., *∪**Swedenborg** 17.–18. Jh., ∪Linné 18. Jh., ∅∅Berzelius, ∪Staël und A.W. Schlegel, ∪Bakunin 19. Jh., ∪Kang Youwei, ∅Wiener 20. Jh.; (im Personenregister angeführte) Nobelpreisträger: *Philosophen*: Bergson 1927, Russell 1950, Schweitzer 1952 (in Oslo), Sartre (abgelehnt) 1964, Hayek 1974; *Naturwissenschaftler-Philosophen*: M. Curie 1903 (zusammen mit P. Curie und A. H. Becquerel)/1911, Pavlov 1904, Ramón y Cajal (und C. Golgi) 1906, Rutherford 1908, Planck 1918, Einstein 1921, Bohr 1922, Raman 1930, Heisenberg 1932, Dirac und Schrödinger 1933, Yukawa 1949, Yang und Lee 1957, Feynman 1965, Delbrück 1969, Lorenz 1973, Prigogine 1977; *Schriftsteller-Philosophen*: Kipling 1907, Tagore 1913, Rolland 1915, Th. Mann 1929, Buck 1938, Hesse 1946, Camus 1957, Canetti 1981, Miłosz 1980; (im Personenregister nicht angeführter philosophischer Preisträger: R. Eucken 1908)

Strasbourg/Straßburg/Strassburg W 4, N 4

Alsace/Elsaß, France: deutsch 5. Jh.–1681/1871–1918: Universität 1621: ∅Meister Eckhart 14. Jh., ∪Calvin, ∅Gesner 16. Jh., ∅Goethe, ∪Herder 18. Jh., ∅Büchner, ∅P. Carus, ∅Natorp, ∪Max Weber 19. Jh., ∅∅Schweitzer, (*∅∅J. Héring) 19.–20. Jh., ∅Bühler, ∅Simmel, ∅Lévinas 20. Jh.

Stratford-upon-Avon N 2

England: *∅**Shakespeare** 16.–17. Jh.

Stresa N 4

Lombardia, Italia: ∪∅Rosmini-Serbati, ∪Nietzsche 19. Jh.

Stuttgart N 4

Württemberg, Deutschland: (*Hohe*) *Karlsschule* 1770–94: ∪Reuchlin 15.–16. Jh., ∅∪Schiller, *Hegel, ∅Cuvier 18. Jh., ∪Rückert, ∪Vogt, ∪D. F. Strauß, ∪Peirce, *Horkheimer, (∪∅I. H. Fichte) 19. Jh., ∪Luxemburg, ∅S. L. Frank, ∅Musil, ∅∅Reichenbach, ∅Reinach, ∪R. Steiner, ∅Schrödinger 20. Jh.

as-Sūdān K 2–5, 8, W 2, N 5

(1) *Bilād as-Sūdān*: Zone zwischen der Sahara und dem tropischen Regenwald in N-Afrika; (2) Staat am Oberlauf des Nil, → *Kūsh*

Suhraward W 5

Jibāl, Irān: (*Abu 'l-Najīb as-Suhrawardi, Begründer des hauptsächlich in S-Asien verbreiteten *Suhrawardiyya-Šūfī*-Ordens 11. Jh., *Abu Hafṣ 'Umar as-Suhrawardi und) *Yahya as-Suhrawardi 12. Jh.

Sukhothai/Sukhodaya S 5

Muang Thai: Hauptstadt eines Thai-Reiches 1260–1378/1438 (Einführung des buddhaitischen *Theravāda* durch den Monch Sumana, Schüler des sin(g)halischen Mönches Udumbara Mahasami), ∪Lü T'ai 14. Jh.

Sulzbach N 4

Mainfranken, Deutschland: ∪∅Knorr von Rosenroth, ∪Leibniz 17. Jh.

Sumat(e)ra K 5, S 5

Indonesia: ∅Atis(h)a 10.–11. Jh. (?); → *Aceh*, *S(h)rivijaya*

Sumer/Shumeru/Kienger K 3, 5

Mesopotamiam/ Irāq: früheste bekannte Stadt- und Schriftkultur der Erde -4. Jt., Blütezeit -3. Jt.; politische und kulturelle Verbindung mit Akkad (»Sumer und Akkad«) -2500, Gebrauch der sumerischen Keilschrift nachweislich bis 70; Be-

- ginn der Entdeckung der sumerischen Kultur als eine der akkadischen Kultur vorangehende Stadt- und Schriftkultur seit der Freilegung von Girsu, der Hauptstadt von Lagash, 1877. Identifikation der sumerischen Sprache als eine vom Akkadischen (Babylonisch-Assyrischen) unabhängige Sprache 1905 (nach einer Hypothese protodrauidisch)
- Sungir'** A 2, K 1
bei Vladimir, Rossia: herausragende Fundstätte einer jungpaläolithischen Siedlung mit einer Vielzahl von Aurignacien-Steinwerkzeugen sowie mit reich geschmückten Gräbern (über 10000 Elfenbeinperlen) eines 60jährigen Mannes, eines Mädchens und eines Knaben (als Beleg für die Vererbung des sozialen Status auf Kinder interpretiert) 25 KJ *vh*
- Suomi/Fin(n)land** N 3
- Sūr/Tyros/Sor** K 4, 8, W 2, 3
Phoinikē/al-Lubnān: Handelsstadt, Mutterstadt von Kition und Carthago; hellenisch -332, römisch -64, arabisch 638; √Sanchuniathon -10. bis -4. Jh. (?), √Pythagoras -6. Jh. (?), √Herodotos, √Demokritos (?) -5. Jh., (√Alexandros der Große), √Anaxarchos und Pyrrhon -4. Jh., √Jesus (in der Region von Tyros und Sidon), √Paulos Apostolos 1. Jh., *Ulpianus 2. Jh. (?), *Porphyrrios (?), *Origenes (?) 3. Jh., (*Fromentios/Aba Salama, erster Bischof in Ityop'ya, 4. Jh.); in der Nachbarschaft: *Saydā/Sidōn/Siduna*
- Sura** A 9
Babylōnia/Iraq: herausragende jüdische Akademie Yeshiva 2.–10. Jh. (Überführung nach Baghdad), Blütezeit 8.–10. Jh.; → **Bābil/Babylōnia**
- Surakarta/Solo** A 6, S 5, N 5
Java: Residenzstadt eines Fürstentums und (neben Yogyakarta) (inter-)kulturelles Zentrum der Insel 18.–20. Jh.; herausragender Fürst: *[⊕]Mangkunegara IV 19. Jh.; in der Nachbarschaft: Fundstätten des »Java« oder »Solo man« im Solo-/Bengawan-Tal, → *Trinil, Sangiran, Ngandong*
- Surat/Surāt/Sūrat** W 5, S 1, 2, N 5
Gujarāt, Bhārat/India: westindischer Handelshafen der Mughal 1553; früheste britische Handelsniederlassung in India 1612; Zentrum der zarathustraitischen Parsen; √Nanak, √Valabha 15.–16. Jh., [⊕]Anquetil-Duperron 18. Jh.
- as-Sūriyya/Syria** A 4–6, 8, 9, K 1–5, 8, W, S 5
Region im »Fruchtbaren Halbmond« (in der Antike zwischen Mittelmeer im W und Arabischer Wüste im O, Euphratregion im N und Filastin/Yshra'el im S; im engeren Sinn Region um Damaskos); aramäisch -2. bis -1. Jt., assyrisch -9. Jh., persisch -6. Jh., hellenisch -4. Jh., römisch -64, byzantinisch 395, arabisch-muslimisch 634, Region des ersten Kalifats außerhalb der arabischen Halbinsel (Umayyaden) 661–750, regionaler Staat 1944; in Verbindung mit Kemet Ursprungsregion der alphabetischen Schriften und Ausgangsregion ihrer Verzweigung in östliche (aramäische) und westliche (phönikisch-hellenische) Entwicklungslinien -18. bis -6. Jh.; zusammen mit Kemet wirtschaftlich und kulturell herausragende Region des Römischen Reiches 2.–5. Jh.: syrische Kaiser (→ *Emesa*) 2. Jh., Zentrum der römischen Rechtswissenschaft (→ *Bērytos*), der neupythagoreischen und neuplatonischen Philosophie (→ *Apameia*) und der frühen christlichen Theologie und Kulturphilosophie (→ *Antiocheia, Urhoy*); Vermittlung hellenischer Wissenschaft und Philosophie nach Iran (unter den Sasaniden) und in den Islam (unter den Abbasiden) 3.–9. Jh., herausragende Zentren hellenisch-islamischer Philosophie (*falsafa*) → Harran, Halab, Dimashq; → **Fertile Crescent**, »**Nīl-Āmū Daryā-Region**«, *Aram, Assyria, Filastin (Syria Palaestina), al-Lubnan. Phoinikē (Syria Phoenice)*
- Sūsh(a)/Shushim/Susa** K 3, W 2
Khūzestān, Irān: Hauptstadt von Elam -3. bis -1. Jt. und des Persischen Reiches -6. bis -4. Jh.; Fundstätte (1902) des *Codex Hammurapi* (-17. Jh.) auf einer aus Babil verschleppten Stele; (√Themistokles -5. Jh.), (√Alexandros der Große, °Kalanos), √Anaxarchos und Pyrrhon -4. Jh., √al-Hallaj 10. Jh.
- Suzhou/Wu(xian)** O 1, 2, 4, 5
Jiangsu, Zhongguo: Hauptstadt des Staates Wu -514 bis -473, danach des Staates Yue -473 bis -306; Foyer reformatorischer und restaurativer Bestrebungen in Wissenschaft und Politik (*Fushe*, Nachfolgeinstitution der *Donglin-Akademie*, 1628; *Han Xue* und *Kaozheng Xue*) 17.–18. Jh.; √Sun Wu -5. bis -4. Jh., √Jianzhen/Ganjin 7. Jh., √Sima Guang, √Shen Kuo 11. Jh., √Yang Hui 13. Jh., *Gu Yanwu (*Kun Shan*), √Huang Zongxi 17. Jh., *√Hui Dong 17.–18. Jh.; in der Nachbarschaft: *Zhitang* (*°Tanyang Zi, daoitische Philosophin, 16. Jh.)
- Sverige/S(ch)weden** K 5, W 1, 4, N 2, 5
→ *Dacia*
- Swāhili (»Coastal«)** K 8
O-Afrika: Kultur der »Küstenbewohner« *Sawāhili* (Bantu-Sprache, arabische Schrift, islamische Religion), geprägt von den zugezogenen arabischen, persischen (*Shīrāzī*) und südostasiatischen (»indischen«) Kaufleuten mit urbanen Zentren seit 1000 Jahren: → *Lamu, Malindi, Mombasa, Zanzibar, Kilwa, Sofala*
- Swanscombe** K 1
Kent, England: Fundstätte (1935) von Schädelstücken eines weiblichen archaischen Menschen 300 KJ *vh* (?) sowie eines Faustkeils mit einem versteinerten Seeigel (interpretiert als Beleg für den ästhetischen Sinn archaischer Menschen)
- Sydney** N 3
New South Wales, Australia: britische Sträflingskolonie 1788, akademisches Zentrum des Kontinents, Universität 1850; (*S. Alexander, [⊕]W. S. Jevons 19. Jh.), √T. H. Huxley, [⊕]Anderson, √Russell 20. Jh., (°D. M. Armstrong 20.–21. Jh.)
- Syrakusai/Syracusae/Siracusa** W 3
Sikelia/Sicilia: korinthische Kolonie -733, herausragende hellenische Stadt auf der Insel, römisch -212, Blütezeit (unter Hieron I) -5. Jh.; √Aischylos, √Xenophanes -5. Jh., √Aristippos, √Platon, √Speusippos -4. Jh., *°Archimedes -3. Jh., √Paulos Apostolos 1. Jh., √Adelardus Bathensis 12. Jh.
- Syria** → (as-)Sūriyya
- Syros/Siros** W 3
kykladische Insel im Ägäischen Meer, Hellas: √Pherekydes -6. Jh.
- Székely/Siculi/S(z)ekler** K 5
Transilvania, Romānia: mit den Magyaren verbündete finnougriech-bulgarotürkische Population, Ansiedlung 9. Jh. (Mitbringel: mit der Orhon-türkischen Runenschrift verwandtes Schriftsystem); → *Transilvania*
- Tabennēsē** S 5
bei Dandara, Miṣr: frühestes christliches Kloster, gegründet von Pachomios 320

Tabriz W 5

Āzarbayjān, Īrān: Hauptstadt der mongolischen Ilkhane 1265–1307: √Nasir-i Khowraw 11. Jh., (√Marco Polo 13. Jh.), √Rashid ad-Din, √Shirazi 13.–14. Jh.

at-Ṭab'ūn, Mughārāt (»Höhle«)/Me'arat Ṭiv'on A 2

Har Karmel, Yishrā'el: Fundstätte (1929) von Fossilien des *Homo neanderthalensis* 200 KJ vh, 100–50 KJ vh in unmittelbarer Nachbarschaft mit anatomisch modernen Menschen (in Skhul und Qafza) lebend

Tadmur/Palmyra K 4, 5, W 3

as-Sūriyya: Oasenstadt an einem Handelsweg (Seidenstraßennetz) zwischen Mesopotamien und Mittelmeer (Römisches Reich), Blütezeit (Verbreitung und Fortentwicklung der aramäischen Schrift) -1. bis 3. Jh.; (*Kassios Longios 3. Jh.), √Madame Blavatsky 19. Jh.

Taehan/South Korea → **Han'guk**

Taforalt K 1

al-Maghrib/Maroc: Fundstätte (Höhle) einer Reihe von späten paläolithischen (»iberomaurusianischen«) Artefakten 22–12 KJ vh zusammen mit einem großen Friedhof 12 KJ vh

Tai Shan/Dong Yue A 2, K 3, 6, O 1–3, 5

Lu/Shandong, Zhongguo: daoitischer »Markberg des Ostens«, »Ahnherren der Heiligen Berge« von Zhongguo, Pilgerberg einer Vielzahl von Kaisern, Beamten und Intellektuellen: (nach mythischer Überlieferung Shun -3. Jt.), Kong Zi -5. Jh., (Qin Shi Huangdi -3. Jh.), (Han Wudi), Sima Qian -2. Jh., (Tang Gaozong 7. Jh.), Li Bai 8. Jh. und Kang Youwei 20. Jh.

Tāi, Grotte du K 1

bei Valence, Rhône-Alpes, France: Fundstätte einer jungpaläolithischen Knochenplatte mit über 1000 eingeritzten kurzen Strichen 12 KJ vh, als »archäoastromischer Mondkalender« interpretiert

Taipei/Taipei O 4

Taiwan, Zhongguo: √Mori Ogai 19. Jh., √Hu Shi 20. Jh.

Taiwan A 1, K 2, 6, O 4

Taiyuan O 3

Shanxi, Zhongguo: Herkunftsort der Tang-Dynastie (618–907); Kloster *Xuanzhong*: Zentrum der buddhaitischen Lehrrichtung des »Reinen Landes« *Jingtu*; √Wang Wei 8. Jh., √Dai Zhen 18. Jh., √Zhang Zhidong 19. Jh.

Taizhou O 4

Huainan, Jiangsu, Zhongguo: namengebender Ort der konfuzianischen Taizhou-Schule in der Tradition des Wang Yang-ming (begründet von Wang Gen) 16.–17. Jh.; √Yang Hui 13. Jh., √Wang Gen 16. Jh.

Tajin/El Tajin K 7

Veracruz, Golfo de México: kultisches Zentrum (reliefgeschmückte »Ballspielplätze«), Blütezeit 500–900 (Zusammenkommen von Einflüssen aus mehreren Kulturen Mesoamérica)

Takachihonome A 2, K 6, O 5

Kyūshū, Nihon: nach der japanischen Mythologie (8. Jh.) Abstiegsberg des Ninigi no Mikoto, des Enkels der Sonnengöttin Amaterasu, und seiner Gefolgsleute, der Ahnen des japanischen Kaiserhauses und Volkes, vom Himmel auf die Erde

Takrur/Futa Toro K 8

Sénégal: frühester westafrikanischer Staat mit dem Islam als offizieller Religion 11. Jh., zeitweise unter der Herrschaft von Ghana, Mali und Fulani

Takshas(h)ilā → **Taxila**

Talas/Tarāz/Dzambul S 5

Fluß, Qazaqstan – Kyrgyzstan: √Xuanzang 7. Jh.; Sieg eines arabisch-tibetischen Heers über ein chinesisches Heer unter Anführung des koreanischen Generals Gao Xianzhi 751, Ende des politischen Einflusses von Zhongguo in W-Zentralasien und Reduktion der chinesischen Pilgerfahrten nach Indien über Zentralasien, Beginn des islamischen Einflusses in O-Zentralasien und der Verbreitung der Papierherstellung im westlichen Teil der »Alten Welt«

Tallinn/Reval N 4

Eesti: russisch 1721–1917/1940–91, deutschsprachige »Oberschicht« 1346–1918; ☉Baer, ☉Uexküll, *Köhler 19. Jh.

Talwandī/Nankānā Sāhib S 2

Panjab, Pākistān: *Nanak 15. Jh.

Tamiḷāka(m) (Land der Tamilen) K 5, S 1, 4

Tamil Nādu, Bhārat/India: Kulturregion mit den frühesten und am reichsten bezeugten dravidischen Sprach- und Schriftwerken: *Tolkāppiyam* (Grammatik und Poetik des Tamil in 1600 Aphorismen) -1. Jh. (Textredaktion 5. Jh.); »literarische Akademien« *caṅkam* 2.–11. Jh.; »drei [klassische] Königreiche« *Ṭrairājiva*: Pandya, Cera/Kerala und C(h)ola; kulturelles Zentrum → **Madurai**

Tamlūk/Tāmvalipti S 1, 3, 5

Paschim Bangla, Bhārat/India: ☉Mahavira und Gos(h)ala -6. bis -5. Jh.; überregionale Hafenstadt seit der Maurya-Zeit -4. Jh., Endstation einer »Königsstraße«, ausgehend von Pataliputra, Handel mit SO-Asien und Zhongguo; √Faxian 5. Jh., Xuanzang und Yijing 7. Jh.

Tancheng/Donghai O 3

Shandong, Zhongguo: √Guo Xiang 4. Jh.

Tang-Reich A 11, S 5, O 1, 3

Zhongguo: (1) historiographische Bezeichnung für das Zhongguo der Tang-Dynastie (halbtürkischer Herkunft) 618–907, einer »Goldenen Zeit« der ästhetischen Kultur und gleichzeitig des *Buddhadharma/Fo Jia* in Zhongguo, Hauptstädte → **Chang'an** und **Luoyang**; (2) davon hergeleitet die ethnische Selbstbezeichnung der (zum großen Teil in der Tang-Zeit zugewanderten) »Han-Chinesen« im südlichsten Zhongguo (*Lingnan*) als »Tang-Leute« *Tang Ren*

Tang-gud (»Tanguten«)/Tanggiū/Minia S 5, O 3

Ningxia, Zhongguo: nordosttibetische Population, Träger des Xi-Xia-Staates (982/1038–1227) mit dem *Buddhadharma* als offizieller Religion 1038 und einer nach dem Modell der chinesischen und der Qidan-Schrift geschaffenen Schrift 1036; Hauptstadt → **Xinjing**

Tanshishan K 6

bei Fuzhou, Fujian, Zhongguo: Fundstätte (1954) eines longshanoiden Bauerndorfes -3. Jt.; Beleg für die Ausstrahlung dieser Kultur entlang der Küste und der Flußtäler bis nach S-Zhongguo

Tanzania A 1–3, K 1, 2, 8, S 5, N 5

Taoqiu O 2

Shandong, Zhongguo: Hauptstadt des Kleinstaates Cao -1100 bis -487; √Kong Zi -5. Jh.

Tara/Hill of Tara/Temair Breg W 2

bei An Uaimh, Irland/Éire: »Heiliger Berg« keltischer Druiden, Krönungsstätte und Residenz eines Königreiches mit überregionalem Anspruch 5.–6. Jh.; in der Nachbarschaft Megalithgräber der Boyne-Kultur (New Grange) -4. Jt.

- Tarangambādi/Tranquebar/Dansborg* S 4, N 5
Tamil Nādu, Bhārat/India: dänische Kolonie 1616, britisch 1845–1947; früheste protestantische Missionsstation (»Halle-sche Mission«) in India 1706, früheste Mädchenschule in S-Asien 1707, früheste Druckerei in tamilischer Schrift 1712; ◡Ziegenbalm 18. Jh.
- Taras/Tarentum/Taranto* W 3
Megalē Hellas/Apulia/Puglia, Italia: spartanische Kolonie -706; kulturelle Blütezeit -4. Jh., zweites herausragendes Zentrum der Pythagoreer (nach Kroton); ◡Philolaos, *◡Archytas -5. bis -4. Jh., ◡Eudoxos, ◡Platon -4. Jh.
- Tárnovo/Veliko Tárnovo* W 4, S 5
Bālgariia: Hauptstadt und kulturelles Zentrum des zweiten Bulgarischen Reiches 1185–1393, osmanisch 1393–1877
- Tarsos* W 3
Kilikia/Türkiye: hellenische Kolonie -8. Jh., römisch -67; ◡Cicero -1. Jh., *◡Paulos Apostolos 1. Jh., ◡Theodoros von Mopsuestia 4. Jh., (*◡Theodoros Cantuarensis/von Canterbury 7. Jh.), ◡Adelardus Bathensis 12. Jh.
- Tārtāria* K 3
Transilvania, Romānia: Fundstätte von ungebrannten Ton-täfelchen mit eingeritzten (abstrakten und bildhaften) Zeichen -5000
- Tartēssos/Huelva (?)* W 2
Ibēria/España: Handelsstadt (Kontakte mit Tyros, Carthago, Hellas) -8. bis -6. Jh.
- Tartu/Dorpat/Derpt* N 4
Eesti: schwedisch 1625–1704, russisch 1704–1917/1940–91; Universität 1632–1710/1802 (deutschsprachig 1802–89: »Heidelberg des Ostens«); ◡◡◡ von **Baer**, (◡J. E. Erdmann, ◡W. Ostwald), ◡Külpe 19. Jh., ◡Keyserling, ◡Uexküll, ◡N. Hartmann, ◡Milos 20. Jh.
- Taruga* K 8
Nigeria: namhafteste Fundstätte der Nok-Kultur (Metallurgie und Keramik) -5. Jh.
- Tassili n'Ajjer* K 8
aṣ-Ṣaḥrā', al-Jazā'ir: neolithische Kulturregion (Domestikation von Rindern, Felsbilder) -7 bis -2. Jt.
- Tata* K 1
bei Budapest, Magyarország: Fundstätte (1958) einer aus einem Mammutzahn gefertigten Plakette mit einem natürlichen horizontalen Riß, der mit einer künstlich eingeritzten vertikalen Linie zu einem Kreuz ergänzt wurde 100 KJ vhr, als früher Beleg für das menschliche Symbolverständnis interpretiert
- Taung* K 1
Harts Valley, South Africa: früheste Fundstätte (1924) eines *Australopithecus africanus* (kindlicher Schädel: »Taung baby«) 2,3 MJ vhr: frühester empirischer Beleg für die Darwinsche Hypothese der allmählichen Evolution des Menschen in Afrika, Beginn der Afrikanisierung der Anthropogenese-forschung
- Taxila/Takshas(h)ilā/Takṣaśilā* K 4, W 1, 2, 4, S 1, 2, 5, N 1
Gandhāra/bei Rāwlapindi, Pākistān: intellektuelles Zentrum an einer Schnittstelle zwischen süd-, südwest- und zentralasiatischen Kulturen, Blütezeit -7 bis +3. Jh.; ◡**Panini** -5. bis -4. Jh., (◡Alexandros der Große, ◡Onesikritos), ◡Anaxarchos und Pyrrhon (Diskussion mit nackten »Gymnosophisten«, brahmanischen oder jainaitischen Weisen; hellenisierte Namen: Dandamis und Kalanos -326), ◡**Kautilya** -4. bis -3. Jh., ◡As(h)oka -3. Jh., (◡Apollonios von Tyana und nach legendärer Überlieferung Thomas Apostolos 1. Jh.), ◡Faxian 5. Jh., ◡Bhaskara 1 (?), ◡Xuanzang 7. Jh.; → *Gandhāra*
- Tây Phuong/Cau Lau* O 3
Thach That, Ha Tay, Viêt Nam: buddhaische Tempelanlage chua 3. (?)/8. Jh.
- Tbilis(s)i/T'bilisi/Tiflis* N 5
Sakartvelo: russisch 1801–1991; ◡Pushkin, ◡Lermontov, ◡Tolstoi, ◡Madame Blavatsky, ◡Danilevskii 19. Jh., ◡Florenskii, ◡Koyré, (*◡◡D. N. Uznadze) 19.–20. Jh., ◡N. S. Trubetskoi 20. Jh.; in der Nachbarschaft → *Mtskheta*
- Tchad/Tashād/Chad* A 2, K 8
- Těchobuz* N 4
Čechy, Česko: ◡Bolzano (Rückzugsort nach der vorzeitigen Entlassung aus dem Professorenamt in Prag) 19. Jh.
- Tehrān* A 8, W 5, N 5
Īrān: Hauptstadt 1788; ◡Csoma Körösi, ◡al-Afghani 19. Jh., ◡Koyré, ◡Corbin 20. Jh.; in der Nachbarschaft (heute Stadtteil) → *Rayy*
- Tehuacán* K 2
Hochtal, Puebla, México: Fundregion (1960) von Belegen für die Anfänge der Kultivierung von Pflanzen in Mesoamerika: Avocado, Kürbis, Paprika -6000, Bohnen -5000, Mais -3500 (-5000?); Tongefäße -2800
- Tekirdağ/Rhaidestos/Rodosto* S 5
Thrakē/Türkiye: ◡Symeon Seth (Rückzugsort) 11. Jh.; (*◡M. Namik Kemal 19. Jh.)
- Tenerife/Teneriffa* K 1
Taknara/Islands Canarias (»Hundeinseln«): wissenschaftliche Expedition König Iubas II von Mauretania -1./1. Jh., ◡A. von Humboldt und Haeckel (Besteigungen des Pico del Teide) 1799 und 1867, ◡Köhler (»Intelligenzprüfung an Menschenaffen«) 1914–20; Nachbarinsel: *Fuerteventura*. ◡Unamuno (Deportation) 1924
- Teng* O 2
Shandong, Zhongguo: Hauptstadt eines gleichnamigen Kleinstaates -11. bis -4. Jh.; ◡Meng Zi, ◡Xu Xing -4. Jh.
- Tenochtitlán* → **México**
- Teos/Sigacık* W 3
Ionia/bei Seferihisar, Türkiye: persisch -543 bis -479/-386 bis -334; (*◡Anakreon -6. Jh.), (*◡Nausiphanes), ◡Epikuros -4. Jh.
- Teotihuacán* K 5, 7
Valle de México: dominierender Stadtstaat während der klassischen Zeit der mesoamerikanischen Kulturen, nach einem kosmologisch inspirierten Plan schachbrettförmig angelegtes monumentales Zentrum eines überregionalen Handelsimperiums, über 150 000 Einwohner (größte Stadt der Erde um 500), Blütezeit 200–650; *◡Ixtlilxochitl 16. Jh.
- Teozacoalco* K 7
Mixteca Alta, México: Dokumentation örtlicher Fürsten im *Codex Zouche-Nuttall* (London); Ortsplan *Mapa de Teozacoalco*, versehen mit spanischen Glossen, für die vom spanischen Vizekönig in Auftrag gegebenen *Relaciones Geográficas* 1580 erstellt (herausgegeben 1949)
- Terdrom/gTer-khrom* S 1
bei Drigung, Ü/Zentraltibet, Zhongguo: Thermalquellen, Meditationshöhlen der Yeshe Tsogyel, anfänglich zusammen mit Padmasambhava, anschließend mit einem nepalischen Konsorten, 8. Jh.; in der Nachbarschaft: Kloster *Drikung Thel* 1179, ◡Tsongkhapa (Medizin) 14. Jh.

Termez/Tarmita/Tirmidh S 5

Baktria/Uzbekiston: frühes buddhaisches Foyer in Zentralasien (Übersetzungen in die baktrische Sprache durch Dharmamitra -1. Jh. im benachbarten Kara Tepe); √Xuanzang 7. Jh.

Ternopil'/Tarnopol N 4

Podolia/Galicia, Ukraina: polnisch 1540–1772/1920–39, österreichisch 1772–1918, russisch/ukrainisch 1939; °Krochmal, *Ajdukiewicz 19. Jh.

Terra Amata K 1

Nice, France: Fundstätte (1965) der frühesten bisher bekannten (jedoch umstrittenen) Belege für eine (saisonal benutzte) Hüttensiedlung in Europa 400 KJ *vh*

Teshik Tash A 2

Uzbekiston: Fundstätte (1938) eines von sechs Ziegenhörnerpaaren eingerahmten Skeletts eines Neandertaler-Kindes 70 KJ *vh*, als Beleg für die intentionale Bestattung interpretiert

Teso dos Bichos K 7

Ilha de Marajó, Amazônia, Brasil: Fundstätte eines Dorfes mit einer komplexen agrarischen Gesellschaft 400–1300

Texcoco K 7

Valle de México: intellektuelles, literarisches und künstlerisches Zentrum 15.–16. Jh.; Bücherverbrennung 1540 angeordnet vom Gründer der ersten Druckerei in der »Neuen Welt« 1539, Fray Juan de Zumárraga (erster Bischof von México 1533); *∪°Nezahualcoyotl und Nezahualpilli 15.–16. Jh., ∪°Ixtlilxochitl 17. Jh.

Thagaste/Šūq Ahras W 3

Africa (Proconsularis)/al-Jazā'ir: *Augustinus 4. Jh.; in der Nachbarschaft: *Madaura/Madaurus*, °Augustinus 4. Jh.

Thai (»Freie«) S 5, N 5

größte der seit dem 8. Jh. aus SW-Zhongguo nach SO-Asien abgewanderten Dai-sprachigen Populationen, heute überwiegend in Muang Thai/Prathet Thai/Thailand/Siam; Übernahme der Stadt- und Schriftkultur der indigenen Mon und Überleitung des in SW-Zhongguo übernommenen »Volksbuddhismus« in den institutionalisierten *Theravāda* seit dem 9. Jh., direkte Kontakte und Austausch von Mönchen mit Sri Lanka seit dem 13. Jh.

Thānes(w)ar/Sthānvis(h)vara/Sthāneshvara W 5, S 2

Kuruksheṭra/Haryāna, Bhārat/India: erste Residenzstadt des buddhaischen Königs Harsha 606–47; √Xuanzang 7. Jh., √al-Biruni 11. Jh.

Thaton/Suddhammavati S 5

Myanmar: kulturelles (*Theravāda*-buddhaisches) Zentrum der Mon 1./6. Jh.–1057, von Bagan erobert und als kulturelles Zentrum in Myanmar abgelöst

Thēbai/Thiva/Theben W 3

Boiōtia, Hellas: nach mythologischer Überlieferung gegründet von Kadmos aus Phoinike (Einführung der phönikischen Schrift in Hellas), Herkunfts- und/oder Aufenthaltsort namhafter mythologischer Personen: *Herakles, ∪Niobe, *∪Oidipos und *°Antigone; °Philolaos -5. bis -4. Jh., (*Krates -4. Jh.), √Moerbecka 13. Jh.

Thēbai → **Wāset****Thessalonikē/Thessaloniki/Selānik** A 9, W 5, N 2

Makedonia, Hellas: kommerzielles und kulturelles Zentrum im Römischen und im frühen Byzantinischen Reich -146 bis 8. Jh.; osmanisch 1430–1912: Zentrum jüdischer Emigranten

aus Bayern (1470), España (1492), Italia (1493) und Portugal (1493) und Brückenpfeiler für die Vermittlung jüdischer Weisheitslehren zwischen SW-Asien und Europa; ∪Cicero (Verbannung) -1. Jh., ∪Paulos Apostolos 1. Jh., *Konstantinos-Kyryllos 9. Jh., ∪Caro 16. Jh., (*Kemal Atatürk), ∪Leont'ev 19. Jh., ∪Ziya Gökalp 20. Jh.

Thrakē/Thraki/Thracia W 2, 3

Hellas – Türkiye – Bālgariia – Makedonia: hellenisches Kolonialgebiet -750, römische Provinz 45; herausragende Städte → Abdera und Byzantion/**Kōnstantinupolis**; *Orpheus (?); *Aisopos -6. Jh., √Herodotos, √Perikles -5. Jh.

Thule A 1

Kalaallit Nunaat/Grønland: seit Pytheas, einem hellenischen Seefahrer aus Massalia/Marseille -4. Jh., Bezeichnung für das äußerste Land im NW der Erde (für Pytheas: Norwegen), von den Wikingern nach Grønland verlegt 10. Jh.; »Thule-Kultur«: europäische Bezeichnung für die jüngste Inuit/Kalaallit-Kultur, ausgehend von Alaska 900, in Grønland 1000

Thurioi/Turio W 3

Megalē Hellas/Calabria, Italia: auf Initiative von Perikles als panhellenische Musterkolonie gegründet -443, Mitbegründer: √Empedokles und ∪°Herodotos (?), Autor der demokratischen Verfassung: Protagoras

Tiahuanaco/Tiwanaku K 7

beim Lago Titicaca, Bolivia: eine der frühesten städtischen Siedlungen in den Anden 100–1100, politisches, kulturelles und kulturelles Zentrum eines überregionalen Reiches, Blütezeit 375–725

Tiantai Shan/Ch'ōnt'ae-san/Tendaisan (»Himmelterrassen-Berg«) S 5, O 1, 3–5

Zhejiang, Zhongguo: Gebirgslandschaft, namengebend für die buddhaische *Tiantai-/Ch'ōnt'ae-/Tendai*-Lehrrichtung (kanonischer Text: *Fahua Jing*»Sutra vom Lotus des Guten Gesetzes«); °Zhiyi 6. Jh., (∪Hanshan und Shide 7. Jh.?), √Jianzhen 8. Jh., °Saicho 9. Jh., ∪Uich'on 11. Jh., °Eisai 12. Jh., °Dogen 13. Jh., √Kang Youwei 20. Jh.

Tiantong Si/Jingde Si O 5

am Taibai Shan bei Ningbo, Zhejiang, Zhongguo: *Chan-/Zen*-Kloster 757; in der Nachbarschaft: Kloster *As(h)oka-vihāra/Ayuwang Si* 425: °Eisai 12. Jh. und °Dogen 13. Jh. (in beiden Klöstern)

Tiberias/aṭ-Ṭabariyya/Teveryā A 9

Yishrā'el: Zentrum der jüdischen Gelehrsamkeit in Filastin 2.–12. Jh.; ∪Saadia Gaon 9. Jh. (?)

Tibet → **Böyü****Tighen(n)iff/Ternifine** A 2

al-Jazā'ir: Fundstätte (1955) von *Homo-erectus*-Fossilien zusammen mit *Acheuléen*-Faustkeilen 700 KJ *vh*

Tikal K 7

Guatemala: Maya-Siedlung -600 bis 900, während der Blütezeit 550–900 eine der größten Maya-Städte, freigelegt 1956

Tilantongo K 7

Mixteca Alta, México: Fürstenresidenz, Dokumentation der drei ersten Dynastien 720–1350 im *Codex Vindobonensis Mexicanus I* (Wien)

Tilimsān/Tlemcen/Agadir W 4

al-Jazā'ir: kulturelles (muslimisches und jüdisches) Zentrum in al-Jazā'ir seit der Übersiedlung spanischer Muslime 12./13. Jh.; in der Nachbarschaft: *al-'Ubbad*, °Ibn Khaldun 14. Jh.

Timbuktu/Tombouctou A 6, K 8, W 1, 4

Mali: Handelsstadt am Niger, intellektuelles muslimisches Foyer der Königreiche Mali und Songhai (Kontakte mit al-Qahira; namhafter Gelehrter: Mubido Muhammad) 14.–16. Jh.; marokkanisch 1591; (∅)Ibn Battuta 14. Jh., ∅Saint-Exupéry 20. Jh.)

Tiruch(ch)irāpalli/Trichinopoly/Uraiyūr/Uragapura S 4

Tamil Nādu, Bhārat/India: regionale Residenzstadt der Palava-, C(h)ola- und Vijayanagara-Reiche 7.–17. Jh.; *Budhadatta 5. Jh., ∅de Nobili 18. Jh., *Raman 19. Jh.; auf dem gegenüberliegenden nördlichen Ufer der Kaveri → S(h)rīraṅgam

Tirumalapura(m)/Trimalaya S 4

Tamil Nādu, Bhārat/India: *Dharmakirti 7. Jh.

Tirune(l)veli/S(h)alivatī S 4

Tamil Nādu, Bhārat/India: ∅Nammalvar 7.–9. Jh. (?), *Jnana-prakas(h)a 16. Jh.

Tise → *Kailās(h)*

Tizimin K 7

Yucatán, México: Herkunftsort einer Maya-Dorfchronik *Chilam Balam*, → *Chumayel*

Tlatelolco → **México**

Tocharia/Tocharistān K 5, W 2

Uzbekiston – Tojikiston – Afghānestān: Siedlungsgebiet der Yuezhi, der sogenannten »echten Tocharer«, -2. bis 3. Jh.; nicht gleichzusetzen mit den sogenannten »Pseudo-Tocharern«, Träger der »tocharischen« Literatur, geschrieben in einer fortgeschrittenen Variante der indischen Brahmi-Schrift in der Region um Kuqa und Turpan 6.–8. Jh.

Tojikiston/Toçikiston/Tajikistan A 2, W 4, 5, S 5

Tōkyō/Edo/Dongjing/Jianghu A 6, O 5, N 5

Kantō, Nihon: Hauptstadt des Tokugawa-Shogunats 1603, kaiserliche Hauptstadt 1869; Zentrum bürgerlicher Kultur in Nihon seit dem 17. Jh., der Meiji-Restauration im 19. Jh. und der nationalistischen Expansionspolitik in O-Asien im 20. Jh.; *wissenschaftliche Institutionen*: Shogunatsakademie *Shōheizaka Gakumonsho (Yushima Seidō)* 1690–1871 (Nachfolgeinstitution der neokonfuzianischen Privatakademie der Hayashi-Familie 1630), *Tōkyō Daigaku* 1877 (Nachfolgeinstitution des »Instituts für Weststudien« *Yōgakusho* 1855), »Philosophie-Halle« *Tetsugakukan* 1887 (gegründet von Inoue Enryo, Nachfolgeinstitution: *Tōyō Daigaku*), *Waseda Daigaku* 1882/1902 und *Keiō Daigaku* 1910 (Nachfolgeinstitution einer Akademie für »Hollandstudien« *Rangaku* 1858 und »Weststudien« *Yōgaku* 1863, gegründet von Fukuzawa Yukichi)

Philosophen und andere herausragende Intellektuelle: ∅Bankei Yotaku, ∅Basho, ∅Hayashi Razan, ∅Ingen, ∅Kaibara Ekiken, ∅Takuan Soho, ∅Yamaga Soko, (und ∅Zhu Shunsui) 17. Jh., ∅Seki Takakazu, *∅Ogyu Sorai, *∅Aoki Kon'yo 17.–18. Jh., ∅Kamo no Mabuchi 18. Jh., (*∅Sugita Gempaku 18.–19. Jh.), (∅L. Busse), ∅Fenollosa, ∅Nishi Amane, ∅Noguchi Hideyo, ∅Ogata Koan, ∅Olcott, ∅Sakuma Shozan, ∅Siebold und ∅Yoshida Shoin 19. Jh., ∅Hearn, (∅Inoue Tetsujiro), ∅Liang Qichao, ∅Kang Youwei, (∅R. von Koeber), *∅Kuki Shuzo, ∅Mori Ogai, ∅Nanjo Bun'yu, *∅Natsume Soseki, ∅Nishida Kitaro, ∅Sun Yixian/Nakayama, ∅Suzuki Daisetsu, *Tanabe Hajime und *∅Tanaka Odo 19.–20. Jh., ∅Bohr, ∅Dewey, ∅Einstein, (∅He Zhen, ∅Liu Shipei), ∅Lu Xun, ∅Miki Kiyō-

shi, ∅Orikuchi Shinobu, ∅R. Otto, (∅O. Paz), ∅Qiu Jin, (∅E. Spranger, ∅Th. Sternberg), ∅Tagore, ∅Watsuji Tetsuro, *Yukawa Hideki und ∅Zhang Junmai 20. Jh.

Toledo/Toletum/Tulaytula A 9, W 1, 4

Castilla, España: muslimisch (al-Andalus) 712–1085; *Ciudad de las tres culturas* (muslimisch-jüdisch-christlich) 11.–13. Jh.; Hauptstadt 1087–1561, herausragende Erzbischöfe: Raimundus 1225–1252, → Jiménez de Cisneros 1495–1517, herausragender König: Alfonso (X) el Sabio 1252–1284; ∅Halevi 11. Jh., ∅Gerardus Cremonensis, ∅Gundissalinus, ∅Ibn Daud, ∅Ioannes Hispanus, ∅Maimonides (?) und ∅Petrus Venerabilis 12. Jh., ∅Michael Scotus 13. Jh., *Caro (?), ∅I. und J. Abrabanel 15. Jh., ∅Teresa de Ávila 16. Jh., ∅Gracián 17. Jh., ∅W. von Humboldt 18. Jh., ∅Kang Youwei 20. Jh.

Toling/mTho-lding/Tolingmath/Tsamda/Zhada S 1, 2, 5

Guge, W-Tibet, Zhongguo: buddhaitisches Kloster: kulturelles Zentrum in W-Tibet, ∅Rinchen Zangpo 10.–11. Jh., ∅Atis(h)a 11. Jh.

Tolteca K 7

México: Vorgängerstaat der Azteca in der nachklassischen Zeit der mesoamerikanischen Kulturen 9. Jh.–1179, Hauptstadt → *Tula*; ungeklärte Verbindung (Eroberung?) mit Chichén Itzá 987

Tomi(s)/Constanta W 2

Thrakē/Moesia/România: miletische Kolonie -6. Jh., römisch-byzantinisch -15 bis 600; ∅Ovidius 1. Jh.

Tomsk N 5

an der Ob', Sibir', Rossiia: früheste Universität in Sibir' 1888, zaristischer und sovjetischer Verbannungsort: ∅Bakunin, ∅P. A. (und A. A.) Kropotkin 19. Jh., ∅Hessen, ∅Shpet 20. Jh.

Tonga A 1

Tong'an O 4

Fujian, Zhongguo: ∅Zhu Xi 12. Jh.

T'ongdo-sa O 5

bei Yangsan, Kyōngsang-namdo, Han'guk: monumentales Kloster, gegründet von Chajang nach der Rückkehr aus Zhongguo 646, erstes der »Drei Juwelen« *triratna/sambo* unter den buddhaitischen Klöstern in Han'guk; ∅Uisang 7. Jh.; in der Nachbarschaft: *Ch'ongsong-san*, ∅Ch'oe Cheu 19. Jh.

Tongsamdong K 6

Kyōngsang-namdo, Han'guk: Fundstätte von Keramik der japanischen *Jōmon*-Kultur, zusammen mit Gegenständen der koreanischen *Chūlmun*-Kultur, früher Beleg für die Kontakte zwischen Han'guk und Nihon -4500 bis -1500

Torino N 2

Piemonte, Italia: Hauptstadt von Savoie (Herzogtum) 1560 und von Sardegna-Piemonte/Italia 1720–1865, Foyer des *Risorgimento* 19. Jh., Universität 1440/1720; ∅Agrippa 16. Jh., ∅Rousseau, ∅Hume 18. Jh., ∅de Maistre 18.–19. Jh., (*∅V. Gioberti), ∅Rosmini-Serbati, ∅Moleschott, ∅Pareto, ∅Nietzsche 19. Jh., ∅Peano 19.–20. Jh., ∅Gramsci 20. Jh.

Toronto N 3

Ontario, Canada: Universität 1827; ∅Raman, ∅Maritain, (∅E. Gilson, ∅M. McLuhan) 20. Jh.

Torralba und Ambrona K 1

Sierra de Guadarrama, España: benachbarte Fundstätten (1961) von Belegen für Treibjagden von Großwild (Elefan-

- ten, Pferde, Nashörner) und die systematische Ausschlichtung der Beute 400–200 KJ *vh*
- Torui/Thorn** N 4
 Polska: *Kopernik/Kopernigk/Copernicus 15. Jh., ☉Ingar-den 20. Jh.
- Tosa** O 5
 Kōchi Ken, Shikoku, Nihon: ♀Kukai 8.–9. Jh., ♀Ki no Tsu-rayuki 10. Jh., ♀Honen 13. Jh., ♀Muso Soseki 14. Jh.; neokonfuzianische »Südstudien-Schule« *Nangakuha 1548* (gegründet vom Zen-Mönch Minamimura Baiken, »lasiert« unter seinem Schüler Tani Jichu 17. Jh., wegweisend für die Meiji-Restauration 19. Jh.): ☉Yamazaki Ansai 17. Jh., ♀Sa-kuma Shozan 19. Jh.
- Tosan-sōwōn** O 5
 Andong-gun, Kyōngsang-pukdo, Han'guk: herausragendste der ländlichen (Privat-)Akademien der neokonfuzianischen Philosophie in Han'guk, gegründet von Yi Hwang in der Nähe seines Geburtsortes *On'gye-ri/T'oegyedong 1557*, ♀Yi I 1558
- Toulouse** A 9, N 2
 Midi-Pyrénées, France: Gründung des »Dominikanerordens« *Ordo Fratrum Praedicatorum* (durch Dominicus de Caleruega) 1215, Universität 1229; ☉Petrus Hispanus II (?), ♀Burlaeus 14. Jh., ☉Serveto, ☉Bodin, ☉Montaigne, ☉Bruno 16. Jh., ☉Sanches 16.–17. Jh., ♀Bayle, (♀P. de Fermat) 17. Jh., ♀A. Smith 18. Jh., ☉Aron, ☉Maritain 20. Jh.
- Tours** W 4, N 4
 Touraine, Centre, France: ☉Alcuinus 8.–9. Jh., (☉Hrabanus Maurus 9. Jh., *☉Berengarius Turonensis/de Tours 11. Jh.), ☉Roscelinus 11.–12. Jh., (♀Bernardus Silvestris), ♀Adelardus Bathensis 12. Jh., ☉Senghor 20. Jh.; in der Nachbarschaft (*Touraine*): Loches, ☉Roscelinus und ☉Abaelardus 11. Jh.; → *Amboise*, Leonardo da Vinci 16. Jh.; → *La Haye*, *Descartes 16. Jh.
- Tranquebar** → *Tarangambadi*
- Transoxania** → *Mā warā' an-Nahr*
- Transilvania/Erdély/Siebenbürgen** K 5, N 4
 România: römisch (*Dacia*) 106–270, osmanisch 1432/1526–1686, österreichisch-ungarisch 1686–1918; »Union der drei Nationen« Magyaren (9. Jh.), Szekler (9. Jh.) und Siebenbürger Sachsen (12. Jh.) 1437 mit modellhafter ethnisch-kultureller und seit der osmanischen Besetzung und der kirchlichen Reformation auch religiöser Toleranztradition (auch gegenüber den seit dem 13. Jh. zugewanderten orthodoxen Rumänen): »Land der vier rezipierten Religionen« (calvinische, lutherische, katholische und antitrinitarisch-unitarische Konfessionen), → *Turda*
- Trapezus/Trabzon** W 5
 Pontos/Türkiye: römisch-byzantinisch -64, eigenständiges Kaiserreich 1204–1461, osmanisch 1461; ♀Xenophon -5. Jh., (☉Anania Shirakac'i von Ani in Armenia 7. Jh., ♀Marco Polo 13. Jh.), *Familie des Georgios Trapezuntios 14. Jh., *Bessarion, (*Süleyman Qanuni/»der Prächtige«) 15. Jh.
- Tres Zapotes** K 7
 Veracruz, Golfo de México: kultisches Zentrum der Olmeca, Blütezeit in der Spätzeit der Olmeca-Kultur -400 bis +100; Fundstätte einer der frühesten mesoamerikanischen Steinstele mit einer kalendarischen Datierung (3. 9. -32)
- Trešt/Triesch** N 4
 Morava, Česko: *Schumpeter 19. Jh.
- Trier/Augusta Treverorum** N 4
 Moseltal, Deutschland: römisch -16 bis 475, keltorömisches Schulzentrum 4. Jh., Universität 1473–1798; (☉Lactantius, *Ambrosius 4. Jh.), ☉Dietrich von Freiberg 13.–14. Jh., *Marx 19. Jh., ♀Sartre (Kriegsgefangener) 20. Jh.
- Trieste/Triest/Trst** N 4
 Italia: österreichisch 1382–1918; °Winckelmann 18. Jh., *Benussi 19. Jh., (♀J. Joyce 20. Jh.); in der Nachbarschaft: *Duino*, °Boltzmann, (♀R. M. Rilke) 20. Jh.
- Trinil** A 2
 Solo-/Bengawan-Tal, Java: früheste Fundstätte (1891) eines Fossils des *Homo erectus 500 KJ vh*, vom Entdecker, dem niederländischen Arzt Eugène Dubois, als »aufrechter Menschenaffe« *Anthropopithecus erectus Haeckel* bezeichnet (im Anschluß an die von Haeckel postulierte Evolution des Menschen auf einem untergegangenen Kontinent zwischen O-Afrika und O-Asien; frühester Fund eines menschlichen Fossils außerhalb Europas, Beginn der »Enteuropäisierung« der Anthropogenezforschung)
- Troia/Ilios/Truva/Hilarsik** K 3, W 3
 Troas/Türkiye: hethitische Stadt Vilusa (?); Schauplatz -1200 (?) des homerischen Epos *Ilias*; ♀Homeros -720 (?)
- Troitse Sergieva Lavra/Monastyr'** W 5
 bei Moskva, Rossia: »Dreifaltigkeitskloster«, gegründet von Sergei von Radonezh 1340, religiöses und kulturelles Zentrum des Großfürstentums Moskva 15.–18. Jh., »Vorstadt« *Sergieva Posad*; (♀Stefan Permskii 14. Jh.), ☉Solov'ev, °Leont'ev 19. Jh., °Rozanov 20. Jh.
- Trondheim/Dronheim** N 4
 Norge: *Kongelike Norske Videnskabers Selskap/Königliche Norwegische Sozietät der Wissenschaften 1760*, Preisfrage 1838 der Sozietät über die Freiheit des Willens, von Schopenhauer gewonnen; °Prior 20. Jh.
- Troyes** A 9
 Champagne, France: Messestadt; Zentrum ashkenazisch-jüdischer Spiritualität (um Rashi/Solomon ben Isaac *1040) 11.–12. Jh.; ☉Alcuinus 8. Jh., ☉Durkheim 19. Jh.
- Tsagaan Suburga (»Weißer Stupa«)** S 5
 Bagharin/Bairin, Nei Menggu, Zhongguo: Residenz des Ligdan Qan 1604–°1634; Übersetzung des ersten Teils des tibetobuddhaitischen Kanons (*Kangyur*) ins Mongolische 1628–29 (namhafter Übersetzer: Sharba Qutughtu; Übersetzung des zweiten Teils [*Tengyur*] von Kaiser Qianlong veranlaßt 1742–49)
- Tsaparang/Tsa-pa-rang rDzong/Zarenzong** S 2
 Guge, W-Tibet, Zhongguo: Hauptstadt von W-Tibet zur Zeit seiner kulturellen Blüte 10.–11. Jh.; ☉Rinchen Zangpo 10.–11. Jh., ☉Atis(h)a 11. Jh.; (♀António de Andrade SJ, erster Europäer in Tibet 1624)
- Tsurpu/mTshur-phu/Chubu** S 2
 Tsang/W-Zentraltibet, Zhongguo: Hauptkloster der sich von Naropa, Marpa und Milarepa herleitenden *Kagyupa*-Lehrrichtung (»Schwarzmützen«) innerhalb des tibetischen Buddhaharma (Hauptverbreitungsgebiet: Khams), Beraterfunktion bei den Königen von Tsang; herausragender philosophischer Gelehrter: ☉Mikyö Dorje (8. *Karmapa*) 16. Jh. (?)
- Tsushima** N 5
 Insel in der Straße von Han'guk, Nihon: Seeschlacht im russisch-japanischen Krieg 1905: erster Sieg eines asiatischen Staates über einen europäischen Staat in der Neuzeit

Tsuwano N 5

Chōshū/Yamaguchi Ken, Nihon: *Nishi Amane, *Mori Ogai 19. Jh.

Tu Shan K 6

bei Hefei, Anhui, Zhongguo: nach mythischer Überlieferung Ort der Heimat des »Kulturheros« Shengren Yu, des Begründers der Xia-Dynastie, und Versammlungsstätte seiner Lehensfürsten -3. Jt.

Tübingen N 2, 4

Württemberg, Deutschland: Universität 1476, evangelisches Stift 1536; (°G. Biel 15. Jh.), °Reuchlin, °Kepler 16. Jh., (°F. Ch. Oetinger), °Haller, °Schelling, °Hegel, °Fichte 18. Jh., °Hölderlin 18.–19. Jh., °D. F. Strauß, °J. R. Mayer, °Wundt, °L. Büchner, °Deussen, °F. Brentano, °Hesse 19. Jh., °Otto, °K. Barth, °Köhler, (°M. J. Oakeshott, °E. Bloch) 20. Jh.

Tula K 7

México: Hauptstadt der Tolteca 920–1179; *°Quetzalcoatl 10. Jh. (?)

Tūnis A 6, K 8, W 1, 4, N 1

Hauptstadt (Tūnis) des gleichnamigen Staates (Tūnis/Tunisie), muslimisch 670; Studium (der arabischen und der hebräischen Sprache und der islamischen und jüdischen Religion und Philosophie), gegründet vom Dominikanerorden 1250; *Constantinus Africanus 11. Jh. (?), °Ibn al-ʿArabi, °Fibonacci 12. Jh., °Ibn Sabʿin 13. Jh., °Lull 13.–14. Jh., *°Ibn Khaldun 14. Jh., °Flaubert, °Abduh 19. Jh., °Fanon 20. Jh.; in der Nachbarschaft → Carthago

Turda/Torda/Thorenburg N 4

bei Cluj-Napoca/Kolozsvár/Klausenburg, Transilvania, Rumänien: Landtage der »drei Nationen« (Magyaren, Szekler, Siebenbürger Sachsen) 1438 (Bestätigung der Union), 1557 (im neuzeitlichen Europa erstmalige Proklamation der Religionsfreiheit – zur Zeit osmanischer Oberhoheit); → Transilvania

Turi N 3

bei Bari, Puglia, Italia: °Gramsci (carcere) 20. Jh.

Türk(en)/Tujuē/(al-)Atrāk K 5, W 5, S 5, O 3

von O-Asien aus sich über Zentral- und SW-Asien bis nach NO-India, NO-Afrika und O-Europa ausbreitende und dynastische Reiche errichtende Population mit türkischsprachiger Schriftkultur seit dem 7. Jh., Promotor der manichäischen Gnosis, des nestorianischen Christentums und des Buddhadharma in Zentralasien und Zhongguo und des Islam (Ausbreitung in Zentralasien seit dem 10. Jh.) von NO-India bis nach O-Europa; frühe Staaten und Reiche in O- und Zentralasien (→ Orhon, Uyghur, Xianbei, Xiōngnu und Xiyu/Sharqi Turkestan); Träger von Dynastien in Zhongguo (Tuoba-Wei, Tang), SW-Asien (Saljuken, Ghaznaviden, → Rum, → Osmanlı İmparatorluğu), Misr (Mamluk) und O-Europa (Khazariia, Qipchaq); leitende administrative Funktion in den mongolischen und nachmongolischen (timuridischen und tatarischen) Reichen und Qanaten (mit der türkischen und/oder persischen Sprache als interkontinentaler lingua franca) 13.–18. Jh.; gegenwärtig türkisch(-sprachig) dominierte Staaten: Azerbaycan, Kyrgyzstan, Qazaqstan, Türkiye, Türkmenistan und Uzbekiston

Turkana, Lake/Lake Rudolf A 1–3, K 1

Rift Valley, Kenya: herausragende Fundregion von Fossilien aus der Anfangsgeschichte der Menschheit: Australopithecus

anamensis (anam = »See«) 4 MJ vh, Homo rudolfensis und Homo ergaster (»Handwerker Mensch«) 2,5–1,6 MJ vh; namhafteste Fundstätten → Koobi Fora (Turkana East) und Nariokotome (Turkana West); in der nördlichen Nachbarschaft → Omo

Türkiye A 9, W, S 5, N

regionaler Nachfolgestaat des Osmanischen Reiches (Osmanlı İmparatorluğu) in dessen Kerngebiet 1919/1923

Türkmenistan/Turkmenostan K 4, W 4, 5

→ Khwārezm, Khorāsān

Turpan/Turfan/Tulufan/Xizhou A 6, K 5, S 5, O 1

Xiyu/Sharqi Turkestan/Xinjiang, Zhongguo: Oasenstadt an der Seidenstraße, Zentrum buddhaitischer und manichäischer Kultur unter chinesischer und uygurischer Herrschaft 6.–13. Jh.; Fundstätte 1902–12 der »Turfanfragmente« (vor allem religiösen und medizinischen Inhalts buddhaitischer und manichäischer Herkunft in mehreren Sprachen und Schriften, darunter in der indoeuropäischen »tocharischen« Sprache und der indischen Brahmi-Schrift); °Dharmagupta 6. Jh., °Xuanzang 7. Jh., °Sinqu Seli Tutung 10. Jh.; in der Nachbarschaft → Gaochang

Tūs W 1, 4, 5

Khorāsān, Irān: kulturelles Zentrum 9.–11. Jh., »eine wegen bedeutender Lehranstalten berühmte, ja sogar wegen Überbildung verdächtige Stadt« (Goethe, Westöstlicher Divan. 1819); (°Harun ar-Rashid 9. Jh.), °Ferdowsi, *°al-Ghazali 11. Jh., *at-Tusi 13. Jh.; in der Nachbarschaft: Mashhad (shiitische Wallfahrtsort um das Grab des Imām Reza °817), °Mir Damad 16. Jh., °Sabzawari 19. Jh.; → Nishāpūr

Tusculum W 3

Latium/bei Frascati, Lazio, Italia: °Cicero (Landsitz) -1. Jh.

Tututepec K 7

Mixteca de la Costa, Oaxaca, México: Fürstenresidenz, nachweisbar seit 1032, dokumentiert in mehreren mixtekischen Bilderhandschriften

Tyros → Šūr

al-ʿUbaydiyya/ʿUbēdiyya/ʿUbeidiyeh A 2

ʿEmeq ha-Yarden/Jordan Valley, Yishrāʿel: Fundstätte von Fossilien und Artefakten früher archaischer Menschen 1 MJ vh

Uch/Uchchh/Učch W 5, S 2

Panjab, Pākistān: Foyer des Qādirīyya-Šūfī-Ordens (eingeführt in S-Asien durch Sayyid Muhammad Ghauth) 15.–16. Jh.

Uđipi/Uđupa/Udupi S 1, 4

Karnāṭaka, Bhārat/India: *°Madhva 13.–14. Jh., °Valabha, °Caitanya 15.–16. Jh.

Udyāna/Uđđiyāna S 2

Swāt, Pākistān: Region mit einer blühenden buddhaitischen Kultur in der Nachbarschaft von Gandhara und Kashmir -2. Jh., Foyer des buddhaitischen Tantra-yāna 4.–8. Jh. mit Ausstrahlung auf Tibet; °Faxian 5. Jh., °Xuanzang 7. Jh., *Padmasambhava, °Hyechʿo 8. Jh.

Uganda K 8, N 5

Ugarit/Raʿs Shamra K 3

Phoinikē/bei al-Lādhiqiyya, as-Sūriyya: Hafenstadt, Fundstätte (1930) einer alphabetischen Keilschrift und von vielfäl-

- tigen literarischen Texten vorwiegend in akkadischer Sprache aus der Blütezeit der Stadt als Handelsmacht in der östlichen Mittelmeerregion -15. bis -12. Jh.
- Ujjayinī/Ujjain/Ozēnē** A 6, K 4, W 5, S 1, 2, 5, N 1
Avanti/Mälava/Madhya Pradesh, Bhārat/India: Hauptstadt des Avanti-Reiches -6. bis -4. Jh.; intellektuelles Zentrum (Astronomie [Verlauf des Nullmeridians der indischen Astronomie durch Ujjayini], Mathematik und Literatur, brahmanische und buddhaische Philosophie) von der Maurya-Zeit bis zur »Goldenen Zeit« der Gupta und der unmittelbaren Nach-Gupta-Ära -4. bis 7. Jh.; √As(h)oka, *Mahinda und Sanghamitta -3. Jh., *[⊕]Bhartrihari, √Kalidasa, *Paramartha 5. Jh., (√Varahamihira 6. Jh.), √Brahmagupta, √Siddhasena, √Xuanzang (?) 7. Jh., √Bhaskara II 12. Jh., √Nanak, Vallabha und Caitanya 15.–16. Jh.
- Ukraina/Ukraïna** A 9, K 1, 2, W 1, 2, 4, N 2, 4, 5
→ *Skythia, Krim, Roma* (»Cygany«)
- Ulaan Baatar/Ih Hüree Hot/Urga** S 5
Monggol Ulus: Residenz des Bogd Gegeen, des Oberhauptes der tibetobuddhaischen Religionsgemeinschaft in Monggol Ulus 1778–1924; √Shcherbatskoi 20. Jh.
- Ulaan Ude/Ulan-Ude/Verkhne Udinsk** S 5
Buriatia, Rossiia: als Winterquartier gegründet von den Kosaken 1689; politisches, wissenschaftliches (medizinisches) und kulturelles Zentrum der mongolischen Buriad, der größten buddhaischen Religionsgemeinschaft in der Russischen Föderation; √Shcherbatskoi, √Dorzhiev 20. Jh.
- Ulm** N 4
Württemberg, Deutschland: (°H. Seuse 14. Jh.), √Kepler 17. Jh., *Einstein 19. Jh.
- Uluru/Ayers Rock** A 1, 2, K 1, N 5, Z
Australia: »Heiliger Berg« der *Aborigines*, von Europäern erstmals 1872 gesichtet, größter Monolith der Erde
- ‘Umān/Oman** K 3, 8, W 4, 5, S 5
Jazīrat al-‘Arab: [⊕]as-Siraf 10. Jh.; → *Zanzibar*
- Uppsala** N 2, 5
Sverige: Universität 1477; √Swedenborg 17.–18. Jh., [⊕]Linné 18. Jh., [⊕]Berzelius 19. Jh., √Kang Youwei, [⊕]Jakobson, √Foucault, [⊕]Orika 20. Jh.
- Ur/Tall al-Muḡayyar** K 3
bei an-Nāširiyya, ‘Irāq: herausragende sumerische Stadt, im -3. Jt. am Arabisch-Persischen Golf gelegen, Blütezeiten -21. bis -20./-6. Jh.; früheste schriftlich erhaltene Gesetzesammlung (*Codex Ur-Nammu*) -21. Jh.; nach biblischer Überlieferung Herkunftsort des Patriarchen Abraham (-19. bis -17. Jh.)
- Urtu/Ararat/Ağrı Dağı** K 3
Türkiye – Hayastan: nach der biblischen Sintflutgeschichte Landeplatz der Arche Noah; Region des Urtu-Reiches, Blütezeit (Texte vorwiegend in assyrischer Keilschrift) -9. bis -7. Jh.
- al-Urdunn/Jordan(ien)** K 2, 4, W 3
→ *Nabataia*
- Urhoy/Orrhoē/Edessa/ar-Ruhā/Şanlı Urfa** K 4, W 3, 4
Osroēnē, Syria/Türkiye: hellenisch -331, Hauptstadt eines osroēnisch-syrischen Königreiches -132 bis 300, zeitweilig römisch, sasanidisch 4. Jh., muslimisch 638; intellektuelles Zentrum der syrisch-christlichen Schriftkultur (Erhebung der osroēnischen Kanzleisprache zur syrischen Schriftsprache), *[⊕]Bardanes 2. Jh.; »Schule der Perser« (namhafte Lehrer: Hiba »der Übersetzer«, Ma’na Shirazi, Narsai) 4. Jh.–489 (Auszug nach *Nusaybin/Nisibis*)
- Uruk/Unug/Erek/al-Warkā’** K 3
bei as-Samāwa, ‘Irāq: herausragende frühe sumerische Stadt -4. Jt. (bewohnt bis 5. Jh.), Blütezeit -3. Jt., herausragender Herrscher: Gilgamesh -2700; archäologisch belegte Astronomieschule, Fundstätte der frühesten (kategorisierenden) Listen von Gegebenheiten (»Listenswissenschaft«) -3. Jt.
- U.S.A.** A 11, N 2, 3, 5, G
international bedeutsam gewordene Rechtserklärungen: *Virginia Bill of Rights* (Charlottesville) 1776, *Declaration of Independence* (Philadelphia) 1776, *Universal Declaration of Human Rights* (United Nations, New York) 1948
- Utrecht** N 4
Holland, Nederland: Universität 1636; √Schurman, ([⊕]Henricus Regius) 17. Jh., [⊕]Moleschott 19. Jh., [⊕]Plessner 20. Jh.
- Uxmal** K 7
Yucatán, México: repräsentatives städtisches Zentrum der spätklassischen Maya-Kultur, Blütezeit 800–1000
- Uyg(h)ur/Uig(h)ur(en)/Weiwuerzu** K 5, S 5, O 1
Monggol Ulus – Xinjiang Uygur, Zhongguo: türkische Population mit einem Staat im Gebiet des heutigen Monggol Ulus (Hauptstadt Qara Balghassun) 744–840, Übernahme der manichäischen Religion 764 und der sogdischen Schrift (jedoch in Anlehnung an die chinesische Schrift in vertikalen Kolonnen geschrieben), von den Kirgisen vertrieben, agrarische Nachfolgestaaten in Gansu (Zhangye) und Turpan (Qocho), Übernahme der dortigen buddhaischen Kultur; nach der friedlichen Unterordnung unter Chinggis Qan in führender administrativer Stellung in den mongolischen Reichen (Adaptation der sogdisch-uygurischen Schrift an die mongolische Sprache); Staatengründungen verwandter Populationen in Kashgar und Balasaghun; Konversion zum Islam 842–1130
- Uzbekiston** W 5, S 5, N 5
[⊕]A. R. Lurii 20. Jh.: anthropologische Feldforschung unter Analphabeten (Ichkari-Frauen) im gebirgigen Grenzgebiet zu Kyrgyzstan, Widerlegung von Lévy-Bruhls Annahme der Unfähigkeit zum logischen Denken in »primitiven« Gesellschaften 1931–32; → *Mā warā’ an-Nahr*
- Vadodara/Baroda** S 2
Gujarāt, Bhārat/India: √Aurobindo 19.–20. Jh., √Ambedkar 20. Jh.; in der Nachbarschaft: *Darbhavati*, °Yas(h)ovijaya 17. Jh. (?)
- Vais(h)ālī/Vaisālī/Vesālī** S 3
Videha/Bihār, Bhārat/India: Hauptstadt der Licchavi-Republik und der von den Licchavi dominierten Vrijji-Konföderation -6. bis -4. Jh.; [⊕]Mahavira, Gos(h)ala und Buddha -6. bis -4. Jh.; »Zweites buddhaisches Konzil« 100 oder 110 Jahre nach dem Tod des Buddha (Beginn der Aufspaltung in die Lehrrichtungen des *Theravāda* und des *Mahāsāṅghika*); °Ananda -5. oder -4. Jh., √Faxian 5. Jh., √Xuanzang, √Yijing 7. Jh., √Hyech’o 8. Jh.; in der Nachbarschaft: *Kundagrama*, *Mahavira -6. oder -5. Jh.; → *Videha*
- Valabhī/Vālā** A 6, S 1, 2, 5
Saurāshtra/Gujarāt, Bhārat/India: Ort eines »Jaina-Konzils« (Festlegung des Kanons der Jaina-Schriften) 5. oder 6. Jh.;

- Hauptstadt des Nach-Gupta-Staates der Maitraka 470–770; buddhaitische Klosteruniversität (Konkurrenz mit Nalanda) 490–780, Zentrum der »Bewußtseinslehre« *Vijñāna-vāda*; √Bhartrihari 5. Jh. (?), (⊕Gunamati), *⊕**Sthiramati** 5.–6. Jh., ⊕Bhavaviveka 6. Jh., √Bhaskara I, √Xuanzang, √Yijing (?), ⊕Vajrabodhi 7. Jh., √Hyech'o 8. Jh.
- Valdivia** K 7
Ecuador: namengebende Fundstätte der frühesten bekannten Keramikultur in der Andenregion -3000
- Valencia/al-Balansiyya** W 4
España: muslimisch (al-Andalus) 713–1238, Universität 1500; ⊕Ibn Gabirol 11. Jh., √Ibn Bajja 11.–12. Jh., ⊕Arnaldus de Villa Nova 13. Jh., *⊕Vives 15. Jh., ⊕Gracián 17. Jh., ⊕Ramón y Cajal 19. Jh., ⊕Gaos, √Malraux 20. Jh.
- Valladolid** N 2
Castilla, España: Residenzstadt 13.–17. Jh., Universität 1346; (⊕C. Colón/Columbus), ⊕Vitoria, *⊕Báñez, √Las Casas (Disputation mit Ginés de Sepúlveda 1550), ⊕Suárez, √Teresa de Ávila 16. Jh., √Cervantes 17. Jh.
- Vārāṇasī/Benares/Kās(h)ī/Kāśī** A 6, S 1, 3, 5
Uttar Pradesh, Bhārat/India: Hauptstadt des spätvedischen Königreiches Kas(h)i) -8. bis -5./-4. Jh., zur Zeit des Buddha von Magadha erobert; intellektuelles Zentrum -800 bis +20. Jh.: formative Phase der brahmanischen Philosophie (frühe *Upanishadas*) -8. bis -5. Jh., Foyer des Buddhadharmas 4.–12. Jh., Regeneration der brahmanisch-hinduitischen Philosophie 7.–12./15.–20. Jh.: *Central Hindu College 1898/Hindu University 1916*
Philosophen und andere herausragende Intellektuelle: *Pars(h)va -8. Jh., ⊕**Uddalaka** und **Yajñavalkya** -8. bis -6. Jh. (?), ⊕Mahavira und Buddha -6. bis -4. Jh., √Sus(h)ruta 1. Jh., *⊕Kanada 2.–3. Jh. (?), √Faxian 5. Jh., √Xuanzang, √Yijing 7. Jh., ⊕S(h)ankara 7.–8. Jh., √Hyech'o 8. Jh., ⊕S(h)ri Harsha (?), √Basava 12. Jh., *Kabir 15. Jh., √Nanak, √Caitanya, √Vallabha 15.–16. Jh., ⊕Yas(h)ovijaya 17. Jh. (?), ⊕Roy 18. Jh., √Olcott, √Besant 19.–20. Jh., √Kang Youwei, √Jung, ⊕Radhakrishnan 20. Jh.
- Venezia** A 9, W 4, 5, N 4
Italia: Hafenstadt, dominierende Handelsmacht im östlichen Mittelmeer 9.–18. Jh., Glanzzeit 12.–15. Jh., Vermittlung byzantinischer, islamischer und jüdischer Literatur nach Europa, Druckstätte jüdischer (juristischer und kabbalaitischer) Schriften 1565/1570; √Konstantinos-Kyrrillos 9. Jh., √Petrarca, *Cristina/Christine da Pizzano 14. Jh., √Valla, √Georgios Trapezuntios, √Bessarion 15. Jh., ⊕E. Delmedigo, √I. und √J. Abrabanel, √Erasmus, √Vesalius, √Montaigne, √Bruno 16. Jh., √J. Delmedigo, √Descartes, √Harvey 17. Jh., √Montesquieu, √Rousseau 18. Jh., √Byron, °Wagner, √Nietzsche 19. Jh., √Th. Mann 19.–20. Jh., √Malraux 20. Jh.
- Venezuela** K 7, N 5
- Ventoux, Mont** W 4
Vaucluse, Provence, France: von Petrarca 1336 bestiegen und als »Olimpo« besungen
- Verneuil-sur-Seine** N 2
bei Paris, France: *Tocqueville 19. Jh.
- Versailles** N 2
bei Paris, France: Residenz der französischen Könige 1682–1789; *⊕Quesnay 17.–18. Jh., √Tocqueville 19. Jh., √Mairtain, √Keynes 20. Jh.
- Vézelay** N 4
Bourgogne, France: *⊕Rolland 19. Jh.
- Vidarbha/Berār** S 2
Mahārāshtra, Bhārat/India: *Nagarjuna 2. Jh. (?)
- Videha** S 3
Bihār, Bhārat/India: Königreich -8. bis -6. Jh. (?); herausragender König: Janaka; ⊕**Uddalaka** und **Yajñavalkya** -8. bis -6. Jh. (?); → **Mithilā**, Vais(h)ālī
- Viêt Nam/(Nan Yue)/Giao Chi (Jiaozi)/An Nam/Dai Viêt** K 5, 6, S 5, O 1, 3, 5, N 5
chinesische Provinz -111 bis 968/1413–27; im Norden (Nan Yue) chinesische Schriftkultur seit dem -2. Jh., im S (Champa) indische Schriftkultur seit dem 2. Jh.; philosophische Orientierung an Zhongguo bis 19. Jh.: »drei Lehren/Religionen« *san jiao/tam giao* (konfuzianisch: *ru/nho giao*, daoistisch: *dao/dao*, buddhaitisch: *fo/phât*), dominierende buddhaitische Tradition *Chan/Thiën*, frühe buddhaitische Missionare: *⊕Kang Senghui 3. Jh. und √Vinitaruci 6. Jh.; »Goldene Zeit« (während der späten Le-Dynastie) 1428–1527, früheste alphabetisierte Tonsprache (»Landessprache« *Quôc ngu'*, in lateinischer Schrift mit diakritischen Zeichen, eingeführt von Alexandre de Rhodes 1651)
- Vijayanagara** → Hampi
- Vikramas(h)ilā/Vikramaśilā** S 3
Bihār, Bhārat/India: buddhaitische Klosteruniversität 8. Jh.–1193, Zentrum des buddhaitischen *Tantra-yāna* und seiner Vermittlung nach Tibet, Blütezeit 11. Jh.: (⊕Jnanagarbha 8. Jh.), ⊕Atis(h)a, ⊕Naropa 10. Jh., ⊕Ratnakirti, (⊕Drogmi) 11. Jh.
- Viliuisk** N 5
an einem Nebenfluß (Viliui) der Lena, Sibir', Rossia: √Chernyshevskii (Verbannung) 19. Jh.
- Villeneuve** N 4
am Lac Léman, Suisse: √Rolland, √Tagore, √Gandhi 20. Jh.
- Vilnius/Vilnjus/Wilno/Wilna** A 9, W 1, 4, N 2, 4
Lietuva: litauisches und polnisch-litauisches politisches, kirchliches und kulturelles Zentrum 1323–1772, russisch 1772–1915; kulturelle Blüte 16.–17. Jh. (polnisch-lateinisch: »Rom des Baltikums«) und 18.–19. Jh. (jiddisch-hebräisch: »Jerusalem des Nordens«), Universität 1579, Zentrum der jüdischen »Aufklärung« *Haskala* 18. Jh.: √J. Delmedigo 17. Jh., ⊕**Elijah Ben Solomon**, √Shneur, √Cabanis, ⊕G. Forster 18. Jh., *A. Gurwitsch, √Bakhtin, ⊕√Miłosz 20. Jh.
- Vincennes** N 2
bei Paris, Val-de-Marne, France: √Diderot, √Rousseau, (√Marquis de Sade) 18. Jh., √Kojève, (*⊕J.-F. Lyotard) 20. Jh.
- Vitebsk/Vicebsk/Vitsebsk** N 2, 4
Belarus': litauisch und polnisch 1320–1772; *Petrażycki (*Kollontaevo*), *Losskii (*Kreslavka*) 19. Jh.; literatur- und kulturwissenschaftlicher Kreis um **Bakhtin** (V. N. Voloshinov und P. N. Medvedev) 1920–24; (√M. Z. Shagal/Chagall, Gründung einer Kunstakademie 1919 zusammen mit El' Lisitskii und K. S. Malevich)
- Viterbo** W 4
Lazio, Italia: Residenz der römischen Päpste 1257–81; *⊕Bonaventura, °Kilwardby, √Moerbecka, √Petrus Hispanus I, √Thomas Aquinas 13. Jh., √Montaigne 16. Jh.
- Vivarium** W 3
bei Scylletium/Squillace, Bruttium/Calabria, Italia: klösterli-

- che Lebens- und Studiengemeinschaft, gegründet von ☉Casiodorus 6. Jh.
- Vix** W 2
bei Châtillon-sur-Seine, Bourgogne, France: keltische Stadt am Fuße des Mont Lassois an einem Handelsweg zwischen den hellenischen Mittelmeerkolonien in Megale Hellas und NW-Europa -6. Jh.
- Vladivostok** N 5
Sibir', Rossiia: ♀Masaryk, (°O. E. Mandelshtam), ♀Gödel, ♀Brecht 20. Jh.
- Vogelherd** K 1
Lonetal bei Ulm, Deutschland: Fundstätte (1931) von tragbaren Kleinplastiken: Tierfiguren, geschnitzt aus Mammutelfenbein, mit eingeritzten Körperdetails (Haaren) und abstrakten Zeichen 32 KJ vh; in der Nachbarschaft → *Hohlenstein*
- Vol(h)ynia/Volyn'/Wołyń** A 9, N 4
Ukraina: polnisch 1569, russisch 1793–1918; zentrale Region der chassidischen Bewegung 18. Jh., → *Mezhrich*
- Vouziers** N 4
Ardennes, France: *Taine 19. Jh.
- Vrijji/Vrjji/Vajji** S 3
Bihār, Bhārat/India: Konföderation von oligarchischen (antimonarchischen und antibrahmanischen) Republiken in der mittleren Gangesebene -6. bis -4. Jh., dominiert von den Licchavi; Hauptstädte → Vais(h)ālī und **Mithilā**
- Vrindāvan/Vṛndāvana** S 2
bei Mathurā, Uttar Pradesh, Bhārat/India: ♀Krishna (nach mythischer Überlieferung); ♀Ramanuja 11. Jh., ♀Nimbarka 12. Jh., (♀Mira Bai), ♀Nanak, ♀Caitanya 15.–16. Jh., ♀R. und J. Gosvamin 16.–17. Jh.
- Wādī Ḥalfā** N 5
as-Sūdān: Hafensplatz am Nil unterhalb des zweiten Katarakts, südliche Endstation von Orientierungsfahrten europäischer Intellektueller auf dem Nil 19.–20. Jh., ♀Flaubert 19. Jh., ♀Th. Mann 20. Jh.
- Wajak** A 2
Java: Fundstätte von Schädeln des anatomisch modernen *Homo sapiens* 10 KJ vh (?)
- Wamba** K 1
bei Djolu, Congo-Kinshasa: Station der Kyoto-Universität 1973 zur Erforschung der (wenigen überlebenden) »Zwergschimpansen« *Bonobo*
- Wan Guo** (»10000 Staaten«) K 6
Zhongguo: Begriff der traditionellen chinesischen Historiographie, von der modernen Archäologie assoziiert mit der Vielzahl der interagierenden und zunehmend sozial abgestuften Ortschaften der Longshan-Kultur -3000 bis -1700
- Warszawa/Warschau** W 1, N 3, 4
Polska: Hauptstadt 1596, russisch 1864–1915, deutsch 1915–18/1940–45; ♀Hamann, ♀Fichte 18. Jh.; *M. Skłodowska-Curie, (*O. E. Mandelshtam) 19. Jh., ♀Luxemburg, *☉Kotarbiński 19.–20. Jh., ☉Ajdukiewicz, ♀Foucault, ☉Hessen, ☉Ingarden, ♀Kojève, (☉L. Kołakowski), ☉Leśniewski, ☉Lukasiewicz, ♀Miłosz, ☉Petrażycki, ☉Quine und *☉Tarski 20. Jh.
- Wartburg** N 4
Thüringen, Deutschland: ♀Luther (Bibelübersetzung) 16. Jh.; Wartburgfest der freisinnigen studentischen Reformbewegung (♀Fries und Oken) 1817
- Waset/Thēbai/al-Uqsur/Luxor-Karnak** A 6, K 3, 8, W 1, 2
Kemet/Agyptos: politisches und kulturelles Zentrum (mit Unterbrechungen) -22. Jh. bis -664 (Eroberung durch Assyria); *♀Amenemhet I, ♀Khety (?) -20. Jh., ☉Ani -15. bis -14. Jh., *♀Akhenaton -14. Jh., ♀Flaubert 19. Jh., ♀Kang Youwei, ♀Jung, ♀Th. Mann 20. Jh.
- Washington** N 3
District of Columbia, U.S.A.: Hauptstadt und Sitz des (rechtsgeschichtlich herausragenden) *Supreme Court* 1800; *Georgetown University* (früheste katholische Universität in den U.S.A.) 1789, *Library of Congress* 1800; ♀Jefferson 18.–19. Jh., ♀A. von Humboldt, ♀Sarmiento, ♀Olcott 19. Jh., ♀Benedict, ♀Berlin, *Church, ☉Fromm, (♀O. W. Holmes jr.), ♀Hu Shi, ♀Kang Youwei, ♀Liang Qichao, ♀Th. Mann, ♀H. Marcuse, ♀Masaryk, ♀M. Mead, ♀Miłosz, ♀von Neumann, ♀Sun Yat-sen (und ♀E. Warren) 20. Jh.; in der Nachbarschaft → *Bethesda MD*
- Wasij** W 5
Fārāb in Mā warā' an-Nahr/Qazaqstan: *al-Farabi 9. Jh.
- Wei** O 2, 3
Zhongguo: (1) Wei: Kleinstaat zur Zeit der »Hundert Schulen« *Bai Jia* -6. bis -3. Jh., *Sun Zi -6. Jh., *♀Yang Zhu -5. bis -4. Jh., Hauptstadt → Diqiu/Puyang, ♀Kong Zi -5. Jh.; (2) Wei/Liang: mächtigster der drei Nachfolgestaaten von Jin -403 bis -225, Hauptstadt → **Daliang**, intellektuelles Zentrum unter König Hui -369 bis -319, *♀Shang Yang, ☉Hui Shi und **Meng Zi** -4. Jh.; (3) Name mehrerer Dynastien/Teilreiche, herausragend: (a) Wei, eines der »Drei Reiche« *San Guo* 220–265, Hauptstadt → **Luoyang**, (b) Bei- oder Tuoba-Wei 386–534, Hauptstädte → Datong und **Luoyang**
- Weimar** N 2, 4
Thüringen, Deutschland: Residenzstadt von Sachsen-Weimar 1572–1918, Zentrum der literarischen deutschen Klassik (»Weimarer Klassik«) 1786 (Goethes Italienreise) –1805 (Schillers Tod), (♀Ch. M. Wieland), ☉Goethe, ☉Herder, ☉Schiller 18.–19. Jh.; *philosophiegeschichtlich namhafte Besucher zur Zeit von Goethe und Schiller (1775–1832)*: Berzelius, Constant, Cousin, Fichte, (Amalia von Galitzin), Hegel, (H. Heine, F. Hemsterhuis), Hölderlin, A. und W. von Humboldt, Jacobi, ♀Jean Paul, Kleist, (J. K. Lavater, Johannes Müller, Napoléon), Novalis, Ørsted, (♀K. L. Reinhold), Schelling, A. W. und F. Schlegel, (♀Johanna und) A. Schopenhauer, Staël, (H. F. K. von Stein, Rahel Varnhagen, J. H. Voss, F. A. Wolf); ♀R. Steiner 19. Jh., ☉Nietzsche 19.–20. Jh.; »Bauhaus« (gegründet von W. Gropius) 1919–1925
- Weißenfels/Weissenfels** N 4
Sachsen-Anhalt, Deutschland: ☉Novalis 18.–19. Jh., ♀F. Schlegel 19. Jh.
- Welbeck Abbey** N 2
Nottinghamshire, The Midlands, England: Landsitz der Familie Cavendish, wissenschaftlicher Kreis (*Newcastle Circle*) um William Cavendish, First Duke of Newcastle, und Margaret Cavendish, Duchess of Newcastle 17. Jh.; ♀M. Cavendish und ♀Hobbes 17. Jh.; in der Nachbarschaft → Hardwick Hall
- Westport** N 2
bei Malmesbury in Wiltshire, England: *Hobbes 16. Jh.

Wethersfield N 3

bei Hartford CT, U.S.A.: ◊Whorf 20. Jh.

Wien/Vindobona A 6, W 1, N 2–5

Österreich: habsburgische Residenzstadt 13. Jh.–1918; Universität 1365 (erster Rektor Albertus Parvus (»der Kleine«), Reform nach dem Humboldtschen Modell 1848), Akademie für morgenländische Sprachen 1754, wissenschaftliche und philosophische Glanzzeit 1870–1938, »Wiener Kreis«: (1) 1908–12 (Machsche Wissenschaftsphilosophie), (2) 1922–38 (»logischer Positivismus«)

Philosophen und andere herausragende Intellektuelle: ◊Marcus Aurelius 2. Jh. (?), ◊Regiomontanus 15. Jh., ◊Paracelsus 16. Jh., ◊Harvey, ◊Lipsius 17. Jh., ◊Leibniz 17.–18. Jh., ◊Montesquieu, ◊Hume, ◊Lessing, ◊Baader, ◊Beccaria 18. Jh., ◊von Baer, ◊Boltzmann, ◊F. Brentano, ◊Buber, ◊J. Fröbel, ◊Gogol', ◊Haeckel, ◊Hegel, ◊A. und ◊W. von Humboldt, ◊Husserl, ◊Jhering, ◊Masaryk, ◊Meinong, ◊Mendel, ◊Rückert, ◊A. W. und F. Schlegel, ◊Staël, ◊Stcherbatsky, ◊G. Stein, ◊R. Steiner und ◊Twardowski 19. Jh., ◊Ph. Frank, ◊Freud, ◊Hayek, ◊Kelsen, (◊◊V. Kraft), ◊Mach, ◊Menger. (◊◊K. E. Neumann), ◊Neurath, ◊Schrödinger, ◊Schumpeter, ◊Schütz und ◊Wittgenstein 19.–20. Jh., ◊Adorno, (◊A. J. Ayer), ◊Benjamin, ◊Bertalanffy, ◊Brouwer, ◊Bühler, ◊Canetti, ◊Carnap, ◊Gödel, ◊Hempel, ◊Ingarden, ◊C. G. Jung, ◊Kang Youwei, ◊Keyserling, ◊Langer, ◊Leśniewski, ◊Lorenz, ◊Lukács, ◊Malraux, ◊Musil, ◊Popper, ◊Quine, ◊Ramsey, ◊Schlick, ◊Sperber, ◊Tarski, ◊Trotskii, ◊N. S. Trubetzkoy, ◊Von Wright, ◊Max Weber und ◊Wertheimer 20. Jh.

Wieuwerd N 4

Friesland, Niederland: ◊Schurman 17. Jh.

Willendorf in der Wachau K 1

bei Krems an der Donau, Österreich: Fundstätte (1908) einer »Venusstatuette« 30 KJ vh unter einer Vielzahl von jungpaläolithischen Artefakten 42–28 KJ vh

Winnebago N 5

Wisconsin (und Nebraska), U.S.A.: amerindische Population (Bisongrößjagd, Agrikultur, *Medicine Dance Society*); ◊Radin (auf der Suche nach der Philosophie in »primitiven« Gesellschaften, Gesprächspartner: Warudjæxega) »Crashing Thunder«/Jasper und Hågaga) »Big Winnebago«/Sam Blowsnake) 20. Jh.

Wittenberg/Lutherstadt Wittenberg N 2, 4

Sachsen-Anhalt, Deutschland: Universität 1502–1817, Ausgangsort der evangelischen Reformation 1517; ◊Luther, (◊◊Ph. Melanchthon), ◊Bruno, ◊Keckermann 16. Jh., ◊Knorr von Rosenroth 17. Jh., ◊Reimarus, ◊Amo, ◊Lessing, ◊Fichte, ◊Novalis 18. Jh.

Wolfenbüttel N 4, 5

Niedersachsen, Deutschland: Residenz der Welfen 1283–1753, kulturelles Foyer des Herzogtums Braunschweig-Wolfenbüttel 1671–1918: *Herzog-August-Bibliothek* 1572, fürstliche Bibliothekare: **Leibniz** 1691–1716 und **Lessing** 1770–1781; ◊Jungius 17. Jh., ◊Amo, ◊Jacobi 18. Jh., ◊Köhler 19.–20. Jh.

Woolsthorpe N 2

bei Grantham, Lincolnshire, England: ◊Newton (Landsitz) 17. Jh.

Worms A 9

Pfalz, Deutschland: wirtschaftliches und politisches Zentrum

am Oberrhein 1.–16. Jh., Zentrum ashkenazisch-jüdischer Spiritualität (zusammen mit Speyer und Mainz) 11.–13. Jh.; ◊Bessarion 15. Jh., ◊Luther 16. Jh., ◊Natorp 19. Jh.

Worpswede N 4

bei Bremen, Niedersachsen, Deutschland: Künstlerkolonie (um O. und P. Modersohn-Becker), gegründet 1889

Wounded Knee N 5

Creek, South Dakota, U.S.A.: (nach einem Sieg der Sioux über U.S.-Troopers am Little Bighorn River in Montana 1876 mit über 200 gefallenen Troopers) Massaker an über 200 Sioux 1890, Gedenkstätte für den Freiheitskampf der ersten (amerindischen) Kolonisatoren der »Neuen Welt«

Wrighton N 2

Somerset, England: ◊Locke 17. Jh.

Wrocław/Breslau N 4

Śląsk, Polska: deutsche Kolonisation seit dem 13. Jh., böhmisch/tschechisch 1335, österreichisch 1526, preußisch 1742–1945; Reformation 1523, Universität 1702; (◊◊Angelus Silesius), ◊Wolff 17. Jh., ◊Lessing, ◊Schleiermacher, ◊Maimon 18. Jh., ◊Cassirer, ◊Clausewitz, ◊Cohen, ◊Dilthey, ◊Pavlov und ◊E. Stein 19. Jh., ◊Gadamer, ◊Otto, ◊Luxemburg, ◊Schrödinger 20. Jh.

Wu O 2, 3

Zhongguo: (1) südöstlicher Staat zur Zeit der »Hundert Schulen« *Bai Jia*, von Yue annektiert -473, Hauptstadt → *Wu/Suzhou*; (2) eines der »Drei Reiche« *San Guo* 222–280, Hauptstädte → *Wuchang/Wuhan* und *Jianye/Nanjing*

Wucheng K 3, 6

am Ganjiang (W-Ufer), Jiangxi, Zhongguo: namengebende Fundstätte (1973) einer Shang-zeitlichen Stadt- und Schriftkultur -13. Jh.; Beleg für die Ausstrahlung der Erligang-Kultur und ihrer Übergangsphase zur Yin-/Anyang-Kultur entlang der Flußtäler bis in Regionen südlich des Yangzi; am O-Ufer → *Xin'gan*

Wucheng/Dongwu O 2

Hebei, Zhongguo: intellektuelles Zentrum um den »Fürsten von Pingyuan« Zhao Sheng -270 bis -250: ◊Gongsun Long, ◊Xun Zi, ◊Zou Yan -3. Jh.

Wudang Shan/Xuan Yue O 4

Hubei, Zhongguo: daoitische Gebirgslandschaft, *Yuzhen Gong*: Tempel des Meisters des »Schattenboxens« *Taijiquan*, Zhang Sanfeng, 1417; (◊Chen Tuan 10. Jh.) ◊Li Shizhen 16. Jh.

Wuhan/Wuchang O 3, 4

Hubei, Zhongguo: zeitweilige Hauptstadt des Staates Wu 3. Jh.; ◊Zhi Qian 3. Jh., ◊Li Shizhen 16. Jh., ◊Zhang Xuecheng 18. Jh., ◊Zhang Zhidong 19.–20. Jh.

Wuppertal N 4

Westfalen, Deutschland: Industriestadt (»Deutsches Manchester«), hervorgegangen durch den Zusammenschluß mehrerer Orte 1929; ◊Engels (*Barmen*), ◊Camap (*Ronsdorf*) 19. Jh.

Würzburg N 4

Mainfranken, Bayern, Deutschland: Universität 1582: ◊Albertus Magnus, ◊Dietrich von Freiberg 13. Jh., ◊Kircher 17. Jh., ◊Siebold 18. Jh., ◊von Baer, ◊Madame Blavatsky, ◊F. Brentano, ◊Haeckel, ◊Marty, ◊Oken, (◊C. Röntgen), ◊Rückert, ◊Schelling, ◊Stumpf und ◊Wagner 19. Jh., ◊Külpe 19.–20. Jh., ◊Heisenberg, ◊Bühler, ◊Wertheimer 20. Jh.

- Wutai Shan (»Fünf-Terrassen-Berg«)/Pañcas(h)ika (»Fünf Gipfel«)/Qingliang Shan (»Klar-und-Kalt-Berg«) O 3
Shanxi, Zhongguo: Gebirgslandschaft, einer der vier buddhaischen »Heiligen Berge«, dem »Gott der Weisheit« *Mañju-s(h)rī/Wenshu Pusa* geweiht; gesamtasiatisches Wallfahrtszentrum (Mönche aus Zentral- und S-Asien, Han'guk und Nihon, Tibet und Monggol Ulus) seit dem 7. Jh., Foyer der Lehrrichtung des »Reinen Landes« *Jingtu*; *[⊕]Tanluan 5. Jh., ([⊕]Buddhapala 7. Jh.), [⊕]Amoghavajra, [⊕]Hyech'o/Huichao 8. Jh. (?), [⊕]Chengguan 8.–9. Jh., [⊕]Zongmi, [⊕]Ennin 9. Jh.
- Wuwei/Guzang/Liangzhou O 3
Gansu, Zhongguo: Handelsstadt an der Seidenstraße, Hauptstadt dreier Liang-Dynastien 317–439, tibetisch 8.–9. Jh., zusammen mit dem benachbarten, 840 von den Uyguren eroberten Ganzhou/Zangye Zentrum tibetisch-türkischer Übersetzungen 9.–10. Jh., tanggudisch 11.–13. Jh.; √Kumarajiva, [⊕]Sengzhao 4.–5. Jh., √Amoghavajra 8. Jh., √Sakya Pandita und Pagpa Pandita (Begegnung mit Qubilai Qan), (√Marco Polo) 13. Jh.
- Wuxi O 4
Jiangsu, Zhongguo: Sitz der »Ostwald-Akademie« *Donglin Shuyuan* (gegründet von Gu Xiancheng 1604) zur Pflege orthodoxer konfuzianischer »reiner Diskussionen« *qingyi*, hervorgegangen aus einer Privatschule der Bei-Song-Zeit
- Wuyi Shan A 6, O 1, 4
Fujian, Zhongguo: Gebirgslandschaft; beim Dorf Wufu von **Zhu Xi** gegründete Schule *Wuyi Jingshe* 12. Jh., in der späteren Nan-Song-Zeit umbenannt in »Purpursonne-Akademie« *Ziyang Shuyuan*, Zentrum der neokonfuzianischen Lehrrichtung des Zhu Xi, in Anlehnung an die Lage als »Wuyi-Schule« *Wuyi Xue* bezeichnet (in Abhebung von der »altkonfuzianischen« »Tai-Berg-Schule« *Tai Shan Xue*); √Lu Xiangshan (*Chongan*) 12. Jh.
- Wuzhou O 4
Guangxi, Zhongguo: √Wang Yangming 16. Jh.
- Wybalenna K 1, N 5
Flinders Island, Australia – Tasmania: »Schutzlager« 1831 der letzten überlebenden »Tasmanier« (Wildbeuter mit einer über 10000 Jahre hinweg ohne Kontakt mit Australien und der übrigen Erde eigenständig weiterentwickelten paläolithischen Kultur); Übersiedlung 1847 nach Oyster Cove, Tod der letzten Tasmanierin 1876; »Friedhof« in Emita
- Xia K 6
Henan – Shaanxi (?), Zhongguo: einer von mehreren nach einer Vormachtstellung strebenden regionalen Feudalstaaten in der Frühphase (Bronzezeit) der chinesischen Geschichtsschreibung, nachträglich als erste der »Drei Dynastien« (Xia, Shang, Zhou) dieser Zeit chronologisch geordnet -21. bis -16. Jh.; die archäologisch bislang am wenigsten gesicherte dieser »Drei Dynastien«, Residenz → *Erlitou* (?); legendärer Begründer: Yu
- Xiajiadian K 6
Dongbei, Zhongguo: namengebende Fundstätte einer späten neolithischen Kultur (Pferde- und Schafzucht) -2200 bis -600
- Xiamen/Amoy O 4
Fujian, Zhongguo: Überseehafen; (√Lu Zhuangzhang), *Qiu Jin 19. Jh., √Lu Xun 20. Jh.
- Xi'an → **Chang'an**
- Xianbei O 3
Monggol Ulus – Zhongguo: prototürkische Populationen -1. bis 6. Jh., Träger mehrerer kurzzeitiger Dynastien in N-Zhongguo zur Zeit der »Sechzehn Staaten« *Shiliuguo* 302–439 und der Tuoba-Wei 386–534
- Xiang Shan (»Elefantenberg«) O 4
bei Shangrao, Jiangxi, Zhongguo: *[⊕]Lu Jiuyuan/Xiangshan 12. Jh.
- Xiangyang/Xiangzhou O 3
Xiangfan, Hubei, Zhongguo: Zentrum des *Buddhadharma/Fo Jia* während seiner formativen Phase in Zhongguo 3.–6. Jh.; √Daoan, √Huiyuan 4. Jh., √Zhiyi 6. Jh., *Shenhui 7. Jh., √Du Fu 8. Jh., [⊕]Zongmi, √Li Ao 9. Jh.
- Xianyang O 1, 2
Shaanxi, Zhongguo: Hauptstadt -350 bis -206 von *Qin* (»Streitender Staat« *Zhan Guo* und erste gesamtchinesische Kaiserdynastie), Zentrum des »legistischen« *Fa Jia* im Ausklang der Zeit der »100 Schulen« *Bai Jia*: √Shang Yang -4. Jh., √Xun Zi, √Lü Buwei, √**Han Fei**, √Li Si -3. Jh., *Ban Zhao 1. Jh.
- Xin'gan K 6
am Ganjiang (O-Ufer), Jiangxi, Zhongguo: Fundstätte (1989) der Wucheng-Kultur -13. Jh., neben Yin/Anyang reichste Fundstätte der späten Shang-Zeit in Zhongguo; Beleg für die regional eigenständige Rezeption und Ausgestaltung kultureller Anregungen aus N-Zhongguo; am W-Ufer → *Wucheng*
- Xingzi/Nankang O 4
Jiangxi, Zhongguo: √Liu Xie 5. Jh., √Zhu Xi 12. Jh.
- Xinle K 6
Dongbei, Zhongguo: namengebende Fundstätte einer neolithischen Kultur (Hirseanbau) -7000 bis -5000, Ähnlichkeit mit der *Chilmun*-Kultur in Han'guk
- Xiongnu (»Hunnen«) O 3
Zhongguo (N–NW): protomongolisch-prototürkische Population -3. bis 5. Jh., in chronischer Rivalität mit dem Chinesischen Reich, nicht zuletzt um die Kontrolle des von den Xiongnu erschlossenen und phasenweise beherrschten Seidenstraßennetzes durch O-Zentralasien, seit der Han-Zeit -2. Jh. partielle Sinisierung, zur Zeit der »Sechzehn Staaten« *Shiliu Guo* 302–439 Träger mehrerer kurzzeitiger Dynastien in N-Zhongguo; ethnische Verwandtschaft mit den westasiatischen Hunnen nicht erwiesen
- Xiyu (»Westlande«)/Sharqui (O-/Sino-)Turkestan/Serindia K 4–6, S 5, ● 1
Xinjiang/Zhongguo: ostzentralasiatische Region mit einer Vielfalt rivalisierender, miteinander kommunizierender und einander verdrängender Populationen – Indoeuropäer (Yue-zhi, Saka, »Tocharer«), Prototürken und Protomongolen (Xiongnu), Chinesen (frühe Besucher: König Mu von Qin -623 (?), Zhang Qian -139 bis -126), Tibeter, Türken (Uyгур), Mongolen (Oirad) – und religiös geprägter Schriftkulturen (indisch-buddhaisch -3. bis 10. Jh., chinesisch -2. bis 9. Jh. und erneut und kontinuierlich seit dem 18. Jh., tibetobuddhaisch 8.–9. Jh. und erneut unter mongolischer Herrschaft 17.–18. Jh., muslimisch seit dem 10. Jh., dazu im 1. Jt. parallel zum buddhaischen Haupteinfluß zarathustraische, manichäische und syronestorianische Einflüsse iranischer, parthischer und sogdischer Herkunft); interkontinental einzigartig

- Wüstenoasenkulturen dank der Lage am Handelsroutennetz zwischen den großen Stadt- und Schriftkulturen in S- und SW-Asien, India und Iran, auf der einen und in N-Zhongguo auf der anderen Seite; herausragende Zentren → *Kashi/Kāshgar*, Khotan, Kuqa, *Turpan*
- Xochimilco* K 7
Valle de México: Herkunftsort des *Codex Borbonicus* (*Palais Bourbon*, Paris 1826), eines klassischen religiösen Buchs der Azteca; √Sahagún 16. Jh.
- Xue O 2
Qi/Shandong, Zhongguo: intellektuelles Zentrum um den »Fürsten Mengchang« Tian Wen, √Xun Zi -3. Jh.
- Xuzhou/Pengcheng* O 3
Jiangsu, Zhongguo: früheste dokumentierte buddhaitische Gemeinschaft in Zhongguo 65; *Liu Zhiji 7. Jh.
- Yādavagiri/Yādavāri S 4
Karnāataka, Bhārat/India: vishnuitische Missionstätigkeit des Ramanuja in einer jahrhundertlang jainaitischen Region 12. Jh.
- Yahyā, Tappe* K 3
İrān: Fundstätte (1968) einer protoelamischen und später elamischen Siedlung an einem Handelsweg zwischen Mesopotamien und dem Indus -3. bis -1. Jt.
- al-Yaman/Yemen* K 3–5, 8, W 2, 5
- Yamato no Kuni* O 5
Nara Ken, Nihon: Region um die spätere Hauptstadt Nara (im weiteren Sinn Name für ganz Nihon und die Abhebung seiner Kultur von der chinesischen Kultur), politisches und kulturelles Zentrum in der protohistorischen »Hügelgräber-«/Kofun-Zeit 300–710 (Verlegung des kaiserlichen Hofes *Yamato Chōtei* nach dem Tod des jeweiligen Herrschers), Anfänge der Rezeption der chinesischen Schrift- und Staatskultur: √Wani 5. Jh.
- Yan* O 2
Hebei – Liaodong, Zhongguo: namhaftester nördlicher Staat zur Zeit der »Hundert Schulen« *Bai Jia* -6. bis -3. Jh., von Qin erobert -222, Hauptstadt: Yanjing (in der Region Beijing)
- Yan'an O 1
Shaanxi, Zhongguo: Hauptquartier der Kommunistischen Partei nach dem »Langen Marsch« unter dem Vorsitz von Mao Zedong 1936–47
- Yangdang Shan* O 4
Zhejiang, Zhongguo: »Höhle des Großen Scheffels/Großen Bären« *Beidou Dong*: √Zhu Xi 12. Jh.
- Yangon/Rangoon* N 5
Myanmar: Zentrum der Restauration des buddhaitischen *The-ravāda* 20. Jh., *Burma Research Society* 1910, »Sechstes buddhaitisches Konzil« 1954–56 (2500 Jahre nach dem *parinirvāna* des Buddha); √Olcott 19. Jh., √R. Otto, √Orwell, √Abedkar 20. Jh.
- Yangshao* K 6
bei Luoyang, Henan, Zhongguo: namengebende Fundstätte (1921) einer neolithischen (matriarchalisch geprägten?) Dorfkultur in der »Mittleren Ebene« *Zhongguan* um den »Gelben Fluß« *Huang He* -5000 bis -3000 mit stilistisch »typisch chinesischen« Artefakten (darunter abstrakte ideographische und konkrete piktographische Zeichen, jedoch ohne erkenn-
- baren Zusammenhang mit den späteren Schriftzeichen), von der Longshan-Kultur überlagert; charakteristisches Dorf → *Banpo*
- Yangzhai/Junzhou/Yuxian* O 2
Henan, Zhongguo: Hauptstadt des Staates Han -403 bis -375; *Lü Buwei -3. Jh.; √Li Ye 13. Jh.
- Yangzhou/Jiangdu O 1, 3, 5
Jiangsu, Zhongguo: Überseehafen am »Großen Kanal«, Blütezeit 7.–9. Jh.; √Dong Zhongshu -2. Jh., √Zhiyi 6. Jh., √Jizang 6.–7. Jh., √Yijing 7. Jh., *√Jianzhen/Ganjin 7.–8. Jh., (√Marco Polo 13. Jh.), √Hui Dong, √Dai Zhen 18. Jh., (√Wei Yuan 19. Jh.)
- Yanomani/Yanoama* N 5
Venezuela – Brasil: amerindische Population, manipuliertes »wissenschaftliches Feldforschungsobjekt« von soziobiologisch-sozialdarwinistisch orientierten Anthropologen und Humangenetikern (N. A. Chagnon, J. Neel) 20. Jh. (2. Hälfte), vermeintliche Belege für die Brutalität, die Orientierung an maskuliner Gewalt und die Ungleichheit der Menschen in einem »vorzivilisierten Naturzustand« (einer kritischen Revision unterzogen durch P. Tierney 2000); → *Samoa*
- Yaodian/Huayuan* O 3
Shaanxi, Zhongguo: *√Sun Simiao 6.–7. Jh., auf dem benachbarten Yaowang Shan seit dem 14. Jh. als göttlicher »Medizinkönig« verehrt
- Yarlung/Yar-klungs/Yaerlong* S 3
Ü/Zentraltibet, Zhongguo: Tal (und Seitenfluß des Tsangpo/Brahmaputra), Herkunftsregion der »großtibetischen« Königsdynastie 630–842
- Yayo* A 2
Tschad: Fundstätte von *Homo-erectus*-Fossilien 2 MJ vh (?); in der Nachbarschaft: *Bahr al-Ghazāl*, Fund (1995) von Fossilien des *Australopithecus (bahrelghazali)* 3 MJ vh (?) 2500 km westlich der vorangegangenen ostafrikanischen Funde (Möglichkeit der Anthropogenese außerhalb von O- und S-Afrika)
- Yayoi Bunka* K 6
Nihon: Kultur des Reisanbaus, der Metallverarbeitung und stetiger Handelskontakte mit Zhongguo und Han'guk -300 bis 300, namengebende Fundstätte in Tokyo (1884)
- Ye(cheng)/Linzhang* O 3
Hebei (bei Anyang, Henan), Zhongguo: Hauptstadt mehrerer Dynastien zur Zeit der »16 Staaten« *Shiliu Guo* und der »Nord- und Süddynastien« *Nanbei Chao* 4.–6. Jh., einer Zeit der Akkulturation des *Buddhadharma/Fo Jia* in Zhongguo; literarische Akademie *Wenlin Guan* 572; √Daoan, √Huiyuan 4. Jh.
- Yen Tu'* O 1, 5
bei Üông Bi, Quang Ninh, Viêt Nam: *Chan-/Thiên*-Zentrum der »Bambushain-«/Truc-Lâm-Lehrrichtung, initiiert von König Tran Nhan Tong und den Patriarchen Phap Loa und Huyen Quang 13.–14. Jh.; √Tran Thai Tong 13. Jh. (?), √Tran Nhan Tong 14. Jh.
- Yerikō/Jericho/Rīhā* K 2
Filastin: namhafteste frühe von einer Mauer umgebene Siedlung -8. Jh., herausragende archäologische Forschungsstätte für die Entwicklung einer Siedlung von den Anfängen der Domestikation von Pflanzen und Tieren -9. Jt. bis zur Urbanisation -3. bis -1. Jt. im Bereich des »Fruchtbaren Halbmonds«; (√Eli(y)a und Elis(h)a -9. Jh.), √Jesus 1. Jh.

Yerūshālayim/Hierusalēmē/Ierusalem/al-Quds A 6, 9, K 8, W, N 5

Yishrā'el/Filasṭīn: »Heilige Stadt« der drei monotheistischen Religionen Judentum, Christentum und Islam; √*Isaiah* -8. Jh., √*Jeremiah* -7. bis -6. Jh., °Jesus, √Paulos Apostolos, √Philon von Alexandria 1. Jh., √Origenes 3. Jh., √°Ioannes Damaskenos (Kloster *Mar Saba*) 8. Jh., √Saadia Gaon 10. Jh., √Nasir-i Khosraw, √al-Ghazali 11. Jh., √Maimonides 12. Jh., √Ibn al-'Arabi, √Nahmanides, (√Marco Polo) 13. Jh., √Ibn Taymiyya 14. Jh., *I. A. Luria, °Vital, (√Ignatius de Loyola), √Vesalius 16. Jh., √Chateaubriand, √Flaubert, √Gogol', √Otto 19. Jh., (°H. Bergmann), °°Buber, √Corbin, √Einstein, °Hempel, √Iqbal, °Jonas, √Kang Youwei, √Th. Mann, (°°G. Scholem), √Shestov und L. Strauss 20. Jh.

Yi K 6

Shandong – Jiangsu – Anhui, Zhongguo: nach der traditionellen chinesischen Historiographie »barbarische« Populationen in den östlichen Regionen, -2. bis -1. Jt.

Yi/Lolo K 5

Sichuan – Yunnan – Guizhou, Zhongguo: austroasiatische Population mit ausgeprägter dualistischer Gesellschaftsstruktur, tibetoburmanischer Sprache und anscheinend eigenständiger Silben-Schrift; Zentrum: Liangshan in Sichuan

Yin K 3, 6

bei Anyang, Henan, Zhongguo: letzte Hauptstadt der Shang-Dynastie, -13. bis -11. Jh., Fundstätte von »Yin-Überresten« *Yinxu* (1049/1899/1927–37), der bislang frühesten Belege der chinesischen Schrift (Orakelknocheninschriften *jiaguwen*) aus dem -12. Jh.

Yinchuan/Xingqing S 5

Ningxia, Zhongguo: Hauptstadt 1020 der nordosttibetischen »Tanguten« *Tang-gud* und ihres sinisierten Xi-Xia-Staates (982/1038–1227), Hauptstadt 1958 der seit dem 14. Jh. muslimischen Hui/Dungan; (°Chinghis Qan 1227)

Ying O 1, 2

bei Jiangling/Jingzhou, Hubei, Zhongguo: legendäre Residenz des »Kulturheros« *Shengren Yu* -3. Jt.; Hauptstadt des Staates Chu -689 bis -278; √Qu Yuan -4. Jh., °Xun Zi -3. Jh.; in der Nachbarschaft: *Zhangjia Shan*, Fundstätte (1983) von Bambusmanuskripten medizinischen und juristischen Inhalts -2. Jh.

Yingtian O 4

bei Shangqiu, Henan, Zhongguo: »Südhauptstadt« *Nanjing* der Bei-Song 1014, neokonfuzianische Akademie (als Schule begründet von Qi Tongwen 1009)

Yishrā'el/Israel A 2, 4–6, 9, K 1–5, W, N 5

Filasṭīn: nach der biblischen Überlieferung Wanderungen des Abraham aus Ur über Harran nach Filastin und Kemet/Mizrayim -2. Jt., Exodus aus Kemet und mosaische Gesetzgebung am Berg Sinai -1200, König David -1000, erstes »Babylonisches Exil« (Deportation) -6. Jh. bis -538, Zeit der großen Propheten -8. bis -6. Jh., Redaktionszeit der zentralen Schriften des »Alten Testaments« (*Pentateuch* und große Prophetenbücher) -6. bis -5. Jh., Redaktion der Evangelien des »Neuen Testaments« 70–100, zweites »Babylonisches Exil« (Emigration) 1./2. Jh., Ausbreitung über die gesamte »Alte Welt« hauptsächlich entlang der Handelsrouten des Römischen und des Sasanidischen Reiches und anschließend der muslimischen Staaten; intellektuelle Zentren in Filastin: Yerushalayim -1. Jt./20. Jh., Tiberias 2.–12. Jh., Zefat 16. Jh.; → *Filasṭīn, Fertile Crescent, »Nīl-Āmū Daryā-Region«*

Yogyakarta/Jogjakarta N 5

Java: Residenzstadt eines Fürstentums 18.–20. Jh. und (zusammen mit Surakarta) interkulturelles Zentrum der Insel, Regierungssitz der Republik Indonesia während des Unabhängigkeitskampfes 1945–49, Proklamation der »Fünf (gesellschafts- und staatsphilosophischen) Maximen« *Pañcas(h)īla* durch Sukarno 1945–49; √Haeckel 19. Jh.; in der Nachbarschaft → *Borobudur, Prambanan*

Yokohama/Hengbin N 5

Hafenstadt bei Tokyo, Nihon: Residenzstadt europäischer Kaufleute und Zufluchtsort chinesischer Exilanten 19.–20. Jh.; √Bakunin, √Hearn, √Kang Youwei, √Olcott 19. Jh., √Sun Yixian/Nakayama, √Liang Qichao 19.–20. Jh., √Qiu Jin 20. Jh.

Yōngnam O 5

Han'guk: traditioneller Name der Provinz Kyongsang-do südöstlich des Pases über den »Vogelberg« *Choryōng-san*, namengebend für die neokonfuzianische Lehrrichtung des Yi Hwang

Yongzhou/Lingling O 3

Hunan, Zhongguo: √Liu Zongyuan 9. Jh., √Zhou Dunyi 11. Jh.

York/Eburacum W 4

England: √Papinianus, (Iulius Paulus) und Ulpianus 3. Jh. (?), *Alcuinus 8. Jh.

Yoruba K 8

Nigeria – Benin – Tongo: Stadtstaatenbund seit dem 11. Jh., dichteste Agglomeration von urbanen Zentren in Afrika südlich der Sahara vor der europäischen Kolonisation, → *Ife, Oyo, Ibadan*

Youxi O 4

Fujian, Zhongguo: *Zhu Xi 12. Jh.

Yuanmou A 1–3

Yunnan, Zhongguo: Fundstätte von *Homo-erectus*-Fossilien mit umstrittener Datierung 1700–700 KJ *vh*

Yue/Viêt/Nan-Yue K 6, O 1, 5

Zhongguo – Viêt Nam: austroasiatische Populationen mit expansiven Staatenbildungen von Zhejiang (-6. bis -4. Jh.) und von Guangdong (-3. bis -2. Jh.) aus, anschließend Beschränkung auf Rückzugsgebiete in Fujian (bis 7. Jh.) und im nördlichen Viêt Nam; Hauptstädte → Shaoxing/Yuezhou, Suzhou, Fuzhou, *Guangzhou* und *Ha Nôi*

Yuelu Shan O 4

bei Changsha, Hunan, Zhongguo: namengebender Berg für die neokonfuzianische Yuelu-Akademie 976, seit 1925 Universität von Hunan; °Zhu Xi 12. Jh.

Yuezhi (»Tochar(o)i«) K 6, W 2

Gansu, Zhongguo – Zentralasien – Gandhāra, Pākistān: indo-europäische Population, von den *Xiongnu* aus Gansu -176 nach Zentralasien abgedrängt, Träger des Kushana-Reiches in Zentralasien und im nordwestlichen S-Asien -2. bis 3. Jh.; Gleichsetzung mit den Sprechern »tocharischer« Sprachen in Turpan und Kuqa nicht haltbar, Gleichsetzung mit den (iranischen?) »Tochar(o)i« in Sogdiane umstritten; Philosophen mit Yuezhi-Herkunft: Zhi Qian 3. Jh. und Zhi Dun 4. Jh.

Yul'gok-ri O 5

bei P'aju, Kyōnggi-do, Han'guk: namengebender Rückzugsort des Yi I/Yul'gok 16. Jh.; in der Nachbarschaft: *Chaunsōwōn* (Akademie) beim Grab des Yi I

Yuquan Shan (»Jadequelle-Berg«) O 3

bei Zhangling, Hubei, Zhongguo: *Chan-/Zen-Kloster der Caodong-/Sōtō-Richtung Yuquan Si*: √Zhiyi 6. Jh., √Shenxiu 7. Jh. *al-Yussana* → *Lucena*

Yuyao O 1, 4, 5

Zhejiang, Zhongguo: *⊕**Wang Yangming** 15.–16. Jh., ⊕*Wang Ji* 16. Jh.; Zentrum der »Ost-Zhejiang-Schule« der Geschichtsforschung *Dong-Zhejiang Xue*: *∪**Huang Zongxi** 17. Jh.

Zabolotiv/Zablotów/Sabolotow N 4

Podolia, Ukraina: polnisch 1540–1772/1920–39, österreichisch 1772–1918; *Sperber 20. Jh.

Zafār/Sephar K 8, W 5

bei Yarīm, al-Yaman: Hauptstadt (bis zur Ablösung durch San'a' 4. Jh.) des südarabischen Handelsstaates Himyar (nach der Entdeckung der Monsunschiffahrt nach S-Asien Verdrängung von Saba' als vorherrschender Handelsmacht auf der Arabischen Halbinsel) -115 bis 525, Vermittlung altarabischer (»sabäischer«, jüdischer und christlicher) Schriftkultur nach Aksum, unter äthiopischen Oberhoheitsansprüchen 4.–6. Jh.

Zafarraya K 1

bei Málaga, Andalusien, España: Fundstätte der bislang jüngsten bekanntgewordenen Neandertaler-Höhle 30 KJ vh (mit ausschließlich mittelpaläolithischen *Moustérien*-Artefakten, unberührt von der jungpaläolithischen *Aurignacien*-Kultur des zeitgleichen anatomisch modernen Menschen)

Zagreb/Agram N 4

Hrvatska: √Solov'ev 19. Jh., √Sperber 20. Jh.

Zambia → *Kabwe*

Zamość N 4

Polska: russisch 1795–1917; *Luxemburg 19. Jh.

Zānskār/Zangs-dkar S 2

Kāshmīr: Hochgebirgsregion; buddhaitisch unter dem Einfluß des Kushana-Reiches seit dem 2. Jh. (?), tibetobuddhaitisch seit dem 10. Jh., namhafte Klöster und Meditationshöhlen: Phugthal, Sani und Zangla; √Padmasambhava (zusammen mit seiner kaschmirischen Konsortin Madarava) 8. Jh., √Rinchen Zangpo, Naropa, Marpa und Milarepa 11. Jh., ⊕Csuma Kōrōsi 19. Jh.

Zanzibar/Zanjibār K 8, N 5

Tanzania: persoarabische Hafenstadt auf der gleichnamigen Insel 10. Jh.; unter der Oberherrschaft des Sultans von 'Uman und Zentrum des arabischen Sklavenhandels 18.–19. Jh.; → *Swāhili*

Zapoteca K 5, 7

Oaxaca, México: herausragende Kultur in der formativen und in der klassischen Zeit der mesoamerikanischen Kulturen (Anfänge der Schriftentwicklung nach dem Rebusprinzip -500 bis -200); Zentrum → *Monte Albán*; seit 1200 von den benachbarten Mixteca bedrängt und überlagert; repräsentatives Zentrum der zapotekisch-mixtekischen Mischkultur: Mitla

Zaragoza/Saraqusta A 9, W 1, 4

Aragón, España: muslimisch (al-Andalus) 712–1118, Universität 1474; ⊕Ibn Gabirol, *Ibn Bajja 11. Jh., ∪Crescas 14.–15. Jh., √Gracián 17. Jh., ⊕Ramón y Cajal 19. Jh., ⊕Gaos, √Orwell 20. Jh.

Zefat/Şafad/Safed A 9, W 5

Galil, Yishrā'el: herausragendes intellektuelles Zentrum des Judentums (Kabbala und *Halakha*/Rechtswissenschaft) in Filastin und innerhalb des Osmanischen Reiches 16. Jh., frühester Buchdruck mit beweglichen (hebräischen) Typen in SW-Asien 1577: *⊕Cordero, ⊕Caro, ⊕I. A. Luria, *⊕Vital 16. Jh.

Zhalu/Zhwa-lu/Shalu S 3

Tsang/W-Zentraltibet, Zhongguo: buddhaitisches Kloster 1040, Blütezeit 13.–14. Jh., Endredaktion des tibetobuddhaitischen Kanons (»Übersetzungen der Lehren [des Buddha]« *Kangyur* in 108 Bänden und »Übersetzungen der Auslegungen« *Tangyur* in 225 Bänden) unter der Leitung des Butön 13. Jh.; √Atis(h)a 11. Jh., ⊕Tsongkhapa 14. Jh.

Zhangzhou O 4, 5

Fujian, Zhongguo: √Zhu Xi 12. Jh., √Wang Yangming 16. Jh.

Zhao O 2

Zhongguo: einer der Nachfolgestaaten von Jin -453 bis -228, Hauptstadt -386 bis -228 → *Handan*; *Xun Zi -4. Jh., ∪Lü Buwei -3. Jh.

Zhaoqing/Xiuming O 4, N 5

Guangdong, Zhongguo: √Ricci (Unterkunft im buddhaitischen »Himmelfrieden-Kloster« *Tianping Si*) 16. Jh., √Wang Fuzhi 17. Jh.

Zheng O 2

Henan, Zhongguo: Hauptstadt des gleichnamigen Staates -806 bis -375 und des Staates Han -375 bis -230; früheste schriftliche Fixierung (auf Bronzegefäßen) von (strafrechtlichen) Gesetzestexten in Zhongguo durch Zi Chan -536; √Kong Zi -5. Jh., *Han Fei -3. Jh.

Zhengding → *Linji Yuan*

Zhenjiang/Runzhou O 4

Jiangsu, Zhongguo: *Liu Xie 5. Jh., ∪Shen Kuo 11. Jh., ∪Buck 19.–20. Jh.

Zhongguo (»Mittelland«)/Chūgoku/Cina/Chīn/aş-Şin/China

A, K 2–6, W 5, S, O, N 1, 5, G

herausragende Zeiten und Dynastien: (1) pluriregionale Anfänge der Domestikation von Pflanzen und Tieren und weiträumige Interaktion diverser Kulturtraditionen *Quxi leixing* -7000 bis -2500; (2) Anfänge von umwallten, sozial abgestuften »10000 Staaten« *Wan Guo* der Longshan-Kultur zur Zeit der legendären Kaiser und »Kulturheroen« *shengren* und der halblegendären Xia-Dynastie -3000 bis -1700; (3) **Shang** -1700 bis -1050: Anfänge der Schriftkulturen; (4) Zeit der konfuzianischen »Idealherrscher« der **Zhou**-Dynastie und der Autoren der frühesten »Klassiker« (Wen Wang, Zhou Gong) -11. Jh.; (5) Zeit der »100 Schulen« *Bai Jia* -6. bis -3. Jh., in der Historiographie bekannter als »Frühling und Herbst«-/*Chunqiu*-Zeit -722 bis -481 und Zeit der »Streitenden Staaten« *Zhan Guo* -480 bis -221; die sechs herausragendsten »Schulen« (und ihre Vordenker): (a) »weiche Schule« oder »Gelehrten-Schule« *Ru Jia* (»Konfuzianismus«: Kong Zi, Meng Zi, Xun Zi), (b) »Gesetz-Schule« *Fa Jia* (»Legismus«: Han Fei), (c) »Weg-Schule« *Dao Jia* (»Daoismus«: Lao Zi, Zhuang Zi), (d) »Mo-Schule« *Mo Jia* (Mo Zi), (e) »Namen-Schule« *Ming Jia* (»Logik-Schule«: Hui Shi), (f) *Yin-Yang Jia* (»Kosmologische Schule«: Zou Yan); Reichseinigung und Verabsolutierung des legistischen *Fa Jia* durch den »ersten Kaiser« Qin Shi Huangdi -221 bis -210; (6) **Han** -202 bis 220: Etablierung des konfuzianischen *Ru Jia* als Staatsphilosophie unter

Integration von legistischen Anliegen des *Fa Jia* und kosmologischen Ideen des *Yin-Yang Jia*, Aufkommen des religiösen »Volksdaoismus« *Dao Jiao* als populistischer Gegenströmung unter der Leitung von »Himmlischen Meistern« *Tianshi*, (7) »Drei Reiche« *San Guo* 220–265: Beginn einer »mittelalterlichen« Übergangszeit und Blütezeit religiöser, mystischer und ästhetischer Ideale, herausragende Bewegungen (und Denker): »Dunkle Schule« *Xuan Xue* (Wang Bi) und »Die sieben Weisen vom Bambushain« *Zhulin Qi Xian* (Xi Kang), Beginn der Rezeption des *Buddhadharma/Fo Jia*, (8) »Süd- und Norddynastien« *Nanbei Chao* 317–589, Förderer des *Fo Jia* in seiner formativen Phase in O-Asien: Hou-Qin 384–417 in Chang'an, Tuoba-Wei 398–534 in Datong und Luoyang, Dong-Jin 317–420 und Liang 502–557 in Nanjing, namhafte Gelehrte südasiatischer Herkunft: Kumarajiva und Paramartha (die zwei frühen der »vier großen Übersetzer«), Huiyuan und Zhiyi (die zwei frühesten namhaften chinesischen *Fo-Jia*-Gelehrten) und Faxian (der früheste namhafte »Indienreisende«); (9) **Tang** 618–907, »Goldene Zeit« der ästhetischen Kultur und gleichzeitig der *Fo-Jia*-Philosophie in Zhongguo, ihres Studiums in S-Asien (Xuanzang und Yijing) und ihrer Weitergabe in die Nachbarländer, am nachhaltigsten nach Viêt Nam als *Phật Gia*, nach Han'guk als *Pulgyo* und nach Nihon als *Bukkyō*, herausragende Lehrrichtungen (und repräsentative Gelehrte) in Zhongguo, Han'guk und Nihon: (a) »Blumengirlanden« *Avatamsaka/Huayan* (Fazang)/*Hwaōm* (Uisang)/*Kegon*, (b) *Tiantai* (Zhiyi)/*Ch'ōnt'ae* (Uich'on)/*Tendai* (Saicho), (c) »Reines Land« *Sukhavatī/Jingtu* (Huiyuan)/*Chōngt'ol/Jōdo* (Honen und Shinran), (d) »Nur Bewußtsein« *Vijñāna-mātratā/Weishi* (Xuanzang)/*Yuishikishū* (Doshō), (e) *Dhyāna/Jhāna* (Bodhidharma)/*Chan* (Huineng, Shenhui und Zongmi)/*Sōn* (Chinul)/*Zen*, (f) Verzweigungen des *Chan*: *Caodong* (Caoshan Benji und Dongshan Liangjie)/*Sōtō* (Dogen) und *Linji* (Linji Yixuan)/*Imje* (T'aego)/*Rinzai* (Eisai und Hakuin); (10) **Song** 960–1279. »Renaissancezeit« der (»neokonfuzianischen«) Philosophie, der Wissenschaften und der Künste in Zhongguo: »Fünf Meister« *Wu Zi* (»Neokonfuzianer«) der »Nord-Song« *Bei-Song*: Cheng Hao und Cheng Yi (Brüder), Shao Yong, Zhang Zai und Zhou Dunyi, überragender Philosoph der »Süd-Song« *Nan-Song* und Systematisierer der »neokonfuzianischen« Philosophie (»Prinzip-Schule« *Li Xue* oder *Cheng-Zhu Xue*): Zhu Xi, sein Kontrahent und Initiator der »Herz-Schule« *Xin Xue* oder *Lu-Wang Xue*: Lu Xiangshan, herausragende Wissenschaftler: Sima Guang (»sechster Meister der Nord-Song«, Historiograph), Shen Kuo (Polymath), Li Ye, Qin Jiushao und Yong Hui (Mathematiker); (11) **Yuan** 1264–1368: Förderung des tibetischen *Buddhadharma* durch die mongolischen Fremdherrscher, herausragende tibetische Gelehrte: Sakya Pandita und Pagpa Pandita; (12) **Ming** 1368–1644: Etablierung der »neokonfuzianischen« Philosophie des Zhu Xi als »Staatsphilosophie« und Ausbreitung als »Natur-Prinzip-Schule« *Sōngni-hak* nach Han'guk (herausragende Gelehrte: Yi Hwang und Yi I) und als »Zhu-Xi-Schule« *Shushigaku* nach Nihon (Vertreter: Fujiwara Seika und Hayashi Razan), gleichzeitig Höhepunkt der zweiten, unorthodoxen Richtung der neokonfuzianischen Philosophie, der »Herz-Schule« unter Wang Yangming, Ausbreitung nach Han'guk als *Yangmyōng-hak* (Chong Chedu) und nach Nihon als *Yōmeigaku* (Nakae Toju), Sammlung des pharmakologischen Wissens durch Li

Shizen; (13) **Qing** (Manzhou) 1644–1911: Sammlung und Konservierung des überlieferten Wissens in monumental enzyklopädischen, gleichzeitig Beginn der geschichts- und textkritischen Auseinandersetzung mit diesen Überlieferungen in der *Han Xue* (Studium der Han-Zeit) und in der »Schule der Überprüfungen und Beweise« *Khaozheng Xue* (herausragender Gelehrter: Dai Zhen) sowie in pragmatischer Orientierung Hinwendung zu empirischen Forschungen (Promotor: Yan Yuan), teilweise angeregt durch den Import europäischer Wissenschaften durch die Jesuitenmissionare (Ricci), parallele Reformbestrebungen in Han'guk und Nihon; (14) **20. Jh.**: revolutionäre gesellschaftliche und politische Erneuerungsbewegungen, philosophisch eingeleitet durch Kang Youwei, machtpolitisch umgesetzt durch Mao Zedong

Zhongli O 2

Chu/Huainan, Anhui, Zhongguo: °Zhuang Zi -4. Jh.

Zhongnan Shan O 3

Berglandschaft innerhalb des Qin-Ling-Gebirges bei Xi'an, Shaanxi, Zhongguo: (1) »Beobachtungshochsitz« *Lou Guantai*, von dem aus der Grenzwächter Yin Xi in den »Westen« ziehenden Lao Zi gesichtet haben soll (*Hangu Guan*): (2) Guifeng: °°Zongmi 9. Jh.; (3) *Zhixiang Si*: °Uisang 7. Jh.

Zhongshan O 2

Hebei, Zhongguo: Hauptstädte gleichnamiger Regionalstaaten -5. bis -1. Jh.: (1) Lingshou bei Pingshan: °Gongsun Long -3. Jh.; (2) Gu/Dingxian: Fundstätte (1973) konfuzianischer Texte aus dem -1. Jh.

Zhongshan/Xiangshan O 4

Guangdong, Zhongguo: *Sun Yixian/Zhongshan 19. Jh.

Zhongyuan (»Mittlere Ebene«) A 10, K 3, 6, O 1, 2, 4

Zhongguo: Ebene um den Mittellauf des »Gelben Flusses« *Huang He* (variable Umgrenzung), nach der traditionellen chinesischen Historiographie Kerngebiet sämtlicher kultureller Innovationen

Zhou K 3, 6, O 2

Shaanxi – Gansu – Shanxi – Henan, Zhongguo: einer von mehreren nach einer Vormachtstellung strebenden regionalen Feudalstaaten in der Frühphase (Bronzezeit) der chinesischen Geschichtsschreibung, nachträglich als dritte der »Drei Dynastien« (Xia, Shang, Zhou) dieser Zeit chronologisch geordnet -1050 bis -249; Herkunftsort: Qi Shan, Residenzstädte: Feng und Hao/Zongzhou bei Xi'an (Xi-Zhou) und Luoyi/Luoyang/Chengzhou (Dong-Zhou); herausragende Herrscher, in der konfuzianischen Philosophie zu Idealgestalten erhoben: Wen Wang, Wu Wang und **Zhou Gong**

Zhoukoudian A 1–3

bei Beijing, Zhongguo: Fundstätte »Drachenknochen-Berg« *Longgu Shan* (seit 1921, anfangs unter der Leitung von J. G. Andersson), mehrere 100 KJ lang von Tieren und Menschen benutzte Höhlen; *Lower Cave*: weltweit größte Anzahl von *Homo-erectus*-Fossilien (über 40 Individuen), 200–500 KJ alt, darunter (1929) der Schädel eines »Peking man« *Sinanthropos pekinensis* (freigelegt von Pei Wenzhong) und (umstrittene) Indizien für den Gebrauch von Feuer zur Speisenzubereitung, 500 KJ alt; *Upper Cave*: Fund (1933) von *Homo-sapiens*-Fossilien, 17–34 KJ alt, und von Indizien (Schmuckbeigaben) für intentionale Bestattungen

Zhovkva/Zholkva/Žółkiew N 4

Galicia/Ukraina: polnisch 1340–1772/1919–39, österrei-

chisch 1772–1918: √Elijah Ben Solomon 18. Jh., ⊕Krochmal 19. Jh.

Zimbabwe K 8

(1) monumentale, mit steinernen Mauern umschlossene Siedlung im südöstlichen Afrika (älteste Mauerteile 8. Jh.) und Zentrum des »Shona-Bergwerke-Staates« *Great Zimbabwe* 12.–15. Jh.; (2) unabhängiger Staat 1980

Zolotnia Orda/Altun Ordu/Orda Aurea/Goldene Orda [»Horde«] W 4

Rossia: mongolisches Qanat 1237–1502, muslimisch 14. Jh., kommerzielle und kulturelle Beziehungen mit Zhongguo, Iran, Misr, Konstantinupolis, Moskva und Lietuva-Polska; → *Qipchag*

Zou(cheng) O 2

Lu/Shandong, Zhongguo: *Meng Zi -4. Jh.

Zouyi O 2

Lu/Shandong, Zhongguo: *Kong Zi -6. Jh.

Zürich N 4

Schweiz: Zentrum der Zwinglischen Reformation 1522, Universität 1833 (erster Rektor: Oken), ETH 1855; *∪°Gesner, √Ramus 16. Jh., (⊕J. J. Bodmer, *∪J. H. Pestalozzi), ∪Fichte, √Goethe, √W. von Humboldt 18. Jh., (*∪°J. K. Lavater 18.–19. Jh.), ⊕°Avenarius, √Bakunin, ⊕Buber, ⊕J. Burckhardt, ⊕Cantor, °J. Fröbel, √Kropotkin, ⊕°Lange, ∪Lavrov, ⊕Luxemburg, √Nietzsche, ⊕°Oken, √D. F. Strauß, ∪Wagner, ⊕Windelband und ⊕Wundt 19. Jh., (*⊕°A. Stadler, ⊕H. Minkowski), ⊕°Einstein 19.–20. Jh., ⊕Binswanger, ∪°F. Brentano, ∪°Canetti, (∪°F. W. Förster), °A. Gurwitsch, ⊕Heidegger, ∪°Il'in, √Imanishi, ∪°C. G. Jung, (°Fritz Kaufmann), ∪°Klages, √Kuki, ∪Lenin, ⊕Leśniewski, ∪°Th. Mann, ∪Mussil, ⊕von Neumann, (⊕W. Pauli), ⊕Piaget, ⊕Plessner, ∪Schlick, ⊕Schrödinger, √Trotskii, (⊕H. Weyl und ⊕E. Zermelo) 20. Jh.

Ländernamen

(allgemein vertraute und von der deutschen Schreibweise nur minimal abweichende Eigenbezeichnungen werden nicht genannt)

<i>Eigenbezeichnung</i>	<i>Deutsche Bezeichnung</i>
al-‘Arabiyya as-Sa‘ūdiyya	Saudi-Arabien
Azerbaycan/ Azerbaidjan	Aserbaidtschan
Bhārat(a)/India	Indien
Belarus’	Weißrußland
Belgique/België	Belgien
Böyü/Bod-Yul	Tibet
Catalunya	Katalonien
Čechy	Böhmen
Česko	Tschechien
Colombia	Kolumbien
Dongbei	Mandschurei
Eesti	Estland
España	Spanien
Filastīn	Palästina
France	Frankreich
Great Britain/United Kingdom	Großbritannien
Han’guk/Chosŏn/Taehan	Korea/Nord-Korea/Süd-Korea
Hayastan	Armenien
Hellas/Ellas	Griechenland
Hrvatska	Kroatien
Ītyop’ya	Äthiopien
al-Jazā’ir/Algérie	Algerien
Kampuchea	Kambodscha
Kemet	(antikes) Ägypten
Kypros/Kıbrıs	Zypern
Latvija	Lettland
Lietuva	Litauen
al-Lubnān	Libanon
Manzhou	Mandschurei
al-Maghrib/Maroc	Marokko
Magyarország	Ungarn
Misr	Ägypten
Monggol Ulus	Mongolei
Morava	Mähren
Muang Thai	Thailand
Myanmar	Birma/Burma
Nederland	Niederlande/Holland
Nei Menggu	Innere Mongolei
Nihon	Japan
Norge	Norwegen
Polska	Polen
Prathet Thai	Thailand
Qazaqstan	Kasachstan
România	Rumänien

Rossia/Rossija	Rußland
Sakartvelo	Georgien
Shqipëria	Albanien
Şlaşk	Schlesien
South Africa/Suid-Afrika	Südafrika
Srbija/Sribija	Serbien
Srī Lankā	Ceylon (historisch)
Suomi/Finland	Finnland
as-Sūriyya	Syrien
Sverige	Schweden
Toçikiston/Tojikiston	Tadschikistan
Tūnis/Tunisie	Tunesien
Türkiye	Türkei
‘Ūman	Oman
al-Urdunn	Jordanien
Vlaanderen	Flandern
al-Yaman	Jemen
Yishrā’el	Israel
Zimbabwe	Simbabwe

*Deutsche Bezeichnung**Eigenbezeichnung*

Ägypten	Kemet/Aigytos/Misr
Albanien	Shqipëria
Algerien	al-Jazā'ir/Algérie
Armenien	Hayastan
Aserbaidshan	Azerbaycan/Azerbaijan
Äthiopien	Ītyop'ya
Belgien	Belgique/België
Birma/Burma	Myanmar
Böhmen	Čechy
Ceylon (historisch)	Srī Lankā
Estland	Eesti
Finnland	Suomi/Finland
Flandern	Vlaanderen
Frankreich	France
Georgien	Sakartvelo
Griechenland	Hellas/Ellas
Großbritannien	Great Britain/United Kingdom
Holland (umgangssprachlich)	Nederland
Indien	Bhārat(a)/India
Innere Mongolei	Nei Menggu
Israel	Yishrā'el
Japan	Nihon
Jemen	al-Yaman
Jordanien	al-Urdunn
Kambodscha	Kampuchea
Kasachstan	Qazaqstan
Katalonien	Catalunya
Kolumbien	Colombia
Korea/Nord-Korea/Süd-Korea	Han'guk/Chosŏn/Taehan
Kroatien	Hrvatska
Lettland	Latvija
Libanon	al-Lubnān
Litauen	Lietuva
Mähren	Morava
Mandschurei	Dongbei/Manzhou
Marokko	al-Maghrib/Maroc
Mongolei	Monggol Ulus
Niederlande	Nederland
Norwegen	Norge
Oman	'Uman
Palästina	Filastīn
Polen	Polska
Rumänien	România
Rußland	Rossia/Rossija
Saudi-Arabien	al-'Arabiyya as-Sa'ūdiyya
Schlesien	Śląsk
Schweden	Sverige
Serbien	Srbiia/Sribija
Simbabwe	Zimbabwe
Spanien	España

Südafrika	South Africa/Suid-Afrika
Syrien	as-Sūriyya
Tadschikistan	Toçikiston/Tojikiston
Thailand	Muang Thai/Prathet Thai
Tibet	Böyü/Bod-Yul
Tschechien	Česko
Tunesien	Tūnis/Tunisie
Türkei	Türkiye
Ungarn	Magyarország
Weißrußland	Belarus'
Zypern	Kypros/Kıbrıs

Inhalt

LEITGEDANKEN

- Geographie der Philosophie 7
- Philosophie der Geographie 10
- Kartographische Überlegungen 13
- Philosophiegeschichtliche Überlegungen 17
- Besondere Gesichtspunkte 21
- Cultural Politeness* 26

KARTEN UND SCHAUBILDER

- Technische Hinweise 35

ANFANGS- UND MODELLVORSTELLUNGEN

- A 1 Humanisation der Erde I
 - Hypothese der uniregionalen (*out of Africa*) Herkunft des *Homo sapiens* 42
- A 2 Humanisation der Erde II
 - Hypothese der pluriregionalen Entwicklung des *Homo sapiens* 44
- A 3 Zwei Modelle der Humanitätsgeschichte
 - (a) *Arche Noah-/Out of Africa*-Modell, (b) Kandelaber-Modell 46
- A 4 Hegels Stufengang des Weltgeistes 48
- A 5 Jaspers' Kulturen der Achsenzeit 50
- A 6 (Großer) »Fruchtbarer Halbmond« der Schrift- und Wissenschaftskulturen der »Alten Welt« 52
- A 7 (a) Mittelalterlich-europäisches Diagramm der Welt
 - (b) Weber-Habermassches Diagramm der Einstellungen zur Welt 54
- A 8 al-Fārābīs Kreislauf der Philosophie
 - und seine spiralförmige Wiederholung und Fortsetzung 56
- A 9 Zweifacher Kreislauf von Weisheitslehren
 - »aus den Quellen des Judentums« 58
- A 10 Jaspers' »Ofenrohr-Modell« der Menschheitsgeschichte 60
- A 11 Schrift- und Wissenschaftskulturen
 - Intrakontinentale Mannigfaltigkeit und interkontinentale Vernetzung 62

VOR- UND KONTEXTBEDINGUNGEN

- K 1 Anfänge menschlicher Kognition, Sprache, Technik, Kunst –
und Liebe zur Weisheit? 66
- K 2 Multiregionale Anfänge der Domestikation von Pflanzen und Tieren
und damit verbunden weiträumige Ausbreitung von Sprachfamilien 68
- K 3 Stadt- und Schriftkulturen in Südwest-Asien und Nordost-Afrika
-4. bis -2. Jahrtausend 70
- K 4 Ausbreitung der alphabetischen Schriften im »Fruchtbaren Halbmond«
und seinen Nachbarkulturen 72
- K 5 Entwicklung der alphabetischen Schriften 74
- K 6 Pluriregionale Anfänge und Rahmenbedingungen der vorkonfuzianischen
Kulturen in Zhongguo/China 76
- K 7 Eine andere Welt: Vorkolumbisches Amerika 78
- K 8 Philosophie in Afrika 80

VIER GESCHICHTEN DER PHILOSOPHIE

WESTEN – Westlicher Teil der Alten Welt: Südwest-Asien und Mittelmeerregion

- W 1 »Europäische« Philosophie: Einzugs- und Ausbreitungsgebiet 84
- W 2 Die mediterrane Antike in ihrem kulturellen Kontext 86
- W 3 Hellenische Wissenschaft und Philosophie 88
- W 4 Philosophie im westlichen Teil der »Alten Welt« im »Mittelalter« 90
- W 5 Philosophie in der »Nīl-Āmū Daryā-Region« 92

SÜDEN – Süd-Asien: Indischer Subkontinent und Länder mit südasiatischer/indischer Schriftkultur in Südost- und Zentralasien

- S 1 Philosophie in Süd-Asien 94
- S 2 Philosophie in Nordwest-India und Pākistān 96
- S 3 Philosophie in Nordost-India und Zentraltibet 98
- S 4 Philosophie in Süd-India und Srī Lankā 100
- S 5 Ausbreitungsgebiet südasiatischer Schriftkultur, Wissenschaft und Philosophie 102

OSTEN – Ost-Asien: Zhongguo/China und Länder mit chinesischer Schriftkultur

- O 1 Philosophie in Zhongguo/China 104
- O 2 Philosophie in Zhongguos »Mittelland« *Zhongyuan*
zur Zeit der »100 Schulen« *Bai Jia* 106
- O 3 Philosophie in Zhongguo von der Han- bis zur Tang-Zeit 108
- O 4 Philosophie in Südost-Zhongguo 10. bis 20. Jahrhundert 110
- O 5 Ausbreitung chinesischer Schriftkultur, Wissenschaft und Philosophie
in den »Ostnorden« *Dongbei*, nach Han'guk/Korea, Nihon/Japan und Viêt Nam 112

NORDEN – Nord-Atlantik: Westliches und nördliches Europa und Nord-Amerika

- N 1 »Drei Schlaufen«-Entwicklungsboden der »modernen westlichen Zivilisation« 114
- N 2 Philosophie in der europäischen Neuzeit 116
- N 3 »Westliche« Philosophie im 20. Jahrhundert 118
- N 4 Wissenschaft und Philosophie in »Mitteleuropa« 120
- N 5 Erdumspannende Konnexion der philosophischen Traditionen 122

GEGENWART UND ZUKUNFT

- G Gegenwart: Monopolisierung der Globalisierung? 126
- Z Zukunft: Re-Orientierung der Erdkarte? 128

Literaturverzeichnis 131

REGISTER

- Hinweise zum Gebrauch der Register 137
- PERSONENREGISTER 139
- GEOGRAPHISCHES REGISTER 205
- Ländernamen 295

Elmar Holenstein, geboren 1937 in St. Gallen, studierte Philosophie, Psychologie und Sprachwissenschaft in Leuven, Heidelberg und Zürich. Forschungsaufenthalte führten ihn nach Köln, Harvard, Hawaii, Stanford und Tokyo. Als Professor für Philosophie war er in Bochum und Zürich (ETH) tätig.

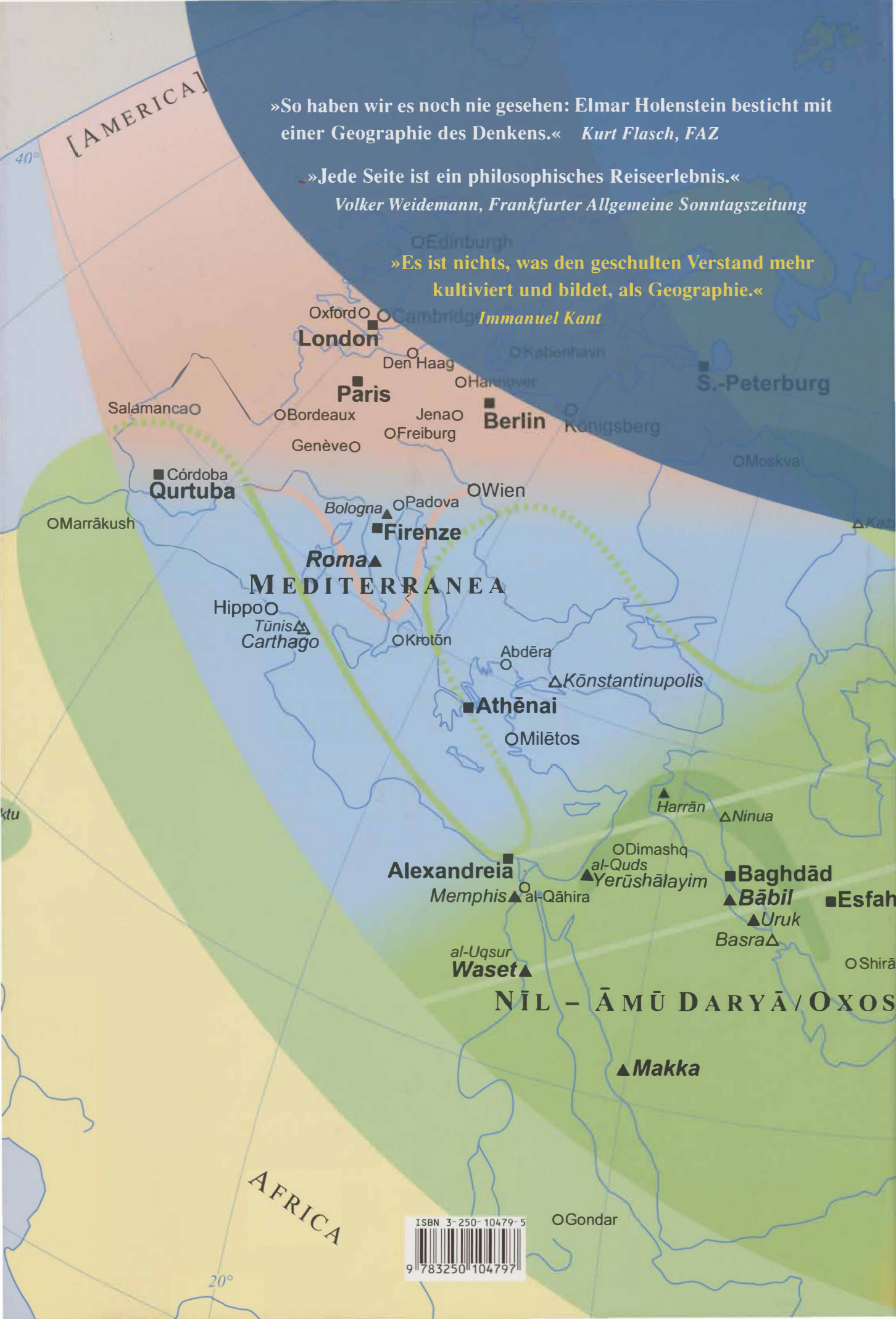
Zu seinen wichtigsten Publikationen zählen *Roman Jakobsons phänomenologischer Strukturalismus* (1975), *Menschliches Selbstverständnis* (1985) und *Kulturphilosophische Perspektiven* (1998). Im Ammann Verlag erschien seine Abschiedsvorlesung über *Sokrates* (2002). Seit seiner Emeritierung lebt er in Yokohama.

»So haben wir es noch nie gesehen: Elmar Holenstein besticht mit einer Geographie des Denkens.« Kurt Flasch, FAZ

»Jede Seite ist ein philosophisches Reiseerlebnis.«

Volker Weidemann, Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung

»Es ist nichts, was den geschulten Verstand mehr kultiviert und bildet, als Geographie.«



AFRICA

ISBN 3-250-10479-5



9 783250 104797

O Gondar

20°

40°

[AMERICA]

MEDITERRANEA

NİL - ĀMŪ DARYĀ / OXOS

[AMERICA]

9 783250 104797